HERMANN DIELS

FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

*

NEUNTE AUFLAGE HERAUSGEGEBEN VON

WALTHER KRANZ

ERSTER BAND



1960

WEIDMANNSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

Printed in Germany 1960 by August Raabe, Berlin-Neukölln

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
εὖ δὲ κιχὼν περάοις τέρμα δέχ' ἑβδομάδων.

1906

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
τῶν δὲ δέκ' ἐκτελέοις ἑβδομάδας πλέονας.

1912. 1922

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
σεῖο καὶ εἰς 'Αίδεω μνήσομ' ἀποιχομένου.

*　　*

*

1934　1951

'Αρχαίης σοφίης ἅμα χαίρετον ἡγεμονῆες·
ὑμετέρης φιλίης μνῆμα τόδ' ἐστὶν ἀεί.

AUS DEN VORREDEN
ZUR ERSTEN AUFLAGE (1903)

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerläßlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwicklungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrasts Φυσικῶν δόξαι, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. Wellmanns Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtsschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der „Anhang", der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.

* * *

Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre[1]. Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es

---

[1]) Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie μεῖξαι, οἰκτίρειν, Χίλων u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen [1]).

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin, G. Reimer, 1897 und *Herakleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes „Mut" verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅτι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch ὅτι ἂν θέληι (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von θυμός, der das ἐπιθυμεῖν mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort θυμός noch richtig. [Vgl. E. Jacoby *de Antiph. soph.* (Berl. 1908) S. 50.]

---

[1]) So ergibt sich der von Natorp in der Vorrede S. V festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 [184 N.], den Meineke verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1906)

Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen, unter B zusammengestellten Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imitationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmen unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheune zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.

* * *

ZUR VIERTEN AUFLAGE (1922)

Die Freude, die das notwendig gewordene Erscheinen einer neuen Auflage der „Vorsokratiker“ in mir erweckte, ist durch die Mitteilung des Verlegers, daß wegen der unerschwinglich hohen Druckkosten nur ein anastatischer Abdruck der vorigen Auflage möglich sei, stark getrübt worden. Es hatten sich in der Zwischenzeit so viele Berichtigungen und Bereicherungen zu den Texten und Anmerkungen angesammelt, daß es mir eine Lust gewesen wäre, dieses Werk am Ende meines Lebens so zu gestalten, wie es mir als Ideal vorschwebte. Ich hatte z. B. vor, die Ordnung der Kapitel der chronologischen Reihenfolge entsprechend so umzustellen, daß die Theologen, Kosmologen und Gnomologen des Anhangs an die Spitze träten und die Sophisten etwas vervollständigt den Schluß bildeten. Auch würde sich die Ordnung der Fragmente in einzelnen Kapiteln (Parmenides, Empedokles) etwas verschoben und das Demokritkapitel würde eine übersichtlichere Form gewonnen haben.

Davon kann nun nicht die Rede sein. Der Text der beiden ersten Bände muß in der Form der dritten, der dritte (Registerband) in der der zweiten Auflage wieder erscheinen. Die Zusätze und Verbesserungen können nur als „Nachträge“ den einzelnen Bänden beigegeben werden, so daß der Leser die Mühe hat, sich jedesmal um diese Berichtigungen zu kümmern oder sich ein für allemal sein Exemplar durchzukorrigieren. Daß es möglich sein wird, in einer etwa erscheinenden fünften Auflage das Werk in bequemerer und vollendeterer Gestalt vorzulegen, wage ich kaum zu hoffen. Das Schicksal der Doxographi, die vergriffen sind, aber die Neubearbeitung in kürzerer Form, die dringend nötig gewesen wäre, nicht haben finden können, verpflichtet mich gegenüber dem Verlage dieses vorliegenden Werkes, so wenig die Form der Neuauflage befriedigt, zu dem herzlichsten Danke.

Es versteht sich, daß die Nachträge dem Zwecke unseres Quellenwerkes entsprechend sich nicht auf die Diskussion der prinzipiellen Punkte einlassen

können, deren es leider auf diesem Gebiete nicht wenige gibt. Ich muß dies den Monographien und Gesamtdarstellungen überlassen, wie solche in den letzten Jahren bei uns in verschiedener Form und verschiedener Qualität zahlreich erschienen sind. Neben dem groß angelegten Werke von JOEL (Geschichte der antiken Philosophie I, Tübingen 1921) sind vor allem die Neubearbeitungen des UEBERWEGschen Grundrisses I durch K. PRAECHTER (Berlin 1920) und des ZELLERschen Monumentalwerkes durch LORTZING und NESTLE (Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung I, Leipzig 1919) zu nennen. In dem letzteren Werke ist die Auseinandersetzung über die Hauptprobleme besonders ausgiebig erfolgt, so daß man hierauf ein für allemal verweisen darf.

[Es folgt eine ausführliche, durch neue Beweismittel gestützte Widerlegung der von NESTLE a. O. wieder aufgegriffenen Theorie ERWIN ROHDES, es habe einen Philosophen Leukippos nicht gegeben.]

* * *

ZUR FÜNFTEN AUFLAGE (1934-37)

Das Werk im Geiste von HERMANN DIELS nach dem Maße der eigenen Kraft zu erneuern, war die Aufgabe, die dem Herausgeber gestellt war. Dazu gehörte, daß das Alte so weit wie nur irgend möglich erhalten blieb, daß vor allem die Grundabsicht des Verfassers nicht angetastet wurde. Es sollte ein Handbuch sein, mehr nicht (vgl. den Auszug aus der Vorrede zur 1. Auflage). Darum mußte der wie oft, so auch jetzt wieder ausgesprochene Wunsch unerfüllt bleiben, es sollten immer und grundsätzlich alle Stellen, die einen wörtlich erhaltenen Ausspruch eines der alten Denker zitieren (also die Lemmata der B-Stücke) oder doch einen seiner Gedanken enthalten, und immer und grundsätzlich der vollständige kritische Apparat aufgenommen werden. DIELS selbst spricht sich hierzu ja in der Vorrede zur 2. Auflage (s. unseren Auszug) deutlich aus. Ebenso liegt es im Wesen dieses Buches, daß von der gewaltigen Literatur nur immer ein Bruchteil erwähnt werden kann, als Fingerzeig für den weiter Arbeitenden gedacht. Freilich, daß die Literatur über die althellenische Philosophie in den letzten Jahrzehnten so weit und so tief vorgedrungen ist, darf man wohl als eine Wirkung eben auch der „Vorsokratiker" bezeichnen.

Nicht nur in dieser hier noch einmal erwähnten Beschränkung liegt eine Eigenart des Buches, die nicht verwischt werden darf, sondern auch in der merkwürdigen Begriffsbestimmung, die ihm zugrunde liegt. Zunächst sind ja „Vorsokratiker" streng genommen Männer vor den Sokratikern, nicht, wie es doch gemeint ist, vor Sokrates, sowie das später gebildete Wort „Nachsokratiker" eigentlich nur die Nachfahren der Sokratiker bezeichnen kann: es liegt also hier eine nicht ganz sprachgemäße Weiterbildung des Wortes „Vorsokratik" oder „vorsokratisch" vor. Überdies aber erscheinen ja in diesem Werke auch viele Zeitgenossen des Sokrates, ja mancher, der ihn weit überlebt hat. Und doch ist das Buch eine Einheit. Sie liegt darin beschlossen, daß hier eine Philosophie spricht, die nicht durch die Gedankenschule des Sokrates (und des Platon) gegangen ist, also nicht sowohl die vorsokratische als die nichtsokratische alte Philosophie. Möge man die weniger chronologisch als inhaltlich zutreffende Bezeichnung auch für das Kapitel gelten lassen, das nun als das erste gezählt

wird; denn unter dem Titel „Kosmologische Dichtung der Frühzeit“ erscheinen auch recht späte Zeugnisse, in denen DIELS aber noch etwas vom „altorphischen“ Geist zu spüren meinte.

In der Überzeugung, daß HERMANN DIELS einem neuen Übersetzungsversuch die prinzipielle Zustimmung niemals verweigert hätte, ist dieser hier unternommen worden, wieder aber in dem Bestreben, nur das Notwendige in neuer Form zu geben. Und auch hier wurde in wichtigen Fällen eine abweichende Deutung von DIELS in den Anmerkungen ausdrücklich erwähnt. Der von ihm eingeführte Brauch, in der Übersetzung Worte kursiv zu setzen, für die der griechische Text nicht die entsprechenden gibt, wurde beibehalten, obwohl er an sich anfechtbar ist und auch keineswegs ganz folgerichtig durchgeführt werden kann. Da es einen „Anhang“ in dieser neuen Form des Buches nicht mehr gibt, so mußte auch in den Kapiteln, die er früher umfaßte und die daher ohne Übertragung geblieben waren, jetzt eine solche hinzugefügt werden; dies kam aber nicht für die beiden großen, als Ganzes erhaltenen Reden des Gorgias in Betracht, die DIELS auch nicht wie die eigentlichen Fragmente in Sperrdruck gegeben hat.

Der Aufbau des ganzen Werkes stellt sich jetzt so dar:

A. Anfänge: I. Kosmologische Dichtung der Frühzeit. II. Astrologische Dichtung des sechsten Jahrhunderts. III. Frühe kosmologische und gnomische Prosa.

B. Die Fragmente der Philosophen des sechsten und fünften Jahrhunderts (und unmittelbarer Nachfolger).

C. Ältere Sophistik.

Wir glauben mit DIELS, daß erst jetzt die Idee des Werkes klar in die Erscheinung tritt, und gedenken hier noch einmal der Worte, die ULRICH VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF in der Adresse der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu seinem goldenen Doktorjubiläum an ihn richtete: „Im Sinne des Aristoteles und auf seinen Spuren haben Sie alles, was von der vorsokratischen Philosophie übrig ist, in jenem Werke vereinigt, das hinfort kein Philologe, kein Philosoph entbehren kann. Als ein Forscher aristotelischen Geistes, ein baumeisterlicher, mit Goethe zu sprechen, ... werden Sie vorbildlich bleiben.“

VORREDE
ZUR SECHSTEN AUFLAGE

Wie einst die Vierte, so kann auch die hier vorliegende Sechste Auflage des Buches nur in Form eines Abdrucks der vorangehenden geboten werden, aber mit Ausmerzung von Druckversehen und unter Beigabe von Nachträgen am Ende jedes Bandes; schon dies ist ein großes Unternehmen für den Verlag, dem daher die wissenschaftliche Welt zu Danke verpflichtet sein wird.

Für die neuen Nachträge, in welche auch die zur Fünften Auflage eingearbeitet wurden, war überdies ein engbegrenztes Maß festgesetzt worden, worauf ausdrücklich hingewiesen werden muß. Es war daher nur selten möglich, in eine Diskussion der in ihnen angeführten Textdeutungen einzutreten. Umfangreiche, viele Einzelstellen interpretierende und verwertende Schriften zu jedem einzelnen A- oder B-Fragment anzuführen, ging nicht an, sondern dies mußte summarisch in einer Vorbemerkung zum Nachtrag der einzelnen Kapitel erfolgen. Und auf folgende allgemeiner gehaltene Werke muß schon hier verwiesen werden, die, wenn überhaupt, nur in besonders gelagerten Einzelfällen noch zitiert werden können: E. Zeller—R. Mondolfo, La filosofia dei Greci II. I Presocratici: Ionici e Pitagorici (1938). — W. Nestle, Vom Mythos zum Logos[2] (1942). — W. Jaeger, The Theology of the early Greek philosophers (The Gifford Lectures 1936) (1947). — Br. Snell, Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europ. Denkens b. d. Griechen (1948). — O. Gigon, Der Ursprung der griechischen Philosophie. Von Hesiod bis Parmenides (1945). — M. Grünwald—E. Howald, Die Anfänge der abendländischen Philosophie (1949). — W. Capelle, Die Vorsokratiker[3] (1940). — H. Cherniss, Aristotle's criticism of Presocratic philosophy (1935). — F. Heinimann, Nomos und Physis (1945).

Der schon öfter geäußerte Gedanke, es sei an der Zeit, das von Diels vor allem als Vorlesungsgrundlage gedachte Buch durch ein die antike Überlieferung in ihrer Gesamtheit kritisch bearbeitet und kommentiert wiedergebendes zu ersetzen, ist auch jetzt wieder aufgetaucht. Der Gedanke ist an sich natürlich sehr begrüßenswert; auch fehlte es nicht an

wissenschaftlichen Kräften, ihn zu verwirklichen. Aber nur auf internationaler Basis wäre er durchzuführen und nur unter Einsatz sehr großer Geldmittel, schon weil ja der Umfang des Ganzen — man denke nur an die Pythagoreer- und die Demokrittradition! — gewaltig zunehmen würde. Das freilich hätte Diels nicht geahnt und niemals hätte er es gebilligt, daß zu seinem Handbuch, das 1904 in seiner Vorlesung über die Geschichte der griechischen Philosophie fast jeder Studierende wirklich in der „Hand" hatte, wiederum ein „Companion" erscheinen könnte (Companion to the Pre-socratic philosophers 1946) und überdies gar noch eine „Ancilla" (1948).

Die Namen der Helfer, welche in den jetzt verarbeiteten Nachträgen zur Fünften Auflage genannt waren, erscheinen nun hier nicht noch einmal. Dank für Mitarbeit bei der Herstellung der neuen Nachträge sei vor allem abgestattet H. Cherniss, H. Fränkel, P. Friedländer, Br. Snell und — in ganz besonderem Grade und Sinne — RP. Saffrey, O. P.

Bonn W. K.

Bei dem schnellen Absatz der letzten Auflagen kann die 9. Auflage nur eine Wiedergabe des Textes der letzten sein, unter Ausmerzung einiger Druckfehler. Auf den „Epilogus" am Ende von Band III wird noch besonders verwiesen.

Bonn W. K.

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinetts gekennzeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: ΑΥΤΟΚΡΑΤ ΩΡ rechts; ΤΡΑΙΑΝΟΣ.... links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ rechts; ΣΑΜΙ ΩΝ links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. Fritze

INHALTSVERZEICHNIS

siehe am Schluß des I. und des II. Bandes.

KONKORDANZ

der Kapitelzahlen der vorigen und der fünften Auflage siehe am Schluß des II. Bandes.

NACHTRÄGE

siehe am Schluß jedes Bandes.

A. ANFÄNGE

I. KOSMOLOGISCHE DICHTUNG DER FRÜHZEIT

1 [66]. ORPHEUS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

1. Suid. Ὀρφεὺς Λειβήθρων τῶν ἐν Θράικηι (πόλις δέ ἐστιν ὑπὸ τῆι Πιερίαι), υἱὸς Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης· ὁ δὲ Οἴαγρος πέμπτος ἦν ἀπὸ Ἄτλαντος, κατὰ Ἀλκυόνην μίαν τῶν θυγατέρων αὐτοῦ. γέγονε δὲ πρὸ ι̅α̅ γενεῶν τῶν Τρωικῶν· καί φασι μαθητὴν γενέσθαι αὐτὸν Λίνου, βιῶναι δὲ γενεὰς θ̅, οἱ δὲ ι̅α̅ φασίν. ἔγραψε: Τριαγμούς (λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ [vgl. c. 36])· ἐν δὲ τούτοις τὰ Ἱεροστολικὰ καλούμενα, κλήσεις κοσμικαί. Νεωτευκτικά. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κ̅δ̅ (λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου [c. 15]). Χρησμούς, οἳ ἀναφέρονται εἰς Ὀνομάκριτον [s. A 1 b. B 11. 2 A 5. B 20 a]. Τελετάς (ὁμοίως δέ φασι καὶ ταύτας Ὀνομακρίτου). ⟨Λιθικά⟩· ἐν τούτοις δ' ἔστι περὶ λίθων γλυφῆς, ἥτις Ὀγδοηκοντάλιθος ἐπιγράφεται. Σωτήρια· ταῦτα Τιμοκλέους τοῦ Συρακουσίου λέγεται ἢ Περσίνου τοῦ

---

4 Eine vollständige Sammlung der antiken Berichte und Fragmente s. bei O. Kern, *Orphicorum Fragm.*; zu Z. 6ff. s. dens. S. 64f. 9 γενεὰς] vgl. Rohde *Kl. Schr.* I 16ff. 10 τριασμοὺς Hss.: verb. Küster. Vgl. Auson. 26, 74 *Orpheos hinc Tripodes, quia sunt tria*: *terra, aqua, flamma*. Galen. H. ph. 18 (Dox. 610, 15) Ὀνομάκριτος ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς »γῆν καὶ πῦρ καὶ ὕδωρ« (d. h. ὑλικὰς ἀρχὰς εἶναι) = Sext. P. Hyp. III 30; Orpheus b. Clem. Str. VI 17 (II 435, 21 St.) nach 22 B 36 gefälscht 11 Ἱεροστολικὰ] vgl. Macrob. Sat. I 18, 22 [fr. 238 K.], Lobeck *Aglaoph.* I 371, Kern *Orph.* S. 300 κλήσεις κοσμικαὶ] '*heidnische Litaneien*' christl. Scholion ? Diels κοσμικαὶ A: -κὰς S: -καίας GM; κτίσιν κόσμου verm. Eschenbach νεοτευκτικά Hss.: verb. Fabricius Ἱεροὺς λόγους] die rhapsodische Theogonie, vgl. B 12 gegen Ende 12 Θεογνήτου] unbekannt 13 Κέρκωπος] vgl. Cicero *de nat. d.* I 38, 107 [c. 15 Eing.] 14 Clem. Protr. 2 (I 14, 11 St.) ὁ τῆς Τελετῆς ποιητὴς Ὀρφεὺς fr. 34 K. 15 ⟨Λιθικά⟩ Bernhardy. S. Abel Orphica S. 109ff., Lithica Berl. 1881, Ruelle in de Mély's *Lapidaires* II 135ff. 16 Σωτήρια und die folgenden Autoren sonst unbekannt ἢ Bernh.: καὶ Hss.

Μιλησίου. Κρατῆρας [1 A 1b. 2 A 7]· ταῦτα Ζωπύρου φασίν. Θρονισμοὺς μητρώιους καὶ Βακχικά· ταῦτα Νικίου τοῦ Ἐλεάτου φασὶν εἶναι. Εἰς Ἅιδου κατάβασιν· ταῦτα Ἡροδίκου τοῦ Περινθίου [vgl. c. 15]. Πέπλον καὶ Δίκτυον [vgl. B 10a]· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου [c. 17, 4]. Ὀνομαστικόν, ἔπη ͵ασ̄. Θεογονίαν, ἔπη ͵ασ̄. Ἀστρονομίαν, Ἀμμοσκοπίαν [?], Θυηπολικόν, Ὠιοθυτικὰ ἢ Ὠιοσκοπικά, ἐπικῶς. Καταζωστικόν, Ὕμνους, Κορυβαντικόν, καὶ Φυσικά, ἃ Βροτίνου φασίν [Lobon fr. 7 Crönert in Χάριτες *für Leo*].

Ὀρφεὺς Κροτωνιάτης ἐποποιός, ὃν Πεισιστράτωι συνεῖναι τῶι τυράννωι Ἀσκληπιάδης φησὶν ἐν τῶι ἕκτωι βιβλίωι τῶν Γραμματικῶν· Δωδεκαετηρίδας, Ἀργοναυτικὰ καὶ ἄλλα τινά.

Ὀρφεὺς Καμαριναῖος ἐποποιός, οὗ φασιν εἶναι τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν.

1a. SUID. Ἵππος Νισαῖος. ... ἐν δὲ Δικτύωι Ὀρφεὺς λέγει, ὅτι ἡ Νίσα τόπος ἐστὶν ἐν Ἐρυθρᾶι κείμενος.

1b. CLEM. Str. I 131 (II 81, 7 St.) τοὺς μὲν ἀναφερομένους εἰς Μουσαῖον [2 B 20a—22] Ὀνομακρίτου εἶναι λέγουσι, τὸν Κρατῆρα δὲ τὸν Ὀρφέως Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, τήν τε Εἰς Ἅιδου κατάβασιν Προδίκου τοῦ Σαμίου. Ἴων κτλ. s. 36 B 2.

2. ALCAEUS fr. 80 Diehl

τὸ γὰρ ἐμμόρμενον Ὄρ⟨φευς ἐβιάσδετο v. s.⟩
πάρφ⟩αις ἄνδρεσι τοῖς γεινο⟨μένοισιν θάνατον φύγην⟩,

---

1 Zopyros der Herakleote, bei Tzetz. 20, 28; 30, 173 Kaib. [C. G. F. I] Mitglied der Peisistratischen Kommission Θρονισμούς] vgl. Plato Euthyd. 277 D ἐν τῆι τελετῆι τῶν Κορυβάντων ὅταν τὴν θρόνωσιν ποιῶσιν περὶ τοῦτον ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν. Dio Chrys. 12, 33 καθάπερ εἰώθασιν ἐν τῶι καλουμένωι Θρονισμῶι καθίσαντες τοὺς μυουμένους οἱ τελοῦντες κύκλωι περιχορεύειν. Vgl. Dieterich *Kl. Schriften* S. 118 2 εἶναι G: εἰσιν AM: fehlt S Εἰς Ἅιδου κ.] vgl. Dieterich *Nekyia* S. 129; Kern *Orph.* S. 304ff. 3 Πέπλον] vgl. 7 A 11. B 2 Δίκτυον] s. A 1a. B 10a. Vgl. Lobeck *Agl.* II 837 Kern *Herm.* 25 (1890) 7; *Orph.* S. 297 4 βροτίνου AM: βροντίνου G, Clem. (vgl. z. Z. 7) 5 Ὀνομαστικὸν] unsicher von Giseke *Rhein. Mus.* 8 (1853) 92. 119 mit den Hymnen identifiziert Θεογονίαν] verschieden von der rhapsodischen Theogonie ob. S. 1, 11f. Ἀστρονομίαν] sonst unbekannt; vgl. Heeg *Die ang. Orph.* Ἔργα καὶ Ἡμέραι (Münch. 1907) 10; Kern *Orph.* S. 296 Ἀμμοσκοπίαν Diels: ἀμοκοπία Hss.: ἀμνοσκοπίαν oder ἀστροσκοπίαν Lobeck: ἀνεμοσκοπίαν Fabr. Vielleicht war die »Sandschau« ähnlich der ἀλιφιτομαντεία Lob. *Agl.* II 815 6 Θυηπολικὸν] vgl. Kern *Herm.* 52 (1917) 150 Ὠιοθυτικὰ ἢ Ὠιοσκοπικὰ] s. Lobeck *Agl.* I 410 Καταζωστικὸν] vgl. Cumont *Am. Journ. of Arch.* 37 (1933) 256 7 Ὕμνους] Kern S. 318ff. Κορυβαντικὸν] zitiert in d. orph. Argon. 25 Kern S. 65 Φυσικὰ] unbek. βροτίνου A: βροντίνου GSM 9 Ἀσκληπιάδης] v. Myrlea 10 Δωδεκαετηρίδας Diels nach Tzetz. (Lobeck *Agl.* I 424): δεκαετηρίδα ASM: δεκαετηρίας G Inhalt astrologisch vgl. Kern S. 267ff.; Heeg. a. O. S. 11ff. Ἀργοναυτικὰ] Kern S. 65ff. 13 Δικτύωι Küster nach Z. 3: δίκτυι Hss.; Lücke nach λέγει Gaisford, Adler 17 Προδίκου] sonst unbekannt; vgl. Ἡροδίκου oben Z. 3 20 Die zweifelnd

αἱ πάντ⟩αι σόφος ἦι καὶ φρέσι πύκνα⟨ισι κεκάσμενος⟩.
νήπιο⟩ς, παρὰ μοῖραν Δίος οὐδὲ τρί⟨χες ἔρρυεν⟩.

2a. Ibyc. fr. 17 Diehl ὀνομακλυτὸν Ὀρφήν.

3. Aeschyl. Ag. 1629

Ὀρφεῖ δὲ γλῶσσαν τὴν ἐναντίαν ἔχεις·
ὁ μὲν γὰρ ἦγε πάντ' ἀπὸ φθογγῆς χαρᾶι ...

Vgl. Simon. fr. 27 D. Eur. Bacch. 561. Iph. A. 1211.

4. Paus. x 30, 6 [Polygnots Unterweltsbild] ἀποβλέψαντι δὲ αὖθις ἐς τὰ κάτω τῆς γραφῆς ἔστιν ἐφεξῆς μετὰ τὸν Πάτροκλον οἷα ἐπὶ λόφου τινὸς Ὀρφεὺς καθεζόμενος, ἐφάπτεται δὲ καὶ τῆι ἀριστερᾶι κιθάρας, τῆι δὲ ἑτέραι χειρὶ ἰτέας κλῶνές εἰσιν ὧν ψαύει, προσανακέκλιται δὲ τῶι δένδρωι· τὸ δὲ ἄλσος ἔοικεν εἶναι τῆς Περσεφόνης, ἔνθα αἴγειροι καὶ ἰτέαι δόξηι τῆι Ὁμήρου [κ 509] πεφύκασιν. Ἑλληνικὸν δὲ τὸ σχῆμά ἐστι τῶι Ὀρφεῖ καὶ οὔτε ἡ ἐσθὴς οὔτε ἐπίθημά ἐστιν ἐπὶ τῆι κεφαλῆι Θράικιον.

5. Proclus Schol. Hesiod. Opp. 631 p. 361, 6 Gaisf.: Ἑλλάνικος δ' ἐν Φορωνίδι (FGrHist. 4 F 5 i 109) ⟨δέκατον⟩ ἀπὸ Ὀρφέως φησὶν εἶναι τὸν Ἡσίοδον. Gegen solche, auch später durchaus herrschende (vgl. z. B. Aristoph. Ran. 1030ff., Hippias 86 B 6, Plato Apol. 41 a) Anschauung Herod. ii 53 Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μευ πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι ... οἱ δὲ πρότερον ποιηταὶ λεγόμενοι τούτων τῶν ἀνδρῶν γενέσθαι ὕστερον ἔμοιγε δοκεῖν ἐγένοντο ... τὰ δὲ ὕστερα τὰ ἐς Ἡσίοδόν τε καὶ Ὅμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω. Herod. ii 81 s. c. 14, 1.

6. Eurip. Alc. 357

εἰ δ' Ὀρφέως μοι γλῶσσα καὶ μέλος παρῆν,
ὥστ' ἢ κόρην Δήμητρος ἢ κείνης πόσιν
ὕμνοισι κηλήσαντά σ' ἐξ Ἅιδου λαβεῖν,
κατῆλθον ἄν. (Vgl. oben A 3; Med. 543)

7. — — 962 ἐγὼ καὶ διὰ μούσας
καὶ μετάρσιος ἦιξα καὶ
πλείστων ἁψάμενος λόγων
965 κρεῖσσον οὐδὲν Ἀνάγκας
ηὗρον, οὐδέ τι φάρμακον
Θρήισσαις ἐν σανίσιν, τὰς
Ὀρφεία κατέγραψεν
970 γῆρυς, οὐδ' ὅσα Φοῖβος Ἀσκληπιάδαις ἔδωκε
φάρμακα πολυπόνοις ἀντιτεμὼν βροτοῖσιν.

8. — Hippol. 952 [Theseus zu Hippolytos]

ἤδη νυν αὔχει καὶ δι' ἀψύχου βορᾶς

---

geäußerte Ergänzung Diehls — Lobell las freilich ου statt ορ — sollte nicht verloren gehen; im übrig. s. seine Anm. S. 3, 3 vgl. Kern t. 2 S. 1 8 vgl. Kern t. 69 S. 21 11 ἰτέας P: ἰτέας ψαύει (mit wiederh. ψαύει nach ὧν) vulg. 15 δ' ἐν Jacoby: δὲ Schol. 16 ⟨ ⟩ oder ⟨ἑνδέκατον⟩ Jacoby 20 πρότεροι PRV 21 ὕστερα] ὕστερον PRSV 23 Gleichzeitig mit diesem Drama ist ungefähr das bekannte Orpheusrelief, die ältesten Zeugen dieser Sage 25 ὡς τὴν Hss. verb. Reiske 30 ἀρξάμενος Stob. 35 ἔδωκε Musgrave: παρέδωκε Hss.

σῖτ' ἐκκαπήλευ', 'Ορφέα τ' ἄνακτ' ἔχων
βάκχευε πολλῶν γραμμάτων τιμῶν καπνούς.

9. EURIP. Cycl. 646

ἀλλ' οἶδ' ἐπῳδὴν 'Ορφέως ἀγαθὴν πάνυ,
ὡς αὐτόματον τὸν δαλὸν εἰς τὸ κρανίον
στείχονθ' ὑφάπτειν τὸν μονῶπα παῖδα γῆς.

9a. — Hypsipyle [Ox. Pap. VI n. 852 fr. 1 col. 3, 8 p. 36 Hunt; 51 Arnim]

'ΥΨ(ιπύλη) . . . μέσωι δὲ παρ' ἱστῶι
'Ασιὰς ἔλεγον ἰήιον
Θρῆισσ' ἐβόα κίθαρις 'Ορφέως
μακροπόδων πιτύλων ἐρέτηισι κε-
λεύσματα μελπομένα, τοτὲ μὲν ταχύ-
πλουν τοτὲ δ' εἰλατίνας ἀνάπαυμα πλάτας.

9b. — — [fr. 64 col. 2 p. 70 Hunt; 66 Arnim]

ΕΫ(νεως) 'Αργώ με καὶ τόνδ' ἦγαγ' εἰς Κόλχων πόλιν
'ΥΨ(ιπύλη) ἀπομαστίδιόν γ' ἐμῶν στέρνων.
ΕΥ ἐπεὶ δ' 'Ιάσων ἔθαν' ἐμός, μῆτερ, πατήρ,
ΥΨ οἴμοι κακὰ λέγεις, δάκρυά τ' ὄμμασιν,
τέκνον, ἐμοῖς δίδως —
ΕΥ 'Ορφεύς με καὶ τόνδ' ἦγαγ' εἰς Θράικης τόπον,
ΥΨ τίνα πατέρι ποτὲ χάριν ἀθλίωι
τιθέμενος; ἔνεπέ μοι, τέκνον.
ΕΥ μοῦσάν με κιθάρας 'Ασιάδος διδάσκεται,
τοῦτον δ' ἐς ῎Αρεως ὅπλ' ἐκόσμησεν μάχης.

10. [—] Rhes. 943 [Muse, Mutter des Rhesos, zu Athene]

μυστηρίων τε τῶν ἀπορρήτων φανάς
ἔδειξεν 'Ορφεύς, αὐτανέψιος νεκροῦ
τοῦδ' ὃν κατακτείνεις σύ· Μουσαῖόν τε σόν
σεμνὸν πολίτην κἀπὶ πλεῖστον ἄνδρ' ἕνα
ἐλθόντα Φοῖβος σύγγονοί τ' ἠσκήσαμεν.

---

1 σῖτ' ἐκκαπήλευ' Diels (sc. τοῖς ἔξω βεβήλοις vgl. Philostr. V. Apoll. 1, 15 τὸν γὰρ σῖτον οἱ δυνατοὶ ξυγκλείσαντες εἶχον, ἵν' ἐκκαπηλευθείη τῆς χώρας): σίτοις καπήλευ' Hss. (vgl. Wil. *Glaube d. Hellen.* II 187); σίτους (wider des Euripides Sprachgebrauch) κ. Reiske. σῖτα = σίτησις? vgl. 21 B 2, 8. Ar. Equ. 575   10 ελεγεν Pap.: verb. Wilam.   12 μακροπολων Pap.: verb. Wilam.   13 μελπομεναν Pap.: verb. Hunt   15 Iason hat seine beiden Knaben Euneos und Thoas deren Mutter Hypsipyle von der Brust weg auf der Argo mit nach Kolchis genommen. Nach seinem Tod nimmt sich Orpheus der verwaisten Kinder an und erzieht sie in Thrakien (Robert *Herm.* 44, 1909, 376)   17 ἀπομαστιδίῳ? Diels   19 κακὰ Murray: κακων Pap.   24 κιθαρις Pap.: verb. Hunt   25 Orphisches klingt an auch in dem nicht wiederherstellbaren Frag. 57 (S. 59 Arnim) der Hypsip.: vgl. frag. 2 Kern   28 νεκροῦ] des Musensohnes Rhesos   29 τοῦδ' οὖν κατακτείνασα (oder οὕνεκα κτείνασα) Hss.: verb. Bothe; τοῦδ' οὐ γελᾶις κτείνασα Reiske

11. ARISTOPH. Ran. 1032
Ὀρφεὺς μὲν γὰρ τελετάς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι,
Μουσαῖος δ' ἐξακέσεις τε νόσων καὶ χρησμούς.

12. — Av. 693 [Chor der Vögel]
Χάος ἦν καὶ Νὺξ Ἔρεβός τε μέλαν πρῶτον καὶ Τάρταρος εὐρύς,
Γῆ δ' οὐδ' Ἀὴρ οὐδ' Οὐρανὸς ἦν· Ἐρέβους δ' ἐν ἀπείροσι κόλποις
τίκτει πρώτιστον ὑπηνέμιον Νὺξ ἡ μελανόπτερος ὠιόν,
ἐξ οὗ περιτελλομέναις ὥραις ἔβλαστεν Ἔρως ὁ ποθεινός
στίλβων νῶτον πτερύγοιν χρυσαῖν, εἰκὼς ἀνεμώκεσι δίναις.
οὗτος δὲ Χάει πτερόεντι μιγεὶς νυχίωι κατὰ Τάρταρον εὐρὺν
ἐνεόττευσεν γένος ἡμέτερον καὶ πρῶτον ἀνήγαγεν εἰς φῶς.
πρότερον δ' οὐκ ἦν γένος ἀθανάτων, πρὶν Ἔρως ξυνέμειξεν ἅπαντα·
ξυμμειγνυμένων δ' ἑτέρων ἑτέροις γένετ' Οὐρανὸς Ὠκεανός τε
καὶ Γῆ πάντων τε θεῶν μακάρων γένος ἄφθιτον.

12a. TIMOTHEUS Pers. 234 Wilamowitz
πρῶτος ποικιλόμουσος Ὀρ-
φεὺς ⟨χέλ⟩υν ἐτέκνωσεν
υἱὸς Καλλιόπας Πιερίας ἔπι.
Τέρπανδρος δ' ἐπὶ τῶι δέκα
τεῦξε μοῦσαν ἐν ὠιδαῖς.

13. CLEM. Strom. VI 15 (II 434, 19 St.) aus HIPPIAS [86 B 6] τούτων ἴσως εἴρηται τὰ μὲν Ὀρφεῖ τὰ δὲ Μουσαίωι κατὰ βραχὺ ἄλλωι ἀλλαχοῦ, τὰ δὲ Ἡσιόδωι τὰ δὲ Ὁμήρωι.

13a. OLYMPIODOR. b. Phot. bibl. c. 80. 61 a 31 (Oasis) ταύτην καλεῖ Ἡρόδοτος [III 26] 'μακάρων νήσους', Ἡρόδωρος δὲ ὁ τὴν Ὀρφέως καὶ Μουσαίου συγγράψας ἱστορίαν Φαιακίδα ταύτην καλεῖ.

14. PLATO Symp. 179 D Ὀρφέα δὲ τὸν Οἰάγρου ἀτελῆ ἀπέπεμψαν ἐξ Ἅιδου, φάσμα δείξαντες τῆς γυναικὸς ἐφ' ἣν ἧκεν, αὐτὴν δὲ οὐ δόντες, ὅτι μαλθακίζεσθαι ἐδόκει, ἅτε ὢν κιθαρωιδός, καὶ οὐ τολμᾶν ἕνεκα τοῦ ἔρωτος ἀποθνήισκειν ὥσπερ Ἄλκηστις, ἀλλὰ διαμηχανᾶσθαι ζῶν εἰσιέναι εἰς Ἅιδου. τοιγάρτοι διὰ ταῦτα δίκην αὐτῶι ἐπέθεσαν, καὶ ἐποίησαν τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι.

14a. — Ion 536 B ἐκ δὲ τούτων τῶν πρώτων δακτυλίων, τῶν ποιητῶν, ἄλλοι ἐξ ἄλλου αὖ ἠρτημένοι εἰσὶ καὶ ἐνθουσιάζουσιν, οἱ μὲν ἐξ Ὀρφέως, οἱ δ' ἐκ Μουσαίου, οἱ δὲ πολλοὶ ἐξ Ὁμήρου κατέχονταί τε καὶ ἔχονται.

14b. ISOCR. XI 38 τοιούτους δὲ λόγους περὶ αὐτῶν τῶν θεῶν εἰρήκασιν [nämlich die Dichter], οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν· οὐ

---

4 vgl. Kern S. 80f. 10 οὗτος Χάει ἠερόεντι G. Hermann wider die Absicht des Dichters νύχιος Herwerden 15 Text nach Wilam. unsicherer Herstellung. Sicher ist nur, daß Orpheus als Ahnherr der Kitharodik vor Terpander und Timotheos erscheint, wie oben B 9a 16 Ὀρφεὺς χέλυν] οριυσυν Pap. 18 καλλιοπα Pap. ἔπι] ενι Pap. 19 δ'] α Pap. 20 τευξε Pap: ζεῦξε Wilam.; Sinn beider Lesungen unsicher 22 ἄλλως Geel 25 Herodoros gewiß der Herakleenser vgl. 3 B 2; so auch Jacoby FGrHist. 31 F 12 I 217 28 φάσμα B: φάντασμα TW 30 διαμηχανήσασθαι W ζῶν ἰέναι M: ζῆν ἰέναι T 33 αὖ ἠρτημένοι TF: ἀνηρτημένοι W 36 οἵους Γ: ὅσους Θ: οὓς Λ τολμήσειεν εἰπεῖν ΘΛ

γὰρ μόνον κλοπὰς καὶ μοιχείας καὶ παρ' ἀνθρώποις θητείας αὐτοῖς ὠνείδισαν, ἀλλὰ καὶ παίδων βρώσεις καὶ πατέρων ἐκτομὰς καὶ μητέρων δεσμοὺς καὶ πολλὰς ἄλλας ἀνομίας κατ' αὐτῶν ἐλογοποίησαν. (39) ὑπὲρ ὧν τὴν μὲν ἀξίαν δίκην οὐκ ἔδοσαν, οὐ μὴν ἀτιμώρητοί γε διέφυγον, ἀλλ' οἱ μὲν ... [Homer, Hesiod], 'Ορφεὺς δ' ὁ μάλιστα τούτων τῶν λόγων ἀψάμενος διασπασθεὶς τὸν βίον ἐτελεύτησεν.

15 Diod. v 64, 4 ἔνιοι δ' ἱστοροῦσιν, ὧν ἐστι καὶ Ἔφορος [FGrHist. 70 F 104 II 68], τοὺς Ἰδαίους Δακτύλους γενέσθαι μὲν κατὰ τὴν Ἴδην τὴν ἐν Φρυγίαι, διαβῆναι δὲ μετὰ Μυγδόνος εἰς τὴν Εὐρώπην· ὑπάρξαντας δὲ γόητας ἐπιτηδεῦσαι τάς τε ἐπωιδὰς καὶ τελετὰς καὶ μυστήρια, καὶ περὶ Σαμοθράικην διατρίψαντας οὐ μετρίως ἐν τούτοις ἐκπλήττειν τοὺς ἐγχωρίους· καθ' ὃν δὴ χρόνον καὶ τὸν Ὀρφέα, φύσει διαφόρωι κεχορηγημένον πρὸς ποίησιν καὶ μελωιδίαν, μαθητὴν γενέσθαι τούτων καὶ πρῶτον εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξενεγκεῖν τελετὰς καὶ μυστήρια.

16. Theophr. char. 16, 11 καὶ ὅταν ἐνύπνιον ἴδηι [der δεισιδαίμων], πορεύεσθαι πρὸς τοὺς ὀνειροκρίτας, πρὸς τοὺς μάντεις, πρὸς τοὺς ὀρνιθοσκόπους ἐρωτήσων τίνι θεῶν ἢ θεᾶι εὔχεσθαι δεῖ, καὶ τελεσθησόμενος πρὸς τοὺς Ὀρφεοτελεστὰς κατὰ μῆνα πορεύεσθαι μετὰ τῆς γυναικὸς (ἐὰν δὲ μὴ σχολάζηι ἡ γυνή, μετὰ τῆς τίτθης) καὶ τῶν παίδων. Vgl. Demosth. d. cor. 129. 259.

B. ALTBEZEUGTE FRAGMENTE

1 [14 Kern]. Plat. Phileb. 66 c (nach Aufzählung der fünf Güter) 'ἕκτηι δ' ἐν γενεᾶι', φησὶν Ὀρφεύς, 'καταπαύσατε κόσμον ἀοιδῆς', ἀτὰρ κινδυνεύει καὶ ὁ ἡμέτερος λόγος ἐν ἕκτηι καταπεπαυμένος εἶναι κρίσει.

2 [15]. — Cratyl. 402 bc ὥσπερ αὖ Ὅμηρος 'Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσίν' φησιν 'καὶ μητέρα Τηθύν' [Ξ 201]. οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος [Theog. 337]. λέγει δέ που καὶ Ὀρφεὺς ὅτι

Ὠκεανὸς πρῶτος καλλίρροος ἦρξε γάμοιο,
ὅς ῥα κασιγνήτην ὁμομήτορα Τηθὺν ὄπυιεν.

---

1. Aber mit dem sechsten Geschlecht beendet den wohlgeordneten Gesang!

2. Okeanos als erster, der schönfließende, begann mit der Hochzeit, der ja die Schwester von der gleichen Mutter her Tethys freite.

---

2 δεσμοὺς Γ¹: συνουσίας Γ²ΘΛ 3 κατὰ τούτων ἐλογοποίησαν Θ: ἐλογοποίησαν κατὰ τούτων Λ. Vgl. 21 B 11 5 τῶν τοιούτων ΘΛ 8 μετ' ἀμύγδονος D: μετὰ μυγδώνος F: μετὰ μίνωος A 16 »θεῷ ἢ θεᾷ *recc.* (*contra formulam*); *immo* θεῶν [ἢ θεᾷ] *vel* θεῶν ἢ θύειν ⟨ἢ⟩ *scribe*« Diels Oxf. Ausg. 17 κατὰ μῆνα] monatliche Erneuerung der Weihen? Diels 22 κόσμον] θυμὸν Plut. De E ap. Delph. p. 391 d: οἶμον Kroll nach hom. Hermesh. 451

3 [8]. — — 400 B C καὶ γὰρ σῆμα τινές φασιν αὐτὸ εἶναι τῆς ψυχῆς [nämlich τὸ σῶμα], ὡς τεθαμμένης ἐν τῶι νῦν παρόντι· καὶ διότι αὖ τούτωι σημαίνει ἃ ἂν σημαίνηι ἡ ψυχή, καὶ ταύτηι σῆμα ὀρθῶς καλεῖσθαι. δοκοῦσι μέντοι μοι μάλιστα θέσθαι οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα τοῦτο τὸ ὄνομα ὡς δίκην διδούσης τῆς ψυχῆς, ὧν δὴ ἕνεκα δίδωσιν, τοῦτον δὲ περίβολον ἔχειν, ἵνα σώιζηται, δεσμωτηρίου εἰκόνα. εἶναι οὖν τῆς ψυχῆς τοῦτο, ὥσπερ αὐτὸ ὀνομάζεται, ἕως ἂν ἐκτείσηι τὰ ὀφειλόμενα, 'σῶμα', καὶ οὐδὲν δεῖν παράγειν οὐδὲ ἓν γράμμα. Vgl. das Zeugnis des Philolaos (44 B 14) μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες ὡς διά τινας τιμωρίας ἁ ψυχὰ . . . καθάπερ ἐν σάματι τούτωι (τῶι σώματι) τέθαπται. Vgl. auch 44 B 15.

4 [4]. — rep. II 363 C Μουσαῖος δὲ τούτων [Hesiod und Homer] νεανικώτερα τἀγαθὰ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ παρὰ θεῶν διδόασι τοῖς δικαίοις· εἰς Ἅιδου γὰρ ἀγαγόντες τῶι λόγωι καὶ κατακλίναντες καὶ συμπόσιον τῶν ὁσίων κατασκευάσαντες ἐστεφανωμένους ποιοῦσι τὸν ἅπαντα χρόνον ἤδη διάγειν μεθύοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς μισθὸν μέθην αἰώνιον. οἱ δ' ἔτι τούτων μακροτέρους ἀποτίνουσιν μισθοὺς παρὰ θεῶν· παῖδας γὰρ παίδων φασὶ καὶ γένος κατόπισθεν λείπεσθαι τοῦ ὁσίου καὶ εὐόρκου. ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσιν δικαιοσύνην· τοὺς δὲ ἀνοσίους αὖ καὶ ἀδίκους εἰς πηλόν τινα κατορύττουσιν ἐν Ἅιδου καὶ κοσκίνωι ὕδωρ ἀναγκάζουσι φέρειν ἔτι τε ζῶντας εἰς κακὰς δόξας ἄγοντες.

5 [3]. — — 364 E βίβλων δὲ ὅμαδον παρέχονται Μουσαίου καὶ Ὀρφέως, Σελήνης τε καὶ Μουσῶν ἐκγόνων, ὥς φασι, καθ' ἃς θυηπολοῦσι πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσιῶν καὶ παιδιᾶς ἡδονῶν εἰσὶ

---

3. Der Leib (σῶμα) der Gewahrsam (σώιζει) der Seele.
5. *Reinigende Opfer*weihen (*für Lebende und Tote*).

1ff. nach Platon wäre also das erste Gleichnis gerade nicht orphisch, trotz des Zeugnisses des Philolaos 3 σημήνῃ T 4 μοι fehlt Stob. 5 δή Heindorf: δὲ Hss. 7 τοῦτο αὐτό, ὥσπερ stellt Stob. 8 σῶμα Stob.: τὸ σῶμα Hss. οὐδὲν BT, Stob.: οὐδὲ Gudian. 44 οὐδὲ ἓν Diels: οὐδὲν B, Stob.: οὐδὲ T 9ff. vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 199 13 υἱός] Eumolpos? Jedenfalls meint Plato hier die Orphiker vgl. Plut. comp. Cim.-Luc. 2 Πλάτων ἐπισκώπτει τοὺς περὶ τὸν Ὀρφέα τοῖς εὖ βεβιωκόσι φάσκοντας ἀποκεῖσθαι γέρας ἐν Ἅιδου μέθην αἰώνιον 17 ἀποτείνουσιν A: verb. Monac. B (= ἀποτίνεσθαί φασιν, wie oben διδόασι) 23 βίβλων] vgl. Dieterich *Kl. Schrift.* S. 452 Friedländer *Platon* I 126 ὅμαδον] ὁρμαθὸν Lobeck *Agl.* I 643 mit Parall. 24 ἐγγόνων Hss. 26 διὰ AM: μετὰ F [ἡδονῶν] Madvig

μὲν ἔτι ζῶσιν, εἰσὶ δὲ καὶ τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, αἳ τῶν ἐκεῖ κακῶν ἀπολύουσιν ἡμᾶς, μὴ θύσαντας δὲ δεινὰ περιμένει.

5a [11]. PLAT. Legg. II 669 D ποιηταὶ δ' ἀνθρώπινοι σφόδρα τὰ τοιαῦτα [unpassende Töne] ἐμπλέκοντες καὶ συγκυκῶντες ἀλόγως γέλωτ' ἂν παρασκευάζοιεν τῶν ἀνθρώπων ὅσους φησὶν Ὀρφεὺς λαχεῖν ὥραν τῆς τέρψιος.

6 [21]. — — IV 715 E ὁ μὲν δὴ θεός, ὥσπερ καὶ ὁ παλαιὸς λόγος, ἀρχήν τε καὶ τελευτὴν καὶ μέσα τῶν ὄντων ἁπάντων ἔχων, εὐθείαι περαίνει κατὰ φύσιν περιπορευόμενος. τῶι δ' ἀεὶ ξυνέπεται Δίκη τῶν ἀπολειπομένων τοῦ θείου νόμου τιμωρός, ἧς ὁ μὲν εὐδαιμονήσειν μέλλων ἐχόμενος ξυνέπεται ταπεινὸς καὶ κεκοσμημένος, ὁ δέ τις ἐξαρθεὶς ὑπὸ μεγαλαυχίας, ἢ χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἢ τιμαῖς, ἢ καὶ σώματος εὐμορφίαι ἅμα νεότητι καὶ ἀνοίαι φλέγεται τὴν ψυχὴν μεθ' ὕβρεως . . ., καταλείπεται ἔρημος θεοῦ, καταλειφθεὶς δὲ καὶ ἔτι ἄλλους τοιούτους προσλαβὼν σκιρτᾶι ταράττων πάντα ἅμα, καὶ πολλοῖς τισιν ἔδοξεν εἶναί τις, μετὰ δὲ χρόνον οὐ πολὺν ὑποσχὼν τιμωρίαν οὐ μεμπτὴν τῆι Δίκηι ἑαυτόν τε καὶ οἶκον καὶ πόλιν ἄρδην ἀνάστατον ἐποίησεν. Vgl. PSEUDARIST. de mundo 7 [Orph. fr. 21a, 2 Kern] Ζεὺς κεφαλή, Ζεὺς μέσσα, Διὸς δ' ἐκ πάντα τέτυκται.

6a [12]. — — VIII 829 D E μηδέ τινα τολμᾶν ᾄδειν ἀδόκιμον μοῦσαν μὴ κρινάντων τῶν νομοφυλάκων, μηδ' ἂν ἡδίων ἦι τῶν Θαμύρου τε καὶ Ὀρφείων ὕμνων.

5a. Die Zeit des (*Geschlechts*)genusses erlangen.

6. Die Gottheit hält Anfang und Ende und Mitte von allem. — Zeus das Haupt, Zeus die Mitte, aus Zeus aber ist alles geschaffen.

---

1 τελετὰς] A 11, 1 5. 6 ὅσσοι ⟨ἥβης μέτρον ἵκοντο,⟩ λάχον δέ τε τέρψιος ὥρην Lobeck 9 πορευόμενος [Ar.] de mundo 11 καὶ κεκοσμημένος Rand A, tilgte Schanz 12 ὁ δέ τις Hss., Clem., Eus., Stob.: εἰ δέ τις Plut., Theodor. 19 κεφαλή] ἀρχή Schol. Plat. 20 τέτυκται Hss.; Procl. in Tim. I 313, 21; Porphyr. περὶ ἀγαλμάτων ed. Bidez (*Vie de Porph.* p. 3*) vgl. auch 21 B 34, 4: τέτεκται Stob.: πέφυκε Procl. theol. Plat. VI 8, 363: τελεῖται Diels (2. Aufl.) wie Orph. 247, 10 K., da κεφαλή nicht = τέλος sein kann (wie Gruppe will *Fleckeis. Jahrb.* Suppl. XVII 705). Die Konjektur scheinen die von Helmreich edierten Galenscholien (*Handschr. Studien z. Gal.* I Ansbacher Progr. 1910 S. 30 n. 97) zu bestätigen: φησὶ δὲ Ὀρφεύς· 'Ζεύς . . . πάντα τελεῖται'. Neuplat. Quelle? Beziehungen zu persischer Weisheit nachgewiesen von Götze *Zeitschr. f. Indol. u. Iran.* 2 (1923) 167ff., noch weitergehend Reitzenstein *Stud. z. ant. Synkret. Aus Iran u. Griech.* S. 71ff.

7 [13]. — Symp. 218 B πάντες γὰρ κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου [Sokrates] μανίας τε καὶ βακχείας· διὸ πάντες ἀκούσεσθε ... οἱ δὲ οἰκέται, καὶ εἴ τις ἄλλος ἐστὶν βέβηλός τε καὶ ἄγροικος, πύλας πάνυ μεγάλας τοῖς ὠσὶν ἐπίθεσθε. Vgl. Iust. coh. 15 [Orph. fr. 245, 1 K.]
φθέγξομαι οἷς θέμις ἐστί· θύρας δ' ἐπίθεσθε βέβηλοι.

8 [16]. — Tim. p. 40 D περὶ δὲ τῶν ἄλλων δαιμόνων εἰπεῖν καὶ γνῶναι τὴν γένεσιν μεῖζον ἢ καθ' ἡμᾶς, πειστέον δὲ τοῖς εἰρηκόσιν ἔμπροσθεν, ἐκγόνοις μὲν θεῶν οὖσιν, ὡς ἔφασαν, σαφῶς δέ που τούς γε αὑτῶν προγόνους εἰδόσιν ... οὕτως οὖν κατ' ἐκείνους ἡμῖν ἡ γένεσις περὶ τούτων τῶν θεῶν ἐχέτω καὶ λεγέσθω· Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην, τούτων δὲ Φόρκυς Κρόνος τε καὶ Ῥέα καὶ ὅσοι μετὰ τούτων, ἐκ δὲ Κρόνου καὶ Ῥέας Ζεὺς Ἥρα τε καὶ πάντες ὅσους ἴσμεν ἀδελφοὺς λεγομένους αὐτῶν, ἔτι τε τούτων ἄλλους ἐκγόνους.

9 [24]. Arist. Metaph. Λ 6. 1071 b 26 καίτοι εἰ ὡς λέγουσιν οἱ θεολόγοι οἱ ἐκ Νυκτὸς γεννῶντες ἢ ὡς οἱ φυσικοὶ 'ἦν ὁμοῦ πάντα χρήματα' [59 B 1] φασί, τὸ αὐτὸ ἀδύνατον. N 4. 1091 b 4 οἱ δὲ ποιηταὶ οἱ ἀρχαῖοι ταύτηι ὁμοίως, ἧι βασιλεύειν καὶ ἄρχειν φασὶν οὐ τοὺς πρώτους οἷον Νύκτα καὶ Οὐρανὸν ἢ Χάος ἢ Ὠκεανόν, ἀλλὰ τὸν Δία.

10 [25]. — — A 3. 983 b 27 εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως [wie Thales] οἴονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [s. B 2] καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον· ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν. εἰ μὲν οὖν ἀρχαία τις αὕτη καὶ παλαιὰ τετύχηκεν οὖσα περὶ τῆς φύσεως ἡ δόξα, τάχ' ἂν ἄδηλον εἴη [s. B 11].

---

7. Macht aber die Türen zu, ihr Ungeweihten!

8. (*Orpheus und die Seinen*) Sprößlinge der Götter. — Als der Ge und des Uranos Kinder entstanden Okeanos und Tethys, als dieser aber Phorkys, Kronos und Rhea und soviele mit ihnen sind, aus Kronos aber und Rhea Zeus, Hera und alle, soviele nach unserem Wissen als ihre Brüder gezählt werden, außerdem von diesen andere Sprößlinge.

---

3 τις TW Pap.: τι B 5 auch 1. Vershälfte wohl alt vgl. 31 B 3, 4; βεβήλοις wichtige Variante (s. Kern) 6 δαιμονίων A^1 9 εἰδόσιν A^2: εἰδότων A^1 F, Philop., Clem., Eus. 17 ὡς und ἦν fehlt E 21 ff. will nur auf Hom. Ξ 201 und Hesiod Theog. 776 beziehen Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 200, doch vgl. B 2. 13 21 παλαιοὺς A 25 [τῶν ποιητῶν] Christ

10a [26]. Arist. de gen. anim. B 1. 734a 16 ἢ γάρ τοι ἅμα πάντα γίγνεται τὰ μόρια, οἷον καρδία πλεύμων ἧπαρ ὀφθαλμὸς καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἢ ἐφεξῆς ὥσπερ ἐν τοῖς καλουμένοις Ὀρφέως ἔπεσιν· ἐκεῖ γὰρ ὁμοίως φησὶ γίγνεσθαι τὸ ζῶιον τῆι τοῦ δικτύου πλοκῆι [vgl. ob. S. 2, 3. 13].

11 [27]. — de anima A 5. 410b 22 φαίνεται γὰρ τά τε φυτὰ ζῆν οὐ μετέχοντα φορᾶς οὐδ' αἰσθήσεως καὶ τῶν ζώιων πολλὰ διάνοιαν οὐκ ἔχειν. εἰ δέ τις καὶ ταῦτα παραχωρήσειε καὶ θείη τὸν νοῦν μέρος τι τῆς ψυχῆς, ὁμοίως δὲ καὶ τὸ αἰσθητικόν, οὐδ' ἂν οὕτω λέγοιεν καθόλου περὶ πάσης ψυχῆς οὐδὲ περὶ ὅλης οὐδεμιᾶς. τοῦτο δὲ πέπονθε καὶ ὁ ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς ἔπεσι καλουμένοις λόγος· φησὶ γὰρ τὴν ψυχὴν ἐκ τοῦ ὅλου εἰσιέναι ἀναπνεόντων, φερομένην ὑπὸ τῶν ἀνέμων. Dazu Philop. p. 186, 24 'λεγομένοις' εἶπεν, ἐπειδὴ μὴ δοκεῖ Ὀρφέως εἶναι τὰ ἔπη, ὡς καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Περὶ φιλοσοφίας λέγει [fr. 7 Rose]· αὐτοῦ μὲν γάρ εἰσι τὰ δόγματα, ταῦτα δέ φασιν Ὀνομάκριτον ἐν ἔπεσι κατατεῖναι. Vgl. unten c. 15 Z. 1. Aelian. V. H. viii 6 τῶν ἀρχαίων φασὶ Θραικῶν μηδένα ἐπίστασθαι γράμματα . . . ἔνθεν τοι καὶ τολμῶσι λέγειν μηδὲ τὸν Ὀρφέα σοφὸν γεγονέναι Θρᾶικα ὄντα, ἀλλ' ἄλλως τοὺς μύθους αὐτοῦ κατεψεῦσθαι· ταῦτα Ἀνδροτίων λέγει [fr. 36 FHG i 375]. Tatian 41 p. 42, 4 Ὀρφεὺς δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον Ἡρακλεῖ γέγονεν, ἄλλως τε καὶ τὰ εἰς αὐτὸν ἐπιφερόμενά φασιν ὑπὸ Ὀνομακρίτου τοῦ Ἀθηναίου συντετάχθαι γενομένου κατὰ τὴν Πεισιστρατιδῶν ἀρχὴν περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα [580—577]. τοῦ δὲ Ὀρφέως Μουσαῖος μαθητής.

12 [28]. Damasc. d. princ. 124 [i 319, 8 Ruelle] ἡ δὲ παρὰ τῶι Περιπατητικῶι Εὐδήμωι [fr. 117 Speng.] ἀναγεγραμμένη ὡς τοῦ Ὀρφέως οὖσα Θεολογία πᾶν τὸ νοητὸν ἐσιώπησεν . . . ἀπὸ δὲ τῆς Νυκτὸς ἐποιήσατο τὴν ἀρχήν, ἀφ' ἧς καὶ Ὅμηρος, εἰ καὶ μὴ συνεχῆ πεποίηται τὴν γενεαλογίαν, ἵστησιν· οὐ γὰρ ἀποδεκτέον Εὐδήμου λέγοντος ὅτι ἀπὸ Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος ἄρχεται [Homer Ξ 302 Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν]· φαίνεται γὰρ εἰδὼς καὶ τὴν Νύκτα μεγίστην οὕτω θεόν, ὡς καὶ τὸν Δία σέβεσθαι αὐτήν· 'ἅζετο γὰρ μὴ Νυκτὶ θοῆι ἀποθύμια ῥέζοι' [Ξ 261]. ἀλλ' Ὅμηρος μὲν καὶ αὐτὸς ἀρχέσθω ἀπὸ Νυκτός. Ἡσίοδος δέ μοι δοκεῖ πρῶτον γενέσθαι

---

10 οὐδὲ μιᾶς E: οὐδὲ περὶ μιᾶς Simpl. 12 ἀναπνεόντων] vgl. 58 B 30 15 zu Onomakr. vgl. A 1 (i 1, 10ff.); 1b (i 2, 16); 2 A 5 (i 21, 13); B 20a (I 26, 27ff.); zu seinen ἔπη vgl. Kern *Orph.* t. 191ff. 19 καταψεύσασθαι Hss.: verb. Perizonius 23 Richtig wäre ⟨πέμπτην καὶ⟩ πεντηκοστὴν (560), aber schon Clem. Str. i 131 (ii 81, 3 St.) las so 28 καὶ V(enetus, archetypus): καὶ ὁ C (apogr.), Ausgg. 29 ἐνίστησιν verm. Kroll

τὸ Χάος ἱστορῶν τὴν ἀκατάληπτον τοῦ νοητοῦ καὶ ἡνωμένην παντελῶς φύσιν κεκληκέναι Χάος, τὴν δὲ Γῆν [πρώτην] ἐκεῖθεν παράγειν ὥς τινα ἀρχὴν τῆς ὅλης γενεᾶς τῶν θεῶν. εἰ μὴ ἄρα Χάος μὲν τὴν δευτέραν τῶν δυεῖν ἀρχῶν, Γῆν δὲ καὶ Τάρταρον καὶ Ἔρωτα τὸ τριπλοῦν νοητόν, τὸν μὲν Ἔρωτα ἀντὶ τοῦ τρίτου, ὡς κατὰ ἐπιστροφὴν θεωρούμενον (τοῦτο γὰρ οὕτως ὀνομάζει καὶ Ὀρφεὺς ἐν ταῖς Ῥαψωιδίαις) . . . [Vgl. 123 = 60 K. (316, 18 R.) ἐν μὲν τοίνυν ταῖς φερομέναις ταύταις Ῥαψωιδίαις Ὀρφικαῖς ἡ θεολογία ἥδε τίς ἐστιν ἡ περὶ τὸ νοητόν, ἣν καὶ οἱ φιλόσοφοι διερμηνεύουσιν, ἀντὶ μὲν τῆς μιᾶς τῶν ὅλων ἀρχῆς τὸν Χρόνον τιθέντες, ἀντὶ δὲ τοῖν δυεῖν Αἰθέρα καὶ Χάος, ἀντὶ δὲ τοῦ ὄντος ἁπλῶς τὸ ὠιὸν ἀπολογιζόμενοι, καὶ τριάδα ταύτην πρώτην ποιοῦντες· εἰς δὲ τὴν δευτέραν τελεῖν ἤτοι τὸ κυούμενον καὶ τὸ κύον ὠιὸν τὸν θεὸν ἢ τὸν ἀργῆτα χιτῶνα ἢ τὴν νεφέλην, ὅτι ἐκ τούτων ἐκθρώσκει ὁ Φάνης· ἄλλοτε γὰρ ἄλλα περὶ τοῦ μέσου φιλοσοφοῦσιν . . . τὴν δὲ τρίτην τὸν Μῆτιν ὡς νοῦν, τὸν Ἠρικεπαῖον ὡς δύναμιν, τὸν Φάνητα αὐτὸν ὡς πατέρα . . . τοιαύτη μὲν ἡ συνήθης Ὀρφικὴ θεολογία. Achill. isag. 4 p. 33, 17 Maass τὴν δὲ τάξιν, ἣν δεδώκαμεν τῶι σφαιρώματι, οἱ Ὀρφικοὶ λέγουσι παραπλησίαν εἶναι τῆι ἐν τοῖς ὠιοῖς· ὃν γὰρ ἔχει λόγον τὸ λέπυρον ἐν τῶι ὠιῶι, τοῦτον ἐν τῶι παντὶ ὁ οὐρανός, καὶ ὡς ἐξήρτηται τοῦ οὐρανοῦ κυκλοτερῶς ὁ αἰθήρ, οὕτως τοῦ λεπύρου ὁ ὑμήν.]

13 [54]. Damasc. 123 bis [i 317, 15 R.] ἡ δὲ κατὰ τὸν Ἱερώνυμον φερομένη καὶ Ἑλλάνικον (näml. Ὀρφικὴ θεολογία), εἴπερ μὴ καὶ ὁ αὐτός ἐστιν, οὕτως ἔχει· ὕδωρ ἦν, φησίν, ἐξ ἀρχῆς καὶ ὕλη, ἐξ ἧς ἐπάγη ἡ γῆ, δύο ταύτας ἀρχὰς ὑποτιθέμενος πρῶτον, ὕδωρ καὶ γῆν . . . τὴν δὲ τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι μὲν ἐκ τούτων,

---

2 Γῆν] τὴν V: verb. Lobeck [ ] Kranz 4 Γῆν] τὴν V: verb. Taylor 6 θεωρουμένην M: verb. Holwerda *Mnemosyne* 22 (1894) 298 ὀρφεὺς V: ὁ ὀρφεὺς C, Ausgg. 8 ἥδε Diels: τοιάδε Kroll: δὲ V: δὴ Cod. Oxon. 13 ἀργῆτα V: ῥαγέντα Bentley cf. Dam. i 253, 12 R. οὐχὶ δὲ καὶ Ὀ. ἀπὸ τοῦ ὠιοῦ παράγει καὶ τῆς νεφέλης ῥαγείσης τὸν πολυτίμητον Φάνητα . . .; 15 ὡς νοῦν am Rand, vom Revisor falsch getilgt. Die sechs Generationen [vgl. B 1] dieser bei den Neuplatonikern üblichen, vermutlich späten Redaktion scheinen gewesen zu sein: 1) Χρόνος, Αἰθήρ ~ Χάος 2) ὠιόν 3) Φάνης (= Μῆτις, Ἠρικεπαῖος) ~ Νύξ 4) Οὐρανός ~ Γαῖα 5) Ζεύς ~ Περσεφόνη 6) Διόνυσος Ζαγρεύς 19 τῆι ἐν Maass: τὴν ἐν V: fehlt M 20 τοῦτον ἔχειν ἐν M ὁ οὐρανός Maass: τὸν οὐρανὸν Hss. ἐξερύηται V 21 ὁ (vor αἰθήρ) fehlt V 22ff. vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 161ff. Ἱερώνυμον] etwa der bei Ioseph. Antiqu. iud. i 94 genannte Ἱερ. ὁ Αἰγύπτιος ὁ τὴν Ἀρχαιολογίαν τὴν Φοινικικὴν συγγραψάμενος? 25 πρῶτος so V (Archet.): verb. Apogr.

ὕδατός φημι καὶ γῆς, δράκοντα δὲ εἶναι κεφαλὰς ἔχοντα προσπεφυκυίας ταύρου καὶ λέοντος, ἐν μέσωι δὲ θεοῦ πρόσωπον, ἔχειν δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ὤμων πτερά, ὠνομάσθαι δὲ Χρόνον ἀγήραον καὶ Ἡρακλῆα τὸν αὐτόν. συνεῖναι δὲ αὐτῶι τὴν Ἀνάγκην, φύσιν οὖσαν τὴν αὐτὴν καὶ Ἀδράστειαν, ἀσώματον διωργυιωμένην ἐν παντὶ τῶι κόσμωι, τῶν περάτων αὐτοῦ ἐφαπτομένην. ταύτην οἶμαι λέγεσθαι τὴν τρίτην ἀρχὴν κατὰ τὴν οὐσίαν ἑστῶσαν, πλὴν ὅτι ἀρσενόθηλυν αὐτὴν ὑπεστήσατο πρὸς ἔνδειξιν τῆς πάντων γεννητικῆς αἰτίας ... ὁ Χρόνος οὗτος ὁ δράκων γεννᾶται τριπλῆν γονήν· Αἰθέρα, φησί, νοτερὸν καὶ Χάος ἄπειρον καὶ τρίτον ἐπὶ τούτοις Ἔρεβος ὀμιχλῶδες ... ἀλλὰ μὴν ἐν τούτοις ὁ Χρόνος ὠιὸν ἐγέννησεν ... καὶ τρίτον ἐπὶ τούτοις θεὸν ἀσώματον, πτέρυγας ἐπὶ τῶν ὤμων ἔχοντα χρυσᾶς, ὃς ἐν μὲν ταῖς λαγόσι προσπεφυκυίας εἶχε ταύρων κεφαλάς, ἐπὶ δὲ τῆς κεφαλῆς δράκοντα πελώριον παντοδαπαῖς μορφαῖς θηρίων ἰνδαλλόμενον ... καὶ ἥδ' ἡ θεολογία Πρωτόγονον ἀνυμνεῖ καὶ Δία καλεῖ πάντων διατάκτορα καὶ ὅλου τοῦ κόσμου· διὸ καὶ Πᾶνα καλεῖσθαι. ATHENAG. 18 p. 20 Schw. ... Ὀρφέως δὲ ὃς καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν [der Götter] πρῶτος ἐξηῦρεν καὶ τὰς γενέσεις διεξῆλθεν καὶ ὅσα ἑκάστοις πέπρακται εἶπεν καὶ πεπίστευται παρ' αὐτοῖς ἀληθέστερον θεολογεῖν, ὧι καὶ Ὅμηρος τὰ πολλὰ καὶ περὶ θεῶν μάλιστα ἕπεται, καὶ αὐτοῦ τὴν πρώτην γένεσιν αὐτῶν ἐξ ὕδατος συνιστάντος "Ὠκεανός, ὅσπερ γένεσις πάντεσσι τέτυκται" [Ξ 201]. ἦν γὰρ ὕδωρ ἀρχὴ κατ' αὐτὸν τοῖς ὅλοις, ἀπὸ δὲ τοῦ ὕδατος ἰλὺς κατέστη, ἐκ δὲ ἑκατέρων ἐγεννήθη ζῶιον δράκων προσπεφυκυῖαν ἔχων κεφαλὴν λέοντος, διὰ μέσου δὲ αὐτῶν θεοῦ πρόσωπον, ὄνομα Ἡρακλῆς καὶ Χρόνος. οὗτος ὁ Ἡρακλῆς ἐγέννησεν ὑπερμέγεθες ὠιόν, ὃ συμπληρούμενον ὑπὸ βίας τοῦ γεγεννηκότος ἐκ παρατριβῆς εἰς δύο ἐρράγη. τὸ μὲν οὖν κατὰ κορυφὴν αὐτοῦ Οὐρανὸς εἶναι ἐτελέσθη, τὸ δὲ κάτω ἐνεχθὲν Γῆ· προῆλθε δὲ καὶ θεός τις δισώματος. Οὐρανὸς δὲ Γῆι μιχθεὶς γεννᾶι θηλείας μὲν Κλωθὼ Λάχεσιν Ἄτροπον, ἄνδρας δὲ Ἑκατόγχειρας Κόττον Γύγην Βριάρεων καὶ Κύκλωπας Βρόντην καὶ Στερόπην καὶ Ἄργην· οὓς καὶ δήσας κατεταρτάρωσεν, ἐκπεσεῖσθαι αὐτὸν ὑπὸ

---

3 ἀγήρατον V 9 γεννᾶται] *aus sich* τριπλῆν γονὴν] so V 10 φημὶ Lobeck νοτερὸν V: νοερὸν falsch Apogr. 15 ἦδε ἡ apogr. B: ἦδε ἡ M (Kroll): ἤδη V 25 vgl. Norden *Herm.* 28 (1893) 614 29 κάτω κατενεχθὲν Hs.: verb. Schwartz 30 τις δισώματος Lobeck (*mannweiblich*): γη διὰ σώματος Hs.: τρίτος ἤδη ἀσώματος Th. Gomperz 31 ἀτραπὸν Hs. δὲ] τε Hs. κόττυν γύνη Hs. 32 Βρόντην] κρότην Hs. 32ff. vgl. B 16 (ɪ 15, 14f.) 33 ἄργον Hs.

τῶν παίδων τῆς ἀρχῆς μαθών. διὸ καὶ ὀργισθεῖσα ἡ Γῆ τοὺς Τιτᾶνας ἐγέννησεν·

κούρους δ' Οὐρανίωνας ἐγείνατο πότνια Γαῖα,
οὓς δὴ καὶ Τιτῆνας ἐπίκλησιν καλέουσιν,
οὕνεκα τεισάσθην μέγαν Οὐρανὸν ἀστερόεντα.

14 [23]. [DEMOSTH.] c. Aristog. I 11 καὶ τὴν ἀπαραίτητον καὶ σεμνὴν Δίκην ἣν ὁ τὰς ἁγιωτάτας τελετὰς ἡμῖν καταδείξας Ὀρφεὺς παρὰ τὸν τοῦ Διὸς θρόνον φησὶ καθημένην πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἐφορᾶν.

15 [t. 221]. MARM. PAR. FGrHist. 239 A 14 II 995 ⟨ἀφ' οὗ Ὀρφεὺς ὁ Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης⟩ υἱὸς τὴν ἑαυτοῦ ποίησιν ἐξέθηκε, Κόρης τε ἁρπαγὴν καὶ Δήμητρος ζήτησιν καὶ τὸν αὐτου⟨ργηθέντα αὐτῆι σπόρον, ὃν ἐδίδαξε τὸ πλῆ⟩θος(?) τῶν ὑποδεξαμένων τὸν καρπόν... Vgl. Themist. or. 30 p. 422 Dind. ORPH. ARGON. 26 Δήμητρός τε πλάνην καὶ Φερσεφόνης μέγα πένθος, θεσμοφόρος θ' ὡς ἦν.

15a [49]. PAPYR. BEROL. 44 s. II v. Chr. [Berl. Klassikertexte V 1, 8] (Paraphrase einer Orphischen Version des Demeterhymnus). col. 1, 1ff. ⟨Ὀρφεὺς υἱὸς ἦν Οἰάγ⟩ρου καὶ Καλλιόπης τῆς ⟨Μούσης, ὁ δὲ Μουσ⟩ῶν βασιλεὺς Ἀπόλλων τού⟨τωι ἐπέπνευσεν, ὅθεν⟩ ἔνθεος γενόμενος ⟨ἐποίησεν τοὺς ὕμνους,⟩ οὓς ὀλίγα Μουσαῖος ἐπα⟨νορθώσας κατέγρ⟩αψεν· παρέδωκεν δὲ ⟨τὰ Ὀρφέως ὄργι⟩α σέβεσθαι Ἕλλησίν τε καὶ ⟨βαρβάροις, καὶ κ⟩α⟨θ'⟩ ἕκαστον σέβημα ἦν ἐ⟨πιμελέστατος περὶ⟩ τελετὰς καὶ μυστήρια καὶ ⟨καθαρμοὺς καὶ⟩ μαντεῖα. τ⟨ὴ⟩ν

---

13. Uranionenjünglinge aber gebar die hehre Gaia, die sie ja auch Titanen mit Beinamen nennen, weil sie Buße verlangten (Τιτῆνες : τίνεσθαι) von dem großen Uranos, dem bestirnten.

14. Dike neben dem Thron des Zeus sitzend schaut *auf das Tun der Menschen* herab.

---

5 τισάσθην (mit Einschub der Glossen τιμωρήσωσιν ἢ τιμήσωσιν) Hs. 7 vgl. A 11, 1 10f. ⟨ ⟩ Böckh 12f. ⟨ ⟩ Diels: σπόρον καὶ τὸ πλῆθος Wilamowitz, καὶ τὸ ἐκεῖθεν ἔθος Diels bei Hiller Inscr. Par. p. 105 16 Die Version des paraphrasierten Gedichtes geht vermutlich auf die durch die Lykomiden im Kulte (unten S. 14, 2) überlieferte Fassung zurück, die die Orphiker des 6. Jahrh. der Sage mit Benutzung des hom. Hymnus gegeben hatten. Paus. IX 27, 2 Ὠλῆνος δὲ ὕστερον Πάμφως τε ἔπη καὶ Ὀρφεὺς ἐποίησαν· καί σφισιν ἀμφοτέροις πεποιημένα ἐστὶν ἐς Ἔρωτα, ἵνα ἐπὶ τοῖς δρωμένοις Λυκομίδαι καὶ ταῦτα ᾄδωσιν. ἐγὼ δὲ ἐπελεξάμην ἀνδρὶ ἐς λόγους ⟨ἐλθὼν⟩ δαιδουχοῦντι. Vgl. 2 B 20. Die teilweise sehr unsicheren Ergänzungen stammen meist von Buecheler 19 ὁ δὲ Diels τούτωι ... ὅθεν erg. Steegmann 21 ⟨τὰ Ὀ. ὄργι⟩α Diels

Δ<ή>μητρα θε<άν> . . . col. 2, 1ff. <ἣν 'Ο>ρφεὺς <μὲ>ν Διὸς ἀδελφὴν παραδέδωκεν, οἱ δὲ μητέρα· ὧν οὐθὲν τῶν εὐσεβούντων εἰς ἐπίμνησιν ποιητέον. ἔχει γὰρ ἐκ Διὸς καὶ Δήμητρος θυγατρὸς ἀρχήν, Φερσεφόνη<ς ἴα πλ>εκούσης συμπαρουσῶν τῶν <'Ωκεα>νοῦ θυγατέρων ὧν ὀνόματα τα<ῦτα ἐκ τῶν> 'Ορφέως ἐπῶν. (Folgen aus Homers Demeterhymn. 418. 420—423.) col. 3: Beim Pflücken des Narkissos wird Persephone von Aidoneus geraubt. Zeus hilft dem Bruder, indem er unter Donner und Blitz schwarze Schweine(?) mit auflädt, mit denen Artemis und Athena in Verbindung gesetzt werden. Demeter eilt aus Sicilien herbei. col 4 τὴν συμφοράζουσαν στενάχειν ὑπὲρ τῆς θυγατρός· Καλλιόπης δὲ καὶ Κλεισιδίκης καὶ Δημωνάσσης[?] μετὰ τῆς βασιλίσσης ἐφ' ὑδρείαν ἐλθουσῶν πυνθάνεσθαι τῆς Δήμητρος ὡς θνητῆς τινος, χρείας δ' ἕνεκά τινος αὐτὴν παραγεγονέναι ὁ Μουσαῖος διὰ τῶν ἐπῶν αὐτοῦ λέγων ἐστίν. Sinn des Kultgebrauches von Krokos und Hyakinthos (?). Folgen die Verse des Demeterh. 8ff (Narkissos). col. 5: Flucht des Aidoneus = Demeterh. 17. 32—36. Hekate. col. 6: Baubo (Königin) übergibt Demeter ihren Sohn Demophon. Er gedeiht wunderbar, gesalbt mit Ambrosia, nachts durch das Feuer geweiht. Baubo merkt den Zauber und schreit (= D.-h. 249. 250). Darauf Demeter: ἄφρονες ἄνθρωποι δυστλήμονες <οὔτε κακοῖο ὔμμιν ἐπ>ερ<χομένου πρ>ογνώμονες οὔτ' ἀγαθοῖο. Das Folgende weicht ab. Dann V. 263. Der Knabe wird verbrannt. col. 7: Die Göttin entdeckt sich: εἰμὶ δὲ Δημήτηρ ὡρηφόρ<ος ἀγλαό>δωρος. τίς θεὸς οὐράνιος ἠὲ θνητῶν ἀνθρώπων ἥρπασε Φερσεφόνην καὶ <ἑὸν φίλον ἤπα>φε θυμόν; Folgt des Keleos Heimkehr und weiteres im Pap. Zerstörtes bis Triptolemos (7, 19). Schluß 7, 20: ὅθεν Κάθοδος λέγεται.

16 [29]. Apollon. Rhod. I 494 ἂν δὲ καὶ 'Ορφεύς
495 λαιῇ ἀνασχόμενος κίθαριν πείραζεν ἀοιδῆς.
ἤειδεν δ' ὡς γαῖα καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα

---

1 Anf. unbefriedigende Ergänzungen bei Allen *Class. Rev.* 21 (1907) 97 ἣν . . . παραδέδωκεν las und erg. Crönert, aber <ὁ 'Ο>ρφεὺς . . . Διὸς Wilcken 3 ποιητέον Diels: ποιηται Pap.: πεποίηται Schubart ἔχει] verm. τὰ μυστήρια (S. 13, 23) 4 < > Ludwich vgl. Pausan. IX 31, 9 28 Κάθοδος λέγεται] ». . . Schlußworte, die gewissermaßen den Titel . . . umschreiben. Schrift wohl von derselben Hand, aber späterer Nachtrag.« Wilcken bei Kern; anders Wilamowitz *Glaube der Hellenen* II 48, der überhaupt zu vergleichen ist 29 ἂν] ἀνα L: verb. Guelferb. 31 — S. 15, 6 aus Empedokles, nicht aus d. Orphica (Schol.)

τὸ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι μιῆι συναρηρότα μορφῆι
νείκεος ἐξ ὀλοοῖο διέκριθεν ἀμφὶς ἕκαστα·
ἠδ' ὡς ἔμπεδον αἰὲν ἐν αἰθέρι τέκμαρ ἔχουσιν
ἄστρα σεληναίη τε καὶ ἠελίοιο κέλευθοι·
οὔρεά θ' ὡς ἀνέτειλε, καὶ ὡς ποταμοὶ κελάδοντες
αὐτῆισιν νύμφηισι καὶ ἑρπετὰ πάντ' ἐγένοντο. —
ἤειδεν δ' ὡς πρῶτον Ὀφίων Εὐρυνόμη τε
Ὠκεανὶς νιφόεντος ἔχον κράτος Οὐλύμποιο·
ὥς τε βίηι καὶ χερσὶν ὁ μὲν Κρόνωι εἴκαθε τιμῆς,
ἡ δὲ Ῥέηι, ἔπεσον δ' ἐνὶ κύμασιν Ὠκεανοῖο·
οἱ δὲ τέως μακάρεσσι θεοῖς Τιτῆσιν ἄνασσον,
ὄφρα Ζεὺς ἔτι κοῦρος, ἔτι φρεσὶ νήπια εἰδώς
Δικταῖον ναίεσκεν ὑπὸ σπέος, οἱ δέ μιν οὔπω
γηγενέες Κύκλωπες ἐκαρτύναντο κεραυνῶι
βροντῆι τε στεροπῆι τε· τὰ γὰρ Διὶ κῦδος ὀπάζει.

17 [32a]. Goldplättchen von Petelia c. 4.—3. Jahrh. v. Chr. [I. G. XIV n. 638 Kaib. Harrison-Murray *Prolegomena* 1. Auflage S. 661ff. Comparetti *Laminette Orfiche* (Fir. 1910) 32]. Weitere Literatur zu dieser und den folgenden Nr. b. Kern *Orph.* S. 104; vgl. auch Rathmann *Quaest. Pyth. Orphicae Emp.* Diss. Hal. 1933, 134f.

εὑρήσσεις δ' Ἀίδαο δόμων ἐπ'ˋ ἀριστερὰ κρήνην,
παρ' δ' αὐτῆι λευκὴν ἑστηκυῖαν κυπάρισσον·
ταύτης τῆς κρήνης μηδὲ σχεδὸν ἐμπελάσειας.
εὑρήσεις δ' ἑτέραν, τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης
ψυχρὸν ὕδωρ προρέον· φύλακες δ' ἐπίπροσθεν ἔασιν.
εἰπεῖν· Γῆς παῖς εἰμι καὶ Οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
αὐτὰρ ἐμοὶ γένος οὐράνιον· τόδε δ' ἴστε καὶ αὐτοί·
δίψηι δ' εἰμ(ὶ) αὔη καὶ ἀπόλλυμαι· ἀλλὰ δότ' αἶψα
ψυχρὸν ὕδωρ προρέον τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης'.
καὐ⟨τοί⟩ σ⟨ο⟩ι δώσουσι πιεῖν θείης ἀπ⟨ὸ κρήν⟩ης,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄ⟨λλοισι μεθ'⟩ ἡρώεσσι ἀνάξει⟨ς.

7ff. sieht nicht als orphisch an Wil. *Glaube d. H.* II 200; ist es Pherekydeisch? Vgl. 7 A 11. B 4 (doch auch Kern *De Orphei . . . Theog.* S. 60f.) 16 Diese Goldplättchen ('orphisch' nur im allg. Sinne) werden dem Toten als Wegweiser und Erkennungsschein mitgegeben 23 Ähnliche Quellen im Trophonion Paus. IX 39, 5 25 ψυχρὸν ὕδωρ] vgl. Schiff *Alex. Dipinti* I 19 Wilam. *Hellenist. Dicht.* I 80[1] 26 vgl. Orph. Hymn. 13, 6 (H. Gomperz *Wien. Stud.* 47, 1929, 23) 28 Die Vorlage selbst hatte δίψηι δ' αὖος ἐγὼ wie B 17a 1 30 erg. Göttling; ἀπ⟨ὸ λίμν⟩ης Kaibel 31 Folgen drei verstümmelte Verse, in denen θανεῖσθ⟨αι⟩, τόδ' ἔγραψ⟨α⟩ und am Schluß σκότος ἀμφικαλύψας lesbar sind

17a [32b]. Goldplättchen von Eleuthernai (Kreta) 2. Jahrh. v. Chr. [*B. C. Hell.* XVII 121. Harr.-Murr. 662. Comp. 37]

Α. δίψαι αὖος ἐγὼ καὶ ἀπόλλυμαι. Β. ἀλλὰ πιέμ ⟨μ⟩οι
κράνας αἰενάω ἐπὶ δεξιά, τῇ κυφάρισσος.
τίς δ' ἐσί; πῶ δ' ἐσί; Α. Γᾶς υἱός ἠμι καὶ Ὠρανῶ ἀστερόεντος.

18 [32c]. — von Thurioi ders. Zeit wie n. 17 [I. G. XIV, 641, 1. Comp. 1]

ἔρχομαι ἐκ κοθαρῶ⟨ν⟩, κοθαρὰ χθονί⟨ων⟩ βασίλεια,
Εὐκλῆς, Εὐβουλεύς τε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι·
καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος ὄλβιον εὔχομαι εἶμεν,
ἀλλά με Μοῖρ(α) ἐδάμασσε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι
⟨* * *⟩ καὶ ἀστεροβλῆτα κεραυνόν.
κύκλου δ' ἐξέπταν βαρυπενθέος ἀργαλέοιο,
ἱμερτοῦ δ' ἐπέβαν στεφάνου ποσὶ καρπαλίμοισι,
Δεσποίνας δ(ὲ) ὑπὸ κόλπον ἔδυν χθονίας βασιλείας·
ἱμερτοῦ δ' ἀπέβαν στεφάνου ποσὶ καρπαλίμοισι.
'ὄλβιε καὶ μακαριστέ, θεὸς δ' ἔσῃ ἀντὶ βροτοῖο'.
ἔριφος ἐς γάλ' ἔπετον.

19 [32d]. — [I. G. XIV, 641, 2. Comp. 21]

ἔρχομαι ἐκ καθαρῶν [χθονίων] καθαρά, χθονίων βασίλεια,
Εὖκλε καὶ Εὐβουλεῦ καὶ ⟨ὅσοι⟩ θεοὶ δαίμονες ἄλλοι·
καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος εὔχομαι ὄλβιον εἶναι,
ποινὰν δ' ἀνταπέτεισ(α) ἔργων ἕνεκ(α) οὔτι δικαίων,
εἴτε με Μοῖρ(α) ἐδαμάσατο (?) ⟨* * *
* * *⟩ στεροπῆτι κεραυνῶι.

---

1 Drei Exemplare. αυοσαλ . σσ[= ἅλις?]εγω ein Ex. Der Inf. πιέν(?) abhängig von einem in einem ausgelassenen Verse stehenden δότε wie in n. 17? πίεμ μου Murray: πί' ἐγ μου W. Schulze 4 αἰενάω] zwei Exemplare das seltenere αἰειρόω 5 Das überschüssige πῶ δ' ἐσί haben alle drei Ex.; es geht auf die Abstammung = πόθεν εἶ, vgl. Wackernagel *Syntax* I 299. τίς δ' ἐσὶ πῶ; Γᾶς εἰμὶ . . . Wil. *Glaube d. Hellenen* II 187 A. 6 Nr. 18. 19 sind Dubletten, deren dialektische und orthographische Varianten in den angeführten Ausgaben, zuletzt bei Kern, verzeichnet sind 11ff. vgl. Radermacher *Rhein. Mus.* 67 (1913) 472 16 Zu ἀπέβαν hier statt ἐπέβαν 14 vgl. Eitrem *Opferritus* S. 53f. Nach Diels dagegen στέφανος = στεφάνη bei Parmenides (28 A 37. B 12) die himmlische Sphäre, in der der Myste nach dem Tode vor dem κύκλος γενέσεως bewahrt ist; dann auch hier ἐπέβαν zu schreiben 18 vgl. Anm. zu I 17, 13 20 ερχομαεκαρωισχθνωι βα . . . καθαραχονιωνβασιλησ korr. nach einem dritten Exempl. (Comp. 6 S. 19) 21 ⟨ ⟩ Raderm. 24. 25 Das dritte Ex. (b) hat nur μοιραετεροπηικαικεραυνο.; Comp. erg. στεροπῆ τε κεραυνῶν

νῦν δ' ἱκέτι⟨ς ἥ⟩κω παρ' ἀγαυὴν Φερσεφόνειαν,
ὥς με πρόφρων πέμψηι ἕδρας εἰς εὐαγε⟨όν⟩τω⟨ν⟩.

19a [32g]. — von Rom [Harr.-Murr. 672. Diels in Kleinerts *Philotesia* (Berl. 1907) 39. Comp. 43].

ἔρχεται ἐκ καθαρῶν καθαρά, χθονίων βασίλεια,
Εὔκλεες Εὐβουλεῦ τε, Διὸς τέκος ἀγλά', ἔχω δὲ
Μνημοσύνης τόδε δῶρον ἀοίδιμον ἀνθρώποισιν.
'Καικιλία Σκουνδεῖνα, νόμωι ἴθι δῖα γεγῶσα'.

20 [32f.]. — Thurioi [I. G. XIV 642. Comp. 6]

ἀλλ' ὁπόταμ ψυχὴ προλίπηι φάος ἀελίοιο,
δεξιὸν ε⟨ἵ⟩σ⟨ι⟩θι ἄς δεῖ τινα πεφυλαγμένον εὖ μάλα πάντα.
χαῖρε παθὼν τὸ πάθημα· τὸ δ' οὔπω πρόσθ(ε) ἐπεπόνθεις·
θεὸς ἐγένου ἐξ ἀνθρώπου· ἔριφος ἐς γάλα ἔπετες.
χαῖρε, χαῖρε, δεξιὰν ὁδοιπορ⟨ῶν⟩
λειμῶνάς τ(ε) ἱεροὺς καὶ ἄλσεα Φερσεφονείας.

21 [47]. Ebendaher [Diels, *Orphischer Demeterhymnus* (Festschr. f. Gomperz) S. 1ff. Comp. 10]. Vgl. oben B 15 und Iustin. coh. 17 (*Orph.* fr. 48 Kern).

---

1 παρ' ἀγαυὴν Diels: παιαγνη : ἁγνὴν las wohl der Schreiber 2 πειψηεδραισεσευαγειωι : εὐαγειῶν verstand der Schreiber: ⟨ ⟩ Diels: εὐαγέων (Pentameter!) Kaibel-Raderm. 6 ἀγλαά nach römischer Weise verkürzt? richtig wäre ἀγλαόν 7 Μνημοσύνης δῶρον] nicht die Quelle (B 17, 9), sondern das Täfelchen selbst, das von den Menschen gepriesen wird (nach Hom. Z 358). Anders Comp. 8 Antwort der chthonischen Götter: *Tritt ein, Du bist nach dem Gesetze zur Göttin geworden*; vgl. B 20, 5f. = Σεκουνδεῖνα ιθι ist sicher gelesen: αἰεὶ falsch Murr., Comp. δια (oder θια [= θεία]) = δῖα in Anlehnung an *diva*; διαγεγῶσα(!) Comp. 11 verdorben und wie B 21 mit prosaischer Paraphrase untermischt oder lückenhaft; Text nach Kaibel und Comp. (vgl. Kern S. 108), nach Diels nicht gefördert durch Olivieri (Lietzmann *Kl. Texte* 133, S. 16 und 27); die dorischen Formen wie B 21 und hier Z. 13 eingemischt; der Weg rechts führt in das Elysium (Z. 14. B 17, 4ff.) τινα ist jedenfalls prosaische Interpolation 12 In den verschiedenen Stadien der Metempsychose ist die Seele bisher noch nicht zum letzten und höchsten, der Apotheose, angelangt 13 ἔριφος κτλ.] »Orphisches Paßwort« vgl. B 18, 11. Vgl. Delatte *Orphica Musée Belge* 40 (1913) 129ff.; zuletzt Vollgraff *Mededeel. d. Ak. v. Wetensch.* 57 A nr. 2 Amsterd. 1924. Als ἔριφος wird der Myste wegen der Beziehung zu Dionysos bezeichnet. Παρὰ δὲ Μεταποντίνοις 'Ερίφιος [sc. ἐκαλεῖτο Διόνυσος] Apollodor FGrHist. 244 F 132 II 1079 Et. gen. s. v. ἔρεψα; Hes. s. v. ἔριφος. Also ἔριφος = junger βάκχος. S. auch Dieterich *Mithrasl.* S. 171 15 nach der letzten Lesung (vgl. Kern z. St.) 16 »Nr. 21 habe ich selbst März 1903 nachgeprüft und Siebourgs Abschrift der

πρατογόνωι Γῆι ματρὶ ἔφη Κυβελήια Κόρρα·
.... Δήμητρος ... πανόπτα Ζεῦ ....
Ἥλιε Πῦρ διὰ πάντ' ἄστη νίσεαι, ὅτε Νίκαις
ἠδὲ Τύχαις ἐφάνης ⟨καὶ ὁμοῦ⟩ παμμήστορι Μοίραι,
τῆι τοι γάννυα πιαίνεις τῆι σῆι, κλυτὲ δαῖμον,
δεσποτείαι· τὶν πάντα δαμαστά, ⟨τὰ⟩ πάντα κρατυντά,
ἐμβρόντητα δὲ πάντα· ⟨τὰ⟩ Μοίρης τλητέα πάντη.
μητέρι Πῦρ μὲν μ' ἄγ(ε), εἰ νῆστις οἶδ' ⟨ὑπομεῖναι⟩,
ἑπτά τε νῆστιν νυξὶν ἢ μεθ' ἡμέραν (?) ἐλινύεν.
ἑπτῆμαρ τὶν νῆστις ἔην, Ζεῦ Ὀλύμπιε καὶ πανόπτα
Ἄλιε ....

* * *

22 [33]. Clem. Strom. v 49 (ii 360 St.) οὐχὶ καὶ Ἐπιγένης ἐν τῶι Περὶ τῆς Ὀρφέως ποιήσεως τὰ ἰδιάζοντα παρ' Ὀρφεῖ ἐκτιθέμενός

---

22. Webstäbe mit gebogenem Gestell (= *Pflüge*). Webketten (= *Furchen*). Faden (=*Samen*). Tränen des Zeus (= *Regen*). Moiren, weiß gewandete (= *Mondphasen*). Blümlein (= *Frühling*). Brachzeit (= *Nacht*). Gorgoantlitz (= *Mond*). Aphrodite (= *Säezeit*).

---

schwierigen Tafel fast vollständig korrekt befunden. Einiges, was ich anders las, werde ich bemerken. Die Varianten können hier nicht vollständig gegeben oder gerechtfertigt werden. Die Herstellung ist überall durchaus hypothetisch. Die Auffassung Murrays und Comparettis, daß die Schrift dieser Tafel auf absichtlich unverständlicher Kryptographie beruhe, ist ohne Grundlage. Denn die Verwünschungstafeln haben ein total abweichendes System.« Diels. Faksimile nach Olivieri wiederholt Kern S. 117.

1 πρατοτονο] Dorisch und episch geht durcheinander oder steht nebeneinander Κυβελήια (mit ᾰ) Diels: κυβελεια 3 Die Rolle, die Helios hier spielt, erklärt sich wohl daraus, daß beim Fasten der Mysten (das hier ätiologisch erklärt wird), wie beim Langen Tag der Juden u. b. Ramasan d. Moham. das Verschwinden der Sonne das Signal zum Essen gab. Vgl. Callim. h. Cerer. 6ff. Ovid. Fast. 4, 535 ἄστη] vgl. 28 B 1, 3 4 ⟨ ⟩ Diels 5 γαννυα] = γάνεα Buecheler τῆι σῆι, κλυτὲ δαῖμον] τησυκλητεδαρμον 6 τὶν πάντα] τισπαντη 7 πάντη] τεαπη 8 οἶδ'] οιλ' 9 ημεραλεγινυετ Der Vers ist zerstört. Er konnte lauten: ἑπτά τε νῆστιν νύκτας ἴδ' ἑπτῆμαρ ἐλινύειν oder ἴδ' ἡμέρᾱς ἕπτ' ἐλινύειν. Vgl. Ovid. Metam. 10, 13 *septem tamen ille* [Orpheus] *diebus squalidus in ripa Cereris sine munere sedit* 10 τὶν νῆστις ἔην] τινηστιασταν. Über die Nesteia vgl. Arbesmann *Das Fasten b. d. Griech. u. Röm. Rel. V. V.* XXI, 1 Ὀλύμπιε] ενορυπιε 11 αλιε ist klar; dahinter nach 19 Buchst. las δυσσεβέ⟨ων⟩ ἄστακτα πυρός ... πεδίου ... Ῥαδάμ⟨α⟩νθυ .... συμμήστορα Μοίρην Diels. Das Übrige in Z. 7—10 der Tafel ist unleserlich oder zusammenhanglos 12 Epigenes

φησι ‘κερκίσι καμπυλόχοισι’ τοῖς ἀρότροις μηνύεσθαι, ‘στήμοσι’ δὲ τοῖς αὔλαξι, ‘μίτον’ δὲ τὸ σπέρμα ἀλληγορεῖσθαι καὶ ‘δάκρυα Διός’ τὸν ὄμβρον δηλοῦν, ‘Μοίρας’ τε αὖ τὰ μέρη τῆς σελήνης, τριακάδα καὶ πεντεκαιδεκάτην καὶ νουμηνίαν· διὸ καὶ ‘λευκοστόλους’ αὐτὰς καλεῖν τὸν Ὀρφέα φωτὸς οὔσας μέρη. πάλιν ‘ἄνθιον’ μὲν τὸ ἔαρ διὰ τὴν φύσιν, ‘ἀργίδα’ δὲ τὴν νύκτα διὰ τὴν ἀνάπαυσιν καὶ ‘Γοργόνιον’ τὴν σελήνην διὰ τὸ ἐν αὐτῆι πρόσωπον, ‘Ἀφροδίτην’ τε τὸν καιρὸν καθ’ ὃν δεῖ σπείρειν λέγεσθαι παρὰ τῶι θεολόγωι. Vgl. 58 C 1. 2.

23 [31]. Mysterienpapyrus aus dem Anfang des 3. Jahrh. v. Chr., z. T. Palimpsest nach Wilcken; rechts fehlt ein großes Stück [*Greek Papyri from Gurob edited by G. Smyly, Cunningham Memoirs n.* 12, Dublin 1921 n. 1; M. Tierney *Classic. Quart.* 16 (1922) 77].

. ασταε . . ⟨ἵ⟩να εὕρ̣η̣ι̣
ωμα . . . υνλεγε
δια̣ τὴν τελετὴν
ἔτεμον ποινὰς πατέ⟨ρων
σῶισόμ με Βριμώ με
Δημήτηρ τε ‘Ῥέα
Κούρητές τε ἔνοπλοι
ωμεν
ἵ⟩να ποιῶμεν ἱερὰ καλά
. νηι κριός τε τράγος τε
ἀπερίσια δῶρα
. ου καὶ ἐπὶ ποταμοῦ νομῶι
ανων τοῦ τράγου
τὰ δὲ λ̣ο̣ι̣π̣ὰ [[κρα]] κρέα ἐσθιέτω
βέβηλ⟩ος μὴ ἐφοράτω
λ̣λου ἀναθεὶς εἰς τὸ ἀνηιρε
αλων εὐχή (vacat)
νον καὶ Εὐβουλέα καλῶ
. ας ευιηας κικλήσκω
. . ιτοφιλους σὺ ἀπαυάνας
Δ⟩ήμητρος καὶ Παλλάδος ἡμῖν
βασι⟩λεῦ Ἰρικεπαῖγε σῶισόμ με

---

alexandrinischer Grammatiker, daher wenigstens römische Orphica ausgeschlossen; vgl. die Literaturang. bei Kern S. 109f.

1 καμπυλόχοισι Hesych.: καμπυλόχρωσι Clem. Verstehe *vomeres rotis instructi* 2 μίτον] vgl. Anm. zu I 2, 3 δάκρυα] vgl. Orph. fr. 354, 1 K. 58 C 2 3 vgl. Dieterich *Abrax.* S. 102ff. Heeg *Orph.* Ἔργα κ. ἡμ. S. 38f. 4 τριακάδα] seltsame Dreiteilung! 7 Γοργόνιον] vgl. Plut. de fac. in orb. l. 29. 944 B; Lobeck *Agl.* II 840 15 Diels 17 διὰ τὴν Diels: διοτοκιν las Sm. 18 πατέ⟨ρων (näml. der Titanen) ἔτεισα Tierney: πατέ⟨ρος Kern; näml. Kronos 19 etwa με⟨γάλη Diels 27 ⟨τὰς ὄρχεις λαμβ⟩άνων Sm.: τὴν καρδίαν λ. Tierney 28 λοιπὰ Sm.: ἀεργὰ las Wilcken κρα tilgte Sm.: vielleicht λείπακρα (= λίπακρα) κρέα (*Fleischstücke ohne die Extremitäten*)? Als Rest der ursprünglichen Schrift sieht κρα an Wilcken 29 erg. Sm. 31 Γά⟩λ̣λων Tierney 33 εὐρήας (= εὐρείας) Wilcken; dagegen εὐιῆας (vgl. εὔιος) = Μαινάδας? Kern (mündl.) 34 δα]ιτοφίλους oder σ]ιτοφίλους A. Körte *Arch. f. Pap.* 7, 250 36 βασι⟩λεῦ Diels Ἰρικεπαῖγε (= Ἠρικεπαῖε) las Wilcken

Φάν>ητα· εἷς Διόνυσος σύμβολα
υρα θεὸς διὰ κόλπου
ν ἔπιον ὄνος βουκόλος
γιας σύνθεμα· ἄνω κάτω τοῖς
καὶ ὃ σοι ἐδόθη ἀνηλῶσαι
ε>ὶς τὸν κάλαθον ἐμβαλὶν
κ>ῶνος ῥόμβος ἀστράγαλοι
ἡ ἔσοπτρος (vacat)

Zum Verständnis des Schlusses vgl. Kern bei *Pauly-Wissowa R.-E.* XVI, 2 1238 (vgl. das σύνθημα Ἐλευσινίων). 1252.

---

2 [67]. MUSAIOS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

Vgl. I 2, 15; 4, 29; 5, 3. 33; 7, 12. 23; 10, 24.

1. Suid. Μουσαῖος Ἐλευσίνιος ἐξ Ἀθηνῶν, υἱὸς Ἀντιφήμου τοῦ Εὐφήμου τοῦ Ἐκφάντου τοῦ Κερκυῶνος, ὃν κατεπολέμησεν ὁ Θησεύς, καὶ Σελήνης γυναικός. ἐποποιός, μαθητὴς Ὀρφέως, μᾶλλον δὲ πρεσβύτερος. ἤκμαζε γὰρ κατὰ τὸν δεύτερον Κέκροπα καὶ ἔγραψεν Ὑποθήκας Εὐμόλπωι τῶι υἱῶι ἔπη ͵δ καὶ ἄλλα πλεῖστα.

1a. Harpocr. Μουσαῖος: Λυσίας πρὸς τὴν Μειξιδήμου γραφήν, εἰ γνήσιος, [fr. 176, Sauppe O.A. 197b 17] 'καὶ δύο παῖδας αὐτῶι ἀκολούθους εἶναι, ὧν οὗτος τὸν μὲν Μουσαῖον καλεῖ, τὸν δὲ Ἡσίοδον'. ὅτι μὲν ὁ κρινόμενος ἐπετήδευσε τοὺς οἰκέτας οὕτω καλεῖν, δῆλον· περὶ δὲ Μουσαίου Ἀριστόξενος ἐν τοῖς Πραξιδαμαντείοις [fr. 51 FHG II 284] φησίν, ὅτι οἱ μὲν ἐκ Θράικης εἰρήκασι τὸν ἄνδρα εἶναι, οἱ δὲ αὐτόχθονα ἐξ Ἐλευσῖνος. εἰρήκασι δὲ περὶ αὐτοῦ ἄλλοι τε καὶ Γλαῦκος [fr. 1 FHG II 23].

2. Hermesianax Leontion 15ff. [b. Ath. XIII 597d].

οὐ μὴν οὐδ' υἱὸς Μήνης ἀγέραστον ἔθηκεν
Μουσαῖος Χαρίτων ἤρανος Ἀντιόπην·
ἥ τε πολὺν μύστηισιν Ἐλευσῖνος παρὰ πέζαν
εὐασμὸν κρυφίων ἐξεφόρει λογίων,
Ῥάριον ὀργειῶνι νόμωι διαποιπνύουσα
Δήμητρα· γνωστὴ δ' ἐστὶ καὶ εἰν Ἀίδηι.

3. [Arist.] Mirab. 131. 843b1 φασὶν οἰκοδομούντων Ἀθηναίων τὸ τῆς Δήμητρος ἱερὸν τῆς ἐν Ἐλευσῖνι περιεχομένην στήλην πέτραις εὑρεθῆναι χαλκῆν, ἐφ' ἧς ἐπεγέγραπτο 'Δηιόπης τόδε σῆμα', ἣν οἱ μὲν λέγουσι Μουσαίου εἶναι γυναῖκα, τινὲς δὲ Τριπτολέμου μητέρα γενέσθαι.

---

1 Diels; ιτα las Sm. εἷς] vgl. Kern *Orph.* Index IV, 386 2 υρα Wilcken: ηρα Sm.: εὗρον σωτ>ῆρα Tierney 5 καὶ ὃ las Wilcken: γδιο Sm. 7 die Spielsachen des Dionysos-Zagreus; vgl. Clem. Protr. 2, 17 (I 14, 10 St.); Kern fr. 34 S. 110 8 ἔσοπτρον Wilamowitz Die zweite Kolumne gibt nur einzelne Wörter ohne Zusammenhang 11 zu Musaios vgl. Kern *Orphicor. Frag.* t. 166—172 S. 50ff. 15 Κερκύονος Westermann Σελήνης Kust. nach Schol. Ar. Ran. 1033 (= 2 A 6): ἑλήνης V: ἑλένης AGFM 28 πολυμνηστηισιν Hs.: verb. Bloomfield 30 οργιωνανεμωι Hs.: verb. G. Hermann διαποιπνωιουσα Hs.

3a. SCHOL. SOPH. Oed. Col. 1053 τινὲς δέ φασι καὶ τὸν Εὔμολπον εὑρεῖν τὴν μύησιν τὴν συντελουμένην κατ' ἐνιαυτὸν ἐν 'Ελευσῖνι Δήμητρι καὶ Κόρηι. "Ανδρων [FGrHist. 10 F 13 I 163] μὲν οὖν γράφει οὐ ⟨τοῦτον⟩ τὸν Εὔμολπον εὑρεῖν ⟨τὴν⟩ μύησιν, ἀλλ' ἀπὸ τούτου Εὔμολπον πέμπτον γεγονότα· Εὐμόλπου γὰρ γενέσθαι Κήρυκα, τοῦ δὲ Εὔμολπον, τοῦ δὲ 'Αντίφημον, τοῦ δὲ Μουσαῖον τὸν ποιητήν, τοῦ δὲ Εὔμολπον τὸν καταδείξαντα τὴν μύησιν καὶ ἱεροφάντην γεγονότα.

4. DIOG. proem. I 3 παρὰ μὲν 'Αθηναίοις γέγονε Μ., παρὰ δὲ Θηβαίοις Λίνος. καὶ τὸν μὲν Εὐμόλπου παῖδά φασι, ποιῆσαι δὲ Θεογονίαν καὶ Σφαῖραν πρῶτον, φάναι τε ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς ταὐτὸν ἀναλύεσθαι [Lobon fr. 5 Crön.].

5. PAUS. I 22, 7 ἔτι δὲ τῶν γραφῶν [der Pinakothek] παρέντι τὸν παῖδα τὸν τὰς ὑδρίας φέροντα καὶ τὸν παλαιστήν, ὃν Τιμαίνετος ἔγραψεν, ἔστι Μουσαῖος· ἐγὼ δὲ ἔπη μὲν ἐπελεξάμην ἐν οἷς ἔστι πέτεσθαι Μουσαῖον, [ὑπὸ] Βορέου δῶρον, δοκεῖν δέ μοι πεποίηκεν αὐτὰ 'Ονομάκριτος· καὶ ἔστιν οὐδὲν Μουσαίου βεβαίως ὅτι μὴ μόνον ἐς Δήμητρα ὕμνος Λυκομίδαις [s. B 20].

5a. PLATO rep. II p. 363 C Μουσαῖος δὲ τούτων (Hesiod u. Homer) νεανικώτερα τἀγαθὰ καὶ ὁ ὑὸς αὐτοῦ (Eumolpos) παρὰ θεῶν διδόασιν τοῖς δικαίοις· εἰς "Αιδου γὰρ ἀγαγόντες τῶι λόγωι καὶ κατακλίναντες καὶ συμπόσιον τῶν ὁσίων κατασκευάσαντες ἐστεφανωμένους ποιοῦσιν τὸν ἅπαντα χρόνον ἤδη διάγειν μεθύοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς μισθὸν μέθην αἰώνιον . . . τοὺς δὲ ἀνοσίους αὖ καὶ ἀδίκους εἰς πηλόν τινα κατορύττουσιν ἐν "Αιδου καὶ κοσκίνωι ὕδωρ ἀναγκάζουσι φέρειν . . . (vollständig 1 B 4).

6. SCHOL. ARISTOPH. Ran. 1033 τὸν Μουσαῖον παῖδα Σελήνης καὶ Εὐμόλπου Φιλόχορός [fr. 200 FHG I 417] φησιν. οὗτος δὲ παραλύσεις (?) καὶ τελετὰς καὶ καθαρμοὺς συνέθηκεν. ὁ δὲ Σοφοκλῆς χρησμολόγον αὐτόν φησι [fr. 1012]

7. SERV. VERG. Aen. VI 667 *theologus fuit iste* [Musaeus] *post Orpheum et sunt variae de hoc opiniones*: *nam eum alii Lunae filium, alii Orphei volunt, cuius eum constat fuisse discipulum. nam ad ipsum* [d. h. Musaeus] *primum carmen scripsit* [Orpheus 1 A 1], *quod appellatur Crater.*

8. MARMOR. PAR. FGrHist. 239 A 15 II 995 ⟨ἀφ' οὗ Εὔμολπος ὁ Μουσαίου τοῦ ὑπ' 'Ορφέως τετελεσμέ⟩νου τὰ μυστήρια ἀνέφηνεν ἐν 'Ελευσῖνι καὶ τὰς τοῦ ⟨πατρὸς Μ⟩ουσαίου ποιήσεις ἐξέθηκ⟨εν ἔτη ΧΗΔ βασιλεύοντος 'Αθηνῶν 'Ερεχθέ⟩ως τοῦ Πανδίονος [1373 v. Chr.].

---

2 "Ανδρων] vgl. Jacoby FGrHist. I 480 3 ⟨τοῦτον⟩ Diels, statt τὸν Müller ⟨τὴν⟩ Lascaris 7 Erwähnte Hss. des Diog. Laërt.: B(urbonicus 253 [III B 29]), P(arisinus 1759), F(lorentinus 69, 13), wo F fehlt, V(aticanus 1303); dazu die Exzerpte Φ (am besten im Vatic. 96), Σ (Suidas), Λ (Reste der ma. lat. Übersetzung) 9 γίνεσθαι P: γενέσθαι FΦ zum Folg. vgl. Crönert Χάριτες *für Leo* S. 124 f. 10 ἔτι Hermann: ἐπὶ Hss. 12 πέτεσθαι] Abarismotiv [ ] Herwerden 22 vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 58f. 23 λύσεις nach 1 B 5 Dindorf; παρακλήσεις (= 'Υποθήκας A 1)? Diels 27 Anrede des Musaios findet sich in fast allen Orphicis s. Abel S. 311 b. Dazu das Fr. aus „Rhapsodie 4" fr. 61 S. 144 Kern 29 ⟨ἀφ' οὗ κτλ.⟩ Diels, doch vgl. Jacoby FGrHist. Komm. zu 239 A 14. Die Lücke beträgt ungefähr 40 Buchstaben. Vgl. 1 B 15a 31 ⟨πατρὸς⟩ Prideaux ⟨ἐν ἔτη ΧΗ* βασιλεύοντος 'Αθηνῶν 'Ερεχθέ⟩ Palmerius

9. Diodor. iv 25, 1 (Herakles) παρῆλθεν εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ μετέσχε τῶν ἐν Ἐλευσῖνι μυστηρίων Μουσαίου τοῦ Ὀρφέως υἱοῦ τότε προεστηκότος τῆς τελετῆς.

10. Schol. in Dionys. Thrac. p. 183, 10 Hilg. ἔνιοι δὲ Μουσαῖον εὑρετὴν (der Buchstaben) λέγουσι τὸν Μητίονος καὶ Στερόπης κατ' Ὀρφέα γενόμενον. Vgl. über M. als Erfinder des Hexameters 68 B 16.

11. Über die Εὐμολπία s. zu B 11.

B. FRAGMENTE

ΜΟΥΣΑΙΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑΣ Α̅ Β̅ Γ̅ ...

1 [4 Kern (Rostock 1898)]. Schol. Apoll. Rhod. iii 1179 ἐν δὲ τῆι γ̄ Μουσαῖος Τιτανογραφίαι [?] λέγεται ὡς Κάδμος ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐπορεύετο προκαθηγουμένης αὐτῶι τῆς βοός.

2 [5]. — iv 156 ἐν τούτοις καὶ τοῖς ἐφεξῆς φησι τὴν Μήδειαν ἐπιρραίνουσαν ἀρκεύθωι φάρμακον κομίσαι τὸν δράκοντα ἐπάιδουσαν . . . ἡ δὲ ἄρκευθος δένδρον τι ἀκανθῶδες Ἀπόλλωνος ἴδιον ὡς ἱστορεῖται ἐν γ̄ τῶν εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένων.

3 [21]. Arist. hist. anim. Z 6. 563a 18 ὁ δ' ἀετὸς ᾠὰ μὲν τίκτει τρία, ἐκλέπει δὲ τούτων τὰ δύο ὥσπερ ἔστι καὶ ἐν τοῖς Μουσαίου λεγομένοις ἔπεσιν·

ὃς τρία μὲν τίκτει, δύο ⟨δ'⟩ ἐκλέπει, ἓν δ' ἀλεγίζει.

4 [24]. Clem. Str. vi 5 (ii 424, 26 St.) γράψαντός τε Μουσαίου

ὡς αἰεὶ τέχνη μέγ' ἀμείνων ἰσχύος ἐστίν

Ὅμηρος λέγει· 'μή τί τοι' κτλ. [Ψ 315]· πάλιν τοῦ Μουσαίου ποιήσαντος·

---

2. Wachholderbaum, Apollon gehörig.

3. *Der Adler*, der drei *Eier* legt, zwei aber nur ausbrütet, eins nur besorgt (aufzieht).

4. Wie doch immer Geschick weit besser als rohe Kraft ist.

---

11 τῆι γ̄ L: τῶι ᾱ P ⟨τῆς⟩ Μουσαίου Τιτανομαχίας Passow nach P. Vielleicht ἐν δὲ τῆι γ̄ Μουσαίου Τιτανο⟨μαχίαι ἐπι⟩γραφείσηι Diels 13 φασι Hdss.: verb. F 20 ⟨δ'⟩ Plut. Marius 36: fehlt Arist. δ' ἀλεγίζει Arist. $A^a C^a D^a$: δὲ λεπίζει Ar. P.: ἀλυβάζει Plut. (falsch trotz Nauck *Mél. gr. r.* iv 400. Lobeck *El. Pathol.* i 40[41])

5 [25]. ὡς δ' αὔτως καὶ φύλλα φύει ζείδωρος ἄρουρα·
ἄλλα μὲν ἐν μελίῃσιν ἀποφθίνει, ἄλλα δὲ φύει·
ὣς δὲ καὶ ἀνθρώπων γενεὴ καὶ φῦλον ἑλίσσει,

Ὅμηρος μεταγράφει· 'φύλλα τὰ μὲν' κτλ. [Z 147. 148].

6 [p. 14]. Clem. Str. VI 25 (II 442, 3 St.) αὐτοτελῶς γὰρ τὰ ἑτέρων ὑφελόμενοι ὡς ἴδια ἐξήνεγκαν καθάπερ Εὐγάμων ὁ Κυρηναῖος ἐκ Μουσαίου τὸ περὶ Θεσπρωτῶν βιβλίον ὁλόκληρον.

7 [23]. — — VI 26 (II 442, 15 St.) Ἡσίοδός τε ἐπὶ τοῦ Μελάμποδος [fr. 164 Rzach.²] ποιεῖ·

ἡδὺ δὲ καὶ τὸ πυθέσθαι, ὅσα θνητοῖσιν ἔδειμαν
ἀθάνατοι δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν τέκμαρ ἐναργές,

καὶ τὰ ἑξῆς, παρὰ Μουσαίου λαβὼν τοῦ ποιητοῦ κατὰ λέξιν.

8 [3]. [Eratosth.] catast. 13 ἐσχημάτισται δ' ἐν τούτωι ἡ Αἶξ καὶ οἱ Ἔριφοι. Μουσαῖος γάρ φησι Δία γεννώμενον ἐγχειρισθῆναι ὑπὸ Ῥέας Θέμιδι, Θέμιν δὲ Ἀμαλθείαι δοῦναι τὸ βρέφος, τὴν δὲ ἔχουσαν αἶγα ὑποθεῖναι, τὴν δ' ἐκθρέψαι Δία· τὴν δὲ Αἶγα εἶναι Ἡλίου θυγατέρα φοβερὰν οὕτως, ὥστε τοὺς κατὰ Κρόνον θεούς, βδελυττομένους τὴν μορφὴν τῆς παιδός, ἀξιῶσαι Γῆν κρύψαι αὐτὴν ἔν τινι τῶν κατὰ Κρήτην ἄντρων· καὶ ἀποκρυψαμένην ἐπιμέλειαν αὐτῆς τῆι Ἀμαλθείαι ἐγχειρίσαι, τὴν δὲ τῶι ἐκείνης γάλακτι τὸν Δία ἐκθρέψαι· ἐλθόντος δὲ τοῦ παιδὸς εἰς ἡλικίαν καὶ μέλλοντος Τιτᾶσι πολεμεῖν, οὐκ ἔχοντος δὲ ὅπλα, θεσπισθῆναι αὐτῶι τῆς αἰγὸς τῆι δορᾶι ὅπλωι χρήσασθαι διά τε τὸ ἄτρωτον αὐτῆς καὶ φοβερὸν καὶ διὰ τὸ εἰς μέσην τὴν ῥάχιν Γοργόνος πρόσωπον ἔχειν· ποιήσαντος δὲ ταῦτα τοῦ Διὸς καὶ τῆι τέχνηι φανέντος διπλασίονος, τὰ ὀστᾶ δὲ τῆς αἰγὸς καλύψαντος ἄλληι δορᾶι καὶ ἔμψυχον αὐτὴν καὶ ἀθάνατον κατασκευά-

5. Ganz ebenso auch die Blätter läßt wachsen die nahrungspendende Erde: die einen läßt sie an den Eschen vergehen, die andern wieder wachsen; so auch der Menschen Geschlecht und Stamm sich drehet.

7. Süß aber ist es auch zu erfahren, was den Sterblichen schufen die Unsterblichen als deutliches Endziel der jammervollen und der edlen *Dinge*.

2 μελίῃσιν] vgl. Wil. *Gl. d. Hell.* I 190   3 ἀνθρώπου Hs.: verb. Heyne   γενεὴν Heyne (ἑλίσσει intr. ist nicht sicher belegt)   φύλλον Hs.: verb. Heyne   6 εὐγάμων L: Εὐγάμμων Dindorf (εὐγράμμων Eus.). »Natürlich schöpfte der Verf. umgekehrt aus Eugamon.« Diels   8 vgl. Wilamowitz *Hom. Unt.* S. 178²²   10 τὸ] τὰ O. Schneider   πείθεσθαι Hs.: verb. Sylburg   ἔδειμαν (metaph. wie κτίσαι) Hs.: ἔδειξαν Göttling: ἔνειμαν Marcktscheffel   21 Τιτᾶσι Robert: γίγασι Hss. versehentlich?

σαντος, αὐτὴν μέν φασιν ἄστρον οὐράνιον [κατασκευάσαι] ⟨γενέσθαι, τὸν δὲ Δία αἰγίοχον κληθῆναι⟩. LACT. inst. div. I 21, 39 *huius capellae corio usum esse pro scuto Iovem contra Titanas dimicantem M. auctor est, unde a poetis* αἰγίοχος *nominatur*. Vgl. Epimenides 3 B 24 I 37, 7.

9 [10]. HARPOCR. Μελίτη δῆμός ἐστι τῆς Κεκροπίδος. κεκλῆσθαι δέ φησι τὸν δῆμον Φιλόχορος ἐν $\overline{\gamma}$ [fr. 74 FHG I 396] ἀπὸ Μελίτης θυγατρὸς κατὰ μὲν Ἡσίοδον [fr. 106 Rz.²] Μύρμηκος, κατὰ δὲ Μουσαῖον Δίου τοῦ Ἀπόλλωνος.

10 [14]. PAUS. I 14, 3 ἔπη δὲ ᾄδεται Μουσαίου μέν, εἰ δὴ Μουσαίου καὶ ταῦτα, Τριπτόλεμον παῖδα Ὠκεανοῦ καὶ Γῆς εἶναι. Vgl. Pherekydes b. Apoll. bibl. I 32 FGrHist. 3 F 53 I 76.

11 [13]. — X 5, 6 ἔστι δὲ ἐν Ἕλλησι ποίησις, ὄνομα μὲν τοῖς ἔπεσίν ἐστιν Εὐμολπία, Μουσαίωι δὲ τῶι Ἀντιοφήμου προσποιοῦσι τὰ ἔπη. πεποιημένον οὖν ἐστιν ἐν τούτοις Ποσειδῶνος ἐν κοινῶι καὶ Γῆς εἶναι τὸ μαντεῖον [zu Delphi] καὶ τὴν μὲν χρᾶν αὐτήν, Ποσειδῶνι δὲ ὑπηρέτην ἐς τὰ μαντεύματα εἶναι Πύρκωνα. καὶ οὕτως ἔχει τὰ ἔπη·

αὐτίκα δὲ Χθονίης φωνὴ πινυτὸν φάτο μῦθον·
σὺν δέ τε Πύρκων ἀμφίπολος κλυτοῦ Ἐννοσιγαίου.

12 [15]. PHILOD. de piet. 1 p. 31 G. ἀλ⟩λ' ὁ Ζε⟨ύς, ὥς φασι⟩ν, τὴν κεφαλὴν ὑπὸ Ἡφαίστου διαιρεῖται, κατὰ δὲ τὸν Εὔμολπ⟨ον ἢ τὸν συν⟩θέντα ⟨ταῦ⟩τα πο⟨ιητή⟩ν ὑπὸ Παλαμάονος. SCHOL. PIND. Ol. VII 66 ἐν τοῖς Μουσαίου Παλαμάων λέγεται πλῆξαι τοῦ Διὸς τὴν κεφαλήν, ὅτε τὴν Ἀθηνᾶν ἐγέννα.

---

11. Sogleich aber der Erdgöttin Stimme eine verständige Rede sprach, und zugleich auch Pyrkon als Diener des hehren Erderschüttrers.

---

1 [ ] ⟨ ⟩ Diels. Ähnlich bereits Robert. κατασκευάσαι ist alte Verkleisterung des Ausfalls. Schol. Arat. 156 (anonym) »Αἰγίοχος κικλήσκεται ἀνθρώποισιν«, s. das. Maass. 14 »Εὐμολπία scheint der letzte Teil der Theogonia gewesen zu sein, wie B 1 die Titanomachia einzeln zitiert wird.« Diels; Platon kennt M. und Eumolpos als Verfasser eines Gedichts (A 5a vgl. B 12). Außerdem gab es Ὑποθῆκαι gerichtet an Eumolpos (A 1) Ἀντιοφήμου] ep. Form auch Orph. Arg. 308 19 φωνὴ Lobeck: σφῶν oder σφῶν δὴ Hss. 21 ergänzte Diels 22—23 Philippson *Herm.* 55 (1920) 266

13 [8]. Philod. de piet. 97, 18 p. 47 G. (Argos) ἐστὶ τέτταρας ἔχων ὀφθαλμούς. Μουσαῖος δὲ τὸν ⟨Ἄργον⟩ φησὶ ʻτέτταρας Αἰθί⟨οπ⟩ας' καὶ ʻβασιλεῖς ⟨μερ⟩όπων' ἐκ Κελαινοῦς γεννῆσαι τῆς Ἄτλαντος.

14 [1]. — — 137, 5 p. 61 G. ἐμ μέν τισιν ἐκ Νυκτὸς καὶ Ταρτάρου λέγεται τὰ πάντα, ἐν δέ τισιν ἐξ Ἅιδου καὶ Αἰθέρος· ὁ δὲ τὴν Τιτανομαχίαν γράψας ἐξ Αἰθέρος φησίν, Ἀκουσίλαος [8 B 1] δ' ἐκ Χάους πρώτου τἆλλα· ἐν δὲ τοῖς ἀναφερομένοις εἰς Μουσαῖον γέγραπται Τάρταρον πρῶτον ⟨καὶ Ν⟩ύκτα. Vgl. 13, 16 p. 80 G. ἐν δὲ τῶι δευτέρωι [von Chrysippos Περὶ φύσεως] τά τε εἰς Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον ἀναφερόμενα ... πειρᾶται συνοικειοῦν ταῖς δόξαις αὐτῶν. 14, 18 p. 81 κἀν τῶι ⟨δ⟩ε⟨υ⟩τ⟨έρ⟩ωι [nämlich Περὶ φύσεως] τὴν Νύκτα θεάν φησιν εἶναι πρωτίστην.

15 [2]. Schol. Apoll. Rhod. III 1 ἐν δὲ τοῖς εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένοις δύο ἱστοροῦνται γενέσεις Μουσῶν, πρεσβυτέρων μὲν κατὰ Κρόνον, νεωτέρων δὲ τῶν ἐκ Διὸς καὶ Μνημοσύνης.

16 [6]. — III 1035 M. ἱστορεῖ Δία ἐρασθέντα Ἀστερίας μιγῆναι καὶ μιγέντα δοῦναι αὐτὴν τῶι Περσεῖ, ἐξ ἧς τεχθῆναι αὐτῶι τὴν Ἑκάτην. Vgl. zu III 467 M. Ἀστερίας καὶ Διὸς (θυγατέρα εἶναι τὴν Ἑκάτην).

17 [9]. — III 1377 τὰς δὲ τοιαύτας φαντασίας (n. τῶν διατρεχόντων ἀστέρων) ὁ M. ἀναφερομένας φησὶν ἐκ τοῦ ὠκεανοῦ κατὰ τὸν αἰθέρα ἀποσβέννυσθαι. τοὺς δὲ ὑπὸ Μουσαίου ἀστέρας εἰρημένους Ἀπολλώνιος πιθανῶς μαρμαρυγὰς εἴρηκε.

18 [7]. Schol. Arat. 172 p. 369, 24 Maass Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν εἶναι [n. τὰς Ὑάδας] ... Μουσαῖος ε̄. Serv. in Georg. I 138 *Hyadas*] ... *nutrices Liberi patris, ut M. scripsit, ab Hya fratre, quem in venatione interemptum fleverunt, unde Hyades dictae.*

---

13. Argos *zeugte* vier Äthiopen, Könige der Sterblichen, *aus der* Kelaino.

---

2 ⟨Ἄργον⟩ Diels 3 Aigyptos, Danaos, Kepheus, Phineus vgl. Aesch. Prom. 851 Wil. Eurip. fr. 881. Anders Maass *de Aeschyli suppl.* Gryph. 1890/1 S. III ss. Μερ]όπων Th. Gomperz: Ἑλλ]όπων Kern. Der Vers konnte heißen: τέσσερας Αἰθίοπας τέκε οἱ, μερόπων βασιλῆας 9 ⟨καὶ Ν⟩ύκτα Zeller: ⟨τὴν Ν⟩ύκτα Gomperz, aber im Pap. ist nach Ν⟩ύκτα Punkt oder Spatium 12 δευτέρωι Diels wegen c. 13, 16; die Abschr. eher πρώτωι (Petersen) 16 μετὰ Κρόνον L: μετὰ Κρόνου P: verb. Diels 18 αὐτὴν P: αὐτὸν L Περσῆι L$^{a.c.}$

Schol. Germ. p. 75, 10 [Robert *Eratosth.* 110] *M. ita refert: Aethra ex Oceano procreavit filias duodecim, ex quibus quinque stellis figuratas Hyadas, septem autem Pliadas. his unus fuit frater Hyas, quem omnes sorores dilexere. quem in venatu alii ab leone, alii ab apro interfectum dicunt. quae flentes eum obierunt, Hyadas nuncupatas, alias Pliadas.* Vgl. Schol. Ar. 254 p. 386, 13 M. Hyg. II 21.

19 [19]. Theophr. h. plant. IX 19, 2 καὶ ὡς δή φασι τὸ τριπόλιον καθ' Ἡσίοδον [fr. 229 Rz.²] καὶ Μουσαῖον εἰς πᾶν πρᾶγμα σπουδαῖον χρήσιμον εἶναι, δι' ὃ καὶ ὀρύττουσιν αὐτὸ νύκτωρ σκηνὴν πηξάμενοι.

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΙΟΝΥΣΟΝ

19a [p. 13]. Aristid. Or. 41 [II 330, 16 Keil] τοὺς μὲν οὖν τελέους ὕμνους τε καὶ λόγους περὶ Διονύσου Ὀρφεῖ καὶ Μουσαίωι παρῶμεν καὶ τοῖς ἀρχαίοις τῶν νομοθετῶν. Vgl. Pap. Berol. 44, 2 (*Berl. Klassikertexte* V 1, 8; 1 B 15a) ⟨Ὀρφεὺς⟩ ἔνθεος γενόμενος ⟨ἐποίησεν τοὺς ὕμνους⟩, οὓς ὀλίγα Μουσαῖος ἐπα⟨νορθώσας κατέγρ⟩αψεν.

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΗΜΗΤΡΑ ΛΥΚΟΜΙΔΑΙΣ

20 [20]. Paus. IV 1, 5 πρῶτοι δ' οὖν βασιλεύουσιν ἐν τῆι χώραι ταύτηι Πολυκάων τε ὁ Λέλεγος καὶ Μεσσήνη γυνὴ τοῦ Πολυκάονος. παρὰ ταύτην τὴν Μεσσήνην τὰ ὄργια κομίζων τῶν Μεγάλων θεῶν Καύκων ἦλθεν ἐξ Ἐλευσῖνος ὁ Κελαίνου τοῦ Φλύου. Φλῦον δὲ αὐτὸν Ἀθηναῖοι λέγουσι παῖδα εἶναι Γῆς. ὁμολογεῖ δέ σφισι καὶ ὕμνος Μουσαίου Λυκομίδαις ποιηθεὶς ἐς Δήμητρα. Vgl. I 13, 16 Anm. 21, 14.

ΧΡΗΣΜΟΙ

Vgl. 1 A 11. 2 A 6. c. 25, 1

20a. Herod. VII 6 (die Peisistratiden) ἔχοντες Ὀνομάκριτον ἄνδρα Ἀθηναῖον χρησμολόγον τε καὶ διαθέτην Χρησμῶν τῶν Μουσαίου ἀναβεβήκεσαν [näml. ἐς Σοῦσα] τὴν ἔχθρην προκαταλυσάμενοι· ἐξηλάσθη γὰρ ὑπὸ Ἱππάρχου τοῦ Πεισιστράτου ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθη-

---

1 *Aethra* Muncker: *haec tibi* (*thia*) Hss. 2 *ex Oceano*] 'debebat *Oceani filia ex Atlante*' Robert 3 *Hyadas . . . Pliadas* Robert: umgek. Hss. 8 fr. 19 aus den angebl. Καθαρμοί [A 6] Kern. Im Hexameter müßte das Kraut τρισπόλιον heißen s. Hesych.; *polium* Plin. 21, 44. 145 14 'Platonem dicit respiciens legg. II 665 A sqq.' Keil 15. 16 ⟨ ⟩ Wilamowitz 22 Κολαίνου O. Mueller nach IX 34, 8 30 προκαταλυσόμενοι ABC ἐξηλάθη Hss. 31 πεισιστρατίδεω ὀνομάκριτος ABC

νέων ἐπ' αὐτοφώρωι ἁλοὺς ὑπὸ Λάσου τοῦ Ἑρμιονέος ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνωι ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης. διὸ ἐξήλασέ μιν ὁ Ἵππαρχος πρότερον χρεώμενος τὰ μάλιστα. Vgl. 1 A 1b.

21 [17]. — VIII 96 [Schlacht bei Salamis] τῶν δὲ ναυηγίων πολλὰ ὑπολαβὼν ἄνεμος Ζέφυρος ἔφερε τῆς Ἀττικῆς ἐπὶ τὴν ἠιόνα τὴν καλεομένην Κωλιάδα. ὥστε ἀποπλῆσαι τὸν χρησμὸν τόν τε ἄλλον πάντα τὸν περὶ τῆς ναυμαχίας ταύτης εἰρημένον Βάκιδι καὶ Μουσαίωι καὶ κτλ. (folgt der Spruch des Lysistratos).

22 [18]. PAUS. X 9, 11 τὴν δὲ πληγὴν Ἀθηναῖοι τὴν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς οὐ μετὰ τοῦ δικαίου συμβῆναί σφισιν ὁμολογοῦσι. προδοθῆναι γὰρ ἐπὶ χρήμασιν ὑπὸ τῶν στρατηγησάντων, Τυδέα δὲ εἶναι καὶ Ἀδείμαντον οἳ τὰ δῶρα ἐδέξαντο παρὰ Λυσάνδρου. καὶ ἐς ἀπόδειξιν τοῦ λόγου Σιβύλλης παρέχονται τὸν χρησμὸν . . . τὰ δὲ ἕτερα ἐκ Μουσαίου χρησμῶν μνημονεύουσι·

καὶ γὰρ Ἀθηναίοισιν ἐπέρχεται ἄγριος ὄμβρος
ἡγεμόνων κακότητι, παραιφασίη δέ τις ἔσται·
ἦ τ(ε) ἅλις ἡμύσουσι πόλιν, τείσουσι δὲ ποινήν.

---

3 [68]. EPIMENIDES

A. LEBEN

1. DIOG. I 109ff. Ἐπιμενίδης, καθά φησι Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 67 II 548] καὶ ἄλλοι συχνοί, πατρὸς μὲν ἦν Φαιστίου, οἱ δὲ Δωσιάδα, οἱ δὲ Ἀγησάρχου· Κρὴς τὸ γένος ἀπὸ Κνωσοῦ, καθέσει τῆς κόμης τὸ εἶδος παραλλάσσων. οὗτός ποτε

---

22. Denn den Athenern kommt heran ein wilder Regenguß durch der Führer Schlechtigkeit, Zuspruch aber wird da auch sein: wahrlich genug werden sie die Stadt zum Sinken bringen, doch auch Buße zahlen.

---

2 λήμνου Hss.: verb. Krüger ἀφανιοίατο Krüger 3 μιν] μὲν ABC 7 ἀποπλῆσαι Hss.: ἀποπλησθῆναι nach Valla Ausgg.: ἀποπλῆσθαι Buttmann (vgl. 28 B 12, 1) 14 τῶν χρησμῶν Py 18 Diels: ἥτταλοις ἡμούσουσι oder ἦγ' ἄλλις ἡμύσουσι (L[1]) Hss.: ἥττης· οὐ λήσουσι Emperius 20 Literatur bei Demoulin *Epiménide* Bruxelles 1901 (Bibl. de l'Un. de Liège XII) p. 3ff. Kern *Pauly-Wiss. R.-E.* VI 178 22 Φαιστίου] der Vatersname aus dem Ethnikon falsch abgeleitet vgl. A 3. 4. B 11 Δωσιάδα] doch vgl. B 20 δωσιάδου P p. c. V

πεμφθεὶς παρὰ τοῦ πατρὸς εἰς ἀγρὸν ἐπὶ πρόβατον, τῆς ὁδοῦ κατὰ μεσημβρίαν ἐκκλίνας ὑπ' ἄντρωι τινὶ κατεκοιμήθη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα ἔτη. διαναστὰς δὲ μετὰ ταῦτα ἐζήτει τὸ πρόβατον, νομίζων ἐπ' ὀλίγον κεκοιμῆσθαι. ὡς δὲ οὐχ εὕρισκεν, παρεγένετο εἰς τὸν ἀγρόν, καὶ μετεσκευασμένα πάντα καταλαβὼν καὶ παρ' ἑτέρωι τὴν κτῆσιν, πάλιν ἧκεν εἰς ἄστυ διαπορούμενος. κἀκεῖ δὲ εἰς τὴν ἑαυτοῦ εἰσιὼν οἰκίαν περιέτυχε τοῖς πυνθανομένοις, τίς εἴη, ἕως τὸν νεώτερον ἀδελφὸν εὑρὼν τότε ἤδη γέροντα ὄντα, πᾶσαν ἔμαθε παρ' ἐκείνου τὴν ἀλήθειαν. (110) γνωσθεὶς δὲ παρὰ τοῖς Ἕλλησι θεοφιλέστατος εἶναι ὑπελήφθη. τότε καὶ Ἀθηναίοις [τότε] λοιμῶι κατεχομένοις ἔχρησεν ἡ Πυθία καθῆραι τὴν πόλιν· οἱ δὲ πέμπουσι ναῦν τε καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου εἰς Κρήτην, καλοῦντες τὸν Ἐπιμενίδην. καὶ ὃς ἐλθὼν ὀλυμπιάδι τεσσαρακοστῆι ἕκτηι [596—593] ἐκάθηρεν αὐτῶν τὴν πόλιν καὶ ἔπαυσε τὸν λοιμὸν τοῦτον τὸν τρόπον· λαβὼν πρόβατα μέλανά τε καὶ λευκὰ ἤγαγεν πρὸς τὸν Ἄρειον πάγον· κἀκεῖθεν εἴασεν ἰέναι οἷ βούλοιντο, προστάξας τοῖς ἀκολούθοις, ἔνθα ἂν κατακλινῆι αὐτῶν ἕκαστον, θύειν τῶι προσήκοντι θεῶι· καὶ οὕτω λῆξαι τὸ κακόν. ὅθεν ἔτι καὶ νῦν ἔστιν εὑρεῖν κατὰ τοὺς δήμους τῶν Ἀθηναίων βωμοὺς ἀνωνύμους, ὑπόμνημα τῆς τότε γενομένης ἐξιλάσεως. οἱ δὲ τὴν αἰτίαν εἰπεῖν τοῦ λοιμοῦ τὸ Κυλώνειον ἄγος σημαίνειν τε τὴν ἀπαλλαγήν· καὶ διὰ τοῦτο ἀποθανεῖν δύο νεανίας Κρατῖνον καὶ Κτησίβιον, καὶ λυθῆναι τὴν συμφοράν. (111) Ἀθηναῖοι δὲ τάλαντον ἐψηφίσαντο δοῦναι αὐτῶι καὶ ναῦν τὴν εἰς Κρήτην ἀπάξουσαν αὐτόν. ὁ δὲ τὸ μὲν ἀργύριον οὐ προσήκατο· φιλίαν δὲ καὶ συμμαχίαν ἐποιήσατο Κνωσίων καὶ Ἀθηναίων.

καὶ ἐπανελθὼν ἐπ' οἴκου μετ' οὐ πολὺ μετήλλαξεν, ὥς φησι Φλέγων ἐν τῶι Περὶ μακροβίων [FGrHist. 257 F 38 II 1191] βιοὺς ἔτη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν· ὡς δὲ Κρῆτες λέγουσιν, ἑνὸς δέοντα τριακόσια· ὡς δὲ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος [21 B 20] ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν.

ἐποίησε δὲ Κουρήτων καὶ Κορυβάντων γένεσιν καὶ Θεογονίαν ἔπη πεντακισχίλια, Ἀργοῦς ναυπηγίαν τε καὶ Ἰάσονος εἰς Κόλχους ἀπόπλουν ἔπη ἑξακισχίλια πεντακόσια. (112) συνέγραψε δὲ καὶ καταλογάδην Περὶ θυσιῶν καὶ τῆς ἐν Κρήτηι πολιτείας καὶ Περὶ Μίνω καὶ Ῥαδαμάνθυος εἰς ἔπη τετρακισχίλια. ἱδρύσατο δὲ καὶ παρ' Ἀθηναίοις τὸ ἱερὸν τῶν Σεμνῶν, ὥς φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος ἐν τῶι Περὶ ποιητῶν [fr. 16 Crön.]. λέγεται δὲ καὶ πρῶτος οἰκίας καὶ ἀγροὺς καθῆραι καὶ ἱερὰ ἱδρύσασθαι. εἰσὶ δ' οἳ μὴ κοιμηθῆναι αὐτὸν λέγουσιν, ἀλλὰ χρόνον τινὰ ἐκπατῆσαι ἀσχολούμενον περὶ ῥιζοτομίαν ... (Folgt § 113 Brief an Solon.)

(114) φησὶ δὲ Δημήτριός τινας ἱστορεῖν ὡς λάβοι παρὰ Νυμφῶν ἔδεσμά τι καὶ φυλάττοι ἐν χηλῆι βοός· προσφερόμενός τε κατ' ὀλίγον μηδεμιᾶι κενοῦσθαι ἀποκρίσει μηδὲ ὀφθῆναί ποτε ἐσθίων. μέμνηται αὐτοῦ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι δευτέραι [fr. 45 FHG I 201].

λέγουσι δέ τινες ὅτι Κρῆτες αὐτῶι θύουσιν ὡς θεῶι· φασὶ γὰρ καὶ ⟨προ⟩γνωστικώτατον γεγονέναι. ἰδόντα γοῦν τὴν Μουνιχίαν παρ' Ἀθηναίοις ἀγνοεῖν

---

5 πάλιν ἧκεν PV: ἧκεν BΛ: ἐπανῆκεν Φ (F^1 fehlt) 8 τότε BV: ὅτε P^1: ὅθεν P^2V 9 [τότε] tilgte als Korr. der f. L. ὅτε (8) Diels: ποτὲ Reiske 11 ὀλυμπιάδι τεσσαρακοστῆι ἕκτηι] Solon Archon Ol. 46, 3 14 κατακλινῆ Φ: -κλίνη V: -κλ(ε)ίνοι BP 15 λῆξαι ⟨ἂν⟩ Bywater 16 stark verkürzter Bericht: οἱ δέ (φασι τὴν Πυθίαν) 17 σημαίνειν τε Kühn (vgl. Schultess *de Epimen.* 22): σημαίνοντες Hss.: σημαίνοντα (sc. τὸν θεὸν ?) ed. Frob. 22 φλέγων B: φάσγων P: σφάγων V 32 ἱερὰ ⟨Νυμφῶν⟩ Bywater vgl. Z. 34. 29, 6 34 τινα B^1 38 ⟨προ⟩ Reiske, Bywater

φάναι αὐτούς, ὅσων κακῶν αἴτιον ἔσται τοῦτο τὸ χωρίον αὐτοῖς· ἐπεὶ κἂν τοῖς ὀδοῦσιν αὐτὸ διαφορῆσαι [B 10]. ταῦτα ἔλεγεν τοσούτοις πρότερον χρόνοις. λέγεται δὲ ὡς καὶ πρῶτος αὐτὸν Αἰακὸν λέγοι καὶ Λακεδαιμονίοις προείποι τὴν ὑπὸ Ἀρκάδων ἅλωσιν προσποιηθῆναί τε πολλάκις ἀναβεβιωκέναι. (115) Θεόπομπος δ' ἐν τοῖς Θαυμασίοις [FGrHist. 115 F 69 II 549] κατασκευάζοντος αὐτοῦ τὸ τῶν Νυμφῶν ἱερὸν ῥαγῆναι φωνὴν ἐξ οὐρανοῦ· 'Ἐπιμενίδη, μὴ Νυμφῶν, ἀλλὰ Διός'. Κρησί τε προειπεῖν τὴν Λακεδαιμονίων ἧτταν ὑπὸ Ἀρκάδων, καθάπερ προείρηται (§ 114). καὶ δὴ καὶ ἐλήφθησαν πρὸς Ὀρχομενῶι. γηρᾶσαί τε ἐν τοσαύταις ἡμέραις αὐτὸν ὅσαπερ ἔτη κατεκοιμήθη· καὶ γὰρ τοῦτό φησι Θεόπομπος. Μυρωνιανὸς δὲ ἐν Ὁμοίοις [fr. 1 FHG IV 454] φησὶν ὅτι Κούρητα αὐτὸν ἐκάλουν Κρῆτες· καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ φυλάττουσι Λακεδαιμόνιοι παρ' ἑαυτοῖς κατά τι λόγιον, ὥς φησι Σωσίβιος ὁ Λάκων [fr. 17 FHG II 628].

γεγόνασι δὲ καὶ Ἐπιμενίδαι ἄλλοι δύο ὅ τε γενεαλόγος καὶ τρίτος ὁ Δωρίδι γεγραφὼς περὶ Ῥόδου. — Zu § 109 vgl. APOLLON. Hist. mir. 1; PLIN. N. H. VII 175.

2. SUID. Ἐπιμενίδης Φαίστου ἢ Δωσιάδου ἢ Ἀγησάρχου υἱὸς καὶ μητρὸς Βλάστας, Κρὴς ἀπὸ Κνωσσοῦ ἐποποιός. (οὗ λόγος ὡς ἐξίοι ἡ ψυχὴ ὁπόσον ἤθελε καιρὸν καὶ πάλιν εἰσήιει ἐν τῶι σώματι· τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ πόρρω χρόνων τὸ δέρμα εὑρῆσθαι γράμμασι κατάστικτον.) γέγονε δὲ ἐπὶ τῆς λ̄ ὀλυμπιάδος [660—657], ὡς προτερεύειν καὶ τῶν ζ̄ κληθέντων σοφῶν ἢ καὶ ἐπ' αὐτῶν γενέσθαι. ἐκάθηρε γοῦν τὰς Ἀθήνας τοῦ Κυλωνείου ἄγους κατὰ τὴν μδ̄ ὀλυμπιάδα [604—601] γηραιὸς ὤν. ἔγραψε δὲ πολλὰ ἐπικῶς καὶ καταλογάδην μυστήριά τινα καὶ καθαρμοὺς καὶ ἄλλα αἰνιγματώδη.

πρὸς τοῦτον γράφει Σόλων ὁ νομοθέτης μεμφόμενος τῆς πόλεως κάθαρσιν [aus Diog. I 64].

οὗτος ἔζησεν ρ̄ν̄ ἔτη, τὰ δὲ ϛ̄ ἐκαθεύδησεν.

καὶ παροιμία 'τὸ Ἐπιμενίδειον δέρμα' ἐπὶ τῶν ἀποθέτων.

3. STRAB. X 479 ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμοὺς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι.

4. ARIST. Ἀθ. πολ. 1 . . . Μύρωνος καθ' ἱερῶν ὀμόσαντες ἀριστίνδην. καταγνωσθέντος δὲ τοῦ ἄγους αὐτοὶ [Alkmaeoniden] μὲν ἐκ τῶν τάφων ἐξεβλήθησαν, τὸ δὲ γένος αὐτῶν ἔφυγεν ἀειφυγίαν. Ἐ. δ' ὁ Κρὴς ἐπὶ τούτοις ἐκάθηρε τὴν

---

2 πρότερον] s. unten S. 33, 14 Anm. 3 πρῶτος] αὐτὸς verm. Diels: πρῶτον Casaubonus (im Gegens. zu späteren Metempsychosen)? Oder wird er mit Pythagoras verglichen [c. 14, 8]? 5 Θαυμασίοις] »Nebentitel einer Auswahl aus seiner Geschichte« Diels; »Sondertitel einer Partie, die die zweite Hälfte von VIII einnahm und sich in IX fortsetzte« Jacoby (a. O. zu F 64) 6 ἐπιμενίδης BΦ 7 Κρησίν] im Gegensatz zu Z. 3: φησίν Urlichs falsch. Über die Niederlage der Lakedaimonier, die sonst unbekannt ist, vgl. Herod. I 65ff. 7 καθὰ P(?) 11 λακεδαιμόνιοι φυλάττουσι stellt B 16 Δωσιάδα(-ου) Diog. [I 27, 22]: δοσιάδου AV: δυσιάδος I: δοσιάδος GTM: Δοσιάρχου F Ἀγησάρχου Diog. [I 27, 22]: ἁγιασάρχου Hss. 20 αὐτῶν Kust: αὐτοῖς A, im übr. Z. 19—24 Text nach A 22 vgl. unten S. 31, 28 Anm. 26 ϛ̄ AV: ἐξ GITM: ἑπτὰ Paroem. ed. Gsf. 107 n. 875: ἑξήκοντα sch. Luc. 110, 17, Wolf; Diog. s. I 28, 2 27 καὶ A: ἡ d. übr. 28 τῶν fehlt Eustath.: τ̄ verm. Diels; vgl. unten S. 31, 28 Anm. 30 καταγνωσθέντος] καθαρθέντος übergeschr. 1. Hand Pap.

πόλιν. Plut. Sol. 12 ἐν δὲ τῶι τότε χρόνωι τῆς στάσεως ἀκμὴν λαβούσης μάλιστα καὶ τοῦ δήμου διαστάντος ἤδη δόξαν ἔχων ὁ Σόλων παρῆλθεν εἰς τὸ μέσον ἅμα τοῖς ἀρίστοις τῶν Ἀθηναίων καὶ δεόμενος καὶ διδάσκων ἔπεισε τοὺς ἐναγεῖς λεγομένους δίκην ὑποσχεῖν καὶ κριθῆναι τριακοσίων ἀριστίνδην δικαζόντων. Μύρωνος δὲ τοῦ Φλυέως κατηγοροῦντος ἑάλωσαν οἱ ἄνδρες καὶ μετέστησαν οἱ ζῶντες, τῶν δ' ἀποθανόντων τοὺς νεκροὺς ἀνορύξαντες ἐξέρριψαν ὑπὲρ τοὺς ὅρους. ταύταις δὲ ταῖς ταραχαῖς καὶ Μεγαρέων συνεπιθεμένων ἀπέβαλόν τε Νίσαιαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Σαλαμῖνος ἐξέπεσον αὖθις. καὶ φόβοι τινὲς ἐκ δεισιδαιμονίας ἅμα καὶ φάσματα κατεῖχε τὴν πόλιν, οἵ τε μάντεις ἄγη καὶ μιασμοὺς δεομένους καθαρμῶν προφαίνεσθαι διὰ τῶν ἱερῶν ἠγόρευον. οὕτω δὴ μετάπεμπτος αὐτοῖς ἧκεν ἐκ Κρήτης Ἐ. ὁ Φαίστιος, ὃν ἕβδομον ἐν τοῖς σοφοῖς καταριθμοῦσιν ἔνιοι τῶν οὐ προσιεμένων τὸν Περίανδρον. ἐδόκει δέ τις εἶναι θεοφιλὴς καὶ σοφὸς περὶ τὰ θεῖα, τὴν ἐνθουσιαστικὴν καὶ τελεστικὴν σοφίαν. διὸ καὶ παῖδα νύμφης ὄνομα Βάλτης καὶ Κούρητα νέον αὐτὸν οἱ τότε ἄνθρωποι προσηγόρευον. ἐλθὼν δὲ καὶ τῶι Σόλωνι χρησάμενος φίλωι πολλὰ προσυπειργάσατο καὶ προωδοποίησεν αὐτῶι τῆς νομοθεσίας. καὶ γὰρ εὐσταλεῖς ἐποίησε ταῖς ἱερουργίαις καὶ περὶ τὰ πένθη πραοτέρους, θυσίας τινὰς εὐθὺς ἀναμίξας πρὸς τὰ κήδη καὶ τὸ σκληρὸν ἀφελὼν καὶ τὸ βαρβαρικόν, ὧι συνείχοντο πρότερον αἱ πλεῖσται γυναῖκες. [Folgt B 10.] Ἐ. μὲν οὖν μάλιστα θαυμασθεὶς καὶ χρήματα διδόντων πολλὰ καὶ τιμὰς μεγάλας τῶν Ἀθηναίων οὐδὲν ἢ θαλλὸν ἀπὸ τῆς ἱερᾶς ἐλαίας αἰτησάμενος καὶ λαβὼν ἀπῆλθεν. Über den Zusammenhang mit Kreta s. Theophr. b. Porph. de abst. ii 21 [31 B 128].

5. Plato legg. i 642 d [der Kreter Kleinias spricht zu dem athenischen Fremdling] τῇδε γὰρ ἴσως ἀκήκοας, ὡς Ἐ. γέγονεν ἀνὴρ θεῖος, ὃς ἦν ἡμῖν οἰκεῖος, ἐλθὼν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν δέκα ἔτεσιν πρότερον παρ' ὑμᾶς κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ μαντείαν θυσίας τε ἐθύσατό τινας, ἅς ὁ θεὸς ἀνεῖλεν, καὶ δὴ καὶ φοβουμένων τὸν Περσικὸν Ἀθηναίων στόλον εἶπεν, ὅτι δέκα μὲν ἐτῶν οὐχ ἥξουσιν, ὅταν δὲ ἔλθωσιν, ἀπαλλαγήσονται πράξαντες οὐδὲν ὧν ἤλπιζον παθόντες τε ἢ δράσαντες πλείω κακά. τότ' οὖν ἐξενώθησαν ὑμῖν οἱ πρόγονοι ἡμῶν. Vgl. iii p. 677 d [nach Erwähnung von Daidalos, Orpheus, Palamedes, Marsyas, Olympos, Amphion] ἆρ' ἴστ', ὦ Κλεινία, τὸν φίλον ὅτι παρέλιπες τὸν ἀτεχνῶς χθὲς γενόμενον; — μῶν φράζεις Ἐπιμενίδην; — ναὶ τοῦτον· πολὺ γὰρ ὑμῖν ὑπερεπήδησε τῶι μηχανήματι τοὺς ξύμπαντας, ὦ φίλε, ὃ λόγωι μὲν Ἡσίοδος ἐμαντεύετο πάλαι τῶι δ' ἔργωι ἐκεῖνος [Epim.] ἀπετέλεσεν. Plut. sap. conv. p. 157 d Σόλωνος δὲ ξένον Ἐπιμενίδην νόμος τις ἀπέχεσθαι τῶν ἄλλων σιτίων κελεύει, τῆς δ' ἀλίμου δυνάμεως, ἣν αὐτὸς συντίθησι μικρὸν εἰς τὸ στόμα λαμβάνοντα διημερεύειν ἀνάριστον καὶ ἄδειπνον . . . ὁ δὲ Σόλων ἔφη θαυμάζειν τὸν Ἄρδαλον, εἰ τὸν νόμον οὐκ ἀνέγνωκε τῆς διαίτης τοῦ ἀνδρὸς [Epim.] ἐν τοῖς ἔπεσι τοῖς Ἡσιόδου γεγραμμένον· 'ἐκεῖνος γάρ ἐστιν ὁ πρῶτος Ἐπιμενίδηι σπέρματα τῆς τροφῆς ταύτης παρασχὼν καὶ ζητεῖν [ὁ] διδάξας 'ὅσον ἐν μαλάχηι

---

10 προσφαίνεσθαι Hss.: verb. Steph. δὴ S: δὲ Y 16 τὰς ἱερουργίας Y 24 τῇδε] ἤδη Ast 25 δέκα] ρκα falsch Meursius 31 ἴστ' Hs.: οἶσθ' apogr. Marc. 33 Ἡσίοδος] vgl. unten Z. 39 34 Die orphische Askese, die der Kreis des Onomakritos dem Kreter Epimenides beigelegt hatte, war in den Kretern des Eur. zum Angelpunkt des Stücks gemacht worden, vgl. fr. 472 N. *Berl. Klassikert.* v 2. 76f. Wilamowitz, *Glaube d. Hellenen* ii 186 40 [ὁ] Wilamowitz, derselbe [καὶ]

τε καὶ ἀσφοδέλωι μέγ' ὄνειαρ' [Opp. 41]'· 'οἴει γάρ', ὁ Περίανδρος εἶπε, 'τὸν Ἡσίοδον ἐννοῆσαί τι τοιοῦτον, οὐκ ἐπαινέτην ὄντα φειδοῦς ἀεί, καὶ πρὸς τὰ λιτότατα τῶν ὄψων ὡς ἥδιστα παρακαλεῖν ἡμᾶς; ἀγαθὴ μὲν γὰρ ἡ μαλάχη βρωθῆναι, γλυκὺς δ' ὁ ἀνθέρικος· τὰ δ' ἄλιμα ταῦτα καὶ ἄδιψα φάρμακα μᾶλλον ἢ σιτία πυνθάνομαι καὶ μέλι καὶ τυρόν τινα βαρβαρικὸν δέχεσθαι... Vgl. I 28, 34.

6. THEOPHR. hist. pl. VII 12, 1 ἐδώδιμοι ... καὶ ἡ τοῦ ἀσφοδέλου ῥίζα καὶ ἡ τῆς σκίλλης πλὴν οὐ πάσης, ἀλλὰ τῆς Ἐπιμενιδείου καλουμένης, ἢ ἀπὸ τῆς χρήσεως ἔχει τὴν προσηγορίαν. Vgl. charact. 16, 13 ἱερείας καλέσας σκίλληι ἢ σκύλακι κελεῦσαι αὐτὸν περικαθᾶραι.

6a. APUL. apol. 27 *qui providentiam mundi curiosius vestigant et impensius deos celebrant eos vero vulgo magos nominent, quasi facere etiam sciant quae sciant fieri, ut olim fuere E. et Orpheus et Pythagoras et Ostanes ac dein similiter suspectata Empedocli catharmoe, Socrati daemonion, Platonis* τὸ ἀγαθόν.

7. CLEM. protr. 2, 26 [I 19, 25 St.] [aus Poseidonios Περὶ θεῶν] Ἐ. ὁ παλαιὸς Ὕβρεως καὶ Ἀναιδείας Ἀθήνησιν ἀναστήσας βωμούς. Aus derselben Quelle Cic. de leg. II 11, 28. Vgl. I 28, 16. 29f.

8. PAUS. I 14, 4 πρὸ τοῦ ναοῦ τοῦδε [Eleusinion in Athen] ἔνθα καὶ τοῦ Τριπτολέμου τὸ ἄγαλμα, ἔστι βοῦς χαλκοῦς οἷα ἐς θυσίαν ἀγόμενος. πεποίηται δὲ καθήμενος Ἐ. Κνώσιος, ὃν ἐλθόντα εἰς ἀγρὸν κοιμᾶσθαι λέγουσιν ἐσελθόντα ἐς σπήλαιον. ὁ δὲ ὕπνος οὐ πρότερον ἀνῆκεν αὐτὸν πρὶν ἤ οἱ τεσσαρακοστὸν ἔτος γενέσθαι καθεύδοντι. καὶ ὕστερον ἔπη τε ἐποίει καὶ πόλεις ἐκάθηρεν ἄλλας τε καὶ τὴν Ἀθηναίων. Attischer Heros: SERV. Georg. 1, 19 *uncique puer monstrator aratri ... vel Epimenides, qui postea Buzyges dictus est secundum Aristotelem* [fr. 386 R.]. HES. Βουζύγης: ἥρως Ἀττικὸς ὁ πρῶτος βοῦς ὑπ' ἄροτρον ζεύξας· ἐκαλεῖτο δὲ Ἐπιμενίδης.

B. FRAGMENTE

ΕΠΙΜΕΝΙΔΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑ ἢ ΧΡΗΣΜΟΙ. ΚΡΗΤΙΚΑ

1. PAUL. ad Tit. 1, 12 εἶπέν τις ἐξ αὐτῶν [Kreter], ἴδιος αὐτῶν προφήτης·

---

2 [καὶ] Paton 16ff. zur Quellenfrage vgl. Wendland *Archiv für Gesch. d. Phil.* I (1888) 200ff. 19 Paus. verwechselt den Buzyges mit dem Kreter 28 Die erhaltenen Fragmente des Epimenides scheinen sich auf zwei oder drei Verfasser zu verteilen: 1) Θεογονία aus dem Kreise des Onomakritos, Ende des 6. Jahrh. verfaßt, nach dem Inhalte auch Χρησμοί genannt; 2) Κρητικά, nach E. Neustadt *de Iove Cretico* (Berl. 1906) Prosawerk, zwischen Megasthenes und Arat verfaßt (doch vgl. Pohlenz *N. Jahrb.* 32, 1916, I 570²), kretische Lokalgeschichte; zweifelhaft 3) Καθαρμοί in Prosa [I 29, 22f.] oder in Hexametern [I 29, 28f.]? Über A 3 vgl. zu B 4. Lobon [I 28, 26ff.], mag er gescherzt (Crönert) oder geschwindelt (Hiller) haben, darf nicht ernst genommen werden

Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.

CLEM. Str. I 59 (II 37, 21 St.) τὸν δὲ ἕβδομον [Weisen] οἱ μὲν Περίανδρον εἶναι λέγουσιν τὸν Κορίνθιον οἱ δὲ Ἀνάχαρσιν τὸν Σκύθην οἱ δὲ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα [ὃν Ἑλληνικὸν οἶδε προφήτην], οὗ μέμνηται ὁ ἀπόστολος Παῦλος ἐν τῆι πρὸς Τίτον ἐπιστολῆι [folgt Zitat]. Aus dessen Quelle HIERON. comm. in ep. ad Tit. VII 606 Migne *dicitur autem iste versiculus in Epimenidis Cretensis poetae Oraculis reperiri . . . denique ipse liber Oraculorum titulo praenotatur.* Vgl. ep. 70 [I 666 M.], wo er zufügt: *cuius heroici hemistichium postea Callimachus usurpavit* [h. 1, 8 Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται· καὶ γὰρ τάφον, ὦ ἄνα, σεῖο Κρῆτες ἐτεκτήναντο· σὺ δ' οὐ θάνες· ἐσσὶ γὰρ αἰεί]. MAXIM. TYR. c. 38 (p. 439, 14 Hobein = c. 22 p. 224 Dav.) ἦλθεν Ἀθήναζε καὶ ἄλλος Κρὴς ἀνὴρ ὄνομα Ἐ.· οὐδὲ οὗτος ἔσχεν εἰπεῖν αὑτῶι διδάσκαλον ἀλλ' ἦν μὲν δεινὸς τὰ θεῖα, ὥστε τὴν Ἀθηναίων πόλιν κακουμένην λοιμῶι καὶ στάσει διεσώσατο ἐκθυσάμενος· δεινὸς δὲ ἦν ταῦτα οὐ μαθών, ἀλλ' ὕπνον αὑτῶι διηγεῖτο μακρὸν καὶ ὄνειρον διδάσκαλον. c. 10 (p. 110, 13 H. = c. 28 p. 286 Dav.) ἀφίκετό ποτε Ἀθήναζε ἀνὴρ Κρὴς ὄνομα Ἐ. κομίζων λόγον οὑτωσὶ ῥηθέντα πιστεύεσθαι χαλεπόν· ⟨μέσης γὰρ⟩ ἡμέρας ἐν Δικταίου Διὸς τῶι ἄντρωι κείμενος ὕπνωι βαθεῖ ἔτη συχνὰ ὄναρ ἔφη ἐντυχεῖν αὐτὸς θεοῖς καὶ θεῶν λόγοις καὶ Ἀληθείαι καὶ Δίκηι.

2 [5 Kern *de Orph.* cett. *theog.* p. 64]. AEL. n. anim. XII 7 καὶ μέντοι καὶ τὸν Νεμεαῖον λέοντα τῆς σελήνης ἐκπεσεῖν φασι. λέγει γοῦν καὶ τὰ Ἐπιμενίδου ἔπη·

---

1. Kreter immer Lügner, böse Tiere, faule Bäuche.

---

1 Die kühnen Schlüsse von J. Rendel Harris in der Vorrede zu M. D. Gibson *Horae Semiticae* X (*The Commentaries of 'Isho'dad of Merv* Vol. IV Cambr. 1913 p. XIIff.) sind abzulehnen gebildet nach Hes. Theog. 26 4 [ ] Wilamowitz 14 τὴν τῶν Ἀθ. MN 19 ⟨ ⟩ nach Markland Diels. Vgl. Diels *Parm.* (1897) S. 16[1] Δικταίου] Ἰδαίου Rohde 20. 21 θεῶν λόγοις] also Orakel. Daher der Titel Χρησμοί. Der Vers selbst stand, wie Hesiods Vorbild [Th. 26] und die Nachahmung des Kallimachos [Αἴτια] zeigen, im Proömium. Hier wohl auch die Metempsychose des Aiakos [I 29, 3], zu der das Proömium des Ennius die Analogie gibt. Der politisch und religiös tendenziöse Dichter ließ den Epimenides nach 100 Jahren erwachen, um sowohl die Vergangenheit [B 4] wie die nahe Zukunft [A 5] enthüllen zu können. B 10. 11 weisen auf die Situation von Athen um 508 hin, vgl. Arist. Αθ. Π. 19, 2. 20, 3; Herod. V 72. Platon [A 5], der das Gedicht zu seinem Ansatz benutzte, weist sogar auf die Zeit nach 490 hin (s. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 398). Die Verstimmung gegen Delphi [B 11] erklärt Herod. V 63

καὶ γὰρ ἐγὼ γένος εἰμὶ Σελήνης ἠυκόμοιο,
ἣ δεινὸν φρίξασ᾽ ἀπεσείσατο θῆρα λέοντα·
ἐν Νεμέαι δ᾽ ἄγχουσ᾽ αὐτὸν διὰ πότνιαν Ἥραν
⟨θείη ἶς ἐδάμασσε βίης Ἡρακληείης⟩.

[S. 59 A 77]. Herodoros b. Tatian. 28 πῶς οὐκ ἠλίθιον πιθέσθαι τοῖς Ἡροδώρου βιβλίοις περὶ τοῦ καθ᾽ Ἡρακλέα λόγου, γῆν ἄνω κηρύττουσιν [n. τὴν σελήνην] κατεληλυθέναι τε ἀπ᾽ αὐτῆς λέοντα τὸν ὑφ᾽ Ἡρακλέους φονευθέντα;

3. Arist. pol. A 2. 1252b 13 ἡ μὲν οὖν εἰς πᾶσαν ἡμέραν συνεστηκυῖα κοινωνία κατὰ φύσιν οἶκός ἐστιν, οὓς ὁ μὲν Χαρώνδας καλεῖ ὁμοσιπύους, Ἐ. δὲ ὁ Κρὴς ὁμοκάπνους.

4. — rhet. Γ 17. 1418a 21 τὸ δὲ δημηγορεῖν χαλεπώτερον τοῦ δικάζεσθαι, εἰκότως, διότι περὶ τὸ μέλλον· ἐκεῖνο δὲ περὶ τὸ γεγονός, ὃ ἐπιστητὸν ἤδη καὶ τοῖς μάντεσιν, ὡς ἔφη Ἐ. ὁ Κρής· ἐκεῖνος[?] γὰρ περὶ τῶν ἐσομένων οὐκ ἐμαντεύετο, ἀλλὰ περὶ τῶν γεγονότων, ἀδήλων δέ.

5 [1 K.]. Damasc. 124 I 320, 17 R. [Eudem fr. 117] τὸν δὲ Ἐπιμενίδην δύο πρώτας ἀρχὰς ὑποθέσθαι Ἀέρα καὶ Νύκτα ..., ἐξ ὧν γεννηθῆναι Τάρταρον, οἶμαι τὴν τρίτην ἀρχήν, ὥς τινα μικτὴν ἐκ

---

2. Nämlich (*oder* Denn auch) ich (*Musaios*) bin ein Sproß der Selene mit dem schönen Haar, die furchtbar erschauernd von sich abschüttelte das Tier den Löwen; in Nemea ihn würgend, veranlaßt durch die erhabene Hera (*bezwang ihn die göttliche Kraft der Herakleischen Macht*).

3. Rauch(= Haus)genossen (?).

---

1 εἰμὶ] Musaios von Epimenides redend eingeführt (C. Robert), wenn nicht Aelian beider Namen verwechselt hat; dann würde das Frag. zur Theogonie des M. gehören 3 ἐν νεμεαία ἄγουσ᾽ oder ἐν νεμεαιαν ἄγουσ᾽ Hss.: verb. Diels vgl. Euphor. fr. 47, 3 p. 84 Mein. (fr. 98 Sch.) οὐ γάρ πω τρηχεῖα λαβὴ καταμήσατο χειρῶν Μήνης παῖδα χάρωνα παρ᾽ Ἀσωποῦ γενετείρηι (d. i. Nemea); ἐν Νεμέαι ἀνάγουσ᾽ Bentley, ἐν Ν., ἀγαγοῦσ᾽ Schoemann, ἐς Νεμέαιαν ἄγουσ᾽ Gesner 4 fügte hinzu Diels nach Hes. Th. 332 9 Wenn dieses Fr. aus den »Gesetzen« des E. wäre (E. Meyer *Gesch. d. Altert.* II 570; vgl. A 1 § 112 I 28, 28ff.), wäre es jung 11 ὁμοκάπνους Π[1]: ὁμοκάπους Π[2] (*Hufegenossen*) vgl. O. Schrader *Z. f. Völkerk.* 19 (1909) 331 13 ἐκεῖνο Victorius: ἐκεῖ Hss. 14 ἐκεῖνος Hss.: ἐκεῖ verm. Diels, nämlich in dem Gedicht, wo er jenes Wort ausspricht. Er urteilte: „Die Übel der Gegenwart aus den noch ungesühnten Verbrechen der Vergangenheit abzuleiten (Kylonischer Frevel) und diese mit der Urzeit in religiöse Verbindung zu bringen, war wohl der Hauptzweck dieser Theogonie. Vgl. I 29, 3f. 30, 8ff. Daher konnte Strabo diese Poesie vielleicht καθαρμοί nennen (A 3).“

τῶν δυεῖν συγκραθεῖσαν, ἐξ ὧν δύο Τιτᾶνας (τὴν νοητὴν μεσότητα οὕτω καλέσαντα, διότι ἐπ' ἄμφω 'διατείνει' τό τε ἄκρον καὶ τὸ πέρας), ὧν μιχθέντων ἀλλήλοις ὠιὸν γενέσθαι . . ., ἐξ οὗ πάλιν ἄλλην γενεὰν προελθεῖν. Philod. de piet. 47a, 2 p. 19 ἐν δὲ τοῖς εἰς Ἐπιμενίδην [näml. ἀναφερομένοις ἔπεσιν] ἐξ Ἀέρος καὶ Νυκτὸς τὰ πάντα συστῆναι ⟨ὥσπερ καὶ⟩ Ὅμηρος ⟨ἀποφαί⟩νετ' Ὠκεανὸν ἐκ Τηθύος τοὺς θεοὺς γεννᾶν ⟨λέγων⟩· "Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν' [Ξ 201], ⟨ἕτερός⟩ τις δὲ Κρόνον τε καὶ Ῥέαν, οἱ δὲ ⟨Δία καὶ⟩ Ἥραν πατέρα καὶ μητέρα θεῶν νομίζουσιν.

6 [3 K.]. Paus. VIII 18, 2 Ἐ. δὲ ὁ Κρὴς εἶναι μὲν καὶ οὗτος θυγατέρα Ὠκεανοῦ τὴν Στύγα ἐποίησε, συνοικεῖν δὲ αὐτὴν οὐ Πάλλαντι, ἀλλὰ ἐκ Πείραντος Ἔχιδναν τεκεῖν, ὅστις δὴ ὁ Πείρας ἐστί.

7 [7b K.]. Philod. de piet. 46b 7 p. 18 G. τὰς Ἁρπ⟨υίας θεὰς⟩ οὔσας ὑπ⟨ὸ τῶν Βορέου παί⟩δων . . . 18 Ἐπι⟩μενίδη⟨ς γὰρ Ὠκε⟩ανοῦ καὶ Γ⟨ῆς γεννήμα⟩τ' εἶναι, π⟨ερὶ δὲ Ῥή⟩γιον (?) αὐ⟨τὰς φονευθῆ⟩ναί (?) φ⟨ησιν⟩.

8 [4 K.]. — — 61b 1 p. 46 G. ⟨ἐπιθέσθαι Τυφῶνα εἰρή⟩κα⟨σι τῆι βασιλείαι⟩ Διός, ⟨ὡς Αἰσχύλος⟩ ἐν Προ⟨μηθεῖ (V. 351ff.) καὶ Ἀ⟩κουσίλα⟨ος [9 B 7] καὶ Ἐπι⟩μενίδ⟨ης καὶ ἄλλοι⟩ πολλοί. ⟨παρ' Ἐπι⟩μενίδηι ⟨δ' ἀναβὰς⟩ Τυφὼν ⟨καθεύδον⟩τος Διὸς ⟨ἐπὶ τὸ βα⟩σίλειον, ἐ⟨πικρα⟩τήσ⟨ας δὲ τῶν πυλῶν⟩ καθι⟨κέσθαι μὲν ἔσω⟩, παρα⟨βοηθήσας δὲ⟩ ὁ Ζεὺς ⟨καὶ τὸ βασίλει⟩ον ἰδὼ⟨ν ληφθὲν κτεῖ⟩ναι λέγ⟨εται κεραυνῶι⟩.

9 [7a K.]. — — 92, 24 p. 43 G. καὶ τὰς Ἁρπυίας τὰ μῆ⟨λα φ⟩υλάττειν Ἀκο⟨υσίλ⟩αος [9 B 5], Ἐ. δὲ καὶ τοῦτο καὶ τὰς αὐτὰς εἶναι ταῖς Ἑσπερίσιν.

10. Plut. Sol. 12 [über Epimenides, nach A 4 I 30, 20] τὸ δὲ μέγιστον, ἱλασμοῖς τισι καὶ καθαρμοῖς καὶ ἱδρύσεσι κατοργιάσας καὶ καθοσιώσας τὴν πόλιν ὑπήκοον τοῦ δικαίου καὶ μᾶλλον εὐπειθῆ πρὸς ὁμόνοιαν κατέστησε. λέγεται δὲ τὴν Μουνιχίαν ἰδὼν καὶ καταμαθὼν πολὺν χρόνον εἰπεῖν πρὸς τοὺς παρόντας, ὡς τυφλόν ἐστι τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος· ἐκφαγεῖν γὰρ ἂν Ἀθηναίους τοῖς αὑτῶν ὀδοῦσιν, εἰ προήιδεσαν ὅσα τὴν πόλιν ἀνιάσει τὸ χωρίον [s. I 28, 39ff.].

11. — def. orac. 1 p. 409 E ἀετούς τινας ἢ κύκνους . . . μυθολογοῦσιν ἀπὸ τῶν ἄκρων τῆς γῆς ἐπὶ τὸ μέσον φερομένους εἰς ταὐτὸ

---

1 Τιτᾶνας Kroll: τινὰς V 6—8 erg. Diels, nur ⟨Δία καὶ⟩ Th. Gomperz 13 Ἁρπ⟨υίας Gomperz θεὰς⟩ Philippson 14 ὑπ⟨ὸ . . . παί⟩δων erg. Gomp. Ὠκε⟩ανοῦ κτλ. erg. Diels 17—23 erg. Diels 24f. erg. Gomp.

συμπεσεῖν Πυθοῖ περὶ τὸν καλούμενον ὀμφαλόν· ὕστερον δὲ χρόνωι τὸν Φαίστιον Ἐπιμενίδην ἐλέγχοντα τὸν μῦθον ἐπὶ τοῦ θεοῦ καὶ λαβόντα χρησμὸν ἀσαφῆ καὶ ἀμφίβολον εἰπεῖν·

οὔτε γὰρ ἦν γαίης μέσος ὀμφαλὸς οὔτε θαλάσσης·
εἰ δέ τις ἔστι, θεοῖς δῆλος, θνητοῖσι δ' ἄφαντος.

12 [5 Müller FHG IV 405]. Schol. Apoll. Rhod. II 1122 τούτους [Söhne des Phrixos] δὲ Ἡρόδωρός [FGrHist. 31 F 39 I 223] φησιν ἐκ Χαλκιόπης τῆς Αἰήτου θυγατρός, Ἀκουσίλαος [8 B 25] δὲ καὶ Ἡσίοδος ἐν ταῖς Μεγάλαις Ἠοίαις [fr. 152 Rz.²] φασὶν ἐξ Ἰοφώσσης τῆς Αἰήτου. καὶ οὗτος [Apoll. II 1155f.] μέν φησιν αὐτοὺς τέσσαρας· Ἄργον, Φρόντιν, Μέλανα, Κυτίσωρον. Ἐ. δὲ πέμπτον προστίθησι Πρέσβωνα.

13 [4 M.]. Schol. Apoll. Rhod. III 242 Ἐ. δέ φησι Κορίνθιον τῶι γένει τὸν Αἰήτην, μητέρα δὲ αὐτοῦ Ἐφύραν φησί.

14 [8 K., 3 M.]. — IV 57 Ἐ. δὲ αὐτὸν [Endymion] παρὰ θεοῖς διατρίβοντα ἐρασθῆναί φησι τῆς Ἥρας· διόπερ Διὸς χαλεπήναντος αἰτήσασθαι διὰ παντὸς καθεύδειν.

15 [6 M.]. Schol. Eurip. Phoen. 13 Ἐ. Εὐρύκλειαν τὴν Ἔκφαντός φησιν αὐτὸν [Laios] γεγαμηκέναι, ἐξ ἧς εἶναι τὸν Οἰδίποδα.

16 [7 M., 6 K.]. — Rhes. 36 Ἐ. δὲ Καλλιστοῦς καὶ Διὸς παῖδας γεγενῆσθαι Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους. Schol. Theocr. Ambr. I 3 p. 28 W. Ἐ. δὲ ἐν τοῖς ποιήμασιν Διὸς καὶ Καλλιστοῦς Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους.

17 [2 M.]. Schol. Pind. Ol. I 127 Namen der 13 von Oinomaos erschlagenen Freier: τούτωι τῶι ἀριθμῶι τῶν ἀπολομένων μνηστήρων καὶ Ἡσίοδος [fr. 147 Rz.] καὶ Ἐ. συμμαρτυρεῖ.

18 [1 M.]. — — VII 24 Ἡρόφιλος δὲ Ποσειδῶνος καὶ Ἀφροδίτης τὴν Ῥόδον εἶναί φησιν, Ἐ. δὲ αὐτὴν Ὠκεανοῦ γενεαλογεῖ, ἀφ' ἧς τὴν πόλιν ὠνομάσθαι.

---

11. Denn weder war mitten auf der Erde ein Nabel noch auf dem Meere; wenn es aber einen gibt, so ist er nur den Göttern offenbar, den Sterblichen aber unsichtbar.

---

4 οὐκ ἄρ' ἔην (vgl. Hes. Opp. 11) . . . οὐδὲ Schweig. γῆς Hss.: verb. Xylander οὔτε θαλ. E.: οὐδὲ θ. übr. Hss. 11 Ἐπιμενίδης P: Ἐπιμένης L 26 ἀπολωλότων nur B

19 [2 K.]. Schol. Sophocl. Oed. Col. 42 Ἐ. Κρόνου φησὶ τὰς Εὐμενίδας·

ἐκ τοῦ καλλίκομος γένετο χρυσῆ Ἀφροδίτη
Μοῖραί τ' ἀθάνατοι καὶ Ἐρινύες αἰολόδωροι.

ΚΡΗΤΙΚΑ

20. Diodor. v 80 ἐπεὶ δὲ τῶν τὰ Κρητικὰ γεγραφότων οἱ πλεῖστοι διαφωνοῦσι πρὸς ἀλλήλους, οὐ χρὴ θαυμάζειν, ἐὰν μὴ πᾶσιν ὁμολογούμενα λέγωμεν· τοῖς γὰρ τὰ πιθανώτερα λέγουσι καὶ μάλιστα πιστευομένοις ἐπηκολουθήσαμεν, ἃ μὲν Ἐπιμενίδηι τῶι θεολόγωι προσσχόντες, ἃ δὲ Δωσιάδηι καὶ Σωσικράτει καὶ Λαοσθενίδαι. Vgl. xii 66—77.

21. Arat. 163. 164

Αἶξ ἱερή, τὴν μέν τε λόγος Διὶ μαζὸν ἐπισχεῖν·
Ὠλενίην δέ μιν Αἶγα Διὸς καλέουσ' ὑποφῆται.

22. — 30 εἰ ἐτεὸν δή,
Κρήτηθεν κεῖναί γε [Kynosura, Helike] Διὸς μεγάλου ἰότητι
οὐρανὸν εἰσανέβησαν, ὅ μιν τότε κουρίζοντα
δίκτωι ἐν εὐώδει ὄρεος σχεδὸν Ἰδαίοιο
ἄντρωι ἐγκατέθεντο καὶ ἔτρεφον, εἰς ἐνιαυτὸν
Δικταῖοι Κούρητες ὅτε Κρόνον ἐψεύδοντο.

---

19. Von Kronos stammte ab die schönhaarige goldene Aphrodite, die Moiren die unsterblichen und die Erinyen mit ihren wechselnden Gaben.

---

3 Der bisher aus dem das Sophoklesschol. ausschreibenden Tzetz. z. Lycophr. 406 ed. Sebastiani vorgesetzte Vers γήματο δ' Εὐονύμην θαλερὴν Κρόνος ἀγκυλόμητις ist als moderne Fälschung ausgemerzt von Scheer Lycophr. ii p. v 3f. vgl. Wilamowitz, *Glaube d. Hellenen* i 405 5 Κρητικά] Über dieses Werk vgl. oben zu S. 31, 28 10 Λαοσθενίδαι] Ἀγλαοσθένει Robert. Über die Abtrennung des Anteils des Epimenides vgl. Bethe *Herm.* 24 (1889) 402; Leo *Hesiodea* 1894 S. 20. Diodor scheint freilich nicht die Kretika, sondern die Theogonie benutzt zu haben. Denn abgesehen vom Inhalt spricht die Umgestaltung der Hesiodverse, die Leo für Epimenides nachweist, genau dem, was wir bei der Theogonie des Musaios feststellen [2 B 6. 7 i 23, 5ff.], die aus derselben Quelle der Peisistr. Zeit stammen dürfte 14 Ὠλενίην] so verstand Apollodoros, nicht ὠλενίην, vgl. Neustadt a. a. O. S. 28 16 Kynosura und Helike (ἄκρα Ἀρκαδίας) sind (wie Olenos aus Achaia) nach Kreta verlegt 18 δίκτωι] = δικτάμνωι, nicht Δίκτωι Andere Aratische Katasterismen sucht auf Epimenides zu beziehen Rehm *Mythogr. Unters.* (Münch. 1896) S. 44. Maass *Aratea* (Wilamowitz *Philol. Unters.* xii) c. ix. Vgl. auch Boll-Gundel *Sternglaube*[4] usw. S. 15 m. Anm.

23. SCHOL. ARAT. 46 [349, 23 M.] φέρεται δὲ περὶ τοῦ Δράκοντος Κρητικὸς μῦθος, ὡς ἄρα ἐπιόντος ποτὲ τοῦ Κρόνου ὁ Ζεὺς εὐλαβηθεὶς ἑαυτὸν μὲν εἰς δράκοντα μετεμόρφωσε, τὰς δὲ τροφοὺς εἰς ἄρκτους καὶ ἀπατήσας τὸν πατέρα μετὰ τὸ προλαβεῖν τὴν βασιλείαν τὸ συμβὰν ἑαυτῶι τε καὶ ταῖς τροφοῖς τῶι ἀρκτικῶι ἐνεστήριξε κύκλωι.

24. [ERATOSTH.] catast. 27 Αἰγοκέρως. οὗτός ἐστι τῶι εἴδει ὅμοιος τῶι Αἰγίπανι· ἐξ ἐκείνου γὰρ γέγονεν· ἔχει δὲ θηρίου τὰ κάτω μέρη καὶ κέρατα ἐπὶ τῆι κεφαλῆι· ἐτιμήθη δὲ διὰ τὸ σύντροφος εἶναι τῶι Διί, καθάπερ Ἐ. ὁ τὰ Κρητικὰ ἱστορῶν φησιν, ὅτι ἐν τῆι Ἴδηι συνῆν αὐτῶι, ὅτε ἐπὶ τοὺς Τιτᾶνας ἐστράτευσεν· οὗτος δὲ δοκεῖ εὑρεῖν τὸν κόχλον, ἐν ὧι τοὺς συμμάχους καθώπλισε, διὰ τὸ τοῦ ἤχου Πανικὸν καλούμενον, ὃ οἱ Τιτᾶνες ἔφυγον. παραλαβὼν δὲ τὴν ἀρχὴν [Zeus] ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὸν ἔθηκε καὶ τὴν Αἶγα τὴν μητέρα. διὰ δὲ ⟨τὸ⟩ τὸν κόχλον ⟨εὑρεῖν⟩ ἐν τῆι θαλάσσηι παράσημον ἔχει ἰχθύος ⟨οὐράν⟩. Vgl. 2 B 8. DIOD. XII 70.

25. — 5 (Marc.) p. 5, 21 Olivieri (περὶ τοῦ Στεφάνου) οὗτος λέγεται ὁ τῆς Ἀριάδνης ... ὅ τε τὰ Κρητικὰ γεγραφὼς λέγει, ⟨ὅτι⟩ ὅτε ἦλθε Διόνυσος πρὸς Μίνω φθεῖραι βουλόμενος αὐτήν, δῶρον αὐτῆι τοῦτον δέδωκεν, ὧι ἠπατήθη ἡ Ἀριάδνη. Ἡφαίστου δὲ ἔργον εἶναί φασιν ἐκ χρυσοῦ πυρώδους καὶ λίθων Ἰνδικῶν ... ἐν δὲ τοῖς ἄστροις ὕστερον αὐτὸν τεθηκέναι. Vgl. DIODOR. VI 4 [Tert. d. cor. 7].

SPÄTGEFÄLSCHTES

26. LAUR. LYD. de mens. IV 17 οἱ δὲ περὶ Ἐπιμενίδην ἄρρενα καὶ θήλειαν ἐμύθευσαν τοὺς Διοσκόρους, τὸν μὲν αἰῶνα ὥσπερ μονάδα, τὴν δὲ φύσιν ὡς δυάδα καλέσαντες· ἐκ γὰρ μονάδος καὶ δυάδος ὁ πᾶς ζωογονικὸς καὶ ψυχογονικὸς ἐξεβλάστησεν ἀριθμός. Vgl. 7 B 14.

---

8 γὰρ Wilamowitz: δὲ Hss. 9 σύντροφον Hss.: verb. Wilamowitz 10 Pan stammt aus dem Gefolge des indischen Dionysos. So zuerst bei Megasthenes Polyaen. I 2. S. Neustadt a. a. O. Vgl. Ἰνδικῶν B 25 Διί, ⟨ἢ⟩ Neustadt S. 27 12 ἐν ὧι] *während* 14 ἀρχὴν ⟨ὁ Ζεὺς⟩ ed. Felli 15 ⟨τὸ⟩ Bernhardy κόχλον] aus der Tritonsage entlehnt ⟨εὑρεῖν⟩ und ⟨οὐράν⟩ Heyne 18 ⟨ὅτι⟩ Olivieri 22 τεθηκέναι] so die Hs. 24 Des Lydus Quelle sind οἱ φιλόσοφοι d. h. Neupythagoreer. S. Dieterich *Abraxas* S. 130[1], dessen Skepsis sonst zu weit geht

II. ASTROLOGISCHE DICHTUNG DES SECHSTEN JAHRHUNDERTS

4 [68a]. HESIODOS

A. SCHRIFT

1. PHILIPP. Epinom. 990 A σοφώτατον ἀνάγκη τὸν ἀληθῶς ἀστρονόμον εἶναι, μὴ τὸν καθ' Ἡσίοδον ἀστρονομοῦντα καὶ πάντας τοὺς τοιούτους οἷον δυσμάς τε καὶ ἀνατολὰς ἐπεσκεμμένον, ἀλλὰ κτλ.

2. CALLIM. ep. 27

Ἡσιόδου τό τ' ἄεισμα καὶ ὁ τρόπος· οὐ τὸν ἀοιδῶν
ἔσχατον, ἀλλ' ὀκνέω μὴ τὸ μελιχρότατον
τῶν ἐπέων ὁ Σολεὺς ἀπεμάξατο· χαίρετε λεπταὶ
ῥήσιες, Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη.

3. PLUT. Pyth. or. 18. 402 F . . . ἐν μέτροις πρότερον [als Aristarch u. a.] Εὐδόξου καὶ Ἡσιόδου καὶ Θαλοῦ [11 B 1] γραφόντων.

B. FRAGMENTE

ΗΣΙΟΔΟΥ ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΗ

1 [177 Rzach (1908)]. ATHEN. XI 491 CD [aus Asklepiades v. Myrlea] καὶ ὁ τὴν εἰς Ἡσίοδον δὲ ἀναφερομένην ποιήσας Ἀστρονομίαν αἰεὶ Πελειάδας αὐτὰς λέγει·

τὰς δὲ βροτοὶ καλέουσι Πελειάδας.

2 [178]. — — καὶ πάλιν·

χειμέριαι δύνουσι Πελειάδες.

---

1. [*Namenliste wie in B 5, dann*:] Die aber die Sterblichen Peleiaden nennen.

2. Die winterlichen Peleiaden gehen unter.

---

6 »Kann ebensogut auf die Ἔργα bezogen werden« Capelle *Gött. gel. Anz.* 1914, 253 8 auf Arats Phaenomena 12 σύμβολον ἀγρυπνίης nach Leonidas Ruhnken, nicht zwingend 14 γραφόντων] γεγραφότων Robert 16 Ἀστρολογίη (vgl. I 39, 4. 41, 2. 21 u. ö.) Capelle *Philol.* 71 (1912) 441. Das früher für alexandrinisch gehaltene Gedicht haben als alt erwiesen Robert *Eratosth.* S. 237, Rehm *Mythogr. Unters.* S. 36ff. (gegen Franz *Leipz. St.* 12, 351), Nilsson *Rhein. Mus.* 60 (1905) 180. Vielleicht vorthaletisch wegen Plin. B 4. Der Skorpion muß bereits vor Kleostratos [6 B 1, 3] bekannt gewesen sein (Rob. S. 238, Gundel *Pauly-Wiss. R. E* s. v.)

3 [179]. — — καὶ πάλιν·

τῆμος ἀποκρύπτουσι Πελειάδες.

4. Plin. N. H. xviii 213 *occasum matutinum Vergiliarum H.* (*nam huius quoque nomine exstat Astrologia*) *tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales* [11 A 18] xxv *die ab aequinoctio.*

5 [180]. Schol. Arat. 172 (2—4 ebend. 254 Ἡ. ἐν τῆι ἀστρικῆι αὐτοῦ βίβλωι) Ἡ. γάρ φησι περὶ αὐτῶν [Hyaden]·

νύμφαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι
Φαισύλη ἠδὲ Κορωνὶς ἐυστέφανός τε Κλέεια
Φαιώ θ' ἱμερόεσσα καὶ Εὐδώρη τανύπεπλος,
ἃς Ὑάδας καλέουσιν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.

6 [181]. [Eratosth.] Catast. 1 Ἄρκτου μεγάλης. ταύτην Ἡσίοδός φησι Λυκάονος θυγατέρα ἐν Ἀρκαδίαι οἰκεῖν, ἑλέσθαι δὲ μετὰ Ἀρτέμιδος τὴν περὶ τὰς θήρας ἀγωγὴν ἐν τοῖς ὄρεσι ποιεῖσθαι· φθαρεῖσαν δὲ ὑπὸ Διὸς ἐμμεῖναι λανθάνουσαν τὴν θεόν· φωραθῆναι δὲ ὕστερον ἐπίτοκον ἤδη οὖσαν ὀφθεῖσαν ὑπ' αὐτῆς λουομένην· ἐφ' ὧι ὀργισθεῖσαν τὴν θεὸν ἀποθηριῶσαι αὐτήν· καὶ οὕτως τεκεῖν ἄρκτον γενομένην τὸν κληθέντα Ἀρκάδα. οὖσαν δ' ἐν τῶι ὄρει θηρευθῆναι ὑπὸ αἰπόλων τινῶν καὶ παραδοθῆναι μετὰ τοῦ βρέφους τῶι Λυκάονι· μετὰ χρόνον δέ τινα δόξαι εἰσελθεῖν εἰς τὸ τοῦ Διὸς ἄβατον [ἱερὸν] ἀγνοήσασαν τὸν νόμον. ὑπὸ δὲ τοῦ ἰδίου υἱοῦ διωκομένην καὶ τῶν Ἀρκάδων, καὶ ἀναιρεῖσθαι μέλλουσαν διὰ τὸν εἰρημένον νόμον ὁ Ζεὺς διὰ τὴν συγγένειαν αὐτὴν ἐξείλετο καὶ ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὴν ἔθηκεν. Ἄρκτον δὲ αὐτὴν ὠνόμασε διὰ τὸ συμβεβηκὸς αὐτῆι σύμπτωμα. Comm. Arat. Suppl. 8 p. 574 M περὶ τούτου [Bootes] λέγεται, ὅτι Ἀρκάς ἐστιν ὁ ⟨ἐκ⟩ Καλλιστοῦς καὶ Διὸς γεγονώς· ᾤκησε δὲ περὶ τὸ Λύκαιον. φθείραντος αὐτὴν Διὸς οὐ προσποιησάμενος ὁ Λυκάων τὸν Δία ἐξένιζεν, ὥς φησιν Ἡ., καὶ τὸ βρέφος κατακόψας

---

3. Dann verschwinden die Peleiaden.

5. Mädchen, den Charitinnen ähnlich, Phaisyle sowie Koronis und die schön bekränzte Kleeia und Phaio die liebliche, auch Eudore mit dem langen Gewande, die Hyaden nennen auf der Erde die Geschlechter der Menschen.

---

11 καὶ] ἰδ' 172 Hs. M 12 Νύμφαι ἃς Ὑάδας καλέουσιν φῦλ' ἀ. Tzetzes 16 δὲ Robert: τε Hss. 21 δόξαι tilgt ed. Felli [ἱερὸν] Koppiers 25 αὐτὴν tilgt Heyne 27 ⟨ἐκ⟩ Maass 28 οὐκ ⟨εἰδέναι⟩ v. s. Morel

παρέθηκεν ἐπὶ τὴν τράπεζαν. [Apollod.] bibl. III 100 W. Εὔμηλος [fr. 14 K.] δὲ καί τινες ἕτεροι λέγουσι Λυκάονι καὶ θυγατέρα Καλλιστὼ γενέσθαι· Ἡ. μὲν γὰρ αὐτὴν μίαν εἶναι τῶν νυμφῶν λέγει, Ἄσιος [fr. 9 K.] δὲ Νυκτέως, Φερεκύδης [FGrHist. 3 F 157 I 100] δὲ Κητέως. Hygin. astr. II 1.

7 [182]. [Eratosth.] cat. 32 Ὠρίωνος. τοῦτον Ἡ. φησιν Εὐρυάλης τῆς Μίνωος καὶ Ποσειδῶνος εἶναι, δοθῆναι δὲ αὐτῶι δωρεάν, ὥστε ἐπὶ τῶν κυμάτων πορεύεσθαι καθάπερ ἐπὶ τῆς γῆς. ἐλθόντα δὲ αὐτὸν εἰς Χίον Μερόπην τὴν Οἰνοπίωνος βιάσασθαι οἰνωθέντα, γνόντα δὲ τὸν Οἰνοπίωνα καὶ χαλεπῶς ἐνεγκόντα τὴν ὕβριν ἐκτυφλῶσαι αὐτὸν καὶ ἐκ τῆς χώρας ἐκβαλεῖν. ἐλθόντα δὲ εἰς Λῆμνον ἀλητεύοντα Ἡφαίστωι συμμῖξαι, ὃς αὐτὸν ἐλεήσας δίδωσιν αὐτῶι Κηδαλίωνα τὸν αὑτοῦ [οἰκεῖον] οἰκέτην, ὅπως ὁδηγῆι [καὶ ἡγῆται αὐτοῦ]· ὃν λαβὼν ἐπὶ τῶν ὤμων ἔφερε σημαίνοντα τὰς ὁδούς· ἐλθὼν δ' ἐπὶ τὰς ἀνατολὰς καὶ Ἡλίωι συμμίξας δοκεῖ ὑγιασθῆναι καὶ οὕτως ἐπὶ τὸν Οἰνοπίωνα ἐλθεῖν πάλιν, τιμωρίαν αὐτῶι ἐπιθήσων· ὁ δὲ ὑπὸ τῶν πολιτῶν ὑπὸ γῆν ἐκέκρυπτο. ἀπελπίσας δὲ τὴν ἐκείνου ζήτησιν ἀπῆλθεν εἰς Κρήτην καὶ περὶ τὰς θήρας διῆγε κυνηγετῶν τῆς Ἀρτέμιδος παρούσης καὶ τῆς Λητοῦς, καὶ δοκεῖ ἀπειλήσασθαι ὡς πᾶν θηρίον ἀνελεῖν τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γιγνομένων· θυμωθεῖσα δὲ αὐτῶι Γῆ ἀνῆκε σκορπίον εὐμεγέθη, ὑφ' οὗ τῶι κέντρωι πληγεὶς ἀπώλετο· ὅθεν διὰ τὴν αὐτοῦ ἀνδρίαν ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὸν ἔθηκεν ὁ Ζεὺς ὑπὸ Ἀρτέμιδος καὶ Λητοῦς ἀξιωθείς, ὁμοίως καὶ τὸ θηρίον τοῦ εἶναι μνημόσυνον ⟨αὐτῶν⟩ καὶ τῆς πράξεως.

8 [183]. Diodor. IV 85, 4 [Meerenge v. Messina] ἔνιοι δὲ λέγουσι σεισμῶν μεγάλων γενομένων διαρραγῆναι τὸν αὐχένα τῆς ἠπείρου καὶ γενέσθαι τὸν πορθμόν, διειργούσης τῆς θαλάσσης τὴν ἤπειρον ἀπὸ τῆς νήσου. Ἡ. δὲ ὁ ποιητής φησι τοὐναντίον, ἀναπεπταμένου τοῦ πελάγους Ὠρίωνα προσχῶσαι τὸ κατὰ τὴν Πελωρίδα κείμενον ἀκρωτήριον καὶ τὸ τέμενος τοῦ Ποσειδῶνος κατασκευάσαι, τιμώμενον ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων διαφερόντως. ταῦτα δὲ διαπραξάμενον εἰς Εὔβοιαν μεταναστῆναι κἀκεῖ κατοικῆσαι· διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς κατ' οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης.

---

13 Κηδαλίωνα Schol. Nicandr. Ther. 15 p. 5, 32 K.: ἠνδαλίωνα Hss. [οἰκεῖον] Heyne [καὶ ... αὐτοῦ] Robert 17 ζήτησιν] εὕρεσιν Schol. Nicandr. 20 τῆς fehlt L 24 ⟨αὐτῶν⟩ Diels; καὶ tilgte Heyne 25 s. Robert *Erat.* S. 238[3], der auch Erat. cat. 8 Ἀρκτοφύλαξ auf Hes. zurückführt

5 [69]. PHOKOS

ΦΩΚΟΥ ΣΑΜΙΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

Vgl. 11 A 1 § 23. B 1.

---

6 [70]. KLEOSTRATOS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. Theophr. de sign. 4 διὸ καὶ ἀγαθοὶ γεγένηνται κατὰ τόπους τινὰς ἀστρονόμοι ἔνιοι οἷον Ματρικέτας ἐν Μηθύμνηι ἀπὸ τοῦ Λεπετύμνου καὶ Κλεόστρατος ἐν Τενέδωι ἀπὸ τῆς Ἴδης καὶ Φαεινὸς Ἀθήνησιν ἀπὸ τοῦ Λυκαβηττοῦ τὰ περὶ τὰς τροπὰς συνεῖδε, παρ' οὗ Μέτων ἀκούσας τὸν τῶν ἑνὸς δεόντων εἴκοσιν ⟨ἐτῶν⟩ ἐνιαυτὸν συνέταξεν· ἦν δὲ ὁ μὲν Φαεινὸς μέτοικος Ἀθήνησιν, ὁ δὲ Μέτων Ἀθηναῖος.

2. Scylax 95 νῆσος κατὰ ταῦτα κεῖται Τένεδος καὶ λιμήν, ὅθεν Κλεόστρατος ὁ ἀστρολόγος ἐστί.

3. Arat. V. 2, 5 p. 324, 10 Maass πολλοὶ γὰρ καὶ ἄλλοι Φαινόμενα ἔγραψαν [außer Arat] καὶ Κλεόστρατος καὶ Σμίνθης καὶ Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλὸς κτλ.

3a. Catalogus astron. ed. Maass (Wilamowitz *Philol. Unters.* xii 121) Κλεόστρατος Τενέδιος.

4. Athen. vii 278 a ὁ δὲ ὀψοδαίδαλος Ἀρχέστρατος ἐν τῆι Γαστρολογίαι (οὕτως γὰρ ἐπιγράφεσθαί φησι Λυκόφρων ἐν τοῖς Περὶ κωμωιδίας, ὡς τὴν Κλεοστράτου τοῦ Τενεδίου Ἀστρολογίαν) κτλ.

B. ΚΛΕΟΣΤΡΑΤΟΥ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

1. Schol. Eurip. Rhes. 528 ὁ μὲν οὖν Παρμενίσκος 'πρῶτα σημεῖα' φησὶ λέγεσθαι τὰς τοῦ σκορπίου πρώτας μοίρας διὰ τὸ ὑπὸ τῶν ἀρχαίων οὕτως αὐτὰς λέγεσθαι, διότι ταύταις ὁ Βοώτης ἅμα ἄρχεται καταδύεσθαι. Κλεόστρατον γοῦν τὸν Τενέδιον ἀρχαῖον ⟨ὄντα ἀστρολόγον εἰπεῖν⟩ οὕτως·

---

4 zu Kl. vgl. *Journ. of hell. Stud.* 39 (1919) 164ff. 41 (1921) 70ff. 45 (1925) 78ff. W. Kroll *Pauly-Wiss. R.-E.* Suppl. IV 912 8 Τενέδωι] darum Tod des Thales daselbst [11 A 8], um die Schultradition zu erklären 9 Diels: τὸν τοῦ ἑνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐνιαυτῶν Ald. Vgl. c. 41, 9; ἐνιαυτὸν verb. Schneider 12 κλειόστρατος Hs. 15 κλεοπάτρης Hs.: verb. Bergk 17 καλλίστρατος Hs.: verb. Meineke 20 γαστρολογίαν Hs.: verb. Heringa 24 διότι Schwartz: καὶ ὅτι Hs. 25. 26 ⟨ ⟩ Diels, ähnlich Schwartz

ἀλλ' ὁπόταν τρίτον ἦμαρ ἐπ' ὀγδώκοντα μένῃσι
⟨'Αρκτοφύλαξ φαίνων, τότε δὴ σημήϊα πρῶτα⟩
σκορπίου εἰς ἅλα πίπτει ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφι.

2. Plin. h. nat. II 31 [nach Anaximander vgl. 12 A 5] *signa deinde* (*traditur intellexisse*) *in eo* [Zodiacus] *Cl.*, *et prima arietis ac sagittarii.*

3. Hygin. astron. II 13 [wie 1 aus Parmeniskos] *haedos Cl. Tenedius dicitur primus inter sidera ostendisse.*

4. Censor. 18, 5 *hanc octaëteridam vulgo creditum est ab Eudoxo Cnidio institutam, sed hanc Cleostratum Tenedium primum ferunt composuisse et postea alios aliter qui mensibus varie intercalandis suas octaëteridas protulerunt, ut fecit Harpalus, Nauteles, Menestratus, item alii.*

---

1. Aber wann den dritten Tag über achtzig bleibt ⟨*Arktophylax leuchtend* (*am Himmel*), *dann fürwahr die ersten Sterne vom Bilde*⟩ des Skorpions ins Meer springen zugleich mit dem Schein der Morgenröte.

---

1 Erklärung gab Boll *Sphaera* S. 192[1]: »Wenn der Bootes mit seinem Spätaufgang 83 Tage am Nachthimmel verweilt, so geht der Anfang des Skorpions in der Morgendämmerung unter, gleichzeitig mit den ersten Sternen des Bootes« ὀγδοήκοντα Hs.: verb. Dindorf 2 ⟨ ⟩ Diels, ⟨οὐρανῶι 'A.⟩ Boll bei Breithaupt *de Parmenisco* p. 34; vgl. Bethe *Rhein Mus.* 55 (1910) 414ff. Da zu μένῃσι eine Ergänzung notwendig, πρῶτα σημεῖα durch ὑπὸ τῶν ἀρχαίων οὕτως αὐτὰς λέγεσθαι gegeben ist, so kann der ausgefallene Vers nicht viel anders gelautet haben. Der das ganze Sternbild umfassende, episch klingende Name ἀρκτοφύλαξ ist wohl nach ἀρκτοῦρος gebildet und zwar gewiß von einem Didaktiker vor Arat 10 *hanc*] *alii* Jahn 12 *Harpalus*] vermutlich der Erbauer der Brücke über den Hellespont für Xerxes (481/0) nach *Laterc. Alexandr.* 8, 8 (*Abh. d. Berl. Ak.* 1904 S. 8; doch vgl. auch Rehm *Pauly-Wissowa R.-E.* VII, 2, 2401). S. Avien. Arat. 1366 *nam qui solem hiberna novem putat aethere volvi, ut lunae spatium redeat, vetus Harpalus, ipsam ocius in sedes momentaque prisca reducit. illius ad numeros prolixa decennia rursum adiecisse Meton Cecropea dicitur arte.* Da zur Verbesserung der Rechnung einige Oktaeteriden verstrichen sein mußten, darf Kleostratos etwa 520 angesetzt werden; Dodwell *de vet. cycl.* III 140: um 544, willkürlich

---

III. FRÜHE KOSMOLOGISCHE UND GNOMISCHE PROSA

7 [71]. PHEREKYDES VON SYROS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. Diog. I 116ff. Φερεκύδης Βάβυος Σύριος, καθά φησιν Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς [fr. 139 FHG III 240], Πιττακοῦ διακήκοεν. τοῦτόν φησι Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 71 II 550 vgl. A 6] πρῶτον περὶ φύσεως καὶ ⟨γενέσεως⟩ θεῶν γράψαι. πολλὰ δὲ καὶ θαυμάσια λέγεται περὶ αὐτοῦ· καὶ γὰρ παρὰ τὸν αἰγιαλὸν τῆς Σάμου περιπατοῦντα καὶ ναῦν οὐριοδρομοῦσαν ἰδόντα εἰπεῖν ὡς οὐ μετὰ πολὺ καταδύσεται· καὶ ἐν ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ καταδῦναι. καὶ ἀνιμηθέντος ἐκ φρέατος ὕδατος πιόντα προειπεῖν, ὡς εἰς τρίτην ἡμέραν ἔσοιτο σεισμός, καὶ γενέσθαι. ἀνιόντα τε ἐξ Ὀλυμπίας ἐς Μεσσήνην τῶι ξένωι Περιλάωι συμβουλεῦσαι ἐξοικῆσαι μετὰ τῶν οἰκείων· καὶ τὸν μὴ πεισθῆναι, Μεσσήνην δὲ ἑαλωκέναι. (117) καὶ Λακεδαιμονίοις εἰπεῖν μήτε χρυσὸν τιμᾶν μήτε ἄργυρον, ὥς φησι Θεόπομπος ἐν Θαυμασίοις [fr. 71 s. o.]. προστάξαι δὲ αὐτῶι ὄναρ τοῦτο τὸν Ἡρακλέα, ὃν καὶ τῆς αὐτῆς νυκτὸς τοῖς βασιλεῦσι κελεῦσαι Φερεκύδηι πείθεσθαι. ἔνιοι δὲ Πυθαγόραι προσάπτουσι ταῦτα [s A 6].

φησὶ δ' Ἕρμιππος [fr. 19 FHG III 40] πολέμου συνεστῶτος Ἐφεσίοις καὶ Μάγνησι βουλόμενον τοὺς Ἐφεσίους νικῆσαι πυθέσθαι τινὸς παριόντος πόθεν εἴη, τοῦ δ' εἰπόντος 'ἐξ Ἐφέσου', 'ἕλκυσόν με τοίνυν, ἔφη, τῶν σκελῶν καὶ θὲς εἰς τὴν τῶν Μαγνήτων χώραν, καὶ ἀπάγγειλόν σου τοῖς πολίταις μετὰ τὸ νικῆσαι αὐτόθι με θάψαι, (118) ἐπεσκηφέναι τε ταῦτα Φερεκύδην'. ὁ μὲν ⟨οὖν⟩ ἀπήγγειλεν· οἱ δὲ μετὰ μίαν ἐπελθόντες κρατοῦσι τῶν Μαγνήτων καὶ τὸν Φερεκύδην μεταλλάξαντα θάπτουσιν αὐτόθι καὶ μεγαλοπρεπῶς τιμῶσιν. ἔνιοι δέ φασιν ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀπὸ τοῦ Κωρυκίου ὄρους αὐτὸν δισκῆσαι. Ἀριστόξενος δ' ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [fr. 3 FHG II 272] φησι νοσήσαντα αὐτὸν ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι. οἱ δὲ φθειριάσαντα τὸν βίον τελευτῆσαι· ὅτε καὶ Πυθαγόρου παραγενομένου καὶ πυνθανομένου, πῶς διακέοιτο, διαβαλόντα τῆς θύρας τὸν δάκτυ-

---

3 vgl. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 125f. 5 Βάβυος (aus A 2. 3) verb. Aldobrand.: βάδυος Hss. 6 διακήκοεν B^1: διακήκοε B^{2}PV 7 ⟨ ⟩ H. Gomperz nach A 5 (I 45, 20 vgl. 44, 24) 9 Σάμου Scaliger, Casaubonus aus A 6: ψάμμου Hss. οὐ μετ' οὐ πολὺ (πουλὺ B) BP: μετ' οὐ πολὺ VΦ: verb. Diels (*non post multum tempus* Λ) 10 ὀφθαλμῶν BP^1 11 ἡμέραν tilgte Cobet falsch s. A 6 12 ἐξ ὀλυμπίας Casaub.: εἰς ὀλυμπίαν BP: εἰς 'Ο. ἐκ Μεσσήνης Richards ἐξοικῆσαι BP^{1}Φ: μετοικῆσαι P^{2}V 13 μεσσήνην δὲ ἑαλωκέναι corr. P^1: μεσσήνη δὲ ἑάλω B und vor d. Korr. P^1 (auch Φ, wo alles in die or. dir. umgesetzt ist) 14 εἰπεῖν fehlt B 16 φερεκύδει BP 17 προσάπτουσι B: περιάπτουσι PV 22 ⟨ ⟩ Cobet 23 μίαν] sc. ἡμέραν, was Φ interpoliert τὸν BΦ: τόν τε PV 25 δισκεῦσαι Φ 28 [Heracl.] Polit. 32 p. 378, 5 Rose (aus Arist. Πολιτεία Σαμίων) Φ. ὁ Σύριος ὑπὸ φθειρῶν καταβρωθεὶς ἐν Σάμωι ἐτελεύτησεν, ὅτε καὶ ἐλθόντι Πυθαγόραι τὸν δάκτυλον διὰ τῆς ὀπῆς ἔδειξε περιεψιλωμένον

λον εἰπεῖν· ‘χροὶ δῆλα’. καὶ τοὐντεῦθεν παρὰ τοῖς φιλολόγοις ἡ λέξις ἐπὶ τῶν χειρόνων τάττεται, οἱ δ' ἐπὶ τῶν βελτίστων χρώμενοι διαμαρτάνουσιν. (119) ἔλεγέ τε ὅτι οἱ θεοὶ τὴν τράπεζαν θυωρὸν καλοῦσιν [B 12].

Ἄνδρων δ' ὁ Ἐφέσιός φησι δύο γεγονέναι Φερεκύδας Συρίους, τὸν μὲν ἀστρολόγον, τὸν δὲ θεολόγον υἱὸν Βάβυος, ὧι καὶ Πυθαγόραν σχολάσαι. Ἐρατοσθένης δ' ἕνα μόνον, καὶ ἕτερον Ἀθηναῖον γενεαλόγον [FGrHist. 3. I 58ff. 386].

σώιζεται δὲ τοῦ Συρίου τό τε βιβλίον ὃ συνέγραψεν οὗ ἡ ἀρχή· Ζὰς ... διδοῖ [B 1], σώιζεται δὲ καὶ ἡλιοτρόπιον ἐν Σύρωι τῆι νήσωι [vgl. Schol. in Od. o 404]. Folgt Duris und Ion s. 36 B 4. Dann Epigramm des Diog. (121) γέγονε δὲ κατὰ τὴν πεντηκοστὴν καὶ ἐνάτην ὀλυμπιάδα (544—41). Folgt Brief an Thales.

1a. Euseb. chron. zu Ol. 59 (59, 2 M 59, 4 d. übr.) *Ferecydes historicus clarus habetur.*

2. Suid. Φερεκύδης Βάβυος Σύριος (ἔστι δὲ νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ἡ Σύρα πλησίον Δήλου)· γέγονε δὲ κατὰ τὸν Λυδῶν βασιλέα Ἀλυάττην, ὡς συγχρονεῖν τοῖς ζ̄ σοφοῖς καὶ τετέχθαι περὶ τὴν μ̄ε̄ ὀλυμπιάδα [600—597]. διδαχθῆναι δὲ ὑπ' αὐτοῦ Πυθαγόραν λόγος, αὐτὸν δὲ οὐκ ἐσχηκέναι καθηγητήν, ἀλλ' ἑαυτὸν ἀσκῆσαι κτησάμενον τὰ Φοινίκων ἀπόκρυφα βιβλία. πρῶτον δὲ συγγραφὴν ἐξενεγκεῖν πεζῶι λόγωι τινὲς ἱστοροῦσιν, ἑτέρων τοῦτο εἰς Κάδμον τὸν Μιλήσιον φερόντων. καὶ πρῶτον τὸν περὶ τῆς μετεμψυχώσεως λόγον εἰσηγήσασθαι. ἐζηλοτύπει δὲ τὴν Θάλητος δόξαν. καὶ τελευτᾶι ὑπὸ πλήθους φθειρῶν. Vgl. Ios. c. Ap. I 2 [11 A 11]; Diog. II 46.

ἔστι δὲ ἅπαντα ἃ συνέγραψε ταῦτα· Ἑπτάμυχος ἤτοι Θεοκρασία ἢ Θεογονία. ἔστι δὲ Θεολογία ἐν βιβλίοις ι̅ [?] ἔχουσα θεῶν γένεσιν καὶ διαδοχάς.

Φερεκύδης Ἀθηναῖος (πρεσβύτερος τοῦ Συρίου, ὃν λόγος τὰ Ὀρφέως συναγαγεῖν) ἔγραψεν Αὐτόχθονας (ἔστι δὲ περὶ τῆς Ἀττικῆς ἀρχαιολογίας) ἐν βιβλίοις ι̅, Παραινέσεις δι' ἐπῶν. Πορφύριος δὲ τοῦ προτέρου οὐδένα πρεσβύτερον δέχεται, ἀλλ' ἐκεῖνον μόνον ἡγεῖται ἀρχηγὸν συγγραφῆς.

s. v. Ἑκαταῖος ... πρῶτος δὲ ἱστορίαν πεζῶς ἐξήνεγκε [Hekataios], συγγραφὴν δὲ Φ.· τὰ γὰρ Ἀκουσιλάου νοθεύεται. S. 9 A 1.

2a. Diog. I 42 Hermippos zählt Ph. unter d. 7 Weisen. S. 9 A 1.

3. Strabo x p. 487 Σῦρος δ' ἐστὶ μηκύνουσι τὴν πρώτην συλλαβήν, ἐξ ἧς Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν. νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

4. Diod. x 3, 4 [aus Aristoxenos s. c. 14, 8] ὅτι Πυθαγόρας πυθόμενος Φερεκύδην τὸν ἐπιστάτην αὐτοῦ γεγενημένον ἐν Δήλωι νοσεῖν καὶ τελέως ἐσχάτως ἔχειν, ἔπλευσεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς τὴν Δῆλον. ἐκεῖ δὲ χρόνον ἱκανὸν τὸν ἄνδρα

---

1 χροὶ ΒΦΣ und vor d. Korr. P^1 (wie Synes. ep. 116 p. 710 Herch.): χρωὶ nach d. Korr. P^1 χρῶι V 2 βελτιόνων ? Kranz 5 βάβους BP^1: βάδυος P^2V 8 ἡλιοτρόπιον] vgl. Wackernagel *Sprachl. Unters. z. Homer* S. 247ff. σύρα Hss. vgl. Suid.: verb. Menage 16 ν̄θ̄ Diog. oben Z. 10 19 τινὲς] Porphyrios Φιλόσοφος ἱστορία s. Z. 27 23 Ἑπτάμυχος] vgl. zu A 8 I 46, 12 23. 24 Θεολογία — Θεογονία Kuester 24 ι̅ vielleicht vom Athener (Z. 26) übertragen (Gutschmid) διαδόχους Suid.: verb. Preller 25ff. vgl. Wilamowitz a. O. S. 127 26 περὶ τῆς ἀρχ. τῆς ἀττικῆς stellt V ἀρχαιολογία verm. Kranz 30 ἀγησιλάου Hss.: verb. Vossius 33 βάβυος D: βάβιος übr. Hss. 35 τελέως tilgt Cobet

γηροτροφήσας πᾶσαν εἰσηνέγκατο σπουδήν, ὥστε τὸν πρεσβύτην ἐκ τῆς νόσου διασῶσαι. κατισχυθέντος δὲ τοῦ Φερεκύδου διὰ τὸ γῆρας καὶ διὰ τὸ μέγεθος τῆς νόσου, περιέστειλεν αὐτὸν κηδεμονικῶς, καὶ τῶν νομιζομένων ἀξιώσας ὡσανεί τις υἱὸς πατέρα πάλιν ἐπανῆλθεν εἰς τὴν Ἰταλίαν. Porph. V. Pyth. 56 (nach ἐπιβουλῆι c. 14, 16) Φερεκύδην γὰρ πρὸ τῆς ἐκ Σάμου ἀπάρσεως τελευτῆσαι.

5 [10 Kern]. Cic. Tusc. I 16, 38 *itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed quod litteris exstet, Ph. Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili* [Servius Tullius 578—535]. Aus Poseidonios wie n. 6. Aponius In Canticum Canticorum [ed. Bottino et Martini Rom 1843] V p. 95 sq. zu Cant. 3, 5 *In priore enim »filiarum Jerusalem adiuratione caprearum et cervorum« personas Thalesianae et Ferecidensis philosophiae intellegi diximus . . . de quibus Thales nomine initium omnium rerum aquam in suo esse dogmate pronuntiavit, et inde omnia facta subsistere ab inviso et magno. causam vero motus aquae spiritum insidentem confirmat, simulque geometricam artem perspicaci sensu prior invenit, per quam suspicatus est unum rerum omnium creatorem. Ferecides autem vocabulo animam hominis prior omnibus immortalem auditoribus suis tradidisse docetur, et eam esse vitam corporis et unum nobis de coelo spiritum, alterum credidit terrenis seminibus comparatum. deorum vero naturam et originem ante omnes descripsit. quod opus multum religioni nostrae conferre probatur, ut noverit turpiter natos turpioremque vitam duxisse, dedecorosius mortuos quos idolatriae cultor deos affirmat.*

6. Porphyr. ἀπὸ τοῦ ᾱ τῆς Φιλολόγου ἀκροάσεως b. Eus. P. E. X 3, 6 Ἄνδρωνος γὰρ ἐν τῶι Τρίποδι περὶ Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου τὰ περὶ τὰς προρρήσεις ἱστορηκότος εἰπόντος τε ὡς διψήσας ποτὲ ἐν Μεταποντίωι καὶ ἔκ τινος φρέατος ἀνιμήσας καὶ πιὼν προεῖπεν ὡς εἰς τρίτην ἡμέραν ἔσοιτο σεισμός, καὶ ἕτερά τινα τούτοις ἐπαγαγὼν ἐπιλέγει· 'ταῦτ' οὖν τοῦ Ἄνδρωνος περὶ Πυθαγόρου ἱστορηκότος πάντα ὑφείλετο Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 70 II 549], εἰ μὲν περὶ Πυθαγόρου λέγων, τάχα ἂν καὶ ἕτεροι ἠπίσταντο περὶ αὐτοῦ καὶ ἔλεγον 'ταὐτὰ ⟨ἃ⟩ καὶ αὐτὸς εἶπεν'· νῦν δὲ τὴν κλοπὴν δήλην πεποίηκεν ἡ τοῦ ὀνόματος μετάθεσις. τοῖς μὲν γὰρ πράγμασι κέχρηται τοῖς αὐτοῖς, ἕτερον δ' ὄνομα μετενήνοχε· Φερεκύδην γὰρ τὸν Σύριον πεποίηκε ταῦτα προλέγοντα· οὐ μόνον δὲ τούτωι τῶι ὀνόματι ἀποκρύπτει τὴν κλοπήν, ἀλλὰ καὶ τόπων μεταθέσει· τό τε γὰρ περὶ τῆς προρρήσεως τοῦ σεισμοῦ ἐν Μεταποντίωι ὑπ' Ἄνδρωνος ῥηθὲν ἐν Σύρωι εἰρῆσθαί φησιν ὁ Θεόπομπος, τό τε περὶ τὸ πλοῖον οὐκ ἀπὸ Μεγάρων τῆς Σικελίας, ἀπὸ δὲ Σάμου φησὶ θεωρηθῆναι, καὶ τὴν Συβάρεως ἅλωσιν ἐπὶ τὴν Μεσσήνης μετατέθεικεν· ἵνα δέ τι δοκῆι λέγειν περιττόν, καὶ τοῦ ξένου προστέθεικε τοὔνομα Περίλαον αὐτὸν καλεῖσθαι λέγων.' Vgl. A 1. Apollon. Hist. mirab. 5. Cic. divin. I 50, 112. Max. Tyr. 29, 5 Hob. Φ. σεισμὸν Σαμίοις προεμήνυσε.

---

2 κατισχυθέντος Reiske: κατισχύσαντος Hs. 7 *primus* Aug. ep. 137, 5 ?, Bentley 9 Aponius hat nach Harnack, der das Zitat nachwies, zwischen 390 und 430 geschrieben. Quelle Porphyrios christlich vermittelt ? 14 *et magno*] *ad magnum* ? Diels 24 Es spricht der Grammatiker Apollonios 30 ταῦτα καὶ αὐτὸς εἰπὼν Hss.: verb. Diels: ταῦτα καὶ αὐτὸς εἶπεν Viguier: ταὐτὰ ἐκείνωι αὐτὸν εἰπεῖν Corssen 35 Σύρωι C. Müller, Diels: συρίωι BO: Συρίαι vulgo. Vgl. ἐν Σύρωι (so Hs.) Apoll. a. a. O. S. 45, 17 Keller

7. Arist. Metaph. N 4 1091b 8 [s. 1 B 9] ἐπεὶ οἵ γε μεμειγμένοι αὐτῶν [der Theologen] καὶ τῶι μὴ μυθικῶς ἅπαντα λέγειν οἷον Φ. καὶ ἕτεροί τινες τὸ γεννῆσαν πρῶτον ἄριστον τιθέασι [nämlich Zeus] καὶ οἱ Μάγοι.

7a. Plotin. v 1, 9 ὥστε τῶν ἀρχαίων οἱ μάλιστα συντασσόμενοι τοῖς Πυθαγόρου καὶ τῶν μετ' αὐτόν, καὶ Φερεκύδου δέ, περὶ ταύτην ἔσχον τὴν φύσιν (nämlich τὸ ἀίδιον καὶ νοητὸν ἕν). ἀλλ' οἱ μὲν ἐξειργάσαντο ἐν τοῖς αὐτῶν λόγοις, οἱ δὲ οὐκ ἐν λόγοις, ἀλλ' ἐν ἀγράφοις συνουσίαις ἢ ὅλως ἀφεῖσαν.

8. Damasc. de princ. 124b [i 321 R. aus Eudemos fr. 117] Φερεκύδης δὲ ὁ Σύριος Ζάντα μὲν εἶναι ἀεὶ καὶ Χρόνον καὶ Χθονίαν τὰς τρεῖς πρώτας ἀρχάς ... τὸν δὲ Χρόνον ποιῆσαι ἐκ τοῦ γόνου ἑαυτοῦ πῦρ καὶ πνεῦμα καὶ ὕδωρ ..., ἐξ ὧν ἐν πέντε μυχοῖς διῃρημένων πολλὴν ἄλλην γενεὰν συστῆναι θεῶν, τὴν πεντέμυχον καλουμένην, ταὐτὸν δὲ ἴσως εἰπεῖν, πεντέκοσμον. Vgl. B 1.

9. Prob. ad. Verg. Buc. 6, 31 (App. Serv. ed. Hagen p. 343, 18) *consentit et Ph. sed diversa affert elementa:* Ζῆνα *inquit* καὶ Χθόνα καὶ Κρόνον, *ignem ac terram et tempus significans, et esse aethera qui regat, terram quae regatur, tempus in quo universa pars moderetur.* Hermias *irr.* 12 (D. 654) Φ. μὲν ἀρχὰς εἶναι λέγων Ζῆνα καὶ Χθονίην καὶ Κρόνον· Ζῆνα μὲν τὸν αἰθέρα, Χθονίην δὲ τὴν γῆν, Κρόνον δὲ τὸν χρόνον, ὁ μὲν αἰθὴρ τὸ ποιοῦν, ἡ δὲ γῆ τὸ πάσχον, ὁ δὲ χρόνος ἐν ὧι τὰ γινόμενα. Lyd. de mens. iv 3 Ἥλιος αὐτὸς [nämlich Ζεύς] κατὰ Φερεκύδην.

10. Sext. P. Hyp. iii 30 Φ. μὲν γὰρ ὁ Σύριος γῆν εἶπε τὴν πάντων εἶναι ἀρχήν.

11. Max. Tyr. x p. 174 R. ἀλλὰ καὶ τοῦ Συρίου τὴν ποίησιν σκόπει καὶ τὸν Ζῆνα καὶ τὴν Χθονίην καὶ τὸν ἐν τούτοις Ἔρωτα, καὶ τὴν Ὀφιονέως γένεσιν καὶ τὴν θεῶν μάχην [B 4] καὶ τὸ δένδρον καὶ τὸν πέπλον [B 2].

12. Procl. in Tim. 23c i 129, 15 Diehl ἡ τοῦ Πλάτωνος παράδοσις οὐκ ἔστι τοιαύτη αἰνιγματώδης οἵα ἡ Φερεκύδου.

---

3 vgl. Reitzenstein-Schaeder *Studien z. antik. Synkretismus, Aus Iran u. Griech.* S. 117 4 μάλιστα οἱ? Wilamowitz τοῖς Π. Kirchhoff: αὐτοῖς Π. Hss. 5 [καὶ Φερεκύδου δέ] H. Müller: καὶ Φερεκύδης δὲ Wilam. 6 ἐν τοῖς Kirchhoff: ἐν αὐτοῖς Hss. 9 ζᾶντα μένεναι αεὶ καὶ χρόνον καὶ χθονίαν so d. Hs. Über die Deklination Ζάς, Ζάντα s. Kretschmer bei Kern a. a. O. S. 93[64]. Ehrlich *Zur indog. Sprachg.* (Königsb. 1910) 43 und *Unters. über gr. Beton.* S. 247[1]. O. Hoffmann in Collitz *Gr. Dialektinschr.* iv 4. Heft S. 877 n. 53. Bechtel *Griech. Dial.* iii 120 S. B 1 10 ἑαυτοῦ Hs.: αὑτοῦ, d. h. Ζάντος, wohl richtig Kern 12 πεντέμυχον] so im Text Hs., am Rande von anderer, alter Hd. νύχὸν (so). Erklärt sich die Metapher aus der Allegorie von ἄντρον B 6? Vgl. Ἑπτάμυχος A 2 i 44, 23; nach H. Gomperz dagegen das Fünfreich (Sterne, Sonne, Mond, Luft, Meer) nebst den beiden Endpunkten als Siebenreich. Über die Titel der Schriften des Pher. allerlei Spekulationen bei Eisler *Weltenmantel u. Himmelszelt* S. 329ff. 16 *ac* PM: *et* VE *ac tempus* P

B. FRAGMENTE

ΦΕΡΕΚΥΔΟΥΣ ΘΕΟΛΟΓΙΑ

1 [1 Kern *de Orphei* cett. *theogon.* p. 84]. Diog. I 119 [s. I 44, 7] Ζὰς μὲν καὶ Χρόνος ἦσαν ἀεὶ καὶ Χθονίη· Χθονίηι δὲ ὄνομα ἐγένετο Γῆ, ἐπειδὴ αὐτῆι Ζὰς γῆν γέρας διδοῖ. Vgl. Herod. π. μον. λέξ. p. 6, 15 καὶ γὰρ Δίς καὶ Ζήν καὶ Δήν καὶ Ζάς παρὰ Φερεκύδηι κατὰ κίνησιν ἰδίαν. Vgl. A 8.

1a. Achill. Isag. 3 (31, 28 Maass) Θαλῆς δὲ ὁ Μιλήσιος καὶ Φ. ὁ Σύριος ἀρχὴν τῶν ὅλων τὸ ὕδωρ ὑφίστανται, ὃ δὴ καὶ Χάος καλεῖ ὁ Φ., ὡς εἰκὸς τοῦτο ἐκλεξάμενος παρὰ τοῦ Ἡσιόδου οὕτω λέγοντος [Th. 116] 'ἤτοι μὲν πρώτιστα Χάος γένετο'.

2 [4]. Grenfell-Hunt Greek Papyr. Ser. II n. 11 p. 23 αὐτῶι . . . φᾶρος. Clem. Str. VI 9 (II 428, 19 St.) αὖθίς τε Ὁμήρου ἐπὶ τῆς ἡφαιστοτεύκτου ἀσπίδος εἰπόντος· 'ἐν μὲν γαῖαν ἔτευξ', ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν· ἐν δ' ἐτίθει ποταμοῖο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο' [Σ 483. 607] Φ. ὁ Σύριος λέγει· 'Ζὰς . . . δώματα'. VI 53 (II 459, 4) aus Isidoros . . . ἵνα μάθωσι τί ἐστιν ἡ ὑπόπτερος δρῦς καὶ τὸ ἐπ' αὐτῆι πεποικιλμένον φᾶρος, πάντα ὅσα Φ. ἀλληγορήσας ἐθεολόγησεν λαβὼν ἀπὸ τῆς τοῦ Χὰμ προφητείας τὴν ὑπόθεσιν.

---

1. Zas und Chronos waren ewig und Chthonie; Chthonie aber ward der Name Erde (Ge), da ihr Zas die Erde (γῆ) als Ehrengeschenk gibt.

---

2 Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 144, Wilamowitz *Eur. Herakl.*^{2} II 262, Blass *Rhein. Mus.* 55 (1900) 101, Weil *Études sur l'ant. gr.* S. 122 4 ζᾶς BP^1: ζεὺς P^{2}V; s. zu I 46, 9 Κρόνος nach A 9 Casaub., H. Fränkel Zeitschr. f. Ästhet. 25 (1931) Beilage S. 115 ἦσαν ἀεὶ Diels: ἧς ἀεὶ (Comp. αν als Spirit. asper verlesen?) B: εἰσαεὶ P^1: εἶς ἀεὶ P^{2}V καὶ χθονίη (ἦν) Casaub.: καὶ χθόνην B: καὶ χθὼν ἦν PV. Paus. III 14, 5 Δήμητρα δὲ Χθονίαν Λακεδαιμόνιοι μὲν σέβειν φασὶ παραδόντος σφίσιν Ὀρφέως. Inschr. v. Mykonos *B. C. Hell.* VII 398 Γῆι Χθονίηι [s. 31 B 121, 2. 2 B 11] χθονίη δὲ Hss. 5 ζεὺς P^{2}V γῆν γέρας B: γῆ γέρας P^1: γέρας P^{2}V vgl. *Arch. f. G. d. Ph.* I (1888) 11 γέρας] den Peplos, der die Erde darstellt (unten S. 48, 5, Anm. zu S. 48, 9)? 9 anders A 10 17 ὑπόπτερος δρῦς] »der mit Flügeln versehene (schwebende) Mastbaum der Erde, an dem wie bei der Prozession der Athena [B 5] der Peplos segelartig aufgehängt ist. Vgl. den Peplos der Hera (Elis) und des Dionysos-Helios Orph. 238, 4 Kern. ὑπόπτερος von der Sonne Mimn. 10, 7 D. Vgl. die geflügelten Ἄρκτοι bei Kritias 87 B 18, 4.« So Diels; andere anders; vgl. Eisler a. O. S. 197ff. 321ff., H. Gomperz (zu S. 48, 7)

col. 1 αὐ⟩τῶι ποιοῦσιν τὰ οἰκία πολλά τε καὶ μεγάλα. ἐπεὶ δὲ ταῦτα ἐξετέλεσαν πάντα καὶ χρήματα καὶ θεράποντας καὶ θεραπαίνας καὶ τἆλλα ὅσα δεῖ πάντα, ἐπεὶ δὴ πάντα ἑτοῖμα γίγνεται, τὸν γάμον ποιεῦσιν. κἀπειδὴ τρίτη ἡμέρη γίγνεται τῶι γάμωι, τότε Ζὰς ποιεῖ φᾶρος μέγα τε καὶ καλὸν καὶ ἐν αὐτῶι ποικίλλει Γῆν καὶ Ὠγηνὸν καὶ τὰ Ὠγηνοῦ δώματα ...

col. 2 βουλόμενος⟩ γάρ σέο τοὺς γάμους εἶναι τούτωι
ϛ̄ σε τιμῶ. σὺ δέ μοι χαῖρέ τε καὶ σύνισθι. ταῦτά φασιν ἀνακαλυπτήρια πρῶτον γενέσθαι· ἐκ τούτου δὲ ὁ νόμος ἐγένετο καὶ θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν. ἡ δέ μι⟨ν ἀμείβε⟩ται δεξαμ⟨ένη εὖ τὸ φᾶ⟩ρος ...

3 [2]. Procl. in Tim. 32c; ii 54, 28 Diehl ὁ Φ. ἔλεγεν εἰς Ἔρωτα μεταβεβλῆσθαι τὸν Δία μέλλοντα δημιουργεῖν, ὅτι δὴ τὸν κόσμον ἐκ τῶν ἐναντίων συνιστὰς εἰς ὁμολογίαν καὶ φιλίαν ἤγαγε καὶ ταυτότητα πᾶσιν ἐνέσπειρε καὶ ἕνωσιν τὴν δι' ὅλων διήκουσαν.

---

2. Ihm (Zas) machen sie die Häuser viel und groß. Als sie aber diese vollendet hatten allesamt, auch Sachen und Diener und Dienerinnen und das andere, was nötig ist, alles — als nun alles bereit wird, da machen sie die Hochzeit, und als der dritte Tag der Hochzeit kommt, da macht Zas einen Mantel groß und schön und auf ihm wirkt er bunt Ge und Ogenos und die Wohnung des Ogenos ... (*Und Zas spricht zu Chthonie:*) „... Denn da ich will, daß deine Hochzeit ist, ehre ich dich mit diesem. Du aber sei mir gegrüßt und sei mein Weib!“ Das, sagt man, sind zuerst die Enthüllungsfeiern gewesen; hieraus entstand die Sitte ebenso bei Göttern wie bei Menschen. Sie aber erwidert ihm, als sie von ihm den Mantel empfing ...

---

1 αὐτ⟩ῶι Diels vgl. Herod. i 98 (Beginn der Regierung des Deïokes) οἰκοδομέουσί τε γὰρ αὐτῶι οἰκία μεγάλα τε καὶ ἰσχυρά (s. ebend. i 114) ποιοῦσιν] Koineform statt ποιεῦσιν (Z. 4) 5 ζὰς so akz. die Hs. des Clem. 7 ⟨ἐπὶ δρυῒ ὑποπτέρωι κάλλιστα πάντα ποικίλλων *** βουλόμενος⟩ κτλ. (wobei δρῦς der Webebaum sei und ὑπόπτερος »windschnell« bedeute) H. Gomperz (nach i 47, 17f.) 8 βουλόμενος⟩ Weil σέο] Chthonie (als Thesmophoros oder als Hera ?) soll die Ehen unter sich haben 9 Die Bedeutung der Zahl ϛ̄ am Rande (Kapitel oder στίχος 600) ist zweifelhaft σύνισθι] σν.|.σθι pap.: erg. Blass; »Sei mein Weib!«: Ἥρα ἴσθι Eisler a. O. S. 352. Zu dem Hochzeitspeplos vgl. [Apollod.] bibl. iii 25 ἔδωκε δὲ αὐτῆι [Harmonia] Κάδμος πέπλον καὶ τὸν ἡφαιστότευκτον ὅρμον, ὃν ὑπὸ Ἡφαίστου λέγουσί τινες δοθῆναι Κάδμωι, Φερεκύδης [der Athener FGrHist. 3 F 89 i 84] δὲ ὑπὸ Εὐρώπης· ὃν παρὰ Διὸς λαβεῖν 11 ⟨ ⟩ Diels 12 δεξαμ̣ Pap. (Crönert); ⟨ ⟩ Diels

4 [3]. Orig. c. Cels. vi 42 [ii 111, 13 K.; aus Celsus] Φερεκύδην δὲ πολλῶι ἀρχαιότερον γενόμενον Ἡρακλείτου μυθοποιεῖν στρατείαν στρατείαι παραταττομένην καὶ τῆς μὲν ἡγεμόνα Κρόνον ⟨ἀπο⟩διδόναι, τῆς ἑτέρας δ' Ὀφιονέα, προκλήσεις τε καὶ ἁμίλλας αὐτῶν ἱστορεῖν, συνθήκας τε αὐτοῖς γίγνεσθαι, ἵν' ὁπότεροι αὐτῶν εἰς τὸν Ὠγηνὸν ἐμπέσωσι, τούτους μὲν εἶναι νενικημένους, τοὺς δ' ἐξώσαντας καὶ νικήσαντας τούτους ἔχειν τὸν οὐρανόν. τούτου δὲ τοῦ βουλήματός φησιν ἔχεσθαι καὶ τὰ περὶ τοὺς Τιτᾶνας καὶ Γίγαντας μυστήρια θεομαχεῖν ἀπαγγελλομένους, καὶ τὰ παρ' Αἰγυπτίοις περὶ Τυφῶνος καὶ Ὥρου καὶ Ὀσίριδος. Philo Bybl. Sanchuniath. [Eus. P. E i 10, 50] παρὰ Φοινίκων δὲ καὶ Φ. λαβὼν τὰς ἀφορμὰς [vgl. 11 A 11 i 76, 21 7 A 2 i 44, 18] ἐθεολόγησε περὶ τοῦ παρ' αὐτῶι λεγομένου Ὀφιονέως θεοῦ καὶ τῶν Ὀφιονιδῶν. Tert. de coron. 7 *Saturnum Ph. ante omnes refert coronatum, Iovem Diodorus* [vi 4] *post devictos Titanas.* Procl. in Tim. 20 d; i 77, 15 D.

5 [6]. Orig. c. Cels. vi 42 [ii 112, 20 K.] καὶ διηγούμενός γε τὰ Ὁμηρικὰ ἔπη [A 590 O 18] φησὶ [Celsus] λόγους εἶναι τοῦ θεοῦ πρὸς τὴν ὕλην τοὺς λόγους τοῦ Διὸς πρὸς τὴν Ἥραν, τοὺς δὲ πρὸς τὴν ὕλην λόγους αἰνίττεσθαι, ὡς ἄρα ἐξ ἀρχῆς αὐτὴν πλημμελῶς ἔχουσαν διαλαβὼν ἀναλογίαις τισὶ συνέδησε καὶ ἐκόσμησεν ὁ θεός, καὶ ὅτι τοὺς περὶ αὐτὴν δαίμονας, ὅσοι ὑβρισταί, τούτους ἀπορριπτεῖ κολάζων αὐτοὺς τῆι δεῦρο ὁδῶι. ταῦτα δὲ τὰ Ὁμήρου ἔπη οὕτω νοηθέντα τὸν Φερεκύδην φησὶν εἰρηκέναι τὸ 'κείνης δὲ τῆς μοίρας ἔνερθέν ἐστιν ἡ ταρταρίη μοῖρα· φυλάσσουσι δ' αὐτὴν θυγατέρες Βορέου Ἅρπυιαί τε καὶ Θύελλα· ἔνθα Ζεὺς ἐκβάλλει θεῶν ὅταν τις ἐξυβρίσηι'. τῶν τοιούτων δέ φησιν ἔχεσθαι νοημάτων καὶ τὸν [περὶ] τῆς Ἀθηνᾶς πέπλον ἐν τῆι πομπῆι

---

5. Aber unterhalb jenes Teiles (*der Welt*) ist der Tartarosteil; es bewachen ihn die Töchter des Nordwindes, 'Rafferinnen' und 'Sturm'; dorthin wirft Zeus heraus von den Göttern, wenn einer aus Überhebung frevelte.

---

2 μυθοποιεῖν Bouhéreau: μυθοποιίαν Hs. sinnlos 3 διδόναι Hs.: verb. Preller 4 δ' Ὀφιονέα] δὲ φιονέα Hs. ἱστορεῖν verbess. Bouhéreau 9 Τυφῶνος] also Seth, vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 114 10 Dem Syrier Ph. statt dem Athener will auch die Typhongeschichte (zitiert Φ. ἐν τῆι Θεογονίαι!) FGrHist. 3 F 54 (i 76) geben Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 129 12 Ὀφιονέως] ὀφιωνέως O: ὀφεωνέως B: ὀφίονος A 22 οὕτω νοηθέντα Hs.: ὑπονοήσαντα (d. h. *allegorisierend* s. S. 50, 12)? Diels: οὕτω νοήσαντα schon Guiet; ⟨κατὰ⟩ ταῦτα verm. Schöne 23 κείνης τ. μ.] „nach Θ 16 des Hades" Friedländer 27 [περὶ] Diels

τῶν Παναθηναίων ὑπὸ πάντων θεωρούμενον. δηλοῦται γάρ, φησίν, ἀπ' αὐτοῦ, ὅτι ἀμήτωρ τις καὶ ἄχραντος δαίμων ἐπικρατεῖ θρασυνομένων τῶν γηγενῶν.

6 [5]. Porph. de antr. Nymph. 31 τοῦ Συρίου Φερεκύδου μυχοὺς καὶ βόθρους καὶ ἄντρα καὶ θύρας καὶ πύλας λέγοντος καὶ διὰ τούτων αἰνιττομένου τὰς τῶν ψυχῶν γενέσεις καὶ ἀπογενέσεις ... Procl. in Tim. 29 A; I 333, 28 D. τῶν παλαιῶν ἄντρον καλούντων τὸν κόσμον [vgl. A 8 m. Anm., auch 31 B 120] καὶ φρουρὰν [44 B 15] καὶ σπήλαιον ...

7 [0]. Pseudogal. [d. i. Porphyr.] ad Gaurum ed. Kalbfl. [*Abh. Berl. Ak.* 1895] S. 34, 26 κἀνταῦθα πολὺς ὁ Νουμήνιος καὶ οἱ τὰς Πυθαγόρου ὑπονοίας ἐξηγούμενοι, καὶ τὸν παρὰ μὲν τῶι Πλάτωνι [rep. X 621 A] ποταμὸν Ἀμέλητα, παρὰ δὲ τῶι Ἡσιόδωι καὶ τοῖς Ὀρφικοῖς τὴν Στύγα, παρὰ δὲ τῶι Φερεκύδηι τὴν ἐκροὴν ἐπὶ τοῦ σπέρματος ἐκδεχόμενοι.

8 [9]. Schol. Apoll. Rhod. I 645 Φ. δέ φησιν ὅτι δῶρον εἶχε παρὰ τοῦ Ἑρμοῦ ὁ Αἰθαλίδης τὸ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ποτὲ μὲν ἐν Ἅιδου ποτὲ δὲ ἐν τοῖς ὑπὲρ τὴν γῆν τόποις εἶναι. Vgl. c. 14, 8 und oben A 5.

9 [8]. Herod. π. μον. λέξ. p. 7, 4 εἰ δέ τις λέγει 'καὶ ἡ Ῥέα Ῥῆ κέκληται ὑπὸ τοῦ Συρίου', ἴστω ὅτι αὐτοῦ ἴδιος ἡ χρῆσις.

10 [11]. Apoll. de pron. p. 65, 15 Schn. καὶ Φ. ἐν τῆι Θεολογίαι καὶ ἔτι Δημόκριτος [68 B 13] ... συνεχέστερον χρῶνται τῆι ἐμεῦ καὶ ἔτι τῆι ἐμέο.

11 [12]. — p. 93, 1 ἔστιν πιστώσασθαι καὶ τὸ ἀδιαίρετον τῆς εὐθείας [näml. ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς] παρ' Ἴωσιν ἐκ τῶν περὶ Δημόκριτον [68 B 29a], Φερεκύδην, Ἑκαταῖον [FGrHist. 1 F 360 I 45].

12 [7]. Diog. I 119 [A 1] ἔλεγέ τε ὅτι οἱ θεοὶ τὴν τράπεζαν θυωρὸν καλοῦσιν.

---

6. Schlüfte, Gruben, Grotten, Türen, Tore (= *Geburt u. Abscheiden der Seelen*). — **7.** Ausfluß — **12.** Tisch *in der Göttersprache* θυωρός.

---

14 ἐκροή] vgl. H. Gomperz *Wien. Stud.* 47 (1929), 18 Anm. 10   16 Diels urteilte: »Pherekydes scheint hier nicht der Athener zu sein, da die Sache mit Pythagoras zusammenhängt. Wahrscheinlich gab die Erwähnung des Aithalides bei Pherek. Anlaß zu der Ausgestaltung der Metempsychose des Pythagoras, wie sie Herakleides a. a. O. gibt«; doch vgl. Jacoby FGrHist. I 419 zu F 109; Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 129[1]   17. 18 εἰς ἅδου Hs.: verb. Keil   18 ὑπὲρ P: ὑπὸ L   20 Ῥῆ] vgl. 64 B 10   25 ἀδιαίρετον] s. zu 68 B 29a   28 vgl. Callim. hymn. 3, 134 Wil.

13 [0]. Philod. de piet. 47a 14 p. 19 G. [vgl. 3 B 5] οἱ δὲ Δία καὶ Ἥραν πατέρα καὶ μητέρα θεῶν νομίζουσιν, Πίν⟨δαρος⟩ δ' ⟨ἐκ⟩ Κυβέ⟨λης μ⟩ητρὸς ἐν τῶι ὕμν⟩ωι ⟨εἰς⟩ Κυβέ⟨λαν⟩ ματέρα [fr. 80 Schr.[2]], Φερε⟨κύδης⟩ δ' ὁ ⟨Σύ⟩ριος . . .

13a [FGrHist. 3 F 177]. Plutarch. de fac i. orb. lun. 24 p. 938 B εἰ μὴ νὴ Δία φήσομεν, ὥσπερ ἡ Ἀθηνᾶ τῶι Ἀχιλλεῖ νέκταρός τι καὶ ἀμβροσίας ἐνέσταξε μὴ προσιεμένωι τροφήν, οὕτω τὴν σελήνην, Ἀθηνᾶν λεγομένην καὶ οὖσαν, τρέφειν τοὺς ἄνδρας ἀμβροσίαν ἀνιεῖσαν αὐτοῖς ἐφημέριον, ὡς Φερεκύδης ὁ παλαιὸς οἴεται σιτεῖσθαι τοὺς θεούς.

UNECHTES

14. Laur. Lyd. II 7 τόλμαν δὲ καὶ οἱ περὶ Φερεκύδην ἐκάλεσαν τὴν δυάδα καὶ ὁρμὴν καὶ δόξαν καλοῦσιν, ὅτι τὸ ἀληθὲς καὶ ψευδὲς ἐν δόξηι ἐστί. Vgl. 3 B 26.

---

8 [72]. THEAGENES

1. Tatian. 31 p. 31, 16 Schw. περὶ γὰρ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως γένους τε αὐτοῦ καὶ χρόνου καθ' ὃν ἤκμασεν προηρεύνησαν πρεσβύτατοι μὲν Θεαγένης τε ὁ Ῥηγῖνος κατὰ Καμβύσην [529—522] γεγονὼς καὶ Στησίμβροτος ὁ Θάσιος [FGrHist. 107 F 21 II 521] καὶ Ἀντίμαχος ὁ Κολοφώνιος Ἡρόδοτός τε ὁ Ἁλικαρνασσεὺς [II 53. 116f.] καὶ Διονύσιος ὁ Ὀλύνθιος κτλ. Vgl. c. 61.

1a. Schol. Dionys. Thrac. p. 164, 23 Hilg. διττὴ δέ ἐστιν ἡ γραμματική· ἡ μὲν γὰρ περὶ τοὺς χαρακτῆρας καὶ τὰς τῶν στοιχείων ἐκφωνήσεις καταγίνεται, ἥτις καὶ γραμματικὴ λέγεται παλαιὰ οὖσα καὶ πρὸ τῶν Τρωικῶν, σχεδὸν δὲ καὶ ἅμα τῆι φύσει προελθοῦσα· ἡ δὲ περὶ τὸν ἑλληνισμόν, ἥτις καὶ νεωτέρα ἐστίν, ἀρξαμένη μὲν ἀπὸ Θεαγένους, τελεσθεῖσα ⟨δὲ⟩ παρὰ τῶν Περιπατητικῶν Πραξιφάνους τε καὶ Ἀριστοτέλους. Vgl. daselbst p. 448, 13.

2. Schol. Hom. B zu Υ 67 [Porphyr. I 240, 14 Schrad.] τοῦ ἀσυμφόρου μὲν ὁ περὶ θεῶν ἔχεται καθόλου λόγος, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ ἀπρεποῦς· οὐ γὰρ πρέποντας

2—4 erg. Diels. Die Ergänzung des Pindarfragmentes bei Bergk und Nachfolgern widerstreitet den Spatien. Der Lerier heißt bei Apollodor und so bei Philodem ὁ Ἀθηναῖος, so ist ὁ Σύριος sicher (anders Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 127). Seine hier vorgetragene Theogonie ist verloren 3. 4 Überreste des Pap. 20 ... οιν . κυβε, 21 ... ματρ . . φερε, 23 ... κδο . . ριος 5 Durch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 129 dem Syrier zuerkannt 8 ἀνεῖσαν Plut.: verb. Emperius 9 τοὺς Westermann: αὐτοὺς Plut. Wilamowitz a. O. weist zweifelnd auch fr. 49 und 74 des Atheners FGrHist. I 75. 80 dem Syrier zu 14 vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 215 16 πρεσβύτατοι μὲν Eus.: οἱ πρεσβύτατοι Hss. 17 ῥήγιος Tat. Hss. καὶ Στησίμβροτος Eus.: στησίμβροτός τε Hss. 18 ἀντίμαχος Hss.: Καλλίμαχος Eus. 26ff. vgl. Wehrli, *Allegor. Deutung Homers* Diss. Bas. 1928 S. 88ff.

τοὺς ὑπὲρ τῶν θεῶν μύθους φησίν. πρὸς δὲ τὴν τοιαύτην κατηγορίαν οἱ μὲν ἀπὸ τῆς λέξεως ἐπιλύουσιν, ἀλληγορίαι πάντα εἰρῆσθαι νομίζοντες ὑπὲρ τῆς τῶν στοιχείων φύσεως, οἷον ⟨ἐν⟩ ἐναντιώσεσι τῶν θεῶν. καὶ γάρ φασι τὸ ξηρὸν τῶι ὑγρῶι καὶ τὸ θερμὸν τῶι ψυχρῶι μάχεσθαι καὶ τὸ κοῦφον τῶι βαρεῖ. ἔτι δὲ τὸ μὲν ὕδωρ σβεστικὸν εἶναι τοῦ πυρός, τὸ δὲ πῦρ ξηραντικὸν τοῦ ὕδατος. ὁμοίως δὲ καὶ πᾶσι τοῖς στοιχείοις, ἐξ ὧν τὸ πᾶν συνέστηκεν, ὑπάρχειν ἐναντίωσιν, καὶ κατὰ μέρος μὲν ἐπιδέχεσθαι φθορὰν ἅπαξ, τὰ πάντα δὲ μένειν αἰωνίως. μάχας δὲ διατίθεσθαι αὐτόν, διονομάζοντα τὸ μὲν πῦρ Ἀπόλλωνα καὶ Ἥλιον καὶ Ἥφαιστον, τὸ δὲ ὕδωρ Ποσειδῶνα καὶ Σκάμανδρον, τὴν δ' αὖ σελήνην Ἄρτεμιν, τὸν ἀέρα δὲ Ἥραν καὶ τὰ λοιπά. ὁμοίως ἔσθ' ὅτε καὶ ταῖς διαθέσεσιν ὀνόματα θεῶν τιθέναι, τῆι μὲν φρονήσει τὴν Ἀθηνᾶν, τῆι δ' ἀφροσύνηι τὸν Ἄρεα, τῆι δ' ἐπιθυμίαι τὴν Ἀφροδίτην, τῶι λόγωι δὲ τὸν Ἑρμῆν, καὶ προσοικειοῦσι τούτοις· οὗτος μὲν οὖν ⟨ὁ⟩ τρόπος ἀπολογίας ἀρχαῖος ὢν πάνυ καὶ ἀπὸ Θεαγένους τοῦ Ῥηγίνου, ὃς πρῶτος ἔγραψε περὶ Ὁμήρου, τοιοῦτός ἐστιν ἀπὸ τῆς λέξεως.

3. Schol. Hom. A (zu A 381 ἐπεὶ μάλα οἱ φίλος ἦεν) Σέλευκός φησιν ἐν τῆι Κυπρίαι καὶ Κρητικῆι ⟨εἶναι⟩ 'ἐπεί ῥά νύ οἱ φίλος ἦεν'. καὶ Θ. οὕτως προφέρεται.

4. Suid. Θεαγένους χρήματα: ... εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλοι δύο Θεαγένεις, εἷς μὲν ὁ περὶ Ὁμήρου γράψας, ἕτερος δὲ ὁ ἐπὶ μαλακίαι σκωπτόμενος.

---

9 [73]. AKUSILAOS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. Diog. I 41 [s. c. 10, 1] ἔνιοι προστιθέασιν Ἀκουσίλαον Κάβα ἢ Σκάβρα Ἀργεῖον. (42) Ἕρμιππος δ' ἐν τῶι Περὶ τῶν σοφῶν [fr. 8 FHG III 37] ἑπτακαίδεκά φησιν ... εἶναι δὲ Σόλωνα, Θαλῆν, Πιττακόν, Βίαντα, Χίλωνα, ⟨Μύσωνα⟩, Κλεόβουλον, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Ἀκουσίλαον, Ἐπιμενίδην [3 A], Λεώφαντον, Φερεκύδην [7 A 2a] κτλ.

2. Suid. Ἀ. Κάβα υἱὸς Ἀργεῖος, ἀπὸ Κερκάδος πόλεως οὔσης Αὐλίδος πλησίον, ἱστορικὸς πρεσβύτατος. ἔγραψε δὲ Γενεαλογίας ἐκ δέλτων χαλκῶν, ἃς λόγος εὑρεῖν τὸν πατέρα αὐτοῦ ὀρύξαντά τινα τόπον τῆς οἰκίας αὐτοῦ.

3. — Ἑκαταῖος ... πρῶτος δὲ ἱστορίαν πεζῶς ἐξήνεγκε, συγγραφὴν δὲ Φερεκύδης· τὰ γὰρ Ἀκουσιλάου νοθεύεται.

---

1 κατηγορίαν Schrader: ἐπίλυσιν Hss. 2 ἐπιλύουσιν Schrader: κατηγοροῦντες B: κατηγοροῦνται L. Die urspr. Stellung war wohl κατηγορίαν ἐπιλύουσιν 3 ⟨ἐν⟩ Schrader 6 ὑπάρχει ἡ ἐναντίωσις Hs.: verb. Diels 13 ⟨ὁ⟩ H. Schöne 16 ⟨εἶναι⟩ Diels: ⟨φέρεσθαι⟩ Ribbeck 19 δὲ ὁ u. μαλακίαι nach Suid. Ἑκάτειον: δὲ u. μαλακίαις Suid. a. O. 22 σκάβρα BP: σκάβα F 24 ⟨ ⟩ Casaubonus 27 Κερκάδος] vielmehr ist Κερκάδας Phratrienname von Argos vgl. IG IV 530, 16 (Vollgraff *Bull. d. Corr. Hell.* 33, 1909, 184); im übr. vgl. jezt Jacoby FGrHist. I 375f. 31 ἀγησιλάου Hss.: verb. Vossius νοθεύεται] »geht nur auf die Fälschung, deren eherne Tafeln uralt zu sein behaupteten« Jacoby a. a. O.

4. CLEM. Strom VI 26 (II 443, 2 St.) τὰ δὲ Ἡσιόδου μετήλλαξαν εἰς πεζὸν λόγον καὶ ὡς ἴδια ἐξήνεγκαν Εὔμηλός [FHG II 20] τε καὶ Ἀ. οἱ ἱστοριογράφοι.

5. SUID. Σαβῖνος σοφιστὴς γεγονὼς ἐπὶ Ἀδριανοῦ Καίσαρος· ἔγραψεν ... Εἰς Θουκυδίδην καὶ Ἀκουσίλαον καὶ ἄλλους ὑπομνήματα καὶ ἕτερά τινα ἐξηγητικά.

B. FRAGMENTE

ΑΚΟΥΣΙΛΑΟΥ ΓΕΝΕΑΛΟΓΙΩΝ Α̅ Β̅ Γ̅

1 [fr. 6b. 5 Jac. FGrHist. 2 F I 49ff., vgl. auch Kordt *de Acusilao* Bas. 1903]. DAMASC. de princ. 124 [I 320, 10 R.] Ἀ. δὲ Χάος μὲν ὑποτίθεσθαί μοι δοκεῖ τὴν πρώτην ἀρχὴν ὡς πάντηι ἄγνωστον, τὰς δὲ δύο μετὰ τὴν μίαν· Ἔρεβος μὲν τὴν ἄρρενα, τὴν δὲ θήλειαν Νύκτα ... ἐκ δὲ τούτων φησὶ μιχθέντων Αἰθέρα γενέσθαι καὶ Ἔρωτα καὶ Μῆτιν ... παράγει δὲ ἐπὶ τούτοις ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων θεῶν πολὺν ἀριθμὸν κατὰ τὴν Εὐδήμου ἱστορίαν [fr. 117]. PHILOD. de piet. 137, 13 p. 61 G. Ἀ. δ' ἐκ Χάους πρώτου τἆλλα (vgl. 2 B 14).

2 [6a]. PLATO Symp. 178B Ἡσίοδος [Theog. 116] πρῶτον μὲν Χάος φησὶ γενέσθαι [αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖ' εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεί, ἠδ' Ἔρος φησί] ⟨καὶ⟩ μετὰ τὸ Χάος δύο τούτω [γενέσθαι], Γῆν τε καὶ Ἔρωτα. [Παρμενίδης δὲ τὴν Γένεσιν λέγει 'πρώτιστον ... πάντων' 28 B 13.] Ἡσιόδωι δὲ καὶ Ἀκουσίλεως ξύμφησιν. οὕτω πολλαχόθεν ὁμολογεῖται ὁ Ἔρως ἐν τοῖς πρεσβύτατος εἶναι.

3 [6c]. SCHOL. THEOCR. arg. XIII [aus Theon] ἀμφιβάλλει, τίνος υἱὸν εἴπηι τὸν Ἔρωτα· Ἡσίοδος [Theog. 120] μὲν γὰρ Χάους καὶ Γῆς, Σιμωνίδης [fr. 43 D.] Ἄρεος καὶ Ἀφροδίτης, Ἀ. Νυκτὸς καὶ Αἰθέρος. Vgl. Antagoras DIOG. IV 26.

4 [7]. ETYM. M. s. v. Κοῖος [= SCHOL. HESIOD. Th. 134] οὗτοι δὲ Τιτᾶνες καλοῦνται καὶ Τιτανίδες, ὡς Ἀ.

---

3 Σαβῖνος] Kommentar zu Hippokrates 21 A 36 In der Notiz des Tatian 24 ἐρρέτω καὶ τὰ Ἡγησίου [MV: ἡγησιλάου P] μυθολογήματα liegt kein Grund vor Ἀκουσιλάου (wie B 21) zu konjizieren; Gell. IX 4, 3 vergleicht Jacoby 7 Jacobys Sammlung ordnet nach Büchern und Sinnzusammenhängen; Kommentar I 376ff. 11f. vgl. Orph. fr. 83. 85 Kern 17ff. [ ] ⟨ ⟩ Diels, auch gegen Wilamowitz *Platon* II² 341; αὐτὰρ — φησί fehlt Stob. Vgl. zu 28 B 13 20 ξύμφησιν Stob.: ὁμολογεῖ Platohss. 21 πρεσβυτάτοις Stob. 23. 24 ἀμφιβάλλουσι ... εἶπε Hss.: verb. Wendel 28 Zu den Τιτανίδες vergleicht Jacoby Aischyl. Prom. 874 Eum. 6; vgl. auch Καβιρίδες B 40 ἀρκεσίλαος Schol. Hes.

5 [9]. Philod. de piet. 92, 12 p. 43 G. Ὅμηρος [B 26] μὲν γὰρ οὐ μόνο⟨ν τοὺς⟩ Ὀνε⟨ίρο⟩υς ἀγγέλους τῶν θεῶν, ἀλλὰ καὶ τὸν Ἑρμῆ Δ⟨ιὸς ἄγ⟩γελόν φησιν εἶναι καὶ τὴν Ἶριν [z. B. B 786], ἔνιοι δὲ ταύτην καὶ τῆς Ἥρας, Ἀκουσίλας δὲ καὶ θεῶν πάντων. Φερεκύδης δ' ὁ Ἀθηναῖος [FGrHist. 3 F 130 I 94] καὶ τὸν Ἑρμῆ· καὶ τὰς Ἁρπυίας τὰ μῆ⟨λα φ⟩υλάττειν Ἀκο⟨υσίλ⟩αος, Ἐπιμενίδης [3 B 9] δὲ καὶ τοῦτο καὶ τὰς αὐτὰς εἶναι ταῖς Ἑσπερίσιν.

6 [13]. — — 42, 12 p. 14 G. Ἡσίοδος [Th. 306ff.] ⟨δὲ καὶ⟩ Ἀκουσίλαος ⟨Ἐχίδν⟩ης καὶ Τυφῶ⟨νος κύ⟩να Κέρβε⟨ρον ἀθά⟩νατον καὶ ⟨ἄλλα τ⟩ερατώδη ἔ⟨κ⟩γ⟨ον⟩α, τόν τε ἀε⟨τὸν⟩ τὸν καθ' Ἡσίο⟨δον [Th. 523] τὸ τ⟩οῦ Προμ⟨ηθέως ἧπαρ ἐσθίοντα⟩.

7 [12]. — — 61b 1 p. 46 G. = 3 B 8.

8 [11]. — — 43, 1 p. 15 G. γέρων, ἀλλ' ⟨ἔτυχε⟩ τῆς ἀθανα⟨σίας Πρω⟩τεύς· καί τ⟨ινες ἔλ⟩εγον Φόρκ⟨υος εἶ⟩ναι τοῦτον ⟨πατέρα⟩, τινὲς Εἰδο⟨θέας⟩ Φόρκυν καὶ ⟨τοῦ⟩ Φόρκου Γραίας. ⟨οὕτως⟩ καὶ Ἀκουσί⟨λαος· Τι⟩θωνὸν μὲν ⟨ἀθά⟩νατον ⟨εἶναι γε⟩ρόντιον καὶ ⟨Ὅμηρος⟩ ἐν τοῖς ⟨ἀναφερο⟩μένοις ε⟨ἰς αὐτόν⟩, τῶν θηλειῶ⟨ν δὲ θεῶν⟩ τὰς μὲν τε⟨λείας⟩ εἰσάγουσιν, ⟨τὰς δὲ⟩ παρθένους ⟨καὶ⟩ ἀγάμους, τ⟨ὰς δὲ⟩ πρεσβυτέρας ⟨καὶ⟩ ὑπ⟨εροχω⟩τέ⟨ρας γα-⟩[32c p. 5] μετάς, ⟨τινὰς δὲ νε⟩ωτέρας ὡς ⟨Ἄρτε⟩μιν καὶ Ἀθηνᾶν καὶ Εἰρήνην ⟨καὶ Δί⟩κην.

9 [18]. — — 45b 5 p. 17 G. τὸν Ἀσκλ⟩ηπιὸν δ' ὑ⟩πὸ Διὸς κα⟨τακτα⟩θῆναι γέγρ⟨αφεν Ἡ⟨σίοδος [fr. 125] κα⟨ὶ Πίν⟩δαρος (P. 3, 57?) καὶ Φε⟨ρεκύδης⟩ ὁ Ἀθηναῖος [FGrHist. 3 F 35c I 72] καὶ ⟨Πανύ⟩ασσις [fr. 19 K.] καὶ Ἄνδρων [FGrHist. 10 F 17 I 165] καὶ Ἀκουσίλαος.

9a [8]. — — 60, 16 p. 32 G. τ⟨ὸν δ' Οὐρα⟩νὸν Ἀ⟨κο⟩υσίλαος δείσαντα τοὺς ⟨Ἑκατ⟩όνχειρας μὴ ⟨περιγένω⟩νται, ταρτα⟨ρῶσαι⟩, διότι τοι|⟨αῦτ' εἶ⟩δε τούτους ⟨ἀδικήσαντας⟩.

9b [16]. — — 46a p. 18, 8 G. ⟨π⟩ερὶ δὲ ⟨. . . . . . Ἀ⟩κουσεί⟨λαος

---

6 ⟨ ⟩ Gomperz 7 Die Hesperidenversion auch auf der kyrenäischen Schale Studniczka *Kyrene* S. 18 8ff. erg. nach Kordt und Körte 10 τόν τε] τόν γε Kordt: τὸν δὲ Gomperz; Pap.? 13ff. erg. nach Gomperz, Georg Schmidt (*Jahresb. d. St. Katharinensch.* Petersb. 1885 S. 42), Kordt und Körte γέρων] Glaukos hatte vergessen um ewige Jugend zu bitten (Schol. Apoll. I 1310 u. a.), aber ἀθανασίας ἔτυχε (Schol. Pl. rep. X 611 D) ⟨ἔτυχε⟩ Diels 16ff. erg. von Buecheler (*Kleine Schrift.* I 582), Gomperz, Philippson (*Herm.* 55, 1920, 265), Diels 22ff. erg. nach Gomperz, Kordt, Körte. Vgl. Wilam. *Isyllos* S. 64f. 27 — S. 55, 4 ergänzte Philippson *Herm.* 55 (1920) 255. 270 29 Diels

βραχ⟩έως καὶ ⟨ὡσαύτως Ὅ⟩μηρος ⟨περὶ τῶν γιγά⟩ντων ⟨μεμνημόνευ⟩κεν.

9c [32]. — — 34c p. 7, 1 G. ὁ Ἀκουσίλα⟨ος δὲ τ⟩ὸν Ἡρακλέα ⟨πυρὶ τ⟩ετελευτη⟨κέν⟩αι φησί.

10 [19]. — — 63, 1 p. 34 G. Ἄν⟩δρων δ' ἐ⟨ν τοῖς⟩ Συγγενικοῖς [FGrHist. 10 F 3 I 161] Ἀ⟨δμή⟩τωι λέγει τὸν Ἀπόλλω θητεῦσαι Δ⟨ιὸς⟩ ἐπιτάξαντος. Ἡσίοδος [fr. 126 Rz.[2]] δὲ καὶ Ἀ. μέλλειν μὲν εἰς τὸν Τάρταρον ὑπὸ τοῦ Διὸς ἐμβληθῆναι, τῆς δ⟨ὲ Λητοῦς⟩ ἱκετευσά⟨σης ἀν⟩δρὶ θητ⟨εῦσαι.⟩

11 [25]. [Apollodor.] bibl. II 2 Νιόβης δὲ καὶ Διός, ἧι πρώτηι γυναικὶ Ζεὺς θνητῆι ἐμίγη, παῖς Ἄργος ἐγένετο, ὡς δὲ Ἀκουσίλαός φησι, καὶ Πελασγός, ἀφ' οὗ κληθῆναι τοὺς τὴν Πελοπόννησον οἰκοῦντας Πελασγούς. Vgl. Hygin. fab. 124 p. 106, 3 Schm.

12 [26]. — — II 5 Ἡσίοδος [fr. 187] δὲ καὶ Ἀ. Πειρῆνος αὐτήν [Io] φασιν εἶναι.

13 [27]. — — II 6 [Argos] Ἀ. δὲ γηγενῆ αὐτὸν λέγει.

14 [28]. — — II 26 [Proitiden, Lysippe, Iphinoë, Iphianassa] αὗται δὲ ὡς ἐτελειώθησαν, ἐμάνησαν, ὡς μὲν Ἡσίοδός [fr. 27] φησιν, ὅτι τὰς Διονύσου τελετὰς οὐ κατεδέχοντο, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, διότι τὸ τῆς Ἥρας ξόανον ἐξηυτέλισαν.

15 [29]. — — II 94 [Arbeit des Herakles] ἕβδομον ἐπέταξεν ἆθλον τὸν Κρῆτα ἀγαγεῖν ταῦρον. τοῦτον Ἀ. μὲν εἶναί φησι τὸν διαπορθμεύσαντα Εὐρώπην Διί . . .

16 [33]. — — III 30 Αὐτονόης δὲ καὶ Ἀρισταίου παῖς Ἀκταίων ἐγένετο, ὃς τραφεὶς παρὰ Χίρωνι κυνηγὸς ἐδιδάχθη καὶ ἔπειτα ὕστερον ἐν τῶι Κιθαιρῶνι κατεβρώθη ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν. καὶ τοῦτον ἐτελεύτησε τὸν τρόπον, ὡς μὲν οὖν Ἀ. λέγει, μηνίσαντος τοῦ Διός, ὅτι ἐμνηστεύσατο Σεμέλην . . .

17 [41]. — — III 133 Μενέλαος μὲν οὖν ἐξ Ἑλένης Ἑρμιόνην ἐγέννησε καὶ κατά τινας [Hesiod. fr. 99] Νικόστρατον, ἐκ δούλης † Πιερίδος γένος Αἰτωλίδος, ἢ καθάπερ Ἀ. φησι Τηρηίδος, Μεγαπένθη.

5ff. nach Gomperz (Z. 8 nach Kordt) 9 ικετεουσα pap. 10 von hier an nach dem Alphabet der Autoren geordnet Διὸς δὲ καὶ Νιόβης Heyne; [καὶ Διὸς] Eberhard 24 vgl. Malten *Kyrene* S. 18ff. 27 μὲν οὖν] οὖν tilgte Hercher 30 Westermann ⟨δὲ⟩ nach δούλης: ἐκ δούλης ⟨δὲ⟩ γένος Αἰτωλίδος . . . φησι Πιερίδος Μεγαπένθη Diels; vgl. Wilamowitz *Hom. Unters.* S. 174[17], aber auch Jacoby a. a. O. S. 384f.

18 [21]. [Apollodor.] bibl. III 156 ὁ δὲ Ἀσωπὸς ποταμὸς Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, Πηροῦς καὶ Ποσειδῶνος, ὡς δέ τινες, Διὸς καὶ Εὐρυνόμης.

19 [31]. — III 199 Ζήτην καὶ Κάλαϊν πτερωτούς, οἳ πλέοντες σὺν Ἰάσονι καὶ τὰς Ἁρπυίας διώκοντες ἀπέθανον, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, περὶ Τῆνον ὑφ' Ἡρακλέους ἀπώλοντο.

20 [23]. Clem. Str. I 102 (II 66, 5 St.) ἦν δὲ κατὰ τὴν Ἑλλάδα κατὰ μὲν Φορωνέα τὸν μετὰ Ἴναχον ὁ ἐπὶ Ὠγύγου κατακλυσμὸς καὶ ἡ ἐν Σικυῶνι βασιλεία, πρώτου μὲν Αἰγιαλέως, εἶτα Εὔρωπος, εἶτα Τελχῖνος, καὶ ἡ Κρητὸς ἐν Κρήτηι· Ἀ. γὰρ Φορωνέα πρῶτον ἄνθρωπον γενέσθαι λέγει. Iul. Afric. b. Eus. P. E. X 10, 7 (Ogygos) ἐφ' οὗ γέγονεν ὁ μέγας καὶ πρῶτος ἐν τῆι Ἀττικῆι κατακλυσμός, Φορωνέως Ἀργείων βασιλεύοντος, ὡς Ἀ. ἱστορεῖ.

21 [1]. Didymos [p. 85 Schmidt] b. Macr. Sat. V 18, 9 ἄμεινον δὲ ἐκεῖνο λέγειν, ὅτι διὰ τὸ πάντων τῶν ποταμῶν πρεσβύτατον εἶναι Ἀχελῶιον τιμὴν ἀπονέμοντας αὐτῶι τοὺς ἀνθρώπους πάντα ἁπλῶς τὰ νάματα τῶι ἐκείνου ὀνόματι προσαγορεύειν. ὁ γοῦν Ἀ. διὰ τῆς πρώτης ἱστορίας δεδήλωκεν, ὅτι Ἀχελῶιος πάντων τῶν ποταμῶν πρεσβύτατος· ἔφη γάρ· Ὠκεανὸς δὲ γαμεῖ Τηθὺν ἑαυτοῦ ἀδελφήν· τῶν δὲ γίνονται τρισχίλιοι ποταμοί, Ἀχελῶιος δὲ αὐτῶν πρεσβύτατος καὶ τετίμηται μάλιστα.

22 [2]. Harpocr. Ὁμηρίδαι· . . . γένος ἐν Χίωι, ὅπερ Ἀ. ἐν γ, Ἑλλάνικος [FGrHist. 4 F 20 I 111] ἐν τῆι Ἀτλαντιάδι ἀπὸ τοῦ ποιητοῦ φησιν ὠνομάσθαι.

23 [46]. Ioseph. ant. Iud. I 107 μαρτυροῦσι δέ μου τῶι λόγωι πάντες οἱ παρ' Ἕλλησι καὶ βαρβάροις συγγραψάμενοι τὰς ἀρχαιολογίας . . . καὶ γὰρ καὶ Μανέθων . . . καὶ Βηρωσὸς καὶ . . . συμφωνοῦσι τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις [Langlebigkeit der Patriarchen] Ἡσίοδός [fr. 256 Rz.[2]] τε καὶ Ἑκαταῖος [FGrHist. 1 F 35 I 16] καὶ Ἑλλάνικος [FGrHist. 4 F 202 I 152] καὶ Ἀ. καὶ πρὸς τούτοις Ἔφορος [FGrHist. 70 F 238 II 109] καὶ Νικόλαος [FGrHist. 90 F 141 II 426] ἱστοροῦσι τοὺς ἀρχαίους ζήσαντας ἔτη χίλια.

---

21. Okeanos aber heiratet Tethys, seine eigene Schwester; und von denen entstehen dreitausend Flüsse, Acheloos aber von ihnen als ältester und er steht am meisten in Ehren.

---

1 ποταμοῦ Hs.: verb. Aegius 11 ἀνθρώπων Eus. Clem. führt im folgenden Plato Tim. 22 A auf A. zurück 17 Ἀκουσίλαος Gronov: αγησιλαος Hs. 22f. unklar, vgl. Jacoby z. St. 25 das Fr. nach Jacoby »Schwindelzitat« (a. a. O. I 328) wohl richtig

24 [24]. PAUSAN. II 16, 4 [Mykene nach Hesiod. fr. 146] ἀπὸ ταύτης οὖν γεγονέναι καὶ τὸ ὄνομα τῆι πόλει φασί. ὃν δὲ προσποιοῦσιν Ἀκουσιλάωι λόγον, Μυκηνέα υἱὸν εἶναι Σπάρτωνος, Σπάρτωνα δὲ Φορωνέως, οὐκ ἂν ἔγωγε ἀποδεξαίμην, διότι μηδὲ αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι.

25 [38]. SCHOL. APOLL. RHOD. II 1122 [3 B 12] Ἀ. δὲ καὶ Ἡσίοδος ἐν ταῖς Μεγάλαις Ἠοίαις (fr. 152) φασὶν ἐξ Ἰοφώσσης τῆς Αἰήτου [die Söhne des Phrixos].

26 [36]. — IV 57 Λάτμος ὄρος Καρίας, ἔνθα ἔστιν ἄντρον, ἐν ὧι διέτριβεν Ἐνδυμίων. ἔστι δὲ καὶ πόλις ἡ λεχθεῖσα Ἡρακλεία. ... τὸν δὲ Ἐνδυμίωνα Ἡσίοδος [fr. 11] μὲν Ἀεθλίου τοῦ Διὸς καὶ Καλύκης παρὰ Διὸς εἰληφότα τὸ δῶρον 'ἶν αὐτῶι ταμίαν εἶναι θανάτου, ὅτε θέλοι ὀλέσθαι'. ⟨...⟩ καὶ Πείσανδρος [FGrHist. 16 F 7 I 181] καὶ Ἀ.

27 [42]. — IV 828 Ἀ. Φόρκυνος καὶ Ἑκάτης τὴν Σκύλλαν λέγει. Vgl. B 8.

28 [4]. — IV 992 Ἀ. ἐν τῆι γ̄ φησίν, ὅτι ἐκ τῆς ἐκτομῆς τοῦ Οὐρανοῦ ῥανίδας ἐνεχθῆναι συνέπεσεν, τουτέστι [τὰς] σταγόνας, κατὰ τῆς γῆς, ἐξ ὧν γεννηθῆναι τοὺς Φαίακας, οἱ δὲ τοὺς Γίγαντας. καὶ Ἀλκαῖος [fr. 116 PLG III 185] δὲ λέγει τοὺς Φαίακας ἔχειν τὸ γένος ἐκ τῶν σταγόνων τοῦ Οὐρανοῦ.

29 [37]. — 1146 περὶ δὲ τοῦ δέρους ὅτι ἦν χρυσοῦν οἱ πλεῖστοι ἱστοροῦσιν. Ἀ. δὲ ἐν τῶι Περὶ γενεαλογιῶν πορφυρευθῆναί φησιν ἀπὸ τῆς θαλάσσης. Vgl. SCHOL. zu IV 176 u. zu EURIP. Med. 5.

30 [15]. SCHOL. HES. Theog. 379 ἀργέστην Ζέφυρον Βορέην τ' αἰψηροκέλευθον καὶ Νότον] Ἀ. δὲ τρεῖς ἀνέμους εἶναί φησι κατὰ Ἡσίοδον [Th. 870] Βορρᾶν, Ζέφυρον καὶ Νότον· τοῦ Ζεφύρου ἐπίθετον τὸ 'ἀργέστην' φησίν.

31 [39]. SCHOL. HOMER. AB zu Υ 307 Ἀφροδίτη χρησμοῦ ἐκπεσόντος, ὅτι τῆς τῶν Πριαμιδῶν ἀρχῆς καταλυθείσης οἱ ἀπ' Ἀγχίσου Τρώων βασιλεύσουσιν, Ἀγχίσηι ἤδη παρηκμακότι συνῆλθεν, τεκοῦσα

---

3 Ἀκουσιλάωι Porson: ἀκοῦσι Hss. 9 λάτμον Hs.: verb. Keil 12 ἶν Apoll. Dyscol. de pron. 106 A: ἐν Hss. Der Vers lautete ἶν δ' αὐτῶι θανάτου ταμίης, ὅτε μέλλοι ὀλέσθαι (Schluß Ps.-Eudoc. 256, 17 Fl.) 13 ⟨...⟩ Wendel 16 etymologische Spielerei mit Δρεπάνη, Sitz der Phaeaken. Vgl. Schol. Apoll. IV 984 17 τὰς fehlt P 18 οἱ δὲ] Hes. Th. 185 21 δέρους F: δέρος L 23 ἀπὸ L: ὑπὸ P 24 s. Usener *Rhein. Mus.* 58 (1903) 5. Natürlich gab A. keine grammatische Interpretation, wie der Schol. sagt. Vgl. B 32 28 Bei der Unzuverlässigkeit der ἱστορία-Zitate (Schwartz *Jahrb. f. kl. Phil. Suppl.* 1881, 405ff. vgl. *Pauly-Wiss. R.-E.* I 1222 und Jacobys Kommentar I 384ff.) ist zweifelhaft, wieviel auf A. geht ἐμπεσόντος B

δ' Αἰνείαν καὶ βουλομένη πρόφασιν κατασκευάσαι τῆς τῶν Πριαμιδῶν καταλύσεως Ἀλεξάνδρωι πόθον Ἑλένης ἐνέβαλε καὶ μετὰ τὴν ἁρπαγὴν τῶι μὲν δοκεῖν συνεμάχει τοῖς Τρωσί, ταῖς δὲ ἀληθείαις παρηγόρει τὴν ἧτταν αὐτῶν, ἵνα μὴ παντελῶς ἀπελπίσαντες ἀποδῶσι τὴν Ἑλένην. Ἡ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάωι.

32 [3]. Schol. Homer. T z. Υ 296 Ἀ. ἐν τρίτωι Γενεαλογιῶν κύριον ἤκουσε τὸ 'Ἐχέπωλος' οὕτως· 'Κλεωνύμου δ' Ἀγχίσης, τοῦ δὲ Ἐχέπωλος'.

33 [34]. — HQ z. κ 2 Δευκαλίων, ἐφ' οὗ ὁ κατακλυσμὸς γέγονε, Προμηθέως μὲν ἦν υἱός, μητρὸς δὲ ὡς ⟨οἱ⟩ πλεῖστοι λέγουσι, Κλυμένης, ὡς δὲ Ἡσίοδος [fr. 3] Προνόης, ὡς δὲ Ἀ., Ἡσιόνης τῆς Ὠκεανοῦ καὶ Προμηθέως.

34 [40]. — QV z. λ 520 Εὐρύπυλος ὁ Ἀστυόχης καὶ Τηλέφου τοῦ Ἡρακλέους παῖς λαχὼν τὴν πατρώιαν ἀρχὴν τῆς Μυσίας προΐστατο. πυθόμενος δὲ Πρίαμος περὶ τῆς τούτου δυνάμεως ἔπεμψεν ὡς αὐτόν, ἵνα παραγένηται σύμμαχος. εἰπόντος δὲ αὐτοῦ, ὡς οὐκ ἐξῆν αὐτῶι διὰ τὴν μητέρα, ἔπεμψεν ὁ Πρίαμος τῆι μητρὶ αὐτοῦ δῶρον Ἀστυόχηι χρυσῆν ἄμπελον· ἡ δὲ λαβοῦσα τὴν ἄμπελον τὸν υἱὸν ἔπεμψεν ἐπὶ στρατείαν, ὃν Νεοπτόλεμος ὁ τοῦ Ἀχιλλέως υἱὸς ἀναιρεῖ· ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάωι.

35 [30]. — HV z. ξ 533 Ἐρεχθεὺς ὁ τῶν Ἀθηναίων βασιλεὺς ἴσχει θυγατέρα τοὔνομα Ὠρείθυιαν κάλλει διαπρεπεστάτην. κοσμήσας δὲ ταύτην ποτὲ πέμπει κανηφόρον θύσουσαν εἰς τὴν ἀκρόπολιν τῆι Πολιάδι Ἀθηνᾶι. ταύτης δὲ ὁ Βορέας ἄνεμος ἐρασθεὶς λαθὼν τοὺς βλέποντας καὶ φυλάσσοντας τὴν κόρην ἥρπασεν. καὶ διακομίσας εἰς Θράικην ποιεῖται γυναῖκα. γίνονται δὲ αὐτῶι παῖδες ἐξ αὐτῆς Ζήτης καὶ Κάλαϊς, οἳ καὶ δι' ἀρετὴν μετὰ τῶν ἡμιθέων εἰς Κόλχους ἐπὶ τὸ νάκος ἔπλευσαν ἐν τῆι Ἀργοῖ. ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάωι.

36 [43]. — z. ρ 207 Πτερελάου παῖδες Ἴθακος καὶ Νήριτος ἀπὸ Διὸς ἔχοντες τὸ γένος ὤικουν τὴν Κεφαλληνίαν. ἀρέσαν δὲ αὐτοῖς τοῦτο καταλιπόντες τὰ σφέτερα ἤθη παραγίνονται εἰς τὴν Ἰθάκην καὶ τόπον ἰδόντες εὖ πεποιημένον εἰς συνοικισμὸν διὰ τὸ τῶν παρατεθειμένων ὑψηλότερον εἶναι [καὶ] κατοικήσαντες δεῦρο τὴν Ἰθάκην ἔκτισαν. καὶ ἐκ μὲν τοῦ Ἰθάκου ἡ νῆσος ἐπωνομάσθη Ἰθάκη, τὸ δὲ

10 ⟨οἱ⟩ Dindorf 11 πρυνείης Q: πρυνόης H: verb. Dindorf 12 καὶ Προμ. Welcker: τοῦ Πρ. Hss. 13 fr. 34—36 s. zu B 31! 27 ἡμιθέων] ἡϊθέων Sturz nach Schol. z. μ 69 30 Πτερελάου Eustath.: περελάου vulg. 34 [καὶ] Buttmann 35 νῆσος] πόλις Spohn

παρακείμενον ὄρος ἐκ τοῦ Νηρίτου Νήριτον. ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάωι.

37 [14]. SCHOL. NICANDR. Ther. 11 Ἀ. δέ φησιν ἐκ τοῦ αἵματος τοῦ Τυφῶνος πάντα τὰ δάκνοντα γενέσθαι.

38 [35]. SCHOL. PIND. O. IX 70a κοινὰ τὰ περὶ Δευκαλίωνα καὶ Πύρραν. καὶ ὅτι τοὺς λίθους κατόπιν ῥίπτοντες ἀνθρώπους ἐποίουν, μαρτυρεῖ Ἀ.

39 [17]. — — P. III 25c διὰ τί δὲ προὐτίμησε [Koronis] τὸν Ἴσχυν τοῦ Ἀπόλλωνος; Ἀ. φησίν, ὡς κατὰ δέος ὑπεροψίας θνητῶι βουληθεῖσα συνεῖναι.

40 [20]. STRAB. X p. 472 Ἀ. δ' ὁ Ἀργεῖος ἐκ Καβιροῦς καὶ Ἡφαίστου Κάμιλλον λέγει, τοῦ δὲ τρεῖς Καβίρους, οἷς ⟨* * *⟩ ⟨καὶ τρεῖς⟩ Νύμφας Καβιρίδας.

40a [22]. PAP. OXYRHYNCH. 1611, fr. 1, 38—85 aus dem 2. Jahrh. v. Chr., Exzerpte aus dem Buche eines alexandrinischen Lytikos [*Oxyrh. Pap.* ed. Grenfell u. Hunt vol. XIII p. 133f. Vgl. P. Maas *Sokrates* VII, 1919, 191; Deubner *Bemerk, z. lit. Pap. aus Oxyrh.* (*Heidelb. Sitz.-Ber. ph.-h. Kl.* 1919 n. 17)] ⟨ὅ⟩τι τὸ παρὰ Θεοφράστωι λεγόμενον ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ βασιλείας περὶ τοῦ Καινέως δόρατος τοῦτο· 'καὶ οὗτός ἐστιν ὡς ἀληθῶς ὁ τῶι σκήπτρωι βασιλεύων, ο⟨ὐ⟩ τῶι δόρατι, καθάπερ ὁ Καινεύς· ἄξιον γὰρ ⟨κρα⟩τεῖν ὁ Καινεὺς τῶι ⟨δόρ⟩ατι, ἀλλ' οὐχὶ τῶι σκή⟨π⟩τρωι, καθάπ⟨ερ οἱ ἐν θρ⟩ό⟨νω⟩ι βασιλεῖς, ⟨ἡγεῖτο⟩, οὐ ⟨μὴν⟩ ἐδύνατο' π⟨ρὸς⟩ τῆς ⟨ὑπ' Ἀ⟩κουσιλάου ⟨τοῦ⟩ Ἀργείου καταλ⟨εγομένης⟩ ἱστορίας ἀπολῦσα⟨ι δεῖ⟩· λέγει γὰρ περὶ Καινέα οὕτως· Καινῆι δὲ τῆι Ἐλάτου μίσγεται Ποσιδῶν. ἔπειτα (οὐ γὰρ ἦν αὐτ⟨ῆ⟩ι ⟨ἔπ⟩ερον

40a. Mit Kaineus, der Tochter des Elatos, verbindet sich Poseidon. Dann (es war ihr nämlich nicht erwünscht Kinder zu gebären weder

---

3 ἀρκεσίλαος oder ἀρκυσίλαος Hss. 4 δακετά Stiehl 5 vgl. Hesiod. fr. 115 Rz.² 9 ἀγησίλαος P κατὰ δέος ὑπ.] so BP 11 Καβιροῦς Diels: καβειροῦς, καβείρου, καβείρης Hss. 12 Κάμιλλον] vgl. Kern *Paul.-Wiss. R.E.* u. Kadmilos nach οἷς Lücke Diels (füllt mit συγγενέσθαι τρεῖς Jacoby): καὶ statt οἷς C. Müller: τρεῖς δὲ Kordt. Pherekydes [FGrHist. 3 F 48 I 75], dem A. folgt: ἐκ δὲ Καβιροῦς τῆς Πρωτέως καὶ Ἡφαίστου Καβίρους τρεῖς καὶ Νύμφας τρεῖς Καβιρίδας, ἑκατέροις δ' ἱερὰ γίνεσθαι. Aus den letzten Worten ist die Lücke zu ergänzen 18ff. die meisten Ergänzungen von Grenfell und Boll 22 οἱ ἐν θρόνωι Diels: οἱ πολλοὶ Grenf. 25 vor dem Zitat ein Χρ(ήσιμον) des Schreibers 26 αὐτοισιερον Pap.: αὐτῆι πρὸς (oder ἐς) ἕρον Maas: ἔπερον (analog ἐπίμερον) Diels

παῖδας τεκεῖν οὔτ' ἐξ ἐκείνου οὔτ' ἐξ ἄλλου οὐδενὸς) ποιεῖ αὐτὸν Ποσε⟨ι⟩δέων ἄνδρα ἄτρω⟨το⟩ν, ἰσχὺν ἔχοντα ⟨με⟩γί⟨σ⟩τ⟨η⟩ν τῶν ἀνθρώπων τῶν τότε· καὶ ὅτε τις αὐτὸν κεντοίη σιδήρωι ἢ χαλκῶι, ἡλίσκετο μάλιστα χρημάτων. καὶ γίγνεται βασιλεὺς οὗτος Λαπιθέων καὶ τοῖς Κενταύροις πολεμέεσκε. ἔπειτα στήσας ἀκόν⟨τιον ἐν ἀγορῆι θεὸν ἐκέλευεν ἀριθμεῖν. θεοῖ⟩σι δ' οὐκ ἦε⟨ν ἀρεστόν, καὶ⟩ Ζεὺς ἰδὼν αὐτ⟨ὸν τα⟩ῦτα ποιοῦντα ἀπειλεῖ, καὶ ἐφορμᾶι τοὺς Κενταύρους, κἀκεῖνοι αὐτὸν κατακόπτουσιν ὄρθιον κατὰ γῆς καὶ ἄνωθεν πέτρην ἐπιτιθεῖσιν σῆμα· καὶ ἀποθνήισκει'· τοῦτ' ἔστιν γὰρ ἴσως τὸ τῶι δόρατι ἄρχειν τὸν Καινέα.

ZWEIFELHAFTES

41 [44]. SCHOL. PIND. O. VII 42a ἔοικε δὲ ὁ Πίνδαρος ἐντετυχηκέναι τῶι †ἀχαιῶι ἱστοριογράφωι· ἐκεῖνος γὰρ οὕτως γενεαλογεῖ· 'Υπερόχης Εὐρύπυλος, οὗ Ὄρμενος, οὗ Φέρης, οὗ Ἀμύντωρ, οὗ Ἀστυδάμεια ἡ Τληπολέμου μήτηρ· καὶ αὐτὸς δὲ Ἀμύντωρ εἰς Δία τὸ γένος ἀνάγει.

---

von jenem noch von irgend jemand anderem) macht Poseidon sie — ihn zu einem unverwundbaren Mann, der die größte Stärke hatte von den damaligen Menschen, und wenn einer ihn stoßen wollte mit Eisen oder Erz, wurde er grade am meisten gefaßt. Und dieser wird König der Lapithen und führte häufig mit den Kentauren Krieg. Dann stellte er einen Speer auf dem Markte auf und hieß, ihn als Gott zählen. Den Göttern war das aber nicht wohlgefällig, und als Zeus ihn bei diesem Tun erblickte, droht er und er treibt die Kentauren dagegen, und jene hauen ihn aufrecht stehend nieder in die Erde und von oben setzen sie einen Fels darauf als Grabzeichen, und er stirbt.

---

1 τεκέν ουτ übergeschrieben über ein falsches τ. Der Akzent über ε ein Iota, das τεκεν korrigiert? 4 μάλιστα χρημάτων: ionische Fülle = μ. πάντων (Boll) 6 Κενταύροισι erwartet man 6f. Boll aus Schol. Ven. A zu Hom. A 264 10 ορειον Pap.: ὄρθιον Allen (vgl. Pindar fr. 167 Schr.[2]) 11 τὸ Grenf.: τι Pap. 14. 15 τῷ ἀχαιῷ BEQ: τῷ παλαιῷ C: ⟨Ἀκουσιλάωι⟩ τῶι ἀρχαίωι Boeckh: ⟨Αὐτεσίωνι⟩ τῶι ἀρχ. Bergk: τῶι Ἀργείωι oder Ἑκαταίωι C. Müller

Prob. Verg. Buc. 2, 48 [fr. 21a Müll.] hat mit *Acusilaus*, wie Egnatius edierte, nichts zu tun [Hss. *euzimades, euziniades* oder *euriniades*], ebensowenig Schol. Thuc. 1, 51, 4 Ἀνδοκίδης] ὁ εἷς τῶν δέκα ῥητόρων, ὥς φησιν Ἀκουσίλαος [l. ὁ Καικίλιος? Diels; vgl. Caecil. fr. 99. 99a. 156a Ofenloch]. Vgl. FGrHist. Komm. zu 3 F 44. 45 I 385.

10 [73a]. DIE SIEBEN WEISEN

1. Diog. i 40ff. περὶ δὴ τῶν ἑπτὰ (ἄξιον γὰρ ἐνταῦθα καθολικῶς κἀκείνων ἐπιμνησθῆναι) λόγοι φέρονται τοιοῦτοι. Δάμων ὁ Κυρηναῖος γεγραφὼς Περὶ τῶν φιλοσόφων [FHG iv 277] πᾶσιν ἐγκαλεῖ, μάλιστα δὲ τοῖς ἑπτά. Ἀναξιμένης δέ φησι πάντας ἐπιθέσθαι ποιητικῆι· ὁ δὲ Δικαίαρχος [fr. 28 FHG ii 243 vgl. *Hermes* 27 (1892) 120. 126] οὔτε σοφοὺς οὔτε φιλοσόφους φησὶν αὐτοὺς γεγονέναι, συνετοὺς δέ τινας καὶ νομοθετικούς. Ἀρχέτιμος δὲ ὁ Συρακούσιος [FHG iv 318] ὁμιλίαν αὐτῶν ἀναγέγραφε παρὰ Κυψέλωι, ἧι καὶ αὐτός φησι παρατυχεῖν· Ἔφορος [FGrHist. 70 F 181 ii 95] δὲ παρὰ Κροίσωι πλὴν Θαλοῦ. φασὶ δέ τινες καὶ ἐν Πανιωνίωι καὶ ἐν Κορίνθωι καὶ ἐν Δελφοῖς συνελθεῖν αὐτούς. (41) διαφωνοῦνται δὲ καὶ αἱ ἀποφάσεις αὐτῶν καὶ ἄλλου ἄλλο φασίν, ὡς ἐκεῖνο [86 B 7]·

ἦν Λακεδαιμόνιος Χίλων σοφός, ὃς τάδ' ἔλεξε·
'μηδὲν ἄγαν· καιρῶι πάντα πρόσεστι καλά'.

στασιάζεται δὲ καὶ περὶ τοῦ ἀριθμοῦ αὐτῶν. Λεάνδριος [fr. 4 FHG ii 336] μὲν γὰρ ἀντὶ Κλεοβούλου καὶ Μύσωνος Λεώφαντον Γοργιάδα Λεβέδιον ἢ Ἐφέσιον ἐγκρίνει καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα· Πλάτων δὲ ἐν Πρωταγόραι [s. nr. 2] Μύσωνα ἀντὶ Περιάνδρου· Ἔφορος [FGrHist. 70 F 182 ii 95] δὲ ἀντὶ Μύσωνος Ἀνάχαρσιν· οἱ δὲ καὶ Πυθαγόραν προσγράφουσιν. Δικαίαρχος [s. o.] δὲ τέσσαρας ὡμολογημένους ἡμῖν παραδίδωσιν Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Σόλωνα. ἄλλους δὲ ὀνομάζει ἕξ, ὧν ἐκλέξασθαι τρεῖς, Ἀριστόδημον, Πάμφυλον, Χίλωνα Λακεδαιμόνιον, Κλεόβουλον, Ἀνάχαρσιν, Περίανδρον. ἔνιοι προστιθέασιν Ἀκουσίλαον [8 A 1] Κάβα ἢ Σκάβρα Ἀργεῖον. (42) Ἕρμιππος δ' ἐν τῶι Περὶ τῶν σοφῶν [fr. 8 FHG iii 37] ἑπτακαίδεκά φησιν, ὧν τοὺς ἑπτὰ ἄλλους ἄλλως αἱρεῖσθαι· εἶναι δὲ Σόλωνα, Θαλῆν, Πιττακόν, Βίαντα, Χίλωνα, ⟨Μύσωνα⟩, Κλεόβουλον, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Ἀκουσίλαον, Ἐπιμενίδην [3 B 1 i 32, 4], Λεώφαντον, Φερεκύδην [7 A 2a], Ἀριστόδημον, Πυθαγόραν, Λᾶσον Χαρμαντίδου ἢ Σισυμβρίνου, ἢ ὡς Ἀριστόξενος [fr. 52 FHG ii 285], Χαβρίνου, Ἑρμιονέα, Ἀναξαγόραν [59 A 30. 33]. Ἱππόβοτος δὲ ἐν τῆι τῶν Φιλοσόφων ἀναγραφῆι· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον [23 A 6c], Πυθαγόραν.

---

2 Da nur wenig von der überreichen Überlieferung hier gegeben werden kann, sei verwiesen auf Ed. Meyer *Gesch. d. Altert.* ii § 441ff.; M. Wundt *Gesch. d. gr. Ethik* i 75f. (genauere Untersuchungen fehlen); Wulf *de fabellis* vii *sapp.* Diss. Hal. xiii (1896); Wilamowitz *Herm.* 25 (1890) 196ff. 3 ⟨ὁ⟩ γεγραφὼς Bywater 5 ποιητικῆι· ὁ δὲ Stephanus, Menage: ποιητικῆς δὲ BP^1: ποιητικὰ ὁ δὲ F 7 δὲ (nach Ἀρχ.) BF: τε P 8 παρατυχεῖν BP^1: περιτυχεῖν F εὔφορος P 11 αἱ B: fehlt PF αὐτῶν fehlt B^1 φασὶν B^1: φασὶν εἶναι PB^2: εἶναι φασὶν F 12 χείλων BP$^{a.c.}$: χίλων P$^{p.c.}$F 14 Λεάνδριος] vielmehr Μαιάνδριος s. zu 1 A 11 i 69, 11 15 Γοργιάδα Reiske: γορσιάδα BP^1: κορσίλλα F, mrg. P^2: γρ. γοργασιάδα mrg. F^2 20 Πάμφυλον so BPF; vgl. Roeper *Z. f. Altert.* 1852, 453 (der Λακεδαιμονίους schreibt) χείλωνα BP$^{a.c.}$F$^{a.c.}$: χίλωνα P$^{p.c.}$F$^{p.c.}$, der χίλωνα vor πάμφυλον stellt 22 σκάβρα BP: σκάβα F 24 χείλωνα BP: χίλωνα F ⟨ ⟩ Casaubonus

2. Plato Protag. 343 A τούτων [näml. τῶν φιλοσόφως λακωνιζόντων] ἦν καὶ Θαλῆς ὁ Μιλήσιος καὶ Πιττακὸς ὁ Μυτιληναῖος καὶ Βίας ὁ Πριηνεὺς καὶ Σόλων ὁ ἡμέτερος καὶ Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος καὶ Μύσων ὁ Χηνεύς, καὶ ἕβδομος ἐν τούτοις ἐλέγετο Λακεδαιμόνιος Χίλων· οὗτοι πάντες ζηλωταὶ καὶ ἐρασταὶ καὶ μαθηταὶ ἦσαν τῆς Λακεδαιμονίων πολιτείας· καὶ καταμάθοι ἂν τις αὐτῶν τὴν σοφίαν τοιαύτην οὖσαν, ῥήματα βραχέα ἀξιομνημόνευτα ἑκάστωι εἰρημένα. οὗτοι καὶ κοινῆι ξυνελθόντες ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῶι Ἀπόλλωνι εἰς τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς, γράψαντες ταῦτα, ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, Γνῶθι σαυτόν καὶ Μηδὲν ἄγαν. τοῦ δὴ ἕνεκα ταῦτα λέγω; ὅτι οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. καὶ δὴ καὶ τοῦ Πιττακοῦ ἰδίαι περιεφέρετο τοῦτο τὸ ῥῆμα ἐγκωμιαζόμενον ὑπὸ τῶν σοφῶν τὸ Χαλεπὸν ἐσθλὸν ἔμμεναι. Charm. 164 D ff. σχεδὸν γάρ τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην τὸ γιγνώσκειν ἑαυτὸν καὶ συμφέρομαι τῶι ἐν Δελφοῖς ἀναθέντι τὸ τοιοῦτον γράμμα ... τὸ γὰρ Γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ Σωφρόνει ἐστὶ μὲν ταὐτὸν ὡς τὰ γράμματά φησιν καὶ ἐγώ, τάχα δ' ἄν τις οἰηθείη ἄλλο εἶναι· ὃ δή μοι δοκοῦσιν παθεῖν καὶ οἱ τὰ ὕστερον γράμματα ἀναθέντες τό τε Μηδὲν ἄγαν καὶ τὸ Ἐγγύη πάρα δ' ἄτη. καὶ γὰρ οὗτοι ξυμβουλὴν ὠιήθησαν εἶναι τὸ Γνῶθι σαυτόν, ἀλλ' οὐ τῶν εἰσιόντων [ἕνεκεν] ὑπὸ τοῦ θεοῦ πρόσρησιν· εἶθ' ἵνα δὴ καὶ σφεῖς μηδὲν ἧττον συμβουλὰς χρησίμους ἀναθεῖεν, ταῦτα γράψαντες ἀνέθεσαν.

3. Stob. III 1, 172 Δημητρίου Φαληρέως Τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἀποφθέγματα.

---

6 εἰρημένα οὗτοι Hss.: εἰρημέν' ἃ Schanz. Vgl. Lagercrantz *Herm.* 36 (1901) 411 16 ἐγγύα und ἄτα Stob. 18 [ἕνεκεν] Heindorf Die übrigen Δελφικὰ γράμματα sind alle zweifelhaft, so 1) Varro Eum. 36 [Buecheler Petron.[4] S. 180] *intellego recte scriptum esse Delphis*: θεῶι ἦρα [(sc. φέρειν) Oehler: *hera* Nonius: ἕπου Buecheler], 2) Cic. fin. III 22, 73 *vetera praecepta sapientium qui iubent Tempori parere* [*parcere* nach Sen. ep. 94, 28 Roscher] *et Sequi deum et Se noscere et Nihil nimis*, 3) Νόμοις πείθου s. Roscher *Philol.* 59 (1900) 37. Über das angebliche Παραχάραξον τὸ νόμισμα vgl. Diels *Arch. f. Gesch. d. Phil.* VII (1894) 314. „Das berühmte *E Delphicum* ist vermutlich ursprünglich ebensowenig ein Spruch wie ein Buchstabe, sondern ein andersartiges ἀνάθημα gewesen (Robert *Hermes* 36, 1901, 490), vermutlich eine κλεὶς κρυπτή, die zunächst als eine Erfindung geweiht, dann symbolisch gefaßt und endlich als E gedeutet wurde. Denn der Balanosschlüssel sieht einem archaischen E sehr ähnlich. Diese Erfindung scheint in das Alter der Sieben Weisen hinaufzugehen. S. *Parmenides* (1897) 143." So Diels; vgl. aber jetzt das E auf dem ältesten Omphalos (spätestens VII. Jahrh.) *Fouilles de Delphes* II (1927) 76f. 20 Über die Sammlung des Demetrios vgl. Brunco *Act. Sem. Erl.* III 299, Stanjek *Quaest. de sent.* VII *sap.* I Bresl. Diss. 1891. Ähnliches Exzerpt hinter dem des Demetrios Stob. III 1, 173. Σωσιάδου τῶν ζ̄ σοφῶν ὑποθῆκαι. Beide latein. verarbeitet in den sog. Senecae Monita (Wölfflin Erl. 1878, besser Brunco Bayreuth. Progr. 1885) und im sog. Gastmahl des Cicero ed. Traube *Rh. Mus.* 47 (1892) 558 = *V. u. A.* III 119. Die älteste Sammlung dieser Sprüche (ohne Namen der Weisen) findet sich auf einem wohl zu Schulzwecken hergerichteten Stein (s. III. a. Chr.), jetzt *Delphicorum praeceptorum titulus Miletopolitanus* in Dittenberger *Sylloge inscr. gr.* III[3] n. 1268, woselbst s. die weiteren Ausführungen von Diels

α̅. Κλεόβουλος Εὐαγόρου Λίνδιος ἔφη.

1. μέτρον ἄριστον. 2. πατέρα δεῖ αἰδεῖσθαι. 3. εὖ τὸ σῶμα ἔχειν καὶ τὴν ψυχήν. 4. φιλήκοον εἶναι καὶ μὴ πολύλαλον. 5. πολυμαθῆ ἢ ἀμαθῆ. 6. γλῶσσαν εὔφημον κεκτῆσθαι. 7. ἀρετῆς οἰκεῖον, κακίας ἀλλότριον. 8. ἀδικίαν μισεῖν, εὐσέβειαν φυλάσσειν. 9. πολίταις τὰ βέλτιστα συμβουλεύειν. 10. ἡδονῆς κρατεῖν. 11. βίαι μηδὲν πράττειν. 12. τέκνα παιδεύειν. 13. τύχηι εὔχεσθαι. 14. ἔχθρας διαλύειν. 15. τὸν τοῦ δήμου ἐχθρὸν πολέμιον νομίζειν. 16. γυναικὶ μὴ μάχεσθαι μηδὲ ἄγαν φρονεῖν ἀλλοτρίων παρόντων· τὸ μὲν γὰρ ἄνοιαν, τὸ δὲ μανίαν δύναται παρέχειν. 17. οἰκέτας παρ' οἶνον μὴ κολάζειν· εἰ δὲ μή, δόξεις παροινεῖν. 18. γαμεῖν ἐκ τῶν ὁμοίων· ἐὰν γὰρ ἐκ τῶν κρειττόνων, δεσπότας, οὐ συγγενεῖς κτήσηι. 19. μὴ ἐπιγελᾶν τῶι σκώπτοντι· ἀπεχθὴς γὰρ ἔσηι τοῖς σκωπτομένοις. 20. εὐποροῦντα μὴ ὑπερήφανον εἶναι, ἀποροῦντα μὴ ταπεινοῦσθαι.

β̅. Σόλων Ἐξηκεστίδου Ἀθηναῖος ἔφη.

1. μηδὲν ἄγαν. 2. κριτὴς μὴ κάθησο· εἰ δὲ μή, τῶι ληφθέντι ἐχθρὸς ἔσηι. 3. ἡδονὴν φεῦγε, ἥτις λύπην τίκτει. 4. φύλασσε τρόπου καλοκαγαθίαν ὅρκου πιστοτέραν. 5. σφραγίζου τοὺς μὲν λόγους σιγῆι, τὴν δὲ σιγὴν καιρῶι. 6. μὴ ψεύδου, ἀλλ' ἀλήθευε. 7. τὰ σπουδαῖα μελέτα. 8. τῶν γονέων μὴ λέγε δικαιότερα. 9. φίλους μὴ ταχὺ κτῶ, οὓς δ' ἂν κτήσηι, μὴ ταχὺ ἀποδοκίμαζε. 10. ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσηι. 11. εὔθυναν ἑτέρους ἀξιῶν διδόναι καὶ αὐτὸς ὕπεχε. 12. συμβούλευε μὴ τὰ ἥδιστα, ἀλλὰ τὰ βέλτιστα τοῖς πολίταις. 13. μὴ θρασύνου. 14. μὴ κακοῖς ὁμίλει. 15. χρῶ τοῖς θεοῖς. 16. φίλους εὐσέβει. 17. ὃ ἂν ⟨μὴ⟩ ἴδηις, μὴ λέγε. 18. εἰδὼς σίγα. 19. τοῖς σεαυτοῦ πρᾶος ἴσθι. 20. τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου.

γ̅. Χίλων Δαμαγήτου Λακεδαιμόνιος ἔφη.

1. γνῶθι σαυτόν. 2. πίνων μὴ πολλὰ λάλει· ἁμαρτήσει γάρ. 3. μὴ ἀπείλει τοῖς ἐλευθέροις· οὐ γὰρ δίκαιον. 4. μὴ κακολόγει τοὺς πλησίον· εἰ δὲ μή, ἀκούσηι, ἐφ' οἷς λυπηθήσηι. 5. ἐπὶ τὰ δεῖπνα τῶν φίλων βραδέως πορεύου, ἐπὶ δὲ τὰς ἀτυχίας ταχέως. 6. γάμους εὐτελεῖς ποιοῦ. 7. τὸν τετελευτηκότα μακάριζε. 8. πρεσβύτερον σέβου. 9. τὸν τὰ ἀλλότρια περιεγραζόμενον μίσει. 10. ζημίαν αἱροῦ μᾶλλον ἢ κέρδος αἰσχρόν· τὸ μὲν γὰρ ἅπαξ λυπήσει, τὸ δὲ ἀεί. 11. τῶι δυστυχοῦντι μὴ ἐπιγέλα. 12. τραχὺς ὢν ἥσυχον σεαυτὸν πάρεχε, ὅπως σε αἰσχύνωνται μᾶλλον ἢ φοβῶνται. 13. τῆς ἰδίας οἰκίας προστάτει. 14. ἡ γλῶσσά σου μὴ προτρεχέτω τοῦ νοῦ. 15. θυμοῦ κράτει. 16. μὴ ἐπιθύμει ἀδύνατα. 17. ἐν ὁδῶι μὴ σπεῦδε προάγειν. 18. μηδὲ τὴν χεῖρα κινεῖν· μανικὸν γάρ. 19. νόμοις πείθου. 20. ἀδικούμενος διαλλάσσου, ὑβριζόμενος τιμωροῦ.

---

2 ἔχειν Stob.: ἀσκεῖν Diog. I 92 3 φιλομαθῆ μᾶλλον ἢ ἀμαθῆ Diog. I 92 4 οἰκεῖον εἶναι Diog. 5 πόλει Diog. 6 ἔχθραν Diog. 7 μὴ φιλοφρονεῖσθαι Diog.: μηδ' ἄγαν ἀγανοφρονεῖν Valckenaer 8 δύναται παρέχειν Stob.: σημαίνει Diog. 9 παρ' οἶνον Diog.: μεθύοντας Stob. zu n. 18. 19 vgl. Gnomol. Flor. (*Papiri Greci e latini* II p. 16) col. III 33—37 10 οὐ] τοὺς Diog. ἐπιγελᾶν Diog.: ἐπιγέλα Stob. 12 Diog. schließt an: τὰς μεταβολὰς τῆς τύχης γενναίως ἐπίστασο φέρειν vgl. Stob. IV 44, 75 (Θεοβούλου!) 14 φίλων κριτὴς Paris. 1630 17 vgl. [Isocr.] 1, 22 18 n. 10 vgl. Ar. Pol. H 1. 1333a 2. Stob. IV 5, 22 ἄρχε πρῶτον μαθὼν ἄρχεσθαι· ἄρχεσθαι γὰρ μαθὼν κτλ. 21 ὃ ἂν M[d]: ὁ δ'ἂν ABrTr; δἂν deutete als δὴ ἂν Diels μὴ aus Vatic. 711 22 nr. 20 vgl. 59 B 21[a] 34 μηδὲ] l. λέγοντα μὴ nach Diog. I 70

δ. Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος ἔφη.

1. ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα. 2. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μέμνησο. 3. μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζου, ἀλλ' ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἴσθι καλός. 4. μὴ πλούτει κακῶς. 5. μή σε διαβαλλέτω λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας. 6. κολακεύειν γονεῖς μὴ ὄκνει. 7. μὴ πατρὸς δέχου τὸ φαῦλον. 8. οἵους ἂν ἐράνους ἐνέγκηις τοῖς γονεῦσι, τοιούτους αὐτὸς ἐν τῶι γήραι παρὰ τῶν τέκνων προσδέχου. 9. χαλεπὸν τὸ ἑαυτὸν γνῶναι. 10. ἥδιστον οὗ ἐπιθυμεῖς τυχεῖν. 11. ἀνιαρὸν ἀργία. 12. βλαβερὸν ἀκρασία. 13. βαρὺ ἀπαιδευσία. 14. δίδασκε καὶ μάνθανε τὸ ἄμεινον. 15. ἀργὸς μὴ ἴσθι, μηδ' ἂν πλουτῆις. 16. κακὰ ἐν οἴκωι κρύπτε. 17. φθονοῦ μᾶλλον ἢ οἰκτίρου. 18. μέτρωι χρῶ. 19. μὴ πᾶσι πίστευε. 20. ἄρχων κόσμει σεαυτόν.

ε. Πιττακὸς Ὕρρα Λέσβιος ἔφη.

1. καιρὸν γνῶθι. 2. ὃ μέλλεις ποιεῖν, μὴ λέγε· ἀποτυχὼν γὰρ καταγελασθήσηι. 3. τοῖς ἐπιτηδείοις χρῶ. 4. ὅσα νεμεσᾶις τῶι πλησίον, αὐτὸς μὴ ποίει. 5. ἀπραγοῦντα μὴ ὀνείδιζε· ἐπὶ γὰρ τούτοις νέμεσις θεῶν κάθηται. 6. παρακαταθήκας ἀπόδος. 7. ἀνέχου ὑπὸ τῶν πλησίον μικρὰ ἐλαττούμενος. 8. τὸν φίλον κακῶς μὴ λέγε μηδ' εὖ τὸν ἐχθρόν· ἀσυλλόγιστον γὰρ τὸ τοιοῦτον. 9. δεινὸν συνιδεῖν τὸ μέλλον, ἀσφαλὲς τὸ γενόμενον. 10. πιστὸν γῆ, ἄπιστον θάλασσα. 11. ἄπληστον κέρδος. 12. κτῆσαι ἴδια. 13. θεράπευε εὐσέβειαν, παιδείαν, σωφροσύνην, φρόνησιν, ἀλήθειαν, πίστιν, ἐμπειρίαν, ἐπιδεξιότητα, ἑταιρείαν, ἐπιμέλειαν, οἰκονομίαν, τέχνην.

---

1 n. 9 aus der Vorhalle des delphischen, n. 10 aus der des delischen Tempels auf Thales übertragen   2 ἐγγυᾶ (= εἰ ἐγγυᾶ) Stahl *Syntax* S. 246, 1   5 πατρὸς δέχου Diels: προσδέχου Stob.; vgl. Par. 1630 πατρὸς λοιδορίαν μὴ δέχου· φαῦλον γάρ, wo die Sentenz freilich mißverstanden ist   οἵους ... τοιούτους Maximus: οἵους ... τούτους Stob.: οὓς ... τοὺς αὐτοὺς Diog., Paris.   εἰσενέγκηις Diog., doch vgl. Demosth. 21, 101 = 184   6 ἑαυτὸν Diog. I 36, Paris.: εὖ Stob.   7 οὗ ἐπιθυμεῖς Par.: τοῦ [so A[1]: τὸ A[2] cett.] ἐπιθυμίας Stob. Vgl. Eudem. Eth. A 1. 1214a 1 ὁ μὲν ἐν Δήλωι παρὰ τῶι θεῶι τὴν αὑτοῦ γνώμην ἀποφηνάμενος συνέγραψεν ἐπὶ τὸ προπύλαιον τοῦ Λητῴου ... 'κάλλιστον τὸ δικαιότατον, λῶιστον δ' ὑγιαίνειν, πάντων ἥδιστον δ' οὗ τις ἐρᾶι τὸ τυχεῖν'. Vgl. Ar. Eth. Nic. 1099a 25. S. außerdem Theogn. 256, Sophocl. fr. 329   9 φθονοῦ μᾶλλον ἢ Diels: φθόνου χάριν μὴ Stob.; vgl. Pind. P. 1, 85, Herod. 3, 52   11 Ὕρρα Stob. A[2]Br., Diog. I 74 P[1] (nach seinen Abschriften W u. Q): Ὑρράδου Stob. A[1]M: Ὑρραδίου Diog. P[2], vgl. Schneider Callim. I 404   13 ἀπραγεῖν vgl. opp. εὐπραγεῖν, ἀτυχίαν μὴ ὀνειδίζειν Diog. I 78: κακοπραγοῦντα Gesner   15f. φίλον μὴ λέγειν κακῶς, ἀλλὰ μηδὲ ἐχθρόν Diog.   18. ἴδια vgl. Stob. III 1, 173 p. 125, 14 H.: ἀίδια Nauck   θεράπευε Diels: θεραπείαν Stob. Der Text des Stob. ist in Unordnung. Es ist eine Reihe von kurzen Vorschriften zusammengedrängt. Vgl. Diog. εὐσέβειαν ἀσκεῖν· σωφροσύνην φιλεῖν· ἀλήθειαν ἔχειν, πίστιν, ἐμπειρίαν, ἐπιδεξιότητα, ἑταιρίαν, ἐπιμέλειαν. Versieht man jedes dieser Objekte mit Verbum, so erscheint die legitime Zahl 20, die in den vier ersten Kapiteln bewahrt ist. Es fehlt auch die von Plato (s. c. 10, 2) überlieferte Sentenz

ϛ. Βίας Τευταμίδου Πριηνεὺς ἔφη.

1. οἱ πλεῖστοι ἄνθρωποι κακοί. 2. εἰς κάτοπτρον, ἔφη, ἐμβλέψαντα δεῖ, εἰ μὲν καλὸς φαίνηι, καλὰ ποιεῖν· εἰ δὲ αἰσχρός, τὸ τῆς φύσεως ἐλλιπὲς διορθοῦσθαι τῆι καλοκαγαθίαι. 3. βραδέως ἐγχείρει· οὗ δ' ἂν ἄρξηι, διαβεβαιοῦ. 4. μίσει τὸ ταχὺ λαλεῖν, μὴ ἁμάρτηις· μετάνοια γὰρ ἀκολουθεῖ. 5. μήτ' εὐήθης ἴσθι μήτε κακοήθης. 6. ἀφροσύνην μὴ προσδέχου. 7. φρόνησιν ἀγάπα. 8. περὶ θεῶν λέγε, ὡς εἰσίν. 9. νόει τὸ πραττόμενον. 10. ἄκουε πολλά. 11. λάλει καίρια. 12. πένης ὢν πλουσίοις μὴ ἐπιτίμα, ἢν μὴ μέγα ὠφελῆις. 13. ἀνάξιον ἄνδρα μὴ ἐπαίνει διὰ πλοῦτον. 14. πείσας λαβέ, μὴ βιασάμενος 15. ὅ τι ἂν ἀγαθὸν πράσσηις, θεούς, μὴ σεαυτὸν αἰτιῶ. 16. κτῆσαι ἐν μὲν νεότητι εὐπραξίαν, ἐν δὲ τῶι γήραι σοφίαν. 17. ἕξεις ἔργωι μνήμην, καιρῶι εὐλάβειαν, τρόπωι γενναιότητα, πόνωι ἐγκράτειαν, φόβωι εὐσέβειαν, πλούτωι φιλίαν, λόγωι πειθώ, σιγῆι κόσμον, γνώμηι δικαιοσύνην, τόλμηι ἀνδρείαν, πράξει δυναστείαν, δόξηι ἡγεμονίαν.

ζ. Περίανδρος Κυψέλου Κορίνθιος ἔφη.

1. μελέτα τὸ πᾶν. 2. καλὸν ἡσυχία. 3. ἐπισφαλὲς προπέτεια. 4. κέρδος αἰσχρόν. 5. * φύσεως κατηγορία. 6. δημοκρατία κρεῖττον τυραννίδος. 7. αἱ μὲν ἡδοναὶ θνηταί, αἱ δ' ἀρεταὶ ἀθάνατοι. 8. εὐτυχῶν μὲν μέτριος ἴσθι, ἀτυχῶν δὲ φρόνιμος. 9. φειδόμενον κρεῖττον ἀποθανεῖν ἢ ζῶντα ἐνδεῖσθαι. 10. σεαυτὸν ἄξιον παρασκεύαζε τῶν γονέων. 11. ζῶν μὲν ἐπαινοῦ, ἀποθανὼν δὲ μακαρίζου. 12. φίλοις εὐτυχοῦσι καὶ ἀτυχοῦσιν ὁ αὐτὸς ἴσθι. 13. ὃ ἂν ἑκὼν ὁμολογήσηις, ⟨διατήρει⟩· πονηρὸν ⟨γὰρ τὸ⟩ παραβῆναι. 14. λόγων ἀπορρήτων ἐκφορὰν μὴ ποιοῦ. 15. λοιδοροῦ

---

1 Über Bias s. Crusius *Paul.-Wiss. R. E.* III 383, Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1906, 44, Zeugnisse bei Hiller *Inschr. v. Priene* n. 111, 245; 113, 88; 117, 34; 422—428. 436. 500. (Sext. P. H. III 65, A. M. X 45 1. βίος nach NL) Τευταμίδου Stob. Diog. (I 82) B: Τευτάμου richtig Diog. PV vgl. Heraklit 22 B 39 2 n. 1 vgl. 22 B 104 n. 2 ist durch Eindringen apophthegmatischer Form verdorben, vgl. Stob. III 21, 11 4 οὗ Stob. M: ὃ A, wonach vielleicht ὃ δ' ἂν αἱρῆι zu lesen. Vgl. ὃ δ' ἂν ἕληι Diog. I 87 7 εἰσὶν Diog. I 88: εἰσὶ θεοὶ Stob. 9 ὅτι ἂν Diog.: ὅταν Stob. εἰς θεοὺς ἀνάπεμπε Diog. 10 n. 16 ἐφόδιον ἀπὸ νεότητος εἰς γῆρας ἀναλάμβανε σοφίαν· βεβαιότερον γὰρ τοῦτο τῶν ἄλλων κτημάτων Diog. 11 n. 17 erkannte Wölfflin als Interpolation. Vgl. auch Traube *Rh. Mus.* a. O. S. 567 n. 18 = *V. u. A.* III 127. Statt dessen fehlen alte ὑποθῆκαι z. B. Arist. rhet. B 13. 1389b 23 καὶ οὔτε φιλοῦσιν σφόδρα οὔτε μισοῦσι διὰ ταῦτα, ἀλλὰ κατὰ τὴν Βίαντος ὑποθήκην 'καὶ φιλοῦσιν ὡς μισήσοντες καὶ μισοῦσιν ὡς φιλήσοντες' 15 μελέτα Stob. A: μελέτη M Diog. I 99 n. 4 so Diog. I 97 vgl. das. andere Fassung μηδὲν χρημάτων ἕνεκα πράττειν· δεῖν γὰρ τἀκέρδαντα [so P[1]] κερδαίνειν und oben ε̄ 11 16 n. 5 fehlt Diog. a. O., gewöhnlich an 4 angehängt. Wahrscheinlich verstümmelte Sentenz 17 ἀτυχῶν Stob.: δυστυχῶν Diog. 18 n. 9 vgl. Stob. 10, 61 20 ὃ Diog. 1, 98: ὃν Stob. ὁμολογῆις Diog. BPV διατήρει Diog.: fehlt Stob.: ποίει Paris. 1630 πονηρὸν γὰρ τὸ παραβῆναι Par.: πονηρὸν παράβαινε Stob.: fehlt Diog. Vgl. Traube a. O. n. 22

ὡς ταχὺ φίλος ἐσόμενος. 16. τοῖς μὲν νόμοις παλαιοῖς χρῶ, τοῖς δὲ ὄψοις προσφάτοις. 17. μὴ μόνον τοὺς ἁμαρτάνοντας κόλαζε, ἀλλὰ καὶ τοὺς μέλλοντας κώλυε. 18. δυστυχῶν κρύπτε, ἵνα μὴ τοὺς ἐχθροὺς εὐφράνῃς.

4. Die Skolien der Sieben Weisen s. bei Crönert *De Lobone Argivo Χάριτες für Leo* S. 135ff. und Diehl *Anthol. lyr.* II 190 (vgl. Wilamowitz *Hermes* 60, 1925, 300f.)

---

2 δυστυχῶν Stob.: δυστυχίαν Brux.: ἀτυχίαν Par. 1630 u. a. vgl. δ̄ 16 und Buresch *Klaros* S. 125 n. 88

B. DIE FRAGMENTE
DER PHILOSOPHEN DES SECHSTEN UND FÜNFTEN JAHRHUNDERTS (U. UNMITTELBARER NACHFOLGER)

11 [1]. THALES

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diogenes Laertius I 22—44. (22) Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις [FGrHist. 76 F 74 II 155] καὶ Δημόκριτός [68 B 115a] φασι, πατρὸς μὲν Ἐξαμύου, μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (⟨ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν,⟩ καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου [582/1], καθ᾿ ὃν καὶ οἱ ἑπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῆι [FGrHist. 228 F 1 II 960]). ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλήτωι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλεωι ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ᾿ οἱ πλείους φασίν, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. (23) μετὰ δὲ τὰ πολιτικὰ τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατά τινας μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 5. Vgl. 11 B 1]. Καλλίμαχος δ᾿ αὐτὸν οἶδεν εὑρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.; s. A 3a] οὕτως· 'καὶ τῆς ἁμάξης ... Φοίνικες', κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ᾿ ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν,

---

7 Über die Hss. des Diog. Laërt. siehe Anmerkung zu 2 A 4 I 21, 7 9 ἐξαμύου BPF[1]: ἐξαμυούλου F[2]. Vgl. *Arch. f. G. d. Phil.* II (1889) 167; Jacoby a. O. zu Duris F 74 Νηλειδῶν wegen 14 Bywater, Tannery 10 Ἀγήνορος] die Fortsetzung steht Z. 14 ἐπολιτογραφήθη. Der Zusammenhang ist durch ein Einschiebsel ( ) des Diogenes unterbrochen, das den Anfang verloren hat (καθὰ ... ἀναγραφῆι) ⟨ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν⟩ beispielsweise Diels 12 Δαμασίου] Epoche der ersten gezählten Pythias Marm. P. ep. 38 (FGrHist. 239 A 38 II 998). Zusammenkunft der Sieben Weisen in Delphi. Vgl. Plato Protag. 343A (c. 10, 2) u. a. Jacoby *Apollod.* S. 182 14 νειλαίω P: νειλιαίω (α B[2]) B: νηλίω F 22 vgl. A 3 I 73, 5ff. 22 προεῖπεν B[1] Λ

ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 94 Speng.] ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [21 B 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74] θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡράκλειτος [22 B 38] καὶ Δημόκριτος [68 B 115a].

(24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυχάς· ὧν ἐστι Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὗρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος ⟨τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος⟩ τοῦ σεληναίου ἑπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος ἀπεφήνατο κατά τινας. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὥς τινες.

Ἀριστοτέλης [de anima A 2. 405a 19] δὲ καὶ Ἱππίας [85 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ τοῖς ἀψύχοις μεταδιδόναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. παρά τε Αἰγυπτίων γεωμετρεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη [fr. 1 FHG III 520] πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θῦσαι βοῦν. (25) οἱ δὲ Πυθαγόραν φασίν, ὧν ἐστιν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός [vgl. Diog. VIII 12]. (οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλεῖστον, ἅ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις [s. A 3a] Εὔφορβον εὑρεῖν τὸν Φρύγα οἷον 'σκαληνὰ καὶ τρίγωνα' καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλεῦσθαι. Κροίσου γοῦν πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δέ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss] ἱστορεῖ, μονήρη αὐτὸν γεγονέναι καὶ ἰδιαστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ γῆμαι αὐτὸν καὶ Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μεῖναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, 'διὰ φιλοτεκνίαν' εἰπεῖν. καὶ λέγουσιν ὅτι τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν 'οὐδέπω καιρός', εἶτα ἐπειδὴ παρήβησεν ἐγκειμένης εἰπεῖν 'οὐκέτι καιρός'. φησὶν δὲ καὶ Ἱερώνυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῶι δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥάιδιον εἶναι πλουτεῖν, φορᾶς ἐλαιῶν μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ ἐλαιουργεῖα καὶ πάμπλειστα συνεῖλε χρήματα.

(27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἔμψυχον καὶ δαιμόνων πλήρη. τάς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ φασιν αὐτὸν εὑρεῖν καὶ εἰς τριακοσίας ἑξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.

οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγήσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συνδιέτριψεν. ὁ δὲ Ἱερώνυμος [fr. 21 Hill.] καὶ ἐκμετρῆσαί φησιν αὐτὸν τὰς πυραμί-

---

3 αὐτῶ BF: αὐτὸ P 6 Lücke ergänzt nach Apuleius A 19 (I 78, 38), Cleom. II p. 136, 28 Z., Archim. Aren. 1, 10 Diels (*Hermes* 24, 1889, 306); anders Hultsch *Abh. z. G. d. Math.* IX 194[2] 8 ὑστ⟨άτην ἡμ⟩έραν Scaliger: ὑστέραν Hss. 11 διδόναι FP[2] ,ψυχάς Hss. 13 καταγράψαι ⟨ἐπὶ ἡμι⟩κυκλίου Meibom; vielleicht καταγρ. ⟨ἡμι⟩κυκλίου καὶ] ⟨ὅτε⟩ καὶ Bywater 15 οὗτος] αὐτὸς B. Der Satz gehört in die Pythagorasvita, vgl. Diod. X 6, 4. W. Volkmann *Quaest. d. Diog.* I 5 πλεῖον Emperius ἃ fehlt B 16 vgl. zu I 73, 24 19 καὶ αὐτὸς] nämlich Thales als Gesprächsperson des Herakleides vgl. Diog. VIII 4 20 δὲ καὶ] δὲ F: καὶ BP[1] 21 Κύβισθον Plut. Sol. 7: κίβισθον (κίδισθον, κίβισσον) Hss. Vgl. Thiele *Neue Jahrb. f. Ph.* 11, (1908) 395 σχεῖν Scal.: ἔχειν Hss. 24 ἱερώνυμος καὶ BP: καὶ fehlt F: umstellte Cobet 25 ῥάιδιον Aristoteles vgl. I 76, 8: ῥᾶον Hss. 26 ἐλαιῶν F: fehlt BPΦ 27 συνεῖλε PF Λ, B in corr.: συνῆξε Φ: συνέλεξε (s. I 76, 7) Cobet: συνεῖρε Emperius: συνῆγε Richards 31 δὲ] τε BP[2] ὅτ' BP

δας ἐκ τῆς σκιᾶς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι, καθά φησι Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὑρεθέντα ὑπὸ τῶν ἁλιέων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ Ἰωνικούς τινας νεανίσκους βόλον ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἁλιέων. ἀνασπασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις;
τίς σοφίηι πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ' αὐδῶ.

διδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλωι καὶ ἄλλος ἄλλωι ἕως Σόλωνος· ὁ δὲ ἔφη σοφίαι πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς. ταῦτα δὴ ὁ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις ἄλλως ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3 FHG II 335] λαβὼν τοῦ Μιλησίου. Βαθυκλέα γάρ τινα Ἀρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι 'δοῦναι τῶν σοφῶν ὀνηΐστωι' [s. A 3a V. 132]. ἐδόθη δὴ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι· (29) ὁ δὲ τῶι Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλίμαχον [fr. 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δήμου
δίδωσι, τοῦτο δὶς λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· 'Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος Ἀπόλλωνι Δελφινίωι Ἑλλήνων ἀριστεῖον δὶς λαβών'. ὁ δὲ περιενεγκὼν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς Θυρίων ἐκαλεῖτο, καθά φησιν Ἔλευσις ἐν τῶι Περὶ Ἀχιλλέως [FGrHist. 55 F 1 I 296] καὶ Ἀλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτωι Μυθικῶν [FGrHist. 25 F 1 I 189].

Εὔδοξος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιός [FHG III 2*] φασι τῶν Κροίσου τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῶι σοφωτάτωι τῶν Ἑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου, τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνειπεῖν Μύσωνα, περὶ οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὔδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων [Protag. 343 A] δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνεῖπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων(α) ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι
σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμηισιν.

ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν Ἀνάχαρσις. Δαΐμαχος δ' ὁ Πλατωνικὸς [FGrHist. 65 F 6 II 16] καὶ Κλέαρχος [fr. 44c FHG II 317] φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῶι καὶ οὕτω περιενεχθῆναι.

Ἄνδρων δ' ἐν τῶι Τρίποδι [fr. 1 FHG II 347] Ἀργείους ἆθλον ἀρετῆς τῶι σοφωτάτωι τῶν Ἑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν

---

1 ἰσομεγέθεις εἰσί Hss.: verb. Menage vgl. A 21 I 79, 21 8 τίς hellenistisch: ὃς Val. Max., Schol. Arist. σοφία BP 9 διδοῦσιν BPF²: δηλοῦσιν F: διδόασιν falsch Cobet 10 δὴ ὁ BP: δὲ F 11 ἰαμβίοις F Μαιανδρίου] λεανδρίου PF: δὲ ἀνδρίου B. Vgl. zu c. 10, 1 § 41; Preuner *Herm.* 29 (1894) 531 12 τῶν Hss. Pap.: τῶι Cobet 13 ονηίστω B² in Lücke: Lücke P¹: τῶ πρωτίστω FP² 14 Διδυμεῖ Diels vgl. I 70, 18: διδυμι B: διδυμαίω PF 17 τωὐτὸ Roeper 18 Διδυμαίωι Menage 19 περι*αγαγὼν F παιδὸς F 21 = Ἀλέξανδρος vgl. Wellmann *Herm.* 26 (1891) 519 25 ἀνελεῖν Richards vgl. zu Z. 27 26 vgl. c. 10, 1 § 41 τὸν fehlt F 27 ἀνεῖλεν Casaubonus 28 ἐνὶ F: ἐν BP 30 Δαΐμαχος Casaubon.: δαίδαχος BP: δαίδαλος (aus δαίδαχος) F Πλαταιϊκὸς Casaubonus 33 δ' fehlt B¹

παραχωρῆσαι Χίλωνι. (31) μέμνηται τοῦ Ἀριστόδημου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 101 Diehl] οὕτως·

ὡς γάρ δή ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρται λόγον
εἰπεῖν· χρήματ' ἀνήρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός.

ἔνιοι δέ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι πλοῖον ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώιαν θάλασσαν ναυαγήσαντος ὕστερον εὑρεθῆναι πρός τινων ἁλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4 FHG IV 473] δὲ περὶ τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὑρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστυ γενομένης ἐκκλησίας Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῶι περὶ Βίαντος [I 82] λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι γαμοῦντι· αὖθίς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν τῆι Ἑλένηι ἁρπασθέντα ὑπὸ Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώιαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι περιμάχητος ἔσται. χρόνωι δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρῖφον ὠνησαμένων καταληφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἁλιέας γενέσθαι τὴν ἄνοδον ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὡς οὐδὲν ἤνυτον, τοῖς Μιλησίοις μητροπόλει οὔσηι μηνύουσιν. οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἠλογοῦντο, πρὸς τοὺς Κώιους πολεμοῦσι. καὶ πολλῶν ἑκατέρωθεν πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμὸς δοῦναι τῶι σοφωτάτωι· καὶ ἀμφότεροι συνήινεσαν Θαλῆι. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῶι Διδυμεῖ τίθησιν Ἀπόλλωνι. Κώιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντωι,
ἐκ πόλιος πέμψητε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἵκηται,
ὃς σοφὸς ἧι τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις;

καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγόμενον ὑπό τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φασί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν ἔχειν τῆι Τύχηι· πρῶτον μὲν ὅτι ἄνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἶτα ὅτι ἀνὴρ καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ γραὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσηι, εἰς βόθρον ἐμπεσεῖν καὶ αὐτῶι ἀνοιμώξαντι φάναι τὴν γραῦν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῆ, τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἴει γνώσεσθαι;'. οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων·

οἷόν θ' ἑπτὰ Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

---

3 φασ' Diels: φασὶν BF: ὃν φασὶν P^1 4 ἐσλὸς οὐδὲ τίμιος Schol. Pind. I. II 17 13 γρύπων F ἑωνησαμένων BF 14 δὲ F: δὴ BP 15 ἤνυτον B: ἤνυττον P^1: ἤνυον F οὔση B^1F^1: οὖσι P 18 θαλῆ P: θαλην B: θαλῆ aus θαλῆν F^1 διδυμαίω ἀνατίθησιν F 20 οὐ BF: μὴ P λήξειν P corr. 23 σοφὸς ἧι Diels: σοφία B (F?), Diod. IX 3: δεδάηκε F^2, (aus δεδαύκε) P^2 (altverderbter Vers) πρό τ' ἐόντα] προδέδορκεν Diod. (vgl. Hesiod. Th. 38). Zu Vorstellung und Versform vgl. P. Friedländer *Gött. gel. Anz.* 1931, 251f. 25 ἐρωτᾶις fehlt B 28 περὶ] ἐπὶ B φασί Hss.: φησί Stephanus 35 θ' ἑπτὰ BP: ἔπειτα F

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [fr. 8 Crön.] εἰς ἔπη τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνος τόδε·

τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰὰς θρέψασ' ἀνέδειξεν
ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφίαι.

(35) τῶν τε ἀιδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὔ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν·
ἕν τι μάτευε σοφόν,
ἕν τι κεδνὸν αἱροῦ·
λύσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν ὄντων θεός· ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γαρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον διαφέρειν τοῦ ζῆν· 'σὺ οὖν' ἔφη τις 'διὰ τί οὐκ ἀποθνήισκεις'; 'ὅτι', ἔφη, 'οὐδὲν διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγόνοι, νὺξ ἢ ἡμέρα, 'ἡ νύξ' ἔφη 'μιᾶι ἡμέραι πρότερον'. ἠρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· 'ἀλλ' οὐδὲ διανοούμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὀμόσειε μὴ μεμοιχευκέναι, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιορκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ ἑαυτὸν γνῶναι'· τί δὲ εὔκολον, 'τὸ ἄλλωι ὑποθέσθαι'· τί ἥδιστον, 'τὸ ἐπιτυγχάνειν'· τί τὸ θεῖον, 'τὸ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτήν'. τί δὲ καινὸν εἴη τεθεαμένος, ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἄν τις ἀτυχίαν ῥᾶιστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιότατα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἃ τοῖς ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρῶμεν'· (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγιής, τὴν δὲ ψυχὴν εὔπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαίδευτος'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μεμνῆσθαί φησι· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι καλόν. 'μὴ πλούτει' φησί 'κακῶς μηδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκηις' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύειν ἀνακοπτομένων τῶν ῥευμάτων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [FGHist. 244 F 28 II 1028] γεγενῆσθαι αὐτὸν κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς τριακοστῆς πέμπτης [ἐνάτης ?] ὀλυμπιάδος [640].

---

1 zur Wertung s. Crönert in *Χάριτες f. Leo* S. 134f. 4 ἀστρολόγον BPF, Anth. Pal. (P): verb. Anth. Pal. corr., Planud. σοφίη F, Anth. 7 ἕν τι PF²: εοντι B: ἐόντα F¹ 9 λύσεις Hss.: *obstrues* Ambrosius; vgl. Wilamowitz *Hermes* 60 (1925) 300 10ff. vgl. c. 10, 3 δ; Plutarch *Sept. Sap. Conv.* p. 147B f. 13ff. Capelle *Gött. gel. Anz.* 1914, 248 vergleicht Diog. L. VI 4; d. Diogenesanekdote das bessere Original 15 γεγόνοι B: γεγόνει PF: γέγονε Φ ἡ νύξ] so auch Pap. Berol. Rubens. 44 (Onesikritos? vgl. Diels *Laterc. Al., Abh. d. Berl. Ak.* 1904 S. 1²), anders Plut. Alex. 64, Clem. Strom. VI 38 16 τις] Pittakos Theo II 97, 30 Sp. λάθοι (aus λάθη) FΦ 16f. Capelle a. O. vergleicht Epiktet Diss. II 14, 11 Schenkl 17 ὀμόσει Hss.: verb. Cobet 18 χείρων FΦ¹ 19 ὑποτίθεσθαι P τὸ (nach ἥδιστον) FΦ: fehlt BP 20 δὲ καινὸν Menage (nach Plut. de gen. Socr. 6): δύσκολον (vgl. Z. 18) Hss. 24 τύχην F φύσιν] ψυχὴν F 30 γεγονέναι F 31 πέμπτης] ε̄ F¹: θ̄ Diels *Rhein. Mus.* 31 (1876) 16 (546 + 78 = 624). Vgl. Jacoby a. O. S. 726

(38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἤ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10 FGH IV 501] φησίν, ἐνενήκοντα)· τελευτῆσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὧι καὶ τὸν Ἅλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας περᾶσαι, τὸ ῥεῖθρον παρατρέψαντα [546, vgl. auch A 6].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος Σικυώνιος μεγαλοφυής· τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὅμηρον καὶ Λυκοῦργον· (τέταρτος οὗ μέμνηται Δοῦρις ἐν τῶι Περὶ ζωγραφίας [FGrHist. 76 F 31 II 147]· πέμπτος νεώτερος, ἄδοξος, οὗ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς).

(39) ὁ δ' οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπό τε καύματος καὶ δίψους καὶ ἀσθενείας, ἤδη γηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῶι μνήματι [Anth. Pal. VII 84]·

ἦ ὀλίγον τόδε σᾶμα — τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες —
τῶ πολυφροντίστω τοῦτο Θάλητος ὅρη.

ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Ἐπιγραμμάτων ἢ Παμμέτρωι τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85]·

γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, Ἠέλιε Ζεῦ,
τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἥρπασας ἐκ σταδίου.
αἰνέω ὅττι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἦ γὰρ ὁ πρέσβυς
οὐκέθ' ὁρᾶν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

(40) τούτου ἐστὶν τὸ Γνῶθι σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] Φημονόης εἶναί φησιν, ἐξιδιοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλωνα.

Das folgende (40—42) s. c. 10, 1. φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἵδε (43. 44).

2. Suidas [Z. 25—30 aus Hesychios Onomatologos, Z. 31—S. 73, 2 aus A 1] Θαλῆς Ἐξαμύου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [s. 11 A 4] Φοῖνιξ, γεγονὼς πρὸ Κροίσου ἐπὶ τῆς λε̄ ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωριζόμενος ἤδη ἐπὶ τῆς ζ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι [vgl. B 1], Περὶ ἰσημερίας [B 4] καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ Θαλῆς τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνατον ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλεῖστα

---

1 ἐτελεύτησεν ἐτῶν B 2 ἐνενήκοντα ⟨δ̄⟩ Rohde, mit Anschluß des Folgenden 6 καλλαντιανὸς B: καλαντιανὸς P: καλαντινιανὸς F 7 τέταρτος = n. 2 des Demetrios, πέμπτος = n. 1 8 ζωγράφων F 10 γοῦν F 11 nach γηραιός hat ὢν F ἐπέγραψε F 13 ἦ] ἦ ῥ' Anth. Plan. σαμα B: σῆμα (aus σᾶμα?) P.: σῶμα B²: σῆμα F, Anth. οὐρανόμηκες F, Anth. 14 τῶ P²: τῶ δὲ BP¹F: τοῦ Anth. πολυφροντίστου Anth. ὄρει F 15 ἡμῶν εἰς F 17 αὖ P: ἃ B¹: fehlt B²F, Anth. Ἠέλιε] vgl. καύματος Z. 10. 30 18 σταδίων BP 20 γῆς] τῆς B¹ 22 ἑαυτῶ F 23 gefälschte Briefe an Pherekydes und Solon. Text abgedr. Diels *Poet. phil. fr.* S. 11, 4—25 27 Ol. 35 stammt aus der korrupten Quelle des Diog. (I 71, 31), wie Euseb. A 7 (I 75, 17) Entstehung des Phlegontischen Ansatzes unklar s. *Rh. Mus.* 31 (1876) 18². Verwechslung mit Thaletas? Rohde *Kl. Schr.* I 169¹. Vgl. 11 A 8 (I 75, 28. 30)

καὶ τὸ θρυλλούμενον ‘γνῶθι σαυτόν’. τὸ γὰρ ‘ἐγγύα, πάρα δ’ ἄτα’ Χίλωνός ἐστι μᾶλλον ἰδιοποιησαμένου αὐτὸ καὶ τὸ ‘μηδὲν ἄγαν’ [vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἔκλειψιν.

3. SCHOL. PLATONIS in remp. 600 A [aus Hesych] Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος, Φοῖνιξ δὲ καθ’ Ἡρόδοτον [s. 11 A 4]. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὗρε γὰρ τὸν ἥλιον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως. ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν ἔχειν ὁπωσοῦν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύπτωι ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ ‘γνῶθι σαυτόν’. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραιὸς γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθείς.

3a. CALLIMACH. Iamb. [fr. 94 (s. oben I 67, 18. 68, 16) + Pap. Oxyrh. VII 33 vgl. Pfeiffer *Callimachi frag. nuper rep.* S. 43ff.] Thyrion, der Sohn des Arkaders Bathykles, hat den Auftrag, den von seinem Vater hinterlassenen Pokal dem Weisesten zu übergeben:

ἔπλευσεν ἐς Μίλητον· ἦν γὰρ ἡ νίκη
Θάλητος, ὅς τ’ ἦν τἆλλα δεξιὸς γνώμην
P. O. 119 καὶ τῆς ἁμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι
120 τοὺς ἀστερίσκους, ἧι πλέουσι Φοίνικες.
εὗρεν δ’ ὁ προυσέληνος αἰσίωι σίττηι
ἐν τοῦ Διδυμέος τὸν γέροντα κωνήιωι
ξύοντα τὴν γῆν καὶ γράφοντα τὸ σχῆμα,
τοὔξεῦρ’ ὁ Φρὺξ Εὔφορβος, ὅστις ἀνθρώπων
125 τρίγωνα καὶ σκαληνὰ πρῶτος ἔγραψε
καὶ κύκλον ἑλ⟨ικα (?)⟩ κἠδίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ’ ἄρ’ οὐχ ὑπήκουσαν,
οὐ πάντες, ἀλλ’ οὓς εἶχεν ⟨οὔτερος δαίμων⟩.

---

20 προυσέληνος = Ἀρκάς, zuerst von Hippys von Rhegion so bezeichnet, aus προσϝέληνος ionisch richtig mit Diphthong σίττηι] Scholion des Pap. ὄρνεον 21 Διδυμέος vgl. das Ende [fr. 95; oben S. 69, 14] 23 Diodor [s. unten 58 B 3] faßt Φρὺξ Εὔφορβος identisch mit Pythagoras. Aber die Chronologie! Vielleicht schreibt Kall. dem Vorgänger des Pyth., der zur Zeit des trojanischen Kriegs lebte, das Wissen der späteren Inkarnation zu. Denn die Erfindung des σχῆμα bezieht sich wohl auf den pythagoreischen Lehrsatz 24 σκαληνὰ] *Vielecke* (Hesych.) vgl. Aët. Pl. IV 19, 2 (Dox. 408, 15) (P. v. d. Mühll) 25 Diodor X 6, 4 (Exc. Const. ed. Boissevain IV 293, 32) gibt καὶ κύκλον ἑπταμήκη δίδαξε νηστεύειν, Pap. καικυκλονέπ (über π ein λ) . . . . . . Da ἑπταμήκη unverständlich ist (die 7 Planeten oder die 7 μέρη des Kosmos bei Hipp. de hebdom. 1 können nicht gemeint sein), da ferner der Akzent über ε im Pap. und die Korrektur λ auf anderes weist, so vermutete Diels ἕλικα (Kreisproblem 11 A 20). Das unverständliche κη in κἠδίδαξε (Diodor) schien ihm Anlaß zu der alten Korruptel ἑπταμήκη gegeben zu haben. Anders Pfeiffer a. O., der auch ἑπταμήκη hält und nach Boll *Neue Jahrb.* 16 (1913) 145 erklärt. 26 οἱ δ’ ἄρ’ οὐχ ὑπήκουσαν Niebuhr: οἱ τάδ’ οὐδ’ ὑπήκουσαν Diod.; anders Hunt 27 erg. Hunt, dessen Erg. sonst nicht erwähnt sind

πρὸς δή μιν ὧδ' ἔφησε ⟨παῖς Βαθύκληιος⟩·
'ἐκεῖνο τοὐλόχρυσον ἐξ ⟨ἐμοῦ δέξαι⟩,
οὑμὸς πατὴρ ἐφεῖτο τοῦ ⟨χρεὼν ἄγχι⟩
δοῦναι, τίς ὑμέων τῶν σοφ⟨ῶν ὀνήϊστος⟩
τῶν ἑπτά, κἠγώ σοι δίδωμ' ⟨ἀριστῆιον⟩'.
Θαλῆς δὲ τῶι σκίπωνι τοὖδα⟨φος ψήσας⟩
καὶ τὴν ὑπήνην τἠτέρηι ⟨λαβὼν χειρὶ⟩
ἐξεῖπε· 'τὴν δόσιν μὲν ⟨οὐκ ἔγωγ' ἄξω⟩,
σὺ δ' ε⟨ἰ τοκ⟩εῶνος μὴ λό⟨γους ἀτιμάζεις⟩
Βίης........................

4. Herodot. I 170 χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θαλέω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνώμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατάπερ εἰ δῆμοι εἶεν. Vgl. I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι [den kolonisierenden Ioniern] ἀναμεμείχαται καὶ Καδμεῖοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δέ σφι ἐπ' ἴσης τὸν πόλεμον τῶι ἕκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε, ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585]. τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν τῶι δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή· Clem. Strom. I 65 (II 41 St.) Θαλῆν δὲ Εὔδημος [fr. 94 Sp. vgl. 21 B 19] ἐν ταῖς Ἀστρολογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προειπεῖν φησι, καθ' οὓς χρόνους συνῆψαν μάχην πρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρους μὲν τοῦ Ἀστυάγους πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ν̄ ὀλυμπιάδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράψομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θάλητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα . . . Euseb. Chron. a) Sync. Θ. Μιλήσιος ἔκλειψιν ἡλίου σύμπασαν προεῖπεν. Arm. Ol. 49, 2 [583]. b) Ol. 50 [580/77] Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio,*

---

1. 2 erg. Diels 3 οὑμὸς = ὁ ἐμὸς (Wilamowitz) χρεὼν ἄγχι (*dem Tode nahe*) Diels 4 τίς = ὅστις (Housman) vgl. oben S. 69, 8. 13 6 „nicht πλήξας. Thales glättet den Boden, um die Figuren, die als Zeichen seiner σοφία gedeutet werden könnten, zu vernichten" Diels 7 Griff in den Bart noch heute in Griechenland Zeichen der Verlegenheit 8—9 unsicher erg. Diels 9 τοκεῶνος (*parentis*) vgl. zu 22 B 74 10 Βίης] vgl. *Glotta* 5 (1914) 275 19 Über die Sonnenfinsternis s. Ginzel *Spec. Kanon* Berl. 1899 S. 171 vgl. Boll *Pauly-Wissowa R. E.* VI 2 337; Cumont *Florilegium de Vogüé* S. 159ff.; Fotheringham *Cleostratus, J. of Hell. Stud.* 39 (1919) 180ff. u. *Historical Eclipses* (Oxford 1921) p. 22. Da Herodot ein ganzes Jahr Spielraum läßt, so ergibt sich nach diesem ältesten Berichte, daß Thales, der nach dem damaligen Stand der hellenischen Astronomie (trotz A 17) keine Einsicht in den Vorgang besessen haben kann, nur empirisch berechnete Wahrscheinlichkeitslisten für Finsternisse (wohl dem chaldäischen Saros-System entlehnt) kannte. Auch die späteren Chaldäer konnten nur ungefähre Voraussagungen geben (Diodor. II 31, 6)

cum futuram eam Thales ante dixisset . . . Alyattes et Astyages dimicaverunt a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. Cic. de div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, praedixisse fertur.* Plin. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis* XLVIII *anno quarto* [585/4 a. Chr.] *praedicto solis defectu, qui Alyatte rege factus est urbis conditae* CLXX.

6. Herod. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος, τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου, ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . ., λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῶι στρατοπέδωι ποιῆσαι αὐτῶι τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτηι κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρηι διαβατὸς ἐγένετο.

7. Euseb. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῆι πέμπτηι ὀλυμπιάδι [640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνασθαι δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλ. [548—5]; b) Hieron. Ol. 35, 1 [640] (Armen. Ol. 35, 2 [639]) *Th. Milesius Examyis filius primus physicus philosophus agnoscitur* [falsch, richtig *nascitur*], *quem aiunt vixisse usque ad* LVIII *olympiadem.* Abulfaragius p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo respondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris* XXVIII *annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem post Nebuchadnesarem* CXXIII *annis* (589—6 ?). Vgl. Hieron. ed. Helm II 275.

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk. p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδωι ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. Chron. pasch. 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3. 738] τούτωι τῶι ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλόσοφος ἐν Τενέδωι ἀπέθανεν. Plut. Sol. 12 ὅμοιον δέ τι (als die Prophezeiung des Epimenides über Munichia, vgl. 3 A 4) καὶ Θαλῆν εἰκάσαι λέγουσι· κελεῦσα γὰρ αὐτὸν ἔν τινι τόπωι τῆς Μιλησίας φαύλωι καὶ παρορωμένωι τελευτήσαντα θεῖναι, προειπὼν ὡς ἀγορά ποτε τοῦτο Μιλησίων ἔσται τὸ χωρίον.

9. Plato Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλῆν ἀστρονομοῦντα, ὦ Θεόδωρε, καὶ ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θρᾶιττά τις ἐμμελὴς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῶι προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ὄπισθεν αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.

10. Aristot. Pol. A. 11 1259a 6 πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι τὴν χρηματιστικήν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γάρ ἐστι κατανόημά

---

22 über Abulfaragius s. Diels *Poet. phil. fr.* S. 13. Jacoby *Apollod.* S. 180f. 25 CXXIII] XXIII Unger 29 vgl. den Ansatz des Phlegon A 2 (I 72, 27) 30 »Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleostratos« Wilamowitz Vgl. 6 A 1 32 ἐκέλευσε Wilamowitz 34 die Beziehung der Anekdote auf Antisthenes (Dümmler) ist unrichtig 35 θεραπαινὶς tilgt Cobet 36 ὄπισθεν W, Iambl.: ἔμπροσθεν BT; vgl. R. Hensel *Vindic. Plat.* (Berl. 1906) p. 14

τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνωι μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῶι διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλοσοφίας οὔσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαιῶν φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρολογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτωι καὶ Χίωι πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἧκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ ἐξαίφνης, ἐκμισθοῦντα ὃν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδεῖξαι, ὅτι ῥάιδιόν ἐστι πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι περὶ ὃ σπουδάζουσιν. Vgl. oben I 68, 24. Cic. div. I 49, 111.

11. Procl. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.] ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὕρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον. Plut. Sol. 2 καὶ Θαλῆν δέ φασιν ἐμπορίαι χρήσασθαι καὶ Ἱπποκράτην [c. 42] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτωνι τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου τινὸς ἐν Αἰγύπτωι διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἁπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι. Ioseph. c. Ap. I 2 ἀλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρώτους παρ' Ἕλλησι φιλοσοφήσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 7] καὶ Πυθαγόραν καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. Aëtius de plac. I 3, 1 [Dox. 276] φιλοσοφήσας ἐν Αἰγύπτωι ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. Iambl. V. Pythag. 12 προετρέψατο [Thales den Pythagoras] εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἑαυτὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

11a. Himer. 30 Cod. Neap. [Schenkl *Herm.* 46, 1911, 420] ἦιδε μὲν Ὀλυμπίασι τὴν Ἱέρωνος δόξαν πρὸς λύραν ὁ Πίνδαρος· ἦιδε δὲ ὁ Ἀνακρέων τὴν Πολυκράτους τύχην Σαμίων τῆι θεᾶι πέμπουσαν ἱερά· καὶ Ἀλκαῖος ἐν ὠιδαῖς εἶχε Θαλῆν, ὅτε καὶ Λέσβος πανήγυριν . . .

LEHRE

12. Aristot. Metaphys. A 3. 983b 6 τῶν δὴ πρῶτον φιλοσοφησάντων οἱ πλεῖστοι τὰς ἐν ὕλης εἴδει μόνας ὠιήθησαν ἀρχὰς εἶναι πάντων· ἐξ οὗ γὰρ ἔστιν ἅπαντα τὰ ὄντα καὶ ἐξ οὗ γίγνεται πρώτου καὶ εἰς ὃ φθείρεται τελευταῖον, τῆς μὲν οὐσίας ὑπομενούσης τοῖς δὲ πάθεσι μεταβαλλούσης, τοῦτο στοιχεῖον καὶ ταύτην ἀρχήν φασιν εἶναι τῶν ὄντων, καὶ διὰ τοῦτο οὔτε γίγνεσθαι οὐδὲν οἴονται οὔτ' ἀπόλλυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης φύσεως ἀεὶ σωιζομένης . . . (17) δεῖ γὰρ εἶναί τινα φύσιν ἢ μίαν ἢ πλείους μιᾶς, ἐξ ὧν γίγνεται τἆλλα σωιζομένης ἐκείνης. τὸ μέντοι πλῆθος

---

26 Μέμφει F 27 πόλει fehlt F 31 πεμπόντων Elter εἶχε Neap.: ἦγε Elter: ἤχει Schenkl: ἦιδε Diels. Von dieser Beziehung ist sonst nichts bekannt. Vermutlich aus einem Symposium der Sieben Weisen entnommen, wenn nicht Verwechslung mit Pittakos (Schenkl) vorliegt. 32 Λέσβου Wilamowitz *Sappho u. Sim.* S. 112[1] 39 δεῖν verm. Wirth

καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναί φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὁρᾶν τὴν τροφὴν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτωι ζῶν (τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διά τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν λαβὼν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. Ξ 201] καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν [O 37 u. a.]· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν. Vgl. 1 B 10.

13. Simpl. Phys. 23, 21 [Theophrast Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475, 1] τῶν δὲ μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οὓς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ [Aristoteles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτήν φασιν, ὥσπερ Θ. μὲν Ἐξαμύου Μιλήσιος καὶ Ἵππων [c. 38], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῶι ὑγρῶι ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δέ ἐστιν ἕκαστα, τούτωι καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι. 458, 23 οἱ μὲν ἕν τι στοιχεῖον ὑποτιθέντες τοῦτο ἄπειρον ἔλεγον τῶι μεγέθει, ὥσπερ Θ. μὲν ὕδωρ. Serv. ad Aen. xi 186 (ii 497, 31) *apud varias gentes diversa fuerunt genera sepulturae, inde est quod alii obruntur, alii exuruntur . . . Thales vero, qui confirmat omnia ex umore creari, dicit obruenda corpora, ut possint in umorem resolvi.*

13a. Aët. i 17, 1 (D. 315) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ κράσεις εἶναι τὰς τῶν στοιχείων μίξεις κατ' ἀλλοίωσιν.

13b. — ii 1, 2 (D. 327) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἕνα τὸν κόσμον.

13c. — ii 12, 1 (D. 340) Θ., Πυθαγόρας καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μεμερίσθαι τὴν τοῦ παντὸς οὐρανοῦ σφαῖραν εἰς κύκλους πέντε, οὕστινας προσαγορεύουσι ζώνας. καλεῖται δ' αὐτῶν ὁ μὲν ἀρκτικὸς καὶ ἀειφανής, ὁ δὲ θερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἰσημερινός, ὁ δὲ χειμερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἀνταρκτικός τε καὶ ἀφανής. λοξὸς δὲ τοῖς τρισὶ μέσοις ὁ καλούμενος ζωιδιακὸς ὑποβέβληται παρεπιψαύων τῶν μέσων τριῶν. πάντας δὲ αὐτοὺς ὁ μεσημβρινὸς πρὸς ὀρθὰς ἀπὸ τῶν ἄρκτων ἐπὶ τὸ ἀντίξουν τέμνει.

14. Arist. de caelo B 13. 294a 28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κεῖσθαι [sc. τὴν γῆν]. τοῦτον γὰρ ἀρχαιότατον παρειλήφαμεν τὸν λόγον, ὅν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ τούτων ἐπ' ἀέρος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν.

3ff. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 29f. 7 Text nach E, Alex.: ἀρχὴν τ. φύσ. εἶναι Ab παλαιοὺς A 10 [τῶν ποιητῶν] Christ 13 die Stilisierung gehört teilweise Simplicius oder Alexander an, dem er diese Excerpte aus Theophrast verdankt. συνεκτικὸν z. B. (20) ist stoisch 27 Solche spätere Terminologie verratende Artikel der Placita über Th. stammen vermutlich aus Poseidonios und sind geschichtlich wertlos. Vgl. A 13b. c. 17a. b.

Simpl. de cael. 522, 14 Θαλοῦ τοῦ Μιλησίου τίθησιν [n. δόξαν] ἐφ' ὕδατος λέγοντος ὀχεῖσθαι τὴν γῆν ὥσπερ ξύλον ἢ ἄλλο τι τῶν ἐπινήχεσθαι τῶι ὕδατι πεφυκότων. πρὸς ταύτην δὲ τὴν δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης ἀντιλέγει μᾶλλον ἴσως ἐπικρατοῦσαν διὰ τὸ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις οὕτως ἐν μύθου σχήματι λέγεσθαι καὶ τὸν Θαλῆν ἴσως ἐκεῖθεν τὸν λόγον κεκομικέναι. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 34 p. 314c.

15. Seneca Nat. Quaest. III 14 p. 106, 9 Gercke *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum mundus in humore sit totus.* Aët. III 11, 1 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην.

16. Herod. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον . . . Aët. IV 1, 1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἴεται πνέοντας τῆι Αἰγύπτωι ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νείλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς ἐκροὰς αὐτοῦ τῆι παροιδήσει τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl. Dox. 384. 226ff.

17. Dercyllides ap. Theon. astr. 198, 14 H. Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 41, 7] εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ λόξωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἔκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση ἀεὶ συμβαίνει.

17a. Aët. II 13, 1 (D. 341) Θ. γεώδη μέν, ἔμπυρα δὲ τὰ ἄστρα. 20, 9 (D. 349) Θ. γεοειδῆ τὸν ἥλιον. 24, 1 (D. 353) Θ. πρῶτος ἔφη ἐκλείπειν τὸν ἥλιον τῆς σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης κατὰ κάθετον, οὔσης φύσει γεώδους. βλέπεσθαι δὲ τοῦτο κατοπτρικῶς ὑποτιθέμενον τῶι δίσκωι.

17b. — II 27, 5 (D. 358) Θ. πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι τὴν σελήνην.

18. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia* [c. 4]) *tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales* XXV. *die ab aequinoctio.* Vgl. 11 B 1. 2. 12 A 20.

19. Apuleius Flor. 18 p. 37, 10 Helm *Th. Milesius ex septem illis sapientiae memoratis viris facile praecipuus (enim geometriae penes Graios primus repertor et naturae certissimus explorator et astrorum peritissimus contemplator) maximas res parvis lineis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus, tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula; idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quoties sol magnitudine sua circulum quem permeat metiatur. id a se recens inventum Th. memoratur edocuisse Mandrolytum Prienensem, qui nova et inopinata*

---

6 aus 'Poseidonios' vgl. VI 6   8 *eius*] fehlt Φ   *est*] vielleicht *esse* Diels   9 *abundet* vulgo   *humore* EZ   *mundus* Δ: fehlt Φ   19 λόξωσιν Diels (1878): διάζωσιν Hs.   23 κατὰ κάθετον und κατοπτρικῶς beweisen 'Poseidonios' als Quelle. Vgl. Achill. Isag. 19 (47, 1 M.); 20 (50, 2)   35 *itidem* falsch Kronenberg   36 *deliquantis* Hs.   40 *Mandrolytum* zuerst Crusius *Philol.* 49 (1890) 677 (vgl. Kern *Inschr. v. Magn.* 17, 32): *mandraytum* Hs.

cognitione impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod a me didicisti cum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius inventi me potius quam alium repertorem praedicaris'. Vgl. Julian Or. III 162, 2 Hertl. ἐρομένου γάρ τινος, ὑπὲρ ὧν ἔμαθεν ὁπόσον τινὰ χρὴ καταβαλεῖν μισθόν· 'ὁμολογῶν', ἔφη (Thales), 'τὸ παρ' ἡμῶν μαθεῖν τὴν ἀξίαν ἡμῖν ἐκτίσεις'.

20. PROCL. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκεῖνον ἀποδεῖξαί φασιν. 250, 20 τῶι μὲν οὖν Θαλῆι τῶι παλαιῶι πολλῶν τε ἄλλων εὑρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκεῖνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῆι βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαϊκώτερον δὲ τὰς 'ἴσας' ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεώρημα δείκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὑρημένον μέν, ὥς φησιν Εὔδημος, ὑπὸ Θαλοῦ πρώτου. 352, 14 Εὔδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις [fr. 87] εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα [Identität der Dreiecke, wenn sie eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]· τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττηι πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτωι προσχρῆσθαί φησιν ἀναγκαῖον.

21. PLIN. N. H. XXXVI 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. oben I 68, 32). PLUT. Conv. VII sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῶι πέρατι τῆς σκιᾶς ἣν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῆι ἐπαφῆι τῆς ἀκτῖνος δυεῖν τριγώνων ἔδειξας (Th. ist angeredet), ὃν ἡ σκιὰ πρὸς τὴν σκιὰν λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν ἔχουσαν.

22. ARIST. de anima A 5. 411a 7 καὶ ἐν τῶι ὅλωι δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν ψυχήν] μεμεῖχθαί φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ὠιήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. Vgl. PLATO Legg. X 899 B. AR. ebend. A 2. 405a 19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, κινητικόν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη ψυχὴν ἔχειν ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

22a. AËT. IV 2, 1 (Dox. 386a, 10) Θαλῆς ἀπεφήνατο πρῶτος τὴν ψυχὴν φύσιν ἀεικίνητον ἢ αὐτοκίνητον. Vgl. 24 A 12.

23. AËT. I 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλῆρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ. CIC. d. deor. n. I 10, 25 *Th. enim Milesius qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret.*

APOPHTHEGMATIK. Vgl. Diog. § 35ff. I 71, 10 und c. 10, 2. 35 I 64, 1.

---

3 *non* fehlt Hs. erster H. 5ff. nachgewiesen von Capelle a. O. 12 ἴσας war archaisch st. des genaueren ὁμοίας gebraucht. S. z. Sprachgebr. Vahlen Ar. Poet.³ S. 269. Es lag also Proklos [Eudem ?] eine mathematische Schrift des Thales vor (S. Max Schmidt *Kulturh. Beitr.* I 47. 49). Etwa B 1, wie Z. 17ff. andeutet ? 29 τὸν λίθον] vielmehr τὴν λίθον mit Hs. X wie Phys. Θ 10. 267a 2 34 διήκειν κτλ.] 'Poseidonios' als Quelle zeigt die Terminologie

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE

ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

1. Diog. i 23 [vgl. ob. i 67, 17]. Suid. [vgl. i 72, 28]. Simpl. Phys. 23, 29 Θ. δὲ πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἕλλησιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῶι Θεοφράστωι [Phys. Opin. 1, D. 475] δοκεῖ, αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκὼν ἐκείνων ὡς ἀποκρύψαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας. Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς [c. 1] καὶ Ἡσίοδος [vgl. c. 4] καὶ Παρμενίδης [28 A 15] καὶ Ξενοφάνης [21 A 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς [31 A 25] καὶ Θαλῆς . . . οὐδ' ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλλον καὶ Ἵππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιόδου και Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς εἰπεῖν ⟨τὴν⟩ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.

2. Schol. Arat. 172 p. 369, 24 (Hyaden) Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν εἶναι, τὴν μὲν βόρειον τὴν δὲ νότιον.

ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ

3. Galen. in Hipp. de hum. i 1 [xvi 37 K.] Θ. μὲν εἴπερ καὶ ἐκ τοῦ ὕδατός φησι συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ τῶν ἀρχῶν ἔχουσαν ὧδέ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμὲν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς σύγκρισίν τε καὶ πῆγνυσιν καὶ σύστασιν

SCHIFFERSTERNKUNDE

1. Altes dem Th. zugeschriebenes Gedicht (des Phokos von Samos ?).

2. *Th. unterschied zwei Hyaden, eine nördliche und eine südliche.*

ÜBER DIE PRINZIPIEN

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

3. Die vielberedeten Vier also, deren erstes wir Wasser nennen und als gewissermaßen einziges Element setzen, werden zur Vereinigung und Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge mit-

---

4 Dieses altionische Schifferbuch mit Sternbilderkatalog und Schiffsdistanzenberechnung (A 18. 20) ist ein Vorläufer des Kleostratos (c. 6) und ein Gegenstück zu dem Hesiod zugeschriebenen Gedicht (c. 4). Wenn zwei Autorennamen Thales und Phokos aus Samos den Alexandrinern bekannt waren, ist der zweite gewiß glaubwürdiger 11 [καὶ Θ.] Wilamowitz als Einschub aus d. Folg. 14 τὴν εἰς αὐτὸν Turneb.: εἰς αὐτὴν ω 17 AB] mindestens. Wenn πρώτωι (i 81, 2) genau gesagt ist, waren es wenigstens drei Bücher 18 εἴ περ καὶ Kalbfleisch: εἰ καὶ περὶ Hs.: μὲν οὖν καίπερ Menage (z. Diog. i 27) 20—21 die Schrift ist nach dem Stil schwerlich älter als unsere Zeitrechnung 21 τῶν würde im Zitat eines Titels besser fehlen 22 εἶναι ὕδωρ] so Hs.

τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλληλα συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῶι πρώτωι.'

ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ

4. Diog. I 23 [vgl. ob. I 67, 20] κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. Vgl. Suid. ob. I 72, 32.

---

12 [2]. ANAXIMANDROS

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diog. II 1—2. (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κεῖσθαι κέντρου τάξιν ἐπέχουσαν, οὖσαν σφαιροειδῆ (τήν τε σελήνην ψευδοφαῆ καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ).

εὗρεν δὲ καὶ γνώμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαίμονι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 27 FHG III 581], τροπάς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὡροσκοπεῖα κατεσκεύασε. (2) καὶ γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.

τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῶι πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν, ἧι που περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος· ὅς καί φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 29 II 1028] τῶι δευτέρωι ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [547/6] ἐτῶν

---

einander zusammengemischt. Wie aber, haben wir bereits im ersten Buche gesagt.

4. ÜBER SONNENWENDE 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE
(Fälschung)

---

3 die beiden Schriften (wenn es nicht eine war) knüpften an die Solstitialbeobachtungen der altionischen Kalenderastronomie an, die auf Thales zurückgeführt wurden. Vgl. 11 A 18. 6 B 4 8—11 oberflächliches Excerpt aus Theophr. Phys. Opin. (vgl. A 9—11) 8 παρὰ ξιάδου B 11. 12 das Theophrastexcerpt wohl von Anaxagoras fälschlich übertragen, vgl. 59 A 77; über den Theophrastischen Ausdruck ψευδοφαής und diese Konfusion s. Diels *Parmen.* (1897) S. 111 13—15 vgl. Rehm, *Gr. Windrosen Münch. Sitz. Ber. phil. hist. Cl.* 1916, III, 15[2] und unten A 4 17 δὲ] τε B ἧι alte Verbess.: ὡς BP (F alte Hand fehlt hier) 18 καὶ BP: καὶ ὁ vulg. ὅς fehlt P 19 Diels urteilte: »Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Schrift (s. 12 A 5), das wohl durch astronomische Angaben festgestellt werden konnte; darin hatte der Philosoph autobiographische Angaben gegeben, welche Apollodor zu seinem Ansatz berechtigt zu haben scheinen.« Mit dem Ansatz des Geburtsjahres 610/9 stimmt überein der der ἀκμή auf 571/0 (Euseb. Chron. zu Ol. 52, 2 [B; Ol. 51, 1—4 d. übr.] *Anaximander . . . agnoscitur*); vgl. Jacoby FGrHist. Kommentar zu 244 F 29. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 126[1] irrt

εἶναι ἑξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πολυκράτη τὸν Σάμου τύραννον).

(τούτου φασὶν ᾄδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι 'βέλτιον οὖν ἡμῖν ᾀστέον διὰ τὰ παιδάρια'.)

γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς [58 C 6].

2. SUIDAS Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διάδοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὗρε καὶ τροπὰς καὶ ὡρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτωι κεῖσθαι. γνώμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά.

3. AEL. V. H. III 17 καὶ Ἀ. δὲ ἡγήσατο τῆς ἐς Ἀπολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.

4. EUS. P. E. X 14, 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστὴς Ἀ., Πραξιάδου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνώμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὡρῶν καὶ ἰσημερίας (vgl. HERODOT. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

5. PLIN. N. H. II 31 *obliquitatem eius* [sc. zodiaci] *intellexisse, hoc est rerum foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava* [548—545], *signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari* [6 B 2], *sphaeram ipsam ante multo Atlas.*

5a. CIC. de div. I 50, 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemonii sunt, ut urbem et tecta linquerent armatique in agro excubarent, quod terrae motus instaret, tum cum et urbs tota corruit et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avolsa est.* Vgl. Plin. N. H. II 191 und 12 A 28.

6. AGATHEMER. I 1 (aus Eratosthenes) Ἀ. ὁ Μιλήσιος ἀκουστὴς Θαλέω πρῶτος ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι· μεθ' ὃν Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος (FGrHist. 1 T 12a I 3) ἀνὴρ πολυπλανὴς διηκρίβωσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. STRABO I p. 7 τοὺς πρώτους μεθ' Ὅμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνώριμον καὶ πολίτην καὶ Ἑκαταῖον τὸν Μιλήσιον (FGrHist. ebd. T 11b)· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. THEMIST. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξενεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. DIOG. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησίν, ὅτι τοῦτον ἐζήλωκει [Empedokles] τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα.

---

1. 2 ἀκμάσαντα ... τύραννον von Pythagoras übertragen? vgl. c. 14, 8 3. 4 auch diese Anekdote ist falsch bezogen 5 über das Verhältnis der beiden A. vgl. Jacoby FGrHist. I Komm. S. 479 10 ἔγραψε ... aus Hesychios. Die Titel sind aus Sätzen wie Diog. oben I 81, 15f. herausgelesen, vgl. auch unten Z. 28. Περὶ τῶν ἀπλανῶν bezieht sich wohl darauf, daß er zuerst die Fixsternsphäre unterschied, vgl. 12 A 18 19 Heidel *Proc. of the Am. Ac. of Arts and Sc.* 48 (1913) 681 vergleicht Lucr. I 66ff., III 14ff., Senec. VIII 5, 6 (Quelle Poseidonios) 37 θεόδωρος F

9. SIMPLIC. Phys. 24, 13 (Z. 3—8 aus Theophrasts Phys. Opin fr. 2 Dox. 476).
τῶν δὲ ἓν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων 'Α. μὲν Πραξιάδου Μιλήσιος Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητὴς ἀρχήν τε καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοὔνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν μήτε ὕδωρ μήτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ ὧν δὲ ... τάξιν [B 1], ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων. δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ ἠξίωσεν ἕν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλά τι ἄλλο παρὰ ταῦτα· οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιουμένου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν ἐναντίων διὰ τῆς ἀιδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ 'Αναξαγόραν τοῦτον ὁ 'Αριστοτέλης συνέταξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δέ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, ὑγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. Vgl. ARISTOT. Phys. A 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ 'Αναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ 'Εμπεδοκλῆς καὶ 'Αναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα.

9a. SIMPL. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν 'Αναξαγόραν εἰς τὸν 'Αναξίμανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ 'Αναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύνασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῆι Φυσικῆι ἱστορίαι (fr. 4 D. 479)· 'οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν. εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῶι λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν 'Αναξιμάνδρωι.'

10. [PLUT.] Strom. 2 (D. 579; aus Theophrast) μεθ' ὃν [Thales] 'Αναξίμανδρον Θάλητος ἑταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἐξ οὗ δή φησι τούς τε οὐρανοὺς ἀποκεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἐξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλουμένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δέ φησι τῶι μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ, ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ ἀιδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀποκριθῆναι καί τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῆναι τῶι περὶ τὴν γῆν ἀέρι ὡς τῶι δένδρωι φλοιόν· ἥστινος ἀπορραγείσης καὶ εἴς τινας ἀποκλεισθείσης κύκλους ὑποστῆναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησίν, ὅτι κατ' ἀρχὰς ἐξ ἀλλοειδῶν ζώιων ὁ ἄνθρωπος ἐγεννήθη, ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι' ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιθηνήσεως· διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς οὐκ ἄν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. HIPPOL. Ref. I 6, 1—7 (D. 559 W. 10). (1) Θαλοῦ τοίνυν 'Αναξίμανδρος γίνεται ἀκροατής. 'Α. Πραξιάδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ

---

4 ἀρχήν] *Anfang und Ursprung der Dinge* vgl. Z. 7; zum Ganzen vgl. Diels *Neue Jahrb.* 26 (1923) 65 21ff. vgl. Capelle *Gött. g. Anz.* 1914, 249 32 [πάντων] Heidel *Class. Philol.* VI (1911) 86 34 γόνιμον] vielleicht Ausdruck Anaximanders, jedenfalls Theophrastisch vgl. Porph. d. abst. II 5 35ff. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 30f. 36 ἧς τινος BO: ἧς A

ἀπείρου, ἐξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον. ταύτην δ' ἀίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω [B 2], ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον ὡς ὡρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς. (2) οὗτος μὲν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοὔνομα καλέσας τῆς ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτωι κίνησιν ἀίδιον εἶναι, ἐν ἧι συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρανούς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον, κίονι λίθωι παραπλήσιον [B 5]· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὧι μὲν ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπάρχει. (4) τὰ δὲ ἄστρα γίνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ' ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ' ὑπάρξαι πόρους τινὰς αὐλώδεις, καθ' οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς ἐκλείψεις γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπίφραξιν ἢ ἄνοιξιν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον τοῦ ἡλίου ἑπτακαιεικοσαπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν ἥλιον, * * * κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους· (6) τὰ δὲ ζῶια γίνεσθαι ⟨ἐξ ὑγροῦ⟩ ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον ἑτέρωι ζώιωι γεγονέναι, τουτέστι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι κινουμένων, ὑετοὺς δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἥλιον ἀναδιδομένης· ἀστραπὰς δέ, ὅταν ἄνεμος ἐμπίπτων διιστᾶι τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος [610].

12. HERM. Irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) 'Α. τοῦ ὑγροῦ πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν ἀίδιον κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γεννᾶσθαι τὰ δὲ φθείρεσθαι.

13. CIC. Ac. pr. II 37, 118 *is enim* [Anaximander] *infinitatem naturae dixit esse, e qua omnia gignerentur.* Vgl. [ARIST.] de MXG 2, 10. 975b 21 [30 A 5].

---

1 τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον] »die innerhalb ihrer herrschende Ordnung« P. Friedländer: τοὺς ... κόσμους Ritter wie I 83, 7; anders d. Gedanke I 83, 30 geformt 2 ἣν fehlt Cedren. auch der Ausdruck περιέχειν wird original sein vgl. A 14 (I 85, 11) 15 (85, 18) 13 B 2 (95, 19) 5 συμβαίνειν Roeper 6 δὲ Cedr.: fehlt Hss. 7 ἀπόστασιν] ὑπόσχεσιν καὶ κεῖσθαι ταύτην μὲν [l. ἐν] μεσαιτάτωι Cedr. aus Suid. s. I 82, 8 γυρόν Roeper: ὑγρὸν Hss., Cedr. 8 χίονι λίθωι Hss.: χιονῶδες λίθῳ Cedr.: κίονι λίθωι Wolf, vgl. 12 A 25 und Dox. 218 9 γίνεσθαι auch Cedr. πυρός] genauer πλήρη πυρός vgl. 12 A 21, doch ähnlich 12 A 10 (oben I 83, 35), wo σφαῖραν statt κύκλον genauer ist 10f. πόρους τινὰς αὐλώδεις Diels: πόρους τινὰς αὐρώδεις Cedr.: τόπους τινὰς ἀερώδεις Hss. vgl. 12 A 22 11 φαίνεται Hss. (vgl. Z. 5 συμβαίνει): φαίνονται Cedr.: φαίνεσθαι Usener 13 παρὰ T: κατὰ Cedr., Hipp. übrige Hss. 14 Ausfüllung der Lücke ⟨τῆς γῆς, ἐννεακαιδεκαπλασίονα δὲ τὸν⟩ Diels: ohne Lücke Hss., Cedr., Hippol. 15 ἡλίου Roeper. Dann vielleicht ausgefallen μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην (vgl. I 86, 31) Diels nach ἀπλανῶν fehlt καὶ τῶν πλανητῶν (vgl. I 86, 31), wie κύκλους zeigt 16 ζῴδια Cedr. ⟨ἐξ ὑγροῦ⟩ ἐξατμιζομένου Diels: ἐξατμιζόμενα Hss., Cedr. 19 ὑετοὺς Cedr.: ὑετὸν Hss. ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον ἀναδιδομένης Cedr.: ἐκ γῆς [τῆς T] ἀναδιδομένης ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον Hss.: verb. Diels (τ̂ = ?) 20 ἐκπίπτων διίστησι Cedr. — Vgl. zu diesem Abschnitt die „Zusätze“

14. Aët. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιάδου Μιλήσιός φησι τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο πάντα φθείρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθείρεσθαι εἰς τὸ ἐξ οὗ γίγνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἐλλείπηι ἡ γένεσις ῾, ὑφισταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστι τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστιν ἢ ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύναται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέηται. Vgl. Arist. Phys. Γ 7. 207b 35 ὡς ὕλη τὸ ἄπειρόν ἐστιν αἴτιον, καὶ ὅτι τὸ μὲν εἶναι αὐτῶι στέρησις, τὸ δὲ καθ' αὑτὸ ὑποκείμενον τὸ συνεχὲς καὶ αἰσθητόν. φαίνονται δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ὡς ὕληι χρώμενοι τῶι ἀπείρωι· διὸ καὶ ἄτοπον τὸ περιέχειν ποιεῖν αὐτὸ ἀλλὰ μὴ περιεχόμενον. 8. 208a 8 οὔτε γὰρ ἵνα ἡ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον ἐνεργείαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν ...

15. Arist. Phys. Γ 4. 203b 6 ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου οὐκ ἔστιν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον ὡς ἀρχή τις οὖσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχή, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὥς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον [B 3], ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναί τι ἄπειρον ἡ πίστις ἐκ πέντε μάλιστ' ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἔκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῶι ἀπείρωι), ἔτι τῶι οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεῖται τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῶι τὸ πεπερασμένον ἀεὶ πρός τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ ἀεὶ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῆι νοήσει μὴ ὑπολείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μεγέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ· ἀπείρου δ' ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. Alex. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῆι ἱστορίαι καὶ τὴν Ἀναξιμάνδρου δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 5. 303b 12. Metaph. A 7. 988a 30 u. a. St. erschlossen; dagegen Phys. A 4. 187a 12 οἱ μὲν γὰρ ἓν ποιήσαντες τὸ ὂν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τἆλλα γεννῶσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες ... 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι. 5. 204b 22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἓν καὶ ἁπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὡς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τὰ στοιχεῖα, ἐξ οὗ ταῦτα γεννῶσιν, οὔθ' ἁπλῶς. εἰσὶ γάρ τινες οἳ τοῦτο ποιοῦσι τὸ ἄπειρον, ἀλλ' οὐκ ἀέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τἆλλα φθείρηται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν·

---

4 γίγνεσθαι Diels: γίγνεται Plut., Stob., wozu vergleicht I 89, 12 P. Friedländer   11 περιέχειν] vgl. Z. 18. 84, 2   12 μὴ E: τὸ μὴ vulgo   18 κυβερνᾶν] vielleicht Ausdruck Anaximanders, danach dann wohl 22 B 41; 28 B 12, 3; vgl. auch 64 B 5 Z. 3   24 ἐπιλείπειν liest Simpl. 466, 28 (wie Ar. oben Z. 12)   30 Über die Unrichtigkeit von Alexanders (und dessen Nachtreter) Annahme s. Zeller-Nestle I 283ff., wo die Literatur verzeichnet ist; vgl. unten c. 63

ἔχουσι γὰρ πρὸς ἄλληλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἀὴρ ψυχρός, τὸ δ' ὕδωρ ὑγρόν, τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὧν εἰ ἦν ἓν ἄπειρον, ἔφθαρτο ἂν ἤδη τἆλλα· νῦν δ' ἕτερον εἶναί φασι, ἐξ οὗ ταῦτα. Vgl. Metaph. Λ 2 [59 A 61].

17. AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, sed ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia singularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit, quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his rerum operibus tribuens.* SIMPL. de caelo 615, 13 'Α. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἑταῖρος ... ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἔχηι χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως· καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἐξ ἀπείρου τοῦ τοιούτου στοιχείου ὑπέθετο ὡς δοκεῖ AËT. I 7, 12 (D. 302) 'Α. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους οὐρανοὺς θεούς. CIC. d. nat. d. I 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabilis esse mundos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus?* AËT. II 1, 3 (D. 327) 'Α., 'Αναξιμένης, 'Αρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, 'Επίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηναμένων τοὺς κόσμους 'Α. τὸ ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) 'Α. ... φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl. Phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῶι πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ περὶ 'Α. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον καὶ ὕστερον οἱ περὶ 'Επίκουρον, γινομένους αὐτοὺς καὶ φθειρομένους ὑπέθεντο ἐπ' ἄπειρον, ἄλλων μὲν ἀεὶ γινομένων ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν ἀίδιον ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ ἔστι γένεσις ἢ φθορά.

17a. AËT. II 11, 5 (D. 340) 'Α. ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ μίγματος [sc. εἶναι τὸν οὐρανόν].

18. AËT. II 13, 7 (D. 342) 'Α. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πιλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατά τι μέρος ἀπὸ στομίων ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) 'Α. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἄστρων καὶ τοὺς πλάνητας. 16, 5 (D. 345) 'Α. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. SIMPL. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησίν [Arist. 291a 29], 'ἐκ τῶν περὶ ἀστρολογίαν θεωρείσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται 'Αναξιμάνδρου πρώτου τὸν περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὑρηκότος, ὡς Εὔδημος [fr. 95 Sp.] ἱστορεῖ τὴν τῆς θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρώτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορμὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν 'Αναξίμανδρον εὑρηκέναι, καὶ 'Ερμοῦ δὲ καὶ 'Αφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

---

5 *rerum princ. singul.*] Verwechslung m. Anaxagoras 18 περιαγωγὴν] *Periode* (der Weltbildung)? Stob.: περίστασιν Plutarch; vgl. Zeller-Nestle I 312 Anm. 26 Die parallele Stelle Achill. Is. 5 (35, 1 Maass) 'Α. δὲ πτηνὸν [γήινον Maass] πυρὸς μετέχοντα, 'Αριστοτέλης δὲ σῶμα ἐκ ψυχροῦ καὶ θερμοῦ scheint schwer verdorben wie das Kap. des Aëtios, doch vgl. 12 A 10 I 83, 34 33 βέβηκε] mathem. Ausdr. vgl. Eud. Fr. 92 Sp. Simpl. Ph. 63, 16

20. Plin. N. H. xviii 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales* xxv. *die ab aequinoctio* [vgl. 11 A 18], *Anaximander* xxxi.

21. Achill. Is. 19 (46, 20 M. aus Poseidonios) τινὲς δέ, ὧν ἐστι καὶ 'Α., φασὶ πέμπειν αὐτὸν [n. τὸν ἥλιον] τὸ φῶς σχῆμα ἔχοντα τροχοῦ. ὥσπερ γὰρ ἐν τῶι τροχῶι κοίλη ἐστὶν ἡ πλήμνη, ἔχει δὲ ἀπ' αὐτῆς ἀνατεταμένας τὰς κνημῖδας πρὸς τὴν ἔξωθεν τῆς ἀψῖδος περιφοράν, οὕτω καὶ αὐτὸν ἀπὸ κοίλου τὸ φῶς ἐκπέμποντα τὴν ἀνάτασιν τῶν ἀκτίνων ποιεῖσθαι καὶ ἔξωθεν αὐτὰς κύκλωι φωτίζειν. τινὲς δὲ [vielmehr derselbe A.] ὡς ἀπὸ σάλπιγγος ἐκ κοίλου τόπου καὶ στενοῦ ἐκπέμπειν αὐτὸν τὸ φῶς ὥσπερ πρηστῆρας. Aët. ii 20, 1 (D. 348) 'Α. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαιεικοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἁρματείωι τροχῶι παραπλήσιον, τὴν ἁψῖδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρός, κατά τι μέρος ἐκφαίνουσαν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστῆρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) 'Α. τὸν μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῆι γῆι, τὸν δὲ κύκλον, ἀφ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαιεικοσαπλασίω τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) 'Α. [sc. γίγνεσθαι τὴν ἔκλειψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

• 22. Aët. ii 25, 1 (D. 355) 'Α. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἐννεακαιδεκαπλασίονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἁρματείωι ⟨τροχῶι⟩ κοίλην ἔχοντι τὴν ἁψῖδα καὶ πυρὸς πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κἀκεῖνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστῆρος αὐλόν. ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) 'Α., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) 'Α. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

23. — iii 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ τυφώνων. 'Α. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσηι τῆι λεπτομερείαι καὶ κουφότητι, τόθ' ἡ μὲν ῥῆξις τὸν ψόφον, ἡ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀποτελεῖ. Senec. Nat. Qu. ii 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua, inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus inaequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio? aëris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens. quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.*

24. — iii 7, 1 (D. 374) 'Α. ἄνεμον εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῶι καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — iii 10, 2 (D. 376) 'Α. λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ [B 5]· τῶν ἐπιπέδων * * * [s. A 11, 3].

---

3 xxxi nach d. Exc. d. Schol. Germ.: xixx oder xxix oder xxx Hss. 10 πρηστῆρας Hs.: πρηστῆρα Maass. Eher (ἀπὸ) πρηστῆρος Diels 13 πρηστῆρος αὐλοῦ (vgl. Z. 21)] vgl. Hipp. de artic. 47 (ii 181, 14 Kühlew.). 77 (235, 14) 13ff. vgl. Diels *Archiv f. Gesch. d. Ph.* x (1897) 228ff.; Zeller-Nestle i 301 29 *spiritus* Diels: *ictus* Hss. (*ictus inaequalis est* fehlt Φ) 30 *crassum* Φ ε: *cussum* δ T: *quassum* Gronov 31 *et*] *set* Skutsch 32 *quia infirmior spiritus, qui in flammam non valuit i. s. v.* Δ 34 *exulturum* Weidner vgl. ebenda ii 20, 2. 23, 1 36 καιομένων [Gal.] *de humor.* XVI 395 K. 37 λίθωι κίονι s. zu i 84, 8. 90, 3

26. Arist. de caelo B 13. 295b 10 εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασιν αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων 'Α.. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἱδρυμένον καὶ ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἀδύνατον εἰς τἀναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ' ἐξ ἀνάγκης μένειν. Theo Smyrn. p. 198, 18 Hill. (aus Derk.) [Eudem fr. 94 Speng.] 'Α. δὲ ὅτι ἡ γῆ μετέωρος· καὶ κινεῖται περὶ τὸ τοῦ κόσμου μέσον.

27. Arist. Meteor. B 1. 353b 6 εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραινόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε πᾶσαν ξηράν. Alex. z. d. St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. opin. fr. 23 D. 494], 'Αναξίμανδρός τε καὶ Διογένης. Aët. iii 16, 1 (D. 381) 'Α. τὴν θάλασσάν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν.

28. Ammian. xvii, 7, 12 (Erdbeben, vgl. A 5a) *Anaximander ait arescentem nimia aestuum siccitate aut post madores imbrium terram rimas pandere grandiores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac per eas vehementi spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt. ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem, Ennosigaeon et Sisicthona poetae veteres et theologi nuncuparunt.*

29. Aët. iv 3, 2 (D. 387 not.) 'Αναξιμένης δὲ καὶ 'Αναξίμανδρος καὶ 'Αναξαγόρας καὶ 'Αρχέλαος ἀερώδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. — v 19, 4 (D. 430) 'Α. ἐν ὑγρῶι γεννηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς περιεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον χρόνον μεταβιῶναι. Censorin. 4, 7 *A. Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent processisse.* Plut. Symp. viii 8, 4 p. 730 e οἱ δ' ἀφ' Ἕλληνος

---

3 προσήκειν FM vielleicht richtig 6 Stelle mißverstanden oder verderbt; κεῖται Montucla. S. Zeller-Nestle I 303[1] 12 τόπου ⟨τὸ πρῶτον⟩ ἔπειτα Heidel 22 aus Poseidonios vgl. v. Scala *Festg. f. Büdinger* (Insbr. 1898); *Anaximenes* wohl richtig Accursius nach 13 A 21 26 *tremores* Lindenbrog: *terrores* Hss. 29 Die unchronologische Aufzählung erklärt sich vielleicht dadurch, daß Theophrast von Anaximenes als dem typischen Vertreter des 'Αήρ-Prinzips ausging. Bäumker streicht καὶ 'Αναξίμανδρος, was bei Theodoret überliefert, bei Stob. weggelassen ist 31ff. φλοιός wohl Anaximandreisch vgl. A 10 (i 83, 36)

τοῦ παλαιοῦ καὶ πατρογενείωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπιεικέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφοῦντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθῦς καὶ ἀνθρώπους, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἀνθρώπους ἀποφαίνεται καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἐξ ἧς ἀνήφθη, μητέρα καὶ πατέρα οὖσαν ἤσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήυκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου [fr. 158 Rz.²] παρεμβαλὼν εἴρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀποφήνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν.

B. FRAGMENTE

1. Simplic. Phys. 24, 13 [vgl. A 9] Ἀ. ... ἀρχὴν .... εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον .... ἐξ ὧν δὲ ἡ γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεών· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν.

2. Hippol. Ref. I 6, 1 [vgl. A 11] ταύτην (sc. φύσιν τινὰ τοῦ ἀπείρου) ἀίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω.

3. Arist. Phys. Γ 4 203b 13 (vgl. A 15] ἀθάνατον .. καὶ ἀνώλεθρον (τὸ ἄπειρον = τὸ θεῖον).

---

1. (*In direkter Rede:*) Anfang und Ursprung der seienden Dinge ist das Apeiron (das grenzenlos-Unbestimmbare). Woraus aber das Werden ist den seienden Dingen, in das hinein geschieht auch ihr Vergehen nach der Schuldigkeit; denn sie zahlen einander gerechte Strafe und Buße für ihre Ungerechtigkeit nach der Zeit Anordnung.

2. Das Apeiron ist ohne Alter.

3. Das Apeiron ist ohne Tod und ohne Verderben.

---

5 γαλεοί Emperius: παλαιοί die Hs. vgl. de soll. anim. 33. 982 A τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον ... τίκτουσι μὲν γὰρ ᾠόν, εἶτα ζῷον οὐκ ἐκτὸς ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέσεως· ὅταν δὲ μείζονα γένηται, μεθιᾶσι θύραζε 10 hier eingeordnet, da Wörtlichkeit zweifellos. Zur Ausdeutung von B 1 vgl. H. Fränkel *Parmenidesstudien Nachr. d. Gött. Ges.* 1930 S. 183ff.; für ἀρχή vgl. oben zu I 83, 4; ἀλλήλοις: das Untergehende dem Überlebenden und dieses wieder untergehend dem künftig Entstehenden (vgl. Eurip. Chrysipp. fr. 839, 13 [59 A 112]). Wichtige weitere Literatur: Rohde *Psyche* II⁹·¹⁰ 119¹. Boll *Neue Jahrb.* 16 (1913) 137. Diels *Der antike Pessimismus* (Berl. 1921) 11. Jaeger *Paideia* I 217ff.

4. Aët. ii 20, 1 (vgl. A 21 i 87, 13. 21] πρηστῆρος αὐλός [vgl. 22 B 31].

5. — iii 10, 2 [vgl. A 11. 25 ii 84, 8. 87, 37] λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ.

Zu γόνιμον, περιέχειν, κυβερνᾶν, φλοιός vgl. zu A 10. 11. 15. 30 i 83, 34. 84, 2. 85, 18. 88, 31; auch τροχός A 21. 22 wohl echt.

C. ZWEIFELHAFTES

Schol. Dionys. Thrac. p. 183, 1 Hilg. τῶν στοιχείων εὑρετὴν ἄλλοι τε καὶ Ἔφορος ἐν δευτέρωι [FGrHist. 70 F 105 ii 68] Κάδμον φασίν, οἱ δὲ οὐχ εὑρετήν, τῆς δὲ Φοινίκων εὑρέσεως πρὸς ἡμᾶς διάκτορον γεγενῆσθαι . . . Πυθόδωρος δὲ . . . Δαναὸν μετακομίσαι αὐτά φασιν· ἐπιμαρτυροῦσι τούτοις καὶ οἱ Μιλησιακοὶ συγγραφεῖς Ἀναξίμανδρος καὶ Διονύσιος καὶ Ἑκαταῖος [FGrHist. 1 F 20 i 12], οὓς καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν Νεῶν καταλόγωι [FGrHist. 244 F 165 ii 1092] παρατίθεται.

---

13 [3]. ANAXIMENES

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diog. ii 3. Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν. οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.

κέχρηταί τε λέξει Ἰάδι ἁπλῆι καὶ ἀπερίττωι. καὶ γεγένηται μέν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 66 ii 1039], περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι [528/5].

---

4. Glutwindröhre.

5. *Die Erde ähnlich einer* Steinsäule.

---

1 vgl. Anm. zu A 21   3 zum sprachl. Ausdruck vgl. *Herm.* 62 (1927) 128. 256   8 bezieht sich wahrscheinlich auf den jüngeren Anaximander (FGrHist. 9 F 3 i 160).

BILDNISSE des A. gibt es zwei: 1. zeitgenössische milesische Statue (Oberteil fehlt), Unterschrift ΑΝ]ΑΞΙΜΑΝΔΡΟ (Wiegand *Milet* ii 88) 2. hellenistisches Relief (Thermenmuseum Rom), Überschr. Α]ΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟΥ (Helbig *Führer* ii^3 n. 1408). (Doch vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 126^1.)

17 ἔνιοι — αὐτόν] Irrtum vgl. i 91, 5   17. 18 καὶ τὸ ἄπειρον] Mißverständnis oder Verderbnis statt καὶ τοῦτον ἄπειρον (trotz 58 B 30, was Heidel *Proc. of the Am. Ac. of Arts & Sc.* 48, 1913, 691 vergleicht)   18 ὑπὸ $BP^1\Phi$: ὑπὲρ P^2 (Q!) (F alte Hand fehlt hier)   19 λέξει BP^1 mrg.: γλώσσῃ P^1 text.   20 περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν steht in den Hss. an Stelle von τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι: vertauschte Simson. Vgl. *Rh. Mus.* 31 (1876) 27

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. SUIDAS Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διάδοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῆι νε̅ ὀλυμπιάδι [560/57]) ἐν τῆι Σάρδεων ἁλώσει, ὅτε Κῦρος ὁ Πέρσης Κροῖσον καθεῖλεν [546/5].

3. EUSEB. Chron. Ἀναξιμένης φυσικὸς ἐγνωρίζετο ol. 55, 4(?) [557/6; 55, 1: Regierungsantritt des Kyros vgl. I 102. II 298. 301f. Helm].

4. ARIST. Metaphys. A 3. 984a 5 Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἁπλῶν σωμάτων. Vgl. Aët. I 3, 4 (13 B 2).

5. SIMPL. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἑταῖρος γεγονὼς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ ὡρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτήν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἶτα νέφος, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἶτα γῆν, εἶτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22, 9 ἐπιστῆσαι δὲ χρή, ὅτι ἄλλο μέν ἐστι τὸ κατὰ πλῆθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκεῖον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον, ὅπερ ... καὶ πρὸς Ἀναξίμανδρον καὶ Ἀναξιμένην ἁρμόζει, ἓν μὲν ἄπειρον δὲ τῶι μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes] Θεόφραστος ἐν τῆι Ἱστορίαι [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῆι μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

6. [PLUT.] Strom. 3 (D. 579). Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὅλων ἀρχὴν τὸν ἀέρα εἰπεῖν καὶ τοῦτον εἶναι τῶι μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιότησιν ὡρισμένον· γεννᾶσθαί τε πάντα κατά τινα πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν ἀραίωσιν. τήν γε μὴν κίνησιν ἐξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πιλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος πρώτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξεῖαν κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

---

5. 6 ἐν τῆι νε̅ ὀλ. ist Zusatz des byz. Bearbeiters aus Euseb. oder ähnl. Chronik (anders Jacoby a. O. Komment. z. St.). Vgl. Suid. Anakreon οἱ δὲ ἐπὶ Κύρου καὶ Καμβύσου τάττουσιν αὐτὸν [κατὰ τὴν νε̅ (so A: κε̅ SM) ὀλυμπιάδα], Chronikber. des Regierungsantritts des Kyros. Ebenso scheint hier die vorhergehende Epoche des Anakreon ὀλ. νβ̅ [l. ξβ̅] aus Euseb. Epoche des Anakr. und Polykr. zugesetzt 16 ἀραιούμενον Diels: διαιρούμενον Hss. 22 μόνου nach Diels im Sinne von πρώτου vgl. Herod. I 25 μοῦνος πάντων ἀνθρώπων ... ἐξεῦρε (vgl. Heidel a. O. S. 695), wohl nicht richtig: πρώτου verb. Usener: beidem scheint Z. 24 zu widersprechen; jedenfalls sind die Termini Anaximenisch. Vgl. B 1 26 μεγέθει Zeller: μὲν γένει Hss. Giffords Verteidigung (Eus. t. IV z. d. St.) ist falsch und in bezug auf Zeller inkorrekt. S. Zeller-Nestle I 317. Vgl. Z. 21ff. 32 Diels: ἱκανῶς θερμοτάτην κίνησιν λαβεῖν Hss.: θερμοτῆτα (corr. -τος) Renaissancehs. D: θερμότητος Usener: θερμότητα (ohne κίνησιν) Zeller

7. Hippol. Ref. I 7 (D. 560 W. 11). (1) Ἀ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος, υἱὸς δ' Εὐρυστράτου, ἀέρα ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἐξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπογόνων. (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὁμαλώτατος ἦι, ὄψει ἄδηλον, δηλοῦσθαι δὲ τῶι ψυχρῶι καὶ τῶι θερμῶι καὶ τῶι νοτερῶι καὶ τῶι κινουμένωι. κινεῖσθαι δὲ ἀεί· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινοῖτο. (3) πυκνούμενον γὰρ καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον διαχυθῆι, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἐξ ἀέρος ⟨δὲ⟩ νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πίλησιν, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖον πυκνωθέντα γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως ἐναντία εἶναι, θερμόν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα πάντα πύρινα ὄντα ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι διὰ πλάτος. (5) γεγονέναι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ τὸ τὴν ἰκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ πυρὸς μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις ἐν τῶι τόπωι τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκείνοις. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ ὑπὸ γῆν τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὡσπερεὶ περὶ τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πιλίον. κρύπτεσθαί τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ γῆν γενόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπόμενον καὶ διὰ τὴν πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερμαίνειν διὰ τὸ μῆκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ἦι πεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ καὶ ὠσθεὶς φέρηται (?)· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλεῖον παχυνθέντα νέφη γεννᾶσθαι καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ ὕδωρ καταφερόμενον παγῆι· χιόνα δέ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα πῆξιν λάβηι. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῆται βίαι πνευμάτων· τούτων γὰρ διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρώδη γίνεσθαι τὴν αὐγήν. ἶριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλεῖον ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. (9) ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξιμένης. οὗτος ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548/7].

8. Hermias Irris. 7 (D. 653) ἐπειδὰν δὲ ἡγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἀ. ὑπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγώ σοί φημι· τὸ πᾶν ἐστιν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυκνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος

---

2 ἐξ οὗ ... γίνεσθαι und 6 οὐ γὰρ ... κινοῖτο spätere Zusätze nach Heidel a. O. S. 692 6 d. i. πάντα γὰρ κινήσει μόνηι μεταβάλλει. Gomperz verm. οὐ γὰρ ⟨ἂν⟩ μεταβαλεῖν ⟨εἰς⟩ ὅσα μεταβάλλει 7 γὰρ Roeper: δὲ Hss. 8 ⟨ ⟩ Diels ἀποτελεσθῆι Hss.: verb. Roeper 9 vielleicht ἐπὶ πλεῖον ⟨δὲ⟩ 10 πυκνότατον, das Diels 1. 2. Aufl. strich, läßt sich als späte Inkorrektheit des Kompilators halten 11 τὴν δὲ γῆν] 'vgl. Plato Phaedo 99 B ὁ δὲ ὥσπερ καρδόπωι πλατείαι βάθρον τὸν ἀέρα ὑπερείδει' Bidez 18 στρέφεται] vgl. Berger *Gesch. d. Erd. Gr.*² S. 79 21 Diels: ὅταν ἐκπεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ ἀραιωθεὶς φέρηται Hss. Vgl. I 91, 16. 92. 8 22 παχυνθέντα Salvinius: παχυθέντα Hss. συνελθόντος und παχυνθέντος Zeller 29 πρῶτον] gemeint ist τρίτον wie I 91, 6. Doch war vielleicht in der Vorlage das erste Jahr der Ol. gesetzt 32 ὁ aus P(atmiacus) zugesetzt. Vgl. Knopf *Zeitschr. f. wiss. Theol.* 43, 628. Zu dieser Seite vgl. die „Zusätze"

αἰθὴρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν ἐπανιὼν ἀήρ· ἀραιωθεὶς δὲ καὶ πυκνωθείς (?), φησίν, ἐξαλλάσσεται.

9. Cic. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam, ignem, tum ex iis omnia.*

10. — de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur.* (Folgt 59 A 48.) Augustin. C. D. VIII 2 *iste* [Anaximander] *Anaximenen discipulum et successorem reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit; non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit.* Aët. I 7, 13 (D. 302) Ἀ. τὸν ἀέρα (näml. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγομένων τὰς ἐνδιηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 (I 86, 16).

11. Simpl. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἕνα κόσμον ποιοῦσιν, ὅσοι ἀεὶ μέν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν ἀεί, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινόμενον κατά τινας χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξιμένης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διογένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. oben 12 A 17 I 86, 21].

12. Aët. II 2, 4 (D. 329b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. I 86, 19], οἱ δὲ τροχοῦ δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 12 A 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἀ. καὶ Παρμενίδης [28 A 37] τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν.

14. — II 13, 10 (D. 342) Ἀ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρων, περιέχειν δέ τινα καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344) Ἀ. ἥλων δίκην καταπεπηγέναι τὰ ἄστρα τῶι κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἀ. οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. Arist. Meteor. B 1. 354a 28 πολλοὺς πεισθῆναι τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς ἄρκτον τὴν γῆν. Aët. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τάς τε θερινὰς καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρων ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἀ. δὲ διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14a. Plin. N. H. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus dies* XII *horas aequinoctialis et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero* XIIII *horas, in Italia* XV, *in Britannia* XVII . . . 187 *umbrarum hanc rationem et quam vocant gnomonicen invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus* (12 A 5), *discipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit.* Vgl. ob. I 81, 13.

15. Aët. II 20, 2 (D. 348) Ἀ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1 (D. 352) Ἀ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) Ἀ. ὑπὸ πεπυκνωμένου ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἄστρα τὰς τροπὰς ποιεῖσθαι.

---

1 Diels: ἀραιὸς εἰ δὲ καὶ πυκνωθῇ φησιν Hss. Dies soll kein wörtliches Zitat sein; vgl. Hermias 13 (Dox. S. 654, 19) 4 vgl. Philodem de piet. p. 65 G. (Philippsons Herstellung *Herm.* 55, 1920, 366 nicht wahrscheinlich, da πόθεν κτλ. nicht mit dem Vorhergehenden zusammenstimmt) 20 μυλοειδῶς] vgl. Berger a. O. S. 80[1] 22 περιφορὰν] vgl. 22 C 1, 10

16. Theo Smyrn. p. 198, 14 Hill. (aus Derkyllides) Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς 'Αστρολογίαις [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης [c. 41, 7] εὗρε πρῶτος ...., 'Αναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. Aët. ii 25, 2 (D. 356) 'Α. πυρίνην τὴν σελήνην.

17. Aët. iii 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. 12 A 23) 'Αναξιμένης ταὐτὰ τούτωι (περὶ βροντῶν κτλ.) προστιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κώπαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370) 'Α. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλεῖον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυναχθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὰν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ παγῆι, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῆι τι τῶι ὑγρῶι πνευματικόν.

18. — iii 5, 10 (D. 373) 'Α. ἶριν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν διακόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῶι. Schol. Arat. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios) τὴν ἶριν 'Α. φησὶ γίνεσθαι, ἡνίκα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται, διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος. καὶ νυκτὸς δέ φησι γίνεσθαι τὴν ἶριν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. Galen. in Hipp. de hum. III xvi 395 K. (mittelbar aus Poseidonios) 'Α. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῆι] ῥύμηι τινὶ ἀγνώστωι βιαίως φέρεσθαι καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. Aët. iii 10, 3 (D. 377) 'Α. τραπεζοειδῆ [nämlich τὴν γῆν]. Aristot. de caelo B 13. 294b 13 'Α. δὲ καὶ 'Αναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναί φασι τοῦ μένειν αὐτήν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν, ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταὐτὸ δὴ τοῦτο ποιεῖν τῶι πλάτει φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα τοῦ μεταστῆναι τόπον ἱκανὸν ἀθρόον τῶι κάτωθεν ἠρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ. Aët. iii 15, 8 (D. 380) 'Α. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι.

21. Aristot. Meteor. B 7. 365b 6 'Α. δέ φησι βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπιπτόντων σείεσθαι· διὸ καὶ γίγνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἔν τε τοῖς αὐχμοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς ὑπερομβρίαις· ἔν τε γὰρ τοῖς αὐχμοῖς, ὥσπερ εἴρηται, ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. Aët. iii 15, 3 (D. 379); Senec. Nat. Qu. vi 10 und 12 A 28 (i 88, 22).

22. Galen. in Hipp. d. nat. h. xv 25 K. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ 'Α. . . .

23. Philopon. de anima 9, 9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχήν] ὡς 'Α. καί τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405a 21. Vgl. B 2; Aët. iv 3, 2; Plato Phaedo p. 96 b.

---

3 'Αναξιμένης] Name richtig überliefert vgl. aber 11 A 17a. b 12 A 22 6 vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 35 8 χάλαζαν und χιόνα sind bei Aëtios (Plut. Stob.) vertauscht. Das Obige hat aus Hipp. hergestellt (s. i 92, 23) Diels Dox. 136 19 vgl. Kaibel *Herm.* 20 (1885) 580. Berger a. O. S. 127[1] 21 βιαίως φέρεσθαι] so Hs. 27 τοῦ Diels: που L: fehlt übr. Hss.; Simpl. 524, 12 ὁ δὲ ἀὴρ μὴ ἔχων ἱκανὸν τόπον πρὸς τὸ μεταστῆναι . . .

B. FRAGMENTE

1. Plut. de prim. frig. 7, 947 F ἢ καθάπερ 'A. ὁ παλαιὸς ᾤετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαι μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναί φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ χαλαρὸν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῶι ῥήματι) θερμόν. ὅθεν οὐκ ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθιέναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ Ἀριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964a 10?]· ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χείλη φυσήσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν, ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν. Vgl. A 5 I 91, 23.

2. Aët. I 3, 4 (D. 278) 'A. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν πάλιν ἀναλύεσθαι. 'οἷον ἡ ψυχή, φησίν, ἡ ἡμετέρα ἀὴρ οὖσα συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀὴρ περιέχει' (λέγεται δὲ συνωνύμως ἀὴρ καὶ πνεῦμα). ἁμαρτάνει δὲ καὶ οὗτος [vgl. 12 A 14] ἐξ ἁπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν ὄντων ὑποστῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρὴ ὑποτιθέναι· οἷον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ἦι, τουτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

2a. — II 22, 1 [vgl. A 15. 14 I 93, 41. 26] πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον.

Vgl. auch πιλίον A 7, ἧλοι A 14, ἐποχεῖσθαι A 6. 7. 20.

---

1. *Das sich Zusammenziehende und Verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und* Schlaffe *dagegen das Warme.*

2. Wie unsre Seele, die Luft ist, uns beherrschend zusammenhält, so umfaßt auch die ganze Weltordnung Hauch und Luft.

2a. *Die Sonne breit* wie ein Blatt.

2ff. vgl. Diller a. O. 17ff. Echtheit des Frag. angefochten von K. Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 209ff., Wilamowitz *Glaube d. Hell.* I 374[3] u. a. Echte Frag. mit nachfolgender Worterklärung bringt Aëtios öfter z. B. D. 286, 10. 287, 11. Zu περιέχειν vgl. 12 A 11 I 84, 2, zu πνεῦμα den Wortindex. Der Vergleich von Mensch u. Kosmos ist alt (vgl. *Herm.* 69, 1934, 114[1]). Die Frage bedarf der Neubehandlung

GEFÄLSCHTES

3. Olympiodor. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. I 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἀ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· 'ἐγγύς ἐστιν ὁ ἀὴρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ' ἔκροιαν τούτου γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν'.

---

14 [4]. PYTHAGORAS

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor der Zeit des Philolaos nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier keine ⟨zuverlässige⟩ Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legendenbildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule (mit Auswahl) beschränken. — Die entscheidend wichtigen Zeugnisse des Xenophanes [21 B 7], Heraklit [22 B 40. 81. 129], Empedokles [31 B 129], Ion [36 B 2. 4] über Pythagoras siehe bei diesen!

1. Herod. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῶιον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθηι τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῆι γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτωι τῶι λόγωι εἰσὶ οἳ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίωι ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ ὅσιον· ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφι-

---

GEFÄLSCHTES

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch ihren Ausfluß entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie niemals ausgeht.

---

2 Die Fälschung ergibt sich nicht nur aus dem schwindelhaften Charakter des Buches, sondern auch aus dem Sprachgebrauch: ἀσώματος, πλούσιος; der Anfang aus Arist. Phys. Δ 4. 212a 12, der Schluß ebenfalls aus Aristot. vgl. 12 A 14. 15 (I 85). Das Fr. möchte retten H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 159ff. 9ff. So Diels. Unbefangene Deutung der Zeugnisse Heraklits und Ions scheint freilich zu lehren, daß diesen Schriften des Pythagoras oder doch solche, die seine Lehre sehr ausführlich wiedergaben, bekannt waren; das Schweigegebot kann damals noch nicht gegolten haben. Vgl. *Hermes* 69 (1934) 115 u. im folg. 14f. Zu diesen Zeugnissen vgl. auch Rathmann *Quaestiones Pythagoreae Orphicae Empedocleae* Diss. Hal. 1933; dort die Literaturangaben

κοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. I 96, 17], καὶ Πυθαγορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμωι, δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρηι τῶι Μνησάρχου. ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δίαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήικας, οἷα Ἕλλησί τε ὁμιλήσαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῶι ἀσθενεστάτωι σοφιστῆι Πυθαγόρηι, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδιδάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ' ἥξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἕξουσι [τὰ] πάντα ἀγαθά. ἐν ὧι δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτωι κατάγεον οἴκημα ἐποιεῖτο. ὡς δέ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἠφανίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγεον οἴκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἔτεα τρία οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτωι δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρήιξι καὶ οὕτω πιθανά σφι ἐγένετο, τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασί μιν ποιῆσαι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὔτ' ὦν πιστεύω τι λίην, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγόρεω.

3. Diog. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [fr. 2 FHG II 272] τὰ πλεῖστα τῶν ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. Isocr. Bus. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος .. ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθητὴς ἐκείνων [der Ägypter] γενόμενος τήν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἁγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῶι διὰ ταῦτα πλέον γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρά γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων μάλιστ' εὐδοκιμήσειν. 29 ὅπερ αὐτῶι καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξίαι τοὺς ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὁρᾶν τοὺς παῖδας τοὺς αὐτῶν ἐκείνωι συγγιγνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυμάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῶι λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

5. Diog. VIII 56 [o. A. II 156b 6 Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [vgl. 31 A 1, 56] φησι . . . τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. Arist. Rhet. B 23. 1398b 9 καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [o. A. II 155 fr. 5 S.], ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίπερ βλάσφημον ὄντα τετιμήκασι . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

---

4 vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 42ff. 13 [τὰ] Krüger 17 ἀνεφάνη Stein 23 ἐν Δελφοῖς Aldobr. (Porph. V. P. 41): ἀδελφῆς Hss. 24ff. zum Verhältnis des Pythagoras zu außergriechischer (namentlich iranischer) Lehre vgl. Reitzenstein-Schaeder *Studien z. antik. Synkretismus. Aus Iran u. Griechenland* S. 116f.

6. Diog. ix 38 δοκεῖ δέ (Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι (nämlich Πυθαγόρης § 46; vgl. 68 A 33. B i 1). πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς. Porph. V. P. 3 Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρωι τῶν Ὥρων [FGrHist. 76 F 23 ii 145] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Pythagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῶι ἱερῶι τῆς Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

τοῦτο δ' ἀνελόντα Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον. εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας. Über diese Fälschung s. c. 56, 2.

6a. Procl. in Eucl. 65, 11 Fr. [aus Eudem fr. 84; nach 11 A 11; vgl. 86 B 12] μετὰ δὲ τοῦτον (Thales) Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψάμενος τῆς περὶ γεωμετρίαν σπουδῆς μνημονεύεται . . . ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀύλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν.

7. Aristot. Metaph. A 5. 986a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι. Aus des Aristoteles Buch Περὶ τῶν Πυθαγορείων [fr. 191 Rose] stammt die erste Aufzeichnung der Pythagoraslegende. Excerpt bei Apollon. mir. 6 τούτοις [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] δὲ ἐπιγενόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δέ ποτε καὶ τῆς Φερεκύδου τερατοποιίας οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ ἐν Μεταποντίωι πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἐφεστῶτα τοῦτον εἰπεῖν 'νεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο' [vgl. Andron, den Theopomp ausschreibt nach Porphyr. bei Eus. P. E. x 3, 6]. πάλιν δ' ἐν Καυλωνίαι, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ⟨προυσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης⟩ γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ 'τὸν ἐν Τυρρηνίαι, φησίν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν'. καὶ τὴν γινομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθείς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἄνθρωπον· 'Πυθαγόρα, χαῖρε'. τοὺς δὲ

9 ⟨ἐν⟩ τῶι Jacoby 19 Μάμερκος] vgl. Suid. Στησίχορος. Diog. viii 1. Plut. Num. 8. Festus 98. 131 p. 116f. Lindsay 23 z. Diskussion hier. vgl. Frank *Plato u. die sogen. Pythagor.* S. 233ff. 26 ⟨νέος⟩ Diels vgl. Iambl. V. P. 104: τὴν ἡλικίαν ⟨ἀνήρ⟩ wider die übliche Formel Gomperz Über die Quellenverzweigung dieser Literatur vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 30ff. 28 Text nach Rose, nur: 35 ⟨ ⟩ Diels vgl. Iambl. V. P. 142 39 Κάσα Diels vgl. *Herm.* 33 (1898) 334: κατὰ σάμον Hs. 40 ἤκουσε = προσερρήθη Ael. V. h. II 26

παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δέ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίωι τῆι αὐτῆι ἡμέραι καὶ ὥραι. ἐν θεάτρωι δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον μηρὸν παρέφηνε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. AEL. V. H. II 26 Ἀριστοτέλης [fr. 191] λέγει ὑπὸ τῶν Κροτωνιατῶν τὸν Πυθαγόραν Ἀπόλλωνα Ὑπερβόρειον προσαγορεύεσθαι. IV 17 ἐδίδασκε Π. τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι κρειττόνων γεγένηται σπερμάτων ἢ κατὰ τὴν φύσιν τὴν θνητήν. Folgen die oben I 98, 40ff. berichteten Beweise. καὶ Μυλλίαν δὲ τὸν Κροτωνιάτην ὑπέμνησεν, ὅτι Μίδας ὁ Γορδίου ἐστὶν ὁ Φρύξ, καὶ τὸν ἀετὸν δὲ τὸν λευκὸν κατέψησεν ὑπομείναντα αὐτόν. IAMBL. V. P. 31 ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας [fr. 192] διαίρεσίν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώιου τὸ μέν ἐστι θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἷον Πυθαγόρας.

8. CLEM. AL. Strom. I 62 [II 39, 17 St.] Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῶι Πυθαγόρου βίωι [fr. 1 FHG II 272] καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 72 II 550] Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FGrHist. 84 F 29 II 198] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. DIOG. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος, Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς ἔσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες [Lemnos, vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. DIOG. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτὸν [Pherekydes 7 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι. PORPHYR. V. P. 9 γεγονότα δ' ἐτῶν τεσσαράκοντά φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὁρῶντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὖσαν, ὥστε καλῶς ἔχειν ἐλευθέρωι ἀνδρὶ τὴν ἐπιστασίαν τε καὶ δεσποτείαν [μὴ] ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι. THEOL. ARITHM. (aus Anatolios) p. 40 Ast Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἱππόβοτος καὶ Νεάνθης οἱ ⟨τὰ⟩ κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράψαντες σις̅ ἔτεσι τὰς μετεμψυχώσεις τὰς αὐτῶι συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι. μετὰ τοσαῦτα γοῦν ἔτη εἰς παλιγγενεσίαν ἐλθεῖν Πυθαγόραν καὶ ἀναζῆσαι ὡσανεὶ μετὰ τὴν πρώτην ἀνακύκλωσιν καὶ ἐπάνοδον τοῦ ἀπὸ ἓξ ψυχογονικοῦ κύβου, τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ ἀποκαταστατικοῦ διὰ τὸ σφαιρικόν, ὡς δὲ καὶ ἄλλην διὰ τούτων ἀνάζησιν ἔσχε· ὧι καὶ συμφωνεῖ τὸ Εὐφόρβου τὴν ψυχὴν ἐσχηκέναι κατά γε τοὺς χρόνους· φ̅ γὰρ καὶ ιδ̅ ἔτη ἔγγιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνακρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἁρπάγου τοῦ Μήδου Ἰώνων πολιορκίας καὶ ἀνα-

---

4 Πυθαγόραν] Πύθιον Hss. Vermutlich ist nach Iambl. V. P. 30 zu schreiben τὸν ⟨Πυθαγόραν⟩ Πύθιον ⟨ἢ⟩ Diels 18 ἔσχον BP: κατέσχον F 24 [μὴ] Cobet; vgl. Nauck z. d. St. 25ff. Über diese ganze Fabelei vgl. Rohde *Psyche* II⁹ 417ff. Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 3. Mindestens Aithalides scheint aus Pherekydes [7 B 8] zu stammen. Laqueur *Herm.* 42 (1907) 530 hat die Rechnung aufgeklärt. Die Epoche des Pythagoras (Polykrates) ist danach 538 (vgl. c. 14, 10 I 101, 35); 216 + 216 + 82 = 514. Die Τρωικά fallen also nach diesem System 1052, vier Geschlechter (133 J.) nach 1184 (Eratosthenes). Den Turnus gibt Diog. VIII 14 auf 207 J. an (vgl. Rohde a. O. 419 Corssen *Rh. Mus.* a. O.), Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. auf 462 J. [432 = 2 × 216 Rohde] 30 ἀναζῆσαι Ast: ἀναζητῆσαι Hss. 32 ἄλλην Ast: ἄλλο Hss. 33 γε] τε Hss.

στάσεως, ἣν Φωκεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὤικησαν· πᾶσι γὰρ τούτοις ὁμόχρονος ὁ Π.· ὑπὸ Καμβύσου γοῦν ἱστορεῖται Αἴγυπτον ἑλόντος συνηιχμαλωτίσθαι ἐκεῖ συνδιατρίβων τοῖς ἱερεῦσι, καὶ εἰς Βαβυλῶνα μετελθὼν τὰς βαρβαρικὰς τελετὰς μυηθῆναι, ὅτε Καμβύσης τῆι Πολυκράτους μέχρι τυραννίδι συνεχρόνει, ἣν φεύγων εἰς Αἴγυπτον μετῆλθε Πυθαγόρας. δὶς οὖν ἀφαιρεθείσης τῆς περιόδου (τοῦτ' ἔστι δὶς τῶν σις ἐτῶν) λοιπὰ γίνεται τὰ τοῦ βίου αὐτοῦ πβ. Diog. viii 4 τοῦτόν [Pythagoras]· φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [fr. 37 Voss, vgl. 7 B 8] περὶ αὐτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἴη ποτὲ γεγονὼς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθείη· τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῶι ἑλέσθαι ὅ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῆι ζωῆι πάντων διαμνημονεῦσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνωι δ' ὕστερον εἰς Εὔφορβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ' Εὔφορβος ἔλεγεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγόνοι, καὶ ὅτι παρ' Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῶι Ἅιδηι ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ Εὔφορβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανῆλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ Τροίας, ἀναθεῖναι τῶι Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασεσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ διαμένον τὸ ἐλεφάντινον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον τὸν Δήλιον ἁλιέα καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἶτ' Εὔφορβος, εἶτα Ἑρμότιμος, εἶτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γενέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνῆσθαι. Pherekydes Lehrer des P. s. 7 A 1—7a.

8a. Porphyr. V. Pyth. 18 ἐπεὶ δὲ τῆς Ἰταλίας ἐπέβη καὶ ἐν Κρότωνι ἐγένετο, φησὶν ὁ Δικαίαρχος [fr. 29 fhg ii 244], ὡς ἀνδρὸς ἀφικομένου πολυπλάνου τε καὶ περιττοῦ καὶ κατὰ τὴν ἰδίαν φύσιν ὑπὸ τῆς τύχης εὖ κεχορηγημένου (τήν τε γὰρ ἰδέαν εἶναι ἐλευθέριον καὶ μέγαν χάριν τε πλείστην καὶ κόσμον ἐπί τε τῆς φωνῆς καὶ τοῦ ἤθους καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων ἔχειν), οὕτως διαθεῖναι τὴν Κροτωνιατῶν πόλιν, ὥστ' ἐπεὶ τὸ τῶν γερόντων ἀρχεῖον ἐψυχαγώγησεν πολλὰ καὶ καλὰ διαλεχθείς, τοῖς νέοις πάλιν ἡβητικὰς ἐποιήσατο παραινέσεις ὑπὸ τῶν ἀρχόντων κελευσθείς· μετὰ δὲ ταῦτα τοῖς παισὶν ἐκ τῶν διδασκαλείων ἀθρόοις συνελθοῦσιν· εἶτα ταῖς γυναιξὶ καὶ γυναικῶν σύλλογος αὐτῶι κατεσκευάσθη. (19) γενομένων δὲ τούτων μεγάλη περὶ αὐτοῦ ηὐξήθη δόξα, καὶ πολλοὺς μὲν ἔλαβεν ἐξ αὐτῆς τῆς πόλεως ὁμιλητὰς οὐ μόνον ἄνδρας ἀλλὰ καὶ γυναῖκας, ὧν μιᾶς γε Θεανοῦς καὶ διεβοήθη τοὔνομα, πολλοὺς δ' ἀπὸ τῆς σύνεγγυς βαρβάρου χώρας βασιλεῖς τε καὶ δυνάστας. ἃ μὲν οὖν ἔλεγε τοῖς συνοῦσιν, οὐδὲ εἷς ἔχει φράσαι βεβαίως· καὶ γὰρ οὐδ' ἡ τυχοῦσα ἦν παρ' αὐτοῖς σιωπή. μάλιστα μέντοι γνώριμα παρὰ πᾶσιν ἐγένετο πρῶτον μὲν ὡς ἀθάνατον εἶναί φησι τὴν ψυχήν, εἶτα μεταβάλλουσαν εἰς ἄλλα γένη ζώιων, πρὸς δὲ τούτοις ὅτι κατὰ περιόδους τινὰς τὰ γενόμενά ποτε πάλιν γίνεται, νέον δ' οὐδὲν ἁπλῶς ἔστι καὶ ὅτι πάντα τὰ γινόμενα ἔμψυχα ὁμογενῆ δεῖ νομίζειν. φαίνεται γὰρ εἰς τὴν Ἑλλάδα τὰ δόγματα πρῶτος κομίσαι ταῦτα Πυθαγόρας.

9. — — 6 περὶ τῆς διδασκαλίας αὐτοῦ [Pythag.] οἱ πλείους τὰ μὲν τῶν μαθηματικῶν καλουμένων ἐπιστημῶν παρ' Αἰγυπτίων τε καὶ Χαλδαίων καὶ

---

1 ὤικησαν] ὤκισαν Hss. 3 τελευτὰς Hss. 10 τελευτήσαντα Cobet 15 ἐν ᾅδου Cobet 16 θέλων δοῦναι BP: umgest. F 18 ἀπέπλευσεν F 19 διαμένον Cobet: διαμένειν BPF 36 οὐχ Nauck 40 δεῖ Holsten: δὲ Hss. φαίνεται] φέρεται Nauck

Φοινίκων φασὶν ἐκμαθεῖν· γεωμετρίας μὲν γὰρ ἐκ παλαιῶν χρόνων ἐπιμεληθῆναι Αἰγυπτίους, τὰ δὲ περὶ ἀριθμούς τε καὶ λογισμοὺς Φοίνικας, Χαλδαίους δὲ τὰ περὶ τὸν οὐρανὸν θεωρήματα· περὶ τὰς τῶν θεῶν ἁγιστείας καὶ τὰ λοιπὰ τῶν περὶ τὸν βίον ἐπιτηδευμάτων παρὰ τῶν Μάγων φασὶ διακοῦσαι τε καὶ λαβεῖν. καὶ ταῦτα μὲν σχεδὸν πολλοὺς ἐπιγιγνώσκειν διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν ὑπομνήμασιν, τὰ δὲ λοιπὰ τῶν ἐπιτηδευμάτων ἧττον εἶναι γνώριμα· πλὴν τοσαύτηι γε ἁγνείαι φησὶν Εὔδοξος ἐν τῆι ἑβδόμηι τῆς Γῆς περιόδου [fr. 36 Gisinger Στοιχεῖα VI 119] κεχρῆσθαι καὶ τῆι περὶ τοὺς φόνους φυγῆι καὶ τῶν φονευόντων, ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορσι μηδέποτε πλησιάζειν. STRAB. XV 716 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalanos] ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύοι τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. DIOG. VIII 20 θυσίαις τε ἐχρῆτο ἀψύχοις, οἱ δέ φασιν, ὅτι ἀλέκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις γαλαθηνοῖς καὶ τοῖς λεγομένοις ἁπαλίαις, ἥκιστα δὲ ἀρνάσιν. ὅ γε μὴν Ἀριστόξενος [fr: 7 FHG II 273] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ' ἀπέχεσθαι βοὸς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. GELL. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit et convaluit Pythagoram philosophum non esitavisse ex animalibus, item abstinuisse fabulo quem Graeci* κυάμον *appellant.* 2. *ex hac opinione Callimachus poeta scripsit* [fr. 128] καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ, κἀγώ, Πυθαγόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit* [a. O.], *nullo saepius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is cibus et subduceret sensim alvum et levigaret.* 5. *verba ipsa Aristoxeni* [fr. 7 FHG II 273] *subscripsi*: Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λειαντικόν τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῶι. 6. *porculis quoque minusculis et haedis tenerioribus victitasse idem Aristoxenus refert.* 7. *quam rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae ⟨haud tantum aberant⟩* ... 12. Ἀριστοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιούτων τινῶν ἄλλων ἀπέχεσθαί φησιν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 52.

10. PLAT. de rep. X 600 A ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδίαι τισὶν ἡγεμὼν παιδείας αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὅμηρος γενέσθαι, οἳ ἐκεῖνον ἠγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς ὑστέροις ὁδόν τινα παρέδοσαν βίου Ὁμηρικήν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτός τε διαφερόντως ἐπὶ τούτωι ἠγαπήθη, καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις; DIOG. VIII 45 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο

2/3 Nauck vermißt regierendes Verb 4 φασὶ V: φησὶ B 7 Auch das Vorhergehende will auf Eudoxos zurückführen Gisinger a. O. 12 φασιν P: φασὶν ὅτι BF ἀλεκτορίσι Σ καὶ γαλαθηνοῖς Hss.: γαλ. καὶ stellte um Kochalsky nach Z. 25: καὶ tilgte Froben 13 über den Umfang des Zitats aus Aristoxenos vgl. Hosius zu Gell. S. XXXI[3] 14 μόνον BPF: μόνου ΦΣ: μόνων vulg. δὲ αὐτὸν ἀπέχεσθαι F ἀροτῆρος βοὸς F 16ff. vgl. Delatte *Faba Pythagorae cognata* Serta Leodiensia 1930 S. 33ff. 22 λειαντικὸν Cobet: λιανκυτικον V: λιανκυήτικον Urb.: λίαν κνητικὸν ς: λίαν κινητικὸν Ald. Vgl. Diog. VIII 24 27 *haud* ... *aberant* fehlt Hss.: *haud tantum aberant* Diels: *minus diu aberant* Hertz 35 καὶ κατὰ BPF[1]: καὶ tilgte F[2] ἑξηκοστὴν] vgl. z. I 99, 22 36 διέμενε P: διέμεινε BF ἐννέα καὶ δέκα F

τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

11. HIPPOL. Ref. I 2, 12 (DOX. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φασι πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. DIOG. VIII 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰσηγήσασθαι, καθά φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [fr. 10 FHG II 274]. Porph. V. P. 22 προσῆλθον δ' αὐτῶι, ὥς φησιν Ἀριστόξενος [fr. 5 FHG II 273], καὶ Λευκανοὶ καὶ Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambl. V. P. 241.

13. PORPH. V. P. 4 ἄλλοι δ' ἐκ Θεανοῦς τῆς Πυθώνακτος τὸ γένος Κρήσσης υἱὸν Τηλαυγῆ Πυθαγόρου ἀναγράφουσι καὶ θυγατέρα Μυῖαν [vgl. 58 A geg. End.], οἱ δὲ καὶ Ἀριγνώτην (ὧν καὶ συγγράμματα Πυθαγόρεια σώιζεσθαι). Τίμαιος [fr. 78 FHG I 211] δ' ἱστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δήμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοὺς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Vgl. DIOG. VIII 15. Iambl. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν αὐτῶι θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι τῶι Κροτωνιάτηι συνοικήσασαν, ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε παρθένον μὲν οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρώτην προσιέναι τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δήμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. IUSTIN 20, 4 [aus Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. V 2, 4. PAP. HERC. 1788 (Coll. alt. VIII fr. 4; Crönert *Kolotes u. Mened.* S. 147 ⟨ἐν δὲ Κρήτηι κατελθὼν εἰς τὸ Ἰδαῖον ἄ⟩ν⟨τ⟩ρον ⟨..............⟩ καὶ τὰ περὶ θε⟨ῶν ..... ἐν⟩ ἀπορρήτοις ⟨μαθὼν ἀπῆρεν⟩ εἰς Κρότωνα ⟨καὶ κατέστρεψεν ἐ⟩νενήκοντα ⟨ἔτη βιοὺς καὶ ἐτά⟩φη ἐν Μετα⟨ποντίωι [näml. Pythagoras].

14. DIOD. XII 9, 2ff. [Ephoros ?] γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς [Sybariten] δημαγωγὸς Τῆλυς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν δημεῦσαι. (3) τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμούς, ὁ μὲν Τῆλυς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσδέχεσθαι. (4) συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ τοὺς ἱκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομεῖναι πρὸς δυνατωτέρους, ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώμαις τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἱκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλεύσαντος σώιζειν τοὺς ἱκέτας, μετέπεσον ταῖς γνώμαις καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἱκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. (5) στρατευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσιν ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιᾶται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἡγουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος ῥώμης πρώτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὐτὸν τεταγμένους. (6) ὁ

---

2 φλιάσιος P: φιλιάσιος B (vor d. Ras.), F 6 Ζαρ.] d. i. Zarathustra vgl. Anm. z. I 97, 24ff. 18 Μένωνι] Μίλωνι Menage aus § 267 26 ἄντρον ⟨μετὰ τοῦ Ἐπιμενίδου⟩ Crönert θε⟨ῶν παρ' αὐτοῦ Crönert 28 Μετα⟨ποντίωι ἐντίμως Crönert, der auch das Übrige ergänzte 34 ἐκδ. ⟨κελεύειν⟩ Morel

γὰρ ἀνὴρ οὗτος ἑξάκις Ὀλύμπια νενικηκὼς καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῆι κατὰ τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντῆσαι κατεστεφανωμένος μὲν τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἡρακλέους σκευὴν λεοντῆι καὶ ῥοπάλωι· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολίταις. (10, 1) τῶν δὲ Κροτωνιατῶν διὰ τὴν ὀργὴν ζωγρεῖν μὲν μηδένα βουληθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτεινόντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν [510]. Vgl. Iambl. V. P. 260 τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα [Τράεντα Bentley n. Diod. XII 22, 1] περιγενομένους.

15. Diog. II 46 τούτωι [Sokrates] τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς [fr. 75], ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμνιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκόπος [87 A 1. 5], ὡς Πυθαγόραι Κύλων [s. Z. 17] καὶ Ὀνάτας [58 A].

16. Iambl. V. P. 248ff. ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλή, πάντες συνομολογοῦσι, διαφέρονται δὲ περὶ τῆς τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημηκέναι τὸν Πυθαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλωνείων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν καὶ δόξηι καὶ πλούτωι πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπός τις καὶ βίαιος καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν ἤδη πρεσβύτην ὄντα ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτόν τε τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἑταίρους, καὶ οὕτω σφοδρά τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατεῖναι μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κἀκεῖ λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλώνειοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύμενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία καὶ ἡ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε ἐν τῆι Μίλωνος οἰκίαι ἐν Κρότωνι συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευομένων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἄνδρας πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι διεξεπαίσαντο ἔξω πως. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησαμένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυθαγόρειοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διά τε τὴν ὀλιγωρίαν τῶν πόλεων (τοῦ τοιούτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποιήσαντο) διά τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς

---

1 Ol. 62—67 (532—512). Vgl. African. Ol. 62 S. 23 Rutg. 12 κύδων Hss. [auch VIII 49]: verb. Menage καὶ ὀνάτας BPΦ: καὶ ὀνάτης F: Κροτωνιάτης falsch Menage: Arist. fr. 75 zählt öfter zwei Nebenbuhler auf. Über Onatas s. unten a. O. 13 Iamblichs Bericht stammt vermutlich aus Apollonios, der Aristoxenos (s. I 104, 10) benutzte. Vgl. Plut. de genio Socr. 13. Über die Zeit vgl. Rohde *Kl. Schr.* II 113ff. Corssen *Philol.* 71 (1912) 332 17 Κύλων] vgl. 59 A 20. 30 ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Kießling 32 πολιτικῶν Mahne: πολεμικῶν Hs.

Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενομένης· οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἀθροισθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἤθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλιπούσης τῆς αἱρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξενος [fr. 11 FHG II 274] διηγεῖται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγονέναι τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ. [Vgl. 44 A 4a und c. 46.] Porphyr. V. P. 56 Δικαίαρχος [fr. 31 FHG II 245] δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῆι ἐπιβουλῆι. Polyb. II 38, 10ff. τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς ... (39, 1) καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέπρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, (2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος ὁλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἑκάστης πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέντων) (3) συνέβη τὰς κατ' ἐκείνους τοὺς τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταραχῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοῖς καὶ τῆι τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν παρόντων κακῶν ἐξαγωγήν.

SCHRIFTEN, LEHRE

17. Philod. de piet. p. 66, 4b 3 Gomp. Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδέν φασί τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ ⟨τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?⟩. Iambl. V. P. 199 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ τοσαύταις γενεαῖς ἐτῶν οὐθεὶς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων περιτετευχὼς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὗτος πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλούμενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μνῶν πρίασθαι Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλην τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. 44 A 1 (§ 85). c. 18, 4.

18. Ioseph. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδὲν ὁμολογεῖται σύγγραμμα, πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασι, καὶ τούτων ἐπισημότατός ἐστιν Ἕρμιππος (vgl. 11 A 11. c. 19, 2). Plut. Alex. fort. I 4 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν

---

2 γενομένης] näml. παρὰ τῶν Θηβαίων, Gegens. ὀλιγωρία τῶν Ἰταλικῶν S. 103, 36 6 ἀπέστησαν ... Ταραντίνου (in der Hs. nach Πυθαγορείων Z. 4) verstellte Rohde 7 Ἀρχίππου Beckmann (*Quaest. de Pyth. rel.* I Berl. 1844): ἀρχύτου (was Corssen a. O. hält im Vergl. mit Diog. VIII 39) Hs. Vgl. c. 46 9 ἐκλειπούσης Hs.: verb. Scaliger 10 ἕως] ὡς Hs. 17 ἐνέπρησαν Casaub.: ἐνέπρησε Hss. 23 συνέχρησαν Hss.: verb. Scaliger 27 ⟨ ⟩ Diels nach Z. 31 und I 105, 12. Vgl. *Archiv f. Gesch. d. Phil.* III (1890) 459ff.

οὐδὲν οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. Gal. de plac. Hipp. et Plat. 459 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησίν [näml. er habe bereits die Platonische Psychologie vertreten], αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς εἰς ἡμᾶς διασωιζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγράφασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. xv 67 K.

19. Diog. viii 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μηδὲ ἓν καταλιπεῖν σύγγραμμά φασι (διαπαίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [22 B 129] μονονουχὶ κέκραγε καί φησι· 'Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.' οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδήπερ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος λέγει ὧδε· 'οὐ μὰ τὸν ἀέρα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὔ κοτ' οἴσω ψόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῶι Πυθαγόραι συγγράμματα τρία, Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν·) (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου [vgl. c. 46]. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐν τῆι Σωτίωνος ἐπιτομῆι [fr. 9 FHG iii 169] γεγραφέναι αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον τὸν Ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα', τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἡλοθαλῆ τὸν Ἐπιχάρμου τοῦ Κώου πατέρα [vgl. 23 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον Ἱππάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου [vgl. c. 18]. πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἄστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόραι.

20. — IX 23 (Parmenides) δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον [28 A 1 § 23] . . ., οἱ δὲ Πυθαγόραν.

21. Aët. ii 1, 1 (D. 327, 8) Π. πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῶι τάξεως.

15—20. AELTERE PYTHAGOREER

15 [5]. KERKOPS

Cic. de n. deor. i 38, 107 *Orpheum poetam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* Clem. Str. i 131 (ii 81, 11 Stähl.) Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα

---

6 μὲν οὖν P: μὲν BF 6. 7 φασιν (παίζοντες Diels 10 Φυσικοῦ] alexandrinische Fälschung in ionischem Dialekte s. *Arch.* a. O. 451ff. 11 κοτ' οἴσω Diels (*ich werde nie Tadel davon tragen*): κατοίσω Hss., was Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 15 schützt. Aber im archaischen Buchanfang, der hier imitiert wird, kann ὁ λόγος ὅδε wohl nur der eigene sein 17 ἡ fehlt B 18f. πέμπτον usw. sinnlos: entweder ein Schüler- und ein Stadtname sind in die Bücherliste gedrungen oder ⟨πρὸς⟩ Ἡλ. und ⟨πρὸς⟩ Κρότωνα zu lesen (Kranz) 21 Ἄστωνος] vgl. zu c. 58 A Αἴγων 22f. Vgl. Wilamowitz *Platon* ii² 85, *Glaube d. Hellenen* ii 196³ 28 vgl. Wilamowitz *D. Ilias u. Homer* S. 412. Kroll *Pauly-Wiss. R. E.* xi 1, 314 30 '*hoc*' = '*dieses sogenannte*', vgl. Mayor i 182

⟨ἀναφερομένης⟩ ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 36 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [c. 17]. SUID. s. v. Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψῳδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου. DIOG. II 46 [s. I 103, 10ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονίκει]. Wohl ein anderer, nämlich Kerkops von Milet, dem man, wie Hesiod, das Gedicht Aigimios zuschrieb; vgl. Kinkel Epic. Graec. frag. S. 82ff., Rzach fr. 190².

16 [6]. PETRON

PLUT. de defect. or. 22 p. 422 B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι [n. κόσμους] συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἑξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἱδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἅπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422 D ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὢν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοὔνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνων οὐδὲ οἶδα διασωιζόμενον, Ἵππυς δὲ ὁ Ῥηγῖνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος [fr. 22 FHG II 300], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἁ π τ ο μ έ ν ο υ ς δ' ἀλλήλων κ α τ ὰ σ τ ο ι χ ε ῖ ο ν, ὅ τι δὲ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχεῖον ἅπτεσθαι', μὴ προσδιασαφῶν μηδ' ἄλλην τινὰ πιθανότητα προσάπτων.

17 [7]. BRO(N)TINOS

1. IAMBL. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντῖνος κτλ. p. 194, 2 Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 p. 96 πρὸς Δεινωνὼ γὰρ τὴν Βροντίνου γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὖσαν σοφήν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχήν, ἧς ἐστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὅ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμπεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀνδράσιν αὐτῶν κτλ. DIOG. VIII 42 ἦν δὲ τῶι Πυθαγόραι καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα, Βροντίνου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθη-

1 ⟨ἀναφερομένης⟩ Hiller vgl. ob. I 104, 30 11 Über die Bedeutung des Dreiecks vgl. Procl. z. Eucl. 115, 1 Fr., über στοιχεῖον und die ganze Vorstellung Diels *Elementum* 62ff. Vgl. Epikur Diog. X 88 (abgedr. 67 A 24) 19 δὲ G¹D: δὴ übr. Hss. 21 Βροτῖνος oder Βροντῖνος wird in dem Abdruck der Quellen genau nach den Hss. geschrieben. Βροτῖνος verteidigt Usener Syrian. p. 926a 2 23 Δεινωνὼ Hs.: Θεανὼ verkehrt Arcerius vgl. Z. 26. Doch scheint Δεινὼ und Θεανὼ in der Überl. zusammengeflossen. 2 (apokryphe) Sprüche der Theano b. Sachau *Inedita Syriaca* (Wien 1870) S. VII n. 1. 2.

τριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῶι καὶ θυγάτηρ Δαμώ, ὥς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῆι τῆι πρὸς Ἵππασον.

2. Diog. viii 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (24 B 1): Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων κτλ.

3. — viii 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολήν, ὅτι τε μετέσχεν [Empedokles] Ἱππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.

4. Suid. s. v. Ὀρφεύς [1 A 1] Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου ... καὶ Φυσικά, ἃ Βροτίνου φασίν. Clem. Str. i 131. (ii 81, 13 St.) [vgl. i 106, 2] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ [Schriften des Orpheus] Βροντίνου.

5. Iambl. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτῖνος ἐν τῶι Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926a 2 und öfters [Ps. Alex. Met. 821, 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114a 29.

---

18 [8]. HIPPASOS

LEBEN

1. Diog. viii 84 Ἵππασος Μεταποντῖνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ χρόνον ὡρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν καὶ ἀεικίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις μηδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγόνασι δὲ Ἵππασοι δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφὼς ἐν πέντε βιβλίοις Λακώνων πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. Suid. s. v. Ἡράκλειτος [22 A 1a] ... τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. Iambl. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος κτλ.

— — 81 [aus Nikomachos] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτήν [Pythagoreische Philosophie], οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τουτωνὶ δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὡμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἑτέρων, τοὺς δὲ ἀκουσματικοὺς οὗτοι οὐχ ὡμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθαγόρου, ἀλλ' Ἱππάσου· τὸν δὲ Ἵππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μεταποντῖνον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο [Pythagoras], ἢ διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρῄνει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί.

---

2 ἵππασον BP: ἵππαρχον F² (F¹ läßt ἐν ... ἵππ. aus). Vgl. über d. Brief c. 18, 4 (i 108, 24 Anm.) 4 βροτίνω P: βροντίνω BF 6 ὡς Diels: πρὸς Hss. Möglich ist auch πρὸς ⟨Φιλόλαον⟩ nach 31 A 1 § 53 7 βροτίνου P¹: βροντίνου BFP² 9 vgl. Apparat zu i 2, 4. 7 12 überall ist hier Βροτῖνος überl. 28 μαθηματικοί] Iambl. de commun. math. scient. 25 p. 76 Festa, wo das Stück auch steht, liest hier ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τούτων δὲ οἱ μὲν ἀκουσματικοὶ ... τοὺς δὲ μαθηματικούς. Vgl. i 109, 27f.

καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαιώδεις ὑποθήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. Diog. viii 7 [s. ob. i 105, 19] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] Ἱππάσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου.

4. Iambl. V. P. 88 und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἱππάσου λέγουσιν, ὡς ἦν μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι ὡς εὑρών, εἶναι δὲ πάντα 'ἐκείνου τοῦ ἀνδρός'. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν, ⟨κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν⟩ δισσοὶ προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναῖος [c. 43] καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χῖος [c. 42]. λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξενηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῶι χρηματίσασθαι ἀπὸ γεωμετρίας. V. P. 246 τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφήναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίοις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστυγηθῆναι, ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποιχομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ ποτε ἑταίρου γενομένου. 247 οἱ δέ φασι καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσηι τὸν δηλώσαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἓν τῶν πέντε λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. Clem. Strom. v 58 (ii 364, 27 St.) φασὶ γοῦν Ἵππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῶι γενέσθαι οἷα νεκρῶι.

5. Iambl. V. P. 257 τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον [§ 255], ἐπὶ τοσοῦτον ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἑώρων ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευμένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων [näml. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἑτοίμως οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἱππάσου καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκκλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνας τοὺς ἄρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν, ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτωνος καὶ Δημοκήδους [c. 19] καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκράτησαν οἱ τῶι πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγόρουν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ Νίνων [aus der Erzählung des Apollonios].

---

6 λέγουσιν d. c. math.: μάλιστα V. Pyth. 8 ἀπώλετο V. P. 10 ἐπέδωκε . . . Χῖος fehlt V. P. 11 ⟨ ⟩ Diels 23 ἀλογίας Cobet (*de arte interpr.* S. 76): ἀλο (über ο: γ) Hs.: ἀναλογίας (∼ συμμετρίας Z. 15) Kochalsky 24 Vgl. den gefälschten Brief des Lysis an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. viii 42, ob. i 107, 2] bei Iambl. V. Pyth. 75; Hipparchos = Archippos [c. 14, 16. 46, 1. 58 A] vermutet Rohde. S. c. 46, 5. Franks Skepsis (a. O. S. 261 ff.) geht zu weit 28 ἑώρων Nauck: ἔωσαν Hs., näml. die Mitbürger 30 χιλίων Cobet: χρόνων Hs. 36 τινὲς Diels: τῶν Hs.

6. Cael. Aurel. acut. pass. I 1 *aiunt Ippallum* (so) *Pythagoricum philosophum interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'.*

LEHRE [Vgl. 1.]

7. Arist. Metaph. A 3. 984a 7 Ἵ. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. Simpl. Phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [22 A 6] ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης. Aët. I 5, 5 [D. 292] Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι.

8. Clem. Protr. 5, 64 S. 49, 3 Stählin τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον Ἵ. τε ὁ Μεταποντῖνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.

9. Aët. IV 3, 4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη [näml. τὴν ψυχήν]. Tertull. de anima 5 *Hipparchus* (so) *et Heraclitus ex igni.*

10. Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon* (so) *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem, hoc est quo principio, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].

11. Iambl. de anima bei Stob. Ecl. I 49, 32 p. 364, 8 W. ἀλλὰ καὶ τοῦτον [näml. τὸν ἀριθμόν] ἁπλῶς μὲν οὕτως ἔνιοι τῶν Πυθαγορείων τῆι ψυχῆι συναρμόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσαν ⟨ψυχὴν?⟩ Μοδέρατος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον Ἵ. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. Iambl. Nicom. arithm. 10, 20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἵππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902a 31 Us.

12. Schol. Plat. Phaed. 108 D Γλαύκου τέχνη] ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ῥαιδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. Ἵ. γάρ τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπιτελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [fr. 77 FHG II 288] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῶι Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. XXIV 746 Migne ἕτερος δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῶι Γλαύκωι τοὺς κατα-

---

3 im Original: φασὶν Ἵππασον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πράξαι ἀποκρίνασθαι 'οὔπω γ' οὐδέν· οὔπω γοῦν φθονοῦμαι'. Ἵππαλος auch Stob. Ecl. I 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot.) im Exc. aus Aët. I 5, 5 [s. ob. Z. 10] 25 ⟨ψυχήν⟩ Diels nach Iambl. a. O. 364, 20ff.: ⟨οὐσίαν⟩ Kochalsky, vgl. Iambl. 365, 25: ⟨ἐν⟩ λόγοις περιέχουσιν Usener

σκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα ⟨διὰ⟩ τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

13. Theo Smyrn. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν ἠξίουν λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὥς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν Μεταποντῖνον Ἵππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη καὶ τὰς βραδυτῆτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι* * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἥμισυ ὑγροῦ ⟨πληρώσας⟩ ἐψόφει ἑκατέρωι, καὶ αὐτῶι ἡ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων κενὸν ἐῶν εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἓν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῶι ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἡ δὲ διὰ πέντε, ⟨ὅτε⟩ ἓν μέρος τῶν τριῶν συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῆι διὰ πασῶν ὡς $\bar{\beta}$ πρὸς ἕν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς $\bar{\gamma}$ πρὸς $\bar{\beta}$, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς $\bar{\delta}$ πρὸς $\bar{\gamma}$.

14. Boëth. Inst. mus. II 19 [aus Nikomachos] *sed Eubulides* (vgl. I 99, 27] *atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplicitatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem. quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero sit dimidium, ex eo quasi contrarium divisionem sesquialteram, id est diapente, effici proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem procreari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplici partem tertiam contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur. triplicem vero atque sesquitertium iunctos quadrupiam comparationem proportionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia, et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis diapason nomen accepit. secundum hoc quoque hic ordo est: diapason, diapente, diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.*

15. Iambl. in Nic. p. 100, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητική τε καὶ ἡ γεωμετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῆι τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν περὶ Ἀρχύταν [47 B 2] αὖθις καὶ Ἵππασον ἁρμονικὴ μετακληθεῖσα ... ἀλλαγέντος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὔδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, ... τὰς δὲ λοιπὰς δύο ἁπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl. S. 113, 16. 116, 1 Pist.

---

19 [9]. KALLIPHON UND DEMOKEDES

1. Herodot. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίης ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ τὸν Ὀροίτεα ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἑταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκήδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἰητρόν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ' ἑωυτόν. 129 τῆι δὲ δὴ ὀγδόηι ἡμέρηι ἔχοντί οἱ [Da-

---

1 πρὸς ⟨τοῦ⟩το od. πρὸς ⟨αὐτὸ τοῦ⟩το P. Friedländer ⟨ ⟩ Diels
5. [ ], 9. 12 ⟨ ⟩ Hiller

reios] φλαύρως οἷα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκήδεος τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῶι Δαρείωι· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι ὅκου δὴ ἀπημελημένον παρῆγον ἐς μέσον ... 130 μετὰ δὲ ὥς οἱ ἐπέτρεψε Ἑλληνικοῖσι ἰήμασι χρεώμενος καὶ ἤπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν ἐποίει καὶ ἐν χρόνωι ὀλίγωι ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπουν ἔσεσθαι. δωρεῖται δή μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι· ὁ δέ μιν ἐπείρετο, εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγιέα ἐποίησε. Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß so reichlich, ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατῆρας ἑπόμενος ὁ οἰκέτης, τῶι οὔνομα ἦν Σκίτων [Quelle Herodots ?], ἀνελέγετο καί οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένος Πολυκράτει ὡμίλησε. πατρὶ συνείχετο ἐν τῆι Κρότωνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἐδύνατο φέρειν, ἀπολιπὼν οἴχετο ἐς Αἴγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρώτωι ἔτει ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἐὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια. καί μιν δευτέρωι ἔτει ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίηι μισθοῦνται, τρίτωι δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτωι δὲ ἔτει Πολυκράτης δυῶν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἥκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρῶτοι μὲν Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυρηναῖοι. Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios unten n. 2a S. 112, 9). Flucht nach Tarent und Kroton 133ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι [den persischen Begleitern] Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείωι, ὅτι ἅρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα· τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος [s. c. 14, 12. 13. 15] ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεῦσαι τὸν γάμον τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκήδης, ἵνα φανῆι πρὸς Δαρείου ἐὼν καὶ ἐν τῆι ἑωυτοῦ δόκιμος. Demokedes in der Reihe der Pythagoreer, sein Tod durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton ?] nach Apollonios Iambl. V. P. 257. 261 [s. ob. i 108, 34ff.]. Die Familie scheint weiter geblüht zu haben. Vgl. Inschr. aus Abydos Μουσεῖον κ. βιβλ. ii 2. 3 (1878) S. 13 Δαμοκήδης Βλόσωνος Κροτωνιάτης.

2. Suid. Δημοκήδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδωι γενομένου Ἀσκληπιοῦ, Κροτωνιάτης ἰατρός, ὃς ἐν Αἰγίνηι ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσίου ταλάντοις δύο, καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρσου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῶι χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἰατρικὸν βιβλίον. Ioseph. c. Ap. i 163 [nach c. 14, 18 ob. i 105, 2] Ἕρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπιμελής. λέγει τοίνυν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [fr. 21 FHG iii 41], ὅτι Πυθαγόρας ἑνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοὔνομα Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῶι καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν ὄνος ὀκλάσηι, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας. εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· 'ταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων καὶ Θραικῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν.' λέγεται γὰρ ὡς ἀληθῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὐτοῦ μετενεγκεῖν φιλοσοφίαν. [Vgl. Hermipp. fr. 2 aus Orig. c. Cels i 15 p. 67, 27 K.]

---

4 ὥς οἱ PR: ὡς übr. Hss., Suid. 5 ἤπια μετὰ PR: ἠπιάματα übr. Hss., Suid. (φάρμακα τὰ GIM) 19 [ἐγένετο—Κυρηναῖοι κτλ.] Abicht

2a. Athen. xii 522 a καὶ Κροτωνιᾶται δ', ὥς φησι Τίμαιος [FHG i 212], μετὰ τὸ ἐξελεῖν Συβαρίτας ἐξώκειλαν εἰς τρυφήν, ὥστε καὶ τὸν ἄρχοντα αὐτῶν περιιέναι κατὰ τὴν πόλιν ἁλουργίδα ἠμφιεσμένον καὶ ἐστεφανωμένον χρυσῶι στεφάνωι, ὑποδεδεμένον λευκὰς κρηπῖδας. οἱ δὲ οὐ διὰ τρυφήν φασι τοῦτο γεγονέναι, ἀλλὰ διὰ Δημοκήδη τὸν ἰατρόν. ὃς τὸ μὲν γένος ἦν Κροτωνιάτης, Πολυκράτει δὲ τῶι Σαμίων τυράννωι συνὼν καὶ μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον αἰχμαλωτισθεὶς ὑπὸ Περσῶν ἀνηνέχθη ὡς βασιλέα, Ὀροίτου τὸν Πολυκράτη ἀποκτείναντος. θεραπεύσας δ' ὁ Δημοκήδης Ἄτοσσαν τὴν Δαρείου μὲν γυναῖκα, Κύρου δὲ θυγατέρα, τὸν μαστὸν ἀλγήσασαν ἤιτησε ταύτην δωρεὰν καταπεμφθῆναι εἰς τὴν Ἑλλάδα ὡς ἐπανελευσόμενος. καὶ τυχὼν ἧκεν εἰς Κρότωνα. βουλομένου τε αὐτόθι καταμένειν, ἐπιλαβομένου τινὸς τῶν Περσῶν καὶ λέγοντος, ὅτι βασιλέως εἴη δοῦλος, ἐκεῖνον μὲν ὑφείλοντο οἱ Κροτωνιᾶται, ἐκδύσαντες δὲ τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν τὸν ὑπηρέτην τοῦ πρυτανεύοντος. ἐξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν περιέρχεται ταῖς ἑβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδὲ ὕβρεως, ἀλλ' ἐπηρείας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.

2b. Aelian. V. H. viii 17 (Skythes von Dareios in seine Heimat beurlaubt kehrte wieder zu ihm zurück) τοῦτο δὲ Δ. ὁ Κροτωνιάτης οὐκ ἐποίησε καὶ διὰ τοῦτο Δαρεῖος ὑπὲρ αὐτοῦ φλαύρως ἔλεγεν, ἀπατεῶνα λέγων καὶ ἄνθρωπον κάκιστον.

2c. Himer. cod. Neapol. [Schenkl *Herm.* 46, 1911, 426] φασὶ δὲ καὶ Δημοκήδην ἐκεῖνον τὸν Κροτωνιάτην, τὸν πρῶτον ἰατρικὴν Ἑλλάδα παρὰ βαρβάρους κομίσαντα, μετὰ Σοῦσα καὶ Μήδους παρὰ Πυθαγόραν φοιτήσαντα πλέον τὸν ὄλβον τῆς ἐκείνου σοφίας ἢ τὰ βασίλεια θαυμάσαι χρήματα.

3. Stob. Flor. 116, 45 M. Δημοκήδους. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται ⟨καὶ αἱ⟩ φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμβλύνονται aus Herod. iii 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκήδεος ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῆι κοίτηι Δαρείωι λόγον τοιόνδε ... 'νῦν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἶς ἡλικίην. αὐξομένωι γὰρ τῶι σώματι ... πάντα ἀπαμβλύνονται'. Vgl. Lucret. iii 445 Heinze.

---

20 [10]. PARM(EN)ISKOS

1. Iambl. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος [so die Hs.], Ὀρεστάδας, Λέων κτλ. Vgl. 58 A.

2. Diog. ix 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. i 114, 10] πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου.

3. Athen. xiv 614 a Παρμενίσκος [so die Hs.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὥς φησιν Σῆμος ἐν ε̄ Δηλιάδος [fr. 8 FHG iv 493], καὶ γένει καὶ πλούτωι πρωτεύων εἰς Τροφωνίου καταβὰς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο. καὶ χρηστηριαζομένωι περὶ τούτου ἡ Πυθία ἔφη·

εἴρηι μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μειλιχίοιο·
δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

---

12 ἀφείλοντο Hs.: verb. Kaibel 14 ἑβδόμαις] vgl. Roscher *Abh. sächs. G. d. W.* 24 vi 24^{31}, 29 19 vgl. Demokrit 68 B 118 23 Δημοκήδους Zeller: δημοκρίτου Hss. 32 ⟨ ⟩ Diels 33 παρμενίσκου so BP: παρμενίδου F^2 ὀρεστάκου F 39 οἴκωι Hs.: verb. Meineke

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπανέλθηι εἰς τὴν πατρίδα γελάσειν, ὡς ⟨οἱ⟩ οὐδὲν ἦν πλέον, οἰόμενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεταί ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν νῆσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητῶιον, νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιόλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ ξύλον ὂν ἄμορφον παραδόξως ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβαλὼν καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεὶς μεγαλωστὶ τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos IG xi 2, 161 B 17 p. 49 vgl. p. 54 κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὁλκὴν 𐅇ΧΧΧΧ𐅅𐅄ΔΔ⊦⊦.

---

21 [11]. XENOPHANES

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diog. ix 18ff. (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἤ, ὡς Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 68a ii 1039], Ὀρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινεῖται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [fr. 60 Diels; vgl. 21 A 35]·

Ξεινοφάνη θ' ὑπάτυφον Ὁμηραπάτην ἐπικόπτην'.

οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκληι τῆς Σικελίας ⟨διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἐλέαν ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ⟩, διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνηι. διήκουσε δὲ κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἤ, ὥς τινες, Ἀρχελάου. καί, ὡς Σωτίων φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψώιδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῆι [21 B 19] καὶ Πυθαγόραι [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20], μακροβιώτατός τε γέγονεν, ὥς που καὶ αὐτός φησιν· 'ἤδη ... ἐτύμως' [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν ἀνθρώπωι· ὅλον δὲ ὁρᾶν καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ ἀίδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθαρτόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἥσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυγχάνειν ἢ ὡς

---

1 ⟨οἱ⟩ Kaibel 4 ξύλον ὂν Meineke: ξύλινον Hs. 5 συμβάλλων Hs.: verb. Diels 14 ξεινοφανῆ θ' BP: ξεινοφανῆν F ὑπότυφον F ὁμηραπάτην Sext. P²F: ὁμηροπάτην P¹B 15 ⟨ ⟩ Diels 16 διέτριβε δὲ καὶ BP: δὲ tilgte P²F 17f. falsch auf Xenophan. übertragen, vielleicht von Xenophon, der wie Sokrates an die ionische Diadochie des Archelaos angeknüpft und mit Boton dem rhetorischen Lehrer des Theramenes (V. x orat. 837 a) in Verbindung gebracht werden konnte. Die Verwechslung bereits älter als Diogenes vgl. 21 A 6 (s. *Poetarum Phil. Fragm.* p. 20ff.) 18 δὲ καὶ ἐν ἔπεσιν ἐλεγείας F ἔπεσι] B 23ff. ἐλεγείας] B 1—9 19 ἰάμβους] B 10—22 23—28 Ausz. aus Theophr. Phys. Opin. 23 οὐ παραλλακτοὺς BPΦ: ἀπαραλλάκτους FP² 25 [αὐτὰ] Heidel (αἰρούσης intransitiv fassend) 26 ἀναπνεῖν] pythagoreische Lehre vgl. 58 B 30 29 τοῖς τυράννοις] Wanderanekdote vgl. Diod. xi 28. Val. M. vii 2 extr. Amm. Marc. 18, 3, 7

ἥκιστα ἢ ὡς ἥδιστα. (20) Ἐμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος αὐτῶι ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν ὁ σοφός 'εἰκότως' ἔφη· 'σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόν' [vgl. 31 A 20]. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα [vgl. 21 B 34], πλανώμενος.

ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἐλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμὸν ἔπη δισχίλια [Lobon fr. 17 Crön.]. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod. FGrHist. 244 F 68b II 1039. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως καὶ Παναίτιος ὁ Στωικὸς ἐν τῶι Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτωι [fr. 2 FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς ἰάμβων.

2. DIOGENES IX 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης. τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [fr. 6a Dox. 482] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι. Vgl. 28 A 1.

3. HERACLIT. [22 B 40] πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.

4. CICERO Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior* (als Anaxagoras) *unum esse omnia.*

5. DIOG. VIII 56 [s. 31 A 1] Ἕρμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν (Empedokles), ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν [vgl. Z. 1].

6. [LUCIAN.] Macrob. 20 Ξ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ μαθητὴς ἐβίωσεν ἔτη ἓν καὶ ἐνενήκοντα.

7. CENSOR. 15, 3 *X. Colophonius maior annorum centum fuit.*

8. CLEM. Strom. I 64 (II 40, 20 St.) τῆς δὲ Ἐλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφώνιος κατάρχει, ὅν φησι Τίμαιος [fr. 92 FHG I 215] κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνάστην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγονέναι, Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 68c II 1039] δὲ κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [620—617] γενόμενον παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ξ. Κολοφώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ξ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61 [richtig Arm. 60, 1 = 540] Ἴβυκὸς ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς ⟨καὶ Θέσπις⟩ ὁ τραγωιδιῶν ποιητής. Vgl. A 1, oben Z. 6.

10. THEOL. Arithm. p. 40 Ast [c. 14, 8 I 99, 34].

---

5 ἐποίησε ... δισχίλια verdächtigte Hiller *Rh. Mus.* 33 (1878) 529. Dagegen Immisch *Philol.* 49 (1890) 208, Crönert *Χάριτες* S. 123ff. 10 Dublette zu Platons Leben 11 vgl. zu I 112, 33 20 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹ 23 [Luc.] die Schrift ist 212/3 verfaßt vgl. Hirschfeld *Herm.* 24 (1889) 159 24 μαθητής] Verwirrung wie I 113, 17 29 τεσσαρακοστὴν] πεντηκοστὴν Ritter d. i. 580—77; so Jacoby a. a. O. 30 Δαρείου τε καὶ Κύρου aus Versnot umgestellt? So Diels *Rh. Mus.* 31 (1876) 23 33 Ol. 60 gibt auch Hieronymus S. 103 Helm, wo wie bei Syncellus auch *Simonides lyricus* genannt wird 34 ⟨ ⟩ vgl. Wilamowitz *Aeschyli Trag.* S. 17

APOPHTHEGMATIK [vgl. A 1, I 113, 29—I 114, 4]

11. Plut. Reg. apophth. p. 175 c πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· 'ἀλλ' Ὅμηρος' εἶπεν (Hiero), 'ὃν σὺ διασύρεις, πλείονας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς'.

12. Arist. Rhet. B 23. 1399b 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐὰν ἦι ταὐτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταὐτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι 'ὁμοίως ἀσεβοῦσιν οἱ γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν'· ἀμφοτέρως γὰρ συμβαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεούς ποτε.

13. Arist. B 26. 1400b 5 οἷον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῆι Λευκοθέαι καὶ θρηνῶσιν ἢ μή, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 763 d Ξ. Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε τὸν Ὄσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγοῦνται μὴ θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 b εὖ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰγυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν [vgl. 22 B 127]. de superstit. 13 p. 171 e Ξ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτομένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· 'οὗτοι' φησίν 'εἰ μὲν θεοί εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς' [vgl. Ps. Plut. Apophth. Lac. 26 p. 228 e].

14. Arist. Rhet. A 15. 1377a 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἁρμόττει, ὅτι οὐκ ἴση πρόκλησις αὕτη [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῆ πατάξαι ἢ πληγῆναι προκαλέσαιτο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010a 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἁρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. Plut. de vit. pud. 5 p. 530 e μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δείσηις σκωπτόμενος, ἀλλ' — ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῶι συγκυβεύειν δειλὸν ἀποκαλοῦντος ὡμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 f ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς ἐγχέλεις ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῶι ζώσας· 'οὐκοῦν' εἶπεν 'ἐν ψυχρῶι αὐτὰς ἑψήσομεν'.

POESIE

18. Diog. IX 22 καὶ αὐτὸς (Parmenides) δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. Vgl. 11 B 1 (I 80, 8ff.), 21 A 5 (I 114, 20).

19. — IX 18 (oben I 113, 18). II 46 (vgl. I 103, 10) ἀποθανόντι δὲ [scil. Ὁμήρωι ἐφιλονίκει] Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ξ.

20. Strabo XIV p. 643 Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

---

2 vgl. Sternbach *Abh. d. krak. Ak. philol.* XX p. 152 9 über die Wanderanekdote vgl. Nilsson *Gr. Feste* S. 432, 4 19f. liest Bywater *J. of Philol.* 32, 116 iambisch οὐκ ἴση | πρόκλησις αὕτη τἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, Diels zog vor im Sillenmetrum (vgl. zu B 14) οὐ γὰρ ἐίση | πρόκλησις αὕτη τὠσεβεῖ κτλ. 22 Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 78, 569 vermutet als Epicharmisch εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα mit Bezug auf die Götterlehre des X. 26 ὡμολόγει] ὁμολόγει Matthaei unrichtig

21. Apul. Florida c. 20 *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos, Socrates hymnos, Epicharmus comoedias, Xenophon historias, Xenophanes* [?] *satiras.*

22. Procl. zu Hesiod. Opp. 284 (aus Plutarch) Ξ. διὰ δή τινα πρὸς τοὺς κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. Schol. ABT zu B 212 ἤδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὁμήρωι πρώτωι Σίλλοι πεποίηνται, ἐν οἷς αὐτός τε τὸν Θερσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θερσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. Arius Did. bei Stob. Ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρώτου λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾶι τάς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὑτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλήθειαν, 'δόκος . . . τέτυκται' (B 34, 4). Vgl. 21 A 35.

25. Cicero Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam versibus* (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum adrogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.*

26. Philo de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pietatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinquerent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar.* Ebend. 42 *at quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?*

27. Athen. XIV 632 C D ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρχαῖοι, δῆλον καὶ ἐξ Ὁμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιηκέναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποίησιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαρούς, ἔτι δὲ μειούρους. Ξ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περίανδρος ὁ Κορίνθιος ἐλεγειοποιὸς καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα μελωιδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῆι τάξει τῶν μέτρων καὶ σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς ⟨μήτε⟩ ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

LEHRE

28. [Arist.] *de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4.*

ed. Bekker
p. 977a c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἤτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατὸν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ

---

2 *comoedias* Diels: *modos* Hs. *Xenophan.* Casaub.: *Xenocrates* Apul.: *Xeno⟨phanes sillos⟩, Crates* (schon Rohde) *satiras* Radermacher 5 συνθεῖναι Paris. 2771 11 'wird der Trimeter θεὸς . . . ἀλήθειαν ⟨μόνος⟩ etwa aus X. (Sillen) zitiert wie das folgende Fr. ?' Heidel 26 οἰκειότητα A: verb. Mus. 28 [τοὺς] Meineke 32 ⟨μήτε⟩ Meineke 34 scheint (vielleicht mit Benutzung der Schrift des Aristoteles Πρὸς τὰ Ξενοφάνους [ξενοκράτους Hss.] ᾱ, Diog. V 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben. Text nach d. Ausg. von Diels *Abh. d. Berl. Ak.* 1900, Hss. LR

977a ὅμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνῶσαι (ταὐτὰ γὰρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς ἄλληλα) οὔτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τἀνόμοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ μεῖζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρεῖττον, ἢ τοὐναντίον τὰ χείρω ἐκ τῶν κρειττόνων, τὸ ὂν ἐξ οὐκ ὄντος ἂν γενέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον. ἀίδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς ἁπάντων κράτιστον, ἕνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὢν θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν, ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε καθὸ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἥττους, οὐκ ἂν εἶναι θεούς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖσθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου. ὥστ' εἴπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἕνα μόνον εἶναι τὸν θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἃ βούλοιτο [οὐ γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἕνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἕνα δ' ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντῃ, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τάς τε ἄλλας αἰσθήσεις ἔχοντα πάντῃ· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρατεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.

977b (7) πάντῃ δ' ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῇ μὲν τῇ δ' οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντῃ. (8) ἀίδιον δὲ ὄντα καὶ ἕνα καὶ ⟨ὅμοιον καὶ⟩ σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπειρον μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ μὴ ὂν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὔτ' ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα, εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῶι οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὡμοιῶσθαι· ἓν γὰρ ⟨ὂν⟩ οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὴ τοιοῦτον ἕν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνητον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτ' ἐκεῖνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω ὄντα ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι. εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἂν κινηθῆναι. (10) τὸ γὰρ μὴ ὂν οὐδαμῇ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν

977a 22 τὸ οὐκ ὂν ἐξ ὄντος Hss.: verb. H. Gomperz (nach I 122, 1) γενέσθαι] γίγνεσθαι Blass 28 πάντα κρατεῖσθαι εἶναι LR: verb. Karsten 32 θεοῦ Bonitz: θεὸν LR φύσιν ὃν zuerst M. P. Hoffmann *Rev. de l'instr. p. en Belg.* 27 (1884) p. 24: φυσιμ (über ιμ: ος) in ras. R: φύσιν L 35. 36 οὐ ... δύνασθαι tilgt Blass 37 ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν LR: verb. Wendland vgl. 39 39 [ὄντα] Diels 977b 3 ⟨ὅμοιον καὶ⟩ Wendl. μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ Bonitz: μὲν ὃ L: ὃ R 8 ⟨ὂν⟩ Blass 9 ἕν, ὃν Diels: ἔν, ὃν L: ὄν, ἓν ὃν R 14 ἂν τὸ ἓν Karsten: αὐτὸν LR; αὐτὰ ἂν εἶναι ἑνός H. Gomperz

εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω ἑνός, ἠρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἓν οὔτε ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῶι μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν. ἀίδιόν τε καὶ ἕνα, ὅμοιόν τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἠρεμοῦντα οὔτε κινητὸν εἶναι.

c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὗτος ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος [30 A 5]. καίτοι τί κωλύει μήτ' ἐξ ὁμοίου ⟨μήτ' ἐξ ἀνομοίου⟩ τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐκ μὴ ὄντος; ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγένητος ἢ καὶ τἆλλα πάντα, εἴπερ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον). ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα ἀίδια πάντα. (2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δοκοῦντος εἴληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τό τε κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται, ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἡ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν αὑτοῦ διάθεσιν, ἐπεὶ τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ τῆι αὑτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμηι ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἷόν τε ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἐλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὑτῶι· τἆλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κἀκεῖνο ἂν συμβαίνοι. (4) οὕτω δὲ διακεῖσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύοι, ἅπαντας ὡς οἷόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ αὑτῶν ὄντας. (5) ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ εἶναι τὸν θεόν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ τῆδ' ὁρᾶι; χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι, ὅμοιος ὢν πάντη. (6) ἔτι τοιοῦτος ὢν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη, ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἑτέραν τινὰ μᾶλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνομεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἡ λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κἀκεῖ τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὅ ἄν τις αὐτοῦ

377b 15 διὰ] κατὰ Wendl. 18 δὲ] δὴ? Diels 20 Diels: ἠρεμῖν (comp.) L: ἠρεμεῖν R κινητὸν Fülleborn: ἀκίνητον LR 23 ⟨ ⟩ Brandis; doch genügt vielleicht τί κ. μηδ' ἐξ ὁμοίου (d. h. καὶ ἐκ μὴ ὁμοίου vgl. Bonitz Ind. Ar. 539a 21) τ. γ. γ. Vgl. 21 A 31 I 121, 31f. 25 ἢ ἐξ] ἢ καὶ ἐξ L: ἢ R 31 ὑπολαμβάνειν Vahlen: ὑπολαμβάνων LR: ὑπολαμβανόντων Blass 37 καὶ εὖ] τοῦ εὖ Heidel 38 τἆλλα Diels vgl. Z. 24: ἅμα LR: ἀλλὰ Bergk: ἄριστα Wendl. οὕτως fügt nach ἅμα γ. ἴσως zu Wilson 978a 8 [ὅτι] Karsten πάντη ⟨ὁρᾶι καὶ πάντη⟩ Diels

978a λαμβάνηι μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ. (7) ἔτι μήτε ἄπειρον ⟨εἶναι⟩ μήτε πεπεράνθαι σῶμά γε ὄντα καὶ ἔχοντα μέγεθος πῶς οἷόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχηι πέρας δεκτικὸν ὂν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλήθει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῶι ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει πέρας μέγεθος ὂν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει αὑτοῦ, οὗ πλεῖστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδὴς ὤν· τοῦτο γάρ ἐστι σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. * * * εἰ γὰρ καὶ τὸ μὴ ὂν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὂν ἄπειρον; τί γὰρ κωλύει ἔνια ταὔτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος; τό τε γὰρ ὂν † οὐκ ὂν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὂν δέ τις οὐκ ἂν αἰσθάνοιτο ἃ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά * * * οὐ λευκόν τε τὸ μὴ ὄν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως μή τι ταὐτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημήνωμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐδέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πάλαι λεχθέν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ⟨πέρας⟩ ἐστὶν ἄπειρον· ὥστε καὶ τὸ ὂν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῶι μὴ ὄντι ἀπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν, εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν φαῖμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ⟨τι⟩ τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἷς ὤν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἓν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, ⟨ἓν⟩ ἂν εἴη
978b 1 μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς πολλοῖς ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο τὸ ἓν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῶι ἑνὶ ὑπάρχει ταὐτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστιν. ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαῖμεν εἶναι τὸν θεόν, εἰ τὰ πολλά ἐστιν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταύτῃ. (13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἓν ὄντα τὸν θεόν; ὡς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἓν ὂν εἶναι αὐτὸν 'πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπαλές'. τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι πρός τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρός τι ἔχειν πέρας, ὡς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'

978a 16 ⟨εἶναι⟩ nach Spuren von L Karsten ὄντα Spengel: ὢν L: fehlt R: ὂν Bekker ἔχοντα Spengel: ἔχον R: ἔχων L 22 σφαιροειδὲς ὂν LR: verb. zuerst Spengel 24 Lücke Diels 25 Diels: τὸ μὴ ὂν ἄπεστι οὐκ (οὐκ korr. aus τ . .) ἂν L: ἁπλοῦν οὐκ ἂν R 28 λεκτὰ καὶ L: λεκτὰ οπ R: ὅπῃ Bernens. 29 ἢ Brandis: εἰ LR 32. 33 Diels: καὶ ἄλλην οὖν ἀπόφασιν δέξονται τὸ ἄπειρον, εἰ μὴ τὸ πάλαι λεχθέν τι μᾶλλον παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ἢ μὴ ἔχειν ἐστὶν ἅπαν LR 33 λεχθὲν] a 17 35 τὸ ἄτοπον τὸ καὶ L[1]: τὸ ἄ. καὶ R: verb. vulg. 36 οὐκ] ? ἅπαν Diels 37 ἴσον Spengel: ὂν LR ἔ⟨τι⟩ Brandis 38 ⟨ἓν⟩ Urbinas 108 978b 1 ἔτι F. Kern: ἐπεὶ LR 12 [μὴ] Mullach; πρὸς τὸ ἐφεξῆς συνάπτον, ἀλλ' Blass

978b ἐστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
14 ἀνάγκη πρός τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνοι
14a γ' ἂν καὶ πεπεράνθαι ⟨καὶ⟩ πρός τι συνάπτειν, τοῖς
14b δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέντοι πρός τι πεπεράν-
15 θαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὂν καὶ τὸ ⟨μὴ⟩ ὂν
15a ⟨λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν⟩,
16 ὅτι καὶ τὸ ὂν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον.
καὶ ἔτι· ἆρά γε οὐ ταὐτὸ ἂν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
18 καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
20 ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῶι ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῶι ἐναντίωι τοῦ κινεῖσθαι, τῶι ἠρεμεῖν,
ὡς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ᾱ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθὲς ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,
τὸ δὲ ἠρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῶι μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ ⟨τὸ⟩
25 ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταὐτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῶι ἠρεμεῖν
αὐτῶι χρῆται, καὶ φησὶ τὸ μὴ ὂν ἠρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
μετάβασιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἴπομεν, ἄτοπον ἴσως,
εἴ τι τῶι μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθὲς εἶναι κατὰ
τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε κἂν ἀπόφασις ἦι τὸ λεχθέν, οἷον
30 καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ
γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἂν πολλὰ ἀληθὲς εἰπεῖν εἴη μὴ ἕν, εἴπερ
καὶ τὸ μὴ ὂν ἐστι μὴ ἕν. (17) ἔτι ἐπ' ἐνίων τἀναντία ξυμβαί-
νειν † δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
35 ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ἦι, καὶ ἄρτιον ἢ περιτ-
τόν, ἂν ἀριθμὸς ἦι· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ ⟨ὂν ἢ⟩ ἠρεμεῖν ἢ
κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἂν σῶμα ἦι· (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ
κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἕν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῶι
979a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς
ἄλλο; οὐδα⟨μοῦ γὰρ λέγει⟩ ὅτι ⟨ἕν ἐστι⟩ μόνον, ἀλλ' ὅτι εἷς μόνος
θεός. (19) εἰ δὲ καὶ
οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ
⟨θεοῦ⟩ κύκλωι φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον
ἕν, ὥσπερ ὁ Ζήνων,
5 πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν
θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὅ τι δήποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώ-

978b 14. 14a συμβαίνει πᾶν LR: verb. Wilson 14a ⟨καὶ⟩ Brandis 15 καὶ τὸ μὴ ὂν Urb. 108: καὶ τὸ ἓν L: καὶ τὸ ὂν R 15a ⟨ ⟩ Diels 16 ἔμπροσθεν] § 9ff. 18 τοῦ Bekker: τῷ L: fehlt R 19 εἰπεῖν Bonitz: εἴπερ LR 22 καὶ ⟨αἱ ἄλλαι⟩ σχεδὸν Blass 24 ⟨τὸ⟩ Diels 27 ἄνω] 978a 25 29 λεχθέντων καὶ R: ∸λε∸χθέν L: verb. Apelt 30 μεταβαίνειν Felicianus: μεταλαμβάνειν LR 31 κατηγορεῖ LR: verb. Weise 33 ἕν. ἔτι zuerst Spengel: ἕν· εἴτε LR 34 δοκεῖ] ἀδυνατεῖ? Diels οἷον Bonitz: ὧν R: ὂν L 35 μέγεθος Felic.: μὴ ὡς L: καὶ μὴ ὡς R 36 ⟨ ⟩ Diels 979a 2 ⟨ ⟩ F. Kern 3 οὕτως F. Kern: οὗτος L: αὐτὸς R 4 θεοῦ] Lücke LR φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ die Lücke füllte Bergk

979a ματος γὰρ ὢν πῶς ἂν σφαιροειδὴς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ' ἂν οὕτως οὔτ' ἂν κινοῖτο οὔτ' ἂν ἠρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὤν; ἐπεὶ δὲ σῶμά ἐστι, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. Plato Sophist. p. 242 c d [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται· δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 60 A 4?]· τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 1 B 6. Phileb. p. 16 c d], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Philop. Phys. 125, 27 Vitell. ὁ Πορφύριός φησι τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν 'γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἔσθ' ὅσα φύοντ' ἠδὲ γίνονται' [B 29]· ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος εἶναι ἐν οἷς φησιν 'ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε' [H 99].

30. Aristot. Metaph. A 5. 986b 18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξ. δὲ πρῶτος τούτων ἑνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής) οὐδὲν διεσαφήνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἓν εἶναί φησι τὸν θεόν [vgl. B 23]· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξ. καὶ Μέλισσος.

31. Simpl. Phys. 22, 22ff. (1) ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ μίαν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἤτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην, καὶ εἰ ἀκίνητον, ἤτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντως ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἤτοι ἓν τὸ ὂν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἠρεμοῦν) Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαί φησιν ὁ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 5 D. 480] ὁμολογῶν ἑτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3) τὸ γὰρ ἓν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ξ., ὃν ἕνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι· πλειόνων γάρ, φησίν, ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ ἄριστον θεός. (4) ἀγένητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὅμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὅμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο,

---

979a 7 ἔτι μόνως Apelt: ἐπιμόνως R: ἐπεὶ μόνως L γ' ἂν Bergk: τἂν L: ὅταν R 9 αὐτὸς Bergk

n. 29 Z. 1ff. vgl. Apparat zu 31 A 29 6 παρ' ἡμῶν richtig: die Sekte geht von uns (Elea) aus; im folgenden wird die zeitliche (und gedankliche) Folge von Xenophanes zu Parmenides sicher bezeugt (vgl. Wilamowitz *Platon* II² 238) 20 Simplic. hat Theophrast (aus Alexanders Kommentar) mit einem Auszug aus n. 28 verbunden. S. Dox. 109ff. 27 ὁμολογῶν] Theophr. wiederholt Arist. ob. Z. 18 ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν; Xen. gehöre eigentlich zur Theologie 28 vgl. Norden *Agnost. Theos* S. 247

ἔσται τὸ ὂν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγένητον καὶ ἀίδιον ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν τὸ μὴ ὂν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἠρεμίαν. ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν. (7) ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταὐτῶι μένειν λέγηι καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'ἀεὶ δ' . . . ἄλληι' [B 26], οὐ κατὰ τὴν ἠρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῆι κινήσει μένειν αὐτό φησιν, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἠρεμίας ἐξῃρημένην μονήν. (8) Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τῆι Περὶ θεῶν ἀπομνημονεύει, Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές. (9) ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρημένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδὲς αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δέ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἀλλ' . . . κραδαίνει' [B 25].

32. [Plut.] Strom. 4 [Eus. P. E. i 8, 4. D. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχυῖαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει τὸ πᾶν ἀεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησίν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· τὸ μὴ ὂν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὂν ποιῆσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος γένοιτ' ἄν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῶι χρόνωι καταφερομένην συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλειόνων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαί τινα τῶν θεῶν· ἐπιδεῖσθαί τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. Hippol. Ref. i 14 (D. 565, W. 17) (1) Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὀρθομένους υἱός. οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν οὕτως· 'εἰ γὰρ . . . τέτυκται' [B 34, 3. 4].

(2) λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἓν τὸ πᾶν ἐστιν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι ἀίδιον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον πάντηι καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν. (3) τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν, τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι. καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος τὴν θάλασσαν ἁλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῆι. ὁ δὲ Μητρόδωρος [70 A 19] διὰ τὸ ἐν τῆι γῆι διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἁλμυράν.

---

6 μεταβάλλει Hss.: verb. Karsten 8 αὐτὸ DE: αὐτὸν E^{a}F wie Z. 13 11 πεπερασμένον ⟨οὔτε ἠρεμοῦν οὔτε κινητόν⟩ H. Schoene 13 λέγει Aldine: λέγειν Hss.: vgl. Dox. 112f. αὐτὸ DE: αὐτὸν E^{a}F 14 λέγων] so die Hss. 23 πυριδίων Toup: πυρίων Hss. (vgl. A 33. 40) 24 vgl. 21 C 1 25 μὴ nach καὶ Brandis: nach μέρος Hss. (vgl. B 28) 28 τῶν νεφῶν] nämlich πεπυρωμένων A 38. 40. Dieser Satz stammt aus dem Kap. περὶ νεφῶν, dagegen τὸν ἥλιον . . . ἀθροίζεσθαι (22) aus dem Kap. περὶ ἄστρων des Theophrast. Werkes 36 εἶναι ⟨κάτω⟩ Diels wie i 125, 25. B 28, 2; doch s. ob. Z. 26

(5) ὁ δὲ Ξενοφάνης μίξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῶι χρόνωι ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσηι γῆι καὶ ὄρεσιν εὑρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει εὑρῆσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν, ἐν δὲ Πάρωι τύπον δάφνης ἐν τῶι βάθει τοῦ λίθου, ἐν δὲ Μελίτηι πλάκας συμπάντων τῶν θαλασσίων. (6) ταῦτα δέ φησι γενέσθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῶι πηλῶι ξηρανθῆναι. ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλασσαν πηλὸς γένηται, εἶτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.

34. Cic. Acad. II 118 [s. I 114, 18] *unum esse omnia neque id esse mutabile et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n. deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum deum voluit esse, de ipsa mente item reprehendetur ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse.* Vgl. Arist. Poet. 25. 1460b 35.

35. [Galen.] Hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) . . . Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἠπορηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἓν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. Timon fr. 59 [Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην], ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῶι ἀναθεῖναι, ἐποίησεν [Timon] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·

ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίηι δ' ὁδῶι ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριστος ἁπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππηι γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
εἰς ἓν ταὐτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὸν αἰεὶ
πάντηι ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἵσταθ' ὁμοίην.

Timon fr. 60 [Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18, I 113, 12]

Ξεινοφάνης θ' ὑπάτυφος, Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης,

---

3 κόγχαι] vgl. Herod. II 12 3ff. Die Angaben über (das jüngere Tertiär von) Syrakus und Malta nach Pompecki durchaus glaublich, nicht die über Paros, wo weder δάφνη (Hss.) noch ἀφύη (Gronov.) fossil vorkommen kann; wohl aber sind auf Φάρος (Lessina an der dalmatischen Küste) fossile Fische zahlreich gefunden 5 μελίτω LB: verb. Karsten συμπάντων τῶν θαλασσίων alle Hss. 8 ἄρχεσθαι] näml. τὴν γῆν 8. 9 Diels: καὶ τοῦτο πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι καταβάλλειν Hss. vgl. Ar. Meteor. A 14. 3 a 14ff. 13 *esset* ⟨*unum et*⟩ Diels u. Kalbfleisch *reprehenderetur* AB^1 19 τὸν Ξενοφάνην Glosse; tilgte Kayser 22 ἀμφοτεροβλέπτου Bekker 23 ἔτ' ἐὼν Hss. (*noch im Greisenalter ließ er sich täuschen*; vgl. Plato Menex. 236 c): ἐτέων Bekker, τε γέρων Nauck unrichtig ἀπενθήριστος Hss.: verb. Bergk '*unbekümmert um jede Vorsicht*' 24 ὅπη Sext. MC: ὅπου EAB 25 vgl. A 30. I 121, 17 δ' ἐὸν] δ' ἐμὸν Ludwich unnötig, ebenso δέ οἱ Otfr. Müller, der übersetzt: *nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem Einen und Gleichen ein; alles Seiende, auf welche Weise ich es wog, ergab eine und dieselbe Natur* 28 Ξεινοφάνης usw. Sext.: Ξεινοφάνην usw. Diog. [21 A 1]. Der Akk. bei Diog. ist wahrscheinlicher als der von Sext. gegebene Nominativ ομηραπάτης ἐπισκώπτης Sext.: ὁμηροπάτην (ὁμηραπάτην FP^2) ἐπικόπτην Diog.

ἔα, τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἶσον ἁπάντηι
⟨ἀτρεμῆ⟩ ἀσκηθῆ νοερώτερον ἠὲ νόημα.

wozu Sext. erkl. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ἄτυφον, δι' ὧν φησι· 'Ξεινοφάνης [so Sext.] ... νόημα'. 'ὑπάτυφον' μὲν γὰρ εἶπε τὸν κατά τι ἄτυφον, ''Ομηραπάτης' [so] δὲ ἐπισκώπτην, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὁμήρωι ἀπάτην διέσυρεν· ἐδογμάτιζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἓν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν. Sext. adv. math. VII 14 τῶν δὲ διμερῆ τὴν φιλοσοφίαν ὑποστησαμένων Ξ. μὲν ὁ Κ. τὸ φυσικὸν ἅμα καὶ λογικόν, ὥς φασί τινες, μετήρχετο.

36. THEODORET. IV 5 aus Aëtios (D. 284 not.) Ξ. μὲν οὖν ὁ 'Ορθομένους ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς 'Ελεατικῆς αἱρέσεως ἡγησάμενος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' ἀίδιον καὶ πάμπαν ἀκίνητον. πάλιν δὲ αὖ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φῦναι ἅπαντα εἴρηκεν· αὐτοῦ γὰρ δὴ τόδε τὸ ἔπος ἐστὶν 'ἐκ γῆς ... τελευτᾶι' [B 27]. Aus d. homerischen Allegorien STOB. Ecl. I 10, 12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῶι Περὶ φύσεως 'ἐκ ... τελευτᾶι'. OLYMPIOD. de arte sacr. 24 [Berthelot *Collect. des Alchim. gr.* I 2] p. 82, 21 τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. GALEN. in Hippocr. d. nat. hom. XV 25 K. κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνιοι κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβῖνος ὧδέ πως γράψας αὐτοῖς ὀνόμασιν· 'οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ 'Αναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὥς ἔν τινι [B 33?] Ξενοφάνης'· οὐδαμόθεν γὰρ εὑρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως ... καὶ Θεόφραστος δ' ἂν ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἴπερ οὕτως εἶχεν, ἐγεγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989a 5.

37. AËT. II 4, 11 (D. 332) Ξ. ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον. Vgl. II 1, 3 s. I 86, 16.

38. — II 13, 14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τοὺς ἀστέρας γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολὰς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18, 1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινομένους οἷον ἀστέρας, οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσί τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παραλάμποντα.

40. — 20, 3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραφεν ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

---

1 ἔα τὸν (so) Sextushss.: ἢ τὸν (vgl. Tim. fr. 50. Diog. IX 69) oder ἐκτὸς Fabricius: εἰ τὸν (vielleicht ging ein Wort wie θαυμάζω vorher) Diels (1. 2. Aufl.): ὃς τὸν Roeper ἀπ' ἀνθρώπων Fabricius nach Timon fr. 50: ἀπάνθρωπον Hss. ἶσον ἁπάντη wohl aus Xenophanes vgl. 28 B 8, 44; 31 B 28. Daher 2 ἀτρεμῆ Diels aus 28 B 1, 29; 8, 4; ἀσκηθῆ = οὖλον 28 B 8, 4 8ff. Nach der (recht unbestimmten) Aussage erscheint X. als ein Vorläufer des Parmenides (umgekehrt Reinhardt *Parmenides* S. 117), ohne daß hier doch Zweiteilung des Gedichtes für ihn bezeugt würde 34 Aëtios gab zuerst ein Excerpt aus Poseidonios, der Theophrast benutzt, dann aus Theophrast selbst. Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1920, 2ff.

41. — II 24, 4 (D. 354) Ξ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἔκλειψιν, richtiger δύσιν, ἡλίου γίνεσθαι], ἕτερον δὲ πάλιν πρὸς ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν ἡλίου ἐφ' ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελῆ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.

41a. — II 24, 9 (D. 355) Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δέ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἴς τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30, 8 (D. 362) Ξ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κόσμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῶι ζώιων γένεσίν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην παρέλκειν.

43. — II 25, 4 (D. 356) Ξ. νέφος εἶναι πεπιλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28, 1 [D. 358] 'Αναξίμανδρος, Ξ., Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29, 5 (D. 360) Ξ. καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].

44. — III 2, 11 (D. 367) Ξ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διάιττοντας, δοκίδας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.

45. — III 3, 6 (D. 368) Ξ. ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρυνομένων τῶν νεφῶν κατὰ τὴν κίνησιν.

46. — III 4, 4 (D. 371) Ξ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας τἀν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὑγροῦ τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὀμιχλούμενον καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ διαρρήδην 'πηγὴ δ' ... ὕδατος' [B 30, 1].

47. Aristot. de caelo B 13. 294a 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναί φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξ. ὁ Κολοφώνιος [B 28], ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ 'Εμπεδοκλῆς οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς 'εἴπερ ... ἰδόντων [31 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. l. c. p. 522, 7 Heib. ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεσι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυχών, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτήν φησιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον καὶ διὰ τοῦτο ἐπ' ἄπειρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἠρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ 'Αριστοτέλης διεσάφησεν οὔτε τὰ 'Εμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· 'γῆς' γὰρ 'βάθη' λέγοιτο ἂν καὶ ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν. Aët. III 9, 4 (D. 376) Ξ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς ἄπειρον [μέρος] ἐρριζῶσθαι [scil. τὴν γῆν], ἐξ ἀέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι. II 11, 1. 2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην, Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ ἐρριζῶσθαι [vgl. B 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed ecquid nos eodem modo rerum naturas persecare aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media pendeat ?* 123 *habitari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque*

1ff. nr. 41 und 41a nicht recht verständlich, weil ἔκλειψις unklar vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 149 2 πρὸς fehlt Stob.: setzt zu aus Plut. Cleomed. p. 16, 22; 76, 8 (Ziegler) u. a. St. Reinhardt a. O. 8 ὑποφαίνειν Stob., Plut. A.: ὑπομένειν Plut. EBC 11 παρέλκειν] opp. χρήσιμον εἶναι Z. 10 17 κινήματα] also νέφη κινούμενα z. B. διάιττοντες 35 [ ] Diels (vgl. Z. 36)

esse terram multarum urbium et montium. Vgl. Hippol. I 14, 3 [I 122, 34]. Aus Aristoteles Pseudar. de MXG 2, 21 p. 976a 32 [30 A 5]. Diog. Oenoand. fr. 21, 10 p. 26f. William.

48. [ARIST.] Mirab. 38. 833a 15 [viell. aus Timaios] τὸ δ' ἐν τῆι Λιπάραι [scil. πῦρ] ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φησὶν ἐπ' ἔτη ἑκκαίδεκα, τῶι δ' ἑβδόμωι ἐπανελθεῖν.

49. ARISTOCLES Περὶ φιλοσοφίας η̄ [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῶι δὲ μόνον τῶι λόγωι πιστεύειν· τοιαῦτα γάρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἠξίουν οὗτοί γε τὸ ὂν ἓν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαί τι μηδὲ φθείρεσθαι μηδὲ κινεῖσθαι τὸ παράπαν. AËT. IV 9, 1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.

50. MACROB. S. Scip. I 14, 19 *X. ex terra et aqua* [sc. animam esse].

51. TERTULL. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane defetiscentiam* [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].

52. CIC. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta cur esset vera divinatio collecta sunt, e quibus, ut de antiquissumis loquar, Colophonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem probaverunt.* AËT. V 1, 1 (D. 415) Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναιροῦσι τὴν μαντικήν.

B. FRAGMENTE

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ

1 [21 Karsten, 1 Diehl]. ATHEN. XI 462 C

νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἁπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,
ἄλλος δ' εὐῶδες μύρον ἐν φιάληι παρατείνει·
κρατὴρ δ' ἕστηκεν μεστὸς ἐυφροσύνης,
ἄλλος δ' οἶνος ἕτοιμος, ὃς οὔποτέ φησι προδώσειν,

ELEGIEN

1. Denn nun ist ja der Fußboden rein und aller Hände und Becher. Gewundene Kränze legt uns einer ums Haupt, und ein anderer reicht duftende Salbe in einer Schale dar. Der Mischkrug steht da angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen,

---

17 *collecta sunt*] näml. von Poseidonios 18 *unus qui deos esse diceret*] 'der einzige, der an Götter glaubte'. Korrekter wäre gewesen *unus ex eis qui deos esse dicerent* 26 (1, 2) ἀμφιτιθεὶς Ath. (was Ludwich [*Mél. Nicole* S. 343] als ἀμφιτιθεῖς deutet): verb. Dindorf 29 (5) ἄλλος δ' οἶνος ἐστὶν ἕτοιμος Ath.: verb. apogr.: οἶνος δ' ἐστὶν ἕτοιμος (ohne ἄλλος) Ludwich

μείλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθεος ὀζόμενος·
ἐν δὲ μέσοισ' ἁγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἵησι·
ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρόν·
πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρή τε τράπεζα
τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἀν τὸ μέσον πάντηι πεπύκασται,
μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.
χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὔφρονας ἄνδρας
εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·
σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι
πρήσσειν — ταῦτα γὰρ ὦν ἐστι προχειρότερον —
οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
οἴκαδ' ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.
ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πιὼν ἀναφαίνει,
ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ' ἀρετῆς,

---

der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In unsrer Mitte sendet heiligen Duft der Weihrauch empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauteres. Bereit liegen rötlich-blonde Brote, und der würdige Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Der Altar steht in der Mitte ganz mit Blumen geschmückt, Gesang umfängt das Haus und Festesfreude. Da ziemt's zuerst wohlgesinnten Männern dem Gotte lobzusingen mit frommen Geschichten und reinen Worten. (15) Nach der Spende aber und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun — denn dies *zu erbitten*, ist ja das Gemäßere (das uns näher Angehende) —, ist's kein Übermut so viel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke Edles ans Licht bringt, (20) so wie ihm das Gedächtnis und das Streben um die Tugend ist, wobei er nicht etwa Kämpfe der Titanen durchgeht oder der

---

4 (1, 9) παρκέαται Wackernagel *Glotta* VII (1915) 257 (= *Unters. z. Homer* S. 97) 7 (12) ἔχοι Usener wider die Absicht des Prooemiums 8 (13) χρὴ δὴ Bergk 10 (15) δὲ Bergk: τε Ath. Das Gebet steht im Gegensatz zum volkstümlichen; vgl. Nestle *Philolog.* 67 (1908) 531. Reinhardt *Parmenides* S. 127f. 12 (17) οὐχ ὕβρεις πίνειν δ' Ath.: verb. Musurus, Bergk 14 (19) ἔσθλ' εἰπὼν vermutet H. Fränkel um des »Hermannschen Gesetzes« willen 15 (20) ὥς οἱ Coraes: ωση Ath. τὸν ὃς Ath.: τόνος Diels (Sitzler *B. ph. Woch.* 1921, 1053 vergleicht Pind. Pyth. 11, 54 ἀμφ' ἀρεταῖς τέταμαι), beibehalten trotz Wilamowitz *Hermes* 61 (1926) 278f.; die neue Bedeutung von ἀρετή bestätigt die Polemik von B 2

οὔτι μάχας διέπων Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων
 οὐδέ ⟨τε⟩ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιας σφεδανάς, τοῖσ' οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι·
 θεῶν ⟨δὲ⟩ προμηθείην αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

2 [19 K., 2 D.]. Athen. x 413 F nach 21 C 2: ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος·

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
 ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
πὰρ Πίσαο ῥοῇισ' ἐν Ὀλυμπίηι, εἴτε παλαίων
 ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
 ἀστοῖσίν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν
καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο
 καί κεν σῖτ' εἴη δημοσίων κτεάνων
ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὅ οἱ κειμήλιον εἴη·
 εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι —

Giganten oder auch der Kentauren — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, denn darin ist nichts Nützliches; aber der Götter allzeit fürsorglich zu gedenken, das ist edel.

2. Aber, wenn einer mit der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewönne oder im Fünfkampf, dort wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch weil er die Kunst des schmerzensreichen Faustkampfs besitzt (5) oder eine gewisse schreckliche Kampfart, die sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als zuvor*, er erwürbe den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten von der Stadt und eine Gabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) und auch wenn er mit seinen Rossen (*den Sieg*

---

1 (1, 21) διέπων H. Fränkel (freilich auch ἔχων Z. 4): διέπειν A: διέπει E; es muß im Gegensatz zu Wilamowitz a. a. O. vom Vortrag verstanden werden vgl. oben Z. 3 m. Anm. 2 (22) ⟨ ⟩ Ludwich: αὖ, τι, τὰ andere πλασμάτων πρ. Ath.: verb. Schweighäuser; bezieht sich trotzdem auf Τιτήνων, Γιγάντων, Κενταύρων vgl. Wilamowitz a. a. O.; Rezitation von Hesiods Theog. u. dgl. Epen wird abgewehrt 3 (23) σφεδανάς Osann: φενδόνας Ath.; Polemik gegen des Alkaios Stasiotika wie Anacr. fr. 96 D. 4 (24) ⟨ ⟩ Scaliger ἀγαθὴν (will schützen Ziegler *Sat. Viadr. alt.*, 1921, 108[1]) Ath.: ἀγαθὸν G. Hermann 7 (2, 1) vgl. zu Frag. 2 H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1924, 95. *Hermes* 60 (1925) 177ff. Jaeger *Tyrtaios über die wahre ἀρετή Berl. Sitz. Ber.* 1932, 23 10 (4) ἑλὼν Usener 12 (6) προσεραν Ath.: verb. Jacobs 16 (10) κε Schweighäuser: κ' εἰ Ath.

οὐκ ἐὼν ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
ἀνδρῶν ἠδ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετείη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοὔνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίηι πόλις εἴη.
σμικρὸν δ' ἄν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῶι,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλεως.

3 [20 K., 3 D.]. Athen. xii 526 a Κολοφώνιοι δ', ὥς φησι Φύλαρχος [FGrHist. 81 F 66 ii 184], τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, ἐπεὶ εἰς τρυφὴν ἐξώκειλαν πρὸς Λυδοὺς φιλίαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προήιεσαν διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῶι κόσμωι, ὡς καὶ Ξ. φησίν·

ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,

---

gewönne), so erhielte er alle diese *Ehren*; und doch wäre er nicht (= *keiner*) so würdig wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unser Wissen. Vielmehr ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist nicht gerecht die Stärke dem tüchtigen Wissen vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer unter den Bürgern wäre oder wer im Fünfkampf oder in der Ringkunst hervorragte, oder auch in der Schnelligkeit der Füße, was ja den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe der Männer zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung. (20) Nur geringen Genuß hätte die Stadt davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewönne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht fett.

3. Weichlichen Prunk, nutzlosen, erlernten sie von den Lydern und, solange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft, schritten sie zur Versammlung mit ganz purpurnen Gewändern nicht weniger denn

---

5 (2, 15) λαοῖσιν ἔτ' εἴη Ath.: verb. Stephanus 17 (3, 1) ἀφροσύνας Ath.: verb. Schneider Saxo 18 (2) ησσα|νευ A: verb. Dindorf 19 (3) vgl. H. Fränkel *Hermes* 60 (1925) 180, Hom. T 45 u. ö. (anders Cicero de r. publ. VI 2) 20 (4) χίλιοι] vgl. Arist. Pol. Δ 4. 1290b 15, Heracl. Pol. 51

αὐχαλέοι, χαίτῃσιν ἀγάλμενοι εὐπρεπέεσσιν,
ἀσκητοῖσ' ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

4. Pollux ix 83 εἴτε Φείδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἴτε Δημοδίκη ἡ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῶι Φρυγὶ (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων βασιλέως) εἴτε Ἀθηναίοις Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἴτε Λυδοί, καθά φησι Ξ. Vgl. Herod. i 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5 [23 K., 4 D.]. Athen. xi 18. 782 a

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
ἐγχέας, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6 [22 K., 5 D.]. Athen. ix 368 e Ξ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·

πέμψας γὰρ κωλῆν ἐρίφου σκέλος ἤραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν ἀοιδάων ἦι γένος Ἑλλαδικῶν.

7 [18 K., 6 D.]. Diog. viii 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pythagoras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσμαρτυρεῖ, ἧς ἀρχή 'νῦν ... κέλευθον'. ὃ δὲ περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει 'καί ... ἀίων'. Vgl. A 1, i 113, 21.

νῦν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δείξω δὲ κέλευθον.

* * *

---

tausend zumal, (5) vornehm tuend, prahlend mit ihren wohlgezierten Locken, triefend von Duft durch künstlich bereitete Salben.

4. *Die Lyder prägten zuerst Geld.*

5. Auch beim Mischen im Becher würde niemand den Wein zuerst hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Denn du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer vergehen wird, solange nur das Geschlecht der Helladischen Lieder besteht.

7. Jetzt will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den Pfad weisen.

* * *

---

1 (3, 5) Hesych. αὐχαλέοι· σεμνοί   ἀγαλλομενεὐπρεπέεσσιν Ath.: verb. Wilamowitz *Herm.* 61 (1926) 279   3ff. vgl. Kleingünther *Πρῶτος εὑρετής* *Philol. Suppl.* xxvi, 1, 41f. 85   5 Ἀθηναῖοι ? Diels   10 ἐγχεύας CE: verb. Casaubon.   11 Ausfall auf einen Sänger wie Simonides (B 21); doch vgl. auch Wilamowitz a. a. O. S. 280   14 ἀφίξεται Ath.: verb. Karsten   15 ἀοιδάων Ath. A: ἀοιδῶν C wertlose Korrektur   ἑλλαδικόν A: verb. C; doch s. Dittenberger *Herm.* 41 (1906) 209   19 αὖτ' Stephan.: οὖν τ' Hss.

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα
φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
'παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστίν
ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένης ἀίων'.

8 [24 K., 7 D.]. Diog. ix 18. 19 (vgl. i 113, 21) μακροβιώτατός τε γέγονεν (Xenophanes), ὥς που καὶ αὐτός φησιν·

ἤδη δ' ἑπτά τ' ἔασι καὶ ἑξήκοντ' ἐνιαυτοὶ
βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν·
ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9 [26 K., 8 D.]. Etym. gen. s. v. γῆρας

ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαυρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ

10 [9 D., 4 Wachsm. Sillogr.]. Herodian π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. iii]

ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες . . .

Und es heißt, als er (Pythagoras) einmal vorüberging, wie ein Hündchen mißhandelt wurde, habe er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen: 'Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte'.

8. Siebenundsechzig Jahre aber sind es bereits, die meine Sorge durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Von meiner Geburt gerechnet aber waren es damals fünfundzwanzig, wenn ich denn hierüber der Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

1ff. (7, 2) an der Überlieferung, Pythagoras sei gemeint, ist nicht zu zweifeln; falsch Rathmann in d. zu S. 96 angef. Dissert. S. 37 1 (2) μὴν BF 2 (3) φασὶν Anth., Σ (s. v. στυφελίξαι): φαυί γ' ΡΦΣ (s. v. Ξενοφάνης): φασὶ γ' οὖν F: B fehlt 9 τότ'] nach B 22 wohl Ioniens Unterwerfung durch Harpagos, 540. Vgl. c. 14, 8 (ι 99, 35); 21 A 1 (ι 114, 7). Also dann Xen. geboren 565, Zeit der Elegie 473; die Zahlen entsprechend zu ändern, wenn die Unterwerfung Kolophons auf 545 angesetzt wird. 12 γηρέντος] vgl. K. Meister *Hom. Kunstsprache* S. 100 13 Σίλλοι] mindestens 5 Bücher! Vgl. B 21a 15 μεμαθήκασι] „näml. τοὺς θεοὺς κακίστους εἶναι vgl. Plat. rep. X. 600 de" Diels; oder allgemein vgl. 22 B 57

11 [7 K., 10 D., 2 W.]. Sext. adv. math. ix 193

πάντα θεοῖσ' ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε,
ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

12 [7 K., 11 D., 2 W.]. Sext. adv. math. i 289 Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

ὡς πλεῖστ(α) ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ' οὗ τὸν εὐδαίμονα βίον γεγονέναι λέγουσι τὸν πατέρα ἠνδροτόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεύς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς ἡγεμονίας 'γαίης νέρθε καθεῖσε' (Ξ 204) κτλ.

13 [31 K., 5 W.]. Gellius N. A. iii 11 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus* [fr. 54b FHG i 393] *et X., alii minorem.*

14 [5 K., 12 D.]. Clem. Str. v 109 [ii 399, 19 St.] nach B 23

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15 [6 K., 13 D.]. Clem. Str. v 110 [ii 400, 1 St.] nach B 14

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες ⟨ἵπποι τ'⟩ ἠὲ λέοντες

---

11. Alles haben den Göttern Homer und Hesiod angehängt, was nur bei Menschen Schimpf und Tadel ist: Stehlen und Ehebrechen und einander Betrügen.

12. Wie sie sehr viele ungesetzliche Taten (*oder*: so viele wie nur möglich) der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und einander Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten

---

7 ὡς Fabricius: ὃς Sext.: οἳ Stephanus, καὶ Karsten, ὡς Wachsmuth, der v. 2 tilgte und v. 1 an fr. 11 schob. „Sextus faßte ὡς πλεῖστα (*quam plurima*) unepisch zusammen." Diels 8 ἀλλήλοις hier alle Hss. außer E 16 Iambus nach Art des Kolophonischen Margites δοκέουσι Eus.: δοκοῦσι Clem. γεννᾶσθαι wäre im epischen Verse unmöglich vgl. W. Ribbeck *Rh. Mus.* 33 (1878) 456 17 σφετέρην ἐσθῆτά τ' Karsten 19 (15, 1) ἀλλ'... ἔχον Euseb. (dessen Überl. meist weniger von Interpolation gelitten als die direkte des Clem. u. das Exc. d. Theodor.): ἀλλ' εἴ τοι χεῖρας εἶχον Clem. (und daraus Theodor.). Danach ἀλλ' ἵπποι εἰ ἔχον χέρας ἢ βόες ἠὲ λέοντες καὶ γράψαι Ludwich a. O. ἵπποι τ' fügte zu Diels, fraglich ob richtig; nach Wilamowitz ist βόες und λέοντες nur beispielsweise gesagt

ἢ γράψαι χείρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἅπερ ἄνδρες,
ἵπποι μέν θ' ἵπποισι βόες δέ τε βουσὶν ὁμοίας
καί ⟨κε⟩ θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν
τοιαῦθ' οἷόν περ καὐτοὶ δέμας εἶχον ⟨ἕκαστοι⟩.

16 [14 D.]. Clem. Str. vii 22 [iii 16, 6 St.]

Αἰθίοπές τε ⟨θεοὺς σφετέρους⟩ σιμοὺς μέλανάς τε
Θρῇκές τε γλαυκοὺς καὶ πυρρούς ⟨φασι πέλεσθαι⟩.

17 [27 K., 15 D., 1 W.]. Schol. Arist. Equ. 408 (vgl. Hesych. s. v. βάκχος) βάκχους ... τοὺς κλάδους, οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέμνηται δὲ Ξ. ἐν Σίλλοις·

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩ πυκινὸν περὶ δῶμα.

18 [16 K., 16 D.]. Stob. Ecl. i 8, 2. Flor. 29, 41.

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνωι ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19. Diog. i 23 [vgl. i 67, 21; 21 A 1 i 113, 20] δοκεῖ δὲ [Thales] κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι [fr. 94 Speng. Vgl. 11 A 5 i 74, 20], ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

---

oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie *jede Art* gerade selbst ihre Form hätte.

16. Die Äthiopen *behaupten, ihre Götter* seien stumpfnasig und schwarz, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichtenbakchen (= zweige).

18. Wahrlich nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles enthüllt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. *X. 'bewunderte' Thales, weil er Sonnenfinsternisse voraussagte.*

---

1 (15, 2) γράψαι] sc. εἶχον 2 (3) ὁμοίας (sc. ἰδέας) Theod.: ὁμοῖοι Clem., Eus. 3 (4) ⟨ ⟩ Sylburg 4 (5) ⟨ἕκαστοι⟩ Herwerden *Quaest. ep.* Utr. 1876 6. 7 erg. Diels: Die Paraphrase d. Clemens lautet: τὰς μορφὰς αὐτῶν (n. θεῶν) ὁμοίας ἑαυτοῖς ἕκαστοι διαζωγραφοῦσιν, ὥς φησιν ὁ Ξ. 'Αἰθίοπές τε μέλανας σιμούς τε Θρᾶικές τε πυρροὺς καὶ γλαύκους' 7 πυρρούς] rothaarig nach [Ar.] Probl. 38, 2. 966b 26. Galen. de temp. ii 5 (i 618 K.). Die Hautfarbe scheint Hipp. de aer. aq. loc. 20 (i 63, 16 Kühlew.) zu meinen 11 ἐλάτης ⟨ ⟩ Wachsmuth: ἐλάτε Θ: ἐλάτη V 13 ὑπέδειξαν Flor. 29, 41: παρέδειξαν Ecl. i 8, 2

20 [32 K.]. — I 111 [vgl. I 113, 21] ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βιῶναι Ἐπιμενίδην). Vgl. 3 A 1 § 111.

21 [28 K.]. Schol. Aristoph. Pac. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαργυρίαι .... χαριέντως δὲ πάνυ τῶι αὐτῶι λόγωι διέσυρε [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] καὶ μέμνηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. Vgl. 21 A 22.

21a. Schol. Hom. Oxyrh. 1087, 40 (Ox. Pap. VIII p. 103) τὸ Ἔρυκος παρὰ Ξενοφάνει ἐν ε̄ Σίλλων.

ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ ? vgl. 21 A 9]

22 [17 K., 18 D., 3 W.]. Athen. Epit. II p. 54 E Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Παρωιδίαις·

πὰρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρηι
ἐν κλίνηι μαλακῆι κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρώγοντ' ἐρεβίνθους·
'τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

---

20. *Epimenides lebte — wie X. gehört habe — 154 Jahre.*

21. *Simonides* der Knicker.

21a. Erykos (*Stadt oder Berg in Sicilien = Eryx*).

PARODIEN

22. Beim Feuer ziemt solch Gespräch zur Winterszeit, wenn man auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern dazu knuspert: 'Wer und von wem bist du unter den Männern? Wieviel Jahre zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder ankam?'

---

2 Das Gedicht, in dem von Epim. Schlaf berichtet war (Fälschung des Onomakritos? s. *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 401), gab X. Anlaß zum Spott wie Pythagoras (B 7) 5 [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] Glosse tilgte Diels; sie bezieht sich wohl auf Simonides 6 κίμβιξ] vgl. Athen. XIV 656 und Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1901, 1303 8 Ἔρυκος] statt Ἔρυξ 12 παρῳδαις Hss.: verb. Menage. Aus der Epitome des Ath. geht nicht hervor, ob παρωιδίαι eigentlicher Titel oder Charakterisierung der Sillen sein soll; das letztere wahrscheinlicher. Homerimitation zeigen auch die Sillen vgl. die Belege bei Diehl 15 (22, 3) vgl. Aristoph. Eccl. 45 16 vgl. Wackernagel *Syntax* I 299 17 (5) ὁ Μῆδος] Harpagos vgl. B 8

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

23 [1 K., 19 D.]. Clem. Strom. v 109 (ii 399, 16 St.) Ξ. ὁ Κολ. διδάσκων ὅτι εἷς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει [vgl. A 30]·

εἷς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτι δέμας θνητοῖσιν ὁμοίιος οὐδὲ νόημα.

24 [2 K., 20 D.]. Sext. adv. math. ix 144 [21 A 1 i 113, 26].

οὖλος ὁρᾶι, οὖλος δὲ νοεῖ, οὖλος δέ τ' ἀκούει.

25 [3 K., 21 D.]. Simpl. Phys. 23, 19 [A 31, 9]

ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.

26 [4 K., 22 D.]. Simpl. Phys. 23, 10 [A 31, 7]

αἰεὶ δ' ἐν ταὐτῶι μίμνει κινούμενος οὐδέν
οὐδὲ μετέρχεσθαί μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλληι.

27 [8 K., 23 D.]. Aët. (Theodor.) iv 5 [vgl. A 36]

ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾶι.

28 [12 K., 24 D.]. Achill. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 32. 33, 3 i 122, 26ff.]

γαίης μὲν τόδε πεῖρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὁρᾶται
ἠέρι προσπλάζον, τὸ κάτω δ' ἐς ἄπειρον ἱκνεῖται.

VON DER NATUR

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen am größten, weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. *Gott* ist ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

25. Doch sonder Mühe erschüttert er alles mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets aber am selbigen Ort verharrt er sich garnicht bewegend, und es geziemt ihm nicht hin- und herzugehen bald hierhin bald dorthin.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu seinen Füßen, wie es an die Luft stößt, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

---

4 εἷς θεός] nach Diels vom οὐρανός gesagt vgl. A 30 i 121, 17. Danach Ps.-Phocyl. 54 vgl. Diehl z. St. Vgl. 1 A 23 i 20, 1; Kern verweist auf Weinreich *Neue Urk. z. Serapisrel.* Tüb. 1919 S. 30 Beil. 2, Peterson *Heis Theos* Gött. 1926 ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι »polarische Ausdrucksweise« 5 οὔτε ... οὔτε falsch Sylburg 7 Parallelen s. *Poet. Phil. Fr.* p. 42, vgl. auch 23 B 12. Plin. N. H. ii 14 (aus Poseidonios) 1. Korinth. 12, 16ff. (nach Diehl) 9 zu κραδαίνει vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 112f. 11 κινούμενος E^aF: κινούμενον DE; beständige Variante vgl. zu i 122, 8ff. 16 φησὶ γὰρ γαίης μὲν M: γαίης γάρ φησι V πεῖρας M: πεῖραν V πὰρ ποσσὶν M 17 ἠέρι Diels: καὶ ῥεῖ Hss.: αἰθέρι Karsten vgl. Herod. vii 8 γ γῆν τὴν Περσίδα ἀποδέξομεν τῶι Διὸς αἰθέρι ὁμουρέουσαν ἄπειρον] *indefinitum*, nicht *infinitum*. Doch s. 21 A 28 p. 977b 3 ἱκνεῖται] s. 28 B 8, 46

29 [10 K., 25 D.]. Simplic. Phys. 188, 32 [vgl. A 29 I 121, 10]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ' ὅσα γίνοντ(αι) ἠδὲ φύονται.

30 [11 K. 11a, 26 D.]. Aët. III 4, 4 [= 21 A 46] Schol. Genav. ad Φ 196 [aus Krates von Mallos] Ξ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως·

πηγὴ δ' ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγὴ δ' ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν ⟨γίνοιτό κε ἶς ἀνέμοιο
ἐκπνείοντος⟩ ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο
οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ' αἰ⟨θέρος⟩ ὄμβριον ὕδωρ,
ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
καὶ ποταμῶν.

31 [27 D.]. Heraclit. Alleg. Hom. c. 44 [Etymologie v. ὑπερίων]

ἠέλιός θ' ὑπεριέμενος γαῖάν τ' ἐπιθάλπων.

32 [13 K., 28 D.]. Schol. BLT Eust. ad Hom. Λ 27

ἥν τ' Ἶριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33 [9 K., 29 D.]. Sext. adv. math. X 314

πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

---

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken *würde keine Kraft des Windes, der* von innen *herausbläst, entstehen* ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Erzeuger der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle wurden aus Erde und Wasser geboren.

---

1 Simpl. nennt irrtümlich Anaximenes. Richtig Philop. a. O. 2 πάντ' Philop.: πᾶν Simpl. 3 *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 576. Vgl. Arist. Meteor. B 2. 354b 15; Praechter *Philolog.* 64 (1905) 308 5 (30, 1) θαλάσση Genav. 6 (2) Lücke füllte Diels (vgl. Wackernagel *Glotta* VII, 1915, 255 = *Unters. zu Homer* S. 95): οὔτε γὰρ ⟨ἂν νέφε' οὔτ' ἀνέμων ἂν ἐγίγνετ' ἀϋτμή⟩ ἐν νεφέεσσιν ἔσωθεν H. Weil: ohne Lücke οὔτε γὰρ ἂν γνόφος ἔσθεν' ἄνευ κτλ. Ludwich (Mél. Nicole S. 336): οὔτε γὰρ ἂν νέφε' ἔσκεν Wachsmuth 7 (3) ἄνα πόντοιο Genav.: verb. Nicole 8 (4) ⟨ ⟩ Nicole: αἰ dann Ras. Genav. 14 καὶ] wie Sonne usw. Vgl. Diels *Arch. f. Gesch. d. Phil.* X (1898) 533 17 nach Hom. H 99 vgl. oben Z. 2

34 [14 K., 30 D.]. Sext. adv. math. vii 49. 110 Plut. aud. poet. 2 p. 17 e

καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔτις ἀνὴρ ἴδεν οὐδέ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἅσσα λέγω περὶ πάντων·
εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών,
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

35 [15 K., 31 D.]. Plut. Sympos. ix 7 p. 746 b

ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἐοικότα τοῖς ἐτύμοισι . . .

36 [32 D.]. Herodian. π. διχρ. 296, 9

ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37 [33 D.]. Herodian. π. μον. λέξ. 30, 30

καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσί τεοις καταλείβεται ὕδωρ.

---

34. Und das Genaue freilich erblickte kein Mensch und es wird auch nie jemand sein, der es weiß (erblickt hat) in bezug auf die Götter und alle Dinge, die ich nur immer erwähne; denn selbst wenn es einem im höchsten Maße gelänge, ein Vollendetes auszusprechen, so hat er selbst trotzdem kein Wissen davon; Schein(meinen) haftet an allem.

35. Dies soll zwar der bloßen Meinung nach gelten als gleichend dem Wahren, ⟨*aber* . . .⟩.

36. Alles, was sich nur immer den Sterblichen offenbart hat anzuschauen . . .

37. Und in gewissen (?) Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

---

2 ἴδεν Sext.: εἶδεν Diog. ix 72 (P): οἶδεν Diog. (BF): γένετ' Plut.; richtig H. Fränkel *Hermes* 60 (1925) 185ff., dessen Übersetzung auch benutzt wurde 3 ἀμφὶ θεῶν] Sext. paraphrasiert: τὸ μὲν οὖν ἀληθὲς καὶ γνώριμον οὐδεὶς ἄνθρωπος οἶδε τό γε ἐν τοῖς ἀδήλοις πράγμασιν· κἂν γὰρ ἐκ τύχης ἐπιβάλλῃ τούτωι, ὅμως οὐκ οἶδεν ὅτι ἐπιβέβληκεν αὐτῶι ἀλλ' οἴεται καὶ δοκεῖ (vgl. Plat. Men. 80 d). Die Deutung trifft zu trotz Fränkel a. O.; nach Reinhardt *Parmenides* S. 118 und Fränkel a. O. S. 190 gehört das Fragm. zum Bucheingang 4 ἦν . . . τύχῃ . . . τετελεσμένα Gal. viii 636 K. 5 deutet ungefähr richtig Wilamowitz *Herm.* 61 (1926) 280; zur zweiten Vershälfte vergleicht Fränkel Orph. 1 B 6. An solche Gedanken (vgl. auch B 35) knüpfte Parmenides an 7 δεδόξασθαι Plut.: verb. Wilamowitz (vgl. Theogn. 681): δεδόξασται Karsten 9 vgl. H. Fränkel *Herm.* 60 (1925) 186 11 Diels: καὶ μὴν Hs. ἐν σπεάτεσσι (vorher καὶ μὴν) Ludwich a. O. τεοῖς = *tuis* sinnlos: Diels faßte τεοῖς indefinit, näml. in den Stalaktitenhöhlen, wo sich Erde aus Wasser bildet: τέως 'währenddessen, daß das Wasser durch die Poren der Erde dringt, sickert es beständig von den Wänden' Ludwich

38 [34 D.]. Herodian. π. μον. λέξ. p. 41, 5

εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39 [20 K.]. Pollux vi 46 κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῶι Περὶ φύσεως Ξενοφάνους εὑρών.

40 [30 K.]. Etym. gen. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον Ἴωνες [καὶ Ἀριστοφάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.

41. Tzetz. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy περὶ τῶν εἰς ρ̄ο̄ς̄ κανών (über σιρός)

σιλλογράφος δέ τις τὸ σ̄ῑ μακρὸν γράφει
τῶι ρ̄ῶ̄, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα.

σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE

42 [17 D.]. Herodian. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ Ξενοφάνει ἐν δ̄ῶ̄ῑ Σίλλων·

καί ⟨κ'⟩ ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.

45. Schol. Hippocr. ad Epid. i 13, 3 [Nachmanson, Erotian. p. 102, 19] βληστρισμός: ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὕρομεν βλητρισμὸν χωρὶς τοῦ σ̄. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει, καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιός φησιν· 'ἐγὼ δὲ ἐμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον' ἀντὶ τοῦ ἐρριπταζόμην [vgl. B 8, 2].

---

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde man meinen, die Feigen seien viel süßer (*als sie uns jetzt erscheinen*).

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

45. Doch ich warf mich hin und her von Stadt zu Stadt fahrend.

---

2 πολλῶν ἔφασκεν Hs. (*Rh. Mus.* 35, 1880, 104): verb. Lehrs: πολλὸν ἔφης κεν Ludwich; vgl. Nestle *Philolog.* 67 (1908) 533 14 Ξ. ἐν δ̄ Σίλλων Seidler: ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλων Havn.: ἀρ. ἐν δ̄ συλλάβωι Vind.: Ἀριστοφάνει ἐν Δίνῳ Σίλλων (!) Ludwich: Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκωνι W. Dindorf. Gegen Aristoph. spricht, daß Herodian die Kontraktion νῆ nur noch aus den Σαμίων ὧροι kennt, ferner πλῆ [64 B 10] und Ῥῆ [7 B 9] 16 ⟨κ'⟩ Dindorf 17 Zu den hier früher gezählten Frag. 43. 44 vgl. Wilamowitz *Aischyl. Interpret.* S. 217f. 20 πόλιν ⟨ἐς⟩ Diels, so daß ein Sillentrimeter entstände, ἐβλήστριζον einen Hexameter begänne wie B 8, 2

C. IMITATION

1. Eurip. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32 ı 122, 23f.]

ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ' ἃ μὴ θέμις
στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν
οὔτ' ἠξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι,
οὐδ' ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.
δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· ἀοιδῶν οἵδε δύστηνοι λόγοι.

2. Athen. x 413 c διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῶι πρώτωι Αὐτολύκωι λέγει [fr. 282 N.]

κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἳ πρῶτα μὲν ζῆν οὔτε μανθάνουσιν εὖ
οὔτ' ἂν δύναιντο· πῶς γάρ, ὅστις ἔστ' ἀνὴρ
γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ' ἡσσημένος,
κτήσαιτ' ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός; . . .
13 ἐμεμψάμην δὲ καὶ τὸν Ἑλλήνων νόμον,
οἳ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιούμενοι
τιμῶσ' ἀχρείους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.
τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὠκύπους ἀνὴρ
ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρώιαι στέφανον ἤρκεσεν λαβών;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χεροῖν
δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ
θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας;
οὐδεὶς σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
⟨ἀλλ'⟩ ἄνδρας ⟨οἶμαι⟩ χρὴ σοφούς τε κἀγαθοὺς
φύλλοις στέφεσθαι, χὤστις ἡγεῖται πόλει
κάλλιστα σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσηι πᾶσι θ' Ἕλλησιν καλά.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος· 'ἀλλ' . . . πόλεως' [B 2].

---

22 [12]. HERAKLEITOS

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diog. ix 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἤ, ὥς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέσιος. οὗτος ἤκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501].

---

8 ἀοιδῶν δ' Hss.: δ' fehlt Plut., Clem. 20 ἄρας ἢ C: ἄρση A 23 δίχ' Lobeck: δι' Hs. 25 στάς. ἄνδρας χρὴ Hs.: verb. Nauck: στάς. ἄνδρας οἶμαι Mekler 29 τε Musgrave: γε A 37 βλόσωνος BP: βλύσωνος F. Βλύσωνος geben Aët. 18 A 7; Σ [22 A 1a] als zweiten Namen βαύτωρος, βλαύτωρος,

μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὁντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμματος αὐτοῦ δῆλον, ἐν ὧι φησι 'πολυμαθίη ... Ἑκαταῖον' [B 40]. εἶναι γὰρ 'ἓν τὸ σοφὸν ... πάντων' [B 41]. 'τόν' τε "Ὅμηρον' ἔφασκεν ... ὁμοίως' [B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ 'ὕβριν ... πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι ... τείχεος' [B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῶι τὸν ἑταῖρον ἐκβαλεῖν Ἑρμόδωρον, ἐν οἷς φησιν· 'ἄξιον ... μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερεῖδε διὰ τὸ ἤδη κεκρατῆσθαι τῆι πονηρᾶι πολιτείαι τὴν πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἠστραγάλιζεν· περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν· 'ἢ οὐ κρεῖττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διῃτᾶτο, πόας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι καὶ διὰ τοῦτο περιτραπεὶς εἰς ὕδερον κατῆλθεν εἰς ἄστυ καὶ τῶν ἰατρῶν αἰνιγματωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιντο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέντων, αὐτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῆι τῶν βολίτων ἀλέαι ἤλπισεν ἐξατμισθήσεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα βιοὺς ἔτη ἑξήκοντα. (Folgt Epigramm des Laërtios.) (4) Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 28] δέ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς ἰατροῖς, εἴ τις δύναται τὰ ἔντερα κεινώσας ⟨τὸ⟩ ὑγρὸν ἐξεράσαι· ἀπειπόντων δὲ θεῖναι αὐτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῆι ἀγορᾶι. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνός [FGrHist. 84 F 25 II 197] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα μεῖναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. (5) γέγονε δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὢν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι γενόμενος πάντα ἐγνωκέναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ' αὐτὸν ἔφη διζήσασθαι [B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δέ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενοφάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῶι Περὶ Ἡρακλείτου καὶ τὸν ὕδερον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλληι νόσωι· τοῦτο δὲ καὶ Ἱππόβοτός φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περὶ φύσεως, διῄρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἴς τε τὸν περὶ τοῦ παντὸς καὶ πολιτικὸν καὶ θεολογι-

---

βάκτωρος, Clem. [A 3] βαύσωνος; dagegen Βλόσωνος Σ (erster Name), Schol. Plat. r. p. VI 498 B βαθεωνος = βλοσωνος, Epiph. Dox. 591, 13 βλεσωνος; s. Inschr. v. Abydos oben c. 19, 1 (I 111, 30) Crönert *Kolotes* S. 184 (138) 'Ηράκωντος K. Keil; vgl. 'Ηράκλειτος 'Ηράκωνος IG IV nr. 926, 83 = IG IV^2 nr. 71, 83: ἡρακίοντος F: ἡρακίωντος B: ἡρακιῶντος P [vgl. Suid. I 143, 13 Anm.]

3 τε F^2: γε BP^{1}F 9 εἶπεν BPΦ: ἔφη F 10 der Ausspruch wirkt sehr echt 13 vgl. Philostrat. V. Apoll. I 9 14 βουστάσιον Φ βολβίτων BΦ (vgl. Z. 18) 17 τὰ ἔντερα κεινώσας Diels: ἔντερα ταπεινώσας (mit versetztem Artikel) Hss.: τὰ ἔντερα πιέσας Cobet. Der parodische Autor Περὶ θανάτων, dem Hermippos hier folgt [s. Diels *Heraklit*^{2} (Berl. 1909) 3^{16}], scheint absichtlich die hippokratischen Fachausdrücke κε(ι)νοῦν und ἐξερᾶν verwandt zu haben ⟨τὸ⟩ Cobet ἐξερῦσαι Φ 22 εἶναι BPF: verb. Ambros. vgl. Gnom. Vat. 743 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἔφησε σοφώτατος γεγονέναι πάντων νέος ὢν ὅτι ᾔδει ἑαυτὸν μηδὲν εἰδότα 23 διζήσεσθαι BPF: verb. Casaubonus 24 ἑαυτοῦ BP: ἑωυτοῦ F^1 28 τρεῖς λόγους] 3 Bücher gab es zu Heraklits Zeit nicht. Auch ist diese Teilung an sich unwahrscheinlich. Wie kann, nach unseren Fragmenten zu urteilen, der λόγος περὶ τοῦ παντὸς vom θεολογικός getrennt gewesen sein! Ein alexandrinischer Auszug kann so geordnet gewesen sein

κόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μέν τινες, ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι ⟨μόνοι⟩ προσίοιεν αὐτῶι καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημώδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.] ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἔνι κοκκυστὴς ὀχλολοίδορος Ἡράκλειτος αἰνικτὴς ἀνόρουσε'. Θεόφραστος δέ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα γράψαι. σημεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρῆσαι γὰρ τἀδελφῶι τῆς βασιλείας. τοσαύτην δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἱρετιστὰς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κληθέντας Ἡρακλειτείους.

(7) ἐδόκει δὲ αὐτῶι καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοτροπῆς ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἴρηκε δὲ καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμωι συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ μέγεθος οἷος φαίνεται. (λέγεται δὲ καί· 'ψυχῆς ... ἔχει' [B 45]. τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίοτε ἐν τῶι συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ῥαιδίως γνῶναι καὶ δίαρμα ψυχῆς λαβεῖν· ἥ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἑρμηνείας ἀσύγκριτον.) (8) καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῶι ὧδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχεῖον καὶ πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα [B 90], ἀραιώσει καὶ πυκνώσει [τὰ] γινόμενα· σαφῶς δὲ οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαί τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ῥεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἕνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαί τε αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατά τινας περιόδους ἐναλλὰξ τὸν σύμπαντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τόν τε κόσμον γίνεσθαι κατ' αὐτήν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεσθαι συνιστάμενόν τε γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ τὸ κάτω εἶναι. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τούτου τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμίασιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης· αὕτη δέ ἐστιν ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπό τε γῆς καὶ θαλάττης, ἃς μὲν λαμπρὰς καὶ καθαράς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὔξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἑτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῶι σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς, ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπρὰς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ ἄστρα. (10) λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἧττον λάμπειν καὶ θάλπειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν

---

1 vgl. Wilamowitz *Glaube der Hellenen* II 210[1] 2 ⟨ ⟩ Richards 6 'σημεῖον ... βασιλείας (7) gehört in d. Erörterung der μεγαλοφροσύνη § 1' Kranz 10 δὲ B: τε PF: tilgt P² ἐναντιοτροπῆς regelwidrige Komposition (geschützt von Ritter *Philolog.* 73, 1914—16, 240): ἐναντιοτροπίας Kranz: -δρομίας Diels aus A 8 12 πάντων lassen aus FP² τὸ F: fehlt BP¹ 13 οἷος] ὅσος Cobet 15 ἐκβάλλει ὥστε Laur. 69, 28 (vgl. I 142, 34): ἐκβόλως τε Hss. 18 τὰ BP¹Φ: fehlt F: es scheint etwas ausgefallen σαφῶς ... ἐκτίθεται] er gab also keine regelrechte Kosmogonie; soweit richtig Reinhardt *Parmenides* S. 173. Das entsprach H.s Gnomenstil 20 πεπεράνθαι Φ: πεπεράσθαι BPF 25 κατὰ ταύτην F 27 εἶναι BPΦ: εἶναι λέγει F αὖ τὴν Reiske: αὐτὴν τὴν Hss.

διαυγεῖ καὶ ἀμιγεῖ κεῖσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον καὶ σελήνην ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῆι κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ λαμπρὰν ἀναθυμίασιν φλογωθεῖσαν ἐν τῶι κύκλωι τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπεργάζεσθαι. ἀκολούθως δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποία τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα μὲν ἦν αὐτῶι τὰ δοκοῦντα.

τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχὼν τῶι συγγράμματι εἴποι, κομίσαντος Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῶι περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4]. (12) (Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα ἱστορεῖν ἐν τῶι Κατακολυμβητῆι Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον). καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγήσεται ἐν αὐτῶι. ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῶι οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περὶ φύσεως, Διόδοτος δὲ

ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

ἄλλοι γνῶμον' ἠθῶν, τρόπου κόσμον ἕνα τῶν ξυμπάντων. φασὶ δ' αὐτὸν ἐρωτηθέντα, διὰ τί σιωπᾶι, φάναι 'ἵν' ὑμεῖς λαλῆτε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὧδε πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios (attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher *Epistologr.* 280ff.) nach Diels den Abdruck nicht lohnen.

(15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρονούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἑλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [FGrHist. 228 F 40 II 970]. πλεῖστοί τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγηνται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [p. 88 Voss], Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παυσανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματικῶν Διόδοτος, ὃς οὔ φησι περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας, τὰ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματος εἴδει κεῖσθαι. (16) Ἱερώνυμος δέ φησι [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθῖνον τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλά τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται, ἀτὰρ δὴ καὶ τόδε [Anth. P. VII 128]·

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἕλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.

---

1 κινεῖσθαι (wahrscheinlich) Bywater 5 καὶ (vor ὥρας) F: fehlt BPΦ ἐτείους Φ: ἐτίους F¹: αἰτίους BP 7 ἐν fehlt F 15 κράτη BP 16 καὶ εἰπεῖν bezieht sich auf Sokrates Z. 13 19 γνώμονα und ἕνα Küster: γνώμην und ἑνὸς Hss. Zu τρόπου κόσμον verweist P. Von der Mühll auf Aelian V. Hist. VI 12 Schluß; das Urteil im Heraklitstil, κόσμον — ξυμπάντων spielerische Umbildung von B 30 27 δημόκριτος BP 29 nach τε wiederh. die Hss. ὁ ποντικὸς 31 τὰ so die Hss.: τὸ (infolge Druckfehlers der Hübnerschen Ausg.) Cobet 33 ἐπιβαλέσθαι F: ἐπιβαλλέσθαι BP 34 ἐκ διαμέτρου ἐκβαλεῖν F 36 τί μ ἄνω Meineke; τιμαίω BP¹: τίμε ὦ Φ Anth.: τίμε ὧν F

εἷς ἐμοὶ ἄνθρωπος τρισμύριοι, οἱ δ' ἀνάριθμοι
οὐδείς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνηι.

καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P. IX 540]·

μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἴλεε βύβλον
τοὐφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.
ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπετον· ἢν δέ σε μύστης
εἰσαγάγηι, φανεροῦ λαμπρότερ' ἠελίου.

(17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος ποιητὴς λυρικός, οὗ ἐστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητὴς Ἁλικαρνασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως· 'εἶπέ τις ... βαλεῖ' [epigr. 2 Wil.]· τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικήν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ κιθαρωιδίας μεταβεβηκὼς εἰς τὸ εἶδος.

1a. SUID· Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ Βαύτωρος, οἱ δὲ Ἡρακῖνος, Ἐφέσιος, φιλόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλοσόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἠσκήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς ἰατροῖς ἧιπερ ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βολβίτωι χρίσας ὅλον ἑαυτὸν εἴασε ξηρανθῆναι τοῦτο ὑπὸ τῶι ἡλίωι, καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελθοῦσαι διέσπασαν. οἱ δὲ ἄμμωι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ξθ̅ ὀλυμπιάδος [504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. STRABO XIV 3 p. 632. 633 ἄρξαι δέ φησιν (Pherekydes FGrHist. 3 F 155 I 99) Ἄνδροκλον τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας, ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ Ἀθηνῶν βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασίλειον τῶν Ἰώνων ἐκεῖ συστῆναί φασι, καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές τινας τιμάς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους, σκίπωνα ἀντὶ σκήπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος. Vgl. I 141, 7.

3. CLEM. Strom. I 65 (II 41, 19 St.) Ἡ. γὰρ ὁ Βλύσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἥκειν εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3a. STRABO XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῆι [Ephesos] τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινὸς καλούμενος καὶ Ἑρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτός φησιν 'ἄξιον ... ἄλλων' [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις συγγράψαι. PLIN. H. n. XXXIV 21 *fuit et Hermodori Ephesii* [näml. statua] *in comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.*

---

2 Περσεφόνηι ΒΦ Anth. 4 εἴλεε BPF Anth. Pal.: εἴλυο Plan. 13 Βλόσωνος alle Hss. Βαύτωρος GIVM: βλαύτωρος B: βάκτωρος A, Verlesungen von Βλύσωνος (s. zu I 139, 37) ἡρακῖνος GIVMB: Ἡ in lac. A: Ὡρακίνου ed. princ. (s. zu I 139, 37) 17 τοῦ ἡλίου B προσελθοῦσαι Bernh.: προελθοῦσαι Hss. 19 ξε̅ A 20 Ὑστάσπου A: ὑστάτου d. übr. 28 βαύσωνος Clem. (s. zu I 139, 37): verb. Canter 34 über Hermodoros, der nichts mit den Decemvirn zu tun haben kann, vgl. Boesch *de* XII *tabulis*. Diss. Gött. 1893, 58. Die Legende scheint erwachsen aus der Tatsache, daß ein Ionier Hermodoros, den Polemon (bei Hesych s. v. σκυδικαί) zitiert. Gesetze geschrieben hat. Ihn identifiziert mit Heraklits Freund Wilamowitz *Nordion. Steine* (*Abh. d. Berl. Ak.* 1909) S. 71[1]

3b. Themist. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 1872, 456f.] Die Ephesier waren an Wohlleben und Vergnügen gewöhnt, als aber gegen sie Krieg sich erhob, versetzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber vergnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wolleben einschränken müßten, wagte keiner. Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gerstengrütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und die Mahlzeit nach des Herakleitos Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf, und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der Grütze des Herakleitos. Plut. de garr. 17 p. 511 b οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὡς Ἡ. ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνώμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῶι γλήχωνι κινήσας ἐκπιὼν ἀπῆλθεν, ἐνδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι τὸ τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν ἐν εἰρήνηι καὶ ὁμονοίαι διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl. Schol. Hom. BT z. K 149.

Römische Münzen von Ephesos zeigen im Rs. mit der Umschrift ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΣΕΦΕΣΙΩΝ den Philosophen stehend, bärtig, nach links blickend und die Rechte zum Reden erhebend (vgl. die Titelvignette zu Band II und die Erklärung dazu). Danach wollte G. Lippold *Mitt. d. Ath. Inst.* 36 (1911) 153 in einer Marmorstatue aus Gortyn (Candia, Museum) ein Abbild der ephes. Statue erkennen.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. Arist. Rhet. Γ 5. 1407b 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμένον καὶ εὔφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι ⟨ἔχουσιν, οἱ δ' ὀλίγοι⟩ οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἃ μὴ ῥάιδιον διαστίξαι ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ Ἡρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι, ποτέρωι πρόσκειται, τῶι ὕστερον ἢ τῶι πρότερον, οἷον ἐν τῆι ἀρχῆι αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίγνονται' [B 1], ἄδηλον γὰρ τὸ ἀεὶ πρὸς ποτέρωι ⟨δεῖ⟩ διαστίξαι. Demetr. 192 τὸ δὲ σαφὲς ἐν πλείοσιν·

---

1 Anekdote ist historisch wertlos, da der Lakonismus des H. aus dem Stil seines Buches und der Gerstentrank aus B 125 (vgl. κινήσας) genommen ist. Vgl. auch B 125a 22 ἐνδειξάμενος Γ: ἐπιδ. O 33 ⟨ ⟩ Diels vgl. Demetr. Z. 38 38 πρὸς ποτέρωι [προτέρω A: ὁποτέρωι cett.] διαστίξαι Hss.: δεῖ στίξαι Victorius. Aristotelischer klänge πρὸς ποτέρωι ohne Verbum. Fraglich war, ob ἐόντος, oder ἀεί, zu interpungieren sei

πρῶτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ διαλελυμένον ὅλον ἀσαφὲς πᾶν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἑκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύσιν, ὥσπερ τὰ 'Ηρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἡ λύσις. Diog. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῶι [Sokrates] δόντα τὸ 'Ηρακλείτου σύγγραμμα ἐρέσθαι 'τί δοκεῖ'; τὸν δὲ φάναι 'ἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συνῆκα· πλὴν Δηλίου γέ τινος δεῖται κολυμβητοῦ'.

LEHRE

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar) und 8—11 (unmittelbar).

5. Arist. Metaph. A 3. 984a 7 [s. c. 18, 7 I 109, 5]. Simpl. Phys. 23, 33 (aus Theophr. Phys. Opin. fr. 1, D. 475) Ἵππασος δὲ ὁ Μεταποντῖνος [c. 18, 7] καὶ 'Η. ὁ 'Εφέσιος ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχήν, καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ, ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναί φησιν 'Η. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὡρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς κατά τινα εἱμαρμένην ἀνάγκην. Aët. I 3, 11 (D. 283) 'Η. καὶ Ἵππασος ὁ Μεταποντῖνος ἀρχὴν τῶν ἁπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεννυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὐτὸ συστελλόμενον γῆ γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, ἀναθυμιώμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῆι ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 I 109, 10. Gal. de elem. sec. Hipp. I 4 (I 443 K. 23, 1 Helmr.) οἵ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες] ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίγνεσθαι, παθὸν δ' ἔτι μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ αὐτοὶ τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. Plat. Cratyl. p. 402 A λέγει που 'Ηράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῆι ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 91. 12]. Aët. I 23, 7 (D. 320) 'Η. ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὅλων ἀνῄρει· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου, ἀίδιον μὲν τοῖς ἀιδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. Arist. Metaph. Γ 3. 1005b 23 ἀδύνατον γὰρ ὁντινοῦν ταὐτὸν ὑπολαμβάνειν εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἴονται λέγειν 'Ηράκλειτον.

8. Aët. I 7. 22 (D. 303) 'Η. τὸ περιοδικὸν πῦρ ἀίδιον [nämlich εἶναι θεόν], εἱμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων [vgl. I 141, 10]. I, 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) 'Η. πάντα καθ' εἱμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) 'Η. οὐσίαν εἱμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Vgl. c. 18, 8.

---

4 τὸ Hss.: τοῦ oder τὸ τοῦ Ausgg. 15 καὶ χρόνον E[a]F: παρὰ χρ. E. Vgl. I 107, 19 18 ⟨τὰ⟩ πάντα Kochalsky nach Z. 17 19 γῆ γίγνεται] so Aët. (Plut. Stob.) statt γῆν γίνεσθαι 20 φύσει Plut. Stob.: χύσει Döhner: φησί ? Diels 26 αὐτοὶ LIM: οὗτοι dett.

9. Arist. de part. anim. A 5. 645a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῶι, οἳ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῶι ἰπνῶι ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσιέναι θαρροῦντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεούς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἑκάστου τῶν ζώιων προσιέναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. Plato Soph. 242 d Ἰάδες .. καὶ Σικελικαί τινες .. Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι .. ἀσφαλέστατον ... λέγειν, ὡς τὸ ὂν πολλά τε καὶ ἕν ἐστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ ἀεὶ ξυμφέρεται', φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν [B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν ἀεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναί φασι τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὐτῶι διὰ Νεῖκός τι [31 B 17]. — Arist. de caelo A 10. 279b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναί φασιν [nämlich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν ἀίδιον, οἱ δὲ φθαρτὸν ὥσπερ ὁτιοῦν ἄλλο τῶν φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλὰξ ὁτὲ μὲν οὕτως ὁτὲ δὲ ἄλλως ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο ἀεὶ διατελεῖν οὕτως, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος. Phys. Γ 5. 205a 3 ὥσπερ Ἡ. φησιν ἅπαντα γίνεσθαί ποτε πῦρ. Simplic. de cael. 94, 4 Heib. καὶ Ἡ. δὲ ποτὲ μὲν ἐκπυροῦσθαι λέγει τὸν κόσμον, ποτὲ δὲ ἐκ τοῦ πυρὸς συνίστασθαι πάλιν αὐτὸν κατά τινας χρόνου περιόδους ἐν οἷς φησι 'μέτρα ἁπτόμενος καὶ μέτρα σβεννύμενος' [B 30]. ταύτης δὲ τῆς δόξης ὕστερον ἐγένοντο καὶ οἱ Στωικοί. Vgl. B 31. Aët. ii 1. 2 (D. 327) Ἡ. ... ἕνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης Ἡ. ... πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — ii 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 (D. 346) Ἡ. ... τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — ii 20, 16 (D. 351) Ἡ. ... ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν ἔκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν σελήνην). — 28, 6 (D. 359) Ἡ. ταὐτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην. σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως αὐγάς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον· ἐν καθαρωτέρωι γὰρ ἀέρι φέρεσθαι· τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρωι· διὰ τοῦτο καὶ ἀμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 Ἡ. ... (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

---

17 γίνεσθαί ποτε (nicht γενήσεσθαι) drückt den steten Epochenwechsel aus, freilich im Widerspruch mit Z. 9ff. 21 οἱ Στωικοί] vgl. Plut. de def. orac. 12 p. 415 f. Die Auffassung, daß erst die Stoiker die Weltverbrennung in H. hineininterpretiert hätten, ist irrig; vgl. das Zeugnis des Aristoteles Z. 17. Doch ist Platons Auffassung Z. 9ff., streng genommen, damit unvereinbar. Vgl. die Darstellung des Problems b. Zeller-Nestle i 865ff. 36 καὶ τὰς περικλίσεις fehlt Plut., gehört also vielleicht zu den gleichzeitig bei Stob. genannten Alkmaion [24 A 4] oder Antiphon [86 B 28]. Gemeint sind mit περικλίσεις die halben oder Viertelswendungen der Phasen

13. Aët. II 32, 3 (D. 364) Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). (Vgl. Censorin. 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibusdam dicitur, et ab aliis [Heraklit?]* θεοῦ ἐνιαυτός ... (11) *hunc Aristarchus putavit annorum vertentium* IICCCCLXXXIIII..., *H. et Linus* XDCCC.

14. — III 3, 9 (D. 369) Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὰς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιωμένων ἐξάψεις, πρηστῆρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14a. Nicand. Alex. 171ff. (vgl. B 84)

καί τε σύ γ' ἀγλεύκην βάψαις ἰόεντα θάλασσαν,
ἥν τε καὶ ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
πῦρ μὲν ἀείζωον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας, καί ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήεσσα, φιλοργής
δεσπόζει νηῶν τε καὶ ἐμφθορέων αἰζηῶν,
ὕλη δ' ἐχθομένοιο πυρὸς κατὰ θεσμὸν ἀκούει.

Schol. ἀτμεύειν δὲ δουλεύειν, ὑποκεῖσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ Ἡ. καὶ Μενεκράτης εἴρηκεν. ἀργέστας: οἱονεὶ τοὺς ἀνέμους. ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον· τὸ γὰρ ᾱ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ Ἡ., ὅτι πάντα ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. ... δεσπόζει νηῶν: τῆι γὰρ θαλάσσηι ὑπόκεινται τὰ πλοῖα, τῶι δὲ πυρὶ ἡ ὕλη. ἐμφθορέων δ' αἰζηῶν: τῶν ἐν θαλάσσηι φθειρομένων.

15. Arist. de anima A 2. 405a 24 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναί φησι ψυχήν (wie Diogenes 64 A 20), εἴπερ τὴν ἀναθυμίασιν [B 12], ἐξ ἧς τἆλλα συνίστησιν. Macrob. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae.* Aët. IV 3, 12 (D. 389) Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῶι ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώιοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως, ὁμογενῆ. Vgl. B 12. (Vgl. c. 18, 9.)

16. Sext. adv. math. VII 126ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει δυσὶν ὠργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ λόγωι, τούτων τὴν ⟨μὲν⟩ αἴσθησιν παραπλησίως τοῖς προειρημένοις φυσικοῖς ἄπιστον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἴσθησιν ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ ... ἐχόντων' [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῶι 'βαρβάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν'. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς δ' ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον· ἀρέσκει γὰρ τῶι φυσικῶι τὸ περιέχον

---

1 ὀκτακισχιλίων Aët. (Plut. Stob.): den antiken Zahlenfehler verb. Tannery aus Censorin *Pour l'hist. de la Science Hell.* S. 168. Denn 30 × 360 Jahre = 10800. Vgl. z. d. Zeugnis Reinhardt *Parmenides* S. 183ff. 7 ἀναθυμιωμένων Schuster. Doch steht auch Aët. II 6, 3 das Simplex 27ff. vgl. Capelle *Herm.* 59 (1924) 121 32 ⟨μὲν⟩ Bekker 35ff. die Behandlung durch Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 193ff. bedarf der Nachprüfung auf Grund von 22 C 1

ἡμᾶς λογικόν τε ὂν καὶ φρενῆρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν Ὅμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 68 D.] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν 'ὁποίην Ζεὺς ἐφ' ἡμέρην ἄγει'. εἴρηται δὲ καὶ τῶι Εὐριπίδηι [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ⟨ποτ'⟩ εἶ σὺ δυστόπαστος εἰσιδεῖν
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν,
ἐπευξάμην σε.

(129) τοῦτον οὖν τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον συμφυΐας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς, μόνης τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης οἱονεί τινος ῥίζης, χωρισθείς τε ἀποβάλλει ἣν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν· (130) ἐν δὲ ἐγρηγόρσει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ διά τινων θυρίδων προκύψας καὶ τῶι περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν τρόπον οἱ ἄνθρακες πλησιάσαντες τῶι πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται, χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῶι ὅλωι καθίσταται. (131) τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὗ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λογικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ.· ὅθεν τὸ μὲν κοινῆι πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ' εἶναι πιστόν (τῶι κοινῶι γὰρ καὶ θείωι λόγωι λαμβάνεται), τὸ δέ τινι μόνωι προσπῖπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. (132) ἐναρχόμενος γοῦν τῶν Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνὺς τὸ περιέχον φησί· 'λόγου ... ἐπιλανθάνονται' [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θείου λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσδιελθὼν ἐπιφέρει 'διὸ ... φρόνησιν' [B 2]. ἡ δ' ἔστιν οὐκ ἄλλο τι ἀλλ' ἐξήγησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ' ὅ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνήμης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν κοινῆι φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῶι κοινῶι κρινόμενα λόγωι, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν ἑκάστωι ψευδῆ. VIII 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησι τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν ἄνθρωπον, μόνον δ' ὑπάρχειν φρενῆρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Danach Apoll. Tyan. Ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον [= Heracl. fr. 133 Byw.].

17. Aët. IV 7, 2 (D. 392) ⟨Ἡ. ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχήν⟩· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

---

7 ⟨ ⟩ u. εἰδέναι Eur. Hss. 10 οὖν NE : δὴ L 15 ἐγρηγόρσει (vgl. Z. 11) N : ἐγρηγορόσι übr. θυρίδων] vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel: *at vero H. intimum motum, qui est intentio animi sive animadversio, porrigi dicit per oculorum meatus atque ita tangere tractareque visenda.* Lucret. III 360 D. 24 γοῦν Kayser: οὖν Hss. 27 προδιελθὼν Hss.: verb. Bekker 31 φησι Edd.: φασι Hss. 37 Lemma erg. Diels aus Theodor. V 23, der das übrige frei paraphrasiert

18. — v 23 (D. 434) 'Η. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὀρρός.

19 [fr. 87—89 Byw.]. PLUT. def. orac. 11. 415 E οἱ μὲν 'ἡβώντων' ἀναγιγνώσκοντες [bei Hesiod. fr. 171, 2 Rz.[2]] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ὧι χρόνωι γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὑτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατὸν ἐν τριακοστῶι ἔτει τὸν ἄνθρωπον πάππον γενέσθαι, ἡβᾶν μὲν περὶ τὴν τεσσερεσκαιδεκαετῆ ἡλικίαν, ἐν ἧι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαιδεκάτωι ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῶι γεννᾶν. Vgl. CENSORIN. 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab sementi humana ad sementim revertitur.* Mißverstanden bei JOH. LYDUS de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ 'Η. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. CHALCID. c. 251 p. 284, 10 Wrob. [wahrsch. aus dem Timaioscomm. des Poseidonios.) *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. CLEM. Strom. II 130 (II 184, 6 St.) Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22 [43 B.]. EUDEM. Eth. H 1. 1235a 25 καὶ 'Η. ἐπιτιμᾶι τῶι ποιήσαντι 'ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο' [Σ 107]· οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἁρμονίαν μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. SIMPL. Cat. 412, 26 Kalbfl. fügt dem Homerverse zu οἰχήσεσθαι γάρ φησι πάντα. NUMEN. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Numenius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.* Vgl. Plut. de Iside 48 p. 370.

23 [14 B.]. POLYB. IV 40 οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἴη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητουμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

---

7 so Wendland n. d. Armenier: αὐτὸν Hs.: αὖ τὸν früher Diels
16 Poseidonios ist durch Adrastos vermittelt. Vgl. Borghorst *de Anatolii fontibus* Berl. 1905 26 εὐαρέστησιν erklärt Theodoret. XI 7 durch ἡδονή, vgl. B 110 27 vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 116

B. FRAGMENTE

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1 [2 Bywater]. Sext. adv. math. vii 132 (Vgl. A 4. 16. B 51) τοῦ δὲ λόγου τοῦδ᾽ ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι γίνονται ἄνθρωποι καὶ πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινομένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπείροισιν ἐοίκασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων, ὁκοίων ἐγὼ διηγεῦμαι κατὰ φύσιν διαιρέων ἕκαστον καὶ φράζων ὅκως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὅκωσπερ ὁκόσα εὕδοντες ἐπιλανθάνονται.

---

1. (*Heraklit, Blosons Sohn, aus Ephesos lehrt folgendes.*) Für der Lehre Sinn aber, wie er hier vorliegt, gewinnen die Menschen nie ein Verständnis, weder ehe sie ihn vernommen noch sobald sie ihn vernommen. Denn geschieht auch alles nach diesem Sinn, so gleichen sie doch Unerprobten, so oft sie sich erproben an solchen Worten und Werken, wie ich sie erörtere, nach seiner Natur ein jegliches zerlegend und erklärend, wie es sich verhält. Den anderen Menschen aber bleibt unbewußt, was sie nach dem Erwachen tun, so wie sie das Bewußtsein verlieren für das, was sie im Schlafe *tun*.

Bei der Neugestaltung der Übersetzung wurde mit verwendet die Übertragung von Snell (München 1926, Tuskulum-Bücher 11), vgl. dens. *Hermes* 61 (1926) 353ff.

3ff. Vorher ging etwa Ἡράκλειτος Βλόσωνος Ἐφέσιος τάδε λέγει. Vgl. Wilamowitz *Herakles*² i 186, danach andere ähnlich. Zur Wortverbindung im ersten Satz vgl. A 4. Daß ἀεί Z. 4 durch πρόσθεν und τὸ πρῶτον zerlegt wird, scheint sicher; Diels freilich verband mit anderen wie Clem. Strom. v 14 und Hippol. Ref. p. 241, 21 W ἀεί mit ἐόντος, so auch Capelle *Herm.* 59 (1924) 190ff. Aus der Fülle der Deutungen des Frag. seien noch besonders erwähnt Busse *Rhein. Mus.* 75 (1926) 203ff., Snell *Hermes* 61 (1926) 366; keinen Fortschritt bedeutet Loews Erklärung *Rhein. Mus.* 79 (1930) 124ff. Λόγος ist zugleich der des Buches und der Welt (Gegensatz: ἔπος vgl. E. Hoffmann *Die Sprache u. d. arch. Logik* S. 1ff.): er ist eben ξυνός (B 2); ὅδε kann zu Beginn der Schrift wohl nur auf diese selbst verweisen (anders Sextus A 16 i 148, 25). τοῦ δὲ Z. 3f. fehlt Sext.: τοῦ hat Arist. (A 4), τοῦ δὲ hat Hippol. a. O.; ebenso beide ἀεὶ Z. 4, Hipp. πάντων Z. 6. 4 γίνονται Sext. N, Hippol.: γίγνονται Sext. vulg. 7 ἀπείροισιν Sext. N: ἄπειροι (aus ἄπειρον ?) εἰσὶν Hipp.: ἄπειροι Sext. übr. Hss. 8f. so Sext.: διερέων κατὰ φύσιν (ohne ἕκαστον!) Hipp.

2 [92]. Sext. vii 133 [vgl. i 148, 26] διὸ δεῖ ἕπεσθαι τῶι ⟨ξυνῶι, τουτέστι τῶι⟩ κοινῶι· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δ' ἐόντος ξυνοῦ ζώουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες φρόνησιν.

3 [0]. Aët. ii 21, 4 (D. 351, 20) (περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς ἀνθρωπείου.

4 [J. of phil. ix 230]. Albertus M. de veget. vi 401 p. 545 Meyer H. dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves felices diceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*

5 [130. 126]. Aristocritus Theosophia 68 (Buresch *Klaros* S. 118), Orig. c. Cels. vii 62 καθαίρονται δ' ἄλλωι αἵματι μιαινόμενοι οἷον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλμασι δὲ του-

---

2. Drum ist es Pflicht, dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon der Sinn gemeinsam ist, leben die Vielen, als hätten sie eine eigene Einsicht.

3. *Die Sonne hat* (*wie sie erscheint*) die Breite des menschlichen Fußes.

4. Bestände das Glück in körperlichen Genüssen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.

5. Aber Reinigung von (Blutschuld) suchen sie, indem sie sich mit neuem Blut besudeln, wie wenn einer, der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig (μιαινόμενος: μαινόμενος) würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben entdeckte. Und sie beten auch zu den Götterbildern da,

---

1 ⟨ ⟩ Bekker 2ff. Vgl. B 113. 5f. vgl. A 1 (i 141, 12f.), Reinhardt *Parmenides* S. 237 8 Es ist fraglich, ob die hypothetische Fassung und der ganze Vordersatz authentisch ist. Vielleicht betont das Fr. die Relativität wie B 9. 13. 37. 61 11 Aristokritos der Manichäer (5. Jahrh.); vgl. Brinkmann *Rhein. Mus.* 51 (1896) 273 12 vgl. Hipp. d. morb. sacr. 1 (VI 362, 6 L.) ἄλλως Hss., fehlt Elias z. Greg. Naz. 25, 15: ἄλλωι verb. H. Fränkel (brieflich): καθ. δ' αἵματι ⟨αἵματι⟩ μιαιν. Kochalsky 13 οἷον] ὥσπερ ἂν Elias 14 [ἀνθρώπων] Wilamowitz *Glaube d. Hellen.* ii 209[1] ἐπιφράζομαι steht genau wie Hom. θ 94 = 533 (beigeordnet ἀκούω, begründend ἥμενος ἀγχί), unrichtig gedeutet von H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1924, 106, der danach auch die erste Hälfte des Frag. 5 erklärt 15 δὲ lassen fort Clem. Protr. 4, Orig., denen Wilamowitz a. O. folgt

τέοισιν εὔχονται, ὁκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο, οὔ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.

6 [32]. Aristoteles Meteor. B 2. 355a 13 [vgl. 68 B 158] ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ 'Η. φησι, νέος ἐφ' ἡμέρηι ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ νέος συνεχῶς.

7 [37]. — de sensu 5. 443a 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.

8 [46]. — Eth. Nic. Θ 2. 1155b 4 'Η. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν [καὶ πάντα κατ' ἔριν γίνεσθαι = B 80].

9 [51]. — — K 5. 1176a 7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ ἀνθρώπου, καθάπερ 'Η. φησιν ὄνους σύρματ' ἂν ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἥδιον γὰρ χρυσοῦ τροφὴ ὄνοις.

10 [59]. [Arist.] de mundo 5. 396b 7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἡ φύσις γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν

---

wie wenn einer mit Gebäuden eine Unterhaltung pflegen wollte, weil man nicht Götter erkennt und Heroen als das was sie sind.

6. *Die Sonne* neu an jedem Tag.

7. Würden alle Dinge zu Rauch, so würde man sie mit der Nase unterscheiden.

8. Das widereinander Strebende zusammengehend; aus dem auseinander Gehenden die schönste Fügung.

9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.

10. *Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung*

---

2 γινώσκων . . . εἰσι fehlt Aristokr., der aus ουτι sinnlos θύειν machte vgl. 22 C 1 § 11. Der Singular archaisch statt γινώσκοντες, wie H. Weil lesen wollte 6 über B 7 vgl. Patin *Einheitsl.* (Leipzig 1886) S. 17. Doch vgl. B 98 9 ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην scheint ebenfalls Heraklitisch vgl. I 153, 6 und B 124. ἁρμονίη nicht *Akkord* (das wäre moderne Polyphonie), sondern Verbindung verschiedener Töne zu einem Melos (vgl. A 22 I 149, 28f.); ἐν διαφόροις φωναῖς (I 153, 6) geht auf Zusammensingen verschiedener Individuen 12 ὄνους K, Mich.: ὄνον L 13 μᾶλλον läßt Mich 570, 22 aus, wahrscheinlich richtig

ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν τε καὶ μελάνων ὠχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασαμένη φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους, μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακρούς τε καὶ βραχεῖς φθόγγους μείξασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν, γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταὐτὸ δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῶι σκοτεινῶι λεγόμενον Ἡρακλείτωι· συνάψιες ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερόμενον, συνᾶιδον διᾶιδον, καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς πάντα. Vgl. Plato Sophist. 242 D [A 10. 31 A 29].

11 [55]. [Arist.] de mundo 6 p. 401 a 8 τῶν τε ζώιων τά τε ἄγρια καὶ ἥμερα τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεταί τε καὶ ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν γὰρ ἑρπετὸν πληγῆι νέμεται, ὥς φησιν Ἡράκλειτος.

---

des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zustande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen und schwarzen der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch Übereinstimmung mit dem Vorbild; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zustande; die Schreibkunst mischt Vokale und Konsonanten und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen: Ganzes und Nichtganzes, Einträchtiges Zwieträchtiges, Einklang Zwieklang, und aus Allem Eins und aus Einem Alles.

11. Alles, was da kreucht, wird mit *Gottes* (Geißel)schlag gehütet.

---

1 ff. Vgl. 22 C 1 § 15 ff. zum Ganzen vgl. 22 A 22 7 γραμματική] vgl. 22 C 1 § 24 10 συνάψιες Arist. OR: συλλάψιες (übergeschr. ν) Lips: συνλατιψιδις oder συνατιψιδις (d. i. συνλαψιες oder συναψιες, δι = αι = ε) Apul. d. m. 36. Vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1901, 188 ff.: συλλάψιες (das dem Sinn weniger entspricht, aber formell untadelig ist) zieht Hoffmann Gr. Dial. III 240 vor ὅλα καὶ οὐχ ὅλα Apul., Ar. P, Stob.: οὖλα καὶ οὐχὶ οὖλα (Verderbliches und nicht Verderbliches) Arist. cett. Vgl. 22 C 1 § 15 nach συμφερόμενον fügen καὶ (dittogr. vor δια) zu Ar. plerique 16 πληγῆι kann nach dem Zusammenhange nur von Gott gesagt sein, wie A 14a. C 4, 7 bestätigen (vgl. Aesch. Ag. 367. Soph. Aias 137). Doch ist θεοῦ vor πληγῆι nicht mehr zugesetzt, weil dies aus Heraklits Zusammenhang folgen konnte und die Spuren von θυ̅ bei Apuleius zweifelhaft sind. Anders erklärt Wila-

12 [41. 42]. Arius Did. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων τὴν ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ.· βουλόμενος γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ ἀεὶ γίνονται, εἴκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποταμοῖσι τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ· καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται(?) [vgl. B 49a. 91 und A 6. 15].

13 [54]. Athen. v p. 178 f δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε αὐχμεῖν μήτε βορβόρωι χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον. [Vgl. B 9]. Clem. Strom. i 2 (ii 4, 3 St.) ὕες βορβόρωι ἥδονται μᾶλλον ἢ καθαρῶι ὕδατι. [Vgl. B 37. 68 B 147. Plotin. i 6, 6. Aegypt. Ostrakon 12319 Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1918, 743, 12].

14 [124. 125]. Clem. Protr. 22 (p. 16, 24 St.) τίσι δὴ μαντεύεται Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις, μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται τὸ πῦρ· τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια ἀνιερωστὶ μυεῦνται.

15 [127]. — — 34 (p. 26, 6) εἰ μὴ γὰρ Διονύσωι πομπὴν ἐποιοῦντο καὶ ὕμνεον ᾆσμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα

---

12. Denen, die in dieselben Flüsse hineinsteigen, strömen andere und wieder andere Wasserfluten zu. Aber auch Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor (?).

13. (Schweine) erfreuen sich am Dreck (mehr als an reinem Wasser).

14. *Wem prophezeit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bakchen, Mänaden und Mysten. *Diesen droht er mit der Strafe nach dem Tode, diesen prophezeit er das Feuer.* Denn die Weihung in die Mysterienweihen, wie sie bei den Menschen im Schwange sind, ist unheilig.

15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession veranstalten und das Lied singen für das Schamglied (Phallos), so

---

mowitz *Leseb.* ii 132 (dagegen Theophr. d. sens. 31) und H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 963. Anspiel. bei Plato Critias 109 bc (danach die Neuplatoniker Procl. in r. p. II 20, 24 Kr., in Alc. I p. 279 Cr., Olympiod. in Alc. I p. 178 Cr. vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1901, 196)

2 αἴσθησιν ἢ ἀναθυμίασιν Hss.: verb. E. Wellmann ἀναθυμίασις als Heraklitischen Ausdruck erkannte J. Woltjer (*Feestbundel Prof. Bort* p. 141, anders Wilamowitz *Herm.* 62, 1927, 276), der Z. 6 schreibt ἀναθυμιώμεναι. Zum letzten Satz vgl. B 36. Den ersten Gedanken fortführend ἀναθυμιῶνται ⟨ἕτεραι καὶ ἕτεραι⟩ H. Gomperz, ⟨ἀεὶ⟩ vor ἀπὸ τ. ὑγρ. Capelle 17 μυοῦνται Clem.: μυεῦνται Euseb. O: μύονται Euseb. H

εἴργαστ' ἄν· ὡυτὸς δὲ Ἀίδης καὶ Διόνυσος, ὅτεῳ μαίνονται καὶ ληναΐζουσιν.

16 [27]. Clem. Paedag. II 99 (I 216, 28 St.) λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἤ ὥς φησιν Ἡ.· τὸ μὴ δῦνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;

17 [5]. — Strom. II 8 (II 117, 1 St.) οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα πολλοί, ὁκόσοι ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκουσιν, ἑωυτοῖσι δὲ δοκέουσι.

18 [7]. — — II 17 (II 121, 24) ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὸν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27].

19 [6]. — — II 24 (II 126, 5) ἀπίστους εἶναί τινας ἐπιστύφων Ἡ. φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.

20 [86]. — — III 14 (II 201, 23) Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν, ἐπειδὰν φῇι· γενόμενοι ζώειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν, μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μόρους γενέσθαι.

---

wär's ein ganz schamloses Treiben. Derselbe aber ist Hades und Dionysos, dem sie da toben und ihr Lenaienfest feiern!

16. Wie kann einer sich bergen vor dem, was nimmer untergeht?

17. (Denn) es verstehen solches viele nicht, soviele auch darauf stoßen, noch erkennen sie es, wenn sie es lernen; aber sie bilden es sich ein.

18. Wenn er's nicht erhofft, das Unerhoffte wird er nicht finden, da es unaufspürbar ist und unzugänglich.

19. Leute, die weder zu hören verstehen noch zu reden.

20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt*: Wann sie geboren sind, haben sie Willen zu leben und dadurch ihr Todeslos zu haben — oder vielmehr auszuruhen — und sie hinterlassen Kinder, daß wieder Todeslose entstehen.

---

1 εἴργαστ' ἂν Schleiermacher: εἴργασται Clem., hält für verschrieben Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 209[2] 4 νοητὸν] das ewige Feuer Heraklits, in platonischer Terminologie 6 τοσαῦτα Th. Gomperz 7 <οἱ> πολλοί Bergk [πολλοί] Reinhardt ὁκόσοι Clem. (22 B 1 vergleicht H. Gomperz *Z. f. ö. G.* 1910, 963): ὁκοίοις Bergk vgl. A 16 § 128: ὁκόσοις Wilamowitz *Glaube d. Hellen.* II 114[1], der gleichfalls Opposition gegen Archilochos fr. 68 D. annimmt; aber wie paßt ὁκόσοις zu τοιαῦτα? ἐγκυρεῦσιν Diels vgl. B 72: ἐγκυρσεύουσιν Clem.: ἐγκύρσωσιν Bergk παθόντες Brinkmann 9 hinter ἀνέλπιστον statt ἔλπηται interp. Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1886, 999 vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 62[2] ἐλπίζητε . . . εὑρήσετε Theodoret. »Hoffen« im Mysteriensinn? 14 φῆι Diels: φησὶν Clem. 15 μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι hält Mullach falsch für Zusatz des Clem. παῖδας καταλείπουσι κτλ.] vgl. Ennius Telamo 312 p. 177 Vahl.[2]

21 [64]. Clem. Strom. III 21 (II 205, 7) οὐχὶ καὶ ʻΗ. θάνατον τὴν γένεσιν καλεῖ ... ἐν οἷς φησι· θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες ὁρέομεν, ὁκόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος.

22 [8]. — — IV 4 (II 249, 23) χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν πολλὴν ὀρύσσουσι καὶ εὑρίσκουσιν ὀλίγον.

23 [60]. — — — 10 (II 252, 25) Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ᾔιδεσαν, εἰ ταῦτα μὴ ἦν.

24 [102]. — — — 16 (II 255, 30) ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ ἄνθρωποι.

25 [101]. — — — 50 (II 271, 3) μόροι γὰρ μέζονες μέζονας μοίρας λαγχάνουσι.

26 [77]. — — — 143 (II 310, 21) ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνηι φάος ἅπτεται ἑαυτῶι [ἀποθανὼν] ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ζῶν δὲ ἅπτεται τεθνεῶτος εὕδων, [ἀποσβεσθεὶς ὄψεις], ἐγρηγορὼς ἅπτεται εὕδοντος.

---

21. Tod ist alles, was wir erwacht schauen, was aber im Schlummer, Schlaf (Dämmerung), ⟨*was aber im Tode, Leben*⟩.

22. (Denn) die Goldsucher graben viel Erde und finden wenig.

23. Des Rechtes Namen würden sie nicht kennen, wenn es dieses (das Ungerechte?) nicht gäbe.

24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.

25. (Denn) größeres Todesgeschick erlost größeren Lohn (μόρος : μοῖρα).

26. Der Mensch rührt (zündet sich) in der Nacht ein Licht an, wann sein Augenlicht erloschen. Lebend rührt er an den Toten im Schlaf; im Wachen rührt er an den Schlafenden.

---

3 nach ὕπνος folgte wohl ὁκόσα δὲ τεθνηκότες ζωή vgl. B 26   6 Clem. ʻδικαίωι γὰρ οὐ κεῖται νόμος' ἡ γραφή (1. Timoth. 1, 9) φησιν· καλῶς οὖν ʻΗ. ʻδίκης κτλ.   ᾔιδεσαν Sylburg: ἔδησαν Hs.: ἔδεισαν Hoeschel   7 ταῦτα] unverständlich; auch Reinhardts ταὐτά (*Parmenides* S. 204[1]). τἄδικα od. τἀντία?   10 μόροι Clem.: μόνοι Theodor.   μείζονος μοίρας Theod. Vgl. Philem. fr. 96, 7 (II 508 K.) λύπας δ' ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας. Plato Crat. 398 B ἐπειδάν τις ἀγαθὸς ὢν τελευτήσηι, μεγάλην μοῖραν καὶ τιμὴν ἔχει καὶ γίγνεται δαίμων κατὰ τὴν τῆς φρονήσεως ἐπωνυμίαν.   13f. ἀποθανών tilgte als Glosse, das zweite ἀποσβ. ὄψεις als Dittographie Wilamowitz, Diels tilgte nur das erste ἀποσβ. ὄψεις und interpung. mit E. Schwartz nach δέ Z. 14. Der Gedanke entspricht dem von B 21. Die vielen anderen Erklärungsversuche können hier nicht erwähnt werden

27 [122]. — — — 146 (II 312, 15) ἀνθρώπους μένει ἀποθανόντας ἅσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.

28 [118]. — — V 9 (II 331, 20) δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.

29 [111b]. — — — 60 (II 366, 11) [nach B 104] vgl. IV 50 (II 271, 17) αἱρεῦνται γὰρ ἓν ἀντὶ ἁπάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον θνητῶν· οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.

30 [20]. — — — 105 (II 396, 10) [Plut. d. anim. 5 p. 1014 A] κόσμον τόνδε, τὸν αὐτὸν ἁπάντων, οὔτε τις θεῶν

---

27. Der Menschen wartet, wenn sie gestorben, was sie nicht hoffen noch wähnen.

28. (Denn) nur Glaubliches ist, was der Glaubwürdigste erkennt, festhält. Aber freilich Dike wird auch zu fassen wissen der Lügen Schmiede und Zeugen.

29. (Denn) eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den ewigen Ruhm den vergänglichen Dingen; die Vielen freilich liegen da vollgefressen wie das Vieh.

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle *Wesen*, schuf weder einer der Götter noch der Menschen, sondern sie war immerdar und ist

---

1 ἀποθανόντας Clem. Strom.: τελευτήσαντας Protr. 2 (Paraphr.): ἀποθνήσκοντας Theodor. 3 δοκεόντων Clem.: verb. Schleiermacher 4 γινώσκει φυλάσσειν Clem.: γινώσκειν φυλάσσει Schleierm.: verb. Diels. Vgl. Hipp. de vict. ac. morb. 11 τόδε γε μὴν καὶ φύλασσουσι καὶ γινώσκουσιν, ὅτι μεγάλην βλάβην φέρει κτλ. καὶ μὲν πῦρ καὶ Δίκη Wilam. *Hippol.* S. 237 vgl. Clem. nach diesem Zitat: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων ἣν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωικοί καταλήψεται] = *wird verurteilen* Wilam. a. O. 5 vgl. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 443f. ἓν ἀντὶ ἁπάντων] ἐναντία πάντων Clem. V 60 (L): ἓν ἀντὶ πάντων Clem. IV 50 (II 271, 17) κλέος ἀέναον (scil. ἀντὶ) θνητῶν] vgl. Anon. Iambl. 5, 2 [c. 88, 5 g. E.]. Zur Wortstellung vgl. Wenkebach *Herm.* 43 (1908) 91f. Anders Wilam. *Leseb.*: θνητῶν = τῶν ἀνθρώπων, das sei die Ansicht der ἄριστοι, nicht Heraklits 8 κεκορέαται Cobet Λογ. Ἑρμῆς I 534 ὅπως Clem. a. O.: οὐχ ὥσπερ Clem. IV 7. Gewöhnlich wird Fr. 29 direkt mit 104 verbunden. Aber Clem. schiebt den Gedanken τοὺς ἀρίστους δὲ τὸ κλέος μεταδιώκειν dazwischen und das kann aus ganz anderer Stelle herrühren 11 τόνδε fehlt Clem.: zugefügt aus Plut., Simpl. d. cael. 294, 15 τὸν αὐτὸν ἁπάντων Clem.: fehlt Plut., Simpl.

οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ ἀείζωον, ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.

31 [21]. Clem. Strom. v 105 (ii 396, 13) [nach 30] ὅτι δὲ καὶ γενητὸν καὶ φθαρτὸν εἶναι ἐδογμάτιζεν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα· πυρὸς τροπαὶ πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἥμισυ γῆ, τὸ δὲ ἥμισυ πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' ἀέρος τρέπεται εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ θάλασσαν, ἐκ δὲ τούτου αὖθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα. ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τούτων δηλοῖ· [23] ⟨γῆ⟩ θάλασσα διαχέεται, καὶ μετρέεται εἰς τὸν αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

---

und wird sein ewig lebendiges Feuer, erglimmend nach Maßen und erlöschend nach Maßen.

31. Feuers Umwende: erstens Meer, vom Meere aber die eine Hälfte Erde, die andere Hälfte Gluthauch. *Das bedeutet, daß das Feuer durch den das Weltall regierenden Sinn oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird als den Keim der Weltbildung, den er* Meer *nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im folgenden aus*: Die Erde zerfließt als Meer und dieses erhält sein Maß nach demselben Sinn (Verhältnis) wie er galt, ehe denn es Erde ward.

---

2 μέτρια Simpl. a. O. cod. A und Galen vii 617. μέτρα innerer Akkusativ = μεμετρημένας ἅψεις ἁπτόμενον καὶ μεμετρημένας σβέσεις σβεννύμενον. Vgl. B 94. Zu Reinhardts Deutung *Parmenides* S. 170ff. vgl. Zeller-Nestle i 810. Starke Interpunktion nach ἔσται (H. Gomperz *Herm.* 58, 1923, 49) scheint unmöglich 7 ὅτι τὸ πῦρ Eus.: ὅτι πῦρ Clem. 12 ⟨γῆ⟩ nach anderen Kranz: der Satz kehrt am Schluß wie öfter bei H. zum Anfang zurück. Diels hielt πῦρ für das Subjekt; allein es ist das letzte (γῆ) und mittlere (θάλασσα) Stadium der ἄνω ὁδὸς gemeint vgl. A 1 § 9 i 141, 27ff. (wo auch χεῖσθαι). Dabei wird das frühere (Z. 6) μέτρον (Z. 13) wieder voll erreicht. Der letzte Satz des Zitates, der die Rückwandlung in das erste Stadium (πῦρ) brachte, ist im Text ausgefallen. Zur ὁδὸς ἄν. κάτ. vgl. auch Pascal *Studi critici sul poema di Lucrezio* (Roma 1903) p. 80ff. 13 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον] vgl. Lucr. v 257, auch B 67a πρόσθεν Euseb.: πρῶτον Clem. 14 γῆ Clem.: fehlt Eus.; γῆν (Schuster, Brieger) ist falsch

32 [65]. — — — 116 (II 404, 1) ἓν τὸ σοφὸν μοῦνον λέγεσθαι οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.

33 [110]. — — — νόμος καὶ βουλῆι πείθεσθαι ἑνός.

34 [3]. — — — ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι· φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπεῖναι.

35 [49]. — — 141 (II 421, 4) χρὴ γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας φιλοσόφους ἄνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.

36 [68]. — — VI 16 (II 435, 25) ψυχῆισιν θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχή. [Vgl. B 76].

37 [53]. COLUMELLA VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait sues caeno* [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere lavari.*

38 [33]. DIOG. I 23 [11 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι ... μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.

---

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch mit dem Namen des Zeus benannt werden.

33. Gesetz *heißt* auch dem Willen eines einzigen folgen.

34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen; so sind sie wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.

35. (Denn) gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.

36. Für Seelen ist es Tod Wasser zu werden, für Wasser aber Tod Erde zu werden. Aus Erde aber wird Wasser und aus Wasser Seele.

37. Säue baden in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.

38. *Thales erforschte nach einigen als erster die Gestirne. Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.*

---

1 B 32 verbindet unrichtig mit 41 Th. Gomperz 2 οὐκ ἐθέλει, weil er mit dem vulgären Zeus nicht einverstanden ist, ἐθέλει, wenn er wie 21 B 23 als Einheit gefaßt wird 3 'vgl. Xenoph. Mem. I 2, 43' Heidel 5 ἀπεῖναι Eus.: ἀπιέναι Clem. 6 εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας als allein echt betrachtet Wilam. *Phil. Unt.* I 215. Aber φιλόσοφος ist gewiß schon ionisch [vgl. Herod. I 30; Hippocr. I 620. IX 232 L.], vielleicht Heraklits Schöpfung, da σοφόν bei ihm technische Bedeutung hat (B 32). Porph. abst. II 49 ἵστωρ γὰρ πολλῶν ὁ ὄντως φιλόσοφος scheint Zitat. Freilich scheint inhaltlich Frag. 40 (und 129) zu widersprechen, wenn Fr. 35 nicht als Meinung der πολλοί angeführt wurde

39 [112]. Diog. i 88 ἐν Πριήνηι Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὗ πλείων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].

40 [16]. — ix 1 [s. A 1 i 140, 2, vgl. Athen. xiii 610 b] πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεά τε καὶ Ἑκαταῖον.

41 [19]. — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἓν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι γνώμην, ὁτέη ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.

42 [119]. — — τόν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως [vgl. A 22 B 56].

43 [103]. — — 2 ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.

44 [100]. — — μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου ὅκωσπερ τείχεος.

---

39. In Priene lebte (*oder*: wurde geboren) Bias, des Teutames Sohn, dessen Ruf (*Geltung*) größer ist als der der andern.

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte sie's Hesiod gelehrt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios. (Denn:)

41. Eins nur ist das Weise, sich auf den Gedanken zu verstehen, als welcher alles auf alle Weise zu steuern weiß.

42. Homer verdient aus den Preiswettkämpfen herausgeworfen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.

43. Überhebung soll man löschen mehr noch als Feuersbrunst.

44. Kämpfen soll die Bürgerschaft für ihr Gesetz wie für die Mauer.

---

2 πλείων BP (F[1] fehlt hier). Das bei Diog. i 88 folgende καὶ οἱ Πριηνεῖς δὲ τέμενος αὐτῶι καθιέρωσαν, τὸ Τευτάμειον λεγόμενον auch Heraklitisch nach H. Gomperz (Gegensatz B 121). 4 ἔχειν Athen. u. Clem. Str. i 93 [ii 59, 25]: sonst meist weggelassen 5 τε (vor καὶ) BP: fehlt F 7 σοφόν vgl. B 50 (anders B 32): εἶναι γὰρ (näml. τὸ νόον ἔχειν B 41), ἓν τὸ σοφὸν (wie B 32) ἐπίστασθαι, γνώμην versteht H. Gomperz, ganz anders wieder Reinhardt *Parmenides* S. 200f. 8 γνώμην] vgl. auch Snell *Philol. Unters.* 29, 35 Diels: ὁτέη κυβερνῆσαι P[1]B: ὅτ' ἐγκυβερνῆσαι F. Vgl. 22 C 1 § 10 g. E. ὁτέη Archaismus = ἥτις vgl. 28 B 8, 46 A. ἐκυβέρνησε aor. gnom. 9 τε Ausgg.: γε Hss.; gegen Homer A 22 B 56 12 nach νόμου haben BP[1]F ὑπὲρ τοῦ γινομένου, nach Diels lect. em. ὑπὲρ τοῦ γε νόμου, die Beachtung verdient; ὑπ. τ. γιγνομένου will halten W. Vollgraff *Mnemos.* 45 (1917) 166ff.

45 [71]. — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.

46 [132]. — — τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι.

47 [48]. — — 73 μὴ εἰκῆ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα.

48 [66]. Etym. gen. βίος: τῶι οὖν τόξωι ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος. [Vgl. C 2, 21].

49 [113]. Galen. de dign. puls. viii 773 K. [Symmach. Ep. ix 115, Theod. Prodr. Ep. p. 20] εἷς ἐμοὶ μύριοι, ἐὰν ἄριστος ἦι. [Vgl. 68 B 98. 302a].

49a [81]. Heraclit. Alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἶμέν τε καὶ οὐκ εἶμεν. [Vgl. B 12].

50 [1]. Hippol. Refut. ix 9 Ἡ. μὲν οὖν φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· 'οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφόν ἐστιν ἓν πάντα εἶναι' ὁ Ἡ. φησι.

---

45. Der Seele Grenzen kannst du im Gehen nicht ausfindig machen, und ob du jegliche Straße abschrittest; so tiefen Sinn hat sie.

46. Eigendünkel *nannte er* fallende Sucht *und das Gesicht trügerisch.*

47. Wir sollen nicht leichthin über die größten Dinge urteilen.

48. Des Bogens Name also ist Leben (βιός : βίος), sein Werk aber Tod.

49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.

49a. In dieselben Flüsse steigen wir und steigen wir nicht, wir sind und wir sind nicht.

50. Haben sie nicht mich, sondern den Sinn vernommen, so ist es weise, dem Sinne gemäß zu sagen, alles sei eins.

---

1 Diels: ψυχῆς πειραταιον B^{1}FP^{2}: ψ. πειρατέον P^{1} vgl. Pind. P. 10, 29 ναυσὶ δ' οὔτε πεζὸς ἰὼν κεν εὕροις ἐς Ὑπερβορέων ἀγῶνα θαυματὰν ὁδόν: ἰὼν will statt ἐπιπορευόμενος einsetzen Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276 ἐξεύροιο oder ἐξεύροι ὁ oder εὕροι ὁ Hss., vgl. Soph. fr. 833 2 βαθὺν F: βαθὺς BP^{1}. Imitationen Sextusspr. 27. 403 Elter 3 οἴησις früher angefochten (z. B. von Wilamowitz *Herm.* 40, 1905, 134) scheint echt ionisch zu sein vgl. Hippocr. de dec. orn. 4 (IX 230 L.); demnach sind auch die Zeugnisse Epikur fr. 224 Usen., A 15. B 131 als vollwertig zu betrachten 14 οὖν ⟨ἓν⟩ φησιν Diels 15 λόγος das Ewige, αἰών die Lebenszeit vgl. B 52 ? 16 δίκαιον ⟨ἄδικον⟩ Diels: πάτερα υἱόν christl. Zusatz, θεὸν δίκαιον gnost. Antith. n. Wendl.; δίκαιον zieht zum Folgenden Bergk, H. Gomperz, dessen Lesung s. *Vorsokr.* i^{4} S. XXIV λόγου Bergk: δογμτ (über μτ : ος, δ fast wie λ) Paris. 17 εἶναι Miller: εἰδέναι Par. (vergeblich verteidigt von H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 967). Vgl. B 32. 33

51 [45; vgl. 56]. Hippol. ix 9 (nach B 50) καὶ ὅτι τοῦτο οὐκ ἴσασι πάντες οὐδὲ ὁμολογοῦσιν, ἐπιμέμφεται ὧδέ πως· οὐ ξυνιᾶσιν ὅκως διαφερόμενον ἑωυτῶι ὁμολογέει· παλίντροπος ἁρμονίη ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]

52 [79]. — — αἰὼν παῖς ἐστι παίζων, πεσσεύων· παιδὸς ἡ βασιληίη.

53 [44]. — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.

54 [47]. — — ἁρμονίη ἀφανὴς φανερῆς κρείττων.

55 [13]. — — ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.

---

51. Sie verstehen nicht, wie es auseinander getragen mit sich selbst im Sinn zusammen geht: gegenstrebige Vereinigung wie die des Bogens und der Leier.

52. Die Lebenszeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt: Knabenregiment!

53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen erweist er als Götter, die anderen als Menschen, die einen macht er zu Sklaven, die anderen zu Freien.

54. Unsichtbare Fügung stärker als sichtbare.

55. Alles, wovon es Gesicht, Gehör, Kunde gibt, das ziehe ich vor.

---

3 ὁμολογέει Miller: ὁμολογεῖν Paris. Vielleicht ὁμολογεῖ ἕν? Diels. Vgl. Plato Symp. 187 A τὸ ἓν γάρ φησι διαφερόμενον αὐτὸ αὑτῶι ξυμφέρεσθαι ὥσπερ ἁρμονίαν τόξου τε καὶ λύρας. Vgl. B 8. παλίντροπος Hipp. a. O., Plut. 473 F (alle Hss. außer D). 1026 B vgl. Diog. 22 A 1 § 7 I 141, 10f. u. andere Paraphrasen; vgl. auch παλίντροπος κέλευθος Parm. B 6, 9: παλίντονος (ἁρμονίη κόσμου) Plut. 369 A. 473 F (hier nur D) (ἡ ἁρμονία καὶ τόξου, εἰ διὰ τῶν ἐναντίων) Porphyr. d. antr. n. 29; offenbar zwei alte Varianten: die erste bezeichnet die im ganzen Instrument liegende Gegenstrebigkeit (vgl. vom Bogen ὀπισθότονα ἢ τὰ ἐπὶ θάτερα τρεπόμενα Hes. s. v. παλίντονα), die andere die Spannung der Saite, nach Homer τόξον παλίντονον Ο 443 φ 11. 59 oder τόξα παλίντονα Θ 266 h. 27, 16 Κ 459; zu beachten, daß Hippolytos, der allein den Spruch vollständig und fehlerlos überliefert, nur παλίντροπος kennt. An die Tätigkeit des bogenanziehenden Schützen (Wilamowitz *Platon* I² 367¹ nach Plato rep. 439 B) kann hier nicht gedacht sein, da die des Kitharaspielers eine andere ist. Im übr. vgl. Zeller-Nestle I 2, 827². 829 und besonders Praechter *Philolog.* 88 (1933) 342ff. 5 Übersicht über die verschiedenen Deutungen bei Zeller-Nestle I 808 so 22 C 5: πεττεύων Hipp. 10 ἁρμονίη ἀφανὴς d. i. d. Logos 11 Hipp. a. O. c. 10 wiederholt ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις (τουτέστι τὰ ὄργανα), ταῦτα, φησίν, ἐγὼ προτιμέω, οὐ τὰ ἀφανῆ προτιμήσας. Anspielung bei Luc. de domo c. 20 vermutet Bidez

56 [47 Anm.]. — — ἐξηπάτηνται, φησίν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὁμήρωι, ὃς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκεῖνόν τε γὰρ παῖδες φθεῖρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόντες· ὅσα εἴδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν, ὅσα δὲ οὔτε εἴδομεν οὔτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.

57 [35]. — IX 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον ἐπίστανται πλεῖστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἕν. [Vgl. B 106].

58 [57, 58]. — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν [näml. ἕν ἐστιν]. οἱ γοῦν ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες, πάντηι βασανίζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστοῦντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταὐτὰ ἐργαζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.

---

56. Der Täuschung hingegeben sind die Menschen in der Erkenntnis der sichtbaren Dinge ähnlich wie Homer, der doch weiser war als die Hellenen allesamt. Denn auch jenen täuschten Jungen, die Läuse knickten, indem sie sprachen: alles was wir gesehen und gegriffen, das lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht gegriffen, das bringen wir mit.

57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Von ihm sind sie überzeugt, er wisse am meisten, er, der doch Tag und Nacht nicht erkannte. Ist ja doch eins!

58. *Und Gut und Übel ist eins.* Fordern *doch* die Ärzte, wenn sie *die Kranken* schneiden, brennen *und auf jede Art schlimm quälen*, noch Lohn dazu *von den Kranken*, während sie doch gar nichts zu erhalten verdienten, da sie ja nur dasselbe bewirken (*wie die Krankheiten*).

2f. als Polemik gegen Homer zu verstehen wie A 22. B 42 5 ἐλάβομεν Bernays: κατελάβομεν Paris. 8 εὐφροσύνην Paris.: verb. Miller. Gemeint sind Hesiod. Theog. 123. 748f. 11 πάντηι zog zu τέμν., καίοντες und hielt für Heraklitisch Diels, auch γοῦν Z. 10; die Lesungen von H. Gomperz s. *Vorsokr.* I^4 S. XXIV 12 ἐπαιτιῶνται μηδὲν ἄξιον μισθω⁼ Paris.: verb. Bernays 13 ταὐτὰ Sauppe: ταῦτα Paris. vgl. 22 C 1, 16 14 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους] schlechte Paraphrase Hippolyts. Heraklit meint, sie fügen ja auch Böses zu, tun also dasselbe wie die Krankheit und brauchen daher keinen besonderen Lohn. τὰ καὶ αἱ νοῦσοι sieht als d. Original an Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 278. Praechter: 'Man tilge das Komma nach ἐργαζόμενοι· »da sie das Gute als das nämliche wirken wie die Krankheiten« d. h. die Heilung, die schmerzvolle, ist nicht besser als die Krankheit. Daher sollen die Ärzte nichts bekommen.' Die schnöde Polemik gegen die Ärzte haben die Briefe unerträglich ausgesponnen. — 'Ist auch d. nicht Gesperrte echt?' Friedl.

59 [50]. HIPPOL. IX 10 γναφείωι ὁδὸς εὐθεῖα καὶ σκολιὴ (ἡ τοῦ ὀργάνου τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῶι γναφείωι περιστροφὴ εὐθεῖα καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλωι περιέρχεται) μία ἐστί, φησί, καὶ ἡ αὐτή.

60 [69]. — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.

61 [52]. — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον, ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.

62 [67]. — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

63 [123]. — — λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης ⟨τῆς⟩ φανερᾶς, ἐν ἧι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀναστάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῶι διὰ πυρὸς

---

59. Der Walkerschraube Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg hinauf hinab ein und derselbe.

61. Meer: reinstes und scheußlichstes Wasser: Fischen trinkbar und lebenerhaltend, Menschen untrinkbar und tödlich.

62. Unsterbliche: Sterbliche, Sterbliche: Unsterbliche, denn das Leben dieser ist der Tod jener und das Leben jener der Tod dieser.

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet*: Vor ihm aber, der dort ist, erhöben sie sich und Wächter würden wach der Lebendigen und der Toten. *Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem*:

---

1 γναφείωι Bernays: γραφέων Paris. Erklärung s. Diels *Heraklit*² (1909) 2 γναφείωι Bernays: γραφείω Paris. 3 περιέχεται Paris.: verb. Roeper 10 τὸν δὲ κτλ.] θνήσκοντες τὴν ἐκείνων ζωήν Heraclit. Alleg. 24, ähnlich Max. Tyr. 12, 4 τεθνεῶτες] τεθνήκαμεν Philo, Hierocl. 11 ⟨τῆς⟩ Diels 13 [οὕτως] ? H. Fränkel ἐπανίστασθαι] vgl. Hom. B 85 [Eustath.]. Diels deutete: »Der Gott erscheint. Die in der Finsternis des Todes Liegenden erheben sich wie die Neophyten der Mysterien, zünden ihre Fackel an dem Licht des Gottes an (B 26) und neugeboren gelten sie nun in ihrem Lichtdasein als Wächter der Menschen (Hesiod Opp. 107). H. knüpft dabei an die Heroen an (B 24. 25), nur daß der Wert des Seelenfeuers hinzutritt. Denn was außer diesem nach dem Tode übrig bleibt ist wertloser als Kot (B 96). Das Verbum regens zu ἐπανίστασθαι muß wie der Begriff 'Gott' im vorhergehenden gestanden haben. Konjekturen wie ἔνθα θεόν τιν' (Patin), θεὸν δεῖ (Sauppe) sind überflüssig und darum falsch.« Doch vgl. auch Rein-

64 γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28],
τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει
δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
65 ὅλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησμοσύνην καὶ κόρον [24]·
χρησμοσύνη δέ ἐστιν ἡ διακόσμησις κατ' αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
66 κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὸν κρινεῖ καὶ
καταλήψεται [26].
67 [36]. — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμὼν θέρος, πόλε-
μος εἰρήνη, κόρος λιμός (τἀναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς),
ἀλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ ⟨πῦρ⟩, ὁπόταν συμμιγῆι θυώ-
μασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἑκάστου.

---

64. Das Weltall aber steuert der Blitz, *d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt*
65. *es aber* Mangel und Sattheit. *Mangel ist nach ihm die Weltbildung,*
66. *dagegen der Weltbrand Sattheit.* Denn alles, *sagt er*, wird das Feuer, herangekommen, richten und fassen (verurteilen).
67. Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Sattheit Hunger. Er wandelt sich aber gerade wie das Feuer, das, wenn es mit Räucherwerk vermengt wird, nach dem Duft eines jeglichen heißt.

---

hardt *Parmenides* S. 193[1]. — H. Fränkel vermutet mit großer Wahrscheinlichkeit (brieflich), daß die Zitate Fr. 64—66, ursprünglich am Rande stehend, z. T. falsch in den Text eingedrungen sind: Fr. 66 I 165, 6 gehöre in I 165, 1 an die Stelle von Fr. 64; dieses nebst dem Kommentar τουτέστι—αἰώνιον hinter αἴτιον I 165, 4, woran der Satz καλεῖ—κόρος schließe. Unwahrscheinlich die Deutung von H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 54

1 Κεραυνός] s. zu Z. 8, vgl. Usener *Kl. Schrift.* IV 472f. 7 καταλήψεται] vgl. zu B 28 8 vgl. Philod. de piet. 6a S. 70 G. ⟨θεοὺς Ἐρινύας θ' ὡς ἐπικούρους⟩ ε⟨ἶπε τῆς Δί⟩κης [B 94] καὶ τ⟨ὸν κόσμο⟩ν, ἐν οἷς [sic pap.] φησι δ⟨ιχῶ⟩ς· 'Κεραυνὸς π⟨άντ' οἰα⟩κίζει' [B 64] καὶ Ζ⟨εύς· συμβ⟩αίνει δὲ κα⟨ὶ τἀ⟩ναντία θε⟨ῖα θε⟩ῖναι νύκτα ⟨ἡμέραν, πόλεμον εἰρήνην κτλ.⟩ [B 67]. Nach Crönerts Revision des Pap. unsicher erg. Diels. Ebenda 14, 26 S. 81 G. καὶ τὸν πόλεμον καὶ τὸν Δία τὸν αὐτὸν εἶναι, καθάπερ καὶ τὸν Ἡράκλειτον λέγειν 10 ⟨πῦρ⟩ Diels: fehlt Hippol. Vgl. 22 A 16 (I 148, 17f.) Cramer A. P. I 167, 17. Pindar. fr. 129. 130 Schr. Hippol. V 21 (Sethianer) τὴν ἀκτῖνα τὴν φωτεινὴν ἄνωθεν ἐγκεκρᾶσθαι ... καὶ γεγονέναι ἐν ἑνὶ φυράματι, ὡς μίαν ὀσμὴν ἐκ πολλῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων· καὶ δεῖ τὸν ἐπιστήμονα τῆς ὀσφρήσεως ἔχοντα κριτήριον εὐαγὲς ἀπὸ τῆς μιᾶς τοῦ θυμιάματος ὀσμῆς διακρίνειν λεπτῶς ἕκαστον τῶν καταμεμιγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων οἱονεὶ στύρακα καὶ σμύρναν καὶ λίβανον ἢ εἴ τι ἄλλο εἴη μεμιγμένον. X 11, 3 ἡ δὲ τοῦ πνεύματος εὐωδία φέρεται ... ὥσπερ ἡ τῶν θυμιαμάτων ὀσμὴ ἐπὶ τῶι πυρὶ φέρεται. Über die Brachylogie des Vergleichungssatzes s. Vahlen z. Arist. Poet.[3] S. 275 11 ὀνομάζεται] d. h. der

67a [0]. HISDOSUS Scholasticus ad Chalcid. Plat. Tim. [cod. Paris. l. 8624 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus adquiescens optimam similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus. sic⟨ut⟩ aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter currit quasi de fili persectione dolens, sic hominis anima aliqua parte corporis laesa illuc festine meat quasi impatiens laesionis corporis, cui firme et proportionaliter iuncta est.*

68 [129]. IAMBL. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. προσεῖπεν ὡς ἐξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἐξάντεις ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῆι γενέσει συμφορῶν.

69 [128]. — — V 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἴδη· τὰ μὲν τῶν

67a. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald eine Fliege irgendeinen Faden ihres Netzes zerstört, und darum schnell dahin eilt, als ob sie um die Zerreißung des Fadens sich härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgendeines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Sinn (Verhältnis) verbunden ist, ungehalten sei.

68. 'Heilmittel' *nannte er die schimpflichen Bräuche der Mysterienkulte.*

69. *Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden*

Name bezeichnet gerade nicht die Sache vgl. B 23. 32. 48, Nestle *Philolog.* 67 (1908) 536 ἡδονὴν ἑκάστου] sc. θυμιάματος (vgl. Hipp. a. O.). ἡδονή oft (*Wohl*)*geschmack* (vgl. ἡδύς), hier (*Wohl*)*geruch* (s. Wortindex)

1 s. Pohlenz *Berl. Ph. Woch.* 1903, 972. Vgl. Chrysipp. 879 Arnim. Wie weit Heraklit das Gleichnis ausgeführt hat, ist nicht zu entscheiden. Zur Erklärung vgl. Tertull. de anim. 14 *non longe hoc exemplum* (Wasserorgel des Archimedes) *est a Stratone et Aenesidemo et Heraclito. nam et ipsi unitatem animae tuentur, quae in totum corpus diffusa et ubique ipsa, velut flatus in calamo per cavernas, ita per sensualia variis modis emicet non tam concisa quam dispensata* 8 *persectione* Diels: *perfectione* 10 *proportionaliter*] B 31 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον. Vgl. Demokrit. 68 A 108. 135 § 57ff. Über den λόγος ψυχῆς vgl. auch B 115 12 Die ἄκεα beziehen sich nach H. Gomperz auch bei Heraklit (vgl. B 15) auf die στάσις τῶν φάλλων und die αἰσχρολογίαι (Iambl. p. 38, 13. 39, 3). 15 Der Wortlaut Heraklits ist nicht abzugrenzen. Vielleicht nur Paraphrase von B 49 oder ähnlichem Gedanken. Vgl. Sext. VII 329 σπάνιος μὲν γάρ ἐστιν ὁ συνετός, πολὺς δὲ ὁ εἰκαῖος

ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἑνὸς ἄν ποτε γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν Ἡ., ἤ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ.

70 [79 Anm.]. — de anima [Stob. Ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ. παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.

71 [73 Anm.]. MARC. ANTON. IV 46 (nach 76) μεμνῆσθαι δὲ καὶ τοῦ ἐπιλανθανομένου ἧι ἡ ὁδὸς ἄγει.

72 [93]. — — ὧι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγωι τῶι τὰ ὅλα διοικοῦντι, τούτωι διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.

73 [94]. — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.

74 [97 Anm.]. — — οὐ δεῖ ⟨ὡς⟩ παῖδας τοκεώνων, τοῦτ' ἔστι κατὰ ψιλόν· καθότι παρειλήφαμεν.

---

dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt, oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen aber sind materiell usw.

70. Kinderspiele *nannte er die menschlichen Meinungen.*

71. *Man soll auch des Mannes gedenken,* der vergißt, wohin der Weg führt.

72. Mit dem Sinn, mit dem sie doch am meisten beständig verkehren, *dem Verwalter des Alls,* mit dem entzweien sie sich, und die Dinge, auf die sie täglich stoßen, die scheinen ihnen fremd.

73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. *Denn auch im Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.*

74. *Man soll es ferner nicht tun* als Kinder der Erzeuger, *d. h. schlicht ausgedrückt 'wie wir es überkommen haben'.*

---

5 vgl. B 52   7 vgl. B 1 I 150, 10f., vielleicht aber nur Paraphrase von B 117   11 vgl. zu B 17   12 schwer zu vereinen mit Gedanken wie B 75, wohl aber mit B 89 + B 2   14 ⟨ὡς⟩ Koraës; dafür ⟨τὰ⟩ τοκ.? Friedländer   τοκεώνων] das ionische Wort wiesen nach Headlam *Class. Rev.* 1901, 401, Rendall ebend. 1902, 28. Vgl. Meleager A. P. VII 79, 4 (Heraklit spricht) λὰξ γὰρ καὶ τοκεῶνας, ἰὼ ξένε, δύσφρονας ἄνδρας ὑλάκτευν. Die Endung ist nicht immer hypokoristisch (Lentz Herodian. I 15) vgl. ὀργεών, κυκεών. Zum Gedanken vgl. auch Apul. de mag. 39

75 [90]. Marc. Anton. vi 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῶι κόσμωι γινομένων.

76 [25]. Maxim. Tyr. xii 4 p. 489 [nach B 60. 62] ζῆι πῦρ τὸν γῆς θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν ἀέρος θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Plut. de E 18. 392c πυρὸς θάνατος ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. (Vgl. de primo frig. 10. 949a). Marc. iv 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ ἔμπαλιν.

77 [72]. Numen. fr. 35 Thedinga (bei Porphyr. antr. nymph. 10) ὅθεν καὶ Ἡράκλειτον ψυχῆισι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῆισι γενέσθαι. τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτῶσιν. ἀλλαχοῦ δὲ φάναι ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ ζῆν ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].

78 [96]. Orig. c. Cels. vi 12 (ii 82, 23 Koetschau) [wie 79. 80 aus Celsus] ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

---

75. *Die* Schlafenden *nennt, glaube ich, Heraklit* Werker und Mitwirker an den Geschehnissen in der Welt.

76. *Feuer lebt der Erde Tod und Luft lebt des Feuers Tod; Wasser lebt der Luft Tod und Erde den des Wassers* (?).

77. Für die Seelen ist es Lust oder (?) Tod feucht zu werden. *Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben. Anderswo aber sagt er*: Wir leben jener, *der Seelen*, Tod und jene leben unsern Tod.

78. Denn menschliches Wesen hat keine Einsichten, wohl aber göttliches.

---

1 Der Austausch der Stoffe geht auch ohne unsern Willen nachts vor sich. So bleiben wir mit dem κόσμος in Verbindung. Freilich οἶμαι! Vgl. auch Reinhardt *Parmenides* S. 195 Anm. 4 Heraklits Fassung läßt sich nicht sicher herstellen. Maximus hat Tocco *Studi Ital.* iv 5 so verbessert ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον· ὕδωρ ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Aber vermutlich ist ἀήρ stoisch eingeschwärzt und Heraklit sagte ζῆι πῦρ τὸν ὕδατος θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν πυρὸς ἢ γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Die Ähnlichkeit mit B 36 ist freilich verdächtig 12 ἢ Diels: μὴ Porph.; καὶ Kranz; μὴ θάνατον tilgte Schuster. Wasser ist Durchgangspunkt zum Leben vom Feuer her, zum Tode von der Erde (Körper) her; vgl. B 36. Das zweite Zitat nur ungenaue Wiedergabe des echten Wortlautes von B 62 17 γὰρ bezeugt!

79 [97]. — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

80 [62]. — — VI 42 (II 111, 11 Koetschau) εἰδέναι δὲ χρὴ τὸν πόλεμον ἐόντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ χρεών.

81 [vgl. 138]. PHILODEM. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d. Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγὴ πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἐστὶν ἀρχηγός. SCHOL. in Eur. Hec. 131 κοπίδας τὰς λόγων τέχνας ἔλεγον ἄλλοι τε καὶ ὁ Τίμαιος οὕτως γράφων [FHG IV p. 640b]· 'ὥστε καὶ φαίνεσθαι μὴ τὸν Πυθαγόραν εὑρετὴν ὄντα τῶν ἀληθινῶν κοπίδων μηδὲ τὸν ὑφ' Ἡρακλείτου κατηγορούμενον, ἀλλ' αὐτὸν τὸν Ἡράκλειτον εἶναι τὸν ἀλαζονευόμενον'.

82 [99]. PLATO Hipp. maior 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχρὸς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.

83 [98]. — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται καὶ σοφίαι καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.

---

79. Der Mann heißt kindisch vor der Gottheit so wie der Knabe vor dem Manne.

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg gemeinsam (allgemein) ist und das Recht der Zwist und daß alles geschieht auf Grund von Zwist und Schuldigkeit.

81. Pythagoras Ahnherr der Schwindeleien (Schwindler).

82. *Der schönste Affe ist häßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*

83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.*

---

1 ἤκουσε] ~ καλεῖται vgl. E. Petersen *Herm.* 14 (1879) 304. Anspielung bei Euseb. Theophan. p. 74, 9 Gressmann 3 εἰδέναι Schleiermach.: εἰ δὲ Hs. 5 ἔριν] vgl. A 22 χρεώμενα Hs.: χρεών Diels *Jen. Litt. Z.* 1877, 394 bestätigt durch Philodem. de piet. p. 29 (57a 1) hergestellt von Philippson *Herm.* 55 (1920) 254 ⟨γίνεσθαι⟩ κατ' ἔ⟨ριν καὶ κατὰ⟩ χρεὼν ⟨πάντα φ⟩ησὶν Ἡρ⟨άκλειτος⟩, wo nur Diels παρ' (= διὰ) statt κατ' den Spuren der Buchstaben näher zu kommen schien. Vgl. Plut. soll. anim. 7 φύσιν ὡς ἀνάγκην καὶ πόλεμον οὖσαν 6 vgl. Diels *Arch. f. G. d. Phil.* III (1890) 4. 54. 11 f. εὑράμενον oder -όμενον τῶν Schol. (anders verderbt Et. Gud. u. Magn. teilw.): εὑρετὴν Hemsterhuys richtig gedeutet von Reinhardt *Herm.* 63 (1928) 107 ff. vgl. Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 277; zur Polemik gegen P. vgl. B 40. 129 16 ἀνθρώπων Bekker: ἄλλωι (d. i. ἀνῶν) Hss., falsch verteidigt v. Zilles *Rhein. Mus.* 62 (1907) 54, Heidel *Class. philol.* 5, 246 17 vgl. Wendland bei Gressmann in Harnacks *Text. u. Unters.* N. F. VIII 3, 152

84a [83]. Plotin. Enn. iv 8, 1 [n. B 60] μεταβάλλον ἀναπαύεται.

84b [82]. — κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἄρχεσθαι.

85 [105]. Plut. Coriol. 22 θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὃ γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται.

86 [116]. — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, ἀπιστίηι διαφυγγάνει μὴ γιγνώσκεσθαι.

87 [117]. — de aud. 7 p. 41 a βλὰξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγωι ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.

88 [78]. — cons. ad Apoll. 10 p. 106 e ταὐτό τ' ἔνι ζῶν καὶ τεθνηκὸς καὶ [τὸ] ἐγρηγορὸς καὶ καθεῦδον καὶ νέον καὶ

84a. Sich wandelnd ruht es aus (*das ätherische Feuer im menschl. Körper*).

84b. Es ist Ermattung (ermattend), denselben *Herren* zu frohnen und zu gehorchen.

85. Gegen das Herz anzukämpfen ist schwer. Denn was es auch will erkauft es um die Seele.

86. *Das meiste des Göttlichen* entzieht sich der Erkenntnis aus Mangel an Zutrauen.

87. Ein blöder Mensch pflegt bei jedem Wort erschreckt dazustehen.

88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt (?): Lebendes und Totes und Waches und Schlafendes und Junges und Altes.

---

1 Plotin behandelt die Frage ὅπως ποτέ μοι ἔνδον ἡ ψυχὴ γεγένηται τοῦ σώματος, τοῦτο οὖσα οἷον ἐφάνη καθ' ἑαυτὴν καίπερ οὖσα ἐν σώματι. Vgl. iv 8, 5 οὐδ' ἡ Ἐμπεδοκλέους φυγὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ πλάνη καὶ ἁμαρτία ἐφ' ἧι ἡ δίκη [31 B 114] οὐδ' ἡ Ἡρακλείτου 'ἀνάπαυλα' ἐν φυγῆι 2 τοῖς αὐτοῖς] wohl die Elemente, die den Körper bilden. Über diesen Dienst vgl. 22 A 14a 3 θυμῶι] d. i. ἐπιθυμίαι vgl. Herodot v 49 (vgl. Vorr. z. 1. Aufl.) 4 θέληι] archaisch ∼ ἐπιθυμῆι ψυχῆς] nicht *Leben*. Es kostet nicht das Leben, aber ein Stück der Seele, weil dadurch das göttliche Feuer um so viel vermindert wird als man dem Körper schenkt (anders Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* i 370[1] vgl. ii 547[1]). Auf Mißverständnis Plutarchs de coh. ira 9 p. 457 d, wo B 85 auch zitiert wird, beruht das angebl. Fr. bei Ammian xxi 16, 14 (Schuster *Acta Lips.* iii 391) 5 »nach Clem. Str. v 89 (ii 384, 14 St.), der Eigenes einmischt, hieß das Ganze vielleicht: τοῦ λόγου τὰ πολλὰ κρύπτειν κρύψις ἀγαθή· ἀπιστίηι γὰρ . . .« Diels 6 ἀπιστίη Y: πίστιν N; ἀπιστίηι = ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 268 7f. anders H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 46f. 8 παιδεύεσθαι ω: verb. Xylander nach p. 28 d; dort die Stellung φιλεῖ ἐπτοῆσθαι 9 τ' ἔνι ΦΠ: γ' ἔνι O: tilgt Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276; zu ἔνι erg. ἡμῖν Diels, da er aus τε Vorausgehen eines Satzes erschloß. ταὐτῶι τ' ἔνι Bernays; ἔνι = 'ist' (ngr. εἶναι) ? H. Fränkel, vgl. Wackernagel *Syntax* ii 166 10 [τὸ] Reiske καθεῦδον ΦΠ (pr. E) B: τὸ καθ. O

γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κἀκεῖνα πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα. [Vgl. Sext. P. H. III 230].

89 [95]. — de superst. 3 p. 166 C ὁ Ἡ. φησι τοῖς ἐγρηγορόσιν ἕνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.

90 [22]. — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ πῦρ ἁπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων χρυσός.

91 [41. 40]. — — 18 p. 392 B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι δὶς τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον [vgl. Plat. Cratyl. 402 A = 22 A 6. Aristot. Metaph. Γ 5. 1010a 12 c. 65, 4. — 22 B 12. 49a] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας δὶς ἅψασθαι κατὰ ἕξιν ⟨τῆς αὐτῆς⟩· ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μεταβολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσεισι καὶ ἄπεισι.

Denn dieses ist umschlagend jenes und jenes zurück umschlagend dieses.

89. Die Wachenden haben eine einzige und gemeinsame Welt, *doch im Schlummer wendet sich jeder von dieser ab in seine* eigene.

90. Wechselweiser Umsatz: des Alls gegen das Feuer und des Feuers gegen das All, so wie der Waren gegen Gold und des Goldes gegen Waren.

91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergängliche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnelligkeit ihrer Umwandlung* zerstreut sie sich und sammelt sich wiederum und naht sich und entfernt sich.

---

1 τάδε—2 ταῦτα hielt für Plutarchisch (!) Wilamowitz   5 ἀποστρ.] ἀναστρέφεσθαι D (richtig ?)   6 τε x: fehlt O   ἀνταμοίβητα πάντα Γ: ἀνταμείβεται π. O: verb. Diels   7 ὅκ. Bernardakis: ἐκ ὥσπερ Γ: ὥσπερ O   zu dem Vergleich s. Plato Legg. VIII p. 849 E ἀλλάττεσθαι νόμισμά. τε χρημάτων καὶ χρήματα νομίσματος. Theophrast deutete hier vielleicht auf die Entstehung der Einzeldinge, vgl. seine Worte 22 A 1 I 141, 18 (Covotti)   9 Gegen Reinhardts Wertung des Fr. (*Parmenides* S. 207) mit Recht Zeller-Nestle I 794f. Aus der Paraphrase bei Gregor. Naz. de hum. nat. 27 (Migne 37, 757) ἔμπεδον οὐδὲν κτλ. vgl. mit 22 C 5 (I 190, 19) schließt Hürth *de Greg. N. or. funebr.* (Diss. Argent. XII 1, 57), daß ἔμπεδον οὐδέν Heraklitisches Fragment sei   12 ⟨ ⟩ Diels. θνητὴ οὐσία wie alles übrige bis μεταβολῆς ist stoische Paraphrase wie die Parenthese μᾶλλον . . . ἀπολείπει. Die Parallelität verlangt, daß auch σκίδνησι κ. π. συνάγει intransitiv sind;

92 [12]. Plut. de Pyth. or. 6 p. 397 A Οὐχ ὁρᾶις . ., ὅσην χάριν ἔχει τὰ Σαπφικὰ μέλη, κηλοῦντα καὶ καταθέλγοντα τοὺς ἀκροωμένους; Σίβυλλα δὲ μαινομένωι στόματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῆι φωνῆι διὰ τὸν θεόν.

93 [11]. — — 21 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.

94 [29]. — de exil. 11 p. 604 A Ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα· εἰ δὲ μή, Ἐρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

95 [108.] — Sympos. III pr. 1 p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον. Stob. Flor. I 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν.

96 [85]. — — IV 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητότεροι.

---

92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschmintes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend Jahre.* Denn der Gott treibt sie.

93. Der Herr, dem das Orakel in Delphi gehört, sagt nichts und birgt nichts, sondern er bedeutet.

94. (Denn) Helios wird seine Maße nicht überschreiten; sonst werden ihn die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.

95. (Denn) seinen Unverstand bergen ist besser (*als ihn zur Schau stellen*): *nur ist's schwer in der Ausgelassenheit und beim Wein.*

96. Leichen sollte man eher wegwerfen als Mist.

---

das ist archaische Ausdrucksform. Diels dachte an das Subjekt θεός wie Epist. Heracl. 6 θεὸς ἐν κόσμωι μεγάλα σώματα ἰατρεύει. ἐπανισοῖ αὐτῶν τὸ ἄμετρον . . . συνάγει τὰ σκιδνάμενα κτλ.

1 ff. nur Σίβυλλα—στόματι hält für Heraklitisch, das übrige für Plutarchisch (als Gegensatz zu Sapphos Stil) H. Fränkel (briefl.) 4 ἀκαλλώπιστα] vgl. Philo de opif. S. 1, 1 χιλίων . . . φωνῆι] vgl. Rohde *Psyche* II⁹ 69 A 1 6 (ὡς) ὁ ἄν. Turneb.: ὥσθ' ἄν. E (B) 9 μέτρα wie B 30, daher ⟨τὰ⟩ μέτρα entbehrlich. Plut. paraphrasiert τοὺς προσήκοντας ὅρους de Isid. 48 p. 370 D Ἐρινύες steht auch durch die Imitationen Hippol. VI 26. Iambl. Protr. 21 p. 107, 14 Pist. fest. Vgl. auch Wilamowitz' *Griech. Trag.*[11] II 234 f. 11 Frag. 95 und 109 verbindet wieder H. Gomperz; unter Streichung von ἄμεινον will er das Ganze für Heraklit in Anspruch nehmen; Diels hielt ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν für spielende Ausfüllung eines Anthologen 14 Fr. 96 von Mich. Akominatos II 335 ed. Lambros fälschlich Demokrit zugeschrieben 14 ohne γὰρ Strabo XVI 26 p. 784

97 [115]. — an seni resp. 7 p. 787 C κύνες γὰρ καταβαΰζουσιν ὧν ἂν μὴ γινώσκωσι.

98 [38]. — fac. lun. 28 p. 943 E αἱ ψυχαὶ ὀσμῶνται καθ' Ἅιδην.

99 [31]. — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A; vgl. de fort. 3. p. 98 C εἰ μὴ ἥλιος ἦν, ἕνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν.

100 [34]. — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D ... περιόδους· ὧν ὁ ἥλιος ἐπιστάτης ὢν καὶ σκοπὸς ὁρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἳ πάντα φέρουσι καθ' Ἡράκλειτον κτλ.

101 [80]. — adv. Colot. 20. 1118 C ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.

101 a [15]. Polyb. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεί τινων ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν, ἀκοῆς καὶ ὁράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὁράσεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες.

102 [61]. Porphyr. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ πάντα καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἃ μὲν ἄδικα ὑπειλήφασιν ἃ δὲ δίκαια.

---

97. (Denn) Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.

98. Die Seelen atmen Geruch ein im Hades.

99. Gäbe es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wäre es Nacht.

100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen zum Vorschein und* die Horen, die alles bringen.

101. Ich durchforschte mich selbst.

101 a. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.

102. Für Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber haben das eine als ungerecht, das andere als gerecht angenommen.

---

1 καταβαΰζουσιν Wakefield: καὶ βαΰζουσιν Hss. 2 ὧν Diels: τῶν Wilamowitz: ὃν Hss. 3 Zusammenhang b. Plut.: die Seelen erhalten vom Äther in der Nähe des Mondes ihre lichte Feuernatur ὥστε ὑπὸ τῆς τυχούσης ἀναθυμιάσεως τρέφεσθαι, καὶ καλῶς Ἡ. εἶπεν ὅτι αἱ ψ. ὀσμῶνται (vgl. B 7) καθ' ᾅδην. Hängt also mit der Eschatologie wie B 26 zusammen. Bericht über die Deutungsversuche bei Zeller-Nestle I 893f.; vgl. bes. auch Reinhardt *Parmenides* S. 195 6 ἄλλων ἄστρων] vgl. A 1 § 10. 11 Plut. faßt dies als γνῶθι σεαυτόν, ebenso Aristonym. Stob. Fl. 21, 7 [vgl. B 116]. Anders A 1 § 5 μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Vgl. Arnim in Wilam. *Phil. Unters.* XI 94 15 vielleicht γάρ τοι ὤτων. Vgl. B 107 und 31 B 4, 10; Herod. I 8 ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Dio 12, 71 τὸ λεγόμενον, ὡς ἔστιν ἀκοῆς πιστότερα ὄμματα. Anders Wendland *Rhein. Mus.* 53 (1898) 31

103 [70]. Porphyr. zu Ξ 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας ἐπὶ κύκλου περιφερείας [vgl. I 164, 3. 187, 23f.].

104 [111a]. Procl. in Alc. I p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος ἢ φρήν; δήμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι χρείωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι 'οἱ πολλοὶ κακοί, ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί' [vgl. Bias c. 10 3 ϛ̄].

105 [119 Anm.]. Schol. Hom. AT zu Σ 251 (Ἕκτορι δ' ἦεν ἑταῖρος, [näml. Πουλυδάμας], ἰῆι δ' ἐν νυκτὶ γένοντο) Ἡ. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησι 'μοῖραν δ' οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.

106 [120]. Plut. Camill. 19 περὶ δ' ἡμερῶν ἀποφράδων εἴτε χρὴ τίθεσθαί τινας εἴτε ὀρθῶς Ἡράκλειτος ἐπέπληξεν Ἡσιόδωι τὰς μὲν ἀγαθὰς ποιουμένωι, τὰς δὲ φαύλας [Opp. 765ff.], ὡς ἀγνοοῦντι φύσιν ἡμέρας ἁπάσης μίαν οὖσαν, ἑτέρωθι διηπόρηται [vgl. B 40. 57]. Seneca Ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*

---

103. (Denn) gemeinsam ist Anfang und Ende beim Kreisumfang.

104. Denn was ist ihr Geist oder Verstand? Volkssängern glauben sie und zum Lehrer haben sie den Haufen, denn das wissen sie nicht: „die Vielen sind schlecht, wenige nur gut".

105. Homer *sei ein* Astrologe *gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle* (*Ilias 18, 251*) *'Auch wurden in einer Nacht sie geboren' und aus* (*6, 488*) *'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal.'*

106. *H. tadelte Hesiod, der die einen Tage zu guten, die anderen zu schlechten macht, daß er nicht wisse*: das Wesen jedes Tages ist ein und dasselbe.

1f. Vgl. 28 B 3, 1. Hipp. de loc. in hom. 1 [VI 276 L.]; unrichtig hält die drei letzten Worte für unheraklitisch Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276 4 ἀοιδοῖσι πείθονται Diels: αἰδοῦς ἠπιόων τε Procl.: ἀοιδοῖσιν ἕπεσθαι paraphrasiert Clem. 5 χρειῶν τε Procl. = χρέωνται, χρέονται, χρείονται, χρήιονται? 7 Zur Deutung und Wertung des Frag. vgl. 22 A 22, Kranz *Hermes* 69 (1934) 116 gegen Capelle ebd. 60 (1925) 375. Auch Diels glaubte, die Zufügung der Homerzitate deute auf Vermittlung der Stoa oder des Krates. B 139 liegt fern 12 εἴτε Reiske: εἴτε μὴ Hss. 16 Seneca fügt zu: *hoc alius aliter excepit: dixit enim parem esse horis, . . . alius ait parem esse unum diem omnibus similitudine,* aus der Polemik gegen Hesiod geht hervor, daß nur die zweite Deutung richtig ist (nur nicht *similitudine,* sondern φύσει). Vgl. *Hermes* a. O. S. 115

107 [4]. Sext. Emp. vii 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων [vgl. A 16 i 147, 30ff.; B 101a].

108 [18]. Stob. Flor. i 174 Hense Ἡρακλείτου. ὁκόσων λόγους ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν ὅτι σοφόν ἐστι πάντων κεχωρισμένον.

109 [108] = B 95.

110 [104a]. — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν οὐκ ἄμεινον [vgl. B 85].

111 [104b]. — — 177 νοῦσος ὑγιείην ἐποίησεν ἡδὺ καὶ ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.

---

107. Schlimme Zeugen sind den Menschen Augen und Ohren, sofern sie Barbarenseelen haben.

108. Von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt keiner dazu zu erkennen, daß das Weise etwas von allem Abgesondertes ist.

109 = 95.

110. Für die Menschen wäre es nicht besser, wenn ihnen alles zuteil wird, was sie wollen.

111. Krankheit macht Gesundheit angenehm und gut, Hunger Sattheit, Mühe Ruhe.

---

2 βαρβάρους] Seelen, die wie Barbaren die Aussagen der Sinne nicht richtig verstehen können; so richtig auch Werner *Neue Jahrb.* 21 (1918) 391[1], irrtümlich (als ob ἔχοντα dastünde) Wilamowitz *Platon* I[3] 339[1] ἐχόντων] vgl. Classen *Beobacht. Hom. Sprachg.* S. 174ff. Das Participium kann causal und condicional verstanden werden. Vgl. Pascal *Rendic. del R. Ist. Lomb.* Ser. II 49 (1906) 199 6 ⟨τὸ⟩ vor σοφὸν bei Herakl. überflüssig; die Randbem. des Marc. (Trinc.) ἢ γὰρ θεὸς ἢ θηρίον ist nur Reminiscenz aus Arist. Pol. A 2. 1253a 25. Die ἀφανὴς ἁρμονία Gottes (B 67) und seine im λόγος verkörperte Einheit tritt der irdischen Dissonanz und ihrem steten Wechsel als das Absolute gegenüber; vgl. B 102. 44 B 20. Apollonius Tyan. bei Euseb. P. E. IV 13 θεῶι . . . ἑνί τε ὄντι κεχωρισμένωι πάντων. Bernays und andere halten das Fr. mit Unrecht für unecht, Heidel interpretiert anders: *no one has really attained to true knowledge* (B 78); *for wisdom* (*which consists in the knowing the λόγος*) *is far removed from all* (*men*). 10f. vgl. Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 278; zu ἡδὺ καὶ ἀγαθόν vergleicht H. Gomperz Herodot III 80 οὔτε ἡδὺ οὔτε ἀγαθόν: κακόν statt καί mit Heitz Diels

112 [107]. Stob. Flor. I 178 σωφρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαΐοντας.

113 [91]. — — 179 ξυνόν ἐστι πᾶσι τὸ φρονέειν.

114 [91b]. — — 179 ξὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῶι ξυνῶι πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι ὑπὸ ἑνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115 [0]. — — 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.

116 [106]. — — V 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοὺς καὶ σωφρονεῖν.

---

112. Gesund Denken ist die größte Vollkommenheit, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und zu handeln nach der Natur, auf sie hinhörend.

113. Gemeinsam ist allen das Denken.

114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich stark machen mit dem allen Gemeinsamen (*d. h. dem Verstand* ξὺν νῶι: ξυνῶι) wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch viel stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze von dem einen, göttlichen; denn dieses gebietet, soweit es nur will, und reicht aus für alle (und alles) und ist sogar noch darüber.

115. Der Seele ist der Sinn eigen, der sich selbst mehrt.

116. Den Menschen ist allen zuteil geworden, sich selbst zu erkennen und gesund zu denken.

---

1 σωφρονεῖν Hss. (wie B 116), hält auch H. Gomperz: τὸ φρονεῖν [vgl. B 113] Diels, der die Echtheit von B 112. 116 gegen Heidels Angriffe a. O. S. 714 wieder verteidigte (4. Aufl. I S. XXV) 2 κατὰ] καλὰ Valckenaer unnötig; denn ἐπαΐοντας sc. φύσεως 5 νῶι Wackernagel *Unters. zu Homer* S. 38[4] 9 Deutung nach P. Friedländer *Platon* I 9 περιγίνεται 〈πάντων〉 Diels wie Plut. de Isid. 45 p. 369 A, wo Heraklit imitiert wird 10 Stob. hat B 115 falsch den folgenden Sokratessprüchen zugeschrieben: berichtigt von Hense und H. Schenkl. Vgl. 22 C 1, 6. 7 und 31 B 110, 4. An Erhöhung der Seele nach dem Tode (Heidel) ist hier wohl nicht zu denken; eher gibt Erklärung Hipp. Epid. VI 5, 1 (V 314 L) ἀνθρώπου ψυχὴ αἰεὶ φύεται μέχρι θανάτου· ἢν δὲ ἐκπυρωθῆι ἅμα τῆι νούσωι, καὶ ἡ ψυχὴ τὸ σῶμα φέρβεται 12 σωφρονεῖν Hss.: φρονεῖν Diels, der auch εὖ φρονεῖν für möglich hielt. Der Gegensatz ἀλλ' οὐ ποιοῦσι ausgelassen. Vgl. auch O. Crusius *Bl. f. d. bayr. Gymn. Schulw.* 49, 228

117 [73]. — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῆι, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαΐων ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων. [Vgl. B 71?].

118 [74—76]. — — 8 αὐγὴ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη oder vielmehr: αὔη ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη.

119 [121]. — — IV 40, 23 Ἡ. ἔφη ὡς ἦθος ἀνθρώπωι δαίμων.

120 [30]. STRABO I 6 p. 3 βέλτιον δ' Ἡ. καὶ ὁμηρικωτέρως ὁμοίως ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἠοῦς καὶ ἑσπέρας τέρματα ἡ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰθρίου Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστι δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὅρος, οὐχ ἡ ἄρκτος.

---

117. Hat sich ein Mann betrunken, so wird er von einem unerwachsenen Knaben geführt, taumelnd, ohne zu merken, wohin er geht; denn feucht ist seine Seele. (*Als Gegenstück folgt:*)

118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele *oder vielmehr* Trockene Seele weiseste und beste.

119. Seine Eigenart ist dem Menschen sein Dämon (*d. h. sein Geschick*).

120. Grenzen von Morgen und Abend: die Bärin und gegenüber der Bärin der Grenzstein des strahlenden Zeus.

---

1 vgl. 21 B 1, 17f. 4 so Philo b. Eus. P. E. VIII 14; vgl. Muson. p. 96, 9 Hense, Plut. de esu carn. 1, 6 p. 995 E, Gal. IV 786 K., Herm. in Plat. Phaedr. 27, 28 Couvreur αὔη ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη Stob.: αὐγὴ ψυχὴ ξηρὰ σοφωτάτη κ. ἀ. Clem. Paed. II 2: ξηρὰ ψυχὴ σοφωτάτη Porphyr. d. antr. nymph. 11, ähnl. Synes. d. insomn. p. 140 A Pet., Eustath. in Il. Ψ 261: αὕτη ψυχὴ ξηρὴ καὶ ἀρίστη Plutarch Rom. 28 vgl. def. orac. 41 p. 432 F: αὔη ξηρὴ σοφωτάτη Aristid. Quint. II 64, 29 Jahn. Als echt heraklitisch erschien αὔη ψυχὴ σ. κ. ἀ. Stephanus, wohl mit Recht (gegen Diels). ξηρὴ sah Wendland als durch Panaitios und Poseidonios weiter verbreitete Glosse an *Philo über die Vors.* S. 81[4], 120 Nachtr. 6 So verstand Epicharm vgl. 23 B 17; vgl. H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) S. 42ff. Zur Wertung des ἦθος ἀνθρώπειον vgl. B 78 8ff. vgl. Diels *Herakleitos*[2] S. 45. Gewählt hier die Deutung von Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1161: Morgen- und Abendland werden getrennt durch die Verbindungslinie des Nordsterns mit dem (täglichen) Kulminationspunkt der Sonnenbahn, den Helios (∼ Ζεὺς αἴθριος vgl. 22 C 1 Z. 4, Pherekyd. A 9, Emped. B 6, 2 u. ö.) nicht überschreiten darf (B 94). οὖρος Grenzstein wie Hom. Φ 405; vgl. auch K. Meister *Hom. Kunstspr.* S. 205[3]. Deutung *Wind* muß falsch sein, da dieser nicht τέρμα sein kann

121 [114]. Strabo xiv 25 p. 642. Diog. ix 2 [s. i 140, 5] ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἑωυτῶν ὀνήιστον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δὲ μή, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.

122 [9]. Suid. s. v. ἀγχιβατεῖν und ἀμφισβατεῖν: ἀγχιβασίην Ἡράκλειτος.

123 [10]. Themist. Or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἡράκλειτον κρύπτεσθαι φιλεῖ.

124 [46 Anm.]. Theophr. Metaphys. 15 p. 7a 10 Usen. ἄλογον δὲ κἀκεῖνο δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγωι, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μηθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ σάρμα εἰκῆ κεχυμένων ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, [ὁ] κόσμος.

125 [84]. — de vertig. 9 καὶ ὁ κυκεὼν διίσταται ⟨μὴ⟩ κινούμενος.

---

121. Recht täten die Ephesier, sich Mann für Mann aufzuhängen allesamt und den Nicht-Mannbaren ihre Stadt zu hinterlassen, sie, die Hermodoros, ihren wertvollsten Mann, hinausgeworfen haben mit den Worten: Von uns soll keiner der wertvollste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.

122. Annäherung.

123. Die Natur (das Wesen) liebt es sich zu verbergen.

124. (Wie) ein Haufen aufs Geratewohl hingeschütteter *Dinge*(?) die schönste (Welt)ordnung.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

---

2 ἀπάγξασθαι Strab.: ἀποθανεῖν Diog. 3 über Hermodoros vgl. zu 22 A 3a ἄνδρα fehlt Diog. 4 φάντες] λέγοντες Diog. 5 εἰ δέ τις τοιοῦτος, ἄλλοι τε Diog. 8 Die Quelle ist Porphyrios vgl. Procl. r. p. ii 107, 6 Kroll καὶ ἡ φύσις κρύπτεσθαι φιλεῖ καθ' Ἡράκλειτον (aus Porph.). Vgl. Manil. iv 869 *conditur en, inquit, vasto natura recessu*; Senec. N. Q. vii 30, 6 11 κἀκείνοις Hss.: verb. Bergk 14 σάρμα Diels: σὰρξ Hss.: σωρὸς Usener κεχυμένον Usener. Sinn wohl: so erscheint sie der Menge, die den Logos nicht begreift 15 [ὁ] Wimmer 16 zu διίσταται vgl. Hipp. de morb. IV 51 (VII 584 L.) τὸ . . πῖον ὃ βούτυρον καλέουσιν ἐπιπολῆς διίσταται. Dem Sinne nach gleich διαχέεται B 31 μή fehlt Theophr. (der es nach εἰ δὲ im Satze vorher einschiebt): zugef. aus Alex. Aphr. Probl. iii 42 Usener

125a [0]. Tzetzes ad Aristoph. Plut. 88 [Ambr., Paris.] τυφλὸν δὲ τὸν Πλοῦτον ποιεῖ ὡς οὐκ ἀρετῆς, κακίας δὲ παραιτίου. ὅθεν καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἀρώμενος Ἐφεσίοις, οὐκ ἐπευχόμενος· μὴ ἐπιλίποι ὑμᾶς πλοῦτος, ἔφη, Ἐφέσιοι, ἵν' ἐξελέγχοισθε πονηρευόμενοι.

126 [39]. — schol. ad exeg. II. p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται, θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

126a [0]. Anatol. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire.* Congrès de Paris 1901. 5. section) κατὰ λόγον δὲ ὡρέων συμβάλλεται ἑβδομὰς κατὰ σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης σημείω.

125a. Möge euch nie der Reichtum ausgehen, Ephesier, damit eure Schlechtigkeit an den Tag kommen kann.

126. Das Kalte erwärmt sich, Warmes kühlt sich, Feuchtes trocknet sich, Dürres netzt sich.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

126a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den Bären, den beiden Sternbildern unvergänglicher Erinnerung.

---

1 ediert von Zuretti *Misc. Salinas* (Pal. 1907) 218, „Apophthegma in ganz moderner Sprache" Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276. Diels wollte das Branchidenorakel Herod. I 159 vergleichen 4 ὑμᾶς Epist. Heracl. 8, 3 (schlechtere Fassung): ὑμῖν Tzetz. 6 verkürzt in Epist. Heracl. 5 vgl. C 1 § 21 g. E. 10 Diels urteilte: »Anat. schließt das Fr. an die 7 Phasen des Mondes an. Dann ἄρκτος ἑπτάστερος· ἡράκλειτος· κατὰ λόγον δὲ ὡρίων [so Monac.] συμβάλλεται ἑβδομάσι [so] κ. σελ. διαιρ. δὲ κατὰ τοὺς [so] ἄρκτους, ἀθανάτου μνήμης σημείω [so]. πλειὰς ἑξάστερος [so]. Lat. Übers. bei Valla *de expetendis et fugiendis rebus* III 17: *septentrio stellarum septem. Heraclitus rationem annonae colligendae ad septem lunae transfert mutationes. Pleades septem stellae* etc. Anatolius wie Philo de opif. 101. I 35, 3 W. gehen über Poseidonios auf einen alexandrinischen Pythagoreer Περὶ ἑβδομάδος [Proros c. 54, 6 ?] zurück, der notorisch Zeugnisse fälschte. Vgl. zu 36 B 5 und Anatol. p. 36 Heib. (Terpander). Hier ist abgesehen von dieser Umgebung auffallend 1) der Dual σημείω, der im Ionischen sehr zweifelhaft ist. Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1910, 1154. 2) ἀθανάτου μνήμης σημείω, die Verbindung des Genitivs klingt spät vgl. Seikilosinschr. μνήμης ἀθανάτου σῆμα πολυχρόνιον oder Diodor. IV 85, 5 διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς κατ' οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης (über den adnominalen Gebrauch

126b [0]. ANONYM. IN PLAT. Theaet. [*Berl. Klassikert.* 2] 71, 12 zu p. 152 E [23 A 6] Ἐπίχαρμος ὁ <ὁμιλή>σας τοῖς Πυθα<γορείοις> ἄλλα τ<έ> τινα ἐ<πινενόη>κεν δ<ειν>ὰ τ<όν τε περὶ το>ῦ αὔξο<μένου λόγον>. ἐφοδ<εύει δὲ κατὰ τὸ> Ἡρα<κλείτου> 'ἄλλως ἄ<λλο ἀεὶ αὔξε>ται πρὸς ὃ <ἂν ἧι ἐλλι>πές'. εἰ οὖν <μηδεὶς> <παύε>ται <ῥέων καὶ ἀλ>λ<άτ>των <τὸ εἶδος, αἱ> οὐσίαι ἄλλ<οτε ἄλλαι> γίνονται <κατὰ συν>εχῆ ῥύσιν.

127 [0]. ARISTOCRITUS Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ θεοί εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς, μηκέτι τούτους ἡγεῖσθε θεούς.

128 [0]. — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπονέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάλμασιν εὔχονται οὐκ ἀκούουσιν, ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν, ὥσπερ οὐκ ἀπαιτοῖεν.

129 [17]. DIOG. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς

126b. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Bedürfnis.

127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!

128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör hätten, die keinen Lohn zahlen, wie sie ja auch nichts fordern könnten (?).

129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am meisten Erkundung getrieben, und nachdem er sich diese Schriften

---

dieses Genetivs s. auch Nachmanson *Eranos* IX (Upsala 1909) 63, Radermacher *Neutest. Gramm.* S. 89). Besser ist die Auffassung, wenn Μνήμης gelesen werden kann (vgl. 44 A 13 g. E., 58 C 2). Denn diese Art pythagoreischer Mythologie erscheint auch bei Parmenides und Empedokles (28 A 37. B 13; 31 B 116. 128 u. a.) und bei Heraklit selbst (22 B 94). Aber auch so ist das Ganze wunderlich verzwackt wie auch der Gegensatz von διαιρεῖσθαι und συμβάλλεσθαι spielerisch. Vgl. auch Diels *Festschr. f. Gomperz* (1902) 10⁵.« H. Gomperz dagegen hält das Frag. für echt: der λόγος ὡρέων kehre A 18. 19 wieder 30 = 2 (2 × 7 + 1); der Lebenszeit entspreche der Monat A 19 Ende; 2 × 7 nehme der Mond zu + 1 Vollmondstag, ebenso 2 × 7 + 1 Neumond = Monat; da Feuer = Denkkraft sei, die Bären aber nicht im Meere verlöschten, hätten sie „unverlöschliche Denkkraft"

1 Lesung und Herstellung unsicher. Zum Gedanken vgl. 23 B 2 7 vgl. 21 A 13 I 115, 9ff. 11 vgl. Acta Apollonii S. 106 Klette (Gebhard-Harnack *T. u. U.* XV 2) (Var. Z. 12 ἀκούομεν, dann οὐκ ἀπαιτοῦσιν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν), wo die patristische Erweiterung von 22 B 5 klar ist. Da gerade diese Stelle, die mit δὲ angeknüpft wird, im Armenischen fehlt, so ist eine Einarbeitung in die alten Akten (aus der Zeit des Commodus) wahrscheinlich (Vgl. Psalm. 115, 5. 135, 16 Sap. Sal. 15, 15.). Der Optativ und die Inkonzinnität des Ausdrucks ist daher (n. Diels) nicht zu beanstanden (ἀπαιτοῦσιν erwartet man) 13 πυθαγόρης P: πυθαγόρας F: πυθαγόροις B ἱστορεῖν ἴσχυσεν F

συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθίην, κακοτεχνίην.

130 [0]. Gnomol. Monac. lat. i 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris. Heraclitus dixit.*

131 [134]. — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δέ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προκοπῆς ἐγκοπήν.

132 [0]. — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους καταδουλοῦνται.

133 [0]. — — 313 ἄνθρωποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.

134 [135]. — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις.

135 [137]. — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέσθαι ἀγαθόν.

---

herausgesucht hat, machte er sich daraus eine eigene Weisheit: Vielwisserei, Betrügerei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.

131. Eigendünkel ist Fortschritts Rückschritt.

132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.

133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.

134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.

135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.

---

1 ἐποίησεν F ἑαυτοῦ BP¹F: ἑωυτοῦ P² κακοτεχνίη] vgl. B 81. Reinhardt *Parmenides* S. 235. πολυμαθίην B: sonst -μαθείην Diels urteilte: »Fr. 129 ist verdächtig 1. es dient den Zwecken einer notorischen pythagoreischen Fälschung 2. ταύτας τὰς συγγραφὰς auf ἱστορίην bezogen ist hart 3. Schriften des Pythagoras sind undenkbar vgl. c. 14, 17—19. Daher ist das Ganze oder wenigstens ταύτας τὰς συγγραφὰς (Zeller) oder ἐκλ. τ. τ. συγγρ. (Th. Gomperz) unecht. καὶ ἐκλ. τ. τ. συγγραφὰς gibt Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912) 16 dem Diog. Mir scheint das Ganze komponiert aus B 40. 81 u. ähnl. Frr. Imitation des Heraklit in den pythagoreischen „Symbolen" s. zu B 94. ἱστορία im Sinne von γεωμετρία bei den Pythagoreern vgl. Nicom. b. Iambl. V. P. 89.« Trotzdem dringt die Ansicht mit Recht durch, daß das Fr. echt sei, vor allem wegen des Schlusses (vgl. B 40), vgl. u. a. Reinhardt *Parmenides* S. 235f., Wilamowitz *Glaube d. Hellen.* ii 188 (der ἐκδεξάμενος statt ἐκλεϝάμενος vermutet, doch s. Reinhardt a. O.). Ταύτας τὰς συγγρ. auf ἱστορίην bezogen ist archaische Härte (so richtig Reinhardt); zur Wertung des Fr., das auch Ion 35 B 4 als echt bezeugt, vgl. *Herm.* 69 (1934) 115. 227f. Zu den συγγραφαί, welche P. benutzte, vgl. Rathmann i. d. zu i 96, 14 An. angef. Diss. S. 39f. 93 3 vgl. Plato Sympos. 189 b 6 vgl. B 46. Die Gnome wird echt sein. Stob. gibt sie dem Bion 10 vgl. B 28. 112 11 anderswo Platon zugeschrieben 13 vgl. Xen. Mem. i 7, 1

136 [0]. SCHOL. EPICTET. BODL. p. LXXI Schenkl Ἡρακλείτου· ψυχαὶ ἀρηίφατοι καθερώτεραι (so) ἢ ἐνὶ νούσοις.

137 [63]. STOB. Ecl. I 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. I 27 1 s. 22 A 8) γράφει γοῦν 'ἔστι γὰρ εἱμαρμένα πάντως ...'

138 [0]. COD. PARIS. 1630 s. XIV f. 191r Ἡρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. Ποίην τις βιότοιο τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. IX 359. Stob. IV 34, 57 = Posidipp. Ep. 21 p. 79 Schott.

139 [0]. CATAL. CODD. ASTROL. GRAEC. IV 32 VII 106 Ἡρακλείτου φιλοσόφου. Ἐπειδὴ φασί τινες εἰς ἀρχὰς κεῖσθαι τὰ ἄστρα ... μέχρις οὗ ἐθέλει ὁ ποιήσας αὐτόν.

C. IMITATION

1. HIPPOCRATES de victu I 5—24. [VI 476ff. Littré]

(5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὡς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, ⟨οὕτως⟩ ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύ-

---

136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Krankheiten erlegene.

137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen (?) ...

138 = *Poseidippos Epigr. 21.*

139. *Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.*

---

1 Das früher hier nach Bywater geführte Fr. aus Max. Serm. 8 p. 557 hat nicht einmal äußere Gewähr; vgl. Schenkl Epict. fragm. (*Wien. Sitz. Ber.* 115 S. 484, 69). Das dafür eingesetzte 136 ist byzantinische Spielerei nach B 24 4 εἱμαρμένη C nach Diels lückenhaftes Anhängsel an ein Placitum des Aët.; »Lortzing hält den Ursprung aus Heraklit fest *Berl. ph. Wochenschr.* 1903, 36, auch H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 51ff. Aber Zitate Heraklits gibt es in den Placita nicht. Vor allem aber ist das folgende aus Theodoret sicher als Chrysippisch festgestellt (Aët. I 27, 2. D. 322b 6—8). Dazu stimmt der stoische Terminus εἱμαρμένα.« 8 Das kurze Exzerpt ist hauptsächlich Kompilation aus Philon. S. Boll. a. O. VII 106. Einmal scheint auf 22 B 94 angespielt. Daher der Titel der byzantinischen Fälschung. Auf eine ähnliche astrologische Fälschung scheint sich zu beziehen Georg. Pachymeres in Martins Ausg. des Theo Smyrn. p. 413 γίνονται δὲ πολλάκις καὶ κατὰ διάμετρόν τισί τινες ⟨πλάνητες⟩ καὶ τῶι ἡλίωι καὶ τῆι σελήνηι πλὴν οὐχ ἅμα· τερατεύονται γὰρ οἱ περὶ τὸν Ἡράκλειτον τὴν συντέλειαν τοῦ παντός, εἰ κατὰ διάμετρον πάντες γένοιντο. Vgl. Martin p. 379 und zu B 105 13 vgl. Fredrich *Hippokr. Unters.* (Wilamowitz *Phil. Unters.* XV) 112ff.; Diels *Herm.* 45 (1910) 138. 46 (1911) 266. *Herakleitos*² 56ff. Auch schon in dem vorhergehenden Kapitel 4 wird heraklitisiert χωρεῖ P [lat. Übers.] Bernays: χωρὶς Hss. 14 [ὡς] Wilam. 15 ⟨οὕτως⟩ Diels [ἥλιος ... βραχύτατον] Wilam.

τατον. πάντα ταὐτὰ καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδηι, φάος Ἀίδηι, σκότος Ζηνί φοιτᾶι κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώρην, διαπρησσόμενα κεῖνά τε τὰ τῶνδε τάδε τ' αὖ τὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν, οὐκ οἴδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὁρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θείην καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτώντων τε ἐκείνων ὧδε τῶνδέ τε κεῖσε συμμισγομένων πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μεῖον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῶι μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῶι ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ διακοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἄνθρωπον μέρεα μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα μεῖον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα πλέον. πρίουσιν ἄνθρωποι ξύλον· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μεῖον δὲ ποιοῦντες πλέον ποιοῦσι. τοιοῦτον φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἕλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ τῶι μὲν δίδωσι, τοσούτωι πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσούτωι μεῖον. χώρην δὲ ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μεῖον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν ἐλάσσονα χώρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα καὶ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρης ἀλλοτρίης.

ἑκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾶι τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς, ⟨αὐτὴ δὲ⟩ οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρης ἕκαστα διαπρήσσεται, ἐς ἥντιν' ἂν ἔλθηι, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα. οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν ἀσυμφόροισι χωρίοισιν ἐμμένειν· πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῶι συμφόρωι, τὸ δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀνθρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπωι αὔξεται, ἐν ἄλλωι δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7) περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζώιων ἐάσω, περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει γὰρ ἐς ἄνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραν δὲ σώματος

---

3 τ' αὖ τὰ Diels: ταῦτα M: τε τὰ Θ 5 ὅμως Littré: ὅκως ΘΜ 6 καὶ τῶνδε M 8 φορὴ Θ 9 αὔξεται τὸ μέζον ἀ. τ. ἐ. καὶ τὸ ἔλασσον Hss.: verb. Wilam. 11 ψυχὴν und ὁμοίως Fredrich: ψυχὴ und ὁκοῖον ΘΜ ἡ ψυχὴ MP: ἡσυχῇ Θ 13. 14 μεῖον und πλέον vertauschen ΘMP: verb. Fredr. 16 μὲν δίδ. M: δὲ δ. Θ 17 τοῦ δὲ M (var. l. nach δίδωσι eingeschoben): οὐδὲν ΘΜ (suo loco): οὗ δὲ Bywater φυλάσσειν Θ 20 καὶ P: fehlt ΜΘ ὠθεῖται M: ἐκχωρεῖται Θ 22 ⟨αὐτὴ δὲ⟩ Diels: statt dessen ἕκαστα ⟨δὲ⟩ Z. 23 Fredr.: anders deutet Reinhardt *Parmen.* S. 58 22 und 23 δεόμενα Θ 23 χώρης Θ[1]: χώρην Θ[2]: χώρην δὲ M ἂν ἔλθηι Θ: ἐσέλθη M 24 δέχεται M: ἀνέχεται Θ: ⟨οὐ⟩ ἂν δέχηται Diels 25 ἐμμένειν M: μὴ ὁμονοεῖν Θ (d. i. μίμνειν ? Diels) συγγνώμονα Fredr.: συγγινόμενα Θ: συμμισγόμενα MP 26 γὰρ tilgt Heidel 28 καὶ ⟨ἐπὶ⟩ . . . ὡσαύτως verm. Heidel *Harvard Stud. in Class. Philol.* 22 (1911) 184ff. 29 διαλλάσσει Diels: δὲ (fehlt Θ) ἄλλως ΘMP: ἀλλοῖα Wilam. ἀλλήλων vulg.: ἄλλων ΘΜ 30 οὖν fehlt Θ 30ff. vgl. Heidel ebd. 25 (1914) 155 31 γὰρ Θ: δὲ M μοίραν ΘΜ: μοίρας Bernays: μέρεα Fredr.

ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεταί τε καὶ αὔξεται διαίτηι τῆιπερ ἄνθρωπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεα ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα· οὔτινος γὰρ μὴ ἐνείη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὐξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται ἐν χώρηι τῆι ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρὸς ὑγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζομένης τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ ξύλον πρίουσιν· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τωὐτὸ ποιοῦντες. κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἕρπει· οὐ γὰρ ἂν παρὰ ⟨καιρὸν⟩ δέχοιτο κάτω ἰέναι· ἢν δὲ βιάζηται, παντὸς ἁμαρτήσεται· τοιοῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἕλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἕρπει. ἢν δὲ βιῆται παρὰ καιρόν, παντὸς ἀποτεύξεται.

(8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχηται ἡ χώρη μηδὲ τροφὴν ἱκανὴν ἔχηι ἐς τὸ μήκιστον τῶν δυνατῶν. ἔπειτεν ἀμείβει ἐς τὴν μέζονα χώρην, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης διωκόμενα· ὁκότερα δ' ἂν πρότερον ἐκπλήσηι τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται. χώρην δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἁρμονίης ὀρθῆς, ἐχούσης συμφωνίας τρεῖς, συλλαβήν, δι' ὀξεῶν, διὰ πασέων, ζώει καὶ αὔξεται τοῖσιν αὐτοῖσιν οἷσίπερ καὶ πρόσθεν. ἢν δὲ μὴ τύχηι τῆς ἁρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ βαρέα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῆι πρώτηι συμφωνίηι ἢ τῆι δευτέρηι ἢ τῆι διὰ παντός, ἑνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσαείσαι· ἀλλ' ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μεῖον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι ποιοῦσιν.

(9) ἀρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἑκάτερα γίνεται, προϊόντι τῶι λόγωι δηλώσω (nämlich c. 27ff.). τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχηι ἐλθὸν καὶ τύχηι τῆς ἁρμονίης, ὑγρὸν ἐὸν κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός, κινεόμενον δὲ ζωπυρεῖται καὶ προσάγεται τὴν τροφὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνεύματος· καὶ τὰ μὲν πρῶτα πάντη ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιόν ἐστιν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσιος καὶ τοῦ πυρὸς ξηραίνεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται πέριξ καὶ τὸ πῦρ ἐγκατακλειόμενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν πυκνότητα τοῦ περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὑγρὸν ἔσω. τὰ μὲν οὖν στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῶι συνεστηκότι καὶ ξηρὰ οὐ καταναλίσκεται τῶι πυρὶ ἐς τὴν τροφήν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὑγροῦ ἐκλείποντος, ἅπερ ὀστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεόμενον τοῦ ὑγροῦ διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στερεῶν καὶ ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιεῖσθαι, διότι οὐκ ἔχει τροφήν, διὰ δὲ τῶν ὑγρῶν καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῶι ἐστι τροφή· ἔνι δὲ καὶ ἐν

1 πολλὰ ΘΡ: καὶ πολλὰ Μ 3 ἂν fehlt Θ 6 βιαζόμενα ΘΜ: verb. Diels 7 κάτω δὲ πιεζόντων ἀνέρπει Θ: κάτω δὲ πιέζοντον ἄνω ἕρπει Μ: κάτω δὲ πιεζόμενον ἄνω ἕρπει Fredr.: vgl. c. 16 I 186, 32 8 ⟨καιρὸν⟩ nach Z. 10 Diels 9 βιαζομένου Θ: βιαζόμενον Μ 12 ἡ χώρη μὴ δὲ τροφὴν Μ: ἡ τροφῆι μηδὲ χώρην Θ 13 μέζονα Θ: ἔξω Μ 14 ὁκότερα Θ: ὅσα δὲ ἂν Μ 17 συλλήβδην διεξιὸν Hss.: verb. Delatte vgl. 44 B 6. 58 B 18. 18 οὗπερ Μ 19 γένηται ἡ πρώτηι συμφωνίηι ἡ [ἣν Μ] δὲ δευτέρηι γένεσις [ἧι fügt Μ zu] τὸ διὰ παντὸς ΘΜ: verb. Fredrich 20 ἑνὸς Μ: τινὸς Θ 21 προμοιρῆσαι ὅτι Θ 23 ἂν Μ: ἢν Θ 24 κεινεομένου Θ 25 πνεύματος· καὶ τὰ ΘΡ: πνευμάτων τὰ Μ (?) 30 ξηρὰ Fredr.: ξηρῷ ΘΜ οὐκ ἀναλίσκεται Μ 31 ἐκλείποντος ΜΡ: οὐκ ἐκλείπ. Θ 32 ἐπονομάζεται Μ κινεουμένου ΘΜ: verb. Diels 33. 34 τὸ στερεὸν καὶ ξηρὸν Μ 35 γὰρ ΜΡ: δὲ Θ

τούτοισι ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρός· ταῦτα δὲ συνίσταται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλεῖστόν ἐστι καὶ μεγίστην τὴν διέξοδον ἐποιήσατο. πλεῖστον γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐνταῦθ' ἐνῆν, ὅπη κοιλίη καλεῖται· καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν, ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφήν, ἔξω, καὶ ἐποιήσατο τοῦ πνεύματος διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν ἐς ⟨τὸ⟩ ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποιήσατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός, ἐν τούτοισι τοῖσι χωρίοισιν, αἵτινες φλέβες καλέονται κοῖλαι ⟨* * *⟩, ἐς δὲ τὰ μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πήγνυται, ὅπερ καλεῖται σάρκες.

(10) ἑνὶ δὲ λόγωι πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἑωυτῶι τὰ ἐν τῶι σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρὰ πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά· κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμιεῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώιων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθόρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν, διέξοδον πνεύματος ψυχροῦ καὶ θερμοῦ, ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ ⟨μὲν⟩ ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὖξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποιήσατο ἠερίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ὧι φερόμενα ἐς τὸ φανερὸν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίρηι πεπρωμένηι. ἐν δὲ τούτωι ἐποιήσατο ⟨τὸ⟩ πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ ⟨ὡς⟩ πρὸς τὴν ἔξω περιφορὴν πρὸς τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρων δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαίνουσαι ⟨πρὸς τὰς ἑτέρας, ἡλίου δύναμιν⟩, τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τούτωι ψυχή, νόος, φρόνησις, κίνησις, αὔξησις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἔγερσις· τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾶι καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.

(11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται. τέχνηισι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίηισιν ἀνθρωπίνηι φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἑωυτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ μιμέονται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα, διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνώμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος ἑκάστων ὁμολογεόμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ ὁμολογεῖται ὁμολογεόμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἑωυτοῖσιν, οὐ γι-

3 ἐντεῦθεν ηνοποι Θ: *intrinsecus quo* P: ἐνταῦθα ἐνῆν, ὅπερ M: verb. Diels (vgl. 68 B 30 Z. 2 Anm.) 5 ⟨τὸ⟩ Fredr. 6 περιόδους . . . τρισσάς versetzt nach χωρίοισιν (Z. 7) Diels 7 Die Lücke füllt Fredr. aus c. 10 mit περαινούσας πρὸς ἄλληλα — ἔξω περαίνουσαι 9ff. Die hier gegebene Mikrokosmosdarstellung ist eine heraklitisierende Wiedergabe persischer Lehre, entsprechend der in Περὶ ἑβδ. 6 § 1 Rosch., Περὶ διαίτ. 4. Vgl. A. Götze *Zeitschr. f. Indol. u. Iran.* 2 (1923) 60ff. 167ff., Capelle *Herm.* 60 (1925) 381ff.; sie bedarf weiterer Behandlung 9 ἑωυτῶι τὰ fehlt Θ 11 ὕδατι fehlt M πᾶσι fehlt Θ 14 καὶ τὰ ⟨μὲν⟩ ἀναλίσκον τὰ δὲ Diels: καταναλίσκοντα δὲ ΘM: καταναλίσκον δὲ vulgo 15 ἠερίου ΘP: περὶ οὗ M: ἀραιοῦ Fredr. 17 τούτων Θ ⟨τὸ⟩ πῦρ Bernays: πυρὸς ΘM 19 ⟨ὡς⟩ Diels περιφορὴν M: ἐπιφορὴν Θ 20 πάγον] vgl. ἄκριτον πάγος Hipp. Περὶ ἑβδ. 6 (Gal. XIX 73) 21 ⟨ ⟩ Diels vgl. 13 A 13. 60 A 1 22 ἄθικτον PM (?): ἄσικτον Θ 23 [ψυχή] Fredr. κίνησις αὔξησις μείωσις διάλλαξις PM (nur dieser κίν. und αὔξ. umgestellt): αὔξησις allein Θ: [αὔξησις] Fredr. 26 θεῶν M: ὅσων Θ: θεῖον (?) P

νώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τωὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα δὲ θεοὶ διέθεσαν, ἀεὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθά· τοσοῦτον διαφέρει.

(12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανερὰς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθανοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τοῖς ἀσυνέτοισι συνιᾶσιν ὁ μὲν εἰδὼς ἀεὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδὼς ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενόμενος παιδίον ἐποίησε· τῶι φανερῶι τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι ⟨συνέλαβεν⟩· οὕτως ἔσται γνώμη ἀνθρώπου ἀφανὴς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα μεθίσταται· τῶι ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανὼν ζώοντι· τῶι τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτηι συνίεμεν ὅτι διψῆι ἢ πεινῆι. ταὐτὰ μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώκουσιν ἀεὶ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώκουσιν [ἀεὶ] ἄλλοτε ἄλλως.

(13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνηισι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκάζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες παίουσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῆι ἰσχυρὸν γίνεται. ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν πῦρ ἀφαιρεῖται, ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται. ὑδάτων δὲ ἐπαγωγῆι ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφέες τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσιν, ἕλκουσι· λυμαινόμενοι ἰσχυρότερα (?) ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω ποιοῦσι· ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος.

(15) σκυτέες τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαιρέουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνοντες δὲ καὶ κεντέοντες τὰ σαθρὰ ὑγιέα ποιοῦσι. καὶ ὤνθρωπος ταὐτὰ πάσχει. ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται. κεντεόμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἰητρῶν ὑγιάζονται. καὶ τόδε ἰητρικῆς· τὸ λυπέον ἀπαλλάσσειν καὶ ὑφ' οὗ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγιέα ποιεῖν. ἡ φύσις αὐτομάτη ταὐτὰ ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ ἀναπαύσασθαι. καὶ πολλὰ τὰ τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἰητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἕλκει· τωὐτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως. [φέρε· τρυπῶσιν ὁ μὲν ἕλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἕρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω ποιοῦν-

---

1 θεὸς διεκόσμησεν ΘΡ 2 θεοὶ M: ὅσοι Θ: θεὸς P διέθηκε P(?) 4 δὲ fehlt M 6 καὶ (nach φαν.) fehlt M 7 τοῖς ἀσυνέτοισι P: τῶν ἀσυνέτων M: ἀσυνέτων Θ: τῶι ἀσυνέτωι Bywater 9 ⟨ ⟩ Diels: [ὅτι οὕτως ἔσται] Fredr. 11 ἀποθανάτου M ζῶντι Θ 12 ζῶον Hss.: ζῶιον Fredr. (Druckf.) 13 Diels: μαντικὴ τέχνη Hss. 14 ἀεὶ ΘM: fehlt P 15 [σιδήρου ὄργανα] Diels (vgl. I 187, 9): σιδήρου ἐργάται Wilam., der τέχνηισι aus der Variante τεχνῖται entstanden sein läßt πυρὶ τήκουσι Bywater: περιτήκουσι ΘMP 16 ἀφαιρέοντες M 18 πῦρ Fredr.: πυρὶ ΘM 19 ἀναγκαζόμενος M ἀραιούμενος δὲ M: ἀραιούμενα Θ: ἀραιωμένος δὲ verm. Diels δὲ M: fehlt Θ 20 ὑδάτων M: ὕδατος P: ὑπὸ τῶν Θ ὑπαγωγῆ M 22 παραπέκοντες Wilam.: παραπλέκοντες Hss. 23 ὤνθρωπος Bywater 24 τὰ ὅλα fehlt M κατὰ M: καὶ τὰ Θ 25 nach ἄνθρωπος fügt δὲ zu M 26 δὲ Θ: τε M 27 ὑγιάζονται Ermerins: ὑγιαίνονται Θ: ὑγιαίνονται καὶ ζώει M 29 πολλὰ τὰ P: τὰ ἄλλα τὰ Θ: τὰ ἄλλα M 31 ἀμφοτέρως φέρει M: ἀμφότεροι Θ 32 [ ] Diels πιεζόμενον Fredr. vgl. c. 7

τες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμέονται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἕλκει τὸ δὲ ὠθεῖ· τωὐτὸ ποιεῖ καὶ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιεζεῖται, τὰ δὲ ἄνω ἕρπει. ἀπὸ μιῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρέοντες, τὰ δὲ διῃρημένα συντιθέντες. μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἧι δεῖ. δίαιταν ἀνθρώπου μιμέονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαιρέουσι, τὰ δὲ διῃρημένα συντιθέασι· ταῦτα πάντα διάφορα ἐόντα συμφέρει.

(18) [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξαι δεῖ πρῶτον ἐν ὧι δηλώσει ἃ βούλεται.] ἁρμονίης συντάξιες ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος, ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγωι δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλεῖστον διάφορα μάλιστα συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιήσειέ τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλεῖσται μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρπουσιν. μάγειροι ὄψα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταὐτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπωι· εἰ δὲ πάντα ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν· οὐδ' εἰ ἐν τῶι αὐτῶι πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν ἔχοι ὀρθῶς. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῆι τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ τῶν προσπιπτόντων, καὶ διάφωνα καὶ ξύμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης γλώσσης τῆι συμφωνίηι τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταὐτὰ παιδίων θεραπείη. πλοκεῖς ἄγοντες κύκλωι πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶσιν. τωὐτὸ περίοδος ἐν τῶι σώματι· ὁκόθεν ἄρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾶι.

(20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλθακῶι, ἰσχυρῶι δὲ οὔ, συνίσταται· ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἄνθρωπος σῖτον κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῶι μὲν πυρὶ ἐν τῶι σώματι οὐ συνίσταται, μαλακῶι δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνώμην δ' ἔχοντα οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρὰ ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες.

---

1 nach ποιοῦσι fügt zu καὶ πλείω ποιοῦντες μείω ποιοῦσι P (echt ?) τὸ (vor πνεῦμα) fehlt M 2 ποιεῖ καὶ ΘP: ποιεῖν M nach ἀμφοτέρως bewahren das Glossem φέρει [φέρε P] σίτων MP πιεζεῖται Diels: πιέζηται Θ: πιέζεται M 3 διαιρευμένηι Θ 4 σύμφορον MP: fehlt Θ: verb. Fredr. ἐργάζοντες M 5 τὴν μὲν ὕλην P (?) 6 ηδει Θ: ἰδίως M μιμέεται ΘM: verb. Zwinger 7 ὑγραίνοντες] näml. ἄνθρωποι. Vielleicht ist etwas ausgefallen 8 συμφέρει τῇ φύσει M 9 [ ] ΘMP: tilgte Fredr. ἁρμονίη M 10 σύνταξις Θ 11 φθόγγων Θ πλεῖστα ... ἐλάχιστα ΘM: verb. Wilam. 12 εἰ M: τὰ Θ ποιήσει ΘM: verb. Wilam. 14 ἀνθρώπων M: ἀνθρώποισι P ἐκ διαφόρων (ohne συμφόρων) M 15 ἣν M ποιήσει Θ: ποιήσῃ M: verb. Wilam. 16 ἔχει τέρψιν Hss.: ἔτι τέρψις (wie 13. 21) ? Diels συνταράξειεν M 18f. καὶ ξύμφωνα Θ: fehlt M 19 [τοὺς φθόγγους] Bywater 20 κάτω ἄνω M: ἄνω κάτω Θ: fehlt P τῆς συμφωνίης M 22 σκυτοδέψαι M 23 πλοκεῖς so Hss. 24 τωὐτὸ Ermerins: τοῦτο ΘMP τοῦτο] auch τωυτὸ ? Diels 25 μαλθακῶι Θ: μαλακῷ M 26 χρῶνται fehlt Θ 27 [ἀλήθει] Fredr. 29 [ ] Wilam. δ' ἔχοντα οὐ M: δέχονται Θ 30 καὶ τὰ ξ. ὑγρ. fehlt M

ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὔξοντες. ταὐτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὔξεται ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρεύμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρὰ ξηραίνων.

(22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ ἀμφοτέρως, ἅμα τοῦ ὅλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῶι αὐτῶι ἐργάζονται περιφερομένωι παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταὐτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια· ἐν τῆι αὐτῆι περιφορῆι πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοια τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν, ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

(23) γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεῦσαι, τὰ ποιητέα δηλῶσαι. δι' ἑπτὰ σχημάτων ἡ γνῶσις· ταὐτὰ πάντα ἄνθρωπος διαπρήσσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἑπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι· ἀκοὴ ψόφου, ὄψις φανερῶν, ῥῖνες ὀδμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίης, στόμα διαλέκτου, σῶμα ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώποισι γνῶσις.

(24) ἀγωνίη, παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν δικαίως, ἐξαπατᾶν κλέπτειν ἁρπάζειν βιάζεσθαι, τὰ αἴσχιστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδεξις ⟨τῆς⟩ τῶν πολλῶν ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἕν' ἐξ ἁπάντων ἀγαθόν, τοὺς δε ἄλλους κακούς· πολλοὶ θωμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν. ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἄνθρωποι ταὐτὰ διαπρήσσονται· ἐξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλεῖστα ἐξαπατήσας οὗτος θωμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταὐτὰ διαπρήσσονται. τρέχουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσιν, ἐξαπατῶσιν· εἷς ἐκ πάντων κρίνεται. ὑποκριτικὴ ἐξαπατᾶι εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἑνὶ κἂν ἀνθρώπωι ἄλλα μὲν λέγειν ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ ἄλλην ἔχειν γνώμην.

οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῆι ἀνθρωπίνηι φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

---

2 πρὸς τὸ μέγιστον M 3 μήκιστον Fredr. 5 ἀμφοτέρως Θ: ἀμφοτέρωσε M. Vgl. I 186, 31 6 ἅμα] ἄγει Diels (früher); ⟨χωρέων⟩ ἀμφοτέρωσε ἅμα Wilam. ὅλου ΘM: πόλου P ἀπομιμα τ. π. Θ: μιμητὴς περιφερής M 7 τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν ΘP: tilgt Wilam.: fehlt M; Stoff und Werkzeug werden gut unterschieden 9 ὅμοια Diels: ὅμοιον ΘM: ὅμοιον ⟨τῶι ἑτέρωι τὸ ἕτερον⟩ Kochalsky 10 [ἐξ ὑγρῶν . . . ὑγρὰ] Fredr. 11 συνθέσεις Θ σημείων oder ⟨ἃ⟩ σημεῖα Diels 13 ταῦτα vulgo 14 αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι Bywater: αἰσθήσεις ἀνθρώπων Θ: ἡ αἴσθησις ἡ ἀνθρώπων M ψόφου Fredr.: ψόφους Θ: ψόφωι M 15 φανερῶ Θ 16 γνῶσις ἀνθρώποισι M 18 ἀγωνίη παιδοτρίβαι M(P ?): ἀγνωσίη παιδοτριβίηι Θ² (παιδοτριβείηι ? Θ¹): ἀγνωσίη (als Schluß v. § 23 nach γνῶσις vgl. C 5 I 190, 20). παιδοτριβίη vulg. τοιὸν M 19 [καὶ] Bernays 20 ἀπόδεξις Bernays ⟨τῆς⟩ Paris 2255 21 κακῶς Θ 23 ἐξαπατῶσιν M: ἐξ ἁπάντων εἰν Θ 24 πίνοντες] παίζοντες Heidel 25 κρίνεται κακὸς P (?) 26 εἰδότας ΘM: ἰδόντας Fredr. ἄλλα λέγουσιν P: ἃ λέγουσιν Θ: λέγουσι M Fredr. 27 κἂν Diels: καὶ ἐν Θ: δὲ M 28 ποιεῖν M: ἀκούειν Θ τοτὲ δὲ ἄλλην fehlt M 29 ἔχειν M: μὴ ἔχειν Θ

2. HIPPOCRATES de nutrimento [IX 98ff. L.].

(1) τροφὴ καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί ...

(2) αὔξει δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκοῖ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ τὰ ἐν ἑκάστοισι κατὰ φύσιν τὴν ἑκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.

(8) τροφὴ δὲ τὸ τρέφον, τροφὴ δὲ τὸ οἷον, τροφὴ δὲ τὸ μέλλον.

(9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ καὶ ἀρχή.

(12) καὶ πάντων ἐς θερμασίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.

(14) χυλοὶ ... αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίηι δ' οὐκ αὐτόματοι· αἰτίηι δ' αὖ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατά, τὰ δ' ἀδύνατα.

(15) φύσις ἐξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα καὶ μία.

(19) ἐν τροφῆι φαρμακείη ἄριστον, ἐν τροφῆι φαρμακείη φλαῦρον· φλαῦρον καὶ ἄριστον πρός τι.

(21) τροφὴ οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, ⟨οὐ⟩ τροφὴ τροφή, ἢν [μὴ] οἷόν τε ἦι τρέφειν. οὔνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὔνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, πάντα συμπαθέα· κατὰ μὲν οὐλομελίην πάντα, κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἑκάστωι μέρει μέρεα πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐξ ἐσχάτου μέρεος ἐς ἀρχὴν μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον· γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον, γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

(42) ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. SKYTHINOS von Teos Ἴαμβοι περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 22 A 1, § 16.

1. PLUT de Pyth. orac. 17 p. 402 A ... περὶ τῆς λύρας,

ἣν ἁρμόζεται
Ζηνὸς εὐειδὴς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρὸν πλῆκτρον ἡλίου φάος.

---

5 οἷον] näml. τρέφειν. Ebenso μέλλον. Vgl. Gal. XV 268   7 πάντων] näml. τροφή   10 αἰτίηι δ' αὖ Gal.: αἰτίης δὲ A   17 ⟨οὐ⟩ fügte zu Diels: μὴ nach ἢν versetzte vor τροφὴ Littré   19 vgl. Heidel *Harvard Stud.* 25, 192   πάντα συμπαθέα A: ξυμπαθέα πάντα vulg.   κατὰ] καὶ τὰ A   21 ἐς fehlt A   25 Text nach Gell. III 16, 7, der erklärt: *quibus verbis significat, quod aliquando ocius fieret, non multo tamen fieri ocius, neque quod serius, multo serius*   28 μία fehlt A   31 Vgl. B 51 und Clem. Str. V 8, 48 (II 358, 12 St.) Κλεάνθην τὸν φιλόσοφον, ὃς ἄντικρυς πλῆκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς αὐγὰς οἷον πλήσσων τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα   32 πᾶσιν Diels 1. Aufl.: πᾶσαν auf ἣν bezogen (= τὴν πᾶσαν τοῦ κόσμου ἁρμονίαν) ist haltbar   33 πλῆκτρον vgl. Philostrat. Imag. I 7 (II 305, 19 Teubn.) δοκεῖ γὰρ ὁ Ἥλιος οἱονεὶ πλῆκτρον κατὰ στόμα ἐμπίπτων τῶι Μέμνονι ἐκκαλεῖσθαι φωνὴν ἐκεῖθεν

2. Stob. Ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W. ... πάντων χρόνος
ὕστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κἂν ἑαυτῶι πάντ' ἔχει
κἄστιν εἷς κοὐκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὑτῶι τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμὶν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθὲς αὔριον.

4. Cleanth. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. Stob. I 12 p. 25 W.
σοὶ δὴ πᾶς ὅδε κόσμος ἑλισσόμενος περὶ γαῖαν
πείθεται, ἧι κεν ἄγηις, καὶ ἑκὼν ὑπὸ σεῖο κρατεῖται·
5 τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀνικήτοις ἐνὶ χερσὶν
ἀμφήκη πυρόεντα ἀειζώοντα κεραυνόν·
τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῆι φύσεως πάντ' ἐρρίγα⟨σιν⟩·
ὧι σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
φοιτᾶι μειγνύμενος μεγάλοις μικροῖς τε φάεσσι.

5. Lucian. Vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλλιον σοὶ προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἡγέομαι γάρ, ὦ ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπήϊα πρήγματα ὀϊζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῶι δὴ οἰκτείρω τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι χρόνωι ἐσόμενα πάμπαν ἀνιηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσιας καὶ τὴν τοῦ ὅλου συμφορήν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν, ἀλλά κως ἐς κυκεῶνα πάντα συνειλέονται καὶ ἔστι τωὐτὸ τέρψις ἀτερψίη, γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω, περιχωρέοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῆι τοῦ αἰῶνος παιδιῆι. — Τί γὰρ ὁ αἰών ἐστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, ⟨συμφερόμενος⟩ διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἄνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὗτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας οὐδὲν ἀποσαφεῖς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνήσεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβηδὸν οἰμώζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοὶ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχολίας ἐστίν.

---

23 [13]. EPICHARMOS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

1. Suid. Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὗρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρμωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὡς δὲ Λύκων [s. cap. 57] φησί, λε. τινὲς δὲ αὐτὸν

1ff. Stob. χρόνος ἐστὶν ὕστατον καὶ πρῶτον πάντων καὶ ἔχει ἐν ἑαυτῷ πάντα καὶ ἔστιν εἷς ἀεί· καὶ οὐκ ἔστιν ὁ παροιχόμενος ἐκ τοῦ ἐόντος αὐτῷ ἐναντίην ὁδὸν παρεωνιατῶν [so Hss.]· τὸ γὰρ αὔριον ἡ μὲν τῷ ἔργῳ χθὲς ἔστιν, τὸ δὲ χθὲς αὔριον. Restitution nach Wilamowitz *Coniectanea* Ind. aest. Gott. 1884 S. 18 4 αὐτὸς αὑτῶι Diels: αὖτις αὐτὸς Wilam. 7 δὴ Scaliger: δὲ Hs. 9 ἐνὶ Brunck: ὑπὸ Hs. 11 πληγῆι (nach 22 B 11) Diels: πληγῆς Hs. ἔρηγα: verb. Ursin.: ἔρριγεν ἅπαντα Wilam. 13 μεγάλων μικροῖσι φάεσσι Hs.: verb. Brunck (μεγάλωι d. i. ἡλίωι Diels) 21 περιχορέοντα Γ: περιχορεύοντα ΩΨ𝔄Φ: -χωρέοντα (vgl. 59 B 12) AC 22 ⟨συμφερόμενος⟩ erg. bereits der Korrektor von Ψ 30 Χιμάρου Bernh.: Χειμάρρου A Σηκίδος Bernh.: Σικίδος Hss. Σηκίδος] vgl. Epich. fr. 125 Kaibel zu 31 u. S. 191, 4. 9 vgl. „Zusätze"

Κῶιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγάρων τῶν ἐν Σικελίαι. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν [480] ἔτη ἓξ διδάσκων ἐν Συρακούσαις.

2. Arist. Poet. 5. 1449 b 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [näml. ἀπέδωκεν] Ἐ. καὶ Φόρμις· τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε ... 3. 1448 a 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Μεγαρεῖς οἵ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικελίας [näml. ἀντιποιοῦνται]· ἐκεῖθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαρμος ὁ ποιητής, πολλῶι πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

3. Diog. viii 78 Ἐπίχαρμος Ἡλοθαλοῦς Κῶιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρακούσας, ὥς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος ἐπιγέγραπται τόδε·

εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἅλιος ἄστρων
καὶ πόντος ποταμῶν μείζον' ἔχει δύναμιν,
φαμὶ τοσοῦτον ἐγὼ σοφίαι προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὃν πατρὶς ἐστεφάνωσ' ἅδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἰατρολογεῖ. καὶ παραστιχίδια γε ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ ὅτι ἑαυτοῦ ἐστι τὰ συγγράμματα. βιοὺς δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

3a. Diomed. Gr. p. 489 K. (p. 58, 170 Kaib.) *sunt qui velint Epicharmum in Co insula exulantem primum hoc carmen frequentasse et sic a Coo comoediam dici.*

4. Iambl. V. P. 226 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ' οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἱέρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερῶς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντεῖναι τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα. 166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. Marm. Par. ep. 71 ἀφ' οὗ Ἱέρων Συρακουσσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦτον. Vgl. 21 A 8 i 114, 28. Anon. de com. ii 4 S. 7, 16 Kaibel ⟨Ἐ. Συρακόσιος⟩. οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτήσατο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας. χρόνοις δὲ γέγονε κατὰ τὴν ο̅γ̅ ὀλυμπιάδα [488—5], τῆι δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ εὑρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σώιζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ̅, ὧν ἀντιλέγονται δ̅.

---

2 Μεγαρέα Kaibel 4 ff. doch vgl. Gudemans Ed. 8 vgl. Suid. Χιωνίδης Ἀθηναῖος κωμικὸς τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, ὃν καὶ λέγουσι πρωταγωνιστὴν γενέσθαι τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, διδάσκειν δὲ ἔτεσιν η̅ πρὸ τῶν Περσικῶν [488/7]. Wilhelm *Urk. dram. Auff.* S. 108 ff. 174. Also hat Aristoteles den Epicharm ins 6. Jahrh. gerückt. Ausgleichung bei Suid. Μάγνης Ἰκαρίου πόλεως Ἀττικῆς [so Meineke: -κὸς], ἢ Ἀθηναῖος, κωμικός. ἐπιβάλλει δὲ Ἐπιχάρμωι νέος πρεσβύτηι. S. Wilamowitz *Gött. gel. Anz.* 1906, 620 11 αὐτῷ P^1: αὐτὸ BF 16 ἐστεφάνωσεν B^1P^1 συρακοσίων B: συρρακοσίων F: συρρακοσίων P^1: συρρακουσίων F 18 παραστιχίδια überliefert? γε BP^1: fehlt F: δὲ Cobet 19 συντάγματα B 25 ἐντεῖναι Wyttenbach: ἐνεῖναι Hs.

6. Plato Theaet. p. 152 DE ἔστι μὲν γὰρ οὐδέποτ' οὐδέν, ἀεὶ δὲ γίγνεται. καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξ ἴσου οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιήσεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὅμηρος. Vgl. dazu 22 B 126b; 23 B 2. Alexis Linos bei Ath. IV 164 C [II 345 K.] Auswahl beliebter Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὅμηρος ⟨ἔστ'⟩ Ἐπίχαρμος, γράμματα παντοδαπά.

6a. Theocr. Ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)

ἅ τε φωνὰ Δώριος χὡνὴρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὑρὼν Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἀλαθινοῦ
τὶν ὧδ' ἀνέθηκαν
τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει,
οἷ' ἀνδρὶ πολίται
σοφῶν ἔοικε (?) ῥημάτων μεμναμένους
τελεῖν ἐπίχειρα.
πολλὰ γὰρ ποττὰν ζόαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτῶι.

6b. Plin. N. H. VII 192 *Aristoteles* [Peplos; fr. 501 Rose] X *et* VIII [sc. litteras] *priscas fuisse . . . et duas ab Epicharmo additas* ΘΧ *quam a Palamede mavolt.*

6c. Diog. I 42 Ἱππόβοτος δ' ἐν τῆι τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῆι· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. c 10, 1).

7. Porphyr. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. Suid. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περὶ τῶν ποιημάτων Ἐπιχάρμου.

8. Iambl. V. P. 241 Μητρόδωρός τε ὁ Θύρσου ⟨ἀδελφὸς ἐκ τῆς⟩ τοῦ πατρὸς Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἰατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach der Zeit des Aristoxenos gefälscht. S. c. 14, 19 (I 105, 6).

9. Columell. I 1 *Siculi quoque non mediocri cura negotium istud* [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* Stat. Silv. V 3, 150 *quantumque pios ditarit agrestes Ascraeus Siculusque senex.* Vgl. Plin. N. H. ind. I 20—27.

---

2 ἐξαίσιοι BW, Eus.: ἐξαίσιοι οἱ Pap. Berol.: ἑξῆς οἱ Stob., T corr.: verb. Morel; ἐξ αἰσίου Diels   συμφερέσθων B (vor d. Corr.): συμφέρεσθον TW Pap. Ber.: συμφέρονται Stob.   6 ὅμηρος ἐπίχαρμος συγγράμματα Hs.: G. Hermanns Herst. unsicher. Vielleicht ⟨ὁ δ'⟩ Ἐπίχαρμος, γρ. Diels   14 οἷ' ΚΠ: ὅσσ' Anth. Pal.   15 σοφῶν ἔοικε Kaibel: σωρὸν (γὰρ) εἶχε ΚΠ, A. P.   χρημάτων ΚΠ   μεμναμένοις A. P.   17 πᾶσιν A. P.   29 ⟨ ⟩ Diels, vgl. Z. 31   32 ὑπολαμβάνειν Nauck

10. Athen. xiv 648 d τὴν μὲν ἡμίναν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποιηκότες οἴδασι, κἀν τῶι Χίρωνι ἐπιγραφομένωι οὕτω λέγεται ʻκαὶ ... δύοʼ [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποιήκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὀγδόωι Πολιτικῶν νόμων [fr. 80 FHG ii 289], τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην· Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς [fr. 193 i 416] Ἀξιόπιστον τὸν εἴτε Λοκρὸν γένος ἢ Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποιηκέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 226 ii 1108].

B. FRAGMENTE

(Auswahl nach Kaibel CGF i 91—147)

Die Echtheit der Fragmente, die nicht aus Apollodors Ausgabe der Komödien stammen, ist bestritten. Von den durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (von Heraklea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. iii 19 Diog. iii 46) bezeugten Fragmenten erscheinen nach Inhalt, Form, Stil und Sprache einwandfrei B 1—5, worin 1 und 2 die von Heraklit und den Eleaten aufgeworfenen Probleme der Bewegung und Veränderung berühren, 4 an den ξυνὸς λόγος Heraklits zu erinnern scheint, während 3, das der Sprache nach echt aussieht, der Katechismusform und dem Inhalt nach wohl in das vierte Jahrh. zu setzen ist. Vermutlich gehört dies Fr., das Platos Apologie zu benutzen scheint (s. Anm.), zu den Einlagen, die Dionysios bei den wohl zu Ehren Platons veranstalteten Neuaufführungen epicharmischer Stücke scherzhafter Weise zufügte [anders urteilt Wilamowitz *Platon* ii² 28]. Wenigstens ist das Interesse des Tyrannen für den Dichter bezeugt (23 A 7). Ebendahin scheint auch B 7 zu weisen. Sicher unecht ist von den Anführungen des Alkimos B 6. Denn es hat sich jetzt als Gegenstück dazu der Anfang einer Gnomologie des Epicharmos gefunden, über deren naive Fälschung (4. Jahrh.) kein Zweifel bestehen kann: Hibeh Papyr. i 1 [aus d. Z. d. Philadelphos; V. 8 u. 15 nach Lesung von Diels]

τεῖδ' ἔνεστι πολλὰ καὶ παντοῖα, τοῖς χρήσαιό κα
ποτὶ φίλον, ποτ' ἐχθρόν, ἐν δίκαι λέγων, ἐν ἁλίαι,
ποτὶ πονηρόν, ποτὶ καλόν τε κἀγαθόν, ποτὶ ξένον,
ποτὶ δύσηριν, ποτὶ πάροινον, ποτὶ βάναυσον, εἴτε τις
ἄλλ' ἔχει κακόν τι. καὶ τούτοισι κέντρα τεῖδ' ἔνο,
ἐν δὲ καὶ γνῶμαι σοφαὶ τεῖδ(ε), αἷσιν εἰ πείθοιτό τις,
δεξιώτερός τέ κ' εἴη βελτίων τ' ἐς πάντ' ἀνήρ.
κοὔ τι πολλὰ δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἓμ μόνον, τοῦτ' ὧν ἔπος
ποττὸ πρᾶγμα ποτιφέροντα τῶνδ' ἀεὶ τὸ συμφέρον.

3ff. Die Anakoluthe sind durch Schuld des Epitomators unheilbar 9 zu B vgl. Wilamowitz *Textgesch. d. gr. Lyr.* (Abh. d. Gött. G. d. W. 1900) 24. W. Nestle *Philol. Suppl.* viii 601   Vers 8 μόνον τούτων richtiger ?

αἰτίαν γὰρ ἧχον, ὡς ἄλλως μὲν εἴην δεξιός,
μακρολόγος δ' οὔ κα δυναίμαν ἐμ βραχεῖ γνώμας λέγειν.
ταῦτα δὴ 'γὼν εἰσακούσας συντίθημι τὰν τέχναν
τάνδ' ὅπως εἴπηι τι⟨ς⟩· 'Επίχαρμος σοφός τις ἐγένετο,
⟨πόλλ' ὅς εἶ⟩π' ἀστεῖα καὶ παντοῖα καθ' ἓν ⟨ἔπος⟩ λέγων,
⟨πεῖραν⟩ αὐταυτοῦ διδούς, ὡς καὶ β⟨ραχέα λέγειν ἔχει⟩ κτλ.

[Nach Crönert *Hermes* 47 (1912) 402 bildet dieses Stück vielmehr die Einleitung zu einer Sammlung echter Epicharmsprüche; B 6 i 199, 8 schließe fast unmittelbar an. Seine dortige Zusammenstellung der gnomologischen Fragmente ist zu vergleichen.] Sicher unecht sind ferner nach A 10: 1. Πολιτεία (B 56—57), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfaßt von dem Flötenvirtuosen Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Athen. xii 535). 2. Χίρων (B 58—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. vii 158, 9), in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem Muster des Hesiod verfaßt. 3. 'Οψοποιία (B 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2 ? 4. Πρὸς 'Αντήνορα (B 65), neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.). 5. 'Επίγραμμα (B 64), wegen B 9 auf Epicharm geschrieben. 6. Unecht als Sammlung sind auch die Γνῶμαι des Axiopistos (B 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (B 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. ii 54, 111) nach A 3 (φυσιολογεῖ γνωμολογεῖ κτλ.) sich auf diese Schrift beziehen wird [doch vgl. Anm. zu i 206, 2]. Aber einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt zum Teil an die Kraft des Echten (B 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. B 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (B 19. 36. 37), und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an: Xenophanes B 9 (?). 12 (vgl. R. Schottlaender *Herm.* 62, 1927, 437f.). 52, Heraklit B 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) B 53, also wie in den „echten" Fragm. B 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus; vgl. B 45), die seinen Namen im 4. Jahrh. schon populär machten (vgl. A 6 und B 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlaßten, dieses Volksbuch zu erweitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. B 9. 22. 47. 50, auf Empedokles weist B 49). Es könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, wo man solche Fiktionen liebte und mit der Akrostichis Scherz trieb (Diog. v 93). Über ähnliche Gnomologien alex. Zeit vgl. Wilamowitz *Berl. Klassikert.* v 2, 124. Vgl. Stob. iv 22, 84 H. (Flor. 69, 17). 7. Der Titel Κανών desselben Fälschers (B 55) deutet auf pythagoreische Sekte. — Das Verhältnis der Gnomen zu Euripides (Wilamowitz *Herakl.* i[1] 29, *Textg.* a. O. 24; Rohde *Psyche* ii[9] 258; Susemihl *Philol.* 53, 1894, 564; P. Friedländer *Iohannes v. Gaza* S. 30[2]) ist unaufgeklärt. B 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [vgl. Hel. 122] = 12) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt. Der alte Dialekt Epicharms läßt sich nach unserer Überl. nicht überall rein herstellen. (Nach Diels, mit Zusätzen v. Kranz)

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ $\overline{Α}\overline{Β}\overline{Γ}\overline{Δ}$

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

1—6. Diog. III 9—17. (9) πολλὰ δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωιδιοποιοῦ προσωφέληται [Platon] τὰ πλεῖστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν Τοῖς πρὸς Ἀμύνταν, ἅ ἐστι τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῶι πρώτωι [fr. 7 FHG IV 297] φησὶ ταῦτα· 'φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλὰ τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῶι ποιῶι μηδὲ ποσῶι διαμένον, ἀλλ' ἀεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· (10) ὡς ἐξ ὧν ἄν τις ἀνέληι τὸν ἀριθμόν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων — ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν ἀεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηθὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν ἀιδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν ἀεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὅ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1 [170a K.].

— ἀλλ' ἀεί τοι θεοὶ παρῆσαν χὐπέλιπον οὐ πώποκα,
τάδε δ' ἀεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διά τε τῶν αὐτῶν ἀεί.
— ἀλλὰ λέγεται μὰν Χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
— πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπό τινος μηδ' ἐς ὅ τι πρᾶτον μόλοι.
— οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐθέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον
τῶνδέ γ' ὧν ἁμὲς νῦν ὧδε λέγομες, ἀλλ' ἀεὶ τάδ' ἦς.

καί·

AUS DER SCHRIFT DES ALKIMOS AN AMYNTAS

1. A. Aber Götter w a r e n doch immer da und noch niemals hat's an ihnen gefehlt, und das i s t auch immer entsprechend da und immer auf dieselbe Weise. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei als Erstes von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Es kann ja doch unmöglich als Erstes woher gekommen sein oder wohin eingehen! (5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewißnicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier jetzt auf diese Weise reden, sondern das war immer da.

---

3 κωμωδοποιοῦ P (ähnl. F) 7 μηδὲ τῷ ποσῷ F 14 ἀεί τοι Froben.: ἀεὶ τοὶ vulg. χὐπέλιπον Dobree: καὶ ὑπέλιπον (od. -λειπον) Hss. 15 τάδε richtig = τὰ θεῖα gedeutet von Reinhardt *Parmenides* S. 122ff. διὰ δὲ Hss.: verb. Kühn 16 nach Hesiod Theog. 116 μὰν FP[2]: μα BP[1] 17 πῶς δέ κ' ἀμήχανον γ' Hss.: verb. G. Hermann ἀπὸ τίνος] sc. μόλοι μηδὲς B: μηδὲν PF: ἐνθὲν Kaibel: εἶμεν G. Hermann 18 οὐθέν B: οὐδὲν BF 19 τωνδεγεων B: τῶνδ' ὧν F: τῶ(ex τοῦ ?)νδ .. ὧν (nach δ Rasur) P λέγομες G. Hermann: λέγω BP: λέγων F ἀλλ' ἀεὶ τάδ' ἦς Bergk: μέλλει τάδ' εἶναι (ἦναι, ἦ in Ras. B) BP: μέλλει (με in Corr.) τάδ' ἦναι F[1]. In ἦναι steckt ἦς. καὶ nach Diels; καί, da B 2 nicht zugehört

2 [170b]. — ⟨αἰ⟩ πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῆις πὸτ ἄρτιον,
(11) ποτθέμειν λῆι ψᾶφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
ἦ δοκεῖ κά τοί γ' ⟨ἔθ'⟩ ωὑτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίν γά κα.
— οὐδὲ μὰν οὐδ' αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν
λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσθ' ἐόντος ἀποταμεῖν,
ἔτι χ' ὑπάρχοι κῆνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὧδε νῦν ὅρη
καὶ τὸς ἀνθρώπως· ὁ μὲν γὰρ αὔξεθ', ὁ δέ γα μὰν φθίνει,
ἐν μεταλλαγᾶι δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοὔποκ' ἐν ταὐτῶι μένει,
ἕτερον εἴη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακότος,
καὶ τὺ δὴ κἀγὼ χθὲς ἄλλοι καὶ νὺν ἄλλοι τελέθομες,
καὖθις ἄλλοι κοὔποχ' ωὑτοὶ καττὸν ⟨αὐτὸν αὖ⟩ λόγον.'

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρχαῖος· ἠρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρύσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15 p. 559 A ταὐτά γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφυ τοῖς σοφισταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγονὼς ἕτερος· ὁ δὲ κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἄκλητος ἥκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. Anon. in

---

2. A. Wenn einer zu einer ungeraden Zahl, meinethalben auch einer geraden, einen Stein zulegen oder auch von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an: der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten Verschiedenes. Auch du und ich sind gestern andere und heut andere und wieder andere *in Zukunft* und niemals dieselben nach demselben Gesetz.

---

1 ⟨αἰ⟩ G. Hermann πὸτ (vor ἄρτιον) Bergk: τὸν Hss. 2 ποτὲ θέμην (θέμιν B) Hss.: verb. Ahrens 3 κά τοι γ' ἔθ' ωὑτὸς Kaibel: κατοικ' ἑαυτος B: κατοῖκ' (κ ausradiert) καὶ (in Rasur) ὁ αὐτὸς P: κἄτοι καὶ ὁ αὐτὸς F γά κα G. Hermann: τάκα Hss. 4 αἰ ποτὶ μ. π. Casaub.: ἀποτι μέτρον παχὺ ἐὸν Hss. ποτθεμειν B: ποτ' ἐθέμην F: ποτ' ἐθέμιν P 5 ἕτερον BP²: στερρὸν P¹F² 6 χ' Cobet: κ' BPF κῆνο B: κεῖνο PF²: τῆνο G. Hermann 7 τὸς ἀνθρώπους B: τὼς ἀνθρώπους P: τὼς ἀνθρώπως F 10 κα τόδ' ἤδη Cobet: κατωδὴ P: κατοδὴ F: καὶ τὸ δ' ει B: κα τόδ' ἀεὶ Basileenses (*Iuvenes dum sumus* Basel 1897) 11 κἠγὼ Ahrens 12 αὐτοὶ Hss. κατὰ τὸν λόγον BPF: verb. Cobet: κατὰ ⟨γα τοῦτον⟩ τὸν λ. Basil. 14 Χρύσιππος] fr. 762 II 214 Arnim 16 δὲ] τε Pohlenz

Plat. Theaet. 71, 26 [nach 22 B 126b] καὶ ἐκωμώιδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτουμένου συμβολὰς καὶ ἀρνουμένου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενῆσθαι, τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπτησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν κἀκείνου φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπτηκότα, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον]. (12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· ʻφασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσαν, βλέπουσαν· τὰ δ' αὐτὴν καθ' αὑτὴν ἐνθυμεῖσθαι, μηδὲν τῶι σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰσθητὰ εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ' αὑτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας, οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καθ' αὑτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας εἰσίν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ δεσποτείαν, ἐνθυμουμένους ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἓν ἕκαστον ἀίδιόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαθές· διὸ καί φησιν [Parm. 132 d] ἐν τῆι φύσει τὰς ἰδέας ἑστάναι καθάπερ παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις ἐοικέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα. (13) ὁ τοίνυν Ἐ. περί τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3 [171]. (14) — ἆρ' ἔστιν αὔλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.
— ἄνθρωπος οὖν αὔλησίς ἐστιν; — οὐθαμῶς.
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἶμέν τοι δοκεῖ;
ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς
οὕτως ἔχειν ⟨κα⟩ καὶ περὶ τἀγαθοῦ; τὸ μὲν
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ⟨α⟩ εἶμεν καθ' αὗθ'· ὅστις δέ κα
εἰδῆι μαθὼν τῆν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίγνεται.

---

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist denn nun aber Flötenspiel *auch* ein Mensch? B. Keineswegs. A. Laß weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein? (5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding an und für sich; wer das aber gelernt hat und weiß, wird dann ein Guter. Wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das

---

7 μηδὲν BFP[2]: μηδὲ P[1] 14 ἐκείναις so B: ἐκείνοις PF 17 ὁμοιώματα BF: ὁμοιότατα P 19 οὖν] ὧν Ahrens usf.. Nach Vers 1 nahm Diels (1. 2. Aufl.) Ausfall eines Verses an, um den Schluß logisch zu gestalten. Allein da ihm später die Beziehung des Fr. auf Platos Apologie p. 27 b (Parodie der sokratischen Methode) festzustehen schien, ließ er diese Annahme fallen. Vgl. Ed. Basil. Anm. 135. S. oben i 193, 18 20 Deutlicher wäre κἄνθρωπος (Diels) οὐθαμῶς B: οὐδαμῶς PF 22 δοκεῖς PF: δοκεῖ B 23 ⟨κα⟩ Diels: ⟨γα⟩ (nach περὶ) Kaibel τὠγαθοῦ Ahrens τὸ μὲν BPF: τό γα Ahrens 24 τὸ δὲ πρᾶγμα Hss.: verb. Kaibel: ἀγαθόν τι Ahrens καθ' αὑτὸ Hss. 25 γίνεται Ahrens

ὥσπερ γάρ ἐστ' αὔλησιν αὐλητὰς μαθών
ἢ ὄρχησιν ὀρχηστάς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
ἢ πᾶν γ' ὁμοίως τῶν τοιούτων ὅ τι τὺ λῇς,
οὔκ αὐτὸς εἴη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

(15) Πλάτων ἐν τῆι περὶ τῶν ἰδεῶν ὑπολήψει [Phaedo p. 96 B] φησίν, εἴπερ ἔστι μνήμη, τὰς ἰδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἠρεμοῦντός τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ἰδέας. 'τίνα γὰρ ἂν τρόπον, φησί, διεσώιζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ἰδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει [vgl. Parm. p. 129] τῆς ὁμοιότητος ⟨γενέσεώς⟩ τε καὶ τροφῆς, ὁποία τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς ζώιοις ἔμφυτός ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνεται'. πῶς οὖν ὁ 'Ε.;

4 [172]. (16) Εὔμαιε, τὸ σοφόν ἐστιν οὐ καθ' ἓν μόνον,
ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γνώμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
αἰ λῇς καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπώιζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.
τὸ δὲ σοφὸν ἁ φύσις τόδ' οἶδεν ὡς ἔχει
μόνα· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὕπο.

καὶ πάλιν·

5 [173]. θαυμαστὸν οὐδὲν ἁμὲ ταῦθ' οὕτω λέγειν
καὶ ἁνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν

Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer das Tanzen, Flechter wer das Flechten gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst, so ist doch wohl *überall der betreffende* nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur bei einer *Gattung* vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf aufmerken willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so ein Leben (Seele). Doch wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn sie ist ganz durch sich selbst unterrichtet worden.

5. Kein Wunder, daß wir das so sagen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn der Hund scheint dem

---

1 ἐστ' Kaibel: εἰς τὴν P: εἰτὴν BF[1] 2 ὄρχησιν BP[1]F: τὴν ὄρχησιν P[2] 3 ἢ] καὶ Wilamowitz γ'] γε Hss. 4 οὐχ αὐτὸς PF: verb. Scaliger κα Kaibel: χὰ PF γε μάν PF: τε ... B 8 φυσικῶς F: φυσικὸν BP 9 ⟨ ⟩ Diels 13 ὅσαπερ Hss. 16 ἐπωίζει B: ἐπωάζει P: ἐπόζει F 18 αὖ ταύτας PF: αὖ ταύτης B: verb. Porson 20 ἁμὲ Ahrens: με Hss.

καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἁ κύων κυνί
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοΐ,
ὄνος δ(ὲ) ὄνωι κάλλιστον, ὗς δέ θην ὑΐ. [Vgl. 21 B 15]

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν. ὅτι δ' οὐδ' αὐτὸς Ἐ. ἠγνόει τὴν αὑτοῦ σοφίαν, μαθεῖν ἔστι κἀκ τούτων ἐν οἷς τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

6 [254]. ὡς δ(ὲ) ἐγὼ δοκέω — δοκέω γάρ; σάφα ἴσαμι τοῦθ', ὅτι
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
καὶ λαβών τις αὐτὰ περιδύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δοὺς καὶ πορφυροῦν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
δυσπάλαιστος ὢν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

7 [78]. Eustrat. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῶι παρὰ Φόλωι·

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἴομαι δ' οὐδεὶς ἑκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

Hunde das schönste *Geschöpf* zu sein und der Ochse dem Ochsen, der Esel dem Esel das schönste und das Schwein gar dem Schweine.

6. Wie ich aber meine — meine ich's denn? Nein, ich weiß es genau, daß von diesen meinen Worten noch einmal eine Erinnerung sein wird. Da wird einer sie hernehmen, das Versgewand, das sie jetzt haben, ihnen ausziehen, *dafür* ihnen sogar ein Purpurgewand umlegen, es mit schönen Reden bunt bestickend, (5) und dann die andern *damit* als leicht bezwingbar erweisen, er selbst ein schwer zu bezwingender *Mann*.

7. Doch fürwahr ich tue das alles nur aus Zwang. Niemand ist, dünkt mich, aus freiem Willen mühebeladen oder unglücklich (*sagt Herakles*).

---

1 πεφύκειν Ahrens: πεφυκέναι Hss.: πεφῦκεν Basil. 2 καλλίστα B vor φαίνεται hat τινι F 5 περιγενομένην F (?): περιγινομένην BP 7 ζηλώσαντα F 8 δοκέων γὰρ Hss.: verb. Ahrens σαφαισαμι B² mrg.: σαφισαμι B¹: σαφὲς ἄμι P: σαφάσαιμι F 10 περιδύσας PF: περιδήσας so B: περιλύσας zwecklos Cobet. Die Bedeutung dieser Worte ist zweifelhaft, da die Pseudepicharmea gerade das Metrum als charakteristisch beibehielten. Vielleicht deutet der Verf. dieser (Schluß ?)-Verse auf Imitationen (durch d. σεμνὴ τραγῳδία) 11 καὶ BP: fehlt F: κα schwerlich richtig Basil. πορφυροῦν so BPF: πορφύραν cod. Q (Abschr. von P) und vulg. 12 ὢν τὸς Ahrens: ὢν τοὺς BPF: αὐτὸς Heimsöth, Kaibel ἀποφάνη F: ἀποφαίνει B¹P 15 ἀναγκαῖα Hss.: verb. Ahrens 16 zur Übersetzung vgl. O. Hense *Wien. Stud.* 42 (1920/21) 2

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ

Vgl. A 10 und Vorbemerkung 6 I 194.

8 [239]. Stob. IV 31, 30 Μενάνδρου (537 Kock) vgl. B 53.

ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεούς
τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνους.

9 [245]. [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48]

συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν.

10 [246]. Clem. Str. IV 45 (II 268, 20 St.)

ἅ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι.

11 [247]. Sext. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν ⟨μὴ εἴ⟩η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμίν ⟨γα⟩ διαφέρει.

12 [249]. Plut. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 21 B 24]

νοῦς ὁρῆι καὶ νοῦς ἀκούει· τἆλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

DES AXIOPISTOS GNOMENSAMMLUNG

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Steine. Ich aber habe die Meinung bekommen, brauchbare Götter seien für uns lediglich Gold- und Silbergeld.*

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist davon schwierig? Gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben, nein das bleibe fern, doch tot sein — das macht mir nichts aus.

12. Verstand *nur* sieht, Verstand *nur* hört, das andere: taub und blind.

---

5 ἥλιον γῆν ὕδωρ stellen Hss.: verb. Grotius 7 ἡμῖν Grotius: ἡμῶν Hss. μόνους B (vgl. Cobet *N. L.* S. 82): fehlt sonst: μόνον vulg. 12 ἅ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν Diels: αὔτα φύσις ἀνθρώπων Clem. πεφυσιαμένοι Diels (wie ἐμφυσιόω *aufblähen* neben ἐμφυσᾶν, φυσιάει Kerkidas Ox. P. VIII 31 [3, 17] neben φυσῆν ib. 33 [4, 6]: πεφυσημένοι Clem. 14 ἀποθανεῖν ἢ τεθνάναι οὔ μοι διαφέρει Sext.: verb. Diels (Cic. Tusc. I 8, 15 *emori nolo, sed me esse mortuum nil aestumo*): ἀ. οὐ λῶ, τεθνάκειν δ' οὐδὲ ἕν μοι διαφέρει Ahrens 16 wertet richtig R. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 437f. — Vgl. Floril. Vatic. armeno-borgianum ed. A. Zanolli, *Rendic. d. Acc. d. Lincei* Ser. V vol. 22, 650 (Epicharmisch wohl nur der Anfang, der Schluß orphisch)

13 [250]. Polyb. xviii 40, 4

νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

14 [251]. Arist. Metaph. M 9. 1086a 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ καλῶς ἔχον. Hieraus versucht Crönert a. O. folgende Verse herzustellen:

ἐκ δὲ μὴ καλῶς ἐχόντων χαλεπόν ἐστ' εἰπεῖν καλῶς·
ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται κοὐ τὸ πᾶν καλῶς ἔχον.

15 [252]. — Metaph. Γ 5. 1010a 5. S. 21 A 15 (i 115, 23)

16 [253]. Athen. vii 308 c

τὰ πρὸ τοῦ δύ' ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω.

17 [258]. Stob. iii 37, 18 H. Vgl. 22 B 119

ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18 [261]. Anecd. Boiss. i 125

ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβὴς βίος.

19 [262]. Arist. Rhet. ii 21, 1394b 13 [ohne Lemma]

ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἄριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

20 [263]. — — ii 21, 1394b 25

θνατὰ χρὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.

20a [147]. — — iii 9, 1410b 3

τόκα μὲν ἐν τήνων ἐγὼν ἦν, τόκα δὲ παρὰ τήνοις ἐγών.

---

13. Nüchtern sei und Mißtrauen übe, das sind des Geistes Gelenke.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm*: 'Eben ist es ausgesprochen *und gleich ist der Fehler da*'.

16. Was vordem zwei Männer sagten, dazu bin ich einer ausreichend.

17. Die Artung ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Größtes Zehrgeld ist den Sterblichen ein frommes Leben.

19. Für den Mann ist Gesundsein das Beste, wie's mir scheinen will.

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

20a. Bald war ich in jener Haus, bald war ich bei jenen.

---

4 Epicharms Zitat beginnt erst mit ἀρτίως 9 (B 15) εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ' ἀλαθέως ἔφα Th. Gomperz 15 εὐσεβὴς βίος μέγιστον ἐφόδιον θνατοῖς ἐστι Hs.: verb. Kaibel 17 nach Schol. Plat. Gorg. 451 e Ep. zugesprochen von Meineke, der γ' ἡμῖν der Hss. verb. 21 ἐν τήνοις Demetr. de eloc. 24

21 [264]. Cic. ad Qu. fr. III 1, 23

γνῶθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .

22 [265]. Clem. Str. IV 170 (II 322, 22 St.)

εὐσεβὴς νόωι πεφυκὼς οὐ πάθοις κ' οὐδὲν κακόν
κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ' οὐρανόν.

23 [266]. — — V 101 (II 393, 10 St.) ὁ μὲν 'Επίχαρμος (Πυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων

οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν σε δεῖ·
αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτης, ἀδυνατεῖ δ' οὐδὲν θεός.

24 [267]. — — VI 12 (II 432, 11 St.)

ὡς πολὺν ζήσων χρόνον χὡς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.

25 [268]. — — VI 21 (II 439, 22 St.). Vgl. 11 A 1 (I 73, 1). c. 10, 2. 3 δ 1

ἐγγύα ⟨δ'⟩ ἄτας ⟨γα⟩ θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ ζαμία.

26 [269]. — — VII 27 (III 20, 11 St.)

καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχηις, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.

27 [270]. Cornut. Theol. 14

αἴ τί κα ζατῆις σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.

καί·

28 [271].

πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.

---

21. Erkenne, wie er einen andern ausgenutzt hat . . . !

22. Bist du im Geiste fromm geartet, so wird Dir im Tode kein Leid widerfahren. Oben wird der Hauch ewig bestehen bleiben, am Himmel.

23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du erkennen. Er selbst ist unser Aufseher und vermag ein jedes Ding, Gott.

24. Daß du sowohl lange Zeit als kurze leben kannst, so richte den Gedanken ein.

25. Bürgschaft ist der Verblendung Tochter und der Bürgschaft die (Geld)buße.

26. Hast du rein den Sinn, so bist du am ganzen Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht!

28. Alles Ernste findet sich eher bei Nacht.

---

2 ἄλλοις verm. Kaibel 4 νῶι Hs. κ' Dindorf: γ' Hs. 5 διαμένει Hs., Kaibel 8 τὺ und ἐπόπτας (Grotius) wären notwendig, wenn das Fragm. alt aussähe 11 vgl. Bacchyl. 3, 78 13 Diels: ἐγγύα ἄτα θυγάτηρ, ἐγγύα δὲ ζαμίας Hs., ἐγγύας ἄτα 'στὶ θυγ., ἐγγύα δὲ ζαμίας Teuffel 17 εἴ τι τὲ φησὶ ζητεῖς σοφὸν τῆς ν. ἐ. Hss.: verb. Kaibel: αἴτε τι ζατεῖ σοφόν τις ν. ἐ. Porson-Lorenz

29 [272]. Gell. i 15, 15

οὐ λέγειν τύ γ' ἐσσὶ δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.

30 [273]. [Plat.] Axioch. p. 366 c

ἁ δὲ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

31 [274]. Plut. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσωτον)

οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ', ἔχεις νόσον· χαίρεις διδούς.

32 [275]. — de aud. poet. 4 p. 21 e [ohne Lemma]

ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὅπλον ἁ πονηρία.

33 [284]. Stob. Flor. (iii) 29, 54 H.

ἁ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34 [285]. — 38, 21 H.

τίς δέ κα λώιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἐσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἠλέησ' ἰδών τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35 [286]. — (iv) 23, 37 H.

σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

36 [287]. Xenoph. Mem. ii 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ 'Ε. ἐν τῶιδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησίν·

37 [288].

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχηις.

---

29. Nicht im Reden bist du mächtig, sondern zu schweigen unfähig.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib! [nach Goethe]

31. Du bist nicht etwa menschenfreundlich, du bist krank; dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen einen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung gibt mehr aus als gute Anlage, Freunde.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, Freunde! Klärlich taugt so gut wie nichts der Mann, der nicht beneidet wird. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht unrecht tun.

36. Mühe ist der Preis, um den uns die Götter alle Güter verkaufen.

37. Schurke, denk' nicht auf das Weiche, daß du nicht das Harte kriegst.

---

4 s. Varianten zu 83 B 9   8 [τὸν] Schneidewin   10 Diels: φίλοις Stob.: φίλε Wilamowitz   12 δ' ἐγκαλοίη Stob.: verb. Porson   Diels: φίλος Stob.: φίλοις Kaibel   13 παρ' οὐδὲν Hense, Kaibel: γὰρ οὐδεὶς Stob.   16 [ἄνδρα] Valckenaer   18 πωλοῦντι πάντα τἀγάθ' ἁμὶν τοὶ Ahrens   21 μῶσο Ahrens: μόσω, μώεο, μώσῃς ὦ Hss.

38 [277]. Stob. Ecl. ii 15, 7

πρὸς ⟨δὲ⟩ τὸς πέλας πορεύου λαμπρὸν ἱμάτιον ἔχων,
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως ⟨οὐδὲν φρονῶν⟩.

39 [278]. — — 18 (ohne Lemma)

τῶι λόγωι μὲν εὖ διέρχηι πάντα, τῶι δ' ἔργωι κακῶς.

40 [279]. — — 31, 25 (ohne Lemma)

φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ ⟨μανθάνειν⟩.

41 [280]. — Flor. (iii) 1, 10 H.

οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρὴ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.

42 [281]. — — 20, 8 H.

μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὑτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.

43 [282]. — — 20, 9 H.

ἐπιπολάζειν οὔ τι χρὴ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.

44 [283]. — — 20, 10 H.

οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ' ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλεύεται.

44a [0]. Ostrakon 12319 [Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1918, 742, 1. 2 vgl. oben i 154, 12]. Zweite Hälfte des III. Jahrh. v. Chr.

Τ̣ΑΛ̣Ε̣ΑΣ̣ γάρ ἐσθ' ὁ φρόνιμος· ὡς δὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει·
χῶρος οἰκία τυραννὶς πλοῦτος ἰσχὺς καλλονά

---

38. Doch geh zu den Nächsten (d. i. Menschen) in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. Dem Worte nach führst du alles gut aus, aber der Tat nach schlecht.

40. (*Die rechte*) Veranlagung haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht bei Kleinigkeiten leidenschaftlich erregt!

43. Obenauf schwimmen muß nicht die Leidenschaft, sondern der Verstand.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

44a. . . . nämlich ist der Vernünftige. Daß sich das aber so verhält, *dafür sage ich*: Grundstück, Haus, Alleinherrschaft, Reichtum, Stärke,

---

2 ⟨δὲ⟩ Welcker vgl. O. Hense *Wien. Stud.* 42 (1920/1) 3 3 ⟨ ⟩ Meineke 7 ⟨ ⟩ Meineke 13 οὔ τι S: οὔ τε A: ὅτι M νόον Ahrens: νόμον Stob. 15 οὐθεὶς Stob.: verb. Grotius ὀργᾶς Ahrens 16 durch Wilamowitz a. O. S. 743 Pseudo-Epicharm zugewiesen 18 Anfang noch nicht gefunden; man erwartet etwas wie τίμιος. Καλλίας (appellativisch)? Morel Wilamowitz interpungiert hinter τοῦθ', doch scheint das zu künstlich

ἄφρονος ἀνθρώπου τυχόντα καταγέλαστα γίνεται.

ἁδοναὶ δ' εἰσὶν βροτοῖσιν ἀνόσιοι λαστήριοι·
καταπεπόντισται γὰρ εὐθὺς ἁδοναῖς ἀνὴρ ἁλούς.

45 [297]. Anthol. Mahaff. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.

a) Ἐπιχάρμου

⟨ἥκιστά γ' ὅσ⟩τις δυστυχῶν βίον τ' ἔχων
⟨μηδὲν καλόν⟩ τε κἀγαθὸν ψυχᾶι διδῶι,
⟨ἐγὼν μὲν αὐτὸ⟩ν οὔτι φασῶ μακάριον,
⟨φύλακα δὲ μ⟩ᾶλλον χρημάτων ἄλλωι τε̣⟨λεῖν.

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.]

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ' ὄλβιον καλῶ,
φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων ἄλλων λέγω.

46 [299]. Philo Qu. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.' et Euripides* [fr. 954 N.] *'quicunque incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

Schönheit, die auf einen unvernünftigen Menschen treffen, werden lächerlich.

Lüste aber sind für die Sterblichen gottlose Seeräuber; denn ins Meer versenkt ist gleich der Mann, der von Lüsten gefangen wurde.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr *sagen*, er sei als Schatzhüter für einen andern da.

46. Wer weniger fehlt (*als andere*), ist der beste Mann. Denn niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

---

3 λαιστήριοι ~ λαισταί (Wil.) 4 ἄρην Ostr.: verb. Wil. 7 ⟨ ⟩ Diels: ⟨μηδὲν γὰρ εἶ⟩ Kaibel 7—10 Diels meistens nach Kaibel 10 Versschluß so gelesen vgl. *Class. Rev.* 36 (1922) 165 13 θηράσε[ται Pap.: πειράσεται Stob. III 16, 4 14 αὐτὸν οὔποτ' Pap. MA: οὔποτ' αὐτὸν S 15 (fehlt Pap.) ἄλλων λέγω Vitelli (vgl. Z. 10): εὐδαίμονα Stob. 17 vgl. Horat. Serm. I 3, 68. Griechisch μεῖον ὅς χ' ἁμαρτάνηι κράτιστος οὗτός ἐστ' ἀνήρ· οὐ γὰρ ἀναμάρτητος οὐδεὶς οὐδ' ἀμώματος πέλει Diels *Herm.* 23 (1888) 281

EPICHARMUS ENNI

(Aus der Sammlung des Axiopistos ?)

47 [1 Vahlen 1903]. CIC. Ac. II 16, 51 *at cum somniavit* [näml. Ennius], *ita narravit 'visus Homerus adesse poeta'* [Ann. 7]; *idemque in Epicharmo*

nam videbar somniare med ego esse mortuum.

48 [5]. PRISC. I 341 H. (*mentis* = *mens*) [vgl. B 9]

– ⏓ – ⏓ *terra corpus est, at mentis ignis est.*

49 [3]. VARRO d. re r. I 4, 1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50 [6, 52]. — d. ling. l. V 59 *itaque Epicharmus dicit de mente humana. ait:*

istic est de sole sumptus ignis.

50a [6, 53]. *idem solem:*

isque totus mentis est,

ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. *quibus iunctis caelum et terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura*

51 [2]. *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.*

52 [4, 48. 49]. VARRO l. l. 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim*

terris gentis omnis peperit et resumit denuo
quae . . . . . . dat cibaria,

ut ait Ennius. quae

EPICHARMUS DES ENNIUS

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist ist Feuer.

49. *Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.*

50. Dieses Feuer da (*d. menschl. Geist*) ist von der Sonne genommen.

50a. Und sie (*die Sonne*) ist ganz Geist.

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen,* weil die Natur durch sie Wärme der Kälte zumischt und Trocknis der Feuchte.

52. *Die Mutter Erde* hat alle Geschlechter in den Ländern geboren und nimmt sie wieder in sich auf. *Sie ist es,* die Futter darbietet;

---

2 Kaibel (*Pauly-Wiss. RE* VI 40) und Leo *Röm. Liter.* S. 201[2] nehmen (nach Wilamowitz) als Vorlage des Ennius ein pseudepicharmisches Gedicht περὶ φύσεως an 5 *me et ego* Cic.: verb. Manutius; *ego memet esse* Leo a. O. 200[7] 12 ⟨*de*⟩ *sole* Spengel 14 *iuncti* Flor.: verb. Müller 16 *calori* Flor.[1]

52a [4, 50]. *quod gerit fruges, Ceres.*
antiquis enim, quod nunc G, C. 65 *item hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius*

53 [7]. *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant*
aerem; qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.
haece propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
quia mortalis ⟨*is*⟩ *atque urbes beluasque omnis iuvat.*

54 [8]. — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque* [sc. lunam] *appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.*

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

55 [289]. Tertull. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi.* 47 *porro quia non est ex arbitrio somniare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi causa alicuius visionis?* Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 zitiert: *Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus, Epicharmus* usw.

52a. die Ceres heißt, weil sie die Früchte *im Schoße* trägt (*Ceres = gerens*).

53. Dies ist der Jupiter, von dem ich rede, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind jene *Elemente*, die ich dir nenne, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft (*Jupiter = iuvat*).

54. *Proserpina heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt* (*Luna = Proserpina = serpens*).

KANON DES AXIOPISTOS

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei; sie können nicht willkürlich hervorgerufen werden.*

---

2 G, C Lachmann: *et* Flor. 6 *ventis* Flor. 7 *hec* Flor. 8 *quia* Laetus: *qua* Flor. ⟨*is*⟩ Vahlen[2] Add.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

56 [255]. Clem. Str. v 119 (II 405, 13 St.) ὅ τε κωμικὸς Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῆι Πολιτείαι λέγει ὧδέ πως·

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·
ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σώιζει βροτούς.

57 [256. 257]. εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σώιζει τ' ἀεί.
ἔστιν ἀνθρώπωι λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·
ὁ δέ γε τἀνθρώπου πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου,
⟨καὶ⟩ φέρει ⟨πόρους ἑκάστωι⟩ περὶ βίου καὶ τᾶς τροφᾶς.
ὁ δέ γε ταῖς τέχναις ἁπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὅ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.
οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν τιν' εὗρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπάν.

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS

56. Das menschliche Leben braucht durchaus Berechnung und Zahl. Wir leben durch Zahl und Berechnung; denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seine Berechnung, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Doch die menschliche Vernunft ist aus der göttlichen geboren und sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und zur Nahrung. Aber die göttliche Vernunft zieht mit allen Künsten mit. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgendeine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

---

6 [δὲ] Grotius: δ' ἐν Euseb. 8 σώιζει τ' ἀεί Kaibel: σώζει εἶτα εἰ Clem.: σώζει εἰ Eus. 9 ἀνθρώπῳ Clem.: ἀνθρώπων Eus. 10 Diels: ὁ δέ γε . . . θείου λόγου steht als V. 6 am Schluß in Clem., Eus. (Randnachtrag), an richtiger Stelle Z. 10 u. 11 steht verstümmelt ἀνθρώπῳ πέφυκε περὶ βίου καὶ τὰς τροφὰς (καταστροφὰς Eus.) Clem., Eus. 11 καὶ . . . ἑκάστωι Diels: fehlt Clem., Eus., doch ist φέρει am Ende von Z. 14 von dem Randnachtrage übrig geblieben πόρους . . . περὶ vgl. Aristoph. Eccl. 653 12 Diels: τὰς τέχνας ἅπασι Clem., Eus. 13 ἐκδιδάσκων Clem.: διδάσκων Eus. αὐτὸς αὐτούς Eus.: ἀεὶ αὐτὸς αὐτοὺς Clem. σύμφορον Kaibel 14 τιν' Clem.: fehlt Eus. τοπάν Diels: ταύταν φέρει (s. zu Z. 11) Clem., Eus. Bei Stählin wird das Fragment so geschrieben 'ὁ λόγος . . . σῴζει·' εἶτα, εἰ 'ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος· ⟨ὁ μὲν ἐν⟩ (nach Schwartz) ἀνθρώπῳ πέφυκεν περὶ βίου καταστροφάς· ὁ δέ γε τὰς τέχνας ἅπασι συνέπεται θεῖος λόγος ἐκδιδάσκων . . . συμφέρον· οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν εὗρ'· ὁ δὲ θεὸς ταύταν φέρει. ὁ δέ γε τἀνθρώπου [λόγος] πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου.'

ΧΙΡΩΝ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

58 [290]. Athen. XIV 648 D [vgl. I 193, 1].

καὶ πιεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

58a [291]. Anecd. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.

59 [248]. Censorin. VII 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octava mense nasci negaverunt.*

60 [292]. Columell. VII 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61 [293]. Plin. N. H. XX 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi* etc.

62 [294]. — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto acri, necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ

Unecht, aus Χίρων? S. Vorbem. I 194.

63 [290]. Anecd. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῆι ἀναφερομένηι εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιίαι [= B 58? vgl. B 58a].

CHIRON

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58a. Halbes Liter.

59. *Geburt im achten Monat ist nicht lebensfähig.*

60. *Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.*

61. *Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.*

62. *Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn mit dem Fleisch vermengt eingibt.*

KOCHBUCH

63. Halber.

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ

Unecht, vgl. B 9. 48. Vorbem. I 194.

64 [296]. Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς 'Επίχαρμον ἀναφέρεται·

εἰμὶ νεκρός· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῆ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

ΠΡΟΣ ΑΝΤΗΝΟΡΑ

Unecht

65 [295]. Plut. Num. 8 Πυθαγόραν τῆι πολιτείαι Ῥωμαῖοι προσέγραψαν, ὡς ἱστόρηκεν 'Επίχαρμος ὁ κωμικὸς ἔν τινι λόγωι πρὸς 'Αντήνορα γεγραμμένωι, παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκώς.

---

24 [14]. ALKMAION

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diog. VIII 83. 'Αλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἰατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων 'δύο τὰ πολλά ἐστι τῶν ἀνθρωπίνων' [vgl. I 211, 18]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 25]. καὶ τὴν σελήνην καθόλου ⟨τε τὰ ὑπὲρ⟩ ταύτην ἔχειν ἀίδιον φύσιν. (ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράμματός φησιν ''Αλκμαίων ... τεκμαίρεσθαι' κτέ. [B 1]). ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν συνεχὲς ὡς τὸν ἥλιον.

EPIGRAMM

64. Ich bin eine Leiche. Leiche ist Mist, der Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

AN ANTENOR

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

---

6 δ' ἡ γῆ Bergk: ἡ (εἰ) δὲ γῆ Schol.: δὴ las Kaibel vgl. Büch. Anthol. Lat. 974, 4. 1532, 3. Epigr. Eretr. *Amer. Journ. of archaeol.* VII 252 = CIG XII 9, 290 7 Die Fälschung hängt mit dem in Rom Anf. d. 2. Jahrh. v. Chr. versuchten pythagoreischen Betruge zusammen, von dem Liv. 40, 29 u. a. erzählen (Zeller III b[4] 100) 15 τὰ BFP[1]: tilgte P[2] 18 ⟨ ⟩ Diels: καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν nach A 12 Zeller ἦν ... κτέ. ist Einschub in die Doxographie 20 ἔφη ... ἥλιον] stellte vor καὶ τὴν Z. 18 Wachtler *de Alcmaeone* Diss. Berl. 1896; dann ist καὶ nach ἔφη δὲ unerklärbar 21 συνεχὲς BP: συνεχῶς F

2. Clem. Strom. i 78 (ii 51, 1 St.) 'A. γοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν. Gal. de elem. sec. Hipp. i 9. (i 487 K., 54, 18 Helmr.) τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται, τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ 'Εμπεδοκλέους 'Αλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων. Isidor. Orig. i 40, 1 *fabulas poetae a fando nominaverunt, quia non sunt res factae, sed tantummodo loquendo fictae. quae ideo sunt inductae, ut ficto animalium mutorum inter se colloquio imago quaedam hominum vitae nosceretur. has primus invenisse traditur Alcimon* [sic] *Crotoniensis, appellanturque Aesopicae, quod is apud Phrygas in hac re polluit.*

3. Arist. Metaph. A 5 986a 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer] τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον, περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἓν καὶ πλῆθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ, ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον, εὐθὺ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ 'A. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν 'Αλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ 'Αλκμαίωνος ᾱ Diog. v 25]. Isocr. 15, 268 τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, 'Εμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τῶν τριῶν, 'Αλκμέων δὲ δύο μόνα. Schol. Basil. ed. Pasquali n. 3 [*Gött. Nachr.* 1910, 196] 'A. ἀντιθέσεις [= Pseudoclem. Recogn. viii 15 (Dox. 250)].

4. Aët. ii 16, 2. 3 (D. 345) (τῶν μαθηματικῶν τινες) τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλανέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτωι δὲ συνομολογεῖ καὶ 'A. ii 22, 4 (D. 352) 'A. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) 'A., 'Ηράκλειτος [22 A 12], 'Αντιφῶν [87 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις (nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην).

5. Theophr. de sens. 25f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῶι ὁμοίωι ποιούντων τὴν αἴσθησιν 'A. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφοράν. ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ [B 1a], ὡς ἕτερον ὂν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὐ, καθάπερ 'Εμπεδοκλῆς, ταὐτόν· ἔπειτα περὶ ἑκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι τοῖς ὠσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἠχεῖν (φθέγγεσθαι δὲ τῶι

---

8 *alcimon* Voss. l. F 74, Toletan.: *al**mon* Bernensis 101: *alcinon* Weißenburg.[1], in *alcmon*, dann in *alemon* verbessert. Der Name Alcmeon wohl sicher; Konfusion einer Heuremataliste, indem φυσικὸν übersehen wurde? Anders Thiele *Neue Jahrb.* 11 (1908) 394[2] 17. 18 καὶ γὰρ 'A. ἀπεφήνατο παραπλησίως τούτοις Ab, was einige für echte Fassung halten 17 ⟨νέος⟩ Diels vgl. zum Ausdruck i 219, 6. 9 20 ἀπέρριψε Ab E: ἐπέρριψε cett. 23 πρὸς τὰς BF ἀκμαίωνος BP[1] 34ff. Text nach Dox. 36 μόνον] vgl. Vahlen Ar. Poet.[3] S. 103

κοίλωι), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὀσφραίνεσθαι δὲ ῥισὶν ἅμα τῶι ἀναπνεῖν ἀνάγοντα τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλώττηι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῆι θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν μανότητα καὶ ἁπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὁρᾶν διὰ τοῦ πέριξ ὕδατος. ὅτι δ' ἔχει πῦρ, δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὁρᾶν δὲ τῶι στίλβοντι καὶ τῶι διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνηι, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ἦι, μᾶλλον. ἁπάσας δὲ τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαί πως πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινουμένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἁφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] 'Α. μὲν οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.

6. Aët. iv 16, 2 (D. 406) 'Α. ἀκούειν ἡμᾶς τῶι κενῶι τῶι ἐντὸς τοῦ ὠτός· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ κοῖλα ἠχεῖ vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419b 34. Hipp. de carn. 15 (viii 603 L.).

7. Arist. Hist. anim. A 11. 492a 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ οὖς· 'Α. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. Aët. iv 17, 1 (D. 407) 'Α. ἐν τῶι ἐγκεφάλωι εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτωι οὖν ὀσφραίνεσθαι ἕλκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὀσμάς.

9. — iv 18, 1 (D. 407) 'Α. τῶι ὑγρῶι καὶ τῶι χλιαρῶι τῶι ἐν τῆι γλώττηι πρὸς τῆι μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς. Vgl. A 5 oben Z. 2.

10. — iv 13, 12 (D. 404) 'Α. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν ὅρασιν γίνεσθαι). Chalcid. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis in physicis exercitatus quique primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Herophilus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis, ad oculorum cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae bivii specie 'perveniunt ad oculorum concavas sedes, qua superciliorum obliqui tramites porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente globos complent munitos tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter; nihilo minus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam proprietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem.* Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (vi 278 L.), de carn. 17 (viii 606 L.) πολλὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ

1 ἀνάγοντας Usener 3 δεδέχθαι δὲ καὶ διδόναι Hss.: verb. Schneider 4 καὶ. ἁπαλότητα Wimmer: τῆς ἁπαλότητος Hss. — Vgl. Lackenbacher *Wien. Stud.* 35 (1913) 35 6 ὅσον wegen des Hiates statt ὅσωι 7 πληροῦσθαι PF: verb. Koraes 8 ἐπιλαμβάνειν] sc. τὸν ἐγκέφαλον 9 ἀλλ' wohl Korrektur des in PF verderbten ἀκμαίων 13 κοῖλα Stob.: κενὰ Plut. 20 ἀντίληψιν] wohl ἀντίλαμψιν vgl. A 5 oben Z. 6 23 *exsectionem*] Sektion am lebenden Tiere; vgl. Hirschberg *Archiv f. Ophthalmologie* 105 (1921) 129ff. 28f. *perveniant* Hss. nach Wrobel

τοῦ ὁρέοντος διαφανέα ὁκοῖόν περ αὐτό ἐστιν· τούτωι γὰρ τῶι διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτωι οὖν ὁρῆι τῶι ἀνταυγέοντι. ARIST. de gen. anim. B 6. 744a 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρότητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἳ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. PLATO Phaedo p. 96 A B (Sokrates spricht) νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν ... σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην; vgl. A 5 I 212, 6f. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσηι ὁ ἐγκέφαλος χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ξύνεσιν. Arist. Anal. post. B 19. 100a 3ff.

12. ARIST. de anima A 2. 405a 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes, Heraklit] καὶ 'A. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι διὰ τὸ ἐοικέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῆι ὡς ἀεὶ κινουμένηι· κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς ἀεί, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ τὸν οὐρανὸν ὅλον. CIC. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit sese mortalibus rebus immortalitatem dare.* CLEM. Protr. 66 (I 50, 20 St.) ὁ γάρ τοι Κροτωνιάτης 'A. θεοὺς ᾤετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας. AËT. IV 2, 2 (D. 386 περὶ ψυχῆς) 'A. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' ἀίδιον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθάνατον αὐτὴν καὶ προσεμφερῆ τοῖς θείοις ὑπολαμβάνει. Vgl. Plato Phaedr. 245 C.

13. AËT. V 3, 3 (D. 417) 'A. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). CENSOR. 5, 2ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *nonnulli refellunt, ut Anaxagoras* [59 A 107], *Democritus* [68 A 141] *et A. Crotoniates*: (3) *hi enim post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne mares exhauriri respondent. illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes* [64 A 27] *et Hippon* [38 A 13] *Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi* [28 A 54] *Empedoclique et Epicuro visum est. de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est, ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* AËT. V 17, 3 (D. 427) 'A. τὴν κεφαλήν, ἐν ἧι ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι ἐν τῆι γαστρί).

14. CENSORIN. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum repraesentari dixit A.*

17ff. vgl. Wilamowitz *Platon* I[3] 456 26 θείοις richtig Hss. (vgl. oben Z. 20; A 1 I 210, 18) 28ff. vgl. A. Götze *Zeitschr. f. Indol. u. Iran.* 2 (1923) 81 31 *grecam* Hss. 37 *nihilo minus* ~ *nequaquam*

15. Arist. Hist. anim. H 1. 581a 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δὶς ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον 'Α. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 19, 3 D. τοὺς δ' ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσηι θεὸς ἕπτ' ἐνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης. Heraklit 22 A 18 I 149, 1.

16. — de gen. an. Γ 2. 752b 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλωι μορίωι γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ' ὄρνισι τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ὠιοῖς, τοὐναντίον μέντοι ἢ οἵ τε ἄνθρωποι οἴονται καὶ 'Α. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκόν ἐστι γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ τροφὴ τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ' οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ χρώματος.

17. Aët. V 16, 3 (D. 426) 'Α. δι' ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῶι ὥσπερ σπογγιᾶι τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά. Anders Rufus bei Oribas. III 156 CMG VI, 2. 2, 136 ἔνεστι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν τῶι ἐντέρωι ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ 'Α. οἴεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὂν τὸ παιδίον ἤσθιεν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. — V 24, 1 (D. 435) 'Α. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἱμόρρους φλέβας ὕπνον γίνεσθαί φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελῆ ἀναχώρησιν θάνατον.

B. FRAGMENTE

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1 [1 Wachtler]. Diog. VIII 83 [s. A 1, 1] 'Αλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἑξῆς.

---

1. Alkmaion aus Kroton sprach folgendes, *er*, des Peirithoos Sohn, zu Brotinos und Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben Gewißheit die Götter, *uns* aber als Menschen *ist nur* das Erschließen *gestattet*.

---

14 αὐτὸ Hss.: verb. Xylander 18 ὁμόρους Hss.: verb. Reiske aus [Gal.] H. phil. 23 zum Eingang vgl. *Herm.* 22 (1887) 436 Κροτωνιήτης (so die Hss.) neben ἔχοντι (6) auffallend 24 βροτίνω BP: βροντίνῳ F (s. I 106, 21 Anm., 107, 4 Anm. ff.) 25 περὶ τῶν θνητῶν tilgen Zeller u. a.; [περὶ τῶν ἀφανέων] περὶ τῶν ἀθηήτων Wachtler; Alkm. gibt gleich am Anfang sein Thema an, er handelt sowohl über ἀφανῆ wie über θνητά 26 τεκμ.] vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 21 nach Diels fehlt ⟨ἡμῖν ?⟩ δέδοται o. ä.

1a [2]. Teophr. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ.

2 [11]. [Arist.] Probl. 17, 3. 916a 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἀ. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῶι τέλει προσάψαι.

3 [16]. Aët. v 14, 1 (D. 424) Ἀ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς εἴρηκε.

4 [22]. — v 30 1 (D. 442) Ἀ. τῆς μὲν ὑγιείας εἶναι συνεκτικὴν τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικήν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμπίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῆι θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ

1a. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* dadurch, daß er allein begreift, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber nicht begreifen.

2. Die Menschen vergehen darum, weil sie nicht die Kraft haben, den Anfang an das Ende anzuknüpfen.

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte des* Samens, *die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht* aufklaffe. *So drückt er sich nämlich selbst aus.*

4. *Gesundheitbewahrend sei die* Gleichberechtigung *der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die* Alleinherrschaft *dagegen sei bei ihnen krankheiterregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel*

1ff. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 438, der das Frag. anficht, beachtet ξυνίησι nicht 5 wie die Gestirne in ihren Kreisbahnen 8 καὶ Gal.: fehlt Hss.: ἢ Diels Dox., aber vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 747a 2 9 ἀναχάσκειν τ. μ. Gal.: nach μήτρας fügen zu ὅ ἐστιν ἀναστομοῦσθαι Hss.; ἀναχασκεῖν nach Dioskurides bei Gal. lex. Hippocr. (xix 154 K.) χασκῶν: περισπῶν ὁ Διοσκουρίδης ἀναγιγνώσκει καί φησιν οὕτως εἰρῆσθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι 13 καὶ fehlt Stob. 14 ποιητικὴν Plut.: παρασκευαστικὴν Stob. φθοροποιὸν ... μοναρχίαν Plut.: fehlt Stob.

ἐξ οὗ διὰ πλῆθος τροφῆς ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ * αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κἀκ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν (?) ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παραπλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl. Hipp. d. prisc. med. 14. I 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 CD.

5 [23]. CLEM. Strom. VI 16 (II 435, 9 St.) Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος 'ἐχθρὸν ἄνδρα ῥᾶιον φυλάξασθαι ἢ φίλον' ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῆι Ἀντιγόνηι (652) 'τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;'.

---

25 [15]. IKKOS

1. PLATO Protag. 316 D ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθὲς αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποίησιν οἷον Ὅμηρόν τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὖ τελετάς τε καὶ χρησμωιδίας τοὺς ἀμφί τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον, ἐνίους δέ τινας ᾔσθημαι καὶ γυμναστικὴν οἷον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὢν οὐδενὸς ἥττων σοφιστὴς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. — de legg. VIII 839. 840 ἆρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῆι διὰ τὸν Ὀλυμπίασί τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῆι ψυχῆι κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδὸς ἐν ὅληι τῆι τῆς ἀσκήσεως ἀκμῆι; PAUS. VI 10, 5 Ἴ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντῖνος τόν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ πεντάθλωι καὶ ὕστερον γυμναστὴς ἄριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὐτοῦ γενέσθαι. STEPH.

---

an Nahrung, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstünden hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte (?) *Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Folterqual oder dergl.. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem feindlichen Mann ist leichter sich zu hüten als vor einem befreundeten.

---

1 τροφῆς Stob.: σίτων Diels aus οἷον Plut. ἢ αἷμα ἐνδέον ἢ ἐγκέφαλος (ἐγκέφαλον) Plut.: αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον Stob.; ἢ ⟨δι'⟩ αἷμα Kalbfleisch: ἢ ⟨περὶ⟩ αἷμα Diels 2 ἐγγίνεσθαι δὲ Diels: ἐν γὰρ Plut. (Psellus): γίνεσθαι δὲ Stob. καὶ τῶν ἔσωθεν ἔτι Plut. (Psell.): καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν Stob.: verb. Diels 3 ποιῶν Stob.: φυτῶν Plut. (Psell.); [ποιῶν] Kranz κόπων Stob.: τόπων Plut. 7 vielleicht Warnung an Brotinos und Genossen vor unvorsichtiger Überlassung der Schrift an andere Freunde. Vgl. Hippocr. lex. 5 (IV 642 L.) *Spinoza* von Freudenthal I 104

Byz. s. v. Τάρας: Ἴ. ὁ Ταραντῖνος ἰατρὸς ἐπὶ τῆς οζ[?] ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόραι. Eustath. z. Hom. p. 610, 28 [aus Steph. und d. Parömiencorpus] Ἴ. ὅπερ ἐστὶ κύριον ὄνομα σοφοῦ ἰατροῦ Ῥηγίνου ἐξ οὗ παροιμία 'τὸ δεῖπνον Ἴκκου' διὰ τὸ εὐτελὲς τῆς ἐκείνου ζωῆς. Z. Dionys. Per. 376 ὅθεν Ἴ. ἦν ὁ Ταραντῖνος ἰατρός, ὃς ἐπὶ βίου εὐτελείαι εἰς παροιμίαν κεῖται τὴν λέγουσαν '"Ἴκκου δεῖπνον' ἐπὶ τῶν ἀπερίττως δειπνούντων.

3. Iambl. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντῖνοι steht Ἴκκος.

---

26 [16]. PARON

Arist. Phys. Δ 13. 222b 17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτωι, λέγων ὀρθότερον. Simpl. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὗ καὶ Εὔδημος [fr. 52 Sp.] ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίαι Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἴπερ ἐν αὐτῶι αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῶι χρόνωι;'

---

27 [17]. AMEINIAS

Diog. ix 21 [s. unten Z. 24].

---

28 [18]. PARMENIDES

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diogenes ix 21—23. (21) Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [Phys. Opin. fr. 6a. D. 482, 14] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὅμως δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκολούθησεν αὐτῶι. ἐκοινώνησε δὲ καὶ Ἀμεινίαι Διοχαίτα τῶι Πυθαγορικῶι, ὡς ἔφη Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ καὶ ἀγαθῶι. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρῶιον ἱδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ' Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη. πρῶτος δὲ οὗτος

---

1 Ol. 77 (472) unmöglich, wohl zu lesen οϛ (Ol. 76 = 476) mit Robert *Herm.* 35 (1900) 165 2 Über die Quellen d. Eustathius vgl. Kurtz *Philol. Suppl.* vi 311 12 Eudem folgte also einer anderen Lesart oder Überlieferung 22. 23 (τοῦτον . . . ἀκοῦσαι) Notiz, die sich auf Xenophanes bezieht. Vgl. zu i 90, 17 24 Διοχαίτα Diels *Herm.* 35 (1900) 191: διοχαίτη BP: καὶ διοχέτη F 26 πλούτου καὶ Hss.: πλούσιος Edd. 27 ἡσυχίαν] im Gegens. z. politischen Unruhe. Vgl. Prodikos 83 B 2 Anfg. Pind. Pyth. 1, 70. Ol. 4, 14 u. ö.; Epicharm. fr. 101 K. Das Widmungsdistichon könnte etwa gelautet haben: Παρμενίδης Διοχαίτα Ἀμεινίαι εἵσατο μνῆμα, ὅς τε μιν ἐς σεμνὴν προὔτραπεν ἡσυχίην

τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσωι κεῖσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. (22) γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταὐτὸν εἶναι, καθὰ μέμνηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2], πάντων σχεδὸν ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. διττήν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καί φησί που· 'χρεὼ ... ἀληθής' [B 1, 28—30]. καὶ αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τάς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ γοῦν· 'μηδέ ... ἔλεγχον' [B 1, 34—36].

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,
ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νώσεις.

εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε 'Παρμενίδην' ἐπιγράψας 'ἢ περὶ ἰδεῶν'. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον, ὥς φησι Φαβωρῖνος ἐν πέμπτωι Ἀπομνημονευμάτων (οἱ δὲ Πυθαγόραν)· Καλλίμαχος δέ φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὥς φησι Σπεύσιππος ἐν τῶι Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα λόγον, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 14 FHG III 579]. γέγονε δὲ καὶ ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνογράφος.

2. SUIDAS Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγονὼς Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου. αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἰατρὸς καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν μέμνηται Πλάτων [Soph. 237 A vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schlußsatz, dessen erster Teil wohl aus Lobon vgl. fr. 18 Crön.)

3. DIOG. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 I 217, 23].

4. IAMBLICHUS V. Pyth. 166 [aus Nikomachos] καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens zu erweisen). PROCLUS in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν ὅπερ εἴπομεν τῆς ἑορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος

---

3 ἡλίου Hss. vgl. B 12, 3ff.: ἰλύος (Aldobr. *limo*) ed. Froben.: ἐκ πηλοῦ Ziegler   αὐτὸν verderbt, es kann nicht auf ἥλιον gehen; ταὐτὸν Usener: αἴτια Diels Dox. 166 vgl. A 24 (I 221, 43)   πρῶτον] im Gegensatze zu den späteren Entwicklungsstadien, vgl. 28 A 51. 31 A 72: πρῶτον streicht P. V. d. Mühll hier und setzt es statt αὐτόν ein   δὲ BPF: τε Φ   θερμόνδε B   5 καὶ fehlt B   ἐν τοῖς στωικοῖς πάντων (ohne σχεδὸν) B   6 ἔφη] εἶναι FP[2]   12 οὐ Neap. III B 28 u. andere Hss.: ὁ BP[1] (μεγαλόφρονα τὴν P[2]F)   πολύδοξον bezieht sich auf B 1, 30; 7, 3; 8, 51 u. dgl.   13 ἀπὸ Wachsmuth: ἐπὶ Hss.: ὀπὶ Ludwich   ἀπάτης] vgl. B 8, 52   14 καὶ Πλάτων τὸν fehlt B   17 Πυθαγόραν] vgl. Diog. VIII 14 [s. 28 A 40a]   18 αὐτοῦ] des Pythagoras? Vgl. zu A 40a. Zu der Nachricht über d. Gesetzgebung s. I 220, 19ff.; Jaeger, *Berl. Sitz. Ber.* 1928, 415[1]   19 vgl. Lang *de Speus.* Diss. Bonn 1911, 41

μὲν ὁ Π. ὧν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεᾶται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος ἱστόρησεν. Phot. Bibl. c. 249 (Vita Pyth.) p. 439a 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

5. Plato Theaet. 183 e Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ Ὁμήρου αἰδοῖός τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξα γὰρ δὴ τῶι ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτηι καί μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 c δι' ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδηι χρωμένωι καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους παρεγενόμην ἐγὼ νέος ὢν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. Parm. 127 a ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην εἶναι σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι· Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: Athen. xi 505 f Παρμενίδηι μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην μόλις ἡ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοιούτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [Macrob. Sat. i 1, 5]. Diog. ix 25 Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 30 ii 1028] [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου ... ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.

6. Aristot. Metaph. A 5. 986b 22 ὁ γὰρ Π. τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής [des Xenophanes; vgl. 21 A 30].

7. Alex. in Metaphys. A 3. 984b 3 p. 31, 7 Hayd. περὶ Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι πρώτωι Περὶ τῶν φυσικῶν [fr. 6 D. 482, 5] οὕτως λέγει· 'τούτωι δὲ ἐπιγενόμενος Π. Πύρητος ὁ Ἐλεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνην) 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδούς. καὶ γὰρ ὡς ἀίδιόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ γένεσιν ἀποδιδόναι πειρᾶται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων, ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἓν τὸ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων, κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν.' Simpl. Phys. 22, 27 ... Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον (aus Theophr.).

8. Simpl. Phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Opin fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον

---

2 Νικόμαχος CD u. Gogava: Καλλίμαχος vulgo 10 Πυθόδωρον] d. Isolochos Sohn, athenischer Strateg 425, verbannt 424 (Kirchner *Prosop.* 12399) 21 ⟨ ⟩ Diels 24 [ ] Rossi 31 [καὶ] Diels 36 τὸ μὲν] vielleicht τὴν μὲν Diels

καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. Diog. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3 D. 477] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον.

10. Simpl. Phys. 25, 19 Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. Euseb. Chron. a) Hieron. Ἐμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ζήνων τε καὶ Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ Ἱπποκράτης Κῶιος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl. Chronic. Henzen. (Inscr. Sic. et It. [IG XIV] 1297, 30) zwischen Xerxes und d. Peloponn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη ...

12. Strabo VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχὴς κόλπος, ἐν ὧι πόλις, ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαιεῖς Ὑέλην, οἱ δὲ Ἔλην ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν Ἐλέαν ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 I 218, 18]. Plutarch. adv. Col. 32 p. 1126 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις, ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρμενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1. 2 I 218, 8. 25)

13. Diog. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνὰ ἓν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., Ἀναξαγόρας.

14. Simpl. de caelo 556, 25 ἢ ὅτι Περὶ φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα καὶ Μέλισσος καὶ Π. ... καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ παρῃτοῦντο Περὶ φύσεως ἐπιγράφειν.

15. Plutarch. quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 C τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κεχρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸν ὄγκον καὶ τὸ μέτρον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγωσιν. [Vgl. 11 B 1 I 80, 10.]

16. — de audiendo 13 p. 45 A μέμψαιτο δ' ἄν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιάν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 21 A 25f. (I 116, 13ff.).

17. Procl. in Tim. I 345, 12 Diehl ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποίησιν ἀσαφὴς ὢν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.

18. — in Parm. I p. 665, 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῆι ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δήπου τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφείλων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἠσπάσατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιούτοις (zitiert werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ πᾶν ὅ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν ⟨τὸν⟩ λόγον.

---

24 σύγγραμμα] συγγράψαντες am Rande PF[2] 32 κεχρημένοι] κιχράμενοι Madvig 43 ⟨τὸν⟩ Diels

19. SIMPL. Phys. 36, 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὅ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκροωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.

20. — — 146, 29 εἰ δ' 'εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι' τὸ ἓν ὄν φησι [B 8, 43], μὴ θαυμάσηις· διὰ γὰρ τὴν ποίησιν καὶ μυθικοῦ τινος παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς [fr. 70, 2 Kern] εἶπεν 'ὠεὸν ἀργύφεον'; MENANDER [richtiger GENETHLIOS] Rhet. I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 31 A 23]. Ebend. I 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς ... Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.

21. — — 144, 25 καὶ εἴ τωι μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἑνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μηδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διά τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ Παρμενιδείου συγγράμματος.

LEHRE [Vgl. A 1 (I 218, 1) 7. 8.]

PHILOP. in Phys. 65, 23 Vit. φασὶ δὲ γεγράφθαι αὐτῶι [Aristoteles] ἰδίαι βιβλίον πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

22. [PLUT.] Strom. 5 (Eus. P. E. I 8, 5 D. 580) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἑταῖρος Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποιήσατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. ἀίδιον μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ 'μοῦνον μουνογενές τε . . ἀγένητον' [B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὂν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὂν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὂν ἀγένητον ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρυέντος [ἀέρος] γεγονέναι [aus Theophr. Phys. Opin. wie im folgenden n. 23. 28ff.].

23. HIPPOL. Ref. I 11 (D. 564 W. 16) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἓν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται ἀίδιόν τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδές — οὐδ' αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν πολλῶν δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθείρεσθαι, ὧι δὲ τρόπωι, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν ἀίδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδὲς καὶ ὅμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῶι, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. ARISTOT. Metaph. A 5. 986b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι κτλ. (vgl. I 121, 13). b 27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὂν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἀξιῶν εἶναι, ἐξ ἀνάγκης ἓν οἴεται εἶναι τὸ ὂν καὶ ἄλλο οὐδέν ... ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινομένοις καὶ τὸ ἓν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἴσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ δύο

---

26 [καὶ] Diels 31 [ ] Patin u. a. 36 οὐκ εἶπεν] B 19, 2 38 τύπον Hss.: verb. Brandis 40 βλέπων fehlt E, βλέπειν für βλέπων λέγειν Simpl. d. cael. 560, 3

τὰς ἀρχὰς πάλιν τίθησι, θερμὸν καὶ ψυχρόν, οἷον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τούτων δὲ κατὰ μὲν τὸ ὂν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010a 1 περὶ τῶν ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

25. Aristot. de caelo Γ 1. 298b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνεῖλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαί φασιν οὔτε φθείρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσόν τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τἆλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἄττα τῶν ὄντων ἀγένητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλόν ἐστιν ἑτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. ἐκεῖνοι δὲ διὰ τὸ μηδὲν μὲν ἄλλο παρὰ τὴν τῶν αἰσθητῶν οὐσίαν ὑπολαμβάνειν εἶναι, τοιαύτας δέ τινας νοῆσαι πρῶτοι φύσεις, εἴπερ ἔσται τις γνῶσις ἢ φρόνησις, οὕτω μετήνεγκαν ἐπὶ ταῦτα τοὺς ἐκεῖθεν λόγους. de gen. et corr. A 8. 325a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανίαι παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῆι μὲν ἐναργείαι τῶν πραγμάτων μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνηι δὲ τῆι τῶν λόγων ἀκολουθίαι).

26. Plato Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὖ τῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. Sext. adv. math. x 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ 'Αριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσίκους' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσίκους δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνεῖλον φάμενοι μηδὲν κινεῖσθαι.

27. Arist. Phys. Γ 6. 207a 9 οὕτω γὰρ ὁριζόμεθα τὸ ὅλον, οὗ μηθὲν ἄπεστιν οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὗ μηδέν ἐστιν ἔξω· οὗ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὅ τι ἂν ἀπῆι. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

28. Simpl. Phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ 'Αλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ μὲν Θεόφραστος οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῶι πρώτωι τῆς Φυσικῆς ἱστορίας [Phys. Op. 7. D. 483] 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὂν οὐδέν· ἓν ἄρα τὸ ὄν', Εὔδημος δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἓν ἄρα τὸ ὄν'. τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχοῦ που γέγραφεν οὕτως σαφῶς Εὔδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συναγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἓν τὸ ὄν, οὐδὲ εἴ τις αὐτῶι συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῶι τί κατηγορούμενον ἑκάστου ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδομένων τῶν λόγων καθ' ἕκαστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἷς καὶ ὁ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώιου ἐν τοῖς ζώιοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ μηθὲν εἴη λαβεῖν ὃ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἕν γε τὸ καλὸν ἀλλὰ πολλά (τὸ μὲν

---

15 περαίνειν] Joachim vergleicht 30 B 5 16 ἔτι EFHL: ἐπεὶ vulgo 34ff. vgl. Schöbe *Quaest. Eudem.* Diss. Hal. 1931, 72

γὰρ χρῶμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὁτιδήποτε), οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἓν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν ⟨οὐκ ἂν⟩ ἀγασθείη τις ἀναξιοπίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὔπω τότε διεσαφεῖτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδείς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισσὸν εἰσήγαγεν, οὔτε τὸ καθ' αὑτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεταί τε ὑπὸ τούτων διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἐθεωρήθη καὶ τὸ συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο'.

29. Aët. i 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνῄρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. Ammon. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 c] ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ 'Αριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 a], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν, οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὔπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβληκὸς τὸ δὲ πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὖσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ' ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. Aët. i 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc. θεὸν εἶναι].

32. — i 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ εἶναι εἱμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. Clem. Protr. 5, 64 (i 49, 2 St.) Π. δὲ ὁ 'Ελεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ καὶ γῆν.

34. Plut. adv. Colot. 13 p. 1114d ὁ δ' [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν], ἑκατέραι δ' ἀποδιδοὺς τὸ προσῆκον εἰς μὲν τὴν τοῦ ἑνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὂν μὲν ὡς ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον, ἓν δ' ὁμοιότητι πρὸς αὑτὸ καὶ τῶι μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν 'ἡ μὲν ... ἦτορ' [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχοντος ὡσαύτως ἁπτόμενον 'ἡ δὲ ... ἀληθής' [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας δεχομένοις ὁμιλεῖν πράγμασι. Simpl. Phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦτον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῆ ἁπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα. Ebend. p. 25, 15 καὶ τῶν πεπερασμένας [sc. ἀρχὰς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35. Arist. de gen. et corr. B 3. 330b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π. πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἷον ἀέρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336a 3 ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὥς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ τούτων ἅπαντα τἆλλα γίγνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. Cic. Ac. ii 37, 118 *P. ignem qui moveat, terram quae ab eo formetur* [aus Theophr. Phys. Opin.; vgl. 28 A 23].

---

3 ⟨οὐκ ἂν⟩ Diels 5 πολλαχῶς ⟨ὂν⟩ und συμβεβηκὸς ⟨ὄν⟩ (6) unrichtig Karsten 22 Theodor. fügt καὶ δαίμονα zu, vielleicht aus Aët. ii 7, 1 (vgl. A 37) 29 ἰδεῖν] ἴδιον Wyttenbach

36. Aët. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος ... ἕνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332) Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 28 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλλήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τείχους δίκην στερεὸν ὑπάρχειν, ὑφ' ὧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, περὶ ὃ πάλιν πυρώδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἁπάσαις ⟨ἀρχήν⟩ τε καὶ ⟨αἰτίαν⟩ κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἥντινα καὶ δαίμονα κυβερνῆτιν [vgl. B 12, 3] καὶ κληιδοῦχον [B 1, 14] ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πίλησιν, τοῦ δὲ πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. B 11, 2] κύκλον. συμμιγῆ δ' ἐξ ἀμφοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῶι τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν, ὑφ' ὧι ἤδη τὰ περίγεια. Cic. de nat. deor. I 11, 28 *nam P. quidem commenticium quiddam: coronae simile efficit* (στεφάνην *appellat*), *continentem ardorum ⟨et⟩ lucis orbem qui cingit caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest. multaque eiusdem ⟨modi⟩ monstra: quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem* [B 13] *ceteraque generis eiusdem ad deum revocat, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc omittantur.*

38. — II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν. Vgl. 11, 1 oben I 93, 23.

39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. Anonym. Byzant. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass] καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῶι παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἴρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως ἕκτου μεγέθους χίλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

40a. — II 15, 4 (D. 345) Π. πρῶτον μὲν τάττει τὸν Ἑῶιον, τὸν αὐτὸν δὲ νομιζόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ Ἕσπερον, ἐν τῶι αἰθέρι· μεθ' ὃν τὸν ἥλιον, ὑφ' ὧι τοὺς ἐν τῶι πυρώδει ἀστέρας, ὅπερ οὐρανὸν καλεῖ [B 10, 5]. Diog. VIII 14 (Pytha-

---

3ff. Zur Erklärung und Wertung (im Vergleich mit B 12) vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 10ff., H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1930, 178ff., dem wir jetzt folgen 6 περὶ ὃ Boeckh (ohne στερεόν): περὶ ὃν F: περὶ ὧν P; στερεόν, ⟨ὑφ' ὧι⟩ las Diels 7 ⟨ἀρχήν⟩ und 8 ⟨αἰτίαν⟩ nach Simpl. Phys. 34, 16 Diels: τε καὶ ändern in τοκέα Davis, in αἰτίαν Krische 9 κληιδοῦχον Fülleborn: κληρουχον Aët. 14 ὧι Krische: οὗ Hss. 15 *conuenticium* AB: verb. dett. codd. *similem* Hss. außer OM² 16 *ardorē* ACNB²: *ardorum* B¹ ⟨ ⟩ Plasberg 18 ⟨*modi*⟩ Heindorf 18f. also Πόλεμος, Ἔρις (Δῆρις Emped. B 122, 2 vgl. Parm. B 7, 5), Ἔρως vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 215, auch 22 B 53. 80. Reinhardt *Parmenides* S. 17 vergleicht Hesiod. Theog. 211ff., aber der Satz *quae—delentur* ist Gedanke des Kritikers, also kamen bei P. nach B 13 vielmehr Gestalten vor wie Φυσώ (31 B 123, 1), Ἔγερσις (ebd.), Μνημοσύνη, Ἥβη. Zu diesem Katalog vgl. 31 B 122. 123. Vgl. auch *Herm.* 69 (1934) 118

goras) πρῶτόν τε Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον τὸν αὐτὸν εἰπεῖν, ὥς φησι Παρμενίδης. Vgl. A 1 § 23 (I 218, 16).

41. — II 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — II 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357) Π. ἴσην τῶι ἡλίωι [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. ... ὁμοίως. Vgl. B 21.

43. — II 20, 8a (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιοτέρου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.

43a. — III 1, 4 (D. 365. Milchstraße) Π. τὸ τοῦ πυκνοῦ καὶ τοῦ ἀραιοῦ μῖγμα γαλακτοειδὲς ἀποτελέσαι χρῶμα.

44. Diog. VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. 17] Παρμενίδην, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. Vgl. A 1 I 218, 1. Aët. III 15, 7 (D. 380) Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφεστῶσαν [näml. τὴν γῆν] μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορροπίας οὐκ ἔχουσαν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέψειεν ἄν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. Anatol. p. 30 Heib. πρὸς τούτοις ἔλεγον [Pythagoreer] περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαί τινα ἑναδικὸν διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα 'τόσσον ἔνερθ' Ἀίδαο ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης' [Θ 16]. ἐοίκασι δὲ κατά γε τοῦτο κατηκολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἵ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν ἑστίας τρόπον ἐν μέσωι ἱδρῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἕδραν [daraus Theol. Arithm. p. 6 de Falco].

44a. Strabo I 94 φησὶ δὴ ὁ Ποσειδώνιος τῆς εἰς πέντε ζώνας διαιρέσεως ἀρχηγὸν γενέσθαι Παρμενίδην, ἀλλ' ἐκεῖνον μὲν σχεδόν τι διπλασίαν ἀποφαίνειν τὸ πλάτος τὴν διακεκαυμένην [τῆς μεταξὺ τῶν τροπικῶν] ὑπερπίπτουσαν ἑκατέρων τῶν τροπικῶν εἰς τὸ ἐκτὸς καὶ πρὸς ταῖς εὐκράτοις. Daraus Achill. Isag. 31. (67, 27 M.) Aët. III 11, 4 (Dox. 377a 8) Π. πρῶτος ἀφώρισε τῆς γῆς τοὺς οἰκουμένους τόπους ὑπὸ ταῖς δυσὶ ζώναις ταῖς τροπικαῖς.

45. Macrob. S. Sc. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. Aët. IV 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἵππασος πυρώδη. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν

---

1 ὥς φησι παρμενίδης Hss.: οἱ δέ φασι Παρμενίδην Casaubonus. Die Ursache der Differenz liegt darin, daß des Parmenides Gedicht, wie es scheint, auch unter dem Namen des Pythagoras umlief. Vgl. I 218, 17. Vielleicht ὥς φησι ⟨καὶ⟩ Π., nämlich daß Morgen- und Abendstern derselbe sei. Andere anders, z. B. Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912) 240   5 γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Plut. (AB Gal.); φωτίζεσθαι Zeller   14 στρογγύλην] Gegens. πλατεῖαν vgl. Plato Phaed. 97 D; von der χάλαζα Arist. Meteor. A 12. 348a 28. Auch von Walzen vgl. Theophr. H. P. V 6, 5 στρογγύλα (ξύλα) im Gegens. zu behauenen Balken. Vgl. (gegen E. Frank) Friedländer *Platon* I 243   18 κραδαίνεσθαι] vgl. 21 B 25   20 διάπυρον κύβον] das pythagoreische Zentralfeuer vergleicht sich mit der πυρώδης στεφάνη in der Mitte des P.schen Kosmos A 37 I 224, 6   26ff. vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 147 *Poseidonios* S. 60   28 [ ] Kramer   ὑπερπιπτούσης Hss.: verb. Brequigny

ὅλωι τῶι θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

46. Theophr. de sensu 1ff. (D. 499) περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ καθόλου δόξαι δύ' εἰσιν· οἱ μὲν γὰρ τῶι ὁμοίωι ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῶι ἐναντίωι. Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον, ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχείοιν κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπεραίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρόν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίω δὲ καὶ καθαρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμόν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαί τινος συμμετρίας· 'ὡς γὰρ ἑκάστοτε, φησίν, ἔχει ... νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν ὡς ταὐτὸ λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῆι μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὔ, καὶ τίς ἡ διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῶι ἐναντίωι καθ' αὑτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν, φανερὸν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνεσθαι διὰ τὴν ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὂν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν ἀποτέμνεσθαι τῆι φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

46a. Aët. v 30, 4 (Dox. 443, 12) Π. γῆρας γίνεσθαι παρὰ τὴν τοῦ θερμοῦ ὑπόλειψιν.

46b. Tertull. de anima 45 *somnum* ... *Empedocles* (31 A 85) *et P. refrigerationem.*

47. Aët. iv 9, 6 (D. 397b 1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἑκάστου ἑκάστηι ἐναρμόττοντος.

48. — (?) iv 13, 9. 10 (D. 404) Ἵππαρχος ἀκτῖνάς φησιν ἀφ' ἑκατέρου τῶν ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἱονεὶ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθαπτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι. ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῆι δόξι ταύτηι συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτὴν τῶν μαθημάτων καὶ πρὸς τούτωι Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.

49. Philodem. Rhet. fr. inc. 3, 7 [ii 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. Aët. iv 9, 1 (D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

50. Aët. iv 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc. γίνεσθαι].

51. Censorin. 4, 7. 8 *Empedocles* . . . *tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam* . . . *haec eadem opinio etiam in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle † dissensis.* Vgl. Aët. v 19, 5 (31 A 72).

---

11 τούτων] näml. θερμὸν u. ψυχρόν 13 τῶι ἐναντίωι] d. Gegensatz ist nicht wie Z. 4 τῶι ὁμοίωι, sondern τῶι θερμῶι 15 καὶ ⟨ὅλως⟩ τῶν H. Gomperz 18ff. von H. Gomperz eingefügt 24 ἐναρμόττοντος Diels: ἀναρμ. Stob. (Flor. Laur.): ἁρμόζοντος Plut. 38 *Veliensi* O. Jahn: *uelinste* D[1]: *velinsterte* D[2] 39 *dissensis* D[1]: *dissensisse* D[2]. Dox. 189[2] schlug vor: *Veliensi* [*eleate*] *fuit p. e. ab Empedocle* ⟨*non*⟩ *dissentiente* Diels

52. Arist. de part. anim. B 2. 648a 25 ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασιν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἡ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἄναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμοτέρας εἶναί φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τοὐναντίον.

53. Aët. v 7, 2 (D. 419 nach 31 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἄρρενα βλαστῆσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας, τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. Arist. de gen. anim. Δ 1. 763b 30 [59 A 107]. Censorin. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.* Vgl. 24 A 13.

54. — v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῆι, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. Censorin. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexterae partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevae, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et, penes utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides.* Vgl. Lactant. de opif. 12, 12 *dispares quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinae stirpis semen inciderit, marem quidem gigni opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiatur, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura* [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1 [1—32 Karst., 1—32 Stein.]. 1—30 Sext. vii 111ff. ὁ δὲ γνώριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημὶ δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τουτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· 'Ἵπποι ... ἀληθής' (anschließend ἀλλὰ σὺ ... λείπεται jetzt B 7, 2—7). Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἵππους μέν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁρμάς

---

11 Diels: ἐναλλαγεῖ A: ἐναλλαγῇ BC 19 *feminas* V[2]: *feminae* DV[1]
36 λόγου] τούτου N 39 τοῦτον τὸν τρόπον N

τε καὶ ὀρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομποῦ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἁπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται ἐν τῶι λέγειν 'δοιοῖς ... κύκλοις' (7. 8), τουτέστι τοῖς τῶν ὤτων, τὴν φωνὴν δι' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις 'Ηλιάδας κούρας κέκληκε (9), δώματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), 'ἐς φάος ⟨δὲ⟩ ὠσαμένας' (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἐλθεῖν Δίκην καὶ ἔχουσαν 'κληῖδας ἀμοιβούς' (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσαν τὰς τῶν πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα διδάξειν 'ἠμὲν ἀληθείης εὐπειθέος ἀτρεμὲς ἦτορ' (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ 'βροτῶν δόξας ... ἀληθής' (30), τουτέστι τὸ ἐν δόξηι κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. 28—32 Simpl. d. cael. 557, 20 οἱ δὲ ἄνδρες ἐκεῖνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοητοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινομένου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἠξίουν καλεῖν ὂν ἁπλῶς, ἀλλὰ δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὂν ἀλήθειαν εἶναί φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει γοῦν ὁ Π. 'χρεὼ ... περῶντα' (28ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἱκάνοι,
πέμπον, ἐπεί μ' ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄγουσαι
δαίμονες, ἣ κατὰ πάντ' ἄστη φέρει εἰδότα φῶτα·
τῆι φερόμην· τῆι γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
ἅρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὁδὸν ἡγεμόνευον.

1. Die Rosse, die mich dahintragen, zogen *mich* fürder, soweit nur die Lust *mich* ankam, als mich auf den Weg, den vielberühmten, die Dämonen (die Göttinnen) führend gebracht, der über alle Wohnstätten hin trägt den wissenden Mann. Auf dem wurde ich dahingetragen; auf dem nämlich trugen mich die vielverständigen Rosse, (5) den Wagen ziehend, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse

2 ὃς N: ὡς übr. Hss. 6 ⟨δὲ⟩ Bekker 10 ἀτρεμὲς N: ἀτρεκὲς nach § 111 (s. I 230, 11 Anm.) R im Widerspruch zur Paraphrase ἀμετακίνητον 17 Über das Prooemium s. Diels *Parmenides* Sonderausg. S. 8ff., Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1158ff., H. Fränkel *Parmenidesstudien Nachr. d. Gött. Gesellsch.* 1930, 154ff. Wir gliedern in drei Teile: 1. die Fahrt V. 1—10 2. (im Rückblick) die Abfahrt V. 11—21 3. der Empfang V. 22—32 (anders Fränkel). Zum Eingang vgl. Pindar Ol. 6, 22ff. 18 πολύφημον] *'Weg des Liedes mit vieler klingender Rede'* Fränkel; es widerspricht „Polyphem" (über den nicht richtig Fränk. a. O. S. 156) 19 δαίμονες d. i. 'Ηλιάδες Stein, Wilamowitz: δαίμονος Sext. (Proclus Parm. S. 640, 39 = νύμφη 'Υψιπύλη wegen V. 11) πάντ' ἄστη N: πάντ' ἄτη L: πάντα τῆ Es. Die Lesart der vorzüglichen Hs. N, die nur sehr selten interpoliert (wie 80 A 12 σειληνῶν), vgl. mit ("Ηλιε Πῦρ) διὰ πάντ' ἄστη (νίσεαι) 1 B 21, 3; zu ἄστη vgl. auch Hom. α 3 (auch ο 82), Herodot. I 5, freilich liegt die Straße, die P. fährt, ἀπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου B 1, 27; κατὰ *über ... hin* wie Hom. T 93: κατὰ πάντα τατὴ Barnett, Wilamowitz; αὐτὴ (*allein*) G. Hermann, ἀσινῆ Meineke

ἄξων δ' ἐν χνοίῃσιν ἵει σύριγγος ἀυτήν
αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγετο δινωτοῖσιν
κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν
Ἡλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
εἰς φάος, ὠσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἤματός εἰσι κελεύθων,
καί σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις·
τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληῖδας ἀμοιβούς.
τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν
πεῖσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὀχῆα
ἀπτερέως ὤσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
χάσμ' ἀχανὲς ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους

---

in den Naben entsandte der Pfeife Ton, sich glühend erhitzend (denn von doppelten gewirbelten Kreisen wurde sie beiderseits getrieben), so oft sich zum Geleit beeilten die Heliadenmädchen, die das Haus der Nacht *vorher* verließen, (10) lichtwärts, wobei sie vom Haupte mit den Händen die Hüllen zurückstießen. — Dort (*am Hause der Nacht*) ist das Tor der Bahnen von Nacht und Tag, und Türsturz und steinerne Schwelle umfaßt es (hält es auseinander); das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Türflügeln; davon verwaltet Dike, die vielstrafende, die wechselnden Schlüssel. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen zu mit weichen Worten und beredeten sie kundig, daß sie ihnen den verpflöckten Riegel geschwind vom Tore wegstieße. Da öffnete dieses weit den Schlund der Türfüllung, auffliegend, wobei es die reich

---

1 χνοίῃσιν ἵει Diels: χνοιῇσινι N: χνοιῇσιν d. übr.: χνοιῇς ἵει Karsten 2 αἰρόμενος N 4 δώματα Νυκτός] nach Hes. Theog. 744ff. 5 φῶς N κράτων Karsten: κρατερῶν Sext. 6ff. ἔνθα] näml. am Hause der Nacht, vgl. Hesiod Theog. 748ff., auch Hom. κ 86, Θ 15. Porphyr. de antro nymph. 23 identifiziert willkürlich diese πύλαι mit den δύο θύραι Hom. ν 102ff. und den δύο χάσματα Platos rep. 614 B ff.: καὶ ὀρθῶς τοῦ ἄντρου αἱ πρὸς βορρᾶν πύλαι καταβαταὶ ἀνθρώποις, τὰ δὲ νότια οὐ θεῶν, ἀλλὰ τῶν εἰς θεοὺς ἀνιουσῶν ... τῶν δύο πυλῶν τούτων μεμνῆσθαι καὶ Παρμενίδην ἐν τῶι Φυσικῶι φασι. Zur Deutung vgl. Kranz a. O. S. 1161f. (ganz anders Fränkel a. O. S. 157) 8 πλῆνται singulär (vgl. B 12, 1) wie 13 ἀναπτάμεναι 9 δίκην Hss.: verb. ed. princ.; vgl. Orph. fr. 158 K. κληῖδας ἀμοιβούς] weil sie den Weg bald schließen bald frei lassen (‘*Vergelter*’ Fränkel a. O. S. 164, doch vgl. ἀμοιβαδόν V. 19). Der Plural poetisch 10 nach Hom. π 287, M 249 12 ἀπτερέως nach Hes. fr. 96, 46 Rz.[2] ταῖς δὲ θυρέτροις N

ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἱλίξασαι
γόμφοις καὶ περόνηισιν ἀρηρότε· τῆι ῥα δι' αὐτέων
ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ' ἀμαξιτὸν ἅρμα καὶ ἵππους.
καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρί
δεξιτερὴν ἕλεν, ὧδε δ' ἔπος φάτο καί με προσηύδα·
ὦ κοῦρ' ἀθανάτοισι συνάορος ἡνιόχοισιν,
ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἱκάνων ἡμέτερον δῶ,
χαῖρ', ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ' ὁδόν (ἦ γὰρ ἀπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἠμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμὲς ἦτορ
ἠδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἔνι πίστις ἀληθής.
ἀλλ' ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσεαι, ὡς τὰ δοκοῦντα
χρῆν δοκίμως εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα.

---

mit Erz beschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, in ihren Pfannen wechselweis drehte. Da nun mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. — Und es nahm mich die Göttin huldreich auf, ergriff meine rechte Hand mit der ihren und so sprach sie das Wort und redete mich an: „Jüngling, der du unsterblichen Wagenlenkern gesellt (25) mit den Rossen, die dich dahintragen, zu unserem Hause gelangst, Freude dir! Denn keinerlei schlechte Fügung entsandte dich, diesen Weg zu kommen (denn fürwahr außerhalb von der Menschen Pfade ist er), sondern Gesetz und Recht. Nun sollst du alles erfahren, sowohl der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterlich Herz (30) wie auch der Sterblichen Schein-Meinungen, denen nicht innewohnt wahre Gewißheit. Doch wirst du trotzdem auch dieses kennen lernen und zwar so, wie das *ihnen* Scheinende auf eine probehafte, wahrscheinliche Weise sein müßte, indem es alles ganz und gar durchdringt.

---

1 ἀμοιβαδὸν] vgl. hymn. Cer. 326 2 ἀρηρότε Bergk: ἀρηρότα Hss. Schluß (vgl. E 752) ebenso wie V. 22ff. (vgl. α 120ff.) nach Homer αὐτέων N: αὐτῶν d. übr. 4ff. Zur dichterischen Form des Ganzen vgl. Kranz *Neue Jahrb.* 27 (1924) 65ff. 6 ἀθανάτηισι συνήορος (ϑ 99) Brandis 7 nach Hom. Σ 385. 424 ἵπποι N ταί] θ' αἵ G. Hermann 8 μοῖρα κακὴ nach Hom. N 602 u. a. 11 εὐκυκλέος Simpl. (DE; -ιος A): εὐφεγγέος Procl. Tim. p. 248 Schn.: εὐπειθέος Sext. u. a. ἀτρεμὲς Sext. Text und Paraph. § 114 I 228, 10, Simpl.: ἀτρεκὲς Sext. § 111 Text (ἀτερκὲς N) und Plut. adv. Col. 1114 D (vgl. 28 A 34) 12ff. vgl. Xenophan. 21 B 34 12 ταῖς] αἷς Plut.: τῆς Diog. (vgl. 28 A 1) ἔνι] ἔτι Diog. 13. 14 Simpl.: fehlen Sextus 13 μαθήσεαι Simpl. DE: μαθήσεται A: μυθήσομαι F 14 δοκίμως Simpl. πε-

2 (früher 4) [33—40 K., 43—50 St.]. PROCL. in Tim. I 345, 18 Diehl (nach B 1, 30) καὶ πάλιν 'εἰ δ' . . . ἀταρπόν' καὶ 'οὔτε . . . φράσαις'. 3—8 SIMPL. Phys. 116, 25 εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτάσεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὂν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτή ἐστι τῆι τὸ ὂν μοναχῶς λέγεσθαι, εὑρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν· 'ἡ μὲν . . . φράσαις'. B 3 schließt an.

εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·
ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὡς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι,
Πειθοῦς ἐστι κέλευθος (Ἀληθείηι γὰρ ὀπηδεῖ),
ἡ δ' ὡς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὡς χρεών ἐστι μὴ εἶναι,
τὴν δή τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπόν·
οὔτε γὰρ ἂν γνοίης τό γε μὴ ἐὸν (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
οὔτε φράσαις.

3 (früher 5) [40 K., 50 St.]. CLEM. Strom. VI 23 (II 440, 12 St.) Ἀριστοφάνης ἔφη 'δύναται γὰρ ἴσον τῶι δρᾶν τὸ νοεῖν' [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ Ἐλεάτης Π. 'τὸ γὰρ . . . εἶναι'. PLOTIN. Enn. V 1, 8 ἥπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης, καθόσον εἰς ταὐτὸ συνῆγεν ὂν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὂν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο. 'τὸ γὰρ . . . εἶναι' λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο, καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ' αὐτοῦ. An B 2 anzuschließen.

. . . τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστίν τε καὶ εἶναι.

---

2. Wohlan, so will ich denn sagen (nimm du dich aber des Wortes an, das du hörtest), welche Wege der Forschung allein zu denken sind: der eine Weg, daß IST *ist* und daß Nichtsein nicht ist, das ist die Bahn der Überzeugung (denn diese folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß NICHT IST *ist* und daß Nichtsein erforderlich ist, dieser Pfad ist, so künde ich dir, gänzlich unerkundbar; denn weder erkennen könntest du das Nichtseiende (das ist ja unausführbar) noch aussprechen;

3. denn dasselbe ist Denken und Sein.

ρῶντα Simpl. A: περ ὄντα DEF ·Diels las δοκιμῶσ' εἶναι und übersetzte: *wie man bei allseitiger Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte.* Wir folgen im wesentl. der Deutung von Wilamowitz, vgl. *Berl. Sitz. Ber.* a. O. S. 1170. Doch s. auch Diels Nachträge zu *Vorsokr.* 4. Aufl. S. XXVIII. Andere anders. An V. 32 (Z. 14) schloß Diels früher das jetzige Frag. 7, 3ff. an

7 ἄγ' ἐγὼν Karsten: ἄγε τῶν Procl. 8 μοῦναι Procl. C: μοῦσαι AB 9 ὡς Simpl.: fehlt Procl. 10 ἀληθείη Procl. Simpl.: verb. Bywater 11 ἔστι τε Simpl.: ἔστι γε Procl. χρεών] vielleicht χρεόν vgl. B 8, 45 12 παναπευθέα (vgl. Hom. γ 88) Simpl. (EF, παραπεύθεα D): παναπειθέα Procl. 13 ἀνυστόν Simpl.: ἐφικτόν Procl. Zum Gedanken vgl. Plato rep. 477 A

4 (früher 2) [89—92 K., 37—40 St.]. Clem. Strom. 5, 15 (ii 335, 25 St., nach Emp. [31 B 17, 21]) ἀλλὰ καὶ Π. ἐν τῶι αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος τὰ τοιαῦτα λέγει· 'λεῦσσε ... συνιστάμενον', ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ πιστεύων τῶι νῶι ὁρᾶι τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δίκαιον, φαμὲν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν· οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἴδομεν, ἀλλ' ἢ μόνωι τῶι νῶι.

λεῦσσε δ' ὅμως ἀπεόντα νόωι παρεόντα βεβαίως·
οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὸν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
οὔτε σκιδνάμενον πάντηι πάντως κατὰ κόσμον
οὔτε συνιστάμενον.

5 (früher 3) [41. 42 K. St.]. Procl. in Parm. i p. 708, 16 (nach B 8, 25)

ξυνὸν δέ μοί ἐστιν,
ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἵξομαι αὖθις.

6 [43—51 K., 51—59 St.]. Simpl. Phys. 117, 2 (nach B 2) ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις οὐ συναληθεύει, δι' ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι' ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταὐτὸ συνάγουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ 'ἔστι γὰρ εἶναι ... διζήσιος ⟨εἴργω' ἐπάγει⟩· 'αὐτὰρ ... κέλευθος'. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν συμφέρουσιν ἐν τῶι νοητῶι 'οἷς ... ταὐτόν' (B 6, 8. 9) καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς τὸ μὴ ὂν ζητούσης 'ἀλλὰ ... νόημα' (B 7, 2), ἐπάγει 'μοῦνος κτλ.' (B 8, 1ff.).

χρὴ τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἐὸν ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι,
μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τά σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.

---

4. Schaue jedoch mit dem Geist, wie durch den Geist das Abwesende anwesend ist mit Sicherheit; denn er wird das Seiende von seinem Zusammenhang mit dem Seienden nicht abtrennen weder als solches, das sich überall gänzlich zerstreue nach der Ordnung, noch als solches, das sich *also* zusammenballe.

5. Ein Gemeinsam-Zusammenhängendes aber ist es mir, von wo ich auch den Anfang nehme; denn dorthin werde ich wieder zurückkommen.

6. Nötig ist zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende ist; denn Sein ist, ein Nichts dagegen ist nicht; das heiße ich dich

---

7 zur Verbindung d. Worte und Deutung s. 31 B 17, 21, Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 435ff. Vgl. [Arist.] d. mund. 1. 391a 13 τὰ πλεῖστον ἀλλήλων ἀφεστῶτα τοῖς τόποις τῆι διανοίαι συνεφρόνησε 8 ἀποτμήσει Damasc. p. 67, 23 Ruelle ἔχεσθαι Damascius: ἔχθεσθαι Clem. 9 Versschluß wie Hom. K 472 9f. wohl gegen Heraklit 22 B 91 (Patin) 12f. vgl. Heraklit 22 B 103 16 ⟨εἴργω' ἐπάγει⟩ Diels 21 τὸ wird Nominativ sein, vgl. Fränkel *Parmenidesstudien* S. 181[3] τ' ἐὸν Simpl. F: τὸ ὂν DE 22 μηδὲν δ' Simpl. 86: μηδεοιδ 117; zu μηδὲν ~ μὴ ἐὸν vgl. B 8, 10; μὴ δ' εἶν' οὐκ P. V. d. Mühll τά σ' ἐγὼ Bergk (vgl. Hes. Opp. 367): τά γ' ἐγὼ Simpl. D: τοῦ ἐγὼ E: τά γε F

πρώτης γάρ σ' ἀφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος ⟨εἴργω⟩,
αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν
πλάττονται, δίκρανοι· ἀμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
κωφοὶ ὁμῶς τυφλοί τε, τεθηπότες, ἄκριτα φῦλα,
οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταὐτὸν νενόμισται
κοὐ ταὐτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

7. 8 [52—120 K. 60—61. 34—37; 62—124 St.]. 7, 1—2 Plato Soph. 237 A vgl. 258 D Π. δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν οὖσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῆι τε ὧδε ἑκάστοτε λέγων καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδαμῆι (so die Hss.), φησίν, εἶναι μὴ ὄντα· ἀλλὰ ... νόημα. Aristot. Metaph. N 2. 1089a 2 ἔδοξε γὰρ αὐτοῖς πάντ' ἔσεσθαι ἓν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μή τις λύσει καὶ ὁμόσε βαδιεῖται τῶι Παρμενίδου λόγωι 'οὐ γὰρ ... ἐόντα', ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὂν δεῖξαι ὅτι ἔστιν. 7, 2—7 (früher 1, 33—38) Sext. vii 114 [nach B 1 i 227, 39. 228, 12] καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῶι λόγωι. μή γάρ σε, φησίν, 'ἔθος ... ῥηθέντα' (7, 3—7, 6 im Text § 111—λείπεται). ἀλλ' οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύσας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως. 8, 1—52 Simpl. Phys. 144, 29 [nach 28 A 21] ἔχει δὲ οὑτωσὶ τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) 'μοῦνος ... ἀκούων'. 8, 1—14 Ders. 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει 'μοῦνος ... πολλὰ μάλα' καὶ παραδίδωσι λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεῖα· 'ὡς ἀγένητον ... πέδηισιν'. ταῦτα δὴ περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι

---

wohl beherzigen. Denn das ist der erste Weg der Forschung, von dem ich dich fernhalte. Aber dann auch von jenem, auf dem da nichts wissende Sterbliche einherschwanken, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit steuert in ihrer Brust den hin und her schwankenden Sinn. Sie aber treiben dahin stumm zugleich und blind, die Verblödeten, unentschiedene Haufen, denen das Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe und für die es bei allem eine gegenstrebige Bahn gibt.

---

1 ⟨εἴργω⟩ Diels nach B 7, 2 2ff. Gemeint sind die Herakliteer, denn ταὐτὸν νενόμισται κοὐ ταὐτόν = πάντα ταὐτὰ κοὐ ταὐτά 22 C 1 i 183, 1 u. dort ähnl. öfter, πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι nach εἶμεν τε καὶ οὐκ εἶμεν B 49a o. ä. (vgl. ταὐτὸν ... εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἴονται λέγειν Ἡράκλειτον A 7), παλίντροπος κέλευθος nach B 51 (vgl. B 60); dieses umgebildet Soph. Phil. 1222. Vgl. *Herm.* 69 (1934) 117f. 3 πλάττονται verderbt für πλάσσονται = πλάζονται vgl. Diels *Parmenides* S. 72 4 πλακτὸν] Nebenform zu πλαγκτὸν wie B 8, 28 ἐπλάχθησαν, vgl. Hes. πλακτός: παράφρων, πεπλανημένος. Doch s. auch H. Fränkel a. O. S. 171[1] 5 ἄκριτα] gedeutet nach Fränkel a. O. S. 171 (vgl. 28 B 8, 15f.); das homerische Wort (vgl. z. B. Γ 412 = ω 91) wäre dann (wie andere, vgl. z. B. B 14) umgedeutet 10 πεζῆι *gesprächsweise*?

τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος, ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neuplatonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἁπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὂν πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ' αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 Clem. Strom. v 113 (II 402, 8 St.) Π. δὲ ... ὧδέ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· 'πολλὰ ... ἀτρεμὲς ἠδ' ἀγένητον'. 38 Plato Theaet. 180 d ἄλλοι αὖ τἀναντία τούτοις ἀπεφήναντο 'οἷον ... ὄνομ' εἶναι' καὶ ἄλλα ὅσα Μέλισσοί τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις διισχυρίζονται. 39 vgl. Melissos 30 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 vgl. Simpl. Phys. 147, 13 εἴπερ ἓν ἐστι 'ὁμοῦ τὸ πᾶν' (5) καὶ 'πεῖρας πύματον'. 43—45 Plat. Soph. 244 e εἰ τοίνυν ὅλον ἐστὶν ὥσπερ καὶ Π. λέγει 'πάντοθεν ... τῆι ἢ τῆι', τοιοῦτόν γε ὂν τὸ ὂν μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. Eudem. bei Simpl. Phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι ἐφαρμόττει τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα, ὥς τινας ὑπολαβεῖν ὁ Εὔδημός φησιν [fr. 13 Sp.] ἀκούσαντας τοῦ 'πάντοθεν ... ὄγκωι'· οὐ γὰρ ἀδιαίρετος ὁ οὐρανός, ἀλλ' οὐδὲ ὅμοιος σφαίραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 Arist. Phys. Γ 6. 207a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές'. 50—61 Simpl. Phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί ... 'ἐν τῶι ... παρελάσσηι'. 50—59 Simpl. Phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοητῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτός φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς λέγει 'ἐν τῶι ... ἀκούων', τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν πρώτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος ⟨ἢ⟩ πῦρ καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἢ ταὐτὸν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεσιν 'μορφὰς ... ἐμβριθές τε'. 52 Simpl. Phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας. 53—59 Simpl. Phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν 'θερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ· ταῦτα δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆν [Arist. p. 188a 20] καὶ φῶς καὶ νύκτα ἤτοι σκότος· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) 'μορφὰς ... ἐμβριθές τε'. — Das Ganze vielleicht an B 6 anzuschließen.

7. οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῆι εἶναι μὴ ἐόντα·
ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ' ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,
νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχήεσσαν ἀκουὴν

---

7. 8. Denn es ist unmöglich, daß dies zwingend erwiesen wird: es sei Nichtseiendes; vielmehr halte du von diesem Wege der Forschung den Gedanken fern, und es soll dich nicht vielerfahrene Gewohnheit

---

23 ⟨ ⟩ Torstrik 31 τοῦτο δαμῇ Arist. E, Simpl. phys. 135, 21 E 244, 1 E 143, 31 DE: τοῦτ' οὐδαμῇ Plat., Aristot. (Ab u. a. Hss.), Simpl. 244 F: τούτου οὐδαμῇ 143 F: τοῦτο μηδαμῇ Simpl. 135 D ἐόντα Aristot.: ὄντα Plat. (Simpl.) 32 διζήσιος Plat. 258 (Simpl.): διζήμενος Plat. 237 33 σ' ἔθος Sext.: σε θεὸς Diog. ix 22 (vgl. 28 A 1) πολύπειρον] die δόξαι der Menschen ergeben sich aus vielfacher ἐμπειρία. Vgl. Thuk. i 71 34 ἄσκοπον] vgl. Fränkel *Gött. gel. Anz.* 1928, 271[2]. Zum Gedanken vgl. Plato Phaedo 65 e

καὶ γλῶσσαν, κρῖναι δὲ λόγωι πολύδηριν ἔλεγχον
ἐξ ἐμέθεν ῥηθέντα.
8. μόνος δ' ἔτι μῦθος ὁδοῖο
λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτηι δ' ἐπὶ σήματ' ἔασι
πολλὰ μάλ', ὡς ἀγένητον ἐὸν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν,
ἐστι γὰρ οὐλομελές τε καὶ ἀτρεμὲς ἠδ' ἀτέλεστον·
οὐδέ ποτ' ἦν οὐδ' ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,
ἕν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεαι αὐτοῦ;
πῆι πόθεν αὐξηθέν; οὐδ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐάσσω

---

auf diesen Weg zwingen, walten zu lassen das blicklose Auge und das dröhnende Gehör und die Zunge, nein mit dem Denken bring zur Entscheidung die streitreiche Prüfung, die von mir genannt wurde. Aber nur noch Eine Weg-Kunde bleibt dann, daß IST *ist*. Auf diesem sind gar viele Merkzeichen: weil ungeboren ist es auch unvergänglich, denn es ist ganz in seinem Bau und unerschütterlich sowie ohne Ziel (5) und es war nie und wird nie sein, weil es im Jetzt zusammen vorhanden ist als Ganzes, Eines, Zusammenhängendes (Kontinuierliches). Denn was für einen Ursprung willst du für dieses ausfindig machen? Wie, woher sein Heranwachsen? Auch nicht *sein Heranwachsen* aus dem Nichtseienden werde ich dir gestatten auszusprechen und zu denken.

---

1 πολύδηριν Diog.: πολύπειρον aus dem vorvor. Verse Sext. 2 μόνος Simpl. 142; 145 F: μοῦνος 145 DE δ' ἔτι] δέ τι Sext. V: δέ τοι CR: δέ γε FG μῦθος Simpl.: θυμὸς Sext. Die früher zu B 1, 2 geäußerten Gedanken hatte Diels selbst aufgegeben vgl. Nachtr. zu *Vorsokr.* 4. Aufl. S. XXVIII 5 ἔστι γὰρ οὐλομελές Plut. adv. Col. 1114 c vgl. Procl. Parm. 1152, 24 u. ö.: οὖλον μουνογενές (μονογ.) Simpl., Clem., Philop. phys. 65, 7: μοῦνον μουνογενές Pseudoplut. (vgl. 28 A 22). Diels zog die Lesart des Simpl. usw. vor (doch s. auch Simpl. 137, 16), hielt für die Quelle des Wortes οὐλομ. Ar. Metaph. N 6. 1093 b 4, aber vgl. zu οὐλομελές Hippokr. 22 C 2 (I 189, 19 opp. μέρος u. ö., Pythagor. B 27 geg. Ende m. Anm.), Emped. B 62, 4, Meister *Homer. Kunstsprache* S. 207 u. a.; gegen μουνογενές spricht ἀγένητον im vor. Verse; οὐλομελὲς gibt Plato Phaedr. 250 c vielleicht durch ὁλόκληρος wieder, vgl. P. Friedländer *Platon* I 27 ἠδ' ἀτέλεστον hom. Klausel (Δ 26) d. h. *ohne Ziel in der Zeit*: ἀγένητον aus B 8, 3 Variante (z. B. bei Clem.): οὐδ' ἀτέλεστον (wegen B 8, 32. 42) unrichtig Brandis 7 διζήσεαι Simpl. cael. 137, 1: διζήσεο phys. E: διζήσεται F 8 αὐξηθῆν': Wilamowitz hinter αὐξηθέν; setzte Diels eine Lücke an, die er so füllte ⟨οὔτ' ἔκ τευ ἐόντος ἔγεντ' ἄν· ἄλλο γὰρ ἂν πρὶν ἔην·⟩ οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος . . ., aber wahrscheinlich setzen V. 6/7 Entstehen und Wachstum aus dem Seienden als selbstverständlich an οὐδ' Kranz: οὔτ' Hss., οὔτ' = οὔτοι Wilamowitz ἐόντος Simpl. cael., phys. 78 E: sonst ὄντος ἐάσσω Simpl. cael. D; phys. 145 F (vgl. Jacobsohn *Herm.* 45, 1910, 96): ἐάσω 78. 145 (vgl. Meister *Homer. Kunstsprache* S. 104): ἑασέω cael. A B

φάσθαι σ' οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητόν
ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἄν μιν καὶ χρέος ὦρσεν
ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;
οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεών ἐστιν ἢ οὐχί.
οὐδέ ποτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
γίγνεσθαί τι παρ' αὐτό· τοῦ εἵνεκεν οὔτε γενέσθαι
οὔτ' ὄλλυσθαι ἀνῆκε Δίκη χαλάσασα πέδῃσιν,
ἀλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῷδ' ἔστιν·
ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
τὴν μὲν ἐᾶν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθής
ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
πῶς δ' ἂν ἔπειτ' ἀπόλοιτο ἐόν; πῶς δ' ἄν κε γένοιτο;
εἰ γὰρ ἔγεντ', οὐκ ἔστ(ι), οὐδ' εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.

Denn unaussprechbar und undenkbar ist, daß NICHT IST *ist*. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) später oder früher mit dem Nichts beginnend zu entstehen? So muß es also entweder ganz und gar sein oder überhaupt nicht. Auch wird ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, aus Nichtseiendem könnte irgend etwas anderes als eben dieses hervorgehen. Um dessen Willen hat weder zum Werden noch zum Vergehen die Rechtsgottheit *das Sein* freigegeben, es in den Fesseln lockernd, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: IST oder NICHT IST! Entschieden ist aber nun, wie notwendig, den einen Weg als undenkbar, unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich-wahr zu betrachten. Wie könnte aber dann Seiendes zugrunde gehen, wie könnte es entstehen? (20) Denn entstand es, so ist es nicht

---

3 ὕστ. ἢ πρόσθ.] *later rather than sooner* Burnet, Heidel; möglich φῦν Simpl. phys 78 E; 162 (vgl. B 12, 5 u. Wilhelm *Oesterr. Jahresh.* VIII 17): φυὲν 78 F: φῦναι 78 D 4 χρεών] vgl. B 2, 5 u. Anmerkg. 5 μὴ ἐόντος Diels: μὴ ὄντος Simpl. phys. 78 DE; 145 DE: ἔκ γε μὴ ὄντος 78 F; 145 F: οὔτε ποτ' ἐκ τοῦ ἐόντος (entsprechend οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος S. 235, 8) Reinhardt 6 γίγνεσθαι phys. 145 E: sonst γίνεσθαι 7 πέδῃσιν Simpl. 78. 145: πέδησι 78 D; der Ausdruck χαλάσασα πέδῃσιν (∼ οὐ κατέχουσα) wie Hom. Z 226 ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ἀλεώμηθα nach Zenodot; πέδησιν (als Verb) Bergk. Zur Deutung d. Verses vgl. Fränkel a. O. S. 160ff. 8 ἡ . . . ἔστιν] vgl. *Parm.* S. 78ff. 153 ἔστι Simpl. D: ἔνεστιν EF 10 ἀνόητον Simpl. F: ἀνόνητον DE 11 ὥστε] vgl. *Parm.* S. 80: αὖτε? Diels 12 so Karsten, Stein: ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν Hss., Diels αὖ κε Stein 13 ἔγεντ' Bergk: ἔγετ' Simpl. D: ἔγενετ' EF

τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον·
οὐδέ τι τῆι μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
τῶι ξυνεχὲς πᾶν ἐστιν· ἐὸν γὰρ ἐόντι πελάζει.
αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
ἔστιν ἄναρχον ἄπαυστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
τῆλε μάλ' ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθής.
ταὐτόν τ' ἐν ταὐτῶι τε μένον καθ' ἑαυτό τε κεῖται
χοὔτως ἔμπεδον αὖθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἐέργει,

---

und ebensowenig, wenn es *erst* in Zukunft einmal sein sollte. So ist Entstehen verlöscht und verschollen Vergehen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nicht etwa *hier oder* da ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es ganz zusammenhängend; denn Seiendes stößt dicht an Seiendes.

Aber unbeweglich — unveränderlich liegt es in den Grenzen gewaltiger Bande ohne Ursprung, ohne Aufhören; denn Entstehen und Vergehen wurden weit in die Ferne verschlagen, es verstieß sie die wahre Überzeugung; und als Dasselbe und in Demselben verharrend ruht es für sich (30) und so verharrt es standhaft an Ort und Stelle. Denn die machtvolle Notwendigkeit hält es in den Banden der Grenze, die es rings umzirkt, weil das Seiende nicht ohne Abschluß sein darf;

---

1 τὼς phys. EF: πῶς D: τὸ (?) cael. 559 ἄπυστος phys. F, cael. A: ἄπτυστος phys. DE: ἄπαυστος cael. DE 4 δ' ἔμπλεον Simpl. phys. DE: δὲ πλέον F: δ' ἓν πλέον Damasc. II 146, 5 5 τῶι] τὸ Simpl. 86 DE; 87 DE 6ff. d. h. es ist kein ἄπειρον. Zur Deutung von V. 21—49 vgl. Fränkel a. O. S. 188ff. 8 τῆλε Scaliger: τῆδε Simpl. ἐπλάχθησαν (vgl. B 6, 6) phys. 145: ἐπλάγχθησαν 39. 79 Zu dem V. vergleicht Fränkel Lukrez I 880 9 Identität nach Wesen und Ort wird bezeichnet, Wortlaut aber zweifelhaft ταὐτόν τ' Simpl. phys. 30 E a. 145: ταὐτὸν ὂν 143: ταὐτόν τε ὂν 30 DF: ταυτόν τε ὂν καὶ 30 E; ταὔτ' ἐὸν verm. Diels ταὐτὸν δ' ἐν ταὐτῶι μίμνει Proclus Parm. 1152. 1177 (μίμνον 639) vgl. Xenophan. B 26, 1; so liest Fränkel a. O. S. 186 und im folg. Verse μενεῖ (aber würde P. positiv vom Futurum reden? Anders unten V. 36) 10 χοὔτως (οὐχ οὕτως E) Simpl. 145: οὕτως 30 ἔμπεδον] gegen Heraklit? Vgl. zu 22 B 9 11 τό Simpl. 145: τε 30 Versschluß wie Hom. N 706

οὕνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὸν θέμις εἶναι·
ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές· [μὴ] ἐὸν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
ταὐτὸν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὕνεκεν ἔστι νόημα.
οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ὧι πεφατισμένον ἐστιν,
εὑρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ ⟨ἢ⟩ ἔστιν ἢ ἔσται
ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
οὖλον ἀκίνητόν τ' ἔμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται,
ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,
γίγνεσθαί τε καὶ ὄλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί,
καὶ τόπον ἀλλάσσειν διά τε χρόα φανὸν ἀμείβειν.
αὐτὰρ ἐπεὶ πεῖρας πύματον, τετελεσμένον ἐστί
πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι,
μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντηι· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον

---

denn es ist unbedürftig, fehlte ihm aber der, so würde es des „ganz“ bedürfen (?).

Dasselbe ist Denken und der Gedanke, daß IST *ist*; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es als Ausgesprochenes ist, kannst du das Denken antreffen. Es ist ja nichts und wird nichts anderes sein außerhalb des Seienden, da es ja die Moira *daran* gebunden hat, ein Ganzes und unbeweglich zu sein. Darum wird alles *bloßer* Name sein, was die Sterblichen *in ihrer Sprache* festgesetzt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Verändern des Ortes und Wechseln der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist es vollendet von (und nach) allen Seiten, einer wohlgerundeten Kugel Masse vergleichbar, von der Mitte her überall gleichgewichtig. Es darf ja nicht da

---

1 οὕνεκεν hier und Z. 3 w. s. erklärt nach Fränkel a. O. S. 186f. (ähnlich Heidel) τὸ ἐὸν Simpl. 40 F: τεον Simpl. 30; 145; 40 DE 2 ἐπιδευές Simpl. 30 Ea F; 40 Ea; 145: ἐπιδεὲς 40 DEF; 30 DE [μὴ] Bergk, doch bleibt die Les. d. Vers. zweifelhaft vgl. Fränkel a. O. S. 187 u. „Zusätze“ ἐὸν Simpl. 30; 40: ὂν 145 δ' ἂν] γὰρ ἂν 30 F παντὸς] vgl. E. Loew *Rhein. Mus.* 78 (1929) 156[1] (dem wir sonst nicht zu folgen vermögen); auch ἐόν gebraucht P. (mit u.) ohne Artikel 3 οὕνεκεν *daß* wie in der Odyssee (Fränkel) 5 οὐδὲν γὰρ Simpl. 86: οὐδ' εἰ χρόνος 146 ⟨ἢ⟩ Preller; οὐδ' ἦν γὰρ ἢ ἔστιν Bergk 7 οὖλον ἀκίνητον τελέθει τῶι παντ(ὶ) ὄνομ' εἶναι Plato frei ὄνομα (οὔνομα) ἔσται Simpl. 86 FD: ὀνόμασται 86 E: ὠνόμασται 145 10 vgl. Hom. E 858, Emp. B 21, 14 11 vgl. V. 30ff.

οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῆι ἢ τῆι.
οὔτε γὰρ οὐκ ἐὸν ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἱκνεῖσθαι
εἰς ὁμόν, οὔτ' ἐὸν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
τῆι μᾶλλον τῆι δ' ἧσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ἄσυλον·
οἷ γὰρ πάντοθεν ἶσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.
ἐν τῶι σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα
ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν·
τῶν μίαν οὐ χρεών ἐστιν — ἐν ὧι πεπλανημένοι εἰσίν —
τἀντία δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο

---

oder dort etwas größer (45) oder etwas schwächer sein. Denn es ist weder Nichtseiendes, das es hindern könnte zum Gleichmäßigen zu gelangen, noch könnte Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als Seiendes, da es ganz unversehrt ist. Sich selbst nämlich ist es von allen Seiten her gleich, gleichmäßig begegnet es seinen Grenzen.

(50) Damit beschließe ich für dich mein verläßliches Reden und Denken über die Wahrheit. Aber von hier ab lerne die menschlichen Schein-Meinungen kennen, indem du meiner Worte trügliche Ordnung hörst.

Sie haben nämlich ihre Ansichten dahin festgelegt, zwei Formen zu benennen (von denen man *freilich* eine nicht *ansetzen* sollte, in diesem Punkte sind sie in die Irre gegangen); (55) und sie schieden die Gestalt

---

1 χρεόν Plato, Simpl. 145 E: χρεών DF 2 οὔ τεον (= οὔ τι vgl. *Parm.* S. 90) Diels: οὔτε ὄν Simpl. EF: οὔτε ἐόν D: οὐκ ἐὸν gut Aldus; doch bleibt der Text unsicher; οὐδὲ γὰρ οὔτ' ἐὸν ἔστι . . . und V. 49 τοίγαρ Wilamowitz ἱκνεῖσθαι Simpl. DE: κινεῖσθαι F; zur Korreption vgl. 21 B 28, 2 3 κεν Karsten: καὶ ἓν Simpl. 5 οἷ Diels: οἱ Simpl. Erklärung nach Fränkel a. O. S. 187 ἰσονάμως F κύρει Stein (vgl. Callim. h. 6, 37; Timon fr. 48, 5 Diels): κυρεῖ Simpl. EF: κυροῖ D 6 παύω phys. 30; 41 F; 145: παύσω cael., phys. 30; 41 DEEa 7 βροτείας phys. 145: βροτείους 30 (vgl. 147, 28) 8 ἐπέων] vgl. E. Hoffmann *D. Sprache u. d. archaische Logik* S. 10 9 γνώμας Simpl. 38; 180 F: γνώμαις 30; 180 DE ὀνομάζειν] vgl. B 8, 38; 9, 1; 18, 3 10 χρεὼν (vgl. B 2, 5 u. Anm.) zu erg. ὀνομάζειν π. εἰσίν] nämlich die Anhänger der δόξα 11 ἀντία Simpl. 39; 180; 30 F: ἐναντία 30 DE; τἀντία (hier wie V. 59) adv. wie τἀναντία Thuc. VII 79 τἀναντία διαστῶμεν δ' ἐκρίναντο Simpl. 39 F: δὲ κρίναντο 30: δ' ἐκρίνοντο 39 DE: δὲ κρίνον. το (d. i. δ' ἔκρινον τὸ) 39 Ea δέμα Platt

χωρὶς ἀπ' ἀλλήλων, τῆι μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
ἤπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἑωυτῶι πάντοσε τωὐτόν,
τῶι δ' ἑτέρωι μὴ τωὐτόν· ἀτὰρ κἀκεῖνο κατ' αὐτό
τἀντία νύκτ' ἀδαῆ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.
τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἐοικότα πάντα φατίζω,
ὡς οὐ μή ποτέ τίς σε βροτῶν γνώμη παρελάσσηι.

9 [121—124 K., 125—128 St.]. Simpl. Phys. 180, 8 [nach B 8, 59] καὶ μετ' ὀλίγα πάλιν 'αὐτὰρ . . . μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν' καὶ ὅτι ἀρχαὶ ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νὺξ ὀνόμασται

Scholion zu 56—59. Simpl. Phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν ἐπῶν ἐμφέρεταί τι ῥησείδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῶιδέ ἐστι τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον, ἐπὶ δὲ τῶι πυκνῶι ὠνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ βαρύ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἑκατέρως ἑκάτερα.

---

gegensätzlich und sonderten ihre Merkzeichen voneinander ab: hier das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, mit sich selber überall identisch, mit dem anderen aber nicht identisch; aber auch jenes für sich, gerade entgegengesetzt: die lichtlose Nacht, ein dichtes und schweres Gebilde. (60) Diese Welteinrichtung teile ich dir als wahrscheinlich-einleuchtende in allen Stücken mit; so ist es unmöglich, daß dir irgendeine Ansicht der Sterblichen jemals den Rang ablaufe.

9. Aber nachdem alle *Dinge* Licht und Nacht benannt und das

---

2 ἤπιον vgl. Emp. B 17, 18 (v. l.) αἰθέρος ἤπιον ὕψος ὄν (nur hier sicher) Simpl. 30 F; 38 F: τὸ 30 DE: fehlt 38 DEEa; 180 [ἀραιὸν] Diels: μεγ' ἀραιὸν ἐλαφρὸν Simpl. 30. 38 F: ἀραιὸν ἐλαφρὸν 38 DEEa; 180 E: ἄρ ἐλαφρὸν 180 DF. Zu μέγ' ἐλαφρὸν vgl. ἐλαφρότατον Plat. Tim. p. 56 a. Von der paraphrasierenden Tätigkeit eines Scholiasten hat sich in dem Exemplar des Simpl. außer dieser Glosse noch das Z. 11 ff. abgedruckte Scholion erhalten; vgl. *Parm.* S. 96. Zu ἀραιόν vgl. freilich auch 28 A 37. 43, ἀραιότατα Emp. B 104. Von Konjekturen ist zu beachten Prellers ἠπιόφρον μέγ' ἀραιόν (wobei ἐλαφρόν aus der l. em. φρον über ηπιονον entstanden sein müßte) 3 κατ' αὐτό Simpl. 30 F; 38 EaF; 180 F: sonst κατὰ ταὐτὸ 4 τἀντία Simpl. 31 F; 39 EaF; 180 E: τἀναντία Simpl. 31 DE; 180 DF κατ' αὐτὸ τἀντία = κατ' αὐτὸ τἀναντία, αὐτὸ Apposition zum Adverbium ἀδαῆ] von δάος *Licht*, nur hier in dieser Bedeutung (?): ἀλαήν Herwerden. Vgl. aber Fränkel a. O. S. 177[1]. ἀδαῆ: ἄπειρον (?) Hesych 5 τὸν] τῶν Karsten πάντα sowohl vorwärts wie rückwärts zu beziehen 6 γνώμη] γνώμηι Stein 10 ὀνόμασται F (die bedenkliche Form scheint durch das Scholion Z. 14 bestätigt zu werden): ὠνόμασται DE: ὄνομ' ἐστί Diels nach B 8, 38 *Parm.* S. 101. Vgl. Emp. 31 B 8, 4: νενόμισται P. V. d. Mühll 15 ἑκατέρωσ' H. Fränkel

καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,
πᾶν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρωι μέτα μηδέν.

10 [132—138 K., S. 797 St.]. Clem. Strom. v 138 (ii 419, 12 St.) ἀφικόμενος οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου ‘εἴσηι . . . ἄστρων’. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 b (über Parmenides) ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποίηται καὶ στοιχεῖα μιγνὺς τὸ λαμπρὸν καὶ σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ γῆς εἴρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ γένεσιν ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ συνθεὶς γραφὴν ἰδίαν, οὐκ ἀλλοτρίας διαφθοράν, τῶν κυρίων παρῆκεν.

εἴσηι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τά τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σήματα καὶ καθαρᾶς εὐαγέος ἠελίοιο
λαμπάδος ἔργ' ἀίδηλα καὶ ὁππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πεύσηι περίφοιτα σελήνης
καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὥς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδησεν Ἀνάγκη
πείρατ' ἔχειν ἄστρων.

11 [139—142 K., 129—132 St.]. Simpl. de cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν ἄρξασθαί φησι λέγειν·

πῶς γαῖα καὶ ἥλιος ἠδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

---

was ihren Kräften gemäß ist diesen und jenen als Name zugeteilt worden, so ist alles voll zugleich von Licht und unsichtbarer Nacht, die beide gleich(gewichtig); denn nichts ist möglich, *was* unter keinem von beiden *steht*.

10. Du wirst aber erfahren das Äther-Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel versengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das umwandernde Wirken und Wesen des rundäugigen Mondes wirst du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren vom rings umfassenden Himmel, woher er entsproß und wie ihn führend Notwendigkeit festband (zwang), die Grenzen der Gestirne zu halten.

11. *Ich will zu reden beginnen*, wie die Erde und die Sonne sowie der Mond, auch der all-gemeinsame Äther und auch die himmlische Milch-

---

3 ἴσων] vgl. 31 B 17, 27 zur 2. Vershälfte vgl. Fränkel a. O. S. 176f.; die Form μηδέν wohl Ausdruck der (Un)möglichkeit. Nach Diels erklärt ἐπεὶ vielmehr nur ἴσων ἀμφ.; er deutete ‘denn keinem kommt ein Anteil am anderen zu’ und verglich zu μηδέν Plat. Tim. 77 b, zur Auslassung von οὐδετέρου Soph. Philoct. 138 12 danach Emp. 31 B 38 14 ἔργ' ἀίδηλα aus Hom. E 757. 827 geg. Aristarch, vgl. Hesiod fr. 123 Rz.[2] 17 [μὲν γὰρ] Sylburg ἔφυγε Hs.: verb. Sylburg 22 ξυνὸς] vgl. 31 B 38, 4

ἔσχατος ἠδ' ἄστρων θερμὸν μένος ὡρμήθησαν
γίγνεσθαι.

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώιων τὴν γένεσιν παραδίδωσι.

12 [125—130 K., 133—138 St.]. 1—3 Simpl. Phys. 39, 12 (nach B 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ ... κυβερνᾶι'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῆι γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ ... θηλυτέρωι'. 4 Ebenda 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἓν κοινὸν τὴν ἐν μέσωι πάντων ἱδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλῆντο πυρὸς ἀκρήτοιο,

---

straße und der äußerste Olympos sowie der Sterne warme Kraft strebten zu entstehen.

12. Denn die engeren *Ringe* wurden angefüllt mit ungemischtem

---

1 μένος homerisch vgl. z. B. Z 182 12 πλῆντο (vgl. Hom. P 499) Bergk: πάηντο Simpl. EaD: πύηντο E; πλῆνται nach Bergk H. Fränkel wie B 1, 13 ἀκρήτοις EaD: ἀκρίτοις EF: verb. Stein. Über die Kosmosvorstellung des P. urteilte Diels: »Nach A 37 gibt es im Kosmos zwei verschiedene Arten von στεφάναι d. h. Ringen (bei Homer goldene Reifen im Haar Σ 597 h. 6, 7 oder Helmkränze H 12, vgl. auch Σ 485): A) aus den ungemischten Elementen Feuer und Erde gebildete B) aus den gemischten gebildete. Von der ersten Art (A) gibt es je zwei weitere und engere (στεινότεραι vgl. Herodot I 181): 1. Peripheriekränze a) ὄλυμπος ἔσχατος, festes Firmament, also aus Erde, weiterer Ring. b) Ätherfeuer (αἰθὴρ ξυνός), engerer Ring. 2. Erdkränze a) Erdrinde, weiterer Ring b) Erdinneres, vulkanisches Feuer, engerer Ring, Kern. Zwischen Zentrum und Peripherie kreist die zweite Art (B) von Ringen gemischter Natur. Das sind die Gestirnkränze, deren Elemente Erde und Feuer nicht reinlich gesondert nebeneinander, sondern vermischt durcheinander liegen. Solche dunklen Ringe, aus denen hier und da das Feuer herausblitzt (vgl. I 84, 10), sind die Milchstraße, Sonne, Mond und die Planeten (vgl. auch Robert, *Münch. Sitz. Ber., phil. hist. Cl.* 1916, 2, 19). Die δαίμων in der Mitte der Weltringe (vgl. 28 A 37) lokalisiert Berger auf der Sonne als lebenspendendem Prinzip (vgl. die Heliaden B 1, 9). Dafür spricht Plut. de fac. in orb. lun. 30, 13. 945 F; Procl. in Tim. p. 34. 47 Diehl; Philo quis div. her. 224ff. III 50 Wendl.; Julian. Laod. in Cumonts *Catal. astrol.* I 135, 30. Andererseits setzt Simpl. Phys. 34, 14 (oben Z. 10) die δαίμων in die Mitte des Universums, d. h. also in das Kernfeuer (= 'Εστία der Pythagoreer) vgl. A 44 I 225, 19ff. Vgl. B 20. Ähnlich, im einzelnen unrichtig, O. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* 20 (1907) 42ff.« Vgl. aber jetzt H. Fränkel a. O. S. 178ff., zum Sitz der Daimon auch Reinhardt *Parmenides* S. 12f.; ihr entspricht die Philotes des Empedokles vgl. 31 B 17, 25. γάρ V. 1 weist darauf hin, daß vorher der äußerste Ring aus Nacht geschildert wurde; dementsprechend folgte V. 6 die Erwähnung des innersten (d. Erde)

αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἶσα·
ἐν δὲ μέσωι τούτων δαίμων ἣ πάντα κυβερνᾶι·
πάντα γὰρ ⟨ἣ⟩ στυγεροῖο τόκου καὶ μίξιος ἄρχει
πέμπουσ' ἄρσενι θῆλυ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὖτις
ἄρσεν θηλυτέρωι.

13 [131 K., 139 St.]. Plato Symp. 178 b Π. δὲ τὴν γένεσιν λέγει 'πρώτιστον ... πάντων'. Aristot. Metaph. A 4 p. 984 b 23 ὑποπτεύσειε δ' ἄν τις Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἷον καὶ Π.· οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παντὸς γένεσιν 'πρώτιστον μέν, φησίν, Ἔρωτα ... πάντων'. Plut. Amat. 13 p. 756 f διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον ἐν τῆι κοσμογονίαι γράφων 'πρώτιστον ... πάντων'. Simpl. Phys. 39, 18 (nach B 12, 3) ταύτην (nämlich d. Daimon) καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναί φησι λέγων 'πρώτιστον ... πάντων' κτλ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδές, ποτὲ δὲ ἀνάπαλίν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων ...

14 [143 K., 140 St.] Plut. adv. Colot. 15 p. 1116 a οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην

νυκτιφαὲς περὶ γαῖαν ἀλώμενον ἀλλότριον φῶς

ἀναιρεῖ σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

Feuer, die auf diese *folgenden* mit Nacht, dazwischen aber stürzt der Flamme Anteil. Und inmitten von diesen ist die Daimon (Göttin), die alles lenkt. Denn überall regt sie grausige Geburt und Paarung an, (5) indem sie dem Männlichen das Weibliche zur Paarung sendet und umgekehrt wieder das Männliche dem Weiblichen.

13. Zuallererst ersann sie (*die Daimon der Geburt oder der Liebe*) von allen Göttern den Eros (*darauf aber* . . .)

14. *Der Mond ein* nachtleuchtendes, um die Erde irrendes fremdes Licht.

---

3 »Die Konjekturen πάντων, πᾶσιν, πάντη werden überflüssig durch Einsetzung von ⟨ἣ⟩« Diels; dagegen H. Fränkel a. O. S. 181[3] 4 μιγῆν Stein (vgl. zu B 8, 10): μιγὲν Simpl. αὖτις F: αὖθις DE 6 Auch wenn man mit Diels das Parmenideszitat bei Plato Symp. 178 b vgl. 195 c für eine Texterweiterung hält, ist das Zeugnis anzuerkennen; vgl. 9 B 2. Dagegen Wilamowitz *Platon* II[2] 341, *Glaube d. Hellenen* II 215[1]; Genesis nahm als Person zuerst K. F. Hermann 16 πρώτιστον] πρῶτον Arist. gute Hss. Hier folgte ein Katalog göttlicher Gestalten, soweit richtig Reinhardt *Parmenides* S. 18, vgl. oben 28 A 37 m. Anm. 19 νυκτὶ φάος Plut.: verb. Scaliger ἀλλότριον] = ψευδοφανές bei Theophr. [28 B 21] ἀλλότριον φῶς spielende Imitation von Hom. E 214, aufgenommen v. Emped. B 45

15 [144 K., 141 St.]. PLUT. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῶι τοσούτων τὸ πλῆθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περίεισι [Mond] κατὰ Π.

αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἠελίοιο.

15a. SCHOL. BASILII 25 [ed. Pasquali *Gött. Nachr.* 1910 p. 201, 2]. Zu ἐὰν ὑποθῆις ἑαυτῶι ὕδωρ εἶναι τὸ ὑποβεβλημένον τῆς γῆς] Π. ἐν τῆι στιχοποιίαι ὑ δ α τ ό ρ ι ζ ο ν εἶπεν τὴν γῆν.

16 [145—148 K., 149—152 St.]. ARISTOT. Metaph. Γ 5. 1009 b 21 vgl. A 46

ὡς γὰρ ἕκαστος ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτό
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17 [149 K., 142 St.]. GALEN. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας . . .

18 [150—155 K., 143—148 St.]. 1—6 CAEL. AURELIANUS Morb. chron. IV 9 p. 116 Sichard. (Bas. 1529) *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo.*

---

15. *Der Mond* stets schauend nach den Strahlen der Sonne.

15a. *Die Erde* im Wasser verwurzelt.

16. Denn je nachdem wie ein jeder besitzt die Mischung der vielfach irrenden Glieder, so tritt (*oder* steht) der Geist den Menschen zur Seite. Denn dasselbe ist es, was denkt, die innere Beschaffenheit der Glieder bei den Menschen allen und jedem: nämlich das Mehr (*vom Licht- oder Nachtelement*) ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten (*der Gebärmutter läßt der Same* (?) *entstehen*) die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

---

3 nach μ 233 5 ὑδατόριζον] vgl. 21 A 47 (I 125, 26. 35 ff.) Hes. Theog. 728. 812 8 ff. Einen neuen Deutungsversuch s. bei H. Fränkel a. O. S. 171 ff., wir halten an dem von Diels fest (vgl. Theophrasts Deutung A 46), nur daß wir in V. 1 mit Fränkel ἕκαστος lesen; μέλεα deutet als *Elemente* Rostagni (vgl. *Gnomon* 1, 1927, 153) 8 ἕκαστος Arist. E²: ἑκάστῳ Arist. Ab: ἑκάστοτ' Arist. E¹J, Theophr. ἔχει (oder ἔχῃ) Arist.: ἔχειν Theophr. πολυπλάγκτων Theophr.: -κάμπτων Arist. 9 τὼς] ὡς Arist. E παρίστᾰται (vgl. ἔρᾰσαι Theocr. 1, 78, ἔρᾰται 2, 149; Meister, *Hom. Kunstsprache* S. 96) Arist.: παρέστηκε⟨ν⟩ Theophr. (so verlangt H. Fränkel a. O. S. 172); Parm. sagte wohl παρίστηται, doch s. 31 B 108, 2 15 δεξιτεροῖσι und δ' αὖ Gal.: verb. Karsten 17 Übersetzung aus Soranos; Rückübersetzung der Verse versucht Diels *Parm.* S. 44

latinos enim ut potui simili modo composui, ne linguarum ratio misceretur. '*femina . . . sexum*'. *vult enim seminum praeter materias esse virtutes* (vgl. δυνάμεις B 9, 2), *quae si se ita miscuerint, ut eiusdem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem; si autem permixto semine corporeo virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos adpetentia sequatur.*

femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit.
nam si virtutes permixto semine pugnent
nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.

19 [157—159 K., 153—155 St.]. Simpl. de cael. 558, 8 παραδοὺς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφυ τάδε καί νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἑκάστωι.

ZWEIFELHAFTES

20. Hippol. Ref. v 8 p. 97, 2 W. μικρά, φησίν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης ἐκεῖ οὔσης »πλατείας καὶ εὐρυχώρου« καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν Περσεφόνην ⟨. . .⟩. καὶ ὁ ποιητὴς δέ φησιν·

---

18. Wenn Frau und Mann der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, nur wenn sie die gleichmäßige Mischung sich erhält, wohlgebaute Körper. Denn wenn in dem vermischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie grauenvoll das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. So also entstand dies nach dem Schein und ist noch jetzt und wird von nun an in Zukunft wachsen und dann sein Ende nehmen. Und für diese *Dinge* haben die Menschen einen Namen festgesetzt, einen bezeichnenden für jedes.

---

3 *ut* Diels: *et* Ed. princ. 7ff. vgl. Fredrich *Hippokr. Unter.* S. 104f. 10 *nam* Ed. princ.: *at* andere Ausgg. 12 *gemino semine sexum*] ἀνδρογύνους, vgl. *Parm.* S. 115f.; anders deutet Wilamowitz *Sappho u. Simonides* S. 72[1], Fränkel a. O. S. 177[2]. Vgl. auch A 54 22 ὁ ποιητής] Parmenides nach Meineke, doch ohne zureichenden Grund; eher „Orpheus" oder Empedokles (Fr. 120. 128 vergleicht Reinhardt). Vgl. Orph. Frag. 352 Kern, woselbst die ältere Literatur

αὐτὰρ ὑπ' αὐτήν ἐστιν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλη, πηλώδης· ἡ δ' ἡγήσασθαι ἀρίστη
ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμήτου Ἀφροδίτης.

FALSCHES

21. Aët. ii 30, 4 (D 361b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαίνεται ... Π. διὰ τὸ παραμεμῖχθαι τῶι περὶ αὐτὴν πυρώδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν ψευδοφανῆ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. B 14. Das Wort stammt von Theophrast, s. 59 A 77.

22. Suidas s. v. ὡς: λίαν. Παρμενίδηι· 'θαυμασίως ὡς δυσανάπειστον' = Plato Parm. p. 135 a.

23. — s. v. μακάρων νήσοισιν: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίαι Θηβῶν τὸ παλαιόν, ὡς Παρμενίδης.

24. Suetonius (Miller Mél. 417) Τελχῖνες ... τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖδάς φασι, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους.

25. Stob. Ecl. i 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἶσος κτλ. = 31 B 28.

---

20. Aber unter ihr (der Erde?) befindet sich ein Pfad, ein schauriger, hohler, morastiger. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitverehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Schein (*vom Monde*).

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 a).

23. *Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.*

24. *Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus in Menschen verwandelte.*

25. = Empedokl. fr. 28.

1ff. vgl. 1 B 17ff. 1 ἀτραπητὸς P 2 ἡ δ' Gott.: ἦτ' P 9 Παρμενίδης GM 12 Ἀρμένδας Phot.: Ἀρμενίδας nach Schol. Ap. Rhod. 1, 551 Fiorillo 14 φασιν, Ἀρμενίδας verb. Diels Zu den Worten *nam ut quidam me quoque excellentior* ἀνδρὸς δὴ ἱεροῦ δέμας αἰθέρες ᾠκοδόμησαν Boeth. Philos. Cons. IV 135 bemerkt Peiper: *quidam*] *sine dubio Parmenides, cuius reliquiis hunc versum addas,* unmöglich, schon wegen αἰθέρες u. ἀνὴρ ἱερός (φρὴν ἱερή Emped. B 134, 4). Hierüber Nachod-Stern *Giorn. stor. della letterat. ital.* 99 (1932) 341

---

29 [19]. ZENON

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diog. IX 25ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 30 II 1028] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου (τὸν δὲ Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἠδὲ Μέλισσον
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἥσσω . . .

ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν, καθά φησι Πλάτων ἐν τῶι Παρμενίδηι [127 B; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῶι Σοφιστῆι [p. 215 A] ⟨καὶ ἐν τῶι Φαίδρωι [p. 261 D] αὐτοῦ μέμνηται⟩ καὶ Ἐλεατικὸν Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὑρετὴν αὐτὸν γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γενναιότατος καὶ ἐν φιλοσοφίαι καὶ ἐν πολιτείαι· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα) συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῆι Σατύρου ἐπιτομῆι [fr. 7 FHG III 169]. ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὅπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν, πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστῆσαι· εἶτα περί τινων εἰπεῖν ἔχειν τινὰ ⟨ἔφη⟩ αὐτῶι πρὸς τὸ οὖς καὶ δακὼν οὐκ ἀνῆκεν ἕως ἀπεκεντήθη, ταὐτὸν Ἀριστογείτονι τῶι τυραννοκτόνωι παθών. (27) Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] φησι μετὰ τὸ μηνῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἴη· τὸν δὲ εἰπεῖν· 'σὺ ὁ τῆς πόλεως ἀλιτήριος', πρός τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· 'θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῶι τυράννωι', καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτταν προσπτύσαι αὐτῶι· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον καταλεῦσαι. ταὐτὰ δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λαλοῦσιν. Ἕρμιππος [fr. 30 FHG III 43] δέ φησιν εἰς ὅλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 72 A 13.] (28) καὶ εἰς αὐτὸν ἡμεῖς εἴπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.]

γέγονε δὲ τά τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων κατ' ἴσον Ἡρακλείτωι· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δὲ Ἐλέαν,

---

5 φύσει . . . 6 Πύρητος] πύρητος (πύρρητος F) τὸν δὲ παρμενίδην φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ παρμενίδου Hss.: Umstellung von Karsten; πύρητος . . . παρμενίδην tilgt Rossi 8 ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα Simpl., Elias 9 πάντων Plut.: πλάτων Diog. μελίσσου Diog.: verb. Meineke 10 γε] δὲ F ἥσσω BP: εἴσω F; γιγνόμενον erg. Anf. V. 4 Meineke 13 ⟨ ⟩ Diels 20 ἐμήνυσεν fehlt F, daher tilgt P² das Wort und will nach φίλους zufügen εἶπεν αὐτῷ ταῦτα συνειδέναι 21 εἰπεῖν BP¹: εἰπὼν FP² ⟨ἔφη⟩ Diels: fehlt BP¹: εἰπεῖν FP² ἕως BP¹: ἕως ἂν P²F 23 αὐτοῦ (aus Konj.) Neapol. III B 28 s. XV 25 εἴ τι ἄλλο F 27 νῦν fehlt FΦ 29 ταὐτὰ Bywater: ταῦτα Hss. λαλοῦσιν BPF: λέγουσιν Φ 33 μὲν πρότερον stellt F ὕλην Hss.

Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὑτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελῆ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγαθοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπιδημήσας πώμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβιούς. (29) οὗτος καὶ τὸν Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρῖνος δέ φησι [fr. 39 FHG III 583. Vgl. oben I 218, 19] Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.

ἀρέσκει δ' αὐτῶι τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ, λαμβανόντων αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δέ τινος φάναι· 'ἐὰν μὴ λοιδορούμενος προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'.

ὅτι δὲ γεγόνασι Ζήνωνες ὀκτώ, ἐν τῶι Κιτιεῖ [VII 35] διειλέγμεθα. ἤκμαζε δὲ οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην ⟨καὶ ἑβδομηκοστὴν⟩ ὀλυμπιάδα [464—461; Apollod. fr. 30 a. O.].

2. Suidas Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόραι καὶ Δημοκρίτωι κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ τῆς οη̅ ὀλυμπιάδος [468—465], μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς, καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον, ἑάλω. καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὑτοῦ ἐνδακὼν καὶ ἀποτεμὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι καὶ ἐν ὅλμωι βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.].

3. Euseb. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἤκμαζον. Vgl. 28 A 11. 41 A 1a.

4. [Plato] Alcib. I p. 119 A ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου [z. 28 A 5] καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάδου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. Schol. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμενίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περικλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς καὶ ἐν Παρμενίδηι μνήμης ἠξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς, παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. Plut. Pericl. 4, 5 διή-

---

1 φωκλέων B^1 3 πώμαλα Diels: τὰ πολλὰ Hss.: τὸ παράπαν Cobet 4 πρῶτος] α̅ BP: ἕνα F 6—9 gehören vielleicht zu Empedokles, wie dies für τοῦτον ... αἰσθήσομαι (9—11) sich aus 31 A 20 ergibt 6 κόσμους P^2F: κόσμος BP^1 εἶναι ⟨ἀπείρους⟩ Kranz 8 τε] δὲ Barber. I 21 s. XV 10 ἐὰν μὴ BP^1F^2: ἐὰν (ohne μὴ) F^1P^2 11 προσποιοῦμαι B αἰσθήσομαι BPF: αἰσθανθήσομαι Φ (aus übergeschr. Glossem εὐφρανθήσομαι?): ἠσθήσομαι I 285, 39 12 ὅτι δὲ F: ὅτι τε BP 13 ἐνάτην B: fehlt F: θ̅ P^1: ο̅ P^2: θ^ΗΝ ο̅^ΗΝ Barb. I 21 und andere jüngere Hss. (Konjektur) καὶ ἑβδομηκοστὴν fehlt BPF 16 οη̅] οθ̅ Reinesius. Vgl. Jacoby Kommentar zu FGrHist. 244 F 30 17 Ἔριδας] vgl. A 14 Ἐξήγησιν] Polemik wie Herakleides Pontikos Ἡρακλείτου ἐξηγήσεις δ und Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις α̅ (Diog. V 88). Vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 359; 1898, 408 21 αὑτοῦ] vgl. I 249, 28

κουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δέ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσαν ἐξασκήσαντος ἕξιν. Vgl. 28 A 12.

5. Aristot. Rhet. A 12. 1372b 3 καὶ οἷς τοὐναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν τινα [sc. γίγνεται, ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρὸς ἢ μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.

6. Diodor. x 18, 2 ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς, ἐπιβουλὴν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συνειδότες 'ὤφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος ὁ Ζ. μέχρι μέν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναί ποτε τῆς ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νέαρχον ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναι τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγηδόσιν ἀνέκραγεν· 'ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἠξίωσεν αὐτὸν ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτωι. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν ἀκοὴν τῶι στόματι παραβαλόντος ὁ Ζ. τοῦ δυνάστου περιχανὼν τὸ οὖς ἐνέπρισε τοῖς ὀδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῶι βασανιζομένωι προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσενεφύετο. τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τἀνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα διίηι τοὺς ὀδόντας. καὶ τοιούτωι τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. Plut. adv. Colot. 32 p. 1126 d Ζ. τοίνυν ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπιθέμενος Δημύλωι τῶι τυράννωι καὶ δυστυχήσας περὶ τὴν πρᾶξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλωι φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδόνα δὲ παῖδες καὶ γύναια καὶ γυναίων ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλῶτταν αὐτοῦ διατραγὼν τῶι τυράννωι προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 c, de garr. 8 p. 505 d.

8. Clem. Strom. iv 57 (ii 274, 1 St.) οὐ μόνον Αἰσώπιοι (?) καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες στρεβλούμενοι ἐκαρτέρουν, ὥς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, ἀλλὰ καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατειπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς τὰς βασάνους οὐδὲν ἐξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλῶσσαν ἐκτραγὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι, ὃν οἱ μὲν Νέαρχον, οἱ δὲ Δημύλον προσαγορεύουσιν. Vgl. Val. Max. iii ext. 2 (Phalaris), 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionys.; vgl. A 19).

9. Philostr. V. Apoll. Tyan. vii 2 Ζ. μὲν τοίνυν ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἥλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμότας ἀπεσιώπησεν, οἳ δ' ἦσαν τῶι τυράννωι βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθέσι ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῆι σφήλας.

---

8 κατεστήσατο Hs.: verb. Dindorf 14 ἐπίτασιν Valesius: ἐπίστασιν Hs. 15 ἀνῆκεν Hs.: verb. Reiske 28 αὐτοῦ] vgl. i 248, 21 διατρώγων Hss.: verb. Cobet vgl. i 247, 27 30 Ἀσώπιοι (= Boioter vgl. Herod. ix 15) Kern, andere anderes 34 zur Namensdifferenz vgl. 29 A 1 i 247, 17 = A 2 248, 20 38 Μυσοῦ] offenbar Verwechslung von Elea und Elaia

10. Diog. viii 57 [vgl. A 1, i 247, 14] Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. Sext. adv. math. vii 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπείπερ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνώριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπείληφεν.

SCHRIFT

11. Plato Parm. 127 a b ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι), Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. ἀναγιγνώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγιγνωσκομένων, ἡνίκα αὐτός τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἄττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. i 219, 5. 247, 11. Dagegen Athen. xi 505 f τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζ. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 b Ναί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤισθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἅπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὥς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς, εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὐτῶι. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταὐτὰ καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις, εἰ πολλά ἐστιν, ἢ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. διὰ τοιαύτην δὴ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καί τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλεύσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἴτε μή. ταύτηι οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἴει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεί, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπήικασας.

13. — Phaedr. 261 d τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνηι ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλά, μένοντά τε αὖ καὶ φερόμενα;

14. Aristot. Soph. el. 10. 170 b 19 εἰ δή τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος οἴοιτο ἓν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὂν ἢ τὸ ἓν πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἓν οἰόμενος εἶναι ἠρώτησε,

---

8 ἤδη T: δὴ B 9 τῶν Ven. G.: ἐτῶν BT 20 ⟨ ⟩ Diels 22 σὺ γοῦν Heindorf 28 [ ] Proclus 40 vgl. Waitz Org. ii 546 42 ἠρώτησε] vgl. Wilamowitz *Platon* ii² 28 (nicht richtig H. Maier *Sokrates* S. 205²)

καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἓν πάντα, οὗτος πρὸς τοὔνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 C. Daraus Diog. III 48 διαλόγους τοίνυν φασὶ πρῶτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλης δ' ἐν πρώτωι Περὶ ποιητῶν [fr. 55] Ἀλεξαμενὸν Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. A 10 u. Athen. V p. 505 B.

15. Procl. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἕνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν ...· εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὂν ὅμοιόν ἐστι καὶ ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὅμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ τὰ ὄντα. Elias in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιττιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος ... ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κιττιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῆι ζωῆι διαλεκτικὸς ἦν ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου, τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῆι τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν· ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῶι οἰκείωι διδασκάλωι ποτὲ Παρμενίδηι ἓν λέγοντι τὸ ὂν κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ ⟨δὲ⟩ τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἓν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῶι οἰκείωι συμμαχεῖν διδασκάλωι. καί ποτε πάλιν τῶι αὐτῶι συνηγορῶν διδασκάλωι ἀκίνητον λέγοντι τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν μὴ δυνηθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν.

APOPHTHEGMATIK

16. Eudem. Phys. fr. 7 [Simpl. Phys. 97, 12 vgl. Schöbe *Quaest. Eudem.* S. 54] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις αὐτῶι τὸ ἓν ἀποδοίη τί ποτέ ἐστιν, ἕξειν τὰ ὄντα λέγειν.

17. Plut. Pericl. 5, 3 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ τῦφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτούς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὡς τῆς προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.

18. Philo quod omn. prob. lib. 14 [II 460 M.] ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ γνώμαις ἆρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι 'θᾶττον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὀντινοῦν ἄκοντα δρᾶσαί τι τῶν ἀβουλήτων;' Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [I 53 Arnim].

19. Tertull. Apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. Stob. Flor. (III) t. 7, 37 H. Ζ. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'

---

7 ἕνα τὸν πρῶτον verm. H. Schöne, da in der kommentierten Stelle 127 D steht (gleich nach dem A 11 mitgeteilten): τὸν οὖν Σωκράτη ἀκούσαντα πάλιν τε κελεῦσαι τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου ἀναγνῶναι ... εἰ πολλά ἐστι τὰ ὄντα, ὡς ἄρα δεῖ αὐτὰ ὅμοιά τε εἶναι καὶ ἀνόμοια 10 richtiger Κιτιεύς 17 κατὰ Kranz: καὶ Hss. ⟨δὲ⟩ Busse 18 Die ἐπιχειρήματα stammen aus Proklos, die 5 (statt 4) aus Aristot. Phys. Z 9 (I 253, 19). Vgl. Themist. Phys. 201, 8 (Heinze), der das Mißverständnis aufklärt 22 ἐναργείας? Diels 31 βαπτίσαι ⟨τις⟩ Kranz: βαπτίσαις Mangey 32 βιάσαιο Mangey

LEHRE

Vgl. die Schrift des Aristoteles Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 25), Herakleides Pontikos Πρὸς τὸ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 87).

21. Aristot. Metaph. B 4. 1001b 7 ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἕν, κατὰ μὲν τὸ Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον ποιεῖ μεῖζον μηδὲ ἔλαττον, οὔ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντηι ὄν. τὰ δὲ ἄλλα πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μεῖζον, πῶς δ' οὐθέν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμή· στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. Simpl. Phys. 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16] ἠπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἓν τιθέναι· ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον αὔξει μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ᾤετο τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10 ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὔδημός φησι, καὶ ἀνῄρει [Zenon] τὸ ἕν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς τὸ ἓν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μέντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος μεμνῆσθαι τὸν Εὔδημον οἴεται. 'ὡς γὰρ ἱστορεῖ (φησίν) Εὔδημος [fr. 7], Ζ. ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπειρᾶτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἕν, τὰ δὲ πολλὰ πλῆθος εἶναι ἑνάδων'. καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος τοῦ Ζήνωνος Εὔδημος μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίωι τοιοῦτον ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρός φησι. Philop. Phys. 42, 9 Ζ. γὰρ ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδοῦντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ δόξαν λέγουσαν ἓν τὸ ὂν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῆι τοῦ διδασκάλου δόξηι ἐπεχείρει δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλῆθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησίν, ἔστι πλῆθος, ἐπειδὴ τὸ πλῆθος ἐκ πλειόνων ἑνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἑνάδας πλείους ἐξ ὧν τὸ πλῆθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δείξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλείονας ἑνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλῆθος· τὸ γὰρ πλῆθος ἐξ ἑνάδων. εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλῆθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἓν εἶναι ἢ τὸ πλῆθος, πλῆθος δὲ εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἓν εἶναι κτλ. Seneca Ep. 88, 44 *Parmenides ait ex his quae videntur nihil esse universo*; *Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit*; *ait nihil esse* . . . 45 *si Parmenidi* [sc. credo], *nihil est praeter unum*; *si Zenoni, ne unum quidem*. Isocr. 10, 3 [82 B 1].

22. [Aristot.] de lin. insec. 968a 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένωι χρόνωι ἀπείρων ἅψασθαι καθ' ἕκαστον ἁπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. Aristot. Phys. A 3. 187a 1 ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἕν . . ., τῶι δὲ ἐκ τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. Simpl. dazu 138, 3 τὸν δὲ δεύτερον λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναί φησιν ὁ Ἀλέξανδρος . . . τούτωι δὲ τῶι λόγωι, φησί [Alexander], τῶι περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν Καλχηδόνιον [fr. 42ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) . . . εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. Simpl. Phys. 134, 2 (zu Ar. A 3. 187a 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι τοῖς λόγοις, τῶι τε εἰρημένωι τοῦ Παρμενίδου καὶ τῶι τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν

---

3 τὸ BPF: τὰ Stephanus 7 σωματικὸν] sc. εἶναι: σωματικοῦ Christ 28. 29 d. h. οὐδὲν τῶν φαινομένων ὑπάρχειν τῶι παντί

ἐβούλετο τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν, ὡς εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὐτῶι, δεικνὺς ὁ Z. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις ἡ λέγουσα 'πολλά ἐστιν' ἤπερ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. [PLUT.] Strom. 5 [D. 581 hinter Parmenides] Z. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλεῖον. AËT. IV 9, 1. Vgl. 28 A 49.

24. ARISTOT. Phys. Δ 3. 210b 22 ὃ δὲ Z. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται;' λύειν οὐ χαλεπόν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλωι μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπωι ἐκείνωι κτλ. 1. 209a 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ τινα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ἐν τόπωι, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. EUDEM. Phys. fr. 42 [Simpl. Phys. 563, 17] ἐπὶ ταὐτὸ δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἀξιοῖ γὰρ πᾶν τὸ ὂν πού εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλωι τόπωι κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλωι καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω ... πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ λέγεσθαι· εἰ μὲν οὖν ἐν τόπωι ἠξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἀξιοῖ· οὔτε γὰρ ὑγείαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπωι εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ τόπος τοιοῦτος ὢν οἷος εἴρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἐστὶ τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. — — Z 9. 239b 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ οὗ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlich 2. 233a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεῦδος λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἅψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένωι χρόνωι. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἤτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχάτοις. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἅψασθαι ἐν πεπερασμένωι χρόνωι, τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε ἐν τῶι ἀπείρωι καὶ οὐκ ἐν τῶι πεπερασμένωι συμβαίνει διιέναι τὸ ἄπειρον, καὶ ἅπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St. bei Simpl. 947, 3ff.). Top. Θ 8. 160b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

26. — — Z 9. 239b 14 δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θέον ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διῶκον, ὅθεν ὥρμησε τὸ φεῦγον, ὥστ' ἀεί τι προέχειν ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῶι διχοτομεῖν, διαφέρει δ' ἐν τῶι διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος.

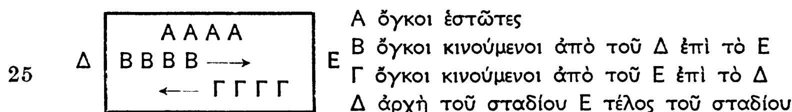
27. — — Z 9. 239b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ ὀιστὸς φερομένη ἕστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239b 5 Ζήνων δὲ παραλογίζεται· εἰ γὰρ ἀεί, φησίν, ἠρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, ⟨οὐδὲν δὲ κινεῖται⟩, ὅταν

---

2 λέγειν] πάσχειν verm. H. Schöne 9 ἐν τόπωι Ar. Hss.: ποῦ ἐστι Simpl. 534, 9. 563, 4 wie Eudem fr. 42 [Z. 12] 12 ἀξιοῖ Spengel: ἄξιον Simpl. 19 εἰσὶν οἱ Simpl., Ar. FHIK: εἰσὶ Ar. E 34 βραδύτατον Ar. E (n. Vitelli), Themist., Simpl.: βραδύτερον Ar. übr. 41f. Die Stelle lag schon Them. und Simpl. lückenhaft vor: erg. Diels

ἦι κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' ἀεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῶι νῦν, ⟨πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῶι νῦν⟩, ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι ὀιστόν.

28. Aristot. Phys. Z 9. 239b33 τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίωι κινουμένων ἐξ ἐναντίας ἴσων ὄγκων παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου, ἴσωι τάχει, ἐν ὧι συμβαίνειν οἴεται ἴσον εἶναι χρόνον τῶι διπλασίωι τὸν ἥμισυν. ἔστι δ' ὁ παραλογισμὸς ἐν τῶι τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἠρεμοῦν τὸ ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῶι ἴσωι τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ ψεῦδος. οἷον ἔστωσαν οἱ ἑστῶτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ' ὧν τὰ ΑΑ, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΒΒ ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν Α, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέγεθος, καὶ ἰσοταχεῖς τοῖς Β. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον Β ἅμα ἐπὶ τῶι ἐσχάτωι εἶναι καὶ τὸ πρῶτον Γ, παρ' ἄλληλα κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα τὰ Β διεξεληλυθέναι, τὰ δὲ Β παρὰ τὰ ⟨Α⟩ ἡμίση· ὥστε ἥμισυν εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον γὰρ ἑκάτερόν ἐστι παρ' ἕκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ Β παρὰ πάντα τὰ Γ παρεληλυθέναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον Γ καὶ τὸ πρῶτον Β ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ' ἕκαστον γινόμενον τῶν Β ὅσον περ τῶν Α, ὥς φησι, διὰ τὸ ἀμφότερα ἴσον χρόνον παρὰ τὰ Α γίγνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐηθέστατος ὤν, ὥς φησιν Εὔδημος (fr. 68), διὰ τὸ προφανῆ τὸν παραλογισμὸν ἔχειν ... τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοις ἰσοταχῆ διπλασίαν ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῶι αὐτῶι χρόνωι, ἐν ὧι τὸ παρὰ ἠρεμοῦν κινούμενον τὸ ἥμισυ διίσταται, κἂν ἰσοταχὲς ἐκείνοις ἦι. Alexanders Figur [bei Simpl. Ph. 1016, 14ff. Vgl. 1019, 27]:



29. — — Η 5. 250a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς ψοφεῖ τῆς κέγχρου ὁτιοῦν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενὶ χρόνωι τοῦτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu Simpl. 1108, 18 διὰ τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σοφιστήν. 'εἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἆρα ὁ εἷς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον

1 κατὰ τὸ ἴσον] sc. ἑαυτῶι Them., Simpl.: ein Körper, der stets den gleichen Raum einnimmt, den er selbst hat. Denn nach Ar. 239a 26 τὸ γὰρ ἠρεμεῖν ἐστι τὸ ἐν τῶι αὐτῶι εἶναι χρόνον τινὰ καὶ αὐτὸ καὶ τῶν μερῶν ἕκαστον. οὕτω γὰρ λέγομεν ἠρεμεῖν, ὅταν ἐν ἄλλωι καὶ ἄλλωι τῶν νῦν ἀληθὲς ἦι εἰπεῖν ὅτι ἐν τῶι αὐτῶι καὶ αὐτὸ καὶ τὰ μέρη 3ff. Nach- und Umbildung b. Platon Theaetet p. 154c. Vgl. auch Stölzel *Behandl. d. Erkenntnisprobl. bei Platon* (Halle 1908) S. 34. Zenon gibt die primitivste Form der Einsteinschen Relativitätstheorie (falsch Eudem unten Z. 18) 12 συμβαίνηι δὲ καὶ Simpl. 1017, 29: συμβαίνει δὲ Alex., Ar. gute Hss. (auch E[1]): συμβαίνει δὴ Ar., Vulgathss. 12. 13 πάντα τὰ Β Ar. E[1]: πάντα τὰ Α Alex., Simpl., Ar. FKE[2] 13 διεξεληλυθέναι Ar. Hss.: διεληλυθέναι Alex., Simpl. ⟨ ⟩ Kochalsky 29 πεσὼν Ar. H: ἐμπεσὼν Ar. übr.; vgl. καταπεσὼν Z. 31 30 Πρωταγόραν] diese Einkleidung stammt nach Diels nicht aus Zenon (trotz 29 A 14), sondern aus einem alten Dialoge (Φυσικὸς des Alkidamas? vgl. 31 A 1 § 56. Dazu *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 344[1], 357f.)

ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου;' τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν 'ὁ δὲ μέδιμνος, ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὔ;' τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν μέδιμνον 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ἑνός;' τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὡς γὰρ τὰ ψοφοῦντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἷς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου'. ὁ μὲν οὖν Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. Aët. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι] καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.

B. FRAGMENTE

ΖΗΝΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1. Simpl. Phys. 140, 34 [nach B 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προδείξας γὰρ ὅτι 'εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ' ἂν εἴη', ἐπάγει 'εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου. καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκεῖνο ἕξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται. οὕτως εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε

ZENON ÜBER DIE NATUR

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher* [*vor fr. 3*] *nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß* wenn das Seiende keine Größe besitze, es auch nicht sei. *Dann fährt er so fort*: Wenn es aber ist, so muß notwendigerweise ein jeder *Teil* eine gewisse Größe und Dicke und Abstand der eine vom anderen haben. Und von dem vor jenem liegenden *Teile* gilt dieselbe Behauptung. Auch dieser wird nämlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Die gleiche Behauptung gilt nun ein für allemal. Denn kein derartiger *Teil* desselben (*des Ganzen*) wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der eine ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn also viele Dinge sind,

---

11 zur Diskussion über Zenons Lehre vgl. Luria *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 (1932) 106ff. 16 ἕτερον] Dichotomie! 17ff. vgl. Heidel *Proc. of. Am. Ac. of Arts & Sc.* 48 (1913) 723f. 20 ἔσχατον ἔσται ὥστε ἕτερον πρὸ ἑτέρου οὐκ ἔσται Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1890, 22 (*Hellenika* I 298f.): τοιοῦτον versetzt nach ἔσται Z. 21 H. Gomperz

εἶναι καὶ μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ ὥστε ἄπειρα εἶναι’.

2. Simpl. Phys. 139, 5 ἐν μέντοι τῶι συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι ἐπιχειρήματα καθ’ ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῶι πολλὰ εἶναι λέγοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὧν ἕν ἐστιν ἐπιχείρημα, ἐν ὧι δείκνυσιν ὅτι ‘εἰ πολλά ἐστι, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ οὕτως ὥστε μηθὲν ἔχειν μέγεθος’ [B 1]. ἐν δὴ τούτωι δείκνυσιν, ὅτι οὗ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθείς ἐστιν, οὐδ’ ἂν εἴη τοῦτο. ‘εἰ γὰρ ἄλλωι ὄντι, φησί, προσγένοιτο, οὐδὲν ἂν μεῖζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδενὸς ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἷόν τε εἰς μέγεθος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγινόμενον οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογινομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλαττον ἔσται μηδὲ αὖ προσγινομένου αὐξήσεται, δῆλον ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον’. καὶ ταῦτα

---

so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Grenzenlosigkeit.

2. *In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem daß wer die Vielheit behauptet, sich Widersprechendes sagt. So ist einer dieser Beweisgänge folgender. Er will zeigen, daß ‘wenn Vieles ist, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Grenzenlosigkeit und klein bis zur Nichtigkeit’* [B 1]. *Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht sein könne.* Denn würde es zu einem anderen Seienden zugefügt (*so lauten seine Worte*), so würde es *dieses* um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die nichts ist, *einer anderen* hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach der Zuwachs *gleich* nichts. Wenn ferner durch Abziehen *einer Größe* die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte wie das Abgezogene *gleich* nichts. *Und dies führt Z. nicht aus, um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge*

---

3 πολλὰ] 40 nach 29 A 15 10 εἰ γὰρ D: οὐ γὰρ EF: οὐ γὰρ εἰ Ald. Vgl. Arist. Poet. 9. 1451a 33 12 δέ tilgte Zeller 13 προσγενόμενον Diels: προσγινόμενον Hss., was aber vortrefflichen Sinn gibt 14 ἀπογινομένου Hss.: ἀπογενομένου Diels 15 προσγινομένου Hss.: προσγενομένου Diels προσγενόμενον so hier die Hss. ἀπογινόμενον Hss.: verb. Ald.

οὐχὶ τὸ ἓν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῶι πρὸ τοῦ λαμβανομένου ἀεί τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν· ὃ δείκνυσι προδείξας, ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῶι ταὐτὸν εἶναι καὶ ἕν.

3. — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῶι φέρεται τῶι τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλά ἐστι, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἄπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ.·

'εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ

Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß stets wieder irgendein anderes seien wegen der Teilung ins Grenzenlose. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins ist.

3. *Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenons Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er wieder zeigt, daß die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt, wörtlich folgendes:*

Wenn Vieles ist, so müssen notwendig gerade soviele *Dinge* sein

---

5 Hierzu bemerkt Diels im Nachtrag zur 4. Auflage: »Vor καὶ τί δεῖ sagt Simpl. nach Anführung einer Stelle des Porphyrios (vgl. Simpl. S. 116, 8—18): ἐν δὴ τούτοις τοῖς ὑπὸ τοῦ Πορφυρίου ῥηθεῖσιν ὅτι μὲν πρὸς ἔπος ἡ μνήμη γέγονε τοῦ ἐκ τῆς διχοτομίας λόγου διὰ τοῦ τῆι διαιρέσει ἀκολουθοῦντος ἀτόπου τὸ ἀδιαίρετον καὶ ἓν εἰσάγοντος, εὖ ἂν ἔχοι. ἐφιστάνειν δὲ ἄξιον, εἰ Παρμενίδου καὶ μὴ Ζήνωνός ἐστιν ὁ λόγος ὡς καὶ τῶι Ἀλεξάνδρωι δοκεῖ. οὔτε γὰρ ἐν τοῖς Παρμενιδείοις λέγεταί τι τοιοῦτο, καὶ ἡ πλείστη ἱστορία τὴν ἐκ τῆς διχοτομίας ἀπορίαν εἰς τὸν Ζήνωνα ἀναπέμπει. καὶ δὴ καὶ ἐν τοῖς περὶ κινήσεως λόγοις ὡς Ζήνωνος ἀπομνημονεύεται. Dies beweist Simpl. durch das wörtliche Zitat fr. 3. Es ist also willkürlich, die von Porphyrios dem Parmenides zugeschriebene Ansicht an einer anderen Stelle des Zenonischen Buches wiederfinden zu wollen, wie Reinhardt *Parmenides* S. 106[1] versucht.« Die Porphyriosstelle S. 116 lautet: εἴ τι παρὰ τὸ λευκόν ἐστιν, ἐκεῖνο οὐ λευκόν ἐστι, καὶ εἴ τι παρὰ τὸ ὄν ἐστιν, ἐκεῖνο οὐκ ὄν ἐστι· τὸ δὲ οὐκ ὂν οὐδέν· τὸ ὂν ἄρα μόνον ἐστίν· ἓν ἄρα τὸ ὄν. καὶ γὰρ εἰ μὴ ἓν ἐστιν ἀλλὰ πλείω τὰ ὄντα, ἤτοι τῶι εἶναι διοίσει ἀλλήλων ἢ τῶι μὴ εἶναι· ἀλλ' οὔτε τῶι εἶναι διαφέροι ἂν (κατὰ γὰρ αὐτὸ τὸ εἶναι ὅμοιά ἐστι, καὶ τὰ ὅμοια ᾗ ὅμοια ἀδίαφορα καὶ οὐχ ἕτερα τυγχάνει ὄντα, τὰ δὲ μὴ ἕτερα ἓν ἐστιν) οὔτε τῶι μὴ εἶναι· τὰ γὰρ διαφέροντα πρότερον εἶναι δεῖ, τὰ δὲ μὴ ὄντα οὐδὲν διαφέρει ἀλλήλων· εἰ τοίνυν πλείω . . ὑποτιθέμενα μήτε τῶι εἶναι μήτε τῶι μὴ εἶναι διαφέρειν οἷόν τε καὶ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων, δῆλον ὡς ἓν πάντα ἔσται· καὶ τοῦτο ἀγέννητον καὶ ἄφθαρτον. Vgl. oben A 13; Plato Parm. 128 D ff.

οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστιν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλά ἐστιν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· ἀεὶ γὰρ ἕτερα μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα μεταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστί'. καὶ οὕτως μὲν τὸ κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. Diog. IX 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Z. ὁ Ἐλεάτης καὶ Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν . . . Z. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων 'τὸ κινούμενον οὔτ' ἐν ὧι ἔστι τόπωι κινεῖται οὔτ' ἐν ὧι μή ἔστι'.

---

30 [20]. MELISSOS

A. LEBEN UND LEHRE

1. Diog. IX 24 Μέλισσος Ἰθαιγένους Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτωι· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις ἀγνοοῦσι, καθάπερ Ἱπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἠξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἱρεθεὶς ἔτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετήν.

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἓν ὅμοιον ἑαυτῶι καὶ πλῆρες· κίνησίν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γνῶσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 72 II 1040] ἠκμακέναι αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444—41]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. Suid. s. v. Μέλητος Λάρου . . . καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῆι τετάρτηι [444/1].

---

als wirklich sind, nicht mehr, nicht minder. Wenn aber soviele *Dinge* sind als eben sind, so dürften sie (*der Zahl nach*) begrenzt sein.

Wenn Vieles ist, so sind die seienden *Dinge* (*der Zahl nach*) unbegrenzt. Denn stets sind andere zwischen den seienden *Dingen* und wieder andere zwischen jenen. Und somit sind die seienden *Dinge* (*der Zahl nach*) unbegrenzt.

4. *Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet*: Das Bewegte bewegt sich weder in dem Raume, in dem es ist, noch in dem es nicht ist.

---

13 ἰθαιγένους BP²: ἰθαγένους P¹F. Vgl. oben S. 259, 2

3. Plut. Pericl. 26ff. (26) πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγότητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν, ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἑλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῆι θαλάσσηι καὶ παρετίθεντο τῶν ἀναγκαίων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 577 aus d. Πολιτεία Σαμίων] ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας· καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν ... πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ἠινίχθαι 'Σαμίων ὁ δῆμός ἐστιν — ὡς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575]. (27) πυθόμενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνηι καὶ χρόνωι μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος ... (28) ἐνάτωι δὲ μηνὶ [Sommer 440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τείχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνωι ῥητῶι ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος [FGrHist. 76 F 67 II 154] τούτοις ἐπιτραγωιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἣν οὔτε Θουκυδίδης [I 117] ἱστόρηκεν οὔτ' Ἔφορος [FGrHist. 70 F 195 II 98] οὔτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl. Themist. 2 καίτοι Στησίμβροτος [FGrHist. 107 F 1 II 516] Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἁπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε. Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

SCHRIFT [vgl. 30 A 2]

4. Simpl. Phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποιήσατο τοῦ συγγράμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. Gal. de el. sec. Hipp. I 9 (I 487 K., 54, 19 Helmr. Vgl. 24 A 2); in Hipp. de nat. h. XV 5 K. = CMG V, 9, 1 p. 5, 11.

LEHRE

5. Aristot. *q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2* nach d. Ausg. von Diels *Abh. d. Berl. Ak.* 1900 [vgl. des Aristoteles Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου ᾱ Diog. V 25].

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ

ed. Bekker 974a

c. 1. (1) Ἀίδιον εἶναί φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεσθαι γενέσθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γένονεν εἴτε μὴ πάντα, ἀίδια ἀμφοτέρως· ἐξ οὐδενὸς γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα.

---

17 ἤνεγκαν Y 18 δ' ἐν Y: δὲ S 34 Zu diesem Bericht vgl. auch Reinhardt *Parmenides* S. 90ff.

Arist. 974a 1 περὶ ζήνωνος Hss. (LR): verb. Spalding 2 ἐνδέχεσθαι L: ἐνδέχεται R 4 ἀίδια L: δι' R: ἀδύνατα Bonitz αὐτὰ Apelt: αὐτῶν LR: ἀεὶ τὰ Wendland

974a ἁπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν ⟨ἂν⟩ προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν ἀεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλέον ἂν καὶ μεῖζον τὸ ὂν γεγονέναι· ὧι δὲ πλέον καὶ μεῖζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἐξ οὐδενός· ⟨ἐν⟩ τῶι γὰρ ἐλάττονι τὸ πλέον, ⟨ὡς⟩ οὐδ' ἐν τῶι μικροτέρωι τὸ μεῖζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) ἀίδιον δὲ ὂν ἄπειρον εἶναι, ὅτι οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὂν ⟨ἓν⟩ εἶναι· εἰ γὰρ δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἄλληλα. (4) ἓν δὲ ὂν ὅμοιον εἶναι πάντη· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἶναι, ἀλλὰ πολλά. (5) ἀίδιον δὲ ὂν ἄμετρόν τε καὶ ὅμοιον πάντη ἀκίνητον εἶναι τὸ ἕν· οὐ γὰρ ἂν κινηθῆναι μὴ εἴς τι ὑποχωρῆσαν. ὑποχωρῆσαι δὲ ἀνάγκην εἶναι ἤτοι εἰς πλῆρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέξασθαι [τὸ πλῆρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδέν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιοῦτον δὲ ὂν τὸ ἓν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάλγητον ὑγιές τε καὶ ἄνοσον εἶναι οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἑτεροιούμενον εἴδει οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε τὸ ἓν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὂν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὂν φθείρεσθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ εἰ τῶι μεμῖχθαι τὸ ἓν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά τε καὶ κινούμενα εἰς ἄλληλα τὰ πράγματα, καὶ ἡ μίξις ἢ ὡς ἐν ἑνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλείονων ἢ τῆι ἐπαλλάξει οἷον ἐπιπρόσθησις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδηλα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὔσης ἐν τῆι τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερὰ ἀφαιρουμένων 974b τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν οὐδέτερον συμβαίνειν. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι πολλὰ κἂν ἡμῖν ὤιετο φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ οἷόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν, ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλὰ εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἓν ἀίδιόν τε καὶ ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὑτῶι. (9) ἆρ' οὖν δεῖ πρῶτον μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἳ μάλιστά εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρθῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτωι προσχρῆσθαι τῶι δόγματι, ⟨ὅτι⟩ οὐκ ἄν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός.

974a 5 ⟨ἂν⟩ Diels 6 ὂν L: ἓν R 7 δὲ Susemihl: δὴ LR 8 ⟨ἐν⟩ Beck ⟨ὡς⟩ οὐδ' Wendl.: οὐδ' L: οἶδ' R 11 ⟨ἓν⟩ F. Kern 12 πλέω ἢ δύο Hss.: stellte Susemihl um πέρατ' ἂν εἶναι Ausg.: περαιαν εἶναι R: περιλϊάν εἶναι L: περαίνειν ἂν Apelt 13 εἰ] η Hss. ὄντα] ὂν Wendl. 17 ἰὸν Bekker: ὂν LR 18 [τὸ πλῆρες] Diels [ἢ τὸ κενόν] Apelt 24 τὸ μεμῖχθαί τι ἓν LR: verb. Spengel 26 ἐπαλλάξει Mullach: ἀπαλλάξει LR 29 ἕκαστον φανερὸν LR: verb. Spengel 974b 3 ὤιετο Diels: ὦ.ετ (so) L: ὡς τὸ R μόνων Apelt 6 [ ] Spalding: ἀπατᾷ L: ἅπασαν R οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν Bonitz: οὐταικειναιρει R: οὔτεειαιρεῖν L 7 ταῦτα Diels: τὰ αὐτὰ LR 12 ⟨ὅτι⟩ Spalding

974b μία γάρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ αἰσθάνεσθαί πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπειλήφαμεν. (10) εἰ δὲ μὴ ἅπαντα ψευδῆ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλά τινές εἰσι καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἢ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὗται τοιαῦται, ἢ τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἃς ἀεὶ βεβαιοτέρας εἶναι δεῖ ἢ αἳ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων δειχθήσεσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλλήλαις, ὥσπερ οἴεται (εἰ μὲν πολλά, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἷόν τε, οὐκ εἶναι τὰ ὄντα πολλά· ἀγένητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι. εἰ δ' οὕτως, καὶ ἕν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ⟨μολογουμένων⟩ ἀμφοτέρων π⟨ροτάσεων⟩ οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἓν ἢ ὅτι πολλά, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος μᾶλλον ἡ ἑτέρα, τἀπὸ ταύτης ξυμπερανθέντα μᾶλλον δέδεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπολήψεις ταύτας, καὶ ὡς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενὸς [ὄντος] ⟨καὶ ὡς⟩ πολλά τε καὶ κινούμενά [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θᾶττον ἂν πρόοιντο πάντες ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας 975a εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαί τε ἐκ μὴ ὄντος καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως τε κἂν φαίη τις τούτοις τἀναντία. οὔτε γὰρ δείξας ὅτι ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ ἧς δείκνυσι λαβών, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέγεταί τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαί τε τὰ μὴ ὄντα, καὶ δὴ γεγονέναι πολλὰ εκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν εἰρήκασιν. (15) αὐτίκα δ' Ἡσίοδος 'πάντων μὲν πρῶτον, φησί, Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ ἠδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοισι' [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι ⟨ἐκ τούτων⟩, ταῦτα δὲ ἐξ οὐδενός. πολλοὶ δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδέν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα, λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ

974b 14 πάντως Diels: πάντες L: ὄντες R 15 μὴ ἅπαντα Apelt: μὴ ἢ πάντα L: μὴν πάντα R ἡμῖν nach ἅπαντα LR: stellte Spald. um 16 αὗται τοιαῦται ἢ τὰς Spengel: τοιαύτη ποία ἢ τὰς L: τοιαύτη ποιότητας R 20 μὲν Apelt: μὴ LR ἀνάγκη LR: verb. Mullach 22 ἀγένητον Apelt: γένη τὸ L: γένοιτο R εἴ τι Wilson: ὅτι LR 23 ⟨ ⟩ Apelt: ὁ . . . . . . ἀμφοτέρων π . . . . . LR 24 ὅτι ἓν Spald.: τι ἓν LR 25 τἀπὸ zuerst Spengel: ἀπὸ LR 26 τυγχανόμενα LR: verb. Mullach 27 [ὄντος] Diels 27a ⟨καὶ ὡς⟩ Mullach [μὲν] Spengel 28 πρόοιντο L: προεῖντο R: πρόσοιντο Spald. 29 ταύτην ἐκείνης LR: verb. Bonitz συμβαίνει LR: verb. Spald. 975a 9 δὴ Bonitz: μὴ LR 11 δὴ Mullach 14 ⟨ ⟩ Spald.

975a 16a γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.

c. **2.** (1) ἀλλ' ἆρα, εἰ μὲν δυνατά ἐστιν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει, ἐατέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβάνει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέψασθαι; ἕτερον γὰρ ἄν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρώτου τεθέντος, ὃ πρῶτον λαμβάνει, μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἆρα ἀνάγκη ἀγένητα ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γεγονέναι ἕτερα ἐξ ἑτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; (3) ἢ καὶ ἀνακάμπτειν κύκλωι, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἑτέρου γεγονέναι, ἀεί τε οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἑκάστων γεγενημένων ἐξ ἀλλήλων; (4) ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγονέναι κειμένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα ὄντα πρὸς ἐκεῖνον προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῶι ἑνὶ ἑπομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι καὶ ἐκεῖνος τῶι ἀπείρωι προσάπτει. οὐδέν τε κωλύει, καὶ μὴ ἀπείρων ὄντων, κύκλωι αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἔτι εἰ ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδέν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν ἀίδια εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναί τι ὡς ὄντος καὶ κειμένου διαλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ, ἀίδιον ἂν εἴη, ὡς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἔτι εἰ καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὂν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γενόμενα αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' ἀίδια, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [31 B 12] λέγει;
975b 1 ἅπαντα γὰρ κἀκεῖνος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι 'ἔκ τε τοῦ μὴ ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὂν ἐξόλλυσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπρηκτον, ἀεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδηι', ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν ἀίδιά φησιν εἶναι, πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαί τε καὶ γεγονέναι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἴεται, γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [31 B 8, 3. 4]. (8) τὴν δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς ἀιδίοις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέγει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ᾤιετο. πῶς γὰρ ἄν, φησί, καὶ 'ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί τε καὶ πόθεν ἐλθόν' [31 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγομένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς

975a 16a γίγνοιτο L: γίνεσθαι τὰ γινόμενα R 17 ἐνίοις γε Sylburg: ἐν οἷς γε LR 19 ἐατέον Ausg.: ἀετεὸν R: λεκτέον L 20 ἱκανῶς LR: verb. Bonitz 21 πρώτου Spengel: πρῶτον LR 26 ἑκάστου γεγενημένου LR: verb. Wendl. 29 ⟨τὰ⟩ ὄντα Spald. πρὸς ἐκεῖνον] nach des Melissos Meinung 30 τὸ ἅπαντα Spald.: τὰ ἅπαντα R: τὸ ἅπαν L 31 προσάπτειν LR: verb. Ausg. 33 γίγνεται Korrektor Urb. 108: γίγνεσθαι LR ἂν Spald.: ἓν LR 35 ἔστιν Spald.: ἔστω LR 36 ἀίδιον εἴη L: ἀίδιανεικ R: verb. Spald. 38 [μὴ] Spald. 975b 1 ἔκ τε τοῦ μὴ ὄντος Apelt: ἐκ τοῦ μὴ ὄντος L: ἐκτέμνοντες R 3 τῇ γ' ἔσται Panzerbieter: θήσεσθαι LR 9 οὐ Fülleborn: εἰ L: fehlt R 10 πῶς γὰρ ἄν, φησί Spald.: πῶς γὰρ φήσει L: πῶς γ' ἂν φήσει R 11 τε fehlt L

γίγνεσθαι τὰ πολλά, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομένων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῆι μὲν μίξει πολλά ποτε καὶ τῆι διακρίσει, τῆι δὲ φύσει τέτταρα ἄνευ τῶν αἰτίων ἢ ἕν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἴη, ἐξ ὧν συντιθεμένων γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθείρεται, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν φασί τινες λέγειν ἐξ ἀεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γιγνόμενα γίγνεσθαι, κἂν οὕτως οὐκ ἂν εἴη ἀίδια πάντα, ἀλλὰ καὶ γιγνόμενα ἄττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθειρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ οὖσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ Ἀναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν, ὁ δέ, ὁ Ἀναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ πᾶν ἓν ἠξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον·. (11) φησὶ δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε τῶν πολλῶν, ταὐτὸ ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὴ κωλύει καὶ οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος ἀεὶ εἰς ὂν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ ἑνός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' ἀεὶ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταῦτά τις συγχωροίη, καὶ εἴη τε καὶ ἀγένητον εἴη, τί μᾶλλον ἄπειρον δείκνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναί φησιν, εἰ ἔστι μέν, μὴ γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχήν τε καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὂν ἔχειν πέρας ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύτην ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ ἐγένετο, ἔχειν ἀρχήν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ καὶ ἑτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα ἀίδια ὄντα; (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὂν ἄπειρον εἶναι, τὰ δὲ ἐν αὐτῶι γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τελευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησί, τί κωλύει καὶ τὸ πᾶν ἓν ὂν καὶ ἀγένητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ εἶναι "πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσό-

---

975b 15 d. h. der natürliche Zustand ist entweder die vollständige Vereinigung (Sphairos = ἕν) oder vollständige Trennung (vier Elemente). In beiden Fällen sind die αἴτια (Φιλία und Νεῖκος) ausgeschaltet 20 καὶ γενόμενα tilgten Bergk und Spengel 22 Ἀναξίμανδρος versehentlich statt Θαλῆς: ὡς ⟨καὶ ὁ Θαλῆς⟩ und 23 τὸ πᾶν, ⟨ὁ δὲ τὸ ἄπειρον⟩, H. Gomperz 24 [ὁ Ἀναξιμένης]? Diels 25 πλήθει Diels (vgl. 977a 1): πλήθεσι LR 27 ἀπεργάζεται LR: verb. Spald. [τὸ ὅλον] Wendl. 29 τοῦτο LR: verb. Sylburg ῥυσμῶι Sylburg κωλύειν LR: verb. Ausg. 33a καὶ ... γίγνεσθαί τε fehlt R δ' ἀεὶ Diels: δὴ L ἀναλυόμενα ⟨καὶ γιγνόμενα⟩ Kochalsky κατ' F. Kern: καὶ L 37 γέγονε δὲ Sylburg: γεγονέναι LR 976a 1 ἤρξατο γιγνόμενα L: γίγνοιτο εἰ γιγνόμενα R: verb. Bergk

976a θεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον οὔτε τι βαιότερον πελέμεν χρεών ἐστι τῆι ἢ τῆι" [28 B 8, 43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς λέγει, ἕν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη, τὰ δὲ ὅμοια πάντα. (17) καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλωι τινί (ὅπερ 'Αναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἑτέρωι ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἓν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ' ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς αὑτὸ λέγει, καί φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιομερές, ὕδωρ ὂν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἴ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δῆλος γὰρ οὕτως ἀξιῶν εἶναι ἕν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὂν οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαίνει πρὸς ἄλληλα ἀγένητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ ἀίδιόν τε καὶ ἄπειρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἓν σῶμα ὄν; εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶν⟩ ἀνομοιομερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ' ⟨ἂν⟩ εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὂν τοῦτ' ἐστί, πόλλ' ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὂν δεικνύναι τὸ οὕτως ὂν ἕν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον' ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττον' ὄντα καὶ μικρότερ' ἄλλα ⟨ἄλλων, ὥσ⟩τε πάντη ἂν ταύτη ἀλλοῖον εἴη οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ' ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μῆκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν ἄπειρον ⟨τὸ⟩ ἓν εἴη; ⟨ἢ⟩ τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα εἶναι; (21) ⟨ἔτι⟩ τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἑνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [21 A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ 'Εμπεδοκλῆς· ἐπιτιμᾶι γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόντων ξυμβαίνειν αὐτά, "εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα ματαίως ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων" [31 B 39]. (22) ἔτι ἓν ὂν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντη ὅμοιόν ἐστιν. εἰ γὰρ ἐστιν
976b ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἑνὸς εἴδη, ἰδίαι ἕκαστον ὅμοιον αὐτὸ ἑαυτῶι. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν τῶι μανῶι κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῶι μανῶι οὐκ ἔστιν ἐν

976a 10 πελέμεν χρεών Spald.: εἶναι μεχριων (oder μέχρι ὄν) LR 14 'Αναξαγόρας Bergk: ἀθηναγόρας (ἀθῆναι ὁρᾶς R) LR; derselbe Schreibfehler Friedr. d. Gr. Brief an d'Alembert 2. Juli 1769 (xxiv 458 Preuß). Gemeint ist 59 B 12 νοῦς δὲ πᾶς ὅμοιός ἐστι κτλ. Das ἄπειρον ebenda am Anfang νοῦς δέ ἐστιν ἄπειρον 15 γὰρ Spald.: γε LR 17 vgl. 28 B 8, 22 19 δὲ Diels: δὴ L: δι R 22 ⟨τῶν⟩ Diels 23 ⟨ἂν⟩ Apelt 26 πλείον' ἄττα Diels: πλείονα τὰ L: πλείονα R 26. 27 ἐλαττόνων τε καὶ μικροτέρων ἀλλ . . . . . . τε (ἀλλαί τε R) LR: verb. Apelt 28 οὐδενὸς ⟨ὄντος τοῦ⟩ Diels προσγενομένου σ. οὐδ' ἀπογενομένου (vgl. 29 B 2) ? Diels 30 ⟨τὸ⟩ ἓν Diels: ἂν LR ⟨ἢ⟩ Wilson ἀνάριθμα Korrektor des Bern. 402: ἐνάριθμα R: ἓν ἀριθμῷ L 31 ⟨ἔτι⟩ Wilson 36 βροτέων] γλώσσης Arist. 294a 27 [s. I 125, 28] 976b 2 εἴδη, ἰδίαι Apelt: εἰ δὴ (οὗ δὴ L¹) δι' (δεῖ L) LR 4 κωλύει. ἐν Bonitz: κωλύειν LR

976b τισι μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου τὸ μὲν πυκνόν, ⟨τὸ δὲ μὴ πυκνὸν⟩ εἶναι (καὶ τοῦτ' ἤδη ἐστὶ μανόν, τὸ πᾶν οὕτως ἔχον), ἀλλ' ὁμοίως ἅπαν πλῆρες ὂν ὁμοίως ἧττον πλῆρές ἐστι τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν ⟨καὶ⟩ ἀγένητόν ἐστι, κἂν διὰ τοῦτο ἄπειρον δοθείη εἶναι καὶ μηδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἓν τοῦτο ἤδη προσαγορευτέον καὶ ἀκίνητον; * * * πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ κενὸν μὴ ὅλον ὂν οἷόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ' εἶναί φησιν, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῶι ἀλλάττειν τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ' εἶναί τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ' οἷον καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῆι γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέσθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὖσι· τοιοῦτον δέ τι καὶ τὸ κενὸν οἷον ἀγγεῖόν τι, ⟨οὗ τὸ⟩ ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν. (27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μηδέν, ⟨οὐδέν⟩ τι ἧσσον ἂν κινοῖτο. ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθείς, καὶ οὐ μόνον ἀποχρῆσαν αὐτῶι ἀποφήνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως κινεῖσθαί φησι τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν ἀεί φησι συγκρινόμενα τὸν ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, ⟨κενὸν⟩ δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς "τοῦ παντὸς δ(ὲ) οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;" [31 B 14] ὅταν δὲ εἰς μίαν μορφὴν συγκριθῆι, ὥσθ' ἓν εἶναι, 'οὐδέν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν' [31 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ περιίστασθαι ἅμα ὁτουοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεί; (30) τί καὶ τὴν ἐν τῶι αὐτῶι μένοντος τοῦ πράγματος τόπωι τοῦ εἴδους μεταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἵ τ' ἄλλοι κἀκεῖνος λέγει, ἐκ τῶν εἰρημένων αὐτῶι κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλῆρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει. (31) ὥστ' οὔθ' ἅπαν οὔτε ἀίδιον [οὔθ' ἓν] οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι (ἀλλ' ⟨εἰ ἄρα,⟩ ἄπειρα πολλά), οὔτε ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον, οὔτ' ἀκίνητον. οὔτ' εἰ ἓν οὔτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ

976b 5 ὥστε Mullach: ὡς τὸ LR 6 ⟨ ⟩ Diels 8 ⟨καὶ⟩ Bonitz κἂν Diels: καὶ LR 10 [ἄπειρον] Spengel τί L: τοῦτο R 11 ἀκίνητον Spengel: ἀδύνατον LR. Das Folgende bei Spengel so: πῶς γὰρ ἢ τὸ ἄπειρον ὂν ἢ τὸ μὴ ἄλλο καὶ ἄλλο ὂν οἷόν τε εἶναι ⟨ἀκίνητον⟩. Die Hss. πῶς γὰρ ἢ (ἂν R) τὸ ἄπ. ὅσον ἢ τὸ κενὸν (κενὸν fehlt L) μὴ ὅλον ἂν οἷόν τε εἶναι LR: ὅλον st. ὅσον Felicianus, das übrige Diels 18 ⟨οὗ τὸ⟩ Diels vgl. Ar. Phys. 212a 14 19 ⟨οὐδέν⟩ Spengel; τί hatte Apelt vorgeschlagen 20 τὸ] ὁ Spald.: τὰ Wendl. 24 ⟨κενὸν⟩ Apelt 25 πόθον LR 29 τί Diels: ἔτι LR 32 ⟨οἷον⟩ ὅταν? Diels 35 [οὔθ' ἓν] Spengel 36 ⟨εἰ ἄρα⟩ aus 977a 3 Diels ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον Spengel: ἓν θ' ὅμοιον LR Das Ganze las Spengel: ὥστε οὔθ' ἅπαντα ἀίδιον οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι οὔτε ἓν οὔθ' ὅμοιον οὔτ' ἀκίνητον (darin ἀίδιον statt ἀίδια Hss., ἅπαν οὔτε Diels)

976b ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύοι ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημε- 977a νων, καὶ ἑνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὔσης, καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμισγομένων καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μίξιν οὔτ' ἐπιπρόσθησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἵαν λέγει, ὥστε ἢ χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅσ' ἐπίπροσθεν ἕτερα ἑτέρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι ταχθέντα ὥστε ὁτιοῦν τοῦ μιγνυμένου παρ' ὁτιοῦν ὧι μίγνυ⟨ται γίγνε⟩σθαι μέρος οὕτως, ὥσ⟨τε⟩ μὴ ἂν ληφθῆναι συγκείμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα, μηδ' ὁποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλάχιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. Hipp. de nat. hom. 1 [vi 34 L.] ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρωποι αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ ἀσυνεσίης, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. Gal. CMG V 9, 1, 17, 16 φανερῶς οὖν ἐν τούτωι τῶι λόγωι παντὶ τοῖς ἕν τι μόνον τῶν τεσσάρων στοιχείων ἡγουμένοις εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καί φησιν αὐτοὺς ἁμαρτάνειν. ⟨οὐχ⟩ ὅτι γὰρ μηδὲν ἀποδεικνύουσιν, ⟨ἀλλ'⟩ ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἓν μὲν γάρ τι τῶν τεσσάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν ἡγουμένου μὲν ἓν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεσσάρων γ' ἕν τι τούτων, ἀέρος καὶ γῆς ὕδατός τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν εἶναί τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέσσαρσι στοιχείοις, ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον, ἣν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.

7. Aristot. Metaph. A 5. 986b 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [28 A 24]. Phys. A 3. 186a 6 ἀμφότεροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ ψευδῆ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἑνὸς ἀτόπου δοθέντος τἆλλα συμβαίνει· τοῦτο δ' οὐθὲν χαλεπόν.

8. — Phys. Δ 6. 213b 12 Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων. de gen. et corr. A 8. 325a 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὂν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ'

976b 39 οὐδένα κωλύει LR: verb. Apelt 977a 3 οὐδ' ἀπογιγνομένου F. Kern: εἰ δ' ἄρα τινος, οὐ τοῦ LR (s. zu 976b 36) 5 λέγει Sylburg: λέγειν LR 6 ἀποτριφθέντων ὅσ' Wilson: ἀποστρεφθέντος LR 8 ⟨ ⟩ Apelt 9 ὡς μὴ ἀναληφθῆναι LR: verb. Wilson 10 μηδ' ὁποιαοῦν R: μὴ δὲ ποιαοῦν L: verb. Diels αὐτῷ LR: verb. Wilson [τὸ] Diels: τι Apelt; σώματα ἐλάχιστα F. Kern

2 αὐτοὶ Gal.: fehlt Hss. σφᾶς αὐτοὺς MV, Gal.: ἑωυτοὺς A vielleicht καταβάλλειν ἀντίοισιν ὀνόμασι τῶι λόγωι αὐτῶι Diels 3 Weitere Beziehungen des Verf. auf Mel. bespricht Fredrich *Hippokr. Unters.* S. 30 5 ⟨ ⟩ Diels 6 ⟨ ⟩ Diels τι L: fehlt VR 8 τούτου Diels: τοῦτο Hss.

οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἴεται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἅπτεσθαι διῃρημένον, τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντηι διαιρετόν, οὐθὲν εἶναι ἕν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῆι μέν, τῆι δὲ μή, πεπλασμένωι τινὶ τοῦτ' ἐοικέναι· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου καὶ πλῆρές ἐστι, τὸ δὲ διῃρημένον; ἔτι δ' ὁμοίως ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. Vgl. 28 A 25.

9. Cic. Ac. II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et inmutabile et fuisse semper et fore.* Aët. II 1, 2 (s. I 224, 1). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] Μ. δὲ ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος (so!) τούτου [Parmenides] μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. II 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ Μ. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. I 224, 1.

10. Aristot. Soph. el. 5. 167b 13 οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν, λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγένητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενόμενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ' ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168b 35 ὡς ἐν τῶι Μελίσσου λόγωι, τὸ αὐτὸ εἶναι λαμβάνει· τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταὐτὸ μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχήν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι ἀξιοῖ, ὡς ἄμφω ταὐτὰ ὄντα τῶι ἀρχὴν ἔχειν, τό τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον. Vgl. 28. 181a 27. Phys. A 3. 186a 10.

11. — Phys. A 2. 185a 32 Μ. δὲ τὸ ὂν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα τι τὸ ὄν ... ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῶι ποσῶι προσχρῆται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι οὐδὲ τῶι ποιῶι. Vgl. Metaph. A 5. 986b 18 [21 A 30]. Phys. Γ 6. 207a 9 [28 A 27].

12. Epiphan. adv. haer. III 2, 12 (D. 590) Μ. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῆι φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι φθαρτὰ ἐν δυνάμει. Aët. I 24, 1 (s. I 223, 10).

13. Aët. I 7, 27 (D. 303) Μ. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], καὶ μόνον ἀΐδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν. Olympiodor. de arte sacra (*Collection des Alchym. grecs* Berthelot II) p. 81, 3 Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον ⟨καὶ⟩ ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μέλισσος τὸ θεῖον.

14. Philodem. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus) ... οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. Aristocl. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 ὅ γέ τοι Μ. ἐθέλων ἐπιδεικνύναι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὄψει τούτων οὐδὲν εἴη τῶι ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γὰρ ἔστι γῆ ... μαλακὸν σκληρόν' [30 B 8, 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· 'ἆρ' οὖν ὅτι ὃ νῦν θερμόν ἐστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρὸν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνως;' ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὑρεθείη ἂν οὐδὲν ἀλλ' ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεύειν αὐταῖς. Vgl. Aët. IV 9, 1 [28 A 49].

---

5 δ' hinter ἔτι fehlt E ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον FHL 32 ⟨καὶ⟩ nach L: fehlt A 33 μιλήσιος L: μιλήσει σοι A: verb. Vitelli θεῖον Vitelli: ὠὸν Hss. — Vgl. J. Hammer-Jensen *Histor. filol. Meddelelser d. Dän. Akad.* IV 2 (1921) 127 40 τοῦτο nach ψυχρὸν ? Diels

B. FRAGMENTE

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ

1 [1 Covotti *Stud. Ital.* VI 217]. SIMPL. Phys. 162, 24 καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγένητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῶι κοινῶι τούτωι χρησάμενος ἀξιώματι· γράφει δὲ οὕτως· 'ἀεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μηδέν· εἰ τοίνυν μηδὲν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ μηδενός'.

2 [2]. — — 29, 22. 109, 20 'ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι τε καὶ ἀεὶ ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

SIMPL. Phys. 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾶι [Aristot. Phys. A 3. 186 a 4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

1. 'εἰ μὲν μηδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τὶ ἔστιν, ἤτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ' εἰ γενόμενον, ἤτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ ὄντος· ἀλλ' οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἷόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἁπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὂν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὂν οἷόν τε τὸ ὂν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα γέγονε τὸ ὂν οὔτε φθαρήσεται· ἀεὶ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. **2.** ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὂν οὐ γέγονεν· οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wäre es entstanden, so müßte notwendigerweise vor dem Entstehen nichts sein. Wenn nun nichts war, so könnte unter keinen Umständen etwas aus nichts entstehen.

2. Weil es nun also nicht entstanden ist, so i s t es und war immerdar und wird immerdar sein und hat keinen Anfang und auch kein Ende,

---

5 zu dieser 'Seinsformel' vgl. Wortindex u. εἶναι 7 εἰ τοίνυν aF: εἰ τύχοι νῦν E: εἰ τυχη νῦν D. Vielleicht ὅτε τοίνυν wie Z. 9 vgl. S. 269, 3. 271, 4. 9. 10 ἔστι δὲ ἀεὶ ἦν Simpl. 109; zur 'Seinsformel' vgl. Anm. zu Z. 5 10 ἀεὶ (vor ἔσται) fehlt Simpl. 29 11 Die früher als Melissisch angesehene Paraphrase des Simplicius hat nichts als die oben stehenden Fragmente des Melissos zur Grundlage. Vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889. Burnet *Early gr. philos.*[2] S. 370 sieht jedoch noch 15 εἰ ... τινός als echt an 16 γινόμενον] s. zu S. 269, 2 19 οὐδὲ Diels: οὔτε (oder οὔτε γὰρ) Simpl. Hss. 23 Diels: οὐκ ἂν ἔχοι Hss. — Vgl. durchgehend Parmenides B 7. 8

τελευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἄν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν (ἐτελεύτησε γὰρ ἄν ποτε γενόμενον)· ὅτε δὲ μήτε ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν, ἀεί τε ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται ⟨καὶ⟩ οὐκ ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν· οὐ γὰρ ἀεὶ εἶναι ἀνυστόν, ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι'.

3 [3]. — — 109, 29 ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2] πεπερασμένον τῆι οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ 'ἀεὶ ὂν' ἄπειρον λέγει τῆι οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν ἀεί, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον ἀεὶ χρὴ εἶναι'. μέγεθος δὲ οὐ τὸ διάστατόν φησι [vgl. B 10].

4 [4]. — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῶι ἀιδίωι τὸ ἄπειρον κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· 'ἀρχήν τε καὶ τέλος ἔχον οὐδὲν οὔτε ἀίδιον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν', ὥστε τὸ μὴ ἔχον ἄπειρόν ἐστιν.

5 [9]. — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἓν συνελογίσατο ἐκ τοῦ 'εἰ μὴ ἓν εἴη, περανεῖ πρὸς ἄλλο'. τοῦτο

τὸ φθειρόμενον τελευτὴν ἔχει. εἰ δέ τί ἐστιν ἄφθαρτον, τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ ὂν ἄρα ἄφθαρτον ὂν τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτὴν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

---

sondern ist unendlich. Denn wäre es entstanden, so hätte es einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal geendet haben): da es aber weder angefangen noch geendet hat, so war es immerdar und wird immerdar sein und hat keinen Anfang und auch kein Ende; denn unmöglich kann immerdar sein, was nicht ganz und gar *ist*.

3. Sondern gleich wie es immerdar *ist*, so muß es auch der Größe nach immerdar unendlich sein.

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so wird es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

1ff. vgl. Schöbe *Quaest. Eudem.* Diss. Hal. 1931, 63ff. 2 und 3 γενόμενον nur Simpl. 109, 29 (s. B 3): γινόμενον (oder γινόμενον ὂν) Simpl. 29, 24. 109, 22. 27 (vgl. Paraphr. S. 268, 16) 3 ποτε γενόμενον fehlt 29, 25 ὅτε 29, 25: εἰ 109, 23 5 ⟨καὶ⟩ Kranz vgl. S. 268, 10 ἔχει 109 DE. 29: ἔχον 109 F: οὐκ ἔχον ἀρχὴν οὐδὲ τελευτὴν ⟨πᾶν ἦν⟩ Kochalsky 17 εἰ F: radiert D: fehlt E. Vgl. Schöbe a. O. S. 65ff.

δὲ αἰτιᾶται Εὔδημος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων οὕτως 'εἰ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί καὶ ἕν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πηι πρὸς ἄλληλα. δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς τὸν παρόντα. πάντηι μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴη, ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρὴ οὖν διορίσαι, πῶς ἄπειρα οὐκ ἂν εἴη, εἰ πλείω'

6 [5]. Simpl. de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦντος, εἰ ἓν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ Μ. μὲν 'εἰ γὰρ ⟨ἄπειρον⟩ εἴη, ἓν εἴη ἄν· εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα', Παρμενίδης δὲ 'οὖλον . . . ἀγένητον' [28 B 8, 4].

7 [6]. — Phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν Μ. οὕτως τὰ πρότερον εἰρημένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων· (1) 'οὕτως οὖν ἀίδιόν ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἓν καὶ ὅμοιον πᾶν. (2) καὶ οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μεῖζον γίνοιτο οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται· εἰ γάρ τι τούτων πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται, ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ πρόσθεν ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι.

---

6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἕν. εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ ὄντα· ἓν ἄρα τὸ ὄν. **7.** (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἕν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἓν ὅμοιον ἀεὶ ἑαυτῶι· (2) τὸ δὲ ὅμοιον οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτ' ἂν μεῖζον γίνοιτο οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γάρ τι τούτων πάσχοι, οὐκ ἂν ἓν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἔκ τινος καὶ εἰς ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινήσεται.

---

6. Denn falls es unendlich (grenzenlos) wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei *Dinge*, so könnten sie nicht unendlich (grenzenlos) sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist denn ewig und unendlich und eins und gleichmäßig ganz und gar. (2) Und es könnte weder untergehen noch größer werden noch sich umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es irgend etwas davon, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das Seiende nicht *mehr*

---

6 χρῆν Spengel 10 ⟨ ⟩ Burnet aus der Paraphrase; Diels wollte es aus dem Zushg. ergänzen 16 ἀπόλοιτο F: ἀπόλλοιτο E; bezieht sich im Gegensatz zu den folgenden durativen Tempora auf ἀίδιον § 1: ἀπολλύοι τι Covotti γίνοιτο DE: γίγνοιτο F; nicht γένοιτο!

εἰ τοίνυν τριχὶ μιῆι μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν τῶι παντὶ χρόνωι. (3) ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυστόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἐὼν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε ὁ μὴ ἐὼν γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν ἐόντων εἴη; εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ μετακοσμηθείη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη ἀλγέον· οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον· οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῶι ὑγιεῖ· οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη, εἰ ἀλγέοι· ἀπογινομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσγινομένου, κοὐκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. (5) οὐδ' ἂν τὸ ὑγιὲς ἀλγῆσαι

---

gleichmäßig sein, sondern es muß das vorher Seiende zugrunde gehen und das nicht Seiende entstehen. Wenn es also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der ganzen Zeit ganz und gar zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Weil aber weder etwas dazukommt noch verloren geht noch anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde es in etwas anders, dann würde es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht ganz und gar sein, wenn es Schmerz empfände; denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht immerdar sein und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch würde es nicht gleichmäßig sein, wenn es Schmerz empfände. Denn es empfände ihn doch über Ab- oder Zugang irgendeines *Dinges*, und es würde so nicht mehr gleichmäßig sein. (5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz emp-

---

1 Diels: εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο τὸ πᾶν, ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. Phys.: τὸ τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γινόμενον ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. d. cael. **113, 21**. Das bei Melissos öfter eigentümlich gebrauchte πᾶν scheint in dem genaueren Text der Phys. als lectio emendata für das verderbte ἂν an falscher Stelle eingedrungen: ὀλεῖσθαι ἂν F. Schulteß; ἂν hier trotz Kuehner-Gerth II 1^3 209, Münscher *Gött. gel. Anz.* 1907 S. 774 für Melissos nach Diels unmöglich, er verweist auf Stahl *Krit. hist. Syntax* S. 288 6 μετακοσμηθέντων ἐόντων τι ἤ Hs.: verb. mit Beibehaltung von τι vor εἴη Mullach: πῶς ἂν μετακοσμηθείη τι τῶν ἐόντων [τι ἤ] Heidel 7 γὰρ Ald.: γε Hss. 11 ἀπογενομένου und προσγενομένου Diels (doch vgl. zu I 256, 13ff.)

δύναιτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὄλοιτο τὸ ὑγιὲς καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ ἀνιᾶσθαι ὡυτὸς λόγος τῶι ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεόν ἐστιν οὐδέν· τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι, ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπεχώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει ὅκηι ὑποχωρήσει. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν εἴη. τὸ γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως τῶι πυκνῶι, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρὴ ποιήσασθαι τοῦ πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ

---

(7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ κενὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ ὄν· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὐτοῦ καὶ πυκνότερον· τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλῆρες εἶναι τῶι πυκνῶι. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενότερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δὲ κενὸν οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλῆρές ἐστι τὸ ὂν ἢ μή, κρίνειν χρὴ τῶι εἰσδέχεσθαί τι αὐτὸ ἄλλο ἢ μή· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλῆρες· εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλῆρες. εἰ οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλῆρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ ὂν οὔτε εἰς ὂν δύναται κινηθῆναι (οὐ γὰρ ἔστι τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν'.

---

finden. Denn dann ginge ja das Gesunde und das Seiende zugrunde, und das Nichtseiende entstände. (6) Und für die Leidempfindung gilt der Beweis ebenso wie für die Schmerzempfindung. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist nichts, also kann das, was ja nichts ist, auch nicht sein. Und es [*das Seiende*] kann sich auch nicht bewegen. Denn es kann nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wäre es leer, so wiche es ins Leere aus. Wenn es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben. Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte, sondern das Dünne entsteht ja bereits als etwas, das leerer ist als das Dichte. (9) Man muß aber folgende Unterscheidung machen zwischen dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt es noch etwas in sich auf,

---

1 [τὸ ὑγιὲς καὶ] H. Gomperz, doch ist der breitere Ausdruck erklärlich 11 vgl. 28 B 8, 15 12 οὖν möchte Diels tilgen

εἰσδέχεται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. (10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἐστίν, οὐ κινεῖται.

8 [7]. SIMPL. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἓν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλῆρες, ἐπάγει· (1) 'μέγιστον μὲν οὖν σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἓν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ τάδε σημεῖα. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα χρὴ αὐτὰ εἶναι, οἷόν περ ἐγώ φημι τὸ ἓν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὁρῶμεν καὶ ἀκούομεν, εἶναι χρὴ ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ

ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρησιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· 'τὸ ὂν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἕν· τὸ δὲ ἓν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν'.

---

so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) Notwendigerweise muß es also voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann kann es sich nicht bewegen.

8. (1) Der wichtigste Beweispunkt dafür, daß *das Seiende* eins allein ist, ist nun diese Darlegung. Aber auch folgendes *gibt es* als Beweispunkte. (2) Wäre nämlich eine Vielheit *von Dingen,* so müßten sie so beschaffen sein, gerade wie ich es von dem Eins aussage. Wenn nämlich Erde, Wasser, Luft, Feuer, Eisen und Gold ist, und das eine lebend, das andere tot, und schwarz und weiß und so weiter, was die Leute alles für wirklich seiend halten, wenn das also ist und wir richtig sehen und hören, so muß ein jedes so beschaffen sein, gerade wie es uns beim ersten Mal erschienen ist, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne

---

6ff. vgl. Diller *Hermes* 67 (1932) 26 9 χρῆν Mullach 10 καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός Aristocl. (30 A 14): καὶ πῦρ nach χρυσὸς Simpl. 11 ζῶον Simpl. AE: ζῶν Simpl. DE², Arist. 12 τὰ ἄλλα πάντα ὅσα Arist. οἱ Simpl. fehlt Arist. 13 εἰ ... ἔστι fehlt Arist. 14 ἐχρῆν Arist. ἕκαστον Simpl.: καὶ τὸ ὂν Arist. οἷον πρῶτον Arist.

πρῶτον ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἑτεροῖον, ἀλλὰ ἀεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν πέρ ἐστιν. νῦν δέ φαμεν ὀρθῶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι· (3) δοκεῖ δὲ ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν θερμὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλθακὸν σκληρὸν καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήισκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος γίνεσθαι, καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὅ τι ἦν τε καὶ ὃ νῦν οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὅ τε σίδηρος σκληρὸς ἐὼν τῶι δακτύλωι κατατρίβεσθαι ὁμουρέων, καὶ χρυσὸς καὶ λίθος καὶ ἄλλο ὅ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι· ὥστε συμβαίνει μήτε ὁρᾶν μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι πολλὰ καὶ ἀίδια (?) καὶ εἴδη τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα,

---

muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun aber: wir behaupten ja doch richtig zu sehen, zu hören und zu verstehen; (3) und doch scheint uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nichtlebenden zu entstehen und alles dieses sich zu ändern und nichts, was war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte durch den Finger sich abzureiben, dort, wo es mit ihm in Berührung ist, und auch Gold und Stein und alles, was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt sich, daß wir das Seiende weder sehen noch erkennen können. (4) Das stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es seien

---

2 ἑτεροῖον Simpl.: ἕτερον (oder ὕστερον) Arist. ἀλλ' εἶναι ὅμοιον οἷον πέρ ἐστιν ἕκαστον Arist. 4 τε fehlt Arist. γίνεσθαι Arist., Simpl. F: γίγνεσθαι DE: γενέσθαι A 5 μαλθακὸν Simpl. A: μαλακὸν Simpl. DE., Arist. 6 ζῶν D 7 ζῶντος so alle Hss.: ζῶντος ⟨ζῶον⟩ Kranz 8 νῦν ⟨ἐστι⟩ Mullach 9 ὁμουρέων = *conterminus*, so nach Bergk u. a. Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 250; früher ὁμοῦ ῥέων *in der Nähe des Fingers* (?) *schwindend* (nach Plato Phaedo 87 D. Plut. Quaest. nat. 19 p. 916 D = 31 B 89) 11 ἐξ ὕδατος ... γίνεσθαι nach γινώσκειν (Z. 12) Simpl.: umgestellt durch Karsten 12f. vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 42 12 μήτε ὁρᾶν τὰ ἐόντα μήτε γινώσκειν Th. Gomperz 14 καὶ ἀίδια A: ἀίδια DEF: καὶ ἴδια Gomperz *Apol. d. Heilk.* S. 108f., *Wien Sitz. Ber.* 1890, 15 = *Hellenika* I 15. Sehr wahrscheinlich; ἴδια = *propria* vgl. Eur. Phoen. 558 οὔτοι τὰ χρήματ' ἴδια (*dauernden Besitz*) κέκτηνται βροτοί εἴδη] vgl. Stenzel *Metaphysik d. Altertums* S. 67

πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἑκάστοτε ὁρωμένου. (5) δῆλον τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἑωρῶμεν οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν· ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ ἐόντος ἀληθινοῦ κρεῖσσον οὐδέν. (6) ἢν δὲ μεταπέσηι, τὸ μὲν ἐὸν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γέγονεν. οὕτως οὖν, εἰ πολλὰ εἴη, τοιαῦτα χρὴ εἶναι, οἷόν περ τὸ ἕν.

9 [8]. Simpl. Phys. 109, 34 [nach B 10]; Schluß Simpl. a. O. 87, 6 ὅτι γὰρ ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὂν [Mel.], ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν οὖν εἴη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δ' ἐὸν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἴη.

10 [10]. — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν· αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὂν δείκνυσιν [Mel.]· 'εἰ γὰρ διήιρηται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἴη'. ἀλλὰ μέγεθος τὸ δίαρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

---

viele ewige (?) *Dinge*, die *ihre bestimmten* Gestalten und Festigkeit besäßen, scheint uns auf Grund des jedesmal Gesehenen, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es ist also offenbar, daß wir nicht richtig sahen und daß jene *Dinge* uns nicht richtig viele zu sein scheinen. Denn sie schlügen nicht um, wenn sie wirklich wären, sondern ein jedes wäre gerade so wie es *vordem* erschien. Denn stärker als das wirklich seiende Wahre ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Seiende zugrunde und das Nichtseiende ist entstanden. So *ergibt sich* also: wäre eine Vielheit *von Dingen*, so müßten sie gerade so beschaffen sein wie das Eins.

9. Angenommen also, es sei *überhaupt*, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es aber Dicke (Dichte), so besäße es Teile und wäre nicht mehr eins.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich *auch*. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

---

5 τοῦ DEF: τοῦτο A 6 μὲν ἐὸν Brandis: μέσον Hss. 8 εἴη] ἦν Preller χρῆν Preller 11 οὖν εἴη EF: ὂν εἴη D: ὂν ἔστι Brandis δ' ἐὸν Diels: δὲ ὂν Simpl. 110: ἐὸν Simpl. 87 12 σῶμα] vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) S. 157ff.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

11. Palaephat. de incredib. p. 22, 1 Festa ἀεὶ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῆι λέγοντας· 'ἔστιν ἃ ἐγένετο νῦν καὶ ⟨ἀεὶ⟩ ἔσται'. Vgl. B 1.

12. Griechisch-syrische Philosophensprüche *über die Seele* übers. von Ryssel [*Rhein. Mus.* 51, 1896, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

---

31 [21]. EMPEDOKLES

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diog. VIII 51ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραγαντῖνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι πεντεκαιδεκάτηι τῶν Ἱστοριῶν [fr. 93 FHG I 215] ⟨λέγει προσιστορῶν⟩ ἐπίσημον ἄνδρα γεγονέναι τὸν

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

11. Was geworden, ist jetzt und wird immerdar sein.

---

2 »Die Frage des Palaiphatos ist, nachdem die Biographie des angeblich antiken Fragmentes Harrisons, das Botti *Bullet. d. soc. arch. d'Al.* 2, 75, Vitelli *Atti del Congr. intern. d. scienze storiche* (Roma 1905) II 154 vgl. *Studi Ital.* XII 446 veröffentlicht haben, sich als Simonideische Fälschung erwiesen hat (S. de Ricci *Bulletin de la Soc. archéol.* XI [1909] 346), wieder ins alte Geleise gekommen. Melissos und Lamiskos halte ich für Schwindelzitate eines alexandrinischen Schriftstellers, wie denn Lamiskos auch bei dem Archytas- [Diog. III 22] und Okkelosfälscher [Diog. VIII 80; vgl. 47 A 1 § 80 = c. 48, 4] auftaucht. Ähnlich steht es mit dem *Melistos Euboicus* des Fulgent. myth. II 13.« Diels 4 ἃ καὶ ἐγ. B νῦν καὶ ⟨ἀεὶ⟩ Kranz: καὶ νῦν Hss. 20 Über die Quellen der Vita s. Bidez *La Biographie d'Emp.* Gand 1894; kritische Darstellung der Vita b. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 653ff. 21 Hippobotos aus Timaios, besonders aus dessen gegen Herakleides Περὶ νόσων gerichteten Ausführungen; vgl. Voss *de Heracl. vita et scriptis* S. 71 ff. 22 τῶν Ἱστοριῶν] Ἱστορῶν Schwartz (*Herm.* 34, 1899, 488) 23 ⟨λέγει προσιστορῶν⟩ Diels

'Εμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἕρμιππος [fr. 27 FHG III 42] τὰ αὐτὰ τούτωι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρᾶς ἦν οἰκίας ἱπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμπιονίκαις [FGrHist. 241 F 7 II 1014] τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα [496] νενικηκέναι τὸν τοῦ Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλόδωρος δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 32 II 1028] φησιν ὡς

ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίους
αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
⟨ὁ⟩ Γλαῦκος [fr. 6 FHG II 24] ἐλθεῖν φησιν.

εἶθ' ὑποβάς·

οἱ δ' ἱστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
πρὸς Ἀθηνάους, ἔμοι⟨γε⟩ τελέως ἀγνοεῖν
δοκοῦσιν· ἢ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
ὑπεργεγηρακώς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.

Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γὰρ αὐτὸν (ἔτι τε Ἡράκλειτον) ἑξήκοντα ἐτῶν φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ ⟨τὴν⟩ μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα νενικηκὼς

κέλητι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,

ὥσθ' ἅμα καὶ ⟨τούτου⟩ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος δὲ ἐν τοῖς Βίοις [fr. 11 FHG III 162] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαινέτου, κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαίνετον· ἐπί τε τῆς αὐτῆς ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππωι κέλητι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάληι ἤ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [fr. 6 FHG III 169], δρόμωι. ἐγὼ δὲ εὗρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβωρίνου [fr. 3 FHG III 578], ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῆι πρὸς Φιλόλαον ἐπιστολῆι [vgl. I 278, 4. 282, 4] φησι τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν. (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας, αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν· 'ὦ ... πόλεος' [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.

ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης [fr. 81 FHG I 211] ἱστορεῖ, λέγων ὅτι καταγνωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαι τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκωλύθη μετέχειν. μεμνῆσθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· 'ἦν ... πλοῦτον' [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ Νεάνθης [FGrHist. 81 F 26 II 197] ὅτι μέχρι Φιλολάου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν

---

2 ὁμοίως καὶ FP² 8 μέτωνος μὲν BP: μέτωνος F¹, darüber μὲν F²: umstellte Clinton 10 ⟨ὁ⟩ Cobet 12 οἱ δ' ἱστοροῦντες] vgl. zu § 71; οἴκοθεν πεφευγὼς Hss.: umstellte Clinton 14 πρὸς ... δοκοῦσιν Diels: πρ. τοὺς ἀθηναίους τελέως ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσιν Hss.: πρὸς τὰς Ἀθήνας ἀγνοεῖν τελέως ἐμοὶ Bahnsch *Quaest. d. D. L. f.* p. 7 16 οὐχὶ Clinton: οὐ Hss. 17 ἡράκλειτὸν B¹PF (vgl. I 140, 15): ἡράκλειτος B²: Ἡρακλείδης (d. Pontiker) Sturz (vgl. zu § 61) als Apollodors Verse hergestellt von Diels: Ἀριστοτέλης γὰρ αὐτὸν ἑξήκοντ' ἐτῶν Ἔτι δ' Ἡρακλείδης φησὶ τετελευτηκέναι (*Rhein. Mus.* 31, 1876, 37) 18 ⟨τὴν⟩ Cobet 19 πάππος Karsten: πάντως Hss. 20 ⟨ ⟩ Jacoby 21 Ἐμπεδοκλέους ... Ἐξαίνετος Schwartz, vgl. Euseb. Chr. I 204, Diodor XIII, 82, 7 24 vgl. 31 A 11 28 ἦν nach Ἀκραγ. wiederh. B¹P¹

οἱ Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων· ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά, νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδώσειν ἐποποιῶι (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι· καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἱππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 3 D. 477, 18 not.] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον. (56) Ἕρμιππος [fr. 27 FHG III 42] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν, ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [OA II 156b 6 Sauppe] φησι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἶθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήνωνα κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65; vgl. A 19] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. ἐν δὲ τῶι Περὶ ποιητῶν [fr. 70] φησιν ὅτι καὶ Ὁμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν, μεταφορητικός τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τήν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοίμιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφή τις αὐτοῦ (ἢ θυγάτηρ, ὥς φησιν Ἱερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουληθεῖσα διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. (58) καθόλου δέ φησι καὶ τραγωιδίας αὐτὸν γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρου φησὶν εἶναι τὰς τραγωιδίας. Ἱερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης [FGrHist. 84 F 27 II 197] δὲ νέον ὄντα γεγραφέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐντετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 162], ὅτι καὶ ἰατρὸς ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντῖνον [82 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι μαθητήν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῆι καὶ τέχνην ἀπολελοιπότα· ὅν φησιν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 33 II 1029] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιῶναι. (59) τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρείη τῶι Ἐμπεδοκλεῖ γοητεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα πλείω, δι' ὧν φησι· 'φάρμακα ... ἀνδρός' [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι ὀκτωκαιδεκάτηι [fr. 94 FHG . 215] κατὰ πολλοὺς τρόπους τεθαυμάσθαι τὸν ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίων ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμῆναι, κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἀσκοὺς ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρωρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμαν κληθῆναι. Ἡρακλείδης τε ἐν τῶι περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Παυσανίαι ὑφηγήσασθαι

4 προσφερομένην B ὡς Diels: πρὸς Hss., vgl. zu c. 17, 3 τε BP: μὲν F 5 βροντίνου BF vgl. c. 17 Θεόφραστος] wohl nicht in den Φυσικῶν δόξαι, sondern in Περὶ λέξεως 8 οὐ παρμενίδης F[2]: ὁ παρμενίδου BP[1]: fehlt F[1] 9 Ἀλκιδαμας] vgl. zu I 254, 30 17 μεταφοριτικός BP[1]: μεταφορικός P[2]F. Aristoteles schrieb jedenfalls das letztere 24 αὐτῶν ἑπτὰ Diels: αὐτὸν ἔπειτα Hss. 26 γοῦν] δὲ B 29 παρείη P: παρῆναι B: παρήει F 32 statt ιη verm. gut ιβ Beloch; vgl. Diog. VIII 66 33 ὡς BPΣ (s. v. ἄπνους): ὡς ἂν F: ὡς καὶ Φ λυμῆναι BPFΣ: das Med. nach korrektem Sprachgebrauch Cobet 34 ποιεῖσθαι Cobet 35 Κωλυσάνεμον Suidas l. c. Vgl. 31 A 13. 14 τε Hss.: δὲ Froben. 36 Ἡρακλείδης Mercurialis: ἡράκλειτος P: ἡράκλητος BF (vgl. § 52 Anm. zu I 277, 17)

αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν 'Αρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως· 'Παυσανίη ... υἱέ' [B 1]. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· (61) 'Παυσανίην ... ἀδύτων' [B 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ 'Ηρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν εἶπεν αὐτὸν καὶ ἰητρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων· (62) 'ὦ φίλοι ... βάξιν' [B 112]. (63) μέγαν δὲ τὸν 'Ακράγαντα εἰπεῖν φησι [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατώικουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν 'Εμπεδοκλέα εἰπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· ''Ακραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι, οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι'. αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς Καθαρμοὺς [ἐν] 'Ολυμπίασι ῥαψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ῥαψωιδόν, ὡς καὶ Φαβωρῖνος ἐν 'Απομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ 'Αριστοτέλης [fr. 66] ἐλεύθερον γεγονέναι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῶι διδομένην παρῃτήσατο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλονότι πλέον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [fr. 88a FHG I 214] εἴρηκε, τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι κληθεὶς ὑπό τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχαζόντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπηρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο, ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκότος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν οὖν ὁ 'Εμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῆι δ' ὑστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε καταδικάσας ἀμφοτέρους, τόν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν αὐτῶι τῆς πολιτείας ἧδε. (65) πάλιν δὲ ῎Ακρωνος τοῦ ἰατροῦ τόπον αἰτοῦντος παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρώιου μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἰατροῖς ἀκρότητα παρελθὼν ὁ 'Εμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τά τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς καί τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράψομεν ἐλεγεῖον; ἢ τοῦτο· 'ἄκρον ... ἀκροτάτης' [B 157]; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται·

'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'

τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ 'Εμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστὼς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλουσίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικὰ φρονούντων. ὅ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῆι ια καὶ ιβ [fehlt FHG] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίαν ἐσχηκέναι γνώμην

---

5 ἄσφυκτον Mercurialis: ἄσηπτον Hss.: ἄσιτον Suidas l. c. ὅθεν καὶ εἶπεν P²F 6 ἰητρὸν BP¹: ἰατρὸν P²F, vgl. 31 B 146, 1 7 φησι] Timaios vgl. Diod. XIII 82, 6 8 ποταμὸν ἄλλα (d. h. ὑπομνήματα oder ἀντίγραφα λέγουσιν, Rest eines antiken Rand-Scholions ?) P²: ποταμὸν ἀλλ' F: ποταμίλλα BP¹: εἰπεῖν φησὶ ⟨Τίμαιος οὐκ ἐπεὶ μέγα ἦν προάστιον παρὰ τὸν⟩ ποταμόν, ἀλλ' ἐπεὶ ... Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 630¹ αὐτὴν BP¹ μυριάδες ... ὀγδοήκοντα] πλείους τῶν δισμυρίων Diod. XIII 84, 3 11 [ἐν] 'Ολυμπίασι Diels: ἐν ὀλυμπιάδι ῥαψωδῆσαι BP: ἐν ὀλυμπίαι διαραψωδῆσαι P²F, vgl. 31 A 12 12 ἐν B²P²: fehlt BPF 17 ὡς Diels: καὶ Hss.: καὶ προβαίνοντος τοῦ δείπνου ⟨ὡς⟩ vulgo, besser wohl ⟨ὡς⟩ καὶ προβ. τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν F: τοῦ πότου τὸ δεῖπνον BPΦ 18 [δ'] Cobet 24 αὐτῶι Aldobr.: αὐτὴ (αὐτῇ, αὕτη) Hss. 30 τοῦτον P² 31 χιλιάδων F διέλυσε B 32 ια καὶ ιβ Beloch: πρώτηι καὶ δευτέραι Hss.

αὐτὸν ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι ⟨καὶ ἐν τῆι ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ⟩ φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῆι ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρετ' . . . πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἑξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει Ὀλυμπίασιν, ἐπιστροφῆς ἠξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνείαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμιλίαις τοσαύτην ὅσην Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος οἰκιζομένου [?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῆι καθόδωι οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρῆκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων [fr. 42 Diels; vgl. 31 A 43], ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

'καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
ληκητὴς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειλεν,
ἀρχῶν ὃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss] μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας τὴν νεκρὰν ἄνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῶι Πεισιάνακτος ἀγρῶι. συνεκέκληντο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Παυσανίας. (68) εἶτα μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις ὡς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅπηι βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔμεινεν ἐπὶ τοῦ τόπου ἐφ' οὗπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἐξανέστησαν, οὐχ ηὑρέθη μόνος. ζητουμένου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἷς τις ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα, εἶτα ἐξαναστὰς ἑωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος, ἄλλο δὲ μηδέν· τῶν δὲ ἐπὶ τῶι γενομένωι ἐκπλαγέντων καταβὰς ὁ Παυσανίας ἔπεμψέ τινας ζητήσοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι καὶ θύειν αὐτῶι δεῖν καθαπερεὶ γεγονότι θεῶι. (69) Ἕρμιππος [fr. 27 FHG III 42] δέ φησι Πάνθειάν τινα Ἀκραγαντίνην ἀπηλπισμένην ὑπὸ τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς ὀγδοήκοντα. Ἱππόβοτος [Heraclides fr. 77 Voss] δέ φησιν ἐξαναστάντα αὐτὸν ὡδευκέναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτνην, εἶτα παραγενόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι γεγόνοι θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων·

1—2 ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι κτλ. Diels: τῆι τε πολιτείαι φαίνεσθαι (so) BP: fehlt F: anderes verm. Richards *Class. Rev.* 1904, 301 2 [ ] Diels 5 ὅσην B: ὅσον vor der Verb. PF 6 οἰκιζομένου] verwirrte und lückenhafte Stelle. Jedenfalls nach 445 vgl. § 52 7 δ' P²F: τ' BP 8 ἄλλως δ' P²: ἄλλων δ' BP¹F: verb. Stephanus 10 τοσσάδε εἶλεν Hss.; Sinn etwa: *Soviel Worte er nur konnte, ballte er zusammen* (Anspielung auf lächerliche Composita wie B 61) ?: τοσσάδ' ἔειπεν Diels (1. 2. Aufl.): τοσσάδ' ἄειδεν Keydel *Quaest. metr.* (Berl. 1911) 22. Evidente Lesung noch nicht gefunden 11 ἄρχων ὃς Hss.: ἄρχειν, ἃς Diels (1. 2. Aufl.): ἄρχων ὡς Wachsmuth; Sinn jedenfalls: *Seine Prinzipien* (4 Elemente) *bedürfen wieder anderer Prinzipien* (Φιλία und Νεῖκος) 12 αὐτοῦ hinter θανάτου die Ausgg.; Hiatvermeidung des Timaios! 16 δένδρεσιν Φ 18 ηὑρέθη P¹: εὑρέθη P²BFΦ 23 Diels: ἐκώλυε Reiske: ἐκωλύθη Hss.: ἐκώλυσε Cobet: ἐνομίσθη Φ 28ff. vgl. I 281, 16ff. 285, 1ff. Capelle verweist auch auf Lukian Ikaromen. 13f.; *Berl. phil. Woch.* 1914, 267 (vgl. auch oben I 281, 20) 30 γεγόνοιν B¹P¹: γεγόνει F ἀναρριφθείσης Kochalsky

χαλκᾶς γὰρ εἴθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Παυσανίας ἀντέλεγε. (70) (Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει, τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπεσόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε καὶ αὐτοὺς φθείρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοῆσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ ῥεύματα. οὕτω δὴ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ παρὰ τῶι ποταμῶι, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυνεῖν καὶ προσεύχεσθαι καθαπερεὶ θεῶι. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. (71) τούτοις δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [fr. 98 FHG I 218] ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανῆλθεν· ὅθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἄδηλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἡρακλείδην καὶ ἐξ ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρησιν ἐν τῆι ιδ̄· Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιάνακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Παυσανίαν τε μνημεῖον ⟨ἂν⟩ πεποιηκέναι τοῦ φίλου, τοιούτου διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἷα θεοῦ· καὶ γὰρ πλούσιον εἶναι. 'πῶς οὖν, φησίν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἥλατο ὧν σύνεγγυς ὄντων οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσωι. (72) οὐδὲν δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν.' τοιαῦτά τινα εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· 'ἀλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἡρακλείδης τοιοῦτος παραδοξολόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἄνθρωπον λέγων'. Ἱππόβοτος δέ φησιν ὅτι ἀνδριὰς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι, ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπών φησι [FGrHist. 84 F 28 II 197] Μέτωνος τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πεῖσαι τοὺς Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἔτι τε πολλὰς τῶν πολιτίδων ἀπροίκους ὑπαρχούσας αὐτὸν προικίσαι διὰ τὸν παρόντα πλοῦτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάδας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν. κόμη τε ἦν αὐτῶι βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς ἀεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἑνὸς σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προήιει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιωσάντων οἱονεὶ βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διά τινα πανήγυριν πορευόμενον ἐπ' ἁμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν Μεγάροις. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρεται· φησὶ γὰρ ἐκεῖνος ἑξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι. οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατόν [vgl. § 58]. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος

---

1 Π. ἀντέλεγε] im Dialog d. Herakleides. Vgl. I 278, 36 4 λοιμοῦ] vgl. Head *Hist. num.* S. 147ff. 6 γλυκῆναι BF: γλυκύναι P[1]: γλυκάναι P[2]: ἐγλύκανε Φ 7 δὲ F 9 διαβεβαιῶσαι FP[2]Φ ὑπόληψιν Φ 13 τῆι ιδ̄ Diels: τῆι δ Hss. Timaios schilderte im 13. (wohl auch 14.) Buche die athenische Expedition gegen Syrakus (Athen. VII 327B, XIII 589A) und kam dabei auf Empedokles. Polemisiert Apollodor (vgl. I 277, 12) gegen ihn? 14 ⟨ἂν⟩ C. Müller 18 μηδὲ] die direkte Rede indirekt fortgesetzt 20 vgl. 3 B 2 23 εἰκόνες Sturz: εἰσί τινες Hss. 28 δὴ BP: καὶ Φ: fehlt F 31 προήιει vulgo: προσήει PΦ: προσείη BF 33 ἐπ' ἁμ. B[1]P: ἐφ' ἁμάξης B[2]FΦ 37 Δημήτριος Stephanus: δημόκριτος BPF

ἐν τῶι Κατὰ σοφιστῶν βιβλίωι [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὅμηρον [λ 278]

ἁψάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο κρανείης
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν ⟨δ'⟩ Ἀϊδόσδε κατελθεῖν.

ἐν τῶι προειρημένωι [§ 53, 55] Τηλαύγους ἐπιστολίωι λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν ὑπὸ γήρως ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα. [Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῶι τάδε· στοιχεῖα μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἧι συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὧι διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς ... βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀϊδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα, φησίν, ἀλλάττοντα ... λήγει' [B 17, 6], ὡς ἂν ἀιδίου τῆς τοιαύτης διακοσμήσεως οὔσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε ... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν μὲν ἥλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἴδη ζώιων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη ... ἰχθύς' [B 117].

τὰ μὲν οὖν Περὶ φύσεως αὐτῶι καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια, ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια [Lobon fr. 19 Crön.]. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρήκαμεν [§ 58].

2. SUIDAS Ἐμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych], οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν δὲ ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53]. ἠκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὗτινος, ὥς φησι Πορφύριος ἐν τῆι Φιλοσόφωι ἱστορίαι [fr. 8 Nauck], καὶ ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύγους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι.

Ἀκραγαντῖνος φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych].

ἦν δὲ κατὰ τὴν οθ̄ ὀλυμπιάδα [464/0; aus der Chronik s. I 91, 5. 6 m. Anm.].

οὗτος στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκᾶς καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπήιει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὐτοῦ κατασχεῖν ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπεὶ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριψεν ἑαυτὸν εἰς κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδαλίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῆι Ἀκραγαντίαι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα τῆι πόλει [aus Porph., vgl. A 16].

γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντῖνος [aus A 1 § 58].

καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περὶ φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β̄ (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς δισχίλια). Ἰατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλά [Lobon fr. 19 Crön.].

---

3 δ' P²: fehlt BP¹F 5 ὀλισθήσαντα FP² 15 Da die Zahlangaben hier und Z. 33f. aus Lobon stammen (vgl. Crönert *De Lobone Argivo Χάριτες für Leo* S. 126ff.), so ist auf sie kein Verlaß. Vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 627 19 δὲ Ξενέτου Hss.: verb. Diels nach Diog. δὲ hinter ἀδ. fehlt VM 20f. ἐν — καὶ fehlt VM Φιλοσόφωι] so Hss. 21 παιδικά] aus 28 A 5 übertragen 22 τὸν VM: τοῦ GIT Ἐμπεδοκλέους GT 23 Ἀκραγαντῖνος δὲ VM: ohne δὲ übr. Hss., Ἀκραγαντῖνον I 24 Zeile fehlt M, trägt an anderer Stelle nach V τὴν GI: fehlt T 25 οὗτος Kranz: οὗτος ὁ Ἐμπεδοκλῆς VM: ὁ GIT; [ὁ] στέμμα ἔ. Diels 28 ὥστε — σῶμα fehlt VM 30 Ἀκράγαντι B 33 φύσεων V β̄] γ' ed. pr. (nach der sehr zweifelhaften Angabe des Tzetz. Chiliad. VII 552 [31 B 134] ?); vgl. hierüber auch C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1931) 6ff. δισχίλια GIT: δύο V: β' M vgl. oben zu Z. 15 34 Ἰατρικὰ] dasselbe wie Ἰατρικὸς λόγος A 1 § 77

3. Plinius N. H. xxix 1, 5 *alia factio* (*ab experimentis cognominant empiricen*) *coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedoclis physici auctoritate commendato.* Suid. s. v. Ἄκρων, Ἀκραγαντῖνος, ἰατρός, υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευσεν ἐν ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἱπποκράτους. ἔγραψε Περὶ ἰατρικῆς δωρίδι διαλέκτωι, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾱ. ἔστι δὲ καὶ οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωθαστικὸν ἐπίγραμμα [B 157]. Plut. de Is. et Os. 79 p. 383 d Ἄκρωνα γοῦν τὸν ἰατρὸν ἐν Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* i 108ff.] Galen. Meth. med. i 1 [x 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῶι πλήθει τῶν εὑρημάτων ἀλλήλους ὀριγνωμένων τῶν ἐν Κῶι καὶ Κνίδωι· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἤριζον δ' αὐτοῖς τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπήινει (Opp. 24), καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἰατροί, Φιλιστίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Παυσανίας καὶ οἱ τούτων ἑταῖροι.

4. Aristot. de anima A 2. 405b 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφήναντο [näml. τὴν ἀρχήν] καθάπερ Ἵππων· πεισθῆναι δ' ἐοίκασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἷμα φάσκοντας τὴν ψυχήν, ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα.

5. Suidas s. v. Ζήνων [29 A 2] . . . ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 29 A 1 § 25.

6. Aristot. Metaph. A 3. 984a 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [als Emped.], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς.

7. Simplic. Phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. Eus. P. E. x 14, 15 [aus d. anonymen Biographen] Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκουστὴς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1] nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο. Gell. xvii 21, 14 [vermutlich aus der Chronik d. Nepos] zwischen d. Schlacht a. d. Cremera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philosophiae naturalis studio floruit.*

10. Eus. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 28 A 11b.

---

1 *cognominant* T: *cognominaris* V¹R 6 πνεύματα] also Pneumatiker 18 τοὺς . . . ψυχήν] sicher E. gemeint, vgl. auch Hippocr. de morb. i 30 (vi 200 L.), de sacro morbo 17 (vi 392 L.) 25 '*Anaxagoram quod dicit Aristoteles aetate priorem esse Empedocle* τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, *illud quidem apparet* τὰ ἔργα *ipsam eius esse doctrinam et philosophiam, sed* ὕστερος *dubium est utrum ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit Anaxagoras, an ad doctrinae Anaxagoreae dignitatem et auctoritatem*' Bonitz comm. p. 67 28 καὶ . . . Πυθαγορείων] wohl nicht aus Theophrast vgl. Diog. § 54

11. Athen. i 5 e [daraus Suid. s. v. 'Αθήναιος] 'Ε. δ' ὁ 'Ακραγαντῖνος ἵπποις 'Ολύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανωτοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53).

12. — xiv 620 d τοὺς δ' 'Εμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώιδησεν 'Ολυμπίασι Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὥς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῶι 'Ολυμπικῶι (fr. 47 fhg ii 249).

13. Nicomachus (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über die Wundertaten des Pythagoras) ὧν μεταλαβόντας 'Εμπεδοκλέα τε τὸν 'Ακραγαντῖνον καὶ 'Επιμενίδην τὸν Κρῆτα καὶ ῎Αβαριν τὸν 'Υπερβόρειον πολλαχῆι καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά τινα ἐπιτετελεκέναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἀλεξανέμας μὲν ὂν τὸ ἐπώνυμον 'Εμπεδοκλέους, καθαρτὴς δὲ τὸ 'Επιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ τὸ 'Αβάριδος.

14. Plutarch de curios. 1 p. 515 c ὁ δὲ φυσικὸς 'Εμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ διασφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσαν ἐμφράξας λοιμὸν ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. adv. Colot. 32, 4 p. 1126 b 'Ε. δὲ τούς τε πρώτους τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας ⟨ἐξέβαλε⟩ τήν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὄρους ἀποτειχίσας δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδίον ὑπερέβαλλε. Clem. Strom. vi 30 (ii 445, 11 St.) 'Ε. τε ὁ 'Ακραγαντῖνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ 'Ακράγαντος ὄρους πνέοντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die Fr. B 111, 3—5. 112, 10—12. Philostrat. V. Apoll. viii 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε 'Αβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν 'Αθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοὼς δὲ τὰ 'Εμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε φορὰν ἐπ' 'Ακραγαντίνους ῥαγείσης; vgl. i 2 'Ε. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὔπω ὑπήχθησαν τῆι τέχνηι. Plin. N. H. xxx 1, 9 *certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc* [sc. magicen] *discendam navigavere exsiliis verius quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.*

15. Iamblich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] 'Ε. δὲ σπασαμένου τὸ ξίφος ἤδη νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ ξενοδόχον ῎Αγχιτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε, καὶ ἀίξαντος, ὡς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ, ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὡσανεὶ φονέα ῎Αγχιτον, μεθαρμοσάμενος ὡς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικόν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισάμενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθες ἁπάντων' κατὰ τὸν ποιητήν [δ 221], καὶ τόν τε ἑαυτοῦ ξενοδόχον ῎Αγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἱστορεῖται δ' οὗτος τῶν 'Εμπεδοκλέους γνωρίμων ὁ δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

---

2 Entweder ist der Sieg des Großvaters oder der des Enkels auf E. übertragen 7 über die Quelle vgl. Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912), 39 14 ἐμπνέουσαν] ἐκπνέουσαν Reiske 16 ⟨ἐξέβαλε⟩ vor ἐξελέγξας Bernard.: ⟨ἀπέκτεινε⟩ vgl. i 279, 22? Kranz: ⟨τὴν πόλιν ἠλευθέρωσε⟩ Diels 25 τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας Kayser 38 der Jüngling wohl Pausanias, der Sohn des Anchitos, dessen Name irrtümlich auf den Gastfreund übertragen ist

16. STRABO VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetna] πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ 'Εμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἴχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [vgl. p. 276]. HORAT. Ars Poet. 458 ff.

si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrite' longum
clamet 'io cives!', non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
'qui scis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
invitum qui servat, idem facit occidenti.

17. [ARISTOT.] Probl. 30, 1 p. 953a 26 τῶν δὲ ὕστερον 'Ε. καὶ Πλάτων καὶ Σωκράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γνωρίμων (waren Melancholiker) vgl. Luc. Fug. 2.

18. AELIAN. V. H. XII 32 'Εμπεδοκλῆς δὲ ὁ 'Ακραγαντῖνος ἁλουργεῖ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. [Vgl. A 1 § 73.] PHILOSTR. V. Ap. VIII 7 p. 156 'Ε. μὲν γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἁλουργοτάτων περὶ αὑτὴν [sc. τὴν κόμην] ἁρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν 'Ελλήνων ἀγυιὰς ὕμνους ξυντιθείς, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl. B 112, 6ff.]

19. SEXTUS adv. math. VII 6 'Εμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ 'Αριστοτέλης (im Sophistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι. Aus desselben Συναγωγὴ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose) QUINT. III 1, 8 *nam primus post eos quos poetae tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.* ARISTOT. Soph. el. 33 p. 183b 31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὐξήκασι Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρώτους [Redner bei Homer], Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. SCHOL. IAMBLICH. V. P. p. 198 Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ 'Ελέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ 'ἀμφοτερόγλωσσος' (vgl. I 247, 8) ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική, ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος 'Εμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

APOPHTHEGMATIK

20. GNOM. PARIS. n. 153 [*Ac. Cracov.* XX 152] 'Εμπεδοκλῆς ἐρωτηθείς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων, ἔφη· 'ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι, εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι' [vgl. 29 A 1 I 248, 10]. 158 'Ε. πρὸς τὸν λέγοντα, ὅτι οὐδένα σοφὸν εὑρεῖν δύναμαι, 'κατὰ λόγον' εἶπε· 'τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν'. Besser als Diog. IX 20 [21 A 1 I 114, 1].

20a. EUDEM. Eth. H 1. 1235a 9 οἱ φυσιολόγοι καὶ τὴν ὅλην φύσιν διακοσμοῦσιν ἀρχὴν λαβόντες τὸ τὸ ὅμοιον ἰέναι πρὸς τὸ ὅμοιον, διὸ 'Ε. [vgl. A 86 B 22, 5. 62, 6. 90. 109 u. ö.] καὶ τὴν κύν' ἔφη καθῆσθαι ἐπὶ τῆς κεραμῖδος διὰ

τὸ ἔχειν πλεῖστον ὅμοιον. Vgl. Magna Mor. B 11. 1208b 11 φασὶ δὲ καὶ κυνός ποτε ἀεὶ καθευδούσης ἐπὶ τῆς αὐτῆς κεραμῖδος, ἐρωτηθέντα τὸν 'Ε. διὰ τί ποτε ἡ κύων ἐπὶ τῆς αὐτῆς κεραμῖδος καθεύδει, εἰπεῖν ὅτι ἔχει τι τῆι κεραμῖδι ὅμοιον ἡ κύων.

POESIE (vgl. A 1 §§ 55ff. 65. 77; ferner A 2. 12)

21. LUCRET. I 714ff.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur
ex igni terra atque anima procrescere et imbri.
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
insula quem triquetris terrarum gessit in oris,
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis
angustoque freto rapidum mare dividit undans
Italiae terrarum oras a finibus eius.
hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur
murmura flammarum rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis
ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.
quae cum magna modis multis miranda videtur
gentibus humanis regio visendaque fertur,
rebus opima bonis, multa munita virum vi,
nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se
nec sanctum magis et mirum carumque videtur;
carmina quin etiam divini pectoris eius
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vix humana videatur stirpe creatus.

22. ARISTOT. Poet. 1. 1447b 17 οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν 'Ομήρωι καὶ 'Εμπεδοκλεῖ πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητήν.

23. MENANDER [vielmehr GENETHLIOS] I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δ' ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ 'Εμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἡ τοῦ 'Απόλλωνος φύσις [vgl. A 1 § 57 u. Ammon. 31 B 134], τίς ἡ τοῦ Διὸς [B 6, 2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ πολλοὶ τῶν 'Ορφέως τούτου τοῦ τρόπου. Ebenda 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν 'Απόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀὴρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6, 2]. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Παρμενίδης καὶ 'Ε. ... Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ 'Ε. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.

24. LACTANT. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumne inter poetas an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus*

---

1. 3 ὅμοιον] worin das bestehen soll, unklar 13 (720) *undans* Lachm.: *undis* Prisc. u. Hss. 14 (721) *Italiae* L: *Haeliae* OQG: *Haeoliae* O[1] 16 (723) *se* O: fehlt Q(?)G 17 (724) *vomat* Lambin.: *omniat* Hss. 30. 31 φυσικοὶ δέτοι ὅσοι παρὰ πᾶν μέρος καὶ ἐμπεδοκλέα Hss.: von vielen verb. 31 ἐποίησαν Bursian: ἐτίμησαν Hss.

scripsit ut apud Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit. QUINT. I 4, 4 ... *propter Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapientiae versibus tradiderunt.*

25. SCHOL. ad DIONYS. Thrac. p. 168, 8 Hilgard ποιητὴς δὲ κεκόσμηται τοῖς τέσσαρσι τούτοις μέτρωι, μύθωι, ἱστορίαι καὶ ποιᾶι λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρωι κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ μέτρωι ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστικοῖς. 166, 13 οὐκ ἔστι ποιητὴς ὁ μέτρωι μόνωι χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς ὁ τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως χρησμωιδῶν. PLUTARCH. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 C [28 A 15]. ARISTOT. Rhet. Γ 5. 1407a 31 δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν ..., τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις· ταῦτα δέ, ἂν μὴ τἀναντία προαιρῆται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μηθὲν μὲν ἔχωσι λέγειν, προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμπεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλωι πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν 'Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'. Meteor. B 3. 357a 24 ὁμοίως δὲ γελοῖον καὶ εἴ τις εἰπὼν ἱδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἴεταί τι σαφὲς εἰρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποίησιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπὼν ἴσως εἴρηκεν ἱκανῶς (ἡ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γνῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἱκανῶς. CICERO de oratore I 50, 217 *licet ista ratione dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos* φυσικοὺς *Graeci nominant, eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

26. DIONYSIUS de comp. verb. 22 ταύτης τῆς ἁρμονίας [nämlich τῆς αὐστηρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατά τε ποίησιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολιτικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῆι ποιήσει ὅ τε Κολοφώνιος Ἀντίμαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίαι Πίνδαρος, ἐν τραγωιδίαι δ' Αἰσχύλος ...

27. CICERO ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucreti poemata, ut scribis, ita sunt: multis luminibus ingeni, multae etiam artis; sed cum veneris —. virum te putabo, si Sallusti Empedoclea legeris, hominem non putabo.*

LEHRE (Vgl. A 1 § 76, 77; A 4. 6.)

28. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984a 8 Ἐ. δὲ τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοις [näml. ὕδωρ, ἀήρ, πῦρ] γῆν προσθεὶς τέταρτον· ταῦτα γὰρ ἀεὶ διαμένειν καὶ οὐ γίγνεσθαι ἀλλ' ἢ πλήθει καὶ ὀλιγότητι συγκρινόμενα καὶ διακρινόμενα εἰς ἕν τε καὶ ἐξ ἑνός. SIMPL. Phys. 25. 21 [nach A 7; aus Theophr.] οὗτος δὲ τὰ μὲν σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, ἀίδια μὲν ὄντα,

---

6 εἰ ... κέχρηται Brit. (Cram. A. O. IV 312, 16): fehlt sonst 7 Τυρταῖον] Emendation noch nicht gefunden; vgl. Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20: T. hält H. Gomperz, da auch er des μῦθος und der ἱστορία entbehre! 27 διαφερόντως verm. Sauppe ἐπικῆι Sylburg: ἐπιεικη F: ἐπιεικεῖ PMV 28 ἐμπεδοκλῆς P: ἀλκμέων F 31 *etiam* Orelli: *tamen* Hss.; vgl. auch Lucretius ed. Diels I XXXV 35 προσθεὶς E: προστιθεὶς Ab 36 ἀλλ' ἢ E: ἀλλὰ Ab

πλήθει δὲ καὶ ὀλιγότητι μεταβάλλοντα κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ κυρίως ἀρχάς, ὑφ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλὰξ κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ Νείκους διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἓξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῶι Νείκει καὶ τῆι Φιλίαι ὅταν λέγηι 'ἄλλοτε .. ἔχθει' [B 17, 7. 8], ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα ὅταν λέγηι 'τοτὲ ... πλάτος τε' [B 17, 17—20].

29. PLATO Soph. 242 C D μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται. δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 60 A 4 ?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 1 B 6. Phileb. p. 16 C D], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδες δὲ καὶ Σικελαί τινες ὕστερον Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον ἀμφότερα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὂν πολλά τε καὶ ἕν ἐστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ ἀεὶ ξυμφέρεται', φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν [22 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν ἀεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναί φασι τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὑτῶι διὰ Νεῖκός τι [31 B 17].

30. [PLUT.] Stromat. ap. Eus. P. E. I 8, 10 (D. 582; aus Theophrast wie n. 31ff.) Ἐ. ὁ Ἀκραγαντῖνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ τούτων Φιλίαν καὶ Νεῖκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκριθέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλωι· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλωι περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἴεται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατά ⟨τι⟩ τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός. ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρὸς ἀντανάκλασις ὁμοία τῆι ἀφ' ὕδατος γινομένηι. σελήνην δέ φησιν συστῆναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῆι οὔτε ἐν θώρακι, ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅ τι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ἦι παρεσπαρμένον (τὸ ἡγεμονικὸν οἴεται), κατ' ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

31. HIPPOL. Ref. I 3 (D. 558, W. 9) (1) Ἐ. δὲ μετὰ τούτους [Pythagoreer] γενόμενος καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ τὴν γῆν, ὄντες πλεῖστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη

---

1 δὲ (nach πλήθει) Diels vgl. I 287, 36: nach μεταβάλλοντα Hss.; μεταβάλλοντα δὲ stellte nach ὄντα (I 287, 38) Usener 9 ὁ μὲν] unbekannt s. Kranz *Herm.* 47 (1912) 22[1]. 35[2]; vgl. 7 A 8ff. oder 36 B 1 ? 12 παρ' ἡμῶν BT, Euseb. (P. E. XIV 4) O d. h. *von uns ausgehend*; denn der Sprecher ist der Ἐλεάτης ξένος: παρ' ἡμῖν (aus interpolierten Euseb.- und Platohss.) vulgo 23 αἴτια? Kranz 24 ἔκδρομον A 25 vor ὑπὸ: κατεχόμενον? Kranz 26 τὴν A: fehlt OB 28 κατά ⟨τι⟩ Diels (*alicubi*) τὸν AB: fehlt O 29 vgl. I 293, 32 30 φησιν fehlt O ἀπολειφθέντος A 32 ἔχειν A: σχεῖν OB 33 παρεσπασμένον B: παρασπασμένον O 36 vgl. 31 B 121—123

καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθήσεσθαι. ὧι σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρωσιν προσδοκῶντες. (2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῆι μετενσωματώσει οὕτως εἰπών· 'ἤτοι ... ἰχθύς' [B 117]. (3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη ἑαυτὸν Εὔφορβον γεγονέναι τὸν ἐπὶ Ἴλιον στρατεύσαντα, φάσκων ἐπιγινώσκειν τὴν ἀσπίδα.

32. Aët. i 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. i 35, 17 W.) ⟨Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδὲς καὶ ἀίδιον καὶ ἀκίνητον τὸ ἕν⟩ καὶ τὸ μὲν ἓν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα στοιχεῖα, εἴδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τ⟨ούτοις τὸν Σφαῖρον, εἰς ὃν πάντα ταῦτ⟩' ἀναλυθήσεται, τὸ μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἴεται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαροὺς καθαρῶς.

33. — i 3, 20 (D. 286) Ἐ. Μέτωνος Ἀκραγαντῖνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα, πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μέν ἐστιν ἑνωτική, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα ... βρότειον' [B 6]. Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα, τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἱονεὶ τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. i 10, 11b p. 121 W. (vgl. Plut. Vit. Hom. 99) Ἐ. Δία μὲν λέγει τὴν ζέσιν ⟨καὶ⟩ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστώσης, ξηρότητός τε καὶ ὑγρότητος καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως· 'ἄλλοτε ... ἔχθει' [B 17, 7. 8]. Hippol. Ref. vii 29 (p. 211 W.) nach B 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped. ?, vgl. v 20 p. 122, 5] Ζεύς ἐστι τὸ πῦρ, Ἥρη δὲ φερέσβιος ἡ γῆ ἡ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς, Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν, Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς [αἴτιον] γινόμενον πᾶσι τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ' αὑτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἄν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῶι κόσμωι πλεονάζοντος ἀεί. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ, ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα. Philodem. de pietate 2 p. 63 G. (Philippson *Herm.* 55, 1920, 277) ⟨τὴν δ' Ἥρ⟩αν καὶ τ⟨ὸν Δία φη⟩σὶν ἀέρα τ⟨ε καὶ πῦρ⟩ εἶν' Ἐμπε⟨δοκλῆς ἐν τ⟩οῖς ὕμνοις (vgl. A 23).

34. Galen. in Hipp. nat. hom. xv 32 K. CMG v 9, 1 p. 19, 7 Ἐ. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεσσάρων στοιχείων ἡγεῖτο γίνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων

---

2 ὧι LO, Cedren.: ὡς B   8. 9 ⟨Ἐμπεδοκλῆς ... ἕν⟩ Diels *Rhein. Mus.* 36 (1881) 345   11 τ⟨ούτοις ... ταῦτ'⟩' Diels: καὶ πρότερον, ἐς ὃ καὶ ἀναλυθήσεται, τὸ μονοειδές Usener   14ff. Die doppelte Überlieferung (vollständig wiedergegeben *Poet. Phil. Fr.* p. 108) geht in der Interpretation auseinander: Hera = ἀήρ (Theophr.; ἀήρ wie αἰθήρ auch Femin. im Epos) oder = γῆ (Stoiker, Krates) und Aidoneus umgekehrt. Vgl. den Wortindex s. v., Kranz *Herm.* 47 (1912) 23; Zeller-Nestle i 949f.   31 ὄχημα τροφῆς] vgl. Plut. Symp. vi p. 690 a, 698 d   [αἴτιον] Kranz (vgl. Z. 34)

φύσιν, οὕτως ἀναμεμειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡσεί τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνοώδη ποιήσας ἰὸν καὶ χαλκίτην καὶ καδμείαν καὶ μίσυ μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μεταχειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου. Ebenda p. 27, 22 πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἱπποκράτης ἀπεφήνατο κεράννυσθαι τὰ στοιχεῖα ... καὶ ταύτηι διήνεγκεν Ἐμπεδοκλέους· κἀκεῖνος γὰρ ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων ἀλλὰ κατὰ σμικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων.

35. Aët. II 7, 6 (D. 336) Ἐ. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἑστῶτας εἶναι μηδ' ὡρισμένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς ἀλλήλων μεταλαμβάνειν. Achill. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὡρισμένους τόπους, ἀλλ' ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ πῦρ ταπεινότερον.

36. Aristot. de gen. et corr. B 3. 330b 19 ἔνιοι δ' εὐθὺς τέτταρα λέγουσιν οἷον Ἐ.· συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῶι γὰρ πυρὶ τἆλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985a 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxagoras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὔθ' ἱκανῶς οὔτ' ἐν τούτοις εὑρίσκει τὸ ὁμολογούμενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῶι ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νείκους, τό τε πῦρ εἰς ἓν συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας συνίωσιν εἰς τὸ ἕν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποιήσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης εἴδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆταί γε τέτταρσιν, ἀλλ' ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ' αὑτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾶι φύσει, γῆι τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἄν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. — Phys. Θ 1. 252a 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἠρεμεῖν δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984b 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τἀναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαίνετο ἐν τῆι φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γάρ τις ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ ψελλίζεται λέγων Ἐ., εὑρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν· ὥστ' εἴ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἁπάντων αἴτιον αὐτὸ τἀγαθόν ἐστι [καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333b 19 ὁ δὲ [Emp.] τὴν μίξιν μόνον ἐπαινεῖ. καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

---

1 zu dieser Methode der Analogie hier und im folg. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) S. 37 9 πάντα τοὺς Plut. AB richtig: ‚*Alle Elemente tauschen ihre Plätze gegenseitig*': πάντας τοὺς Stob.: πάντα πως Plut. C, Eus. B: πάντας τούτους Eus. O: πανταχοῦ Diels (Dox.) 16ff. nach Ab 22 τὸ ... διελεῖν Ab: ταύτην ... διελὼν E 38 [καὶ ... κακόν] fehlt Ab, Alex.: hat E

41. PHILOP. de gen. et corr. 19, 3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμετάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων· πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἓν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀποτελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς σώιζεσθαι ἐν αὐτῶι ἰδιότητα, ἀποβάλλοντος ἑκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκεῖον εἶδος.

42. ARISTOT. de caelo Γ 2. 301a 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὔλογον ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ 'Ε. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν ἠδύνατο συστῆσαι τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοιχείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἑνὸς καὶ συγκεκριμένου. d. gen. et corr. B 7. 334a 5 ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπί τε τοῦ Νείκους νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας.

43. — de gen. et corr. B 7. 334a 26 ἐκείνοις τε γὰρ τοῖς λέγουσιν ὡς 'Ε. τίς ἔσται τρόπος; ἀνάγκη γὰρ σύνθεσιν εἶναι καθάπερ ἐκ πλίνθων καὶ λίθων τοῖχος· καὶ τὸ μεῖγμα δὲ τοῦτο ἐκ σωιζομένων μὲν ἔσται τῶν στοιχείων, κατὰ μικρὰ δὲ παρ' ἄλληλα συγκειμένων· οὕτω δὴ σὰρξ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. AËT. I 13, 1 (D. 312) 'Εμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἱονεὶ στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) 'Ε. καὶ Ξενοκράτης ἐκ μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἱονεὶ στοιχεῖα στοιχείων. GALEN. in Hipp. de nat. h. XV 49 K. CMG V 9, 1 p. 27, 24 κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [vgl. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια καταθραυομένων].

43a. — de caelo Γ 6. 305a 1 εἰ δὲ στήσεται ἡ διάλυσις, ἤτοι ἄτομον ἔσται τὸ σῶμα ἐν ὧι ἵσταται ἢ διαιρετὸν μέν, οὐ μέντοι διαιρεθησόμενον οὐδέποτε, καθάπερ 'Ε. βούλεται λέγειν. Vgl. B 159.

44. AËT. I 24, 2 (D. 320) 'Ε., 'Αναξαγόρας, Δημόκριτος, 'Επίκουρος καὶ πάντες ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ ποιὸν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι. Vgl. ARISTOT. de cael. Γ 5.

45. — I 26, 1 (D. 321) 'Ε. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν στοιχείων. PLUT. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἱμαρμένην οἱ πολλοὶ καλοῦσιν, 'Ε. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νεῖκος.

---

46. ARISTOT. Phys. A 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ 'Αναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ 'Ε. καὶ 'Αναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα. διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῶι τὸν μὲν [Emp.] περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Ana-

---

15ff. vgl. Kranz *Herm.* 47 (1912) 25ff. (anderer Ansicht Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 26ff.) 20 στοιχεῖα πρὶν στοιχείων Plut. (Molekeln) 23 τε H. Schoene: γε vulg. 27 vgl. Luria *Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 S. 136f. 39 εἶναι τὰ ὄντα Arist. E

xag.] ἅπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τά τε ὁμοιομερῆ καὶ τἀναντία, τὸν δὲ τὰ καλούμενα στοιχεῖα.

47. Aët. I 5, 2 (D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἕνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

48. Plato Leg. x 889 B πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ τύχηι φασί [Anhänger des Empedokles], τέχνηι δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ ταῦτα αὖ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἄστρων τε πέρι, διὰ τούτων γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχηι δὲ φερόμενα τῆι τῆς δυνάμεως ἕκαστα ἑκάστων ἧι ξυμπέπτωκεν ἁρμόττοντα οἰκείως πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρά, καὶ πάντα ὁπόσα τῆι τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη, ταύτηι καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τόν τε οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὁπόσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὖ καὶ φυτὰ ξύμπαντα, ὡρῶν πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ δὲ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διά τινα θεὸν οὐδὲ διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχηι.

49. Philo de provid. II 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare] *eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam enim secretus est aether* (d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα), *aer et ignis sursus volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis autem, qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus est. terra vero in unum concurrens et necessitate quadam concreta* (πιληθεῖσα) *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior erat, volvitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [?], *non vero per sphaeras multas super se invicem positas, quarum circumrotationes poliverint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *circumiectus est* (περιεβλήθη) *typi cuiusdam gyrus mirabilis* (*magnae enim et multiplicis formae vim habet*), *ideo nec huc nec illuc cadit ista.* Aët. II 6, 3 (D. 334) Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ὧι τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης τῆι ῥύμηι τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

50. Aët. II 31, 4 (D. 363) Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν, ἥτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν, κατὰ τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠιῶι παραπλησίως τὸν κόσμον κεῖσθαι. 1, 4 (D. 328) Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος

---

1 ἄπειρα ποιεῖν Ar. E: ποιεῖν fehlt FI, Simpl. 181, 1 2 στοιχεῖα μόνον Ar. Hss.: μόνον fehlt Simpl. a. O. 6 Pohlenz *Aus Platons Werdezeit* S. 416 denkt an Demokrit, Bignone *Emped.* S. 340 an Philistion, doch bezieht dieser die 4 Elemente nur auf d. menschl. Körper 25 *circumiectus est . . . gyrus* nach Conybeare bei Clara E. Millerd *On the interpr. of Emp.* (Chicago 1908) S. 64 Anm. 26 *gyrus* (καλαραν) = *typus, forma, exemplar* (Conyb.): *ignis* (λαμβαρ) andre Hs. (Aucher) *formae* Conyb.: *theoriae* falsch Auch.; die Parenthese bezieht Conyb. auf die Lehre des Arist. von der Kreisbewegung 29 ἀναθυμιαθῆναι Gal., Reiske 30 αἰθέρος ⟨καὶ τοῦ πυρός⟩ Bignone *Emped.* S. 342 nach A 51. 53, doch soll αἰθήρ viell. ἀήρ und πῦρ zusammenfassen 32 εἰς τὸν Diels: οἷον FP[1]: εἰς P[2]

τοῦ κόσμου. 10, 2 (D. 339) Ἐ. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν θερινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — II 11, 2 (D. 339) Ἐ. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέντος ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρωι τῶν ἡμισφαιρίων περιέχοντα. ACHILL. Is. 5 p. 34, 29 M. Ἐ. δὲ κρυσταλλώδη τοῦτον εἶναί φησιν ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντα. SCHOL. BASILII 22 (ed. Pasquali *Gött. Nachr.* 1910, 200. 219) Ἐ. δὲ ὑδροπαγῆ [näml. τὸν οὐρανόν] καὶ οἱονεὶ κρυσταλλῶδες πίλημα. LACTANT. de opif. dei 17, 6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse caelum aut vitreum aut, ut Empedocles ait, aerem glaciatum, statimne assentiar?* [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198[1]].

52. — II 4, 8 (D. 331) Ἐ. τὸν κόσμον φθείρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας. SIMPL. de caelo 293, 18 οἱ δὲ ἐναλλὰξ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθείρεσθαι [sc. τὸν κόσμον] λέγουσι, καὶ ἀίδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχήν, ὥσπερ Ἐ. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ τὸ Νεῖκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθείρειν τὸν τοῦ Νείκους κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νεῖκος διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17, 7—13]. 305, 21 Πλάτων καὶ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν συνθέτων ἀπὸ τῶν ἁπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h. διδασκαλίας χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες ... ὡσεὶ καὶ προϋπῆρχον τῶι χρόνωι τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. ARISTOT. Metaph. B 4. 1000b 18 οὐ γὰρ τὰ μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἄφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτὰ πλὴν τῶν στοιχείων.

53. — II 13, 2 (D. 341) Ἐ. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρώδους, ὅπερ ὁ ἀὴρ ἐν ἑαυτῶι περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) Ἐ. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῶι κρυστάλλωι, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. ACHILL. Is. 16 p. 43, 2 M. εἰσὶ δὲ οἳ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν, δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτήν. ὡς καὶ Ἐ. 'κυκλοτερὲς ... φῶς' [B 45].

56. AËT. II 20, 13 (D. 350) Ἐ. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὂν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ τῆι ἀνταυγείαι ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τῶι τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένωι, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλλοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῆι κινήσει τοῦ πυρίνου. ὡς δὲ βραχέως εἰρῆσθαι

3ff. zu dieser Vorstellung vom οὐρανός als πάγος vgl. B 84, 6 βηλός u. dazu Et. Magn. s. v., Hippokr. 22 C 1, 10 I 185, 20 m. Anm. 5f. κρυσταλλῶδες ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντος εἶναι V 7 ὑδροπαγῆ ungenau statt ἀεροπαγῆ 8 πίλημα Diels: ἐπείλημα Hs. 13 πάλιν γενόμενον] *generato eo et iterum* Moerbeka: fehlt gr. Hss. 29. 30 πρώτην τὴν σελήνην Diels: καθ' ἣν πρώτην σελήνην V: πρώτην τὴν σελήνην λέγει M: καθ' ἣν πρώτη ἡ σελήνη Maass 30 ἀπόφασμα (= ἀπόφασιν Diog. Oenoand. 8, 2 p. 14 Will.) Heidel 32 Der Bericht über die Sonne des E. ist unklar; vgl. auch A 30 I 288, 29; Kafka *Philolog.* 78 (1923) 212ff.

[συντεμόντα], ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351) ἴσον τῆι γῆι τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

57. Aristot. de anima B 6. 418b 20 οὐκ ὀρθῶς 'Ε. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἴρηκεν, ὡς φερομένου τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχοντος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος . . . ἐν μικρῶι μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἄν, ἀπ' ἀνατολῆς δ' ἐπὶ δυσμὰς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446a 26 καθάπερ καὶ 'Ε. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξύ, πρὶν πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. Philop. de anima 344, 34 (zu Ar. 418b 20) 'Ε. ὅς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὂν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι πρῶτον ἐν τῶι μεταξὺ τόπωι τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἶτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα. Cod. Atheniens. 1249 s. XVIII$^{in.}$ (optischer Traktat) f. 110^{r} δευτέρα δόξα ἐστὶ τῶν λεγόντων τὸ φῶς λεπτομερεστάτην τοῦ φωταυγοῦς φλόγα εἶναι μεγίστηι ὁρμῆι ἀποπαλλομένην· αὕτη ἡ δόξα φαίνεται 'Εμπεδοκλέους εἶναι. διισχυρίζονται δὲ ἀποδεῖξαι λόγοις τοιοῖσδε· ἐν ὧι αἱ τοῦ σώματος ἰδιότητες ἀνήκουσιν, ἐκεῖνό ἐστι σῶμα, ἀλλὰ τοῦ φωτός ἐστι τὸ ἀνακλᾶσθαι καὶ διαθραύεσθαι, ἅτινά εἰσιν ἰδιότητες μόνον σώματος· ἄρα ἐστὶν σῶμα.

58. Aët. ii 8, 2 (D. 338) 'Ε. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῆι τοῦ ἡλίου ὁρμῆι ἐπικλιθῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ' ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) 'Ε. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κωλυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον τρέπεσθαι].

59. — ii 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].

60. — ii 25, 15 (D. 357) 'Ε. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. Plut. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 c καὶ γὰρ 'Εμπεδοκλεῖ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. Aët. ii 27, 3 (D. 358) δισκοειδῆ. Plut. Quaest. Rom. 101 p. 288 b τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ἦι διχόμηνος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδές ἐστι καὶ δισκοειδές, ὡς δ' 'Ε. οἴεται, καὶ τὸ ὑποκείμενον. Aët. ii 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμενίδης, 'Ε. . . . ὁμοίως.

61. — ii 31, 1 (D. 362) 'Ε. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἤπερ ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἤπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου (Stob.) [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ τὴν σελήνην].

62. Hippol. i 4, 3 (D. 559, W. 9) ὥσπερ δ' Ε. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου ταθέντα, περαιτέρω δὲ μὴ χωρεῖν, ἅτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῶι 'Ηρακλείτωι ἔδοξεν.

63. Aristot. Meteor. B 9. 369b 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' 'Ε. μέν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον

---

1 [συντεμόντα] Diels 4 γιγνομένου auch Them. Philop.: τεινομένου EV 7 τὸ μεταξὺ] τὸν μ. EM, vielleicht richtig, sc. τὸν φαινόμενον ἥλιον 12ff. scheint scholastische Ausdeutung der Philop.-stelle 14 ἀποπαλλομένων Hs.: verb. Delatte, der die Stelle nachwies 19 ἄρκτους] Nordpol der Erde 35 vgl. Paul Capelle *De luna stellis lacteo orbe animarum sedibus* Diss. Hall. 1917, 10 36 Capelle vergleicht 24 A 1 u. 44 A 16

τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. Aët. III 3, 7 (D. 368) Ἐ. ἔμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργοντος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν καὶ τὴν θραῦσιν κτύπον ἀπεργάζεσθαι, τὴν δὲ λάμψιν ἀστραπήν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.

64. Olympiod. in Meteor. A 13, 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς Ἐ. ᾤετο, ἀλλ' ὁ κύκλωι κινούμενος ἀήρ.

65. Aët. III 8, 1 (D. 375) Ἐ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος ἐπικρατοῦντος τῆι πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζομένου, θερείαν δὲ τοῦ πυρός, ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζηται.

66. Philo de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. A 30 I 288, 31], *aqua limosa* ⟨*facta est*⟩. *quidquid enim in terra humidi est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat.* Tzetz. Exeg. Iliad. p. 42, 17 ed. Herm. κατὰ γὰρ Ἐ. τὸν φυσικὸν καὶ μετὰ τὸ γῆν φανῆναι καὶ θάλασσαν ἀτάκτως [καὶ] ἔτι τὰ στοιχεῖα κεκίνητο ποτὲ μὲν τοῦ πυρὸς ὑπερνικῶντος καὶ καταφλέγοντος, ὁτὲ δὲ τῆς ὑδατώδους ὑπερβλυζούσης καὶ κατακλυζούσης ἐπιρροῆς. Aët. III 16, 3 (D. 381) Ἐ. ἱδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαιομένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πίλησιν [vgl. II 6, 3 u. B 55]. Aelian. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτός φησι μὴ τῶι ἁλμυρῶι ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθῦς, ἀλλὰ τῶι παρακειμένωι τῆι θαλάττηι γλυκεῖ ὕδατι [cf. d. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιῶσαι βουληθεὶς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. an. Θ 2. 590a 24] εἶναί τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσηι θαλάττηι, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτωι· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθείη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμήσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκέος τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ Ἐ. δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῆι θαλάττηι ὕδωρ, οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῆι ἅλμηι γλυκαινομένου λέγει φυσικήν, ἣν ἐκεῖθεν εἴσεσθε.

67. Aristot. de caelo B 13. 295a 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἴτιον, οἱ δ' ὥσπερ Ἐ. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλωι περιθέουσαν καὶ θᾶττον φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλωι τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὅμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

68. Seneca Nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calescere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transcursus est. facere solemus dracones et miliaria et complures*

---

2 σβέσιν] vgl. Lucr. VI 145ff. Plin. N. H. II 43 (Bignone a. O. S. 349) 8 βιαζομένου] sc. τὸν ἥλιον, was wohl im Original aus dem Zusammenhange klar war. Vgl. Arnim *Stoic. Fr.* II 201 (693ff.) 12 *aqua*] *terra* verm. Heidel. Vielleicht *aqua limosa* ⟨*facta est terra*⟩ Diels 15ff. zugefügt von Bignone 20ff. vgl. Diels *Herm.* 40 (1905) 310 35 τὴν] ἢ τὴν EF 39 *ei* Haase: *et* Φ: fehlt ΔT

formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declive circumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.

69. [ARISTOT.] Probl. 24, 11. 937a 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πήγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῆι τοῦ ὑγροῦ ἐκλείψει γίνεται λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρόν· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ Ἐ. φησι τάς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 68 A 164]. PLUTARCH. d. prim. frig. 19, 4 p. 953 E ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ, κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας, Ἐ. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἴεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἑστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διερειδόμενα φλεγμαίνοντος. Vgl. auch A 89.

69a. THEOPHR. de sensu 59 (D. 516, 9) Ἐ. δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων (näml. λέγει) καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρός, τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. Vgl. A 86 § 7. B 94.

---

70. AËT. v 26, 4 (D. 438) Ἐ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζώιων ἐκ γῆς ἀναφῦναί φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιαπλωθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὔξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῆι γῆι θερμοῦ διαιρόμενα, ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῆι γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιττώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἐλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὑγρὸν ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῶι θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλεῖον, παραμένειν [vgl. B 77. 78] ὥσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν ⟨παρὰ⟩ παραλλαγὰς τῆς ⟨γῆς⟩ πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφόρως ἑλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους. THEOPHR. d. c. pl. I 12, 5 ἓν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥσπερ Ἐ. διαιρεῖ καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἑκάτερον ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἑνὸς αἰτίου γεννῶντος. ARISTOT. de anima B 4. 415b 28 Ἐ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο, προστιθεὶς τὴν αὔξησιν συμβαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν ῥιζουμένοις διὰ τὸ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. PLUT. Quaest. conv. VI 2, 2 p. 688 A τηρεῖται δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθήτως ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὥς φησιν Ἐ., ὑδρευο-

---

1 *circumlatas* oder *circumductas* Gercke 17 πρὶν ... περιαπλωθῆναι] *bevor ... sich rings um die Himmelssphäre ausbreitete*, später, aber nach A 56 verständlicher Ausdruck: περικυκλωθῆναι Reiske 18 συμμετρίαν Diels Dox. περιέχειν] ἐπέχειν Diels 19 ὑπὸ G: ἀπὸ (A)BC διαιρόμενα Diels: διαιρούμενα G: διαιρουμένου (A)C: ἀραιουμένου B 20 μητρὸς? Diels περιττώματα G: -εύματα (A)BC 21 τοῦ G: fehlt (A)BC 22 πλείονα (A)BC: verb. Wyttenbach vgl. G, der hinzufügt ἀεὶ φύλλοις τεθηλότα vgl. Plut. Quaest. conviv. III 2f. 24 ⟨ ⟩ Diels φυτῶν G: χυμῶν B: αἰτίων AC διαφόρως ἑλκόντων G: διαφορὰς ἐχόντων ABC 25 τρέφοντος GC: τρέφεσθαι AB 26 χρηστὸν τὸν Diels: χρηστικὸν (A)BC, etwa später Fachausdruck? ἀλλὰ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους G: ἀλλ' ἐκ τοῦ τρέφεσθαι ἐδάφους (A)BC: verb. Wyttenbach 31 ῥιζουμένοις T: -μένων übr. Hss. (verteidigt von L. Reinhard *Die Anakoluthe bei Platon* S. 114 A.)

μένοις τὸ πρόσφορον. [ARISTOT.] de plant. A 1. 815a 15 [d. i. NIKOLAOS v. Damask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [d. i. Empedocles] *desiderio eas* [näml. plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.* b16 [p. 6, 17 M.] *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 817a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexubus.* 817b 35 [p. 13, 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal* [vgl. B 79].

71. HIPPOCR. de prisc. med. 20 λέγουσι δέ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς οὐκ εἴη δυνατὸν ἰητρικὴν εἰδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίην, καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἳ περὶ φύσιος γεγράφασιν, ⟨φασίν⟩, ἐξ ἀρχῆς ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μέν, ὅσα τινὶ εἴρηται ἢ σοφιστῆι ἢ ἰητρῶι ἢ γέγραπται περὶ φύσιος, ἧσσον νομίζω τῆι ἰητρικῆι τέχνηι προσήκειν ἢ τῆι γραφικῆι. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γνῶναί τι σαφὲς οὐδαμόθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

72. AËT. v 19, 5 (D. 430) Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώιων καὶ φυτῶν μηδαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεζευγμένας, τὰς δὲ δευτέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανεῖς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὁλοφυῶν, τὰς δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἷον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι' ἀλλήλων ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης [τοῖς δὲ καὶ τοῖς ζώιοις] τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιησάσης· τῶν δὲ ζώιων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιὰς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειοτέραν εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὁρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπτῆναι, ὅσ' ἂν πυρῶδες ἔχηι τὸ πλέον, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῆι κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι [?] vgl. PHILO de gig. 7ff. [II 43 W.]. CENSORIN. 4, 7 *E. autem egregio suo carmine . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex*

2 Sonst ist *Abrucalis* bei den Arabern Protagoras (s. Meyer Anm.) oder Herophilos vgl. Honains Übers. v. Galen in Hipp. Progn. A (XVIII B 14ff. K.) in *Articella* Ven. 1493 f. 41r 13 δεῖ] viell. δεῖν Diels 14 ⟨φασιν⟩ oder [οἵ] Diels: ⟨ἐζητήκασιν⟩ Pohlenz, vgl. *Herm.* 53 (1918) 397f. Vgl. Hipp. d. victu 2 17 [ἢ τῆι γραφικῆι] Ehlert 22 ὁμοίων] »*aus den gleichen, d. h. allen gemeinsamen Stoffen*«? vermutlich verderbt; οἰκείων Reiske: ὁμοστοίχων Th. Gomperz: ὁμοιομερῶν Diels (vgl. I 296, 24 u. 59 A 43) 23 [ ] str. als Scholion Diels 25 οἰκειοτέραν Dübner, vgl. 68 B 5, 1. I 7, 5 u. Philo de gig. 7 (II 43, 11 Wendl.): οἰκειότερα Hss.: ὑγρότερα Reiske: οἰκειότερα ⟨εἰς τὸ ὕδωρ⟩ Papabasiliu Ἀθηνᾶ X 215: νοτερώτερα Diels (2. Aufl.) 26 ἔχειν] σχεῖν Diels. Es handelt sich um die Kosmogonie ἀναπτῆναι ὅσ' ἂν Diels Dox. (vgl. Diodor. I 7, 5 τὰ μὲν πλείστης θερμασίας κεκοινωνηκότα πρὸς τοὺς μετεώρους τόπους ἀπελθεῖν γενόμενα πτηνά): ἀναπνεῖν ἕως ἂν (ὡς ἂν B) ABC; ὅσα ἂν schon Reiske. Für das Feuer ist wie bei Diodor (anders Philon) keine besondre Gattung (ἄστρα) reserviert τὸ πλέον AC: πλέον B 27 πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι ABC: π. τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι Diels: π. τοῖς χώροις συμπεφυκέναι Wyttenbach: π. τοῖς τόποις συμπεφωνηκέναι Reiske

terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam [vgl. 28 A 51]. Varro Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E. natos homines ex terra ait ut blitum.*

73. Aristot. de resp. 14. 477a 32 'Ε. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἴρηκε φάσκων τὰ θερμότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλεῖστον τῶν ζώιων ἔνυδρα εἶναι φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἐν τῆι φύσει θερμότητος. Vgl. de part. anim. B 2. 648a 5 [I 227, 1]. Theophr. de caus. pl. I 21, 5 ὥσπερ καὶ 'Ε. λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν [vgl. 22, 2].

74. Aët. IV 22, 1 (D. 411) 'Ε. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώιου [in seiner Kosmogonie, vgl. V 7, 1] γενέσθαι τῆς ⟨μὲν⟩ ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ ἐκτὸς ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῆι πρὸς τὸ ἐκτὸς ὁρμῆι τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλίβοντος τὴν ἐκπνοήν, τῆι δ' εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῶι ἀερώδει τὴν ἀντεπείσοδον παρεχομένου τὴν εἰσπνοήν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσαν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροίαις ἀναθλίβοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοήν· ὑπομιμνήισκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας [B 100, 9]. Schlechter V 15, 3 (D. 425).

75. — V 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἑπταμηνιαῖα γόνιμα) 'Ε. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῶι μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ ἑπτάμηνος· διὰ τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἑπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμελετηκυίας, αὔξεσθαι ἐν μιᾶι ἡμέραι ἧι τίκτεται [νυκτὶ] τὸ βρέφος.

76. Plato Phaedo 96 A B ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἔστιν. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι, ὥς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Heraklit]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν [Alkmaion]; κτλ.

77. Aët. V 27, 1 (D. 440) 'Ε. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ οἰκείου, αὔξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἔκλειψιν ἑκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [Gal.] d. def. med. 99 (XIX 372 K.) πῶς Ἱπποκράτης καὶ

---

3 vgl. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρώτους ἀνθρώπους ἐκ τῆς 'Αττικῆς ἀναφῦναι καθάπερ τὰ λάχανα. Censorin a. O. § 11ff. 10 ⟨μὲν⟩ Diels vgl. V 153 11 [τῆς ἔξωθεν] Diels 14 ἐντὸς Bernadakis: ἐκτὸς Hss. 17 κατὰ corrector Voss.: καὶ Hss. 19 τὸ Diels: αὐτὸ Hss.: αὐτῶι ⟨τὸ⟩ Reiske 25 τίκτεται [νυκτὶ] Diels: τίθεται νυκτὶ Hss.: τίκτεται νυνὶ Casaub. Die Paraphrase Tzetz. Exeg. Il. p. 42, 17 hilft nichts ('νυκτὶ scheint Rest der Korrektur τικ über τιθ.' Heidel) 30 ψυχρὸν] ὑγρὸν Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3 σηπεδόνα] vgl. I 299, 3f. Zu 31ff. vgl. auch F. Vogel *Sokrates* 1918 S. 10ff. 36 οἰκείου] vgl. πρόσφορον I 297, 1; ὑγροῦ Diels (1. 2. Aufl.)

'Ερασίστρατος καὶ 'Ε. καὶ 'Ασκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασι γίνεσθαι . . . 'Ε. δὲ σήψει. Vgl. oben I 298, 30, B 81. u. c. 32, 7. Galen in Hipp. aph. VI 1 (XVIII A 8 K.) παλαιά τις ἦν συνήθεια τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν.

78. AËT. V 22, 1 (D. 434) 'Ε. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῆι κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρὸς καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέντων, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζώιοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῶι ἀέρι συνέτυχε περιψυχθέντων, ὀστᾶ δὲ δυεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἱδρῶτα ⟨δὲ⟩ καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου. ARISTOT. de part. an. A 1. 642a 17 ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῆι καὶ 'Ε. περιπίπτει, ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὀστοῦν ἀποδιδοὺς τί ἐστιν· οὔτε γὰρ ἕν τι τῶν στοιχείων λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. ARISTOT. de anima A 4. 408a 13 ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ ⟨τὸ⟩ τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι τὴν ψυχήν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἡ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σάρξ καὶ καθ' ἣν ὀστοῦν· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος ἁρμονία καὶ ψυχή. ἀπαιτήσειε δ' ἄν τις τοῦτό γε καὶ παρ' 'Εμπεδοκλέους· ἕκαστον γὰρ αὐτῶν λόγωι τινί φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἡ ψυχή, ἢ μᾶλλον ἕτερόν τι οὖσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον ἕτερόν τι; vgl. Metaph. A 10. 993a 15. [ARISTOT.] de spiritu 9. 485b 26 'Ε. μίαν ἁπλῶς τὴν τοῦ ὀστοῦ φύσιν * * * εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. PLUTARCH. Quaest. nat. 20, 2 p. 917 A ἔνιοι δέ φασιν ὥσπερ γάλακτος ὀρρὸν τοῦ αἵματος ταραχθέντος ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς 'Ε.

79. SORANUS Gynaec. I 57 p. 42, 12 Ilb. (Nabel) συγκέκριται δ' ⟨ἐκ τεσσάρων⟩ τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριωδῶν, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα 'Εμπεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἧπαρ οἴεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — I 21 p. 14, 9 (Menstruation) ἔστιν γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς ἡμέρας ἢ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἑκάστηι κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾶι προθεσμίαν καὶ οὐ⟨λαμβάνει⟩ κατὰ τὰς αὐτὰς ⟨περιόδους⟩, ὥσπερ ὁ Διοκλῆς [FGÄ I 197 fr. 171 Wellmann] ⟨φησιν⟩, πάσας, καὶ πάλιν 'Ε., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης. αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανομένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου. [Vgl. Ar. de anim. hist. H 2. 582a 34].

---

5 ἴσων Wyttenb.: ἔσω (A)C 6 καὶ γῆς ὕδατι G(al.), B: γῆς τὰ ABC διπλασίονι Bernadakis: διπλάσιον G: διπλασίονα ABC 8 δυεῖν Wyttenb.: δοκεῖ Hss. καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς (nach B 96, 1) Diels: καὶ τῆς ἔσω γῆς, τεττάρων δὲ πυρὸς γῆς ABC 9 ⟨δὲ⟩ Diels τοῦ αἵματος . . . διαχεομένου Diels nach G: in den Hss. verderbt und verstümmelt 15 ⟨τὸ⟩ Diels 18 καὶ ἁρμονία setzt um Heidel 21 μέλεσι Hss., auch μέρεσι, μιχθεῖσι 24 μίαν Neustadt: αἰτίαν P ⟨οὐ καλῶς, ἐπεὶ⟩ Jaeger 28f. ⟨ ⟩ Ermering 29 ἀγγείω P: verb. Dietz ἀρτηριωδῶν H. Schoene: ἀρτηριῶν P 31 Φαῖδρος] unbekannt. Gal. XII 736 wohl ein andrer 33 ἅπαντα P: verb. Dietz 34. 35 ⟨ ⟩ Ilberg, Kalbfleisch

31. Aristot. de gener. anim. Δ 1. 764a 1 (Geschlechtsunterschied) οἱ δ' ἐν τῆι μήτραι, καθάπερ 'Ε.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαί φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὖσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν· ... τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς 'Ε. ῥαιθυμότερον ὑπείληφεν οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τήν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. Ebenda 765a 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν 'Εμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. Aët. v 7, 1 (D. 419) 'Ε. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἱστορεῖται τοὺς μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῆι καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις. 8, 1 (D. 420) 'Ε. τέρατα γίνεσθαι παρὰ πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφὼς φαίνεται σχεδόν τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 (D. 421) 'Ε. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 (D. 422) πόθεν γίνονται τῶν γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; 'Ε. ὁμοιότητας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῶι σπέρματι θερμασίας ἐξατμισθείσης. [Vgl. Hipp. de genit. 8. vii 480 L.]. 12, 2 (D. 423) πῶς ἄλλοις γίνονται ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν; 'Ε. τῆι κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίαι τῆς γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [vgl. Soran. p. 27, 30 Ilb.; [Gal.] xiv 253; Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. Censorin. 5, 4 [s. 24 A 13]. 6, 6 *ex dextris partibus profuso semine mares gigni, at e laevis feminas Anaxagoras Empedoclesque consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine liberorum dispariles; super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur. si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris, puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem.* 6, 9. 10 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus* ⟨*est*⟩: *id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri tantum modo ait et si utrumque sedes aeque calidas occupaverit, utrumque marem nasci, si frigidas aeque, utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum frigidiorem, dispari sexu partum futurum.*

82. — de gen. anim. B 8. 747a 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν ἐστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν 'Ε. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων ... 'Ε.

---

13 ταραχὴν G: ἀρχὴν (A)BC 15 αἰτιολογίας Reiske: ἀπολογίας (A)BC 20 älteste Erwähnung des 'Versehens' vgl. M. Wellmann *Der Physiologos Phil. Suppl.* 22 (1931) 42 26 *Empedoclis* Diels: *enpedocles* Hss. 27 *talia profatur* Lachmann 28 *frigus* Carrio: *frigidus* Hss. 29 *calidius-frigidius* Jahn: *calidus-frigidus* Hss. 32 ⟨*est*⟩ Carrio

δ' αἰτιᾶται κτλ. Vgl. B 92. Aët. v 14, 2 (D. 425 διὰ τί αἱ ἡμίονοι στεῖραι;) 'Ε. [?] διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως προσπεφυκυίας τῆι γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολοῦντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. Aët. v 21, 1 (D. 433 ἐν πόσωι χρόνωι μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;) 'Ε. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἕκτης καὶ τριακοστῆς, τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. Oribasius aus Athenaios III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννεάδας ὁρᾶται πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης τετράδος περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς 'Ε. καί φησιν, ὅτι θᾶσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. Censorin. 7, 5 *septimo mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut . . . Empedocles, Epigenes multique praeterea.*

84. Censorin. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor iudicavit increscere, quod hominis vitam maxime contineat.*

85. Aët. v 24, 2 (D. 435) 'Ε. τὸν μὲν ὕπνον καταψύξει τοῦ ἐν τῶι αἵματι θερμοῦ συμμέτρωι γίνεσθαι, τῆι δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) 'Ε. τὸν θάνατον γίγνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους ⟨καὶ ἀερώδους καὶ ὑδατώδους καὶ γεώδους⟩, ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῶι ἀνθρώπωι συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους.

---

86. Theophrast. de sensu 1ff. (D. 499ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ 'Ε. καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι [sc. ποιοῦσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ 'Αναξαγόραν καὶ 'Ηράκλειτον τῶι ἐναντίωι . . . (2) περὶ ἑκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι σχεδὸν ἀπολείπουσιν, 'Ε. δὲ πειρᾶται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.

(D. 500) (7) 'Ε. δὲ περὶ ἁπασῶν ὁμοίως λέγει καί φησι τῶι ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἑκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενώτεροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὡς τὰ μὲν οὐχ ἁπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι. πειρᾶται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστι· καί φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ ⟨ὕδωρ καὶ⟩ γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διιέναι λεπτὸν ὂν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτῆρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλὰξ κεῖσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἑκατέροις ἑκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν [vgl. A 69 a].

(8) συγκεῖσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, ⟨ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων⟩, τὰς δ' ἐκ τῶν αντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσωι, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώιων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἔλαττον ἔχει.

2—4 kaum aus Emped. vgl. Karsten *Emp.* p. 469 7 ἀπὸ] ἐπὶ Usener 17 vgl. 28 A 46b καταψύξει B: κατὰ ψύξιν ACG 18 συμμέτρῳ ABC: σύμμετρον G τῆι δὲ παντελεῖ Bernadakis: τῇ δὲ ἀσυμμέτρω καὶ παντελεῖ B: ἢ [τὴν δὲ G] παντελῆ [παντελεῖ C] ACG 19 ⟨ ⟩ Diels 21 διαχωρισμῶι Bernadakis: διαχωρισμὸν Hss. 28 πως Diels: πρὸς Hss. 31 αὐτὸ] sc. τὸ πῦρ ⟨ὕδωρ καὶ⟩ Diels δϊιὸν Hss.: verb. Wimmer 34 ἑκατέραις Hss.: verb. Schneider 36 ⟨ ⟩ Diels

μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδεές· ἐν δὲ τοῖς ἐναντίοις ⟨ἐναντίως⟩ ἑκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν ⟨γὰρ⟩ ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους· οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταὐτὸ τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. ⟨γίγνεσθαι δὲ ταῦτα⟩, ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτὸς ἀποκριθῆι τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἑκατέρων γὰρ ἴασιν εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὄψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.

(9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων· ὅταν γὰρ ⟨ὁ ἀὴρ⟩ ὑπὸ τῆς φωνῆς κινηθῆι, ἠχεῖν ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἤχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99; vgl. A 93]· κινούμενον δὲ παίειν τὸν ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἦχον. ὄσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῆι ἀναπνοῆι. διὸ καὶ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἄσθματος ἡ κίνησις· ὀσμὴν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἀφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἑκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίγνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῶι ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἴσθησίς ἐστιν· ἥδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατά τε ⟨τὰ⟩ μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρονεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἢ ταὐτὸν ἢ παραπλήσιον ὂν τῆι αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἑκάστωι γνωρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς 'ἐκ τούτων ... ἀνιῶνται' [B 107]. διὸ καὶ τῶι αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτωι γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἐστὶ] τὰ στοιχεῖα τῶν μερῶν.

(11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μηδ' αὖ μικρὰ μηδ' ὑπερβάλλοντα τῶι μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κεῖται τὰ στοιχεῖα, νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιούτους ὀξεῖς φερομένους καὶ πολλὰ ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα τῆς τοῦ

---

1 αὐτῷ Hss.: verb. Schneider 3 ⟨ ⟩ Diels 4 ⟨γὰρ⟩ Schneider: ἐπεὶ αὐξηθὲν Usener 5 οἷς δὲ Schneider: ὧν δὲ Hss. 6 ⟨ ⟩ Usener 7 ἀέρος] das Wasser mit umfassend vgl. I 303, 22 8 συγκειμένων Hss.: verb. Stephanus 10 ἔσωθεν Karsten nach I 304, 36: ἔξωθεν Hss. ⟨ὁ ἀὴρ⟩ Kranz nach Diels, der es statt γὰρ las 11 κινηθὲν ἠχεῖ F: κινηθὲν ἠχῇ P: verb. Wimmer; Diels las κινηθεὶς ἠχῆι κώδωνα] nicht *Trompete* wie [Ar.] Probl. 33, 14 p. 963a 1, sondern *Glocke* wie Philop. de anima 355, 17; 31 A 93 ἴσων vgl. Millerd *On the interpr. of Emp.* p. 86, Bignone, der übersetzt: *come un sonaglio che riproduce all'unisono suoni* [*esterni*], doch ist der Ausdr. unscharf: εἰσιόντων Diels: ἔσω Schneider 12 ὄζον] vgl. Bignone z. St.; Kafka *Philol.* 72 (1913) 65ff. κινουμένην Hss.: verb. Diels 16 ἑκατέραν Schneider: ἑτέραν Hss. 17 so Diels: τῷ (τὸ P) συναρμόττειν τοὺς πόρους Hss. 18 ⟨τὰ⟩ nach τε Diels: vor τε Philippson; Sinn: κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10 23 [ἐστὶ] Mullach 29 ὀξεῖς (ὀξεῖς καὶ) PF: verb. Wimmer 30 πολλὰ] Bignone vergleicht Plato Tim. 48c, Aristot. Pol. B 1. 1260b 36

αἵματος φορᾶς· οἷς δὲ καθ' ἕν τι μόριον ἡ μέση κρᾶσίς ἐστι, ταύτηι σοφοὺς ἑκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθούς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς μὲν ἐν ταῖς χερσί, τοῖς δὲ ἐν τῆι γλώττηι τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

(12) 'Ε. μὲν οὖν οὕτως οἴεται καὶ τὴν αἴσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν, ἀπορήσειε δ' ἄν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μέν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως γὰρ ποιεῖ τὴν μίξιν τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μείγνυσθαι [vgl. B 91], τὰ δὲ ἄλλα ὑγρὰ καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας κράσεις. ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταὐτὸν ἔσται μίξις καὶ αἴσθησις καὶ αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων, ἐὰν μὴ προσθῆι τινα διαφοράν.

(13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῶι ζώιωι πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμπληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντηι καὶ πάντως, οὐκ ἂν ἦν αἴσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ κενοί, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῶι· φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ πλήρεις, ἀεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῶια· δῆλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησί, τὸ ὅμοιον.

(14) καίτοι κἂν αὐτὸ τοῦτό τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε κἂν συμβαίνηι, καθάπερ φησί, τὰς ὄψεις ὧν ἀσύμμετρος ἡ κρᾶσις ὁτὲ μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὁτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἐστι καὶ τούτων συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ ταῦτα ὑπεξέρχεται; δεῖ γάρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκολίαν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ ἀεὶ τὰ ζῶια αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ συγγενὲς ἁρμόττειν οὐ ποιοῦν αἴσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολὴν οἰκείαν τοῖς ἐμποιοῦσιν.

(15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἅπτοιτο, καθ' ὁτιοῦν εὔλογον αἴσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοιν ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῶι τε ὁμοίωι καὶ τῆι ἁφῆι· διὸ καὶ τὸ 'ἁρμόττειν' εἴρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον ἅψαιτο τῶν μειζόνων, εἴη ἂν αἴσθησις. ὅλως τε κατά γε ἐκεῖνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαί φησιν ἀλλήλων, ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον, οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν ὥστε ἢ οὐ τῶι ὁμοίωι ἡ αἴσθησις ἢ οὐ διά τινα ἀσυμμετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἁπάσας ⟨τ'⟩ ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

(16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἥδεσθαι μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· 'ἐχθρὰ' γὰρ εἶναι, διότι 'πλεῖστον ... ἐκμακτοῖσιν' [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γάρ τινας ἢ μετ' αἰσθήσεως ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17 ?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην, ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῆ μάλιστα ποιεῖ τὴν

6 πρὸς τῷ Hss.: verb. Schneider 20 καὶ συμβαίνει Hss.: verb. Schneider 21 φασί Hss.: verb. Schneider 23 μὴ Schneider: μὲν Hss. 24 ἔχειν Hss.: verb. Stephanus 28 ἐναρμόττει Hss.: verb. Stephanus 31 τε Schneider: δὲ Hss. 32 αἰσθάνεσθαι Diels: -εται Hss.: -εται, ⟨καθάπερ⟩ φησίν, Kranz vgl. oben Z. 18. 20 u. ö. 35 ⟨τ'⟩ Usener 41 γίνεται] sc. ἡ αἴσθησις

ἡδονὴν ἐν τῆι ἀφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἥδοιτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο· διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολλάκις αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἴσθησιν, ὡς ⟨δ'⟩ Ἀναξαγόρας φησίν, ἀεί· πᾶσαν γὰρ αἴσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς κατὰ μέρος· συμβαίνει γὰρ τῶι ὁμοίωι γίνεσθαι τὴν γνῶσιν· τὴν γὰρ ὄψιν ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ ἐναντίου συστήσηι, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, τὸ δὲ φαιὸν καὶ τἆλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὔτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὁρῶμεν δ' οὐδὲν ἧττον ταῦτα τῶν ἁπλῶν.

(18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁρᾶι. τὸ γὰρ ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθείρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἧττον ἐχρῆν ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον φθείρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ ὅσοις ἔλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὁρῶσι πλὴν ὀλίγων ζώιων. τούτοις δ' εὔλογον τοῦτ' ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὥσπερ ἔνια καὶ τῆι χρόαι διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.

(19) ἔτι δ' οἷς ἡ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἑκάτερον· ὥστ' εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἁπάντων ἂν εἴη παραπλησία πως ἡ διάθεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὄψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῶι ὁμοίωι; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ ψόφωι τὸν ψόφον οὔτ' ὀσμῆι τὴν ὀσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ μᾶλλον ὡς εἰπεῖν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῆ γὰρ δεῖ τὴν αἴσθησιν προσάγειν· ἤχου δὲ ἐνόντος ἐν ὠσὶν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὀσμῆς ἐν ὀσφρήσει κωφότεραι πᾶσαι γίνονται ⟨καὶ⟩ μᾶλλον ὅσωι ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μή τις λεχθείη περὶ τούτων διορισμός.

(20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς ἄλλας ὅμως ἔστι πως ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἁφὴν καὶ γεῦσιν οὐ ῥάιδιον. πῶς γὰρ τῆι ἀπορροῆι κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λεῖον; μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὧιπερ χρῆται κοινοτάτωι σημείωι, συμβαίνει δὲ καὶ τὰς ὀσμὰς ἀπορροῆι γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὀσμὴν τάχιστ' ἐχρῆν φθείρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὀσμωδέστατα τῶν φυτῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι αἴσθησιν ἢ ἧττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

(21) ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις, ἄτοπον τὸ οἴεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώδωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκεῖνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφοῦντος διὰ τί; τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἴρηκεν. πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινὴν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει τῶν ὀσφραι-

---

3 ⟨δ'⟩ Wimmer 4 μέρος Schneider: μέγεθος Hss. 8 κοινοῖς Diels: κοινοὺς Hss. 10 ἀτόπως] sc. λέγει 17 διαλάμπειν Hss.: verb. Stephanus 21 κρίνομεν Hss.: verb. Stephanus, so auch Z. 29 25 ⟨ ⟩ Diels 28 [καὶ γεῦσιν] Kafka *Philol.* 72 (1913) 75 29 ἐναρμόττον P: ἐναρμόττειν F 31 συμβαίνει δὲ Diels: συμβαίνειν Hss. 33 φθείρειν Hss.: verb. Schneider 37 ποιήσαντα] Emped. κώδωνας Hss.: verb. Sturz 38 ἐκεῖνον Schneider: ἐκεῖνα Hss. τοῦτο Wimmer: τὸ Hss.

νομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τοὺς πλεῖστον ἐπισπωμένους εὔηθες· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγιαινούσης ἢ μὴ ἀνεωιγμένης πως τῆς αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μηδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοιντο τῶν ὀσμῶν· τὸν πλεῖστον γὰρ ἕλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοὐναντίον. (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὑτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὀσφρήσεως, ἀλλὰ κατὰ συμβεβηκός, ὡς ἔκ τε τῶν ἄλλων ζώιων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν· ὁ δ' ὡς ταύτης οὔσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἴρηκεν ὥσπερ ἐπισημαινόμενος 'ὧδε ... ὀσμῶν' [B 102]. οὐκ ἀληθὲς ⟨δὲ⟩ οὐδὲ τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὀσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀὴρ καὶ τὸ πῦρ κουφότατα μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἴσθησιν ὀσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἄν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν ποιεῖ καὶ τὴν αἴσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐνδέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὅμοιον οὐκ ἀλλοιοῦται τῶι ὁμοίωι. τὸ δὲ δὴ τῶι αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον· πολλὰ γὰρ τῶν ζώιων ἄναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὀστοῦν καὶ θρὶξ αἰσθάνοιτ' ἄν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἁπάντων ἐστὶ τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταὐτὸν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἥδεσθαι καὶ ⟨τὸ⟩ λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἄμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα τῶι μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῶι δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

(24) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἑκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μορίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν ⟨οὖσαν ἢ⟩ τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὀργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἄν τις ἀποδοίη τῆι μορφῆι τὴν αἰτίαν ἢ τῆι κράσει τοῦ αἵματος, ἣ χωρὶς διανοίας ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώιων. 'Ε. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς διαμαρτάνειν.

87. Aristot. de gen. et corr. A 8. 324b 26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον διά τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασι καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι πάσας, ἔτι δὲ ὁρᾶσθαι διά τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοῖχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν τὰ διαφανῆ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπί τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ 'Ε., οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαί φησιν, ὅσων οἱ πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. Philop. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγκαῖον, φησί, τῶι 'Εμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναί τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ εἶναι πάντηι τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἁπτόμενα μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς 'Ε. πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενοὺς ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον ἀέρος. ταύτηι γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι οὐκ ἔλεγον. Vgl. Aristot. de gen. et corr.

---

3 πεπληρῶσθαι Hss.: verb. Coray 9 ⟨δὲ⟩ Schneider 12 εἰ γὰρ] vgl. ἐπεὶ οὖν Z. 17 (Vahlen zu Ar. Poet.³ S. 128ff.) 16 ἐναίμων Schneider: ἀναίμων Hss. 18 ταὐτὸν Stephanus: τοῦτο Hss. 19 ⟨τὸ⟩ Schneider [τὸ] Wimmer 22 ⟨ ⟩ Diels 35 φησιν L: φασιν übr. Hss.

A 8. 326b 6ff. [PHILOP.] in Ar. de gen. anim. 123, 13 'Ε. ἐν ἅπασι τοῖς σώμασι τοῖς ὑπὸ σελήνην, οἷον ὕδασιν, ἐλαίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, εἶναι ἔλεγεν, ὡς καὶ ἐν τῆι Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [vgl. B 92] εἴρηκεν, ἀναμεμιγμένους πόρους καὶ ναστά, καὶ τοὺς μὲν πόρους ἐκάλεσε κοῖλα, τὰ δὲ ναστὰ πυκνά.

88. AËT. IV 14, 1 (περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405) 'Ε. κατ' ἀπορροίας τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πιλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέρεται τὰ ῥεύματα, συμμεταφέροντος.

89. ALEX. Quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Opin.) περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον. 'Ε. μὲν ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὔσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ ταύτης ἀπόρροιαι τὸν ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσί τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματίζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροίαι ῥεούσηι τὸν σίδηρον ἕπεσθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους, διὰ τὸ συμμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς ἀπορροίαις ἕπεσθαί τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἄν τις, εἰ καὶ συγχωρηθείη τὸ τῶν ἀπορροιῶν, τί δήποτε ὁ λίθος οὐχ ἕπεται ταῖς ἰδίαις ἀπορροίαις, κινεῖται δὲ πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἡ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον ἢ ὁ σίδηρος κινηθήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου κινηθήσεταί ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἀθρόων φερομένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπωματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρους τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροίαις ἔχειν; λέγει γοῦν· ὕδωρ κτλ. [B 91]. PSELL. de lapid. 26 (Ideler *Physici* I 247, 24; Mély *Lapidaires* p. 204, 12) τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν 'Αναξαγόρας καὶ 'Ε. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν ὁ ἐκ τῆς 'Αφροδισίας 'Αλέξανδρος.

90. AËT. IV 13, 4 (D. 403) 'Ε. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν εἰδώλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τὴν αἴσθησιν τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς ⟨τὸ⟩ δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9, 6 [28 A 47].

91. ARISTOT. de sensu 2. 437b 9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς αὐτὸν ὁρᾶι ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῆι ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ 'Ε. φησι καὶ ἐν τῶι Τιμαίωι [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτῆρος τοῦ φωτός [31 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῶι σκότει ἑώρα ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779b 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὄμματα] πυρώδη, καθάπερ 'Ε. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὀξὺ βλέπειν, τὰ γλαυκά, δι' ἔνδειαν ὕδατος,

---

1 Vgl. Diels *Verh. d. 35. Phil. Vers.* 105[29]. Der Verf. ist wahrscheinlich Michael Ephesius, aber er benutzt ältere Kommentare 6 πιλουμένας Stob. (flor. Laur.): falsch τελειουμένας Plut. 12 ταύτης Apogrr.: τούτου V 21 αὐτῆς V: verb. Apogrr. 25 πρὸς ἄλληλα verm. Diels: tilgt Kranz λέγεις V: verb. Spengel 32 ⟨τὸ⟩ Diels 38 μέλανα Z: μελανόμματα PS: μεγαλόμματα Y

θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ' ὕδατος πᾶσιν.

92. PLATO Meno p. 76 c Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν [82 B 4] ἀποκρίνωμαι ἧι ἄν συ μάλιστα ἀκολουθήσαις; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὔ; — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπόρροιαι πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὅ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χρόα ἀπορροὴ χρημάτων ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. AËT. I 15, 3 (D. 313) Ἐ. χρῶμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὠχρόν.

93. — IV 16, 1 (D. 406) Ἐ. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσπτωσιν πνεύματος τῶι χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρτῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὠτὸς κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. B 99].

94. — IV 17, 2 (D. 407) Ἐ. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὀσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν ῥευματιζομένων. ARISTOT. de sensu 4. 441 a 3 ἡ δὲ γεῦσις ἁφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος βούλεται ἄχυμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἢ ἐν αὑτῶι τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, καθάπερ Ἐ. φησιν, ἢ κτλ. Vgl. ALEX. z. d. St. 67, 19.

95. AËT. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, Ἐ. ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. Ἐ. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις ⟨ἐκ⟩ τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλεῖπον πρὸς τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῶι ἐλλείποντι ἡ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἠλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατά τε τὴν σύγκρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κρᾶσιν. V 28 (D. 440) Ἐ. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώιοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις καὶ τὰς ⟨ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου⟩.

96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 (D. 391) Ἐ. ἐν τῆι τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] vgl. Theodor. V 22 Ἐ. κτλ. τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτωι. καὶ τούτων δ' αὖ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῶι αἵματι.

98. CAELIUS AUREL. Morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate, de quo nunc scripturi sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem,* [*quam*] *adpellant* μανίαν.

---

9 γρ. χρημάτων T: σχημάτων BTWF: σωμάτων Alex. d. sensu p. 24, 8 Wendl. 11 ἐρυθρὸν ... ὠχρόν] vgl. [Ar.] de mundo p. 396b 13. 22 B 10. Plato Tim. 67 c. Kranz *Herm.* 47 (1912) 127ff. 12 κατὰ Plut.: καὶ τὴν Stob. (falsch κατὰ τὴν Dox.) 13 χόνδρῳ Stob. 22 ⟨ἐκ⟩ Meineke: [τῶν ὁμοίων] Karsten, Wachsmuth unrichtig 24 ἢ ἀλλοτριοῦσθαι Stob.: verb. Meineke ἄλλα Stob.: verb. Karsten 28 ⟨ἀλγηδόνας ... ἀνοικείου⟩ Diels

B. FRAGMENTE

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Ā B̄

Die Fragmente werden in der Reihenfolge gebracht, die ihnen Diels gab (nur daß 3 hinter 5 gestellt wurde), ohne Buchabteilung. Die antiken Zitate beweisen, daß Frag. 8. 17 und 96 (dann auch 97—102) dem ersten, Frag. 62 (dann auch seine Umgebung) dem zweiten Buche angehörten; Frag. 6 hat Tzetzes aus eigener (richtiger) Vermutung dem ersten Buche zugewiesen; vgl. *Poet. Phil. Fr.* z. St. Über das angebliche dritte Buch s. z. I 282, 33. Zur Bucheinteilung vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 627; *Herm.* 65 (1930) 245. Bignone *Empedocle* (Torino 1916) ordnet die Fragmente so: 1. 2. 4. 5—7. 18. 16. 19. 17. 20—22. 26. 8—12. 14. 15. 24. 25. 71. 72. 23. 34. 73. 75. 76. 26a (s. B 27). 35. 96. 98. 57—61. [86. 87. 95. 83 ?] 77. 78. 104 ? 54 ? 33 ? 36. 27. 27a. 13. 28—31. 38. 53. 51. 52. 55. 56. 37—40. 39. 41. 44—47. 43. 42. 48—50. 61a. 82. 79—81. 62. 32. 74. 97. 64. 66. 63. 65. 67. 69. 70. 84—95. 99—103. 109. 107. 106. 105. 108. 109a. 109b. 109c. 109d (= 131—134 Diels). 110. 111. 3.

1 [54 Karsten, 1 Stein]. DIOG. VIII 60 [A 1 I 279, 1ff.] ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν 'Αρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

Παυσανίη, σὺ δὲ κλῦθι, δαΐφρονος 'Αγχίτεω υἱέ.

2 [32—40 K., 2—10 St.]. SEXT. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν 'Εμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μέν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὧν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἐξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τἀληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· 'στεινωποὶ ... περιληπτά' (1—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον εἶναι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἱκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν ... ὄρωρεν' (8—9).

στεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR

1. Pausanias, du aber höre, des kundigen Anchites (Anchitos?) Sohn!

2. Denn engbezirkt sind die Sinneswerkzeuge ('Greifer'), die über

---

2 Zur literarischen Form des Gedichtes vgl. Kranz *Neue Jahrb.* 27 (1924) 66. 78. Über das Verhältnis der beiden Gedichte des E. zueinander s. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396, Wilamowitz *ebd.* 1929, 651 ff.; Bidez *Biogr. d'Empéd.* S. 159; Nestle *Philol.* 65 (1906) 555; zur Deutung vgl. auch durchgehend den Kommentar Bignones 20 vorher ging etwa *Anderen verkünde ich nichts* . . . (vgl. Kranz a. O. S. 78) oder auch ein Musenanruf παυσανίη BP¹: παυσανία F 'Αγχίτου Hss., auch d. Gewährsmann Iamblichs (vgl. I 284, 33): 'Αγχίτεω Anth. »aus Diog.« Wil.* (vgl. B 156) 26 εἶναι hinter μὴ stellt Bekker nach ς · 29 παλάμαι] vgl. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 443 κέχυνται (homer. Klausel) Sext.: τέτανται (wie B 100, 2) Vol. Herc. VII² c. 29 (vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072) Variante (wie viele)

πολλὰ δὲ δείλ' ἔμπαια, τά τ' ἀμβλύνουσι μέριμνας.
παῦρον δ' ἐν ζωῆισι βίου μέρος ἀθρήσαντες
ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν
αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτωι προσέκυρσεν ἕκαστος
πάντοσ' ἐλαυνόμενοι, τὸ δ' ὅλον ⟨πᾶς⟩ εὔχεται εὑρεῖν·
οὕτως οὔτ' ἐπιδερκτὰ τάδ' ἀνδράσιν οὔτ' ἐπακουστὰ
οὔτε νόωι περιληπτά. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ὧδ' ἐλιάσθης,
πεύσεαι οὐ πλέον ἠὲ βροτείη μῆτις ὄρωρεν.

3 (4) [41—53 K., 11—23 St.]. Sext. vii 124 (nach B 2, 9] καὶ διὰ τῶν ἑξῆς ἐπιπλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελλομένοις γιγνώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι' ἑκάστης αἰσθήσεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον [B 2] καταδραμὼν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ 'ἀλλὰ ... ἕκαστον'.

ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,

---

die Glieder gebreitet sind; auch dringt viel Armseliges auf sie ein, das stumpf macht die Gedanken. Und schauten sie in ihrem Leben vom (All)leben nur kleinen Teil, so fliegen sie raschen Todesgeschicks wie Rauch in die Höhe getragen davon, (5) von dem allein überzeugt, worauf jeder einzelne gerade stieß bei seinen mannigfachen Irrfahrten, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig ist dies für die Menschen erschaubar oder erhörbar oder mit dem Geiste umfaßbar. Du aber sollst nun, da du dich hier *von ihnen* absondertest, erfahren — nicht mehr, als sterbliche Klugheit sich regt und erhebt.

3. Doch, ihr Götter, dieser *Männer* (?) Wahn lenkt ab von meiner Zunge, vielmehr aus heiligem Munde lasset reinen Quell erfließen!

---

1 vgl. B 110, 7 δείλ' Sext., Procl. in Tim. II 116, 23 Diehl P: δειρ (über ρ: τ) Procl. Q ἔμπαια Emperius: ἔμπεα Sext.: ἔπεα (ἔπεα) Procl. 2 δὲ ζωῆσι βίου Sext.: verb. Wil.*: δ' ἐν ζωοῖσι βίου Gataker; δὲ ζωῆς ἰδίου Diels ἀθρήσαντες Scaliger: ἀθρήσαντος Sext. LEAB: ἀθροίσαντος NV 3 καπνοῖο δίκην] vgl. Hom. Ψ 100 4 πεισθέντες ὅτω Sext. vgl. 22 B 17 5 πάντοσ' ἐλαυνόμενοι] vgl. Hom. E 508, Parm. 28 B 6, 5ff. ⟨πᾶς⟩ Bergk vgl. Hipp. de victu 1 p. 466, 7 L.: ⟨τίς ἄρ'⟩ H. Fränkel 7 ἐλίασθης] Versschl. δεῦρο λιάσθης Hom. X 12, ähnl. öfter. Zur Bedeutg. vgl. H. Fränkel *'Αντίδωρον* Wackernagel-Festschr. S. 275ff. Angeredet kann nur Pausanias sein, vgl. Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1168, *Neue Jahrb.* a. O.; nicht richtig Rohde *Psyche*[9] II 185[2]. Vgl. auch B 111 8 οὐ πλέον ἢ Stein nach Karsten vgl. I 310, 6: οὐ πλεῖον γε Sext. (was H. Gomperz hält = ὅσον γε); οὐ πλέον οὔτι H. Fränkel (ἠὲ sei vor der B-Caesur unmöglich), doch wie stimmt dies zu I 308, 27? 14 Frag. 3 setzt H. Fränkel a. O. unmittelbar an Frag. 2, τῶν Z. 14 faßt er als Neutrum, während Diels darunter Nichtempiriker wie Parmenides verstand ἀποτρέψατε Steph.: ἀπετρέψατε Sext.

ἐκ δ' ὁσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγήν
καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,
ἄντομαι, ὧν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἅρμα.
μηδέ σέ γ' εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ὧι θ' ὁσίης πλέον εἰπεῖν
θάρσεϊ — καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θοάζειν.
ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσηι παλάμηι, πῆι δῆλον ἕκαστον,
μήτε τιν' ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκουήν
ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,

Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, flehe ich an, (5) geleite aus *dem Reiche* der Frommheit führend den lenksamen Wagen *des Gesanges*, soviel davon Eintagsmenschen zu vernehmen erlaubt ist! Und dich werden nicht die Blüten ruhmreicher Ehrung von den Sterblichen überwältigen, sie von ihnen auf- und anzunehmen, auf daß du mehr als heilige Ordnung erlaubt mit Dreistigkeit aussprichst — und alsdann auf der Höhe der Weisheit thronst! — Doch nun, wohlan, betrachte mit jedem Sinneswerkzeug, auf welchem Wege jedes Einzelne klar liegt, und halte nicht etwa den Blick mehr mit Vertrauen fest als dies dem Gehöre gemäß ist oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahrnehmungen der Zunge, und stelle auch nicht etwa die Glaubwürdigkeit der übrigen Glieder zurück,

---

1 ὀχεύσατε Lς: ὠχεύσατε N: ἐχεύσατε E: verb. Stephanus 2 λευκ. homerisch, dagegen πολυμνήστη hom. *vielumfreit* 3 ὧν θέμις ἐστὶν] vgl. 1 B 7 ἐφημέριοισιν (so) N: ἐφημέροισιν übr. Hss. 5 hiervor nimmt Wilamowitz a. O. S. 652 nach Karsten eine Lücke an, in der eine neue Anrede d. Pausanias stand (ähnlich H. Gomperz); hier aber ist die Muse gemeint (μηδέ setzt den schon vorher dem Sinne nach negativen Gedanken fort), die Vorstellung vom Dichter mischt sich unter; erst ἀλλ' ἄγε V. 9 wendet sich (wie immer bei E.) von neuem dem Pausanias zu 5. 6 zur τιμή der Gottheit vgl. B 21, 12. 23, 8, zum ganzen Gedanken 22 B 132 6 ἐφ' ὧι θ' ὁσίης Clem. Str. v 60: ἐφωθοσίης Sext. 7 θάρσεϊ vgl. Bacchyl. 17, 63 τότε δὴ Sext.: τάδε τοι Procl. in Tim. I 351, 10 Diehl (scheint so gelesen zu haben) θοάζειν G. Hermann: θοάζει Sext., Procl. in Tim. p. 106: θαμίζειν Plut. de mult. am. 1 p. 93 B; θοάζειν *sedere* (von W. θε) vgl. Plut. de aud. poet. 6 p. 22 E 8ff. gegen 28 B 1, 33ff. 8 ἀλλὰ γὰρ ἄθρει πᾶς Sext.: verb. Bergk 9 τιν' Sext. alle Hss., τι nur R(egiomont.) 9—311, 2 vgl. Plato Phaedo 65 E ὄψιν ἔχων πίστει] vgl. Hom. B 33: ὄψει ἔχων πίστιν Ellis (unvereinbar mit V. 13 S. 311, 2): ὄψιν ἔχων πιστὴν H. Fränkel

μήτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσηι πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει δ' ἧι δῆλον ἕκαστον.

4 (5) [84—86 K., 55—57 St.). CLEM. Str. v 18 [II 338, 1 St.] 'ἀλλὰ ... λόγοιο'. τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηθες, φησὶν ὁ 'Ε., τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν κάρτα μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν·
ὡς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γνῶθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

5 (3) [0]. PLUT. Quaest. conviv. VIII 8, 1 p. 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν ⟨ἔλλοπας⟩ οἷον εἱλλομένην τὴν ὄπα καὶ καθειργομένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἐμοὶ [Empedokles, Plutarchs Dialogperson] τῶι Παυσανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος εἴσω.

6 [55—57 K., 33—35 St.]. AËT. I 3, 20 [A 33 I 289, 14]; SEXT. x 315

τέσσαρα γὰρ πάντων ῥιζώματα πρῶτον ἄκουε·

---

soweit es nur eben einen Pfad zum Erkennen gibt, sondern erkenne auf dem Wege, auf dem jedes Einzelne klar liegt.

4. Freilich Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, Machtvollen zu mißtrauen; wie aber die vertrauenswürdigen Lehren aus dem Munde unserer Muse gebieten, so erkenne du, nachdem die Rede durch deines Inneren Sieb drang (?).

5. . . . zu hüten im Innern deiner stummen Brust.

6. Denn die vier Wurzelkräfte aller Dinge höre zuerst: Zeus der

---

1 ὁπόσηι *quot viis* vgl. V. 9. 13 B 59, 2 u. a.: ὅππηι Karsten: ὁπόσων Stein 6 κάρτα μέλει Herwerden 1876: κάρτα πέλει Clem.: χαρτὰ πέλει Diels 1. Aufl. κρατέουσιν] Gegensatz zu κακοί, also persönlich zu verstehen; so richtig Bignone 8 διασσηθέντος Diels: διατμηθέντος Clem.: διατμισθέντος Wilamowitz 10 ⟨ἔλλοπας⟩ Wyttenbach 12 Παυσανίαι Diels: παυσαμένωι Hss. παραινεῖν Wyttenbach: περαίνειν Hss. 13 Daß Frag. 5 (3) nicht zwischen 2 und 4 stehen kann, zeigte zuerst Bignone a. O. S. 62f. (vgl. Wilamowitz a. O. S. 631[1]) στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος (dies schon Wyttenbach) εἴσω Diels: στέγουσαι φρενὸς ἀλλ' ὅπερ ἐλάσσω Hss.; da ἔλλοπος auch Nominativ sein könnte (vgl. B 117, 2), ließe sich auch übersetzen: *zu wahren stumm in deiner Brust* 14 über die doppelte Überlieferung d. Verse s. Diels *Poet. Phil. Frag.* z. St. 15 γὰρ Heraklit Allg. 24 (Sext.): τῶν nach dem Gedächtnis Theophrast: δὴ Probus ad Verg. 11, 4 Keil ῥίζωμα] vgl. den Pythagoreerschwur 57 B 15 Ende

Ζεὺς ἀργὴς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ' Ἀιδωνεύς
Νῆστίς θ', ἣ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7 [0]. ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ' Ἐμπεδοκλεῖ Hesych. Vgl. B 16 (I 315, 2).

8 [77—80 K., 36—39 St.]. Plut. adv. Col. 10 p. 1111 F. Aët. I 30, 1 (D. 326, 10) Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μίξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως ἐν τῶι πρώτωι Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἐρέω· φύσις οὐδενός ἐστιν ἁπάντων
θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,
ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων
ἔστι, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

9 [342—346 K., 40—44 St.]. Plut. adv. Col. 11 p. 1113 AB [vgl. zu B 10]

οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ἵ⟨κωνται⟩ (?)
ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων
ἠὲ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ ⟨λέγουσι⟩ γενέσθαι,

---

schimmernde und Here die lebenspendende sowie Aidoneus und Nestis, die durch ihre Tränen irdisches Quellwasser fließen läßt.

7. Ungewordne *Elemente*.

8. Doch ein anderes will ich dir verkünden. Geburt ist (gibt es) von keinem einzigen unter allen sterblichen Dingen auch nicht ein Ende im verwünschten Tode, sondern nur Mischung und Austausch der gemischten *Stoffe* ist: Geburt wird nur dafür bei den Menschen als üblicher Name gebraucht.

9. Diese freilich sagen, wenn sich beim Menschen *die Elemente* mischen und zum Äther gelangen (?) oder bei der wilden Tiere Geschlecht oder der Pflanzen oder der Vögel, dann entstehe dies; aber wenn sie sich voneinander scheiden, dann *nennen sie* dies wiederum

---

1 ἀργὴς] γὰρ γῆς (d. h. γ' ἀργὴς) Etym., woraus Usener τ' ἀργὴς, doch vgl. z. B. Hom. Σ 40. 47; zur Interpret. vgl. zu A 33. Die 4 Elemente in 2 Versen auch [Hes.] Theog. 736f. 2 Νῆστις] Σικελικὴ θεός· Ἄλεξις Phot. (vgl. νάειν, anders erkl. A 33) 3 ἀγέννητα Hs. 5 μηδενὸς Stein: μηδὲν (A)BC 7 ἄλλο ... ἐρέω homerisch οὐδὲν Aët. ἁπάντων Aët.: ἐόντων Arist. Metaph. Δ 4 1014b 36 (der φύσις als πρώτη σύνθεσις falsch versteht): ἑκάστου Plut. 8 οὐλομένη θανάτοιο γενέθλη Plut. οὐλομένου] möglich, daß schon E. (falsch) verstand *verderblich*; vgl. Orac. Sibyll. XIII 4 10 δ' ἐπὶ τοῖς [Ar.] de MXG 2 p. 975b 7 [30 A 5], Ar. Met. (EAb), Plut.: δ' ἐπὶ τοῖσδ' Ar. schlechte Hss.: δὲ βροτοῖς Aët. Vgl. 28 B 18, 38ff. 12 μὲν E: fehlt B so Diels: μιγὲν φὼς αἰθέρι, Lücke von 6—8 Buchst. BE: οἱ δ' ὅτε κεν κατὰ φῶτα μιγὲν φάος αἰθέρος ἵκηι Mullach-Panzerbieter: οἱ δ' ὅτ(ε) ἵκηι κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέριον φῶς (vgl. B 45) Bignone 14 τὸ ⟨λέγουσι⟩ Reiske: τὸν ...... BE: τάδε φασὶ Xylander: τόν ⟨φασι⟩? Friedländer

εὖτε δ' ἀποκρινθῶσι, τὸ δ' αὖ δυσδαίμονα πότμον·
ἧ θέμις ⟨οὐ⟩ καλέουσι, νόμωι δ' ἐπίφημι καὶ αὐτός.

10 [452 K.]. Plut. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν [sc. γένεσις] ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ' ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσαν ἀπάτην παρεῖχεν ἀφελών, αὖθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις 'οἱ δ' ... αὐτός' [B. 9]. ἃ ὁ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνεῖδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ Ἐ. οὐκ ἀνήιρηκεν, ἅ γέ φησι μιγνυμένων τῶν στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῆι συγκρίσει ταύτηι καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγοροῦντας ἧι σφάλλονται διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς περὶ αὐτῶν.

θάνατον ... ἀλοίτην ...

11 [347—349 K., 45—47 St.]. Plut. adv. Col. 12 p. 1113 C [nach B 10] ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ Ἐ., ἀλλ' ὡς πρότερον εἴρηται, πραγματικῶς διαφέρεσθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν·

νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
οἳ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἐὸν ἐλπίζουσιν
ἤ τι καταθνήισκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἁπάντηι.

ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν, ὡς οὐκ ἀναιρεῖ γένεσιν ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἁπάντηι, τουτέστι τὴν εἰς τὸ μὴ ὂν ἀπολλύουσαν.

12 [81—83 K., 48—50 St.]. [Aristot.] de MXG 2, 6 p. 975b 1 [30 A 5]. 1. 2 Philo de aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται, οὐδ' εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεταί τι· 'ἔκ ... ἄπυστον'.

ἔκ τε γὰρ οὐδάμ' ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι

---

unseliges Todesgeschick. Was Recht ist, sprechen sie nicht; doch dem Brauche nach sage auch ich so dazu.

10. Tod als Rächer . . .

11. Die Unmündigen! Ihre Bemühungen sind ja nicht von langen Gedanken, da sie ja glauben, es könne entstehen ein vorher nicht Seiendes oder es könne etwas ganz und gar sterben und ausgetilgt werden.

12. Denn aus garnicht Seiendem kann unmöglich etwas entstehen

---

1 ἀποκριθῶσι Plut.: verb. Panzerbieter τὰ δ' αὖ Hss.: verb. Reiske vgl. B 15, 2 2 ἦ θέμις (?) Plut. 820: εἶναι Plut. 1113 ⟨οὐ⟩ Wyttenbach οὐ θέμις ἧι καλέουσι Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 246 νόμωι Plut. 820. 1112 (vgl. zu B 10): ὅμως 1113 BE 20 τι Reiske: τοι Plut. πάντηι Plut.: verb. Steph. 27 ἔκ τε γὰρ Diels *Herm.* 15 (1880) 162: ἐκ τοῦ γὰρ Philo: ἔκ τε [Ar.] R: ἐκ τοῦ L οὐδάμ' ἐόντος Diels: οὐδαμῇ ὄντος Philo: μὴ ὄντος [Ar.]

καί τ' ἐὸν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·
αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται, ὅπηι κέ τις αἰὲν ἐρείδηι.

13 [63 K., 91 St.]. Aët. I 18, 2 (D. 316, 1). [Aristot.] de MXG 2, 28 p. 976b 26 [30 A 5]

οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

14 [0]. [Aristot.] de MXG 2, 28 p. 976b 23

τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;

15 [350—353 K., 51—54 St.]. Plut. adv. Col. 12 p. 1113 D (nach B 11) τὸ μετὰ ταῦτ' ἐπὶ τοὐναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ 'Εμπεδοκλέους λέγοντος·

οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
ὡς ὄφρα μέν τε βιῶσι, τὸ δὴ βίοτον καλέουσι,
τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καί σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλά,
πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ καὶ ⟨ἐπεὶ⟩ λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνουμένου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζῶντάς ἐστιν, εἶναι δὲ μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

16 [0 K., 110—111 St.]. Hippol. Ref. VII 29 (p. 211 W.) καὶ ἔστι πάντων τῶν γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ ἐκ τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν

---

und ebenso ist, daß Seiendes ausgetilgt werde, unvollziehbar und unerhört; denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und nichts vom All ist leer noch übervoll.

14. Vom All aber ist nichts leer. Woher sollte also etwas hinzukommen?

15. Nicht würde ein weiser Mann solches aus seinem Herzen weissagend verkünden: solange sie leben, was man so Leben heißt, so lange also s i n d sie und es widerfährt ihnen Schlimmes und Gutes; dagegen bevor die Sterblichen (*aus den Elementen*) zusammengefügt und nachdem sie getrennt, sind sie nun also gar nichts.

---

1 καί τ' ἐὸν Stein: τό τε ὂν [Ar.], Philo; hält Wil.* nach Φ 352 ἐξόλλυσθαι [Ar.] ἄπυστον Mangey: ἄπαυστον Philo: ἄπρηκτον [Ar.], vgl. 28 B 8, 21 2 αἰεὶ γὰρ τῆι γ' ἔσται Panzerbieter: ἀεὶ γὰρ θήσεσθαι LR 5 κενεὸν Theodor. IV 14: κενὸν Plut. Stob. (Aët.) Vgl. 28 B 8, 22. 45ff. 7 Daß B 14 nicht aus B 13 und B 17, 32 zusammengesetzt ist, erhellt daraus, daß eben [Ar.] B 13 neben 14 zitiert οὐδὲν L: οὐδὲ R πόθεν] πόθον L 10 nach ἀνὴρ wiederh. φρεσὶ BE μαντ.] vgl. Lukrez I 737; E. spricht ironisch 12 δειλὰ Bergk: δεινὰ Plut.; vgl. δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν 2 B 7 13 πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ] »erg. οὐδὲν ἦσαν vgl. Stahl *Syntax* S. 469« Diels, doch erklärt Plut. richtiger ⟨ἐπεὶ⟩ Reiske λύθεν Xylander: λυθέντ' Plut. BE

ἕνα [sc. κόσμον] ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ 'Ε. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγένητα καὶ ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἄλλα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'ἧι γὰρ . . . αἰών'. τίνων τούτων; τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας· οὐ γὰρ ἤρξαντο γενέσθαι, ἀλλὰ προῆσαν καὶ ἔσονται ἀεί.

ἧι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε (?), καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἴω,
τούτων ἀμφοτέρων κενεώσεται ἄσπετος αἰών.

17 [88—123 K., 61—95 St.]. 1—8. 10—35 Simpl. Phys. 157, 25 ὁ δὲ 'Ε. . . . οὕτως ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι 'δίπλ' . . . ὁμοῖα'. 1. 2 Simpl. Phys. 161, 14 τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῆι παρατεθέντα 'τοτὲ . . . εἶναι'. ⟨9 aus B 26, 8.⟩ 20. 21 Plut. Amat. 13 p. 756 d ἀλλ' ὅταν 'Εμπεδοκλέους ἀκούσηις λέγοντος, ὦ ἑταῖρε, 'καὶ . . . τεθηπώς', ταῦτ' οἴεσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ Ἔρωτος· οὐ γάρ ἐστιν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 Clem. Strom. v 15 [ii 335, 22 St.] ὁ δὲ 'Ε. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται συγκριτικήν τινα ἀγάπην νοῶν 'ἦν . . . τεθηπώς'.

δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι.
δοιὴ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιὴ δ' ἀπόλειψις·
τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκτει τ' ὀλέκει τε,
ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτη.
καὶ ταῦτ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,

---

16. Denn wie *diese beiden Kräfte* (*Streit und Liebe*) vordem waren, so werden sie auch sein, und nimmer, glaube ich, wird von diesen beiden leer sein die unendliche Lebenszeit.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich Eines zu alleinigem Sein aus Mehrerem heran, bald scheidet es sich auch wieder, Mehreres aus Einem zu sein. Doppelt ist der sterblichen Dinge Entstehung, doppelt ist auch ihre Abnahme. Denn die eine zeugt und zerstört die Vereinigung aller *Stoffe*, (5) die andere, *eben* herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sie sich wieder trennen. Und dieser

---

2 ἄλλα Kranz: ἀλλὰ Hs.: ἅμα Diels 5 ἧι Nauck: ἦν Hipp. 151: εἰ 211 (gemeint beidemal nach Wendland: ἧ) ἔσκε καὶ Diels (wenig wahrscheinl.): ἦν καὶ Hipp.: ἦν ὡς Nauck; καὶ γὰρ (ἧ γὰρ Kranz wie 28 B 1, 27) καὶ πάρος ἦν τε καὶ Schneidewin ἔσσεται . . . οἴω Miller: ἔσται οὐδέπω τοίω Hipp. 6 κενεώσεται Roeper (vgl. B 13. 14): κενώσεται Hipp. ἄσπετος Miller: ἄσβεστος Hipp. 16 Wiederholungen von Versen wie 1. 2 = 16. 17 sind bei Emp. absichtlich (vgl. I, 287, 15 u. seinen Grundsatz B 25); doch bedarf diese Frage der Verswiederholung erneuter Prüfung. Über den doppelten Zyklus vgl. v. Arnim *Festschrift f. Gomperz* S. 16ff., zur Beweisführung vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 53ff. 20 θρεφθεῖσα, dem τίκτει entsprechend, Panzerb. vgl. B 30, 1: θρυφθεῖσα Hss. (u. Wil.*) διέπτη Scaliger: δρέπτη Hss.

ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
⟨οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι⟩
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
  ἀλλ' ἄγε μύθων κλῦθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
ὡς γὰρ καὶ πρὶν ἔειπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι,
πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἠέρος ἄπλετον ὕψος,
Νεῖκός τ' οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἁπάντηι,

---

beständige Tauschwechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles durch Liebe zu Einem, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Stoffe* im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem gelernt hat zu entstehen (10) und wiederum aus dem zergangenen Einen Mehreres hervorgeht, insofern werden sie, und das Leben bleibt ihnen nicht unverändert; sofern aber ihr ständiger Tauschwechsel nimmer aufhört, insofern sind sie stets unerschütterte *Wesen* während des Kreislaufes. — Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt dir den Verstand. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich darlegte die Ziele meiner Lehre, will ich ein Doppeltes verkünden. Bald wächst nämlich Eines zu alleinigem Sein aus Mehrerem heran, bald scheidet es sich auch wieder, Mehreres aus Einem zu sein: Feuer und Wasser und Erde und der Luft unendliche (*oder* zarte) Höhe, sodann der Streit der verwünschte gesondert von ihnen, gleich wuchtig

---

2 αὖ δίχ' Simpl.: αὖτε Stob.: αὖτις [Plut.] V. Hom. 99 ἕκαστα Simpl. phys. 1318, 26; de caelo 293. 530: ἅπαντα phys. 25. 158; de caelo 141 3 fehlt hier den Hss., erg. aus B 26, 8 4 ἠδὲ] ἧι δὲ unrichtig Wilamowitz 5 ἔμπεδος] gegen 28 B 8, 30 7 ἀκίνητοι] Konjekturen wie ἀκίνητον Beck, ἀκινητὶ Panzerbieter unnötig; vgl. B 6 8 μάθη γάρ τοι Bergk: μέθη γάρ τοι Simpl.: μάθησις γὰρ Stob. Ecl. II 6 (201, 9 W.) 12 ἠέρος Sext. adv. math. IX 10; Athenag. 22, Simpl.: αἰθέρος Plut. quom. adul. ab amico 22 p. 63 D, Clem Strom. VI 17 (II 436, 6 St.), doch vgl. B 38, 3. 78 (wo freilich nicht vom Element die Rede; vgl. Wortindex) ἄπλετον Clem. Strom. VI 17, Simpl. vgl. B 135, 2: ἤπιον Plut., Athen., Sext. (gute Var.) zum Vers vgl. Orph. Fr. 168, 8 = 169, 2 K. (αἰθήρ!). Orpheus A 1 I 1, 10 Anm. Enn. Annal. 522 (Norden *Enn. u. Verg.* S. 13) 13 οὐλόμενον] vgl. zu B 8, 2 ἁπάντηι Sext. IX 10. X 317: ἕκαστον Simpl. 26. 158 (vgl. V. 8), ἑκάστωι Panzerbieter. Jenes entspricht besser V. 20, außerdem vgl. 28 B 8, 24. Arat 22

καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μηδ' ὄμμασιν ἧσο τεθηπώς·
ἥτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροις,
τῆι τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,
Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἠδ' Ἀφροδίτην·
τὴν οὔ τις μετὰ τοῖσιν ἑλισσομένην δεδάηκε
θνητὸς ἀνήρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
ταῦτα γὰρ ἶσά τε πάντα καὶ ἥλικα γένναν ἔασι,
τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἑκάστωι,
ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
καὶ πρὸς τοῖς οὔτ' ἄρ τι ἐπιγίνεται οὐδ' ἀπολήγει·
εἴτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν·

überall, (20) und die Liebe (Freundschaft) unter ihnen, gleich an Länge und Breite. Sie betrachte mit deinem Geiste (und sitze nicht da mit den Augen verwundert), die auch den Sterblichen gilt als eingewurzelt ihren Gliedern und mit der sie Liebesgedanken hegen und Eintrachtswerke vollenden, wobei sie sie Wonne benennen und Aphrodite. (25) Sie ist es, die unter jenen wirbelt; doch das hat kein einziger sterblicher Mann erkannt. Du aber vernimm *dafür* der Rede untrüglichen Gang! Jene *Elemente und Kräfte* nämlich sind alle gleichstark und gleichalt von Abstammung, doch jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, und abwechselnd gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben weder etwas hinzu — doch es hört auch nicht auf. Denn wenn sie bis zu Ende zugrunde gingen, so wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies

---

1 Φιλότης Simpl., Sext. IX 10: Φιλίη Sext. X 317, Athenag. 22 ἐν Plut.; Simpl. 26. 158: μετὰ Sext. beidemal; Athenag. (vgl. V. 25; Φιλίη μετὰ gute Var.) ἴσον Plut. 2 τὴν (ἣν Clem.) σὺ νόωι Simpl. 158 DE: σὺν νῶι F, σὺν νόῳ Clem., Plut.: ἀλλὰ νόωι Simpl. 188 δέρκευ Clem.: δέρκου Simpl., Plut. νόωι δέρκευ] vgl. 28 B 2, 1 3 *wurzelt und Geltung gewinnt* Diels 5 vgl. Hom. I 562 6 μετὰ τοῖσιν Brandis: μετ' ὅσσοισιν (ὅσοισιν F) Simpl.: τήν τ' οὔ τις ⟨γ' Preller⟩ ὅσσοισιν Ellis vgl. V. 21 7 λόγου Simpl. DE: λόγων F; gegen 28 B 8, 52, vgl. Hom. A 526 8 Polemik gegen die alten Ionier 9 τιμῆς] vgl. B 30, 2 10 ∼ B 26, 1. Daher tilgt den Vers hier Burnet; dagegen wiederholt nach ihm B 26, 2 Wilamowitz 11 ἄρτι ἐπιγίγνεται(ἐπιγίνεται D) Simpl. DE, geschützt von Wilamowitz *Griech. Verskunst* S. 608 (Lucret. II 296 vergleicht Bignone): ἄρ ἐπιγίνεται F: ἄρ τέ τι γίνεται Diels vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1069 οὐδ' (nicht οὔτ') Hss. wohl richtig vgl. Wortindex s. v. οὔτε 12 εἴτε ohne Responsion, da das entsprechende Glied (V. 32) anders geformt ist. εἴ τι nach 30 B 7, 2 Diels *Poet. Phil. Fr.* 114

τοῦτο δ' ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε; καὶ πόθεν ἐλθόν;
πῆι δέ κε κήξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
ἀλλ' αὐτ(ά) ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἠνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

18 [p. 375 K.]. PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D 'E. δὲ τὴν μὲν ἀγαθουργὸν ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, ⟨ἔτι⟩ δ' Ἁρμονίαν καλεῖ θεμερῶπιν (B 122, 2).

Φιλίη.

19 [p. 349 K., 209 St.]. PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν πῦρ διαστατικόν ἐστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικὸν καὶ σχετικὸν τῆι ὑγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἧι καὶ παρέσχεν 'E. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἑκάστοτε προσαγορεύων.

σχεδύνην Φιλότητα.

20 [335—341 K., 247—253 St.]. SIMPL. Phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπί τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ 'E. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἂν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῆι·
ἄλλοτε δ' αὖτε κακῆισι διατμηθέντ' Ἐρίδεσσι

Ganze vermehren? Und woher gekommen? Wie sollte es auch zugrunde gehen, da nichts leer von diesen ist? Nein, eben nur diese sind, doch indem sie durcheinander laufen, wird bald dieses bald jenes und so fort und fort immer ähnliches.

18. Liebe (Freundschaft).

19. . . . festhaltende Liebe.

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor an der menschlichen Glieder Masse: bald vereinigen sich durch die Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf des blühenden Lebens Höhe, bald wieder zerschnitten durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren

---

1 s. 30 A 5. 975b 10 κε Simpl.: τε [Ar.] R: fehlt L 2 κε κήξαπόλοιτο Diels (zur Krasis vgl. Herond. Büchel. p. 93): κε καὶ (fehlt F) κῆρυξ ἀπόλοιτο Simpl.: καὶ ἐξαπόλοιτ' ἂν Karsten: καὶ ἐξαπολοίατο Stein 3 = B 21, 13. 26, 3 4 zu ἄλλοτε(ν) vgl. Usener *Jahrb. f. klass. Phil.* 1878, 62 6 ⟨ἔτι⟩ Diels καλεῖ θεμερῶπιν Bentley: καλεῖσθαι μέροπι Hss. 8 Φιλίη] Lesart auch B 17, 20 11ff. Plutarchs Beziehung auf πῦρ u. ὑγρόν falsch, wie schon aus B 17, 18ff. folgt; B 34 beweist nichts 18 τοῦτο Diels: τοῦτον (das 2. ο auf Rasur A[1]) Simpl. ὄγκον] vgl. Parm. B 8, 43 19 = B 17, 7; 26, 5 20 θαλέθοντος AM: θαλέοντος F

πλάζεται ἄνδιχ' ἕκαστα περὶρρηγμῖνι βίοιο.
ὡς δ' αὔτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθροις
θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21 [124—137 K., 96—109 St.]. 1—14 Simpl. Phys. 159, 13 (nach B 17) πλείονα δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἑκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτῆρα, τὸ μὲν πῦρ ἥλιον (v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγὴν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' ... ἀμείβει'. 3. 5. Aristot. de gen. et corr. A 1. 314b 20. Galen. de simpl. med. temp. II 1; Plut. de primo frig. 13 p. 949 F. 9—11 Aristot. Metaph. B 4. 1000a 29.

ἀλλ' ἄγε, τόνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ,
εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῆι,
ἠέλιον μὲν λευκὸν ὁρᾶν καὶ θερμὸν ἁπάντηι,
ἄμβροτα δ' ὅσσ' εἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῆι,
ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δνοφόεντά τε ῥιγαλέον τε·

sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens. Ganz ebenso ist es mit den Sträuchern, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Wildtieren und den fittichwandelnden Tauchvögeln.

21. Doch wohlan, schaue auf folgenden Zeugen meiner früheren Worte, falls etwa noch in meinen früheren ein Mangel an ihrer (*der Elemente*) Gestalt geblieben war: auf die Sonne, hell zu schauen und warm überall, auf alle die unsterblichen *Teile*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden (*d. h. die Luft*), (5) auf den Regen,

1 περρὶρρηγμῖνι A (vgl. zu B 30, 1): περὶ ῥηγμῆνι M: περὶ ῥηγμήνεσι F; homerisch ἐπὶ ῥ. θαλάσσης u. ä. 3 ὀρειλεχέεσσιν Schneider nach B 127, 1: ὀρειμελέεσιν AM: ῥημελέεσσιν F πτεροβάμοσι A: πτεροβάσι M: περ F: πτεροβήμοσι Merzdorf, doch vgl. 28 B 1, 24 κύμβαι wie θάμνοι, d. Einzelne f. d. Allgemeine 11 τόνδ' Wilamowitz: τῶνδε Hss. 13 λευκὸν ... θερμὸν Arist. vgl. Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 247: θερμὸν ... λαμπρὸν Simpl. 33, 159: λαμπρὸν ... θερμὸν Plut. ὁρᾶν Arist., Simpl. 33 (DE), 159: ὅρα Plut., Arist. (EL), verteidigt von Wilamowitz a. O.: ὁρᾶι Simpl. 33 (F) 14 »ἄμβροτα sind die von der Zentralsonne [31 A 56] gespeisten, in der Luft schwebenden Kristallinsen (Sonne, Mond usw.), die hier als Vertreter des zweiten Elementes Luft erscheinen« Diels, eher die Luftteile selbst ὅσσ' ἴδει (dafür εἴδει Wackernagel *Philol.* 86, 1931, 134) τε Diels (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366 vgl. B 62, 5): ὅσσε δέ τε Simpl. 33 F: ὅσσ' ἔδεται DE: ὅσσα ἐδεῖτο 159; statt εἴδει: εἴληι Wilamowitz, doch vgl. Wackernagel a. O. 15 δνοφόεντά Arist., Plut.: δνοφέοντά Simpl.: ζοφόεντα Arist. (HL) Daraus, daß Ar. u. Plut. V. 3 und 5 ohne 4 bringen, schließt Wilamowitz *Herm.* a. O., daß ursprüngl. V. 4 hinter 5 gestanden habe; 6 gehöre in den ὅσσα-Satz; dies unmöglich, da das aus der Erde Hervorgehende nicht ἄμβροτον ist. Die Verselbständigung von V. 6 am Ende der Aufzählung archaisch-gut

ἐκ δ' αἴης προρέουσι θελεμνά τε καὶ στερεωπά.
ἐν δὲ Κότωι διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,
δένδρεά τ' ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες,
θῆρές τ' οἰωνοί τε καὶ ὑδατοθρέμμονες ἰχθῦς,
καί τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῆισι φέριστοι.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρῆσις ἀμείβει.

22 [326—334 K., 186—194 St.]. 1—9 Simpl. Phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ ἄν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἴοιτο· 'ἄρθμια ... ἔοργεν'. καὶ γὰρ ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἥρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μᾶλλον ἥνωται καὶ 'ἀλλήλοις ... Ἀφροδίτηι', (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, ἀλλὰ τὰ μὲν νοητὰ τῆι Φιλίαι ὡμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκους κρατηθέντα καὶ ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῆι κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ εἰκονικοῖς εἴδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (vgl. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8) πρὸς τὴν ἕνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 Theophr. de sens. 16 [A 86 I 303, 38].

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
ἠλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,

---

der in allem dunkel und kühl, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und im Groll regt sich alles verschiedengestaltet und zwiespältig, doch es eint sich in Liebe und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen entsproßt alles, was da war, und was ist und sein wird, (10) Bäume und Männer sowie Frauen und Tiere und Vögel und wassergenährte Fische, und auch Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn eben nur diese (*vier Elemente*) gibt es, doch durcheinander laufend werden sie zu verschiedenartigen Dingen; einen so großen Wechsel bringt die gegenseitige Mischung hervor.

22. Denn in Eintracht verbunden sind alle diese mit ihren Teilen, Strahlsonne sowohl wie Erde und Himmel und Meer,

---

1 προρέουσι] προθέουσι H. Schöne vgl. 31 B 35, 12 θελεμνά· ὅλον ἐκ ῥιζῶν Hesych s. v. vgl. Wilamowitz a. O.: θελημνά Simpl. 33 E: θελημά (wie B 35, 6) Simpl. 33 DF; 159: θέλυμνα Sturz 2 πέλονται Simpl. 33: πέλοντα 159 4 ἐκ ... ἔσται] ἐξ ὧν πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔσθ' ὅσα τ' ἔσται ὀπίσσω u. d. Gedächtnis Arist. 5—7 ~ B 23, 6—8 5 δένδρεά τ' ἐβλάστησε Arist., Simpl. 159: δένδρεα (δένδρα F) τε βεβλάστηκε Simpl. 33 7 vgl. Zeller-Nestle I 1, 1017 Anm. 9 τόσον διὰ κρῆσις Diels: τόγον διάκρισις Simpl. D: τογον διάκρασις E: fehlt F. Vgl. B 22, 4. 7 und Diels *Parm.* S. 26. 112 18 vielleicht an B 17, 35 anzuschließen ἄρθμια DE: ἄρτια F ταῦτα ἑαυτῶν Diels vgl. B 17, 6. 34: ἑαυτὰ ἑαυτῶν DE: αὐτὰ ἑαυτῶν F 19 ἠλέκτωρ vgl. Hom. Z 513 T 398 Klausel homerisch

ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
ὡς δ' αὔτως ὅσα κρῆσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
ἀλλήλοις ἔστερκται ὁμοιωθέντ' Ἀφροδίτηι.
ἐχθρὰ ⟨δ' ἃ⟩ πλεῖστον ἀπ' ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἴδεσιν ἐκμάκτοισι,
πάντηι συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρά
Νείκεος ἐννεσίηισιν, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν (?).

23 [154—164 K., 119—129 St.]. SIMPL. Phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναργὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [B 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·

ὡς δ' ὁπόταν γραφέες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,
οἵτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
ἁρμονίηι μείξαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
ἐκ τῶν εἴδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας
θῆράς τ' οἰωνούς τε καὶ ὑδατοθρέμμονας ἰχθῦς
καί τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῆισι φερίστους·

---

die ihnen in der sterblichen Welt weitverschlagen vorhanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung mehr entsprechend eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, gänzlich ungewohnt der Verbindung und gar düster durch die Eingebungen des Streites, der ihnen den Ursprung geschaffen (?).

23. Wie wenn Maler Weihetafeln bunt verfertigen, Männer, die sich auf Kunst infolge ihrer Begabung wohl verstehen, — nachdem sie nun vielfarbige Gifte mit ihren Händen ergriffen und harmonisch gemischt haben, das eine mehr, das andere weniger, (5) bereiten sie daraus Gestalten, die allem möglichen gleichen, indem sie Bäume schaffen und Männer sowie Frauen und Tiere und Vögel und wassergenährte Fische,

---

1 ἀποπλαχθέντα D (vgl. 28 B 8, 28): ἀποπλαγχθέντα EF 2 κρᾶσιν hier Hss., doch vgl. V. 7 4 ἐχθρὰ Theophr.: ἔχθρα (d. h. ἔχθραι) Simpl. F: ἔργα DE ⟨δ' ἃ⟩ Diels 5 γέννηι Simpl.: γένει Theophr. κρίσει d. i. κρήσει Simpl.: κράσει Theophr. 7 Νείκεος ἐννεσίηισιν (homerisch) Panzerbieter: νεικεογεννέστησιν Simpl. (s. ob. S. 320, 16) ἔοργεν Diels: ὀργᾶ Simpl. 8 zu B 23 vgl. Kranz *Herm.* 47 (1912) 127 10 γραφέες] beachte die Cäsurwirkung (γραφέης ? Wil.*) ἀναθήματα] vgl. B 128, 5. Aen. Tact. 31, 15 11 ἄμφω Simpl.: verb. Aldus τέχνηισ' wünschte Diels *Poet. Philos. Frag.* z. St. δεδαῶτι DE: δεδαῶτες F 13 ἁρμονίη F: ἁρμενίη DE 15—17 ∼ B 21, 10—12 17 ∼ B 146, 3

οὕτω μή σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγήν,
ἀλλὰ τορῶς ταῦτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

24 [447. 448 K., 58. 59 St.]. Plut. de defectu orac. 15 p. 418 c ἀλλ' ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφὰς ἑτέρας ἑτέρῃσι προσάπτων
μύθων μὴ τελέειν ἀτραπὸν μίαν,

ἐάσατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

25 [446 K., 59 bis St.]. Plat. Gorg. 498 e συλλόγισαι δὴ κοινῆι μετ' ἐμοῦ τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὡμολογημένων· καὶ δὶς γάρ τοι καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu Schol. (aus Lukillos) παροιμία 'δὶς καὶ τρὶς τὸ καλόν', ὅτι χρὴ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ ἔπος, ἀφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γὰρ 'καὶ ... ἐνισπεῖν'.

. . . καὶ δὶς γάρ, ὃ δεῖ, καλόν ἐστιν ἐνισπεῖν.

26 [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.]. 1—12 Simpl. Phys. 33, 18 καὶ ὀλίγον δὲ προελθὼν (nach B 21, 12) φησιν 'ἐν ... κύκλον'.

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλοιο,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὔξεται ἐν μέρει αἴσης.

---

und auch Götter, langlebige, an Ehren reichste —: so soll dir nicht Trug den Sinn bezwingen, anderswoher (*als aus den Elementen*) stamme (10) die Quelle aller sterblichen Dingen, soviele — unzählige — offenbar geworden sind. Nein, dies wisse genau, da du von der Gottheit die Rede vernahmst.

24. Gipfel an Gipfel fügend nicht nur Einen Pfad der Lehre vollenden . . .

25. Denn auch zweimal ist, was nottut, schön zu verkünden.

26. Abwechselnd aber gewinnen *die Elemente und Kräfte* die Oberhand im Umschwung des Kreises und vergehen ineinander und wachsen

---

1 μή σ' DE: μὴν F καινύτω· νικάτω Hesych s. v. 2 γεγάκασιν Diels, sehr zweifelhaft ob richtig; er verglich Pind. O. 6, 49; zur Kürzung der vorletzten Silbe B 102. 107, 1, doch s. B 71, 4. 111, 1: γεγάασιν Simpl.: δὴ γεγάασιν δάσπετα Karsten (schlechter Vers!) 3 θεοῦ] wer ist gemeint? Emped. selbst (wie B 112,4) sicher nicht; die Muse wie B 3, 3. 4, 2? 5 εἰπεῖν] ποιεῖν Emper. 6 ἑτέρῃσι Scaliger: ἑτέραις Plut. 7 μὴ τελέειν Knatz: μήτε λέγειν Plut. 12 Weder ist das Sprichwort bei Platon aus Empedokles genommen noch stimmt es überhaupt dem Sinne nach überein. Zur Überlieferung vgl. im übr. *Poetae Philos.* z. St.; Radermacher zu Soph. Phil. 1238. Der Satz wichtig zur Beurteilung der Verswiederholungen bei E. 17ff. das Fragment in seiner Zusammensetzung „bedenklich" (Wilamowitz *Herm.* 65, 1930, 245f.) 17 (∼ B 17, 29) versteht Arist. phys. Θ 1. 250b 11 von Haß und Liebe, Simpl. 160, 14 von den 4 Elementen; vielleicht wird wie B 17, 29 von beiden zusammenfassend gesprochen κύκλοιο] χρόνοιο Simpl. 1184 (irrtümlich nach B 17, 29) 18 φθίνει] ι als kurz gebraucht

αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίνοντ(αι) ἄνθρωποί τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἕνα κόσμον,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
εἰσόκεν ἓν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ τάδ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

27 [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.]. 1. 2 PLUT. de fac. lun. 12 p. 926 D ὅρα ... μὴ ... τὸ Νεῖκος ἐπάγῃς τὸ 'Εμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς παλαιοὺς κινῇς Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδεῖν ποθῇς χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ χωρὶς ⟨τιθεὶς⟩ τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], 'ἔνθ' ... θάλασσα', ὥς φησιν 'Ε., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὅλων ἀρχαί ... ἄχρις οὗ τὸ ἱμερτὸν ἧκεν ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ 'Αφροδίτης καὶ Ἔρωτος, ὡς 'Ε. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ 'Ησίοδος. 1. 3. 4. SIMPL. Phys. 1183, 28 Εὔδημος [fr. 71] δὲ τὴν ἀκινησίαν ἐν τῆι τῆς Φιλίας ἐπικρατείαι κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέχεται, ἐπειδὰν ἅπαντα συγκριθῆι 'ἔνθ' ... γυῖα', ἀλλ' ὥς φησιν 'οὕτως ... γαίων'.

---

im Wechsel der Bestimmung. Denn eben nur diese *Elemente* sind, doch durcheinander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern, indem sie sich (5) bald in Liebe vereinigen zu einer gefügten Ordnung, bald auch wieder die einzelnen Dinge sich trennen im Hasse des Streites, bis sie, zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun so Eines aus Mehrerem gelernt hat zu entstehen und wiederum aus dem zergangenen Einen Mehreres hervorgeht, (10) insofern werden sie, und das Leben bleibt ihnen nicht unverändert; sofern aber ihr ständiger Tauschwechsel nimmer aufhört, insofern sind sie stets unerschütterte *Wesen* während des Kreislaufes.

---

1 = B 17, 34. 21, 13 ἔστι Hss. 2 θηρῶν Karsten (vgl. Lucr. II 598f.): κηρῶν (aus B 121, 2) Simpl.: θνητῶν nach B 35, 7. 16 Bergk 3. 4 ~ B 17, 7. 8 4 φορεύμενα nach B 17, 8 Sturz 5 ἓν Simpl. E: ὂν D: ὂν F: ἂν Ald.; αὖ Bywater. Den Vers zweifelt an dieser Stelle an Wilamowitz a. O. 6—10 = B 17, 9—13, w. s. 6 ἓν Arist. phys. Θ 1. 250b 29: fehlt Simpl. 15 ⟨ ⟩ Bernardakis: ⟨θεὶς⟩ nach ποθῇς Z. 14 Diels

ἔνθ᾽ οὔτ᾽ ἠελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ᾽ αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἁρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

27a [0]. Plut. c. princip. philos. esse diss. 2 p. 777 c ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλοσοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμεμπτον ὑφ᾽ ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἀεὶ παρέχεται τὸν ἄνθρωπον

οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν.

28 [61. 62 K.]. 1. 2 Stob. Ecl. i 15, 2ab [i 144, 20 W.]; vgl. 28 B 25

ἀλλ᾽ ὅ γε πάντοθεν ἶσος ⟨ἑοῖ⟩ καὶ πάμπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

29 [0]. 1—3 Hipp. Ref. vii 29 (p. 212 W.) καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας, ὁποία τίς ἐστιν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'οὐ ... αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν ἓν ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος, τὸ τῆς τῶν κατὰ μέρος διακοσμήσεως αἴτιον, ἐξ ἑνὸς ἐκείνου ἀποσπᾶι καὶ ἀπεργάζεται πολλά. 3 Simpl. Phys. 1124, 1 τὴν

---

27. Dort (da) sind weder der Sonne schnelle Glieder zu unterscheiden, noch auch fürwahr der Erde zottige Kraft oder das Meer. So in der Fügung festem Verließ liegt verwahrt Sphairos, der kugelförmige, über die ringsum herrschende Einsamkeit von frohem Stolz erfüllt.

27a. Nicht Zwist und auch nicht unziemlicher Streit in seinen Gliedern.

28. Aber er, von allen Seiten sich selber gleich und überall endlos, Sphairos, der kugelförmige, über die ringsum herrschende Einsamkeit von frohem Stolz erfüllt.

1ff. Nach Bignone meint das Plutarchzitat die Herrschaft des Neikos (bei ihm Frag. 26a; beachte die Variante am Schluß von V. 1), das des Simpl. die der Philotes (bei ihm Frag. 27) 1 διείδεται Simpl. AF: διείεται (d. h. διίεται) M: δεδίττεται Plut.; δεδίσκεται Karsten ὠκέα γυῖα Simpl.: ἀγλαὸν εἶδος Plut. 2 μένος Bergk: γένος Plut.; δέμας Karsten 3 κρυφῶι A: κρυφῶ M: κρύφει F 4 = B 28, 2 μονίηι Simpl. phys. AM, de caelo 591, 5 A: μόνη oder μονῇ Procl. in Tim. ii 69, 22 Diehl, Simpl. phys. F, de caelo DE u. a.: μούνηι Achill. Isag. 6 p. 37, 13 M.: μανία Anonym. in Arat. i p. 97, 26 M.: μιμίης Stob. (s. B 28). Vgl. 28 B 8, 4 Variante, Plato Tim. 31 b. 34 b περιηγέι Achill., Anon., Procl. (vgl. Ap. Rhod. iv 950; Eratosth. Herm. fr. 19, 1): περιγηθέι Simpl. phys., de caelo: περιήθει M. Anton. 12, 3 γαίων Simpl. de caelo: αἴων phys.: χαίρων Achill., Anon., Procl., Stob. 8 27a mit Recht von Wilamowitz dem Emp. zugeschrieben ἀναίσιμος] vgl. αἴσιμον B 100, 15 ἐν μελέεσσιν] vgl. B 30, 1 10f. vgl. 28 B 8, 43 (Wil.*) 10 ⟨ἑοῖ⟩ P. Maas vgl. B 29, 3. 28 B 8, 49: ⟨ἔην⟩ Diels ἀπείρων] vgl. Zeller-Nestle i 973³ 11 περιηγέι γαίων nach B 27, 4 Diels: περιτεθῇ oder περιτείθη (d. i. περιγηθέι) χαίρων Stob. 16 ἐκεῖνον Diels

Φιλίαν διὰ τῆς ἑνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα γεννήεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἔην καὶ ⟨πάντοθεν⟩ ἶσος ἑαυτῶι.

30 [66—68 K., 139—141 St.]. 1—3 Aristot. Metaph. B 4. 1000b 12 καὶ ἅμα δὲ αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε δὴ ... ὅρκου'. Simpl. Phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα 'Ε. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκους ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ ... ὅρκου'.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶμμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνοιο,
ὅς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρ' ἐλήλαται ὅρκου ...

31 [70 K., 142 St.]. Simpl. Phys. 1184, 2 [nach B 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν τοῦ Νείκους ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κίνησις ἐν τῶι Σφαίρωι γίνεται·

πάντα γὰρ ἑξείης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32 [457 K., 63 St.]. [Aristot.] de lin. insecab. p. 972b 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορά πώς ἐστιν· διὸ καὶ 'Ε. ἐποίησε † 'διὸ δεῖ ὀρθῶς'.

δύω δέει ἄρθρον (?).

---

29. Nicht schwingen sich (*dem Sphairos*) vom Rücken zwei Zweige, nicht Füße, nicht hurtige Knie, nicht Glieder voll Zeugungskraft, sondern eine Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern (*des Sphairos*) groß gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte, die ihnen (*dem Streit und der Liebe*) wechselsweise von einem breitverschnürten Eidvertrage festgesetzt ist . . .

31. Denn alle der Reihe nach wurden sie erschüttert die Glieder des Gottes.

32. Zwei bindet das Gelenk (?).

---

3 vgl. aber dagegen z. B. 1 A 12, 5f. (I 5, 9f.) 3. 4 ∼ B 134, 2. 3 ἀίσσοντο? Wil.* 4 γοῦνα B 134: γούνατ' Hipp. γεννήεντα Sauppe: γενήεντα Hipp.: λαχνήεντα B 134 5 Ob das Zitat σφαῖρον [sic] ἔην (Simpl.) mit B 29, 3 sich deckt, ist nicht sicher ⟨πάντοθεν⟩ ἶσος ἑαυτῶι (vgl. Hes. Theog. 126) Schneidewin: ἴσος ἐστὶν αὐτῶι Hipp. 10 αὐτὰρ ἐπεὶ Simpl.: ἀλλ' ὅτε δὴ Arist. (gute Variante) ἐνὶμμελέεσσιν Simpl. A (vgl. B 20, 5): ἐνὶ (ἐν Simpl. F) μελέεσσιν Arist., Simpl. M ἐθρέφθη Arist.: ἐρέφθη Simpl. 11 ἐς Simpl.: εἰς Ar. τιμάς] vgl. B 17, 28 τ' Ar., Simpl. F: fehlt Simpl. AM 12 πλατέος] wie Schnüre vom Siegel vgl. B 115, 2 παρελήλαται Ar. Ab, Simpl.: παρελήλατο Arist. E: παρ' ἐλήλαται Sturz 15 πελεμίζετο A: πολεμίζετο FM 18 δύω δέει ἄρθρον Diels: διὸ δεῖ (δὴ Za) ὀρθῶς Hss. (vgl. Plato Tim. 31B); Martianus Rota übersetzt: *articulis constat semper iunctura duobus*

33 [265 K., 279 St.]. Plut. de amic. multit. 5 p. 95 a ἡ μὲν γὰρ (sc. φιλία) συνάγει καὶ συνίστησι καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν καὶ ἔδησε ...

κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν), ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι καὶ ἀποσπᾶι καὶ ἀποστρέφει, τῶι μετακαλεῖν καὶ μεταφέρειν ἄλλοτε πρὸς ἄλλον οὐκ ἐῶσα κρᾶσιν οὐδὲ κόλλησιν [vgl. B 34. 96, 4] εὐνοίας ἐν τῆι συνηθείαι περιχυθείσηι καὶ παγείσηι γενέσθαι.

34 [208 K., St.]. Aristot. Meteor. Δ 4. 381b 31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῶι ξηρῶι αἴτιον τοῦ ὁρίζεσθαι καὶ ἑκάτερον ἑκατέρωι οἷον κόλλα γίγνεται, ὥσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας ...

35 [165—181 K., 169—185 St.]. 1—15 Simpl. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ κἂν ἐπικρατῆι ἐν τούτωι [sc. τῶι κόσμωι] τὸ Νεῖκος ὥσπερ ἐν τῶι σφαίρωι ἡ Φιλία, ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ ... κελεύθους'. 3—17 Phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ ... ἰδέσθαι'. 5. 10—13 Ders. de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἄν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ Ἀρ., δι' ἣν πάντα ἓν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῆι δὴ ... εἶναι' (5); μήποτε οὖν οὐκ ἐν τῆι ἐπικρατείαι τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν Ἀλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὔπω τὸ Νεῖκος 'πᾶν ... ὁρμή'. 14. 15 Aristot. Poet. 25 p. 1461a 23 τὰ δὲ διαιρέσει [sc. λυτέον] οἷον Ἐ. 'αἶψα ... κέκρητο'. Athen. x 423 f Θεόφραστος δ' ἐν τῶι Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι τὸ κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα ... κελεύθους'. Aus derselben nachtheophrastischen Mittelquelle Plut. Quaest. conv. v 4, 1. 677 d Σωσικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῆι καθόλου μεταβολῆι γίγνεσθαι 'ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μᾶλλον ἔφη τὸ εὔκρατον ἢ τὸ ἄκρατον ὑπὸ τἀνδρὸς ζωρὸν λέγεσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἐξοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος

---

33. Wie aber, wenn Feigensaft weiße Milch verdickt und bindet ...

34. Mehl mit Wasser zu Leim verbindend ...

35. Doch ich will zurückkehrend kommen auf den Pfad der Gesänge, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend, — also auf jenen: Wenn der Streit zur untersten Tiefe des

---

4 vgl. Hom. E 902 ἔδησε] ἔπηξε LC 12 Beispiel aus der Bäckerei 30 παλίνορσος] vgl. Hom. Γ 33; Hes. ὀπισθόρμητος, πάλιν ὑποστρέψας 31 λόγου Bergk: λόγωι AF; vgl. Plat. Theaet. 172 d, Dem. 18, 313. Orac. chald. 33 ἐξοχετεύων F: ἐπιχετεύων A; vgl. 31 B 3,, 2

δίνης, ἐν δὲ μέσηι Φιλότης στροφάλιγγι γένηται,
ἐν τῆι δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἓν μόνον εἶναι,
οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν (?)·
πολλὰ δ' ἄμεικτ' ἔστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ,
ὅσσ' ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως
τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μέν τ' ἐνέμιμνε μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβεβήκει.
ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήιει
ἠπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·
αἶψα δὲ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,

Wirbels gekommen ist, aber in die Mitte des Strudels die Liebe gelangt, (5) da vereinigt sich in ihr (?) gerade alles dies um nur ein Einziges zu sein, nicht auf einmal, sondern willig zusammentretend das eine von hier, das andre von da. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher *Geschöpfe* (?). Vieles aber blieb noch ungemischt stehen zwischen dem sich Mischenden, soviel noch der Streit zurückhielt in der Schwebe befindlich. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen (in den Gliedern), teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern (*des Alls* = *den Elementen*) herausgegangen. Um wieviel er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets heran der untadeligen Liebe mildgesinnter unsterblicher Drang. Schnell aber erwuchs zu sterblichen *Dingen*, was früher unsterblich zu

---

1 γένηται] γέγακε (vgl. B 23, 10), da der Konjunktiv undenkbar sei, Wilamowitz 2 ἐν τῆι δὴ (auch τῇ u. δὲ) Simpl. phys., de caelo 587, 529 F: ἐντῆι ἡ δὲ 529 A: ἔνθ' ἤδη Bergk: ἐν τῶι δὴ Kranz 3 ἄφορα Simpl. de cael. A ἄλλα cael.: ἄλλο phys. 4 V. 7 ist vermutlich durch eine im Text des Simpl. häufige Übertragung aus V. 16 (I 328, 2) vorweggenommen. An dessen Stelle muß vermutlich B 36 treten 5 ἔστηκε Imperf. des sizilischen Verbums στήκειν κεραιομένοισιν Simpl. cael.: κερασμένοισιν (d. i. κεραομένοισιν) phys. 6 μετάρσια wäre verständlicher und metrisch unanstößig ἀμεμφέως phys.: ἀμεμφέος od. ἀμφαφέως cael. 7 τῶν Diels: τὸ Simpl. cael. 529 A: πῶ las Simpl. (vgl. phys. 33, 4, cael. 587, 13) und so phys. 32 F, cael. 529 F: οὔπω phys. DE 8 δέ τ' phys. DF: δ' cael. 9 ὑπεκπροθέει phys. F 10 ἠπιόφρων cael. 529. 587: ἡ περίφρων phys. F: πίφρων phys. DE ἀμεμφέος cael. 587. 529 F, phys. DE: ἀμεμφέως phys. F: ἀμφέσσον cael. A 11 θνητὰ φύοντο Ath. ἀθάνατα (ohne εἶναι) Arist.

ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα διαλλάξαντα κελεύθους.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν,
παντοίαις ἰδέῃσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι. [Vgl. B 60ff.]

36 [58 K., 175 St.]. Stob. Ecl. i 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν ... Νεῖκος'. Aristot. Metaph. B 4. 1000b 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνῆν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πράγμασιν, ἓν ἂν ἦν ἅπαντα, ὥς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθηι, τότε 'ἐξ ... Νεῖκος' [der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἵστατο Νεῖκος.

37 [270. 271 K., 197. 198 St.]. Aristot. de gen. et corr. B 6. 333a 35 ἀλλὰ μὴν οὐδ' αὔξησις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὔξει τὸ πῦρ,

αὔξει δὲ χθὼν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38 [182—185 K., 130—133 St.]. 1—4 Clem. Strom. v 48 [ii 358, 20 St.].

εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' † ἥλιον ἀρχήν †,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορῶμεν ἅπαντα,

---

sein verstand, (15) und zu (kräftig) gemischten, was vordem ungemischt war, im Wechsel der Pfade. Und aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher *Geschöpfe*, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während diese nun sich vereinigten, trat der Streit allmählich an das äußerste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu*, es mehrt die Erde ihre eigene Gestalt und den Äther der Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden (die ersten und gleichursprünglichen *Elemente* ?), aus denen offenbar wurde, was wir jetzt betrachten,

---

1 τε τὰ πρὶν ἄκρητα Plut., Ath.: τε τὰ πρὶν ἄκριτα Simpl. phys., cael.: ζῶα τε πρὶν κέκρῆτο (so) Aristot., woraus Bergk ζωρά τε πρὶν τὰ κέκρητο: ζωρά θ' ἃ πρὶν κέκρητο Gomperz: ζωρά τε τὰ πρίν, ἔκρητο (wie ἔπλητο gebildet), woraus die falsche Lesart ἄκρητα bei Theophr. leicht entstehen konnte, Diels; doch kommt ζωρότερος als Gegensatz von ἄκρατος οἶνος vor bei Philumenus de venen. anim. ed. Wellmann c. 2, 3. 4, 2 (CMG x 1, 1) διαλλάξαντα Simpl.: διαλλάσσοντα Ath. (vgl. 31 B 115, 8) 3 παντοίαις ἰδέῃσιν Simpl. F: παντοίαισιν ἰδέεσσιν DE Klausel bedeutungsvoll 8 ἐξ Stob.: fehlt Arist. E: δ' Ar. Ab 12 δέμας H: γένος d. übr. Hss. vgl. Lucr. ii 1114ff. 15f. Wiederherstellung unsicher; man muß annehmen, εἰ δ' ἄγε ist Versanfang (Wil.*) 15 ἡλικά τ' ἀρχήν Diels (vgl. B 17, 27), unbefriedigend 16 δῆλ' H. Weil (vgl. B 23, 10): δή Clem. (und so Friedländer — oder δή ⟨ῥ'⟩ — vgl. Hesiod Th. 108—11) ἐσορώμενα πάντα Clem.: trennte Th. Gomperz

γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἠδ' ὑγρὸς ἀήρ
Τιτὰν ἠδ' αἰθὴρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39 [199—201 K., 146—148 St.]. 1—2 Aristot. de caelo B 13. 294a 21 [I 125, 25].

εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ,
ὡς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσας ἐλθόντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων ...

40 [186 K., 149 St.]. Plut. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὥς που καὶ 'Ε. τὴν ἑκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφοράν· 'ἥλιος ... σελήνη', τὸ ἐπαγωγὸν αὐτῆς καὶ ἱλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

Ἥλιος ὀξυβελὴς ἠδ' ἱλάειρα Σελήνη.

41 [188 K., 150 St.]. Apollodoros Περὶ θεῶν bei Macrob. Sat. I 17, 46 (συναλισθέντος πολλοῦ πυρὸς περιπολεῖ *ut ait Emp.* 'οὕνεκ' ... ἀμφιπολεύει') und den Etymologen wie Barroc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. a.

ἀλλ' ὁ μὲν ἁλισθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

42 [194—196 K., 157—159 St.]. Plut. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 c κατὰ στάθμην, φησὶ Δημόκριτος [68 A 89a], ἱσταμένη [sc. ἡ σελήνη] τοῦ φωτίζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτήν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν

---

alles: die Erde sowohl wie das Meer, das wogenreiche, und die feuchte Luft und der Titan Äther, der umschnürt rings den Kreis in seiner Gesamtheit.

39. Wenn wirklich unendlich der Erde Tiefen und überreichlich der Äther *wäre*, wie es, in der Tat schon durch Vieler Zungen gegangen, ins Gelag hinein aus dem Munde *von solchen* ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickten ...

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch er (*der Sonnenball*) in sich gesammelt umwandelt rings den großen Himmel.

---

2 vgl. Lucret. V 467ff. 6 γλώσσης Ar. [γλώσση E], Clem. Strom. VI 149 [II 508, 24 St.]: verb. Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 249: βροτέων (!) [Ar.] de MXG 2 p. 976b 32 ἐλθόντα Clem.: ῥηθέντα Ar.; vgl. Wilamowitz a. O. Polemik gegen (Hesiod Theog. 728 und) Xenophanes, vgl. 21 B 28. A 28 p. 977b 3; zum Schluß vgl. 31 B 2, 3ff. 11 ὀξυβελὴς Turnebus [vgl. B 83, 2]: ὀξυμελὴς Plut. ἠδ' αὖ ἱλάειρα aus Hesych Xylander: ἡ δὲ λάιρα Plut. (BE); zu ἱλάειρα vgl. ἵλᾱος Hom. A 583 (Schulze *Quaest. ep.* S. 68) 15 ἀλλ' ὁ μὲν ἁλισθεὶς Et. M. 426, 54 u. a.: ἀλλ' ὁ μὲν ἀλεῖσθαι Barocc. u. a.: οὕνεκ' ἀναλισθεὶς Macr. μέγαν] μέσον Et. M., Gud. 242, 45 gegen 242, 21. Über Apollodoros vgl. R. Münzel *de Ap.* π. θεῶν *libris* Bonn 1883. Hefermehl *Stud. in Ap.* π. θ. Berl. 1905. Ihn schreibt wohl Seleukos, die Quelle der Etym., aus

ἐκεῖνον εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτή τε γὰρ ἄδηλός ἐστι τηνικαῦτα κἀκεῖνον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις 'ἀπεσκεύασε δέ οἱ αὐγάς' ὥσπερ φησὶν Ἐ. '† ἔστε αἶαν καθύπερθεν . . . μήνης', καθάπερ εἰς νύκτα καὶ σκότος, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τοίνυν τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκός, ἐξάψεως καὶ μίξεως ⟨τῶν⟩ φώτων γεγενημένης, ἀλλ' οἷον αἵ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἠχὼ τοῦ φθέγματος . . ., 'ὡς αὐγὴ . . . εὐρύν' [B 43] ἀσθενῆ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροιαν ἴσχει πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως. Vgl. A 59.

ἀπεστέγασεν δέ οἱ αὐγάς,
ἔστ' ἂν ἴηι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης
τόσσον ὅσον τ' εὖρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μήνης.

43 [192 K., 153 St.]. PHILO de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92 *lunae vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum Empedocles: 'lumen accipiens lunaris globus magnus largusque* [= B 43?] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret'.* PLUT. [zu B 42] 929 E.

ὡς αὐγὴ τύψασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

44 [188 K., 151 St.]. PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγελᾶτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 I 293, 36] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανίου γενόμενον αὖθις 'ἀνταυγεῖν . . . προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὄλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

---

42. *Der Mond* deckte ihr (*der Sonne*) die Strahlen ab, während sie darüber hinging, und verdunkelte von der Erde so viel, als die Breite des glanzäugigen Mondes betrug.

43. . . . so das *Sonnen*licht, als es des Mondes weiten Kreis getroffen, (kehrte es sofort zurück, um den Himmel im Lauf zu erreichen?).

44. *Helios* strahlt dem Olympos mit furchtlosen Mienen entgegen.

---

6 οὐδὲ] οὐδὲν Emperius 7 ⟨τῶν⟩ Bernardakis 11 ἀπεστέγασεν . . . ἐστ' ἂν ἴηι Diels: ἀπεσκεύασε . . . ἔστε αἶαν Hss.: ἀπεσκέδασεν (ἀπεσκίασεν Bergk) . . . ἐς γαῖαν Xylander: ἐπεσκίασεν . . . ἱσταμένη Stein; evidente Besserung noch nicht gefunden 17 J. Gildemeister übersetzte 1877 das Armenische so: φῶς (αὐγήν) δεξάμενος ὁ σεληναῖος κύκλος μέγας καὶ εὐρὺς αὐτίκα πάλιν ἐκεῖσε μετεστρέψατο ἀφικόμενος εἰς τὸν οὐρανὸν τῶι δραμεῖν. Unter der Voraussetzung starken Mißverständnisses des Arm. (denn *lumen* kann wie Gild. bemerkt nicht Subjekt sein) vermutete Identität des Anfangs mit B 43 und ergänzte dazu aus dem Armen. V. 2 καὶ μέγαν, αὐτίκ' ἀνῆλθε, θέουσ' ὡς οὐρανὸν ἵκοι Diels *Herm.* 15 (1880) 176. Wendland vermutete sogar Identität von V. 2 mit B 44 (*Philo üb. d. Vors.* S. 68, 'wahrscheinlich richtig; beachte auch d. Zusammenh. b. Plut. a. O.' Kranz) 24 ἀνταυγεῖ Sturz: bei d. Autoren verschieden d. Satze angepaßt ἀταρβήτοισι Galen. d. usu part. III 3: -τοις Plut.

45 [190 K., 154 St.]. Achill. Is. 16 p. 43, 6 M. [vgl. A 55]

κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἑλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46 [189 K., 155 St.]. Plut. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 b *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt,* τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περιφερομένη πλησίον 'ἅρματος ὥσπερ ἴχνος ἀνελίσσεται', φησὶν Ἐ., 'ἥ τε περὶ ἄκραν * * *'. οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλάκις ἐπὶ μικρὸν αἱρομένην τῶι παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὅς γῆς κλῆρός ἐστι. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὅροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45 ?].

ἅρματος ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . . (?)

47 [191 K., 156 St.]. Anecd. Bekk. i 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρησ.] ἀγής: τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγὴς ἢ παναγής. Ἐμπεδοκλῆς·

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἁγέα κύκλον.

48 [197 K., 160 St.]. Plut. Quaest. Platon. 3 p. 1006 f οἱ τῶν ὡρολογίων γνώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἑστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα γεγόνασι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῶι ἡλίωι περὶ αὐτὴν ὑποφερομένωι, καθάπερ εἶπεν Ἐ.

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένη φαέεσσι
⟨ἠελίου⟩.

49 [198 K., 161 St.]. Plut. Quaest. conv. viii 3, 1 p. 720 e σκοτεινὸς γὰρ ὢν ὁ ἀὴρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος . . .

ὅσον τῶν ὀμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὤτων ἀποδίδωσιν.

---

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde (*der Mond*),

46. sowie des Wagens Nabe sich umdreht, die an dem äußersten ⟨*Ziel vorbeiführt*⟩ . . . (?)

47. Denn sie (*Selene*) schaut gegenüber auf des Herrn heiligen Kreis.

48. Nacht aber die Erde schafft, indem sie sich den *Sonnen*strahlen von unten entgegenstellt.

49. Der Nacht, der einsamen, blindäugigen.

---

2 nach Parmenides (28 B 14) 7 αἱρομένη Hss.: verb. Wyttenb. 12 ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται Panzerbieter: Hss. wie oben παρ' ἄκρην Diels. Nach ἄκραν ist in den Hss. Lücke von 13—20 Buchst., also wohl Anfang d. folg. Verses ausgefallen: ἥ τε παρ' ἄκρην ⟨νύσσαν ἐλαυνομένη κτλ. (*Poet. Phil. Frag.* S. 126) oder nach Z. 11 ⟨γαῖαν ἐλ. Diels 15 vgl. 28 B 15 20 ὑφισταμένη φάεσσι Hss.: verb. Sturz; ὑφισταμένοιο φάεσσι Diels (entsprechend Plutarchs ὑποφερομένωι) 21 ⟨ ⟩ Kranz vgl. B 115, 11 24 ἐρημαίης Plut. (vgl. Dionys. Per. 290): ἐρεμναίης Nauck ἀλαώπιδος (vgl. Hesych) Xylander: ἀγλαώπιδος Plut.

50 [0]. Tzetz. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἑτέρων·

Ἶρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51 [202 K., 168 St.]. Herodian. schematismi Hom. cod. Darmstadini in Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· 'καρπαλίμως δὲ ἀνόπεαν' ἐπὶ τοῦ πυρός. ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον. Vgl. B 54.

καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52 [207 K., 162 St.]. Procl. in Tim. II 8, 26 Diehl καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ῥύακές εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἐ. Vgl. A 68.

πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὔδεος πυρὰ καίεται.

53 [204 K., 167 St.]. Aristot. de gen. et corr. B 6. 334a 1 διέκρινε μὲν γὰρ τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθὴρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νείκους, ἀλλ' ὁτὲ μέν φησιν ὥσπερ ἀπὸ τύχης 'οὕτω . . . ἄλλως', ὁτὲ δέ φησι πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέρεσθαι, ὁ δ' 'αἰθήρ, φησι, μακρῆισι . . . ῥίζαις' [B 54]. ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπί τε τοῦ Νείκους νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας· τί οὖν ἐστι τὸ κινοῦν πρῶτον καὶ αἴτιον τῆς κινήσεως; Phys. B 4. 196a 19 ἄτοπον οὖν εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίοτε χρώμενοι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ἀεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαί φησιν, ἀλλ' ὅπως ἂν τύχηι. λέγει γοῦν ἐν τῆι κοσμοποιίαι ὡς 'οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως'.

οὕτω γὰρ συνέκυρσε θέων τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54 [203 K., 166 St.]. Aristot. de gen. et corr. B 7. 334a 5 [zu B 53]

αἰθὴρ ⟨δ' αὖ⟩ μακρῆισι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55 [451 K., 165 St.]. Aristot. Meteorol. B 3. 356a 24 [A 25]

γῆς ἱδρῶτα θάλασσαν.

56 [206 K., 164 St.]. Hephaest. Ench. 1 p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·

ἅλς ἐπάγη ῥιπῆισιν ἐωσμένος ἠελίοιο.

---

50. Iris aber bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber nach oben (*fährt das Feuer*).

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

53. Denn *der Äther* stieß in seinem Laufe bald so, vielfach aber anders zusammen (*mit den übrigen Elementen*).

54. *Das Feuer fährt nach oben*; der Äther dagegen tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz ward fest, getroffen von den anprallenden Strahlen der Sonne.

---

1 Bezeugung also unsicher, daher P. Maas darin nur eine volkstümliche Wetterregel sieht (vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hell.* I 263[2])   10 ἔνερθεν Procl.   οὔδεος] zur Synizese vgl. B 112, 2   vgl. Lucr. VI 885   22 ⟨δ' αὖ⟩ Diels: ἀλλ' αἰθὴρ Karsten   ῥίζαις] vgl. B 6, 1

57 [232—234 K., 244—246 St.]. 1—3 Simpl. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη μίξεως σημαντικὸν ἡ ἀναύχενος κόρση καὶ τἆλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους λεγόμενα 'γυμνοὶ ... μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παραδείγματα; 1 Aristot. de caelo Γ 2. 300b 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανέροιτ' ἄν τις, πότερον δυνατὸν ἦ οὐχ οἷόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις ἔνια ἐξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὀστᾶ καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλαὶ ... ἐβλάστησαν'.

ἧι πολλαὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὔνιδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἶ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58 [0]. Simpl. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτηι οὖν τῆι καταστάσει [als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ τῆς τοῦ Νείκους διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφιέμενα'.

59 [234—237 K., 254—256 St.]. 1—3 Simpl. de caelo 587, 20 (nach B 58) 'αὐτὰρ ἐπεί, φησί, κατὰ ...... δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκους ἐπεκράτει λοιπὸν ἡ Φιλότης, 'ταῦτά τε ... ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπικρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μεῖζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,
ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπηι συνέκυρσεν ἕκαστα,
ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῆ ἐξεγένοντο.

---

57. Ihr (*der Erde*) entsproßten viele Kinnbacken ohne Hälse, nackte Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften umher bar der Stirnen.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung suchend*.

59. Doch als in größerem Maße handgemein wurde der eine Daimon mit dem anderen (*die Liebe mit dem Streite*), da fiel dieses zusammen, wie gerade die einzelnen *Glieder* zusammentrafen, und auch anderes vieles entsproßte außerdem sich aneinander reihend.

---

1 vgl. Lucr. V 483ff. 9ff. vgl. Kern *Orph. Frag.* 26 S. 95 (oben 1 B 10a), dagegen Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 250 9 πολλαὶ Ar. de cael. 300. 722, Simpl.: πολλῶν Ar. de anim. 430a 29 10 ἐπλάζοντο Simpl. D (ἐπλάξοντο E): ἐμπλάζοντο A (gute Var.) 13 μουνομελῆ] vgl. Simpl. 587, 25f., Gegensatz οὐλομελές Parm. B 8, 4 22 ἕκαστα Simpl. de cael.: ἅπαντα phys. 327. 331 23 διηνεκὲς Peyron vgl. B 17, 35

60 [242 K., 261 St.]. Plut. adv. Colot. 28 p. 1123 b ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἐοικότα τεράσμασιν ὧν καταγελῶσιν

εἱλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' (B 61, 2).

61 [238—241 K., 257—260 St.]. 1—4 Ael. Nat. anim. xvi 29 Ἐ. ὁ φυσικός φησι περὶ ζώιων ἰδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαί τινα συμφυῆ καὶ κράσει μορφῆς μὲν διάφορα, ἑνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι 'πολλὰ ... γυίοις'. 2 Simpl. Phys. 371, 33 ὥσπερ Ἐ. κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχήν φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζώιων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῆ ... ἐξανατέλλειν', ἀνδρογενῆ δηλονότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις ἐκπληροῦν τὴν χρείαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν, τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἧπαρ ἐξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου κεφαλὴ τῶι ἀνθρωπίνωι σώματι συνελθοῦσα σώιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῶι δὲ τοῦ βοὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον, ἐφθάρη. Aristot. Phys. B 7. 198b 29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κἂν εἰ ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα ἐπιτηδείως· ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ Ἐ. λέγει τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα'. Vgl. A 72.

πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν
ἀνδροφυῆ βούκρανα, μεμειγμένα τῆι μὲν ἀπ' ἀνδρῶν
τῆι δὲ γυναικοφυῆ σκιεροῖς ἠσκημένα γυίοις.

---

60. *Geschöpfe* schleppfüßige mit nicht zu sondernden (zahllosen) Händen.

61. Da (*heißt es*) wuchsen viele *Geschöpfe* hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Kuhsprößlinge mit Menschenvorderteil, andere wieder tauchten umgekehrt auf als Menschengeschöpfe mit Ochsenköpfen, Mischwesen, hier von Männern, dort nach Frauen Art mit beschatteten Schamgliedern versehen.

---

2 ἕτερα] so gestellt von Plutarch wegen des Hiats; nicht ἔτι! 4 ἀκριτ.] vgl. ἀκριτόφυλλον Hom. B 868 22 ἀμφίστερν' ἐφύοντο Karsten 23 ἐξανατέλλειν Simpl.: ἐξανατείνειν Ael.: ἐξανέτελλον nach B 62, 4 Karsten 23f. vgl. Soph. Trach. 12f. (beide Lesarten) 24 ἀνδρογενῆ βούπρωρα Simpl. 372, 2. 381, 7 als Interpretation μεμειγμένα] vgl. Aesch. Suppl. 568f. Lucr. v 839. Zur Konstr. vgl. Wilamowitz zu Eur. Herakl. 225, Aesch. Choeph. 1069 ἀπ' Karsten: ὑπ' Ael. 25 σκιεροῖς] vgl. δάσκιον γενειάδα Aesch. Pers. 316, Soph. Tr. 13: στείροις od. σκιροῖς nach Lucr. v 855 (*Mélanges Weil* S. 129) Diels; aber vielleicht war von der Unfruchtbarkeit erst im folgenden die Rede γυίοις] vgl. B 62, 8

62 [248—255 K., 262—269 St.]. 1—8 Simpl. Phys. (zu Arist. unt. Z. 18) 381, 29 εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ' ἄγ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννυχίους ὅρπηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.
οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ εἴδεος αἶσαν ἔχοντες·
τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἱκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ' ἐνοπὴν οἷόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.) ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζώιων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὔπω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαῖνον ... εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφυὲς' αὐτῶι ἐπιπρέπειν. οὐλοφυὲς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν, ὅπερ οὖν ἐστι, μήπω γενομένης ἐν αὐτῶι διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. a. O. 319, 29). 3 Aristot. Phys. B 8. 199b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ μὴ εὐθὺς τὰ ζῶια καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἕνεκά του, ἧττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἐγίνετο ὥσπερ τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' [B 61, 2] οὕτω καὶ 'ἀμπελογενῆ ἐλαιόπρωιρα' ἢ οὔ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς ζώιοις. Vgl. A 72. 77.

---

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie der viel beweinenswerten Männer und Frauen nachtverhüllte Sprossen ans Licht brachte das sich ausscheidende Feuer! Denn die Rede ist nicht ziellos noch kenntnislos. Rohgeballte Formen von Erde tauchten zuerst aus ihr auf, (5) die von beidem, von Wasser und Wärme, ihren bestimmten Anteil hatten. Diese sandte das Feuer in die Höhe, weil es strebte, zu dem Gleichen (*dem Himmelsfeuer*) zu gelangen, wobei sie der Glieder liebliche Gestalt noch nicht darzeigten noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen am Platze ist.

---

2 δευτέρωι] vgl. I 308, 5f. 4 ἄγε πῶς F πολυκλαύτων] wie üblich passivisch, ἀπὸ κοινοῦ gesetzt, in orphischer Auffassung des Lebens vgl. 28 B 12, 4 u. d. Katharmoi 5 ἐννυχίους] ἐμμυχίους Panzerbieter 7 οὐλοφυὲς Ar. seinen Worten anpassend; zum folg. vgl. auch Kafka *Philol.* 78 (1923) 216ff. 8 ἀμφότερον Meineke (zu Callim. 223) εἴδεος Simpl. (vgl. seine Paraphr. p. 382, 7); vgl. zu B 21, 4: ἴδεος Diels (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366) 11 οἷόν τ' Diels (*Herm.* 15, 1880, 169): οἷα τ' E: οὔτ' F: οὔτ' οὖν Wilamowitz 16 οὖν Karsten: ἂν Hss. Zu diesem ganzen Abschnitt der Kosmologie des E. vgl. Ziegler *Neue Jahrb.* 16 (1913) 534ff.

63 [257 K., 270 St.]. Aristot. de gen. anim. A 18. 722b 10 φησὶ γὰρ (Emp.) ἐν τῶι ἄρρενι καὶ τῶι θήλει οἷον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπιέναι,

ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός . . .

64 [256 K., 272 St.]. Plut. Quaest. nat. 21. 917 c ἢ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συνεκκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὡς ἐπ' ἀνθρώπων 'E. ἐποίησε [vgl. Aet. v 19, 5 A 72 ɪ 297, 19]·

τῶι δ' ἐπὶ καὶ πόθος εἶσι δι' ὄψιος ἀμμιμνήισκων (?).

65 [259. 260 K., 273. 274 St.]. Aristot. de gen. anim. A 17. 723a 23 εἰ τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῆι κυήσει διαφέρει καθάπερ 'E. λέγει 'ἐν . . . ἀντιάσαντα'. Vgl. Aristot. de gen. an. Δ 1. 764a 1 = A 81 ɪ 300, 1.

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες
ψύχεος ἀντιάσαντα ⟨τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ⟩.

66 [261 K., 275 St.]. Schol. Eur. Phoen. 18 'μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα': 'E. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησι 'σχιστοὺς λειμῶνας 'Αφροδίτης', ἐν οἷς ἡ τῶν παίδων γένεσίς ἐστιν. Εὐριπίδης δὲ ταὐτὸν τούτωι φάσκων τήν τε ἔννοιαν τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οἰκείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μεταφοραῖς, σπόρον καὶ ἄλοκα λέγων.

σχιστοὺς λειμῶνας . . . 'Αφροδίτης.

---

63. Aber voneinander geschieden ist der Ursprung der (*menschlichen*) Glieder: *der* eine liegt in dem männlichen, ⟨*der andere in dem weiblichen Samen verborgen*⟩.

64. Ihm aber naht auch die Liebessehnsucht, die durch den Anblick Erinnerung weckt (?).

65. In den reinen *Schoß* ergossen sie sich (*der männliche und weibliche Samen*). Teils werden sie weibliche Wesen, wenn sie nämlich Kälte antreffen, ⟨*teils wiederum männliche, wenn sie Wärme antreffen*⟩.

66. Die gespaltenen Auen Aphrodites.

---

2 σύμβολον] vgl. auch Plato Conviv. p. 191 D. 192 E 4 den zweiten Vers ergänzte versuchsweise: ἡ δ' ἐνὶ θηλείης δίχ' ἑκάστη σπέρματι κεύθει Diels *Poet. Phil. Frag.* S. 131 9 τῶι δέ τι . . . εἴτε Plut.: verb. Karsten δι' ὄψιος Wyttenbach: διαπέψεως Plut. ἀμμιμνήισκων Diels: ἀμμίσγων Plut.: δι' ἄψιος αἷμ' ἀναμίσγων Ellis; aber es ist nach Plut. von ἀνάμνησις τῆς μίξεως, nicht von μίξις die Rede: ἅμ⟨ματα⟩ μίσγων Diels (1. Aufl.); zu ἀμμιμνήισκων wäre Plato Conviv. p. 191 A zu vergleichen 13 καθαροῖσι] nämlich durch die Menstruation; Konjekturen wie ταλάροισι v. Scaliger, *καμάραισι v. Weil unnötig* *14 ⟨τὰ . . . θερμοῦ⟩ beispielsweise Diels* 20 λειμῶνας AT (vgl. Eur. Cycl. 171): λιμῶνας M: λιμένας B (vgl. B 98, 3); etwa ⟨εἰς⟩ σχιστοὺς λειμῶνας ἐσέρχεται (B 100, 15) αἶψ' 'Αφροδίτης | σπέρμα Diels

67 [262—264 K., 276—278 St.]. 1—3 Galen. ad Hippocr. Epid. vi 48 [xvii a p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη 'δεξιτεροῖσι ... κούρας' [28 B 17]· ὁ δ' Ἐ. οὕτως· 'ἐν ... μᾶλλον'. Vgl. A 81.

ἐν γὰρ θερμοτέρωι τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ(?)·
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἁδρομελέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68 [266 K., 280 St.]. Aristot. de gen. anim. Δ 8. 777a 7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. Ἐ. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὖ μετήνεγκε ποιήσας ὡς τὸ αἷμα

μηνὸς ἐν ὀγδοάτου δεκάτηι πύον ἔπλετο λευκόν.

69 [0]. Procl. in Rep. ii 34, 25 Kroll ὅτι καὶ Ἐ. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten nach Proklos]. διὸ καὶ τὰς γυναῖκας καλεῖ διγόνους καὶ τὴν ὑπεροχὴν τοῦ πλήθους τῶν ἡμερῶν αὐτὸς εἶπεν καὶ ὅτι τὰ ὀκτάμηνα ἄγονα. καὶ εἰκότως· τῶν μὲν γὰρ ἑπταμήνων ὁ πρῶτος ἀριθμὸς ὁ λε̄ ἐν ἀριθμοῖς ἐστιν ς̄ η̄ θ̄ ιβ̄, ὧν οἱ ἄκροι τὸν διπλάσιον ἔχουσιν λόγον καὶ τὴν δια πασῶν· τῶν δὲ ἐννεαμήνων ὁ πρῶτος ἀριθμὸς ἐν ἀριθμοῖς συμφώνοις ς̄ θ̄ ιβ̄ ιη̄, ὧν οἱ ἄκροι τριπλάσιον ἔχουσιν λόγον· μεταξὺ δὲ τούτων σύμφωνος ἄλλος οὐκ ἔστι λόγος, ὥστ' εἰκότως συμφωνίας οὐκ οὔσης ἄγονα τὰ ὀκτάμηνα. Vgl. freilich Aët. v 18, 1 [A 75 i 298, 20].

δίγονοι.

70 [p. 474 K.]. Rufus Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166, 11 Daremb. τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῶι μὲν λεπτῶι καὶ μαλακῶι· ἀμνίον αὐτὸν Ἐ. καλεῖ.

ἀμνίον.

---

67. Denn bei wärmerem *Stoff* ist der Leib (?) Erzeuger von Männlichem, und schwärzer sind deshalb und von kräftigeren Gliedern die Männer und haariger.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt *das Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppeltgebärende (*d. i. im 7. und 9 [10]. Monat*).

70. Schafhaut (*Embryonalhülle*).

---

5 vgl. Hippocr. Epid. vi 2, 25 (v 290 L.) τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ Diels *Herm.* 15 (1880) 170: τὸ κατ' ἄρρενα ἔπλετο γαίης Galen Ausgg.: wie Diels, aber γαῖα statt γαστήρ liest Deichgräber, vgl. *Gnomon* 6 (1930) 375f. und Wenkebachs dort zitierte Schrift 6 ἁδρομελέστεροι Karsten, dementsprechend Galen vgl. *Gnomon* a. O.: ἀνδρωδέστεροι Hss. 10 τὸ γάλα Hss.: verb. Kranz; [τὸ γάλα] Diels 14ff. nach Delatte wäre diese pythagoreische Berechnung (7 Mon. = 6 × 35, 9 Mon. = 6 × 45 Tage) Empedokleisch wegen der Worte Z. 14f., A 75 widerspreche nicht

71 [150—153 K., 210—213 St.]. SIMPL. de caelo 529, 28

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἠελίου τε
κιρναμένων εἴδη τε γενοίατο χροῖά τε θνητῶν
τόσσ', ὅσα νῦν γεγάασι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτηι . . .

72 [234 K., 214 St.]. ATHEN. VIII 334 B οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·

πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες . . .

73 [209. 210 K., 215. 216 St.]. SIMPL. de caelo 530, 5 (nach B 71) καὶ μετ' ὀλίγα·

ὡς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεί τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρωι,
εἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

74 [205 K., 163 St.]. PLUT. Quaest. conv. V 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν ζώιων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὡς πάντα τὰ θαλάττια· πρὸς ὃ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ.·

φῦλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασήνων.

75 [230. 231 K., 217. 218 St.]. SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)

τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμηισι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

---

71. Wenn dir aber hierüber die Überzeugung noch irgendwie mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Äther und Sonne so viele Gestalten und Farben der sterblichen *Dinge* entstehen könnten, als jetzt entstanden sind, zusammengefügt durch Aphrodite, ⟨*so höre folgendes . . .*⟩

72. Wie die Bäume die hohen und auch die in der Salzflut lebenden Fische ⟨*entstanden*⟩ . . .

73. Wie (*oder*: So) aber damals Kypris die Erde, nachdem sie sie getränkt im Naß, um die Gestalten eifrig sich mühend dem raschen Feuer zur Festigung übergab . . .

74. Die führt das musenlose Geschlecht der samenreichen Fische . . .

75. Von den *Tieren* aber, die innen zwar ein festes, außen aber ein lockeres Gefüge besitzen, die unter der Kypris Händen solche Schwammigkeit erhielten . . .

---

2 δ' ἔτι Cobet λιπόξυλος] vgl. I 319, 12 4 χροῖα wohl Neutr. Plur. neben χροιά, χρώς wie φλοῖα (Hes. s. v. πίτυρα) neben φλοιά, φλόος 5 τόσσ' ὅσα Karsten: τοία ὅσα AF: τοῖ' οἷα Wilamowitz γεγώασι A vgl. Hom. ω 84 11 ἐδίηνεν F: ἐδείκνυεν A 12 εἴδεα ποιπνύουσα F: εἰ δὲ ἀποπνοιοῦσα A; ἴδεα las Diels (vgl. zu B 21, 4), doch verteidigte εἴδεα Bignone zu Frag. 73 mit Recht, vgl. B 22, 7. 71, 3 16 ἄγουσα] vielleicht Aphrodite πολυσπερέων vgl. Hom. B 804 19 vgl. B 95

76 [220—222 K., 233—235 St.]. 1—3 Plut. Quaest. conv. I 2, 5 p. 618 b καὶ τὸν θεὸν ὁρᾷς, ὃν 'ἀριστοτέχναν' ἡμῶν ὁ Πίνδαρος [fr. 57] προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὡς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωμάτων ἀπαιτῶσι· 'τοῦτο ... χελύων τε', φησὶν 'Ε., 'ἔνθ' ... ναιετάουσαν'. 2. 3. Ders. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 f οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστί, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ' ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ ... χελύων τε' καὶ παντὸς ὀστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ 'Εμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἔνθ' ... ναιετάουσαν'.

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοις,
ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἔνθ' ὄψει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσαν.

77. 78 [366. 367 K., 423. 424 St.]. Plut. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649 c τὸ δ' ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν 'Ε. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. ... ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότητι κράσεως οἴονται παραμένειν τὸ φύλλον. 'Ε. δὲ πρὸς τούτωι καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διιέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. Theophr. de caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἀὴρ ἀκολουθοίη τούτοις [sc. τοῖς δένδροις], ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν οὐδ' ὡς 'Ε. ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν ... ἐνιαυτόν', ὑποτιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἐαρινήν, κοινήν.

⟨δένδρεα δ'⟩ ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
καρπῶν ἀφθονίηισι κατ' ἠέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

---

76. Dies *ist der Fall* bei den schwerrückigen Schalen der Wasserbewohner, vor allem der Meerschnecken und der Schildkröten mit der steinernen Haut. Da kannst du den Erdstoff auf der Hautoberfläche lagern sehen.

77. 78. Bäume, immer Blätter und immer Frucht bringend, prangen in der Früchte Überfülle je nach der Luftmischung (?) das ganze Jahr hindurch.

---

9 θαλασσονόμων Diels: -μους Plut. 10 ναὶ μὴν] καὶ μὴν Xylander χελύων τε Plut. 618: χελωνῶν τε (daraus τε χελώνων Karsten) 927 BE vgl. hom. Hermesh. 48 11 hom. Versschluß 18 [οὐδ'] Diels 21. 22 wiederhergestellt v. Karsten (vgl. Aët. v 26, 4 = A 70 I 296, 21), der das Fr. in die Katharmen (B 128) rückt wegen Theophrast Z. 20 und daher τεθήλει schreibt. »Aber auch in der Bildung der Welt gab es ein goldnes Zeitalter, wie A 77 andeutet. Plutarch zeigt, daß Emp. für das ἐμπεδόφυλλον eine physikalische Erklärung gab, die Theophr. a. O. I 21, 5 aus ihm selbst und seinem Nachfolger Menestor [c. 32, 5] breiter darlegt.« So Diels; aber A 77 beweist nichts. Richtiger Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 647. Capelle *Philol.* 69 (1910) 285f. spricht auch die bei Plutarch a. O. folgende Lehre bis ἀγήρω καὶ χλοερά (D Schluß) als Empedokleisch an 22 κατήορα Beck (vgl. Apoll.Rhod. II 1041)

79 [245 K., 219 St.]. Aristot. de gen. anim. A 23. 731a 1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς μεμειγμέναι αὗται αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ καὶ γεννᾶι αὐτὰ ἐξ αὑτῶν καὶ προΐεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κύημα τὰ καλούμενα σπέρματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας 'οὕτω ... ἐλαίας'. τό τε γὰρ ὠιὸν κύημά ἐστι καὶ ἔκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ τοῦ σπέρματος [καὶ] ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφὴ γίγνεται τῶι βλαστῶι καὶ τῆι ῥίζηι τῆι πρώτηι. Theophr. de caus. plant. I 7, 1 τὰ δὲ σπέρματα πάντων ἔχει τινὰ τροφὴν ἐν αὑτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῆι ἀρχῆι καθάπερ ἐν τοῖς ὠιοῖς. ἧι καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἴρηκε φάσκων ὠιοτοκεῖν μακρὰ δένδρεα· παραπλησία γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠιοῖς.

οὕτω δ' ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας . . .

80 [246 K., 220 St.]. Plut. Quaest. conv. V 8, 2 p. 683 D ταῦτα μὲν οὖν ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος

οὕνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπόν· ἀσθενῆ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρότητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἐᾶι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος ... τὰ δὲ μῆλα καθ' ἥντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν ... (es folgen B 148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα γραμματικοί τινες ἔφασαν ὑπέρφλοια λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοίειν ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος]. ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῶι μήλωι παραμένει, ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεῦσαι.

81 [247 K., 221 St.]. Plut. Quaest. nat. 2 p. 912 C τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὔτρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γάρ ἐστι τῶν ποταμίων καὶ φρεατιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σῆψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων 'οἶνος ... ὕδωρ'. 31 p. 919 C ἡ φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ τὸ οἰνῶδές ἐστιν ὥς φησιν Ἐ. οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ. Aristot. Top. Δ 5. 127a 17 ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησι 'σαπὲν ὕδωρ'. ἁπλῶς γὰρ οὐκ ἔστιν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ.

---

79. Und so legen Eier erstlich die hohen Olivenbäume, ⟨*zweitens* ...⟩

80. Weshalb so spätreif die Granaten und so übersaftig die Äpfel sind.

81. Wein wird das von der Rinde her *eingedrungene*, im Holze vergorene Wasser.

---

6 τοῦ PSY: καὶ ἐκ τοῦ Z καὶ ἐκ PSY: καὶ Z: [καὶ] Diels 11 μακρὰ Theophr., Ar. Z: μικρὰ Ar. PSY, Philop. 14 zu σίδαι vgl. Meineke zu Callim. p. 247 28 φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ Kaltwasser 32 vgl. Plut. Quaest. conv. VI 2, 6 p. 688 A ὑπὸ (= *unter*)? Friedländer

82 [223. 224 K., 236. 237 St.]. Aristot. Meteor. Δ 9. 387b 4

ταὐτὰ τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνά
καὶ λεπίδες γίγνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83 [225. 226 K., 238. 239 St.]. Plut. de fort. 3 p. 98 D τὰ μὲν γὰρ ὥπλισται κέρασι καὶ ὀδοῦσι καὶ κέντροις,

αὐτὰρ ἐχίνοις
ὀξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασι.

84 [302—311 K., 316—324 St.]. 1—11 Aristot. de sens. 2 p. 437b 23 Ἐ. δ' ἔοικε νομίζοντι ὁτὲ μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει γοῦν οὕτως· 'ὡς . . . ἧεν', ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων. Alex. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε παρατίθεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν προχεῖσθαί τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτωι τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπεικάζει γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῶι διὰ τῶν λυχνούχων φωτί. ὡς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν εἰς λαμπτῆρα (ὁ γὰρ λαμπτὴρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κωλύει, τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διίησιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησίν, καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἳ τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικὰ τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἐῶσιν ἐνοχλεῖν τῆι κόρηι, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διιᾶσιν. ἀμουργοὺς δὲ τοὺς λαμπτῆρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπειρκτικοὺς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἢ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτότητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν. Ὅμηρος 'ῥίπτασκεν τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων' [Ο 23]. λεπτῆισι δὲ ὀθόνηισιν ἐχεύατο κύκλοπα κούρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ 'λεπτοῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλοτερῆ κόρην', πρὸς τὸ ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόναις ἀντὶ τῶν ὑμένων. δείξας δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθησι τὸ 'ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων' ἀπορρεῖν τινα, ἃ προσπίπτοντα τῆι ὄψει, ὅταν ἐναρμόσηι τοῖς ἐν αὐτῆι πόροις τῶι εἶναι σύμμετρα, εἴσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνημονεύει ὡς οὔσης

---

82. Dasselbe *sind* Haare und Blätter und der Vögel dichte Federn und Schuppen, *die* auf den kräftigen Gliedern entstehen.

83. Aber den Igeln scharfgespitzte Borsten auf dem Rücken starren.

---

3 λεπίδες Arist. FHN: λοπίδες E: φολιδονίδες Olymp. zu Ar. a. O. p. 335, 21 St., daraus φλονίδες (Hesych. φλονίδες: λεπίδες) Karsten 4ff. vgl. Protagoras 31 C 1 (I 374, 17ff.) 6 ἐχῖνος Plut.: verb. Vulcobius 7 ὀξυβελεῖς $C^2X^2M^2$: -οῖς W: -ῆς O χαῖται Vulcobius (vgl. Opp. Hal. 2, 372): καί τε N: δέ τε O 8ff. über die optischen Theorien des E. s. Lackenbacher *Wien. Stud.* 35 (1913) 39ff. dazu Aët. v. Amida I S. 2 Hirschb. (Friedländer)

'Εμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 I 307, 3] καὶ ὁρίζεται κατὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωμάτων ὄψει σύμμετρον καὶ αἰσθητήν. Vgl. A 86 I 301, 30ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὡπλίσσατο λύχνον
χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο,
ἅψας παντοίων ἀνέμων λαμπτῆρας ἀμοργούς,
οἵ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾶσιν ἀέντων,
φῶς δ' ἔξω διαθρῶισκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
ὣς δὲ τότ' ἐν μήνιγξιν ἐεργμένον ὠγύγιον πῦρ
λεπτῆισίν ⟨τ'⟩ ὀθόνηισι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
⟨αἳ⟩ χοάνηισι δίαντα τετρήατο θεσπεσίηισιν·
αἳ δ'ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφιναέντος,
πῦρ δ' ἔξω διίεσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

---

84. Und wie wenn ein Mann, einen Ausgang im Sinne, sich dazu einen Leuchter rüstete durch die winterliche Nacht, des brennenden Feuers Glanz, wobei er entzündete vor allerlei Winden schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel dünner (feiner) war, und leuchtete zum Himmel (?) mit unermatteten Strahlen: so barg sich damals (*bei der Bildung des Auges*) das urewige Feuer in Häute eingeschlossen und in dünne Gewänder hinter dem rundäugigen Mädchen (der Pupille); sie waren mit Kanälen gerade durchbohrt, göttlich-wunderbaren. (10) Und diese hielten zwar des Wassers Tiefe ab des ringsum erflossenen, doch das Feuer ließen sie durch und hinaus, weil es soviel feiner war.

4ff. Interpunktien nach Wil.* 6 ἀμοργούς Arist. (vgl. Diels *Herm.* 15, 1880, 170): ἀμουργοὺς Al. (s. I 341, 20) 7 οἵ τ' Arist. vulg.: αἵτε E u. a. Hss. (verstanden wohl ἀμοργίδας) 8 φῶς Arist. vulg., Alex.: πῦρ E u. a. Hss.: zur Anakoluthie vgl. B 17, 31. 21, 6 βηλός (βῆλος)] Bedeutung *Himmel* (*Firmament* Diels) unpassend, man erwartet *Weg* (ὁδός Hesych. s. v. ?) 10 ἐελμένον Ar. E 11 ⟨τ'⟩ Diels; λεπτῆσ' εἰν Panzerbieter ὀθόνηισι(ν) Ar. vulg., A: χθονίησι E u. a. Hss.: χοανῆσι P (vgl. V. 9) λοχάζετο Ar. EMYil. (vgl. Euen. Anth. IX 251, 3): ἐχεύατο (!) d. übrig. Hss., Al. κύκλοπα] vgl. 28 B 10, 4 12 von Blaß wiederhergestellt aus den hinter φῶς δ' ἔξω (V. 8) verschlagenen Worten d. Hs. P διάνταται τρείατο θεσπεσίησεν ὀθόνησιν διαθρῶισκον, δίαντα wie ἔσαντα, ἔναντα u. a. 13 an dem doppelten αἳ nimmt Wil.* mit Recht Anstoß ἀμφιναέντος v. ἐνάην, wovon να(ι)ήσομαι (31 B 111, 8) wie ῥυήσομαι v. ἐρρύην, δαήσομαι v. ἐδάην 14 διίεσκον Ar. P.: διαθρῶσκον (aus V. 5) d. übr. Hss.

85 [193 K., 152 St.]. Simpl. Phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ χθὼν ... μάλιστα' [B 98, 1]. καὶ πάλιν

ἡ δὲ φλὸξ ἱλάειρα μινυνθαδίης τύχε γαίης

καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος ... τυχόντα' [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι. Vgl. A 86 I 301, 30f.

86 [227 K., 240 St.]. Simpl. de caelo 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἐξ ὧν ὄμματ' ἔπηξεν ἀτειρέα δῖ' Ἀφροδίτη.

87 [228 K., 241 St.]. Simpl. de caelo 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ' ὀλίγον·

γόμφοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88 [311 K., 326 St.]. Aristot. Poet. 21. 1458a 4 ἀφῃρημένον δὲ οἷον τὸ κρῖ καὶ τὸ δῶ καὶ 'μία ... ὄψ'. Strabo VIII p. 364 (aus Apollodoros) παρ' Ἐμπεδοκλεῖ δὲ 'μία ... ὄψ', ἡ ὄψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89 [267 K., 281 St.]. Plut. Quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὴ κατ' Ἐμπεδοκλέα

γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσσ' ἐγένοντο ...

οὐ γὰρ ζώιων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ῥεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ ὄλωλε τῶι ῥεῖν ἀεί τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

90 [268. 269 K., 282. 283 St.]. 1. 2. Plut. Quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A εἴτε γὰρ ἐξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἡ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἡ ποικίλη τροφὴ πολλὰς μεθιεῖσα ποιότητας ἐξ ἑαυτῆς ἑκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίγνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους 'ὡς γλυκὺ ... ἐπ' ὀξὺ δαλε-

---

85. Aber die Flamme mildgesinnt erhielt (*bei der Bildung des Auges*) gerade nur eine geringfügige *Beimischung von* Erde.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die unermüdlichen Augen die göttliche Aphrodite.

87. Sie, die mit Liebesnägeln (*die Vereinigung*) herstellte, Aphrodite ...

88. Eins wird beider Blick.

89. Erkennend, daß es von allem Abflüsse gibt, was da entstanden ...

---

4 ἡδὲ F: ἡ δὴ D: ἤδη E: ἡξ Wil.* (doch vgl. z. B. 96, 1. 98, 1) τύχε E: ψύχε DF 16 ὄψ Strabo: ὄης Ar. Hs. vor μία ergänzte ὀφθαλμῶν Karsten 19 γνούς kann v. Plutarch herrühren; γνῶθι Wakefield 24 καὶ Hs.: tilgte unr. Wyttenb.

ρὸν δαλεροῦ' κτλ. Daraus Macrob. Sat. vii 5, 17 *scimus autem similibus similia nutriri . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait* 'ὡς . . . ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῶι'.

ὣς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτε, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν,
ὀξὺ δ' ἐπ' ὀξὺ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι.

91 [272. 273 K., 284. 285 St.]. Alex. Quaest. ii 23 [oben i 306, 16ff.] ὕδωρ

οἴνωι . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
οὐκ ἐθέλει.

92 [450 K.]. Aristot. de gen. anim. B 8. 747a 34 (über die Aporie διὰ τί τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 i 300, 38) 'E. δ' αἰτιᾶται τὸ μεῖγμα τὸ τῶν σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἑκατέρας· συναρμόττειν γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν σκληρὸν ὥσπερ τῶι καττιτέρωι μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὔτ' ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὀρθῶς . . . οὔθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων ποιούμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἁρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς ποιεῖ τὴν μίξιν οἷον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93 [274 K., 286 St.]. Plut. de def. or. 41 p. 433 b ἄλλα γὰρ ἄλλοις οἰκεῖα καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον,

---

90. So Süßes nach Süßem griff, Bitteres auf Bitteres losstürmte, Saures auf Saures stieg und Heißes ritt auf Heißem.

91. *Wasser* fügt sich dem Weine mehr ein, aber mit Öl will es *sich* nicht *verbinden*.

92. *Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt, da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande,* wie wenn man Zinn und Kupfer mischt. *Denn nur Hohles und Dichtes paßt zueinander. Dagegen die beiderseits harten Mischlinge sind unfruchtbar.*

---

1 Nach δαλεροῦ folgt im Vindob. (Archetyp.) verderbt λαβετωσ δὲ καὶ ἄλλου . . . (L. 3 Buchst.) ἐπὶ πρόσφορον μένοντος τῆι θέρμοτητι ἐν τῶι πνεύματι τοῦ μίγματος σκεδασθέντος τὰ οἰκεῖα τοῖς συγγενέσιν ἕπεται 4 μὲν Macr.: μὲν ἐπὶ Plut. 5 δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι Diels aus den bei Plut. wie bei Macr. verschieden verstümmelten und interpolierten Worten (vgl. Hes. s. v. δαερόν und δαηρόν; Et. M. 244, 42 s. v. δαηρόν). Vgl. *Poet. Phil.* z. St.: ἐποχεύετο δαερῶι vgl. Hom. ω 769? P. Maas 8 nach οἴνωι fehlt etwa μὲν γάρ: οἴνωι ὕδωρ μᾶλλον μὲν Stein vgl. Lucr. VI 1071 ἐναρίθμιον Alex.: verb. Karsten vgl. Hatzidakis 'Αθηνᾶ 13 (1901) 680 19 κυανὸς Paton: κύαμος Hss. 20 ἄγειν] αὔξειν Reiske; αἴρειν? Diels

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς,

ὡς 'Ε. εἴρηκε.

94 [p. 50 St.]. Plut. Quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in fundo vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefactet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.

95 [229 K., 242 St.]. Simpl. de caelo 529, 26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὁρᾶν [vgl. A 86 I 301, 37ff.]

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμῃσιν ὅτε ξὺμ πρῶτ' ἐφύοντο.

96 [211—214 K., 199—202 St.]. 1—4 Simpl. Phys. 300, 19 καὶ γὰρ λόγωι τινὶ ποιεῖ σάρκας καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· 'ἡ ... θεσπεσίηθεν' τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἤτοι 'Αρμονίας· ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἁρμόζεται. 1—3 Aristot. de anima A 5. 410a 1 οὐ γὰρ ὁπωσοῦν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον ἀλλὰ λόγωι τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ 'Ε. τὸ ὀστοῦν· 'ἡ ... γένοντο'. Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. 'ἐπίηρος' δέ, τουτέστιν ἐναρμόνιος, εἴρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον παράδοσιν· τὸν γὰρ κύβον διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὀκτὼ δὲ γωνίας ἓξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἁρμονικὴν ποιοῦντα ἀναλογίαν ἁρμονίαν ἐκάλουν. 'χόανα' δὲ καὶ παρὰ τῶι ποιητῆι, ἐν οἷς ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα· 'φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων' [Σ 470], ἃ καὶ 'εὔστερνα' ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι

---

93. Mit der Byssosfarbe aber wird des blauen Holunders Beere gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. *Bei der Bildung der Augen,* als sie unter der Kypris Händen zuerst zusammenwuchsen, *ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.*

---

1 κόκκος Diels: κρόκου, καὶ κρόκου, κρόκον, κρόνου Hss. ἀκτῆς Wilamowitz: fehlt FΠB: ἀκτίς O; Wyttenbach las βύσσωι δὲ γλαυκῆι κόκκου καταμίσγεται· ἄνθος, indem er Byssos als Gewandstoff faßte. Ihm folgt Millerd a. O. S. 38, indem sie sogar ἀκτίς (*the brilliance of the scarlet*) hält. Vgl. Manil. 5, 258 Byssos als Farbe erklärt v. Hesych., Et. M. 217, 20 3 Die der lat. Übers. des Longolius (Köln 1542) zugrunde liegende gr. Hs. scheint verloren. Rückübers. versucht Diels *Poet. Phil.* p. 141: καὶ πέλει ἐν βένθει ποταμοῦ μέλαν ἐκ σκιόεντος καὶ σπηλαιώδεσσιν ὁμῶς ἐνορᾶται ἐν ἄντροις 13 vgl. B 75, 2

δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστῶν γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἓν μὲν ἀέρος ἓν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νῆστιν αἴγλην' προσαγορεύει, νῆστιν μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ ῥεῖν, αἴγλην δὲ ὡς διαφανῆ. Vgl. A 78 I 299, 8.

ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τὼ δύο τῶν ὀκτὼ μερέων λάχε Νήστιδος αἴγλης,
τέσσαρα δ' Ἡφαίστοιο· τὰ δ' ὀστέα λευκὰ γένοντο
Ἁρμονίης κόλληισιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97 [p. 452 K.]. Aristot. de part. anim. A 1 p. 640a 18 ἡ γὰρ γένεσις ἕνεκα τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἕνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ὀρθῶς εἴρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώιοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῆι γενέσει οἷον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98 [215—219 K., 203—207 St.]. 1—5 Simpl. Phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ καὶ Ἥφαιστον (B 96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (73, 1 u. a.), τὸν δὲ ἀέρα αἰθέρα (100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ ... σαρκός' vgl. Aët. v 22 [A 78 I 299, 5]. 1 Ebend. 331,3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ ... μάλιστα'.

ἡ δὲ χθὼν τούτοισιν ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
Ἡφαίστωι τ' ὄμβρωι τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὁρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσσιν,
εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν (?) ἐλάσσων·
ἐκ τῶν αἷμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἴδεα σαρκός.

---

96. Die Erde aber zu ihrer Freude erhielt in schönbrüstigen Tiegeln zwei von den acht Teilen hinzu vom Glanze der Nestis und vier vom Hephaistos. Das wurden die weißen Knochen, durch der Harmonie Leimkräfte aneinander gefügt mit göttlicher Schönheit.

97. Die Wirbelsäule *hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.*

98. Aber die Erde traf mit diesen etwa im gleichen Verhältnis zusammen, mit Hephaistos und dem Naß wie auch dem helleuchtenden Äther, in der Kypris vollkommenen Häfen vor Anker gegangen, sei es ein wenig stärker, sei es der Mehrzahl gegenüber (?) schwächer; (5) daraus das Blut wurde und sonst die Arten von Fleisch.

---

5 εὐστέρνοις Arist., Simpl. de anim., phys. D: εὐτύκτοις Simpl. phys. EF 6 τὼ Steinhart: τῶν Arist. ESTUX: τὰς Simpl. phys. DE, Arist. W: τὰ Arist. V, Simpl. F μερέων Ar. ESTX, Simpl. phys. F: μοιράων Arist. UVW (-ῶν LF), Simpl. DE Νήστιδος] vgl. B 6, 3 7 λεύκ' ἐγένοντο Arist. SUX 19 μάλιστα] vgl. B 22, 6 20 homerische Klausel, vgl. z. B. Θ 320 21 ὁρμισθεῖσα F: ὁρμησθεῖσα DE an Ἀφρ. Λιμενία erinnert Kern 22 πλεόνεσσιν Panzerbieter: πλέον ἐστὶν Simpl. 23 αἵματ' ἐγένοντο F zum Versschluß vgl. B 26, 4

99 [p. 483 K., 315 St.]. Theophr. de sens. 9 [A 86 I 302, 11 ff.]. Vgl. A 93.

κώδων. σάρκινος ὄζος.

100 [275—299 K., 287—311 St.]. Aristot. de respir. 7 p. 473a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ 'Ε., οὐ μέντοι τίνος γ' ἕνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζώιων οὐδὲν ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνέουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτήρων ἀναπνοῆς λέγων (V. 4) οἴεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς ... 473b 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναί τινας, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (V. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ αἵματος πεφυκότος κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσρεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις· 'ὧδε ... ὀπίσσω'.

ὧδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
καί σφιν ἐπὶ στομίοις πυκιναῖς τέτρηνται ἄλοξιν
ῥινῶν ἔσχατα τέρθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μέν
κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμῆσθαι.
ἔνθεν ἔπειθ' ὁπόταν μὲν ἀπαΐξῃ τέρεν αἷμα,
αἰθὴρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργωι,
εὖτε δ' ἀναθρώισκῃ, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς

---

99. *Das Ohr ist* gleichsam eine Glocke *der eindringenden* (?) *Töne. Er nennt es* fleischigen Zweig (?).

100. Also aber atmet alles ein und aus: Allen sind blutarme Fleischröhren über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt der Haut äußerste Oberfläche, so daß zwar das Blut (5) drinnen geborgen bleibt, der Luft aber freier Zutritt durch die Öffnungen gebahnt ist. Wenn von hier nun dann wegstürzt das dünne Blut, so stürmt die Luft brausend nach in rasendem Schwalle, wenn es dagegen zurückspringt, so weht

---

2 vgl. zu A 86   13 verändert bei Demetrius Lacon Pap. 1012 (Voll. Herc. coll. alt. VII 36) ὧδε δ' ἀναπνήουσι καὶ ἐκπνήουσι· λίφαιμοι σαρκῶν σήριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται. Die Fassung und Form ist durchweg schlechter als die Ar. Überl.   δίαιμοι ilM   15 πυκιναῖς GaHaLQ (vgl. Jaeckel *de poet. Sicul. hex.* S. 22): πυκναῖς oder -οῖς d. meisten Hss.   δόναξι ilM   16 »Das lächerliche Mißverständnis des Ar., ῥινῶν = μυκτήρων zu setzen, darf nicht beirren« Diels   τέρθρα GaHaLmo: die übr. τέθρα   φόνον ilM: φανὸν die übr.   17 τετμῆσθαι] das Bild von Kanälen (διώρυχες τετμημέναι Plato Crit. 118 D) hergenommen   18 ἀπαΐξῃ GaHaLXmo: die übr. ἐπαΐξῃ u. ä.   20 ἀναθρώσκει Hss.: verb. Karsten   ἐκπνέει (auch V. 25) Diels: ἐκπνεῖ Hss.   zum Gleichnis vgl. auch A 67 I 295, 35 ff.

κλεψύδρηι παίζουσα διειπετέος χαλκοῖο —
εὖτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐειδεῖ χερὶ θεῖσα
εἰς ὕδατος βάπτηισι τέρεν δέμας ἀργυφέοιο,
οὐδεὶς ἄγγοσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλά μιν εἴργει
ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
εἰσόκ' ἀποστεγάσηι πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα
πνεύματος ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ' αὔτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχηι κατὰ βένθεα χαλκοῦ
πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροῒ ἠδὲ πόροιο, —
αἰθὴρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελιημένος ὄμβρον ἐρύκει,
ἀμφὶ πύλας ἠθμοῖο δυσηχέος ἄκρα κρατύνων,

---

die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Klepsydra (einem Wasserheber) spielt aus glänzendem Erze: (10) Solange es des Halses Mündung gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so *die Klepsydra* in den weichen Bau des silbernen Wassers eintaucht, tritt kein Naß in das Gefäß ein, sondern dies hindert der Luft Gewicht, die von innen stürzt auf die dichtgefügten Löcher (*des Siebes*), bis *das Mädchen* durch Abdecken befreit den verdichteten *Luft*strom; aber dann, (15) da die Luft eine Lücke läßt, tritt ein das entsprechende Maß Wasser. Ebenso aber, wenn Wasser füllend bedeckt den Bauch des Erz*gefäßes*, während der Hals und auch die Mündung verstopft ist durch die menschliche Haut, — die Luft aber, die (von) außen nach innen strebt, hält das Naß zurück, da sie an den Toren des gurgeln-

---

1 κλεψύδρηι Diels: -ην LMP u. a. (und so Wil.*): κλεψύδραις übr. Hss. (Simpl. de caelo 524, 10). Über die Sache vgl. Photiadis Ἀθηνᾶ 16 (1904) 54; H. Schöne in d. *Festschr. z. Phil. Vers.* Basel 1907 S. 453; Sandys *Cambridge Univ. Reporter* 5. March 1912; M. Schmidt *Kulturh. Beitr.* II 86; Powell *Class. Quarterly* 7 (1923) 172; Regenbogen *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B, 1, 180; Thalheim *Pauly-Wiss. R.-E.* s. v. Klepsydra παίζησι il. (παίζηισι Diels): παίζουσι ZM: παίζουσα d. übr. (u. so mit Recht Wil.*) διειπετέος nach Zenodot Diels (vgl. Solmsen *Z. f. vgl. Sprachf.* 44, 1911, 162): διιπετέος ZMil.: δι' εὐπετέος d. übr. 4 οὐδέτ' ἐς oder οὐδ' ὅτι ἐς Hss.: verb. Wilamowitz; οὐδ' ὅ γ' Bekker, οὐ τότ' Stein 5 αἰθέρος (wie V. 7) Stein 7 ἐκλείποντος MZil αἴσιμον Michael, Simpl. phys. 647, 30 (ἀνὰ λόγον), wenige Ar. Hss.: αὔξιμον LMQ u. a. (Var.) 9 χωσθέντος GaHaLQf: χρωσθέντος d. übrigen 10 ἐρύκει Hss., von Regenbogen a. O., dessen Interpretation wir folgen, verteidigt (zum Satzbau vergleicht er Hom. λ 387f. u. a.); ἐρύκηι mit Nachsatzbeginn in V. 20 Diels 11 ἰσθμοῖο die besten Hss. (Hes. s. v. εἰσθμός): ἠθμοῖο wenige, weniger gute; Varianten, von denen Regenbogen a. O. S. 182 mit Recht die zweite vorzieht

εἰσόκε χειρὶ μεθῆι, τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ' αὕτως τέρεν αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
ὁππότε μὲν παλίνορσον ἀπαΐξειε μυχόνδε,
αἰθέρος εὐθὺς ῥεῦμα κατέρχεται οἴδματι θῦον,
εὖτε δ' ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει ἶσον ὀπίσσω.

101 [300 K., 312 (313) St.]. 1. 2 Plut. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθάπερ οἱ κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἐῶσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὀδμήν, ἀλλὰ τοῖς ῥυτῆρσιν ἕλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν' εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι 'τέρματα . . . ἐρευνῶν', οὕτω κτλ. Ders. Quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ κύνες, ὥς φησιν ὁ 'Ε., 'κέμματα [!] . . . ἐρευνῶσαι' τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνουσιν, ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῆι ὕληι, ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ συγχέουσιν αἱ πλεῖσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὀσμαί κτλ. 2 Alex. q. f. problem. III 102 (p. 22, 7 Usen., zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὀσφραίνουσι τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνηι δασύπους) ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὀσμὴν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεῶτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει, ὥσπερ 'Ε., ὡς 'ἀπέλειπε . . . περιποία [!]', οὐχ οἷόν τε γὰρ διασπᾶσθαι τὴν ὀσμὴν οὐδὲ τὴν χρόαν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνηι κἀκεῖνα [die riechenden Partikeln] καὶ αὐτὴ [die Witterung] ἔφθαρται. Anon. in Plat. Theaet. 70, 48 'Ε. ἀπορροὰς ἀπολείπει καί φησιν, ὅτι ἀνιχνεύουσι οἱ κύνες 'κέρματ⟨α θηρείων⟩ μελέων'. ⟨ἀδύνατον δὲ⟩ τοῦτό γ' ὅτ⟨αν ἦι ἀπο⟩θνήσκον⟨τα τὰ ζῶια⟩.

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,
⟨ζώονθ'⟩ ὅσσ' (?) ἀπέλειπε ποδῶν ἁπαλῆι περὶ ποίηι . . .

---

den Siebes die Oberfläche beherrscht, (20) bis *das Mädchen die Klepsydra* mit der Hand freigibt; dann läuft, umgekehrt wie früher, während die Luft *von oben* einstürzt, unten das entsprechende Maß Wasser aus. Ebenso aber das zarte Blut, das durch die Glieder rauscht: wenn es rückwärts gewandt wegstürzt nach dem Innern, so geht sofort der Luftstrom hinab in wogendem Schwalle, (25) wenn es dagegen zurückspringt, so geht beim Ausatmen ein gleicher *Luftstrom* wieder zurück.

101. (*Der Hund*) die Teilchen von den Gliedern des Wildes mit der Nase erschnüffelnd, so viele sie lebend (?) zurückließen von ihren Füßen rings am zarten Grase.

---

2 ἐκπίπτοντος SaMZiln ὑπεκθέει MZil: ὑπεκθεῖ d. übr. 4 ἐπαΐξειε (u. ä.) Hss.: verb. Stein 5 αἰθέρος MZil: ἕτερον d. übrigen: θάτερον Michael οἴδματι θῦον homerisch: οἶδμα τιταῖνον MZil 6 ἀναθρώσκη MSZ: ἀναθρώσκοι und -ει d. übrigen ἐκπνεῖ Hss. 19 χρόαν] πνοάν ? Wil.* 23 κέρματα Anonym. Theaet.: τέρματα O, πέλματα (Emperii) J[1] aus πέρματα Plut. 520: κέμματα (?) 917 24 ⟨ζώονθ'⟩ nach Al. u. Anon. Diels; ⟨πνεύματά θ'⟩ Diels 1. Aufl.: ⟨ὀσμᾶθ'⟩ Pearson *Cl. Rev.* 23, 50 ὅσσ' Nauck: ὡς (ὅς) Al. ἁπαλὴ περιποία Al.: verb. Diels

102 [301 K., 314 St.]. Theophr. de sens. 31 A 86 (I 305, 8)

ὧδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὀσμῶν.

103 [312 K., 195 St.]. Simpl. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ τοῦτο·

τῇιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

104 [414 K., 196 St.]. Simpl. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον·

καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πεσόντα . . .

105 [315—317 K., 327—329 St.]. Porphyr. de Styge ap. Stob. Ecl. I 49, 53 p. 424, 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὀργάνου πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος λέγειν 'αἵματος . . . νόημα'. Vgl. A 84 (I 301, 15). 86 (I 302, 23). Von καρδία gesagt:

αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῆι τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106 [318 K., 330 St.]. Aristot. de anima Γ 4. 427a 21 οἵ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταὐτὸν εἶναί φασιν, ὥσπερ καὶ Ἐ. εἴρηκε 'πρὸς . . . ἀνθρώποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν . . . παρίσταται' [B 108]. Metaph. Γ 5. 1009b 17 Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἕξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς . . . ἀνθρώποισιν'. καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον . . . παρίστατο' [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

---

102. So hat nun alles Odem erhalten und Gerüche.

103. So sind alle *Wesen* durch den Willen der Tyche mit Bewußtsein begabt.

104. Und soweit gerade die leichtesten *Körper* zusammenstießen im Falle . . .

105. *Das Herz* in des Blutes Fluten genährt (?), des entgegenspringenden, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was Denkkraft heißt bei den Menschen. Denn das den Menschen ums Herz *wallende* Blut ist ihnen die Denkkraft.

106. Denn auf den anwesenden Stoff hin wächst der Verstand den Menschen.

---

2 πνοῆς Hss. 6 οὖν fehlt F 7 ὀλίγον] ὀλίγα E 13 τεθραμμένη Grotius (sc. καρδία, vgl. A 84): τετραμμένα FP ἀντιθρῶντος FP[1]: ἀντιθορῶντος P[2]: verb. Scaliger 15 vgl. Capelle *Herm.* 59 (1924) 122 21 ἀέξεται Ar. de anim. fast alle Hss., metaph. E[1]SBbCb: ἐναέξεται de anim. E[1]: ἐναύξεται metaph. E[2]Ab vgl. 28 B 16; Herodot III 134, Nestle *Gymn.-Programm v. Schöntal* 1908 S. 12

107 [324. 325 K., 336. 337 St.]. Theophr. de sensu 10 [A 86 I 302, 22]

ἐκ τούτων ⟨γὰρ⟩ πάντα πεπήγασιν ἁρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἥδοντ' ἠδ' ἀνιῶνται.

108 [319. 320 K., 331. 332 St.]. Aristot. Metaph. Γ 5. 1009b 18 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον ... παρίστατο'. de anima Γ 3. 427a 24 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν σφίσιν ... παρίσταται'. Philop. z. d. St. 486, 13 ὁ γὰρ 'Ε. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρόνησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν 'ὅθεν ... παρίσταται'. Vgl. 487, 1; Simpl. z. d. St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνείροις ἀλλοῖα παρίσταται κτλ. (Herod. VII 16, 2. Hipp. de morbo sacro 17).

ὅσσον ⟨γ'⟩ ἀλλοῖοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεί
καὶ τὸ φρονεῖν ἀλλοῖα παρίσταται ...

109 [321—323 K., 333—335 St.]. 1—3 Aristot. de anima A 2. 404b 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ 'Ε. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· 'γαίηι ... λυγρῶι'. Metaph. B 4. 1000b 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῶι ὁμοίωι· 'γαίηι μὲν γάρ, φησί, γαῖαν ... λυγρῶι'.

γαίηι μὲν γὰρ γαῖαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα δῖον, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ ἀίδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῆι, νεῖκος δέ τε νείκεϊ λυγρῶι.

---

107. Denn aus diesen (*den Elementen*) ist alles passend zusammengefügt und durch diese denken sie und freuen sich und betrüben sich.

108. Nach dem Maße, wie sich die *Menschen* (*am Tage*) in ihrer Natur änderten, so fällt es ihnen auch stets bei ihre Gedanken zu ändern (*in der Nacht*).

109. Denn durch Erde schauen wir die Erde, durch Wasser das Wasser, durch Äther den göttlichen Äther, aber durch Feuer das vernichtende Feuer; die Liebe ferner durch *unsere* Liebe und den Haß durch *unseren* traurigen Haß.

---

2 ⟨γὰρ⟩ Karsten: Lücke v. 14 Buchst. P: fehlt (am Rande ζήτει) F 3 ἥδοντ' ἠδ' Karsten: ἥδονται καὶ PF 12 ⟨γ'⟩ Sturz: ⟨τ'⟩ Stein: ⟨δ'⟩ Diels μετέφην Arist. AbST τόσον ἄρ Ar. metaph.: ὅθεν de anim., nach d. Gedächtnis 13 τὸ φρονεῖν] φρονέειν Karsten παρίσταται Ar. de an.: -το metaph.; vgl. 28 B 16, 2 21 δῖον Ar. metaph. (θεῖον Ab), de anim. TUVW: δῖαν d. übrigen 22 στοργὴν δὲ στοργῆι Ar. metaph. bessere Hss.: στοργῆι δὲ στοργήν de an.: στοργῆι τε στοργὴν metaph. schlecht. Hss. Stand B 109 kurz vor 107? Vgl. A 86 I 302, 21f.

109a [0]. Pap. oxyrh. 1609 XIII 94 (II. Jhdt. n. Chr., Eudorus?) δοκῆι δὲ ἐκεῖ φαίνεσθαι· οὐ γὰρ ἐπ' ἐκείνου τοῦ κατόπτρου ὁρᾶται, ἀλλ' ἡ ἀνάκλασις ἐπὶ τὸν ὁρῶντα ⟍. περὶ μὲν οὖν τούτων ἐν τοῖς εἰς τὸν Τίμαιον εἴρηται. οὐ δεῖ δὲ εἴδωλον τοιοῦτον ἀκούειν οἷον τὸ κατὰ Δημόκριτον ἢ Ἐπίκουρον ἢ ὡς Ἐμπεδοκλῆς ἀπορροὰς φαίη ἂν ἀπιέναι ἀπὸ ἑκάστου τῶν κατοπτριζομένων καὶ τ⟨οῖς⟩ ⟨ὄμμασιν ὥσ⟩περ ἐούσας ⟨εἰκόνας ἐναρμόζεσθαι⟩. Vgl. A 88.

110 [222—231 St.]. 1—10 Hippol. Ref. VII 29 (p. 214 W.) τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δέ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν, ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὧδέ πως· 'εἰ γὰρ ... αἶσαν'. ... 30 (p. 216) (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρμούς ... λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῆι τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἓν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἓν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν. 10 ebenda VI 12 (p. 138) (nach B 109) πάντα γάρ, φησίν (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ⟨ὁρατὰ καὶ τὰ⟩ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ γνώμην ἴσην (statt νώματος αἶσαν). Sext. adv. math. VIII 286 Ἐ. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἠξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα ... αἶσαν'.

εἰ γάρ κέν σφ' ἀδινῆισιν ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας
εὐμενέως καθαρῆισιν ἐποπτεύσηις μελέτηισιν,
ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι' αἰῶνος παρέσονται,
ἄλλα τε πόλλ' ἀπὸ τῶνδ' ἐκτήσεαι· αὐτὰ γὰρ αὔξει
ταῦτ' εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπη φύσις ἐστὶν ἑκάστωι.

109a. *E. würde sagen,* Abflüsse *gehen von jedem der sich spiegelnden Gegenstände ab und paßten sich ein* den Augen als seien sie Abbilder.

110. Wenn du nämlich sie (*die Lehren des Meisters?*) tief in deinen festen Sinn einfügst und wohlgesinnt mit reinen Bemühungen beschaust, so wird dir sowohl dieses alles auf Lebenszeit zu Gebote stehen, aber auch noch anderes vieles wirst du daraus gewinnen; denn dies läßt von selbst ins Wesen *des Menschen* ein jedes wachsen, sowie die Natur einem

---

1 als Verf. nahm Diels nicht den Akademiker Eudoros, sondern eher Poseidonios an wegen des Timaioszitats 3 ⟍ deutet als εἶναι, setzt dafür γίγνεται Diels 5f. Versergänzung von Diels, der auch ein hinter περ stehendes Iota tilgte 16 ⟨ ⟩ Gotting. 20 γὰρ καὶ ἐν σφαδινῆσιν (σφαδίνησιν) Hipp.: verb. Schneidewin 21 ἐποπτεύεις Hipp. verb. Schneidewin der Ausdruck der Mystik entnommen, die Anrede kann nur Pausanias meinen, trotz καθαρμούς Z. 11f. (die K. hat Hipp., wie Wendland mit Recht bemerkt, vorher nie benutzt). Objekt zu ἐποπτ. die Grundstoffe nach H. Gomperz, aber πάντα Z. 22! ἐρείσας gedeut. nach Friedländer, faßt intrans. Diels 22 δέ Hipp.: verb. Schneidewin vgl. Hom. β 306 23 τῶνδεκτ(ή. η)ται die Hs. des Hipp.: verb. Diels: τῶν κεκτήσεαι Meineke αὔξει nach Diels intrans., faßt Wil.* wohl richtig trans. 24 ἔθος Hipp.: verb. Miller

εἰ δὲ σύ γ' ἀλλοίων ἐπορέξεαι, οἷα κατ' ἄνδρας
μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας,
ἦ σ' ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἱκέσθαι·
πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν.

111 [424—428 K., 24—32 St.]. 1—9 Diog. VIII 59 aus Satyros (αὐτὸν [näml. Ἐμπεδοκλέα] ἐπαγγέλλεσθαι . . .) [A 1 I 278, 30] 3—5 Clem. Strom. VI 30 [II 445, 16 St.; s. A 14 I 284, 18]

φάρμακα δ' ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
πεύσηι, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
παύσεις δ' ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἵ τ' ἐπὶ γαῖαν
ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·
καὶ πάλιν, ἢν ἐθέληισθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·
θήσεις δ' ἐξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν
ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἐξ αὐχμοῖο θερείου

---

jeden ist. Willst du aber nach andersartigen Dingen trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie dich schnell im Stiche lassen im Umlauf der Zeit, weil sie sich sehnen zu ihrem eignen, angestammten Geschlecht zurückzukehren. Denn alles, wisse, hat Bewußtsein und am Denken Anteil.

111. Und Gifte, so viele nur geworden sind als Hilfe gegen Übel und Alter, wirst du kennen lernen, denn dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen wirst du auch der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen vernichten die Fluren, und umgekehrt wirst du, wenn du den Willen hast, zum Ausgleich die Lüfte herbeiholen. Schaffen wirst du aus dunklem Regen rechtzeitige Trocknis den Menschen, schaffen wirst du aber auch aus sommer-

---

1 σὺ τάλλ' οἰῶν ἐπιρέξεις Hipp. 2 ~ B 2, 2 δῆλα Hipp.: verb. Schneidewin ἅ Diels: τὰ Hipp. wie B 2, 2 μέριμναι Hipp.: verb. Schneidewin 3 ἦ σ' Meineke: σῆς Hipp. περιπλομένοις Hipp.; zur Klausel vgl. B 17, 29. 26, 1 5 νώματος αἶσαν Sextus: γνωματοσισον Hippol. VII 29 p. 215: γνώμην ἴσην Hipp. VI 12 z. Gedanken vgl. Zeller-Nestle I 996 An. 1009 An. 9 nachgeahmt Orph. Lith. 588; vgl. auch 28 B 10, 1ff. 10 vgl. B 2, 7. 5; *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 407 12 πνοιαῖσι Diog. (πνοιῇσι Merzdorf): θνητοῖσι Clem. ἀρούρας Clem., Tzetz. Chil. 906: ἄρουραν Diog. 13 ἢν κ' Diog.: εὖτ' Clem. παλίντιτα Diog. Clem. vgl. Hom. α 379: παλίντονα Suid. (Σ) s. v. ἄπνους ἐπάξεις Diog.: θήσεις (aus V. 6) Clem. 14 θήσεις (Clem.), Diog. F: τησεις B: στήσεις P, Tzetz. 15 θήσεις Diog. B²F: θήσει B¹: στήσεις PΣ Tzetz. θερείου Tzetz.: θερείοις Diog.

ῥεύματα δενδρεόθρεπτα, τά τ' αἰθέρι ναιήσονται (?),
ἄξεις δ' ἐξ 'Αίδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ

Bignone a. O. behält die Reihenfolge der Fragmente bei, nur daß er 131—134 zu Περὶ φύσεως rechnet; vgl. oben I 308, 16. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 646f. setzt Frag. 77. 78 in die Καθαρμοί, wie Karsten, wahrscheinlich richtig; vgl. oben I 339, 21 Anm.

112 [389—400 K., 352—363 St.]. 1. 2. 4—11 Diog. VIII 62 (A 1 I 279, 7) 1. 2 ebd. 54 (A 1 I 277, 28) ὅτι δ' ἦν 'Ακραγαντῖνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν 'ὦ φίλοι ... πόλεως'. [3 Diodor. XIII 83] 10—12 Clem. Strom. VI 30 (II 445, 19 St.; nach B 111, 5) παρακολουθεῖν τε αὐτῶι ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεχρημένους, τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους (so!).

ὦ φίλοι, οἳ μέγα ἄστυ κατὰ ξανθοῦ 'Ακράγαντος
ναίετ' ἀν' ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
ξείνων αἰδοῖοι λιμένες, κακότητος ἄπειροι,
χαίρετ'· ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ἔοικα,

---

licher Trocknis baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen (?); zurückführen wirst du aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

LEHRE VON DER REINIGUNG

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stätte bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, oben auf der Höhe der Stadt, ihr Pfleger trefflicher Werke, der Fremdlinge ehrfurchtsvolle Zufluchtsstätten, in Schlechtigkeit unerfahren, seid mir gegrüßt! Ich aber wandle euch daher als ein unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher, (5) unter allen geehrt, so wie ich *ihnen* dünke (so wie es geziemt),

---

1 τάτ' αἰθερί ναιήσονται Diog. P[1] (vgl. zu I 342, 13): ταταιθεριναίης ὄντα B: τάτε θέρειναήσονται F: τάτ' ἐν θερει ἀήσονται P[2]: τάτ' αἰθέρια θήσονται Tzetz.: τάτ' ἐν θέρει ἔσονται Σ; αἰθέρι ἀίσσονται Wil.* (vgl. B 29, 1) 3 zu den Katharmoi vgl. Wilamowitz a. a. O. Rathmann *Quaest. Pyth. Orph. Emped.* Diss. Hal. 1933, 94ff. und über ihr Verhältnis zu Π. φύσεως außer den zu I 308, 2 Genannten Kranz *Herm.* 70 (1935) 12 αὐτῶι ἔλεγεν Hervet: αὐτῶι ἔλεγον Hs. 15 πόλεος Merzdorf: πόλεως BP[1]: πόληος F 16 hält H. Fränkel für falsch eingesetzt 17 nach Demeterhym. 120 und Hom. ω 460. Nachahmung Carm. Aur. 71 18 ἔοικα Diog.: ἔοικεν Anthol. Pal. IX 569; das erstere kann nicht *wie es mir zusteht* (so Diels) bedeuten (H. Fränkel)

ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσίν τε θαλείοις.
τοῖσιν † ἅμ' † ἂν ἵκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα,
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἅμ' ἕπονται
μυρίοι ἐξερέοντες, ὅπηι πρὸς κέρδος ἀταρπός,
οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
παντοίων ἐπύθοντο κλυεῖν εὐηκέα βάξιν,
δηρὸν δὴ χαλεπῇσι πεπαρμένοι ⟨ἀμφ' ὀδύνῃσιν⟩.

113 [401. 402 K., 364. 365 St.]. Sext. adv. math. I 302 (nach B 112, 5)

ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπίκειμ' ὡσεὶ μέγα χρῆμά τι πράσσων,
εἰ θνητῶν περίειμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

114 [407—409 K., 366—368 St.]. Clem. Strom. V 9 [II 331, 14 St.]

ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὕνεκ' ἀληθείη πάρα μύθοις,

---

mit Tänien umflochten und mit grünenden Kränzen. Wenn ich zu ihnen (?) komme in die prangenden Städte, zu den Männern und Frauen, so werde ich von ihnen verehrt; sie aber ziehen mit, Tausende, um zu erkunden, wo zum Gewinn der Pfad *führe*, die einen der Orakelsprüche bedürfend, die anderen fragen nach bei mannigfachen Krankheiten ein heilbringendes Wort zu erfahren, lange schon von schweren Schmerzen durchbohrt.

113. Doch was liege ich diesem (diesen) ob, alsob ich etwas Großes vollbringe, wenn (daß) ich mehr bin als die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. Ihr Freunde, ich weiß zwar, daß Wahrheit bei den Worten

---

1 περίστρεπτος Diog. F, Anth.; über Tänien als Symbol der Verehrung s. Siebourg *Archiv f. Relig.* VIII 391 ff. (anders Wilamowitz a. O. S. 630) 2 so Diog. BP¹F: ⟨εὖτ'⟩ hinter ἅμ' Planudes und die interpolierten Hss. (δ' εὖτ' ohne ἅμ' Kranz): ⟨πᾶσι δὲ⟩ τοῖς ἂν Wilamowitz τηλεθάοντα BP¹: τηλεθόωντα F 5 δ' ἐπὶ Clem.: δέ τι Diog.: δέ τε Bergk, der zuerst V. 12 aus Clem. (s. I 354, 12) einschaltete und nach V. 10 einstellte 6 εὐηκέα] vgl. Hesych. s. v. δυσηκής (εὐήκεα Wilamowitz). Möglichkeit der Bedeutg. *gut gespitzt, wohl treffend* erwägt Regenbogen *Lukrez Interpret.* S. 45 m. Parall., aber ἐπὶ νούσων! 7 χαλεπῇσι .. ⟨ἀμφ' ὀδύνῃσι⟩ Bergk vgl. ὀδύνῃσι πεπαρμένος Hom. E 399, πεπ. ἀμφ' ὀδ. Apoll. Rhod. IV 1067, Orph. Lith. 496: d. Clemens-Lesart s. I 354, 12f.: χαλεποῖσι .. ⟨ἀμφὶ μόγοισιν⟩ Diels 9 Wieviel zwischen B 112 und 113 liegt, bleibt unsicher *weswegen greife ich sie nachdrücklich an* Wilamowitz a. O. S. 631 *was red' ich hierüber noch viel* Diels 10 εἰ deutet als *daß* Wilamowitz πολυφθερέων Sext. EL: πολυφθορέων ς 12 οὕνεκ' Meineke: οὖν ἐκτ' L

οὓς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ' ἀργαλέη γε τέτυκται
ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

115 [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.]. 13. 14. 4—12. 1. 2 Hippol. Ref. VII 29 (p. 212 W.) καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ Ἐ. 'τῶν ... ἀλήτης' (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἓν καὶ τὴν ἐκείνου ἑνότητα, ἐν ὧι ἦν πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκους ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς κατὰ τὴν τοῦ Νείκους διακόσμησιν· 'Νείκεϊ, γάρ φησι, ⟨μαινομένωι πίσυνος, νεῖκος⟩ μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου ὁ Ἐ. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὧν ἀποσπᾶι τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἑνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται, λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'ὅς καὶ ἐπίορκον ... βίοιο' (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραίωνας (so!), ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰῶνας· 'τρίς ... ἀλάλησθαι' (6), μάκαρας καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἑνότητα τοῦ κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ 'φυομένους ... κελεύθους' (7. 8). ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ' ἔστιν ὃ λέγει 'ἀργαλέας ... κελεύθους' (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώματος, ὑπὸ τοῦ Νείκους μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἐώμεναι μένειν εἰς τὸ ἕν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκους τὰς ψυχὰς μεταβαλλομένας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος ... πάντες (9—12). αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργός, καθάπερ χαλκεύς τις μετακοσμῶν σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστιν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθὼν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησίν 'ἐξ ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα'. τουτέστιν ὃ λέγει 'γαῖα δ' ἐς αὐγὰς ἠελίου ... πάντες' (10—12). μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς ... συνάγει ἡ Φιλία, ἀγαθή τις οὖσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ πονηρὰν τοῦ Νείκους τοῦ μαινομένου κατασκευήν ... διὰ τὴν τοιαύτην οὖν τοῦ ὀλεθρίου Νείκους διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι τὰ σώματα τῶν ζώιων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκροωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὁμιλίας διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ τὸ Νεῖκος, τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον ἀεὶ καὶ διασπῶν· τοῦτον εἶναί φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὧδέ πως· 'ἔστιν ... ὅρκοις' (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἑνὸς

---

ist, die ich künden werde; aber sehr mühsam ist sie nun einmal für die Menschen und unbequem das Drängen der Überzeugung an die Seele.

---

1 ἐγώ γ' L: verb. Sylburg das Folg. im wes. nach Wilamowitz a. O.: ἀργαλέη ⟨ἤ⟩ γε m. ganz anderem Sinn Diels *Herm.* 15 (1880) 172 ἀργαλέη im vierten Fuß Hes. Opp. 640 2 vgl. B 133, 3 7 νείκη γάρ φησι μαινόμενον καὶ Hipp.: ⟨ ⟩ Gotting. 8 τεταγμένον Hs.: verb. Gotting. τοῦδε Roeper: τὸ δὲ Hs. 10 ἀπὸ Hs. nach Wendl. 12 μακρεῶνας Hs. 13 μακαρίας Hs.: verb. Gotting. 13 ὑπὸ Gotting.: ἀπὸ Hs. 28 πάντων ⟨τῶν⟩ Wendl. 31 ὁμιλήσας διδάσκειν Hs.

εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν θνητούς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 Plut. de exil. 17 p. 607 c ὁ δ' Ἐ. ἐν ἀρχῆι τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας 'ἔστιν ... ἀλήτης' οὐχ ⟨ὅπως⟩ ἑαυτόν, ἀλλ' ἀφ' ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας ... φεύγει [sc. ἡ ψυχή] καὶ πλανᾶται θείοις ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 9—12 Plut. de Isid. 361 c Ἐ. δὲ καὶ δίκας φησὶ διδόναι τοὺς δαίμονας ὧν ἂν ἐξαμάρτωσι καὶ πλημμελήσωσιν 'αἰθέριον ... πάντες', ἄχρι οὗ κολασθέντες οὕτω καὶ καθαρθέντες αὖθις τὴν κατὰ φύσιν χώραν καὶ τάξιν ἀπολάβωσι. 13. 14 Plotin. Enn. iv 8, 1 Ἐ. τε εἰπὼν ἁμαρτανούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς 'φυγὰς θεόθεν' γενόμενος ἥκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπ' ἐκείνου ἠινίττοντο περί τε τούτου περί τε πολλῶν ἄλλων. Vgl. 31 C 1.

ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
ἀίδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὅρκοις·
εὖτέ τις ἀμπλακίηισι φόνωι φίλα γυῖα μιήνηι,
⟨νείκεϊ θ'⟩ ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσηι,
δαίμονες οἵτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
τρίς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι,

---

115. Es ist der Notwendigkeit Spruch, ein Götterbeschluß, alt, urewig, mit breiten Schwüren versiegelt: wenn einer in Schuldverstrickung mit Mordblut seine eigenen Glieder befleckte, wer ferner im Gefolge des Streites (?) einen Meineid schwor (5) *aus der Zahl der* Dämonen, die ein sehr langes Leben erlost haben, die müssen

---

5 ⟨ ⟩ Diels, fraglich, ob richtig 7 aus Plotin Aen. Gaz. Theophr. p. 5. 7 ed. Paris. 1836 15 ἔστιν Simpl. phys. 1184, 5: ἔστι τι Plut. Hipp., was Wilamowitz annimmt vgl. B 17, 30 ἀνάγκη Hipp. χρῆμα = τὸ κεχρημένον. Vgl. Plato Phaedr. 248c; Gorg. Hel. 6 θεῶν βουλεύμασιν καὶ ἀνάγκης ψηφίσμασιν 16 κατεσφραγισμένον Hipp. vgl. B 30, 3; Schiller Kabale u. Liebe 5, 1 *mit einem Eid . . . versiegeln* 17 ff. vgl. Hesiod. Theog. 782 ff. 17 μιήνηι] 'μιν codd. mei' Bernard. 18 ⟨Νείκεϊ θ'⟩ Diels *Mél. Weil* S. 125 ὃς καὶ Hipp. ἁμαρτήσας = ὁμαρτήσας erkl. Diels ὅς κεν τὴν ἐπίορκον ἀπολλείψας ἐπομόσσηι Hes. Theog. 793: ἐπομώσει Hipp. V. 4 hält (nach Knatz) für unempedokleischen Zusatz aus Hesiod Wilamowitz a. O. S. 634, doch vgl. Rathmann a. O. S. 98 ff. 19 δαίμονες οἵ τε Plut., Hipp. Paraphr. [s. i 356, 11]: δαιμόνιοί τε Hipp. Zitat μακραίωνες Plut., Hipp. Paraphr. λελάχασι Hipp. (vgl. Hesych. s. v.): λελόγχασι Plut.; λελάχωσι Meineke βίοις Hipp. 20 μιν Plut.: μὲν Hipp. ὥρας] Jahre oder Jahreszeiten? vgl. Herodot. ii 123, Plato Phaedr. p. 248; Dieterich *Nekyia* S. 119, Rohde *Psyche*[9] S. 179

φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἴδεα θνητῶν
ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
πόντος δ' ἐς χθονὸς οὖδας ἀπέπτυσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
ἠελίου φαέθοντος, ὁ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
νείκεϊ μαινομένωι πίσυνος.

116 [69 K., 232 St.]. PLUT. Quaest. conv. IX 5 p. 745 C ὁ δὲ Πλάτων [Rep. X 617 B] ἄτοπος, ταῖς μὲν ἀιδίοις καὶ θείοις περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς Σειρῆνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν θυγατέρας 'Ανάγκης. ἄμουσον γὰρ 'Ανάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθώ, καὶ Μούσαις †φιλοδαμοῦσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς 'Εμπεδοκλέους Χάριτος

στυγέει δύστλητον 'Ανάγκην.

117 [380. 381 K., 383. 384 St.]. DIOG. VIII 77 [A 1 I 282, 14]. HIPPOL. Ref. I 3 [A 31 I 289, 4]

---

dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen umherschweifen, wobei sie im Laufe der Zeit als alle möglichen Gestalten sterblicher *Geschöpfe* entstehen, die des Lebens mühselige Pfade wechseln. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden (unermüdlichen) Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, es hassen sie aber alle. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich rasendem Streite vertraute.

116. Die Grazie haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

---

1 φυόμενον Wilamowitz χρόνου Celsus Origin. c. Cels. VIII 53: χρόνον Hipp. 3—5 vgl. Reitzenstein *Hell. Mysterienrel.*^{3} S. 222 ff. 3 μὲν γὰρ Plut. 361: γε Hipp.: γὰρ Plut. 830: ψυχὰς ποντονδέ ἐχθονόσ (lenis ausgestr.) διώκει· πόντοσδεε. (Loch) χθονὸς οὖδας Hipp. 4 δ' ἐς] δὲ Plut. αὐγὰς Hipp. Plut. n. Euseb. Pr. Ev. V p. 187 (Wil.*) 5 φαέθοντος Hipp.: ἀκάμαντος Plut., was Wilamowitz vorzieht Versschluß nach Hom. ζ 116 6 ἄλλος ... δέχεται] vgl. Hes. Theog. 800 7 τῶν καὶ ἐγὼ εἰμι Hipp.: τὴν καὶ ἐγὼ νῦν εἶμι Plut. 607 (was Wilamowitz wählt, aber heißt εἶμι episch *ich bin auf dem Wege*?): ὡς καὶ ἐγὼ δεῦρ' εἶμι Philop. de anima 73, 31, Asclep. in Metaph. 197, 17, εἶμι auch Plotin. (vgl. I 357, 12) 14 Μοῦσα φιλόδημος οὖσα oder Μοῦσ' ἀεὶ φ. οὖσα Diels: Μούσαις φίλον, Μοῦσα ⟨δὲ⟩ Bignone: Μούσαις φίλον οὖσα Wilamowitz 16 Hierzu vgl. SCHAHRASTANI ed. Cureton S. 262, 1—3 deutsch v. Haarbrücker (Halle 1850) II S. 93: *Der Kalâm des Empedokles hat noch einen andern Gang. Er behauptet die wachsende (Pflanzen-)Seele sei die Schale der tierischen Seele und die tierische Seele die*

ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε
θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

118 [13 K., 385 St.]. CLEM. Strom. III 14 [II 201, 25 St.] δῆλος δὲ αὐτῶι [Heraklit, 22 B 20] συμφερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαῦσά τε ... χῶρον' vgl. SEXT. adv. math. XI 96 ἀλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἱρέσεως [? Hermarchos] ... λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῶιον φεύγει μὲν τὴν ἀλγηδόνα, διώκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεῦον ἅμα τῶι ῥαπισθῆναι ἀσυνήθει ἀέρος ψύξει ἔκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσεν [s. LUCR. V 226].

κλαῦσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119 [11. (12) K., 390. (391) St.]. CLEM. Strom. IV 12 [II 254, 8 St.] παιδεύων δὲ οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἐξ οἵης ... ὄλβου', ὥς φησιν Ἐ., ὧδε λιπὼν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται. PLUT. de exil. 17 p. 607 D (nach B 115, 1ff.) εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσωι σάλον ἐχούσηι πολύν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaedr. 250 C), 'ὀστρέου τρόπον' ἐνδεδεμένη τῶι σώματι διὰ τὸ μὴ ἀναφέρειν μηδὲ μνημονεύειν 'ἐξ οἵης ... ὄλβου' μεθέστηκεν ... οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἡ ψυχή] καὶ τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἂν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξηι, δυσανασχετεῖ καὶ ξενοπαθεῖ. Vgl. Stob. Flor. III 40, 5 p. 737, 11 H.

ἐξ οἵης τιμῆς τε καὶ ὅσσου μήκεος ὄλβου ...

---

117. Denn ich wurde bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118. *Bei der Geburt* weinte und jammerte ich, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Größe des Glückes *herausgeworfen, weile ich auf Erden*!

Schale der redenden Seele und die redende Seele die Schale der vernünftigen; alles, was niedriger sei, sei Schale für das Höhere, und das Höhere sei sein Kern; zuweilen gebraucht er für Schale und Kern die Ausdrücke Körper und Geist. Obgleich der Araber in seinen übrigen Spekulationen über E. sehr phantastisch ist, liegt hier wohl ein richtiger Kern, nämlich die Stufenfolge: Pflanze, Tier, Mensch, Gott zugrunde

1 ἦτοι μὲν γὰρ ἐγὼ Hippol. 2 θάμνος] vgl. B 127, 2 ἔξαλος] vgl. v. l. Hom. λ 134 und Herodian dazu; Nachahmung: Opp. Hal. 2, 593 ἔλλοπος Clem. Strom. VI 24 (vgl. B 5): ἔμπορος Hipp. Athen. VIII 365 E u. a. vgl. *Poet. Philos.* z. St.: ἔμπυρος Diog. Wilamowitz liest ἐξ ἁλὸς ἔμπορος vgl. Rathmann a. O. S. 118 8 ῥιπισθῆναι Usener 10 vgl. zu B 121, 1 15 so Stob.: μὴ μνημονεύειν μηδὲ ἀναφέρειν Plut. 17 ἂν Stob.: ἵνα Plut. 19 ὅσσου Gesner: ὅσου Plut. (Stob.): οἵου Clem. aus den Worten des Clemens oben Z. 12 ὧδε λιπὼν [ὧδ' ἐλθὼν Stählin] μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται gewann Diels nach Karsten u. Stein als 2. Vers ὧδε λιπὼν ⟨Διὸς οἶκον⟩ ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς. Vgl. Wilamowitz a. O. S. 640

120 [31 K., 392 St.]. Porphyr. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck παρά τε γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον . . .

121 [13. 21. 22 K., 385—388 St.]. 1. 2. 4 Hierocl. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. ed. Gaisf. II 143, 1] ἄνεισι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἕξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν 'ἀτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, 'ἔνθα . . . Κηρῶν', εἰς ὃν οἱ ἐμπεσόντες '"Ατης . . . ἠλάσκουσι'· ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα [31 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῆι ὁρμῆι τῆς πτερορρυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς [31 B 158]. 2. 4 Procl. in Rep. II 157, 24 Kroll. 2. 3 Procl. in Crat. p. 103 Boiss. 2. 4 Synes. de provid. 1 (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων ψυχαῖς, ἥτις ἂν ὁμιλήσασα τῆι τῶν ὄντων ἐσχατιᾶι τηρήσηι τὴν φύσιν καὶ ἀμόλυντος διαγένηται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖθις ἀναρρυῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγήν, ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἑτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμησαμένας φύσεως ἀνάγκη ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας 'ἔνθα . . . ἠλάσκουσιν'.

. . . . ἀτερπέα χῶρον,
ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
αὐχμηραί τε Νόσοι καὶ Σήψιες ἔργα τε ῥευστά
Ἄτης ἀν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

122 [24—27 K., 393—396 St.]. Plut. de tranq. an. 15 p. 474 B ἀλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταί τινες ἕκαστον ἡμῶν γινόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. B 120. 123] 'ἔνθ' . . . Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἑκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὔχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσ-

---

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle . . .

121. . . . den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen anderer Unglücksgeister und ausdörrende Krankheiten und Fäulnisse und das Wirken des Rheuma auf der Wiese des Unheils im Düster hin und her schweifen.

---

3 ἄντρον] vgl. Plotin Ennead. IV 8, 1 17 nach Hom. λ 94; Wilamowitz hält nach Stein den Versschluß für identisch (homerisch abgeändert) mit dem von B 118 und verbindet beide Frag. 19 ἔργα ῥευστά] Diels verglich Stob. IV 44, 81 (p. 981, 5ff. H.) = 68 C 7, 3. 31 B 154 I 372, 3, doch paßt *Überschwemmung* schlecht in den Zushg.; *res fluxae* Karsten, *foedum morbi genus* Stein, *l'opere di dissoluzione* (*del corpo*) Bignone Wilamowitz zweifelt nach Karsten den Vers an 20 ἀν λειμῶνα Bentley: ἀνὰ λειμῶνα Hier.: ἐνὶ λειμῶνι Procl. Vgl. Norden *Herm.* 28 (1893) 398 und die Diskussion Rohde *Psyche*[9] II 178[1] — Wilamowitz a. O. S. 658; zu σκότος vgl. B 132, 2 u. d. Gegenteil 135, 2, also wird doch d. Erde, nicht d. Hades gemeint sein ἠλάσκουσι Hier. (vgl. Hom. B 470): ἱλάσκονται Procl.

δοκᾶι δὲ καὶ θάτερα, χρῆται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν. Zu θεμερῶπις V. 2 vgl. Hesych. s. v.

ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἡλιόπη ταναῶπις,
Δῆρίς θ' αἱματόεσσα καὶ Ἁρμονίη θεμερῶπις,
Καλλιστώ τ' Αἰσχρή τε, Θόωσά τε Δηναίη τε,
Νημερτής τ' ἐρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

123 [28—30 K., 397—400 St.]. Cornutus Epidrom. 17 οὗτοι [die Titanen] δ' ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται 'Φυσώ ... Μεγιστώ' καὶ Φορύην καὶ Σοφήν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ ⟨τὰ⟩ ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὅλον ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις ὢν (ἰὰ γάρ ἐστιν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ. Setzt B 122 fort.

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεγιστώ
καὶ Φορύη, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη ...

124 [14. 15 K., 400. 401 St.]. 1. 2. Clem. Strom. III 14 [II 202, 1 St.] (nach B 125) καὶ πάλιν 'ὢ πόποι ... ἐγένεσθε'. Timon fr. 10 Diels σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἶον 'τοίων ... πέπλασθε'.

ὢ πόποι, ὢ δειλὸν θνητῶν γένος, ὢ δυσάνολβον,
τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

---

122. Da waren die Erdfrau und die weitschauende Sonnenblickfrau, die blutige Zwietracht und die ernst blickende Eintracht, *Frau* Schön und *Frau* Häßlich, *Frau* Hurtig und *Frau* Spät, die liebreiche Wahrhaftigkeit und die schwarzaugige (?) Verworrenheit.

123. Und *die Gestalten* des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Ach wehe, wehe, du armes Menschengeschlecht, wehe du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

---

3 ἔνθ' ἦσαν] vgl. Hom. Σ 39. 47; Katalogstil, also ist ἔνθα nicht zu pressen 5 δηναίη Δ: δειναίη O 6 Νημερτής aus Hom. Σ 46 μελάγκουρος Tzetz. Prol. in Aristoph. 136 (Kaibel *Com.* I 1, 28): μελάγκορος ders. Chil. XII 574: μελάγκαρπος (verschieden verderbt) Plut.; μελάγκουρος *mit schwarzer Haarschur* Wilamowitz a. O. S. 639 11 ⟨τὰ⟩ Osann 14 Hes. κινώ: κίνησις Δωριεῖς 15 φορύη (φορίην, φορίη) Hss. Φορύη verhält sich zu φορύνειν, φορύσσειν (φορύειν) wie Φύη zu φύειν; φορύη zu φόρυς wie ὀφρύη zu ὀφρύς Σωπή Bergk vgl. Pindars σωπᾶν: σόφη (σόφην, σομφήν) Hss. 19 ὢ (nach γένος) Scaliger: ἢ Clem.; ἃ (auch vor δειλὸν) Bywater δυσάνολβον nach d. hom. δυσάμμορος 20 τοίων Porphyr. de abst. III 27, Tim. (gute Üblf.): ποίων Tim. (schl. Üblf.): οἵων Clem. ἔκ τ' Porph., Tim.: ἐξ Clem. ἐγένεσθε Clem.: πέπλασθε Tim.: γενόμεσθα Porph.

125 [378 K., 404 St.]. Clem. Strom. iii 14 [ii 201, 29 St.] (nach B 118)

ἐκ μὲν γὰρ ζωῶν ἐτίθει νεκρὰ εἴδε' ἀμείβων,
⟨ἐκ δὲ νεκρῶν ζώοντα⟩.

126 [379 K., 402 St.]. Plut. de esu carn. 2. 3 p. 998 c (Palingenesie) ἀλλάσσει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει 'σαρκῶν ... χιτῶνι' (ohne Autornamen). Porphyr. ap. Stob. Ecl. i 49, 60 [i 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως εἱμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ 'Εμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται 'σαρκῶν ... χιτῶνι' καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

127 [382. 383 K., 438. 439 St.]. Ael. N. H. xii 7 λέγει δὲ καὶ 'Ε. τὴν ἀρίστην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῷιον ἡ λῆξις αὐτὸν μεταγάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ 'Ε. λέγει ταῦτά ἐστιν 'ἐν ... ἠυκόμοισιν'. Vgl. B 146.

ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι
γίγνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἠυκόμοισιν.

128 [368—377 K., 405—414 St.]. Porphyr. de abst. ii 20 (aus Theophrast. de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ' ἐστὶν τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἕτοιμον παρὰ μελιττῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπόν· εἶτ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ πᾶσιν τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα ... 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν [ἐν] κύρβεων [στηλῶν], αἳ τῶν Κρήτηθέν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἷον ἀντίγραφ' ἄττα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ' 'Εμπεδοκλέους, ὃς περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν καὶ περὶ τῶν θυμάτων παρεμφαίνει λέγων ['Εμπεδοκλῆς] 'οὐδέ ... βασίλεια', ἥ ἐστιν ἡ Φιλία 'τὴν οἵ γ' ... οὖδας', ἅπερ καὶ νῦν ἔτι σώιζεται παρ' ἐνίοις οἷον ἴχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' ... βωμός'. τῆς γὰρ οἶμαι φιλίας καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθεὶς οὐθὲν ἐφόνευεν οἰκεῖα εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζώιων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχεν, τότε πρῶτον οὐθεὶς οὐθενὸς ὅλως ἐφείδετο τῶν οἰκείων. 27 'ταύρων ... γυῖα'.

---

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten vertauschend, ⟨*und aus Totem Lebendiges*⟩.

126. *Ein weiblicher* Daimon, der *die Seelen* mit fremdartiger Fleischeshülle umkleidet.

127. *Bei der Seelenwanderung* werden *die Menschen* unter den Tieren *am besten* Löwen, bergbewohnende, auf dem Erdboden schlafende, Lorbeer aber unter den schön belaubten Bäumen.

---

2 εἴδε' Sylburg: ἤδε Hs. 'quis ? θεσμός ? νόμος ?' Wil.* 3 ⟨ ⟩ Kranz 9 ἀλλογνῶτι] gebildet wie ἀγνώς, ἀρίγνως, vgl. auch ἀλλογνώτωι ἐνὶ δήμωι Hom. β 366 (Apollonios Sophista ἀλλογν. = ξένος) 14 ἐν θήρεσσι Schol. ms. in Aphth. Progymn. (Hermann *Orphica* S. 511): ἐν θηρσὶ δὲ Ael. χαμαιεῦναι Hom. Π 235 21 [ ] Ruhnken; ἐν κύρβεσιν στηλῶν verm. Diels (vgl. Wilam. *Ar. u. Ath.* i 45) 22f. vgl. Wilam. *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 643

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασίλεια.
τὴν οἵ γ' εὐσεβέεσσιν ἀγάλμασιν ἱλάσκοντο
γραπτοῖς τε ζώιοισι μύροισί τε δαιδαλεόδμοις
σμύρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,
ξανθῶν τε σπονδὰς μελίτων ῥίπτοντες ἐς οὖδας·
ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐ⟨ν⟩έδμεναι ἠέα γυῖα.

129 [440—445 K., 415—420 St.]. Porph. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ (Pythagoras) τῆς τοῦ παντὸς ἁρμονίας ἠκροᾶτο συνιεὶς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἁρμονίας, ἧς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ 'Ε. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· 'ἦν . . . αἰώνεσσιν'. τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἐοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἔν τε τῶι ὁρᾶν καὶ τῶι ἀκούειν καὶ τῶι νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου (aus Nikomachos wie Iambl. V. P. 15). 1. 2 Diog. VIII 54 [vgl. A 1 I 277, 33]

---

128. Und für jene (*Menschen des goldenen Zeitalters*) war auch nicht Ares Gott, auch nicht Kydoimos, auch nicht Zeus der König oder Kronos oder Poseidon, sondern nur Kypris die Königin ... Diese suchten sie freilich mit frommen Weihegaben zu versöhnen, (5) mit gemalten Tieren und köstlich duftenden Salben, mit Opferspenden von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch, und Weihgüsse rotblonden Honigs auf den Boden schüttend. Doch mit lauterem (?) Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies war unter den Menschen größte Befleckung, (10) Leben zu entreißen und edle Glieder hineinzuschlingen.

---

2 οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Π. Athen. XII 510 c: οὐδ' ὁ Κ. οὐδ' ὁ Π. Porphyr. 5 ζώιοισι] über diesen Brauch, der statt des tieropfernden Frevels auch den Zeitgenossen empfohlen wird, vgl. oben I 277, 25; Eisler *Arch. f. Rel.* XIII (1910) 625. Anders Wilamowitz a. O. S. 645 (ζῶια γραπτά = ζωγραφίαι) δαιδαλεόσμοις Porphyr. 6 ἀκράτου Porph. 7 ξανθῶν . . . μελίτων Ath. (vgl. Wilamowitz a. O. S. 645): ξουθῶν . . . μελιττῶν Porph.; ξουθῶν . . . μελιτῶν *brauner Waben* Diels (vgl. Hes. μελιτόν· κηρίον) ῥιπτοῦντες Porph. 8 ἀκρήτοισι Scaliger: ἀκρίτοισι Porph.: ἀκράτοισι Eus. P. E. IV 14: ἀρρήτοισι Fabricius wohl richtig 10 ἀπορραίσαντας Eus.: ἀπορρέσαντες Porph. ἐ⟨ν⟩έδμεναι Diels (vgl. B 137, 6): ἐέδμεναι Cyrill. c. Jul. IX p. 972 D Migne (erklärt nach ἐέλδωρ, ἐείκοσι u. ä. Wilamowitz): ἐελμέναι Porph. [daraus ἔδμεναι (ἔσμεναι AH) Eus. P. E. IV 14] ἠέα Vigier: ἦια Porph.: (ἦα Eus. AH)

ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ⟨τ'⟩ ἐπιήρανος ἔργων·
ὁππότε γὰρ πάσῃσιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
ῥεῖ' ὅ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
καί τε δέκ' ἀνθρώπων καί τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

130 [364. 365 K., 421. 422 St.]. Schol. Nic. Ther. 452 p. 36, 22

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῆ,
θῆρές τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131 [338—341 St.]. Hippol. Ref. VII 31 (p. 216 W.) κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ 'Ε. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκους διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπὸ τῆς Φιλίας ... μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγκρίνεται τὰ διῃρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκους καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῶι ἑνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν δίκαιον λόγον τὸν τῆι Φιλίαι συναγωνιζόμενον Μοῦσαν ὁ 'Ε. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῶι συναγωνίζεσθαι παρακαλεῖ λέγων ὧδέ πως·

εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα,

---

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von überragendem Wissen, der wahrlich den größten Gedankenreichtum erwarb, allerlei kluger Werke am meisten mächtig. Denn wann er mit allen seinen Geisteskräften sich reckte, (5) schaute er leicht jedes einzelne von allem Seienden in seinen zehn und zwanzig Menschenleben.

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der freundlichen Gesinnung glühte.

131. Denn wenn es dir gefiel, unsterbliche Muse, wegen eines

1ff. Zur Beziehung dieser Verse auf Pythagoras vgl. Rohde *Psyche* II⁹ 417; oben c. 14, 8 I 99, 26ff. Zu περιώσια εἰδώς vgl. Heraklit B 40. 129. Beziehung auf Parmenides (A 1 I 277, 34) undenkbar 3 ⟨τ'⟩ Wilamowitz 5 ῥεῖά γε Hs.: verb. Cobet 7 »Dies Fr. wurde früher falsch vor B 77. 78 gestellt.« Diels, doch s. dort d. Anm. 8 ἦσαν δὲ KV: ἦσαν δὲ καὶ P: ἦσαν γὰρ L ἀνθρώποισι V: ἀνθρώποις KP 9 θῆρες KV(L): φῆρες P οἰωνοί τε (vgl. B 21, 11) φιλοφροσύνηι Sturz: ἄνθρωποί τε φιλοσοφροσύνη Hss. Versschluß wie Hom. B 93 17 d. Fr. den Καθαρμοί zugewiesen v. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 399. Die Verse bildeten nach Sext. IX 126 den Eingang der Lehre über die Fleischenthaltung. So Diels; Wilamowitz a. O. S. 643 sieht darin den Eingang der oben I 362, 22 erwähnten Theogonie (mit der aber jene Lehre verbunden gewesen sein muß!) εἰκάραι φημερίων Hipp. ἐφημερίων verstand Diels neutral (vgl. Hom. φ 85 ἐφημέρια φρονέοντες), richtig denkt Wilamowitz an einen Menschen, unrichtig an Pausanias (ἕνεκεν V. 1 ~ ἀμφὶ V. 4); vgl. etwa B 129

ἡμετέρας μελέτας ⟨ἅδε τοι⟩ διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένωι νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

132 [354. 355 K., 342. 343 St.]. CLEM. Strom. v 140 (II 420, 28 St.]

ὄλβιος, ὃς θείων πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ', ὧι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμηλεν.

133 [356—358 K., 344—346 St.]. CLEM. Strom. v 81 [II 380, 5 St.] τὸ γάρ τοι θεῖον, ὁ 'Ακραγαντῖνός φησι ποιητής,

οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν
ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἧιπέρ τε μεγίστη
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134 [359—363 K., 347—351 St.]. 1—5 AMMON. de interpr. 249, 1 Busse διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ 'Ακραγαντῖνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποειδῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν περὶ 'Απόλλωνος [vgl. A 1 § 57 I 278, 19 und 23 I 286, 31 ff.], περὶ οὗ ἦν αὐτῶι προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντὸς ἁπλῶς ἀποφαινόμενος 'οὔτε ... θοῇσι' διὰ τοῦ 'ἱερή' καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττόμενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 u. a. mit dem Zitate 'E. τῶι τρίτωι τῶν Φυσικῶν, womit nach Karsten u. a. die Καθαρμοί gemeint sind.] Schließt wohl an B 133 an, obwohl Z. 14f. zu widersprechen scheint.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῆι κατὰ γυῖα κέκασται,

---

der Irdischen dir unsere Dichtermühen durch den Sinn gehen zu lassen, so tritt dem Betenden jetzt wieder helfend zur Seite, Kalliope, da ich über die seligen Götter eine gute Lehre offenbaren will.

132. Glückselig wer von göttlichen Gedanken einen Schatz sich erwarb, armselig, wem ein finsterer Wahn über die Götter innewohnt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen als erreichbar unseren Augen oder sie mit Händen greifen, *Wege*, auf denen die Hauptfahrstraße der Überzeugung den Menschen ins Herz einfällt.

134. Denn sie (*die Gottheit, im besonderen Apollon*) ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht

---

1 ⟨ἅδε τοι⟩ Wilamowitz, P. Maas: ⟨μέλε τοι⟩ Diels; ⟨ἔμελεν⟩ vor μελέτας, V. 1 τί σοι für τινος, V. 2 ἡμετέρης Schneidewin 2 εὐχομένων Hipp.: verb. Schneidewin 3 μακαρίων Hipp. 5f. vgl. Norden *Agnostos Theos* S. 100[1] 5 πρ. ἐκτήσατο πλοῦτον] vgl. B 129, 2 9 vgl. Lucr. V 100ff. (*Herm.* 15, 1880, 172) 10 ἧιπέρ Karsten (vgl. B 3, 12): *qua* Lucr. a. O.: ἧπερ Clem. ἧιπερ] nämlich durch Sinneswahrnehmung 11 vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 404 15 vgl. Wilamowitz a. O. S. 644; *Glaube d. Hellenen* II 36 21 οὐδὲ Olymp. in Plat. Gorg. ed. Jahn p. 129: οὔτε Amm. οὐ μὲν γὰρ βροτέῃ Tzetz. in der ältesten Olympiodorhs., Marc. 196 (10. Jahrh.), stehen nach C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1920) 5f. die Verse am Rande fol-

οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερὴ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μοῦνον,
φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῇσιν.

135 [404. 405 K., 426. 427 St.]. Aristot. Rhet. A 13. 1373b 6 ἔστι γὰρ ὃ μαντεύονταί τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἂν μηδεμία κοινωνία πρὸς ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450ff.) καὶ ὡς 'Ε. λέγει περὶ τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ' οὐ δίκαιον 'ἀλλὰ ... αὖ γῆς'. Cic. de rp. 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque inexpiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal.* Sext. ix 126 (vor B 136; aus dem Timaioskommentar d. Poseidonios) εἴπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρός τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. Vgl. Iambl. V. Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.) ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώιων. ἐπεὶ πῶς ἂν ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς ἄλλους αὐτοὶ ἁλισκόμενοι ἐν πλεονεξίαι ⟨καίπερ ἐχόμενοι⟩ συγγενικῆι τῆι τῶν ζώιων μετοχῆι, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὡσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται;

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διά τ' εὐρυμέδοντος
αἰθέρος ἠνεκέως τέταται διά τ' ἀπλέτου αὐγῆς ...

---

schwingen sich fürwahr vom Rücken zwei Zweige, nicht Füße, nicht schnelle Kniee, nicht behaarte Schamglieder, sondern ein Geist, ein heiliger und übermenschlicher, regt sich da allein, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchstürmt.

135. Doch das für alle Gesetzgültige ist durch den weithin herrschenden Äther langhin ausgespannt und durch den unermeßlichen Glanz, (*aber die menschlichen Gesetze* . . .)

---

gendermaßen οὔτε (so!) γὰρ ἀνδρομέη κεφαλὴ κατὰ γυῖα κέκασται, οὐ χέρες, οὐ θοὰ γοῦν', οὐ μήδεα λαγνήεντα, ἀλλὰ φρὴν ἱερὴ κτλ. wie oben; seine weiteren Schlüsse nicht zwingend. Vgl. Kranz *Herm.* 70 (1935) Vorsokratisches III

1. 2 ~ B 29, 1. 2, woselbst s. d. Anm. 1 ἀπαὶ Amm.: ἀπὸ B 29 νώτοιο B 29: νώτων γε Amm. δύω Amm. ἀίσσονται B 29 (vgl. B 100, 7): ἀίσσουσιν Amm. 2 λαχνήεντα Amm:. γεννήεντα (dort passender) B 29 3 ἀθέσφατος] vgl. H. Fränkel *Ἀντίδωρον* Wackernagelfestschrift S. 281f.

4 vgl. 21 B 25 17 ⟨καίπερ ἐχόμενοι⟩ Diels: ἐν πλεονεξίαι; συγγενικὴ δ' ἡ ... μετοχὴ Wilamowitz 21 Das Fr. gehört wie B 131 in die Einleitung der ἀποχὴ ἐμψύχων. Daß E. selbst das Wort δίκαιον oder δικαιοσύνη anwandte (vgl. Rohde *Psyche* ii⁹ 129), geht aus Hipp. zu B 131 hervor. doch lassen sich aus den Worten d. Aristoteles τισὶ μὲν κτλ. (i 366, 8) keine Verse rekonstruieren. Anders Wilamowitz a. O. S. 647 21 vgl. Soph. Oed. R. 865 ἠνεκέως nur hier, vgl. ἠνεκές B 17, 35

136 [416. 417 K., 428. 429 St.]. Sext. ix 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἰταλῶν πλῆθός φασι μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώιων. ἓν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου διῆκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἑνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρήινουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους ʻβωμὸν ἐρεύθοντας μακάρων θερμοῖσι φόνοισινʼ, καὶ Ἐ. πού φησιν ʻοὐ . . . νόοιοʼ.

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἐσορᾶτε
ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείῃσι νόοιο;

137 [410—415 K., 430—435 St.]. 1—6 Sext. ix 129 (nach B 136, 2) καὶ ʻμορφὴν . . . ἔδουσινʼ. 1. 2 Orig. c. Celsum v 49 (wohl aus Celsus) ἐκεῖνοι [Pythagoreer] μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται καί τις ʻφίλον . . . νήπιοςʼ.

μορφὴν δʼ ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν ἀείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δʼ ἀπορεῦνται
λισσόμενον θύοντες· ὁ δʼ αὖ νήκουστος ὁμοκλέων
σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα.
ὡς δʼ αὔτως πατέρʼ υἱὸς ἑλὼν καὶ μητέρα παῖδες
θυμὸν ἀπορραίσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

---

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit des Sinnes?

137. Und ihn, der die Gestalt gewandelt hat, seinen eigenen Sohn hebt der Vater empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Sie aber sind verstört, die den Flehenden opfern wollen; doch jener taub gegen seine Rufe rüstet, nachdem er ihn schlachtete, damit im Hause ein böses Mahl. (5) Ebenso ergreift seinen Vater der Sohn und ihre Mutter die Kinder, entreißen ihnen das Leben und schlingen das eigene Fleisch hinunter.

---

2 τὸ λοιπὸν NEL: fehlt ς 4 ὑπάρχει Hss.: verb. ed. princ. 10 παύσασθε N φόνοιο δυσηχέος nach d. homerischen πολέμοιο δυσηχέος vgl. B 100, 19 17 σφάξει Orig. οἱ δὲ] die Opferdiener οἱ δʼ ἀπορεῦνται Diels: οἶδα πορεῦνται Sext. N: οἱ δὲ πορεῦνται übr. Hss. (daher οἱ δʼ ἐπορεῦνται nach Hom. Ψ 212 Bergk, Vorsokr. 1. 2. Aufl.) 18 λισσόμενον NEL: λισσόμενοι ς ὁ δʼ αὖ νήκουστος Diels: ὅδʼ ἀνήκουστος Sext.: ὁ δὲ νήκουστος Bergk 20. 21 παῖδες ἀπορραίσαντε] vgl. B 23, 2. 6 21 ~ B 128, 10 ἀπορραίσαντε Karsten: -αντα Sext.

138 [0]. Aristot. Poet. 21 p. 1457b 13 ἀπ' εἴδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet Metapher statt) οἷον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ 'ταμὼν ἀτειρέι χαλκῶι' (B 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν.

139 [9. 10 K., 436. 437 St.]. Porphyr. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρτητος οὐδείς, λοιπὸν δὴ ἀκεῖσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε περὶ τὴν τροφὴν ἁμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἄν, εἰ πρὸ ὀμμάτων ποιησάμενοι τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμοι ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χείλεσι μητίσασθαι.

140 [419 K., 440 St.]. Plut. Quaest. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὥς ἔοικε κατ' Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φείδεσθαι δένδρων ἁπάντων.

δάφνης φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141 [418 K., 441 St.]. Gellius IV 11, 9 *videtur autem de* κυάμωι *non esitato causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae secutus est, versus hic invenitur* 'δειλοί ... ἔχεσθαι'. 10. *opinati enim sunt plerique* κυάμους *legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius scitiusque carmina Empedocli arbitrati sunt,* κυάμους *hoc in loco testiculos significare dicunt eosque more Pythagorae operte atque symbolice* κυάμους *appellatos, quod sint* αἴτιοι τοῦ κυεῖν *et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Empedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei veneriae proluvio voluisse homines deducere.* Didymus in Geopon. II 35, 8 πρῶτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφέως τοιάδε ἔπη 'δειλοὶ ... ἔχεσθαι'. Callim. fr. 128 [oben c. 14, 9. I 101, 17]; Crates Θῆρες fr. 17 (I 135 K.) ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

---

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher vernichtete der unentrinnbare Tag, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den gräßlichen Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich der Lorbeerblätter gänzlich enthalten.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet von den Bohnen eure Hände zurück!

---

1 vgl. zu B 143 7 δὴ ἀκεῖσθαι Cobet: ἀνακεῖσθαι Hss. αὐτοῖς Diels: τοῖς Hss.: [τοῖς] Wil.* 10 οἴμ' ὅτι Nauck (vgl. Theocr. XI 54): οἴμοι ὅτ' Hss. 11 περὶ malerisch wie ⟨ἐν⟩ B 143? σχέτλια ἔργα βορᾶς πρὶν ... H. Fränkel 15 δάφνης] vgl. B 127, 2. Diels ergänzte (aber ohne zwingenden Grund) Φοιβείων φ. 28 πάνδειλοι fehlt Geop. ἔχεσθαι Gell., Geop. CH (vgl. Hom. χ 316, Krates): ἔχεσθε Geop. L ?, vulgo zur Lehre vgl. c. 14, 9 I 101, 17; 58 C 3 Eing.; zu B 140. 141 vgl. auch 1 A 11

142 [0]. Voll. Herc. N. 1012 col. 18 [coll. alt. vii fol. 15] σοφίην [Callim. Epigr. 7, 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες φθένξονται, | ἡ δ' Ἑλλὰς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαινομέ-|(5)νου. τἀτὸ δὲ κα[ὶ] παρ' Ἐμ-|πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] 'τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς | ΤΕΓΕΟΙΔΟΜΟΙΑΙΓ....... | ΤΕ¯. ΟΑ'ΔΟΥΔΕ....... | Κ¯. ΗΣΤΕΓΟΣ. . Δ........ |... \ΟΥ... Ε

τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς τέγεοι δόμοι αἰγ⟨ιόχοιο⟩
οὔ⟩τε ποτ' Ἀΐδεω δέ⟨χετ' ἠδ' οἱ-⟩κτ⟨ρ⟩ῆς τέγος ⟨αὐ⟩δ⟨ῆς.

143 [442. 443 K., 442. 443 St.]. Theo Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρμόν τινα οἷον ἡ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παίδων συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἐ. 'κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρέι χαλκῶι' δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. Aristot. Poet. 21 p. 1457b 13 [B 138].

κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' ⟨ἐν⟩ ἀτειρέι χαλκῶι . . .

144 [406 K., 444 St.]. Plut. de coh. ira 16 p. 464 b τὸ μὲν τοῦ Ἐμπεδοκλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145 [420. 421 K., 445. 446 St.]. Clem. Protr. 2, 27 (i 20, 13 St.) ταύτηι τοι ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοί ποτε . . . υἱοὶ γεγόναμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέτερος ὑποδύεται ποιητὴς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ἐ.·

τοιγάρτοι χαλεπῆισιν ἀλύοντες κακότησιν
οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

146 [384—386 K., 447—449 St.]. 1—3 Clem. Strom. iv 150 [ii 314, 25 St.] φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἐ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὧδέ πως γράφων· 'εἰς . . . φέριστοι'. Stand bald nach B 130.

---

142. Diesen nimmt also weder der überdachte Palast des ägishaltenden Zeus auf noch das des Aides und das Haus(dach) der jammervollen Stimme (?).

143. Von fünf Brunnen schneidend (d. h. schöpfend) in (?) unverwüstlichem Erze . . .

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum also, weil ihr irre seid durch schlimme Sünden, werdet ihr nimmer euer Herz von den unseligen Leiden entlasten.

---

8 V. 2 von Diels sehr unsicher ergänzt nach Voglianos neuer Lesung 10 πολιτικῶν] Πλατωνικῶν Hiller 14 zur Sache vgl. Jahn zu Pers. ii 16. iv. 39, Rohde *Psyche* ii[9] 405 ⟨ἐν⟩ Diels vgl. B 139 und *Mél. Weil* S. 128. Zum Bilde vgl. Hom. Ε 292, *Sibyll. Blätt.* S. 72, Stengel *Berl. philol. Woch.* 1907, 1247. Nach Wilamowitz a. O. S. 649 lautet der Vers κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμὼν ἀτειρέι χαλκῶι mit falscher Messung von ἀ(τειρής); B 138 hält er für unempedokleisch 17 vgl. *Orph. Frag.* 229 f. K.

εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροί
καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147 [387. 388 K., 450. 451 St.]. Clem. Strom. v 122 [ii 409, 8 St.] ἣν δὲ ὁσίως καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε ἀπαλλαγήν, οὐ χρόνωι τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι δυνάμενοι 'ἀθανάτοις ... ἀτειρεῖς', ἡ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητική. Schließt wohl an B 146 an.

ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι
ἐόντες, ἀνδρείων ἀχέων ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

---

148. 149. 150 [403. 243 St., 453 K.]. Plut. Quaest. conviv. v 8, 2 p. 683 e (nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἕνεκα τοῖς εὐπροσωποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος, ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δήλωμα ποιοῦντος οἷον 'ἀμφιβρότην χθόνα' τὸ τῆι ψυχῆι περικείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερέτην' τὸν ἀέρα καὶ 'πολυαίματον' τὸ ἧπαρ.

ἀμφιβρότην χθόνα. ἀέρα .. νεφεληγερέτην. πολυαίματον ἧπαρ.

151 [p. 347 K.]. Plut. Amat. 13 p. 756 e ζείδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφροδίτην] Ἐ., εὔκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν. Vgl. B 17, 24. 22, 5. 71, 4 u. ö.

ζείδωρος ... Ἀφροδίτη.

---

146. Zuletzt aber werden sie Seher und Sänger und Ärzte und Fürsten den irdischen Menschen, woraus sie emporwachsen als Götter, an Ehren reichste,

147. den anderen Unsterblichen Herdgenossen, Tischgefährten, menschlicher Leiden unteilhaft, unverwüstlich.

---

148. Menschenumgebenden Erdstoff (*d. i. Körper*).

149. Luft .. wolkensammelnde.

150. Blutreiche Leber. **151.** Lebenspendende ... Aphrodite.

1ff. vgl. Hom. ρ 384ff.; Pindar Ol. 2, 63ff. fr. 133 Schr.[3] Wilamowitz *Pindaros* S. 251; Weinreich *Herm.* 67 (1932) 360 3 2. Vershälfte auch in B 21, 12 9 αὐτοτράπεζοι (αὐτοτράπεζον) Eus. P. E. xiii 13, 49 p. 684 extr.: ἔν τε τραπέζαις Clem., woraus ἔν τε τράπεζοι Rohde 10 ἐόντες Clem. Eus., von Wilamowitz a. O. S. 642 mit Recht geschützt (lies εὖντες, zum Versanfang vgl. B 112, 6); Diels las εὔνιες (Scaliger, richtig εὔνιδες vgl. B 57, 2) ἀνδρείων ἀχέων. Zu ἀπόκληρος m. Genet. vgl. Aischyl. Eum. 352 Wil. ἀχαιῶν Clem., Eus. ἀτειρεῖς Eus. O: ἀτηρεῖς Eus. übr., Clem. 11 Von 148 an können d. Frag. auch zu Π. φύσεως gehören 15 τῆι ψυχῆι Turnebus: τὴν ψυχὴν Hss. 18 vgl. B 61 (i 334, 15)

152 [458 K.]. Aristot. Poet. 21. 1457b 22 ἢ ὃ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἑσπέρα πρὸς ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἑσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὥσπερ Ἐ., καὶ τὸ γῆρας ἑσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153 [455 K.]. Hesych. βαυβώ: τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν ὡς παρ' Ἐμπεδοκλεῖ. Vgl. *Orph. Frag.* 49, 89. 52. 53 K.

βαυβώ.

153a [p. 475 K.]. Theo Smyrn. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι ἐν ἑπτὰ ἑβδομάσιν, ὡς Ἐ. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 83.

ZWEIFELHAFTES

154 [0]. Plut. de esu carn. I 2 p. 993 c [vielleicht aus Poseidonios vgl. Schmekel *Mittelstoa* S. 288[4]] ἢ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνόμοις συνδιάγοντες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύλους ἐπὶ ταῦτ' ἦλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἴσθησιν ἐν τῶι παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες· ὦ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κλῆρον ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται, ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσας ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μιαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερώτατον ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀὴρ καὶ ἄστρα, θολερῶι καὶ δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων. 'οὔπω δ' ἥλιος ἵδρυτο ἀπλανῆ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἠῶ

καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ὲ) ἤγαγεν αὖθις ὀπίσσω

---

152. *'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei Empedokles.*

153. Baubo = Leibeshöhle (*Bauch* ?).

153a. *In* sieben mal sieben Tagen *wird der Embryo* (*seiner Gliederung nach*) *durchgebildet.*

ZWEIFELHAFTES

154. *Das war damals* (*im Anfange der Welt*) *noch nicht die Zeit, wo* die Sonne fest in ihrer *unbeirrbaren, sicheren* Bahn lief und Morgen und Abend schied und sie (*die Bahn*) im Kreis wieder zurückführte,

---

2 ἢ ὥσπερ Ἐ. setzte vor δυσμὰς βίου die Vulg., vgl. dagegen Vahlen z. d. St.; Lücke hinter Ἐ. nimmt an Wil.*, anders Gudeman 4 vgl. Crusius *Unters. z. Herondas* S. 128, Diels *Miscellanea Salinas* p. 10 8 Καθαρμοῖς] nach Wilamowitz irrtümlich statt Φυσικοῖς 12 πᾶς εἶναι Diels: πᾶσαν καὶ Hss. 13 τῶν Diels: τινὶ Hss. 19 βίου κ. χρ. μέρος] vgl. B 2, 3 21 πεφυρμένος Wilamowitz *Herm.* 40 (1905) 168: -μένα Plutarch 22 ἀπλανῆ Plut.: ἀπλανὴς Wil. 23 περὶ δὲ P: περὶ σέ vulgo

καρποφόροισιν ἐπιστέψας καλυκοστεφάνοισιν
῞Ωραις, γῆ δ' ὕβριστο'

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθέσι καὶ λόχμαις ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης ὄργανον οὐδὲν ⟨ἦν⟩ οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ ὥρας ἐτησίους σπόρος ⟨πυρ⟩ῶν τότ' ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζώιων ἐχρησάμεθα σαρξὶ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἠσθίετο καὶ 'φλοιὸς ἐβρώθη ξύλου' καὶ 'ἄγρωστιν εὑρεῖν βλαστάνουσαν ἢ φλεώ' τινα ῥίζαν εὐτυχὲς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρῦν τινα καὶ φηγὸν ζείδωρον [δὲ] καὶ μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἑορτὴν ἔγνω, τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ στυγνότητος. ὑμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς λύσσα καὶ τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μιαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154a [0]. Plut. de esu carn. II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνηθείας κυκεών, ὥσπερ ὁ τῆς Κίρκης

ὠδῖνάς ⟨τ'⟩ ὀδύνας ⟨τε⟩ κυκέων ἀπάτας τε γόους τε.

154b = Arat. Phaen. 131f.

154c [0]. Suidas s. v. αὐτίκα. καὶ παροιμία· 'αὐτίκα ... ἔσεσθαι' ἐπὶ τῶν εὐθὺς ἀπὸ πρώτης ἀρχῆς πρὸς ἀγαθὸν τέλος ἀποβλεπόντων. Vgl. Liban. Ep. 30, Boissonade Anecd. II 413f.

αὐτίκα καὶ φυτὰ δῆλα, τὰ μέλλει κάρπιμ' ἔσεσθαι.

154d [0]. Vgl. 28 B 20. **154d** [0] Bignone = *Orph. Frag.* 354 K.

---

sie mit den fruchtbringenden, knospenbekränzten Horen krönend, wo vielmehr die Erde vergewaltigt war *durch das ungeregelte Ausströmen der Flüsse* und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet *und durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag* ...

154b. Wehen und Schmerzen brauend und Täuschungen und Klagen.

154c. Sofort zeigt sich auch bei den Pflanzen, was fruchtbar zu sein verspricht.

154d. s. oben!

---

1 καρποφόροισιν ἐπιστέψας (P: ἐπιστέψαι ETV) κάλυκος στεφάνοισιν Hss.: danach so zuletzt Diels; vgl. Bacchylides XI 108, V 98 3 πολλὰ Plut.: πεδία Wil. 5 ⟨ἦν⟩ Wil. 6 ⟨πυρ⟩ῶν Diels 13 Fr. 154a wies vermutungsweise dem Emp. zu Wil. *Herm.* 40 (1905) 165, der auch ⟨ ⟩ ergänzte und κυκέων statt κυκεών akzentuierte 20 τὰ Cobet: ἃ Suid.

Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 152, 1, 14 nahm als Empedokleisch in Anspruch Arist. Top. Z 2. 140a 3 (τόπος τοῦ ἀσαφῶς) ἔτι εἰ μὴ κειμένοις ὀνόμασι χρῆται οἷον Πλάτων 'ὀφρυόσκιον' τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ φαλάγγιον 'σηψιδακές' ἢ τὸν μυελὸν 'ὀστογενές' [so Acuq: ὀστεογενές übr. Hss. Waitz]· πᾶν γὰρ ἀσαφὲς τὸ μὴ εἰωθός. Er meinte, das Platonische Beispiel sei ausgefallen, das übrige stamme von Emp. Dazu Diels: „Da

UNECHTES

155 [439 K., p. 18 St.]. Diog. viii 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 i 277, 26; 2 282, 21), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατά τινας Ἐμπεδοκλέους καθηγήσατο· Ἱππόβοτός γέ τοί φησι λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

Τήλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεω τε.

156 [435—439 K., p. 9 St.]. Diog. viii 60 nach B 1 [A 1 i 279, 3] ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· 'Παυσανίην ... ἀδύτων'. Anthol. P. vii 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 18.

Παυσανίην ἰητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτεω υἱόν
φῶτ' Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157 [433. 434 K., p. 9 St.]. Diog. viii 65 [A 1 i 279, 27]

ἄκρον ἰατρὸν Ἄκρων' Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἄκρου
κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προσφέρονται 'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει'. τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

UNECHTES

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. Pausanias den Arzt, *so mit Recht* zubenannt (*Leidstiller*), des Anchites Sohn, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela als Vaterstadt aufgezogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinwelkten, hat er zurückgerufen aus Persephones innerstem Gemache.

157. Akron (*Hoche*), den hochberühmten Arzt aus Akragas (*Hochstadt*), des Akros (*Hochs*) Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

Alex. 426, 1 den Text las wie wir, ist dies nicht wahrscheinlich. Wenn wir auch alle Prosa Platons haben und darin die Glossen nicht vorkommen, so ist uns seine Poesie nur sehr fragmentarisch erhalten. Es ist sehr wohl möglich, daß er in seiner Jugendpoesie solche Kenningar liebte wie der ältere Dionys FTG² p. 796 fr. 12."

5 vgl. Zeller *Berl. Sitz. Ber.* 1889, 990. Mit dieser Fälschung hängt nach Diels der Brief an Philolaos Diog. viii 53. 55 (A 1 i 277, 27) und Eus. P. E. x 14, 15 (A 8 i 283, 29) zusammen 6 τηλαυγεῖ F: τηλαυγῆ BP¹: verb. Bentley 10 παυσανίαν Anth. ἀγχίτεω] s. zu B 1 11 φῶτ' Diog.: τόνδ' Anth. ἔθαψε πέλας (κόνις) Anth. 12 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι (μογεροῖς B) μαραινομένους Diog. BP: ὃς πολλοῖσι μαγερομένους F: ὃς πλείστους κρυεραῖσι μαραινομένους Anth. καμάτοισιν Diog.: ὑπὸ νούσοις Anth. 13 φερσεφόνας BP¹F: φερσεφόνης Anth. ἀδύτων Diog.: θαλάμων Anth. 15 ἄκρων ἰητρὸν F Ἄκρου] vgl. Reitzenstein *Epigr. u. Skol.* S. 111. 119

158 [389 St.]. Hierocl. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. ed. Gaisf. II 143, 8 nach Anführung von 31 B 121] ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῆι ὁρμῆι τῆς πτερορρυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς.

159 [145 St.]. Aristot. de gener. et corr. A 8. 325b 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερόν, ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φθείρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ. Vgl. A 43a.

160 [0]. Die von Stein *Philol.* 15 (1860) 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. Diels *Herm.* 15 (1880) 177, M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1ff., C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1930) 8ff.

161 [0]. Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wiek (diss. Gryph. 1897) s. E. Maaß *Comm. in Arat. reliqu.* p. 154ff. und A. Elter *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

C. ANKLANG

1. Plato Phaedr. 248 B ff. [vgl. B 115] οὗ δ' ἕνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον [οὗ] ἐστίν, ἥ τε δὴ προσήκουσα ψυχῆς τῶι ἀρίστωι νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὖσα, ἥ τε τοῦ πτεροῦ φύσις, ὧι ψυχὴ κουφίζεται, τούτωι τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστείας ὅδε· ἥτις ἂν ψυχὴ θεῶι ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδηι τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἑτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν ἀεὶ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, ἀεὶ ἀβλαβῆ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ ἴδηι, καί τινι συντυχίαι χρησαμένη λήθης τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῆι, βαρυνθεῖσα δὲ πτερορρυήσηι τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσηι, τότε νόμος ταύτην μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῆι πρώτηι γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἤ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου ⟨ἢ⟩ γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἴασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἤ τινα τελεστικὸν ἕξουσαν· ἕκτηι ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἁρμόσει, ἑβδόμηι δημιουργικὸς ἢ γεωργικός, ὀγδόηι σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικός, ἐνάτηι τυραννικός. ἐν δὴ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἂν δικαίως διαγάγηι ἀμείνονος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ

---

158. Des (seligen) Lebens beraubt.

159. Die sich anhäufende Größe..

---

4 αἰῶνος ἀμερθείς ist (auch?) homerisch (X 58) vgl. Nauck *Mél. gr. r.* II 271 7 »Zu dem von Stein für dichterisch gehaltenen Ausdruck τὸ σωρ. μεγ. vgl. Rhet. B 15. 1390b 18« Diels; jedenfalls aber ist es ein Fachausdruck geworden vgl. Luria *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 S. 136[78]. 145[103a] 13 Der Name stammt von Demetrios Triclinios 18 [οὗ] Madvig; [οὗ ἐστιν] Wilamowitz *Platon*² II 364 24 Nachbildung oben Z. 4 29 ⟨ἢ⟩ Badham τινος C. F. Hermann: τινα Hss. 32 δὴ B: δὲ TW

ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου) πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὗται δὲ τρίτηι περιόδωι τῆι χιλιετεῖ, ἐὰν ἕλωνται τρὶς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῶι ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι ὅταν τὸν πρῶτον βίον τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοὐρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κουφισθεῖσαι διάγουσιν ἀξίως οὗ ἐν ἀνθρώπου εἴδει ἐβίωσαν βίου. τῶι δὲ χιλιοστῶι ἀμφότεραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἱροῦνται ὃν ἂν θέληι ἑκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνη ψυχὴ ἀφικνεῖται, καὶ ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.

2. s. jetzt zu B 121.

---

32 [22]. MENESTOR

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 11 N. [58 A] Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος, Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.

2. Theophr. H. pl. I 2, 3 τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἁπλῶς ἐν ἅπασιν ὀπόν, ὥσπερ καὶ Μ., οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωνύμως, ἐν δέ τισιν ὀπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.

3. — — V 9, 6 πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὥς φησι Μ., ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλεῖστον ἀναπνεῖ.

3a. — — V 3, 4 θερμὸν δὲ καὶ κιττὸς καὶ δάφνη καὶ ὅλως ἐξ ὧν τὰ πυρεῖα γίνεται. Μ. δέ φησιν καὶ συκάμινον.

4. — de caus. pl. I 17, 3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [näml. αὔξησις] διὰ τοῦτο πρώϊος. ὡς δὲ Μ. φησίν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὀψία διὰ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.

5. — — 21, 5 μία μὲν οὖν αἰτία λέγεται τῶν θερμῶν καὶ ψυχρῶν ἡ εἰς τὸ κάρπιμον ἀνάγουσα καὶ ἄκαρπον, ὡς τῶν μὲν θερμῶν καρπίμων ὄντων ⟨τῶν δὲ ψυχρῶν ἀκάρπων⟩, καθάπερ καὶ ἐπὶ τῶν ζώιων τῶν γονίμων καὶ ἀγόνων καὶ τῶν ζωιοτόκων καὶ ὠιοτόκων. ἑτέρα δ' ἡ κατὰ τὰς χώρας, οἷον ⟨θερμὰς ἢ⟩ ψυχράς· τὰ γὰρ ἐναντία ἐν ταῖς ἐναντίαις δύνασθαι διαμένειν, τὰ μὲν θερμὰ ἐν ταῖς ψυχραῖς, τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν ταῖς θερμαῖς. οὕτω γὰρ εὐθὺς καὶ τὴν φύσιν γεννᾶν ὡς ὑπὸ μὲν τοῦ ὁμοίου φθειρομένων διὰ τὴν ὑπερβολήν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἐναντίου σωιζομένων οἷον εὐκρασίας τινὸς γινομένης· ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς [31 A 73] λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν. (6) συνηκολούθηκε δὲ ταύτηι τῆι δόξηι καὶ Μ. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώιων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν. θερμότατα γὰρ εἶναί φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρα οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον·

---

12 Menestor, der Vater der Botanik, kann (trotz n. 7 und Capelle *Philol.* 69, 1910, 278) nicht älter sein als Empedokles wegen συνηκολούθηκε (vgl. Theophr. de sens. 72) Z. 33, was nur vom Jüngeren gesagt werden kann (so auch Regenbogen *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 1 S. 147). Er vertritt in seinem System den Dualismus der Gegensätze der älteren Pythagoreer θερμόν . . . ψυχρόν (vgl. Alkmaion 24 A 3. B 4; Parmenides in der Welt der δόξα; Philolaos 44 A 27) 24 τόπου] ähnlich Philolaos a. O. 25 zu nr. 5 vgl. Capelle a. O. S. 279ff. 26. 27 ⟨τῶν δὲ . . . ἀκάρπων⟩ Diels 28 ⟨θερμὰς ἢ⟩ statt οἷον Wimmer

δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμώνων οὐκ ἐκπήγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῆι θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ πρωϊβλαστῆ καὶ πρωϊκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὀπὸς αὐτοῖς ὢν θερμὸς καὶ βλαστάνειν πρωῒ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου τὸν κιττὸν καὶ ἕτερ' ἄττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα καὶ ταῦτα οἴεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος, ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.

6. THEOPHR. d. caus. pl. II 4, 3 ἡ δὲ πίειρα [näml. γῆ] πάμπαν οὐδενὶ ξυμφέρει φυτῶι· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ Μ. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον. Vgl. a. O. II 4, 5.

7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἧττον αἱ διαφοραί [näml. τῶν χυμῶν]. διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς. ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ καὶ Μενέστωρ· ὁποία γὰρ ἄν τις ἡ μίξις καὶ ἡ σῆψις γένηται τοῦ ὑγροῦ ἐμφύτου, τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

---

33 [23]. XUTHOS

ARISTOT. Phys. Δ 9. 216b 22 εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἴονται φανερὸν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνιέναι καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ξοῦθος. SIMPL. z. d. St. 683, 24 Ξ. ὁ Πυθαγορικός. καὶ ὑπερχυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. IAMBL. V. P. 267 [c. 58 A] Κροτωνιᾶται ... Τίμαιος, Βοῦθος [Ξοῦθος ?] und 36 A 1 I 377, 17 [?].

---

34 [24]. BOÏDAS

SCHOL. ARISTOPH. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambograph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοΐδαν τὸν φιλόσοφον ὁλόκληρον συνέταξε ποίημα, δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν. ἔπειτα Εὔπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.

---

5 αὐτοῖς Diels: αὐτὸς Hss. 9 πυρεῖα] Capelle verweist auf 3 I 375, 18 10 ὡς τὰ ἔγγιστα Diels: ὥστ' ἀείτιστὰ Hss.: ὡς τὰ μάλιστα Wimmer. Vgl. Theophr. de ign. 64. Über ἔγγιστα vgl. Arist. Metaph. N 3. 1091a 17 [58 B 26]. Die 5 αἰτίαι Menestors werden von Theophr. c. 22 widerlegt. S. Capelle a. O., der weiteren Spuren des M. bei Th. nachgeht 16 οἱ παλαιοὶ] vgl. Isokrates 36 A 6 17 Μενέστωρ Schneider: μεεστῶρ U: λεεστῶν M: μικτῶν A σῆψις so mit altem Terminus der Archetypus Urbinas, vgl. 31 A 77. B 81; M. folgt dem Empedokles auch I 375, 31 28ff. πρῶτον und ἔπειτα beziehen sich zwar auf die Reihenfolge der gegen

35 [24a]. THRASYALKES

1. Strabo xvii p. 790 τὸ δ' ὅτι ἐξ ὄμβρων αἱ ἀναβάσεις (des Nils) μὴ ζητεῖν μήτε τοιούτων δεῖσθαι μαρτύρων οἵους Ποσειδώνιος εἴρηκε. φησὶ γὰρ Καλλισθένη λέγειν τὴν ἐκ τῶν ὄμβρων αἰτίαν τῶν θερινῶν παρὰ Ἀριστοτέλους λαβόντα, ἐκεῖνον δὲ παρὰ Θρασυάλκου τοῦ Θασίου (τῶν ἀρχαίων δὲ φυσικῶν εἷς οὗτος), ἐκεῖνον δὲ παρ' ἄλλου, τὸν δὲ παρ' Ὁμήρου διιπετέα φάσκοντος τὸν Νεῖλον 'ἂψ δ' εἰς Αἰγύπτοιο διιπετέος ποταμοῖο' (δ 581).

2. — i p. 29 εἰσὶ δέ τινες, οἵ φασιν εἶναι δύο τοὺς κυριωτάτους ἀνέμους Βορέαν καὶ Νότον ... τοῦ δὲ δύο εἶναι τοὺς ἀνέμους ποιοῦνται μάρτυρας Θρασυάλκην τε καὶ τὸν ποιητὴν αὐτὸν ⟨τῶι⟩ τὸν μὲν Ἀργεστὴν τῶι Νότωι προσνέμειν 'ἀργεστᾶο Νότοιο' (Λ 306 Φ 334), τὸν δὲ Ζέφυρον τῶι Βορέαι 'Βορέης καὶ Ζέφυρος, τώ τε Θρήικηθεν ἄητον' (Ι 5).

---

36 [25]. ION VON CHIOS

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE

1. Harpocr. u. Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῶι Περὶ τῆς ἀντιδόσεως [s. A 6]. Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύοι ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χῖος μὲν γένος, υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλίμαχος ἀντιλέγεσθαί φησιν ὡς Ἐπιγένους. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].

2. Aristoph. Pax [Frühj. 421] 832ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἃ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνηι;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστιν ἀστὴρ νῦν ἐκεῖ
Ἴων ὁ Χῖος; — ὅνπερ ἐποίησεν πάλαι
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ'· ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

---

persönliche Feindschaft des Aristophanes und Sokrates sprechenden Argumente, nicht auf die Zeitfolge (vgl. Gerhard z. Phoinix S. 214), allein wie vorher Kratinos contra Hippon genannt war [36 A 2], so bewiese der Scholiast nichts, wenn er mit Diphilos contra Boïdas in ein anderes Zeitalter (III. Jahrh. nach Gerhard S. 215) überginge

3 Aus Poseidonios schöpft auch Seneca Nat. Quaest. iv 2 p. 158, 7 Gercke (Laur. Lyd. de mens. 4, 68); vgl. Capelle *Herm.* 48 (1913) 322 u. *Neue Jahrb.* 17 (1914) 341f. 8 aus Poseidonios, wie das folgende lehrt 10 ⟨ ⟩ A 2. Hand 17 ἐπίκλ. δὲ A: δὲ fehlt BCGN Ξούθου] bezieht sich (vielleicht als Komikerscherz gegen Ion) auf den mythischen Xuthos, Vater des Ion 19 φησὶν ὡς Ἐπιγενούς verwirrt, s. i 105, 31. 379, 11: φησὶν ὑπὸ Ἐ. Bergk. Eher ὡς ⟨καὶ⟩ Ἐπιγένης 21 vgl. dazu Haussoullier *Rev. d. philol.* 33 (1909) 5 25 ὅνπερ Wilamowitz mit geänderter Personenabteilung: ὅσπερ Hss. 26f. vgl. P. Capelle *De luna etc. sedibus anim.* Diss. Halle 1917 S. 24ff. Ἀοῖον (vgl. i 378. 2)] Ἀῷιον Bergk, Wilamowitz *Herm.* 37 (1902) 307

Dazu Schol. Ἴων ὁ Χῖος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ὠιδήν, ἧς ἡ ἀρχή 'ἀοῖον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείνωμεν ἀελίου λευκῆι πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 9 Diehl]. φαίνεται δὲ τετελευτηκὼς ἐκ τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτόν φησιν ἀστέρα κληθῆναι. περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεῖα, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναί τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [näml. Χίου] καὶ Κοσμολογικὸς [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. Ἐπιδημίαι] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῆι Ἀττικῆι νικῆσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χῖον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83b Schn.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε. Vgl. Suid. u. διθυραμβοδιδάσκαλοι.

3. Suid. Ἴων Χῖος. τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πβ̄ ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ιβ̄, οἱ δὲ λ̄, ἄλλοι δὲ μ̄ φασίν. (οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους· ὃν παίζων Ἀριστοφάνης ὁ κωμικὸς Ἀοῖόν φησι. οὗτος τραγωιδίαν νικήσας Ἀθήνησιν ἑκάστωι τῶν Ἀθηναίων ἔδωκε Χῖον κεράμιον.)

4. [Longin.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλεσι μᾶλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἕλοιο ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χῖος ἢ νὴ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῶι γλαφυρῶι πάντη κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὁτὲ μὲν οἷον πάντα ἐπιφλέγουσι τῆι φορᾶι, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα. ἢ οὐδεὶς ἂν εὖ φρονῶν ἑνὸς δράματος, τοῦ Οἰδίποδος, εἰς ταὐτὸ συνθεὶς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμήσαιτο ἑξῆς.

5. C. I. G. I 395 = ed. min. 604 (Mitte v. Jahrh.) [Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἄγ[αλμα — — τ]ῆι Ἀθηναίηι.

6. Isocr. xv 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. Philop. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit. πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταὐτὰ δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χῖος ὁ τραγωιδοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο. Vgl. 31 A 29?

7. Aët. II 25, 11 (D. 356) (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῆι μὲν ὑελοειδὲς διαυγές, τῆι δ' ἀφεγγές.

B. FRAGMENTE

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις [62—64 bei E. S. Koepke *de Ionis Chii vita et fragm.* Berol 1836], Ἐπιδημίαι [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 B und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105] enthält keine etwas Philosophisches außer dem Triagmos.

---

3 so Suid.: λευκοπτέρυγα Schol. 5 κωμωιδίας] Satyrdramen, was später öfter verwechselt wird? 16—19 Das folgende οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους κτλ. hat Bentley als Faselei des Suid. nach Schol. Pac. 832 erwiesen. Ebenso stammt παίζων κτλ. aus dem obigen Schol. Z. 4. 10 26 H. v. Gaertringen a. O. ergänzt freilich 'ΑΝ[ΤΙ]Λ[ΟΧΟ u. bemerkt: *nomen haud rarum*

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ

Vgl. Aristot. de caelo A 1. 268a 10 (s. 58 B 17).

1 [77 Koepke]. Harpocr. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν αὐτῶι τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ οὐδὲν πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν. ἑνὸς ἑκάστου ἀρετὴ τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων Χῖος τάδε λέγει.

2 [78]. Diog. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Pythagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. Clem. Str. I 131 (II 81 , 11 St.) Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἱστορεῖ. Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. I 105, 31]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und Suid. u. Ὀρφεύς: ἔγραψε Τριαγμούς, λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ Ἱεροστολικὰ καλούμενα [vgl. 1 A 1 I 1, 10].

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3 [79]. Plut. de fort. Rom. 1 p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῶι γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον πρᾶγμα τῆι σοφίαι τὴν τύχην οὖσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίγνεσθαι δημιουργόν. Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλεῖστα αὐτῆι ὅμοια ποιεῖ.

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES

1. *Ion von Chios spricht folgendes.* Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

2. *Pythagoras habe einiges, was er gedichtet habe, auf Orpheus zurückgeführt.*

AUS UNBESTIMMTEN WERKEN

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähnliches wie sie hervor.

---

4 Diels: πάντα τρία καὶ πλέον τοῦδε πλέον ἐλάσσων Hss. (vgl. Crönert *Philol.* 61, 1902, 180); πλεοντ scheint Rest einer Randkorrektur πλεον η: π. τρ. καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἔλασσον Lobeck: π. τρ. καὶ οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον Bentley: καὶ ⟨οὐ⟩ πλέον ἔλασσον Wendland, der aus dem späten πλέον ἔλασσον Unechtheit d. Buches erschließt. Aber dieser Latinismus kommt für eine unzweifelhaft vorchristl. Fälschung, falls man an Fälschung denken müßte, nicht in Betracht. Zum Ausdruck vgl. Anaxagoras 59 B 5; zum Bucheingang Hippocr. de arte 4; de virgin. 1, vgl. Heidel *Harvard Stud.* 25, 175 8f. vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 227, auch 1 A 11 (I 5, 2) 12f. vgl. Anmerkungen zu I 1, 10f.

3a [0]. Varro de origine linguae Latinae S. 201 Goetz *ut Ion scribit, quinta et vicesima est littera quam vocant agma, cuius forma nulla est et vox communis est Graecis et Latinis ut aggulus* . . .

3b [0]. Lexicum Sabbaiticum ed. Papadopulos αὐτοφρόνων· Ἴων εἴρηκεν· αὐτοφρόνων καὶ ὁμοσπόνδων.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT[2] 732ff., *Trag. dict. ind.* S. xxv, Reitzenstein *D. Anf. d. Lex. d. Photios* pass.] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [Anth. L. I 68 Diehl] gehört hierher folgendes: in Frag. 1, 15 D. zitiert der Versschluß καλῶν ἐπιήρανε ἔργων (Dionysos) Emp. B 129, 3 σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων (Pythagoras); ferner

4 [5 D.]. Diog. I 119ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Ὥρων [näml. Σαμίων fr. 51 FHG II 481] ἐπιγεγράφθαι αὐτῶι [Pherekydes; vgl. 7 A 1ff.] τὸ ἐπίγραμμα τόδε [daraus Anth. P. VII 93. Preger Inscr. Gr. Metr. 251]·

(120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἦν δ' ἔτι πλεῖον,
Πυθαγόρηι τὠμῶι λέγε [?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος ἁπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χῖός φησι περὶ αὐτοῦ [Pherekydes]·

ὣς ὁ μὲν ἠνορέηι τε κεκασμένος ἠδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῆι τερπνὸν ἔχει βίοτον,
εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνώμας εἶδε καὶ ἐξέμαθεν . . .

Über die Glaubwürdigkeit des Duris s. unten c. 56 Simos; doch ist keine Veranlassung, die letzten Verse aus Duris abzuleiten.

3a. *Der fünfundzwanzigste Buchstabe heißt Agma.*

3b. *Von Männern*, die gleiche Gedanken haben und am selben Trankopfer (Bündnis) teilnehmen.

4. . . . So hat er (*Pherekydes*) zwar, durch Mannesmut ausgezeichnet und durch Ehrgefühl, auch nach seinem Tode für seine Seele ein erfreuliches Leben, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise über alle Menschen hinaus Einsichten erfuhr und kennen lernte; ⟨*jener aber* . . .

1ff. 3a und 3b nachgewiesen und erläutert von Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 279[2] 5 sprachl. vgl. 31 B 147, 1 8f. vgl. Wilam. a. O. S. 281 11 Ὥρων Cobet: ἱερῶν Hss. 14 δέ τι Hss., las richtig Scaliger πλεῖον] sc. ἦι. Sinn: *wenn es noch etwas Weiseres gibt* 15 τὠμῶι] weil er als sein Schüler galt λέγε vielleicht ungeschickt für *weise zu*; τὠμῶι γ' ἔνι τοῦθ'? Diels 16 ἀν'] ἐς Anth. vor d. Korr. 18ff. keine Grabschrift, wie Diels wollte, sondern aus größerem Zusammenhang, vgl. Kranz *Herm.* a. O.; über die Echtheitsfrage s. Wilamowitz a. O. S. 281[1] 21 ειδε B[1] (vgl. Wilamowitz a. O.; 21 B 34, 1): εἰ δὲ B[2]: ἴδε B: οἶδε Vatic.; ᾔδεε κἀξέμαθεν nicht richtig Diels. Ion zitiert Heraklit B 129, vgl. auch Emped. B 129; nicht richtig deutet Wilamowitz a. O.

ZWEIFELHAFTES

5 [6 D.]. Cleonid. Is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγγου χρῶνται τῶι ὀνόματι [näml. τόνος] οἱ λέγοντες ἑπτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν· 'ἡμεῖς τοι ... ὕμνους' [fr. 4 Diehl], ὁ δέ·

ἑνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
εἰς (?) συμφωνούσας ἁρμονίας τριόδους,
πρὶν μέν σ' ἑπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
Ἕλληνες σπανίαν μοῦσαν ἀειράμενοι ...

---

37 [25a]. DAMON

A. LEBEN

1. Stephan. Byz. Ὄα. ὁ μέντοι δημότης Ὄαθεν λέγεται 'Δάμων Δαμωνίδου Ὄαθεν'.

2. Plato Laches 180 d καὶ γάρ αὐτῶι μοι ἔναγχος ἄνδρα προυξένησε τῶι ὑεῖ διδάσκαλον μουσικῆς, Ἀγαθοκλέους μαθητὴν Δάμωνα, ἀνδρῶν χαριέ-

---

ZWEIFELHAFTES

5. Elfsaitige Leier, die du eine zehnstufige *Intervallen*-Ordnung besitzest für (?) die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie, dich spielten ehedem zwar alle Hellenen mit sieben Saiten auf Viererweise, wobei sie denn freilich nur eine dünne Musik entstehen ließen, ⟨*jetzt aber* ...

---

6 τὴν δικαβάμονα Hss. ἔχοισα εἰς Wilam. (*Herm.* 37, 1902, 306): ἔχοις ἀεὶ τὰς Hss. Diels urteilte über die Verse: „Sie sind nach Inhalt und Form weder dem Ion von Chios noch dem von Samos (*Arch. Anz.* 1902, 18) zuzutrauen. Andererseits hat natürlich Kleonides diese ganze Partie aus alter Tradition genommen. Da nun das vorhergehende Terpanderfragment, das denselben Stoff behandelt, nachweislich in alexandrinischer Zeit (vermutlich von einem Pythagoreer) gefälscht ist und dieses wiederum durch das vertrackte ἀποστρέφειν mit dem berüchtigten Dekret der Spartaner gegen Timotheos (Boeth. Inst. m. I 1 p. 182 Friedl.) zusammenhängt (es handelt sich auch hier wieder um die Leiersaiten), so ist dies ganze Zitatennest der Unechtheit verdächtig (gegen Wilamowitz *Timoth.* S. 75[1]). Das Epigramm ist übrigens, wie Z. 8 πρὶν μέν zeigt, nur teilweise zitiert. Über die falschen Aeolismen vgl. zu 44 B 23." 7 εἰς] τρεῖς Fr. Marx, wohl richtig; vgl. seine Interpret. *Rhein. Mus.* 83 (1934) 376 8 διὰ τέσσαρα usw. *wobei sie nur eine ärmliche Quartenmusik erzielten* Diels, sprachlich und sachlich nicht richtig, da auch Oktave und Quinte zu den ältesten Intervallen gehören; '*septem chordarum lyram digito pulsabant per quaterna chordarum* κρούματα', *quae tetrachorda appellantur* Marx a. O. 10 vgl. zu diesem Kapitel Wilamowitz *Griechische Verskunst* S. 59ff. 15 Agathokles Lehrer Pindars Schol. I p. 1, 12. 9, 1 Drachmann (vgl. Wil. *Pindaros* S. 90)

στατον οὐ μόνον τὴν μουσικήν, ἀλλὰ καὶ τἆλλα ὁπόσου βούλει ἄξιον συνδιατρίβειν τηλικούτοις νεανίσκοις. Schol. Alcib. 118 c Πυθοκλείδης μουσικὸς ἦν τῆς σεμνῆς μουσικῆς διδάσκαλος καὶ Πυθαγόρειος, οὗ μαθητὴς Ἀγαθοκλῆς, οὗ Λαμπροκλῆς, οὗ Δάμων.

3. Isocrat. xv 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονιμωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν.

4. Plutarch. Pericl. 4 διδάσκαλον δ' αὐτοῦ [Per.] τῶν μουσικῶν οἱ πλεῖστοι Δάμωνα γενέσθαι λέγουσιν, οὗ φασι δεῖν τοὔνομα βραχύνοντας τὴν προτέραν συλλαβὴν ἐκφέρειν. Ἀριστοτέλης [fr. 401 R.] δὲ παρὰ Πυθοκλείδηι μουσικὴν διαπονηθῆναι τὸν ἄνδρα φησίν. ὁ δὲ Δάμων ἔοικεν ἄκρος ὢν σοφιστὴς καταδύεσθαι μὲν εἰς τὸ τῆς μουσικῆς ὄνομα πρὸς τοὺς πολλοὺς ἐπικρυπτόμενος τὴν δεινότητα, τῶι δὲ Περικλεῖ συνῆν καθάπερ ἀθλητῆι τῶν πολιτικῶν ἀλείπτης καὶ διδάσκαλος. οὐ μὴν ἔλαθεν ὁ Δάμων τῆι λύραι παρακαλύμματι χρώμενος, ἀλλ' ὡς μεγαλοπράγμων καὶ φιλοτύραννος ἐξωστρακίσθη καὶ παρέσχε τοῖς κωμικοῖς διατριβήν. ὁ γοῦν Πλάτων [fr. 191 i 655 Kock] καὶ πυνθανόμενον αὐτοῦ τινα πεποίηκεν οὕτω·

πρῶτον μὲν οὖν μοι λέξον, ἀντιβολῶ· σὺ γάρ,
ὥς φασιν, [ὦ] Χίρων ἐξέθρεψας Περικλέα.

5. Plato Alcib. i p. 118 c λέγεταί γέ τοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου σοφὸς γεγονέναι (Perikles), ἀλλὰ πολλοῖς καὶ σοφοῖς συγγεγονέναι καὶ Πυθοκλείδηι καὶ Ἀναξαγόραι· καὶ νῦν ἔτι τηλικοῦτος ὢν Δάμωνι σύνεστιν αὐτοῦ τούτου ἕνεκα.

6. Aristot. Ath. r. p. 27, 4 πρὸς δὴ ταύτην τὴν χορηγίαν (Kimons) ἐπιλειπόμενος ὁ Περικλῆς τῆι οὐσίαι συμβουλεύσαντος αὐτῶι Δαμωνίδου τοῦ Οἴηθεν (ὃς ἐδόκει τῶν πολλῶν εἰσηγητὴς εἶναι τῶι Περικλεῖ· διὸ καὶ ὠστράκισαν αὐτὸν ὕστερον), ἐπεὶ τοῖς ἰδίοις ἡττᾶτο διδόναι τοῖς πολλοῖς τὰ αὐτῶν, κατεσκεύασε μισθοφορὰν τοῖς δικασταῖς. Plut. Per. 9 Perikles, um Kimons Freigebigkeit entgegenzuwirken, τρέπεται πρὸς τὴν τῶν δημοσίων διανομήν, συμβουλεύσαντος αὐτῶι Δημωνίδου τοῦ Οἴηθεν, ὡς Ἀριστοτέλης ἱστόρηκε.

7. Diog. Laert. ii 19 ἀκούσας δὲ Ἀναξαγόρου (Sokrates) κατά τινας, ἀλλὰ καὶ Δάμωνος, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς ... [fr. 141 FHG iii 243]

8. Galen. de Hipp. et Plat. v 453 Müll. Δάμων ὁ μουσικὸς αὐλητρίδι παραγενόμενος αὐλούσηι τὸ Φρύγιον νεανίσκοις τισὶν οἰνωμένοις καὶ μανικὰ ἄττα διαπραττομένοις ἐκέλευσεν αὐλῆσαι τὸ Δώριον· οἱ δὲ εὐθὺς ἐπαύσαντο τῆς ἐμπλήκτου φορᾶς. Vgl. Martian. Cap. IX 126.

B. FRAGMENTE DES AREOPAGITIKOS

1. Cicero de orat. III 33, 132 *num geometriam Euclide aut Archimede, num musicam Damone aut Aristoxeno, num ipsas litteras Aristophane aut Callimacho tractante tam discerptas fuisse* (scil. existimas), *ut nemo genus universum complecteretur*?

---

18 [ὦ] Cobet 29 vgl. Aristid. 1; Nic. 6. Daß der Ostrakisierte wirklich Δάμων Δαμωνίδου war, lehrt das Ostrakon, das 1914 A. Brueckner in Athen fand: ΔΑΜΟΝ ΔΑΜΟΝΙΔΟ (*Ath. Mitt.* 40, 1915, 21). Zeit etwa 450—440

2 [3 Wilamowitz *Verskunst* S. 64]. PHILOD. de mus. IV 33, 37 (S. 104 Kemke) πολλοὶ δ' ἔτι νομίζουσι προσήκειν αὐτῆς (näml. τῆς μουσικῆς) μεταλαμβάνειν τοὺς χαρίεντας καὶ μετειληφέναι (col. 34) καὶ Δάμων εἰ τοιαῦτα πρὸς τοὺς ἀληθινοὺς ἀρεοπαγίτας ἔλεγε καὶ μὴ τοὺς πλαττομένους, ἐφενάκιζεν ἀτηρῶς.

3 [1]. PHILOD. de mus. I fr. 11 (S. 7 Kemke) οἱ παίζον⟨τες ... τ⟩ὴν ἄσωτον ⟨κατὰ Δά⟩μωνα παι⟨γ⟩νιάν.

4 [2]. — I 13 (S. 7 K., Gomperz zu Phil. v. d. Musik 10).

καὶ τὴν ἕξιν ποι-
ήσειν ἁρμ⟩ονικωτάτην καὶ
ῥυθμικω⟩τάτην, ἐπιζητή-
σαντος⟩ δέ τινος, πότερον εἰς
πάσας τ⟩ὰς ἀρετὰς ἢ τινὰς ἡ
μουσικ⟩ὴ προάγει, Δάμωνα
πάλιν φη⟩σὶν τὸν μουσικὸν
εἰς πάσα⟩ς σχεδὸν οἴεσθαι· λέ-
γειν γὰ⟩ρ αὐτόν, προσήκειν
ἄιδοντ⟩α καὶ κιθαρίζον-
τα τὸν πα⟩ῖδα μὴ μόνον
ἀνδρε⟨ίαν ἐμφαί⟩νεσθαι
καὶ σω⟨φροσύνη⟩ν, ἀλλὰ
καὶ δι⟨καιοσύνην.

5 [4]. [PLUT.] de music. 16 ἀλλὰ μὴν καὶ τὴν ἐπανειμένην Λυδιστί, εἴπερ ἐναντία τῆι Μιξολυδιστί, παραπλησίαν οὖσαν τῆι Ἰάδι, ὑπὸ Δάμωνος εὑρῆσθαί φασι τοῦ Ἀθηναίου.

6 [8]. ATHEN. 628 C οὐ κακῶς δ' ἔλεγον οἱ περὶ Δάμωνα τὸν Ἀθηναῖον ὅτι καὶ τὰς ὠιδὰς καὶ τὰς ὀρχήσεις ἀνάγκη γίνεσθαι κινουμένης πως τῆς ψυχῆς, καὶ αἱ μὲν ἐλευθέριοι καὶ καλαὶ ποιοῦσι τοιαύτας, αἱ δ' ἐναντίαι τὰς ἐναντίας.

7 [5]. ARISTIDES QVINTIL. II 14 ὅτι γὰρ δι' ὁμοιότητος οἱ φθόγγοι συνεχοῦς μελωιδίας πλάττουσί τε οὐκ ὂν ἦθος ἔν τε παισὶ

---

3. Das ausschweifende Spiel *spielen.*

4. *Es gezieme sich, daß der Knabe beim Singen und Kitharaspielen nicht nur Mannhaftigkeit und Zucht an den Tag lege, sondern auch Gerechtigkeit.*

6. *Die Gesänge und die Tänze entstehen notwendigerweise dann, wenn die Seele irgendwie in Bewegung ist, und die wahrhaft freien und schönen machen die Seelen auch so, die entgegengesetzten entgegengesetzt.*

7. *Vom Ethos der Harmonien* (*Tonarten*).

---

1 Philodem kennt Damon nur aus Diogenes von Babylon, gegen den er polemisiert 2 ἔτι Diels: ὅτι Pap. 7 ἄσωτον] Α·ΟΤΟΝ Pap.: erg. Wil., das übrige Gomperz παιδιάν verm. Wilamowitz 9, 1—4 Gomperz, nur εἰς statt οισ Diels 9, 5—10 Wil. 9, 7 φησίν Diogenes von Babylon 9, 11 ff. hat Gomperz aus fr. I 77 (54 K.) ergänzt 16 vgl. v. Jan *Jahrb. f. Phil.* 95 (1867) 815; ders. *Paul.-Wiss. R. E.* IV 2072 f.

καὶ τοῖς ἤδη προβεβηκόσι καὶ ἐνδομυχοῦν ἐξάγουσιν, ἐδήλουν καὶ οἱ περὶ Δάμωνα· ἐν γοῦν ταῖς ὑπ' αὐτοῦ παραδεδομέναις ἁρμονίαις τῶν φερομένων φθόγγων ὁτὲ μὲν τοὺς θήλεις ὁτὲ δὲ τοὺς ἄρρενας ἔστιν εὑρεῖν ἤτοι πλεονάζοντας ἢ ἐπ' ἔλαττον ἢ οὐδ' ὅλως παρειλημμένους, δῆλον ὡς κατὰ τὸ ἦθος ψυχῆς ἑκάστης καὶ ἁρμονίας χρησιμευούσης.

8 [6]. Plato Laches 197 d Nikias: ἀνδρεῖος = σοφός. Darauf Sokr. καὶ γάρ μοι δοκεῖς οὐδὲ ᾐσθῆσθαι, ὅτι ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Δάμωνος τοῦ ἡμετέρου ἑταίρου παρείληφεν, ὁ δὲ Δάμων τῶι Προδίκωι πολλὰ πλησιάζει, ὃς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαιρεῖν. Vgl. B 4. 84 A 17.

9 [9]. — de rep. III 400 a ὅτι μὲν γὰρ τρί' ἄττα ἐστὶν εἴδη, ἐξ ὧν αἱ βάσεις πλέκονται (scil. τὸ ἴσον, τὸ διπλάσιον, τὸ ἡμιόλιον) ὥσπερ ἐν τοῖς φθόγγοις τέτταρα (Proportionen der Intervalle?), ὅθεν αἱ πᾶσαι ἁρμονίαι, τεθεαμένος ἂν εἴποιμι· ποῖα δ' ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. ἀλλὰ ταῦτα μέν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ μετὰ Δάμωνος βουλευσόμεθα, τίνες τε ἀνελευθερίας καὶ ὕβρεως ἢ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις, καὶ τίνας τοῖς ἐναντίοις λειπτέον ῥυθμούς. οἶμαι δέ με ἀκηκοέναι οὐ σαφῶς ἐνόπλιόν τέ τινα ὀνομάζοντος αὐτοῦ ξύνθετον καὶ δάκτυλον καὶ ἡρῶιόν γε, οὐκ οἶδα ὅπως διακοσμοῦντος καὶ ἴσον ἄνω καὶ κάτω τιθέντος, εἰς βραχύ τε καὶ μακρὸν γιγνόμενον, καί, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἴαμβον, καί τιν' ἄλλον τροχαῖον ὠνόμαζε, μήκη δὲ καὶ βραχύτητας προσῆπτε. καὶ τούτων τισὶν οἶμαι τὰς ἀγωγὰς τοῦ ποδὸς αὐτὸν οὐχ ἧττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοὺς ῥυθμοὺς αὐτούς, ἤτοι ξυναμφότερόν τι. οὐ γὰρ ἔχω λέγειν. ἀλλὰ ταῦτα μέν, ὥσπερ εἶπον, εἰς Δάμωνα ἀναβεβλήσθω· διελέσθαι γὰρ οὐ σμικροῦ λόγου.

10 [7]. — — iv 424 c εἶδος γὰρ καινὸν μουσικῆς μεταβάλλειν εὐλαβητέον ὡς ἐν ὅλωι κινδυνεύοντα· οὐδαμοῦ γὰρ κινοῦνται μουσικῆς τρόποι ἄνευ πολιτικῶν νόμων τῶν μεγίστων, ὥς φησί τε Δάμων καὶ ἐγὼ πείθομαι. Vgl. auch das dort Folgende.

---

8. *Zusammenhang von Mannhaftigkeit und Kunstverstand.*

10. *Nirgends gibt es Erschütterung des Stiles der Musik ohne die der wichtigsten politischen Gesetze.*

---

5 vgl. ebd. II 12. Weiteres Damonische vermutet bei Arist. Deiters *De Aristid. Quint. fontibus*, Düren 1870, p. 13ff. 12ff. vgl. Wilamowitz a. O. S. 65f. 14 vgl. oben i 381, 8 m. Anm. 18ff. vgl. Aristoph. Nub. 645ff.

38 [26]. HIPPON

A. LEBEN UND LEHRE

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 58 A] Σάμιοι Μέλισσος ... Ἔλωρις, Ἵππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est* [fr. 38 FHG II 282] *Samio etc.* [s. I 387, 9. 389, 10]. SEXT. P. h. III 30 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος [s. I 385, 25].

Zeit (nach Empedokles) ergibt sich aus ARISTOT. de anim. A 2. 405b 1 [s. 31 A 4].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad. Nub. 94ff. [vgl. Av. 1001]

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·
ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἳ τὸν οὐρανὸν
λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,
κἄστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock] περὶ Ἵππωνος τοῦ φιλοσόφου κωμῳδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz τοῦ δὲ Ἵππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατῖνος.

3. HIPPOL. Ref. I 16 (D. 566, W. 18) Ἵ. δὲ ⟨ὁ⟩ Ῥηγῖνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ θερμὸν τὸ πῦρ. γεννώμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννήσαντος δύναμιν συστῆσαί τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὑγροῦ, ἐξ οὗ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. Phys. 23, 22 [s. oben I 77, 16] Θαλῆς ... καὶ Ἵ., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες κτλ.

5. SEXT. Pyrrh. hypoth. III 30. IX 361 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. ALEX. (zu n. 7) 26, 21 Ἵππωνα ἱστοροῦσιν ἀρχὴν ἁπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως ὑποθέσθαι οὐ διασαφήσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀὴρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ Διογένης. IOANN. DIAC. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!, näml. ἀρχὴν ἔθετο] ὡς Ἵππων ὁ ἄθεος.

7. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984a 3 nach Thales [11 A 12] Ἵππωνα γὰρ οὐκ ἄν τις ἀξιώσειε θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. CLEM. Protr. 24 (I 18, 7 St.) θαυμάζειν ἔπεισί μοι, ὅτωι τρόπωι Εὐήμερον τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ Ἵππωνα καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον τόν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκεῖνον (ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῶι) καί τινας ἄλλους συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερόν που τῶν λοιπῶν

---

16 Ἵππωνος] Ἱππάσου Pascal *Studi ital.* 14, 97, da die Kohlen nicht zu der Wassertheorie paßten. Aber es handelt sich nur um das Ortsverhältnis der Kohlen zum Becken, nicht um den Stoff. Außerdem muß der Philosoph Zeitgenosse der Dichter sein 17 ⟨ ⟩ Delarue 18 γεννώμενον LB: γενόμενον Roeper κατανικῆσαι T: κατανικῆσαν LBO 20 λέγει Zeller: ἔχειν Hss.: ἔφη εἶναι Roeper γὰρ Bakhuizen v. d. Brink: παρὰ Hss. 33 Διαγόραν καὶ Ἵππωνα τὸν Μήλιον Clem.: verb. Diels nach Arnob. IV 29 *Hippone ac Diagora Meliis*

ἀνθρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν. PHILOP. de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλωι ἢ τῶι ὕδατι ἀπεδίδου. Vgl. AEL. V. H. II 31 [64 A 3]; fr. 33. Plut. d. comm. not. 31, 4. p. 1075 A.

9. [ALEX.] in Metaphys. 462, 29 Ἵππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθείς (οὐδὲν γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο) ... Vgl. B 2.

10. AËT. IV 3, 9 (D. 388) Ἵ. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχήν. ARISTOT. de anima A 2. 405b 1 (s. I 283, 16) b 24 οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἕν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι ψυχήν. PHILOP z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος, ὁ μὲν τὸ θερμόν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρόν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν ἀρχήν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκλῆσθαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν ζωὴ ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἡ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἐξ ὕδατος γάρ), διὰ τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῆι ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ ἐώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὴ τῆς ψυχρᾶς. HERM. Irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν [näml. τὴν ψυχὴν εἶναι, am Rande fügt der Patm. richtig das Lemma Ἵππων zu].

11. MENON Anonymi Londin. 11, 22 [*Suppl. Aristot.* III 1, 17] Ἵππ⟨ων⟩ [oder Ἱππ⟨ῶναξ⟩] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἴεται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθ' ἣν καὶ αἰσθανόμεθα καὶ ἧι ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχηι ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει τὸ ζῶιον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῆι, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῶιον καὶ ἀποθνήισκει. διὰ δὴ τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναίσθητοι, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὴ τὰ πέλματα ἀναίσθητα, ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν. ἐν ἄλλωι δὲ βυβλίωι αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μεταβάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δέ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεῖον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει. Vgl. PLUTARCH. de Iside 33 p. 364 B.

12. CENSORIN. 5, 2 [s. I 385, 4] *Hipponi ... ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.*

13. AËT. V 5, 3 (D. 418) Ἵ. προΐεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα τῶν ἀρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προΐεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα τὰς χηρευούσας. [καὶ εἶναι τὰ μὲν ὀστᾶ παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ τῆς θηλείας.] CENSOR. 5, 4.

14. – V 7, 3 (D. 419) Ἱππῶναξ [s. ob. Z. 24] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ

33 vgl. Nestle *Philol.* 67 (1908) 544 38 ἧττον unnöt. Reiske 40f. τὰς μάλιστα (A)B: umst. Wyttenbach 41f. [ ] falscher Zusatz nach Kranz 43 Ἱππῶναξ] das aus Stob. im Index Phot. erhaltene Lemma ἱππώνου ist falsche Auflösung von ἱππῶ mit übergeschriebenem ν' (= Ἱππώνακτος), nicht = ἵππωνος wie Elter meinte

ἰσχυρὸν ἢ παρὰ τὸ ῥευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι]. CENSOR. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon adfirmat.* AËT. v 7, 7 (D. 420) Ἱππῶναξ [so hier vgl. I 386, 43]· εἰ μὲν ἡ γονὴ κρατήσειεν, ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφή, θῆλυ.

15. CENSOR. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale* [näml. *primum crescere*].

16. — 9, 2 *H. qui diebus* LX *infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto ungues capillumve nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7, 2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aestimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque alteris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dentes nobis innascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere soleamus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisve tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum excidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra septimum decimum annum pubescere.* Vgl. 22 A 18. B 126a. 31 B 153a.

17. — 6, 3 *at Diogenes* [64 A 25] *et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat* ⟨*et*⟩ *ex eo alimentum ita trahat, ut, cum editus est, ex matris uberibus.*

18. — 6, 9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis fieri H. ratus* ⟨*est*⟩. *id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.*

19. THEOPHR. Hist. plant. I 3, 5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἥμερόν φησιν Ἵ. γίνεσθαι τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθῆ παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2, 2 καίτοι φησὶν Ἵ. ἅπαν καὶ ἥμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἥμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῆι μὲν ὀρθῶς λέγων τῆι δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται, θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.

B. FRAGMENTE

1. SCHOL. HOMER. Genev. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ' οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωνι μάχεσθαι·
τῶι οὐδὲ κρείων Ἀχελώιος ἰσοφαρίζει
195 οὐδὲ βαθυρρείταο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,

---

1 ἢ nach συνεστὼς (so) die Hss.: stellte um Diels 3 für Ἱππῶναξ liest Ἱπποκράτης Wachtler nach Hipp. de sem. 6 [VII 478, 5 Littré] 22 ⟨*et*⟩ fehlt DV 25 ⟨*est*⟩ Carrio 27 γὰρ ⟨καὶ⟩ nach Z. 30 Wimmer 35 vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 579; Wachsmuth *Rhein. Mus.* 46 (1891) 553; H. Schrader *Herm.* 43 (1908) 65; Helck *de Cratete* Diss. Lpz. 1905 S. 47

ἐξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δὲ ἐν β τῶν Ὁμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὠκεανὸς 'Μεγάλη θάλασσα'· "ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἁρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν 'Μεγάλην θάλατταν', οἱ δὲ "Ἀτλαντικὸν πέλαγος', οἱ δὲ Ὠκεανὸν προσαγορεύουσιν. ποταμὸς δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν τὴν δύναμιν; καίτοι γ' ἔνιοι [Zenodotos, Megakleides] ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ στίχον [also 195] τῶι Ἀχελώιωι περιτιθέασι ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῆι κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ ⟨καὶ⟩ Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν [195—197], φησίν, ὅ τι καὶ οἱ μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ πλεῖστον μέρος ὕδωρ Ὠκεανὸν εἶναι, ἐξ οὗπερ τὸ πότιμον. Ἵππων· 'τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστίν· οὐ γὰρ δή που τὰ φρέατα βαθύτερα ἢ ἡ θάλασσά ἐστιν ἐξ ὧν πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ ⟨ἂν⟩ ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ εἴη, ἀλλ' ἄλλοθέν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστί, πάντα ἀπ' αὐτῆς ἐστιν'. οὕτως τὰ αὐτὰ εἴρηκεν Ὁμήρωι".

FALSCHES

2. Clem. Protr. 55 (I 43, 1 St.) οὐ νέμεσις τοίνυν οὐδὲ Ἵππωνι ἀπαθανατίζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ Ἵ. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῶι μνή-

---

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Denn es sind doch wohl die Brunnen nicht tiefer, aus denen wir trinken, als das Meer ist; denn nur so stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern irgendwo anders her. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt, was davon über dem Meere sich befindet, alles von ihm ab.

FALSCHES

2. Hippons Denkmal ist dies, welchen den unsterblichen Göttern gleich machte die Moira nach seinem Hinscheiden.

---

4 φησίν Diels: ἂν Hs. 9 ὃς Nicole: ὡς Hs. 10 μείων Nicole: μείζων Hs. λέγ. δὲ Hs.: verb. Nic. 11 ⟨καὶ⟩ Nic. εἶπε] Homer τοῖς τρισὶν Diels: τῶι γ Hs.: ⟨ἐν⟩ τῶι τρίτωι Nic., Wachsmuth; εἶτα περὶ τοῦ τρίτου φησὶν (Krates) Schrader 12 περιέχοντες Hs.: verb. Nic. 13 ⟨καὶ⟩ τὸ πότιμον Wachsmuth 14 ⟨τὰ⟩ πιν. Wilamowitz 15 που Diels: πω Hs. ἢ ἡ Wilamowitz: ἦν Hs.: ⟨εἰ⟩ nach που Diels 16 ὧν Wilamowitz: ἧς Hs. ⟨ἂν⟩ Nicole vgl. Hipp. d. aëre 7 CMG I, 1 61, 16; de vict. sal. VI 72 Littr. 23 nach Ἵππων fügt zu γὰρ P²; ὁ ⟨γὰρ⟩ Ἵππων Morel

ματι τῶι ἑαυτοῦ τόδε τὸ ἐλεγεῖον [Anth. L. I 74 D.]· 'Ἵππωνος ... καταφθίμενον'. ALEX. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγοι ἂν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· 'Ἵππωνος ... καταφθίμενον'.

Ἵππωνος τόδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
ἶσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. ATHEN. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῆι μνήμηι θαυμασάντων ὁ Κύνουλκος ἔφη 'πουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδέν' ⟨* * *⟩ Ἵππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 22 B 40.

4. CLAUDIAN. MAMERT. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit'.*

---

39 [27]. PHALEAS UND HIPPODAMOS

1. ARISTOT. Polit. B 7. 1266a 36 (1) δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιεῖσθαί φασι τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ' εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. (2) τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθὺς οὐ χαλεπὸν ὤιετο ποιεῖν, τὰς δ' ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μέν, ὅμως δὲ τάχιστ' ἂν ὁμαλισθῆναι τῶι τὰς προῖκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μή, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δέ κτλ. 8, 1. 1267b 20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἄν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς εἰρηκὼς ἢ μὴ καλῶς.

1267b 22 Ἱππόδαμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὗρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμωι πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεεινῆς δὲ οὐκ ἐν τῶι

---

3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist . . .

4. Ganz etwas anderes ist Seele als Leib. Denn diese regt sich, wenn jener starr, sieht, wenn jener blind, lebt, wenn jener tot ist.

---

8 Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der bald darauf richtig zitiert wird. ⟨ ⟩ Diels. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist ausgefallen 25 Neuere Hippodamosliteratur s. *Gnomon* 3 (1927) 84 25—390, 2 Die Parenthese wird gewöhnlich getilgt 28 κόσμωι πολυτελεῖ Π²: κόμης Π¹. Die Stelle scheint durch Glosseme entstellt. Statt τριχῶν ... πολυτελεῖ vermutet κόμης τε τρυφῆι καὶ κόσμου πολυτελείαι Diels; vgl. Philostr. V. Ap. 3, 15 κομᾶν δὲ ἐπιτηδεύουσιν ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πάλαι καὶ Θούριοι, Arist. Nub. 332 σοφιστὰς Θουριομάντεις ἰατροτέχνας σφραγιδονυχαργοκομήτας εὐτελοῦς] εὐσταλοῦς Apelt *Beiträg. z. Gesch. d. gr. Phil.* S. 383

χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὅλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. (2) κατεσκεύαζε δὲ τὴν πόλιν τῶι πλήθει μὲν μυρίανδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διῃρημένην· ἐποίει γὰρ ἓν μὲν μέρος τεχνίτας, ἓν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον· διῄρει δ' εἰς τρία μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ' ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ' ὧν δ' οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ᾤετο δ' εἴδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ' εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνομοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἓν τὸ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἔκ τινων γερόντων αἱρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ᾤετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ὧι γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἁπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ' ἀπολύοι ἁπλῶς, κενόν [näml. φέρειν], εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μή, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ᾤετο νενομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιορκεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4) ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὑρισκόντων τι τῆι πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῶι πολέμωι τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὔπω τοῦτο παρ' ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἑτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἱρετοὺς εἶναι πάντας· δῆμον δ' ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἱρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5) τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς Ἱπποδάμου τάξεως ταῦτ' ἐστίν.

2. Aristot. Polit. H 11. 1330b 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκήσεων διάθεσις ἡδίων μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὔτομος ἦι κατὰ τὸν νεώτερον καὶ τὸν Ἱπποδάμειον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τοὐναντίον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. Hesych. s. v. Ἱπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἱππόδαμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖλεν Ἀθηναίοις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θουριακοὺς Μιλήσιος ὤν.

4. Harpocr. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῶι πρὸς Τιμόθεον [49, 22] ἀγοράν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεῖ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. Bekk. Anecd. I 266, 28 Ἱπποδάμεια ⟨ἢ Ἱπποδάμειος⟩ ἀγορά: τόπος ἐν τῶι Πειραιεῖ ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδούς. Falsch identifiziert Schol. Aristoph. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεῖ κατώικει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν . . . καὶ οἱ μὲν αὐτόν φασι Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

---

4 Daraus gefälscht bei Stob. IV 1, 93 Hens. Ἱπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ πολιτείας· φαμὶ δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανώ 5 ⟨καὶ⟩ τὴν χώραν Schmidt 13 τὴν δίκην Π²: fehlt Π¹ κενὸν ⟨ἐᾶν⟩ Meier 34 ⟨ ⟩ Diels. Denn sonst wäre Ἱπποδαμεία zu betonen (zum Akzent vgl. P. Maas *Gnomon* 9, 1933, 665). Vgl. Xen. Hell. II, 4, 11.

5. Strabo xiv 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὥς φασιν, ὑφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. Diodor. xiii 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμιρον μετῳκίσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

---

40 [28]. POLYKLEITOS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. Plato Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 c ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιῶται, οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσί.

2. Plin. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter puerum. fecit et quem Canona artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam, solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. Galen. de temper. i 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὴ μέθοδος αὕτη· τὸ δ' ἀσκῆσαι γνωρίζειν ἑτοίμως ἐν ἑκάστωι γένει ζώιου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἁπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον. οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοί τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἄνθρωπον εὐμορφότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνωι τῶι γένει σκοποῦντες. καὶ πού τις ἀνδριὰς ἐπαινεῖται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιούτου τυχών. de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἧι τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναί φησιν, ἅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῆι τῶν στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρός τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πήχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα, καθάπερ ἐν τῶι Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας ἡμᾶς ἐν ἐκείνωι τῶι συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργωι τὸν λόγον ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ σώματος ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι κατὰ πάντας ἰατρούς τε καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

---

9 vgl. Robert *Herm.* 35 (1900) 185 13 *puerum.* Die Interpunktion stammt von Urlichs 14 *artem*] der Grieche, den Pl. ausschreibt, spielt mit der Bedeutung τέχνη *Lehrbuch, System.* 25ff. Capelle verweist auf 24 B 4 i 215, 11ff. 36 τε fehlt L u. a. — Vgl. Gal. de semin. iv 605 K. Ein von Polyklet abhängiger, aber variierter Kanon bei Vitruv. iii 1, 2

B. FRAGMENTE

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ

1. Plut. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἵ γε προκόπτοντες οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου 'κεκρότηται χρυσέα κρηπίς' [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκῆ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ' οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον, ὑπέρευ τὸν Πολύκλειτον οἰόμενοι λέγειν ὡς ἔστι χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 C καὶ γὰρ αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἶθ' ὕστερον τοῖς εἴδεσιν διαρθροῦσιν· ἧι Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῆι φύσει τὸ πρῶτον εἰκός ἐστιν ἀτρέμα κινούσηι τὴν ὕλην ἀργοτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέρουσαν ὥσπερ τὰ ᾠά, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

χαλεπώτατον αὐτῶν(?) τὸ ἔργον οἷς ἂν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται.

2. Philo Mechan. IV 1 p. 49, 20 (ed. R. Schöne Berl. 1893) πολλοὶ γοῦν ἐνστησάμενοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῆι τε αὐτῆι συντάξει καὶ ξύλοις ὁμοίοις καὶ σιδήρωι τῶι ἴσωι οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ μὲν μακροβολοῦντα καὶ εὔτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν. ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι

FRAGMENTE DES KANONS

1. Am schwierigsten ist das Werk dann, wenn man mit der Tonbearbeitung auf Nageldicke (?) gekommen ist.

2. Das Gelingen kommt durch viele Zahlen*verhältnisse* zustande, wobei Kleinstes den Ausschlag gibt (*oder*: in kleinsten Schritten).

---

2 Κανών] vgl. κανονίας Hippocr. de aëre 24 CMG I, 1 77, 3 7 ὑπέρευ Reiske: ὑπὲρ οὗ ω οἰόμεθα ΛΑ²Θ 14 ἐνδημιουργεῖσθαι Hs.: verb. Reiske 15 αὐτῶν] τούτων verm. Diels vgl. auch die Fassung Z. 10. ἐν ὄνυχι γένηται gewählter als εἰς ὄνυχα ἀφίκηται. Diels verstand ἐν ὄνυχι oder εἰς ὄνυχα nach G. Wolff *Arch. Z.* 1864, 278 sprichwörtlich »auf Nageldicke genau« = *ad unguem*. Porphyrio z. Horat. Sat. I 5, 32 Colum. II 2, 13 *ad unguem quadrare*, Dionys. d. Dem. 13 [I 157, 9 Us.] ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα. Philo Mechan. IV 36 p. 66, 37 ἐπ' ὄνυχος *genau verzinkt*; 70, 16 ῥινήσαντες εἰς ὄνυχα, Philod. Rhet. A col. 6, 35 p. 11 Sudh. πρὸς ὄνυχα τὴν προσκαρτέρησιν ποιεῖσθαι CIG I 282 = ed. min. I 372 E ⟨ἐπὶ⟩ τὸν ὄνυχα ἁρμόσαντα κολλῆσαι (Tischlerverding.). Vgl. ἐξονυχίζειν. Der Sinn ist also nach Diels: »Die Arbeit am Tonmodell wird am schwierigsten, wenn's auf den Millimeter ankommt«, entsprechend Goethe (Ottiliens Tageb. Wahlverw.): »Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.«

τῶι μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ . . . ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ πέρας ἁμάρτημα.

τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

---

41 [29]. OINOPIDES

1. Procl. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras c. 14, 6a (i 98, 24)] μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

1a. Vita Ptolem. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* i 123[4] von Oinopides von Chios] ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ' ὃν καιρὸν καὶ Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἔνιοί φασιν, ὁ ἱστορικὸς Ἁλικαρνασσεύς.

2. [Plat.] Erast. p. 132 a ἐφαινέσθην [nämlich δύο τῶν μειρακίων] μέντοι ἢ περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε.

3. Diog. ix 41 εἴη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oinopides?] μέμνηται.

4. Gnomol. Vatic. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἰν. ὁρῶν μειράκιον ἀπαίδευτον πολλὰ βιβλία κτώμενον ἔφη· 'μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.

5. Sext. Pyrrh. hyp. iii 30 Οἰν. δὲ ὁ Χῖος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].

6. Aët. i 7, 17 (D. 302) Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰν. τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν [nämlich θεὸν εἶναι].

7. Theo Smyrn. p. 198, 14 [11 A 17, aus Derkyllides] Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἰν. εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ † διάζωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. Aët. ii 12, 2 (D. 340) Πυθαγόρας

---

5 εὖ] Pythagoreischer Begriff vgl. Arist. Metaph. N 6. 1092b 26 [58 B 27] wie die Symmetrie, auf der diese Zahlentheorie beruht. Vgl. die Anekdote des Kaphisias Athen. xiv 629 a οὐκ ἐν τῶι μεγάλωι τὸ εὖ κείμενον εἶναι, ἀλλὰ ἐν τῶι εὖ τὸ μέγα ~ Stob. Fl. iii 4, 49 und das σύμμετρον in Simon de re equ. § 2 (Xenophont. Scr. m. ii ed. Rühl p. 193) παρὰ μικρὸν] vgl. Gal. viii 25 K. τοῦ 'παρὰ μικρὸν' λόγου, ὃν καὶ σωρείτην ὀνομάζουσιν. Darüber Chrysippos πρὸς Στησαγόραν ᾱ β̄ (Diog. vii 197, Hss. BP). Anders (worauf Friedländer mit Recht aufmerksam macht) Sexti Sent. ed. Elter i 9. 10 μέχρι καὶ τῶν ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου· οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίωι τὸ 'παρὰ μικρόν'. Vgl. auch die οἱ περὶ μικρὸν θεοί nach Kern *Wien. Stud.* 45 (1926) 116 ἀριθμῶν] nach Diels die Proportionszahlen, bei denen ein kleiner Fehler [s. Philo] große Wirkungen hervorbringt. An Polyklets Art erinnert, was Michelangelo gesagt haben soll: »Man soll allezeit eine Figur pyramidenförmig, schlangenförmig und mit eins, zwei, drei mannigfaltig machen.« Zur Fassung vgl. Plato Theaet. 186 c 3 16 ἐγκλίσεις] auf die Schiefe der Ekliptik (A 7) hindeutend 25 λόξωσιν Diels

πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ κύκλου, ἥντινα Οἰν. ὁ Χῖος ὡς ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. Diodor. i 98, 2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν Ἱερὸν λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς ... μαθεῖν παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη διατρῖψαι πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τόν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄστροις τὴν φορὰν ποιεῖται. Macrob. Sat. i 17, 31 [aus Apollodoros Περὶ θεῶν] Λοξίας *cognominatur* [nämlich *Apollo*], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit.*

8. Censorin. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies habere prodidit*] ccclxv *et dierum duum et viginti partem undesexagesimam.*

9. Ael. V. H. x 7 Οἰν. ὁ Χῖος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῶι τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἑνὸς δεόντων ἑξήκοντα ἐτῶν φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτων ὁ Λευκονοεὺς ἀστρολόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο [17. Juni 432] καὶ τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὗρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἑνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐτῶν. Aët. ii 32, 2 (D. 363) τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῆι ὀκταετηρίδι τίθενται [vgl. 6 B 4], οἱ δὲ ἐν τῆι ἐννεακαιδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις ἔτεσιν [76 j. Cyclus d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἑξήκοντα ἑνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν. καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῆι λεγομένηι κεφαλῆι τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν ἑπτὰ πλανητῶν ἐπὶ ταὐτὰ σημεῖα τῆς ἐξ ἀρχῆς (?) φορᾶς ἐπάνοδος.

10. Aristot. Meteor. A 8. 345a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασί τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἄστρων κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθοράν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον φέρεσθαί ποτέ φασιν· οἷον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. Achill. Is. p. 55, 18 M. [aus Poseidonios] ἕτεροι δέ φασιν, ὧν ἐστι καὶ Οἰν. ὁ Χῖος, ὅτι πρότερον διὰ τούτου [nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη καὶ τὴν ἐναντίαν τούτωι πεποίηται περιφοράν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ ζωιδιακός. Vgl. Aët. iii 1, 2 [58 B 37c].

11. Diodor. i 41, 1 (D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose p. 196, 19 durch Agatharchides) Οἰν. δὲ ὁ Χῖός φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τοὐναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὔδηλον ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν

---

17 Λευκονοεὺς Salmasius: λάκων Hss. über Meton vgl. Ptolem. Alm. iii 2 S. 205, 20 Heib., Diod. xii 36, 2 Miles. Parapegm. fr. 84 [*Berl. Sitz. Ber.* 1903, 93ff. 94[1]] 23 κρόνου Stob.: verb. Kroll aus Hephaest. Theb. p. 47, 8 Engelbr. 24 ταὐτὰ σημεῖα Kroll: ταύτας ἡμία FP ἀρχῆς Diels: ἄρκτου FP ('muß richtig sein' Wil.*); ἐξάρκτου (von ἐξάρχειν) in jenem Sinne scheint nicht glaublich 29 φορᾶς αὐτοῦ (sc. ἡλίου) Capelle 30 aus Poseidonios Manil. i 727

τὸν χειμῶνα μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως. Vgl. Schol. Apoll. Rhod. iv 269ff. Wendel.

12. Procl. in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν τῆι Οἰνοπίδου διαδοχῆι, τῶν μαθητῶν δὲ Ἄνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ προβλήματος ἧι τὸ μὲν θεώρημα ζητεῖ, τί ἐστι τὸ σύμπτωμα τὸ κατηγορούμενον τῆς ἐν αὐτῶι ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστιν.

13. — — p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν ἄπειρον ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μή ἐστιν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθεῖαν γραμμὴν ἀγαγεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γνώμονα, διότι καὶ ὁ γνώμων πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι ὁρίζοντι.

14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9: πρὸς τῆι δοθείσηι εὐθείαι καὶ τῶι πρὸς αὐτῆι σημείωι τῆι δοθείσηι εὐθυγράμμωι γωνίαι ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον συστήσασθαι). πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὕρημα μᾶλλον, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 86 Sp.].

---

42 [30]. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS

1. Procl. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.; s. i 396, 2) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς ... πρῶτος γὰρ ὁ Ἱ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Folgt Platon.

2. Eudem. Eth. H 14. 1247a 17 οἷον Ἱ. γεωμετρικὸς ὢν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα δοκεῖ βλὰξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυζαντίωι πεντηκοστολόγων δι' εὐήθειαν, ὡς λέγουσιν. Plut. Sol. 2 (s. i 76, 16. 108, 12). Philop. in Phys. 31, 3 Ἱ. Χῖός τις ὢν ἔμπορος ληιστρικῆι νηὶ περιπεσὼν καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολὺν παραμένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς τοσοῦτον ἕξεως γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρῆσαι εὑρεῖν τὸν κύκλου τετραγωνισμόν.

3. Aristot. Soph. el. 11. 171b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά (κατὰ γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ ἀληθές, οἷον τὸ Ἱπποκράτους [ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων]. Phys. A 2. 185a 16 τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλῦσαι, τὸν δ' Ἀντιφῶντος [87 B 13] οὐ γεωμετρικοῦ. Dazu Simpl. 55, 26 τὸν 'διὰ

---

6 ξενόδοτον ed. Gryn. Weder Zenodot noch Andron scheinen sonst bekannt 13 vgl. Max Schmidt *Altphilol. Beitr.* ii 44 19 Über das angebliche Pythagoreertum des H. gibt wertlose Kombination Iamblichos (oben c. 18, 4 i 108, 12ff.) 34 ἢ ... μηνίσκων tilgte als Erklärung Diels. »Hipp. Versuch, durch die Menisken die Quadratur des Kreises auszuführen, ist nicht sophistisch, obgleich er falsch ist. Denn er verfährt more geometrico. Anders Bryson und Antiphon.« Diels Vgl. auch Arist. An. Post. B 9. 75b 40

τῶν τμημάτων' τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν Ἱ. ὁ Χῖος ἐφεῦρε· κύκλου γὰρ τμῆμα ὁ μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὔδημος ἐν τῆι Γεωμετρικῆι ἱστορίαι [fr. 92 Sp.] οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαί φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἂν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ Ἱ. καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν εἴη δεδειχὼς ὡς δοκεῖ ... λέγει δὲ ὧδε ἐν τῶι δευτέρωι βιβλίωι τῆς Γεωμετρικῆς ἱστορίας [fr. 92 Sp.]· 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱπποκράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. Epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρῶτος Ἱ. ὁ Χῖος ἐπενόησεν, ὅτι ἐὰν εὑρεθῆι δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονός ἐστι διπλασία, δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ἐν συνεχεῖ ἀναλογίαι, διπλασιασθήσεται ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. Aristot. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342 b 29 τῶν δ' Ἰταλικῶν τινες καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρων, ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἀστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπαναβαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις. ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χῖον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον ἀπεφήναντο. πλὴν τήν γε κόμην οὐκ ἐξ αὐτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τῆς ἑλκομένης ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῶι χρόνωι διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρων, ὡς ὅταν ἐκ ταὐτοῦ φανῆι ὑπολελειμμένον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῶι μεταξὺ τόπωι τῶν τροπικῶν οὐχ ἕλκειν τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον ὅταν φέρηται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμῆμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῶι νοτίωι πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεὶς τύχηι, λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὁρίζοντος, τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. Olympiod. z. d. St. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ

---

11 Zu Hipp. lunulae vgl. H. Usener in Simpl. Phys. ed. Diels p. IX, XXIII; P. Tannery das. XXVI; *Bibl. mathem.* III 3 (1902) 342. F. Rudio *Bibl. m.* III 3 (1902) 7ff., 4 (1903) 14ff., 6 (1905) 101. *Züricher Viertelj. Naturf. Ges.* 1905 S. 177ff., 213ff. *Bibl. m.* III 8 (1907) 13 (Aristoph. Aves 1005 Anspielung auf die Quadratur des Kreises). W. Schmidt *Bibl. m.* III 4 (1903) 119. Sonderausgabe von F. Rudio: *Der Bericht d. Simpl. über d. Quadr. d. Antiphon u. Hipp.* gr. und d. Lpz. 1907 (Teubn. *Urkunden z. Gesch. d. Math. i. Altert.* 1) 15 μέσας ἀνὰ λόγον] *mittlere Proportionalen* 19 ἄστρων E: ἀστέρων d. übr. 33 νοτίωι Koenigmann: νότω E: τροπικῷ oder τροπικῷ τόπῳ d. übr.

Ἱ. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ' ὁ Χῖος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμὸν τοῦ τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκώς) ἕκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην ἰσόδρομον τῶι τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δέ γε Ἱ. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου· φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.

6. ARISTOT. Meteor. A 8. 345b 9 ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ· λέγουσι γάρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. ALEXANDER in Met. p. 38, 28 τρίτην δέ φησι δόξαν εἶναι περὶ τοῦ γάλακτος τὴν λέγουσαν ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπό τινος ἀναθυμιάσεως, ἥτις εἶναι δοκεῖ τὸ γάλα, ἐπὶ τὸν ἥλιον, ἔνοπτρον γενόμενον τῆι ὄψει τῶι ἀπὸ τοῦ ἡλίου ὑπ' αὐτῆς ὁρωμένωι φωτί, ὡς ἔλεγον οἱ περὶ Ἱπποκράτην καὶ τὸν κομήτην γίνεσθαι.

---

43 [31]. THEODOROS

1. IAMBL. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; vgl. 58 A] Κυρηναῖοι Πρῶρος . . ., Θεόδωρος.

2. EUDEM. fr. 84 [s. I 395, 18] ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος . . . καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.

3. DIOG. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου . . . δεύτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [44 A 5].

4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. PLAT. Theaet. 145 C Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας ἄττα. — Theaet. ἔγωγε. — καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἁρμονίας καὶ λογισμούς; — προθυμοῦμαί γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ' ἄλλων, οὓς ἂν οἴωμαί τι ἐπαΐειν. 147 D περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε ἔγραφεν τῆς τε τρίποδος πέρι καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι τῆι ποδιαίαι καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἑκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαιδεκάποδος. 148 A ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετραγωνίζουσι, μῆκος ὡρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπιπέδοις ἃ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο τοιοῦτον. 161 B οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σου Πρωταγόρου; 162 A Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνήρ [nämlich Protagoras], ὥσπερ σὺ νῦν δὴ εἶπες.

5. XENOPH. Mem. IV 2, 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;

---

4. 5 ἐκ . . . οὐσίας] ἐκ τοῦ πέμπτου σώματος Olymp. S. 51, 5 10 vgl. Capelle *Χάριτες für Leo* S. 224 20 ῥοίμου FP² 23 Der Berlin. Theaetetkomm. 25, 40 erklärt: Θ. ἐκτάξας τετράγωνον ποδὸς ἑνὸς ἐδείκνυεν τοῖς περὶ Θεαίτητον, ὅτι τούτωι τῶι τετραγώνωι ἀσύμμετρόν ἐστιν τὸ τρίπουν τετράγωνον καὶ πεντάπουν κατὰ τὰς πλευράς, ἀφ' ὧν ἕκαστον ἐγένετο, καὶ ἐξαριθμούμενος τὰ ἀσύμμετρα τετράγωνα προῆλθεν μέχρι τοῦ ἑπτακαιδεκάποδος.

44 [32]. PHILOLAOS

A. LEBEN, APOPHTHEGMA, SCHRIFTEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diog. viii 84. 85 Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικὰ Δίωνι γράφει (ἐτελεύτα δὲ νομισθεὶς ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστιν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·
εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾷς, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.
οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνεῖλε Κρότων ποτὲ πάτρη,
ὥς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῶι πάντα ἀνάγκηι καὶ ἁρμονίαι γίγνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' Ἱκέταν ⟨τὸν⟩ Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἕν. (ὅ φησιν Ἕρμιππος [fr. 25 FHG iii 42] λέγειν τινὰ τῶν συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.)

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν ⟨βιβλία καὶ ἐπιγράψαι Περὶ⟩ φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι .. πάντα' [B 1].

1a. Plato Phaedo 61 e καὶ Φιλολάου ἤκουσα [Kebes], ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διῃτᾶτο (Vgl. B 15). Dazu Schol.: οὗτος ὁ Φ. Πυθαγόρειος ἦν ἐξ Ἰταλίας πεφευγὼς διὰ τὸν ἐμπρησμὸν τὸν τότε ὑπὸ Κύλωνος γεγονότα διὰ τὸ ἀνεπιτήδειον αὐτὸν πρὸς φιλοσοφίαν ὄντα ἀπελαθῆναι τοῦ ὁμακοΐου· ὃς καὶ δι' αἰνιγμάτων ἐδίδασκε καθάπερ ἦν ἔθος αὐτοῖς. ἦλθεν οὖν οὗτος εἰς Θήβας τεθνεῶτι τῶι διδασκάλωι Λύσιδι χοὰς ποιήσων ἐκεῖ τεθαμμένωι. Ἵππαρχος (= Ἄρχιππος c. 46) δὲ καὶ Φιλόλαος μόνοι τῆς εἰρημένης συμφορᾶς τῶν Πυθαγορείων διεσώθησαν.

2. Diog. ix 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν [Demokritos] συγγεγονέναι.

3. Cic. de orat. iii 34, 139 *aut Philolaus Archytam Tarentinum* [nämlich *instituit*].

---

4. 5 aus Satyros vgl. i 400, 1 5 ἐτελεύτα] Dion, was Diog. mißversteht 11 ἐδόκει Richards 12 πρῶτος εἶπεν Reiske, unnütz ⟨τὸν⟩ Cobet 13 ἕν· ὃ FP^2: ἐν ᾧ PB^1 13 (ὃ)—18 (μαθητῶν) und 19—21 (ὧν für οὗ) sind spätere Einschiebsel wie αὐτά (17 vgl. i 400, 2) zeigt 15 ἀλεξανδρηνῶν falsch FP^2 16 γεγραφέναι F 18 ⟨ἐπιβουλεύσεως⟩ ἀπηγμένον Reiske 20 ausgefallene Zeile ergänzt Diels nach i 400, 2. Vgl. E. Schwartz *Paul.-Wiss. R.-E.* v 741, 39 περὶ fehlt BP: erg. bereits FP^2 ὧν BP: ὧν ἡ FP^2 ἥδε· ἁ Diels: ἥδε ᾱ BP: ἥδε FP^2 das Incipit stammt wie sonst bei Diog. aus Demetrios Magnes 23ff. vgl. Wilamowitz *Platon* II^2 86

4. Diog. VIII 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί [vgl. I 104, 7]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

4a. Plut. de genio Socr. 13 p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἑταιρεῖαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίωι συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίαι πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταὐτῶι πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμηι καὶ κουφότητι διωσαμένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγὼν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους φίλους ἤδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft, vgl. Iambl. V. P. 250 (oben I 103, 38ff.). 266.

5. Diog. III 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κἀκεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὔρυτον.

6. Vitr. I 1, 16 *quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus habere notas . . . hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus . . . qui multas res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque explicatas posteris reliquerunt.*

7. Athen. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

APOPHTHEGMA UND SCHRIFTEN

7a. Plutarch. Quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718 E γεωμετρία κατὰ τὸν Φιλόλαον ἀρχὴ καὶ μητρόπολις . . . τῶν ἄλλων (μαθημάτων).

8. Gell. III 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui* Σίλλος *inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum, nobilem illum dialogum, concinnasset. versus super ea re Timonos hi sunt* [fr. 54 D.]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γάρ σε μαθητείης πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξαο βίβλον,
ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

---

4 Über Kebes, der nach Plato Phaedo 61 E Philolaos in Theben hörte, ὅτε παρ' ἡμῖν διηιτᾶτο vgl. I 398, 22 7 τούτωι Hss.: verb. Wyttenbach 24 Das älteste Zeugnis (s. III a. Chr.) für Schriftstellerei des Ph. steht bei Neanthes [Diog. VIII 55, oben I 277, 35]. Alle Fragmente (außer dem Apophthegma B 16) halten für gefälscht Rose, Schaarschmidt, auch Heidel *Proceed. Am. Ac. of Astr. & Sc.* 45, 4 p. 79 u. a.; vgl. jetzt auch Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 263ff., Howald *Essays on the hist. of med. pres. to prof. Sudhoff* S. 1ff. 23 φίλαον Hss.: verb. K. Hubert, der die Stelle nachwies 34 τιμαιογραφεῖν Procl. in Tim. I 1, 11: γραφεῖν Gell. Das Buch ist nicht, wie Iambl. und Proklos wollen, der Pseudotimaeus, sondern das des Philolaos; vgl. I 398, 15

Diog. III 9 λέγουσι δέ τινες, ὧν ἐστι καὶ Σάτυρος [fr. 16 FHG III 163], ὅτι Δίωνι ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικὰ παρὰ Φιλολάου μνῶν ἑκατόν. EUSEBIUS adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκὼς φιλοσοφίας οὔτ' Ἀρχύτας οὔτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῆι παραδοὺς ὁμιλίας Φιλόλαος. Vgl. A 1 I 398. 4. 13 und I 104, 28ff.; 277, 35.

LEHRE

9. AËT. I 3, 10 (D. 283 über die Prinzipien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ τὸ ἄπειρον. PROCL. in Tim. I 176, 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων τὰ καταδεέστερα καὶ εἷς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένος, ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεστηκὼς κατὰ τὸν Φιλόλαον [B 1. 2].

10. THEO Smyrn. 20, 19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

11. LUC. de lapsu in sal. 5 εἰσὶ δὲ οἳ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον ὅρκον αὐτῶν [der Pythagoreer], ἣν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἴ⟨ονται τὸν⟩ δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἐστί.

12. THEOLOG. Arithm. p. 74, 10 de Falco (aus Nikomachos) Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν μέγεθος τριχῇ διαστὰν ⟨ἐν⟩ τετράδι, ποιότητα καὶ χρῶσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγείαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

13. — — p. 82, 10 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πωτώνης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλάτωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημίας πρὸ Ξενοκράτου, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως σπουδασθεισῶν ἀεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλολάου συγγραμμάτων, βιβλίδιόν τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυθαγορικῶν ἀριθμῶν [fr. 4 P. Lang Bonn 1911 S. 53ff.], ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι ἡμίσους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθὼν πολυγωνίων τε καὶ παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περί τε τῶν πέντε σχημάτων, ἃ τοῖς κοσμικοῖς ἀποδίδοται στοιχείοις, ἰδιότητός ⟨τε⟩ αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα κοινότητος. ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ βιβλίου ἥμισυ περὶ δεκάδος ἄντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἶδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ παράδειγμα παντελέστατον τῶι τοῦ παντὸς ποιητῆι θεῶι προεκκειμένην. λέγει δὲ

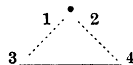
---

15 ἣν Diels: ἢ Hss. 16 οἴ⟨ονται τὸν⟩ δέκα Diels: οἱ δὲ καὶ Hss.; ἢ ... ἀποτελεῖ, ἤδη καὶ Marcilius: ἢ ... ἀποτελεῖ, [οἱ δὲ καὶ] Harder 18 vgl. Roscher *Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 VI 30[44] ⟨ἐν⟩ Ast ποιότητι χρ: verb. Ast ἐπιδεξαμένης Ast 22 vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Science hellène* S. 374. 386ff. Πωτώνης Diog. IV 1: ὑποτάνης Hss. 23 πρὸ Böckh: παρὰ Hss. 27 αὐτοῖς Ast: αὐτῶ Hss. πολυγωνίοις τε καὶ παντοίοις τοῖς ἐ. ἀ. ἐπιπέδοις ἅ. κ. στερεοῖς Hss.: verb. Ast 28 περί τε Ast: περί τι Hss. πέντε σχ.] vgl. A 15 I 403, 9; B 12 I 412, 16 29 ⟨τε⟩ Diels καὶ πρὸς ἄλληλα Tannery: πρὸς ἄλληλα καὶ Hss. 30 ἀντακολουθίας Hss.: verb. Ast [τὸ] Diels 33 θεμέλιον Diels: θεμένων oder θέλλων Hss. ὑπάρχουσα und 34 προεκκειμένη (oder προσκειμένη) Hss.: verb. Diels

τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς· ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος ⟨ἀριθμός⟩, καὶ ὀρθῶς τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοὶ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν, πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ, δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ τέλειον. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνῶσιν οἱ περισσοὶ καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος ἀεί ἐστιν ὁ περισσὸς τοῦ ἀρτίου, εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτήσει ὁ ἕτερος. εἶτα δὲ ἴσους ἔχειν χρὴ τοὺς πρώτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα ἔχει ἴσους, καὶ οὐδεὶς ἂν ἄλλος ἐλάσσων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ιβ̅ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα. καὶ πρῶτος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἴδιόν πως αὐτοῦ τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτωι αὐτῶι ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὦφθαι, ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν ⟨ἴσους⟩ καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑποπολλαπλασίους, ὧν εἰσι πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἓξ μέχρι τῶν δέκα [οἱ] πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ ζ̅ οὐδενός, ἐξαιρετέον· καὶ τὰ δ̅, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β̅, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν [δεῖ]. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῶι ι̅, ὅ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ ἐλάττονος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῶι, καὶ οἱ γραμμικοὶ ⟨καὶ⟩ οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ α̅ στιγμή, τὰ δὲ β̅ γραμμή, τὰ δὲ γ̅ τρίγωνον, τὰ δὲ δ̅ πυραμίς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ' ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεῖσα, ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα. ἔν τε ἐπιπέδοις καὶ στερεοῖς πρῶτά ἐστι ταῦτα, στιγμή, γραμμή, τρίγωνον, πυραμίς· ἔχει δὲ ταῦτα τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν καὶ τέλος ἴσχει· τετρὰς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις ἢ βάσεσιν, ἑξὰς δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετρὰς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασιν, ἑξὰς δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένωι συμβαίνει· πρῶτον γάρ ἐστι τρίγωνον τὸ ἰσόπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν· λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ ἀεὶ καὶ ἑνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι ὁρᾶται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἥμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν αὐτοῦ τρία ἐστί. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν εὑρίσκοις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων προϊὸν τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως ψαύει· γίνεται γάρ πως ἡ μὲν πρώτη

---

1 ⟨ἀριθμός⟩ Diels; nötig? τέλειος ist term. techn. 5 τέλειον ⟨ὄντα⟩ de Falco περισσοί ⟨τε⟩ Ast 6 ἑτερομερῶς Hss.: verb. Ast 7 εἰ δὲ Hss.: ἔτι δὲ Lang: verb. Diels ἔχειν χρὴ Hss.: ἔχει, χρὴ Ast 10 [καὶ . . . τινές] Tannery αἱ δέκα Hss.: verb. Ast 11 αὐτοῦ oder αὐτὰ Hss.: αὐτὸ Ast 13 ⟨ἴσους⟩ Lang 14 τοὺς δὲ Hss.: οἱ δὲ Lang 15 οἱ πολλαπλάσιοι Hss. Lang: verb. Ast οὐδενὸς] sc. πολλαπλάσια 16 [δεῖ] Diels, wohl aus δ̅ (vierte Eigentümlichkeit der Dekas), was am Rande stand, entstellt: statt δεῖ . ἔτι liest ἔτι δὲ Lang 18 ⟨καὶ⟩ Lang 25 ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς διαστήμασι Ast: ἐν στιγμῇ καὶ γραμμῇ διαστήματι Hss. Figur:



27 ⟨ταὐτὸ⟩ συμβαίνει Lang 31f. τὸ δὲ πάντη Hss.: τὸ δὲ πᾶν [τι] Ast: τὰ δὲ πάντα verm. Lang 33 προϊὸν Lang: προιὼν Hss. γίνεται Hss.: τριὰς ed. princ., Ast

πυραμὶς μίαν πως γραμμήν τε καὶ ἐπιφάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα, ἐπὶ τοῦ ἰσοπλεύρου ἱσταμένη· ἡ δὲ δευτέρα δύο, ἐπὶ τετραγώνον ἐγηγερμένη, μίαν παραλλαγὴν ἔχουσα παρὰ τῆς ἐπὶ τῆς βάσεως γωνίας, ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, τὴν κατὰ κορυφὴν ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δὲ τρίτη τριάδι, ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῆι ὀφθείσηι μιᾶι ὡς ἐν ἐπιπέδωι τῆι ἡμιτετραγώνωι ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίας, ὥστε τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο, πρὸς ὀρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῆι τῆς βάσεως μέσηι πλευρᾶι· τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταὐτά, ἐπὶ ἡμιτετραγώνωι βάσει συνισταμένη, ὥστε τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῆι γενέσει· πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμή, δευτέρα γραμμή, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρτον στερεόν.'

Vgl. Theol. p. 81, 15 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμβανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν, ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. Laur. Lyd. de mens. I 15 ὀρθῶς οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσεν ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. Procl. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὑρήσομεν ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερώσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῶι αὐτῶι πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῶι δυνάμεις ἀνείς. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν θεοῖς, Κρόνωι καὶ Ἅιδηι καὶ Ἄρει καὶ Διονύσωι ... ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ Ἄρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν, καὶ ὁ μὲν Ἅιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωήν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὢν καὶ θερμός. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δεύτερα ποιήσεις διεστήκασι, ἥνωνται δὲ ἀλλήλοις. διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἕνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν Ῥέας καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναί φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἕνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δυωδεκάδος ἀριθμόν. Damasc. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῶι μὲν [näml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῶι δὲ τρίγωνον, τῶι δὲ τετράγωνον, τῶι δὲ ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια τοῖς Διοσκούροις; πολλάκις δὲ τῶι αὐτῶι ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμων κατ' ἄλλην ἰδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἧι νοεροί, τὰ δὲ εὐθύγραμμα ἴδια ἑκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν πλευρῶν ἰδιότητας· οἷον Ἀθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, Ἑρμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον. ἤδη δέ φησιν ὁ Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἥδε μὲν ἡ γωνία τῆς Ῥέας, ἥδε δὲ τῆς Ἥρας, ἄλλη δὲ

---

1 ἐπὶ — 2 ἔχουσα (vgl. ἔχουσα Z. 1) hat nur Hs. A erhalten 3 τὴν ⟨δὲ⟩ Lang 6 γωνίαν Hss.: verb. Lang 8 ταῦτα Hss.: verb. Lang ἡμιτριγώνωι Tannery 14 -νόμενοι Hss.: verb. Ast 17ff. vgl. Tannery *Arch. f. Gesch. d. Phil.* 2 (1889) 380ff., Newbold ebd. 19 (1906) 198ff., Boll *Neue Jahrb.* 11 (1908) 119, Boll-Gundel *Sternglaube u. Sterndeutung*[4] S. 90 21 ἀνείς] so richtig auch Procl. Inst. Theol. II 1 p. 77 καὶ γὰρ ἀριθμοὺς ἀνεῖσαν τοῖς θεοῖς καὶ σχήματα 33 [τῶν] Diels

ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅλως ἐστὶν θεολογικὸς ὁ περὶ τῶν σχημάτων ἀφορισμός. Vgl. PLUT. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίωι μέτρωι ἕκτωι καὶ πεντηκοστῶι γεγονέναι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου ⟨γωνίαν⟩ Ἅιδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου Ῥέας καὶ Ἀφροδίτης καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διός· τὴν δ' ἑκκαιπεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὔδοξος ἱστόρηκεν.

15. AËT. II 6, 5 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie A 16—22) Πυθαγόρας πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου φησὶ γεγονέναι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast im Poseidonios-Excerpt) Φ. πῦρ ἐν μέσωι περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἑστίαν τοῦ παντὸς καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς οἶκον καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] ⟨μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν⟩ τοὺς ε̄ πλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ὧι σελήνην, ὑφ' ἧι τὴν γῆν, ὑφ' ἧι τὴν ἀντίχθονα, μεθ' ἃ σύμπαντα τὸ πῦρ ἑστίας περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ὧι τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων, ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φοράν, ἐν ὧι τοὺς πέντε πλανήτας μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ περίγειον μέρος, ἐν ὧι τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν τὴν ἀρετήν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελῆ δὲ ταύτην. Vgl. 58 B 37; Alex. in Metaph. A 5 p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον (τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἑστίαν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν οἰκουμένην γῆν ἐξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῆι ἀντίχθονι· παρ' ὃ καὶ μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῆιδε τοὺς ἐν ἐκείνηι. Vgl. II 4, 15. Stob. I, 21, 6d nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῶι μεσαιτάτωι πυρί, ὅπερ τρόπεως δίκην προϋπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς ⟨σφαίρας⟩ ὁ δημιουργὸς θεός.

---

1 ὁ θεολογικὸς Hs.: umstellte H. Schöne 4 ⟨ ⟩ Kranz. Vgl. I 402, 21 ff. 6 ὀκτωκαιπεντηκονταγωνίου Hss.: verb. Xylander 7 Eudoxos ist Schüler des Archytas Diog. VIII 86 8 ff. zu diesem Problem vgl. E. Sachs *Die 5 plat. Körper Phil. Unters.* 24 14 Διὸς οἶκον] vgl. Plato Critias Schlußsatz (Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 217) 17 Diels: οὐρανόν τε πλανήτας F und ohne τε B; zur Ergänzung vgl. Alex. in Metaph. A 5 p. 39, 1 Hayd.: ⟨Ὄλυμπόν τε καὶ τοὺς πέν⟩τε πλανήτας H. Gomperz 19 περὶ Meineke: ἐπὶ FP 20 ff. zu dieser u. d. älteren, vom frühen Pythagoreismus beeinflußten Kosmologie, die vorliegt Περὶ ἑβδομάδων (Roscher, 1913) c. 1. 2. 6, vgl. A. Götze *Zeitschr. f. Indologie u. Iran.* 2 (1923) 60 ff. 24 τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν Usener: τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας (τὴν ἀταξίαν F) FP 32 ⟨σφαίρας⟩ Diels: τῇ τ. π. σφαίρᾳ Heeren; auf τρόπεως kann τῆς τοῦ παντὸς nicht mit Gundermann und H. Gomperz bezogen werden, vgl. B 12 θεὸς F: fehlt P

18. Aët. II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῆι τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὑαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν τοῦ ἐν τῶι κόσμωι πυρὸς τὴν ἀνταύγειαν, διηθοῦντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῶι οὐρανῶι πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μή τις καὶ τρίτον λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγήν· καὶ γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἱονεὶ εἴδωλον εἰδώλου.

20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μέν, ὧν ἐστι Φ., γεώδη φαίνεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περιοικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζώιοις καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίοσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαιδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια τῆι δυνάμει μηδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῶι μήκει.

21. — III 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς) οἱ μὲν ἄλλοι μένειν τὴν γῆν· Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλωι περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιοτρόπως ἡλίωι καὶ σελήνηι.

22. Censorin. 18, 8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis* LIX, *in quo sunt menses intercalares* XXI. 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit* CCCLXIIII *et dimidiatum.*

23. Macrob. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich animam esse dixerunt]. Aristot. de anima A 4. 407b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl. Plato Phaedo 86 B C.

24. Nicom. Arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [näml. τὴν μεσότητα vgl. 47 B 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολούθως Φιλολάωι ἀπὸ τοῦ παρέπεσθαι πάσηι γεωμετρικῆι ἁρμονίαι, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβωι ἥδε ἡ μεσότης ἐνοπτρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ιβ, γωνίαι δὲ η, ἐπίπεδα δὲ ϛ· μεσότης ἄρα ὁ η τῶν ϛ καὶ τῶν ιβ κατὰ τὴν ἁρμονικήν. Iambl. in Nicom. 118, 23 Pist. εὕρημα δ' αὐτήν [näml. die 'musikalische' Proportion] φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἕλληνας

---

2 ἐξ vor ὕδατος tilgt Usener [τοῦ ἀέρος] H. Gomperz, nach dem die περιστροφή sich wie 22 A 12 u. 24 A 4 auf den Mond beziehe. Diels verweist dazu auf die Variante τοῦ ἀστέρος in den Hss. des Aëtius (Plut. Stob.) und auf Aët. II 13, 15 (Dox. 343, 7) Ἡρακλείδης καὶ οἱ Πυθαγόρειοι ἕκαστον τῶν ἀστέρων κόσμον ὑπάρχειν γῆν περιέχοντα ἀέρα τε καὶ αἰθέρα ἐν τῶι ἀπείρωι αἰθέρι vgl. 44 A 20 3 τούτου Capelle 7 κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές Stob.: καὶ ἐσοπτροειδὲς Plut. 10f. τὸ γεωφανὲς αὐτῆς εἶναι διὰ τὸ περιοικεῖσθαι τὴν σελήνην Stob. 12 μείζοσι ⟨δὲ⟩ Kranz vgl. Herodor. Heracl. bei Athen. II 57 F τὰς γὰρ σεληνίτιδας γυναῖκας ᾠοτοκεῖν καὶ τοὺς ἐκεῖ γεννωμένους πεντεκαιδεκαπλασίονας ἡμῶν εἶναι. Dazu fragt Diels: »Hat Herodor den Ph. oder umgekehrt ausgeschrieben oder fußen beide auf älterer Quelle?« 16 κύκλου λοξοῦ Plut.: verb. Reiske

ἐλθεῖν. εὑρίσκονται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῆι κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κροτωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 47] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῶι Τιμαίωι [p. 36 A B].

25. Porphyr. in Ptol. 5 p. 91 Düring ἀπὸ δὴ τούτου κινηθέντες τινὲς τῶν μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑ π ε ρ ο χ ή ν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ Πλατωνικός· καὶ Φ. δ' ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων ⟨ταύτην εἴληφε τὴν⟩ προσηγορίαν. Vgl. c. 46, 4.

26. Boëthius Inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero, qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque id ter si duxeris,* ·xxvii· *necessario exsurgent, qui ad* ·xxiiii· *numerum tono distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim* ·xxiiii· *summae octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum* ·xx· *ac* ·vii· *reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior, eamque a p o t o m e n vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus d i e s i n dicit* [B 6], *quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam c o m m a* [B 6]. *ac primum diesin in* ·xiii· *unitatibus constare arbitratur eo, quod haec inter* ·cclvi· *et* ·ccxliii· *pervisa sit differentia, quodque idem numerus, id est* ·xiii·, *ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas puncti obtineat locum, ternarius vero primae inparis lineae, novenarius primi inparis quadrati. ex his igitur causis cum* ·xiii· *diesin ponat, quod semitonium nuncupatur, reliquam* ·xxvii· *numeri partem, quae* ·xiiii· *unitatibus continetur, apotomen esse constituit. sed quoniam inter* ·xiii· *et* ·xiiii· *unitas differentiam facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in* ·xxvii· *unitatibus locat eo quod inter* ·ccxvi· *ab* ·ccxliii· *qui inter se distant tono,* ·xxvii· *sit differentia.*

27. Menon Anonymi Londin. [*Suppl. Arist.* ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8 p. 31 Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομιμνήσκων ἀπό τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ καταβολή (μήτρα δὲ αὕτη), ἐστὶν θερμοτέρα καὶ ἐοικυῖα ἐκείνωι· τὸ δὲ ἐοικός τινι τἀτὸ δύναται ὧι ἔοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ τόπος δέ, ἐν ὧι ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζόμενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσχρῆται τοιαύτηι· μετὰ γὰρ τὴν ἔκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπᾶται τὸ ἐκτὸς πνεῦμα ψυχρὸν ὄν· εἶτα πάλιν καθαπερεὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῆι ἐπεισάκτωι τοῦ πνεύματος ὁλκῆι θερμότερα ὑπάρχοντα τὰ

---

2 Ἀρισταῖος] sagenhaft vgl. Iambl. V. P. 104. 256 Stob. I 20, 6 u. a. neupyth. Quellen 5 μετ' αὐτῶν p nach Dür. 6 ⟨ταύτην ... τὴν⟩ Diels 24 Die Apotome hat nicht 14, sondern $17^3/_8$ Einheiten, was Proclus in Tim. II 190, 7 Diehl δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῶι Τιμαίωι γραφέντων ὅρων zugrunde liegt. S. Böckh *Philol.* S. 79 30 ἀμέτοχα Diels: αμετα oder αμεγα Pap. 34 τατο Orthogr. des Pap. statt ταὐτὸ

ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχηται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησίν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διά τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀποτελεῖσθαι δέ φησιν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός, λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῆι σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συνίστασθαι ἀπὸ τῶν ὄμβρων φησίν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχῶρα εἶναι τῆς σαρκός. παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῶι ἥπατι χολήν, ἰχῶρα μέντοι τῆς σαρκὸς εἶναι τὴν χολήν. τό τ' αὖ φλέγμα τῶν πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμὸν τῆι φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρῆσθαι· ταύτηι δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῆι τοῦ φλέγματος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερβολάς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας ⟨τούτων ἢ⟩ τῶν τούτοις παραπλησίων. Vgl. 84 B 4; 68 A 159.

28. Menon Anonymi Londin. [*Suppl. Arist.* ed. Ac. Bor. III 1] 20, 21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἴεται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν χολὴν ἢ ἄχρειον.

29. Sext. adv. math. VII 92 οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μέν φασιν [näml. κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθάπερ ἔλεγε καὶ ὁ Φ. θεωρητικόν τε ὄντα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγένειαν πρὸς ταύτην, ἐπείπερ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν (folgt 31 B 109).

B. FRAGMENTE

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ Ā B̄ Γ̄

Vgl. A 1 (I 398, 5. 13), 8 (I 399, 33), Diog. VIII 55 (oben I 277, 35). Iambl. V. P. 199 (oben I 104, 27).

1 [Böckh *Philolaos* S. 45]. Diog. VIII 85 [A 1 I 398, 20] Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι ἁρμόχθη ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων, καὶ ὅλος ⟨ὁ⟩ κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι πάντα'.

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR

1. Die Natur aber ward in der Weltordnung aus grenzenlosen und grenzebildenden *Stücken* zusammengefügt, sowohl die Weltordnung als Ganzes wie alle in ihr *vorhandenen Dinge.*

8ff. vgl. Fredrich *Hippokr. Unters.* S. 40ff. 12 ⟨ ⟩ Diels 14 ἄχρειον Diels: α . . ειαν oder α . . αιον Pap.; ἀχρεῖαν in d. Ed. princ. Diels, über das Fem. s. Lobeck *Phryn.* S. 106. Doch zog Diels später die gew. Form vor 15ff. stoisch gefärbt nach Capelle, der Περὶ κόσμου c. 1 vergleicht 20 vgl. Newbolds Interpr. *Arch. f. G. d. Phil.* 19 (1906) 176ff. Nach anderen (zu I 399, 24) versucht Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 263ff. sämtliche Fragmente als unecht zu erweisen; er verweist sie in die Mitte des 4. Jahrh.s. Man vgl. seine Interpretationen im einzelnen. Eine Widerlegung kann von Ps. Hippokr. Περὶ διαίτης u. Περὶ ἑβδ. ausgehen, die zu der bei Philolaos z. T.

2 [B. 47]. Stob. Ecl. i 21, 7a [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἐόντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα· ἄπειρα δὲ μόνον ⟨ἢ περαίνοντα μόνον⟩ οὔ κα εἴη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὔτ' ἐκ περαινόντων πάντων ἐόντα οὔτ' ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τἆρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὅ τε κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαίνοντι, τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. Damasc. i 101, 3 Ru. τὸ ὂν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου, ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 c] λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. Vgl. A. 9.) Folgen bei Stob. B 4—7.

---

2. Notwendig müssen die vorhandenen *Dinge* alle entweder grenzebildend oder grenzenlos oder beides zugleich sein. Dagegen nur grenzenlos ⟨oder nur grenzebildend⟩ können sie wohl nicht sein. Da sie also offenbar weder aus lauter Grenzebildendem bestehen noch aus lauter Grenzenlosem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus grenzebildenden und grenzenlosen *Stücken* zusammengefügt wurde. Das beweist auch die Beobachtung in der Wirklichkeit. Denn diejenigen von den wirklichen *Dingen*, welche aus grenzebildenden *Stücken bestehen*, sind *auch* grenzebildend, aber die aus grenzebildenden und grenzenlosen sind sowohl grenzebildend wie grenzenlos, dagegen die aus grenzenlosen werden *auch* grenzenlos erscheinen.

---

noch vorliegenden altpythagoreischen Lehre in Beziehg. stehen 25 ὧν ... ἁ] Varianten s. i 398, 20 Anm. δὲ τῶ κόσμω Heidel *Am. Journ. of Philol.* 28, 1, 79; doch hielt er später nach Arist. Metaph. 1093b 7 (Alex. dazu), Galen d. fac. alim. 1, 1 (13, 1 Helmr.) die Überlieferung: ⟨ἁ⟩ ἐν τ. κ. vermutete Diels zweifelnd 26 τε fehlt B περαίνειν übersetzte Diels *begrenzt sein*, was nicht genau zu entsprechen scheint; vgl. auch Reinhardt *Parmenides* S. 65f. ⟨ὁ⟩ Cobet

4 ⟨ἢ ... μόνον⟩ Diels οὐκ ἀεὶ FP: verb. Badham 8 ἔργοις] vgl. B 11, *Äcker* Diels (2. Aufl.); jetzt nach der von Heidel (a. O.) und Nestle (*Philol.* 67, 1908, 544) vertretenen Auffassung der Stelle. Grenze (Form) und Unbegrenztheit (Stoff) sind die Prinzipien der wirklichen d. h. sichtbaren Dinge die durch die Zahl erfaßt werden (B 3ff.) περαίνοντι so stets FP; περαίνοντα Canter, Wachsm. 11 φανέονται Heeren: φαινέονται PF; φαίνεται Usener, φαίνονται Friedländer (vgl. περαίνοντι)

3 [B. 49]. Iambl. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4 [B. 58]. Stob. Ecl. i 21, 7b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γα μὰν τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἷόν τε οὐδὲν οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5 [B. 58]. — — 7c [p. 188, 9] ὅ γα μὰν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἴδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἀρτιοπέριττον· ἑκατέρω δὲ τῶ εἴδεος πολλαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

6 [B. 62]. — — 7d [p. 188, 14, ergänzt aus Nicom. Harm. 9 p. 252, 17 Jan] περὶ δὲ φύσιος καὶ ἁρμονίας ὧδε ἔχει· ἁ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων ἀίδιος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἁ φύσις θείαν γα καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν πλέον γα ἢ ὅτι οὐχ οἷόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ' ἁμῶν γα γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας

---

3. Von vornherein wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles grenzenlos wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann Zahl. Denn es ist nicht möglich, irgend etwas mit dem Gedanken zu erfassen oder zu erkennen ohne diese.

5. Die Zahl fürwahr hat zwei besondere Formen, Ungrades und Grades, und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen aber hat viele Gestalten, die jedes *Ding* selbst von sich aus anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: Das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Erkenntnis, wobei es freilich ganz unmöglich wäre, daß irgend etwas von den vorhandenen *Dingen* von uns auch nur erkannt würde, wenn nicht das Wesen der Dinge zugrunde läge, aus denen

---

2 τὸ γνωσούμενον will Wackernagel *Unters. zu Homer* S. 216 als *Subjekt der Erkenntnis* fassen, sachlich nicht möglich 5 οἷόν τε Meineke: ὀτιῶν τε F: ὀτιῶν ⟨οἷόν⟩ τε Böckh 9 nicht μειχθὲν τό! 10 ἃς] ὡς Usener δημαίνει F: verb. Heeren 13 αὐτὰ μὲν] αὐτὰ μὰν Usener 14 θείαν γα Diels: θείαν τε F; θεία ἐντὶ Badham 15 πλάν γα Badham ἧς Heeren οὐθενὶ F: verb. Mullach 16 γιγνωσκομένων F: verb. Usener γα γενέσθαι Diels: γεγνέσθαι F: γενέσθαι Usener ὑπαρχοίσας Heeren

τᾶς ἐστοῦς τῶν πραγμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπᾶρχον οὐχ ὁμοῖαι οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμηθῆναι, εἰ μὴ ἁρμονία ἐπεγένετο ὡιτινιῶν ἅδε τρόπωι ἐγένετο. τὰ μὲν ὦν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἁρμονίας οὐδὲν ἐπεδέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσοταγῆ ἀνάγκα τᾶι τοιαύται ἁρμονίαι συγκεκλεῖσθαι, οἵαι μέλλοντι ἐν κόσμωι κατέχεσθαι. —

ἁρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν μεῖζον τᾶς συλλαβᾶς ἐπογδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ ὑπάτας ἐπὶ μέσσαν συλλαβά, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐπὶ νεάταν δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβά, ἀπὸ δὲ τρίτας ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσωι μέσσας καὶ τρίτας ἐπόγδοον· ἁ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ

---

die Weltordnung zusammentrat, sowohl der grenzebildenden wie der grenzenlosen. Da aber diese Prinzipien (*1 und 2*) als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es offenbar unmöglich gewesen mit ihnen eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht Harmonie dazu gekommen wäre, auf welche Weise diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja durchaus nicht der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Geordnete notwendigerweise durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen sein, durch die sie imstande sind in einer Weltordnung niedergehalten zu werden. —

Der Harmonie (*Oktave 1 : 2*) Größe umfaßt die Quarte (*3 : 4*) und Quinte (*2 : 3*). Die Quinte ist aber um einen Ganzton (*8 : 9*) größer als die Quarte. Denn von der Hypate (*E*) bis zur Mese (*A*) ist eine Quarte, von der Mese zur Nete (*E'*) eine Quinte, von der Nete zur Trite (*H, später Paramese*) eine Quarte, von der Trite (*H*) zur Hypate (*E*)

---

1 τὰς ἐντοὺς F: verb. Badham 2 δέ τε ἀρχαὶ F: verb. Badham 4 καὶ F: verb. Badham κοσμηθῆμεν Heeren 5 ὡιτινιῶν ἅδε τρόπωι Diels: ὡτινιῶν ἂν τρόπων F; ὡιτινιῶν τρόπωι Meineke 7 ἰσοταγῆ (vgl. ὁμοταγής) Heidel *Am. J. of Phil.* 28, 78. Vgl. Iambl. d. comm. math. scient. 14 p. 53, 5ff.: ἰσοταχῆ F: ἰσολαχῆ oder ἰσοπαλῆ Meineke ἁρμονίαις F 8 οἵαι Diels: ἢ εἰ F; αἱ Meineke 10 ἁρμονίας κτλ.]. Dieses Fragment scheint mit dem Vorhergehenden nicht zusammenzuhängen 12 μέσσας ἐπὶ F: μέσσας ποτὶ Nicom. 14. 15 τρίτας καὶ μέσσας Nic. 15 ἐπ' ὀγδόῳ Stob.: richtig Nic. ἐπίτριτος Stob. τὸ Nic.: fehlt Stob.

δι' ὀξειᾶν ἡμιόλιον, τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἁρμονία πέντε ἐπόγδοα καὶ δύο διέσιες, δι' ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ δίεσις, συλλαβὰ δὲ δύ' ἐπόγδοα καὶ δίεσις.

Vgl. Boethius Inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabas diesibus, id est duobus semitoniis minoribus. schisma est dimidium commatis, diaschisma vero dimidium dieseos, id est semitonii minoris.*

7 [B. 91]. Stob. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἁρμοσθέν, τὸ ἕν, ἐν τῶι μέσωι τᾶς σφαίρας ἑστία καλεῖται.

8 [B. 150]. Iambl. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἕν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

9 [B. 189]. — — p. 19, 21 ἑτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμωι, ὥς φησί που Φ.

10 [B. 61]. Nicom. Arithm. II 19 p. 115, 2 ἁρμονία δὲ πάντως ἐξ ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10

---

eine Quinte. Zwischen Trite (*H*) und Mese (*A*) liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältnis 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heißt Herd (*oder* Hestia).

8. Eins (Einheit) ist aller *Dinge* Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Harmonie ist des viel Gemischten Einigung und des verschieden Gesinnten Sinnesverbindung.

---

2 ἐπόγδοα καὶ ⟨δύο⟩ διέσιες Böckh: ἐπ' ὀγδόω καὶ διέσιος F: ἐπογδόων καὶ δυοῖν διέσεοιν Nic. δὲ fehlt Nic. 3 συλλαβὰ . . . δίεσις fehlt Stob. 14f. zu μονάς u. ἕν vgl. 47 A 20 22 σύμφρασις aus GP Böckh, doch s. Theo. Die Autorschaft des Philolaos ist nicht sicher, zumal ἕνωσις vor Aristoteles sonst nur in dem sicher unechten Archytasfragment Stob. I 41, 2 p. 280, 5 W. vorkommt (H. Gomperz); vgl. freilich A 14 pass.

καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῆι ἕπεται Πλάτων, τὴν μουσικήν φασιν ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἕνωσιν καὶ τῶν δίχα φρονούντων συμφρόνησιν.

11 [B. 139. 160]. Theo Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas] καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσιος πολλὰ διεξίασιν [vgl. A 13]. Stob. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] Φιλολάου.

θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῶ ἀριθμῶ καττὰν δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν τᾶι δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελὴς καὶ παντοεργὸς καὶ θείω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω ἀρχὰ καὶ ἁγεμὼν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τᾶς δεκάδος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.

γνωμικὰ γὰρ ἁ φύσις ἁ τῶ ἀριθμῶ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ διδασκαλικὰ τῶ ἀπορουμένω παντὸς καὶ ἀγνοουμένω παντί. οὐ γὰρ ἧς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν ποθ' αὑτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἧς ἀριθμὸς καὶ ἁ τούτω οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν ἁρμόζων αἰσθήσει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλά-

---

11. Man muß die Werke und das Wesen der Zahl nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, allvollendend, allwirkend und göttlichen und himmlischen sowie menschlichen Lebens Anfang und Führerin. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles grenzenlos und undeutlich und unklar.

Denn erkenntnisspendend ist die Natur der Zahl und führend und lehrend für jeglichen in jeglichem, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu einander, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. Nun aber bringt diese innerhalb der Seele alle Dinge mit der Wahrnehmung in Einklang und macht sie dadurch erkennbar und

---

4ff. vgl. E. Hoffmann *Neue Jahrb. für Wiss. u. J.* 5 (1929) 6f. 8ff. vgl. Kern zu Orph. Frag. 315 S. 324 8 τῶν ἀριθμῶν F: verb. Böckh κατὰ F: verb. Böckh 11 Lücke von 12 Buchst. in F 12 τούτας so F; die Analogieform wird falsch bezweifelt von Ahrens *d. dialect. dor.* S. 267 14 γνωμικὰ] κανονικὰ Meineke 17 αὐτοῖς F: verb. Heeren 18 τούτοις F: verb. Heeren κατὰν F 19 ἁρμόζων] vgl. das orphische Bruchstück im Par. Zauberp. V. 1755 Preisendanz (Pap. Gr. Mag. I 128) (Dieterich *Abraxas* S. 132) ποτάγορα] vgl. Plato de rep. 546 B C

λοις κατὰ γνώμονος φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χωρὶς ἑκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν περαινόντων.

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις πράγμασι τὰν τῶ ἀριθμῶ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ κατὰ τὰν μουσικάν.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἁ τῶ ἀριθμῶ φύσις οὐδὲ ἁρμονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστι. τᾶς τῶ ἀπείρω καὶ ἀνοήτω καὶ ἀλόγω φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστί.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ καὶ ἐχθρὸν τᾶι φύσει τὸ ψεῦδος, ἁ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ σύμφυτον τᾶι τῶ ἀριθμῶ γενεᾶι.

12 [B. 160]. Theo Smyrn. [p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15] καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί,

---

einander entsprechend nach des 'Zeigers' Natur, indem sie ihnen Leiblichkeit verleiht und die Verhältnisse der Dinge jegliches für sich scheidet, der grenzenlosen ebenso wie der grenzebildenden.

Du kannst aber nicht nur in den dämonischen und göttlichen Dingen die Natur der Zahl und ihre Kraft wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten und auf dem Gebiet aller technischer Verrichtungen und auf dem der Musik.

Lug aber nimmt gar nicht die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. Der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist der Lug und der Neid eigen.

Lug aber bläst auf keine Weise in die Zahl hinein. Denn als etwas Feindliches und Unversöhnliches steht der Lug ihrer Natur gegenüber, die Wahrheit aber ist etwas dem Geschlechte der Zahl Eigenes und Angeborenes.

12. Und zwar sind die Körper (Elemente) der Weltkugel fünf: die

---

1 κατὰ γνώμονος φύσιν] vgl. Newbold a. O. S. 178 σωματῶν Böckh: σωμάτων F: συνάπτων Newbold, doch s. Heidel a. O. S. 78 4 κα Meineke: καὶ F 9 δέχεται] δέκεται dialektisch korrekt, vgl. Wackernagel *Glotta* 7 (1915) 187 ἁ Jacobs: αἱ F 10 τῶ F: γὰρ Heeren: τοι Diels 14 γένναι Heidel 16 καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας Diels: καὶ τὰ ἐν τᾶι σφαίραι F: καττὰ ἐν τᾶι σφαίραι Gundermann *Rhein. Mus.* 69 (1914) 146 σώματα] nicht die 5 regelmäßigen stereometrischen Körper, sondern die Elemente; vgl. E. Sachs *Die 5 plat. Körper, Phil. Unters.* 24, 88ff. Zum Ausdruck vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 166

τὰ ἐν τᾶι σφαίραι πῦρ ⟨καὶ⟩ ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ τᾶς σφαίρας ὁλκάς (?), πέμπτον.

13 [B. 159]. THEOL. Arithm. p. 25, 17 de Falco καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὥσπερ καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως λέγει. ἐγκέφαλος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον· 'κεφαλὰ μὲν νόου, καρδία δὲ ψυχᾶς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλὸς δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ ⟨σαμαίνει⟩ τὰν ἀνθρώπω ἀρχάν, καρδία δὲ τὰν ζώου, ὀμφαλὸς δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ τὰν ξυναπάντων· πάντα γὰρ ἀπὸ σπέρματος καὶ θάλλοντι καὶ βλαστάνοντι.'

14 [B. 181]. CLEM. Strom. III 17 [II 203, 11 St.] ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· 'μαρτυρέονται . . . τέθαπται'. PLATO Gorg. 493 A ἤδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ὧι αἱ ἐπιθυμίαι εἰσὶ τυγχάνει ὂν οἷον ἀναπείθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω. καὶ τοῦτο ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνήρ, ἴσως Σικελός τις [31 B 115ff. ?] ἢ Ἰταλικός [Philolaos ?], παράγων τῶι ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε πίθον. τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ' ἀνοήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὗ αἱ ἐπι-

---

in der Kugel: Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Lastschiff (?) ist, das fünfte.

13. *Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe*: *Gehirn, Herz, Nabel und Schamglied.* Kopf (Gehirn) *ist das Prinzip* des Verstandes, Herz das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Emporwachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung. Das Gehirn aber ⟨*bezeichnet*⟩ das Prinzip des Menschen, das Herz das des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Schamglied das aller zusammen, denn alles blüht und wächst aus Samen heraus.

1ff. [τὰ ἐν τᾶι σφαίραι] u. ὁ τᾶς σφαίρας ὁλκός (*volumen, Überzug*) Wilamowitz *Plato* II² 91, »doch hat ὁλκός nie diese Bedeutung; vielmehr: wie ein Lastschiff die Ware in seinem Bauche trägt, so der Äther den Kosmos. Zum Bilde vgl. 44 A 17 I 403, 32; γῆς ὄχημα 64 C 2. A 16a; ἄστρων ἠελίου τε σεληναίης θ' ὑπέρεισμα (τεμερισμα Hss.) . . . ὑψιφανὴς Αἰθήρ, κόσμου στοιχεῖον ἄριστον Orph. hymn. 5, 2 (M. Wellmann)« Diels. Aber auf ὕπνος ψυχὴν θραύει καὶ σώματος ὁλκόν Orph. hymn. 87, 2 verweist Rostagni 1 ⟨καὶ⟩ Diels Interpunktion nach Gundermann 5ff. zu solchen Listen vgl. Götze *Zeitschr. f. Indolog. u. Iran.* 2 (1923) 83 5 κεφαλὰ so Hss.; es steht für ἐγκέφαλος vgl. Frank *Plato u. die sog. Pythagor.* S. 322¹ 7 [καὶ] Böckh 8 ⟨σαμαίνει⟩ Diels nach Böckh 9 ἀνθρώπων Hss.: verb. Böckh 11 ἀπὸ σπέρματος hat nur E so E: θάλλουσι κ. βλαστάνουσι übr. Hss. 15 αἱ vor ἐπιθυμίαι nur F 19 ἀνοήτων YFIambl. Stob.: ἀμυήτων BT

θυμίαι εἰσί, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεγανόν, ὡς τετρημένος εἴη πίθος, διὰ τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας . . . καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἑτέρωι τοιούτωι τετρημένωι κοσκίνωι. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὡς ἔφη ὁ πρὸς ἐμὲ λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 C [Orpheus 1 B 3]. Vgl. ATHEN. IV 157 C Εὐξίθεος ὁ Πυθαγορικός . . . ὥς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικὸς ἐν δευτέρωι Βίων [fr. 2 FHG II 303] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῶι σώματι καὶ τῶι δεῦρο βίωι τὰς ἁπάντων ψυχὰς τιμωρίας χάριν, καὶ διείπασθαι τον θεὸν ὡς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τούτοις, ἕως ἂν ἑκὼν αὐτοὺς λύσηι, πλείοσι καὶ μείζοσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις. διὸ πάντας εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἑκόντας ἐκβῆναι μόνον τε τὸν ἐν τῶι γήραι θάνατον ἀσπασίως προσίεσθαι, πεπεισμένους τὴν ἀπόλυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίγνεσθαι γνώμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες, ὡς διά τινας τιμωρίας ἁ ψυχὰ τῶι σώματι συνέζευκται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτωι τέθαπται.

15 [B. 131. 178]. ATHENAG. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὥσπερ ἐν φρουρᾶι πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειλῆφθαι λέγων καὶ τὸ ἕνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς ὕλης δεικνύει. PLAT. Phaedo 61 D τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγεγονότες; — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ αὐτῶν λέγω. 61 E ἤδη γὰρ ἔγωγε [Kebes], ὅπερ νυνδὴ σὺ ἤρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διῃτᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐ δέοι τοῦτο ποιεῖν· σαφὲς δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἔν τινι φρουρᾶι ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς μοι φαίνεται καὶ οὐ ῥάιδιος διιδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης, εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 D τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάτ-

---

14. Es bezeugen aber auch die alten Gotteskünder und Seher, daß infolge bestimmter (?) Strafanordnungen die Seele mit dem Körper zusammengejocht und wie in einem Grabe in ihm bestattet ist.

15. *Gott hält alles wie in einem Gefängnis umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

---

5 Εὐξίθεος] Δεξίθεος verb. nach Iambl. V. P. 267 Reinesius 6 τοῖς σώμασιν ἐν τῶι verm. Kaibel 9 ἀνάστασιν Hs.: verb. Casaub. 12ff. vgl. H. Maier *Sokrates* S. 524², Wilamowitz *Plato* II² 90, der die Fassung verdächtigt 12 μαρτυρέοντι gut Cobet 13 τινας Clem., Theod.: τινος Diels vgl. Orpheus 1 B 3. Die dialektischen Formen aus Theodoret V 14 p. 125, 20 Raeder 23 φρουρᾶι] nicht *Wachtposten* (*praesidium*), wie Cic. de sen. 73, sondern *Gefängnis* (*carcer*), wie derselbe nach Poseidonios Tusc. I 74; Somn. Scip. 14 verstand. Vgl. Hirzel *Archiv f. Relig.* 11 (1908) 272f.; zur Überlieferung d. Wortes vgl. Wilamowitz *Plato* II² 89; ebd. S. 88 über B 16 28 σώματα B² TW (vgl. Friedländer *Plato* II 330¹); σώματι (so B¹) παλάττοντες Diels *Herm.* 40 (1905) 308

τοντες ζῶσι, χαίρειν εἴποντες, οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅπηι ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῆι φιλοσοφίαι πράττειν καὶ τῆι ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῶι ταύτηι δὴ τρέπονται ἐκείνηι ἑπόμενοι, ἧι ἐκείνη ὑφηγεῖται. Vgl. Klearchos I 414, 5.

16 [B. 185]. Eudem. Eth. B 8. 1225a 30 ὥστε καὶ διάνοιαί τινες καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἢ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας διανοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναί τινας λόγους κρείττους ἡμῶν.

ΒΑΚΧΑΙ

17 [B. 90]. Stob. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι. ὁ κόσμος εἷς ἐστιν, ἤρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι ⟨γὰρ⟩ τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ τὸ μέσον κατὰ ταὐτά ἐστιν ἑκάτερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

18 [B. 35]. — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν. Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

---

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen.* Es gibt vielmehr, *wie Ph. sagte,* gewisse Gedanken, die stärker sind als wir.

AUS DEN BAKCHEN

17. (Bericht.) *Der Kosmos ist einheitlich. Er fing an zu entstehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus verhält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. (*Zitat über die Sonne ausgefallen.*)

---

9 »Der Bericht stimmt weder zu den Placita (A 16. 17) noch zu den eigenen Exzerpten des Stob. p. 147, 22 W. Also liegt vermutlich ein neupythagoreischer Bericht vor. Ob die Schrift echt oder spätere Fälschung, ist aus B 17—19 nicht zu sehen. Titel und Bucheinteilung sind ja doch auf alle Fälle alexandrinischen Ursprungs.« Diels 11 ἀπὸ Meineke: ἄχρι Hs. 12 ⟨γὰρ⟩ Diels; andere ⟨δὲ⟩ oder ⟨καὶ⟩ 13. 14 τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα (schon Canter) ἐστὶν Diels: τοῖς γὰρ κάτω τὸ κατωτάτω μέγα ἐστὶν Hss. 14 τὰ ἀνωτάτω Diels: τὸ ἀνωτάτω P: τῶι ἀνωτάτω F

19 [B. 36]. Procl. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων. τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος ἐν ταῖς Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.

ZWEIFELHAFTES

20 [B. 151]. 1. Lydus de mens. II 12 ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀριθμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις ἐπειδὴ καὶ τὸ γεννῶν καὶ τὸ γεννώμενον οὐκ ἄνευ κινήσεώς ἐστι, τὸ μὲν ἵνα γεννήσηι, τὸ δὲ ἵνα γεννηθῆι· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντῖνος· φησὶ δὲ οὕτως· 'ἔστι . . . ὅμοιος'. Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (Proros Περὶ ἑβδομάδος ?) Philo d. opif. 100 [I 34, 10 Cohn] δι' ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξομοιοῦσι τῆι ἀμήτορι Νίκηι καὶ Παρθένωι, ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῶι ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει . . .· μόνον δ' οὔτε κινοῦν οὔτε κινούμενον ὁ πρεσβύτερος ἄρχων καὶ ἡγεμών, οὗ λέγοιτ' ἂν προσηκόντως εἰκὼν ἑβδομάς. μαρτυρεῖ δέ μου τῶι λόγωι καὶ Φ. ἐν τούτοις· 'ἔστι γάρ, φησίν, . . . ἄλλων'. Anatol. de decade p. 35 Heiberg ἑβδομὰς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾶι οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.

ἔστι γὰρ ἡγεμὼν καὶ ἄρχων ἁπάντων, θεός, εἷς, ἀεὶ ὤν, μόνιμος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῶι ὅμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

---

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

ZWEIFELHAFTES

20. *Die Siebenzahl ist gleich der* mutterlosen und jungfräulichen Nike . . . Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, verschieden von dem übrigen.

---

5 Φιλολάου Diels 6 Πυθαγορείου H. Schöne 8. 9 nach πέφυκε fügt zu τὸ δὲ τοιοῦτον ἀκίνητον Y: fehlt AB und Philo a. O. 10. 11 ἐπειδὴ . . . κινήσεώς ἐστι AB Philo: fehlt Y καὶ τὸ γεννῶν fehlt Philo 12 γεννηθῆι Lyd.: γένηται Philo 13 über das Quellenverhältnis denkt anders Reinhardt *Parmenides* S. 248[2] 23 θεὸς εἷς ἀεὶ ὢν Philo: εἷς ἀεὶ ὢν θεός Lyd. nicht richtig nimmt θεός statt ἑβδομάς als Subjekt Reinhardt a. O., der das Fr. für echt hält; anders Wilamowitz Platon II[2] 89. Zur Echtheitsfrage vgl. auch Frank *Plato u. d. sog. Pythagor.* S. 324f. ἡγ. κ. ἄρχ.] vgl. B 11 I 411, 11 24 ἕτερος τ. ἄ. fehlt Lyd.

20a. I. Lydus d. mens. iv 12 ὀρθῶς οὖν ὁ Φ. τὴν δυάδα Κρόνου σύνευνον εἶναι λέγει, ὃν κατὰ τὸ προφανὲς Χρόνον ἄν τις εἴποι.

UNECHTES

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ

21 [B. 164]. Stob. Ecl. i 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῶι Περὶ ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικωτέρα αὐτᾶς εὑρεθήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὅδε ὁ κόσμος ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμενεῖ, εἷς ὑπὸ ἑνὸς τῶ συγγενέος καὶ κρατίστω καὶ ἀνυπερθέτω κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τᾶς κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχὴς καὶ φύσει διαπνεόμενος καὶ περιαγεόμενος ἐξ ἀρχιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλατον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστί· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τᾶς τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μεταβάλλον ἀπὸ τᾶς σελήνας μέχρι τᾶς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινέον ἐξ αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον, ὡς τὸ

20a. Die Zweiheit ist Gemahlin des Kronos.

UNECHTES

21. Darum bleibt (*der Kosmos*) auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie (*die Weltseele* ?), noch eine von außen wirkende, welche ihn vernichten könnte. Vielmehr war dieser Kosmos von Ewigkeit her und wird bis in Ewigkeit bleiben, Einer, von Einem gelenkt, der ihm wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat der Kosmos als einzig, zusammenhängend und von der Natur durchweht und umgedreht den Anfang der Bewegung und Veränderung von Anfang an. Und zwar ist der eine Teil von ihm unveränderlich, der andere ist in Veränderung. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Seele bis zum Monde abgegrenzt, der veränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung

---

5 vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846, 214 8ff. Capelle vergleicht Okellos c. 48, 7 8 οὐκ ἀταπείνωτος F 10 δυναμένου PF: verb. Canter 11 διαμενεῖ Kranz: διαμένειν P: διμένων F: διαμένει Heeren συγγενέω PF: verb. Böckh 14 περιαγόμενος Canter ἀρχιδίου PF: ἀρχ⟨ᾶς ἀ⟩ιδίω Rose: ἀιδίω Meineke. Der moderne Ausdruck ist in dem modernen Buch nicht zu beanstanden. Vgl. Collitz 514q (Kret. Inschr. d. 2. Jahrh. vor Chr.). Freilich erwartete man nach Dittenberger Syll.[3] 712_1.[4] ἐξαρχίδιον oder ἐξαρχιδίως, doch scheint C. I. G. 5235_2 die Emendation Letronnes ἐξ ἀρχιδίων zu Recht zu bestehen (so Diels, ἐξαρχίδιον liest auch dort Hiller v. Gaertringen) 16 περαιοῦται] »doch wohl περατοῦται« Diels

κινέον ἄγει, οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν· καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχᾶς † ἀνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μεταβολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρᾶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ' ὕστερον καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν ἀεὶ θέοντος θείου τοῦ δὲ ἀεὶ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος. διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν ἀίδιον θεῶ τε καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλατικᾶς φύσιος. καὶ ὁ μὲν ⟨εἷς⟩ ἐς ἀεὶ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά. καὶ τὰ μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι ὄντα καὶ φύσεις καὶ μορφὰς σώιζοντι καὶ γονῆι πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν ἀποκαθιστάντι τῶι γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῶι . . .

ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ Ā B̄ Γ̄

22 [B. 177]. Claud. Mam. II 3 p. 105, 5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptitaverat, a posteris quaerenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmeticam mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae* περὶ ῥυθμῶν καὶ μέτρων *praenotat,*

---

bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß notwendigerweise das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort (?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Bedeutung (Potenz) nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig sich verändernden Sterblichen, besteht, das ist der Kosmos.

Darum sagte er, es sei richtig, daß der Kosmos eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Vater und Demiurg geschaffen, ⟨*jener aber* . . .

---

1 διατίθεσθαι PF: verb. Heeren 2 ἀνάκωμα πᾶν] ἀνακώναμα d. h. ἀναστροφή (vgl. ἀνακωνᾶν Hesych) Böckh 3 πρᾶτον (so P) nach späterem Sprachgebr. = πρότερον τᾶι δυνάμει Böckh 5 κόσμου PF: verb. Heeren 6 ἔχει λέγεν Badham 8 ⟨εἷς⟩ Diels nach Usener 9 μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι Meineke: μὲν φθορὰ PF 10 φύσει Hss.: verb. Heeren σώιζοντι Diels: σώιζεται Hss. 11 ἀποκαθιστάντι Diels: ἀποκαθίσταντα PF 14 *scriptitaverat* Diels: *scriptiverat* Hss.

de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam'.

23 [B. 137]. IAMBL. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.

Athenaeus Mechan. p. 4 Wescher τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων καλῶς εἰρηκότων τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι ὡς ὑπάρχοντος ὅρου τῆς φιλοσοφίας· τουτὶ γὰρ ἄν τις εἰς πραγμάτων λόγον ὠφεληθεὶς ἀπέλθοι ἐπιμελῶς ἐπιστήσας ἑαυτὸν ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐκείνου παραγγέλματος ἢ ἐκ τῶν Στράτωνος καὶ Ἑστιαίου καὶ Ἀρχύτου καὶ Ἀριστοτέλους καὶ τῶν ἄλλων τῶν παραπλήσια τούτοις γεγραφότων. Der Anonymus, der dies exzerpiert (p. 201, 16 Wescher, Schneider Gr. Poliork. II S. 10), nennt statt dieser Autoren Φιλολάου καὶ Ἀριστοτέλους Ἰσοκράτους τε καὶ Ἀριστοφάνους καὶ Ἀπολλωνίου. Auf Taktika der genannten Pythagoreer deutet Theophyl. Ep. 71 (Migne P. G. 126 col. 493 A B) πῶς δ' ἂν στρατιωτικὴν καὶ γεωμετρικὴν εἰς ταὐτὸ συνήγαγε καὶ συνῆψε τὰ μακροῖς θριγγίοις ἔκπαλαι διειργόμενα μετ' Ἀρχύταν, μετὰ Φιλόλαον, μετὰ τὸν Αἴλιον Ἀδριανόν, μετὰ τὸν ἔκπτωτον ἡμῖν Ἰουλιανόν.

---

45 [33]. EURYTOS

1. IAMBL. V. P. 148 Εὔρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος τινὸς ἀπαγγείλαντος αὐτῶι ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθνηκότος ὡσανεὶ ᾄδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἁρμονίαν'; Als Μεταποντῖνος ebenda § 266 [p. 188, 7 N.] und 267 [58 A], als Ταραντῖνος § 267 [58 A] bezeichnet. Vgl. DIOG. III 6. VIII 46 [oben 44 A 4. 5]; APUL. de dogm. Plat. 3. Εὔρυσος heißt der Verfasser des gefälschten Buches Περὶ τύχας Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom. V 29 [II 344, 19 St.].

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und zugleich unkörperliche Harmonie . . . Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

---

1 Echtheit wird mit guten Gründen verteidigt von H. Gomperz *Hermes* 67 (1932) 156 2 *incorporalem*] = ἀσώματον vgl. H. Gomperz a. O. 7 κρατιστεύοισαν] der Aeolismus ist nicht zu verwischen. Vgl. zu I 381, 6 25 εἰπεῖν Hss.: verb. Scaliger

2. Theophr. Metaphys. 11 p. VIa 19 Usener (Ross-Fobes) τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονοῦντος, ὅπερ Ἀρχύτας [47 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὔρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἵ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἓν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δηλοῦντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἷον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἑνὸς οἷον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἄττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω,] τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρι καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι ποιοῦνται μνείαν.

3. Aristot. Metaphys. N 5. 1092b 8 οὐθὲν δὲ διώρισται οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ αἴτιοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὅροι οἷον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν, καὶ ὡς Εὔρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἷον ὁδὶ μὲν ἀνθρώπου ὁδὶ δὲ ἵππου, ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως ἀφομοιῶν ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν ⟨ζώιων καὶ⟩ φυτῶν. [Alex.] z. d. St. p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὅρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σ̄ν̄ ἀριθμός, ὁ δὲ τ̄ξ̄ τοῦ φυτοῦ· τοῦτο θεὶς ἐλάμβανε ψηφῖδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς δὲ μελαίνας, ἄλλας ⟨δὲ⟩ ἐρυθρὰς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἶτα περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστωι καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφῖδας ἐν τῆι τοῦ προσώπου σκιαγραφίαι, τὰς δὲ ἐν τῆι τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ ψηφίδων ἰσαρίθμων ταῖς μονάσιν, ἃς ὁρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.

---

46 [34]. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS

1. Iambl. V. P. 250 [s. I 103, 38] τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενομένης, οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. Vgl. Nep. Epam. 2. Diodor. X 11, 2.

Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis Iambl. V. P. 185 vgl. 256. Flucht und Tod erzählt romanhaft Plut. de genio Socr. 13.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN

2. Porph. V. P. 57 οὔτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἵ τ' ἐκφυγόντες Λῦσίς τε καὶ Ἄρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύγχανον ὀλίγα διέσωσαν ζώπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθήρατα.

---

2 ὅπερ P: ὅπως Σ 9. 10 [χρόνον . . . πλείω] Usener (fehlt J, verb. L), faßt als echten Zusatz zu Z. 8 κενὸν ἄπειρον (vgl. 58 B 30 I 459, 33) Frank *Plato u. d. sog. Pyth.* S. 259[1]; vgl. auch Kommentar von Ross z. St. 16 ⟨ ⟩ Christ 19 ⟨ ⟩ Brandis 28 σπουδῆς] nämlich παρὰ τῶν Θηβαίων

3. Diog. viii 7 [s. oben i 105, 13] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.

4. Athenag. 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 44 B 15 i 414, 17] Λῦσις δὲ καὶ Ὄψιμος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὁρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχήν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτύς τε ὢν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἁρμονικοὺς περιέχων λόγους, τούτωι δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονάς ἐστιν ὁ θεός, τοῦτ' ἔστιν εἷς· ἑνὶ γὰρ ὑπερέχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστωι ⟨ὄντι⟩ αὐτῶι.

5. Iambl. V. P. 267 [58 A] Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης . . . Ὄψιμος.

Apokrypher Brief des Lysis an Hipparchos = Hippasos bei Iambl. V. Pyth. § 75ff., Epistologr. p. 601 Hercher, Diog. viii 42 (= c. 17, 1 i 106, 29), den Delatte *Études sur la litt. Pythag.* (Paris 1915) als echt oder jedenfalls alt (aus pythagoreischen Kreisen vor Timaios stammend) erweisen will. Vgl. auch oben i 108, 24 Anm. und unten i 448, 15ff. Anm.

---

47 [35]. ARCHYTAS

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. Diog. viii 79 Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντῖνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος [fr. 13 FHG ii 275 vgl. A 7. 9] Ἑστιαίου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτωνα ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσηι ἀρετῆι· καὶ δὴ ἑπτάκις πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδήπερ αὐτῶι πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelosschriften gefälschten Briefe.]

γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὗ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· 'τάδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα'. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τόδε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῶι μὴ ἐξακούεσθαι εἴποι· 'τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ ἐμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖ'.)

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγοῦντα ἡττηθῆναι· φθονούμενον δ' ἅπαξ ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῶι προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς

---

6 ὑπεροχήν] vgl. 44 A 25 9 τὸν ἐγγυτάτω Gesner: τῶν ἐγγυτάτων Hs. ἐλαχίστωι ⟨ὄντι⟩ αὐτῶι Diels: ἐλάχιστον αὐτῶι Hs. 26 γεγράφει P: γέγραφε B: ἔγραψε F 31 περὶ PBF: παρὰ Froben 32 ἐπὶ τὸ BF 36 μαθηματικαῖς Kühn: μηχανικαῖς Hss. μεθώδευσε so die Hss.

τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. κἀν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὗρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείαι [VII 528 B ?].

2. SUIDAS Ἀρχύτας Ταραντῖνος Ἑστιαίου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινοῦ δὲ τῶν Ἰταλιωτῶν προέστη, στρατηγὸς αἱρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον Ἑλλήνων. ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητάς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε πολλά [aus Hesychios].

τοῦτον φανερῶς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους (!). καὶ παροιμία 'Ἀρχύτου πλαταγή', ὅτι Ἀ. πλαταγὴν εὗρεν ἥτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἦχον καὶ ψόφον ἀποτελοῦντος [aus A 10].

3. HORAT. c. I 28

te maris et terrae numeroque carentis arenae
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
aerias temptasse domos animoque rotundum
percurrisse polum morituro.
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
demissum, quamvis clipeo Troiana refixo
tempora testatus nihil ultra
nervos atque cutem morti concesserat atrae
iudice te non sordidus auctor
naturae verique. sed omnis una manet nox,
et calcanda semel via leti.

4. STRABO VI p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ' ὑπερβολὴν πολιτευόμενοι δημοκρατικῶς . . . ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 I 421, 21. 34].

5. PLATO Ep. VII p. 338 C ὅμως δ' οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἐᾶν καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἴην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπιέναι [einige Zeit nach 367, zweite Reise] ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτηι καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίωι ποιήσας ἀπέπλεον . . . 339 A ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ῥαιστώνης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγεῖτό με τῶν ἐν Σικελίαι περὶ πλείστου ποιεῖσθαι τῶν Ἀρχύτηι ξυγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν Σικελίαι . . . [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρά

---

2 κἀν Diels: καὶ BPF γεωμετρία BPF: doch hat P nach α Rasur κύβον BP: κύβην F: κύβου διπλασιασμὸν Meibom: εὖξεν statt εὗρεν (vgl. Plato a. O. τὴν τῶν κύβων αὔξην) ? Wil.* 10 τοῦτόν ⟨φασι⟩ Daub. τοῦτον] im Original ist Pythagoras gemeint

τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τήν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου, καὶ ὅτι, ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι' ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὖσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασι διαβαλοίην. 340 A πορεύομαι δή . . . πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι διαβεβλημένος εἴην ἐν τοῖς πελτασταῖς καί μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονταί με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δή τινα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ' Ἀρχύτην καὶ τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὢν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασίν τινα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορόν τε καὶ Λαμίσκον αὐτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην ἀπιέναι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ ξυνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψεν ἐφόδια δούς . . . ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα καταλαβὼν θεωροῦντα ἤγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle Späteren z. B. Cic. de rep. I 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse et Philoleo commentarios esse nanctum.* [Demosth.] Erotic. or. 61 § 46 . . . Ἀρχύταν τὴν Ταραντίνων πόλιν οὕτω καλῶς καὶ φιλανθρώπως διοικήσαντα καὶ κύριον αὐτῆς καταστάντα, ὥστ' εἰς ἅπαντας τὴν ἐκείνου μνήμην διενεγκεῖν· ὃς ἐν ἀρχῆι καταφρονούμενος ἐκ τοῦ Πλάτωνι πλησιάσαι τοσαύτην ἔλαβεν ἐπίδοσιν.

6. Procl. in Eucl. prol. II 66, 14 (aus Eudems Geschichte der Geometrie) ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

7. Iambl. V. P. 197 (aus Aristoxenos) Σπίνθαρος γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε (?), πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cic. Tusc. IV 36, 78 u. v. a.

8. Athen. XII 519 B καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῶι Περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντῖνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους οἰκέτας ἔχοντα αἰεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίαιταν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἥδεσθαι· Ael. V. H. XII 15 ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις. Vgl. A 10.

26ff. vgl. kritischen Apparat zu 58 D 6 § 197 35 vgl. Hense *Ein Fragment des Athenodorus v. Tarsos Rhein. Mus.* 62 (1907) 313 παιδείας Hs.: verb. Mus. 37 scheint nach Ael. (Z. 39) emendiert werden zu müssen

9. Athen. xii 545a Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικὸς ἐν τῶι Ἀρχύτα βίωι [fr. 15 FHG ii 276] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον, ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῶι ἔργωι ἀλλὰ καὶ τῶι λόγωι. ὄντα δὲ γνώριμον τῶι Ἀρχύται καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλότριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον τῶν λόγων. ἐμπεσούσης δέ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περί τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an Arist. N. Eth. H 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni inprimis et praeclari viri, quae mihi* [Cato spricht] *tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et ecfrenate ad potiendum incitarentur.* (40) *hinc patriae proditiones, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido voluptatis inpelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem.* (41) *nec enim libidine dominante temperantiae locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione consequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen extingueret. haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius T. Veturius consules* [321] *superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus, hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus* [349!] *reperio.*

10. Aristot. Pol. Θ 6. 1340b 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἴεσθαι γενέσθαι καλῶς, ἣν διδόασι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτηι μηδὲν καταγνύωσι τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10a. Gell. x 12, 8 *sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum aeque videri debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus,*

1ff. vgl. M. Wellmann *Abh. d. Berl. Ak.* 1921, 4, 34 2 ἀφικέσθαι φησὶ Casaub.: ἀφίησι Hs. 8ff. vgl. auch Philippson *Berl. phil. Woch.* 1913, 1451; Immisch ebd. 1914, 1060 34 vgl. Gudeman *Ein chronol. Irrtum bei Cicero Berl. phil. Woch.* 1913, 1343f. 35 vgl. Crusius-Kugeas *Paroemiographica Münchn. Sitz. Ber.* 1910, 4, 22 37 vgl. Plato Legg. 653 d (Frank *Plato u. d. sog. Pyth.* S. 339)

memoriarum antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e ligno ab Archyta ratione quadam disciplinaque mechanica factum volasse; ita erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta concitum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide ipsius Favorini verba ponere (fr. 62 Marres): Ἀ. Ταραντῖνος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικὸς ὢν ἐποίησεν περιστερὰν ξυλίνην πετομένην, ⟨ἣν⟩ ὁπότε καθίσειεν, οὐκέτι ἀνίστατο. μέχρι γὰρ τούτου * * *

11. Aelian. V. H. xiv 19 Ἀ. τά τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δέ ποτε ἐβιάζετό τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ ἐξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὃ εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.

12. Aristot. Rhet. Γ 11. 1412a 12 Ἀ. ἔφη ταὐτὸν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· ἐπ' ἄμφω γὰρ τὸ ἀδικούμενον καταφεύγει.

LEHRE

13. Hesych. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose[2] 14 n. 83]: περὶ τῆς Ἀρχύτου φιλοσοφίας γ̄, n. 85 ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ. Diog. v 25 [R. 6 n. 92] περὶ τῆς Ἀρχυτείου φιλοσοφίας ᾱ β̄ γ̄. Vgl. Damasc. de princ. ii 172, 20 Ruelle Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς Ἀρχυτείοις [fr. 207 R.] ἱστορεῖ καὶ Πυθαγόραν ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ῥευστὴν καὶ ἀεὶ ἄλλο ⟨καὶ ἄλλο⟩ γιγνόμενον. Vielleicht daher Theophr. Metaph. 11 p. VIa 19 [s. oben c. 45, 2].

14. Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. ii (iii[2] 84 Heib.) ἡ Ἀρχύτου εὕρεσις, ὡς Εὔδημος [fr. 90 Speng.] ἱστορεῖ. Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνὰ λόγον εὑρεῖν. γεγράφθω περὶ τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῆι Γ ἴση ἐνηρμόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα συμπιπτέτω τῆι ἀπὸ τοῦ Δ ἐφαπτομένηι τοῦ κύκλου κατὰ τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυλίνδριον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ ἡμικυκλίου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ ἡμικύκλιον ὀρθὸν ἐν τῶι τοῦ ἡμικυλινδρίου παραλληλογράμμωι κείμενον, τοῦτο δὴ τὸ ἡμικύκλιον περιαγόμενον ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μένοντος τοῦ Α πέρατος τῆς διαμέτρου τεμεῖ τὴν κυλινδρικὴν ἐπιφάνειαν ἐν τῆι περιαγωγῆι καὶ γράψει ἐν αὐτῆι γραμμήν τινα· πάλιν δέ, ἐὰν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περι-

---

6 ⟨ἣν⟩ ὁπότε Jacobi: αποτε Hss.: ἣν ὁπόσε Nietzsche. 7 Ausfüllung der Lücke am Schluß unmöglich. Über die Konstruktion der Taube schrieb Wilh. Schmidt aus Helmstedt 22. 1. 1903 andeutend, er denke sich die Taube von Ast zu Ast eines Baumes emporfliegend, dessen Stamm das *libramentum* (Gegengewicht) verdecke. Zur Aufwärtsbewegung sei die Druckluft (*aura spiritus inclusa*) in dem hohlen Körper der Taube benutzt worden, die er sich durch einen verborgenen Schlauch zugeführt und verdichtet denke. Sobald nun ein Ventil der Taube geöffnet wurde, habe die ausströmende Druckluft die Flügel in Bewegung gesetzt und durch Verminderung des Gewichtes die Taube etwas leichter gemacht als das durch Rollen und Schnüren mit der Taube in Verbindung stehende Gegengewicht. Dadurch sei die Taube in die Höhe geflogen und dort sitzen geblieben. Er verglich den olympischen Adler Paus. vi 20, 7 und den Hirsch des Kanachos Plin. xxxiv 75. — Vgl. auch Frank a. O. S. 236f.
13 τὸν ἀ. καταφεύγειν Kayser 19 ⟨καὶ ἄλλο⟩ Creuzer

ενεχθῆι τὴν ἐναντίαν τῶι ἡμικυκλίωι κίνησιν, κωνικὴν ποιήσει ἐπιφάνειαν τῆι ΑΠ εὐθείαι, ἣ δὴ περιαγομένη συμβαλεῖ τῆι κυλινδρικῆι γραμμῆι κατά τι σημεῖον· ἅμα δὲ καὶ τὸ Β περιγράψει ἡμικύκλιον ἐν τῆι τοῦ κώνου ἐπιφανείαι. ἐχέτω δὴ θέσιν κατὰ τὸν τόπον τῆς συμπτώσεως τῶν γραμμῶν τὸ μὲν κινούμενον ἡμικύκλιον ὡς τὴν τοῦ Δ'ΚΑ, τὸ δὲ ἀντιπεριαγόμενον τρίγωνον τὴν τοῦ Δ'ΛΑ, τὸ δὲ τῆς εἰρημένης συμπτώσεως σημεῖον ἔστω τὸ Κ. ἔστω δὲ καὶ τὸ διὰ τοῦ Β γραφόμενον ἡμικύκλιον τὸ ΒΜΖ, κοινὴ δὲ αὐτοῦ τομὴ καὶ τοῦ ΒΔΖΑ κύκλου ἔστω ἡ ΒΖ. καὶ ἀπὸ τοῦ Κ ἐπὶ τὸ τοῦ ΒΔΑ ἡμικυκλίου ἐπίπεδον κάθετος ἤχθω· πεσεῖται δὴ ἐπὶ τὴν τοῦ κύκλου περιφέρειαν διὰ τὸ ὀρθὸν ἑστάναι τὸν κύλινδρον. πιπτέτω καὶ ἔστω ἡ ΚΙ, καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ι ἐπὶ τὸ Α ἐπιζευχθεῖσα συμβαλέτω τῆι ΒΖ κατὰ τὸ Θ, ἡ δὲ ΑΛ τῶι ΒΜΖ ἡμικυκλίωι κατὰ τὸ Μ. ἐπεζεύχθωσαν δὲ καὶ αἱ ΚΔ', ΜΙ, ΜΘ. ἐπεὶ οὖν ἑκάτερον τῶν Δ'ΚΑ, ΒΜΖ ἡμικυκλίων ὀρθόν ἐστι πρὸς τὸ ὑποκείμενον ἐπίπεδον, καὶ ἡ κοινὴ ἄρα αὐτῶν τομὴ ἡ ΜΘ πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι τοῦ κύκλου ἐπιπέδωι· ὥστε καὶ πρὸς τὴν ΒΖ ὀρθή ἐστιν ἡ ΜΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘΒ, ΘΖ, τουτέστι τὸ ὑπὸ ΘΑ, ΘΙ, ἴσον ἐστὶ τῶι ἀπὸ ΜΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ ΑΜΙ τρίγωνον ἑκατέρωι τῶν ΜΙΘ, ΜΑΘ· καὶ ὀρθὴ ἡ ὑπὸ ΙΜΑ. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ'ΚΑ ὀρθή. παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ ΚΔ', ΜΙ, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον ὡς ἡ Δ'Α πρὸς ΑΚ, τουτέστιν ἡ ΚΑ πρὸς ΑΙ, οὕτως ἡ ΙΑ πρὸς ΑΜ διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων· τέσσαρες ἄρα αἱ Δ'Α, ΑΚ, ΑΙ, ΑΜ ἑξῆς ἀνὰ λόγον εἰσίν. καὶ ἔστιν ἡ ΑΜ ἴση τῆι Γ, ἐπεὶ καὶ τῆι ΑΒ. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον ηὕρηνται αἱ ΑΚ, ΑΙ.

Zur Verdeutlichung wird eine moderne Übersetzung und Zeichnung Paul Gohlkes gegeben. Vgl. auch Hoppe *Mathematik und Astronomie im klass. Altert.* (Heidelberg 1911) S. 138.

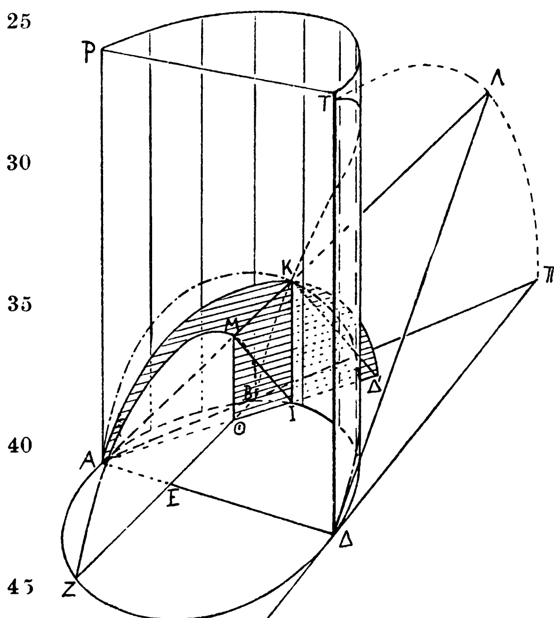


Fig. 1.

»Gesucht sind zwei mittlere Proportionale zu den gegebenen Strecken ΑΔ und Γ.

Über ΑΔ als Durchmesser sei in der Grundebene der Kreis ΑΒΔΖ gezeichnet, in ihn als Sehne ΑΒ = Γ eingetragen, deren Verlängerung die Kreistangente des Punktes Δ in Π schneide. Ferner sei ΒΕΖ ∥ ΠΔΟ gezogen. Man denke über dem Halbkreis ΑΒΔ einen geraden Halbzylinder und über der Strecke ΑΔ einen Halbkreis in der Ebene des Rechtecks (ΑΔΡΤ) jenes Halbzylinders.

Wenn dieser Halbkreis um den Punkt Α

(besser: um die Achse AP) gedreht wird und zwar in Richtung auf B, so wird er dabei auf der Zylinderoberfläche eine gewisse Kurve beschreiben (ΔKA). Anderseits: wenn das Dreieck AΠΔ entgegengesetzt um die Achse AΔ gedreht wird, so wird die Seite AΠ einen Kegelmantel beschreiben und dabei in irgendeinem Punkte jene Kurve auf der Zylinderfläche schneiden. (Die Seite AΠ oder der Kegelmantel bildet eine zweite Kurve — BK — auf der Zylinderfläche). In dem Augenblick, in dem Kurve und Dreiecksseite sich schneiden, habe der gedrehte Halbkreis (schraffiert) die Lage Δ′KA, das entgegengesetzt gedrehte Dreieck die Lage AΛΔ, der Schnittpunkt sei K.

Fig. 2.

Der Punkt B, welcher auf dem Kegelmantel einen Halbkreis über BZ in einer zur Grundebene senkrechten Ebene beschreibt, liegt jetzt in M.

Von K werde auf die Grundebene das Lot gefällt, das die Kreislinie ABΔ trifft (in I), da der Zylinder gerade ist. Der Schnittpunkt von AI und BZ sei Θ. Endlich sind noch zu ziehen KΔ′, MI und MΘ. Da nun die beiden Ebenen der Kreise BMZ und AKΔ′ senkrecht stehen auf der Grundebene, steht ihre Schnittlinie MΘ ebenfalls senkrecht auf allen Geraden der Grundebene, die durch den Fußpunkt I hindurchgehen. Also auch MΘ ⊥ BZ. Mithin ist das Rechteck aus ΘB und ΘZ oder (nach dem Sehnensatz) aus ΘA und ΘI gleich dem Quadrat über MΘ. Also ist AMI (nach dem Höhensatz) ein rechter Winkel, wie auch Δ′KA (nach dem Satz des Thales). Daher ist KΔ′ ∥ MI, und es ergibt sich die Proportion Δ′A : AK = KA : AI = IA : AM aus der Ähnlichkeit der Dreiecke. Nun ist AM = AB = Γ, AΔ′ = AΔ; folglich sind AK und AI mittlere Proportionale zu AΔ und Γ.« — Zur Erläuterung der Figuren: »Der Text des Archimedes unterschied nicht die beiden Lagen des Punktes Δ; hier ist die zweite durch einen Strich gekennzeichnet. Die moderne Darstellung (Fig. 1) bedient sich der Zentralprojektion, die Griechen (Fig. 2) legten alle Ebenen in die Zeichenebene und nur, wenn anders die notwendigen Schnittpunkte nicht zu erzielen waren, wurde an Stelle des Halbkreises ein kleinerer Kreisbogen gezeichnet.«

15. Eratosth. Weihepigramm über das Delische Problem von der Verdoppelung des Würfels (Eutoc. in Archim sphaer. et cyl. II. III 112, 19 Heib.)

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτεω δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων
μηδὲ Μεναιχμείους κωνοτομεῖν τριάδας
διζήσηι, μηδ' εἴ τι θεουδέος Εὐδόξοιο
10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

---

44 διζήσηι Wilamowitz *Ein Weihgeschenk des Er.* (*Nachr. d. Gött. G. d. W.* 1894, 1, 9): δίζηαι Hss.

Vgl. Pseuderatosth. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὑρηκέναι, Εὔδοξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ καὶ εἰς χρείαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχύ τι τοῦ Μεναίχμου καὶ ταῦτα δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes Platonikos, aus dem Plut. Quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718 E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχανικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἧι παρείκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ οὕτω καὶ διαφθείρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὖθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν ἀιδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων, πρὸς αἷσπερ ὢν ὁ θεὸς ἀεὶ θεός ἐστιν. Vgl. Plut. Marc. 14, Vitr. IX 3, 13 u. a.

16. Ptolem. Harm. I 13 p. 30, 9 Düring [daraus Boëth. de mus. V 17 ff.] Ἀ. δὲ ὁ Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειρᾶται μὲν τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώιζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν, ὡς οἰκείου τῆι φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμέτρου τῶν ὑπεροχῶν ... τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίσταται γένη, τό τε ἐναρμόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἑκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἑπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν ὑφίσταται καὶ ἐπὶ κζ ($\frac{28}{27}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἐναρμονίου ἐπὶ λε ($\frac{36}{35}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπὶ ζ ($\frac{8}{7}$), ὥστε καὶ τὸν ἡγούμενον τοῦ μὲν ἐναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπὶ δ ($\frac{5}{4}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ ἐπὶ η ($\frac{9}{8}$). τὸν δὲ ἐν τῶι χρωματικῶι γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῶι διατονικῶι· φησὶ γὰρ λόγον ἔχειν τὸν ἐν τῶι χρωματικῶι δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν ἐν τῶι διατονικῶι τὸν τῶν σνς πρὸς τὰ σμγ. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα, ,αφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν ,βις, ταῦτα μὲν ποιήσει ἐπὶ κζ πρὸς τὰ ,αϡμδ· καὶ τοσούτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεύτεροι [näml. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν τοῦ ἐναρμονίου γένους ἔσται ,αωϙ. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,αϡμδ ποιεῖ τὸν ἐπὶ λε λόγον, πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπὶ δ· ὁ δὲ τοῦ διατονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται ,αψα· καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,αϡμδ τὸν ἐπὶ ζ ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπὶ η· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν ,αψϙβ· ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ ,αψα, ὃν τὰ σνς πρὸς τὰ σμγ [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

Intervalle	Ἐναρμόνιον		Χρωματικόν		Διατονικόν	
A	1512		1512		1512	
		$\frac{5}{4}$		$\frac{32}{27}$		$\frac{9}{8}$
G	1890		1792		1701	
		$\frac{36}{35}$		$\frac{243}{224}$		$\frac{8}{7}$
F	1944		1944		1944	
		$\frac{28}{27}$		$\frac{2}{27}$		$\frac{28}{27}$
E	2016		2016		2016	
	$\frac{5}{4}\cdot\frac{36}{35}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{32}{27}\cdot\frac{243}{224}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{9}{8}\cdot\frac{8}{7}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$	

17. Porphyr. in Ptolem. harm. I 6 p. 107 D. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς ᾿Α. καὶ Δίδυμος ἱστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύναι βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποίουν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν πυθμένας, τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων ... τούτους οὖν τοὺς ἀριθμοὺς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ᾿ ἕκαστον λόγον, τῶν τοὺς ὅρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἀφ᾿ ἑκατέρων τῶν ὅρων ἀνὰ μονάδα, τοὺς ἀπολειπομένους ἀριθμοὺς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἷον τῶν β̄ ᾱ, οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον· ἦν δὲ ἕν. τῶν δὲ δ̄ καὶ γ̄, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν τριῶν τὸν δύο· ὥστ᾿ ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὅρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπολειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ̄ καὶ β̄, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ πέντε, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τῶν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον ἕν, ὥστε τὸ συναμφότερον λειπόμενον εἶναι τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαιρουμένας μονάδας ὅμοια, τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια, διὰ δύο αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὅρων ὁμοία ἡ ἀφαίρεσις ἐγίνετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἡ μονὰς τῆι μονάδι· ὧν ἀφαιρουμένων ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῆι, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλαπλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὅροις ὑφεστήκασιν, ἀφ᾿ ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ ἕνα ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ᾿ ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἕν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ᾿ ὧν δ᾿ ἄν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἦι, ἐκεῖνα τῶν ἄλλων εἰσὶ συμφωνότερα· σύμφωνον μὲν ἐστιν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια ἕν· μεθ᾿ ἣν ἡ διὰ πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία· τελευταία δὲ ἡ διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

18. — — p. 104 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν ᾿Αρχύταν ἑνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῆι ἀκοῆι [= fr. 3 Bl.].

19. Boëth. de mus. III 11 *superparticularis proportio scindi in aequa medio proportionaliter interposita numero non potest . . . quam enim demonstrationem ponit Archytas, nimium fluxa est. haec vero est huiusmodi. sit, inquit, superparticularis proportio · A · B · . sumo in eadem proportione minimos · C · DE · . quoniam igitur sunt minimi in eadem proportione · C · DE · et sunt superparticulares, · DE · numerus · C · numerum parte una sua eiusque transcendit. sit haec · D · . dico quoniam · D · non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus · D · et pars est eius qui est · DE ·,*

Zu S. 428. 10 ἦι Herwerden: μὴ Hss. 13 οἵσπερ Hss: verb. Bernardakis; vgl. für das Material Hiller *Erat. carm.* p. 122ff., für die Kritik und Erklärung Wilamowitz a. O. 15ff. vgl. Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 155ff. 19. 22 ὑφίσταται MWE: ὑφιστᾷ W¹A: ὑφίστησι V 27 συνίστησι übergeschr. G τρία vor τετράχορδα f, übergeschr. AV¹

S. 429. 8 β̄ ⟨καὶ⟩ ᾱ nach unten Z. 10. 13? 14 ὥστε συναμφότερον ⟨τὸ ὑπο⟩λειπόμενον ἦν Diels 31 vgl. Euclid. Sect. can. 3 VIII 162 Heiberg (*Mus. scr. gr.* ed. Jan. p. 152); Tannery *Bibl. math.* III 6 (1905) 225

metietur · D · numerus · DE · numerum; quocirca et · E · numerum metietur. quo fit, ut · C · quoque metiatur. utrumque igitur, · C · et · DE ·, numeros metietur · D · numerus, quod est impossibile. qui enim sunt minimi in eadem proportione quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est · D ·. igitur · DE · numerus · C · numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius numerus, qui eam proportionem aequaliter scindat [= fr. 6 Bl.].

19a. Theo Smyrn. p. 61, 11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ᾤιοντο εἶναι ὁμολογοῦντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινήσεσιν εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχεῖαν κίνησιν ὀξεῖαν εἶναι ἅτε πλήττουσαν συνεχὲς καὶ ὠκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδεῖαν βαρεῖαν ἅτε νωθεστέραν οὖσαν. Vgl. B 1 i 433, 16. 434, 17 ff. 435, 13; Euclid. Sect. canonis Einl. viii 158 Heiberg.

19b. Quintil. i 10, 17 *A. atque Euenus etiam subiectam grammaticen musicae putaverunt.*

20. Theo Smyrn. p. 20. 19 Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

21. — — p. 22, 5 Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Πυθαγορικῶι [fr. 199 R.] τὸ ἓν φησιν ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίωι μὲν γὰρ προστεθὲν περιττὸν ποιεῖ, περιττῶι δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπέριττον καλεῖσθαι τὸ ἕν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.

22. Aristot. Metaphys. H 2. 1043a 19 ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν λόγος τοῦ εἴδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἵους Ἀ. ἀπεδέχετο ὅρους· τοῦ συνάμφω γάρ εἰσιν. οἷον τί ἐστι νηνεμία; ἠρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ οὐσία ἡ ἠρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς ὕλη ἡ θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφὴ ἡ ὁμαλότης.

23. Eudem. Phys. fr. 27 (Simpl. Ph. 431, 8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν καὶ τὸ μὴ ὂν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταὐτὸ φέρει τὴν κίνησιν λέγει· φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως κινεῖσθαι τὸ ἐν ὧι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἢ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἴτια λέγειν ταῦτα ὥσπερ Ἀ.

23a. [Aristot.] Probl. 16, 9. 915a 25 διὰ τί τὰ μόρια τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώιων, ὅσα μὴ ὀργανικά, πάντα περιφερῆ, τῶν μὲν φυτῶν τὸ στέλεχος καὶ οἱ πτόρθοι, τῶν δὲ ζώιων κνῆμαι, μηροί, βραχίονες, θώραξ· τρίγωνον δὲ οὐδὲ πολύγωνον οὔτε ὅλον οὔτε μόριόν ἐστιν; πότερον, ὡς Ἀ. ἔλεγε, διὰ τὸ ἐν τῆι κινήσει τῆι φυσικῆι ἐνεῖναι τὴν τοῦ ἴσου ἀναλογίαν (κινεῖσθαι γὰρ ἀνάλογον πάντα), ταύτην δὲ μόνην εἰς αὑτὴν ἀνακάμπτειν, ὥστε κύκλους ποιεῖν καὶ στρογγύλα, ὅταν ἐγγένηται;

24. Eudem. Phys. fr. 30 (Simpl. Ph. 467 26) Ἀ. δέ, ὡς φησιν Εὔδημος, οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον· 'ἐν τῶι ἐσχάτωι οἷον τῶι ἀπλανεῖ οὐρανῶι

---

8 vgl. Frank *Plato u. d. sogen. Pythagor.* S. 205 12 vgl. Frank a. O. S. 174 25 οἵους Ab mrg. E: οὓς text. E Ἀ.] vgl. Frank a. O. S. 196 33 vgl. Frank a. O. S. 237 34ff. nachgewiesen u. interpretiert von Frank a. O. S. 378f.

γενόμενος πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὔ;' καὶ τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον· εἰ δὲ ἐκτείνω, ἤτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). ἀεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ ἀεὶ λαμβανόμενον πέρας καὶ ταὐτὸν ἐρωτήσει, καὶ εἰ ἀεὶ ἕτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἡ ῥάβδος, δῆλον ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ὧι σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς ὂν χρὴ τιθέναι ἐπὶ τῶν ἀιδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.

25. APUL. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus* [fr. 320; p. 221, 22; vgl. p. 10, 2 Usen.], *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae iugi fluore a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi disputant, radii nostri seu mediis oculis proliquati et lumini extrario mixti atque ita uniti, ut Plato* [Tim. 46 A] *arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris amminiculo, ut Archytas putat.*

26. Aus später (neupythagoreischer ?) Überlieferung stehen bedenkliche Mitteilungen über des '*Architas*' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [BOËTH.] Ars geom. p. 393, 7; 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei HONEIN (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos(?).

B. ECHTE FRAGMENTE

ΑΡΧΥΤΟΥ ΑΡΜΟΝΙΚΟΣ

1 [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] PORPHYR. in Ptolem. Harm. p. 56 Düring παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δ' ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε· 'καλῶς ... γέγονεν'. Vgl. p. 81. NICOM. Inst. Arith. I 3, 4 p. 6, 16 Hoche ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἁρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως λέγει· 'καλῶς ... ἀναστροφὰν ἔχει'. Vgl. auch PHILOPON. Schol. z. Nicom. p. 8, 24 Hoche. [IAMBL. Vit. Pythag. 160, in Nic. 6, 20 Pist. τοὶ γὰρ περὶ τῶν καθόλου (so!) ... καλῶς διαγνόντες ... καλῶς ὀψεῖσθαι. IAMBL. in Nic. 9, 1 (d. comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα ... ἀδελφεά].

καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώ-

FRAGMENTE DER HARMONIK

1. Treffliche Erkenntnisse scheinen mir die Mathematiker ge-

---

2 ἢ οὔ; καὶ τὸ Diels: ἢ οὐ. καὐτὸ F: ἢ οὐκ ἂν. τὸ E 36ff. Plato Legg. x 893 Bff. vergleicht Frank a. O. S. 384; dazu Jaeger *Nemesios* S. 63f. — Dürings Ausgabe verzeichnet hss. Unterschiede in d. Dialekt-

μεναι, καὶ οὐθὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ ἑκάστων φρονέειν· περὶ γὰρ τᾶς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόντες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι, καλῶς ὀψεῖσθαι. περί τε δὴ τᾶς τῶν ἄστρων ταχυτᾶτος καὶ ἐπιτολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἁμῖν σαφῆ διάγνωσιν καὶ περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἥκιστα περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἦμεν ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τῶ ὄντος πρώτιστα δύο εἴδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει. πρᾶτον μὲν οὖν ἐσκέψαντο, ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἦμεν ψόφον μὴ

---

wonnen zu haben und es ist gar nicht sonderbar, daß sie über die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig denken. Denn da sie über die Natur des Alls treffliche Erkenntnisse gewonnen haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit der Dinge im einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie uns denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Zahlen (Arithmetik) und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Größe*]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag von Körpern stattfände. Anschlag aber, behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in

---

wiedergabe nur wenig; einiges wird seiner briefl. Angabe verdankt 34 zur Form des Eingangs vgl. P. Friedländer *Herm.* 48 (1913) 606 τοὶ Porph. (Hss. außer g), Nicomach. (viele Hss.): τὸ Porph.g, Nicom. (einige) διαγνώμεναι Nic.: διαγνῶναι Porph.; zur Form vgl. Wackernagel *Nachr. d. Gött. G. d. W.* 1914, 102[1], doch könnte διαγνώμεναι aus διαγνῶμεν mit übergeschriebenem ναι oder umgek. entstanden sein (Wackern.)

1 αὐτοὺς ὀρθῶς Nic. οἷά ἐντι fehlt Porph. 2 ἕκαστον Porph. p. ἑκάστου Porph. übr. Hss., Nic. (-τῳ eine Hs.): verb. Blass φρονέειν Nic.: θεωρεῖν Porph. 4 καλῶς fehlt Porph. ὀψεῖσθαι Nic. Iambl.: ὄψεσθαι Porph. 4—7 kürzt Nic. 5 ἁμῖν Porph.: ἄμμιν Nic. σαφῆ fehlt Porph. 6 καὶ σφαιρικᾶς fehlt Porph. 7 μωσικᾶς nur einige Nic. Hss.: μουσικᾶς übr., Porph. 8 εἶμεν Porph. g: ἦμεν übr. Porph. Hss. (und so stets): ἔμμεναι Nic. ἀδελφεά] vgl. Plat. d. rep. VII 530 D κινδυνεύει, ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὣς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι, καὶ αὗται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἵ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαύκων, ξυγχωροῦμεν περὶ ... ἔχει fehlt Porph. περὶ γὰρ [ἀδελφεὰ] Diels (1. Aufl.)

γενηθείσας πληγᾶς τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δ' ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις συμπέτηι· τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὑτοῖς συγχαλᾶντα, ⟨τὰ⟩ δ' ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσωι δὲ τάχει, περικαταλαμβανόμενα παρὰ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἁμῶν τᾶι φύσει οἵους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένειαν τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ διὰ τὸ μᾶκος τᾶς ἀφ' ἁμῶν ἀποστάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος· οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν ἀκοὰν ἁμῖν τὼς μεγάλως τῶν ψόφων, ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα πολύ τις ἐγχέηι, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα ποτὶ τὰν αἴσθασιν ἃ μὲν ἀπὸ τᾶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνεται καὶ ⟨ἰσχυρῶς⟩, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθενῶς, βαρέα δοκοῦντι ἦμεν. αἰ γάρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ νωθρῶς τε

Bewegung befindlichen *Körper* sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen *Körper* nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und einander begegnen, *brächten den Schall hervor*, indem sie sich hemmen; diejenigen *Körper* aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall hervor, indem sie, von den nachkommenden eingeholt, getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten nun mit unserer Natur nicht erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in die enghalsigen Gefäße, sobald man viel eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unseren Sinn anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Denn nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir *dies* erkennen, sondern auch:

---

2 ἀπαντιάξαντα in marg. m. a. T: ἄπαντ' ἄξαντα Hss. 4 ⟨τὰ⟩ Diels: συγκλᾶν (*schlügen zusammen*), τὰ δ' Friedl. 5 παρὰ Stephanus: περὶ Hss. 7 εἶναι Porph. p. 81, 7: ἔστιν p. 56, 16 11 οὐδὲ τὰ Hss.: verb. Blass 12 σύστημα p 13ff. vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; EUDOXUS bei Theo p. 61 Hill. [A 19a] = fr. 4 Bl. 13 αἴσθησιν Mg 14 ⟨ἰσχυρῶς⟩ Blass 15 βραδέα Mg

καὶ ἀσθενέως, τᾶι πλαγᾶι βαρὺν ποιήσει τὸν ψόφον· αἰ δέ κα ταχύ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν. οὐ μόνον δέ κα τούτωι γνοίημεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ ἀείδοντες χρήιζομές τι μέγα φθέγξασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι *** ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρεται, τὰ δ' ἀσθενῶς, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενῶς, ἧσσον. τωὔτὸ δὲ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· τᾶι μὲν ὑπὸ [τῶ] ἰσχυρῶ τῶ πνεύματος φερομέναι μεγάλαι τε ἦμεν καὶ ὀξέαι, τᾶι δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικρᾶι τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὰν καὶ τούτωι γά κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτωι σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ φθεγξαμένω μέγα μὲν πόρσωθέν κ' ἀκούσαιμες· μικρὸν δέ, οὐδ' ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὰν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῶ στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγὺς τῶ στόματος τρυπήματα ἐμπῖπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον ἆχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσω, βαρύ-

---

wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems ⟨zum Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden⟩. Ferner kommt auch das vor zum Beispiel bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn den kräftig abgeschleuderten gibt die Luft stärker nach, den schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft aber auch auf die Töne zu: ein Ton, der unter starkem Atemstoß hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemstoß dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem kräftigsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Mensch mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten: stürzt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle

---

2 κα τούτωι Blass: κατὰ τοῦτο Hss.; τούτωι ⟨τοῦτο⟩ Düring, wohl unnötig 4 τι Blass.: εἰ Hss.: tilgte Steph. 5 φθεγγόμεθα· αἴ τι δέ ⟨κα μικκὸν καὶ βαρύ, ἀσθενεῖ⟩. καὶ τοῦτο κτλ. Blass 9 τοῦτο Hss.: verb. Blass [τῶ] Blass 12 γα fehlt p κα ϝίδοιμες Blass: κατίδοιμες Hss. ἰσχυροτάτωι Blass: ἰσχυρῷ τόπῳ Hss. 14 μικκόν T 17f. vgl. A 19a I 430, 11 17 ἐς Wallis: ὡς Hss.

τερον· ὥστε δῆλον ὅτι ἁ ταχεῖα κίνασις ὀξὺν ποιεῖ, ἁ δὲ βραδεῖα βαρὺν τὸν ἆχον. ἀλλὰ μὰν καὶ τοῖς ῥόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἡσυχᾶι μὲν κινούμενοι βαρὺν ἀφιέντι ἆχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύν. ἀλλὰ μὰν καὶ ὅ γα κάλαμος, αἴ κά τις αὐτῶ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυσῆι, ἀφήσει ⟨βαρέαν⟩ τινὰ ἀμῖν φωνάν· αἰ δέ κα ἐς τὸ ἥμισυ ἢ ὁπόστον ⟨ὦν⟩ μέρος αὐτῶ, ὀξὺ φθεγξεῖται· τὸ γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῶ μακρῶ τόπω ἀσθενὲς ἐκφέρεται, διὰ δὲ τῶ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικὴν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὡς·

ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ βαρεῖς βράδιον, φανερὸν ἁμῖν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

2 [2]. Porph. in Ptol. harm. p. 92 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν παλαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος], καθάπερ καὶ Διονύσιος ὁ Ἁλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ μουσικῆς ... Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δέ ἐντι τρῖς τᾶι μουσικᾶι, μία μὲν ἀριθμητικά, δευτέρα δὲ ἁ γεωμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἃν καλέοντι

Bewegung den Klang hoch, die langsame tief macht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln geschieht genau dasselbe: langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben; bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil von ihm, so wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimmbewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten: Daß nun also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen *Beispielen* deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: einmal die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, so-

---

5 ὅ γα V[187]: ὅσα T; ὅτου ἁ d. übrigen αἴ κά τις mG: ἕκατις d. übr. 5 u. 8 αὐτῶι druckt Düring 6 ⟨βαρέαν⟩ Mullach 7 κα] καὶ Mg ⟨ὦν⟩ Blass 9 ἐκφέρεται M: φέρεται d. übr. 13 vgl. A 19a und Plato Tim. p. 67 BC 19 ἔν τισι τρισὶ Hss.: verb. Wallis

ἁρμονικάν. ἀριθμητικὰ μέν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ὧι πρᾶτος δευτέρου ὑπερέχει, τούτωι δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται ⟨τᾶι⟩ ἀναλογίαι συμπίπτει ἧιμεν τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖζον. ἁ γεωμετρικὰ δέ, ὅκκα ἔωντι οἷος ὁ πρᾶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύτερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δ' οἱ μείζονες ἴσον ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἁ δ' ὑπεναντία, ἃν καλοῦμεν ἁρμονικάν, ὅκκα ἔωντι ⟨τοῖοι· ὧι⟩ ὁ πρᾶτος ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τούτωι ὁ μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δ' ἐν ταύται τᾶι ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖον.

3 [7]. Stob. Fl. iv 1, 139 Hense ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθημάτων· 'δεῖ . . . ἀδικῆσαι'. Iambl. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10 Fest. διόπερ ὁ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῶν λέγει 'δεῖ . . . ἀδύνατον'.

---

genannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältnis der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren von ihnen haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um diesen Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

---

2 τὰν τοίαν Blass: τὰν τωΐαν p V[187], al. al. ὧι Blass: ὧν Hss. 2ff. vgl. Toeplitz *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 3 S. 288f. 3 τούτωι Düring: τούτου Hss. ἐν ταύται ⟨τᾶι⟩ Mullach: ἐνταῦθα Hss. 4 ἧιμεν druckt Dür. 5 d. h. in der Proportion $6 - 4 = 4 - 2$ ist $\frac{6}{4} < \frac{4}{2}$ ἁ Wallis: τὰ Hss. 6 οἷος Blass: οἷς g V[187]: εἷς p: ὡς Wall. 8 d. h. $2 : 4 = 4 : 8$; $\frac{4}{2} = \frac{8}{4}$ 9 ⟨τοῖοι· ὧι⟩ Diels: ⟨ὧι⟩ Blass 10 ἀνταύτου g V[187]: αὐτὰν τοῦ A: verb. Blass 12 ἐνταῦθα p 13 d. h. $6 - 4 : 4 - 3 = 6 : 3$; $\frac{6}{4} > \frac{4}{3}$ 14f. μαθηματικῶν Iambl. 15 zu B 3 Anf. vgl. Plato Phaed. 99c ∼ 85c u. ö.

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα παρ' ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὧν μαθὲν παρ' ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι' αὔταυτον καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον, ζατοῦντα δὲ εὔπορον καὶ ῥάιδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζητεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὔξησεν λογισμὸς εὑρεθείς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ ἰσότας ἔστιν· τούτωι γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων διαλλασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ τῶν δυναμένων, οἵ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις, πιστεύοντες ἀμφότεροι διὰ τούτω τὸ ἶσον ἕξειν. κανὼν δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων ⟨ἐὼν⟩ τοὺς μὲν ἐπισταμένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας

---

3. Man muß ja zur Kenntnis gelangen entweder indem man das, was man nicht kannte, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigner Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht; für den freilich, der es nicht versteht, ist das Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn ein richtiger Maßstab gefunden wurde. Denn es gibt keine Übervorteilung, wenn er sich einstellt, und es herrscht Gleichheit. Denn mit ihm setzen wir uns über die gegenseitigen Verpflichtungen auseinander. Seinetwegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide darauf vertrauen, daß sie durch ihn das Gleiche besitzen werden. So ist er Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die richtig messen (rechnen) können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da er ihnen klar macht,

---

1 das erste ἢ fehlt Iambl. ἄλλων Iambl.: ἄλλου (auch Z. 3) Stob.: verb. Orelli nach Z. 3 (Iambl.) 1f. ὧν ἀνεπιστάμων Blass: ὧν ἐπιστάμων Stob.: ὧν ἂν αὐτῶν ἐπιστάμων Iambl. 3 ἀλλοτρίαι Diels: ἀλλότρια Iambl.: ἀλλότριον Stob. διά τ' αὐτὸν Iambl.: αὐτὸν δι' αὐτοῦ Stob.: verb. Blass 4 ἰδίαι Diels: ἴδιον Iambl. Stob. μὴν ζητοῦντα Stob. ἄπορον ... ζατοῦντα δὲ fehlt Stob. 5 ἐπιστάμονα Canter 7 Anschluß an das Vorige ist unwahrscheinlich. Für den Ursprung aus derselben Quelle aber spricht, wie Blass bemerkt, der gorgianische Stil in beiden 8 τε fehlt Stob. A 11 διδόντι Cant., Steph.: διδόντες Hss. 12 τούτων Hss.: verb. Gesner 13 ⟨ἐὼν⟩ Blass 14 λογίζεσθαι Pflugk: ὀργίζεσθαι Stob. ἔπαυσε Gesner: παύσας Stob.

ὅτι οὐ δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ' αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους, ἐν αὐτῶι δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσεν ἀδικῆσαι.

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ

4 [8]. Stob. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν. καὶ δοκεῖ ἁ λογιστικὰ ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἀλλᾶν τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς ἐναργεστέρω πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλείπει αὖ ἁ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιας ἁ λογιστικὰ ἐπιτελεῖ καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς εἴδεσιν . . .

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ

5. Theo Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκὰς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὐτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φιλόλαος ἐν τῶι Περὶ φύσιος [44 B 11] πολλὰ διεξίασιν.

---

daß sie doch nicht unentdeckt bleiben werden, wenn sie an ihn herankommen; denjenigen aber, die es nicht können, zeigt er, daß gerade darin ihre Unredlichkeit liegt, und hindert sie so an der Unredlichkeit.

GESPRÄCHE

4. Und die Rechenkunst hat, wie es scheint, in bezug auf Wissenschaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang; besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was sie will behandeln kann. ⟨*Denn die Geometrie beweist, wo die anderen Künste im Stiche lassen,*⟩ und wo die Geometrie wiederum versagt, bringt die Rechenkunst sowohl Beweise zustande wie auch die *Darlegung* der Formen [*Prinzipien*?, s. 44 B 5], wenn es überhaupt irgend eine wirkliche Behandlung der Formen gibt . . .

---

2 ἐν αὐτῶι] sc. τῶι μὴ ἐπίστασθαι λογίζεσθαι. Diels verstand τῶι λόγωι 6 τῶν . . . τεχνῶν (7) tilgt Meineke ἀλλᾶν Blass: ἄλλων F, aber die lectio em. ἄλλαν steht sinnlos wiederholt vor σοφίαν, wo Wachsmuth tilgte 8 ἐναργεστέρω F (vgl. Ahrens *d. dial. dor.* S. 377): ἐναργεστέρως falsch Mullach ⟨ἀποδείκνυσι γὰρ ἁ γαμετρία ἃ ἐκλείποντι ταὶ ἄλλαι τέχναι⟩ Diels 8. 9 ἃς ἐκλείπει ἁ γαμετρικὰ ἀποδείξιας Mein. (ohne Lücke) 9 ἀπόδειξις F: verb. Mein. 10 τεὰ (= τις) Diels (vgl. z. I 239, 2): τε ἁ F; ἐντὶ Mein. Sinn und Herstellung des Fr. unsicher, Schluß wohl verstümmelt

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ

6. ATHEN. IV 184E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν, ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ 'Α. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ 'Α. Vgl. B 1, I 434, 14. Doch s. 'Α. ὁ ἁρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600F und oben I 421, 29. 31.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ

Vgl. DIOG. VIII 82, I 421, 30.

7. VITRUV. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscripserunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo Byzantius etc.*

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ

Vgl. DIOG. VIII 82, I 421, 29.

8. VARRO de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] . . . *de philosophis Democritus physicus, Xenophon Socraticus, Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN

Titel (s. Zeller III$^{b\,4}$ 119[1]):

9. 1. Περὶ ἀρχᾶν bei Stob. Ecl. I 41, 2 W. 2. Περὶ τοῦ ὄντος bei Stob. Ecl. II 2, 4. 3. Περὶ τοῦ παντός oder Περὶ τῶν καθόλου λόγων oder Περὶ γενῶν oder Πρὸ τῶν τόπων (Kategorien) bei Simplic. u. a. Commentatoren; vgl. Καθολικοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ ἀντικειμένων bei Simpl. 5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος bei Stob. Ecl. I 48, 6 (Iambl. Protr. 10 p. 55, 8 Pist.) 6. Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς bei Stob. Ecl. II 31, 120. Flor. III 1, 105. 106 H. (= ὑπὲρ παίδων ἀγωγῆς Philostr. V. Apoll. VI 31 ff.) 7. Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος bei Stob. Fl. III 1, 107. 3, 65. IV 50, 28. 8. Περὶ σοφίας bei Iambl. Protr. 4 p. 16, 17 ff. Pist. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης bei Stob. Flor. IV 1, 135—138 (132 ?). 5, 61. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. Ecl. I 369, 9. I. Lyd. d. mens. II 9. Claud. Mam. II 7 *in eo opere quod magnificum de rerum natura prodidit* (Περὶ φύσεως ?). 11. 'Οψαρτυτικά bei Athen. XII 516C. 12. Briefe an Dionysios und Platon bei Diog. III 22. VIII 80 [47 A 1; c. 48, 4; 30 B 11].

Die Fragmente bei F. Schulte *Archytae q. f. de notionibus universalibus et de oppositis lib. rel.* Diss. Marb. 1908; J. Nolle *Ps.-Archytae Fragmenta* Diss. Monast. Tübingen 1914.

---

11 unecht nach M. Wellmann *Abh. d. Berl. Ak.* 1921, 4, 4, woselbst zwei mystisch-magische Rezepte des Architas aus Ps. Albertus de mir. mundi (Fol. 20v. 21r. ed. Argent. 1492) abgedruckt sind

48 [35a]. OKKELOS

1. Iambl. V. P. 267 [58 A] Λευκανοὶ Ὄκκελος καὶ Ὄκκιλος [so] ἀδελφοί. Im Frauenkatalog ebend. Βυνδάκου ἀδελφή, Ὀκκελὼ καὶ Ἐκκελὼ [so hier] τὼ Λευκανώ.

2. Censorin. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Occelum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.*

3. Philo de aetern. mund. p. 5, 2 Cumont ἔνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης εὑρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ Ὀκέλλου [so] συγγράμματι, Λευκανοῦ γένος, ἐπιγραφομένωι Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ὧι ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον οὐκ ἀπεφαίνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

3a. Sext. adv. math. x 316 ἐκ πέντε δὲ (sc. ἐγέννησαν τὰ πάντα) Ὄκκελος ὁ Λευκανὸς καὶ Ἀριστοτέλης· συμπαρέλαβον γὰρ τοῖς τέσσαρσι στοιχείοις τὸ πέμπτον καὶ κυκλοφορητικὸν σῶμα ἐξ οὗ λέγουσιν εἶναι τὰ οὐράνια. Vgl. Schol. in Bas. xxviii ed. Pasquali *Nachr. d. Gött. Ges.* 1910, 201.

4. Diog. viii 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, vgl. 47 A 1, i 421, 26] καλῶς ποιεῖς ὅτι ἀποπέφευγας ἐκ τᾶς ἀρρωστίας. ταῦτα γὰρ αὐτός τυ ἐπέσταλκας καὶ τοὶ περὶ Λαμίσκον ἀπάγγελον. περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημες καὶ ἀνήλθομες ὡς Λευκανὼς καὶ ἐνετύχομες τοῖς Ὀκκέλω ἐκγόνοις. τὰ μὲν ὦν Περὶ νόμω καὶ Βασιλήίας καὶ Ὁσιότατος καὶ τᾶς τῶ παντὸς γενέσιος αὐτοί τε ἔχομες καὶ τὶν ἀπεστάλκαμες . . . (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ σοῦ ἐλθόντα ὑπομνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἠγάσθημεν ὡς ἔνι μάλιστα, καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν προγόνων. λέγονται γὰρ δὴ οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι (οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξαναστάντων Τρώων), ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ . . .

5. Syr. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάντηι παρελίμπανον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἐκέλλου [so die Hs.] μὲν Περὶ τᾶς τῶ παντὸς φύσιος, ἐξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονονουχὶ μεταβεβλῆσθαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλεῖστα (!).

2ff. vgl. jetzt die Testimoniasammlung bei Harder 'Ocellus Lucanus' *Neue Philol. Unters.* i Berlin 1926 S. 3ff., Kommentar S. 31ff. 3f. so nach Scaliger; vgl. *Stud. Ital.* 1 (1893) 37 (Deubner) 6 *Occelum* Diels (*Dox.* S. 187): *occeium* Hss. Durch Varro steht fest, daß die Schrift Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσιος bereits im 1. Jahrh. v. Chr. existierte 13 zu 3a vgl. Harder a. O. S. 32f. 17 Die Fälschung hat den Zweck, die von demselben Autor herrührenden falschen Okkelosschriften beim Publikum zu verbürgen 18ff. Lesarten nach P. V. d. Mühll 19 τυ : σὺ F: τοι BP Λαμίσκον Menagius: δαμίσκον BP¹: δαμασκὸν F 20 ὀκκέλω PF: ὀκέλλω F 21 βασιλήας F: βασιλείας BP¹ τῶ παντὸς B²P¹: τῶν πάντων BF 22 τὶν Reiske: τινα BPF 23 θαυμαστῶς ὡς Plat. Ep. 12 24 ἡμῖν εἶναι Plat. πάλαι Plat. 25 Μυραῖοι Diog. BP¹: Μοιραῖοι FP³: μύριοι Plat.; Ἰλλύριοι zweifelnd Wilamowitz *Platon* ii² 407

6. Stob. Ecl. I 20, 3 Ὀκέλλου ... ἐν τοῖς Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσεως. I 13, 2 ἐν τῶι Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten Schrift Ὠκέλου Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως (mit Kommentar her. v. Harder a. O.)

8. I. Lyd. de mens. II 8 [p. 27, 4 W.] ἴσμεν γάρ, ὅτι ἡ τριὰς τὴν τῶν θείων πρόοδον ἐκίνησε καὶ στάσιν αὐτοῖς τὴν αἰώνιον ἀπειργάσατο ἐν τῶι αὐτῶι εἴδει, ὥς φησιν Ὄκελλος ὁ Πυθαγόρειος ῥήμασι τούτοις· 'ἡ τριὰς πρώτη συνέστησεν ἀρχήν, μεσότητα καὶ τελευτήν'.

---

49 [36]. TIMAIOS

1. Plato Tim. p. 19 E καταλέλειπται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος [Pythagoreer] ἅμα ἀμφοτέρων [näml. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῆι μετέχον. Τίμαιός τε γὰρ ὅδε εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίαι Λοκρίδος, οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς τῶν ἐν τῆι πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἁπάσης ἐλήλυθε.

1a. Suid. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. Μαθηματικά, Περὶ φύσεως, Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. Aristot. Schriftenkatalog des Diog. V 25 [Rose Frag. S. 6] n. 94 Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτείων ᾱ; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs vgl. Simpl. de caelo p. 296, 16 τοιγοιροῦν τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος γράφει· 'φησὶ δὲ' κτλ. [Arist. fr. 206 Rose]. S. auch p. 379, 15.

3. Procl. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὄκκελον [c. 48] τὸν τοῦ Τιμαίου πρόοδον.

4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. I 398, 16] die uns in Platohss. überlieferte, gefälschte Schrift Τιμαίω Λοκρῶ Περὶ ψυχᾶς κόσμω καὶ φύσιος.

---

50 [37]. HIKETAS

1. Cic. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys. Opin. fr. 18, D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae*

---

6 τῶ αὐτῶ εἴδει Y: τῶ ἀκτωίδι A: τῶ ἀκτωρίδι B 7 ὄκελλος ὁ πυθ. A: ὁ πυθ. ὤκελλος B: κεκίλιος ὁ πυθ. Y 9 Die historische Existenz eines Pythagoreers Timaios steht nicht fest; doch vgl. I. Bruns *Das lit. Portr.* S. 271. 277f. 28 Die historische Existenz des Hiketas und Ekphantos (I 442, 6) wird von Tannery (*Rev. d. Ét. gr.* XII 305) u. a. geleugnet (vgl. auch Frank *Plato u. d. sog. Pythag.* S. 381f.). O. Voss *de Heraclidis vita et scr.* S. 64 hält beide für Gesprächspersonen des in Syrakus spielenden Dialogs Περὶ φύσεως des Herakleides Pont. Unmöglich, da Theophrast, der allein Zeuge ist, Heraklidische Fiktionen nicht in sein doxogr. Werk eingetragen haben würde. Vgl. übrigens Böckh *Kl. Schr.* III 272

cum circum axem se summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra caelum moveretur. Vgl. Aët. III 13, 2 [s. Zeile 23]. Diog. VIII 85 = 44 A 1 [I 398, 12].

2. Aët III 9, 1. 2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν, Ἱκέτης ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

---

51 [38]. EKPHANTOS

1. Hippol. Refut. I 15 (D. 566, W. 18) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἔκφαντός τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὁρίζειν δὲ ὡς νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος αὐτῶν ὡρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγονέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὑτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

2. Aët. I 3, 19 (D. 286) Ἔκφαντος Συρακούσιος, εἷς τῶν Πυθαγορείων, πάντων τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικὰς μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφήνατο σωματικάς.

3. — II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἔκφαντος Παρμενίδης . . . ἕνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἔ. ἐκ μὲν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς καὶ Ἔκφαντος ὁ Πυθαγόρειος κινοῦσι μὲν τὴν γῆν, οὐ μήν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην ἐνηξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

---

52 [39]. XENOPHILOS

1. Diog. VIII 46 [s. I 101, 36. 399, 2] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θρᾴκης κτλ. Iambl. V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θρᾴκης Χαλκιδέων. 267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der I 248, 31 erwähnte] . . . Ξενόφιλος [ein anderer ?].

---

9 ὁρίζει und νομίζει Hss.: verb. Diels. Vgl. 68 B 278 9ff. vgl. Heidel *Transact. Am. Philolog. Ass.* 40 (1910) 5ff. 11 ὡρισμένον καὶ οὐκ Roeper: ὡρισμένων κατὰ τοῦτο, ἄπειρον Duncker: ὡρισμένον καὶ ⟨παρὰ⟩ τοῦτο ⟨τὸ⟩ ἄπειρον H. Gomperz 13 τοῦ μὲν . . . εἰδέναι ἰδεῖν Hss.: verb. Roeper; ⟨διὰ⟩ τοῦ⟨το⟩ μὲν οὖν τὸν κόσμον ⟨εὔκοσμον⟩ εἶναι ἰδεῖν H. Gomperz 14 θείας Gotting.: μιᾶς Hss. 24 ἐνιζωνισμένην A: verb. Reiske 28 οἶδε unnötig Richards

2. Val. Max. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chalcidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus musicus* [fr. 16 FHG II 277], *omnis humani incommodi expers in summo perfectissimae doctrinae splendore extinctus est.* [Luc.] Macrob. 18 Ξενόφιλος δὲ ὁ μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῆι Πυθαγόρου φιλοσοφίαι ὑπὲρ τὰ πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε. Plin. N. H. VIII 168 *ergo pro miraculo et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis vixisse sine corporis incommodo.*

3. Suid. s. v. Ἀριστόξενος ... ἀκουστὴς τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ Λάμπρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἶτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους. Vgl. Gell. IV 11 [I 101, 26].

---

53 [40]. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION

1. Diog. VIII 46. Iambl. V. P. 251 [s. I 399, 3; 442, 29].

2. Iambl. V. P. 267 [s. I 447, 14] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμναστος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem Iambl. V. P. 267 [s. I 446, 26] unter den Ταραντῖνοι. Vgl. dagegen I 448, 1. 12 Ἐχεκράτεια Φλιασία. Plat. Phaedo p. 57 A Echekrates: πῶς ἐτελεύτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

4. Plat. Phaedo p. 88 D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεὶ τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν, καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθείς, ὅτι καὶ αὐτῶι μοι ταῦτα προυδέδοκτο. [Vgl. 44 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. V 29, 87 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros.* Vgl. [Plat.] Ep. 9 p. 358 B.

---

54 [41]. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS

1. Iambl. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Dionys] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα [s. c. 55] περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. I 446, 28].

2. Diog. IX 40 Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [fr. 83 FHG II 290] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν· Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.

3. Diodor. X 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντῖνος τὸ γένος, εἷς δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὤν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διά τινα πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελέως ἀπορούμενον,

---

31 δ' ἐν F: δὲ BP 33 ὁπόσα ⟨οὖν⟩ Menag.

ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῶι προειρημένωι, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.

4. Athen. xiv 624a Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ, καὶ τῶι βίωι καὶ τοῖς ἤθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκιθάριζεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν 'πραΰνομαι'.

5. Plut. Quaest. conviv. iii 6, 3 p. 654b ἐμοὶ μέν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθείς, ὁπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσιέναι· 'ὅταν' φάναι 'μάλιστα τυγχάνηις βλαβῆναι βουλόμενος'.

6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch ?) Περὶ ἑβδομάδος Nicom. in Theol. arithm. p. 56 de Falco, Syrian. in Arist. Metaph. p. 192, 5 Kroll. [vgl. i 416, 14]; auf den Namen des Kleinias ebenda: Theol. arithm. p. 21 de Falco, Syr. p. 168, 18 Kr.

---

55 [42]. DAMON UND PHINTIAS

Diodor. x 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 54, 1. 58 D 7] Διονυσίου τυραννοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκὼς τῶι τυράννωι, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ἠιτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ [περὶ] τῶν ἰδίων πρότερον ἃ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἱρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προσεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθὺς ἐγενήθη τοῦ θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπήινουν τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας, τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπέτειαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τεταγμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καραδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ καταστήσας. ἤδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέλυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

---

56 [43]. SIMOS. MYONIDES. EUPHRANOR

1. Iambl. V. P. 267 p. 191, 8 N. Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος.

2. Porphyr. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben i 98, 12] τοῦτο δ' ἀνελόντα [?] Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον·

---

5 διαφορῶν Hss.: verb. Casaub. 18 [περὶ] Diels 21 προσεκαλέσατο Peir., Patm.: προεκαλέσατο Valesius 22 οὐδὲ] οὐ Patm.: οὐδὲν Reiske 33 vielleicht τούτων μίαν ἀνελόντα Diels

εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας.

3. IAMBL. in Nic. p. 116, 1 Pistelli εἴρηται καὶ περὶ τῶν ἑξῆς ταῖς πρώταις τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ αἱ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο, ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὑρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [47 B 2] καὶ Ἱππάσου [c. 18, 15] τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περί τε Μυωνίδην καὶ Εὐφράνορα τοὺς Πυθαγορικοὺς προφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας [also die 7. 8. 9. 10] οὔτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.

---

57 [44]. LYKON (LYKOS)

1. IAMBL. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντῖνοι. DIOG. V 69 γεγόνασι δὲ Λύκωνες καὶ ἄλλοι· πρῶτος Πυθαγορικός.

2. ATHEN. II 69 E [aus Herakleides von Tarent] Λύκος (?) δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν ἔκ⟨λυσιν ποιοῦσαν⟩ γεννήσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστύτιδα· διουρητικοὺς γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. ATHEN. X 418 E καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαι τροφῆι ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῶι Περὶ Πυθαγορείου ⟨βίου⟩.

4. ARISTOCL. b. Eus. P. E. XV 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαι τὰ ὑπὸ Λύκωνος εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη θυσίαν τετελευτηκυίαι τῆι γυναικὶ τοιαύτην, ὁποίαν Ἀθηναῖοι τῆι Δήμητρι,

---

2 Die Angabe des Duris erklärt sich aus der Rivalität der Pythagoreer des 4. Jahrh. wie bei Hippasos [c. 18, 4 I 108, 6ff.]. Unter den 7 σοφίαι sind vermutlich die 7 Proportionen (μεσότητες) zu verstehen vgl. c. 18, 15 (I 110, 30ff.). Danach gab es zur Zeit des Pythagoras nur 3 μεσότητες, dann fügten Hippasos und Archytas 3 weitere hinzu. Endlich fügte die letzte Generation Myonides und Euphranor die vier letzten hinzu (7—10 vgl. c. 56, 3). Die zunächst neu hinzugefügte wäre also die des Simos, deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das wirklich oder nur literarisch gefälschte Anathem des erfundenen Pythagorassohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Gebiet bedenklich [s. I 380, 11ff.]. Ein „samischer Dichter" mit einem Distichon auf Pythais, Mutter des Pythagoras, erscheint als Zeuge der Apollinischen Geburt des Pythagoras bei Apollonios kurz vor dem Duriszitate. Mit dem 'Kanon' ist zu vergleichen Eratosthenes in Heibergs Archimed. III 112, 18. Über Simos u. Duris vgl. jetzt auch Wilamowitz *Platon* II² 94, zu Euphranor s. I 399, 23. 439, 2   11 καὶ ἄλλοι Λύκωνες Ausgg.   12 Λύκος Valcken. (= Λύκων Athen. 418 E): ἴβυκος CE: Ἴκκος (c. 25 I 216, 10) zweifelnd P. Maas *Pauly-Wiss. R.E.* IX 818   13 ἐκ Hs.: erg. Diels; τὴν ⟨ἐφ⟩εκ⟨τικὴν⟩ Morel   γενέσεως Hs.: verb. Bruhn (brieflich)   14 εὐνούχειον Plin. XIX 127   18 ⟨βίου⟩ Kaibel

καὶ ἐν ἐλαίωι θερμῶι λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἡνίκα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπήιει, τοὺς τελώνας εὑρεῖν ἐν τῶι πλοίωι λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.

5. Schol. Nicandr. Ther. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπλευρον δένδρον εἶναί φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον . . . Ἀντίγονος δέ φησι καὶ Λύκωνα μεμνῆσθαι τοῦ λαχάνου.

---

58 [45]. PYTHAGOREISCHE SCHULE

A. KATALOG DES IAMBLICHOS

Iambl. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνῶτάς τε καὶ ἀνωνύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γεγονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἐστὶ τάδε τὰ ὀνόματα. Κροτωνιᾶται Ἱππόστρατος, Δύμας, Αἴγων, Αἵμων, Σύλλος, Κλεοσθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἔκφαντος [s. I 442, 6], Τίμαιος [s. I 441, 9], Βοῦθος, Ἔρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἔνανδρος [?], Μυλλίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὀνάτας [s. 103, 12], Ἱπποσθένης, Κλεόφρων, Ἀλκμαίων [s. I 210, 12], Δαμοκλῆς, Μίλων [s. I 102, 18. 111, 24], Μένων. Μεταποντῖνοι Βροντῖνος [I 106, 21], Παρμίσκος [I 112, 29], Ὀρεστάδας [112, 30], Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίας, Ἀριστέας, Λαφάων, Εὔανδρος, Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενοφάντης, Θράσεος, Εὔρυτος [I 419, 21], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεωκύδης, Θρασυμήδης, Εὔφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτάγης, Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλώπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκῖνος. Ἀκραγαντῖνος Ἐμπεδοκλῆς [I 276, 18]. Ἐλεάτης Παρμενίδης [I 217, 18]. Ταραντῖνοι Φιλόλαος [I 398, 1], Εὔρυτος [I 419, 21], Ἀρχύτας [I 421, 17], Θεόδωρος [I 448, 3], Ἀρίστιππος, Λύκων [I 445, 9], Ἑστιαῖος, Πολέμαρχος, Ἀστέας, Καινίας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας, Ἄρχιππος [I 420, 24], Ζώπυρος, Εὔθυνος, Δικαίαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις [I 420, 24], Λυσίβιος, Δεινοκράτης, Ἐχεκράτης [vgl. I 448, 1], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἴκκος [I 216, 10], Πεισικράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρύνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [I 443, 33], Ἁβροτέλης, Πεισίρροδος, Βρύας [vgl. ob. Z. 12], Ἕλανδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμνόμαχος, Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Καροφαντίδας [?]. Συβαρῖται Μέτωπος [Stob. Flor. 1, 115 H.], Ἵππασος [I 107, 16], Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ [I 375, 12], Διοκλῆς, Ἔμπεδος.

---

10 Ἄστων? vgl. c. 14, 19 (I 105, 21) Kranz   Σύλλος Kiessling nach § 150: σίλιος F   12 Ξοῦθος? (s. I 376, 19) Diels   Ἔνανδρος] Μένανδρος Nauck   13 Λεόφρων] s. Bechtel *Genethliacon* (Berl. 1910) 69   Ὀνάτας Nauck: ὄνατος F. Auf s. Namen ist eine Schrift Περὶ θεοῦ καὶ θείου gefälscht (Stob. Ecl. I 1, 39. p. 48, 4 W.)   16 Μελησίας Keil: μελισίας F   18 Θράσιος Rohde   εὑρίσκος F   20 Ἀστύλος] Capelle vergleicht dazu Plato Legg. VIII 840 A (hinter c. 25, 2 I 216, 20 ἀκμῆι) καὶ δὴ καὶ Κρίσωνα καὶ Ἀστύλον καὶ Διόπομπον καὶ ἄλλους παμπόλλους ὁ αὐτός που λόγος ἔχει (geschlechtliche Abstinenz)   27 Φρύνιχος] etwa Φρυνίων (Vater des Echekrates) n. Plato Ep. 9 p. 358 B? Diels   28 Σιμιχίδας Rohde   Πισίρροδος F: verb. Westermann   29 Ἀκμονίδας Keil: Ἀχμονίδας F   Καροφαντίδας] Κλεοφαντίδας Nauck   31 Λεάναξ Keil: δεάναξ F

Τιμάσιος, Πτολεμαῖος, Ἔνδιος, Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης, Ἄνθην, Ὁδίος, Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξίθεος, Ἀλκίμαχος, Δείναρχος, Μέτων, Τίμαιος [I 441, 9 gehört in Z. 4], Τιμησιάναξ, Εὔμοιρος, Θυμαρίδας. Λοκροὶ Γύττιος [?], Ξένων [vgl. I 283, 3 ?], Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὔδικος, Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνους, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος, Πρόξενος, Κράνοος, Μύης, Βαθύλαος, Φαίδων. Λευκανοὶ Ὄκκελος [I 440, 1] καὶ Ὄκκιλος ἀδελφοί, Ὀρέσανδρος, Κέραμβος. Δαρδανεὺς Μαλίων. Ἀργεῖοι Ἱππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πολύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειος Ἄβαρις. Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἑλικάων, Μνησίβουλος, Ἱππαρχίδης, Εὐθοσίων [?], Εὐθυκλῆς, Ὄψιμος [I 420, 24], Κάλαϊς, Σελινούντιος. Συρακούσιοι Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων [I 444, 15]. Σάμιοι Μέλισσος [I 258, 11], Λάκων, Ἄρχιππος, Ἑλώριππος, Ἕλωρις, Ἵππων [I 385, 1]. Καυλωνιᾶται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ξέντας. Φλιάσιοι

---

1 πολεμαῖος F: verb. Keil Ἔνδιος Dindorf: ἔναιος F 3 Θυμαρίδας Reinesius: εὐμυρίδας F »Thymarides aus Paros wird auch bei Iambl. 239 (aus Aristoxenos) als verarmt erwähnt (58 D I 467, 3). Möglicherweise ist er identisch mit dem Tarentiner Th., den Androkydes (über ihn zu 465, 24) περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων erwähnt. Aber die bei Nikomachos erscheinenden Berichte über mathematische Schriften beziehen sich auf spätere neupythagoreische Fälschungen. Die Definition der Monas als περαίνουσα ποσότης (Iambl. in Nicom. p. 11, 2 Pistelli), die Bezeichnung der Primzahlen als εὐθυγραμμικοί (Iambl. a. O. 27, 4) sind für einen alten Pythagoreer ebenso unmöglich wie das Θυμαρίδειον ἐπάνθημα (Iambl. a. O. p. 62, 19 u. ö.), das modern ausgedrückt die Formel

$$x = \frac{a_1 + a_2 + \ldots + a_n - a}{n - 1}$$

darstellt. Diese ,,Überblüte'' gehört späterer Arithmetik an, wie ihn denn Cantor in Berichtigung seiner früheren Meinung (*Vorlesungen* I^1 370, Leipzig 1880) als Zeitgenossen des Theon Smyrnaeus betrachtete. Aber Tannery trat 1881 (*Ann. de la Fac. d. L. de Bordeaux* III 101 = *Mém. Scientifiques* 1 1 p. 106ff.) den Beweis an, Thymarides gehöre zu den alten Pythagoreern vor Aristoxenos. Doch er ward getäuscht durch den von Nikomachos modernisierten Bericht über Speusippos (γραμμικῶν Vorsokr. I 400, 27; vgl. dazu Wilamowitz *Platon* II^2 88) und hat Cantor in den späteren Auflagen seiner *Vorlesungen* (1894. 1897) wieder umgestimmt. So gilt bei den Mathematikern jetzt Thymarides wieder als eine epochemachende Erscheinung der altpythagoreischen Mathematik. Vgl. Loria *Le Scienze esatte nell'antica Grecia* (Mil. 1914) 807 Zeuthen *Meddelelser d. Dän. Ak. math. Abt.* II 4 (1919) 27[1].« Diels 4 γύττιος F: Πύττιος Rohde 7 Ὄκκιλος] so F Δαρδανεὺς als Ethnikon aus der Einteilung in der Hs. festgestellt von L. Deubner 8 Ἀργεῖοι Cobet: αὐγεῖοι F 11 εὐθοσίων F: Εὐθετίων Rohde 12 Moerus und Selinuntius heißen bei Hygin 257 [p. 142, 14 Schmidt] die Pythagoreer Damon und Phintias [c. 58 D 7]; Selinuntius nach der Einteilung in der Hs. kein Ethnikon (Deubner) 13 Γλώριππος F: verb. Deubner (vgl. d. Folgenden)

Διοκλῆς, Ἐχεκράτης [I 443, 12], Πολύμναστος, Φάντων [I 443, 13]. Σικυώνιοι Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρῶρος [I 443, 27], Μελάνιππος [vgl. 58 E 1 V. 15], Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος [I 397, 15]. Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht = 29 A 4], Ἱπποσθένης, Βούθηρος, Ξενόφιλος [I 442, 26]. Καταναῖοι Χαρώνδας, Λυσιάδης. Κορίνθιος Χρύσιππος. Τυρρηνὸς Ναυσίθοος. Ἀθηναῖος Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμνος. Οἱ πάντες σιη.

Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλία τοῦ Κροτωνίατου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδάκου ἀδελφή, Ὀκκελὼ καὶ Ἐκκελὼ τὼ Λευκανώ, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρατησίκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου [I 106, 21], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια Ἀρκάδισσα, Ἁβροτέλεια Ἁβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια Φλιασία, Τυρσηνὶς Συβαρῖτις, Πεισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα, Βοιὼ Ἀργεία, Βαβέλυκα Ἀργεία, Κλεαίχμα ἀδελφὴ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ιζ.

B. ANONYME PYTHAGOREER

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους α̅ und Περὶ Πυθαγορείων α̅, Diog. v 25 (fr. 190—205 Rose).

1. Procl. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach c. 14, 6a I 98, 20] ἐπὶ δὲ τούτοις Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν [sc. γεωμετρίαν] φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀύλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν. μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 41 I 393, 6] ... ἐφ' οἷς Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών [c. 42, 3], καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος [c. 43] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἱπποκράτης τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενόμενος ... ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας ὁ Ταραντῖνος [47 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

1a. Diog. VIII 24 φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς τῶν Φιλοσόφων διαδοχαῖς

8ff. vgl. zu I 440, 3f. 9 l. Χιλωνὶς θ. Χίλωνος Diels 13 Νισθεάδουσα] so F 14 Βοιὼ Reinesius: βυὼ F 15 ιζ F: ις Diels Zur Geschichte des pythagoreischen Bundes vgl. Kahrstedt *Herm.* 53 (1918) 180ff.; A. Delatte *Essai sur la politique pythagoricienne,* Liège et Paris 1922; G. Méautis *Recherches sur le Pythagorisme,* Neuchatel 1922 16 vgl. Frank *Plato u. d. sog. Pythag.* S. 260 33ff. 1a eingefügt auf Grund von M. Wellmanns Aufsatz *Herm.* 54 (1919) 225, der diesen Auszug aus Alexander Polyhistor einem mit Plato gleichzeitigen Pythagoreer (vielleicht Xenophilos c. 52) zuwies. Die Abhängigkeit von der altpythagoreischen Überlieferung wird durch die beigefügten Verweise deutlich; Exzerpt aus einem bestimmten Pythagoreer noch erkennbar § 29. 32. An

[fr. 140 FHG III 240] καὶ ταῦτα εὑρηκέναι ἐν Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν· (25) ἀρχὴν μὲν τῶν ἁπάντων μονάδα, ἐκ δὲ τῆς μονάδος ἀόριστον δυάδα ὡς ἂν ὕλην τῆι μονάδι αἰτίωι ὄντι ὑποστῆναι, ἐκ δὲ τῆς μονάδος καὶ τῆς ἀορίστου δυάδος τοὺς ἀριθμούς, ἐκ δὲ τῶν ἀριθμῶν τὰ σημεῖα, ἐκ δὲ τούτων τὰς γραμμάς, ἐξ ὧν τὰ ἐπίπεδα σχήματα, ἐκ δὲ τῶν ἐπιπέδων τὰ στερεὰ σχήματα, ἐκ δὲ τούτων τὰ αἰσθητὰ σώματα, ὧν καὶ τὰ στοιχεῖα εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα, ἃ μεταβάλλειν καὶ τρέπεσθαι δι' ὅλων. καὶ γίγνεσθαι ἐξ αὐτῶν κόσμον ἔμψυχον, νοερόν, σφαιροειδῆ, μέσην περιέχοντα τὴν γῆν καὶ αὐτὴν σφαιροειδῆ καὶ περιοικουμένην· (26) εἶναι δὲ καὶ ἀντίποδας καὶ τὰ ἡμῖν κάτω ἐκείνοις ἄνω. ἰσόμοιρά τε εἶναι ἐν τῶι κόσμωι φῶς καὶ σκότος καὶ θερμὸν καὶ ψυχρὸν καὶ ξηρὸν καὶ ὑγρόν, ὧν κατ' ἐπικράτειαν θερμοῦ μὲν θέρος γίγνεσθαι, ψυχροῦ δὲ χειμῶνα ⟨ξηροῦ δ' ἔαρ καὶ ὑγροῦ φθινόπωρον⟩. ἐὰν δὲ ἰσομοιρῆι, τὰ κάλλιστα εἶναι τοῦ ἔτους, οὗ τὸ μὲν θάλλον ἔαρ ὑγιεινόν, τὸ δὲ φθίνον φθινόπωρον νοσερόν. ἀλλὰ καὶ τῆς ἡμέρας θάλλειν μὲν τὴν ἕω, φθίνειν δὲ τὴν ἑσπέραν, ὅθεν καὶ νοσερώτερον εἶναι. τόν τε περὶ τὴν γῆν αἰθέρα ἄσειστον καὶ νοσερὸν καὶ τὰ ἐν αὐτῶι πάντα θνητά, τὸν δὲ ἀνωτάτω ἀεικίνητόν τε εἶναι καὶ καθαρὸν καὶ ὑγιᾶ, καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῶι ἀθάνατα καὶ διὰ τοῦτο θεῖα. (27) ἥλιόν τε καὶ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀστέρας εἶναι θεούς· ἐπικρατεῖ γὰρ τὸ θερμὸν ἐν αὐτοῖς, ὅπερ ἐστὶ ζωῆς αἴτιον. τήν τε σελήνην λάμπεσθαι ὑφ' ἡλίου. καὶ ἀνθρώποι εἶναι πρὸς θεοὺς συγγένειαν κατὰ τὸ μετέχειν ἄνθρωπον θερμοῦ· διὸ καὶ προνοεῖσθαι τὸν θεὸν ἡμῶν. εἱμαρμένην τε τῶν ὅλων καὶ κατὰ μέρος αἰτίαν εἶναι τῆς διοικήσεως. διήκειν τε ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτῖνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος (καλοῦσι δὲ τὸν μὲν ἀέρα ψυχρὸν αἰθέρα, τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν παχὺν αἰθέρα). ταύτην δὲ τὴν ἀκτῖνα καὶ εἰς τὰ βένθη δύεσθαι καὶ διὰ τοῦτο ζωοποιεῖν πάντα. (28) καὶ ζῆν μὲν πάντα ὅσα μετέχει τοῦ θερμοῦ (διὸ καὶ τὰ φυτὰ ζῶια εἶναι), ψυχὴν μέντοι μὴ ἔχειν πάντα. εἶναι δὲ τὴν ψυχὴν ἀπόσπασμα αἰθέρος καὶ τοῦ θερμοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ τῶι ⟨τε⟩ συμμετέχειν ψυχροῦ αἰθέρος διαφέρειν ψυχὴν ζωῆς. ἀθάνατόν τε εἶναι αὐτήν, ἐπειδήπερ καὶ τὸ ἀφ' οὗπερ ἀπέσπασται ἀθάνατόν [τέ]

---

einigen Stellen ist die stoische Terminologie eingemengt; aber es ist kein Grund, den Inhalt zu verwerfen (mit Zeller und anderen). Vgl. auch Delatte *La vie de Pythagore* Bruxelles 1922 S. 124ff. 33 καὶ P: fehlt BF

1f. vgl. 44 B 8 I 410, 13 2 τῶν fehlt F 2f. μονάδος κτλ. vgl. c. 45, 2 (420, 5f.); Aët. I 3, 8 (Dox. 281a 7) 3 αἰτίωι PF, in Rasur B οὔσηι Reiske 5 αἰσθητά Hss.: στερεά interpol. Stephanus 6 τέτταρα PF: fehlt B. Vgl. 44 B 13 (413, 3) ἃ μεταβάλλειν BP: μεταβάλλειν F 8f. vgl. Plato Phaedo p. 108—111 (Wellmann a. O. S. 243f.) 9 δὲ] γὰρ Reiske τὰ ἡμῖν κάτω κτλ.] vgl. 44 B 17 (415, 13); [Hippokr.] Περὶ ἑβδ. c. II, 30ff. Roscher Paderborn 1913 ἰσόμοιρα] vgl. 24 B 4 (215, 11) 10 ὑγρὸν καὶ ξηρόν stellt P 11 ⟨ ⟩ Cobet nach C ? Vgl. Delatte a. O. S. 92 14 νοσερώτερον: -τέραν P αἰθέρα BP^1F (vgl. unt. Z. 22): ἀέρα P^3 ἄσειστον ⟨καὶ θολερὸν⟩ καὶ Reiske 15 ἀνωτάτω] 44 A 16 (403, 20) 16 ὑγεία· P^1 ἀθάνατα κτλ.] vgl. 24 A 12 (213, 18. 26) 17 θερμόν] 44 A 27 (405, 30) 18 ἀνθρώποι Bywater: ἀνθρώπων BP: ἀνθρώπους F 19 θεοῦ F συγγένειαν] vgl. 24 A 12 (213, 19) 20 εἱμαρμένην] vgl. 44 A 1 (398, 11), stoischer Terminus δὲ F 22 αἰθέρα] vgl. Wortindex 23 βένθη P^1F: βάθη BP^3; das Wort empedokleisch 26 τῶι P: τὸ BF ⟨τε⟩ Diels διαφέρειν ⟨τε⟩ Stephanus, vulgo 27 οὗπερ P^1F: οὗ B(?)P^3 τε BP (nach Delatte nur P): fehlt F

ἐστι. τὰ δὲ ζῶια γεννᾶσθαι ἐξ ἀλλήλων ἀπὸ σπερμάτων, τὴν δὲ ἐκ γῆς γένεσιν ἀδύνατον ὑφίστασθαι. τὸ δὲ σπέρμα εἶναι σταγόνα ἐγκεφάλου περιέχουσαν ἐν ἑαυτῆι θερμὸν ἀτμόν· ταύτης δὲ προσφερομένης τῆι μήτραι ἀπὸ μὲν τοῦ ἐγκεφάλου ἰχῶρα καὶ ὑγρὸν καὶ αἷμα προΐεσθαι, ἐξ ὧν σάρκας τε καὶ νεῦρα καὶ ὀστᾶ καὶ τρίχας καὶ τὸ ὅλον συνίστασθαι σῶμα, ἀπὸ δὲ τοῦ ἀτμοῦ ψυχὴν καὶ αἴσθησιν. (29) μορφοῦσθαι δὲ τὸ μὲν πρῶτον παγὲν ἐν ἡμέραις τεσσαράκοντα, κατὰ δὲ τοὺς τῆς ἁρμονίας λόγους ἐν ἑπτὰ ἢ ἐννέα ἢ δέκα τὸ πλεῖστον μησὶ τελειωθὲν ἀποκυΐσκεσθαι τὸ βρέφος. ἔχειν δὲ ἐν αὐτῶι πάντας τοὺς λόγους τῆς ζωῆς, ὧν εἰρομένων συνέχεσθαι κατὰ τοὺς τῆς ἁρμονίας λόγους ἑκάστων ἐν τεταγμένοις καιροῖς ἐπιγινομένων. τήν τε αἴσθησιν κοινῶς, καὶ κατ' εἶδος τὴν ὅρασιν, ἀτμόν τινα ἄγαν εἶναι θερμόν, καὶ διὰ τοῦτον λέγεται δι' ἀέρος ὁρᾶν καὶ δι' ὕδατος· ἀντερείδεσθαι γὰρ τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ, ἐπεί τοι, εἰ ψυχρὸς ἦν ὁ ἐν τοῖς ὄμμασιν ἀτμός, διειστήκει ἂν ⟨οὐδὲν⟩ πρὸς τὸν ὅμοιον ἀέρα· νῦν δὲ ἔστιν ἐν οἷς ἡλίου πύλας καλεῖ τοὺς ὀφθαλμούς· τὰ δ' αὐτὰ καὶ περὶ τῆς ἀκοῆς καὶ τῶν λοιπῶν αἰσθήσεων δογματίζει. (30) τὴν δ' ἀνθρώπου ψυχὴν διῃρῆσθαι τριχῆ, εἴς τε νοῦν καὶ φρένας καὶ θυμόν. νοῦν μὲν οὖν καὶ θυμὸν εἶναι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ζώιοις, φρένας δὲ μόνον ἐν ἀνθρώπωι. εἶναι δὲ τὴν ἀρχὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ καρδίας μέχρις ἐγκεφάλου, καὶ τὸ μὲν ἐν τῆι καρδίαι μέρος αὐτῆς ὑπάρχειν θυμόν, φρένας δὲ καὶ νοῦν τὰ ἐν τῶι ἐγκεφάλωι. σταγόνας δ' εἶναι ἀπὸ τούτων τὰς αἰσθήσεις· καὶ τὸ μὲν φρόνιμον ἀθάνατον, τὰ δὲ λοιπὰ θνητά. τρέφεσθαί τε τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ αἵματος· τοὺς δὲ λόγους ψυχῆς ἀνέμους εἶναι. ἀόρατον δ' εἶναι αὐτὴν καὶ τοὺς λόγους, ἐπεὶ καὶ ὁ αἰθὴρ ἀόρατος. (31) δεσμά τε εἶναι τῆς ψυχῆς τὰς φλέβας καὶ τὰς ἀρτηρίας καὶ τὰ νεῦρα. ὅταν δ' ἰσχύηι καὶ καθ' αὑτὴν γενομένη ἠρεμῆι, δεσμὰ γίγνεσθαι αὐτῆς τοὺς λόγους καὶ τὰ ἔργα. ἐκριφθεῖσάν τε αὐτὴν ἐπὶ γῆς πλάζεσθαι ἐν τῶι ἀέρι ὁμοίαν τῶι σώματι. τὸν δὲ Ἑρμῆν ταμίαν εἶναι τῶν ψυχῶν καὶ διὰ τοῦτο Πομπέα λέγεσθαι καὶ Πυλαῖον καὶ Χθόνιον, ἐπειδήπερ οὗτος καὶ εἰσπέμπει ἀπὸ τῶν σωμάτων τὰς

---

1 ἀπὸ σπερμάτων] vgl. 44 A 27 (405, 31). B 13 2 ὑφίσταται P^1B^2 στας γόνα PF: σταγόνας B ἐγκεφάλου] vgl. 24 A 13 (213, 28); ⟨ἀπὸ τοῦ⟩ ἐγκ. Bywater, vgl. Z. 18f.; θήλεος ergänzt willkürlich Wellmann a. O. S. 233 περιέχουσα B 3 θερμὸν ἀτμόν F: ἀτμὸν θερμόν BP (Hiat!) ταύτην δὲ προσφερομένην Hss.: verb. Wellmann 4 ἰχῶρα κτλ.] vgl. 44 A 27 (406, 2f.) 5 ὑφίστασθαι F τοῦ ⟨θερμοῦ⟩ ἀτμοῦ Wellm., aber dies ist selbstverständlich; zur Sache vgl. 22 B 12 (154, 6) 6 τεσσαράκοντα] 31 A 83 (301, 10) 7 ἁρμονίας λόγους] vgl. 44 B 11 (411, 8 ff.) 10 ὅρασιν BP^1: κρᾶσιν FP^3 εἶναι ἄγαν F 11 τοῦτον BP: τοῦτο jüng. λέγεται] λέγει καὶ Bywater 12 ἀπὸ Froben.: ἐπὶ Hss. 13 ⟨οὐδὲν⟩ Diels; vgl. 59 A 92 ἔστιν ἐν οἷς] *An einigen Stellen nennt er die Augen Sonnentore.* Aus dem Zitat ergibt sich die Feuernatur des Auges, von der zuerst Alkmaion 24 A 5 (212, 5) gesprochen hatte 14 δογματίζειν Hss.: *decrevit* Ambrosius: verb. Reiske 15 τὴν κτλ.] vgl. Aët. IV 5, 10 (Dox. 391, 23) διῃρῆσθαι BP: διαιρῆσθαι F: διαιρεῖσθαι Froben. φρένα FP^3 16 εἶναι καὶ θυμὸν F μόνον] vgl. 24 A 5 (211, 36) 17 καρδίας] Aët. IV 5, 9 (Dox. 391, 21) μέχρις so die Hss. 18 τὰ fehlt P^1 19 εἶναι jünger.: εἰδέναι alte Hss. 19 ἀθάνατον] vgl. 24 A 12 (213, 18 ff.) 20 ἀπὸ BF: ὑπὸ P 21 δ' Hss.: τε vulgo 22 ὁρατος P^1 23 γινομένη B 24 ἐκριφθεῖσαν P: κρυφθεῖσαν B: ἐξελθοῦσαν F τε BP: δὲ F 25 πομπέα P: πομπαῖα B: πομπαῖον F 26 καὶ (nach οὗτος) BP^1F: tilgte P^2, vulgo

ψυχὰς ἀπό τε γῆς καὶ ἐκ θαλάττης· καὶ ἄγεσθαι τὰς μὲν καθαρὰς ἐπὶ τὸν ὕψιστον, τὰς δὲ ἀκαθάρτους μήτε ἐκείναις πελάζειν μήτε ἀλλήλαις, δεῖσθαι δ' ἐν ἀρρήκτοις δεσμοῖς ὑπὸ Ἐρινύων. (32) εἶναί τε πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἔμπλεων· καὶ τούτους τοὺς δαίμονάς τε καὶ ἥρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις τούς τε ὀνείρους καὶ τὰ σημεῖα νόσου τε καὶ ⟨ὑγιείας, καὶ⟩ οὐ μόνον ἀνθρώποις, ἀλλὰ καὶ προβάτοις καὶ τοῖς ἄλλοις κτήνεσιν. εἴς τε τούτους γίγνεσθαι τούς τε καθαρμοὺς καὶ ἀποτροπιασμοὺς μαντικήν τε πᾶσαν καὶ κληδόνας καὶ τὰ ὅμοια. μέγιστον δέ φησι τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τὴν ψυχὴν πεῖσαι ἐπὶ τὸ ἀγαθὸν ἢ ἐπὶ τὸ κακόν. εὐδαιμονεῖν τε ἀνθρώπους, ὅταν ἀγαθὴ ψυχὴ προσγένηται, μηδέποτε δὲ ἠρεμεῖν μηδὲ τὸν αὐτὸν ῥόον κρατεῖν. (33) ὅρκιόν τε εἶναι τὸ δίκαιον, καὶ διὰ τοῦτο Δία ὅρκιον λέγεσθαι. τήν τε ἀρετὴν ἁρμονίαν εἶναι καὶ τὴν ὑγίειαν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἅπαν καὶ τὸν θεόν· διὸ καὶ καθ' ἁρμονίαν συνεστάναι τὰ ὅλα. φιλίαν τε εἶναι ἐναρμόνιον ἰσότητα. τιμὰς θεοῖς δεῖν νομίζειν καὶ ἥρωσι μὴ τὰς ἴσας, ἀλλὰ θεοῖς μὲν ἀεὶ μετ' εὐφημίας λευχειμονοῦντας καὶ ἁγνεύοντας, ἥρωσι δὲ ἀπὸ μέσου ἡμέρας· τὴν δὲ ἁγνείαν εἶναι διὰ καθαρμῶν καὶ λουτρῶν καὶ περιρραντηρίων καὶ διὰ τοῦ αὐτὸν καθαρεύειν ἀπό τε κήδους καὶ λεχοῦς καὶ μιάσματος παντός, καὶ ἀπέχεσθαι βρωτῶν θνησειδίων τε κρεῶν καὶ τριγλῶν καὶ μελανούρων καὶ ᾠῶν καὶ τῶν ᾠοτόκων [ἢ ζώιων] καὶ κυάμων καὶ τῶν ἄλλων ὧν παρακελεύονται καὶ οἱ τὰς τελετὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιτελοῦντες.

2. Stob. I 1 pr. 6 [p. 20, 1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περὶ ἀριθμητικῆς [fr. 81 FHG II 289]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τά τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. ⟨καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων⟩, Αἰγύπτιοι δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὕρημα, ὃν καλοῦσι Θώθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περιφορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστιν ἀρχὴ ἀριθμοῦ, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μέν εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως ἐν περισσαῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μεταβολαί, ὅτι ὁ περιττὸ καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι. Vgl. Arist. Metaphys. M 8. 1083b 28.

3. Diodor. exc. X 6, 4 ὅτι Καλλίμαχος [fr. 83a Schn. vgl. oben 11 A 3a I 73, 12] εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίαι προβλημάτων τὰ μὲν εὗρε τὰ δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι 'ἐξεῦρε Φρὺξ Εὔφορβος . . . πάντες'.

4. Aristot. Metaph. A 5. 985b 23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἁψάμενοι

---

1 μὲν τὰς Hss.: verb. Cobet ὕψιστον ⟨τόπον⟩ wahrscheinlich Cobet 4 τοὺς tilgte FP³ 5 νόσου B: νόσους PF ⟨ὑγείας καὶ⟩ Froben.: fehlt alt. Hss. 8 ἢ] d. i. μᾶλλον ἢ 9 ἄνθρωπον (wie Laur. 69, 35) vulgo ἀγαθὴ ψυχή, wenn der ἀγαθὸς δαίμων eines Verstorbenen in einen Körper eindringt 9f. vgl. 22 B 12 (154, 5f.); 58 B 40 (462, 29f.) ⟨ῥεύματος⟩ ῥόον unnötig Wellm.; Sinn: der κύκλος γενέσεως gestattet keine beständige Eudämonie τὸν δίκαιον Froben. 13 δεῖ F ἥρωας F μὲν fehlt F 17 [ἢ ζώιων] Diels: ἢ nur BP¹ 19 ἀποτελοῦντες F 24 ⟨ ⟩ Diels, καὶ Ἕλληνες μὲν Προμηθέως Meineke 31 ἐχόμενα Hss.: verb. Meineke

πρῶτοι ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς ᾠιήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι, ἐν δὲ τοῖς ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ ἐν πυρὶ καὶ γῆι καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἁρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὁρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους, ἐπεὶ δὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιῶσθαι πᾶσαν, οἱ δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἁρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμόν· καὶ ὅσα εἶχον ὁμολογούμενα δεικνύναι ἔν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἁρμονίαις πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα συνάγοντες ἐφήρμοττον. κἂν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνειρομένην πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἡ δεκὰς εἶναι δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιειληφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναί φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώρισται δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκριβέστερον. Alex. z. d. St. S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περὶ οὐρανοῦ [s. 58 B 37] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [Aristot.] M. Mor. A 1. 1182a 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γάρ ἐστιν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκις ἴσος. Aristot. Metaph. M 4. 1078b 21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περί τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνῆπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκεῖνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτει τὸ τί ἐστιν. Eth. Nic. E 8. 1132b 21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι ἁπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὡρίζοντο γὰρ ἁπλῶς τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι. Zur ἁρμονία κόσμου vgl. auch Sext. adv. math. VII 95ff.

5. Aristot. Metaph. A 5. 986a 15 [vgl. 44 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὖσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἕξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἓν ἐξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν. ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας·

πέρας καὶ ἄπειρον
περιττὸν καὶ ἄρτιον
ἓν καὶ πλῆθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶς καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

1—16 Text nach E 32f. erst πεπ., dann ἄπειρον E 37ff.. καὶ Ab: fehlt E

ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [24 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἤτοι *οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ* ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν ἑτέρων, καὶ τίνες αὗταί εἰσιν. πῶς μέντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται παρ' ἐκείνων, ἐοίκασι δ' ὡς ἐν ὕλης εἴδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δέ τινες οἳ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μιᾶς οὔσης φύσεως ἀπεφήναντο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἓν ὑποθέμενοι τὸ ὂν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἑνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ προστιθέασι κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ ἀκίνητον εἶναί φασιν.

6. Aristot. Eth. Nic. A 4. 1096 b 5 πιθανώτερον δ' ἐοίκασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῆι τῶν ἀγαθῶν συστοιχίαι τὸ ἕν.

7. — Eth. Nic. B 5. 1106b 29 τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι εἴκαζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — Metaph. A 5. 987 a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων μορυχώτερον εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὥσπερ εἴπομεν, δυοῖν αἰτίαιν τυγχάνουσι κεχρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι, τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν εἰρήκασι τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἴδιόν ἐστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ πεπερασμένον καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἓν οὐχ ἑτέρας τινὰς ὠιήθησαν εἶναι φύσεις, οἷον πῦρ ἢ γῆν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἄπειρον καὶ αὐτὸ τὸ ἓν οὐσίαν εἶναι τούτων ὧν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἁπάντων. περί τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστιν ἤρξαντο μὲν λέγειν καὶ ὁρίζεσθαι, λίαν δ' ἁπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὡρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως, καὶ ὧι πρώτωι ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἴοιτο ταὐτὸν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον ὑπάρχει τοῖς δυσὶ τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταὐτὸν ἔστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίωι καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἓν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαινεν. Vgl. ebend. B 5. 1002a 8.

9. — — M 6. 1080b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἕνα, τὸν μαθηματικόν [nämlich ἀριθμόν], πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλὴν οὐ μοναδικῶν, ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἓν συνέστη ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν ἐοίκασιν.

3ff. vgl. zu I 211, 17ff. 10 συνάγειν E 14 ἂν fehlt Ab 26 μορυχώτερον γρ. Alex. (vgl. Diels *Herm.* 40, 1905, 301; Praechter das. 42, 1907, 647): μαλακώτερον Ab; μετριώτερον E δυοῖν Alex., F: δυοῖν τ' vulg. 29 κ. τὸ ἓν fehlt E

10. ARISTOT. Metaph. M 8. 1083b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῆι μὲν ἐλάττους ἔχει δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῆι δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωριστὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδύνατόν ἐστιν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ' ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, οὐχ αἵ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαιρέτων συγκεῖσθαι πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὅ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικός ἐστιν. ἐκεῖνοι δὲ τὸν ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — Λ 7. 1072b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῆι εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώιων τὰς ἀρχὰς αἴτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — A 6. 987b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τοὔνομα μόνον μετέβαλεν [Platon]. οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφεῖσαν ἐν κοινῶι ζητεῖν.

13. — — A 6. 987b 22 τὸ μέντοι γε ἓν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὂν λέγεσθαι ἕν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἑνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναί φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικὰ μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἓν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ τῶν εἰδῶν εἰσαγωγὴ διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι διαλεκτικῆς οὐ μετεῖχον) κτλ.

14. THEOPHR. Metaph. 33 p. XI a 27 Usener (Ross-Fobes) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι⟨νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἓν⟩ μιμεῖσθαί γ' ἐθέλειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσίν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ τοῦ ἑνός, ἐν ἧι καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὑτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἑτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῶι τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἴπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

15. AËT. I 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τούτωι τῶι ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἁρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἡ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἴτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ νοῦς ὁ θεός, ἡ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ

---

22 ἔτι E, Alex.: ὅτι Ab 28 ἐπι⟨νοήσαντες ... ἓν⟩ Diels; ähnlich Usener; ἐπιμιμεῖσθαι δ' ἐθέλειν ohne Lücke mit Komma nach ἀπόστασιν Ross-Fobes 31 ὅλως P: ὅλως δ(ὲ) übr. Hss.: ὡς Usener; Komma vor ὅλως Ross-Fobes 32 ἧι καὶ τὰς ἀρχὰς ἐν. Ross-Fobes 42 ἀναποδοῦσιν (vgl. Kallimach. Arsinoe V. 2) Aët.: καταποδοῦσιν Kranz, um ἀναποδῶν I 455, 2 zu halten

τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμίς ἐστιν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῆι τετράδι. τὸ δὲ αἴτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδας [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν τιθείη τοὺς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν ⟨τῶν⟩ δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάληι τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἴ τις θείη ἓν καὶ δύο προσθείη καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὅρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambl. V. P. p. 229)]·

οὐ μὰ τὸν ἁμετέραι κεφαλᾶι παραδόντα τετρακτύν
παγὰν ἀενάου φύσεως ῥίζωμά τ' ἔχουσαν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχή, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην δόξαν αἴσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοί ἐσμεν κτλ. Vgl. 44 A 13; Theo S. 97, 14 Hill.; Sext. adv. math. VII 94ff. nebst Parallelstellen.

16. [Aristot.] Probl. 15, 3. 910b 36 über die Dekas ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ πᾶν συνεστάναι.

17. Aristot. de caelo A 1. 268a 10 καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀριθμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

18. Eudem. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 115, 4 Dür.) ἐν τῶι πρώτωι τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· 'ἔτι δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα· β̄ γὰρ καὶ γ̄ καὶ δ̄ γίνεται ἐννέα'.

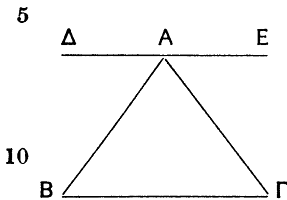
19. Procl. in Eucl. I 47 p. 426, 6 Fr. (ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτεινούσης πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) † τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων ἔστιν εὑρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῆι εὑρέσει.

20. — in Eucl. I 44 p. 419, 15 (παρὰ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν τῶι δοθέντι τριγώνωι ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἥ ἐστιν ἴση τῆι δοθείσηι γωνίαι εὐθυγράμμωι) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὔδημον [fr. 89 Speng.], καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὑρήματα ταῦτα ἥ τε παραβολὴ τῶν χωρίων καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

---

2 [ἀναποδῶν] Diels 3 ⟨τῶν⟩ Diels ὑπερβάληι τις Diels: ὑπερβάληται Hss. 5 ἐκπληρώσει Diels: πληρώσει C, πληρώσειεν B 9 κεφαλᾶι Stob.: ψυχᾶι Ps. Plut.: γενεᾶι Iambl. V. P. 162 Zu der mannigfachen Überlieferung des Schwurs vgl. im übr. Kochalsky *de Sext. Emp.* Diss. Marb. 1911 S. 35; zu ῥίζωμα 31 B 6, 1 24 ὑπάρχει p 29 ἀκούοντας B$^{1.2}$: ἀκούοντες M; der Archetypus hatte also ἀκούον^{τ}: τῶι ... βουλομένωι ἀκούοντι ⟨τῶν⟩ Diels 30 καὶ] *sogar* βουθυτεῖν G: βουθύτην C λεγόντων Hss.: λέγειν τινὰς Diels Die übliche Ableitung der Notiz aus Eudemos ist bestritten von H. Vogt *Bibl. mathem.* III 9 (1908) 46ff. Vgl. C. I. G. III n. 5235 p. 541

21. PROCL. in Eucl. I 32 p. 379, 2 (παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσεκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστί, καὶ αἱ ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσίν) Εὔδημος δὲ ὁ Περιπατητικὸς [fr. 88 Speng.] εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος εὕρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναι φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προκείμενον· 'ἔστω τρίγωνον τὸ ΑΒΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ Α τῆι ΒΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν αἱ ΒΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλὰξ ἴσαι εἰσίν· ἴση ἄρα ἡ μὲν ὑπὸ ΔΑΒ τῆι ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΕΑΓ τῆι ὑπὸ ΑΓΒ. κοινὴ προσκείσθω ἡ ⟨ὑπὸ⟩ ΒΑΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΓ ΓΑΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΕ, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ ΑΒΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι'.



22. ARISTOT. Metaphys. A 8. 989b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ' αἴτιον ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ κινήσεώς ἐστιν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγματεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννῶσί τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ αἴτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι τό γε ὂν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητόν ἐστι καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός. τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἴπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἁρμοττούσας. ἐκ τίνος μέντοι τρόπου κίνησις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατὸν ἄνευ κινήσεως καὶ μεταβολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν. ἔτι δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθείη τοῦτο, ὅμως τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἐξ ὧν γὰρ ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμάτων οὐδ' ὁτιοῦν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον. ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἴτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν τωιδὶ μὲν τῶι μέρει δόξα καὶ ⟨τόλμα, ἐν τωιδὶ δὲ⟩ καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγωσιν ὅτι τούτων ἓν ἕκαστον ἀριθμός ἐστι, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη πλῆθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς τόποις ἑκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῶι οὐρανῶι, ὃν δεῖ λαβεῖν ὅτι τούτων ἕκαστόν ἐστιν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090a 20.

---

11 ⟨ ⟩ Spengel 15 οἱ καλ. Πυθ.] zu diesem Begriff vgl. Frank *Plato u. d. sogenannten Pythagoreer*, dessen Ergebnisse aber überall der Nachprüfung bedürfen 16 ἐκτοπωτέροις Alex.: ἐκτοπωτέρως Hss. 33 τὸν ἀριθμὸν] sc. αἴτιον εἶναι 36 ⟨ ⟩ Diels; nach Alex. 74, 13 δόξα = 2, καιρός = 7, ἀδικία (antike Hss. des Al. ἀνικία) = 5, κρίσις = 4 38 nach Ab

23. — — Z 2. 1028 b 16 δοκεῖ δέ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια καὶ γραμμὴ καὶ στιγμὴ καὶ μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἴονται εἶναι οὐθὲν τοιοῦτον, οἱ δὲ πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα ἀίδια ὥσπερ Πλάτων τά τ' εἴδη κτλ.

24. — — N 3. 1090 b 5 εἰσὶ δέ τινες οἳ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν στιγμὴν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἴονται εἶναι ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.

25. — — Z 11. 1036 b 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ τριγώνου, ὡς οὐ προσῆκον γραμμαῖς ὁρίζεσθαι καὶ τῶι συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὀστᾶ τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν τῶν δύο εἶναί φασιν.

26. — — N 3. 1091 a 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποιοῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερῶς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἑνὸς συσταθέντος, εἴτ' ἐξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιᾶς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἐξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν, εὐθὺς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἵλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ' ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῆι περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· ... τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν οὔ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὔσης γενέσεως.

27. — — N 6. 1092 b 26 ἀπορήσειε δ' ἄν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστι τὸ ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν τῶι ἐν ἀριθμῶι εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίστωι ἢ ἐν περιττῶι. νυνὶ γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρὶς τρία ἂν ἦι τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγωι ὂν ὑδαρὲς δὲ ἢ ἐν ἀριθμῶι ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσιν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς δύο, ἀλλ' οὐ τρὶς δύο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν. ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῶι τε Α τὸν στοῖχον ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῶι Δ τὸν ΔΕΖ· ὥστε τῶι αὐτῶι πάντα. οὔκουν ἔσται πυρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δὶς τρία. εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῶιδε καὶ ἄλλωι. ἆρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμός, καὶ πάλιν τῶν τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώιων γε ἑκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει ἐνίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλασίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ' ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα ἐκοινώνει ἐνεδέχετό τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ' εἴ τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταὐτὰ ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἥλιος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἑπτὰ μὲν φωνήεντα, ἑπτὰ δὲ χορδαὶ ἢ ἁρμονίαι, ἑπτὰ δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἑπτὰ δὲ ὀδόντας βάλλει (ἔνιά γε, ἔνια δ' οὔ), ἑπτὰ δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἆρ' οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἑπτὰ ἢ ἡ πλειὰς ἑπτὰ ἀστέρων ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦμεν; τὴν

---

17 τῆι (näml. μεθόδωι) Christ: τι Hss.: τοὺς [Alex.] 26 »*also kann nicht etwa die Reihe* ΒΕΓΖ *die Zahl des Feuers oder* (statt καὶ ist wohl ἢ zu lesen) *2 × 3 die Zahl des Wassers darstellen*«. [Alex.] versteht ΒΕΓΖ τρὶς πέντε, τρὶς ἑπτά gegen die Weise des Aristot. 37 ἡ ἁρμονία E 38 Die Parenthese enthält den Einwurf des Aristoteles 39 vgl. 22 B 126a; Roscher *Hebdomadenlehre, Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 VI 26

δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ Ξ Ψ Ζ συμφωνίας φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα, οὐθὲν μέλει· τῶι γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἓν σημεῖον. εἰ δ' ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἄλλο δ' οὔ, αἴτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἑνὶ ἐφ' ἑκάστου ἐπιφέρεται τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐνταῦθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς ἀρχαίοις Ὁμηρικοῖς, οἳ μικρὰς ὁμοιότητας ὁρῶσι, μεγάλας δὲ παρορῶσιν. λέγουσι δέ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἵ τε μέσαι ἡ μὲν ἐννέα ἡ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ ἔπος δεκαεπτά, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῶι δεξιῶι ἐννέα συλλαβαῖς, ἐν δὲ τῶι ἀριστερῶι ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἔν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην [νεάτην] ἐν αὐλοῖς, ἧς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῆι οὐλομελείαι τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ' εὑρίσκειν ἐν τοῖς ἀιδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς φθαρτοῖς. ἀλλ' αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὡς μὲν λέγουσί τινες καὶ αἴτια ποιοῦσι τῆς φύσεως, ἔοικεν οὑτωσί

---

2 ἐκεῖναι] die drei Hauptsymphonien sind: 1) Quarte (συλλαβά Philol. 44 B 6, später διὰ τεσσάρων) 2) Quinte (δι' ὀξειᾶν Phil., sp. διὰ πέντε 3) Oktave (ἁρμονία Philol., sp. διὰ πασῶν); vgl. außer Philol. B 6 auch 22 C 1 § 85. 37 B 5 m. Anm. Da nun die drei Doppelkonsonanzen ebenfalls συμφωνίαι hießen, so leiteten die Pythagoreer die Dreizahl von ΞΨΖ daher ab, während beliebig viele Doppelkonsonanzen vorhanden und durch ein Zeichen darstellbar sind. In der Tat hat sich eine aus dem 4. Jahrh. v. Chr. stammende Tafel von Einheitszeichen für Konsonantengruppen in Delphi gefunden (veröffentlicht von P. Tannery *Bull. de corr. hell.* xx 422) 3 τῶν ἄλλων] nämlich Buchstaben. Jeder der 3 Doppelbuchstaben beträgt das Doppelte der sonstigen, einfachen Zeichen 4 vgl. Syrian z. d. St. p. 191, 28 Kroll ἐπειδὴ οἱ τόποι τρεῖς τῆς ἐκφωνήσεως, διὰ τοῦτο ἐφ' ἑκάστου ἓν ἀποτελεῖται. ταύτηι δὲ τῆι ἀποδόσει καὶ Ἀρχῖνος [Urheber der Einführung der ionischen Orthographie 403 s. Usener *Rhein. Mus.* 25, 1870, 590] ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος· ἔλεγε δὲ ὁ Ἀρχῖνος ἢ ἔξω τι παρὰ τὴν μύσιν τῶν χειλῶν ἐκφωνεῖσθαι ὥσπερ τὸ π̄ καὶ διὰ τοῦτο τὸ ψ̄ πρὸς τῶι ἄκρωι γεννᾶσθαι τῆς γλώττης ὡς ἐκ τοῦ π̄ σ̄ συγκείμενον· ἢ τῶι πλάτει τῆς γλώττης παρὰ τοὺς ὀδόντας ὥσπερ τὸ δ̄ καὶ διὰ τοῦτο τὸ ζ̄ κατὰ ταύτην γεννᾶσθαι τὴν χώραν· ἢ τῶι κυρτῶι πιεζομένωι ἐκ τοῦ ἐσχάτου ὥσπερ τὸ κ̄ ὅθεν τὸ ξ̄ προϊέναι δὴ . . ἑνὶ Diels: δὲ . . ἓν Hss. τὸ Gb, [Al.]: τῶι übr. Hss., vgl. Syrian p. 191, 25 8 [Alex.] z. d. St. 834, 28 Hayd. ἐπεὶ μεταξὺ τῶν δύο χορδῶν, ὧν ἡ μείζων πρὸς τὴν ἐλάττονα λόγον ἔχει ὃν ὁ ιβ̄ πρὸς τὸν ς̄, εἰσὶ δύο μέσαι ἔχουσαι πρὸς ἄλληλα, ὃν ὁ θ̄ πρὸς τὸν η̄, ἐκ δὲ τοῦ θ̄ καὶ η̄ ἀποτελεῖται ὁ ιζ̄, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἔπος ἐκ δέκα καὶ ἑπτὰ σύγκειται συλλαβῶν 9 βαίνεται κτλ.] die weibliche Cäsur teilt den rein daktylischen Hexameter in eine linke Hälfte (8 Silben) und eine rechte (9 Silben). Vgl. K. Borinski *Philol.* 71 (1912) 157; P. Maas *Herm.* 48 (1913) 158 11 βόμβυκος] tiefster Ton [ ] Diels 12 οὐλομέλεια] ionisches Wort; vgl. Hippocr. de artic. iv 108 L., anatom. viii 540, de gland. viii 556, de nutr. ix 106 [s. oben i 189, 19], für die Siebenzahl Nicom. bei Phot. bibl. 144b 25; hier unklar; was ist ἧς? ἡ τῶν κδ̄ στοιχείων ὁλότης erklärt Pseudalex. (!): etwa οἷς? Diels ἴσος jüngere Hss., Γ: ἰσότης AbE Zur Deutg. d. Ganzen s. jetzt Ross II 493ff.

γε σκοπουμένους διαφεύγειν· κατ' οὐθένα γὰρ τρόπον τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἴτιον. ἔστιν ὡς μέντοι ποιοῦσι φανερὸν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν, τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἱ δυνάμεις ἐνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὧραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί. καὶ τἄλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἔστι γὰρ συμβεβηκότα μέν, ἀλλ' οἰκεῖα ἀλλήλοις πάντα, ἓν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἑκάστηι γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορίαι ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὡς εὐθὺ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀριθμῶι τὸ περιττόν, ἐν δὲ χρόαι τὸ λευκόν.

28. Aristot. Phys. Γ 4. 203 a 1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἧφθαι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας πεποίηνται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχήν τινα τιθέασι τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὑτό, οὐχ ὡς συμβεβηκός τινι ἑτέρωι, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὂν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυθαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον ... καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο γὰρ ἐναπολαμβανόμενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὖσι τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθεμένων γὰρ τῶν γνωμόνων περὶ τὸ ἓν καὶ χωρὶς ὁτὲ μὲν ἄλλο ἀεὶ γίγνεσθαι τὸ εἶδος, ὁτὲ δὲ ἕν. Vgl. Plut. (?) Stob. Ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῆι μονάδι τῶν ἐφεξῆς περισσῶν γνωμόνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος ἀεὶ τετράγωνός ἐστι· τῶν δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος δὲ ἰσάκις οὐδείς. Simpl. Phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἄπειρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὥς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἡ γὰρ εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαίρεσις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό· κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν ... δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ' ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. — — Γ 5. 204 a 29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὧι συμβέβηκεν, τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοιντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοί φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213b 22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισιέναι αὐτῶι τῶι οὐρανῶι ἐκ τοῦ ἀπείρου πνεῦμά τε ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν,

---

1 σκοπουμένους Diels: σκοπουμένοις Hss. 2 αἴτιόν ἐστιν. ὡς vulgo: interp. Diels 3 ἴσον] ἰσάριθμον E, was, wie αἱ δυνάμεις (Potenzen) . . . ἀριθμῶν und wie ἰσάκις ἴσον der Hss. GbIb, Interpretation von ἴσον ist αἱ δυνάμεις] καὶ αἱ δυνάμεις GbIb Ist der gegebene Text richtig, so hat man zu verstehen: *In bedingter Weise aber zeigen sie, daß die Harmonie* (τὸ εὖ) *wirklich vorhanden ist und daß das Ungerade, das Geradlinige, das Gleiche in die Reihe des Schönen gehört* 4 τοιοσδί] nämlich die vier Horen sind wie die Zahl ($4 = 2 \times 2$) ein ἴσον und darum schön 14 ποιοῦσιν Hss., Philop.: εἶναι λέγουσι interpoliert E 20 d. h. $1^2 + 3 = 2^2$; $2^2 + 5 = 3^2$; $3^2 + 7 = 4^2$ u. s. f. 33 αὐτῶ Ar. G u. Stob. FP 156, 10 Wachsm. (vgl. Bonitz *Ar. Stud.* I 206²), Simpl. (?): αὐτὸ d. übr. Hss., Philop., Them. πνεῦμά τε Diels: πνεύματος Hss.: πνεῦμα Heidel; vgl. Simpl. z. St. 651, 26 Philop. 615, 22 und Stob. (I 460, 5)

ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς] διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζειν τὴν φύσιν αὐτῶν. Stob. Ecl. I 18, 1c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῶι Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτωι [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει ἑκάστων τὰς χώρας ἀεί. Aristot. de caelo B 2. 284b 6 ἐπειδὴ δέ τινές εἰσιν οἵ φασιν εἶναί τι δεξιὸν καὶ ἀριστερὸν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. Simpl. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερὸν καὶ κάτω καὶ ὄπισθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἱστόρησεν ἐν τῆι τῶν Πυθαγορείοις ἀρεσκόντων συναγωγῆι [fr. 200 R.].

31. Aristot. de caelo B 2. 285a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἄν τις θαυμάσειεν ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἧττον κυρίας οὔσας. b 22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες ἐν τῶι ἄνω εἰσὶν ἡμισφαιρίωι καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῶι κάτω καὶ πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῶι μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῶι ἀριστερῶι. Simpl. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῶι δευτέρωι τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερὸν καὶ ἡμᾶς ἐν τῶι κάτω [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

32. Eudem. Phys. fr. 27 [Simpl. Ph. 431, 13 nach 47 A 23] τὸ δὲ ἀόριστον καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελὲς δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι.

33. Aristot. Phys. Δ 10. 218a 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὅλου κίνησιν εἶναί φασιν [nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. Aët. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

34. Eudem. Phys. B. III fr. 51 [Simpl. Ph. 732, 26] ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον γίνεται ὥσπερ ἔνιοί φασιν ἢ οὔ, ἀπορήσειεν ἄν τις ... εἰ δέ τις πιστεύσειε τοῖς Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἕξει, καὶ τὸν χρόνον εὔλογόν ἐστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἓν καὶ ταὐτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμός· πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

35. Aristot. de caelo B 9. 290b 12 φανερὸν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἄστρων] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως ἔχει τἀληθές. δοκεῖ γάρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὔτε

---

1 ὡς αἰτίου ὄντος τοῦ κενοῦ κτλ. Simpl. 651, 31, Philop. 616, 2; aber αἰτίου scheint Paraphrase τῆς tilgte Bonitz 4 μὲν Heeren: δὲ Hss. 5 χρόνον τε καὶ πνοὴν Hss. Zweifelhaft, s. Heidel *Harvard Studies class. phil.* XXII 140. [χρόνου] τήν τ' ἀναπνοὴν verm. Diels. 25 ἀόριστα ἃ Diels: ὥρισται E: ὥρισται καὶ F 32 πάλιν] sc. ἔσται

τοιούτωι τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος *ἄστρων καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῶι τάχει τοιαύτην φοράν, ἀδύνατον μὴ γίγνε*σθαι ψόφον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυτῆτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιόν φασι γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλωι τῶν ἄστρων. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ μὴ συνακούειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις εὐθὺς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγήν· πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλκοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταὐτὸ συμβαίνειν. ALEX. Metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξις ἀστέρων vgl. auch 58 B 22, ferner Eudem. fr. 95 (oben 12 A 19).

36. AËT. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράξει τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν δὲ νεωτέρων εἰσί τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειουμένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται.

37. ARISTOT. de caelo B 13. 293a 18 [vgl. 44 A 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] ... ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναί φασι, τὴν δὲ γῆν ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κύκλωι φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτηι κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν, οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρός τινας λόγους καὶ δόξας αὐτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῆι γῆι τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῶι γὰρ τιμιωτάτωι οἴονται προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξύ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας. b 1 ἔτι δ' οἵ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὃ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἁπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὂν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις οὐ ταὐτὸν τὸ τοῦ ζώιου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. SIMPL. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῶι μέσωι τοῦ παντὸς πῦρ εἶναί φασι, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαί φασι γῆν οὖσαν καὶ αὐτήν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῆιδε τῆι γῆι εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἥδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὡς ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἑπομένη τῆι γῆι ταύτηι οὐχ ὁρᾶται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν ἀεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα ... οἱ δὲ γνησιώτερον αὐτῶν μετα-

---

14 Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν] Περὶ τῶν Πυθαγορείων. Das Fr. fehlt bei Rose
35 τὸ (vor τοῦ) HL: fehlt sonst

σχόντες πῦρ μὲν ἐν τῶι μέσωι λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεψυγμένον αὐτῆς ἀναθάλπουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἱστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακήν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου· ἡμερῶν γάρ ἐστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῶι ἡλίωι μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιᾶς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37a. Aristot. de caelo B 13. 293b 18 ὅσοι μὲν μηδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαί φασιν αὐτήν [nämlich τὴν γῆν], κινεῖσθαι κύκλωι περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37b. — Meteorol. A 8. 345a 13 [c. 41, 10 I 394, 25].

37c. Aët. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι διάκαυσιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἕδρας, δι' οὗ δὲ περιέδραμε χωρίου κυκλοτερῶς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμπρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτηι φασὶ κατ' ἀρχὰς γεγονέναι δρόμον. τινὲς δὲ κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος, ὅπερ κἀπὶ τῆς ἴριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. Aristot. de caelo Γ 1. 300a 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὥσπερ τῶν Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἷόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ ψυχή, περὶ δὲ τοῦ δεξομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥσπερ ἐνδεχόμενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι σῶμα.

40. — — A 2. 404a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῶι ἀέρι ξύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται κινούμενα, κἂν ἦι νηνεμία παντελής.

41. — Polit. Θ 5. 1340b 18 διὸ πολλοί φασι τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν εἶναι τὴν ψυχήν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν. Vgl. de anima A 4. 407b 27 [44 A 23].

42. — de sens. 3. 439a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῶι πέρατί ἐστιν ἢ πέρας. διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροιὰν ἐκάλουν.

43. — — 5. 445a 16 ὃ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὔλογον· τρέφεσθαι γάρ φασιν ἔνια ζῶια ταῖς ὀσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43 und 68 A 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ

1. Aristot. Anal. post. B 11. 94b 33 καὶ εἰ [sc. βροντᾶι], ὡς οἱ Πυθαγόρειοί φασιν, ἀπειλῆς ἕνεκα τοῖς ἐν τῶι Ταρτάρωι, ὅπως φοβῶνται.

2. Porph. V. P. 41 ἔλεγε δέ τινα καὶ μυστικῶι τρόπωι συμβολικῶς, ἃ δὴ ἐπὶ πλέον Ἀριστοτέλης [fr. 196 Rose] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν

---

37 vgl. Hoelk *de acusmatis Pyth.* Diss. Kiel 1894. Boehm *de symbolis Pythagoreis* Diss. Berl. 1905

ἐκάλει εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους 'Ρέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουομένου γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναί τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῶι χαλκῶι. Ael. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἡ δὲ ἶρις ἔφασκεν ὡς αὐγὴ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων τοῖς ὠσὶν ἦχος φωνὴ τῶν κρειττόνων.

3. Diog. VIII 34ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῶι περὶ τῶν Πυθαγορείων παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἤτοι ὅτι αἰδοίοις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἅιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθείρει ἢ ὅτι τῆι τοῦ ὅλου φύσει ὅμοιον· ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ ὅτι ἐπὶ τελευτῆι τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, λέγων ἐν τοῖς Ἥρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἅττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσηι.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἅπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἱκέτης· τὸ δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῶι τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς τἀγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἅπτεσθαι, ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ' ἐλευθέροις καὶ δούλοις. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἕνα [sc. ἄρτον] οἱ πάλαι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, ὃς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὅλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον σφαῖραν εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειούμενον ὅμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταὐτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἴδους διαμονήν, νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἁλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλες πᾶν σώιζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν ἐκ τῶν καθαρωτάτων, ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μέν φησιν ὁ Ἀλέξανδρος ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν [fr. 140 FHG III 242 vgl. oben I 448, 33] εὑρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 14, 9. Zu Z. 17ff. vgl. 464, 31ff.

4. Iambl. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία Ἀκούσματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τἆλλα, ὅσα παρ'

---

1 ⟨Κρόνου⟩ δάκρυον Stanley nach Plut. de Is. p. 364 A und Clem. Strom. V 49 [nach 1 B 13) 9 ἐν τῶι läßt F aus, was Cobet imponierte 10 Πυθαγορείων Diels: κυάμων Hss.; das Randlemma περὶ τῶν κυάμων hat den Buchtitel verdrängt αὐτῶν B κυάμων] vgl. Anm. zu c. 14, 9 I 101, 16 14 καὶ Ἀρ. δὲ] καὶ fehlt FP^{2}: Ἀρ. γὰρ Σ 16 μὴ δὲ BP: μὴ F 17 τὸ δ'] sc. τὸ ἱκετεύειν 18. 19 καὶ τὸ μὲν λευκὸν ... κακοῦ haben die Hss. zwischen δούλοις und ἄρτον (unt. Z. 21): umstellte Diels 21. 22 οἱ πάλαι τῶν φίλων BP: τῶν φίλων (ohne οἱ πάλαι) F: οἱ παλαιοὶ (ohne τῶν φίλων) Σ: πάλαι οἱ φίλοι Kranz (vgl. I 465, 12f.): φίλοι techn. Ausdruck der 'Bundesbrüder'; vgl. D 7 μηδὲ F: μὴ δὴ P^{1}B^{2}: μὴ δεῖ B^{1} 22 ὃς F: ὡς B: ὅ/// P 23 αὐτούς] ἐφ' ἑαυτόν Σ 24 τούτου] τόπου B 25 μιμούμενον BP^{1} 26 εἴδους] γένους F 28 ἂν jüng.: καὶ alt. Hss. Σ 29 ἡλίου Cobet: ὕδατος Hss.

ἐκείνου ἐρρέθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ' αὑτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν ὑπολαμβάνουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλεῖστα Ἀκούσματα ἔσχον. πάντα δὲ τὰ οὕτως ⟨καλούμενα⟩ Ἀκούσματα διήιρηται εἰς τρία εἴδη· τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν. τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστιν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη. τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἧι αἱ Σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιότατον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον; ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν παρ' ἡμῖν; ἰατρική. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνώμη. τί ἄριστον; εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιητὴν Ἱπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

ὦ θεῖοι, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοίδ' ἐγένεσθε;
ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὧδ' ἐγένεσθε;

(83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους Ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ τῶν τοιούτων μάλιστά τί ἐστιν. ἔστι δ' αὕτη ἡ αὐτὴ τῆι τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν λεγομένηι σοφίαι. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστι τἀγαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα; οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὑτὸν γνῶναί ἐστιν· οὐδὲ τί τὸ ῥάιδιον, ἀλλὰ τί τὸ ῥᾶιστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῆι τοιαύτηι γὰρ σοφίαι μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν Ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν· ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν ὁδούς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείωι λούεσθαι. ἄδηλον γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε. φορτίον μὴ συγκαθαιρεῖν· οὐ γὰρ δεῖ αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι δέ. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός. σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἕνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πίνηται. ἐν δακτυλίωι μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ μιαίνηται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ δεῖ φρουρῆσαι ἐν τῶι οἴκωι. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν τὴν αὑτοῦ, ἱκέτις γάρ· διὸ καὶ ἀφ' ἑστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μηδὲ ἀλεκτρυόνα λευκὸν ⟨θύειν⟩· ἱκέτης γὰρ ⟨καὶ⟩ ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσιν ὥραν. (85) καὶ συμβουλεύειν μηδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῶι συμβουλευομένωι· ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν· ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρὴ ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῶι ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν, ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόνα τῶν ζώιων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχή, οἷς θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν

---

4 ⟨καλούμενα⟩ Nauck 6 vgl. P. Capelle *De luna etc. animarum sedibus* Diss. Halle 1917, 6; doch auch Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 312 7 Σειρῆνες] nach Theo p. 147, 3 H. = Sphärenmusik 9 ὁ ... θέμενος Kießling (nach I 463, 5): τὸ ... τιθέμενον F 12 Σάμιον verm. Nauck 13 θεοί F 16 ⟨σημαίνει⟩ τί μάλιστά .. Wyttenb. 22 θεραπεύσοντας Cobet (vgl. Plato Legg. VI p. 773 E) 30 φρουρῆσαι Diels: φυτεῦσαι F διώκειν] ἀδικεῖν [Aristoteles] unten I 465, 18 32 ⟨θύειν⟩ Kuster ⟨καὶ⟩ Salmasius vgl. I 463, 17

θυσίμων χρὴ ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν καθήκηι), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώιου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν 'Ακουσμάτων ἐστί, τὰ δὲ πλεῖστον ἔχοντα μῆκος περί τε θυσίας, καθ' ἑκάστους τοὺς καιροὺς πῶς χρὴ ποιεῖσθαι, τάς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. (86) ἐπ' ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται ⟨τὸ διὰ⟩ τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἕνεκα τοῦ καταλιπεῖν ἕτερον ἀνθ' ἑαυτοῦ θεῶν θεραπευτήν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσεστι. καὶ ἔνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δόξει προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἔνια δὲ πόρρω, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι, ὅτι πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρωμένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἱ μὲν γάρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν· τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἕνα ἄρτον συνήιεσαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.

5. [Aristot.] Oec. A 4. 1344a 8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δὲ [ὃ] καὶ ὁ κοινὸς νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἱκέτιν καὶ ἀφ' ἑστίας ἠγμένην ὡς ἥκιστα δεῖν [δοκεῖν] ἀδικεῖν.

6. Suid. 'Αναξίμανδρος 'Αναξιμάνδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός [FGrHist. 9 T 1. 2 I 159]· γέγονε δὲ κατὰ τοὺς 'Αρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷόν ἐστι τὸ 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὁλοκλήρου ἄρτου μὴ ἐσθίειν' κτλ. Diog. II 2 [s. I 82, 5] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος 'Αναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι 'Ιάδι γεγραφώς. Probe aus Porph. V. P. 42 ἦν δὲ καὶ ἄλλο εἶδος τῶν Συμβόλων τοιοῦτον, 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', τουτέστι μὴ πλεονεκτεῖν, 'μὴ τὸ πῦρ τῆι μαχαίραι σκαλεύειν', ὅπερ ἦν μὴ τὸν ἀνοιδοῦντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατεθηγμένοις, 'στέφανόν τε μὴ τίλλειν', τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὗτοι. πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα 'μὴ καρδίαν ἐσθίειν', οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίαις, 'μηδ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι', οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, 'μηδ' ἀποδημοῦντα ἐπιστρέφεσθαι', μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθνήισκοντα, 'τάς τε λεωφόρους μὴ βαδίζειν', δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἕπεσθαι

---

2 πλεῖον Rohde 3 ⟨θεῶν τιμάς⟩ Deubner 5 ⟨τὸ διὰ⟩ Kießling 7 ἀπαρτί Diels: ἅπερ ἂν ἦι F; ἀπ' ἀρχῆς Deubn. 12 τὸ γὰρ Kuster: τὸ δὲ F 16 [ὃ] fehlt Ald. 18 [ ] Bekk. 20 'Αμείνονος Hss.: verb. ed. Bas. 24 Aus A. (und unter Benutzung der Arist. Akusmata ?) schrieb der Arzt Androkydes (Alex. d. Großen Zeit) (oder unter seinem Namen ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit) ein Buch 'Ανδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων, das Demetrios v. Byzanz (Ath. X 425D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17 p. 12D, Diog. VIII 17, Hippol. VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. arithm.) p. 12 de Falco benutzen. Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben I 111, 36). Über Androkydes Freudenthal in *Pauly-Wiss. R.-E.* I 2149; Mewaldt *de Aristox.* p. 2[1]. Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912) 1ff. Vgl. Hoelk a. O. S. 40 27 παρατεθηγμένοις Cyrill c. Jul. IX: τεθηγμένοις Porph. 29 μὴ καρδίαν ἐσθίειν οἷον Cyr.: οἷον μ. κ. ἐ. Porph. 30 μὴ ἀργὸν Cyr.: μὴ δ' ἀργὸν Porph.

γνώμαις ἐκώλυεν, τὰς δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, 'μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι δέχεσθαι', τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους μὴ ποιεῖσθαι, 'φορτίον δὲ συναnατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγκαθαιρεῖν δὲ μή', δι' οὗ παρήινει μηδενὶ πρὸς ῥαιστώνην, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν καὶ πόνους συμπράττειν, 'θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν', τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερὸν ἔχειν, μηδὲ εἰς πολλοὺς προφέρειν, 'σπονδάς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὗς τῶν ἐκπωμάτων', ἐντεῦθεν γὰρ ἠινίττετο τιμᾶν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῆι μουσικῆι· αὕτη γὰρ διὰ ὤτων χωρεῖ. μηδ' ἐσθίειν ὅσα μὴ θέμις, γένεσιν, αὔξησιν, ἀρχήν, τελευτήν, μηδ' ἐξ ὧν ἡ πρώτη τῶν πάντων ὑπόθεσις γίνεται. (43) ἔλεγε δ' ἀπέχεσθαι τῶν καταθυομένων ὀσφύος καὶ διδύμων καὶ αἰδοίων καὶ μυελοῦ καὶ ποδῶν καὶ κεφαλῆς ... ἴσα δὲ κυάμων παρήινει ἀπέχεσθαι καθάπερ ἀνθρωπίνων σαρκῶν ... (45) ἀπέχεσθαι δὲ καὶ ἄλλων παρήινει οἷον μήτρας τε καὶ τριγλίδος καὶ ἀκαλήφης, σχεδὸν δὲ καὶ τῶν ἄλλων θαλασσίων συμπάντων. Iambl. Protr. 21 [p. 106, 18 Pist.] ἔστω δὲ τὰ φρασθησόμενα Σύμβολα ταῦτα· α̅. εἰς ἱερὸν ἀπιὼν προσκυνῆσαι, μηδὲν ἄλλο μεταξὺ βιωτικὸν μήτε λέγε μήτε πρᾶττε. β̅. ὁδοῦ πάρεργον οὔτε εἰσιτέον εἰς ἱερὸν οὔτε προσκυνητέον τὸ παράπαν, οὐδ' εἰ πρὸς ταῖς θύραις αὐταῖς παριὼν γένοιο. γ̅. ἀνυπόδητος θῦε καὶ προσκύνει. δ̅. τὰς λεωφόρους ὁδοὺς ἐκκλίνων διὰ τῶν ἀτραπῶν βάδιζε. ε̅. μελανούρου ἀπέχου· χθονίων γάρ ἐστι θεῶν. ϛ̅. γλώσσης πρὸ τῶν ἄλλων κράτει θεοῖς ἑπόμενος. ζ̅. ἀνέμων πνεόντων τὴν Ἠχὼ προσκύνει. η̅. πῦρ μαχαίρηι μὴ σκάλευε. θ̅. ὀξίδα ἀπὸ σεαυτοῦ ἀπόστρεφε πᾶσαν. ι̅. ἀνδρὶ ἐπανατιθεμένωι μὲν φορτίον συνέπαιρε, μὴ συγκαθαίρει δὲ ἀποτιθεμένωι. ι̅α̅. εἰς μὲν ὑπόδησιν τὸν δεξιὸν πόδα προπάρεχε, εἰς δὲ ποδόνιπτρον τὸν εὐώνυμον. ι̅β̅. περὶ Πυθαγορείων ἄνευ φωτὸς μὴ λάλει. ι̅γ̅. ζυγὸν μὴ ὑπέρβαινε. ι̅δ̅. ἀποδημῶν τῆς οἰκείας μὴ ἐπιστρέφου, Ἐρινύες γὰρ μετέρχονται. ι̅ε̅. πρὸς ἥλιον τετραμμένος μὴ οὔρει. ι̅ϛ̅. δαιδίωι θᾶκον μὴ ἀπόμασσε. ι̅ζ̅. ἀλεκτρυόνα τρέφε μέν, μὴ θῦε δέ. Μηνὶ γὰρ καὶ Ἡλίωι καθιέρωται. ι̅η̅. ἐπὶ χοίνικι μὴ καθέζου. ι̅θ̅. γαμψώνυχον μηδὲν παράτρεφε. κ̅. ἐν ὁδῶι μὴ σχίζε. κ̅α̅. χελιδόνα οἰκίαι μὴ δέχου. κ̅β̅. δακτύλιον μὴ φόρει. κ̅γ̅. θεοῦ τύπον μὴ ἐπίγλυφε δακτυλίωι. κ̅δ̅. παρὰ λύχνον μὴ ἐσοπτρίζου. κ̅ε̅. περὶ θεῶν μηθὲν θαυμαστὸν ἀπίστει μηδὲ περὶ θείων δογμάτων. κ̅ϛ̅. ἀσχέτωι γέλωτι μὴ ἔχεσθαι. κ̅ζ̅. παρὰ θυσίαι μὴ ὀνυχίζου. κ̅η̅. δεξιὰν μὴ παντὶ ῥαιδίως ἔμβαλλε. κ̅θ̅. στρωμάτων ἀναστὰς συνέλισσε αὐτὰ καὶ τὸν τόπον συνστόρνυε. λ̅. καρδίαν μὴ τρῶγε. λ̅α̅. ἐγκέφαλον μὴ ἔσθιε. λ̅β̅. ἀποκαρμάτων σῶν καὶ ἀπονυχισμάτων κατάπτυε. λ̅γ̅. ἐρυθῖνον μὴ προσλαμβάνου. λ̅δ̅. χύτρας ἴχνος ἀπὸ σποδοῦ ἀφάνιζε. λ̅ε̅. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησίαζε ἐπὶ τεκνοποιίαι. λ̅ϛ̅. προτίμα τὸ σχῆμα καὶ βῆμα τοῦ 'σχῆμα καὶ τριώβολον'. λ̅ζ̅. κυάμων ἀπέχου. λ̅η̅. μολόχην ἐπιφύτευε μέν, μὴ ἔσθιε δέ. λ̅θ̅. ἐμψύχων ἀπέχου. (Andere Symbole bei Iambl. V. P. 109. 152—156. Diog. VIII 17—19. Hippol. Ref. VI 25—27. S. zu I 462, 37).

---

1 δὲ Nauck: τε Hss. 22 ὀξίδα] d. i. ὀξεῖαν μάχαιραν Diog. VIII 17 25 οἰκίας Hss.: verb. Bywater *J. of Phil.* 31, 197 aus Hippol. VI 26 26 Ἐρινύες Δίκης ἐπίκουροι Hippol. a. O. (also Imitation des Heraklit 22 B 94) 27 Μηνὶ Menage (vgl. I 463, 18 Iambl. V. P. 84): μήνη Hss. 37 vgl. Iambl. V. P. 22ff.

D. ΕΚ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΞΕΝΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ ΚΑΙ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΟΥ ΒΙΟΥ

1. Iambl. V. P. 163ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστά φασιν τοὺς Πυθαγορείους τιμᾶν μουσικήν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικήν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ ἀκουστικοὺς καὶ ἐπαινεῖσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτωι. καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας ποτῶν τε καὶ σίτων καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν πρώτους ἐπιχειρῆσαί τε πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἅψασθαι δὲ [χρὴ] καὶ καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορείους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς φαρμακείας ἧττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δε τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἑλκώσεις μάλιστα χρῆσθαι, ⟨τὰ δὲ⟩ περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι. (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπωιδαῖς πρὸς ἔνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλα συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγείαν, ἄν τις αὐτῆι χρῆται κατὰ τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεσιν ἐξειλεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῆς. ᾤοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώιζειν ἐν τῆι μνήμηι πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζεσθαι τάς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι ὅτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ μανθάνον καὶ διαμνημονεῦον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὧι δεῖ γιγνώσκειν καὶ ἐν ὧι γνώμην φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνασίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἔν τε τῶι μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ ⟨τῶν⟩ καθ' ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθείη. ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι,

---

1 Außer den beiden Schriften, die das Leben der Pythagoreer darstellen sollten, Πυθαγορικαὶ ἀποφάσεις und Περὶ Πυθαγορικοῦ (Πυθαγορείου Porphyr.) βίου [I 371, 32]), gab es noch eine biographische Schrift Βίος Πυθαγόρου [c. 14, 8 I 99, 14] oder Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [c. 14, 8 I 99, 20], über die zu vgl. Leo *Biogr.* S. 102. Die erst genannten beiden Schriften hat Mewaldt *de Ar. Pythagoricis Sententiis et Vita Pythagorica* Berlin 1904 so zu scheiden gesucht, daß den Ἀποφάσεις alle theoretisch lehrhaften Fragmente, dem Βίος die schlichte Erzählung zuzuweisen sei. Demnach würde 58 D 1. 6. 7 zum Βίος, D 2—5. 8—11 zu den Ἀποφάσεις gehören. Über den Inhalt und die Ordnung der hier nicht vollständig gegebenen Fragmente s. Mewaldt S. 57. Zur Sache vgl. auch Delatte *La Vie de Pythagore*, Kommentar; J. Haußleiter *Religionsgesch. Vers. u. Vorarb.* XXIV S. 97ff. Unbrauchbar ist Müllers Samml. FHG II 272ff. 3 Die Parallelstelle § 244 lieferte einige Besserungen gegen § 163 7 ποτῶν 244: πόνων hier F 9 [χρὴ] fehlt 244 12 ⟨τὰ δὲ⟩ Kuster nach 244 15 λέξεσιν ἐξειλεγμέναις Kuster: λέξεσι διειλεγμέναις F 19 διαμνημονεύειν falsch Nauck, erg. τῆς ψυχῆς ὧι δεῖ Kuster: ὃ δεῖ F ἐν ὧι Kießling: ἐν τῷ F; ἐν τῆι μνήμηι φ. Cobet 21 ἐφιέντες F: verb. Rittershus 22 ⟨τῶν⟩ Kuster 23 [τόνδε ... τρόπον] Nauck: ⟨ποιούμενοι⟩ τόνδε ... τρόπον Rohde 24 [πρότερον] Nauck

τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὖ ἐξιὼν τίνι πρώτωι ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρωι, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι τὰ συμβάντα ἐν ὅληι τῆι ἡμέραι, οὕτω τῆι τάξει προθυμούμενος ἀναμιμνήισκεσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν ἄγοι ἐν τῶι διεγείρεσθαι, καὶ τὰ ⟨κατὰ⟩ τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν. (166) καὶ ἐπὶ πλέον ἐπειρῶντο τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μεῖζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὴ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοουμένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους παρ' αὐτοῖς ἄνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τάς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικοὺς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἰατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς. Iambl. § 110 (vgl. 111) εἰώθει [Pythagoras] γὰρ οὐ παρέργως τῆι τοιαύτηι χρῆσθαι καθάρσει· τοῦτο γὰρ προσηγόρευε τὴν διὰ τῆς μουσικῆς ἰατρείαν. Schol. V Hom. K 391 ἡ πάλαι μουσικὴ καὶ μέχρι τῶν Πυθαγορείων ἐθαυμάζετο καλουμένη κάθαρσις. Vgl. auch Iambl. § 64. Stob. III 1, 71 H. Diod. x 5, 1.

2. Iambl. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδεῖξαι τῆς τῶν θεῶν θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῶι θεῶι καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄνθρωποι ἄλλοθέν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευομένηι χώραι τῶν πολιτῶν τινα ὕπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἴονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἔστι τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμολόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τἀγαθὸν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδόασι τἀγαθά, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τἀναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

3. Iambl. V. Pyth. 174ff. (ἔτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθέν τε ἀπ' ἐκείνης πολιτείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ

---

1 καὶ τί δεύτερον] ἢ τί δ. (ebenso vor τί τρίτον und dreimal Z. 3) F: verb. Cobet 7 ἄγοιεν ἐν F.: verb. Nauck ⟨κατὰ⟩ Nauck 8 [ἐπειρῶντο] Nauck 19ff. vgl. Howald *Herm.* 54 (1919) 203ff., Busse *Rhein. Mus.* 77 (1928) 48 26 137 = § 86. 87, woraus einiges gebessert 32 θεραπεύσαι Wendl.: -εύσηι hier F, -εύοι § 87 33 καὶ βασιλεύοντος F: tilgte apogr. C 34 ὁμολογεῖν C 35 αἰτεῖν Kuster nach § 81: ἐστι F

καθ' ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι. τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θείου, ὡς ἔστι τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ' ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἧι κατὰ μηδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην δ' εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θείου γινομένην, εἴπερ ἐστὶ τὸ θεῖον τοιοῦτον ⟨οἷον⟩ ἄξιον εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς. ὑβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι, ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατά τε τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ' ἧς ἔσται σωφρονισμός τις καὶ τάξις. (175) ὤιοντο δὴ δεῖν ἕκαστον αὑτῶι συνειδότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μηδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ' ἀεὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγήν. μετὰ δὲ τὸ θεῖόν τε καὶ τὸ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὑτὸν κατασκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν, μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, κἂν ἧι μικρῶι χείρω ἑτέρων· τὸ γὰρ ῥαιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.

4. Stob. iv 25, 45 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 19 FHG ii 278]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευάζοντα. τὸ ⟨δ' ἐμ⟩μένειν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῶι χείρω τῶν ἑτέρων εἴη. — iv 1, 40 H. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ [fr. 18] καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 14—16]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνουν· τοὺς μὲν γὰρ ἄρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστήμονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγοῦντο καὶ τοὺς μὲν παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς τῆς πόλεως ἔθεσί τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσί τε καὶ δημοσίαις λῃτουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμήσεσι καὶ κριτηρίοις καὶ συμβουλίαις δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως μήτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μήτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μήτε ἄνδρες νεανιεύοιντο μήτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθὺς ἐκ παίδων καὶ τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία καλὰ καὶ σύμφορα, ἡ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορα. [Vgl. D 8 § 203].

---

5 ⟨οἷον⟩ Nauck 9 ἐστι F: verb. Nauck αὐτῶν F: verb. Rohde 12ff. u. 21ff. vgl. Diels in Dittenberger *Sylloge* iii³ S. 392 15 vgl. Soph. Antig. 672 21 μετὰ SM: καὶ μετὰ A: μετὰ δὲ Iambl. V. P. 175 γονέων MA² Iambl.: νέων SA¹ 22 πεπεισμένως Iambl. 23 δ' ἐμμένειν Elter: μένειν Hss.: ἐμμένειν Gesner: μένειν ἐν Iambl. πατρώοις A 24 χείρων A 31 ἐγγυμνάζεσθαι Meineke 34 ἄνδρες Diels: ἄνδρες Stob. (SMA): οἱ ἄνδρες Stob. (Br.) Meineke 36 διδάσκοντες Gesner: διδάσκουσαν SMBr.: διδάσκουσα A: ⟨ὧι⟩ διδάσκουσιν Diels: ⟨καὶ⟩ διδάσκουσιν Elter vgl. Iambl. V. P. 203. Aber das Tempus? 36 καλὰ usw. Hss.: καλὴ usw. Gesner, doch vgl. Iambl. a. O.

5. Iambl. V. P. 180ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῆι πρὸς ἕτερον χρείαι ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὔκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾶι καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὂν ὑπάρχει. ἔστι γάρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρωι μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν ⟨* *⟩ οὔτε θρασύτητος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῶι νεωτέρωι πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δέ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἥκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὔτ' εὔσχημον οὔτ' εὔκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρρησίαν πολλὴν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρείαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὖ τῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὁρμώντων ἐφ' ὁτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρόν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μέν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἁπλῶς οὐδὲν αὐτῶι τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῆι τοῦ καιροῦ φύσει τήν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἁρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἕν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμηι τε καὶ ἐμπειρίαι καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὖ ἐν οἰκίαι τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδωι καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρῖναι καλῶς βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. (183) μεγάλην δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἑτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἄρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἑκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε ἄρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἑκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μανθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. Ecl. ii 13, 119 ἑ. τ. 'Α. Π. ἀ. [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἑκουσίους ὀρθάς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

6. Iambl. V. P. 196ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, ὧν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσεῖχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν ⟨ἀεὶ⟩ ἐπὶ τῶν

---

5 διαφοραῖς] προσφοραῖς? Diels 6 πρὸς μὲν stellt um Nauck 7 ⟨προσήκειν πᾶσιν⟩? Diels: ⟨εὔκαιρον⟩ Rohde 11 πολλὴν Cobet: πάλιν F 19 εὐπαράδοτον Rohde 26 [τε] Arc.; hält Deubn. 43 ⟨ἀεὶ⟩ Diels n. Kießling

αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ἧι ὁτὲ μὲν ῥικνά, ὁτὲ δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου ὤιοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὁτὲ μὲν ἱλαροί, ὁτὲ δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὁμαλοῦ πράως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυμίας, ταραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμπτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν, ὧν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίη ἢ ὀργὴ ἢ λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδὼν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθεὶς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμονὴν σιωπῆι χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos] γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε (?), πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαῦτά τινα· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἀναβάλλεσθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. οἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίη. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα Πυθαγόραι ἀνατιθέναι τε καὶ ⟨εὑρετὴν⟩ ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὑρισκομένων, εἰ μή πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δή τινές εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [c. 14, 17 I 104, 27].

7. — — 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήραιτο ἄν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐτὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλήλους ἀνένδοτον διατετηρηκέναι, ἔκ τε ⟨ἄλλων πολλῶν καὶ ἐξ⟩ ὧν Ἀριστόξενοἐν τῶι Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fr. 9 FHG II 273] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διονυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσὼν τῆς μοναρχίας γράμματα ἐν Κορίνθωι ἐδίδασκε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). 'οἴκτων δὲ καὶ δακρύων κας πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν

---

1 ἧι ὁτὲ Nauck: ποτὲ F 4—8 = § 224. 225 6 αὐτοῖς Kuster: αὐτῶι F 8 vgl. Diog. VIII 20 11 πεδαρτᾶν = μεθαρμόζειν γάρ] δὲ Rohde ἀναβολὴν Cobet 13 ⟨τοῦ⟩ Cobet 14 τινος ist Iamblichs Zusatz ἐκ στρ.] καὶ στρατιᾶς F: verb. apogr. u. Mahne 15 μεσανίους F: verb. Cobet 16 ἐπιμελείας F: verb. Wakefield 18 ὡς ἔοικε] »Diodor. X 7, 4 οἰκέτ[αι]ς ὀργισθῆναι καὶ κατεξαναστάντα τοῦ πάθους εἰπεῖν [l. ὀργ. κἀτ' ἐξαναστάντα Diels] κτλ. Danach erwartet man etwa ὡς ἔληγε [sc. τῆς ὀργῆς]« Diels; ὡς ἔοικε = *ut aiunt* vgl. p. 92, 13 Cobet (Deubner) αὐτὸς Nauck 22 vgl. Zeile 35 26 ⟨εὑρετὴν⟩ Diels 30 αὐτοὺς Kießling nach Nikomachos bei Porph. 59: αὐτὸν F 31 τοῦ Porph.: τοῦδε F 32 ⟨ ⟩ Diels; vgl. Porph.

τοιούτων. Διονύσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κόρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγεῖτο περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα [c. 55] τοὺς Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατριβόντων, οἳ πολλάκις ἐποιοῦντο μνείαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμωκώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπείη ἂν αὐτῶν ἥ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν εἰς φόβον ἀξιόχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δέ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμψάμενος ὁ Διονύσιος ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγόρων αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς γέγονε μετά τινων ἐπιβουλεύων αὐτῶι, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαί τε ὑπὸ τῶν παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήισκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῶι δέδοκται ταῦτα γενέσθαι, ἀξιῶσαι γε αὐτῶι δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκονομήσηται τά τε καθ' αὑτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες οὗτοι καὶ ἐκοινώνουν ἁπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ οἰκονομίαν ἦν εἰς αὑτὸν ἀνειληφώς. ἠξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτῆσαι, εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος δὲ τοῦ Φιντίου μετάπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβεβηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαί τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανέλθηι ὁ Φιντίας. αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθὺς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθησόμενον καὶ σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς ἥκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανούμενον, ἐφ' ὧι πάντας ἐκπλαγῆναί τε καὶ δουλωθῆναι. αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλών τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιῶσαι τρίτον αὐτὸν εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπωι, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ, συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. (237) καὶ ταῦτα μὲν 'Αριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθαγορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὄψιν μηδέποτε ἀφιγμένων, ἡνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν τοιῶνδε ἔργων μηδ' ἐκεῖνον τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοί τε καὶ προσήγοροι γενέσθαι.

καταχθῆναι γοῦν φασι τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδίζοντα εἴς τι πανδοχεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον μακράν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. (238) τὸν μέντοι πανδοχέα, εἴτε οἴκτωι τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῆι, πάντα παρασχέσθαι, μήτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μήτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήισκειν ἑλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ

1 οὖν ὁ F: ὁ tilgte C; γοῦν Nauck 2 ⟨τὰ⟩ περὶ Kuster 4 ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη Cobet: τινα ἔφη F 7 περιστήσειεν ⟨αὐτούς⟩ Kuster 8 ⟨ἑτέρων⟩ τινῶν Rohde 10 τινα] στήσας Nauck 12 ἐκείνωι Kießl. ἀνάκρισιν Rohde: αἰτίασιν Loganus 29 συγκαταθεῖναι Porph. 30 Über d. Glaubwürdigkeit d. Erzählers vgl. Gasse *Rhein. Mus.* 66 (1911) 607 ff. 31 vgl. Diodor. x 3, 5. 4, 1 36—I 473, 10 Einschub? 37 -δοκεῖον F: verb. Deubn. n. Z. 39 ff.

ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἄν τι πάθηι, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῆι, εἴ τις τῶν παριόντων ἀναγνωριεῖ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῶι ἀποδώσειν τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτείσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν δὲ πανδοχέα μετὰ τὴν τελευτὴν θάψαι τε καὶ ἐπιμεληθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ, μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μήτι γε καὶ πρὸς εὖ παθεῖν πρός τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὅμως μέντοι διαπειρᾶσθαι ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἑκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα. χρόνωι δὲ πολλῶι ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβὰν καὶ τῶι πανδοχεῖ πολλῶι πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρηναῖος [c. 54], τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτὴς ὤν, κινδυνεύοι περὶ πάσης τῆς οὐσίας, συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρώρου πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ μηδὲ τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν Ποσειδωνιάτην ἀκοῆι μόνον ἱστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἴη ⟨ὁ⟩ Πάριος τῶν Πυθαγορείων, ἡνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας, πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι αὐτῶι τὰ ὑπάρξαντα. Vgl. 127 (nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [der jüngere Dionysios in Korinth] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα, περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. oben c. 54, 3]. χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλέοντος εἰς οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηνίαν, Ναυσίθοος ὁ Τυρρηνός, Πυθαγόρειος ὤν, ἐπιγνοὺς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἐστιν, ἀφελόμενος τοὺς λῃστὰς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέστησε. Καρχηδονίων τε πλείους ἢ πεντακισχιλίους ἄνδρας, τοὺς παρ' αὐτοῖς στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρημον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλτιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον, ⟨ἐτύγχανον δὲ⟩ ἀμφότεροι τῶν Πυθαγορείων ὄντες, προσελθὼν αὐτῶι τὴν μὲν πρᾶξιν τὴν ἐσομένην οὐκ ἐδήλωσεν, ἠξίου δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλεούσης νεὼς συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεὶς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

8. Iambl. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσηι καὶ παντὸς δόξηι προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῆι παρὰ τῶν πολλῶν γινομένηι· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν. δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δέ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνοι εἰς τοὺς πολλοὺς ἡ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι καὶ πάσης ὑπολήψεώς τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῆ τε καὶ ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῶι μὲν ἀνεπιστήμονι μανθάνειν ἃ τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῶι δὲ μανθάνοντι προσέχειν τῆι τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξηι, καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσί τε καὶ δόξαις. (201) ἐν δὲ τῶι ἀνθρωπίνωι βίωι τῶι σύμπαντι εἶναί τινας ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω γὰρ καὶ λέγειν αὐτούς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνεῖραι·

---

1 πάθοι F: verb. Cobet 16 ⟨ὁ⟩ Rohde ἀρχύτου nach Deubn. nicht aus -αν F 27 νῆσον] sc. Ὀστεώδη Diod. v 11 28 χαρκηδόνιος F ποσσίδην F ⟨ ⟩ Cobet 31 προσδοὺς Nauck

ἐκκρούεσθαι γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγηι τὸν ἄνθρωπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος ⟨τὸ⟩ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπείπερ εἴς γε τοὺς πολλοὺς ἄτοπόν τε καὶ γελοῖον εἶναι τὸ συμβαῖνον. (202) παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἴεσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σωφρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων, νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφεῖσθαι παρά γε δὴ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφότερα τὰ γένη τῶν ἁμαρτημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκους ἁμαρτάνειν. τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις, ὅσαι τυγχάνουσιν οὖσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἐατέον εἶναι ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούληται, ἀλλ' ἀεί τινα ἐπιστατείαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ ἐξίστασθαι τὸ ζῶιον ἐαθέν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα. ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνεθίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμέτρως, καὶ τὴν μὲν τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλά, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τήν τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὅ τε οἰνόφλυξ καὶ ἄπληστος ἐν μεγάλωι ὀνείδει κείμενος. εἰ γὰρ μηδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας τῆι τοιαύτηι τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ οὖν ἐπί γε τῶν λοιπῶν ζώιων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμβαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παιδεύεται, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς τόν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαί τε καὶ μανθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυθαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσί τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων· οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἁμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος. καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετείνοντο μηδέποτε μηδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους, καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπόν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλόν τε καὶ εὔσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ἦι πρακτέον, δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὠφέλιμον, δεῖσθαί τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα εἶναι τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν ἤτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεώς τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρω-

---

5 ⟨τὸ⟩ Kießl. 11 ἀνδριώδη F: verb. Arcer. 26 ὃ] = διό 34 ὥσπέρ τι F: verb. Cobet

πίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων· διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σωμασκίας οὐ τῆς τυχούσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπιθυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ περιέργου τε καὶ τρυφερᾶς ἐσθῆτός τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτελοῦς καὶ ποικίλης οἰκήσεως ἐπίκτητον εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφὴν ἀνηκόντων. (206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἵστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθὺς ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφυομένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὧν δεῖ, ἀφέξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονοῦντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονήτων καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τάς τε ματαίους καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὑβριστικὰς τῶν ἐπιθυμιῶν παρὰ τῶν ἐν ἐξουσίαις ἀναστρεφομένων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὁρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν πλῆθος· σημεῖον δὲ ἐναργὲς εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικιλίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλῆθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὧι χρῆται τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγίαι παντοδαπῆι χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι εὑρεῖν, τίνος οὐ γεύεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνύδρων ζώιων. καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις· ὅθεν εἰκότως μανικόν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ ἀνθρώπινον φῦλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης ἀλλοιώσεως αἴτια γενόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς μέχρι μέν τινος ἱλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν. ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν αἴτιόν τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας ⟨δεῖσθαι⟩ τὸ κατανοῆσαί τε καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ τὸν Ἀσκληπιόν. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου μὲν ὤιοντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον π ρ ο φ ε ρ έ ς· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα γίνεσθαι, ⟨ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι⟩ τινὰ χρόνον πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἐξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τούς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφὴν προσφέροντας τὴν ἁρμόττουσαν φιλοπόνωι τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῶι βίωι. πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἡ ὀψιμάθεια, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρείαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν. ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζηται ἡ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινεῖσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ

---

11 ἐπιθυμήσωσι, φύξονται F: verb. Cobet 24 μαντικόν F: verb. Arcer. 30 ⟨ ⟩ Rohde 35 ⟨ ⟩ Kießl. Westerm. aus Ocell. 37 δεῖ οὖν F: verb. Kießl.

τοιάδε τῶν προϋπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μήτε μητράσι συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτ' ἀδελφῆι μήτ' ἐν ἱερῶι μήτ' ἐν τῶι φανερῶι· καλόν τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης. ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τάς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ νομίμωι γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρώτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὑτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς βεβιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μήτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως, μήτε προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χείρους αἱ τῶν σωμάτων ἕξεις γίνονται, μήτε δὴ μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ὤιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. (212) καθόλου δὲ παντελῶς ὤιοντο ῥαθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ ἄγειν τινὰ εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν, ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτη τῶν γινομένων ἡ εἰς τὸ εἶναί τε καὶ ζῆν ἄφιξις, ἀλλὰ τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακείας, ὅπως ἐξ ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηνῆ γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιθας. (213) δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπουδακότων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζώιων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῆ γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῆ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδη γὰρ καὶ εἰκαίαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑφηγήματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἠσκεῖτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρειληφόσιν αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινὰ πυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου.)

Zu § 201 vgl. Diog. viii 10. Diod. x 9, 5.

Zu § 203 vgl. oben i 469, 35.

Zu § 205 vgl. Stob. Fl. iii 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρασκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης τρία εἶναι εἴδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαιρίαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὔ, σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14. (aus derselben Bearbeitung wie Iambl. 209ff.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. Fl. iv 37, 4 (p. 878, 13 H.) ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές·

---

10 ἀκαίρου Oc.; -ως Jaeger 11 σωμάτων Oc.: σωματικῶν Iambl. 15 τοῦτον stellte vor μὴ Diels: vor εἰς F 18 ὡς δεῖ Scaliger: ὡδὶ F 43 γενέσεως Stob. Oc.: γεννήσεως Iambl. 44 δεῖν φυλάττεσθαι Iambl.: φυλ. χρὴ Oc.

οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα τὰ προφερῆ γίνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ὧι ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τά τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῶι ⟨ἀνθρωπίνωι βίωι⟩ ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἷον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστι τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἄσχολον, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατὸν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρός τε τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολύ τι συμβάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τροφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναιξὶν εἰς τὸ γεννᾶν ὁμιλεῖν· οὐ γὰρ οἴεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὔρυθμα καὶ καλά, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίγνεσθαι.

9. Iambl. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρῆτο πρὸς τοὺς αὑτοῦ γνωρίμους). παρεκελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἐξαιρεῖν ἀγῶνά τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μή, ἔκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπεσούσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἑλκώσεις ἐν ταῖς φιλίαις ἐγγίνεσθαι, ⟨τοῦτο δὲ γίνεσθαι⟩, ἐὰν ἐπίστωνται εἴκειν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφότεροι μέν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδήποτε. τὰς ἐπανορθώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ᾤοντο δεῖν γενέσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς νεωτέροις, καὶ πολὺ ἐμφαίνεσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον· οὕτω γὰρ εὐσχήμονά τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. (232) ἐκ φιλίας μηδέποτε ἐξαιρεῖν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ῥάιδιον εἶναι διυγιᾶναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαξ παρεμπέσηι τὸ ψεῦδος εἰς τὰ τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἤθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἕνεκα ἢ ἄλλης

---

4 ⟨βίωι⟩ Koën; ἀνθρωπίνωι aus Oc. und Iambl. fügte zu Hense 5 τὸν παῖδα Oc., Iambl.: παῖδας Stob. 6 ἄσχολον Diels: ἀσχόλους Stob.: διὰ ... ἄσχολον fehlt Iambl., Oc. μὴ μόνον ... συνουσίαν Stob.: μὴ ζητεῖν Iambl., ähnlich Oc. εἰδέναι Koën: εἶναι Hss. 8. 9 τοῦτο ... συμβάλλεσθαι Stob.: ἔσται δὲ τοῦτο, ἐὰν καλὸν καὶ τίμιον εἶναι νομίζηι τὴν εὐεξίαν καὶ τὴν ἐγκράτειαν Oc. (vgl. Iambl. I 475, 44. 45), der danach folgendes einschiebt (§ 12. 13): δεῖ δὲ καὶ παιδεύειν τὰ τοιαῦτα τῶν νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι τὸ μήτε μητρὶ συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτε ἀδελφῆι μήτε ἐν ἱεροῖς μήτε ἐν φανερῶι τόπωι· καλὸν γάρ ἐστι καὶ πρόσφορον τὸ ὡς πλεῖστα κωλύματα γίνεσθαι τῆς ἐνεργείας ταύτης. καθόλου δὲ δεῖ περιαιρεῖν τάς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γινομένας, καταλιμπάνειν δὲ τὰς κατὰ φύσιν καὶ μετὰ σωφροσύνης ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ νομίμωι γινομένας. δεῖ δὲ πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων τέκνων· πρώτη μὲν οὖν καὶ μεγίστη φυλακὴ πρὸς γέννησιν τῶι τεκνοποιεῖν βουλομένωι δίαιτα σωφρονικὴ καὶ ὑγιεινή, ὡς μήτε πληρώσει χρῆσθαι τροφῆς ἀκαίρου κτλ. (ähnl. Iambl. I 475, 45ff.) 9 τι Stob. S.: fehlt Tr. τροφῆς Stob. S: τρυφῆς Tr. 10 οἴεται Diels: οἱ ταῖς S 11 γίνεσθαι Wyttenbach: γίνεται Tr.: γίγνεται S 19. 20 ⟨τοῦτο ... γίνεσθαι⟩ alte Ergänzung aus § 101

τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐμπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπόγνωσιν φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρθωτον. ἔχθραν ἑκόντα μὲν μηδέποτε αἵρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακούς, ἀράμενον δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῶι διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσηι τὸ ἦθος τοῦ διαφερόμενου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγωι, ἀλλὰ τοῖς ἔργοις, νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πολέμιον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπωι πολεμήσειεν. αἴτιον μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, εὐλαβεῖσθαι ⟨δὲ⟩ ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἷόν τε μάλιστα. (233) ἐν τῆι μελλούσηι ἀληθινῆι ἔσεσθαι φιλίαι ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὡρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ ταῦτ' εἶναι κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῆ, καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένον δεῖν εἶναι, ὅπως μήτε ὁμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῆ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῆ καὶ φαύλως καὶ ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτός τε λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzerer Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102. Quelle hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδεύσεως διὰ τῶν Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων.

10. Stob. Fl. iii 1, 101 p. 50 H. ἐ. τ. 'Α. Π. ἀποφ. [fr. 17 a]. τὴν ἀληθῆ φιλοκαλίαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμαις ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους, τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον ⟨τὴν ἐν⟩ τοῖς ἀναγκαίοις καὶ χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.

11. — Ecl. i 6, 18 p. 89, 10 W. ἐ. τ. 'Α. Π. ἀποφ. [fr. 21]. περὶ δὲ τύχης τάδ' ἔφασκον· εἶναι μέν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιάν τινα παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ εἶναι φανερῶς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέστατον δὲ εἶναι τοῦτο ⟨τῶι⟩ τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῆι τι πράττοντας πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφυεῖς καὶ εὔστοχοι, οἱ δὲ ἀφυεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλωνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς διανοίας αὐτῶν εὐστόχως φερομένης, ἀλλὰ * καὶ ταρασσομένης· ταύτην δὲ τὴν ἀτυχίαν σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπείσακτον.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE

Theocr. 14, 5 τοιοῦτος πρώαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,
ὠχρὸς κἀνυπόδητος.

Schol. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος, οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περιεσταλμένηι καὶ αὐχμηρᾶι διαίτηι χρῶνται.

---

3 τελείους F: verb. Scaliger 6 εἰ ὡς Westermann: καὶ ὡς F 7 ⟨δὲ⟩ Nauck 10 κατακεχωρισμένον F per compend. (Deubner) 11 γίνεσθαι F: verb. Scaliger 19 ὑπάρχει A: verb. Meineke 21 ⟨τὴν⟩ Diels ⟨ἐν⟩ Hense 24 μέν τι Usener: μέντοι FP 27 ⟨τῶι⟩ Usener 32 ⟨φυρομένης⟩ καὶ Hense, ⟨παραλλαττούσης⟩ καὶ nach Plato Theaet. p. 194 A Kranz; ἀλλ' ἀεὶ ταρασσ. Wachsm. 35 καὶ πρᾶν Wil. 38 ὑπεστ. Ahrens

1. Athen. iv p. 160 f τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [ii 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες
ἐν τῆι χαράδραι τρώγοντες ἅλιμα καὶ κακὰ
τοιαῦτα συλλέγοντες ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩.

κἀν τῶι κυρίως 'Κωρύκωι' δ' ἐπιγραφομένωι φησί [S. 67]·

πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοὐβολοῦ
μάζης μελαγχρῆ μερίδα λαμβάνων λέπει.

Ἄλεξις δ' ἐν Ταραντίνοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲ ἓν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,
τῶν Πυθαγορείων εἷς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθών τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι
λεπτοὶ διεσμιλευμέναι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·
ἄρτος καθαρὸς εἷς ἑκατέρωι, ποτήριον
ὕδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαιταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;
— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἑτέρους. ἆρ' οἶσθ' ὅτι
Μελανιππίδης ἑταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἳ δι' ἡμέρας [μιᾶς]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσηι [S. 370]·

ἡ δ' ἑστίασις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἔσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. – νὴ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχηι.

καὶ μετ' ὀλίγα·

ἔδει θ' ὑπομεῖναι μικροσιτίαν, ῥύπον,
ῥῖγος, σιωπήν, στυγνότητ', ἀλουσίαν.

2. Athen. iv p. 161 e Ἀριστοφῶν δ' ἐν Πυθαγοριστῆι [ii 279 K.]·

πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλαι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπᾶν

---

4 ἅλιμα '*Spinat*', so mit Recht Weiher *Philosophen u. Philosophenspott*, Diss. Münch. 1916 S. 60 (falsch ἄλιμα Diels) 5 ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩ Wil. 15 γέ που Kock: γενοῦ A 23 λέγειν A: verb. C οὕτως Villebrun: οὗτοι A 25 οὗτοι Cobet: ἕτεροι A 26 Φάων] etwa der nach Gal. xv 455 als Verf. von Hipp. π. διαίτης ὑγ. genannte Arzt? 27 μιᾶς nach ἡμέρας A: tilgte Musurus 32 οὖν Casaub.: ἂν A 33 κάλλιστα καὶ Diels: κάλλιστον ὦ A 39 γενομένους Diels: γινομένους A

ἑκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·
ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἓν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὑρόντες καλὴν
ὅρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθῦς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

3. Diog. viii 37. 38 ἔσκωψε δὲ αὐτὸν Κρατῖνος [ii 291 K.] μὲν ἐν Πυθαγοριζούσηι· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·

ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἄν τιν(α) ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταράττειν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασι,
τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ' Ἀλκμαίωνι [ii 436 K.]·

ὡς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῶι Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

(38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῆι [ii 280 K.]·

ἔφη [τε] καταβὰς εἰς τὴν δίαιταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἑκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπολυ
τοὺς Πυθαγοριστὰς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῆ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἥδεται ξυνών.

ἔτι ἐν τῶι αὐτῶι·

[ἐσθίουσί τε]
λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·
φθεῖρας δὲ καὶ τρίβωνα τήν τ' ἀλουσίαν
οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν νεωτέρων.

---

9 πυθαγοριζούσῃ B: πυθαγοριζάσῃ (?) P^1: τοῖς πυθαγορικοῖς FP^2 11 ἄν τινα] ἐὰν Σ 14 παρισώμασι] ἀντισώμασι F 15 νουβυστικῶς Σ: νουβιστικῶς B: νουβυστικὸς P: οὐ βυστικῶς F 16 δαλκμαίωνι ὡς F: λακμαίωνι ὡς B: ἀλκμαιώνιος P^1 20 [τε] Cobet εἰς so Hss. Σ (?) 24. 25 λέγεις, εἰ τοῖς P^2: λέγει σίτοις B: λέγειν σίτοις Σ: λέγεις τοῖς P^1: λέγεις ἐν τοῖς F 25 μεστοῖς $BP^1Σ$ 27 ἐσθίουσί τε haben FP^2: fehlt BPΣ „ἐσθίουσί τε falsche Ergänzung von FP^2, die τε nach λάχανα auslassen. Vielmehr müssen vor λάχανά τε andere Speisen genannt sein". P. V. d. Mühll 29 δὲ] τε P^1 30 νεωτέρων BFΣ (mit Recht von P. V. d. Mühll und Weiher a. a. O. S. 62 verteidigt): ἑτέρων P; ἑτέρων ⟨νεκρῶν⟩ nach Z. 21f. Diels

INHALT DES ERSTEN BANDES

A. ANFÄNGE

I. KOSMOLOGISCHE DICHTUNG DER FRÜHZEIT

II. ASTROLOGISCHE DICHTUNG DES SECHSTEN JAHRHUNDERTS

III. FRÜHE KOSMOLOGISCHE UND GNOMISCHE PROSA

B. DIE FRAGMENTE DER PHILOSOPHEN DES SECHSTEN UND FÜNFTEN JAHRHUNDERTS UND UNMITTELBARER NACHFOLGER

NACHTRAG ZUM ERSTEN BAND

Vorbemerkung: Vgl. die Literaturangaben im Vorwort. — Wil.ms. (früher Wil.*) bedeutet Notiz aus dem Handexemplar Ulrich von Wilamowitz-Moellendorffs, im Besitze des Berliner Instituts für Altertumskunde.

1. ORPHEUS: Zu diesem Kapitel vgl. jetzt durchgehend K. Zieglers Artikel 'Orpheus' und 'Orphische Dichtung' P. W. Real-Encycl. XVIII 1200ff. 1341ff. sowie W. Jaeger, The Theology of the early Greek philos. S. 215ff. Zu der Dissert. von H. W. Thomas Ἐπέκεινα, München 1938, s. Ziegler a. O. 1370ff., W. Nestle, Gnomon 16 (1940) 133. — Neueste Abhandlg. über O.: A. Olivieri, Pneuma, cuore, cervello nell' orfismo, Studi di filosofia Greca a cura di Alfieri—Untersteiner (1950) 21ff.

S. **1**, 15 Zu den Λιθικά s. auch R. Herzog, Trierer Zeitschr. 12 (1937) 121ff. (O. Kern, Religion d. Griechen III 268). — S. **2**, 10 Vgl. A. Krüger, Herm. 73 (1938) 127. — S. **5**, 1 Die Aufzählung des Aristophanes ἀπ' ἀρχῆς (Ran. 1030ff.) in der Reihenfolge Orpheus, Musaios, Hesiod, Homer scheint zugleich eine solche nach dem Alter sein zu sollen; denn dieselbe Reihenfolge kehrt wieder bei Hippias B 6 (II 331, 15f.), Plato Apol. 41 A — 31 vgl. die Darstellung des Todes des Orpheus Pap. Berol. 13 426, Schubart Einleitg. i. d. Altertumswissenschaft[3] I 9, 42, besonders dort Zeile 10 μνησίκακος mit Wilamowitz. — S. **6**, 22 Zu κόσμον ἀοιδῆς vgl. κόσμον ἐπέων ᾠδήν Solo Fr. 2, 2 D., κόσμον ἐμῶν ἐπέων Parm. B 8,52, κόσμον αὐδάεντα λόγων Pind. Fr. 194 Schr. — 24 vgl. Nachtrag zu Hippias B 6 (II 331, 15) — 28 füge hinzu: **2a** [0]. PLATO Phaedr. 252 B λέγουσι .. οἶμαί τινες Ὁμηριδῶν ἐκ τῶν ἀποθέτων ἐπῶν δύο ἔπη εἰς τὸν Ἔρωτα, ὧν τὸ ἕτερον ὑβριστικὸν πάνυ καὶ οὐ σφόδρα τι ἔμμετρον· ὑμνοῦσι δὲ ὧδε·

τὸν δ' ἤτοι θνητοὶ μὲν Ἔρωτα καλοῦσι ποτηνόν,
ἀθάνατοι δὲ Πτέρωτα, διὰ πτεροφύτορ' ἀνάγκην.

Daß diese „Homeriden" in ihren ἀπόθετα ἔπη einen orphischen Gedanken wiedergeben, ist deutlich (vgl. P. Friedländer, Platon I 222); die Verwendung der ἀνάγκη beweist es ebenso wie die Namenerklärung, die ganz denen in B 3 und 13 entspricht. — S. **7**, 8 οὐδὲ γράμμα liest Wil.ms. — 12ff. vgl. die Interpretation von Ziegler a. O. Sp. 1376. — S. **8**, 8 Auf Sap. Salom. 7, 18 verweist P. Friedländer. — S. **9**, 5 Vgl. Gregor. Naz. 37 p. 523, 1 M. οἱ φθονεροὶ δὲ θύρῃσιν ἐπιφράσσεσθε ἀκουάς. — S. **11**, 20 Vgl. auch Schol. ad Aristoph. Pac. 199. — S. **13**, 3ff. Gebildet nach Hesiod. Theogon. 207ff. — 16ff. vgl. A. Krüger, Herm. 73 (1938) 352 — 20 Ergänzung λόγους statt μύθους bevorzugt Ziegler. — S. **16**, 12ff. Vgl. Kerenyi, Arch. f. Religionsw. 26 (1928) 322ff. — S. **17**, 13 Vgl. c. 14, 9 (I 101, 12). — S. **19**, 10 Vgl. die kühnen, doch offenbar ohne Autopsie gewonnenen Ergänzungen von O. Schütz, Rhein. Mus. 87 (1938) 241ff. — S. **20**, 1 Εἷς Διόνυσος gebildet nach εἷς θεός, vgl. 21 B 23 (I 135, 4 m. Anm.).

2. MUSAIOS: Zu diesem Kapitel vgl. O. Kern, Herm. 75 (1940) 20ff. S. **20**, 22 Aristoxenus Frag. 91 Wehrli. — S. **21**, 9 Vgl. Gigon, Unters. zu Heraklit S. 45 — 12 ἐς ʻΥπερβορέων (dies schon Kern Orph. Frag. A 195) χώραν verm. Morel. — S. **22**, 21 Füge hinzu: **3a** [22]. ARISTOT. Pol. Θ 5 1339b 21 φησὶ γοῦν καὶ Μουσαῖος εἶναι ʻβροτοῖς ἥδιστον ἀείδειν'. — S. **25**, 10. 12 Füge hinzu: (Fr. I 539 Arn.) und (II 636 Arn.). — S. **27**, 18 ἅλις „ferri nequit" Wil.ms.

3. EPIMENIDES: S. **27**, 20 Anm. Dazu Gisinger Stoicheia 6 (1921) 117. — S. **30**, 2ff. Anm. Füge zu: 2 τὸ fehlt Y 3 ἀρίστοις bessere: πρώτοις schlechtere Var. 15 προσυπειργάσατο Y: προυπειργάσατο, mit σ über υ, S.

6. KLEOSTRATOS: S. **41**, 4 Anm. Füge zu: M. Nilsson, Rhein. Mus. 60 (1905) 180.

7. PHEREKYDES: S. **43**, 25 Vgl. W. Nestle, Arch. f. Religionsw. 33 (1936) 246 = Griech. Studien S. 577f. — 26 Aristoxenus Frag. 14 Wehrli. — S. **44**, 23 Zum ʻΕπτάμυχος s. Kranz, Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. N. F. II 7 (1938) 147. — S. **45**, 40 Lies: XIII 5 p. 163, 19 Hobein. — S. **46**, 9 Zu Zas vgl. Kretzschmer, Glotta 26 (1937) 40; Nestle, Philol. Woch. 56 (1936) 1302 — fülle den Text hinter ἀρχὰς aus: (τὴν μίαν φημὶ πρὸ τῶν δυοῖν καὶ τὰς δύο μετὰ τὴν μίαν), wie H. Gomperz, Wien. Stud. 47 (1929) 19 verlangt, ohne daß man deshalb seinen weiteren Spekulationen zu folgen hat. — S. **46**, 12 Zu πεντέκοσμον verweist auf Plat. Tim. p. 55 D 2 P. Friedländer — 24 lies: IV 4 p. 45, 5 Hobein; καὶ vor Ζῆνα bleibt, wie in der einen Hss.klasse, besser fort. — S. **48**, 5 Zum Pharos vgl. auch P. Friedländer, Platon II 481; ders., Epigrammata nr. 104. — S. **49**, 4 Vgl. hierzu jetzt H. O. Schröder. Herm. 74 (1939) 108; die Verbesserung ἱστορεῖν aus ἱστορεῖ ist notwendig; Subjekt zu φησιν Z. 8 ist also Celsus. Trotzdem gehört aber der Inhalt des von φησιν abhängigen Gedankens den παλαιοὶ θεολόγοι, wie Kranz, Herm. 75 (1940) 335 nachweist. — S. **50**, 16 Nach Rohde, Psyche II[9] 167[1] vielmehr dem Genealogen Pherekydes zuzuweisen [FGrHist. 3 F 109].

9. AKUSILAOS: S. **52**, 27 Zu Κερκάδος verweist Wil.ms. mit Recht auf Vollgraff, Bull. hell. 33 (1909) 184. — S. **53**, 19 Vgl. die Anm. zu 28 B 13 und unten den Nachtrag zu S. 243, 6. — S. **59**, 24 Auf Apollod. Epit. 1, 22 verweist Snell.

10. SIEBEN WEISE: Zu diesem Kapitel vgl. die Aufsätze von Elderkin, Am. Journ. of Arch. 39 (1935) 92; O. Brendel, Röm. Mitteilg. 51 (1936) 1ff.; Calza, Die Taverne der Sieben Weisen in Ostia, Antike 15 (1939) 9ff., wozu A. v. Salis in Eumusia, E. Howald zum 60. Geburtstag dargebracht (1947), sowie die Sammlung und Übertragung der Texte von Br. Snell in Heimerans Tusculum-Bibliothek (1938). — Letzter Ausläufer des Motivs der Zusammenkunft der Sieben ist wohl Carl von Linné's Cui bono? (akadem. Disput. von 1752). — Das rechtliche Gut in den Sprüchen behandelt E. Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 166ff.

S. **61**, 5. 18 Dicaearchus Frag. 30. 32 Wehrli mit Kommentar S. 51f.; zu νομοθετικούς vgl. Cicero de re publ. I 7, 12 Eos vero septem, quos Graeci sapientis nominaverunt, omnis paene video in media re publica versatos. Vgl. aber auch 58 B 4 (I 464, 16). — 26 Aristoxenus Frag. 86 Wehrli. — S. **62**, 19 Füge hinzu Plato Epist. 2 p. 311 A Περίανδρον τὸν Κορίνθιον καὶ Θαλῆν τὸν

Μιλήσιον ὑμνεῖν εἰώθασιν ἅμα. — 20 Demetrius Frag. 114 Wehrli nebst Kom. S. 69f. Vgl. unten Zusatz S. 486, 5 f. — S. **63**, 7 μηδὲ ἀγανοφρονεῖν (dies mit Valckenaer) Deichgräber — 22 zu Spruch 20 vgl. Anaxag. B 21a (II 43, 15ff.). — **64**, 2 ἐγγύα ist zweifellos substantivisch zu fassen, vgl. Havers Glotta **16** (1928) 116 und d. Wortindex s. v. ἐγγύη.

11. THALES: S. **67**, 13 = Frag. 149 Wehrli. — S. **68**, 10 Hippias [86 B 7]. — S. **69**, 31 Clearchus Frag. 70 Wehrli. — S. **71**, 5 εἶναι τάδε Hss. nach Mitteilung von A. Biedl — 10 Anm. Füge hinter 147 Bf. hinzu: 153 — 15ff. Reste hochaltertümlicher Rätselspiele; vgl. 58 B 1 (I 464, 16ff.). Zum philosophischen Gehalt s. Brendel, Röm. Mitteilg. 51 (1936) 27. — S. **72**, 27 Lies Θλέγοντα [FGrHist. 257 F 33]. — **73**, 12ff. und Nachtrag zur 5. Aufl. II 420, 22ff. Vgl. jetzt Callimachus ed. R. Pfeiffer Fr. 191, 52ff. (I 167) — 13 statt Thyrion (vgl. ob. S. 69, 20) gab Kallimachos vielmehr Amphalkes nach den Diegeseis (s. u.) — 17 so Bergk: ὃς τὸν ἄλλα M: ὃς τἄλλα V: ὅς τ' ἦν ἄλλα Bentley — 24 τρίγωνα καὶ σκαληνά nach O. Becker 'gleichseitige und ungleichseitige Dreiecke', da τρίγωνον hier wie z. B. in 44 A 14 pass. vgl. A 13 (I 401, 27f.) im p r a e g n a n t e n Sinne gebraucht sei, wie analog τετράγωνον Viereck und Quadrat, πυραμίς Pyramide und regelmäßiges Tetraeder bedeuten könne; zur Sache verweist er auf Euklid. Elem. I 1 und 22 — 25 ist ἐπ statt ἔλ . . . ziemlich sicher gelesen, auch Pfeiffer sieht darin eine aoristische Verbform; ἔπλασε P. Maas unter Vergleich von Hermesianax Fr. 7, 87f. (wo freilich ἀποτασσόμενον Hds.); ἔταμε (vgl. 11 A 20 I 79, 8) zweifelnd Pfeiffer — 27 οὕτερος δαίμων: nämlich ὁ κακοποιός vgl. Frg. 91 Schn. — S. **74**, 2 Zieht in die Erzählung, ἐξ⟨ελὼν πήρης e. g. ergänzend, Pfeiffer; dann 3 die Rede beginnend: 'οὑμὸς πατὴρ ἐφεῖτο τοῦ⟨το τοὔκπωμα⟩ δοῦ⟨ναι . . . — 6ff Hunts Ergänzung Θαλῆς δὲ τῶι⟩ zu lang; Pfeiffer gibt dies und das Folgende in der Fassung:

ἔτυψε δὲ⟩ σκίπωνι τοὔδα⟨φος πρέσβυς
καὶ τ⟩ὴν ὑπήνην τἠτέρηι ⟨καταψήχων
ἐξεῖπ⟨ε·⟩ 'τὴν δόσιν μὲν ⟨οὐκ ἔγωγ' ἄξω
σὺ δ' εἰ τοκεῶνος μὴ λό⟨γοις ἀπειθήσεις,
Βίης . . .

: . . . . .
Σόλων· ἐκεῖνος δ' ὡς Χίλων' ἀπέστειλεν
(= Fr. 84 Schn.)

. . . . . .
πάλιν τὸ δῶρον ἐς Θάλητ' ἀνώλισθεν
(= Fr. 96 Schn.)

. . . . . .
'Θάλης με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δήμου
δίδωσι, τοῦτο δὶς λαβὼν ἀριστήιον'
(= Fr. 95 Schn. ob. S. 69, 16)

Dazu die Διηγήσεις ed. Pfeiffer a. O. S. 163: Βαθυκλῆς 'Αρκὰς τελευτῶν τήν τε ἄλλην οὐσίαν διέθετο καὶ δὴ χρυσοῦν ἔκπωμα τῶι μέσωι τῶν υἱῶν 'Αμφάλκηι ἐνεχείρισεν, ὅπως δῶι τῶι ἀρίστωι τῶν ἑπτὰ σοφῶν. ὁ δὲ ἐλθὼν εἰς Μίλητον ἐδίδου τοῦτο Θάλητι ὡς διαφέροντι τῶν ἄλλων, ὁ δὲ ἀπέπεμψε πρὸς Βίαντα τὸν Πριηνέα, ὁ δὲ πρὸς Περίανδρον τὸν Κορίνθιον, ὁ δὲ ὡς Σόλωνα τὸν 'Αθηναῖον, ὁ δὲ πρὸς Χίλωνα τὸν Λακεδαιμόνιον, ὁ δὲ πρὸς Πιττακὸν τὸν Μιτυλη⟨ναῖον, ὁ δ⟩ὲ πρὸς

⟨Κ⟩λεύ⟨βο⟩υ̣λ̣⟨ο⟩ν τὸν Λίνδιο⟨ν. τὸ δὲ ἔκπωμα⟩ ὑπὸ τούτου ⟨π⟩εμφθὲν ⟨ἦλθε πάλιν εἰς Θάλητα· ὁ⟩ δὲ ἀνατ̣ίθ̣⟨ησι⟩ τ̣ῶι ⟨Δ⟩ιδυ⟨μεῖ⟩ ⟨Ἀ⟩πό⟨λλωνι δὶς λαβ⟩ὼν ἀριστε⟨ῖο⟩ν. τοιγαρ⟨οῦν⟩, ἔφη, ... Hierin ἀνατ̣ίθ⟨ησι — wohl nach Kallimachos ὁ δ' ἀντίθησι — richtig P. Maas; derselbe erg. ⟨Δ⟩ιδυ⟨μεῖ⟩ vgl. ob. S. 69, 14. 73, 21. — Bemerkenswert, daß diese Auswahl (nicht die Reihenfolge) der Sieben der unter Demetrios von Phalerons Namen gehenden Spruchsammlung entspricht (vgl. c. 10, 3 I 62, 20ff.). — S. **74**, 19 Anm. Diels selbst hat Antike Technik^3 S. 3 Anm. seine Ansicht dahin berichtigt, daß unter ἐνιαυτός vielmehr „Zeit um das Jahresende", also Sommersonnenwende, zu verstehen sei; vgl. hierzu Schoch-Neugebauer, Astron. Abh., Ergänzungshefte zu den Astron. Nachr. VIII 2 (1930). οὖρον προθέμενος ἐνιαυτοῦ τούτου zu lesen zieht vor O. Becker (brieflich). — S. **75**, 6 Füge zu: GALEN. Über die Siebenmonatskinder, her. v. R. Walzer, Rivista d. Studi Orientali 15 (1935) p. 348 (Übersetzg. aus dem Arabischen): „Und von allen Menschen, welche in der Zeit des Hippokrates lebten, wußten nur die wenigsten, daß man zu den Tagen des Jahres — es sind 365 Tage — $\frac{1}{4}$ Tag hinzufügen müsse (Walzer: cf. Galen. VII p. 508 K.; XVII A p. 23). Es war aber bereits die Kenntnis des Th. von Milet soweit vorgeschritten, daß er vor einer Finsternis im voraus warnte, welche in der Gegend des Halysflusses zur Zeit des Königs Xerxes (falsch für Kyaxares) stattfand. Viel später hat dann Hipparchos klargelegt, daß es außer dem $^1/_4$Tag noch ein anderer geringer (Bruch-)Teil ist." — 34 Versuch einer kritischen Behandlung der Legende bei M. Landmann und J. O. Fleckenstein, Tagesbeobachtung von Sternen im Altertum, Vierteljahrschr. d. Naturforsch. Ges. in Zürich 88 (1943) 98ff. Über die Variante bei Tertull. ad nat. II 4 (CSEL I 102, 4) L. Alfonsi, Riv. di filol. class. 28, 204ff. — S. **76**, 27 Anm. Streiche (C ?) — 28 füge zu: HEROD. II 109 δοκέει δέ μοι ἐνθεῦτεν (v. Ägypten) γεωμετρίη εὑρεθεῖσα ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπανελθεῖν. — S. **77**, 1ff. Zu dieser eigentlichen Grundlage der Geschichte der antiken Philosophie vgl. H. Cherniss, Aristotle's criticism of Presocratic philosophy S. 218f. Snell, Die Nachrichten über die Lehren des Th. u. d. Anf. der griech. Philosophie- u. Literaturg., Philolog. 96 (1944) 173ff. (nur in wenig Exemplaren erhalten geblieben) — 12 Hinzufügung der abschließenden Aristoteles-satzes (984 a 2) ... Θ. μέντοι λέγεται οὕτως ἀποφήνασθαι περὶ τῆς πρώτης αἰτίας (vgl. A 14 Anfang) wünscht Snell — 27 Anm. füge zu: Daher auch falsche Übertragungen von Anaximander auf Th. wie Cicero de re publ. I 14, 22 — 36 vgl. Cherniss a. O. S. 201f. — S. **78**, 6 Anm. Lies: vgl. Seneca nat. quaest. VI 6; Aët. III 15, 1 ist wertlos — 24 danach Cicero de re publ. I 16, 25 u. a. — S. **79**, 11ff. Es ist zur Deutung der 2. Aufl. zurückzukehren und Z. 12 τὰς ἴσας 'ὁμοίας' προσειρηκέναι zu schreiben (gegen Vahlen), wie O. Becker (brieflich) beweist: γωνίαι ἴσαι sagen die Mathematiker von Aristoteles an, der archaische (später noch volkstümliche) Ausdruck — der sich also in schriftl. oder mündl. Tradition erhalten hat — war γωνίαι ὅμοιαι: man faßte den Winkel noch als Stück Gestalt, nicht als (reine) Größe (vgl. ὅμοιος im Wort-ind.). Den Thaletischen Beweis für d. Gleichh. d. Basisw. im gleichschenkl. Dreieck findet Becker wieder bei Aristot. Analyt. prior. I 24. 41b 13—22. Vgl. auch K. Muglers historische Darstellung in 'Platon u. d. geometrische Ähnlichkeitslehre', Herm. 77 (1942) 321ff. — 26ff. vgl. Cherniss a. O. S. 296f.; Snell a. O. 170f. — 31 die — natürlich in peripatetischer Terminologie vorliegende — Doxa ist aufgenommen als wichtige Interpretation des Thaletischen Gedankens. — S. **80**, 18 Die Schrift erst Renaissancefälschung nach Kalbfleisch, Sitzungsber.

d. Berl. Akad. 1913, 115; 1916, 138; Rehm, Sitzungsber. d. Münch. Akad. 1916, 3. 76.

12. ANAXIMANDROS: S. 81, 7 An die archaische Statueninschrift aus Milet, früher im Berliner Alten Museum, 'Αν]αξιμάνδρου erinnert Snell — 19 Anm. astronomische] „oder historische: es ist das Jahr vor dem Fall von Sardes (oder das Jahr des Falles); dies mochte A. erwähnt haben; vgl Burnet, Early Gr. Philos.[3] S. 51; Heidel, Proc. of the Am. Acad. of Arts and Sc. 56 (1920/1) 254" P. Friedländer. — S. 82, 19 Hierzu vgl. Landmann-Fleckenstein in der ob. zu S. 75, 34 nachgetragenen Abhandlung: „... die Schiefe der Ekliptik, deren Betrag sich aus systematischen Gnomonbetrachtungen mit Leichtigkeit ergibt." — 26 vgl. auch Plin. N. H. VII 203 — 28 Anm. setze ein: vgl. P. Friedländer, Platon I 252ff. — S. 84, 1ff. ist im Apparat nach Wendlands Angaben zu setzen: 1 ἀφ' ἧς γενέσθαι Cedr. 3 μὲν οὖν nur T 7 ἀνάστασιν Cedr. ed. Bekker, aber ἀπόστασιν Cedr. Hss. 8 ὧι Gronov: ὃ Hss. 9 γενέσθαι Cedr. ed. Bekker, aber γίνεσθαι Cedr. Hss. ἀποκριθέντα ἐκ τοῦ Cedr. Hss. 19 ὑφ' ἥλιον (ἡλίου Paris.) Cedr. — 14 Anm. ⟨τῆς γῆς, ὀκτωκαιδεκαπλασίονα δὲ τὸν⟩ E. Frank, O. Becker, mit Recht, da hier, im Gegensatz zu A 22, die inneren, nicht die äußeren Halbmesser der κύκλοι gemeint sind. — S. 85, 9ff. Zum Begriff ἄπειρον bei Aristoteles s. die Zusammenfassung bei Cherniss a. O. S. 375ff. — 18 Anm. hinter 22 B 41 füge zu: 22 C 1 (I 185, 24) — 21 zum Begriff φυσιολόγος bei Aristoteles s. Cherniss a. O. S. 34 n. 128. — S. 86, 21 Zur Interpretation s. Cherniss a. O. S. 173 n. 128. — S. 87, 19 Anm. ⟨τροχῶι⟩ aus Plutarch. — 21 ἐκλείπειν δὲ κατὰ ⟨τὴν τοῦ στομίου ἐπίφραξιν καὶ τρέπεσθαι κατὰ⟩ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ A. Rüstow. — S. 88, 7ff. Vgl. Cherniss a. O. S. 135 n. 544 — 21 μετέβαλεν sc. εἰς πικρόν richtig Diels — 31 vgl. Rodemer, Die Lehre von der Urzeugung b. d. Griech. u. Römern, Diss. Gießen 1928 (nur hier zitiert). — S. 89, 3ff. Hierüber zuletzt ausführlich G. Rudberg, Eranos 20 (1921/2) 51ff.; vgl. dens., Biologie u. Urgeschichte im ion. Denken, Symbol. Osl. 20 (1942) 1ff. — 10ff. In der Anm. trage zur älteren Literatur nach: Diels, Neue Jahrb. 51 (1923) 68ff. — über ἀρχή richtig Jaeger, Theology S. 201 n. 27. — Der Satz aus Anaximanders Schrift — ein „Spruch" ist es nicht, da er ja (vgl. I 82, 35) einen fortlaufenden Text gab — hat nach Jaegers, wie uns scheint, sprachlich und geistesgeschichtlich richtiger Deutung (Paideia I 217ff.) neuerdings weitere Erörterung gefunden, so durch R. Mondolfo, Probl. del pensiero antico (1936) 23f.; F. Dirlmeier, Rhein. Mus. 87 (1938) 376ff. und Herm. 75 (1940) 329ff.; K. Deichgräber, Herm. 75 (1940) 10ff.; E. Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 219ff.; M. Heidegger, Holzwege S. 296ff.; W. Kraus, Rhein. Mus. 94 (1950) 364. Vgl. auch Gregor. Vlaßtos, Equality and Justice in early Greek cosmology, Class. Phil. 42 (1947) 156 (nur hier angeführt). Für uns ist entscheidend, daß der ebenso kenntnisreiche wie zuverlässige Berichterstatter Simplikios den ganzen Satz als echt Anaximandreisch zitiert, nur in indirekte Rede umgesetzt, sonst würde er nicht zum Abschluß sagen ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων (A 9 S. 83, 8), und daß schon Solon, des Thales Zeitgenosse, das Gericht unter dem Vorsitz des Χρόνος kennt (Fr. 24, 3 D.). Gegenüber Heideggers Übersetzung, die er selbst „wissenschaftlich" nicht beweisbar nennt (S. 343) — „... entlang dem Brauch; gehören nämlich lassen sie Fug somit auch Ruch eines dem anderen (im Verwinden) des Un-Fugs" — ist zu sagen: in der Sprache des 6. Jahrhunderts gehören die Begriffe δίκη, ἀδικία, δίκην

διδόναι, τίσις längst zur spezifischen Sphäre des Rechts und τὸ χρεών kann niemals „der Brauch“ bedeuten (vgl. Heraklit B 80). Zur δίκη im Kosmos vgl. Parm. B 8, 12ff. (I 236, 5ff.). — Übrigens ist zu beachten, daß noch Apollodor in den Chronika Anaximanders Schrift selbst benutzte; vgl. FGHist. 244 F 29 (II B 1028) mit Komm.

13. ANAXIMENES: S. 91, 15 Vgl. A. Maddalena, L'Aria di Anaximene, Atti del R. Istituto Veneto 97, 2 (1937/38) 515. — 29 zu ἐποχεῖσθαι verweist auf ὀχεῖσθαι S. 78, 2 P. Friedländer und fragt: war Thales durch polemische Erwähnung bei A. bekannt? — S. 92, 2f. Hymnischen Charakter erkennt hier Deichgräber, Rhein. Mus. 87 (1938) 18[29]; vgl. A 10, aber auch I 90, 19 — 2ff. im Apparat nach Wendlands Angaben zu schreiben: 2 καὶ Cedr.: fehlt Hss. 8 ἀνέμους Zeller: μέσως Hss. δὲ ἐπὰν Hss.: verb. Roeper εἶναι Diels: εἰς Hss. ἀποτελεσθῇ (so?) Hss.: verb. Roeper 9 πήλλησιν (πόλησιν) Hss.: verb. Salvinius 12 πάντα Cedr.: πάντα γὰρ Hss. 16 συμπεριφερομένας Cedr.: συμφερομένας Hss. 17 ὡς περὶ Wendland 19 καὶ ⟨χειμῶνα γίνεσθαι⟩ διὰ τὴν . . . vgl. I 93, 33 Rüstow — 20 zu μυλοειδῶς: Diels meinte den Vergleich mit dem πιλίον I 92, 18 (die Angabe I 86, 19 ist Versehen), doch entspricht sich die Drehung von Filzmütze und Mühlstein nicht genau. Vgl. zu diesem wie zu allen anderen Gleichnissen und Vergleichen in der frühgriech. Phil. den gleichnamigen Aufsatz von Kranz, Herm. 73 (1938) 99ff., zu Anaximenes im bes. 110 und 117 — 24 Anm. παρέχειν F(?) P: verb. Meineke — 26 ἔνιοι δὲ fehlt B, dafür καθάπερ (!) — 27 lies: ὑπὸ τὴν γῆν. — S. 94, 19 Vgl. d. Nachtrag zu S. 80, 8 — 35 Senecas Nachricht, die auf Anaximenes' eigenen Wortlaut zurückgeht — das beweisen schon die bezeichnenden Vergleiche (vgl. Kranz a. O. S. 108) — lautet: *A. ait terram ipsam sibi causam esse motus nec extrinsecus incurrere quod illam impellat, sed intra ipsam et ex ipsa: quasdam enim partes eius decidere, quas aut umor resolverit aut ignis exederit aut spiritus violentia excusserit. sed his quoque cessantibus non deesse propter quod aliquid abscedat aut revellatur; nam primum* (*ad imum?* Gercke) *omnia vetustate labuntur nec quicquam tutum a senectute est, haec solida quoque et magni roboris carpit: itaque quemadmodum in aedficiis veteribus quaedam non percussa tamen decidunt, cum plus ponderis habuere quam virium, ita in hoc universae terrae corpore evenit, ut partes eius vetustate solvantur, solutae cadant et tremorem superioribus afferant, primum dum abscedunt* (*nihil enim utique magnum sine motu eius, cui haesit, absciditur*); *deinde, cum deciderunt, solido exceptae resiliunt pilae more, quae cum cecidit, exultat ac saepius pellitur, totiens a solo in novum impetum missa; si vero in stagnantibus* (*stagna abundantibus* Gercke) *aquis delatae* (Gercke: *delata A* Φ) *sunt, hic ipse casus vicina concutit fluctu, quem subitum vastumque illisum ex alto pondus eiecit.* Vgl. Lucret. VI 543ff. — 36 jetzt CMG. V 9, 1 p. 15, 15; l. τὸ (fehlt VR) πάμπαν. — S. 95, 17 Die Echtheit dieses Vergleichs — den auch Aetius für echt Anaximeneisch gehalten hat, denn sonst hätte er nicht die sprachliche Erklärung Z. 19 hinzugefügt — wurde begründet durch Kranz, Herm. 73 (1938) 111; Götting. gelehrt. Nachr. II 7 (1938) 145; Philolog. 93 (1939) 436; vgl. auch Cherniss a. O. S. 379f., Jaeger, Theology S. 207f. Die zweitgenannte Arbeit von Kranz, betitelt 'Kosmos und Mensch in d. Darstellg. frühen Griechentums', versucht den Nachweis, daß die in Pseudo-Hippokr. Περὶ ἑβδομάδων c. 1—11, im besondern c. 6 erhaltene Kosmologie in Anaximeneische Zeit zu setzen ist. In einem Neudruck der Fragm. d. Vorsokr. müßte diese Kosmologie als Sonderkapitel hinter Anaximenes eingeschaltet werden.

Vgl. freilich auch M. Wellmann, Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Mathem. 4 (1933) 6ff.

14. PYTHAGORAS: Vgl. zu diesem wie zu Kapitel 15—19 (Ältere Pythagoreer) den Nachtrag unten zu Kapitel 58.

S. 96, 17ff. Zur Seelenwanderungslehre hier wie sonst vgl. C. Hopf, Antike Seelenwanderungsvorstellungen, Diss. Leipz. 1934; W. Stettner, Die Seelenw. b. Griech. u. Röm., Tüb. Beitr. 22 (1934) 8ff.; H. Str. Long, A Study of the doctrine of metempsychosis in Greece from P. to Plato (Princeton 1948). — S. 97, 4 Anm. Füge zu: dazu Rehm ebd. S. 417ff. — 22 Aristoxenus Frag. 15 Wehrli. Zu den Diogenesstücken des Kapitels vgl. Delatte, La vie de Pythagore de Diogène Laerce (Brüssel 1922). — S. 98, 13 Den Hexameter hält für echt Wil.ms.; vgl. zu solchen Dedikationen in Hexameterform aus der Frühzeit P. Friedländer, Epigrammata nr. 10ff. — S. 99, 14 Aristoxenus Frag. 11b Wehrli — 18 ebd. Frag. 11a — 20 ebd. Frag. 14 — 22 ebd. Frag. 16 — 25ff. Anm. lies statt: (1912)3 vielmehr: (1912) 242ff. — 27 Aristoxenus Frag. 12 Wehrli, Komm. S. 50 — 26ff. Schreibe nach de Falcos Ausgabe p. 52: 26 statt δὲ vielmehr τε, und im Apparat 28 τὰ nur A 30 ἀναζητῆσαι Pp ἀνακύκλωσιν pAst: —ησιν xA 32 ἄλλοτε yA: ἄλλο Pp: ἄλλην Ast 33 γε Ast: τε Hss. und S. 100 im Apparat 1 ᾤκισαν Ast 3 τελευτὰς Pp ὅ τε trennt de Falco wohl richtig μέχρι Pp: μάλιστα yA. — S. 100, 24ff. Zu allem Politischen (hier wie in cap. 58) s. K. von Fritz, Pythagorean Politics in southern Italy. An Analysis of the Sources, Columbia Univ. Press 1940; dazu die Rez. von E. Frank, Americ. Journ. of Phil. 64 (1943) 220ff. (seiner Grundtendenz entsprechend); L. Minar, Early Pythag. Polit. in Practice and Theory (1942), Connecticut Coll. Monogr. no. 2 — 25 Dicaearchus Frag. 33 Wehrli, Komm. S. 52. — S. 101, 12 Vgl. 1 B 20 (I 17, 13) — 15 vgl. Diog. Laert. VIII 21 — 13 Frag. 29a Wehrli — 19 ebd. Frag. 25. — S. 102, 1 Frag. 19 Wehrli — 5 Frag. 13 Wehrli mit Fortsetzung. Um zu zeigen, aus welchem Grunde die antike Doxographie einen — ja durchaus möglichen, sogar wahrscheinlichen — geistigen Zusammenhang zwischen Zarathustra und Pythagoras annahm, setze den Text fort: τὸν [Zaratas] δὲ ἐκθέσθαι αὐτῶι δύο εἶναι ἀπ' ἀρχῆς τοῖς οὖσιν αἴτια, πατέρα καὶ μητέρα· καὶ πατέρα μὲν φῶς, μητέρα δὲ σκότος, τοῦ δὲ φωτὸς μέρη θερμὸν ξηρὸν κοῦφον ταχύ, τοῦ δὲ σκότους ψυχρὸν ὑγρὸν βαρὺ βραδύ. ἐκ δὲ τούτων πάντα τὸν κόσμον συνεστάναι, ἐκ θηλείας καὶ ἄρρενος. Vgl. 58 B 5 (I 452, 30) — 8 Frag. 24 Wehrli — 9 ebd. Frag. 17 — 10 vgl. unten S. 192, 29 — 20f. so Kuster: κατὰ τοὺς αὐτοὺς F. — S. 103, 8 Lies: Τετράεντα ποταμὸν nach Deubner — 13ff. zur Überlieferungsgesch. vgl. Deubners Ausg. zu p. 133, 5ff. — 30 Anm. ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Holstenius. — S. 104, 6 Anm. füge zu: Rohde, der dazu Z. 5 δὲ vor εἰς tilgte; doch vgl. zur Umstellung Rostagni, Atti di Torino 49, 564 (146)f. — 10 Anm. ἕως Kuster — 10 Frag. 18 Wehrli, Komm. S. 52f. — 13f. mit Fortsetzung Frag. 34 Wehrli, Komm. S. 53 — 33 lies ἀπὸ τῆς mit Deubner. — S. 105, 5 Jetzt CMG V 9, 1 p. 36 — 11 Anm. οὐκ ἀνοίσω verb. Delatte; statt: (1912) 15 lies: (1912) 254 — 23 vgl. außer 28 A 1 § 23 auch 28 A 40 mit Anm. — 24 vgl. 28 A 44 (I 225, 13) — 25 beachtliche Versuche, die Harmonielehre des P. selbst oder doch der ältesten Schule zu rekonstruieren, bei v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 170ff. 188ff. — 26 füge zu: 22. CICERO de rep. III 11, 19 s. 31 B 135 (I 366, 9).

17. BRONTINOS: S. **106**, 22 Lies: p. 144, 1 Deubner und 146, 22 D. — 23 Anm. Δεινὼ Scaliger vgl. Deubner p. 74, 1.

18. HIPPASOS: Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 179ff. 198; K. v. Fritz, The Discovery of Incommensurability by H., Annals of Math. 46 (1945) 242ff. S. **107**, 26 Lies: p. 144, 20 D. — S. **108**, 15 ἐκφήναντα erst Pr: ἐκφάναντα gute Überlief. — 28 Anm. ἔγνωσαν Deubner — 31 Anm. παντὸς F: verb. Holsten — 32 παντὸς F: verb. Cobet — 34 διαλυόντων F: verb. Arcer. — 35 συνέντων F: συνιόντων Scal. — 36 τῶν hält Deubner. — S. **109**, 11 Anm. Βλόσωνος Doxogr. p. 292 ἀκίνητον Hs.: verb. Zeller — 30 lies p. 123, 7 Kroll — 31ff. „ganz unsinnig" nach v. d. Waerden, doch ohne Grundangabe — 39 Frag. 90 Wehrli mit den var. lect., Komm. S. 77.

19. DEMOKEDES: S. **112**, 23 Lies: Stob. IV 50, 80. 81 Hense und im Apparat: Δημοκήδους Heimsoeth, Zeller: Δημοκρίτου Stob. Hss.; 'Ηροδότου ἱστορίας γ' Δημοκήδους zweifelnd Hense — αὐξανομένωι τῶι σώματι auch die bessere Stob.überlief., also in den Text zu setzen — 24 ⟨καὶ αἱ⟩ aus Mac., Herodot. ἀπαμβλύνονται wie Herod. Mac.

20. PARM(EN)ISKOS: S. **113**, 3 Zu Λητῶιον vgl. Plassart, Delos 11 (1928) 284; Wilamowitz, Gött. gel. Anz. 1929, 459.

21. XENOPHANES: Neue Literatur: K. Deichgräber, Xenophanes Περὶ φύσεως, Rhein. Mus. 87 (1938) 1ff.; W. Jaeger, Xenophanes and the beginnings of Natural Theology, The Albert Schweitzer Jubilee Book, Cambridge Mas. 1946; ders., Theology ... S. 208ff.; G. Rudberg, X. Satiriker und Polemiker, Symbol. Osl. 26 (1948) 126ff.; Alfieri-Untersteiner, Studi di Filosofia Greca (Bari 1950) S. 31ff.: G. Calogero, Senofane ... e la prima definizione dell' omnipotenza di Dio; E. Diehl, Anthol. Graeca^3 I 63ff.

S. **114**, 8 Demetrius, Frag. 83 Wehrli — 30 hierzu vgl. nach Deichgräber W. Jaeger, Theology S. 109ff. — S. **115**, 9 Lies ARIST. Rhet. — S. **116**, 14 ⟨et⟩ illi Rüstow — 34ff. zum Problem des Wertes von A 28 vgl. O. Gigon, Ursprung d. griech. Philos. S. 192ff. — S. **122**, 4 ἀναιρεῖ Kranz, vgl. 67 A 7 (II 73, 3) — 38 vgl. auch Arist. Meterol. B 3 357a 15ff. — S. **123**, 3 Anm. Auf Φᾶρος Plut. de Isid. et Osir. 40 p. 367 BC verweist Nestle. — S. **124**, 19ff. Jetzt CMG V 9, 1 p. 15, 13; danach lies 21 ὡδί und τὸ [fehlt VR] πάμπαν und 23 οὐδαμόθι (-εν VR). Zur Überlieferung vgl. Deichgräber a. O. S. 9 — 29f. vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 100. — S. **125**, 26ff. Aus den übereinstimmenden Zeugnissen geht hervor, daß Xenophanes γαῖα (γῆ) ... ἐρρίζωται gesagt hat, das zweite Wort als Versschluß wie Hom. η 122, nur in anderem Sinne. — S. **128**, 4 ἀγαθόν auch Diehl, der zu προμηθείην ἔχειν Eur. Alk. 1054 vergleicht; ἀγαθὴν dagegen hält Deichgräber a. O. p. 29 Anm. 48. — S. **131**, 1 Aus καί geht hervor, daß vorher von Pythagoras anderes erzählt war; vermutlich hat der ganze λόγος über ihn gehandelt. Vgl. ob. Nachtrag zu S. 96, 17ff. — 5ff. über die Rechnung nicht richtig H. Gomperz, Berl. Phil. Woch. 1932, 1411 — 13 über das Verhältnis der Σίλλοι zu Περὶ φύσεως zuletzt Deichgräber a. O. S. 25ff. und Gigon, Ursprg. d. gr. Ph. S. 182ff. — S. **132**, 19ff. Vgl. 23 B 5; auch Aristot. Pol. A 1, 7 1252b 26f. — S. **133**, 1 Die Änderung καὶ γράψαι (Ludwich) erscheint notwendig — 6f. die Ergänzungen verwirft Wil.ms. — S. **134**, 5 διέσυρε (Aristophanes) β καὶ τοῦ ἰαμβοποιοῦ μέμνηται ... Wil.ms. — 10 Παρωιδίαι will Wil.ms. nicht gelten lassen; der Verweis auf 21 A 19 zu streichen, weil dort παρωιδίαι nach der rich-

tigen Lesart nicht mehr erscheint. — S. **135**, 5ff. Zu den Begriffen νοῦς, νοεῖν, νόημα vgl. K. v. Fritz, Classic. Philol. 40 (1945) 223ff.; 41 (1946) 12ff. — 7 οὖλος γὰρ nach Mutschmann alle Hdss. — 10 es ist zu erwägen, ob nicht B 26 dem B 25 unmittelbar voranging. — 16 vgl. Cherniss a. O. S. 201 n. 228. — S. **135** bis **136** Zu B 27—33 vgl. Deichgräber a. O. S. 5ff. — S. **136**, **4** Krates Frag. 32a Mette. — S. **137**, 1ff. Die Diskussion über das Frag. setzen fort Deichgräber a. O. S. 19ff., Gigon, Ursprg. d. gr. Ph. S. 178. — „Auf dieses bei den Skeptikern berühmte Wort bezieht sich wohl auch Philod. Περὶ Ἐπικούρου B c. XI, Bassi, *Miscellanea Ceriani* p. 520, Oxford. Photogr. p. 1055: Epikuros ⟨ὃ λέγει? π⟩ερὶ Κυζικηνοῦ τινος ἀστρολόγον [l. ἀστρολόγου καὶ?] ⟨γε⟩ωμέτρου παρίστησιν Ξενοφ⟨άνε⟩ι καὶ τοῖς π⟨ερὶ τ⟩ὸν Ἰδομενέα καὶ ⟨Λ⟩ε⟨ον⟩τέα πορρωτέρω προβαίνουσι περὶ ⟨τῆ⟩ς ἀναιρέσεως τῆς ἀποδ⟨είξεως καὶ τοὺς λόγους αὐτῶν ὡς π⟩οιη⟨ρ⟩οὺς φαίνεται δυσχε⟨ρ⟩αίνειν. Erg. von Vogliano, der den Pap. 1289 eingesehen und den Namen ΞΕΝΟΦ ... | mit Sicherheit festgestellt hat." Diels. — S. **139**, 9 Lies πρώτωι.

22. HERAKLEITOS: Neuere Literatur über Herakl. im ganzen: O. Gigon, Untersuchungen zu Herakl. (1935), wozu besonders zu vergleichen H. Cherniss, Amer. Journ. of Phil. 56 (1935) 414ff. und W. Jaeger, Theology S. 228ff.; Gigon, Ursprg. d. griech. Philos. S. 197ff.; F. J. Brecht, Heraklit (im Sinne Jasperscher Existenzphilosophie); W. Nestle, Vom Mythos zum Logos² S. 95ff. — Wertvolle Neuausgabe: R. Walzer, Eraclito. Raccolta dei frammenti e traduzione Italiana (1939); überdies M. C. Mazzantini, Eraclito, i frammenti e le testimonianze (1945), wozu vgl. H. Fränkel, Americ. Journ. of Phil. 69 (1948) 430ff. Br. Snells Übersetzung in d. Tuscul. Bibliothek (4. Aufl. 1944) ist einer eigenen Interpretation gleichzuachten. — Zum Rechtsgedanken in H.s Philosophie s. A. Menzel, Hellenika (1938) S. 125ff.; F. Heinimann, Nomos und Physis S. 61ff.; E. Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 239ff. — Zu den Herakliteern: E. Weerts, H. u. d. Herakliteer (Klass. Phil. Stud. her. v. F. Jacoby 7, 1926); Platon u. d. Heraklitismus, Philolog. Suppl. 23 (1931); H. Diller, D. neue Bild d. Antike I 303ff. — Weitere Literaturangaben durch J. Dubois O. P. in Revue des Sciences philosophiques et théologiques 33 (1949) 291f.

S. **139**, 37ff. Vgl. die 'Bemerkungen' zu A 1 von Deichgräber Philolog. 93 (1938) 12ff. — S. **140**, 12f. Schlußfolgerungen daraus bei H. Fränkel, Am. Journ. of Phil. 59 (1938) 309ff. — S. **142**, 24 Demetrius Frag. 92 Wehrli. — S. **145**, 10ff. 'Heraklits Lehre vom Feuer' stellt quellenkritisch dar Reinhardt, Herm. 77 (1942) 1ff.; dazu aber auch Cherniss a. O. S. 29—26 Epikureische Kritik daran Lucret., De rer. nat. I 635ff. 782ff. — 31 vgl. auch Simpl. in Arist. phys. p. 1313, 11 — 32 vgl. Cherniss a. O. S. 84ff. — S. **146**, hinter 6 füge ein: **9a**. PHILO Qu. r. div. h. 43, 214 (III 19 W.) (zu dem Satz πάνθ' ὅσα ἐν κόσμωι σχεδὸν ἐναντία εἶναι πέφυκεν) οὐ τοῦτ' ἐστίν, ὅ φασιν Ἕλληνες τὸν μέγαν καὶ ἀοίδιμον παρ' αὐτοῖς Ἡράκλειτον κεφάλαιον τῆς αὐτοῦ προστησάμενον φιλοσοφίας αὐχεῖν ὡς ἐφ' εὑρέσει καινῆι; Quaest. in Gen. III 5 (p. 178 Auch.) hinc H. libros conscripsit de natura a theologo nostro mutuatus sententias de contrariis, additis immensis atque laboriosis argumentis (vgl. Zeller—Nestle I 823²). Vgl. 22 C 1 — 7 s. Reinhardt Herm. 77 (1942) 238 — 15 φύσει fehlt E — 18 statt 94 lies: 294 — 19 χρόνων hat Simplic. nach Heiberg — 27 füge ein: MACROB. somn. Scip. I 20, 3 (Sol) quem H. fontem caelestis lucis appellat. Zu νοερός hier

und im folg. vgl. Wortindex s. v. und K. v. Fritz in der zu S. 135, 5 nachgetrag. Abh. — Anm. füge zu: ἄναλμα FP: verb. Heeren — 36 καὶ ⟨σχηματίζεσθαι κατὰ⟩ τὰς περικλίσεις A. Rüstow. — S. **147**, 1 Anm. Füge zu: vgl. auch Gigon, Unters. S. 70ff. — 5 also 360 γενεαί, zu 30 Jahren gerechnet (weshalb O. Becker vorzieht: μυρίων ⟨καὶ⟩ ὀκτακοσίων); vgl. A 19 — 7 Anm. lies Aët. II 6, 3 [I 292, 29] — 8 füge (mit A. Rüstow) zu: SENECA n. qu. II 56, 1 H. existimat fulgurationem esse velut apud nos incipientium ignium conatum et primam flammam incertam modo intereuntem, modo resurgentem. Ein für H. bezeichnender 'Vergleich', der als echt zu gelten hat — 24 auch Arist. de anima A 4. 416 a 9—13 bezieht Cherniss a. O. S. 312f. auf Heraklit — 34 Anm. τῶι Bekker: τῶν Hss. — S. **148**, 17 Vgl. Lucret. IV 925 und zum Ganzen Kranz, Herm. 73 (1938) 113, aber auch Theiler, Vorbereitg. d. Neuplatonismus S. 94f. — S. **149**, 1 Die Solonische, ursprünglich orientalische, Hebdomadenlehre liegt zugrunde. Vgl. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 232f.; allgemein Jaeger, Vergessene Fragm. d. Diokles, Abh. Berl. Ak. 1938, S. 17ff., Paideia II 361f. — 3f. vgl. H. Fränkel, Am. Journ. of Philol. 59 (1938) 89ff., wozu er noch nachträgt: „vgl. auch Schol. Hom. γ 245"; Reinhardt a. O. S. 230ff. — S. **150**, 3ff. Vgl. Kranz, Rhein. Mus. 93 (1949) 82f.; anders u. a. Verdenius Mnemos. 3, 13 (1947) 271f.; ἀεί steht wohl ἀπὸ κοινοῦ, freilich ἐόντος ἀεί ~ ἐόντος ξυνοῦ B 2 (P. Friedländer). Zu γίνονται = ἔσονται verweist auf Sol. 3, 15, Simon. 6, 1 D. und Wackernagel, Syntax I 161. 176 Snell. Wie häufig mit ὁ λόγος ὅδε die darauf folgende Schrift angekündigt wurde, geht hervor aus der Fälschung abgedr. ob. S. 105, 12. — S. **151**, 5 Übersetzung: der Sinn ist natürlich: (scheinbar) so breit wie das Längenmaß Fuß; vgl. auch H. Fränkel, Am. Journ. of Philol. 59 (1938) 327f. Nach Heraklit Aristot. De anima Γ 3. 428 b 3 φαίνεται μὲν ὁ ἥλιος ποδιαῖος, πεπίστευται δ' εἶναι μείζων τῆς οἰκουμένης — 12 ἄλλως ⟨αἷμα⟩ αἵματι μ. D. S. Robertson, unter Vergleich von Aeschyl. Frag. 45 N.², Herodot. I 43 καθαρθεὶς τὸν φόνον — 14 statt αὐτόν setzt μιν, „das als Enklitikon an den Satzanfang rücken darf", Snell. — S. **152**, 4 Vgl. Gigon, Unters. S. 84f., Reinhardt a. O. S. 235ff., aber auch Cherniss a. O. 133ff. Richtig scheint zu verstehen Horat. carm. saec. 10 Sol, qui ... aliusque et idem nasceris. Bei Plat. Rep. VI p. 498a πρὸς δὲ τὸ γῆρας ἐκτὸς δή τινων ὀλίγων ἀποσβέννυνται πολὺ μᾶλλον τοῦ 'Ηρακλειτείου ἡλίου, ὅσον αὖθις οὐκ ἐξάπτονται klingt in ἀποσβέννυνται ... ἐξάπτονται Heraklit nach (vgl. Wortindex s. v. ἅπτειν und σβεννύναι). — S. **153**, 10 Entgegengesetzte Wertung der Varianten συνάψιες und συλλάψιες auf Grund von Lorimers Ausgabe von [Arist.] de mundo, im bes. mit anderer Deutung der Apul.-überlieferung, durch Snell, Herm. 76 (1941) 84ff. — 16 Anm. zum „Schlag Gottes" vgl. auch noch Aesch. Sept. 608; Soph. Ai. 278. So geläufig war im 5. Jahrh. diese Vorstellung. — S. **154**, 1 Vgl. Cherniss a. O. S. 297f. — 8 zur Überlieferungsgeschichte s. P. Wendland, Ein Wort des H. im NT (Sitzungsber. Berl. Akad. 1898. XLIX). — 14 vgl. W. Weber, Der Prophet u. sein Gott S. 102¹ — 16 μυστήρια] „ältestes Zeugnis für Mysterien; P. W. Real-enc. XVI 1210 zu erwähnen vergessen" O. Kern. Sinn bei H.: „es gibt aber auch eine andere μύησις" (P. Friedländer). — S. **155**, 1 Vgl. Lesky, Wien. Stud. 54 (1936) 24ff. — 9 Übers.: „... erwartet, das Unerwartete ..." P. Friedländer — 15 zu μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι s. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 4; μᾶλλον ἢ ἀναπαύεσθαι (vgl. formal 22 B 9. 43, inhaltlich Herod. VII 46, Eudem. Eth. A 5, 9. 1216 a 12) Anna Rüstow geb. Bresser. — S. **156**, 1 Zu allen solchen „Proportionen" bei H. sei hier n. e. verwiesen auf

H. Fränkel, A thought pattern in Heraclitus, Am. Journ. of Philol. 59 (1938) 309ff. — 10 vgl. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 226. — S. **157, 3** Vgl. Reinhardt, ebd. S. 5ff. δοκεόντων γὰρ ὁ δοκιμώτατον γινώσκει, φυλάσσει liest Wil.ms. — 10ff. zu B 30. 31 s. die Diskussion Gigon, Unters. S. 51ff. 64ff.; Deichgräber, Rhein. Mus. 89 (1940) 44ff., Reinhardt Herm. 77 (1942) 7ff. 245ff. — S. **158, 5** Lies φθαρτὸν αὐτὸν [sc. τὸν κόσμον] εἶναι (so überliefert) — 12 ⟨πάλιν δὲ γῆ⟩ jetzt Kranz. — S. **159,** 6f. Anm. für εὖ setzt οὐ Nestle; anderer Lösungsversuch bei Verdenius Mnemos. a. O. S. 280ff. Zu der Bemerkung über φιλόσοφος bei Hippokr. vgl. aber Deichgräber, Herm. 70 (1935) 110[4] — 8 vgl. Nachtrag zu S. 154, 1. — S. **160,** 4 Zu νόος hier u. im folg. vgl. die zu S. 135, 5. 146, 27 nachgetragene Abh. von K. v. Fritz — 8 Anm. Dielsens Verweis auf 28 B 8, 46 bezog sich auf seine dortige Lesart οὗ τεον (vgl. d. dortige Anm.). — S. **161,** 3 Zu οἴησις vgl. auch Deichgräber, Herm. 70 (1935) 110[4] — 5 μὴ συμβαλώμεθα richtig Wil.ms. — 6 vgl. G. Calogero, Giornale critico della Fil. 17 (1936) 205 n. 2 — 12 ⟨δὶς⟩ ἐμβαίνομεν ... nach Schleiermacher Walzer u. a.; vgl. Seneca, Ep. 58, 23 Hoc est, quod ait H.: „In idem flumen bis descendimus et non descendimus". Manet enim idem fluminis nomen, aqua transmissa est. Uns erscheint das in diesem Spruch eine Trivialisierung, anders als in B 91. — S. **162,** 3 Statt ὁμολογέει setzt ein: συμφέρεται Brieger — zur Diskussion über παλίντροπος: παλίντονος (worüber zuletzt Snell, Herm. 76, 1941, 86[1], doch wohl mit unberechtigtem Vorwurf) ist es gut, Wilamowitzens Entscheidung für παλίντροπος nicht zu vergessen (Griech. Lesebuch II 2 S. 129 ob.); παλίντροπος ist lectio difficilior, παλίντονος lectio facilis, immo trivialis. Übrigens sagen zu diesem Gedanken die Lateiner concordia discors (z. B. Horat. Ep. I 12, 19) — 5 Reinhardts Gliederung . . παῖς, παίζων πεσσεύων, παιδὸς ... (Herm. 77, 1942, 6[1]) schwerlich richtig, da doch der ganze Ton darauf liegt, daß der Aion ein (παῖς) π α ί ζ ω ν ist, nicht ein παῖς, vgl. Ἔρως οἷα ⟨παῖς Bentley⟩ παίσδει ἄκρ' ἐπ' ἄνθη καβαίνων Alkman Frag. 36 D. Zum Bild vgl. auch Dio Chrysost. de regno IV 47; Plato Legg. I 644 D, VII 803 C, X 903 D prägt es in verschiedener Form um. Zur späteren Interpretation wichtig Plutarch. de E Delph. c. 21 (p. 22f. Siev.) — 10 vgl. Διὸς ἁρμονία Aesch. Prom. 551. — S. **163,** 1ff. πρὸς τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν nach H. Fränkel nicht original. Zuletzt über das Frag. G. S. Kirk, Class. Quat. 44 (1950) 157ff. Der Sinn ist: „die Kinder begreifen besser die antithetische Struktur des Logos als Homer" (P. Friedländer). Zur Überlieferung und zum Fortleben der Fabel s. Ohlert, Rätsel u. Rätselspiele d. alt. Griech.[2] S. 31; Jan de Vries, Die Märchen v. d. klugen Rätsellösern, F. F. Communcations nr. 73, Helsinki 1928; Kranz, Herm. 74 (1939) 224. — S. **164,** 5 Zu ἄνω κάτω vgl. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 19f. 240. Daß es „hin und her ", „hin und wider" heißen kann, ist belegt; daß es dies bei Heraklit im Gegensatz zur stoischen Deutung heißen m u ß, scheint nicht erwiesen. Es ist nicht einzusehen, warum nicht bei Heraklit mit der Ausdeutung des Kosmos an sich, seiner φύσις Heraklitisch gesprochen, parallel auch — wie bei den früheren ionischen Philosophen — eine Kosmosentstehungslehre gegangen sein soll — 10 Anm. lies: Max. Tyr. XLI 4 p. 481, 9 Hob. — 13 δ' ἐόντι] dafür λέγονται Wil.ms. — 14 Anm. füge zu: ἐγερτιζόντων P. — S. **165,** 3 τὸ πῦρ φ ρ ό ν ι μ ο ν als echt Heraklitisch vermutet Reinhardt a. O. S. 26f., sehr wahrscheinlich, es entspräche dem νοερόν (vgl. Wortindex s. v. und oben Nachtr. zu S. 146, 27), parallel dem νόος ἢ φρήν B 104 — 4 Anm. setze ein: καλεῖ P — 6 zu B 66 s. Reinhardt a. O. S. 22ff. — 8 zu B 67

vgl. H. Fränkel, H. on God and the phenomenal world, Transact. & Proceed. of the Amer. Phil. Assoc. 69 (1938) 230ff. — 10 ὅκωσπερ ⟨ἔλαιον⟩ vel sim. Heidel, H. Fränkel, Snell. Vgl. auch Kranz, Herm. 73 (1938) 112. — S. **166**, 5ff. Zu B 67a vgl. Kranz a. O. S. 112f.; Deichgräber-Diller, Gnomon 18 (1942) 76; Jaeger, Paideia II 366 Anm. 73. Auch der von Tertullian (Anm. zu Z. 1) gebrachte Vergleich mit dem Aulos kann Heraklitisch sein — 12 αὐτά] sc. ἃ προσάγεται τοῖς θεοῖς. — S. **167**, 5 παῖδες τὰ ἀθύρματα ἄνδρες γενόμενοι ἀπέρριψαν erschließt als Heraklitischen Gedanken Reinhardt a. O. S. 225; vgl. B 79. — S. **168**, 1 Anm. Vgl. Breithaupt, De M. Aurel. comm. quaest. sel. Diss. Gött. 1913, 21f. — 4 lies XLI 4 p. 481, 11 Hobein — 12 ψυχῇσι βροτέαις Olymp. in Plat. Gorg. 237, 8 Norvin — 17 vgl. Jaeger, The Theol. of the early Greek phil. S. 233. — S. **169**, 1. 15ff. vgl. den Nachtrag zu S. 156, 1—4 vgl. ξυνὸς Ἐνυάλιος Hom. Σ 309, umgebildet von Archilochos Frag. 38 D. zu ξυνὸς ἀνθρώποισ' Ἄρης. — 18 „mindestens von καὶ σοφίαι an Platonisch" P. Friedländer. — S. **170**, 1 Anm. Es ist gut, auch Iamblichs Zeugnis in betracht zu ziehen (Stob. I 19, 39 p. 378 W.) Ἡ. μὲν γὰρ ἀμοιβὰς ἀναγκαίας τίθεται ἐκ τῶν ἐναντίων, ὁδόν τε ἄνω καὶ κάτω διαπορεύεσθαι τὰς ψυχὰς ὑπείληφε καὶ τὸ μὲν τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν κάματον εἶναι, τὸ δὲ μεταβάλλειν φέρειν ἀνάπαυσιν nach Plotin. Vgl. 19, 37 p. 375 W. — 3f. vgl. H. Bogner, Herm. 77 (1942) 215, aber auch Binswanger, Antike 11 (1935) 33 — 9 ταὐτὸ γε δὴ verm. Reinhardt a. O. S. 242. — S. **171**, 3 Vgl. Binswanger a. O. S. 19 — 9ff. zu B 91 s. Reinhardt a. O. S. 18f. 241ff. (wo versehentlich 49 statt 91), doch vgl. auch Nachtrag zu ob. S. 164, 5 — 9 Anm. zu ἔμπεδον οὐδέν vgl. E. Hoffmann, Platonismus u. Mystik im MA S. 148[1]. — S. **172**, 7 σημαίνειν ist Terminus der Orakelsprache, vgl. Xenoph. Mem. I 1, 9 u. ö. Danach Hölderlin IV 135 Hellingr. „. . . und Winke sind von altersher die Sprache der Götter" — 9 vgl. Hom. T 418 (Nestle). — S. **173**, 1 vgl. Rev. d. Étud. Grecques 63 (1950) 12. H. D. Saffrey hält καὶ βαΰζουσιν, καὶ im Sinne von „sogar", βαΰζειν mit Akk. auch Aesch. Pers. 13, vgl. Hom. υ 15 — 7ff. zu dem B 100 zugrunde liegenden Gedanken s. Reinhardt a. O. S. 228ff. — 11 „Plutarch hat recht und unrecht (heraklitisch gesprochen); ἐδιζησάμην ist eine Antwort auf die Delphische Forderung; vgl. H. Gomperz, Festschrift für Julius Schlosser" P. Friedländer. Dieser will zudem aus Dio Chrys. LV 1. 2 Arn. in Verbindung mit Diog. A 1 § 5 (vgl. Anm.) einen zu B 101 parallel stehenden, aber nicht mit ihm identischen Heraklitspruch ἐγενόμην παρ' ἐμεωτοῦ σοφός gewinnen. — S. **174**, 4 Anm. Füge zu Clem.: strom. V 59, 4 (II 366, 8 St.). — S. **176**, 5 Zur Deutung von B 114 s. Gigon, Unters. S. 11ff.; H. Fränkel, Amer. Journ. of Phil. 59 (1938) 320f.; Heinimann, Nomos und Physis S. 65 — 12 Anm. z. letzt. Zeile: vgl. jetzt Wilamowitz, Glaube d. Hellen. II 123. — S. **178**, 13 μὴ (mit Arnim) ὥσπερ σάρμα εἰκῇ κεχυμένον τὸ κάλλιστον, φησὶν Ἡ., ὁ κόσμος (vgl. I 71, 11) Rüstow; viel wahrscheinlicher aber geht vom überlieferten σάρξ aus Mc Diarmid, Amer. Journ. of Phil. 62 (1941) 492, seine Interpretation noch verbessernd liest P. Friedländer ebd. 63, 336 σὰρξ εἰκῇ κεχυμέν⟨η ἀνθρώπ⟩ων ὁ κάλλιστος . . . [ὁ κόσμος], unter Vergleich von ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος B 83, πιθήκων ὁ κάλλιστος B 82 und sogar von δοκεόντων ὁ δοκιμώτατος B 28. — S. **179**, 2 παραίτιον verb. Nestle — 11 aus dem Anfang ergibt sich, daß ein Satz über die Hebdomas im Irdisch-Menschlichen vorausging, vgl. A 18; dies spricht für Echtheit, vgl. Kranz, Nachr. d. Gött. Ges. N. F. 2, 7 (1938) 157. — S. **180**, 11 H. Erbse, Fragmente griech. Theosoph., Hamburg. Arb. z. Altertumswiss. 4

(1941) 23 begründet die Echtheit des Frag., dessen Schluß er wohl richtig übersetzt: „als ob sie überhaupt nicht darum bitten“. Vgl. B 5 — 13 dem Sinne nach ähnliche Polemik bei Herodot II 123 (oben cap. 14, 1). — S. **181**, 6 Anm. Füge zu: zur Überlieferung vgl. Dyroff, Berl. Philolog. Wochenschr. (1917) 1215; W. Schmid ebd. (1929) 495. — S. **182**, 1 „Umsetzung in Hexameter: ist das byzantinisch?“ P. Friedländer — 11 vgl. zu diesem Kapitel die Herakliteer c. 65 und 66; Palm, Stud. zu Hipp. Περὶ διαίτης Diss. Tüb. 1934 (1933) 50ff.; Nestle, Griech. Studien (1948 = Herm. 1938) 534f.; Heinimann, Nomos und Physis S. 153ff. — S. **185**, 9ff. Vgl. Kranz, Nachr. d. Gött. Ges. N. F. II, 7 (1938) 131ff. — 25 Anm. vgl. c. 10, 3 (I 63, 22) 59 B 21a (II 43, 13). — S. **186**, 4ff. Zu diesem neuen, bis S. 188, 30 reichenden und dort abgeschlossenen Teil vgl. 22 B 10 (I 153, 1ff.). — S. **188**, 26 Vgl. 82 B 23 (II 305, 26). — S. **189**, 1ff. Jetzt CMG I 1, 79ff.; danach zu lesen 5 καὶ τὸ τρέφον und καὶ τὸ μέλλον 7 ψῦξιν 17 δύνηται τρέφειν, οὐ τροφὴ τροφή, ἣν οἷόν τε ἦν τρέφεσθαι und Apparat dazu τρέφειν M[3]: τροφή A; letztes τροφή Littré, fehlt A; letztes ἦν Diels mit Littré: ἦν μή A. — (42) gibt Heiberg nach den Hss. in folgender Fassung: οὐκ ἔστι καὶ ἔστι· γίνεται δ' ἐν τούτοισι καὶ πλείω καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος, οὐ πολλὸν δὲ τὰ πλείω πλείω ἢ ἐλάσσω ἐλάσσω. Zum Inhalt vgl. Diller, Sudhoffs Arch. f. Gesch. d. Medizin 29 (1936) S. 178ff. — S. **190**, 6 Das Verhältnis von Kleanthes zu Heraklit behandelt eingehend E. Neustadt, Herm. 66 (1931) 387ff. — 19 zu ἔμπεδον οὐδέν s. o. I 171, 9 Anm. nebst Nachtrag.

23. EPICHARMOS: S. **190**, 31 Φόρμωι] Phormis A 2 (I 191, 4); fehlt Bechtel, Histor. Personennamen 600. — S. **191**, 9 Entweder 'Ηλ⟨ι⟩οθάλης mit Kern oder Φιλοθάλης mit Herzog, Koische Forsch. S. 202 — 18 Anm. παραστιχίδα BP[1]F: -χίδια P[3] vulg.; nachher ἐν οἷς P[1] (nach Von der Mühll) — 23 lies: 266. — S. **192**, 2 Anm. πάντες ἑξῆς liest Wilamowitz, Platon II[2] 332 — 6 Anm. συγγράμματα] vgl. S. 191, 11. 19? — S. **193**, 5 Aristoxenus Frag. 45 Wehrli. — S. **194**, 12 Die Zweifel an der Echtheit von B 4, die vor allem auf der Verwendung des Wortes φύσις v. 6 beruhen (vgl. Heinimann, Nomos u. Physis S. 102) scheinen nicht genug begründet, da wir den Sprachgebrauch des syrakusanischen Dorers Epicharm zu wenig kennen, um solchen Gebrauch anfechten zu können. — S. **198**, 12. Vgl. Jaeger, Paideia II 41. 367 n. 82. — S. **200**, 16 Vgl. die zu S. 135, 5 nachgetrag. Abhdlg. — S. **201**, 18 Vgl. Arist. Eth. Nicom. 7. 1177^{b}31. Eurip. Alc. 799. — S. **203**, 10 Vgl. Kritias B 9 (II 380, 15). — S. **206**, 9. 16 So wie Ennius Annal. 521f. Vahl. zur Charakterisierung der Discordia = Paludo virgo die vier Elemente bemüht, so gibt er hier im Epicharmus die Empedokleische Lehre von den vier Elementen und den vier Aggregratzuständen wieder. Vgl. Nachtrag zu Emped. S. 286, 6.

24. ALKMEON: Da 'Αλκμεωνίδαι inschriftlich beglaubigt ist, verlangte J. Wackernagel mit Recht auch Alkmeon statt Alkmaion. — Alkmeon als ersten Experimentalbiologen will darstellen H. Ehrhard, Sudhoffs Archiv f. Gesch. d. Medizin 34 (1941) 77ff. — S. **210**, 15 'δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων' hält, vielleicht mit Recht, für originale Worte Alkmeons Gigon, Ursprung d. griech. Philos. S. 151[56]. — S. **211**, 5ff. Vgl. jetzt Lindsays Apparat; die Verbesserung Z. 7 ficto aus fictorum scheint notwendig. — S. **213**, 4 ἀπ' αὐτῶν [sc. τῶν ὀφθαλμῶν] — 9 lies [Empedokles, Archelaos] — 27 vgl. Porphyr. bei Euseb. Pr. ev. XI 28, 9 — 28 zum gesamten Gebiet der vorsokrat. Embryologie vgl. jetzt

K. Blersch, Sexus (Tüb. Beitr. XXIX, 1937). — S. **215**, 11ff. Ehe nicht die Plutarchüberlieferung feststeht, ist sichere Textkonstituierung unmöglich. — S. **216**, 5 Jetzt CMG I 1 p. 45ff.

28. PARMENIDES: An allgemeiner gefaßter Literatur sei erwähnt: G. Calogero, Studi sull' Eleatismo (1932) und dazu K. v. Fritz, Gnomon 14 (1938) 91ff.; K. Riezler, Parmenides (1934) und dazu H. G. Gadamer Gnomon 12 (1936) 77; W. J. Verdenius, P., some comments on his poem (Groningen 1942) und dazu H. Fränkel, Class. Phil. 41 (1946) 168ff.; G. Vlaßtos, Transact. Amer. Phil. Assoc. 78 (1946) 66ff.; W. Jaeger, Theology S. 224ff.; E. L. Minar, Am. Journ. of Phil. 70 (1949) 41ff.; Verdenius, Mnemosyne 4, 2 (1949) 116ff.

S. **217**, 27 Anm. Vgl. H. Gomperz, Imago X (1924) 3, 5. — S. **218**, 3 Vgl. Verdenius, Mnemos. 3, 13 (1947) 287ff. — 13 ἐπὶ φαντασίης ἀπάτας Wilamowitz, Hellenist. Dichtg. I 169. — S. **221**, 31 καταρρυέντος ⟨καὶ ἐξατμιζομένου τοῦ⟩ ἀέρος Rüstow — 32 das nach Diels' Wunsch in den Zusätzen zur 5. Aufl. hinzugefügte Wort des Procl. in Plat theolog. ed. Portus 55 τὰ . . τῶν πολλῶν τῆς ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ ἀληθὲς ἀφορῶντα ἀδύνατά φησιν ὁ 'Ελεάτης σοφός ist in Wahrheit nur Zitat aus Plato Sophist. 254 A! — 38 ⟨ἑαυτῶι⟩ὅμοιον Kranz, vgl. z. B. I 416, 24 — 42 zur Bedeutung der Worte ἀναγκαζόμενος δὲ κτλ. vgl. Cherniss a. O. S. 220 not. 15, am Ende. — S. **222**, 24 Anm. στασιώτας τῆς φύσεως NLR: τῆς φύσεως fehlt (sicher mit Recht) übr. Hss. — S. **224**, 6 Lies ⟨στερεόν⟩ (von Krische ergänzt) — 29 lies: AET. II 15, 4. — S. **225**, 1 Anm. Lies: . . . (1912) 240 — 5 Anm. lies: Zeller wie Plut. GB — 15 lies: Ζήνων [I 276 Arnim] 'Ησίοδον [Frag. 254 Rz.] — 14 Anm. am Ende setze zu: Cherniss a. O. S. 396. — S. **226**, 20 Lies de anima 43, 2 — 24 Anm. lies: Stob. L. — S. **227**, 1ff. Vgl. aber Cherniss a. O. S. 268 not. 196 — 8 zu βλαστῆσαι vgl. Wortindex — 11 Anm. lies: ἐναλλαγῆ (-ῆι). — S. **228**, 19 Anm. letzte Zeile füge zu: auch Jaeger, Paideia I 240 — doch warum soll gerade dies betont werden? Zuletzt hierzu Verdenius, Mnemos. 3, 13 (1947) 284. — S. **230**, 6 Zu κοῦρος vgl. Verdenius a. O. S. 285 — 10 Θέμις Δίκη τε entspräche besser Parmenideischer Vorstellung, vgl. unt. S. 236, 7. — S. **231**, 9 Zur Problematik d. Übersetzung von ἔστιν u. οὐκ ἔστιν s. Calogero, Gnomon 17 (1941) 201 — 22 zu νοεῖν vgl. K. v. Fritz in der zu S. 135, 5 nachgetragenen Abhdlg. — S. **232**, 14 Füge ein: 86, 25 ἀλλὰ καὶ τὸ πάντων ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν εἶναι λόγον τὸν τοῦ ὄντος ὁ Π. φησὶν ἐν τούτοις 'χρὴ . . . οὐκ ἔστιν'. — S. **233**, 1ff. Zum Wegbild bei P. s. O. Becker, Hermes Einzelschr. 4, 139ff., freilich nicht fruchtbar — 2ff. vgl. Cherniss a. O. S. 383f. — S. **234**, 30 Frag. 7, 3ff. schloß Diels früher an Frag. 1, 32 an — 32 nach v. 2 will H. Fränkel, Class. Phil. 41 (1946) S. 170[9] Ausfall einiger Verse annehmen. — S. **235**, 2 Anm. Lies: δ' ἔτι N: δέ τι LE: δέ τοι d. andere Hss. klasse — 5 zieht P. Festugière die Lesart des Simpl. u. Clem. οὖλον μουνογενές τε unter Verweis auf Plat. Tim. p. 31 b 3 vor — 6 vgl. E. Frank, Philos. Erkenntnis u. religiöse Wahrheit S. 148 n. 16 — 8 Anm. lies: selbstverständlich unmöglich, da Seiend(es) immer sich selbst gleich ist. — S. **236**, 1ff. Vgl. E. Frank, Philos. Erkenntnis u. religiöse Wahrheit S. 143 n. 1 — 7 vgl. Vlaßtos, Transact. Amer. Phil. a. O. — S. **237**, 3ff. Zu συνεχής vgl. Cherniss a. O. 65ff.; Gigon, Philol. 91 (1936) 17ff. — S. **238**, 2 ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδεές· μὴ ἐὸν δ'ἂν παντὸς ἐδεῖτο P. Friedländer — 3 Anm. „Einfacher ist doch die Identität νοεῖν = εἶναι (ἐόν). Also wird οὕνεκεν ἔστι νόημα eben dieses ἐόν sein, d. h. die ältere Interpretation (*weswegen*) ist

die wahrscheinlichere. Vgl. Gadamer, Gnomon 12 (1936) 84" P. Friedländer — 3ff. Vgl. Plato Parm. p. 132 BC. — S. 239, 8 Vgl. Zusatz zu I 6, 22. — S. 240, 1 ff. vgl. Cherniss a. O. S. 48f. — 2 vgl. Verdenius, Mnemos. a. O. S. 285ff. — 3 καὶ κεῖνο? (vgl. Wortindex s. v. ἐκεῖνος) — Zur Bedeutung von διάκοσμος bei P. siehe Plutarch unt. S. 241, 7 und Simplicius unt. S. 245, 14, die beide das Werk noch ganz lasen. — S. 241, 12 Zu B 10 vgl. jetzt Heinimann, Nomos und Physis S. 90ff. Es ist aber deutlich, daß φύσις in v. 1 und 5 trotz der dichten Aufeinanderfolge verschiedene Nuance hat — lehrreich für die Geschmeidigkeit solcher Worte in alter Zeit, vgl. λόγος —: in v. 1 „Natur", ja fast „Wesen" und v. 5 „Ursprung". „Wesen" ist ja φύσις deutlich schon bei Heraklit B 1. 112, wie πέφυκε bereits bei Xenophan. B 32 in diese Richtung weist. Klare Sonderung der Bedeutungen dann bei Arist. Phys. 2, 1. 193b 12f. — 14 „Nach schol. Hom. Λ 155 gab es zwei Deutungen von ἀίδηλος; neben καθαρᾶς εὐαγέος ist es wahrscheinlich, daß P. es im Sinne von μεγαλόδηλος verstand" P. Friedländer. — S. 242, 4 Anm. Setze: so DEc: παραδεδώκασι Ab; παραδέδωκεν unten Z. 9 — 5 zur Kosmosvorstellung des P. vgl. jetzt auch O. Gigon, Ursprg. d. griech. Phil. S. 276ff. — S. 243, 3 Der Ausdruck στυγερὸς τόκος zeigt ebenso klar den (orphisch-)pythagoreischen Charakter der Welt κατὰ δόξαν wie die nach Z. 14f. darin vertretene Seelenwanderungslehre — 7 füge im Text hinzu: vgl. 195 C (φημὶ . . .) τὰ . . παλαιὰ πράγματα περὶ θεούς, ἃ Ἡσίοδος καὶ Παρμενίδης λέγουσιν, Ἀνάγκηι καὶ οὐκ Ἔρωτι γεγονέναι, εἰ ἐκεῖνοι ἀληθῆ ἔλεγον. Zur Beziehung Parmenides-Hesiod vgl. auch oben Anm. zu S. 224, 18. — S. 244, 8 Zu ἑκάστοτ' . . . κρᾶσις kehrt Fränkel zurück (mit Verdenius) Class. Phil. 41 (1946) 168; daselbst Interpretation des ganzen Frag. — S. 246, 6 Die Frage, ob ψευδοφαής oder ψευδοφανής das alte ist und das erste nicht doch bei P. vorkam, bedarf erneuter Prüfung — 14 Anm. Boethius selbst hat schon III 12 Parmenides B 8, 43 namentlich angeführt; also muß er hier einen anderen meinen, vielleicht „Pythagoras", denn aus einer Sammlung seiner Χρυσᾶ ἔπη könnte der Vers stammen.

29. ZENON: Zu diesem Kapitel vgl. G. Calogero, Studi sull' Eleatismo; ders., Atene e Roma 1936 p. 144ff.; F. M. Cleve, Zeno of Elea, Cambridge Class. Stud. 1 (1936), worüber — wie über die mir nicht zugänglichen Schriften von Zafiropulo und D. Ciurnelli — H. Fränkel, Class. Phil. 45 (1950) 187ff.; Fr. Rosenthal, Arabische Nachrichten über Zenon d. Eleaten, Orientalia VI (1937) 21.

S. 249, 21 Anm. Setze ein: παρεκέντησαν Döhner nach I 247, 22: παρεκάλεσαν Hss. — S. 250, 3f. Vorher geht 31 A 19 Anfang — 19 es wäre besser, hier auch Parm. 127 DE abzudrucken und A 15 nebst Anmerkung dem anzupassen. Vgl. auch E. Hoffmann, Sokrates 49 (1923) 32. — S. 251, 7. 10 „Proklos sagt τὰ ὄντα, καὶ οὕτως μὲν ὅλως ὁ πρῶτος λόγος, Platon sagt Parm. 127 D τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου, also besteht da kein Gegensatz" P. Friedländer. — S. 252, 1 Vgl. H. Fränkel, Zeno of Elea's attacks on plurality, Am. Journ. of Philol. 63 (1942) 1ff. 193ff. — 4 vgl. Cherniss a. O. S. 43 n. 165 — 19 Anm. μήτε Hss.: verb. Zeller — 21 zu διακωμωιδοῦντος vgl. κωμωιδεῖν A 12. 23 und dazu Nestle, Herm. 57 (1922) 560 = Griech. Studien S. 250. — S. 253, 19ff. Vgl. Gigon, Philol. 91 (1936) 19ff.; Cherniss a. O. S. 155ff. 215 — 33 Corp. Vas. Attic. Villa Giulia II Tab. 33 stellt nicht dieses Zetema dar (so Text p. 15), sondern einen vor einer Riesenschildkröte fliehenden Mann. — S. 255, 14ff. vgl. Plato Parm. 127 E — 16 Anm. „Dichotomie"!] vgl. Calogero, Gnomon 17

(1941) 202 mit den weiteren Literaturangaben. — S. **256**, 11 Da μέγεθος in der Bedeutung „konkrete Größe" vor Aristoteles nicht nachweisbar ist, schlägt O. Becker zu lesen vor: μεγέθους γὰρ μηδενὸς ὄντος ⟨τοῦ ὄντος⟩, προσγενομένου δὲ (sc. τοῦ ὄντος) vgl. S. 252, 6f. — S. **257**, 5 Anm. In der Porphyriosstelle lies amAnfang: καὶ . . . εἴ τι παρὰ τὸ ὂν ἐστιν . . . — S.**258**, 4 ἔστι Calogero — 11 füge auf Grund von Calogeros Darlegung Studi sull. El. S. 93ff. hinzu: **5.** SIMPL. Phys. 562, 3 'Ὁ Ζήνωνος λόγος ἀναιρεῖν ἐδόκει τὸ εἶναι τὸν τόπον ἐρωτῶν οὕτως· 'εἰ ἔστιν ὁ τόπος, ἔν τινι ἔσται· πᾶν γὰρ ὂν ἔν τινι· τὸ δὲ ἔν τινι καὶ ἐν τόπωι. ἔσται ἄρα καὶ ὁ τόπος ἐν τόπωι, καὶ τοῦτο ἐπ' ἄπειρον· οὐκ ἄρα ἔστιν ὁ τόπος'. Vgl. A 24.

30. MELISSOS: Auch zu ihm s. G. Calogero, Studi sull' Eleatismo passim; Cherniss a. O., besonders S. 23. 67ff. 95. 150. 402ff. und dazu Verdenius, Mnemos. IV, 1 (1948) 8ff.

S. **262**, 975b 4 Lies: 'πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα' [nach 31 B 17, 18]. — S. **268**, 9ff. Zu B 2 vgl. Calogero, Studi S. 64f., Atene e Roma S. 158, Gnomon 17 (1941) 202. — S. **270** Übersetzung B 7, 2 lies statt 'empfände es irgend etwas davon' vielmehr: 'widerführe ihm irgend etwas davon'.

31. EMPEDOKLES: Nicht förderlich E. Loew, E., Anaxagoras u. Demokrit, Wien. Stud. 55 (1937) 33ff. (Fortsetzung nicht erschienen). Einen neuen Versuch der Versanordnung und Ausdeutung für 'Katharmoi' und 'Physika' (mit erläuternden Anmerkungen und Übersetzung) legt vor Kranz in 'Empedokles. Antike Gestalt und romantische Neuschöpfung' (1949); hierzu vgl. K. Reinhardt, E., Orphiker u. Physiker, Class. Phil. 45 (1950) 170ff. Die Frage der „Einheit" der Empedokl. Lehre erörtert auch wieder H. S. Long, Am. Journ. of Phil. 70 (1949) 142ff.

S. **277**, 24 Zu Favorinus Frag. 3 vgl. Norsa-Vitelli, Il pap. Vatic. Gr. 11 Φαβωρίνου περὶ φυγῆς Studi e testi 53 (1931). — S. **278**, 36 Anm. gehört zu S. 279, 4. — S. **279**, 13 Zu βασιλεία vgl. Θήρων ὁ τῶν 'Ακραγαντίνων βασιλεύς Schol. ad Pind. Olymp. 2, 29d, worüber nicht richtig Wilamowitz, Pindaros S. 231. — S. **280**, 11 Vgl. A 28 (I 288, 2). — S. **281**, 31 Anm. προήει ΡΦ u. a. nach Mitteilung von A. Biedl. — S. **282**, 16 Vgl. 34. Den Inhalt des 'Ιατρικὸς λόγος wiederzugewinnen, erscheint — trotz neuerem Versuch — ganz unmöglich. — S. **283**, 20 Vgl. Cherniss a. O. S. 95 — 25 Anm. Daß im Gegensatz zur Auffassung von Bonitz u. a. ὕστερος nur im zeitlichen Sinne verstanden werden darf, zeigt klar O. Jöhrens, Die Frag. des Anaxagoras, Gött. Diss. 1939, S. 93f. — S. **284**, 6 Dicaearchus Frag. 87 Wehrli — 37 Anm. ἐπίλη (über η: θ) F, was als ἐπίληθον deutet Deubner. — S. **285**, 44 Vgl. Nachtrag zu ob. S. 85, 21. — S. **286**, 6 Über das enge Verhältnis des Ennius zu Emp. s. Norden, Ennius u. Vergilius S. 10ff. mit der Korrektur von Bignone, Studi sul pensiero greco (1935) S. 327ff.; vgl. H. Fränkel, Philol. 97 (1948) 354. — S. **287**, 7 (τὸν) 'Ακραγαντῖνον versuchte Kern — 34 (füge zu als Vorbemerkung:) Die Lehre des E. (und des Anaxagoras) vorgelesen und kritisiert 75 A 7 (II 247, 16). — S. **289**, 17ff. Hera als Erde faßt mit Recht auch Snell, Philol. 96 (1943) 159f. — 31 τροφῆς ὄχημα auch Hippocr. De nutrim. c. 55 CMG I 1 p. 84 — 34f. [διὰ τοῦτο . . . τρεφόμενα] betrachtet als Randnotiz zu 31f. Kranz. — S. **290**, 1ff. Vgl. Kranz. Herm. 73 (1938) 101f. — 3 bloßer Verweis auf p. 27, 22 hätte genügt, da die Stelle unter A 43 abgedruckt ist — 16ff. zur Auffassung des Ar. von Φιλία und

Νεῖκος bei E. s. Cherniss a. O. besonders S. 36 n. 135. 47ff. 96. 188ff. 222f. 230ff. 250ff. 311. 324f. — S. **291** Anm. vorletzte Zeile lies statt 23 vielmehr 24. — S. **292**, 5 Plato zitiert 31 B 17, 18! Die Stelle diskutiert auch Aly, Philol. Suppl. 31 (1929) 137 — 27 schalte ein: ARISTOT. de caelo B 1. 284a 24 οὔτε δὴ τοῦτον τὸν τρόπον ὑποληπτέον οὔτε διὰ τὴν δίνησιν θάττονος τυγχάνοντα (sc. τὸν οὐρανὸν) φορᾶς ⟨διὰ Jaeger, Aristoteles S. 322⟩ τῆς οἰκείας ῥοπῆς ἔτι σώιζεσθαι τοιοῦτον χρόνον, καθάπερ 'Ε. φησιν — 32 vgl. W. Mohr, Herm. 77 (1942) 29. 32. — S. **293**, 11 Anm. ⟨γίνεσθαι καὶ⟩ φθείρεσθαι Sturz. — S. **294**, 14ff. ὁρμή Wort des Empedokles selbst, vgl. Wortindex. — S. **295**, 20 Lies: II 6, 3 oben A 49 — 34ff. φορά und κύαθος Worte des Empedokles, vgl. oben Nachtr. zu 292, 27; zu allen solchen technischen Vergleichen des E. s. Kranz, Herm. 73 (1938) 101ff. — S. **296**, 8f. κατὰ τὰ θερμὰ Kranz — 16 Anm. so G.: ἀναδῦναι (A) BC — 17ff. vgl. B 154; Lucret. I 803ff., wo der Sprecher ein Anhänger der Empedokleischen Weltbildungslehre ist. — S. **297**, 2 Anm. Abrucalis ist bei den Arabern wie natürlich vor allem Proclus (Hinweis von H. Ritter) — 11ff. vgl. Jaeger, Paideia II 29 m. Anm., aber auch Kranz, Empedokles S. 24f., E. ist der geistige Führer dieser Richtung — 17 ἢ τῆι σοφιστικῆι Kranz — 18 zu ergänzen durch GALEN. de plac. Hipp. et Plat. p. 764, 8ff. Müller — 19ff. vgl. Plutarch. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 C, unten I 392, 9ff. — S. **298**, 3 Lies: fr. 47 — 19 das in Wahrheit für das bessere zu geltende Placitum V 15, 3 (D. 425) lautet: 'Ε. [μὴ Diels] εἶναι μὲν ζῶιον τὸ ἔμβρυον, ἀλλ' ἄπνουν ὑπάρχειν ἐν τῆι γαστρί· πρώτην δὲ ἀναπνοὴν τοῦ ζώιου γίνεσθαι κατὰ τὴν ἀποκύησιν τῆς μὲν ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου τοῦ ἐκτὸς ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων. Vgl. W. Jaeger, Diokles v. Karystos S. 216. — S. **299**, 15 Anm. καὶ τὸ[ν] λόγον P. Friedländer — 26 ὀρρός ist als Empedokleisch anzusehen. — S. **300**, 20 Anm. Es ist eigentlich ein vor dem 'Versehen' liegender Akt; vgl. die Deutung der Gesichtszüge von Eduards und Charlottens Kind in den 'Wahlverwandtschaften' — 38 vgl. Cherniss a. O. 143. — S. **301**, 17 Vgl. 28 A 46b (I 226, 20). — S. **302**, 10ff. Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 192f. — S. **305**, 12 ⟨ἐκ⟩ τῶν αὐτῶν mit Schneider scheint notwendig — 38ff. zur Aristot. Auffassung von d. πόροι s. Cherniss a. O. S. 102ff. — S. **306**, 6 Anm. Lies: Stob. L. — S. **307**, 11 Anm. Füge ein: Vgl. auch unten II 112, 32 — 13 Anm. Lies: χόνδρωι ὅνπερ Stob.: χονδρώδει oder χρονιώδει ὅπερ Plut. GAB: κοχλιώδει C; aus dieser Lesart (vgl. Galen. XIX 309 K.) wollten die Ohrenärzte erschließen, daß schon E. ein schneckenförmiges Gebilde im Ohr kannte — 17 ῥεῦμα ist hier zuerst ein Krankheitsname, vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 99[2] nach B 121, 3 — 27 Anm. Lies: so Diels: †ὑγροῦ καὶ τὰς τῶν κινδύνων καὶ ὁμοίων κινήσεις †Plut. nach unserer unvollkommenen Hss.kenntnis — 34ff. vgl. Lucret. III 459ff. — S. **308**, 2 Anm., vierte Zeile von oben füge zu: Kranz, Herm. 70 (1935) 111ff. — 10ff. die Zahlen Bignones nach der Zählweise von Diels angeführt; die Anordnung von Kranz s. Empedokles (1949) S. 380. — S. **309**, 4 Anm. Füge zu hinter Sext.: πεισθὲν τὸ τῶ Diog. Laert. IX 73 — 7 νῶ Sext. — δ' fügte zu Bergk — der homerische Verschluß (ἐπεὶ ὧδ') ἐλιάσθης kann [illegible] möglich, wie zuletzt wieder Nestle, Vom Mythos z. Logos S. 113[43] annimmt, bedeuten „da du (vom Himmel) hierher herabstürztest", dann müßte ein die Bewegung näher bezeichnendes Wort wie πρηνής (Ο 543) oder προτὶ γαίηι (Υ 420) zugesetzt sein. S. **310**, 1ff. Sicherlich gegen Parm. B 1 gerichtet; zu τιμή hier Z. 5. 317, 9. 320, 7 vgl. Hesiods Sprachgebr., besonders Theog. 411ff.

— 3 zu ἐφημερίοισιν vgl. jetzt H. Fränkel, Transact. Amer. Phil. Assoc. 77 (1946) 131 ff. — τι nach Mutschmann erst Bergk. — S. **311**, 2 Vgl. Nachtr. zu S. 135, 7; zu πίστις Verdenius Mnemos. 4, 1 (1948) 10 ff., doch nicht überzeugend — δ' Karsten: θ' Sext. — 7 vgl. Hesiod. Theog. 33. — S. **312**, 2 Vgl. δάκρυα Διός = ὄμβρος Orph. B 22 (I 19, 2), ⟨Κρόνου⟩ δάκρυον = θάλαττα Pythagor. C 2 (I 463, 1) — 7 zur Interpret. vgl. Cherniss a. O. S. 109 — 12 vgl. Hesiod. Theog. 697. — S. **313**, 2 Zu Fragm. 9, 5 nicht überzeugend Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 302 f., doch dürfte die genannte Änderung von Wilamowitz οὐ θέμις ἧι καλέουσι notwendig sein. — S. **315**, 5 Übersetzung lies: 'Denn wie es vordem war, so wird es auch sein' — 15 füge zu: Vgl. A 29. Aristot. Phys. Θ 1. 250 b 26 ff. — S. **316**, 3 ff. vgl. Cherniss a. O. S. 175 — 12 zu ἠέρος vgl. Plato Legg. X 889 B (I 292, 5) Aristot. de MXG (I 262 975 b 4) Diog. Laert. A 1 (I 282, 7). — S. **318**, 1 Vgl. Parm. B 8, 7. — S. **319**, 1 Vgl. Schiller, Die Künstler „An des Lebens ödem Strand" — 13 vgl. Hom. Ξ 185 — Anm. zu ὅρα vgl. Lucret. V 92. — S. **322**, 3 θεοῦ πάρα = B 4, 2 παρ' ἡμετέρης Μούσης — 4 Übersetzung lies statt „nur Einen" vielmehr „den Einen" — 6 vgl. Hesiod. Op. 106 — 18 vgl. Verdenius, Mnemos. a. O. 12 ff. — S. **326**, 1—12 und S. **330**, 5 bis S. **331**, 12 Vgl. hierzu Kranz, Herm. 73 (1938) 102 ff. mit den dortigen Verbesserungen. — S. **326**, 13 Nützlich, die vorangehenden Simplicius-worte hinzuzunehmen: ἐβιάζετο (Alexander), μᾶλλον δὲ ἐβιάσθη νομίζων τὸν κόσμον τοῦτον ὑπὸ μόνου τοῦ Νείκους κατὰ τὸν 'Ε. γενέσθαι — 30 zur Komposition vgl. Lucret. V 780. — S. **327**, 2 Anm. ἐν τῶι zu Versanfang auch Parm. B 8, 50. — S. **328**, 15 εἰ δ' ἄγε: genau entsprechend gebraucht Lucret. sein nunc age — πρωθήνιον A. Ludwich, De quibusd. Tim. Phlias. fr. Königsberg 1903 S. 7. — S. **329**, 2 Zu αἰθήρ vgl. Kranz, Empedokles S. 353 — 11 ⟨ἡ⟩ ἱλάειρα Wilam. Verskunst S. 608 vgl. B 85. — S. **331**, 21 ⟨ἠελίου φαέθοντος⟩ jetzt Kranz nach dem Versanfang ἠέλιος φαέθων Hom. λ 16 — 24 (Übersetzung von B 49) lies: (Die Luft) der ... — S. **333**, 3 f. Fülle so aus: λεγόμενα ἐν τούτοις und 4 παραδείγματα, ἐξ ἧς τὰ κατὰ φύσιν συνίσταται. — S. **334**, 21 Vgl. Apollon. Rhod. IV 671 ff. — S. **335**, 9 Vgl. Platon Lysis p. 214 B. — S. **336**, 1 ff. Vgl. Cherniss a. O. 274 ff. — S. **338**, 16 Zur Herrschaft der Kypris über die Tierwelt vgl. Lucret. I 12 ff. — S. **340**, 32 Anm. Die angef. Stelle s. 31 A 70. — S. **341**, 1 Aristot. Hist. an. A 486 b 21 — 8 ff. Vgl. Cherniss a. O. S. 317 ff. W. J. Verdenius, Empedocles' doctrine of sight in Studia C. Guiel. Vollgraff oblata (1948) 155 ff. — S. **342**, 4 Vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 106; wenig förderlich A. Förster, Herm. 74 (1939) 102 f. — S. **343**, 16 Übersetzung lies: der beiden (*Augen*) Blick. Es handelt sich um das Problem des Zusammensehens der beiden. — S. **344**, 10 ff. Vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 105 f. — S. **345**, 1 Anm. Für Wyttenbachs Auffassung spricht Lucret. VI 1074 — 8 Übersetzung lies: „nach göttlicher Art". — S. **347**, 2 Anm. zu verbessern nach Kranz a. O. S. 107 — 3 wie die Empedokleische Arztschule die Lehre von der Hautatmung weitergebildet hat, zeigt Philistion, Anonym. Londin. XX 25, Suppl. Aristot. III 1 S. 36 der Berl. Akad. Ausgabe von Diels. — S. **349**, 7 ff. Vgl. Lucret. I 404 ff. IV 680 ff. — S. **350** f. Zu B 106. 108 vgl. Cherniss a. O. S. 80. — S. **351**, 14 Vgl. Nachtr. zu S. 341, 8 ff. — S. **352**, 6 Setze zu: und A 90. — 20 ff. zu dieser Schlußprophezeiung vgl. Kranz, Philol. 95 (1943) 104 und Empedokles S. 67. — S. **354**, 3 Zum Titel vgl. Orph. fr. 3 p. 82 K., Plat. rep. II p. 364 E, Phaed. p. 82 D, Phaedr. p. 244 D, Pseudopyth. Carm. aur. 67 — 18 als lectior difficilior ist ἔοικα unbedingt vorzuziehen,

zugleich ist sie der deutlichste Beweis dafür, daß E. sich nicht selbst für einen Gott gehalten hat; richtig A 18 (I 285, 21); vgl. Taeger, Herm. 72 (1937) 356. — S. **355**, 5 Vgl. Mus. 1 A 11 ἐξακέσεις νόσων καὶ χρησμοί. — S. **359**, 1 Verseingang nach Hom. A 260 — zur Seelenwanderungslehre vgl. ob. Nachtrag zu S. 96, 17ff. — 6 füge zu [fr. 398 Us.]. — S. **360**, 2 Zu den ψυχοπομποὶ δυνάμεις vgl. Plato Phaedo p. 107 Dff. — 3 Anm. setze zu: wo es heißt πεσεῖν ἐνταῦθα, vgl. ob. S. 357, 11 — 11 lies: 174 p. 97, 23 Pasquali — 19 auch andere byzantinische Überlieferung läßt den — so schwer verständlichen! — Vers aus (vgl. P. Maas, Byz. Zeitschr. 35, 1935, 6), aber an seiner Echtheit kann nicht gezweifelt werden: wer anders als E. sollte ihn gemacht haben! Von einem Erweis seiner Unechtheit (so Maas a. O.) kann nicht die Rede sein. Mit den ἔργα ῥευστά muß eine dritte Krankheit gemeint sein; sie entspricht der erstgenannten und ist der „Rheumatismus" vgl. A 94 (I 307, 17). Der Vers stellt den ersten Versuch dar, die Krankheiten zu klassifizieren. — S. **361**, 19ff. Zum Stil vgl. die Sehersprache Hom. υ 351ff. E. ist benutzt von Arat. Phaen. 130ff.; vgl. Wilamowitz, Hellen. Dichtg. II 265. — S. **362**, 2 Anm. Vgl. auch Nestle, Vorsokr.³ nr. 66 S. 152 u. Anm. 17a S. 257 — 4ff. B 126 ist der erste Ausdruck der Vorstellung vom Leib als Kleid, dazu B 148 ἀμφιβρότην χθόνα; vgl. Wendland Herm. 51 (1916) 481, Kranz, Empedokles S. 78 — 16ff. B 128 gibt Plato Leg. VI 782 B wieder, indem er ihren Charakter als orphisch bezeichnet; vgl. denselben Legg. III 678 Eff. IV 713 CD. Auch die Rede des Pythagoras Ovid. Metamorph. XV 75ff. ist zu vergleichen. — S. **363**, 3 Die zweite Vershälfte enthielt Epitheta zu Κύπρις. — S. **366**, 4 Zu κόσμος vgl. Simpl. de caelo p. 310, 13 Heib.: 'Ε. μὲν διάφορα τῶν παρ' αὐτῶι κόσμων ἔλεγεν τὰ εἴδη, ὡς καὶ ὀνόμασι χρῆσθαι διαφόροις, τὸν μὲν 'σφαῖρον', τὸν δὲ 'κόσμον' καλῶν — 9 lies III 11, 19. — S. **367**, 10 Anm. πόνοιο N — 11 vgl. Versschluß bei Apoll. Rhod. Argon. III 298. — S. **368**, 16f. Von Wehrli, doch wie es scheint ohne rechten Grund, dem Aristoxenus (als Frag. 25) zugewiesen, den Gellius vorher zitiert. — S. **369**, 14 ταμὼν ταναήκεϊ χαλκῶι verb. P. Maas, Byzant. Zeitschr. 36 (1936) 456. — S. **370**, 9 Vgl. Hesiod. Frag. 82 Rz., Pseudopyth. Carm. aur. 70f. — S. **371**, 2 E. hat nach Snells Vermutung etwa geschrieben: ἤματα γηράσκει — 10 Einordnung des Frag., das durch A 70 als echt erwiesen wird, in den Gedichtzusammenhang bei Kranz, Empedokles S. 145.

32. MENESTOR: S. **375**, 13 Lies: p. 145, 1 D.

35. THRASYALKES: S. **377**, 8 vgl. FrGrHist. 87 F 74 (II 267).

36. ION: Durchgehend jetzt zu vergleichen A. v. Blumenthals Ausgabe I. v. Chios. Die Reste seiner Werke (1939). Dazu auch Webster, Herm. 71 (1936) 263ff.

S. **378**, 31 Anm. Füge zu: ἀέρος] statt dessen gibt Philopon. a. O. 227, 14f. (wohl versehentlich) τὸ ὕδωρ als drittes Element an — 32 außer 31 A 29 (I 288, 9) vgl. auch Arist. de gen. et corr. B 1. 329 a 2. — S. **379**, 17ff. σοφία: τύχη auch bei Demokr. B 197, also σοφία wohl auch hier allgemeiner statt „Kunst" etwa „kluges Geschick". — S. **380**, 8 jetzt Diehl³ I 82ff.

37. DAMON: S. **382**, 36 Eine „Arbeitshypothese" zum Areopagitikos unter dem Stichwort 'Eukosmia' trägt vor H. Ryffel, Mus. Helv. 4 (1947) 23ff. (vgl. bes. 37⁵⁴). — S. **384**, 5 Anm. Setze zu: Vgl. auch v. d. Waerden, Herm. 78 (1943)

190. — 12ff. zur Platonstelle vgl. Jaeger, Paideia II 408 Anm. 111. Das Fragment bedarf aber neuer, fachmännischer Interpretation; ist zu 14 τέτταρα Ion B 5 (I 381, 8) zu vergleichen?

38. HIPPON: S. **385**, 5 Aristoxenus Frag. 21 Wehrli. — S. **386**, 10 διὰ τοῦτο] wegen des Zusammenhanges von ζῆν und ζεῖν — 19 τὸ περικάρδιον θερμόν] vgl. Emped. B 105 (I 350, 15) — 40 Anm. lies ἐνίας Diels: ὀλίγας Hss.: ⟨οὐκ⟩ ὀλίγας wahrscheinlich richtig Wyttenbach. — S. **387**, 8ff. Vgl. Roscher, Abh. der Sächs. Akad. d. W. 1936, 35.

40. POLYKLEITOS: S. **392**, 2 Vgl. jetzt H. Oppel, Κανών, Philol. Suppl. 30, 4 (1937).

42. HIPPOKRATES V. CHIOS: S. **396**, 10 πρώτου Diels: πρῶτον D: πρώτως E^b: τρόπου F — 11 vgl. jetzt O. Becker, Quell. u. Stud. z. Gesch. der Math. B III 3 (1936) 411.

43. THEODOROS: S. **397**, 16 Lies: p. 146, 8 D.

44. PHILOLAOS: S. **399**, 1 Aristoxenus Frag. 19 Wehrli — 4 füge hinzu: vgl. 67 A 5 (II 72, 10) — 15 füge hinzu: Vgl. Cic. de re publ. I 10, 16 unten S. 423, 17. — S. **403**, 25 Füge hinzu: Vgl. Eurip. Fragm. 944 (59 A 20b II 11, 35), Plat. Gorg. p. 508 A. — S. **406**, 20 Anm. Vgl auch E Howald in Essays on the history of medicine, presented to K. Sudhoff (Zürich o. J.); Cherniss a. O. 386f. 393ff. Gegen Frank nimmt auch Stellung v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 165. 175. — S. **408**, 7ff. Zum Vergleich verweist auf Aristot. Metaph. M 8. 1084 a 2ff. mit dem Kommentar von Ross O. Becker, der dort statt πίπτοντος: ἅπτοντος vermutet, mit dem Sinn: die ungerade Zahl entsteht dadurch, daß die Eins sich an eine gerade Zahl anhängt. Er findet dort die drei Philolaischen εἴδη wieder. — S. **409**, 10 Zur Bedeutung von ἁρμονία s. v. d. Waerden a. O. S. 176 Anm. 2. — S. **411**, 11 ⟨παντὶ ἁ τῶ ἀριθμῶ⟩ O. Becker. — S. **412**, 13 Übers.: hier ist wohl nicht wie sonst φύσις τῶ ἀριθμῶ zu verstehen, sondern allgemein „die Natur“ (die aber der „Zahl“ gleich gesehen wird). — S. **414**, 6 Clearchus Frag. 38 Wehrli — 6 Anm. setze zu: δεῦρο] τῇιδε bessere Variante — 10 Anm. προίστασθαι Hss.: verb. Casaubonus — 12 setze zu: vgl. Emped. B 115 (I 357, 15ff.). — S. **415**, 4 vgl. Nachtr. zu 414, 6. — S. **419**, 1f. Vgl. Cherniss a. O. S. 323 — 9 unter den ἀρχαῖοι φιλόσοφοι ist sonderbarerweise Anaxarchos zu verstehen, vgl. 72 B 1 (II 239, 28ff.).

45. EURYTOS: Zur besonderen Bedeutung dieses Pythagoreers s. auch Cherniss a. O. S. 37 not. 139; 239; 387ff. — S. **419**, 25 Lies: p. 143, 9 Deubner.

47. ARCHYTAS: S. **421**, 21. Aristoxenus Frag. 47 Wehrli — 34 Frag. 48 W. — S. **422**, 18 Zu aerias temptasse domos vgl. das angebliche Wort des Archytas bei Cicero Laelius 23, 88 (über den Wert freundschaftlicher Mitteilung), das beginnt: „Si quis in caelum ascendisset ...“. — S. **423**, 26ff. Apparat s. zu I 471, 12ff. — 34 füge hinzu: de re publ. I 38, 59. — S. **424**, 1 Aristoxenus Frag. 50 Wehrli. — S. **431**, 9 τοιγὰρ Iambl. beidemal (auch Syrian) nach Deubner. — S. **432**, 9ff. Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 174. — S. **435**, 19ff. Nach O. Beckers (brieflichem) Beweis sind mit μέσαι vielmehr „mittlere Proportionalen gemeint, mit der ὑπεναντία die „reziproke“ mittlere Proportionale, mit ὅροι „(Zahl)terme, Grenzen der Intervalle“. Genaueres bei v. d. Waerden,

Herm. 78 (1943) 182ff. (unter dem Gesamtthema 'Die Harmonielehre der Pythagoreer'), mit weiteren Literaturangaben. — Reidemeisters Zweifel an der Echtheit von Frag. B 2 (Das exakte Denken der Griechen S. 27) erscheinen völlig unbegründet (vgl. v. d. Waerden, Gnomon 22, 1950, 62f.). — S. **437**, 1ff. Zu μανθάνειν vgl. d. Wortindex s. v. — 8 vgl. Plato Gorgias p. 508 A.

48. OKKELOS: Zur Namensform s. v. Blumenthal, Glotta 17 (1929) 153ff., P. Wahrmann ebd. S. 251. — S. **440**, 18 ἀντπέφευγας (= ἀμπέφευγας) BP^1 will halten A. Biedl als im Dorischen, also auch im künstlichen Dorisch, mögliche Apokope, unter Verweis auf E. Schwyzer, Griech. Gramm. I (1939) 407.

49. TIMAIOS: S. **441**, 9 Anm. Der Zweifel von Diels an der historischen Existenz des Timaios erscheint unbegründet — 15 füge hinzu: Vgl. Cicero de re publ. I 10, 16 ob. S. 423, 17.

51. EKPHANTOS: Vgl. Cherniss a. O. S. 168f. — S. **442**, 21 Setze ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων (so überliefert) — 28 Aristoxenus Frag. 19 Wehrli. — S. **443**, 5 ebd. Frag. 20a — 28 nicht unter den Frag. bei Wehrli — 31 Frag. 131 Wehrli.

56. SIMOS: S. **444**, 32 Lies: p. 145, 9 D.

57. LYKON: S. **445**, 10 Lies: p. 144, 12 D. — 14 richtig: ἀστυτίδα.

58. PYTHAGOREISCHE SCHULE: Hierzu vgl. die Nachträge zu den Kapiteln 14 und 18—20 (Pythagoras und Ältere Pythagoreer) sowie zu 44—57 (Jüngere einzeln genannte Pythagoreer). Zu der Aristotelischen Terminologie οἱ Ἰταλικοί, οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, οἱ (καλούμενοι) Πυθαγόρειοι s. jetzt Cherniss a. O. S. 384ff. — Zu I. E. Raven, Pythagoreans and Eleatics (1948) s. Cherniss Philosophical Review 59 (1950) 375ff.

S. **446**, 8ff. Zum Namenkatalog vgl. Glotta 17 (1929) 104. 152ff. (v. Blumenthal) 251 (P. Wahrmann) und jetzt durchgehend Deubners Ausgabe p. 143ff. — S. **448**, 25 Lies: Ἀναξαγόρας ὁ Κλ. [59 A 9 II 9, 5] — 33ff. Gegen Wellmann will Festugière, Rev. des Ét. Grecques 58 (1945) 1ff. den Auszug des Polyhistor frühestens der Zeit der Alten Akademie zuweisen; Bedenken schon bei Rathmann, Quast. Pyth. Orph. . . ., Hall. Diss. 1933, 1. 20ff. Neue Diskussion notwendig — 2f. Anm. lies Aët. I 3, 8 = unten B 15 S. 454, 38 — 9 Anm. ἰσόμοιρα] vgl. σκότωι φάος ἀντίμοιρον Aesch. Choeph. 320. — S. **450**, 13 Anm. Füge zu: doch klingt das Gleichnis unhellenisch, „orientalisch", vgl. Reitzenstein, Aus Iran und Griechenland, Stud. d. Bibl. Warb. VIII 136 u. ö. — S. **451**, 5 ὑγείας καὶ hat D (Neap. III B 28 s. XV) nach A. Biedl — 20 Aristoxenus Frag. 23 Wehrli (Komm. S. 54). — S. **452**, 2ff. Zur Lehre der Pythag. von der Zahl s. G. Junge, Classica et Mediaevalia (Rev. Danoise de Phil. et d'Histoire) 9 (1948) 183ff.; R. Reidemeister, D. exakte Denken d. Griechen S. 34ff. Von Eucl. Elem. IX ausgehend (vgl. O. Becker, Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math. B 3 S. 534), faßt R. die Lehre vom Graden und Ungraden als „das erste . . . Lehrstück, in welchem sich die logisch-arithmetische Wissenschaft der Pythag. niedergeschlagen hat" und zugleich als „das Fundament der Pythagoreischen Metaphysik" — 18ff. zu dieser im folg. unter verschiedenem Namen wiederkehrenden Schrift vgl. jetzt P. Wilpert, Herm. 75 (1940) 371ff. Ein künftiger Neudruck der Fragm. d. Vors. hätte Alexander v. Aphrod. in Aristot. Metaph. p. 38, 10 — 41, 15 Hayd. zu berücksichtigen; vgl. Wilpert a. O. S. 387. —

S. **454**, 41 statt δέκα setze δεκάδα (überliefert) — 42 Anm. setze: vgl. προποδεῖν Callim. Arsinoe Frag. 228, 2 Pfeiffer. — S. **455**, 2 Lies: ἀριθμούς — 2 Anm. lies: ὑπερβάληται Plut., ὑπερβάλλῃ Stob. — 9 zur τετρακτύς vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 178ff.; zur Überlieferung des Spruches auch Deubner, Iambl. Vit. Pythag. p. 92, 1f. — S. **459**, 32ff. Auf Diels, Neue Jahrb. 51 (1923) 68 verweist Snell. — S. **460**, 20 Setze: ἱστορεῖ [fr. 205 R.]. — S. **461**, 8ff. Vgl. M. C. P. Schmidt, Kulturhistor. Beiträge I 78ff. — S. **462**, 25 Aus ἐνδύεσθαι geht klar hervor, daß Ar. die Lehre der Seelenwanderung wiedergibt; vgl. den Wortindex s. v. und Kranz, Empedokles S. 78 (gegen Rathmann a. O. S. 18) — 31 vgl. Cherniss a. O. S. 323ff. — S. **463**, 2 Anm. Vgl. Roscher 'Planeten' in Rosch. Mythol. Lex. III, 2 Sp. 2524f.; Persephone wird Selene gleich gesehen — 33ff. vgl. d. Literaturangaben in Deubners Ausgabe S. 47. — S. **464**, 7 Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 178. Aus der Pythagor. Lehre umgebildet Plato de rep. X p. 616ff., vgl. A. Dieterich, Nekyia² S. 124; L. Curtius, Musik d. Sphären, Mitteilg. d. Röm. Instit. 50 (1935) 348ff. — 9 Anm. lies: Kießling, Cobet; Deubner vergleicht dagegen Plato Cratyl. p. 438C — 13 ὦ θεοί hält Deubner, vgl. seine Anm. — S. **465**, 5 Anm. Lies: Diels nach Kießling — 15 eine künftige Ausgabe täte gut, als nr. 5a — dem Wunsche W. Nestles entsprechend — noch Iambl. vit. Pyth. 96—100 aufzunehmen. — S. **467**, 1ff. m. Anm. Vgl. jetzt Wehrli, Aristoxenus Frag. 11—41 (S. 10ff. mit Komm. S. 49ff.) — 15 Anm. zu ἐξειλεγμέναις vergleicht Cobet Iamblich. 115 — 23 Anm. hinter Rohde füge zu: vgl. aber Z. 25. — S. **468**, 33f. Streiche Anm. über C und vgl. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 653. — S. **469**, 15 Anm. Setze zu: vgl. auch Antiph. B 61 (II 365, 10) — 20 Frag. 34 Wehrli — 23 μικρῶι] μακρῶι Deubner, Wehrli unter Vergleich von Diodor. XII 16, 3 — 24 Frag. 35 Wehrli. — S. **470**, 6 Anm. ersetze durch: vgl. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 649 — 7 Anm. ⟨ἄκαιρον⟩ Deubner vgl. unt. Z. 15 — 24 Anm. αὖ Westermann: δύο F — 39 Frag. 36 Wehrli. — S. **471**, 1 Anm. ποτὲ hält Deubner — 6 Anm. Kuster wie 121, 4 — 14 Anm. statt apogr. setze: Scaliger — 26 Anm. ἀπολαλεῖν F: ἀποκαλεῖν Scaliger; ἀπονέμειν Arcerius — 33 Frag. 31 Wehrli. — S. **472**, 1 Anm. Lies: ὁ fehlt P — 4 Anm. lies: ⟨ ⟩ Cobet τινα F: verb. Arcer. — 10 Anm. zu τινα s. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 648 — 29 zum Weiterleben der Damon-Phintiasgeschichte s. H. Ritter, Oriens I 1 (1948) 21, doch gibt es über die 'Bürgschaft' nach seiner und seines Schülers R. Sellheim Mitteilung eine beträchtliche arabische Literatur mit allerlei Varianten. — S. **473**, 1 Anm. πάθοι hält Deubner, vgl. ihn a. O. S. 643 — 20 Aristoxenos] vgl. Nachtrag oben zu S. 443, 28 — 21 füge zu hinter 'Αρχύτου: [47 A 1. 5] — 22 lies c. 54, 1. — S. **474**, 38 Anm. τὸν . . . εὐσχήμονα βλέποντες F: verb. Arcer. (nach P) und Scaliger. — S. **475**, 11 Anm. ἐπιθυμήσωσι, φυλάξωνται Deubner. — S. **476**, 10 Anm. Lies ἀκαίρωι Jaeger — 14ff. vgl. Theognis 1, 183ff. Diehl — 31 Frag. 37 Wehrli — 43 Frag. 39 Wehrli — γενέσεως] vgl. 477, 1 γίνεσθαι. — S. **478**, 7 Anm. ταύτην F: verb. Kuster — 13 αὐτὸς δὲ Hs. nach Deubner — 15f. von Wehrli nicht ausgewertet — 17 Frag. 40 Wehrli — 22 Frag. 41 Wehrli — 30 Anm. βλάπτοιεν Hss.: verb. Wyttenbach — 31 Anm. εὐθύβουλοι εἶεν oder εἶναι Hss.: verb. Wyttenbach.

Abschluß 1. Februar 1951.